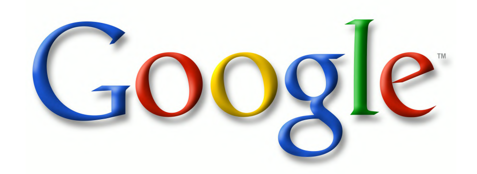
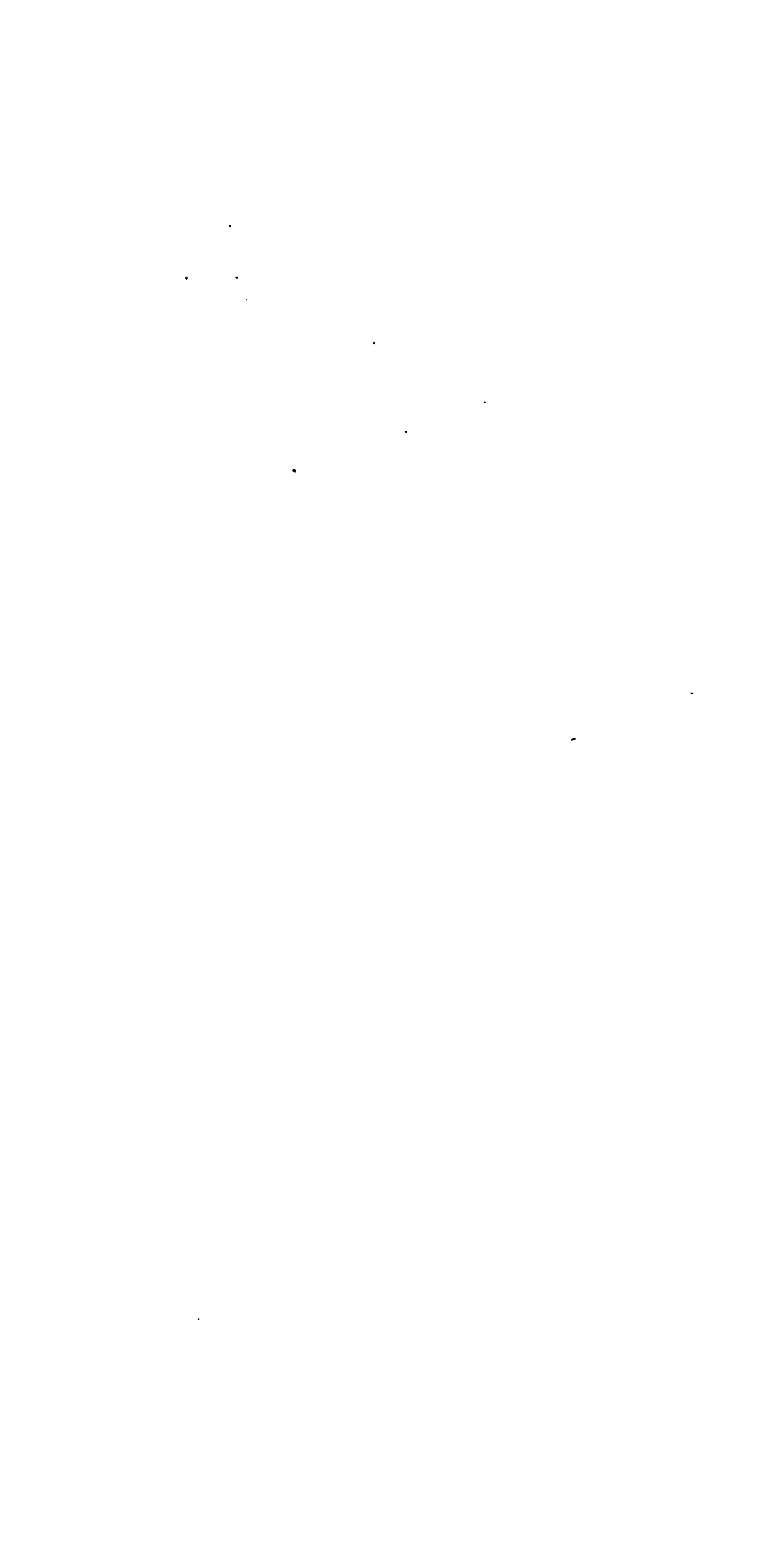










Die Chroniken

der deutschen Städte

vom 14. bis ins 16. Jahrhundert.

Neunzehnter Band.

Auf Veranlassung
Seiner Majestät des Königs von Bayern
herausgegeben
durch die historische Commission
bei der
Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel.
1884.

Die Chroniken

der niedersächsischen Städte.

Lübeck.

Erster Band.

Auf Veranlassung
Seiner Majestät des Königs von Bayern
herausgegeben
durch die historische Commission
bei der
Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel.

1884.

Vorwort.

Die Herausgabe der Lübecker Chroniken, welche mit vorliegendem Bande den Anfang nimmt, hat bereits eine ziemlich lange Vorgeschichte.

Auf Lappenbergs Vorschlag wurde sie von der Historischen Commission in der Herbstsitzung 1863 beschlossen und ihm selbst, dem hochverdienten Erforscher und Herausgeber hanseatischer Geschichtsquellen, die Leitung des neuen Unternehmens übertragen. Im Anschluß an die allgemeine Sammlung deutscher Städtechroniken, deren erster Band im Jahre vorher erschienen war, sollten die Lübeckischen eine besondere Abtheilung derselben bilden, und man durfte sich bei getheilter Leitung von beiden eine um so raschere Förderung des Gesammtwerks versprechen.

Auch wurde sogleich in Professor Mantels, Stadtbibliothekar in Lübeck, ein sowohl nach seiner amtlichen Stellung, wie nach seinen geschichtlichen Studien ganz vorzüglich geeigneter Bearbeiter für diese Abtheilung gewonnen.

Das Unternehmen Lappenbergs und der Historischen Commission war an sich kein neues zu nennen; es konnte als Wiederaufnahme und Fortsetzung von Grautoffs verdienstlicher Ausgabe der 'Chronik Detmars nebst Fortsetzungen und Ergänzungen aus anderen Chroniken' in 2 Bänden, 1829 und 1830, angesehen werden. Denn soweit hier schon brauchbare Textabdrücke der älteren Chroniken gegeben waren, konnte man sich an diesen vorläufig genügen lassen und die kritische und historische Bearbeitung, deren sie allerdings bedürftig schienen, einstweilen

zurückstellen. Daher sollte nach Lappenbergs Plan die neue Ausgabe mit den nur theilweise oder ungenügend bekannt gemachten späteren Chroniken von Bonnus, Regkmann und Reimar Kock eröffnet werden. Demgemäß wurde zuerst die Bearbeitung dieser von Mantels vorgenommen, und er war, nach Lappenbergs Bericht in der Herbstsitzung 1864, damit bereits so weit fortgeschritten, daß man an den Beginn des Drucks denken konnte. Allein während seiner Beschäftigung drängte sich ihm immer mehr die Ueberzeugung auf, daß es unthunlich sei, mit den späteren Chroniken, die doch auf den früheren beruhen und sie als Quellen in sich aufgenommen haben, den Anfang zu machen, daß es also geboten scheine, auch in der neuen Ausgabe die älteren vorauszuschicken, und so wurde, seinem Antrag entsprechend, aufs neue von der Historischen Commission im Herbst 1865 beschlossen. Lappenberg selbst war, durch Krankheit verhindert, nicht mehr in dieser Sitzung anwesend und wurde uns bald darauf (am 28. November) durch den Tod entrissen. Dessen Vertretung bei der Commission bezüglich der Lübecker Chroniken, fiel dann mir, als dem Leiter der ganzen Sammlung der Städtechroniken, zu.

Mantels beschäftigte sich zunächst mit Vergleichung der Handschriften und verschiedenen Recensionen der Detmar-Chronik, sowie mit Untersuchung ihres Verhältnisses zu dem sog. Rufus und zu dem deutschen Korner, von dessen in Hannover befindlicher Handschrift er Abschrift nahm, sodann mit dem Nachweis der dem Detmar selbst zu Grunde liegenden älteren Quellen, wobei ihm Lappenbergs Handexemplar der Grautoff'schen Chroniken eine willkommene Vorarbeit darbot. Von Jahr zu Jahr erstattete derselbe über den Fortgang seiner Arbeiten Bericht, nicht ohne der vielfachen Verhinderungen zu gedenken, welche ihm theils seine amtlichen Verpflichtungen, als Stadtbibliothekar und Gymnasialprofessor, theils seine Betheiligung bei Herausgabe des Lübecker Urkundenbuchs auferlegten. Auch nachdem ihm die Mitarbeit bei letzterem abgenommen und die Last seines Lehramts auf Verwendung der Historischen Commission einigermaßen erleichtert worden, fand er sich doch seit 1871 aufs neue durch seine außerordentlich rege wie

erfolgreiche Bethätigung bei dem Hansischen Geschichtsverein, zu dessen Stiftern er gehörte und dessen Vorsitzender er wurde, in anderer Richtung abgezogen. Wie der treffliche Mann nach dieser Seite hin anregend gewirkt und was er darin Bedeutendes geleistet, hat zu seinem Nachruhme ein andrer, nun gleichfalls schon verstorbener Fach- und Arbeitsgenosse unvergeßlichen Angedenkens, Reinhold Pauli, in den Hansischen Geschichtsblättern Bd. 3 mit wärmster Anerkennung geschildert. Hier dagegen, in Bezug auf die Lübecker Chroniken, ist nur von nicht zum Ziele geführten Bestrebungen und von einem unvollendeten Stückwerk zu reden, dessen Abschluß ihm zu seinem größten Kummer nicht mehr beschieden war. Denn bevor er noch den von Jahr zu Jahr verheißenen ersten Band wirklich druckfertig gemacht hatte, wurde er nach längerer Krankheit am 8. Juni 1879 vom Leben und aller Arbeit abgerufen. Wie weit nun aber diese in Bezug auf die Lübecker Chroniken fortgeschritten war, geht aus seinem Bericht vom September 1874, dem ausführlichsten und eingehendsten von allen hervor, von dem ich hier die Hauptstellen um deswillen mittheile, damit man sehe, wie sich einerseits Mantels die Behandlung der verschiedenen Textrecensionen Detmars nebst Fortsetzungen und der späteren Chroniken gedacht hat, und wie andrerseits der in der gegenwärtigen Ausgabe befolgte Plan sich dazu stellt. Man findet sich mitten in den Bereich der schwierigen Fragen versetzt, deren Lösung selbst erst der Feststellung des Planes vorhergehen mußte.

Zuvörderst ist nämlich darin über den Stand der bisherigen Arbeit gesagt: 'Abgesehen von der einheitlichen Ueberarbeitung der zum Theil mit langen Zwischenpausen beschafften Textesabschriften und Collationen Detmar's habe ich die letzte Hand an die Quellennachweise zu legen und namentlich einerseits den Zusammenhang der verschiedenen Recensionen mit der Stadeschronik und dieser mit der Sassenchronik u. a., andrerseits das Verhältniß der verschiedenen Fortsetzungen unter einander und zu Korner mindestens so weit zu untersuchen, als es für die Reihenfolge der Fortsetzungen maßgebend ist, da nur ein Theil derselben im ersten Bande Platz finden kann. Ich habe bisher nicht ver-

säumt, von allem, was im Bereich dieser Kritik, oft von der verschiedensten Seite her, an historischen Schriften erschienen ist, möglichst Kenntniß zu nehmen. — — Endlich habe ich die für den Text nöthigen Erklärungen zwar im Großen und Ganzen einigermaßen zur Hand; dieser Theil der Aufgabe bedarf aber noch der vollständigen Zusammenarbeitung und Beschaffung größeren literarischen Materials'. — Bei allem, was hiernach noch zu thun übrig war, glaubte Mantels doch den Beginn des Drucks gegen Ende des Winters zusichern und den größeren Theil des ersten Bandes gedruckt vorlegen zu können.

Ueber Plan und Inhalt dieses Bandes äußert er sich dann wie folgt: 'Derselbe wird, außer dem Bruchstück Albrechts von Bardowik, Detmar, so weit er bei Grautoff I gedruckt ist, also mit der ersten Fortsetzung von 1395 — 1400, auch den s. g. Hamburger Detmar umfassen, der bis 1413 reicht. Von dem s. g. Melle'schen Detmar wird es nicht viel aufzunehmen geben, denn er läuft bis 1386 dem Rathsexemplar parallel, aber ohne die Einschiebungen Detmars im Anfange, so daß er erst mit dem Jahr 1105 beginnt und hierin, wie auch bei den folgenden Jahren mit dem s. g. Rufus übereinstimmt, gleichzeitig aber Anklänge an Detmar's Einleitung enthält und daneben den poetischen Eingang der Sassenchronik und deren weltgeschichtliche Nachrichten zum Theil seiner lübischen Chronik voraufschickt. Später läßt er viele bei Detmar (und Rufus) sich findende Abschnitte aus, nach einem mir bis jetzt noch nicht durchsichtigen Gesetze: so hat er z. B. von 1300/9, mit Ausnahme von zwei kurzen Stellen, nur Nachrichten aus Haython. — — Was weiter zur Füllung des ersten Bandes zu verwenden sei, bleibt mir noch eine offene Frage. Es erscheint ebenso mißlich, die drei vielfach sich berührenden Aufzeichnungen des zweiten Fortsetzers von Detmar (1401/35), des s. g. Rufus (1395/1430) und des niedersächsischen Korner bis 1431 (Wiener Hs.) oder 1438 (Hannov. Hs.), von denen doch nur eine im ersten Bande Platz finden könnte, von einander zu trennen, als mit Ueberspringung der dazwischen liegenden Jahre, Detmars weitere Fortsetzungen von 1438/80 aufzunehmen. — — Von Korner kann überall wohl nur, was sich auf

Lübeck bezieht, oder zur Aufklärung seiner Verwandtschaft mit Lübischen Chroniken dient, Aufnahme finden. Rufus (von 1395) ist in die Anmerkungen zu Detmar zu verweisen, so weit er nicht selbständige Nachrichten giebt. Diese werden der Fortsetzung (von 1395 an) voraufzustellen sein. Denn weder läßt sich Detmar mit seinen zahlreichen Erweiterungen des älteren Textes in Noten zu Rufus unterbringen, noch würde eine gesonderte Zusammenstellung dieser Zusätze irgendwie zur klareren Vorstellung von der chronikalischen Ueberlieferung beitragen, zumal Rufus viele Zusätze mit Detmar theilt. Ein Abdruck beider Texte (des Detmar wie des Rufus) aber würde bei der seitenlangen, oft buchstäblichen Uebereinstimmung unleidlich sein'. —

So weit Mantels. Nach seinem Tode wurde der auf die Lübecker Chroniken bezügliche Nachlaß von seinen Erben der Historischen Commission zur Verfügung gestellt. Es lag dieser zunächst ob, den Nachfolger, welcher die seit lange begonnene Arbeit wieder aufnehmen und endlich zum Ziele führen sollte, zu bestimmen. Die Wahl war nicht schwer zu treffen. Dr. Koppmann, in dessen Hände schon die Ausführung des andern von Lappenberg angeregten Unternehmens, die Herausgabe der Hanserezesse gelegt war, und der mit rüstiger Arbeit und allgemein anerkanntem Erfolge dieses große Werk bereits bis zum 5. Bande fortgeführt hatte, der auch dem verstorbenen Mantels im Hansischen Geschichtsverein als Mitglied des Vorstands zur Seite stand, wurde von der Historischen Commission in ihrer Herbstsitzung 1879 für die Bearbeitung der Lübecker Chroniken ausersehen, und mit Freude unterzog sich derselbe auch dieser zweiten Aufgabe neben der andern, die zur Zeit noch ihrer Vollendung entgegensieht. Wenn nun aber eine zwiefache Last doppelte Arbeit mit sich bringt, so war von vorn herein nicht zu erwarten, daß solche nach beiden Seiten hin gleichmäßig rasch gefördert werden könne. Welche Schwierigkeiten außerdem gerade bei der Edition der Lübecker Chroniken sowohl in der Natur der Sache lagen, als nun auch weiter mit der Uebernahme einer fremden Vorarbeit verbunden waren, findet sich in der vorstehenden Mittheilung angedeutet; doch nicht mir, dessen Antheil sich fast nur auf die nähere Kenntniß derselben er-

streckte, Dr. Koppmann allein kommt es zu, sich über die Art und Weise, wie er sich aus ihnen herausgewunden, und über den neuen Weg, den er durchaus selbständig gegangen, des näheren auszusprechen. Ob ich diesen Weg in allen Punkten billige oder nicht, darauf kommt wenig an; genug, daß ich die im vorliegenden Bande gefertigte Arbeit als eine im Plane wohl durchdachte, in der Ausführung höchst gründliche und gewissenhafte anerkenne und in solcher Beurtheilung auf allgemeine Zustimmung rechnen darf. Damit verbinde ich den Wunsch, daß die Pflichten des neuen Amtes, als Stadtarchivars von Rostock, welches Dr. Koppmann jetzt übernehmen wird, ihm genug Zeit und Kraft übrig lassen mögen, um in der Folge auch seinen älteren Verpflichtungen gegenüber der Historischen Commission, welcher er seit einem Jahre auch als deren außerordentliches Mitglied verbunden ist, gerecht zu werden durch Vollendung seiner von ihm begonnenen so überaus verdienstlichen Arbeiten.

Erlangen, im September 1884.

C. Hegel.

Vorbemerkungen.

Als ich nach Mantels' Tode den ehrenvollen Auftrag erhielt, die Herausgabe der Lübischen Chroniken zu übernehmen, habe ich demselben mit wahrer Freude Folge geleistet, zunächst deshalb, weil ich es als eine Pflicht gegen den verstorbenen Freund empfand, die Arbeit, die ihm so sehr am Herzen gelegen, von einer Hand, die ihm bekannt und vertraut war, aufgenommen zu wissen, dann aber auch deshalb, weil es sich um die Ausführung einer Arbeit handelte, von der ich mir sagen konnte, daß sie, wenn auch schwierig und mühselig, doch auch befriedigend und dankbar sein werde.

In der biographischen Skizze, die ich einer Sammlung seiner historischen Arbeiten vorangestellt [1], habe ich die Schwierigkeit der Umstände angedeutet, mit denen gerade Mantels bei der Chroniken-Arbeit zu kämpfen hatte; die in der Sache selbst liegenden Schwierigkeiten muß ich hier darzulegen versuchen.

Wir besitzen vier zusammengehörige historiographische Arbeiten, die unter einander auf das engste verwandt, aber doch dergestalt von einander verschieden sind, daß keine von ihnen ausschließlich auf einer der andern beruhen kann. Die bekannteste derselben ist die Detmar-Chronik von 1101—1395 mit einer Fortsetzung bis 1400, die von Grautoff nach der Handschrift, welche früher dem Rath der Stadt Lübeck gehörte (L.), unter einigen Auslassungen, veröffentlicht worden ist und von der sich eine zweite, unvollständige, erst mit dem Jahre 1277 beginnende Handschrift (s. die Berichtigung auf S. 598) in der Stadtbibliothek zu Hamburg (H.) befindet. Dieser Arbeit am nächsten steht eine Handschrift der Lübischen Stadtbibliothek, welche der ehemalige Senior Melle besaß (M.); sie beginnt, von der Einleitung abgesehen, mit dem Jahre 1105 und schließt ab mit dem Jahre 1386, also mit demselben Jahre, in welchem auch der Verfasser der Detmar-Chronik von 1101—1395 seiner eigenen Aussage nach (S. 527, 23) seine Chronik geschrieben hat. Die Melle'sche Handschrift ist, wie man leicht erkennt

1) Beiträge zur Lübisch-Hansischen Geschichte. Ausgewählte historische Arbeiten von Wilhelm Mantels. Jena, Gustav Fischer, 1881.

(z. B. S. 143, 3—4), nur ein Auszug, aber ein Auszug aus einem uns nicht erhaltenen Werke, das nur die von Detmar ursprünglich, d. h. im Jahre 1386 geschriebene Chronik gewesen sein kann. In den früheren Theilen hat die Melle'sche Handschrift mehrfach Nachrichten, die Detmar in der Rathshandschrift ausgelassen (z. B. S. 135, 5—7, 16—19) oder verkürzt hat (vgl. z. B. S. 135 und S. 279, § 142); dieses Mehr der Melle'schen Handschrift findet sich dann aber in einer dritten Arbeit wieder, die gleich der Melle'schen Handschrift mit dem Jahre 1105 beginnt, aber schon mit dem Jahre 1276 abschließt. Diese Arbeit, die wir nur durch die verstümmelte Hamburger Handschrift (H.) und durch die Auszüge, welche in die Bremische Chronik von Rynesberch und Schene (B.) übergegangen sind, kennen, ist in ersterer dem unvollständigen, mit dem Jahre 1277 beginnenden Text der Detmar-Chronik von 1101—1395 vorangestellt. Von dem frühen Schlusse abgesehen, unterscheidet sie sich von den beiden vorher genannten Arbeiten dadurch, daß sie einestheils an Lübisch-norddeutschen Nachrichten reicher ist, anderntheils der Nachrichten, welche dort aus Vincenz von Beauvais und Haython geschöpft sind, vollständig entbehrt. Diese fremdartigen Nachrichten, welche, wie die Detmar-Chronik von 1395 und übereinstimmend die Melle'sche Handschrift von 1386 deutlich erkennen lassen, erst nachträglich zu einer schon vorhandenen Sammlung von Nachrichten hinzugefügt worden sind, fehlen ebenfalls in der vierten jener Arbeiten, der sogenannten Rufus-Chronik[1]: was in den beiden Detmar-Arbeiten von 1386 und von 1395 durch spätere Zusätze getrennt und theilweise gewaltsam auseinander gerissen ist (S. z. B. S. 236, 237, §§ 38, 39; S. 241 § 46), findet sich in der Rufus-Chronik im natürlichen Zusammenhange wieder.

Das Gesagte wird vorläufig genügen, um die Art und Weise zu erklären, wie ich diese vier Arbeiten aufgefaßt und behandelt habe. Detmar schrieb, meiner Meinung nach, zuerst eine Chronik von 1105—1276; eine neue Arbeit, die den Zweck hatte, die Begebenheiten bis auf seine Zeit zu erzählen, wurde von ihm vermuthlich in Folge des ihm 1385 ertheilten Auftrages (S. 195) angelegt, nach und nach fortgeführt und in Einzelheiten überarbeitet; dieses Werk, das uns in seiner letzten

1) Die Rufus-Chronik behandelt in den meisten Handschriften die Zeit von 1106—1430; doch war Grautoff auch eine bisher noch nicht ermittelte Handschrift (1, S. XXV) bekannt, welche nur die Zeit von 1395—1430 umfaßte, also erst da begann, wo der Zusammenhang der übrigen Rufus-Handschriften mit Detmar aufhört.

Gestalt in der Rufus-Chronik vorliegt, suchte er dann durch Herbeiziehung der Arbeiten des Vincenz von Beauvais und Haythons dahin zu vervollständigen, daß er für jedes einzelne Jahr Nachrichten zu geben vermochte; der erste im Jahre 1386 unternommene Entwurf dazu ist uns nur im Auszuge der Melle'schen Handschrift, die vollendete Ausführung in der Chronik von 1101—1395 erhalten.

Diese vier verschiedenen Arbeiten lasse ich auf einander folgen. Um einestheils keinen unnöthigen Platz wegzunehmen, anderntheils jedem die Untersuchung möglich zu machen, wählte ich für die Melle'sche Handschrift und für die sogenannte Rufus-Chronik ein Verfahren, das, wie ich hoffe, sowohl die ganze Struktur dieser Arbeiten anschaulich macht, wie auch für die Beantwortung aller Einzelfragen das Material vollständig liefert. Zur Erleichterung des Vergleiches sind die einzelnen Nachrichten mit Nummern und Kreuzen versehen; folgen, wie z. B. auf S. 480 §§ 590—592, die Nummern auf einander, so ist die Reihenfolge der Nachrichten übereinstimmend mit Rufus; die nächste Nummer 594 weist dagegen darauf hin, daß hier Rufus in der Anordnung abweicht; das Kreuz, das der Nachricht zwischen § 592 und § 594 vorangesetzt ist, bezeichnet, daß dieselbe bei Rufus fehlt, in der Melleschen Handschrift aber ebenfalls steht; die Nachricht auf S. 478, der weder Zahl noch Kreuz beigegeben ist, kehrt weder bei Rufus noch bei Melle wieder.

In den Anmerkungen habe ich den mannichfachen Schwierigkeiten, welche mit der Benutzung der Detmar-Chroniken verknüpft sind, Rechnung zu tragen gesucht. Eine Einleitung, welche Detmars Thätigkeit im Ganzen zu würdigen versucht, muß ich mir für den folgenden Band vorbehalten.

Dieser folgende Band wird zunächst die Detmar-Chronik bis 1395 mit der Fortsetzung von 1395—1400 zum Abschluß bringen und die sogenannte Rufus-Chronik bis 1395 enthalten. Daran wird dann die Fortsetzung der Hamburger Handschrift von 1401—1413 angeschlossen werden. Den Beschluß werden machen die Chronik Albrechts von Bardowik, Detmars Geschichte der Streitigkeiten mit Bischof Burchard von Serken und einige kleinere historiographische Arbeiten.

Was meine Stellung zu den Vorarbeiten von Mantels betrifft, so sei zunächst bemerkt, daß alle Handschriften aufs Neue von mir kollationirt worden sind. Mantels hatte nämlich für jede Handschrift ein besonderes Exemplar der Grautoff'schen Ausgabe benutzt und die Ab-

weichungen gewöhnlich auf losen Blättern verzeichnet, von denen sie ein Anderer nur mit großer Mühe und ohne die rechte Sicherheit übertragen konnte. Auch die Frage nach dem Verhältniß der einzelnen Handschriften zu einander habe ich von Grunde aus neu untersucht, weil Mantels das Ergebniß seiner Arbeiten größtentheils nur in Andeutungen ausgedrückt hatte, die mir ohne seine Anleitung unverständlich waren und für die ich den Schlüssel erst fand, als ich die Arbeit selbstständig wiederholt hatte. In Bezug auf die Anmerkungen dagegen habe ich Mantels für manchen Hinweis auf das fleißig von ihm durchforschte urkundliche Material und die einschlägige Litteratur zu danken. Für den zweiten Band wird der Antheil, der dem Vorgänger bleibt, etwas größer sein: immerhin ist es wenig, was ohne ihn von einem Andern benutzt werden konnte, unverhältnißmäßig, schmerzlich wenig für die jahrelange, mühselige und sorgfältige treue Arbeit.

Beim Abdruck der Rathshandschrift habe ich in allen Fällen, wo mir die eigene Kollation Zweifel ließ, Herrn Bibliothekar Dr. Carl Curtius um Auskunft gebeten. Ihm, der persönlich mich immer in der liebenswürdigsten Weise unterstützt hat, und seinem Arbeitsgenossen Herrn Wilhelm Gläser, durch dessen unermüdliches Interesse an dem Fortgange dieser Arbeit ich ebenfalls mannichfach gefördert bin, sage ich auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank. Auch dem verehrten Leiter der Städtechroniken, Herrn Prof. Hegel, erlaube ich mir für das ehrenvolle Vertrauen, das er mir entgegen gebracht und bewahrt hat, und dem Verleger Herrn Hirzel für seine Nachsicht bei gelegentlichen Satzstörungen und Stockungen in der Drucklegung meinen aufrichtigen warmen Dank auszusprechen.

Hamburg, im September 1884.

Karl Koppmann.

Inhaltsverzeichniß.



I.

Detmar-Chronik

von

1105—1276.



In der Detmar-Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek besitzen wir eine am Anfang und zu Ende eigenartige Arbeit. Auf Blatt 38—167 steht eine Abschrift der Rathshandschrift von 1277—1400; der Schluß auf Bl. 168—85 enthält eine Fortsetzung von 1401—1413; den leider vielfach verstümmelten Anfang bildet eine von den übrigen Detmar-Recensionen abweichende Fassung, die auf Bl. 37 mit dem Jahre 1276 abschließt. — Von der Fortsetzung von 1401—1413 haben schon Grautoff[1] und Waitz[2] bemerkt, daß sie einen durchaus selbstständigen Charakter trage; ich habe hinzugefügt, daß der Verfasser in den Jahren 1412 und 1413 geschrieben habe und wahrscheinlich ein Minorit gewesen sei, sowie auch, daß die Hamburger Handschrift nicht als das Originalmanuscript desselben angesehen werden könne[3]. Dem bis 1276 reichenden Anfange hat bisher weniger Aufmerksamkeit zugewandt werden können, weil Grautoff nur einzelne Auszüge bis 1223 mitgetheilt hat[4].

Die Foliirung der Handschrift ist von moderner Hand. Der erste Theil scheint aus 3 unregelmäßigen Lagen gebildet zu sein. Die erste (Bl. 1—14) besteht aus 7 Doppelblättern; die fehlenden Bl. 1—6 sind durch 6 leere Blätter ersetzt worden. Die zweite Lage (Bl. 15—26) hatte 6 Doppelblätter; für die fehlenden Bl. 24 und 26 sind zwei leere Blätter eingeklebt worden. Für die dritte Lage (Bl. 27—37) waren anfangs nur 5 Doppelblätter bestimmt; als der Schreiber damit nicht ausreichte, schob er ein einzelnes Blatt (Bl. 36) ein. Die Blätter haben keine Bleistiftlinien, doch sind an den Seiten vielfach Zeilenstiche erkennbar; die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 30 und 36. Bl. 37 ist nicht mehr vollständig beschrieben. Der Schluß lautet: 'Dat was de groste brant, de dar gi schude; sedder wart de stat van stene gebowet'.

1. Die lüb. Chroniken 2, S. XVIII.
2. Ueber Hermann Korner und die Lübecker Chroniken S. 30.
3. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1872, S. 158.
4. 2, S. 581—88.

Dann heißt es in derselben Zeile, ohne Zwischenraum, mit gleich großen Buchstaben: 'Deo laus, laus domino detur, dum finis hujus h(ab)etur'. Das Ganze ist flüchtig geschrieben, offenbar von einem nachlässigen Abschreiber in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Diese Nachlässigkeit zeigt sich in Entstellungen und Auslassungen. Nicht nur, daß einzelne Wörter, insbesondere Eigennamen, entstellt sind, wie z. B. 1262: 'do wart ein dach to Mekelenborch gelecht', wo es 'Quedelingeborch' heißen sollte, 1259: 'unde slogen der Floren Sener unde der Lucaner vele', wo ein 'Zene' vorangeht, aber 'Florentiner' gelesen werden muß; sondern zuweilen ist der Text vollständig unverständlich geworden oder hat einen ganz anderen Sinn bekommen, so z. B. 1237: 'Des anderen jares hen boven dat mer; he gaf doch alle dage achteyn punt grossen', wo der Sinn ist: 'Den let he des anderen jares hengen boven dat mer; he gaf doch alle dage, also he at, eyn punt grossen'; 1236 nach der Erzählung von der Elevation der h. Elisabeth: 'To erer myssen dar na voren de pelgrime van Liflande op de Lettowen', wo gemeint ist: 'To heremissen (Sept. 22)'; 1235: 'In der tid hadde de keyser eynen hoff to Megenze to sonte Marian dage. dar droch he der eren krone', wo zu verstehen ist: 'to sonte Marian dage der eren (Aug. 15), dar he kronen droch'; auch ist wohl einmal eine ganze Zeile der Vorlage an eine unrichtige Stelle gerathen, wie 1260: 'dat lant, dar se umme kiveden, dat behelt de konyng van Behemen', statt an den Schluß der Erzählung von dem Kampfe der Könige von Ungarn und Böhmen, mitten in den darauf folgenden Bericht von der Burg Dassow. Aehnlicher Natur sind die Auslassungen: sehr oft fehlen einzelne Worte, die gelegentlich schon ein alter Besitzer der Handschrift nachgetragen hat; manchmal aber auch ein größeres Stück, wie z. B. 1234: 'Dar nam dat kruse de hartige van Brabant unde de greve van Hollant quam de Wesere op myt groten schippheren', wo der vollständige Satz lauten muß: 'Dar nam dat kruse de hartige van Brabant unde de greve van Hollant, de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Stedingher; de voren mit craft over land; over de greve van Hollant quam de Weser op myt groten schippheren'. Ich wähle gerade dieses Beispiel, weil es die Annahme einer absichtlichen Kürzung ausschließt, denn offenbar ist das Auge des Schreibers nur von dem ersten 'greve van Hollant' auf das zweite 'greve van Hollant' übergesprungen. Ein ähnliches Beispiel findet sich, wenn man unsere Handschrift mit der Bremischen Chronik von Rynesberch und Schene vergleicht.

Rynesberch und Schene haben, wie bereits von Lappenberg bemerkt worden ist[1], bis zum Jahre 1276 eine Lübische Chronik benutzt, wie Lappenberg sich ausdrückt: „die Lübecker Stades-Chronik", in einem „vollständigeren Text", in „einer besseren Abschrift, als wir bisher kennen". Die Benutzung dieser Quelle durch die Bremischen Chronisten geht also genau so weit, wie der erste Theil der Hamburger Detmar-Handschrift reicht. Der in diesem Umstande liegenden Aufforderung zu einem Vergleiche der Hamburger Handschrift mit der Bremer Chronik Folge gebend, erkennen wir schon bei dem Wenigen, was Lappenberg aus dieser Chronik veröffentlicht hat, daß Rynesberch und Schene ein mit der Hamburger Handschrift eng verwandtes Manuscript, aber nicht diese selbst vor sich gehabt haben. Die Hamb. Handschrift erzählt: 'De greve let ok deme hertigen al de vryheit, de he hadde umme Olde Lubeke unde in allen wischen dar umme belegen, dar de vlod der Travene unde der Waknysse, dar se van der tid bette noch van der genade des almechtigen gades in eren bestan is'. Dieser durch Auslassung unverständliche Satz lautet bei Rynesberch-Schene (Lappenberg S. 61—62): 'De greve leet ock deme hertoghen, so wat hie rechtes an Olden Lubeke wunnen hedde unde an alle den wisschen dar umme belegen, dar die vlut der Travene over ghing. Do die greve deme hertoghen desse uplatinge hedde dan, do leet hie vorgan die Louwenstat unde begrep do Lubeke wedder twisschen der Travene unde der Wokenitze, dar sie van der tyd an bette noch van der genade godes almechtich in eren bestan is'. Der Schreiber der Hamburger Handschrift ist also vom ersten 'Travene' auf das zweite 'Travene' hinübergeirrt, während die Vorlage der Bremer Chronikanten von diesem Fehler frei war. Zum Jahre 1405 berichten Rynesberch und Schene (S. 133): 'Dat Bremen tollenvry is over die ganczen provincien, dat betuget die cronica van Lubeke. Dar inne steyt: 'die hertoge van Mekelenborch gaff do den dren stichten Lubeke, Raceborch unde Sweryn ere vriheit to Bremen beseghelt, do men screff 1159', und Lappenberg bemerkt dazu, daß sich die angezogene Stelle bei Detmar z. J. 1163 finde, aber nicht: 'to Bremen', sondern: 'in breven' laute; in der Hamburger Handschrift aber steht wirklich (§ 66): 'to Bremen'. Die Vorlage von Rynesberch-Schene und die Hamburger Handschrift gehen also auf eine gemeinsame Quelle zurück, die wegen des Fehlers: 'to Bremen' auch ihrerseits keine Originalarbeit, sondern nur eine Abschrift gewesen sein

1. Geschsquellen des Erzstiftes u. d. St. Bremen S. XIX u. S. 61 Anm. 8.

kann. Es gab demnach ein selbstständig verbreitetes Werk, das bis 1276 reichte, von Rynesberch und Schene als 'cronica van Lubeke' bezeichnet ward und in der Hamburger Handschrift dergestalt mit der Detmar-Chronik verbunden wurde, daß diese erst da eintrat, wo jenes zu Ende war. Das wird vorläufig genügen, eine Detmar-Chronik von 1105—1276 anzunehmen, von der uns eine verstümmelte und schlechte Kopie in der Hamburger Handschrift (H) und Auszüge in der Bremer Chronik von Rynesberch und Schene (B) erhalten sind. Im Uebrigen s. die Einleitung zu den Detmar-Chroniken.

Die Wichtigkeit dieser Chronik von 1105—1276 für die Erkenntniß des Zusammenhanges unter den verschiedenen Arbeiten Detmar's wird einen vollständigen Abdruck derselben rechtfertigen. Der fehlende Anfang Bl. 1—6 mit den Jahren 1105—56 ließ sich theilweise durch die Chronik von Rynesberch und Schene ersetzen, die in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek (s. Lappenberg a. a. O. S. XXX—XXXI) benutzt wurde; für die beiden ausgerissenen Blätter 24 und 26 aber schien mir ein vollständigerer Ersatz wünschenswerth, wie er nur durch den Abdruck der betreffenden Stücke der Rathshandschrift gewonnen werden konnte.

Ein Sternchen macht die Aufnahme der betreffenden Nachricht in die Bremer Chronik kenntlich; die Nummern weisen auf Parallelstellen in der Rufus-Chronik hin; Nachrichten, die der Rufus-Chronik fehlen, in der Melle'schen Handschrift aber enthalten sind, ist ein Kreuz vorangestellt; fehlt sowohl Nummer wie Kreuz, so findet sich die betreffende Stelle nur noch in der Rathshandschrift oder ist der Chronik von 1105—1276 eigenthümlich.

Bei den am Rande stehenden Quellencitaten bedeutet H.: Helmold, A. S.: Annales Stadenses, A. H.: Ann. Hamburgenses, A. B.: Ann. Bremenses, A. R.: Ann. Ryenses, S. W.: Sächsische Weltchronik, M. P.: Martinus Polonus; wo mehrere Jahrbücher neben einander citirt sind, ist das A.: Annales nicht wiederholt worden.

K. Koppmann.

A. Auszüge aus Rynesberch und Schene.

Bl. 16a 1. In deme jare des heren 1105 [1] do was en here der Wende H. 1, 25, 26. in Nordelbingia, dat is ynt norden der Elve, de hete Crito unde 1, 34. was een bose vorvolgher der hilgen cristenheit [2]. de Crito makede erst ene 1, 57. borch twisschen der Travene unde der Wokenitze [3]. do Crito hadde lange 1, 34. vorvolghet den cristenen loven, do wart hie doot geslagen. na syneme 5 dode nam siin wiiff Slavina enen anderen edelen man, die hete Hinrick unde was des fursten Godescalkes sone, de tovoren des landes here was [4]. Criten sloghen die Wende doot, umme dat hie sie helt to den kerstenen 1, 22. loven [5].

2. Do de Wende seghen, dat sie echt enen kerstenen heren hebben, 10 1, 34. do wolden sie ene vordriven. dar umme wart hie synes omes man, hertoghen Magnes van Sassen, de beyde boren weren van twen dochteren des conynges van Denemarcken [6]. Do halp eme die

1. '1105': 1112 B. 11. 'do': do umme B.

1. Die Jahreszahl 1112 ist Mißverständniß der Bremer Chronisten; die von ihnen benutzte Handschrift bot entweder, wie Rufus, keine Jahreszahl oder setzte die betreffenden Ereignisse, wie die Mellesche Handschrift, zu 1105.

2. Ueber Kruto s. Beyer, König Kruto und sein Geschlecht in Mekl. Jahrb. 13, S. 3—55.

3. Helmold: Post hec venit comes Adolfus ad locum qui dicitur Bucu, invenitque ibi vallum urbis desolate, quam edificaverat Cruto Dei tirannus, et insulam amplissimam gemino flumine cinctam. Nam ex una parte Trabena, ex altera Wochnitza preterfluit, habens uterque paludosam et inviam ripam. In Boguphals polnischer Chronik heißt es: Buccowecz, quod nunc Lubicz dicitur und: Slavi vero inibi moram trahentes Lubieczensem civitatem non Lubic, sed Buccowecz appellant. Mekl. Jahrb. 27, S. 126, 128.

4. Gottschalks älterer Sohn, Butue, ward erschlagen 1071 Aug. 8 bei Plön; der jüngere, Heinrich, zwang Kruto, ut ipse — villas ei opportunas ad habitandum concederet, ließ ihn erschlagen 1093 und heirathete seine Wittwe Slavina. Giesebrecht, Wend. Geschichten 2, S. 114, 186.

5. 'den sloghen — doot' ist von den Bremer Chronisten irrthümlich auf Kruto, statt auf Gottschalk bezogen. Gottschalk wurde erschlagen 1066 Juni 7 zu Lenzen; Giesebrecht 2, S. 106 Anm. 2; Dehio, Gesch. des Erzbisthums Hamburg-Bremen 1, S. 256 u. Anm. S. 44.

6. Helmold sagt nur: eo quod cognatus ejus esset; 1, 19 von Gottschalk: At ille dimissus abiit ad regem Danorum Kanutum —. Unde etiam filia regis honorata est; 1, 25: Magnus, natus de filia regis Danorum. Heinrichs Mutter war Sigrid, Tochter König Svend Estrithsons, Magnus' Mutter

hertoghe; ock hulpen eme die Holsten unde de Stormere unde die Detmersschen; de stridden wedder die Wende so seer by Smylouwe uppe deme velde. dar wurden der Wende so vele gheslaghen, unde ere macht wart so sere crencket, dat sie na der tiit den vorsten Hinricke vor enen heren holden mosten[1]. nicht langhe dar na

H. 1, 35. 3. Do starff hertoghe Magnus van Sassen[2].

1, 33. 4. Unde in deme sulven jare do quam conyng Hinrick, de vifte des namen, in dat rike na syneme vader keyser Hinricke, den hie vordreeff van deme rike[3].

1, 35, 41. 5. Die koning Hinrick gaff do dat hertochdom to Sassen deme vromen greven Luder[4], die na eme keyser wart, went hertoghe Magnus nenen erven nalet[5].

1, 35. 6. Des sulven jares roveden die Wende vor Hamborch. den yagede na Gotfrit, die greve van dem lande, unde wart dot gheslaghen[6].

1, 36. do gaff hertoghe Luder die gravesschup deme edelen greven Alve van Schowenborch[7]; die drooch do wol over een myt Hinricke, der Wende fursten.

1, 34. 7. De furste Hinrick buwede do wedder die kercken in den landen, wente do in Nordelbingia nerne ene kercke was gebleven unvorsturet, ane to Lubeke. dar plach die vorste Hinrick mit syneme inghesinde dickest to liggende; dar hadde hie ene borch, unde begreep dar ersten ene stad, die wart gheheten Lubeke. dat was by der Swartouwe, dar noch die stede hetet Olden Lubeke[8].

8. It | like hebben bescreven, dat de stad hete na eneme Wende, Bl. 16b. de hete Lubemar, unde hete in Wendesschen Buggevitze[9]; aver dar van scrivet mester Helmolt nicht in syner cronycken, de hie gaff deme capit-

2. 'Smylouwe': 'Symerouwe' B. 20. 'plach': 'plicht' B. 26. 'Helmolt': 'Helmbolt' B.

Wulfhild, Tochter König Olavs, Schwester Magnus des Guten.

1. Ueber die Schlacht bei Schmielau 1093 s. Giesebrecht 2, S. 187.

2. Magnus starb 1106 Aug. 23. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter Lothar dem Sachsen S. 3 Anm. 12.

3. Heinrich IV starb 1106 Aug. 7 zu Lüttich.

4. Ausgefallen ist hier: 'Gheverhardus sone van Zuppelinghborch'.

5. Magnus hinterließ zwei Töchter: Eilika, die Mutter Albrechts des Bären, und Wulfhild, die Mutter Heinrichs des Stolzen.

6. Graf Gottfried wurde erschlagen 1110 Nov. 2. Lappenberg, Hamb. U. B. 1, S. 806.

7. Waitz, Schleswig-Holsteins Gesch. 1, S. 49; Weiland, Das sächs. Herzogthum unter Lothar und Heinrich dem Löwen S. 11.

8. Helmold: in universa Sclavia necdum erat ecclesia vel sacerdos, nisi in urbe tantum que nunc Vetus Lubika dicitur, eo quod Heinricus cum familia sua sepius illic moraretur. Lüb. U. B. 1, Nr. 1: ecclesiam in castro Lubece in Slavonia — cum villis et omnibus ad ea pertinentibus, — quemadmodum Hinricus Slavorum rex eandem ecclesiam suo sacerdoti donaverat. Auf dieses Alt-Lübeck bezieht sich Adam v. Bremen Schol. 13: juxta quem fluvium mons unicus est Alberc et civitas Liubice; Schol. 95: usque ad civitatem Sclavorum, quae dicitur Liubicen, et flumen Travennam; 3, 19: Tunc etiam per singulas urbes coenobia fiebant —, sicut testantur hii qui in Leubice — et in aliis civitatibus singulas viderunt. Wigger in Mekl. Jahrb. 42, IV, S. 43.

9. Die Meinung ist: Neu-Lübecks ursprünglicher Name habe Buggewitz

tele to Lubeke, do die doom dar erst begrepen wart. unde to der stad H. 1, 48.
quemen vele coplude dor der guden havene willen, unde wart
by conyng Hinrickes tiden wol beset mit riken luden[1].

9. In corten tiden dar na quemen Criten vrund in die 1, 36.
5 Travene van Ruygen mit velen scepen, unde belegeden die borch unde die
stad to Lubeke. do konyng Hinrick ansach die anliggende noot, do leet
hie sick in der nacht van der borch myt twen synen truwen mannen, unde
yaghede in die land, unde clagede den Holsten unde den Stormeren
syne noot. die weren eme willich unde volgeden eme drade bet an die
10 vygende. dar sloghen sie der Ruyanen utermaten vele, unde vele dren-
keden sick in der Travene. der doden heydenen wart dar so vele tosa-
mende worpen, dat dar aff wart eyn grot berch, die lange jar dar na
wart gheheten Ranenberch[2]. na der tiit do dwang hie die Ruyane unde 1, 36.
andere Wende, dat sie eme mosten tyns geven, unde bleeff ere conyng bet
15 an die land van Polen unde Behem[3]. by sinen tiden

10. In deme jare des heren 1118 was die gude bisscup Otto van 1, 40. A. S. 1118.
Bavenberch; die bekerede hertoghen Wencislaum unde dat land to Po-
meren to deme kerstenen loven[4], die dat bisschupdom in Uznam stichtede[5]. H. 2, 4.
Bl. 17a. | dar na

20 11. In deme jare des Heren 1124 do wart in deme lande to 1, 47. A. S. 1125.
Holsten gestichtet Faldera, dat sedder gheheten wart Nygemunster[6].

12. Des anderen jares dar na do sande Fredericus, die H. 1, 47.
ertzebisscup to Bremen, den guden Vicellinum to Faldera in dat closter,

13. 'Ranenberch' : 'Rovenberch' B. 18. 'Uznam' : 'Unesen' B.

gelautet (s. oben S. 7 Anm. 3), Alt-Lübeck aber sei nach einem Wenden Lubemar benannt gewesen. Lubemarus frater Nicloti bei Helmold 1, 92; Beyer in Mekl. Jahrb. 13, S. 25, 55; eine villa Lubimari in Brezen, dem östl. Theil des Amtes Gadebusch, s. Mekl. U. B. 1, Nr. 65; Kühnel in Mekl. Jahrb. 46, S. 87; der Stamm ljubu, lieb, in vielen Personen- und Ortsnamen; Kühnel a. a. O. 46, S. 10, 86—87.

1. Helmold: a mercatoribus, quorum non parvam coloniam Heinrici principis fides et pietas ibidem consciverat.

2. et in monumentum victorie vocatus est tumulus ille Raniberg usque in hodiernum diem. Giesebrecht 2, S. 193. Gegen Schirren, Beiträge z. Kritik älterer holst. Geschichtsquellen S. 258—62 s. Wigger, Ueber die neueste Kritik des Helmold in Mekl. Jahrb. 42, IV, S. 50—52.

3. Ranorum populi —, quemadmodum — universe Sclavorum nationes, que sunt inter Albiam et mare Balticum et longissimo tractu protenduntur usque ad terram Polonorum.

4. omnemque gentem illam cum principe eorum Wertezlao convertit ad Dominum. Ueber die Bekehrung Wratislaws von Pommern 1124 s. Giesebrecht 2, S. 263, 270. Das falsche Jahr 1118 haben die Ann. Stad.

5. Diese Notiz fehlt in der Rathshandschrift und bei Rufus und scheint Zusatz der Brem. Chronisten zu sein; vgl. unten.

6. Die Stiftung Neumünsters berichten Ann. Stad. zu 1125, Ann. Hamb. zu 1124; Helmold verbindet sie mit dem Tode des Slawenfürsten Heinrich durch ein: Circa idem tempus. Nach dem Presb. Brem. in Schl.-Holst.-Lauenb. Quellensmlg. 1, S. 26 bestand in Wippenthorp von Altersher eine hölzerne Kapelle; vgl. De B. Vicelino in Ztschr. f. Schl.-Holst.-Lauenb. Gesch. 8, S. 302. Dehio 2, S. 42; Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 391 Anm. 12.

H. 1, 41, 46. dat hie dat vorstunde[1]. do warff Vicellinus by deme conynge Hin-
ricke, der Wende here, dat hie an syneme rike den Wenden moste predeken
1, 46. den rechten loven. des twydede eme die conyng, unde gaff eme unde
den presteren, die dar myt em quemen, de kercken vor der borch to Lu-
1, 48, 46. beke over dem watere uppe dem berghe, dat sie dar by eme mochten 5
hebben velige tovlucht vor die heydenen Wende, wanner sie in deme
lande predeket hebben[2].

13. Do die brodere hebben vele volkes bekeret unde
1, 46. Lubeke sick sere beterde, do starff die edele furste Hinrick, der
Wende coning[3], unde leet twe sone na, Swentepolke unde Canute; die 10
1, 46, 48. kyveden beyde umme des vader rike, unde wurden tom like tom lesten ge-
bracht, dat sie vrunde wurden[4].

1, 48. 14. Na den tiden quemen die Ruyane over, unde wunnen die borch Bl. 17a.
unde wunnen die stad to Lubeke; unde die prester quemen kume to bussche
unde lepen wedder to Faldera[5]. 15

1, 48. 15. Nicht lange dar na wart Swentepolke na rade enes riken Holsten
dot gheslaghen, unde siin broder Canute wart to Luttekenborch gheslagen.
Swen | tepolke leet enen sone na, die hete Swyneke; die wart dar na in Bl. 17b.
corter tiit to Erteneborch dot gheslagen[6].

1, 50. A. R. 1130. 20. In deme jare des heren 1130 wart die hilghe conyng Knut van 20
Denemarken gemordet van conyng Magno, de een unrecht conyng
was. sedder der tiit so ginck deme rike van Denemarken vele cumbers
over van orloghe[7].

8. 'hebben': 'hebbe' B. 10. 'Swentepolke': 'Swentespolke'. 18. 'Swentepolke': 'Swentenpolke' B.

1. Fredericus setzen die Bremer Chronisten statt des Albrecht ihrer Quelle, weil sie jenem die Sedenzzeit 1122—30 gegeben haben. Nach Helmold kamen cives de Faldera nach Meldorf, wo sich Adalbero und Vizelin aufhielten, und baten um einen Priester. Um Vizelin, den ihnen Adalbero mitgab, sammelten sich Geistliche und Laien. Hii ergo sacris connexi federibus, statuerunt amplecti celibatum vite u. s. w. Vgl. Dehio 2, S. 42.

2. deditque eis ecclesiam in Lubeke, ubi tuta secum statione possent consistere et agere que Dei sunt. Vgl. S. 8 Anm. 8 u. unten Anm. 5.

3. Heinrich starb 1127 Mrz. 22. Jaffé S. 232—35; Dehio 2, Anm. 9; Bernhardi S. 390 Anm. 11.

4. Filii — Heinrici, Zventepolch nec non Kanutus —, intestinis bellis adeo perturbati sunt, ut tranquillitatem temporum et tributa regionum perderent. Nach 1, 48 begehrt Zwentepolk die Alleinherrschaft und belagert Knud in Plön; Knud aber bewegt die Belagerer zur Vermittlung. Adhibitaque opera, germanos discordes reconciliaverunt, partita inter eos provincia.

5. Rugiani urbem vacuam navibus offendentes, oppidum cum castro demoliti sunt. Sacerdotes — beneficio vicini nemoris salvati sunt, ad Falderensem portum refugerunt. Diese von Vizelin mit Genehmigung Zwentepolks gesandten Priester wohnten in ecclesia sita in colle, que est e regione urbis trans flumen.

6. Knud wurde in Lütgenburg, darauf Zwentepolk dolo cujusdam Dasonis predivitis de Holtsatia erschlagen, darauf Zwineke bei Artlenburg. Die beiden Angaben Lütgenburg und der Rath des reichen Holsten sind Zusätze der Bremer Chronisten.

7. Knud Laward, Sohn Erich Eiegods, wurde erschlagen 1131 Jan. 7 von seinem Vetter Magnus, Sohn des Königs Niels von Dänemark. Officium s. Kanuti ducis herausg. v. Ussinger in Schl.-Holst.-Lauenb. Quellens. Bd. 4; Reich, Knud Laward, Herz. v. Schleswig in Schl.-Holst.-Lauenb. Jahrb. 10,

Bl. 17b. 22. In deme jare des heren 1134 do voren de Wende uppe Seland, unde vorhereden Rotschilde unde dat land all umme[1].

24. Dar na legede de keyser enen hoff to Halverstad. dar quemen vele fursten unde heren; dar quam ock conyng Magnus van 5 Denemarcken, unde entfenck dat ryke van deme keyser[2]. S. W. 272.

Bl. 18a. 33. In deme sulven jare (1144) do starff die paves Innocentius[3]. Bl. 18b. twe daghe na eme wart Celestinus paves unde | sat 5 mande unde 13 daghe[4]. na eme wart Lucius paves unde sat 11 mande unde veer daghe[5]. de starff van rouwen, so men segede, umme 10 dat eme die swaren mere quemen van over mere, dat de soldan van Babilonien hedde den kerstenen vele stede unde land affgewunnen[6]. M. P. S. W. 294.

34. In deme jare des heren 1145 do wart Eugenius paves unde sat 8 jare veer mande unde 20 daghe; de leet dat cruce predeken to 15 der reyse over mere[7]. M. P. S. W. 294.

35. Do legede der Romere conyng enen hoff to Franckenvorde; dar quemen vele fursten. die paves sende synen boden dar, van deme grawen orden sunte Bernarde van Clarevålle. van eme nam de conyngk Conrad myt vele fursten unde heren dat cruce; ok nam,it die co- 20 nyng van Francrike in synem lande myt vele fursten, bisscupen unde heren[8]. H. 1, 59.

8. 'Lucius' : 'Lucinus' B. 17. 'synen' : 'syne' B. 18. 'Bernarde' : 'Bernade' B.

S. 203—54; Bernhardi S. 392—404. Die Angabe über König Magnus ist Zusatz der Bremer Chronisten, die hier auch den Zug Lothars gegen Niels und Magnus anschließen; s. über denselben Bernhardi S. 404—8.

1. Erich, der jüngere Bruder Knud Lawards, war gegen Niels und Magnus von den Schoningern zum König erhoben worden; sein älterer Bruder Harald war gegen ihn. Bei der Belagerung einer Burg Haralds soll Erich von den in Roeskilde wohnenden Deutschen unterstützt worden sein. Gegen Erich ward darauf Roeskilde von Niels und Harald erobert. Die Verwüstung Roeskildes durch Slawen bezieht Dahlmann, Gesch. v. Dänemark 1, S. 232 Anm. 3 hierher und hält dieselben für polnische Hülfstruppen. Vgl. Giesebrecht 2, S. 353; Wigger in Mekl. Jahrb. 28, S. 30.

2. In Folge von Grausamkeiten, welche die Dänen gegen deutsche Kaufleute begangen haben, rüstet Lothar im Winter 1133—34 gegen Dänemark; Niels und Magnus bitten um Gnade; Magnus kommt Ostern 1134 nach Halberstadt und leistet Sühne und Mannschaft; Jun. 4 fällt er gegen Erich bei Lund. Bernhardi S. 538—41, 543.

3. M. P.: Innocencius II — sedit annis 13 mensibus 7 diebus 8 et cessavit episcopatus diebus 2. Innocenz II starb 1143 Sept. 24. Jaffé, Gesch. d. Deutsch. Reiches unter Conrad dem Dritten S. 94, 233; Reg. Pont. S. 598.

4. M. P.: Celestinus II sedit mensibus 6 diebus 13. Bern. Guid.: mensibus 5, diebus 13. Cölestin II, erwählt 1143 Sept. 26, starb 1144 Mrz. 8, Jaffé S. 94, 233, 234; Reg. Pont. S. 606, 609.

5. M. P.: Lucius II — sedit mensibus 11 diebus 4. Lucius II, erwählt 1144 Mrz. 12, starb 1145 Febr. 15 in Folge einer Verletzung, die er bei der Belagerung des Römischen Senats im Kapitol erhalten hatte. Jaffé S. 95, 234, 236; Reg. Pont. S. 610, 615.

6. Edessa wurde 1144 Dez. 23 erobert. Röhricht, Beiträge z. Gesch. der Kreuzzüge 2, S. 57.

7. M. P.: Eugenius III — sedit annis 8 mensibus 4 diebus 20. Eugen III, erwählt 1145 Febr. 15, starb 1153 Juli 8. Jaffé S. 236, 247; Reg. Pont. S. 617, 652.

8. Konrad nahm 1146 Dez. 27 zu

S. W. 322. 324. 46. In deme jare des heren 1151 do quam Frederick, de hertoghe Bl. 18b. in Swaven, in dat rike[1]. de legede do eynen hoff to Merseburg; dar quemen vele fursten unde heren. ock quemen dar beyde conynge van Denemarken, Sween unde Knut; dar wart dat rike Swene todelet, unde Knut behelt enen deel des landes[2]. 5

48. In deme jare des heren 1154 do hedde syck Lu- Bl. 19a. H. 1, 76. beke seer beteret unde nam sere to in rikedagen. dar umme sprack hertoge Hinrick to greven Alve, dat syne stad to Bardewiic sere vorghinge, unde dat de coplude sochten to Lubeke de markete, unde ock dat syne sulte to Lunenborch sere vorghinge dor der sulten willen to Odeslo. 10 dar umme bat hie den greven, dat hie eme lete die helffte van Lubeke unde die helfte van der sulten to Odeslo. do die greve eme des vakene hedde weygert, do leet hie tom lesten vorbeden die markete to Lubeke[3], unde leet vorgan die sulte to Odeslo. des wart manich unvro.

1, 77. 49. Do wart myt hulpe hertoghen Hinrickes vorniget dat bisscupdom 15 to Raceborg; do wart dar bisscup Evermodus, die provest van Meygdeborch[4].

1, 78. 50. In deme jare des heren 1156 do redde sick hertoghe Hinrick unde vor myt conynge Fredericke over berch[5].

1, 84. 53. In deme sulven jare, do de hertoghe wedder quam in 20 Bl. 19b. Sassen, unde hadde myt conyng Swene wesen in Denemarken[6], do clagede eme bisscup Geraldus syne noot unde synes nygen stichtes armude, 1, 83. also lange, | dat eme die hertoghe leet myt greven Alve sunderlick gut in Bl. 20a deme stichte to Aldenborch[7].

1, 83. 54. In deme jare des heren 1156 do wurden erst ghebuwet 25 die kercken Susele, Luttekenborch unde Ratekouwe[8]. ok buwede do greve

16. 'dar' : 'do' B. 'Evermodus' : 'Ermodus' B. 26. 'Susele' : 'Susele' B.

Speier von Bernhard das Kreuz, nachdem er schon Ende November 1145 zu Frankfurt von demselben dazu aufgefordert war; Ludwig VII hatte bereits Weihnacht 1145 zu Bourges von Bischof Gottfried von Langres das Kreuz genommen, als Bernhard 1146 Mrz. 31 die erfolgreiche Kreuzpredigt zu Vezelay hielt. Jaffé S. 112—13; Röhricht 2, S. 58—62.

1. Nach dem Tode Konrad III, 1152 Febr. 15, wurde Friedrich I Mrz. 3 zu Frankfurt gewählt und Mrz. 9 zu Aachen gekrönt. Philippson, Gesch. Heinrichs des Löwen 1, S. 351—53.

2. Auf dem Reichstage zu Merseburg 1152 um Pfingsten (Mai 18). Dahlmann 1, S. 261; Philippson 1, S. 170, 353.

3. Frensdorff, Die Stadt- u. Gerichtsverfassung Lübecks S. 9, 16.

4. Heinrich beruft Evermod, Propst zu St. Marien in Magdeburg, zum Bischof von Ratzeburg und belehnt ihn 1154, vor seinem Abzug nach Italien, mit 300 Hufen, die ihm Graf Heinrich von Ratzeburg aufgelassen hat. Wigger in Mekl. Jahrb. 28, S. 77.

5. Von Augsburg aus zieht Friedrich I Anfang Oktobers nach Italien, wird 1155 Jun. 18 in Rom zum Kaiser gekrönt und ist Mitte Septembers wieder in Augsburg. Philippson 1, S. 191—215.

6. Ueber diesen Zug Heinrichs mit Svend, hiemali tempore 1156—57, s. Dahlmann 1, S. 268; Wigger a. a. O. 28, S. 102; Philippson 1, S. 234—36, 363.

7. Ueber die Dotirung Aldenburgs s. Laspeyres, Die Bekehrung Nord-Albingiens und die Gründung des Wagr. Bisth. Aldenburg-Lübeck S. 189—200.

8. Geroldus episcopus — suggessit

Alff Plone wedder unde dat wicbelde, unde legede dar do den marcket wedder[1].

B. Die Hamburger Handschrift und Kynesberch-Schene.

Bl. 7ᵃ. 55. . . . . . | schepe unde mit vele luden. dar mede voren se H. 1, 84.
to Lalande[2]. dat lant en do halp, dat se wonnen Pheone unde vort ander
5 voge lande. do Knut unde Waldemer dat vornemen, se redden sik wed-
der sterke to stride; dat wart ondervangen vromeliken van den biscop
Olof[3] van Ripen unde van anderen heren, de de orloges vordrot. se
vorlikeden de heren dre, so dat Swen scolde hebben Schone, Knut Se-
lant, Woldemer Jutlande. se delden dar umme de anderen lande na der
10 vorsten willen[4].

† Dar na legede de Swen enen hoff to Roscilde; dar to bat he 1, 84.
Knut unde Woldemer[5]. de quemen dar unde weren dar mit groten
vraweden mit mennyge hande spele 3 dage. des drudden avendes, alzo
in deme avende des goden sonte Lawerancius[6], do se alle seten in deme A. R. 1156.
15 sale vûllen dronken, do quemen Swens manne wol gewapent. se drongen
to ene dar in; Knote se irsten slogen, Waldemar se sere wondeden; unde
in deme de licht worden utgeslagen, ut der dore se sleken unde weken wed-
der[7]. dar na

† In deme jare 1157 do quam Swen myt groter macht to Jut- 1157. H. 1, 84.
20 lande, den Woldemer to vordrivende. se quemen by Wiberge to stridende.
dar wart konnyng Swen unde sin volk al dat meste del geslagen[8]. alzo

5. 'Knut' : 'Knuter' H. 6. 'dat' : 'dar' H. 8. 'de heren dre' : 'den heren dere dre' H.
15. 'wol' : 'vol' H. 16. 'Knote' : 'Knoter' H. 'wondeden' : 'wondenden' H.

comiti, ut in pago qui dicitur Susle suscitaretur ecclesia. Et miserunt illuc — sacerdotem —, missusque venit — ad Sclavos qui habitant juxta flumen Crempine. — Hiis ita peractis, opportunum videbatur ut edificaretur ecclesia in Lutelenburg et Rathecowe. 1163 werden provincia in Lutelinburg, provincia in Susle und provincia in Ratgowe urkundlich genannt; Leverkus, U. B. des Bisthums Lübeck 1, Nr. 4.

1. Circa id tempus reedificavit comes castrum Plunen, et fecit illic civitatem et forum. Plön war im Sommer 1139 von den Holsten zerstört worden. Helmold 1, 56; Waitz 1, S. 55, 57.

2. Precepitque dux (Heinricus) Sclavis in Aldenburg et in terra Obobritorum, ut adjuvarent Suein. Acceptisque navibus paucis, venit pacificus in Lalande.

3. Mediante domno Helya pontifice de Ripa et principibus utriusque partis.

4. Vgl. Dahlmann 1, S. 269—71; Giesebrecht 3, S. 79.

5. Post hec Kanutus et Waldemarus fecerunt convivium maximum in — Roschilde, et invitaverunt cognatum suum Suein. Aber Ann. Ryens. und Sächs. Weltchronik 324 wie Detmar. Vgl. Dahlmann 1, S. 271.

6. Der Tag fehlt bei Helmold; Ann. Ryens.: in vigilia sancti Laurentii, Aug. 9.

7. At ubi percussor libravit ictum in caput Waldemari, ille fortius exiliens, lumen excussit, et salvante Deo in tenebris elapsus est. Sächs. Weltchr.: Des avendes worden de lecht utghe-slaghen. Dahlmann 1, S. 273.

8. Schlacht auf der Grathehaide zwischen Randers und Wiborg 1157 Okt. 23;

halp Got Waldemar wedder to deme rike[1], dar umme sin vader was jamerliken gemordet[2]. alzo vort alzo he connyng wart, do droch he mit greve Alve unde mit den Holsten wol over ein[3].

H. 1, 86. † Unde dor vredes willen vordroch he vele den Wenden[4], de sin rike vele beroveden. 5

1, 85. 56. * In der tid vorbrande de stat Lubeke. do en wolde de kopman dar nicht umme weder bowen, dat de hertige hadde de markede dar vorbaden to holdende; se beden em, dat he en geve ene ander velige stede op to bouwende. do wisede he ene nicht verne in dat lant to Rasseborch by der Wakenysse, dat se dar boweden. also begrepen se dar ene stat, 10 de wart geheten Lowenstat na deme hartigen Louwen. dar en konden do nene grote schepe tovleten; se en konden de stat ok nicht vesten vor anvechtinge der heiden[5]; des weren de koplude unwillich dar to blyvende. | also klageden se dat den hartigen, alse lange, Bl. 7b. dat he den greven Alve so leve dede, dat he ene oplete dat werder unde de 15 borch to Lubeke, also dat he unde al sin erven unde sine nakomelinge dar nicht mer scolden op saken noch solden op spreken[6].

57. * Ock let he ene de wische an beyden siden, dar de Travene plach over to vloyende an beiden siden, unde let en an lande, an 20 weiden alzo vele, dat er quyk, dat fee van Lubeke, genoch to weydene hadden van deme morgen wente to dem avende. Unde ok gaff he er de vryheit in sineme holte unde in wolde, dat se mochten varen darin, holt to houwende unde van denne to vorende, so vele, als ein wagen bynnen eneme daghe van den morgen bit an den avent voren mochte. 25

3. 'wol' : 'vol' H. 4. 'dor vredes' : 'dor unvredes' H. 6. 'In der tid' : 'In deme jare des Heren 1157 do' B. 'brande de' : 'de' fehlt H. 'Lubeke' : 'to Lubeke' B. 'do — kopman' : 'do ne wolden die coplude' B. 7. 'nicht — bowen' : 'nicht wedder buwen umme' B. 7—8. 'dat de — holdende' : 'dat de markete dar weren vorboden to sokende van deme hertogen' B. 8. 'se' : 'unde' B. 'velige' : 'welige' H. 9. 'he ene' : 'hie sie' B. 'verne in dat' : 'verne van Lubeke ynt' B. 10. 'boweden' : 'bowende' H.; 'dat — boweden' fehlt B. 11. 'Louwen' fehlt B. 12. 'nicht' : 'micht' H.; 'se — nicht' : 'sie ne kunden ock die stad nicht' B. 'vesten' : 'ghevesten' B. 14. 'Also — dat' : 'Dit clageden sie' B. 15. 'dat he den' : 'dat ge den' H.; 'dat hie' B. 17. 'dar — spreken' : 'dar scolden nicht meer up spreken noch up saken' B. 19. 'Ok' : 'Doch' H. 21—22. 'Lubeke — avende' : 'Lubeke mochte began des morgens ut unde des sulven avendes dar wedder yn' B. 22. 'deme' : 'demme' H. 'dem' : 'den' H. 25. 'bynnen — daghe' fehlt H.

Dahlmann 1, S. 275; Giesebrecht 3, S. 80.

1. et obtinuit Waldemarus regnum Danorum.

2. Zusatz Detmars.

3. Et composuit amicitias cum comite Adolfo; die Holsten setzt Detmar hinzu.

4. Zusatz Detmars.

5. cum locus ille minus esset ydoneus et portu et munimento, nec posset adiri nisi navibus parvis. Diese Löwenstadt gilt für Herrenburg, Arnold 5, 9: locus, qui dicitur Herenburch, Mekl. U. B. 1, Nr. 154: urbs, que dicitur Urbs dominorum; vgl. v. Kobbe, Gesch. d. Herzogth. Lauenburg 1, S. 143 Anm. 8.

6. et comes — resignavit ei castrum et insulam.

de greve let ok deme hertigen al de vryheit, de he hadde umme Olde Lubeke unde in allen wischen dar umme belegen, dar de vlod der Traven over ghing[1].

58. * Do die greve deme hertoghen desse uplatinge hedde dan, do leed hie vorgan die Louwenstat[2], unde begrep do Lubeke wedder twisschen der Trawene unde der Waknysse, dar se van der tid bette noch van der genade des almechtigen gades in eren bestan is.

59. * Do gaff de hertich Hinric to der stad vryheit, so wes en de greve Alff hadde opgelaten[3]. he ummeboet Normannen[2], Gaten, Sweden, Denen und Russen, dat se de Travene unde sine stat to Lubeke scolden soken tollenvry, unde allen kopluden vryheit mit erme gode over lant unde over water, dar to komende, dar to wonende unde dar to blivende unde van denne to varende, wan se wolden[4]. des worden de lude vro unde bouweden schone hus, unde besetten de stat myt planken unde myt porten[5]. unde he sette em ene monte[6]. (H. 1, 85.)

† * To der tid bat de keyser hulpe van den vorsten, over berch myt em to tende wedder de van Meilan[7]. dar to reyde sik hertich Hinric unde sonede alle veyden, unde bot vrede to holdende over alle sine herscop, de wyle he were ut deme lande[8]. he sande ok baden den connynge Woldemer, unde makede myt eme vorworde umme vrede to holdende. de konnyng klagede over de Wenden, unde lawede den hertigen dusent mark silvers to gevende, dat he en storde. de hartige sende Niclote baden unde ok na den anderen Wendiscen heren, dat se to eme quemen. by sinen | hulden he en allen strengeliken vorbot, de wile dat he ute were, dat se solden vrede holden, unde solden den Denen jo sonderliken nenen schaden tobringen. he bot ok, dat se alle ere roweschepe scholden hir bringen in de Trawene unde antworden de sinen boden vor de stat to Lubeke[9]. dar na (1, 86.) (Bl. 8a.)

1—2. 'hertigen — Lubeke' : 'hertoghen, so wat hie rechtes an Olden Lubeke wunnen hedde' B. 2—5. 'der — twisschen' fehlt H. 6. 'unde der' : 'unde dar' H. 8. 'to — vryheit' fehlt H. 9. 'He ummeboet' : 'Do screff' B. 10. 'Normannen' : 'vormannen kopluden' H. 'Denen und' fehlt H. 10—11. 'de — unde' fehlt H. 13. 'dar to wonende — blivende' fehlt H. 14. 'bouweden' : 'bouwenden' H. 15. 'he' fehlt H., B. 16. 'ene' : 'ere' H. 19. 'veyden' : 'viende' H.; 'die veyden die hie wiste' B. 23. 'storde' : 'sturede' schließt B.

1. Eine Urkunde Heinrichs des Löwen ist nicht vorhanden. Vgl. die Urkunden Friedrich I von 1188 Sept. 19 und Waldemars von 1204 Dez. 7, Lüb. U. B. 1, Nr. 7, 12 und unten zu 1188.

2. S. S. 14 Anm. 5.

3. S. S. 14 Anm. 6.

4. Et transmisit dux nuncios ad civitates et regna aquilonis, Daniam, Suediam, Norwegiam, Ruciam, offerens eis pacem, ut haberent liberum commeatum adeundi civitatem suam Lubike. Lüb. U. B. 1, Nr. 7, 12: Rutheni, Gothi, Normanni et cetere gentes orientales absque theloneo et absque hansa ad civitatem — veniant et libere recedant.

5. Statim jubente duce reversi sunt mercatores cum gaudio, desertis incommoditatibus nove civitatis, et ceperunt reedificare ecclesias et menia civitatis.

6. S. S. 20 Anm. 8.

7. Philippson 1, S. 267, 280.

8. Quapropter cepit sopire discordias que erant intra ducatum.

9. 1159 im Frühjahr. Wigger a. a. O. 28, S. 109.

to hant toch de hartige ut na deme keyser[1], unde nam greve Alve mede unde vele anderen heren. do se enwech togen, de Wenden brochten to Lubeke ere roffschepe, de vorgan weren; de besten se behelden, unde breken den vrede, unde roweden op de Denen vor unde na allike sere.

H. 1, 86. 60. De keyser wan do Cremona, do he hadde dar vor legen vil na 1 jar, unde toch do vor Meilan, dar vor he lange lach mit groten arbeide. (1, 90.) de hertige do orloff nam van deme keisere unde vor weder to Sassenlande[2]. (1, 86.)

1, 86. Greve Alf de wart myt sinem neven, biscop Reynolde van Collen, gesant to Enghelande[3].

1, 86. Bynnen der tid, dat de heren nicht to lande en weren, do hadden de Holsten groten varen vor den conning van Denemarke, umme dat de Wenden den vrede breken. over de wise biscop Gerolt van Oldenborch undernam dat, so lange, dat de heren to lande quemen.

1, 86. 61. * Do se quemen, to hant dar na wart ein dach gelecht to Erteneborch, dar de koning unde de hertige unde vele heren quemen. de konnyng swarliken klaghede, dat em de hartige hadde eynen vrede gelavet, den de Wenden hadden gebraken, de wile dat he over berch was[4]. de Wendenheren worden geladen; over umme dat se schuldich weren, do en dorsten se nicht komen to antworden. de hertige legede se vredelos[5], unde sande alderweghene na der heren hulpe, unde bot alle den sinen, rede to wesende herevart to donde op de Wenden, wan de arne antrede. do der Wende vorste Niclotus dat vornam, to der were he dachte. umme dat eme duchte, dat Lubeke eme were ein schedelik slot, he sande sine twe sone Pribeslaum | unde Wertislaum myt volke to Lubeke, dat se deme hartigen scolden de stat afsliken. [Bl. 8b.] enes morgens vil vro se quemen jagende to der stat. ein vrome prester wart erer gewar, de heit Ethelo, alzo dat Got wolde. sin hus was in der stat by den suden van der bruggen, de over

3. 'de besten' : 'de besten de besten' H. 12. 'umme' : 'ume' H. 15—16. 'Do — heren quemen' fehlt B. 17. 'De — hartige' : 'Conyng Woldemar clagede dar (to Bysuncie) over hertoghen Hinricke, dat hie eme' B. 19. 'worden geladen' : 'wurden ock dar umme laden' B. 19—20. 'do — antwarden' : 'unde sie ne dorsten nicht komen to antworde' B. 22. 'herevart' : 'herenvart' H. 23. 'dachte' : 'duchte' H. 25. 'sone' : 'sonen' H.

1. Um Pfingsten. Wigger a. a. O. 28, S. 108 Anm. 2; Philippson S. 267.

2. Et pervenerunt ad exercitum regis, quod obsederat — Crumne —. Et morati sunt toto pene anno in expugnatione —. Novissime expugnato presidio, cesar convertit exercitum ad Mediolanum, dux — reversus est in Saxoniam. Crema ergab sich 1160 Jan. 27 und wurde Jan. 28 zerstört; nach Beendigung des Konzils zu Pavia entließ der Kaiser Mitte Februars mit vielen andern Fürsten auch Heinrich den Löwen in die Heimath. Philippson S. 291, 315.

3. At comes Adolfus rogatus ivit in Angliam cum cognato suo domno Reinoldo Coloniensi archiepiscopo. Heinrich II von England war das Jahr 1160 hindurch auf dem Festlande. Ueber die Gesandtschaft Reinolds s. Ficker, Reinald von Dassel S. 36—38.

4. prefixum est colloquium provinciale — in loco qui dicitur Berenvorde. Rex — Waldemarus venit usque Ertheneburg, et conquestus est duci omnia mala. Wigger a. a. O. 28, S. 112; Weiland S. 165.

5. Et dedit eos dux in proscriptionem.

de Wakenisse genk[1]. myt sinen knechten he utquam; dat schrichte de knechte
lude repen; de prester snelle to der bruggen lep. enen graven hadde he
dar vor gemaket[2]; de tovede ein del; doch weren de vyende komen
mydden op de brugge, er he de velbruggen opbrachte. he begrep dar
5 de were, also lange, dat en de borgere to hulpe quemen.
also halp Got bi deme vromen pape, dat he der stat were
so vromeliken begrep, unde bleff van den heidenen Wen-
den al unvorstort, to heile den kristenen al des landes. de
hartige dat vil drade vornam; he let de borch unde de stat mit sinen
10 ridderen bewaren mit willen der borgere, unde let se starke
vesten; also wanne de stat sik beterde, so scolden se de borch
weder tobreken[3].

Dar na tohant do Niclotus vornam, dat de hartige quam mit so H. 1, 87.
groter macht, he vorbrande sin eghene stede unde sløte, Ylowe, Meke-
15 lenborch, Zwerin unde Dobin. he behelt Werle alleine, dar he wande
best af to weren.

62. Dar na in der arne quam de hartige mit groter macht in der 1, 87.
Wenden lant, unde vorherde Nycklotus lant mit rowe unde mit brande.
he legede sik to dem lesten to Mekelenborch mydden in dat lant mit
20 alle sinem volke. Pribezlaw unde Wertzlaw, Niclotus sone, enes dages
helden na den knechten, de ute deme here scolden riden umme voder; der
slogen se ein del. de mere quam in dat her; se jagheden na unde
slogen erer vele; ein del der vromesten de let de hertige alle hen-
gen[4]. Pribezlaw unde Wertzelaw, de rosse leten se stan; se lepen to
25 busche; nowe se untquemen to erem vader, unde leten en droff-
Bl. 6a. liken vorstan, dat ene was overgan. | de vader mit torne op
de sones schelden began; he sprak, se weren blodere, den ein wiff;
he wolde dar sulven hen. mit utirlesen helden dar ret he an ein holt[5].
ut des hertigen here de knechte umme voder reden; der weren bi sestich
30 mannen, under eren rocken wol gewapent. Nyclotus baldes modes tovoren
ut deme holde rande op einen wapenden helt; an deme he nenen

3. 'vyende' : 'wyende' H. 3—5. 'de tovede — quemen' : 'die tovede dar die vygende so lange, dat hie die vellebrugge upbrachte, dat de borghere eme to hulpe quemen' B. 6. 'der' : 'de' H. 6—8. 'dat he — unvorstort' : 'dat die stad, die so nylinges begrepen wart, do bleeff unvorsturet van den vygenden' B. 15. 'unde' fehlt H. 17. 'macht in der' : 'm. in de' H. 19. 'Mekelenborch' : 'Mekenlenborch' H. 20. 'volke' : 'wolke' H. 23. 'erer' : 'ere' H. 25. 'to — vader' fehlt H. 27. 'schelden' : 'mit schelden' H.

1. Hujus domus vicina erat ponti qui transmittit flumen Wochenice versus austrum. „Die Stelle ist am Mühlendamm zu suchen, wo die Waknitz der Trave zufällt": Deecke, Grundlinien S. 8.

2. Is forte parari fecerat fossam longissimam ad conducendum rivum, qui erat longiuscule. „Der Graben ist wahrscheinlich der älteste Stadtgraben, der sich in der Nähe mit der Trave vereinigt": Deecke S. 8.

3. Exercitus — jam erat in medio pontis et portam pene apprehenderat, sed celerrime — sacerdos pontem de catena levavit, et in hunc modum exclusa sunt latenter subinducta pericula. Quo audito dux posuit illic custodiam militum.

4. Quos insecuti fortiores de exercitu, comprehenderunt multos eorum, fecitque dux eos suspendio affici.

5. collocavit insidias in latibulis.

vromen schop; er de sinen toquemen, do was he dot geslagen[1]. to wondere wart sin hovet gevort in dat her. aldus bleff de grote here dot, alleyne van alle den sinen, sonder hulpe. do sine sönes dat vornemen, se branden Werle, unde togen vorder in de lant, unde dorsten in erem lande nicht blyven. de hartige underwant sik do der lande, 5 unde he let Swerin wedder bouwen, unde sette dar den edelen Guntzelin; deme bevol he de borch unde de stat unde dat land to holdende[2]. de andere borge, stede unde lant de bevol he sinen mannen, malkem sin del. eynen edelen manne, Hinric van Scaten, deme wart Mekelenborch unde dat lant[3]; de brachte ut Vlanderen vele volkes, 10 dar mede he de stat unde de lant besatte. dar na nam de hertige Pribezlaw unde Werzlaw wedder to genaden, unde gaff ene wedder Werle myt deme lande dar to belegen.

H. 1, 87. * Bi den tiden na deme dode biscop Emehardes satte de hertige to Mekelenborch enen biscop Bernonem, unde legede to deme biscopdome 15 300 hove landes, also he vor dede to Oldenborch unde to Rasseborch[4].

1, 87. 84. De hadde ok beholden van deme keisere, dat he in den lande der Wenden, de beide sin vader unde he hadden gewonnen van den heiden, de vorstorden biscoppedome mochte weder maken unde vorlenen, also de keiser[5]. 20

1, 87. 67. De hertige gaf do den dren stichten Lubeke, Mekelenborch unde Rasseborch ere vriheit to Bremen besegelt[6].

1, 88. In den tiden halp got marcgreven Alberte, geheiten bere, dat he

6. 'Guntzelin' : 'Gutzeslin' H. 9. 'Scaten' : 'Staken' H. 10. 'volkes' : 'wolkes' H. 12. 'Werzlaw wedder' : 'W. vedder' H. 15. 'Mekelenborch' : 'Mekenborch' H. 'Bernonem' : 'Bernomen' H. 14—15. 'Bi den — legede' : 'Do die hertoge sette Brunonem to eneme bisscupe to Mekelenborch, do gaff hie' B. 16. 'Rasseborch' : 'Raceborch' B. 19. 'mochte' : 'mochte de' H. 21. 'do' : to' H.

1. Niklots Todestag ist unbekannt. Wigger a. a. O. 28, S. 114 Anm. 1.

2. Dux — cepit edificare Zverin et communire castrum. Ueber diese Gründung der deutschen Stadt Schwerin s. Wigger a. a. O. 28, S. 117, über die Lage des wendischen Ortes gleichen Namens Beyer das. 32, S. 75, und über Gunzelin von Hagen Wigger das. 34, S. 58—62.

3. Weiland S. 108.

4. Bischof Emmehard von Meklenburg starb 1155; Wigger a. a. O. 28, S. 74 Anm. 2; Weiland S. 159 Anm. 1. Berno, Mönch des Klosters Amelungsborn, wurde auf den Wunsch Heinrichs des Löwen von Hadrian IV konsekrirt; Wigger a. a. O. 28, S. 95. Ueber seine Belehnung mit den 300 Hufen s. das. 28, S. 88.

5. Et facta postulatione, obtinuit apud cesarem auctoritatem episcopatus suscitare, dare et confirmare in omni terra Sclavorum, quam vel ipse vel progenitores sui subjugaverint in clipeo et jure belli. S. die Urkunde Friedrich I im Mekl. U. B. 1, Nr. 56, ohne Datum, aber aus dem Jahre 1154. Die entgegenstehende Angabe annalistischer Quellen, daß solche Verleihung 1159 erfolgt sei, wird von Giesebrecht 3, S. 109 und Weiland S. 159 Anm. 2 auf eine spätere Bestätigung des Kaisers bezogen; Wigger a. a. O. 28, S. 86 mißt derselben keinen Glauben bei; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 141—46 hält die Urkunde für einen bloßen Entwurf, dem 1159 eine uns verloren gegangene wirkliche Ausfertigung gefolgt sei.

6. Et dedit eis dux privilegia de possessionibus et de reditibus et de justiciis. S. die Urkunde Heinrichs für Ratzeburg, Lüneburg 1158, Mekl. U. B. 1, Nr. 65 und zu derselben Wigger a. a. O. 28, S. 81—93. Wegen des Mißverständnisses 'to Bremen' s. oben S. 5.

bedwank de Wenden bi der Havele unde op dat ſuden der Elve, dar de Hollander quemen to ſittende by Soltwedel, unde vort de lant op wente to Bemen[1]. | bi der tid, alſo

Bl. 96b.

63. * In deme jare 1159, do wart pawes Allexſander na Adrianus dode geſat; de ſat 20 jar 11 mant unde 9 dage[2]. wedder eme wart gekaren Octavianus, ein cardenal, unde wart Victor geheiten; den ſterkede de keiſer. de lach nochten vor Meilan, unde dat wart dar wonnen

M. P. H. 1, 90. A. S. 1159. H. 1, 90. A. S. 1162.

64. * In deme jare 1163[3]. do worden dar genomen de hilgen dre conynge; de brachte de biſcop Reynolt to Kollen, dar ſe noch zint[4].

A. S. 1164.

66. * In deme ſulven jare warff biſcop Gerolt, dat hertich Hinric legede dat biſcoppedom van Oldenborch in de ſtat to Lubeke, unde makede dar 12 herenprovene, unde deme proveſte de dritteynde[5], unde makede malkem ſinen hoff unde deme biſcopp eynen hoff; alſo worden der hove 14, de ſe noch hebben[6]. do wart praweſt de vrome preſter Ethelo, de de ſtat helt vor den Wenden, alz dar vor ſcreven ſteit; aldus wart em wardicliken gelont.

H. 1, 89.

68. * Do gaff de hartige ſiner ſtat to Lubeke[7], to deme dat eme greve Alve vor hadde opgelaten, de dorpe alle, gelegen vor der ſtat over deme Horegenbeke, mit alle deme ackere unde lande dar umme gelegen, bouwet unde unghebowet, ane Yſraheleſtorpe unde Leuwen[8], over de

5. '11' : '9' B. 'wedder' : 'na' H. 6. 'Octavianus' : 'Octianus' H. 'unde wart' fehlt H. 9. '1163' : '1153' H. 10. 'noch' : 'nocht' H. 11. 'warff' : 'ſtarff' B. 'Gerolt' : 'Reynolt' H. 13. 'dritteynde' : '13' H. 13—14. 'makede — hoff' : 'makede ſick' B. 14. 'malkem' fehlt H. 'der' ; 'de' H. 15. 'hebben' : 'hebbet' ſchließt B. 18. 'eme' : 'he' H. 20. 'Horegenbeke' : 'Herengenbeke' B. 'mit — ackere' : 'mit allen deme ackere mit alle den ackere' H. 'unde lande' fehlt H. 21. 'unghebowet' : 'ungebuwet unde alto vele meer landes umme Lubeke' ſchließt B. 'Yſraheleſtorpe' : 'Yrſaheleſtorpe' H.]

1. usque ad saltum Boemicum. Ueber dieſe Koloniſirung ſ. von Heinemann, Albrecht der Bär S. 214—22, 390—94.

2. M. P.: Alexander III — sedit annis 21 mensibus 11 diebus 9. Bern. Guid.: diebus 19. Alexander III, erwählt 1159 Sept. 7, ſtarb 1181 Aug. 30. Jaffé, Reg. Pont. S. 679, 827. Viktor IV, erwählt 1159 Sept. 7, ſtarb 1168 Sept. 20; daſ. S. 827, 833.

3. Mailand ergab ſich 1162 Mrz. 1 und wurde zerſtört Mrz. 18. Philippſon 2, S. 20—21.

4. Die Gebeine der h. drei Könige wurden 1158, als die Mailänder ihre Vorſtädte zerſtörten, in der Kirche des h. Euſtorgius entdeckt, kamen 1162 bei der Eroberung Mailands in den Beſitz des Kaiſers und wurden von ihm 1164 an Erzbiſchof Reinald geſchenkt. Reinald brachte ſie nach Köln, indem er 1164 Jun. 10 von Pavia aufbrach und Jul. 23 in Köln anlangte. Ficker a. a. O. S. 61, 62, 67, 127—31.

5. statuerunt illic prebendas duodecim clericorum canonice viventium. Porro tertia decima prepositi est. S. die Dotationsurkunden bei Leverkus 1, Nr. 3—6. Eine gleiche Anzahl von Präbenden hatte Ratzeburg; Mekl. U. B. 1, Nr. 74.

6. Die Nachricht über die 14 Höfe fügt Detmar, wohl aus eigener Kenntniß, hinzu. Ueber die bei der Sekulariſation des Domkapitels vorhandenen Kurien ſ. den Vertrag von 1804 Apr. 2 Art. 1 unter 1, 14, 3—13 und Wehrmann in Zeitſchr. f. Lüb. Geſch. 3, S. 93—97.

7. Eine Urkunde iſt nicht vorhanden. Deecke, Grundlinien S. 25.

8. 1224 geht Biſchof Bertold ad peticionem dilectorum nostrorum burgensium darauf ein, ſtatt des ihm bisher zuſtändigen Zehnten von jedem Holländer-Morgen ultra fluvium Travene et extra portam urbis, in terminis quos nunc civitas possidet, in jedem Jahre, in

stede der dorpe unde der lant horet myt alleme rechte to der stat Lubeke[1], also: van der Herincwik[2] wente an de Smalensee[3], van der Smalensee bet an des Hertugen beke, van des Hertugen beke bet an de Wokenisse[4], so duwers over de Wokenisse bet an de Strebenisse[5], van de Strebenisse bet an de Trawene, van der Trawene bet an de Stobenisse, van der Stobenisse op bet an de Radegast[6], van Radegast vort op de Kluserwolde[7], holtes to brukende to eren [H. 1, 85.] howe unde to ander nottorft des stades to Lubeke. * ok satte de hartige dar in der stat de monte unde den tollen[8], unde mene markede to hebbende 2 dage in der wekene, des mandages unde des donderdages; dar mede vorgingen de jarmarkede.

69. * Do weren to Lubeke nicht den buremeystere; de helden de | dink to rechte, also in eynen dorpe. dar umme dat de hartige sach de [Bl. 10a.]

10. 'der wekene' : 'de weke' H. 12—13. 'de helden — also' : 'de helt die dinge, also' B. 13. 'dar' : 'unde' B.

welchem jene Zins erhalten, 9 Pfennige zu erheben, preterquam de Lewen et Israelsdorpe; Leverkus 1, Nr. 51. Ein Horgenbeke ist sonst unbekannt; Deecke a. a. O. S. 25 denkt an eine natürliche Grenze von etwa Dänischburg bis Marly.

1. Israelsdorf, von der Stadt zu unbekannter Zeit erworben und vor 1316 wieder veräußert, war 1354 im Besitz des Bürgermeisters Bruno Warendorf; Alt-Lauerhof blieb bis 1430 in Privatbesitz. Pauli, Beiträge 1, S. 11, 16—18, 21, 166; Lüb. U. B. 2, S. 1027, 1066—67, 1073. Von Israelsdorf heißt es Pauli 1, S. 176: salvo — civitati — suo judicio supremo et infimo ejusdem ville.

2. Grenzvergleich zwischen Lübeck und dem Bisthum Ratzeburg von 1230 Sept. 8, Lüb. U. B. 1, Nr. 48: a fluvio, videlicet Breiding, inchoando, in loco qui dicitur Heringwic ascendendo sursum. Daß Herrenwik damals am rechten Traveufer belegen gewesen sei, was Behrens, Topographie und Statistik S. 77 bezweifelt, begründet Pauli 1, S. 2 durch die angeführte Stelle.

3. Grenzvergleich von 1230 Sept. 8: Donec ad colliculos quondam factos vel fossos, ad eosdem terminos distinguendos, et a colliculis eisdem ascendendo donec ad stagnum, quod Langensee vocatur, et in medio eiusdem stagni donec ad palludem, que Langebroke dicitur. Langensee ist der Schwarze See, Schwartower See oder Schwarzmühlenteich.

4. Grenzvergleich von 1230 Sept. 8: et per medium paludis ejusdem (Langebroke) donec ad rivum ducis, videlicet Hertogenbeke, et in medio eiusdem rivi ducis usque ad Wokeniziam. Langebrok ist das Wesloer Moor, Hertogenbek der Theil des Landgrabens von dort bis zur Wakenitz. Behrens S. 31, 141.

5. 1248 Mrz. 19, Lüb. U. B. 1, Nr. 135: flumen quod Strekenytze vocatur. Strecknitz ist der Theil des Landgrabens von der Feldscheide zwischen Vorrade und Niemark bis zur Wakenitz. Behrens S. 31, 130.

6. Urkunde von 1188 Sept. 19, Lüb. U. B. 1, Nr. 7: a civitate versus orientem usque ad flumen Stubinitze, et Stubinize supra usque in Radagost. Ebenso 1204 Dez. 7, das. 1, Nr. 12. 1262 Sept. 29 anerkennen Johann von Mekklenburg und sein Sohn Heinrich, das. 1, Nr. 266, die Gerechtsame der Lübecker in aquis Stopeniz supra usque in Radogost, quemadmodum ab antiquo habuerunt. Die Stöpenitz entspringt bei Gr.-Brutz, Mekklenburg-Schwerin, nimmt die Radegast auf, und ergießt sich in den Dassower-See.

7. Urk. v. 1188 Sept. 19: Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Cliuz et Brotne. Urk. v. 1204 Dez. 7: Cluz.

8. Et statuit illic monetam et teloneum et jura civitatis honestissima. S. oben S. 15 Anm. 6.

groten tosokynge, de dar was, unde dat de stat sik sere beterde, des legede he dar an groten vlit, dat se bleve bi gode unde by eren. unde sette to den irsten, dat men scolde mit rade wiser lude in der stat kesen ses ratmannen van goden gheruchte; de scolden vort to sik kesen twelff andere, unde de vort alſo mennyge, alſo der stat behoff were[1]. dar op gaff de hartige sine hantfestinge, we unde wodane de ratlude scholden wesen. de hantfestinge is to Lattyne, unde sprecht aldus in Dusche in desser wyse[2]:

" Henrich, van Gades genaden hartuge to Beyeren unde to Sassen, allen den genen, de desse scrift anset, in ewicheit. weten scholen de jeghenwordigen unde de to komenden, dat wy andechtich to der ere unde to deme vromen unser truwen borgere to Lubeke unde der stat settet unde bedet vastliken to holdende, dat so wellick ratman koren wert, de sal twe jar sitten in deme rade, unde des drodden jares scal he wesen vry van deme rade, et en sy, dat men dat myt bede van eme moge beholden. wy settet ok, dat nen man scal werden koren in den rat, he en si van vrier achte unde nenes heren egen edder ammetman wellikes heren; he scal sin godes ruchtes, echt unde recht unde vry geboren, unde besitten bynnen der stat vri torfachtig egen; ok scal nymant wesen opgedreven in sineme sworen ede, edder de van openbare hantwerke hebben gewonnen er goet; noch vorbede wy, dat nene twe brodere to samende sitten in deme rade. unde dat desse dink stede unde vast blyven, so hebbe wy dessen breff mit onsen inghesegel laten bevestet. datum.

Bl. 10b. 70. " Do satte ok de hartuge, dat men dar scholde holden | op deme markede openbare echdink, dat nu het vogedink, dre juwelikes jares[3].

2. 'unde' : 'de' H. 3—4. 'men — ses' : 'men kesen scolde ses' B. 9. 'van' : 'van de' H. 10. 'allen den genen' : 'alle de gene' H. 12. 'unser' : 'unsen' H. 'truwen' : 'trwen' H.; fehlt B. 'Lubeke unde' : 'unde' fehlt H. 13. 'wellick' : 'weldich' H. 14. 'in — unde' fehlt H.; dat eyn yewelick koren radman scal sitten twe jare in deme rade, unde' B. 15. 'van eme' fehlt H.; 'dat men mit bede dat mege van eme beholden' B. 16. 'wy' : 'vry' H. 17. 'ammetman' : 'amment-ma' H. 19. 'torfachtig' : 'dornachtich' B. 20. 'van — hantwerke' : 'openbare van hantwercke' B. 23. 'breff' : 'breff laten' H. 'bevestet' : 'bewestet' H. 25. 'echdink' : 'ochdink' H.; 'echte ding' B.

1. Vgl. Frensdorff, Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks S. 25—29.

2. Ueber die nachfolgende Wahlordnung s. Frensdorff in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1876, S. 136—42. Er kommt S. 42 zu dem Ergebniß, daß die sog. Rathswahlordnung nicht von Heinrich dem Löwen erlassen, sondern ein aus der städtischen Autonomie erwachsenes Statut ist, das man mit dem Schein einer Urkunde dieses Fürsten umgab. Eine andere Form der Ueberlieferung, deren Abweichungen Frensdorff, Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks S. 49—50 anmerkt, findet sich in verschiedenen Handschriften des Lüb. Rechts; Hans. Geschsbl. Jahrg. 1876, S. 136.

3. Ueber das echte Ding s. Frensdorff, Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks S. 83 Anm. 21. Es fand statt am Montag nach Ostern, Montag nach Pfingsten und Montag nach h. drei Königen.

H. 1, 92. 65. Bynnen der tid hatte Pribislav unde Werzlav Werle sere gevestet; on moide sere er leit, dat an erme vadere unde an erme lande was overgegan, und deden dar af dicke groten schaden des hartigen mannen; se wolden ere lant dicke weder wynnen. Guncelin, des landes hovetman, van Swerin, untbot deme har- 5 tigen, wat de Wenden dreven. de hartige sik des tornde, unde toch in deme wyntere dar na mit groter macht vor Werle[1], op dat he belegede Wartzlaw mit sinen edelsten Wenden. Pribezlaw sik nicht beleggen leit, opp dat he eynen anderen wech mer schaden mochte don. de hartige let alderleye werk maken, alzo he gesen hadde vor Cremone unde vor Meylan 10 by deme keisere[2]. do de werke toquemen unde begonden to stormende, Wertzlaw wart sere gewondet. to deme lesten em duchte, dat se sik nicht weren konden; he wolde sik myt den synen deme hartigen gevangen geven, eres lyves beholden. de greve[3] let deme hertigen de rede vorstan; de nam se gevangen unde sande Wertzlaw to Brunswik in harden venckníssen; de 15 anderen let he bescatten. vele Denen weren dar gevangen op deme huse; de leit de hartige quyt unde los. dat hus unde dat lant let he antworden einen olden manne, Lubbemare, Niclotus broder[4].

Des sulven jares makede de hartich einen vrede tuschen den Duschen unde den Gaten[5]; he gaff den Gaten, Zweden, Rugen, Normanne, 20 Russen to komende in de Trawene to siner nyen stat to Lubeke, unde van denne to varende myt goden vreden, sonder tollen, so wan se wolden[6]. des gaf he ene breve, de to Gotlande wol sint bewaret[7]. dar na

1, 93. 71. * In deme jare 1164 dorch bede willen hertich Hinrikes quam biscop Hartwich van Bremen to Lubeke; dar untfink ene de hartige unde de 25 biscop Gerolt myt greve Alve in groter | ere, unde wyede dar den nyen Bl. 11a. dom; dar weren vele vorsten unde heren[8]. in der wederreise he ok wyede Falderam, dat in older tid was Wippendorp geheten; dat het nu Nyenmonster[9]. he wart ok do gebeden, dat he dor gemakes

1. 'Pribislav' : 'Pripislaw' H. 1—2. 'gevestet' : 'gewestet' H. 2. 'on' : 'om' H. 9. 'eynen' : 'eyner' H. 15. 'venckníssen' : 'wenchnissen' H. 16. 'gevangen' : 'gewangen' H. 19. 'de' fehlt H. 23. 'wol' : 'vol' H. 25—26. 'hartige — Alve' : 'hertoghe unde greve Aleff' B. 28. 'Wippendorp' : 'Wippende' H. 29. 'dat het nu' : 'do wart dat ghebeten' B. 'Nyenmonster' : 'Nyeemonster' H.

1. Zu Anfang des Jahres 1163. Wigger a. a. O. 28, S. 126.

2. Helmold: bellica instrumenta, qualis viderat facta Crimme sive Mediolani.

3. Helmold: Wertizlavus — venit in castra ad comitem Adolfum —. Tunc perrexit comes ad ducem.

4. et preposuit eis Lubemarum quendam veteranum, fratrem Nicloti.

5. Heinrich der Löwe urkundet 1163 Okt. 18 über die Herstellung des Friedens zwischen Deutschen und Gotländern, Lüb. U. B. 1, Nr. 3.

6. Lüb. U. B. 1, Nr. 7 von 1188 Sept. 19; s. S. 15 Anm. 4.

7. Lüb. U. B. 1, Nr. 3: Privilegium ipsum repositum est in ecclesia beate Marie virginis in Wisby.

8. Der Tag der Einweihung ist unbekannt, muß aber in den Juli 1163 fallen. Leverkus 1, S. 4 Anm. **; Wigger a. a. O. 28, S. 141 Anm. 2.

9. in transitu dedicavit Falderensem ecclesiam — precepitque ut locus ille de cetero vocaretur Novum Monasterium. Antea enim Faldera sive Wippenthorp vocabatur. Vgl. Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 100 Anm. 4. Von Neumünster geht Hartwig nach Segeberg und von hier nach Lübeck.

willen legede Nyenmonster to deme stichte Lubeke; des weigerde he den heren[1].

De hartige toch dar na to Beyeren; dat hartigedom hadde eme de keyser dar bevoren nicht lange gelent, wente sin stefvader, des keysers veddere, ene bet noch jo hadde dar ane gehindert[2]. (H. 1, 93. 84.)

72. In deme ouweste dar na do starff de gode biscop Gerolt, unde wart erbarliken begraven in sinen nyen dome to Lubeke[3]. unde umme dat de hartige do was to Beyeren, do en wart dar nen biscop gekoren er na den twelften[4]. in der tid (1, 94. 2, 1.)

73. In deme jare 1165 untbot Wartzlaw sinen brodere Pribezlaw, war umme he ene nicht en losede ut sware vencnisse; unde untbot em heymeliken dat, wo er vader was dar bevoren to Lunenborch gevangen, den se mit nichte konden helpen, er dat se orlygeden unde mit rowe unde myt brande ene dar ut brachten[5]. do Pribezlaw de rede vornam, he samelde sik sterke unde wan Mekelenborch 14 kal. Marcii, unde sloch dot al dat utlandische volk, dar de stat unde dat lant was mede besat[6]. des hartigen hovetman Goncelin den jamer vornam; vil kume he to der were quam unde behelt Ilouwe unde Swerin[7]; Cusselin unde Malchowe geven sik in Pribezlawen wolt[8]. (2, 2. 2, 3.)

77. * Do de hartige to lande quam na twelften, kal. Feberjarii, do wort gekoren biscop Conrad, de abbet van Reddagheshusen; de was broder des goden biscop Geroldis; den wyede de biscop van Bremen to Staden[9]. (2, 1.)

1. 'Nyenmonster' : 'Nyeemonster' H. 'des' : 'de' H. 5. 'ene' : 'eme' H. 'hadde' : 'hadde en' H. 10. 'Wartzlaw' : 'Wartlaw' H. 12. 'gevangen' : 'gewangen' H. 15. 'sloch' : 'scloch' H. 17. 'des hartigen' : 'de hartige' H. 'Goncelin' : 'Concerlin' H. 'kume' : 'komme' H. 20. 'quam' : 'quam in' H. 'Feberjarii' : 'Feberjanii' H. 22. 'den' : 'de' H.

1. Commonitus —, ut Novum Monasterium daret Lubicensi episcopo, non acquievit.

2. 1, 93: profectus est in Bavariam, ut sedaret tumultuantes et faceret judicium injuriam patientibus. 1,84: dux noster Heinricus adiit curiam Ratisbone ad recipiendum ducatum Bawarie. Siquidem Fretherieus cesar eundem ducatum patruo suo abstulit et reddidit duci nostro.

3. 1, 94: Corpus — traditum est sepulture in medio basilice quam ipse fundavit. Den Todestag Gerolds giebt Helmold nicht an; derselbe starb 1163 Aug. 13; Leverkus 1, S. 4 Anm. **.

4. 1, 94: et vacavit sedis Lubicensis usque in kal. Februarii eo quod dux abesset. 2, 1: Compositis igitur rebus in Bawaria, Heinricus — reversus est in Saxoniam.

5. Die betreffende Nachricht Helmolds bezieht Wigger auf das Jahr 1158; a. a. O. 28, S. 90 Anm. 2; S. 104 Anm. 1, 2.

6. Meklenburg wurde 1164 Febr. 17 von Pribislav erobert. Wigger a. a. O. 28, S. 146. Heinricus — de Scathen, prefectus castri, tunc forte defuit.

7. Gunzelin von Hagen hatte sich von Schwerin nach Ilow begeben, ut fieret urbi presidio; Ilow blieb ungewonnen. Das. 28, S. 147. Guncelinus — relicta Ylowe — transiit Zwerin.

8. Malacowe et Cuscin fielen Pribislaw auf einem anderen Zuge, Post non multum — tempus — collecta rursum Slavorum manu, in die Hände; die Besatzungen übergaben die Burgen gegen die Bedingung freien Abzugs. Das. 28, S. 148. Helmolds Cussin ist Quetzin bei Plau; Lisch in Mekl. Jahrb. 17, S. 23—28; Wigger das. 28, S. 119 Anm. 3.

9. Die Konsekration Konrads zu Stade erfolgte nach Helmold 1164 vor Febr. 17; denn, cum adhuc consisteret secus archiepiscopum in urbe Horeborg, also nach derselben, kam die Ueberschwemmung.

H. 2, 1. 75. Do de hartige vreschede den groten overmot der Wenden, he sande na deme konynge van Denemarken unde na greve Alve unde markgreve Alberte, in dat stichte to Bremen unde to Sassen unde in andere lant, wide unde verne; unde eme quemen | vele hulpere[1]. greve Alff mit den zinen togen eme in de mote, den hartigen[2]. Bl. 11b. 5 do he rede was to treckende, he nam myt sik Wartslaw, unde toch dor de marke over de Elve in der Wenden lant. dar let he tohant hengen Wertzlaw by Malchowe an eynen hogen bom[3], unde umbot do greve Alve unde greve Kerstene van Oldenborch unde greve Reynolt van Detmerschen unde Goncelyn van Zwerin, dat se mit erme volke vor togen, 10 unde wachteden by Demyn twe myle[4], also lange, bet he myt deme anderen here tomale anqueme unde myt den spisewagen en volgede[5]. do se quemen to der stede, se bleven dar lyggende. de Wenden unboden greve Alve, wolde he bedingen eynen vrede, se wolden em geven 3000 marck. na den baden quemen andere baden, de boden mer 2000 marck. de greve 15 unde de sine der Wenden arghelist markeden; en duchte de rede vil honlik; se dachten dar umme, dat de Wenden legen stark to Demmyn. dar was Kassamar unde Buggeslaw, de hartigen van Pomeren, unde Pribezlaw de pankemaker mit vele volkes[6]. des morgens vil vro do sande greve Alff sine boden ut, als dat Got wolde, umme spise to halende ut des hartigen 20 here. de baden nicht vere quemen op den berch; se worden gewar over den berch, dat dar quam ein mychel her to tende to vøte unde to perde; vil zere se vruchten; balde wedder se kerden; op dat slapende her se lude repen: ‘vyende, vyende!’. greve Alff myt den Holsten, deme de hartige dat her hadde bevolen, de lach tovoren, unde by em greve Reynolt myt 25 den Dytmerschen; de begrepen myt kleynem volke de were. do de vorronnere quemen irsten op se, wo manliken se de vorhouwen, unde wo de greve dar grote manheit vor en allen bewisede, dar was do mer af to sprekende, wen nu to scryvende. do der Wende her so drade anquam, do worden geslagen greve Alve unde de 30

4. ‘verne’ : ‘werne’ H. 5. ‘mit den’ : ‘mit deme’ H. ‘eme’ : ‘ene’ H. 8. ‘do’ : ‘de’ H. 9—10. ‘Detmerschen’ : ‘Detmerchen’ H. 11. ‘wachteden’ : ‘wachtede’ H. 12. ‘volgede’ : ‘volgeden’ H. 16. ‘markeden’ : ‘markenden’ H. 17. ‘dar umme’ : ‘dar’ fehlt H. ‘Demmyn’ : ‘Dammyn’ H. 18. ‘de hartigen’ : ‘unde de hartigen’ H. ‘Pribezlaw’ : ‘Pribzlaw’ H. 20. ‘umme’ : ‘ume’ H. 22. ‘mychel’ : ‘mychgel’ H. 23. ‘balde’ : ‘balde se’ H. 25. ‘bevolen’ : ‘bewolen’ H. 26. ‘Dytmerschen’ : ‘Detmyrschen’ H. 27. ‘manliken’ : ‘mannychliken’ H.

1. Das Stift zu Bremen fügt Detmar hinzu. Heinrich schickte robur militum nach Schwerin, Adolf von Holstein nach Ilow, sammelte dann ein Heer, rief Albrecht den Bären zur Hillfe und erhielt auch von Waldemar Zuzug zu Schiffe; der Zug ging zunächst gegen Malchow. Vgl. Wigger a. a. O. 28, S. 149 Anm. 1.

2. Et occurrit Adolfus comes duci — juxta Malacowe.

3. Dux vero ubi transiit Albiam et attigit terminos Sclavorum, fecit Wertizlavum — suspendio interfici prope urbem Malacowe.

4. Die vier Grafen sollten voran ziehen usque in locum qui dicitur Viruchne, nach Verchen am Cummerower See. Wigger a. a. O. 28, S. 150 Anm. 3. Viruchne — distat ab urbe Dimin fere duobus miliaribus.

5. cum veredariis ferentibus victualia.

6. Fueruntque principes eorum Kazemarus et Bugezlavus, duces Pomeranorum, et cum hiis Pribizlavus, auctor rebellionis.

Bl. 12a. greve Reynolt, myt en ein del der besten manne[1]. Gunselin | van Zwerin unde greve Kersten quemen do to wol mit 300 mannen unde slogen op de Wende[2]. der Sassen weren vele belopen in den boden, dar se sik stark inne wereden; do se erer worden gewar, se repen op se unde en
5 quam reddinge[3]. dar to quam do mannych, de sik dar hadde gegeven in de vlucht. se quemen to der were unde slogen so zere, dat de Wenden den weke nemen. erer wart do geslagen wol dryddehalf dusent op deme velde; de andern vlogen to Demmyn; dar en dorsten se nicht blyven; men se branden de borch unde vlogen to Pomeren in dat lant. de hartige quam
10 do jagen unde wolde helppen sinen vrunden; he vant sinen leven vront, greve Alve, dot, unde greve Reynolt myt vromen helden. wo sere he des gemoyet wart, an sinen tranygen ogen dat bewisede he openbare; over do he sach der heidene so vele dot, he sprak: 'Got hebbe loff!', unde he wart beters modes[4].

15 78. Greve Alf he begraven let to Mynden by sinen vader. do underwant sich sine wedewe der lant, vrowe Mechtilde, mit erme jongesten sone, joncheren Alve[5]. H.2,4,5.

74. Des sulven dages vordarff in der mersch langh der Elve van der watervlot vele volkes[6]. 2,1.

20 76. Do de strit vorgan was, des anderen dages toch de hertige myt sinen volke vor Demyn; dar let he de borch breken unde de borchwal slichten[7]. do quam de konnyng Woldemer van Denemarken den hartigen in de mote, unde togen do myt beiden heren to Pommeren[8]. do se to der Stolpe quemen, do weren de hartigen Kasamar unde Buggeslaw weken 2,4.

1. 'manne' : 'mannen' H. 2. 'wol' : 'vol' H. 4. 'wereden' : 'werede' H. 'en' : 'em' H. 7. 'erer' : 'erre' H. 'wol' : 'vol' H. 8. 'andern' : 'anden' H. 'men' : 'man' H. 11. 'myt' : 'my' H. 15. 'let to Mynden' : 'let mydden' H. 17. 'sone' : 'sonne' H. 18. 'mersch' : 'Elve mersch' H. 19. 'volkes' : 'wolkes' H.

1. Adolf von Holstein und Reinhold von Ditmarschen fielen bei Verchen 1164 Jul. 5 oder 6. Wigger a. a. O. 28, S. 150 Anm. 3.

2. Porro Guncelinus et Christianus et cum eis amplius quam trecenti milites conglobati in unum continebant se in latere pugne, ignorantes quid agerent.

3. Accidit igitur, ut cuneus quidam Sclavorum veniret ad tabernaculum quoddam, ubi multi erant armigeri et equi plures. Quibus expugnandis cum valentius instarent, armigeri clamaverunt ad dominos suos, quorum globus fuit e vicino —. Qui concitati clamore servorum suorum insilierunt in hostes et — liberaverunt pueros suos.

4. dux — resolutus est in lacrimas multas. Sed dolorem ejus mitigavit copiosior victoria et cedes Sclavorum maxima.

5. 2, 4: Precepit igitur dux, corpus Adolfi — patriis inferri monumentis. 2, 5: corpus Adolfi comitis perlatum est Mindin ibique — reconditum. Cometiam vero tenuit Machtildis vidua ejus cum filio tenello. Ueber Adolfs Beisetzung im Dom zu Minden s. auch v. Aspern, Cod. dipl. hist. comitum Schauenb. 2, Nr. 68.

6. Die Ueberschwemmung fand statt an demselben Tage, an welchem Pribislaw Ilow einnahm, 1164 Febr. 17. Wigger a. a. O. 28, S. 146 Anm. 2; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 120 Anm. 1.

7. Die Burg war von den Wenden verlassen und ausgebrannt.

8. Heinrich zog längs der Peene nach Gützkow, das er ebenfalls verlassen fand, vereinigte sich mit Waldemar, der in die Peenemündung eingelaufen war, und zog mit ihm zusammen nach Stolpe. Wigger a. a. O. 28, S. 151 Anm. 2.

vorder in de lant. hartich Hinric quemen baden, dat he moste komen to Brunswik; dar weren komen des konynges baden van Konstantinopole unde van Greken mit groten trecke [1]. dar toch he hen, er werff to horende.

In der tid wart dat lant Obotritorum, dat nu is dat lant to Mekelenborch, so arm, dat de Wende lepen ut deme lande | by groten hopen, ein del to Denemarken unde vele to Pomeren; de weren en unghenedich; se vorkoften erer vele den Polen unde den Behemen. Pribezlaw wart vordreven unde quam to den hartigen van Pomeren; de leit eme weder bowen Demyn, dar af he rowede unde brande de lant to Mekelenborch, Zwerin unde Raseborch [2]. do de hartige Kasamar unde Buggeslaw proweden, dat des hartigen Hinrickes hovetman, Gunselin van Swerin, unde greven Hinrikes sone, greve Berent van Raseborch [3], myt vele stride hadden Pribezlaw unde sine lant al umme sere gekrenket, dat se weren arm unde werelos, se boden eme vrede; er lant wolden se hebben unvordervet. also let he aff myt unwillen.

Desse Kasamar unde Buggeslaw hadden tovoren gestichtet de abbadie to der Stolp, unde leten dat kloster besetten myt swarten moniken van sonte Benedictus levende [4]. er vader was Werslaus; de stichtede dat biscopedom to Uznam; he was de irste hartige des landes, de sik leit kristen, van biscop Otten van Bavenberge, de dat lant bekerde [5].

De konyng Woldemar unde de hartich Hinric quemen sedder tosamende, underwylen to Lubeke, underwilen op de Eidere; se laweden under sik beiden vrede to holdende. de konyng gaf deme hartigen vele godes, dat he sturede den Wenden eres rowendes [6]. do worden de vorwosten lant in Denemerken weder besat unde worden rike [7].

79. * De konnyng unde de hartige makeden ok ene lovede under sik, so wat se van der Wenden lande bedwongen, dat scolden se delen. der twier vorsten macht wart do vil grot, sonderliken des hartigen; de hadde Beieren, Sassen, Nordalbinghen, Wentlant [8], Staden unde grote lant, de den biscop Hartwige weren anervet, dede was van

1. 'hartich' : 'de konyng unde hartich' H. 2. 'Konstantinopole' : 'Konstantinobule' H. 7. 'unde den' : 'unde de' H. 8. 'Pomeren' : 'Pomerenen' H. 10. 'Zwerin' : 'Zuwerin' H. 11. 'Gunselin' : 'Gunserlin' H. 14. 'eme' : 'ene' H. 16. 'Kasamar' : 'Kasmare' H. 'Buggeslaw' : 'Buggeslauw' H. 17. 'leten' : 'leit' H. 21. 'bekerde' : 'bekirde' H. 22. 'konyng' : 'hartich' H. 23. 'laweden' : 'lawenden' H. 25. 'rowendes' : 'rowandes' H. 'do' : 'de' H. 26. 'Denemerken' : 'dene merken' H. 28. 'bedwongen' : 'bedwingen' H.

1. legatus regis Grecie cum multo comitatu.

2. Pribizlavus per insidias percutiebat fines Zverin atque Racesburg.

3. Guncelinus atque Bernhardus. S. Wigger a. a. O. 28, S. 153.

4. Das Benediktinerkloster zu Stolpe wurde von Ratibor, Bruder Wratislaw I, gestiftet. Giesebrecht 3, S. 36.

5. Adalbert, der erste Bischof von Pommern, hatte zuerst seinen Sitz zu Wollin, verlegte aber denselben später nach Kamin. Giesebrecht 3, S. 35, 20, 126. Ueber Wratislaw s. oben S. 9 Anm. 4.

6. Ueber diesen Vertrag von 1166 s. Giesebrecht 3, S. 156; Wigger a. a. O. 28, S. 156.

7. Et ceperunt inhabitari omnes insule maris que ad regnum pertinent Danorum.

8. Nordalbingien und Wendland setzt Detmar hinzu.

deme slechte des olden marcgreven Uden[1]; he hadde ok vele andere lande
wonnen[2], der em de vorsten unde heren ser vorgonden; se hadden gerne H. 2,7.
sin argeste worven, mer dat se den keiser vruchten.

Bl. 13a. 80. * | Dar na do de keiser to den virden male vor over berch, unde 2,7,10.
5 wan Tusculan, Lateran unde Rome unde vele andere stede, unde vordreff
den pawes Allixsander, unde satte Victorem in de stede[3]: dar de keiser
in deme lande do was vil beworen, dat vornemen wol de vorsten unde
de heren in Sassen, biscop Wichman van Meidenborch, biscop Harmen 2,7.
van Hildissen, marcgreve Albert unde sin sone, marcgreve Otte unde sine
10 brodere, unde de palantzgreve Albert van Somersborch, de lantgreve van
Doringe Lodewich, greve Kersten van Oldenborch unde anderer heren vele,
de do alle untsegeden hartich Hinric. unde biscop Reynolt van Collene,
alleyne dat he was over berch by deme keysere, doch was he mit rade unde
dade weder den hartigen. do he dat vornam, he spisede unde mannede
15 stede unde borge; he satte sine besten man to hovetluden in deme lande,
unde sande in dat lant to Holsten der grevynnen unde eren sone, jonc-
heren Alve, eynen vormonder, greven Hinricke van Doringe, de oem was
des Alves. de was deme lande vil sware; he en schonede nicht papen noch 2,11.
leyen, unde was ok den Holsten so sware, dat se noch dar af
20 weten to seggende[4]. de hartige do weder nam to genaden den vor- 2,7.

1. 'Uden' : 'unde' H. 2. 'vorsten' : 'worsten' H. 5. 'wan' fehlt H. 'Tusculan' : 'Tussca-nyen' B. 7. 'beworen' : 'bevoren' H.; dar mede was die keyser in deme lande vele bewuren' B. 'wol' : 'vol' H. 10. 'Albert van' : 'van' fehlt H. 11. 'anderer' : 'anderen' H. 14. 'har-tigen' : 'hertoghen' schließt B. 15. 'besten' : 'beste' H. 16. 'sone' : 'sonen' H. 17. 'eynen' : 'unde eynen' H. 19. 'noch' : 'nocht' H.

1. qui de antiqua Udonum prosapia descendit. Hartwig, der jüngste Sohn des Grafen Rudolf von Stade, hatte für den Fall des kinderlosen Ablebens seines Bruders Rudolf († 1144 März 15) das ihm zufallende Eigengut dem Erzbisthum Hamburg-Bremen verschrieben, und sich dagegen die Belehnung mit den erledigten Grafschaften und dem aufgelassenen Eigengut ausbedungen. Heinrich der Löwe aber bemächtigte sich der Nachlassenschaft Rudolfs mit Gewalt und zwang Erzbischof Adalbero, wie es scheint, ihn mit den Grafschaften Stade und Ditmarschen zu belehnen. Weiland S. 92—95; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 39—45, 125—40; Gesch. d. Erzbistums 2, S. 52—55, Anm. S. 12.

2. Weiland S. 95—101.

3. 2, 7: Postquam autem cesar quartam profectionem paravit in Italiam; 2, 10: Et venerunt Thusculanum, que non longe est a Roma —. Et admovit exercitum, ut caperet Romam, et obpugnavit domum beati Petri —. Et obtinuit templum —. Et intronizavit Calixtum in cathedram —. Admovitque manum Lateranensibus, ut destrueret eos, dederuntque ei pro vita simul et civitate, quicquid postulati fuissent. Nach dem Siege der Erzbischöfe Rainald von Köln und Christian von Mainz über die Römer 1167 Mai 29 bei Tusculanum wurde Rom eingeschlossen, Alexander vertrieben und Paschalis III eingeführt, von dem Friedrich mit seiner Gemahlin Beatrix Aug. 1 nochmals die Krone empfing. Ficker, Reinald S. 111—13.

4. 2, 7: Henricum comitem, Thuringia natum, avunculum pueri, virum scilicet impatientem ocii et totum armis deditum. 2, 11: Clerum — defensavit (Conradus episcopus) a circumventione principum et potentum, precipue vero de manibus Henrici comitis Thuringi, qui nec Deum nec homines reverens aspirabat in bona sacerdotum. Dieser Heinrich von Thüringen ist nach Cohns Vermuthung Heinrich II von Schwarzburg, Bruder der Mathilde, Gemahlin Adolf II; Gött. Gel. Anzeigen 1866, S. 608; Stammtafeln Taf. 178.

drevenen Pribezlaw, unde gaf eme weder al sins vaders lant, ane Swerin unde wat dar to horde; unde Pribezlaw swor, eme unde sinen vronden to holdende rechte truwe unde vrontscop[1]. * dat orlich lange warde; stede, borghe, lant unde lude in beiden siden worden vele vorsturt unde vordervet. (H. 2, 8.)

(2, 8.) * De hartige starke sik werde; do he de Oster Sassen hadde vorhert, he toch in dat westen unde wan Bremen. greve Kersten vloch an de Bresen unde starf nicht lange dar na[2]. de erchebiscop van Bremen dor vredes willen was de wile to Hamborch; he let vesten unde spisen sine slote Horborch unde Vriborch; he warf heimeliken nicht des hartiges beste, umme dat he sik onderwant der stat to Staden myt der grevescop, de eme was aneervet van sinen olderen.

(2, 9.) 81. * | De biscop Hartwich van Bremen vor do to Meidenborch; *mit em vor* biscop Conrad van Lubeke; de worwen nicht des hartigen beste. des nam greve Hinric biscop Conradus goet, war he dat vant[3]. (Bl. 13b.)

(2, 9.) * Unde bleven dar by biscop Wichman mer dan twe jar ut deme lande. dar binnen wan de hartige Vriborch unde brak it neder to der erden.

Do entbot em de hartige, dat he scolde komen to dage to Erteneborch; des makede he ein werff van des erschebiscoppes wegen to den Vresen unde quam nicht. do he weder quam van den Vresen, de hartige lot en ander werwe. do halp eme de ersebiscop unde biscop Berno van Mekelenborch, dat he quam velich to Staden to deme hartigen; dar sprak he sine unschult. de hertige eschede do van en, dat he untfenge sin len unde eme huldegede, *alzo de ander biscope van Raseborch unde van Mekelenborch dan hadden*[4]; umme dat he des nicht wolde don, do sach de hartige dor de vinghere, unde greve Hinric van Doringen nam op des biscopes goet unde rente[5].

1. 'eme' : 'ene' H. 2. 'Pribezlaw' fehlt H. 'eme' : 'ene' H. 3. 'truwe' : 'trwe' H. 3—4. 'stede, borghe' : 'de stede brochten' H. 5. 'werde' : 'wedder' H. 'hadde' : 'hadden' H. 5—6. 'De hartige — westen' : 'Do tooch hie ynt westen' B. 6. 'westen — Bremen' : 'westen van Bremen' H. 6—7. 'Bresen' : 'Wresen' H. 7—8. 'de — was' : 'die ertzebisscup Hartwicus was' B. 8. 'vesten' : 'westen' H. 10. 'der stat' : 'de stat' H. 'eme' : 'ene' H. 13. 'em' : 'en' H. 13. 'Lubeke' schließt B. 'des' : 'dez' H. 15. 'mer' : 'vor mer' H. 16. 'neder' : 'weder' H. 20. 'eme' : 'ene' H. 'Mekelenborch' : 'Mekenlenborch' H. 23. 'huldegede' : 'hulgeden' H. 'Raseborch' : 'Raselenborch' H. 24. 'wolde' : 'volde' H.

1. Et fecit Pribizlavus duci et amicis ejus securitatem fidelitatis. Heinrich gab Gunzelin von Hagen die Grafschaft Schwerin, Pribislaw die übrigen Lande Niklots zu Lehen. Wigger a. a. O. 28, S. 159; Weiland S. 108 Anm. 4, 153.

2. Christian von Oldenburg hatte Bremen besetzt; Heinrich kam nach einem vergeblichen Zuge gegen die Stadt nochmals vor dieselbe und nahm Bremen ein. Ann. Stad. 1167; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 103—104. Ueber Christian s. auch v. Bippen das. 9, S. 134.

3. Vgl. S. 27 Anm. 4.

4. Detmar weicht in der Anordnung der Ereignisse von seiner Vorlage ab. Konrad hielt sich bei Hartwig in Hamburg auf, als ihn der Herzog nach Artlenburg und darauf nach Stade entbot; nach der Zusammenkunft in Stade ging er auf Hartwigs Rath nach Magdeburg; dorthin folgte ihm Hartwig; erst dann begannen die Feindseligkeiten der Erzbischöflichen von Harburg und Freiburg aus; Heinrich eroberte und zerstörte Freiburg, während Harburg sich hielt bis zur Rückkehr des Erzbischofs.

5. Cumque fixus in sententia maneret episcopus, precepit dux obcludi ei introitum parrochie sue et omnes reditus episcopales tolli. Vgl. S. 27 Anm. 4.

Bynnen den tiden ginget wol na willen deme keisere to Tuscane; H. 2, 10.
mer in deme ouweste quam ein bose nevel, dar van sines volkes vele vorgenk[1], biscop Reynolt van Collen, biscop Herman van Hildissen[2] unde de edele jungelink, konynges Conradus sone, de hartich Hinrikes dochter hadde[3], unde ander heren unde gemeynes volkes vele.

Do toch de keiser weder to Lumbarde myt deme volke, dat he 2, 10.
hadde beholden. he sande boden to den Sassen unde let bringen er orlich an einen veligen dach, bet he to lande queme. do de Lumbarde segen, dat 2, 11.
de keyser siner wysesten vromesten manne so vele hadde vorloren in Tuscanya, unde dat in Duschen lande was so grot orlich, se begonden aver werwen des keysers argeste.

82. * Do leghede de keyser enen hoff to Bavenberge; dar lot he de vorsten van Sassen; den gaf he schult, dat dorch eres orliges willen de Lombarde hadden sik gesat jegen en. myt groter wisheit he do sonde de weldigen overmodigen vorsten unde makede se alle to | vronde[4]. Bl. 14a.

* Bi der tiid nam hartich Henric des konynges dochter van Engelande myt eren unde mit rikedome[5]. 2, 10.

85. * Do der vorsten orlich vorsonet was, do quam biscop Hartwich 2, 11.
to Hamborch weder in sin bischopdom, unde starff nicht lange dar na

86. * In deme jare 1168[6], do wart to Bremen en twikore; ein A. S. H. B. 1168.
del koren Sifridum, des marcgreven Albertes sone, ein del koren den deken Otbertum; over hartich Hinric wolde hebben sinen kappelan Baldewinum; den stedegede de pawest, unde wart gewyet to ercebiscoppe[7]. alzo behelt de H. 2, 11.
hartige sedder Staden unde de grevescop[8].

1. 'wol' : 'vol' H. 2. 'volkes' : 'folkes' H. 'vele' : 'sere' H. 8. 'do' fehlt H. 9. 'keyser' : 'keyser hadde' H. 'wysesten' : 'vry seten' H. 'vromesten' : 'vromeste' H. 10. 'aver' : 'over' H. 12. 'Bavenberge' : 'Bannenberge' H. 14. 'en' : 'em' H. 18. 'vorsonet' : 'vorsturt' H. 19. 'starff' schließt B. 22. Otbertum' : 'Albertum' H. 23. 'stedegede de' : 'de' fehlt H. 22—23. 'over — pawest' : 'Baldewinus die ertzebisscup was provest to Halverstad, unde den wolde hertoghe Hinrick hebben to synem capellane, den stedegede de paves' B. 23—24. 'de hartige' fehlt H.

1. Toscana wird von Helmold nicht genannt. Die Pest befiel das Heer im August in Rom.

2. Heremannus Verdensis. Hermann starb Aug. 11, Reinald Aug. 14 (Ficker a. a. O. S. 114).

3. Friedrich von Rothenburg, zweiter Sohn Konrads, vermählt mit Gertrud, der einzigen Tochter Heinrichs des Löwen erster Ehe, starb 1167 Aug. 19.

4. Auf dem Reichstage zu Würzburg 1168 Jun. 29, auf welchem Heinrich der Löwe und Hartwig von Bremen anwesend waren, kam es zu einem Stillstande bis zum nächsten Reichstage. Der Friede wurde geschlossen zu Bamberg 1169 im Frühjahr. Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 106; Gesch. d. Erzbistums 2, S. 83, 90.

5. Heinrich vermählte sich mit Mathilde, Tochter Heinrich II von England, 1168 Febr. 1 zu Minden. Philippson 1, S. 132.

6. Erzbischof Hartwig starb 1168 Okt. 11 oder 12. Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 107 Anm. 1.

7. A. S.: duo sunt electi, Sifridus, Alberti marchionis filius et Otbertus decanus —. de voluntate ducis Baldewinus Halverstadensis prepositus, est intrusus —. Pallium a Paschali accepit, in scismate est consecratus vel potius execratus. A. H. verkürzt: duo sunt electi u. s. w. — decanus. Balduwinus, capellanus ducis Hinrici, intruditur et ab apostolico confirmatur. A. B.: duo sunt electi u. s. w. — decanus Bremensis. Baldevinus u. s. w. — et a papa Pascali confirmatur. Weiland S. 119—20; Dehio, Gesch. d. Erzbistums 2, S. 90 u. Anm. S. 17.

8. et extincta est morte illius (domni Hammemburgensis) vetus controversia, que fuit super comecia Sthathensi, et

[H. 2, 11.] 83. * De biscop Conrad quam ok do weder in sin stichte to Lubeke mit bede des keisers; he moste doch untfan dat biscopdom van deme hartigen und moste eme huldygen; sedder mer wat he vor hadde vorsumet, dat halde he mede, unde stont vor sin stichte unde vor sine papen wedder erer anvechtinge vromeliken[1].

[2, 12.] 87. Des sulven jares quam Woldemer, der Denen konyng, myt hulpe der Wendiscen vorsten Kassemare, Buggslaw unde Pribislaw, unde dwank dat lant to Rugen to deme kristenen loven. he leit Swantevite, der Wenden hogeste afgot, slepen in deme hore unde let ene vorbernen in deme vure[2]. de Ruyanere leten sik kristen. de konnyng let bouwen 12 kerken; dar an let he setten vrome papen, de se helden to den hilgen loven. dar weren ok by Absolon, de biscop van Roschilde, unde biscop Berno van [2, 13.] Mekelenborch, de vromeliken dar to hulpen. de konyng nam ghiselen ut deme lande de edelsten, dat se bleven in deme loven, unde groten schat unde got, *unde geven enen tins under den kerken, de he makede in deme lande*[3].

[2, 13.] 88. Dar na sande hartich Hinric boden to deme konnynge, unde esschede de helfte van den ghiselen unde van deme groten schatte unde van deme tynse, den he genomen hadde ute deme lande[4]. des weigerde em de konning unde wolde nicht holden sin gelofte. des tornede sik de hartige, unde klagede dit to deme lesten den Wenden[5]; he gaf en orloff, dat se dat mochten wreken op de Denen. des worden se vro; | vil drade redden se [Bl. 11b.] ere roffschepe unde voren in Denemarken, dar de rikesten weren; dar wonnen se godes vele, unde vangen, de se to lande brachten, so vele, dat se dar af rike worden van erem armode. der sulven vangen worden gebracht to Mekelenborch in den market enes dages mer dan ses hondert, *unde vele mer erer was in mannygen steden*[6]. desse not dogede de konyng ene wile. to deme lesten quam he myt vele schepen in de Pene; dar vorherde he ein del des landes[7]. Cristoffer, des konynges bastert,

1. 'Lubeke' schließt B. 2. 'he' : 'van deme hartigen he' H. 3. 'eme' : 'ene' H. 5. 'anvechtinge' : 'anwechtinge' H. 6. 'hulpe' : 'hulp' H. 7. 'Kassemare' : 'Kassezmare' H. 'Pribislaw' : 'Pripislaw' H. 10. 'Ruyanere' : 'Rynanere' H. 12. 'Absolon' : 'Apselon' H. 14. 'schat' : 'schad' H. 18. 'den' : 'deme' H. 24. 'so vele' : 'so wele' H. 25. 'der' : 'de' H.

possedit eam dux de cetero absque omni contradictione.

1. Oben S. 27 Anm. 4.

2. et jussit mitti funem in collo ejus et trahi per medium exercitum in oculis Sclavorum, et frustratim concisum in ignem mitti. Das 'slepen in deme hore' ist Verderbniß, vielleicht 'vor dat her'. Waldemar kam 1168 Mai 19 nach Rügen; das Bild des Zwantewit in Arkona wurde am Tage des h. Veit, Jun. 15, verbrannt; Jun. 16 übergaben Tetislaw und Jarimar Karenz. Wigger a. a. O. 28, S. 168—75.

3. 'geven enen tins under den kerken' scheint verderbt; vielleicht: 'geven eme tins unde den kerken'. Helmold: edificate sunt ecclesie —. Serviereruntque regi Danorum sub tributo.

4. requirens obsides et medietatem tributorum que solvunt Rani.

5. principes Slavorum; Wigger a. a. O. 28, S. 177 Anm. 1: „das sind natürlich Pribislav, Bogislav und Kasimar“. Diese hatten Waldemar geholfen, eo quod mandasset dux Sclavis ferre auxilium regi Danorum, ubicunque forte manum admovisset subjugandis exteris nationibus; Helmold 2, 12.

6. Audivi a referentibus, quod Mikelenburg die fori de captivitate Danorum septingente numerate sint anime, omnes venales, si suffecissent emptores.

7. rex Dacie congregavit exercitum

myt 1000 mannen gewapent quam he to Mekelenborch in dat lant; dar deden se groten schaden[1]; over se en scadeden nicht den kerken in den landen, dat nu is selden to horende[2]. do de Denen weder voren to lande, en volgeden in korter tid de Wende, unde deden en weder wol tein-
5 volt groteren scaden. do de konyng sach sines volkes grote not, he let bid- H. 2, 14.
den den hartigen, dat he to eme queme op de Eydere. dar quemen se to-samende in sonte Johans dage to middensomere; dar vorlikede sich de konyng unde de hartige[3]. de konnyng sande baden myt des hartigen baden in Denemarken unde let ene antworden de helfte der gisele unde des
10 tynsses unde des reden schattes, den he nam van deme lande to Ruyghen[4].

† Unde dat de vrunscop desto vaster bleve, so let de konnyng do 2, 14.
werven, dat de hartige em sine dochter gaff, de wedewe des vorsten Vrederikes van Rodenborch, des konnynges sone, de na deme vader de krone scolde dragen[5].

15 89. Do wart tohant vrede al umme in den landen; de vorwostet 2, 14.
weren, de worden weder wol besat. de Wenden zik sedder helden to deme kristenen loven unde leveden na der Sassen sede. Pribislaw let sik in den landen nogen, de en de hertige hadde vorlent; he bouwede do Mekelenborch unde Ylouwe unde Rostok, unde richtede do strengeliken over
20 de deve unde de mysdedige rovere[6]. do beterden sik de lande van
Bl. 15a. deme vrede unde de | nyen stichte Lubeke, Raseborch, Zwe-
rin unde andere godeshus. dar na

90. * In deme jare onses heren 1170 do let sik dopen Germar A. R. 1170.
der Ryanere here myt sinem volke[7].

2. 'scadeden' : 'scaden' H. 4. 'en' fehlt H. 'wol' : 'vol' H. 6. 'eme' : 'ene' H. 8. 'hartigen' : 'hartigens' H. 9. 'helfte' : 'helfte' H. 10. 'reden' : 'reden reden' H. 11. 'vaster' : 'waster' H. 16. 'wol' : 'vol' H. 21. 'nyen' : 'unde de nyen' H. 22. 'godeshus' : 'gode hus' H.

et percussit partem modicam Circipane regionis. Streifzug Waldemars gegen Wollin 1170. Wigger a. a. O. 28, S. 183.

1. Filius quoque regis ex concubina natus, Christophorus — cum mille — loricis venit Aldenburg — et percusserunt maritima illius; Christophs Zug mit Bischof Absalon von Roeskilde und Erzbischof Eskill von Lund 1171 im Frühling. Wigger a. a. O. 28, S. 153.

2. Ecclesiam vero cui deserviebat Bruno sacerdos non leserunt, nec attigerunt penitus bona sacerdotis.

3. Nach einem von Gunzelin von Schwerin mit den Dänen abgeschlossenen Stillstande kam es 1171 Jun. 24 zum Frieden an der Eider. Wigger a. a. O. 28, S. 183—85.

4. Et recognovit ei medietatem tributorum et obsidum que dederant Rani et de erario fani equam portionem —. Et misit dux nuncios suos cum nunciis regis in terram Ranorum, et servierunt ei sub tributo Rani.

5. Gertrud, Wittwe Friedrichs von Rothenburg, wurde 1171 mit Knud VI von Dänemark verlobt und 1177 mit ihm vermählt. Wigger a. a. O. 28, S. 156 Anm. 1, 185.

6. Pribizlaus — sedit quietus et contentus funiculo portionis sibi permisse et edificavit urbes Mekelenburg, Ylowe et Rozstoc et collocavit in terminis eorum Sclavorum populos. Et — Guncelinus — mandavit suis, ut quoscunque Sclavorum invenissent incedentes per avia, quibus non esset evidens ratio, captos statim suspendio necarent. Et cohibiti sunt utcunque Sclavi a furtis et a latrociniis. Schluß Helmolds.

7. A. R.: Jarmarus baptizatus. Wigger a. a. O. 28, S. 174 vermuthet 1168 Jun. 17.

A. R. 1170. * Des jares wart geboren Waldemar, konyng Waldemars sone[1].

A. B. 1170. 91. * Do quam ok to Doberan irst tosamende dat convent der grawen moneke[2].

A. S. H. B. 1171. 92. * In deme jare 1171 do wart to Enghelant gemartelt de gode biscop sonte Tomas van Kantelenberge, unde versus:

Annus millenus centenus septuagenus
Primus erat, primas cum ruit ense Thomas[3].

Jan. 13. 93. * Des sulven jares des achten dages na twelften[4] toch hartich Hinric van Brunsswik dor de leve godes over mer to deme hilgen grave[5]. de nam mit sik biscop Conrade van Lubeke, den abbet Hinric van Brunswik[6], abbet Bertolt van Lunenborch, Pribezlaum den heren van Mekelenborch, Gonselin van Zwerin, greve Siverde van Blankenborch[7] unde vele edeler lude[8], unde quam to paschen to Constantinopole[9] myt twen dusent volkes[10]. dar untfengen ene de conyng unde de conyngynne erliken[11], unde de sanden eme grote gawe in groter ere[12], unde hulpen eme vort dor de lant bet to deme mere mit

1. 'sone' : 'sonne' H. 2. 'to' fehlt H. 2—3. 'der — moneke' : 'van deme grawen sunte Bernardes orden' B. 4—5. 'do — Kantelenberge' : 'die hilghe vader sunte Thomas van Cantelenberge van conyng Hinrikes ridderen van Engelande' schließt B. 6. 'Annus — septuagenus' : 'Anno milleno centeno septuageno' H. 8. 'sulven' : 'sulvens' H. 12—13. 'Mekelenborch — lude' : 'Mekelenborch unde vele anderer heren' B. 13—14. 'Constantinopole' : 'Constanttinobele' H. 14. 'untfengen' : 'entfenck' B. 'conyng' : 'conynge' H. 14—15. 'unde — conyngynne' fehlt H., B. 15. 'erliken' fehlt H. 'unde de sanden' : 'unde sande' B. 'eme' : 'ene' H. 16. 'eme' : 'ene' H.

1. A. R.: natus est Waldemarus filius Waldemari. Er wurde 1170 Mai 29 geboren. Usinger S. 112.

2. A. R.: Conventus mittitur in Dobrum kal. Martii. Am 1. März 1171 zogen Cisterciensermönche aus Amelungsborn unter dem Abte Konrad in Doberan ein. Wigger a. a. O. 28, S. 236 Anm. 2.

3. A. S.: Thomas Cantuariensis archiepiscopus a militibus Heinrici regis Anglie occiditur in templo. A. H.: Thomas Cant. archiep. occiditur. Annus u. s. w. — Thomas. A. B. wie A. H.: Thomas u. s. w. — Primus erat, primas. A. R.: Sanctus Thomas archiep. Anglie martyrizatus. Er starb 1170 Dec. 29, Arnold 1, 14.

4. Arnold 1, 2: post octavam epiphanie; ebenso Hist. de duce Hinrico und Chron. Saxonum; das Jahr nur in Hist.

5. Arn. 1, 1: pro peccatis suis sanctum visere sepulcrum; Hist. u. Chron. Sax.: pro peccatis suis visitare sanctum sepulcrum Domini.

6. Arn.: Heinricum abbatem de Bruneswich; Hist. u. Chron. Sax. setzen hinzu: sancti Egidii.

7. Arn.: Syfridum comitem de Blanckeneburg; Hist. u. Chron. Sax.: de Brandeborch.

8. Arn.: et alios quam plures, tam de viris suis liberis, quam de ministerialibus; fehlt Hist. u. Chron. Sax.

9. Arn. 1, 3: in parasceve venerunt prope Constantinopolim. — in die resurrectionis — ascenderunt curiam regis; Hist.: per multa pericula venerunt, sonst ebenso; Chron. Sax. nur: Constantinopolim post pericula multa pervenerunt.

10. Fehlt bei Arnold und Chron. Sax.; Hist.: erantque in comitatu ducis prefati ad duo milia hominum.

11. Arn. 1, 4: dux gloriose receptus est; Hist.: a quo (rege) dux — cum maxima gloria est receptus; Chron. Sax.: Dux ab imperatore — cum gloria maxima recipitur.

12. Arn. 1, 5: Regina — donavit duci sammittos plurimos, ita ut omnes milites suos vestiret samittis, quibus addidit regina cuilibet militi pelles va-

schepen [1], dar he wol mede over quam to Accaron. dar seten se op de perde [2] unde reden to Jerusalem [3].

* De brodere des tempels unde des hospitales ontfengen se beide papen unde de leyen myt groten eren, unde brochten se myt sange unde 5 myt love [4] to deme hilgen grave. dar offerde he, unde gaf grot got [5] to dem bowe [6] unde to den kersen ewichliken to bernende [7], unde gaf ok den broderen des tempels unde des hospitales dusent merk, mede to kopende ewige jarlike rente, ane ander gave, de he en gaf [8]. dar na reden se to anderen velen steden, dar de leve Jhesus Christus sulven habde gegan 10 unde stan [9], unde quemen do wedder to Jerusalem. dar helt se de paterjerge dre dage [10].

94. * Alzo de hartige do weder toch to Accaron unde myt schepen vor over [11], do weren biscop Conrade unde abbit Bertolt worden

1. 'wol' : 'vol' H. 3. 'hospitales' : 'vospitales' H. 3—4. 'ontfengen — leyen' : 'beide papen unde de leyen entfengen se' H. 5—6. 'gaf — kersen' : 'gaf grot unde bowede kersen' H. 7. 'hospitales' : 'hospitalus' H. 8. 'jarlike' : 'jarlikes' H. 'ane' fehlt H. 10. 'wedder' : 'wedde' H. 12. 'toch' : 'quam toch' H. 13. 'do' : 'de' H. 'Bertolt' : 'Bertolt de' H.

rias et pelliculam zobilinam; Hist.: dux cum sacro sanguine — cum maximis donariis reliquiarum sanctarum tam regis quam regine onustus dimissus est; Chron. Sax.: Sanguine domini nostri Jhesu Christi et reliquiis aliis donatur.

1. Arn. 1, 6: rex dedit ei navem firmissimam necessariis omnibus copiose ditatam, et ingrediens dux cum suis navigare cepit; Hist.: Ingressusque classem dux — processit; Chron. Sax.: navigio.

2. Arn. 1, 7: ascensis equis, runcitis, mulis, quidam etiam asinis; Hist.: ascensis equis; Chron. Sax.: equis.

3. Heinrich verabschiedet sich von der [illegible] Großen 1172 Jan. 7 zu [illegible], hat Febr. 2 zu Regensburg die bairischen Großen um sich versammelt, kommt Apr. 14 nach Konstantinopel, feiert dort das Osterfest Apr. 16, segelt nach Akkon und zieht nach Jerusalem. [illegible] 2. S. 171—74. 436. Röhricht, Beiträge z. Gesch. der Kreuzzüge 2. S. 106—13.

4. Arn.: occurrerunt ei Templarii et Hospitalarii —, et [illegible] suscipientes ducem duxerunt in [illegible] civitatem, et susceptus est a clero cum hymnis et laudibus Dei; Hist.: et susceptus est dux [illegible] a clero et templariis cum ympnis et laudibus; Chron. Sax.: Dux — a clero et templariis sollempniter suscipitur cum ymnis et laudibus.

5. Arn.: Optulit autem dux ad sanctum sepulcrum pecuniam multam; Hist.: ductus est ad sepulcrum Domini sanctum, ubi domnus dux optulit maximam pecuniam; Chron. Sax.: Ad sepulchrum Domini ducitur. Maximam ibi pecuniam offert.

6. Die Schmückung der Kirche, in der das h. Kreuz bewahrt wurde, erzählen die drei Quellen.

7. Arn.: Deputavit — redditus annuos ad oleum comparandum, jugiter ad sanctum sepulcrum arsurum; Hist. deputans oleum jugiter arsurum. [illegible] Chron. Sax., die außerdem noch nach der Urkunde die Stiftung dreier ewiger Lampen berichtet.

8. Arn.: Templariis — et Hospitalariis dedit [illegible] et arma plurima et mille marcas argenti ad comparanda predia, quibus [illegible] tempore belli; Hist. u. Chron. Sax.: [illegible] plurima in armis et aliis [illegible] et mille marcas ad comparandum [illegible].

9. Hist. u. Chron. Sax.: [illegible] dux — multa loca in quibus Christus [illegible].

10. Arn.: [illegible]; Hist.: [illegible] Chron. Sax.: per [illegible].

11. Arn. 1, 8: inde [illegible] a [illegible] et [illegible].

| beide krank unde bleven dar; doch dor sonderlike sake willen, de biscop Bl. 15b.
Conrade mit den hartigen hadde to sprekende, also krank vor he myt den
abbit na[1]. do se der stat Suris neger quemen, des biscopes suke wart
so grot, dat he dar opgaf den gest. dar was greve Guncelin mede by
unde ander vrunt dez hartigen; de leten den liichgam brengen to Surys 5
in de stat, de Tyrus is geheten; dar wart he erliken begraven. dit was

95. * In deme jare 1172 kal. augusti[2]. do deme hartigen de
mere quam, vil zere he sik moyde umme eren dot[3]. he toch do in der
Turcken lant[4]; dar sande de soldan ene in de mote viffhondert riddere[5],
de se velich vorden 3 dage dor de wosten Romanye[6] bet to der stat 10
Eraclyam, de de keyser Eraclyus bouwede[7], unde vort to Ararat[8]. dar
untfenk ene de soldan erbarliken[9], unde nam en lesliken mit armen
umme, unde kussede en vor den mont[10]. he sprak, he were boren van

2—3. 'also — na': 'unde also krank vor ene de abbit na' H.; 'so voor hie myt deme abbete also trang na' B. 4. 'mede by' fehlt H. 5. 'liichgam': 'liichgan' H. 7. 'kal.': '4 kalendas' B. 9. 'mote': 'note' H. 11. 'Eraclyam': 'Eratlyam' H. 'Eraclyus': 'Eratelus' H. 12. 'erbarliken': 'eerliken' B. 'lesliken': 'lisliken' H. 12—13. 'mit — umme': 'an den arm al umme' H. 13. 'den': 'sinen' H.

episcopo et — abbati, profectus est Antiochiam; Hist.: abeunte duce quibus valedicens reversus est Accaron; fehlt Chron. Sax.

1. Arn.: episcopus egrotabat — habens — quedam negotia ei insinuanda, cum abbate Bertoldo barcam ingrediens, navigio eum insequitur; Hist.: episcopus et — abbas infirmitate correpti manserunt ibi —; episcopus habens — quedam negotia u. s. w. — insequitur; Chron. Sax.: episcopus et — abbas infirmantur.

2. Arn.: cum jam applicarent ad civitatem que Surs vel Tyrus dicitur spiritum reddidit; Hist. ebenso mit dem Zusatz: anno Domini 1172 16. kal augusti (Jul. 17); Chron. Sax.: Conradus in Tyro, que et Surs dicitur. Das Begräbniß, bei Arnold und Hist. übereinstimmend, fehlt Chron. Sax.

3. Der Tod des Abtes Berthold ist vergessen. Arn.: Bertoldus — abbas rediens Accaron post triduum et ipse vitam finivit. Dux — hoc audito graviter contristatus est; Hist. ebenso; Chron. Sax. nur: Bertoldus in Accaron.

4. Hist.: Cum autem venisset dux in terram Turcorum; fehlt Arnold und Chron. Sax.

5. Arn. 1, 9: soldanus, princeps Turcorum, misit ei quingentos milites; Hist.: soldanus misit ei quingentos milites; fehlt Chron. Sax.

6. Arn.: per triduum transierunt per terram desertam —, que Rumenia deserta dicitur; fehlt Chron. Sax.

7. Arn.: pervenerunt ad civitatem que — dicitur — Eraclia, quam princeps Jerosolymitanus Eraclius olim tenebat; Hist.: venit Eracliam, quam u. s. w. — tenebat; fehlt Chon. Sax.

8. Arn.: Axarat; Hist.: Axarat; Chron. Sax.: Ararath. Heinrich fuhr mit Schiffen Bohemund III von Antiochien von Simeonshafen ab, und ritt von Tarsus aus, von Gesandten und Rittern des Seldschuckensultans von Iconium geleitet, durch die cilicischen Päsſe nach Erekle und von dort nach Akserai. Röhricht 2, S. 114, 125 Anm. 23.

9. Arn.: Dux — illuc (ad Eracliam) perveniens magnifice susceptus est a Turcis —; ubi (Axarat) occurrit ei soldanus letissimus; Hist.: Dux u. s. w. — susceptus est —; ubi u. s. w. — soldanus; Chron. Sax.: ubi a soldano.

10. Arn.: amplexans et deosculans eum; Hist.: letissime amplexans et deosculans eum; Chron. Sax.: letissime amplexatus est.

ſinem ſlechte[1], unde rekende konde mit eme[2], wo ein edele vrowe van Duſchen lande wart deme konynge geven to Ruslande, de wan ene dochter, de ſin moder bar[3]. alſo let de ſoldan den hartigen bringen van edelen ſidenen wande[4] eynen mantel unde einen rok; dar af leit he ſedder maken eyne kaſelen unde eine dalmatiken. he ſande ok den ridderen duſent perde[5], malk kore dar ut, wat he wolde; unde ſande deme hartigen 30 grote hingeſte[6] mit ſilveren tomen unde myt edelen ſadelen[7]; he gaf eme oke vele anders godes unde klenades[8] unde dar to 6 olvante, de dat gôt drogen ut deme lande[9]. wat em al ere in der reyſen wart, dat is in anderen boken bet beſcreven.

96. * Do de hartige weder to lande quam, do wart gekoren to Lubeke de deirde biſcop, Hinric[10], ein wol gelert pape, alſo dat ſchin is in ſiner omelyen, de he makede van der reynen maget Maryan, de men in aſſumptione to Lubeke plecht to leſende, de in groten eren ſin ſtichte vorſtont. dar na

* In deme jare 1175 do orligede de keiſer weder de van Venedien. A. S. 1175.

97. * Bi der tyd ſach de gode biſcop Hinric, dat Lubeke de ſtat ſik ſere beterde an rikedome unde an luden; he dachte ok, wo godes loff unde ere ſik mochte beteren unde meren. | do vogede he et mit den hartigen, dat he ſtichtede in der ſtat in gades ere unde in des goden heren ſonte Johannes ewangeliſte eyn cloſter[11]; dar ſetten ſe monike van

1. 'konde' : 'die kunde' B. 2—3. 'de — bar' : 'die ghewunne ene dochter, de vort ſiin moder gebar' B. 5. 'eyne' : 'eynen' H. 'eine' : 'einen' H. 7. '30 — hingeſte' : 'dertich perde' B. 'ſilveren' : 'ſilverin' H. 10. 'dat — beſcreven' : 'dat vint men ane dit in anderen boken beſcreven' B. 12. 'wol' : 'vol' H. 14. 'aſſumptione' : 'aſſuptoy' H. 'groten' : 'groter' H. 16. 'orligede' : 'orlige' H. 18. 'godes' : 'gode' H. 21. 'eyn' : 'eyn eyn' H. 'dar — ſe' : 'dar an ſette he' B. 'monike' : 'moniken' H.

1. Arn.: dicens, eum consanguineum suum esse; Hist.: dicensque u. ſ. w. — esse; Chron. Sax.: Qui dixit etiam u. ſ. w. — esse.

2. Arn.: Cumque dux perquireret affinitatem consanguinitatis, ille respondit; Hist. ebenſo; Chron. Sax.: et gradum consanguinitatis eorum computavit eidem.

3. Arn.: qui genuit ex ea filiam, cujus filia devenit in terram nostram, de qua ego descendi; Hist. ebenſo; fehlt Chron. Sax. Röhricht 2, S. 125 Anm. 24 denkt an die Sage von der Markgräfin Ida von Oeſterreich, die 1101 mit Herzog Welf einen Kreuzzug unternahm und in Gefangenſchaft gerieth.

4. de optimo serico.

5. equi mille octingenti.

6. caballi fortissimi triginta.

7. Arn.: cum frenis argenteis et sellis optimis; Hist. ebenſo; Chron. Sax.: cum frenis et sellis optimis.

8. Dedit ei etiam sex domos filtrinas secundum morem terre illius.

9. et sex camelos, qui eas ferrent.

10. Nach Arnold 1, 13 erbitten die Lübecker Domherren vom Herzog die Zuſtimmung zu ihrer Wahl; Hist.: reversus est (dux) — ad terram propriam unde venerat. Nec immemor beneficiorum in locum Conradi episcopi — domnum Hinricum abbatem sancti Egidii in Brunswik episcopum instituit et promovit; Chron. Sax.: Post perveniunt in patriam. Et tunc Henricus abbatem sancti Egydii Brunswicensis loco Conradi fecit episcopum Lubicensem.

11. Arn. 1, 13: Dux autem — edificare cepit ecclesiam Lubicanam in ho-

ſonte Benedictus levende, de quemen dar to convente van ſonte Egidio to Brunswik[1]

98. * In deme jare 1177; unde ſatten dar einen vromen abbit Arnolde, de dat kloſter myt des biſcopes hulpe vorſtont vromeliken; unde de hartige gaf ene grote vriheit unde vele rente unde godes[2]. aldar ok de ſulve biſcop is begraven[3].

A. S. 1177. S. W. 325.

99. * Des ſulven jares lach aver de keyſer vor Meylan; deme was do hartich Hinric volget mit groter macht to helpende[4]. do he by ene hadde weſen alle wile, do wolde he weder keren to lande. do de keiſer dat vornam, vil ſere he ene bat to blyvende. do he en to den leſten nicht wolde untwiden, de keyſer vil vor en op de kne unde bat, dat he mit en wolde blyven[5]. des hartigen droſte ronde to ſinen heren vorborgen; dumliken he ſprak: 'de crone is ju comen vor de vote, ſe ſal komen op ju hovet'[6].

1. 'convente' fehlt H. 3. 'ſatten' : 'hadden' H. 7. 'aver' fehlt H. 8. 'do hartich' : 'de hartich' H. 11. 'bat' : 'bat ene alto otmudeliken' B. 12—13. 'des — ſprak' : 'do hedde hertoghe Hinrick enen droſten, de hete Jordan; die reet eme ſeer dorliken unde ſprack hemeliken to eme' B. 13. 'he' fehlt H. 13—14. 'ſe — hovet' : 'ſie ſcal yu ock woll uppe hovet komen'. de hertoghe horde des rades. unde die keyſerynne nam eren heren up, alſo hie vor deme hertoghen knehede, unde ſprack: 'deſſes homudes, den uns die hertoghe deyt, des mote got unſſe here dencken, unde wy willet des ock ghedechtich ſyn'.

norem beati Johannis baptiste et sancti Nicolai confessoris Christi; Hist.: Post hec Hinricus, ecclesie Lubicensis — antistes — intra civitatem Lubicensem in honore beate Marie perpetue virginis sanctique Johannis evangeliste ac beatorum patronorum Autoris archiepiscopi et beati Egidii confessoris cenobium in eadem civitate Lubicana construxit et dotavit. Urk. Biſchof Heinrichs von 1177: quod in civitate Lubeka — cenobium in honorem sancte Dei genetricis Marie sanctique Johannis apostoli et evangeliste ac sancti Auctoris archiepiscopi, necnon et sancti Egidii confessoris, construximus; Lüb. U. B. 1, Nr. 5.

1. Urk. v. 1177: ibique monachos juxta professionem regule beati Benedicti collocavimus. Hist.: Vocansque de monasterio ordinis sancti Benedicti in Brunswich tanquam de gremio matris dilectos fratres et monachos, Arnoldum abbatem cum quibusdam aliis fratribus.

2. Arn.: Ad cujus consummationem dedit (dux) quovis anno centum marcas denariorum. Hist.: Quibus — predia et alia bona — liberaliter contulit et devote. Vgl. Urk. von 1177.

3. Arn. 3, 3: Cujus corpus in eodem monasterio, quod ipse fundaverat, terre reconditum est; Hist. ebenſo.

4. A. S.: Circa idem tempus imperator Mediolanensibus offensus, principes in auxilium vocavit, et precipue Heinricum ducem. A. H.: Item imperator offensus Mediolanensibus vocavit in auxilium principes. A. B.: Imperator Fridericus offensus — principes. S. W.: De keiſer vor do to Lanchbarden mit here unde beſat Allexandria. do ſtridden mit eme de van Meylan unde ere helpere —. de hertoghe Heinrich van Brunſwich vorde och deme keiſere 15 hundert riddere over berch.

5. A. S.: Qui cum ei difficilis esset, ad pedes ejus procidit, quem dux levare contempsit. A. H.: Et quia dux Heinricus ei erat gravis, ad pedes ejus procidit. Et dum eum levare contempsit —. A. B.: Et quia — difficilis erat — contempsit —. S. W.: Do he weder varen wolde, de keiſer bat en bliven, unde he ne wolde. do bot ſic eme de keiſer to vote dorch dat he bleve; des ne mochte nicht ſin.

6. A. H.: Jordanus dapifer glorianter dixit duci: Domine, corona imperii ad pedes vestros venit, adhuc in capud vestrum ascendet. A. B.: Jordanus dapifer ducis glorianter ad ducem dixit — adscendit. S. W.: Do ſprach des hertoghen druczzate: 'Herre, ju is de crone komen up den vot, ſe ſal ju wol up dat hovet komen'.

100. * De hartige to lande toch. des ſchude en vele ledes dar na[1].

102. * Do he weder to lande quam, de vo͛rſten weren em alle gram; ſe mochten ene nicht liden, dat he boven ene sweldich was. ſe ſanden to den keiſere unde klageden over den hartigen; de keyſer dachte ſines leydes.

103. * Do Got en halp, dat he Meylan bedwank[2], unde ſinen willen hadde vorworven in Lumbardygen, he quam in Almanyan. der vorſten clage he vornam, unde ſonderliken Dyderikes des marcgreven van Landesborch; de klagede, dat de Wenden hadden gebrant in ſinen landen to Luziz mit des hartigen rade, unde ſprak ene an myt kampe[3]. de keiſer legede do einen hof na deme anderen, unde bot den hartigen to rechte. umme dat he nicht en quam unde de bode vorſat, des legede en de keiſer in des rikes achte[4]. in der achte bleff he jar unde dach[5]. bynnen der tid [S. W. 325. 329.]

101. * In deme jare 1178 do let de hartige bernen Halverſtat; dar wart biſcop Olrik unde vele goder lude gevangen[6]. de lant worden al umme mit grotem orlige beſwaret. [A. S. 1178. S. W. 330.]

Bl. 16b. 104. * In deme jare 1180 do legede de keiſer ſinen hof to Wertzeborch; dar wart deme hartigen Hinricken afgedelt echt unde recht, egen unde len[7]. de keyſer lende do greven Bernarde van Aneholte dat hartichdom to Saſſen unde andere vorſtendome unde herſcope den andern heren[8]. [A. S. 1180. S. W. 329.]

1. 'toch': 'tocht' H. 1—2. 'De — na': 'Alſo tooch die hertoghe wedder to lande unde die keyſer bleeff vor Meylan liggende' B. 3. 'vorſten': 'worſten' H. 5. 'den': 'ten' H. 6. 'dachte': 'dachtes' H. 'leydes' fehlt H. 8. 'in Lumbardygen' fehlt H. 9. 'vorſten': 'worſten' H. 11. 'Luziz': 'Luzir' H. 14. 'bode': 'boden' H. 17. 'gevangen': 'gewangen' H. 19—20. 'Wertzeborch': 'Werſeborch' H. 22. 'herſcope den andern': 'herſcopede ander' H.

1. A. S.: Sed fortuna ducis a tempore, quo imperatorem levare contempsit, labefactari cepit. A. H.: Sed fortuna ducis ab eo tempore cepit labefactari. A. B.: Set fortuna ducis periit. S. W.: Dat ne vorwan de hertoghe Hinrich nimmer mer weder den keiſer.

2. S. W. 325: Des erhalede he ſic ſeder unde vor vore Meilan unde dwanch ſe, dat ſe ſich irgaven.

3. S. W. 329: Do clageden de vorſten alle over den hertogen Heinrike, unde de marcgreve Dideric van Landesberch ſprac up ene kamplike dur dat de Wenede habben gebrant de marke to Luſiz mit des hertogen rade.

4. S. W.: De keiſer legede deme hertogen hof na hove; oppet leſt do he nicht vore ne quam, do dede in de keiſer to achte dur den marcgreven Diderike.

5. S. W.: In der achte belef he jar unde dach.

6. A. S.: Heinricus dux et Albertus palatinus episcopatum Halverstat et civitatem et ecclesiam sancti Stephani, plenam clericis, matronis et infantibus, incenderunt. A.H.: Ecclesia in Alverstat, plena clericis, matronis et infantibus, a duce Hinrico incenditur, et ipsa civitas. A. B.: Ecclesia Alverstat in die Stephani plena — civitas. S. W.: to Maideburch to ſente Johannes miſſen; dar loveden de vorſten ene herevard uppen hertogen Heinrike vor Haldesleve. Vor dere herevard to herremiſſen let de hertoge Halverſtat bernen; dar ward gevangen biſchop Olric unde bederver lude genoch.

7. A. S.: Imperator Werceburch curiam habens in natali Domini, Heinrico duci abjudicavit omne feodum quod ab imperio tenuit, vel archiepiscopis vel episcopis. A. H. u. B.: etwas kürzer, ohne Zeitangabe. S. W.: darumbe ward eme verdelet echt unde recht unde egen unde len; dat egen in de koninglike walt, dat len al ſinen herren ledich. Weiland, Das ſächſ. Herzogthum S. 166—68.

8. A. S.: Bernardus comes de Anehalt suscepit ducatum Saxonie, et Philippus Colonie ducatum Westphalie.

S. W. 330. 105. * In deme orlyge werde sick sterke de hartige myt hulpe der Wende[1].

331. 106. * Do quam de keiser in Sassenlant mit groter macht; he bowede de Hartesborch unde brak Blankenborch, Lichtenborch unde ander borge[2]. de hartige wek to der Elve unde brande Erteneborch sin egen slot[3].

A. S. 1181. S. W. 331. 107. * De keiser toch eme na over de Elve unde belegede Lubeke mit groter macht[4]. he hadde dar vor den koning van Ungeren, den konyng van Behemen[5].

331. 108. * Unde dar to quam de koning Woldemer van Denemarken unde sin sone konyng Knot, de worden beyde des konynges man[6], unde andere vorsten vele[7].

109. * De borgere to Lubeke proveden, dat de hartige weken was to Staden, se untboden em ere not: ofte he se nicht mochte redden, so en konden se es nicht lange untholden vor der groten macht des keysers. de edele hartige ene vrontliken do gaf den rat, dat se sik lever mochten geven deme rike, den se sik leten vorderven. do de borgere vornemen eres leven heren rat unde sinen willen, se dachten an dat got, dat he en dicke hadde bewiset; se werden sik de wile dat se konden. do se nicht lenger en mochten, se geven sik in des keisers genade. dat was

110. * In deme jare 1181. de keyser gaff also vort den borgeren, to blyvende by al erer vryheit und by eren rechte, also de hartige en hadde vor geven unde besegelt an sinen breven; dat lavede he en to beterende, also in der hantvestinge bescreven is, de he en dar na gaf under sinem keyserliken ingesegele[8]. do wart eme de stat geantwordet by den rike to blyvende.

3. 'mit — macht' fehlt H. 5. 'Erteneborch' : 'Archtichborch' H. 9. 'Behemen' : 'Bihemen' H. 14. 'so' : 'se' H. 16. 'de — rat' : 'do screff die hertoghe do wedder synen rad' B. 'vrontliken' : 'vrontliken en' H. 19—20. 'do — mochten' : 'do sie sick nicht leng entholden mochten' B. 24. 'dar na' : 'dar up' B. 25. 'sinem' : 'siner' H. 'ingesegele' : 'ingesele' H. 'eme' : 'en' H.

A. H.: Item Bernardus u. s. w. — Saxonie. A. B.: Bernardus — Saxonie. S. W. an anderer Stelle (331): he gewelbegede den hertogen Bernarde des hertochdomes, dat he ime in der vasten darvore gelegen hatte. Ueber den Tag zu Gelnhausen 1180 Apr. 13 s. Weiland, Das sächs. Herzogthum S. 169—87.

1. S. W.: de hertoge Heinric — brande Kalve unde dat land unde schop, dat de Wenede des selven dages (1179 Nov. 6) Juterbok branden.

2. S. W.: de keiser — vor mit groteme here in dat lant to Sassen unde let beliggen Blanckenburch unde Waldenberch; selve vor he vor Lichtenberch unde gewan de hus alle dru unde brak se unde buwede Hartesburch unde vor mit groteme here to der Elve.

3. S. W.: unde de hertoge brande sines selves hus Erteneburch.

4. A. S.: Imperator Lubeke veniens, eam in deditionem accepit. A. H. für eam: civitatem, sonst ebenso. A. B.: Imperator — venit et civitatem — adcepit. S. W.: De keiser vor over Elve vor Lubeke unde gewan dat.

5. Selbstständige Nachricht Detmars.

6. S. W.: Dar quam de koning Waldemar van Denemarken unde sin sone, de koning Knut, unde worden beide des keiseres man.

7. Zusatz Detmars.

8. Eine Urkunde Friedrich I aus

111. * In den sulven jare starf pawes Alaxsander, do he sik hadde myt dem keiser vorenet. dar na wart Lucius pawes 4 | jar 2 mant unde 18 dage[1].
A. S. 1182. M. P.
B. 17a.

112. * Dar na in deme herweste do vorde biscop Wichman van 5 Meideborch den hartich Hinric to have unde brachte ene to hulden den keiser[2]. dar vorlavede he al vorderinge an sin egen unde an sin len, ane Brunswik unde Luneborch unde een deel ander lande; dar to moste he loven buten landes to blyvende 3 jar in ellende[3].
A. S. H. B. 1181. S. W. 331.

113. Also vor he dar na to pascen in Engelant; dar blef he 10 dre jar[4].
A. S. 1182. S. W. 331.

114. In deme jare 1182 do starf konyng Woldemer van Denemarken, des hilgen hartigen Knotes sone. sin sone Knot na eme besat dat lant[5] 20 jar myt groten eren; he bedwank vele lant to sinen rike[6].
A. R. 1182. S. W. 333.

15 115. * In deme jare 1183 do quam de keiser to Erforde, do der heren dar vele weren, to makende vrede under den vorsten. In den dedingen op einer løven vor deme keyser wart ein grot drenge, so dat de løve brak, unde de lude vellen dar in eyne kulen; dar inne vordronken ein del der vorsten unde heren, wol by 20 hondert; de keyser sik vil kume behelt in eynem vynstere[7]. greve Hinric
A. S. 1183. S. W. 332.

2. 'Lucius' : 'Lusius' H. 5. 'Meideborch' : 'Meidenborch' H. 6. 'ane' : 'an' H. 7. 'Luneborch' : 'Louenborch' H. 'unde een — lande' fehlt H. 8. '3 jar' schließt B. 12. 'des' : 'de' H. 'sin — Knot' fehlt H. 15—17. 'Erforde — vorsten' : 'Erphorde unde badde dar synen hoff mit vele anderen heren umme vrede to makende under den fursten unde heren' B. 15. 'Erforde, do' : 'Erforde unde' H. 17. 'den' : 'der' H. 18. 'ein — so' : 'eyn groot ghedranc, unde dar under was ene hemelicheit in ener kule, also' B. 'brak' : 'brack myt den balkonen' B. 18—20. 'vellen — hondert' : 'vellen nedder in die kulen, also dat dar vordruncken in der kulen achte vursten, vele edelinge unde mer wen 100 rittere; unde dar ne weren nene bisscuppe noch papen mede, den icht scadede' B. 19. 'eyne' : 'eynen' H. 'wol' : 'vol' H. 20. 'kume' : 'kumme' H. 'de — vynstere' : 'die keyser begreep syck by eneme venstere unde enthelt sick nouwe' B.

dieser Zeit ist nicht vorhanden; vgl. Lüb. U. B. 1, Nr. 7 von 1188 Sept. 19.

1. A. S.: Alexander papa obiit. M. P.: Lucius III — sedit annis 4 mensibus 2 diebus 18. Bern. Guid.: a. 4 m. 5 d. 18. Alexander starb 1181 Aug. 30. Jaffé S. 827.

2. S. W.: Darna in deme herveste vorde de bischop Wichman den hertogen Heinrike to hove unde brachte in to hulden deme keisere.

3. A. S. 1181: Heinricus dux se cum filiis suis in potestatem imperatoris tradidit et fines imperii abjuravit; 1182: Heinricus dux Angliam intravit. A. H. 1181: Item Heinricus u. s. w. — imperatoris dedit et fines imperii ad tres annos abjuravit et Angliam intravit. A. B.: Hinricus dux se in potestatem imperatoris — ad tres annos — intravit. S. W.: Dar verlovede de hertoge Heinric alle vorderinge an sin egen unde an sin len sunder Bruneswik unde Luneburch unde dat eme darto bescheden ward, unde verswor dat lant to dren jaren.

4. A. S., H. u. B. s. Anm. 3. S. W.: Darna to paschen vor he to Engelant, unde was dar dru jar.

5. A. R.: 1182 obiit Waldemarus I, filius sancti Kanuti ducis, anno regni sui 25. Post quem — Kanutus filius suus. S. W.: 1182. Do starf de koning Waldemar van Denemarken unde ward sin sone Knut koning. Waldemar starb 1182 Mai 12. Sein Sohn Knud regiert bis 1202 Nov. 12. Usinger S. 51, 111.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Imperatore habente curiam Erfordie, in palatio, sub quo erat cloaca, fractis trabibus submersi sunt in cloaca octo principes et multi nobiles et plus quam 100 milites, nullo episcopo vel clerico quicquam passo. Imperator fenestram rapiens vix evasit. A. H.: Octo principes et multi nobiles et plus quam 100 milites submersi sunt in cloaca Erfordie, imperatore vix se in quadam fenestra salvante, nullo tamen

van Swartenborch vil alder depest; de plach to swerende: 'ofte ik dat do, so mote ik vorsinken'[1]. de drovyge vloch ene do sloch, dar to mennygen edelen man, de sere wart beklaget[2].

[A. S. 1184. S. W. 332.] 117. * In deme jare 1185 do legede de keiser eynen hof to Megense; dar makede he to riddere sine twe sones, konynge Hinricke unde Vredericke, den hertigen van Swaven. to deme have quam weder to lande hertich Hinric[3], van Brunswik seddermer geheten, unde wart untfangen erbarliken[4]. de hof wart gemeret, dat in Duscen landen ny dergeliken wart gehort. dar worden de ridder geachtet op 40 dusent, de to deme have weren[5].

[A. S. 1185. M. P.] 116. * Des jares do starf pawes Lusciùs; na eme wart pawes Orbanus 1 jar 10 mande 25 dage[6]. dar na

[A. S. 1186.] 118. * In deme jare 1186 do wart irst in deme biscopdome to Lubeke gestichtet dat kloster to Reynevelde[7].

[A. R. 1190.] 119. Dat bo volquam dar na in deme vyften jare[8]; do quemen de monyke dar to kovente, gade to eren[9]. de keiser gaf ene sonderliken alle jarlikes vriheit sonder in den molen to Lubeke, unde stedegede en ere vryheit oppe des | klosters goet[10]. Bl. 17b.

1. 'vil alder' : 'die veel meestich aller' B. 2. 'mote' : 'mot' H. 3. 'man — sere' : 'man dat sere' H.; 'man unde vromen ritter, die sere' B. 4. '1185' folgt überflüssig: 'jar na der tid' H. 4—5. 'Megense' : 'Medense' H. 7. 'seddermer' : 'seddermer is' H. 8. 'untfangen erbarliken' : 'dar erliken entfangen' B. 'gemeret' : 'so grot vormeret' B. 9. 'dergeliken' : 'des hoves ghelike' B. 13—14. 'wart — Reynevelde' : 'wart in deme bisscupdome to Lubeke erst ghestichtet dat closter to Reynenvelde' B. 15. 'volquam' : 'wol quam' H. 17. 'jarlikes' ist verderbt.

episcopo vel clerico ibi periclitante. A. B.: Octo — salvante. S. W.: wolde de keiser verevenen den bischop van Megenze unde den lantgreven to Erforde to eneme hove; vor ime ward en grot gedrenge; do brac du love unde viel mit den luden in enen gank.

1. A. S.: quidam comes, scilicet Heinricus de Swarzenborch potens, ibi profundius corruit, qui semper sic juravit: Si hec fecero vel dixero, submergar in latrina. A. H.: Comes Hinricus de Swarceborch ibi profundius corruit, quia assidue sic juravit: Si hoc fecero, submergar in latrina. A. B. ebenso. S. W.: dar erdrank de greve Vrederic van Avenberch unde de greve van Bogen unde greve Heinric van Swarzburch unde darto manich edele man.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Imperator celeberrimam habuit curiam Moguntie. Ibi rex Heinricus, filius ejus, miles factus est in maxima gloria et honore. S. W.: De hertoge Heinric quam wider to der groten hochtit to Megenze, dar de koning Heinric unde de hertoge Vrederic van Swaven, des keiser Vrederikes sone, riddere worden. Ueber das Fest zu Mainz 1184 Mai 20—22 s. Toeche, Kaiser Heinrich VI S. 30—33. Heinrich der Löwe nahm an demselben keinen Theil, sein Gesuch um die Erlaubniß zur Rückkehr wurde vielmehr dort abgeschlagen und Heinrich kam erst 1185 nach Michaelis nach Deutschland. Philippson S. 271, 459; S. 283.

4. Zusatz Detmars.

5. S. W.: Dat was de groteste hochtit en, de je an Dudischeme lande ward. dar worden geachtet de riddere uppe viertich dusent an ander volk.

6. A. S.: Lucius papa obiit Verone. M. P.: Urbanus III sedit anno 1 mensibus 10 diebus 25. Bern. Guid.: a. 1 m. 5 d. 25. Lucius starb 1185 Nov. 25; Jaffé S. 854.

7. A. S.: Eodem anno interpositum est Cisterciensis ordinis cenobium Reynevelde juxta fontem Cusmer. A. H.: Inchoatum cenobium Reinevelde juxta fontem Cuserin. A. B.: Inchoatum est — Reynevelde.

8. Zusatz Detmars.

9. A. R.: Conventus mittitur in Regnoveld kal. novembris.

10. Selbstständige Nachricht Detmars.

A. S. 1188. S. W. 333. A. S. 1186.

120. * Dar na in deme jare 1187 in sonte Olrikes dage do wonnen de heidenen Jerusalen de stat unde dat lant[1], unde slogen dot alle, de dar van kristene inne weren[2]. do de mere quemen deme pawes Orbano, he wart sere bedrovet unde starff in korter tid dar na[3].

M. P. A. S. 1189. S. W. 333.

121. * Na eme wart Gregorius pawes; de sat ein jaar unde 27 dage[4]. de pawes droch wol overein myt deme keysere unde let predeken dat kruse over mer; dat nemen to sik de keiser unde de koning van Brandrike unde de koning van Engelant mit vele vorsten unde heren[5].

122. By der sulven tid was ein twidracht tuschen greven Alve van Holsten unde greven Berende van Rasseborch unde den borgeren to Lubeke umme de vryheit unde stede, de hertich Hinric der stat gaf in watere unde an lande[6]. des quemen de greven beide myt den ratmannen van Lubeke vor den keiser unde geven al ere schelinge an des keysers hant[7]. deme keysere was wol bericht, wo dat greven Alves vader de lant hadde hertige Hinric opgelaten, do he Lubeke begrep, unde se vort legede to der sulven stat veltmarke unde vriheit; unde umme dat de stat unde de borgere hadden lange wesen in der besittinge der lande unde der vriheit, de en hertige Hinric hadde gegeven, de do nochten levede, des so stedigede en de keiser unde gaf en nochtan dat to ewiger tid unbeworen vort to besittende[8]. dar op gaf he do, er he vor over mer, sine hantvestinge, besegelt myt sinen keyserliken inghesegele, gegheven

2. 'Jerusalen — lant': 'die hilghen stad van Jherusalehm unde dat gantze hilge land' B. 3. 'dot — weren': 'allet doot, dat sie dar cristent ynne vunden' B. 3—5. 'mere — dar na': 'mere deme pavese quemen, do wart hie so sere bedrovet, dat he dar na in corter tiit starff van ruwen' B. 6. 'wart — de': 'wart gekoren Gregorius; die' B. 7. 'wol': 'vol' H. 8. 'to sik' fehlt B. 10. 'sulven': 'sulver' H. 11. 'van' fehlt H. 13. 'quemen': 'queven' H. 15. 'wol': 'vol' H. 'de': 'dat' H. 19. 'en': 'em' H. 20. 'en de': 'do de' H. 'gaf en': 'gaf do' H. 'dat': 'dar' H. 21. 'over': 'ove' H.

1. A. S. 1188: Saladinus ascendit Jherosolimis et cepit eam. S. W.: Twe jar na der hochtit Saladin gewan dat lant to Jerusalem in sente Olrikes dage (Jul. 4). Jerusalems Thore wurden Saladin 1187 Okt. 2 geöffnet, nachdem er König Guido Jul. 4 bei dem Dorfe Lubja besiegt hatte. Röhricht, Beiträge 1, S. 125, 142.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Urbano isti venit nuncius verus, dicens, captam Jherusalem, et papa dolore obiit. Die Nachricht von der Niederlage der Christen traf Okt. 18 am päpstlichen Hofe ein, die Nachricht von der Einnahme Jerusalems Nov. 11. Urban III starb Okt. 20. Jaffé S. 866; Toeche S. 85 Anm. 2 u. 3.

4. M. P.: Gregorius VIII — sedit mense 1 diebus 27. Bern. Guid.: m. 1 d. 27. Er ward erwählt 1187 Okt. 21, geweiht Okt. 25, starb Dec. 17. Jaffé S. 866, 867, 869; Toeche S. 86, 90.

5. A. S.: Imperator curiam habens Moguntie, se crucis caractere insignivit. S. W.: Des anderen jares nam de keiser dat cruce unde de koning van Brankrike unde de koning van Engelant unde manich edele man. Friedrich nahm das Kreuz 1188 Mrz. 27 zu Mainz, Philipp von Frankreich und Heinrich II von England beim Friedensschluß von Jan. 21. Toeche S. 93, 95.

6. Lüb. U. B. 1, Nr. 7 von 1188 Sept. 19: Cum — comes Adolfus de Scowenburch et comes Bernardus de Racesburch causam agerent adversus burgenses nostros de Lubeke super terminis et usu finium suorum.

7. nos — predictos comites — induximus, quod uterque jus, quod ipse petebat, in manu nostra resignavit.

8. et nos illud consensu eorum (co-

123. In deme jare unses heren 1188 kal. octoberis[1]. dar weren jegenwordich ratmanne van Lubeke, de in der hantvestinge by namen stat gescreven, de in deme rade to Lubeke wol bewaret is.

Dyt sint de lantvriheide unde scede der lant unde der watere, de de werde keyser Vrederik, de irste des namen, hevet gegheven der stat unde den borgeren to Lubeke to brukende[2], alzo de hartige Hinrik en vor hadde gegheven: van der stat[3] to deme osten bet to deme vlete, gheheten de Stopnisse, unde vort de Stekenisse op bet to Mollen[4], bynnen dessen jegenen schal de stat unde de borgere to Lubeke bruken al der wege unde unwege, der lant, gebowet edder ungebouwet, wysche unde weyde, water unde vysche, wolde unde holte, myt schepen | edder in voderen ut to bringende, wan en des behoff is[5]. vortmer[6] scolden se hebben unde bruken der wolde unde des holtes, der wische unde der weide van der stat bet to Odeslo in jeweder siden der Trawene bynnen twen mylen; dar is ut genomen de wolt dez klosters sonte Marian[7]. se solden ok hebben vry to vyscende van Odeslo bet an dat mer in de Trawene unde in allen watere vorgescreven[8]. ok scolden se bruken der wolde Darsouw, Cluce unde der Brotne to erer bernynge, to bouwende ere schepe unde ere huse unde ander boúde[9]. se solden ok hebben vry in der mast to dryvende ere swine, ere rindere unde ok ere andere vee

2. 'jegenwordich' : 'jegenwordige' H. 'de' fehlt H. 3. 'de' : 'unde' H. 'wol' : 'vol' H. 4. 'de de' : 'de' fehlt H. 5. 'keyser' : 'keyse' H. 6. 'borgeren' : 'borgere' H. 8. 'Stekenisse' : 'Strekenisse' H. 11. 'edder in' : 'edderen' H. 12. 'en' : 'em' H. 14. 'jeweder' : 'gegenveder' H. 15. 'se' : 'de' H. 16. 'vyscende' : 'wyscende' H. 18. 'Brotne' : 'broke' H. 19. 'schepe unde' : 'schepe ende' H. 'se' : 'de' H. 20. 'rindere' : 'rondere' H.

mitum) predicte civitatis habitatoribus tradidimus sine aliqua deinceps perturbatione possidendum.

1. Datum apud castrum Liznich 13 kl. octobris.

2. Sunt igitur hii termini usibus ejusdem civitatis nostre auctoritatis dono assignati.

3. Hec a comite Bernardo de Racesburch nobis resignata civibus nostris donavimus.

4. a civitate versus orientem usque ad flumen Stubinize, et Stubinitze supra usque in Radagost; a civitate contra meridiem usque ad stagnum Racesburgense, et stagnum supra usque ad Racesburch; a civitate contra occidentem usque ad flumen Cikinize, et Cikinize supra usque ad stagnum Mulne.

5. Intra hos terminos habebunt — omnimodum usum, viis et inviis, cultis et incultis, aquis et piscibus, silvis et pascuis, sive navibus sive plaustris opus sit ad exportandum.

6. Similiter comes Adolfus in manu nostra resignavit et nos ipsis civibus nostris tradidimus usus et commoditates terminorum subscriptorum.

7. A civitate sursum usque ad villam Odislo, ita quod in utraque parte fluvii Travene ad duo miliaria usum habeant nemoris, tam in lignis, quam in pratis et pascuis, excepto nemore, quod est assignatum cenobio beate Marie.

8. Insuper licebit ipsis civibus et eorum piscatoribus piscari per omnia a supradicta villa Odislo usque in mare, preter septa comitis Adolfi, sicut tempore ducis Heinrici facere consueverunt.

9. Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Cliuz et

alderwegene in greve Alves lande, also dat de swyne unde dat vee des sulven dages mogen wedder to hus komen in de marke, dar dat is des morgens ut gedreven[1]. ok heft de zulve keyser der stat unde den borgeren stediget alle er recht, dat se hadden van hartich Hinricke[2], unde ok dat se er recht to ewigen tiden mogen beteren unde wenden an ein betere recht[3]. unde sonderliken heft he der stat to Lubeke geset to blyvende vry jummer mer des keysers[4].

Do he alle desse dink hadde laten scriven unde besegelen, do reyde he to varende over mer myt vele vorsten unde heren[5]. de konyng van Brancrike unde de konyng van Engelant de voren over to watere[6]. de keyser to lande toch dorch Ungeren unde dor Greken; he quam in Torkyen in de wostenye; dar deden de Torken den pelgrimen groten scaden, over erer wart vele hangen[7].

A. S. 1189. S. W. 333, 334.

124. * In der tid hadde hertich Hinric de louwe van Bronsvik sine unhulde worpen op sine stat to Bardewik. he toch dar vore myt groter macht; de borgere sik lange makliken werden. do

A. S. 1189. S. W. 335.

2. 'sulven': 'sulvens' H. 16. 'worpen': 'vorpen' H.

Brotne, ut tam igni necessaria, quam navibus sive domibus aut aliis edificiis civitatis sue utilia ligna in eis succidant, absque dolo, ne videlicet u. s. w.

1. Preterea pascent porcos suos, pecora quoque seu jumenta per totam terram comitis Adolfi, ita tamen, quod porci seu pecora possint ipso die redire a pastu in marchiam, unde mane exierunt.

2. Insuper oportunitatibus eorum acquiescentes, omnia jura, que primus loci fundator Heinricus, quondam dux Saxonie, eis concessit et privilegio suo firmavit, nos etiam ipsis concessimus.

3. concedimus, ut quicquid infra civitatem sui juris in posterum emendare valuerint, sine tamen prejudicio nostri judicis, emendare non obmittant. Frensdorff S. 75—76.

4. Zusatz Detmars. Erst das Privileg Friedrich II vom Juni 1226 (Lüb. U. B. 1, Nr. 35) enthält die Bestimmung: ut predicta civitas Lubicensis libera semper sit, videlicet specialis civitas et locus imperii et ad dominium imperiale specialiter pertinens, nullo unquam tempore ab ipso speciali dominio separanda. Frensdorff S. 72. — Zum Privileg von 1188 vgl. Arnold v. Lübeck 3, 20, nach welchem die Stadt mediante imperatore 300 Mark Silbers zahlte, wofür Graf Adolf auf den Zoll zu Travemünde verzichtete, und 200 Mark Silbers pro pascuis —, et sic a mari usque Thodeslo libere fruerentur fluviis, pascuis, silvis, exceptis his que ad stipendia monachorum in Reynevelde — deputata fuerant. Deecke, Grundlinien S. 15.

5. Zusatz Detmars.

6. Wohl nur Zusatz Detmars.

7. A. S.: Imperator circumduxit exercitum per Ungariam et Greciam. S. W.: De keiser vor over lant to Jerusalem wart durch Ungeren unde durch Krieken over en jar na der tit, dat he dat cruce nam. de Krieken deden den pelegrimen ledes vile, dat wrac de keiser wol an in, he let se han beidenthalf der strate alse hunde —. — de heidenen Turken weren uppe den bergen unde wolden in den wech weren —. se slogen der heidenen vele. Friedrich brach 1189 Mai 11 von Regensburg auf, wo er Apr. 23 einen Reichstag gehalten hatte, kam Juni 29 nach Belgrad, 1190 Apr. 25 nach Laodicea und eroberte Mai 18 Iconium. Röhricht 2, S. 136, 138, 159, 164.

de hertige to lesten wolde van denne ten, do vant he einen vort vorborgen over de Elmenow, dar ene na volgede al dat her[1], unde wonnen de stat in sonte Simon Juden dage in deme jare 1189[2]. de vort is noch geheten de Holsten vort.

† Also wart de stat vorstoret unde Lunenborch gebetert[3].

(S. W. 335.) By der tid stridde marcgreve Otte van Brandenborch weder de vorsten van Stetin Kassemare unde Buggeslaw; de Wenden worden segelos; | Kasmare dar slagen wart unde der Wenden vele[4]. (Bl. 18b.)

(A. S. 1187. M. P.) † * In der tid starf pawes Gregorius. na sinen dode 20 dage wart pawes Clemens gecoren, de sat 3 jar unde 16 dage[5].

(A. S. 1191. S. W. 334.) 125. * In deme jare 1191 do quam de sware mere, dat de edele keyser Vrederik in eynen watere vordronken were over mere, dar he inne swemmen wolde. des worden bedrovet de pelgrime unde de meyne kristenheit[6]. (M. P.) sin sone konyng Hinric do vort 8 jar dat rike besat[7].

(A. S. 1191. M. P.) 126. * Dar na starf pawes Clemens in deme jare 1192. do wart pawes Celestinus; de sat 6 jar 8 mant 11 dage; de wyede konyng Hinric to keisere[8].

(A. S. R. 1192.) 127. * In den tiden was to Slesvik ein biscop, geheiten Waldemar,

1. 'he' fehlt H. 6. 'stridde' : 'stride' H. 7. 'vorsten' : 'worsten' H. S. 43, 15 — S. 44, 4. 'In deme jare des heren 1189 in sunte Symon unde Juden dage do wan hertoge Hinrick die louwe syne stad Bardewiick unde vorsturede de' B. 10. 'Clemens : 'Clenens' H. 11. '1191' : '1190' B. 13—14. 'unde de — kristenheit' : 'unde de menen cristenheit' B., die hier den vorhergehenden Satz einschaltet. 14. 'sin — besat' : 'keyser Frederikes sone conyng Hinrick besat dat rike vort 8 jare' B. 16. 'pawes Celestinus' : 'paves Celestinus ghekoren' B. 'mant' fehlt B. '11' : '9' H.; '11' B. 18. 'was — geheiten' : 'was een bisscup to Sleswiick, de hete' B.

1. Selbstständige Nachricht Detmars.

2. A. S.: Bardewich a duce destruitur, Simonis et Jude die (Okt. 28). A. H.: a duce Hinrico. S. W.: Twe jar er des keiseres dode tovorde de hertoge Heinric Bardewic. Heinrich hatte Ostern 1189 abermals nach England gehen müssen, war aber um Michaelis eigenmächtig zurückgekommen. Toeche S. 98, 122; Philippson 2, S. 301.

3. Selbstständige Nachricht Detmars.

4. S. W.: Bi des selven keiser Vrederikes tiden stridde de marcgreve Otto van Brandenburch wider heren Bugizlawen van Dimin, unde worden de Wenede segelos. dar ward geslagen here Kazemar unde here Brok unde der Wenede vele. Weiland, Deutsche Chron. 2, S. 234 Anm. 3 vermuthet, daß sich diese Nachricht auf die Belagerung Demmins 1177 durch Herzog Heinrich und Markgraf Otto I beziehe. Arn. 2, 4; Ann. Pegav. 1177; Giesebrecht 3, S. 225—29; Philippson 2, S. 116. Bogislav I von Pommern starb 1187 Mrz. 18, sein Bruder Kasimir I von Pommern-Demmin 1180 im Nov. Arn. 2, 17: Circa dies illos mortuus est Kazamarus princeps Pomeranorum; von einem Kampfe gegen Otto von Brandenburg, in dem er gefallen wäre, ist Nichts bekannt.

5. M. P.: cessavit episcopatus diebus 20. Clemens III — sedit annis 3 diebus 16. Bern. Guid.: vacavit sedes d. 20. Clemens III — sedit a. 3 d. 16. Gregor VIII starb 1187 Dec. 17 zu Pisa; Klemens III, erwählt Dec. 19, erhielt die Weihe Dec. 20. Jaffé S. 870.

6. A. S.: Fridericus imperator in peregrinatione vitam finivit — submersus in flumine Saleph. A. H.: Fridericus imperator in flumine Cessalie submergitur. S. W.: Dar wolde de keiser swemmen unde irdrank; do ward grot jamer in der cristenheit. Friedrich ertrank im Salef 1190 Jun. 9; über das Eintreffen dieser Nachricht s. Toeche S. 523.

7. M. P.: Henricus V imperavit annis 8. Heinrich war 1169 im Juni zu Bamberg erwählt und Aug. 15 zu Aachen gekrönt. Das. S. 27.

8. M. P.: Celestinus III — sedit annis 6 mensibus 8 diebus 11. Hic — coronavit Henricum imperatorem. Bern.

die sette sik wedder dat ryke to Denemarken. hie wan vele hulpe van Norweghen unde quam myt vele scepen in Denemarken. den veng conyng Knut unde syn broder hertoch Woldemar, unde helden ene vangen 14 jar in einen torne[1].

A. S. 1192. S. W. 338.

128. * In deme jare 1192 do wonnen de kristene Akers wedder over mer[2], unde koning Richart van Engelande scolde wedder varen to lande; he wart schipbrokich unde quam heimeliken dor de lant; to Wene he vormeldet wart; dar wart he gevangen; dem keyser wart he geantwordet unde sedder geloset mit grotem gode[3].

A. R. 1194.

130. * In deme jare 1194 do sande koning Knut van Denemarken ein grot her op de heidene in Estlande[4].

1194.

129. He brachte ok greve Alve van Holsten dar to, dat he wart sin man[5].

1—3. 'die — Woldemar' fehlt H., ergänzt aus B. 5. '1192' : '1193' B. 'wonnen' : 'voren' H. 'Akers wedder' : 'wedder Accoron' B. 7. 'schipbrokich' : 'schipbroich' H. 7—8. 'to — vormeldet wart' : 'unde wart to Wene vormeldet' B. 8. 'gevangen' : 'gewangen' H. 'dem — geantwordet' : 'unde wart deme keysere gheantwordet' B. 12. 'He — ok' : 'Dar brochte hie' B. 12—13. 'Holsten — man' : 'Holsten, die wart siin man' B.

Guid. ebenso. Klemens III starb 1191; über den Tag s. Toeche S. 170 Anm. 2. Cölestin III wurde gekrönt Apr. 14 und krönte Heinrich Apr. 15; Jaffé S. 887; Toeche S. 186.

1. A. S.: Woldemarus Sleswicensis episcopus regnum Dacie sibi voluit usurpare, quem rex capiens vinculavit. A. H.: Waldemarus ep. Slesw. regnum affectans Dacie a Waldemaro duce capitur et vinculis mancipatur. A. R.: Waldemarus episcopus, nullo cogente, regi se opponens ivit in Norwegiam. Indeque rediens cum 35 longis navibus captus est, et in turri Syelborg positus, ubi sedit 14 annis. Waldemar, Sohn König Knuds († 1157), wurde 1184 Bischof von Schleswig, floh 1192 nach Schweden und Norwegen, kam 1193 zurück, nahm den Königstitel an, wurde Jul. 8 oder Dec. 26 gefangen genommen, und saß 5 Jahre in Norburg, dann 9 Jahre in Syöburg. Usinger S. 63—66; Dehio 2, S. 109—11. In Bezug auf den Tag der Gefangennahme s. Toeche S. 303 Anm. 4.

2. A. S. 1192: Rex Francie, rex Anglie Richardus et Conradus marchio liberaverunt Akkaron a Sarracenis. S. W.: Bi den selven tiden wunnen de cristenen Akers wider.

3. A. S. 1193: Richardus rex Anglorum — repatriavit, sed naufragium passus pecuniam perdidit et vix evasit. Venit in Austriam, et captus est ab hominibus ducis in civitate Wen —. Traditus est imperatori Heinrico, sed ipse se pecunia redemit. A. H.: Richardus rex Anglie in Austria capitur in civitate Wen —. Imperatori traditur et ipse se pro 150 libris redemit. A. B.: rex Anglie — Venn —. Imperatori traditur, et ipse se pro 150 libris argenti redemit. Das hier hinzugefügte Lösegeld, aber 150,000 Mark, nennen A. S. unter 1194. S. W.: unde ward de koning Ritshart van Engelant schipbrokich in der widervard unde ward gevangen to Wene; he ward ok deme keisere geantwardet, de beschattede ene uppe hundert dusent mark. Richard segelte 1192 Oct. 9 von Akkon ab, fiel Dec. 21 im Dorfe Erdberg, jetzt einer Vorstadt Wiens, in die Gefangenschaft Leopolds von Oesterreich, kam durch den Würzburger Vertrag von 1194 Febr. 14 in die Gewalt Heinrich VI und wurde in Folge des Vertrags von Speier in Freiheit gesetzt. Toeche S. 257, 259, 262, 268.

4. A. R.: Expeditio facta est in Estoniam.

5. A. R.: Comes Adulphus factus est homo regis tributarius Dacie. Ueber diese Angabe s. Usinger S. 67 Anm. 1. Adolf von Holstein war zur Unterstützung Waldemars von Schleswig über die Eider gegangen; einen Vergeltungszug Knuds erwartend, hatte er dann Markgraf Otto von Brandenburg um Hülfe gebeten; Knud wartete, bis Otto wieder abgezogen war, und fiel dann in Holstein ein. Adolf bat um Frieden; mille qua-

† * Unde arbeyde sedder myt sinem brodere hartich Waldemar, wo se wedder wonnen de lant in norden der Elve to der cronen van Denemarke, de er oldervader hadde vorworven van keiser Ludere mit groten gode, alleyne dat he des korte wile brukede[1].

A. S. 1195. S. W. 337.

131. * In deme jare 1195 do starff hartich Hinric de lowe van Brunswik; de let na sik 3 sonne: Otte, de sedder keiser wart, den vil an de grevescop van Poytirs van siner moder, Henric den palensgreven unde Wilhelme den hartigen van Brunsvik[2].

A. S. 1195. S. W. 339.

132. * By der tid toch de keiser Hinric sin ander mal over berch in Italien; dar dede he grote dât.

† * He wan Apolyen, | Calabre, Salerne; he venc Gaufredum des koniges sone van Zecilen unde sine suster unde de moder[3], unde Sesilian des koninges dochter van Constantinobile, de gelavet was Gaufredes sone, de sedder nam Philippus, des keysers broder[4]. Bl. 19a.

A. S. 1195, 1196. S. W. 339.

* Ok leit de keiser dar vele vorsten unde groter heren kindere blenden, unde somelike let he slepen mit perden dor de straten unde swarliken pinigen umme ere vorretnisse unde myssedat[5].

3—4. 'vorworven — gode' : 'vorworven mit grotem gude van keyser Luder' B. 4. 'dat' fehlt H. 'des' : 'de' H. 6. '3' : 'in' H. 8. 'palensgreven' : 'palen screven' H. 8—9. 'den hartigen — Brunsvik' : 'den Brunswiick hertoghen' B. 10. 'sin ander mal : 'tom anderen male' B. 'over' : 'over den' H. 12. 'Calabre' : 'Calabile' H. 'venc' : 'ven' H., 'wan' B. 'Gaufredum' : 'Grafradum' H. 14. 'was' : 'vas' H. 'Gaufredes' : 'Gafredes' H. 15. 'Philippus' : 'Philippum' B. 16. 'Ok' : 'Ik' H., 'Dar' B. 'dar' fehlt B. 'heren' : 'heren unde ere' B.

dringentis denariorum marcis gratiam regis obtinuit. Arnold 5, 17; Usinger S. 66, 67.

1. Zusatz Detmars. Vgl. die Rathshandschrift zu 1126.

2. A. S.: Heinricus dux obiit, dimissis post se filiis Ottone, Heinrico et Willehelmo. A. H.: Item Heinricus dux obiit relictis post se filiis Ottone, Hinrico et Wilhelmo. S. W.: In den tiden starf de alde hertoge Heinric van Bruneswic. Heinrich starb 1195 Aug. 6 zu Braunschweig. Von seinen Söhnen war Pfalzgraf Heinrich der älteste, Luder war schon 1190 Okt. 15 gestorben, Otto der dritte und Wilhelm von Lüneburg der jüngste. Winkelmann, Philipp v. Schwaben u. Otto IV v. Braunschweig 1, S. 503.

3. A. S.: Imperator cepit Salernam. — Captus etiam est filius Thancradi regis, et mater ejus vidua et ejus filia. Capta est etiam Isaac regis Constantinopolitani filia, Thancradi filio desponsata nomine Cecilia, quam postea duxit Philippus Romanorum rex. A. H.: Imperator cepit Salernam, — cepit et filium Tancreti regis et matrem ejus et filiam, et filiam regis Constantinopolitani, desponsatam filio Tancreti, nomine Ceciliam, quam postea duxit Philippus rex. S. W.: Do de keiser sic an Dudischeme lande verevenet habde, he vor aver to Pulle weder unde gewan Sycilie unde Kalabre. König Tancred war 1194 Febr. 20 gestorben; vorher sein Sohn Roger. Ein jüngerer Sohn Wilhelm übernahm die Regierung unter Vormundschaft seiner Mutter Sibylla. Heinrich zog Nov. 20 in Palermo ein; Dec. 29 wurden Wilhelm, seine Mutter und seine Schwestern gefangen genommen. Toeche S. 322—23, 341—43.

4. Irene, Tochter des Kaisers Isaak Angelos, war verlobt mit Roger (Abel, König Philipp S. 319, 320; Toeche S. 545) und vermählte sich mit Philipp 1197 Mai 25 zu Gunzenle bei Augsburg (Toeche S. 470; Winkelmann 1, S. 29). Sie heißt auch A. S. u. H.: Cecilia.

5. A. S. 1195: Cepit etiam Margaretam, potentissimum piratarum —. Captum autem excecavit. A. H.: cepit et Margaretam potentissimum pyratam et cecavit eum. A. S. 1196: Quem (Jordanum) imperator captum in sedem ferream candentem posuit, et coronam

Do was by deme keisere de jonge hartige Hinric van Brunsvik; de krech do grote unhulde des keysers; des dede he zik van eme to sinen vianden[1]. dar na quam he weder to hulden unde nam dez keisers vedderen dochter, des palensgreven van deme Rine[2].

S. W. 336. A. S. 1194. S. W. 337.

† * In deme jare 1197 do vor de keiser over mer; dar wan he ein del der stede, borge unde lande[3].

339

133. * Do he sines willen ein del hadde gescapen, dar starff he; men sprak, em were vorgeven[4].

339.

† * Eynen sonen he leit, Vrederike, jonk van 4 jaren[5]; deme anvil dat konyngrike van Secilien[6]; den coren de pelgrime, vorsten unde heren, de by deme keisere weren.

A. S. H. 1197.

135. * Aver in Duschen landen koren se Philippus, des keiser Hinrickes broder. biscop Adolf van Collen unde de palensgreve Hinric unde de hartige van Brabant myt hulpe konning Richardus van Engelant brachten Otten den greven van Poytirs, hartigen Hinrikes sone, oppe den stol to Aken, dar he wyet wart. und Philippus wart gewyet to Megenze[7].

A. S. H. 1198. S. W. 340.

3. 'vianden' : 'vronden' H. 7—8. 'men — were' : 'men secht, hie wurde' B. 9. 'jonk — jaren' fehlt B. 12. 'se' fehlt H. 13. 'Hinric' fehlt B. 14—15. 'brachten' : 'unde brachten' H.

ignitam clavis ferreis capiti ejus incussit. Quendam — Richardum per plateas tractum suspendi fecit. A. H. ebenso. S. W.: dar dodede he menegen edelen man, de weder eme waren. He let se han unde let se slepen de perede dur de strate wante an den dod unde pinegede se meneger wis.

1. Falsch eingereiht. Heinrich der Jüngere verließ das kaiserliche Heer 1191, wahrscheinlich Ende Juli; Cohn, De Henrico Leone S. 61; Toeche S. 198. S. W.: De junge hertoge Heinric van Bruneswic untret ime in de stat to sinen vianden, wande he habde des keiseres angest.

2. A. S. 1194: Heinricus, filius ducis Heinrici, duxit filiam Agnetem palatini Conradi de Reno. S. W. 337: Sider gewan de junge hertoge Heinric des keiseres hulde, wante he sines vedderen dochter to wive nam, des palenzgreven vamme Rine. Die heimliche Vermählung fand zwischen 1193 Nov. 5 und 1194 Jan. 29 auf der Burg Stahleck bei Bacharach statt. Toeche S. 566.

3. A. S. 1198: Imperator etiam in Siciliam est profectus. Cum Messanam et Brundisium et civitates alias subjugasset — vitam finivit in festo Michahelis. Peregrini ignorantes mortem imperatoris jam Baruth acquisierunt et Thurun obsidebant. S. W.: He schop ok ene vard over mere; do gewan men Baruth unde belach Torun.

4. S. W.: Do ward deme keisere vergeven, unde starf. Heinrich starb 1197 Sept. 28 zu Messina; Toeche S. 471. Ueber seine angebliche Vergiftung s. das. S. 482 Anm. 2.

5. A. S.: Principes tunc peregrini elegerunt filium imperatoris Fridericum adhuc infantem. A. H.: Item principes u. s. w. — Fredericum filium imperatoris Hinrici vix quatuor annos habentem. Friedrich, geboren 1194 Dec. 26, wurde Ende 1196 zu Frankfurt zum König erwählt; Toeche S. 346, 444. Die im h. Lande befindlichen Fürsten erneuerten den ihm geleisteten Eid 1198 Febr. 2; Winkelmann 1, S. 61.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Sed principes Alemannie elegerunt Philippum, fratrem imperatoris Heinrici, excepto Adolfo Coloniense archiepiscopo, qui —. Unde elegit Ottonem, filium Heinrici de Bruneswich, et hoc consilio et auxilio Richardi regis Anglie avunculi sui et Heinrici fratris sui, et ducis Brabantie. Otto Aquisgrani, Philippus apud Mogontiam coronatur. A. H. ebenso. S. W.: In deme 1198 jare — ward Philippus, de hertoge van Swaven, des keiser Heinrikes broder, to koninge gekoren. uppe den ward gekoren Otto van Poiters, des hertogen Heinrikes sone van Bruneswic. Philipp wurde erwählt

van Swartenborch vil alder depest; de plach to swerende: 'ofte ik dat do, so mote ik vorsinken'[1]. de drovyge vloch ene do sloch, dar to mennygen edelen man, de sere wart beklaget[2].

A. S. 1184. S. W. 332.

117. * In deme jare 1185 do legede de keiser eynen hof to Megense; dar makede he to riddere sine twe sones, konynge Hinricke unde Vredericke, den hertigen van Swaven. to deme have quam weder to lande hertich Hinric[3], van Brunswik sheddermer geheten, unde wart untfangen erbarliken[4]. de hof wart gemeret, dat in Duscen landen ny dergeliken wart gehort. dar worden de ridder geachtet op 40 dusent, de to deme have weren[5].

A. S. 1185. M. P.

116. * Des jares do starf pawes Luscius; na eme wart pawes Orbanus 1 jar 10 mande 25 dage[6]. dar na

A. S. 1186.

118. * In deme jare 1186 do wart irst in deme biscopdome to Lubeke gestichtet dat kloster to Reynevelde[7].

A. R. 1190.

119. Dat bo volquam dar na in deme vyften jare[8]; do quemen de monyke dar to kovente, gade to eren[9]. de keiser gaf ene sonderliken alle jarlikes vriheit sonder in den molen to Lubeke, unde stedegede en ere vryheit oppe des | klosters goet[10]. Bl. 17b.

1. 'vil alder' : 'die veel meestich aller' B. 2. 'mote' : 'mot' H. 3. 'man — sere' : 'man dat sere' H.; 'man unde vromen ritter, die sere' B. 4. '1185' folgt überflüssig: 'jar na der tid' H. 4—5. 'Megense' : 'Medense' H. 7. 'sedbermer' : 'sedbermer is' H. 8. 'untfangen erbarliken' : 'dar erliken entfangen' B. 'gemeret' : 'so grot vormeret' B. 9. 'dergeliken' : 'des hoves ghelike' B. 13—14. 'wart — Reynevelde' : 'wart in deme bisscupdome to Lubeke erst ghestichtet dat closter to Reynenvelde' B. 15. 'volquam' : 'wol quam' H. 17. 'jarlikes' ist verderbt.

episcopo vel clerico ibi periclitante. A. B.: Octo — salvante. S. W.: wolde de keiser verevenen den bischop van Megenze unde den lantgreven to Erforde to eneme hove; vor ime ward en grot gedrenge; do brac du love unde viel mit den luden in enen gank.

1. A. S.: quidam comes, scilicet Heinricus de Swarzenborch potens, ibi profundius corruit, qui semper sic juravit: Si hec fecero vel dixero, submergar in latrina. A. H.: Comes Hinricus de Swarceborch ibi profundius corruit, quia assidue sic juravit: Si hoc fecero, submergar in latrina. A. B. ebenso. S. W.: dar erdrank de greve Vrederic van Avenberch unde de greve van Bogen unde greve Heinric van Swarzburch unde darto manich edele man.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Imperator celeberrimam habuit curiam Moguntie. Ibi rex Heinricus, filius ejus, miles factus est in maxima gloria et honore. S. W.: De hertoge Heinric quam wider to der groten hochtit to Megenze, dar de koning Heinric unde de hertoge Vrederic van Swaven, des keiser Vrederikes sone, riddere worden. Ueber das Fest zu Mainz 1184 Mai 20—22 s. Toeche, Kaiser Heinrich VI S. 30—33. Heinrich der Löwe nahm an demselben keinen Theil, sein Gesuch um die Erlaubniß zur Rückkehr wurde vielmehr dort abgeschlagen und Heinrich kam erst 1185 nach Michaelis nach Deutschland. Philippson S. 271, 459; S. 283.

4. Zusatz Detmars.

5. S. W.: Dat was de groteste hochtit en, de je an Dudischeme lande ward. dar worden geachtet de riddere uppe viertich dusent an ander volk.

6. A. S.: Lucius papa obiit Verone. M. P.: Urbanus III sedit anno 1 mensibus 10 diebus 25. Bern. Guid.: a. 1 m. 5 d. 25. Lucius starb 1185 Nov. 25; Jaffé S. 854.

7. A. S.: Eodem anno interpositum est Cisterciensis ordinis cenobium Reynevelde juxta fontem Cusmer. A. H.: Inchoatum cenobium Reinevelde juxta fontem Cuserin. A. B.: Inchoatum est — Reyneveldе.

8. Zusatz Detmars.

9. A. R.: Conventus mittitur in Regnoveld kal. novembris.

10. Selbstständige Nachricht Detmars.

120. * Dar na in deme jare 1187 in sonte Olrikes dage do wonnen de heidenen Jerusalen de stat unde dat lant[1], unde slogen dot alle, de dar van kristene inne weren[2]. do de mere quemen deme pawes Orbano, he wart sere bedrovet unde starff in korter tid dar na[3].

A. S. 1188. S. W. 333. A. S. 1186.

121. * Na eme wart Gregorius pawes; de sat ein jaar unde 27 dage[4]. de pawes droch wol overein myt deme keysere unde let predeken dat kruse over mer; dat nemen to sik de keiser unde de koning van Vranckrike unde de koning van Engelant mit vele vorsten unde heren[5].

M. P. A. S. 1189. S. W. 333.

122. By der sulven tid was ein twidracht tuschen greven Alve van Holsten unde greven Berende van Nasseborch unde den borgeren to Lubeke umme de vryheit unde stede, de hertich Hinric der stat gaf in watere unde an lande[6]. des quemen de greven beide myt den ratmannen van Lubeke vor den keiser unde geven al ere schelinge an des keysers hant[7]. deme keysere was wol bericht, wo dat greven Alves vader de lant hadde hertige Hinric opgelaten, do he Lubeke begrep, unde se vort legede to der sulven stat veltmarke unde vriheit; unde umme dat de stat unde de borgere hadden lange wesen in der besittinge der lande unde der vriheit, de en hertige Hinric hadde gegeven, de do nochten levede, des so stedigede en de keiser unde gaf en nochtan dat to ewiger tid unbeworen vort to besittende[8]. dar op gaf he do, er he vor over mer, sine hantvestinge, besegelt myt sinen keyserliken inghesegele, gegheven

2. 'Jerusalen — lant' : 'die hilghen stad van Jherusalehym unde dat gantze hilge land' B. 3. 'dot — weren' : 'allet doot, dat sie dar cristent ynne vunden' B. 3—5. 'mere — dar na' : 'mere deme pavese quemen, do wart hie so sere bedrovet, dat he dar na in corter tiit starff van ruwen' B. 6. 'wart — de' : 'wart gekoren Gregorius; die' B. 7. 'wol' : 'vol' H. 8. 'to sik' fehlt B. 10. 'sulven' : 'sulver' H. 11. 'van' fehlt H. 13. 'quemen' : 'queven' H. 15. 'wol' : 'vol' H. 'de' : 'dat' H. 19. 'en' : 'em' H. 20. 'en de' : 'do de' H. 'gaf en' : 'gaf do' H. 'dat' : 'dar' H. 21. 'over' : 'ove' H.

1. A. S. 1188: Saladinus ascendit Jherosolimis et cepit eam. S. W.: Twe jar na der hochtit Saladin gewan dat lant to Jerusalem in sente Olrikes dage (Jul. 4). Jerusalems Thore wurden Saladin 1187 Okt. 2 geöffnet, nachdem er König Guido Jul. 4 bei dem Dorfe Lubja besiegt hatte. Röhricht, Beiträge 1, S. 125, 142.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Urbano isti venit nuncius verus, dicens, captam Jherusalem, et papa dolore obiit. Die Nachricht von der Niederlage der Christen traf Okt. 18 am päpstlichen Hofe ein, die Nachricht von der Einnahme Jerusalems Nov. 11. Urban III starb Okt. 20. Jaffé S. 866; Toeche S. 85 Anm. 2 u. 3.

4. M. P.: Gregorius VIII — sedit mense 1 diebus 27. Bern. Guid.: m. 1 d. 27. Er ward erwählt 1187 Okt. 21, geweiht Okt. 25, starb Dec. 17. Jaffé S. 866, 867, 869; Toeche S. 86, 90.

5. A. S.: Imperator curiam habens Moguntie, se crucis caractere insignivit. S. W.: Des anderen jares nam de keiser dat cruce unde de koning van Vrankrike unde de koning van Engelant unde manich edele man. Friedrich nahm das Kreuz 1188 Mrz. 27 zu Mainz, Philipp von Frankreich und Heinrich II von England beim Friedensschluß von Jan. 21. Toeche S. 93, 95.

6. Lüb. U. B. 1, Nr. 7 von 1188 Sept. 19: Cum — comes Adolfus de Scowenburch et comes Bernardus de Racesburch causam agerent adversus burgenses nostros de Lubeke super terminis et usu finium suorum.

7. nos — predictos comites — induximus, quod uterque jus, quod ipse petebat, in manu nostra resignavit.

8. et nos illud consensu eorum (co-

142. * He was ein vrom wis here; des rikes vromen he wol dede, er he koning wart, alzo dede he dar na noch vromeliker. he sach der Duschen twedracht, unde dat de lant weren werelos int norden der Elve, de sin oldervader, de hilge hartige Knut beseten hadde[1]. des makede he greven Alve to der tid to riddere[2]; de bedwank de lant to des konynges hant[3].

A. R. 1202.

143. Do en konden de van Lubeke van deme Romyscen rike nene hulpe hebben; se worden dar to dwongen, dat se sik moften don under den konyng van Denemarken. de lavede en do, dat ze scolden blyven by alle erer vryheit unde allem rechte, alse de hartige Hinric vor unde keiser Vrederik na besegelt hadden gegeven. alse gaf | he sine hantfestinge myt sinen koninckliken ingesegele in deme jare unses heren 1202 kal. Desember[4]. do hadde Lubeke stan by 56 jaren van der tid, dat hertich Hinric se begrepp[5].

A. S. 1201. — Bl. 20a.

144. Des sulven jares wort greve Alve los ut der vencnisse; des moste he den konyng Woldemer laten antworden dat hus to Louenborch[6].

A. S. 1203. S. W. 341.

145. * In deme jare 1203 do bouwede biscop Albert de stat Rige myt hulpe der pelgerime[7].

A. S. 1203. S. W. 341.

1. 'here': 'here unde starff in deme jare des heren 1201' schließt B. 'vromen' fehlt H. 'wol': 'vol' H. 4. 'makede': 'make' H. 5. 'bedwank': 'beduank' H. 16. 'Louenborch': 'Lunenborch' H. 17. Ueberschrift in Roth: 'Dat Ryge gebouwet wort'. 17—18. 'In — pelgerime': 'Desse Albertus buwede de stad to Righe myt den borgheren van Bremen unde mit den pelegrimen' B. zu 1199.

Waldemari —. Waldemarus coronatus est in regem eodem anno. Usinger S. 111.

1. Zusatz Detmars.

2. A. R.: Comes Albertus factus est miles. Albert war der älteste Sohn des Grafen Sigfried von Orlamünde und der Sophie, Tochter König Waldemar I. Usinger S. 121—22.

3. Zusatz Detmars.

4. A. S.: Capta est etiam Lubeke a duce Woldemaro. A. H. u. B. s. S. 49 Anm. 6. König Waldemar, gekrönt 1202 Dec. 25, bestätigt in einer Urkunde, die datirt ist: anno dominice incarnationis 1202, anno regni nostro secundo, in octava sancti Andree, 6 kal. Decembris, den Bürgern zu Lübeck alle Freiheit, die ihnen von Herzog Heinrich und Kaiser Friedrich verliehen ist: Lüb. U. B. 1, Nr. 12. Ueber die Unterwerfung Lübecks s. Arn. Lub. 6, 13; Usinger S. 99; über die Datirung der Urk. v. 1204 Dec. 7 Dahlmann 1, S. 346 Anm. 1d; Usinger S. 115 Anm. 1, S. 231 Anm. 1; Höhlbaum 1, S. 34 Anm. 1.

5. Zusatz Detmars.

6. A. S.: Castrum Louenburg homines comitis Adolfi regi Danorum pro absolutione comitis reddiderunt. A. H. u. B. ähnlich. A. R.: comes Adulphus liberatus est, positis obsidibus ad 10 annos. Redditum castrum Louemborg. S. W.: Des anderen jares gaf men Louenburch deme koninge van Denemarken, darmide ward greve Alf ledich. Lauenburg wurde 1203 von König Waldemar belagert; gegen Uebergabe der Burg wurde Adolf von Holstein in Freiheit gesetzt. Usinger S. 116—17.

7. A. S.: Albertus Livonensis episcopus civitatem Rigam edificavit. A. H. ebenso. S. W.: Bi den tiden buwede bischop Albrecht mit den pelegrimen de stat to Rige to Liflande. Ueber die Gründung Rigas 1201 s. Höhlbaum, Die Gründung der Deutschen Kolonie an der Düna in Hans. Geschsbl. 1872, S. 23—65.

* In den tiden do vorlos biscop Hartwich de stat to Staden; de wan en af konnyng Otte [1]. A. S. 1202. S. W. 341.

* Unde ok setten sick do de Stedinge weder den biscop Hartwige unde weder de heren, de umme se beseten weren [2]. des makede he ene herevart oppe se; over he en wan dar nicht grot an [3]. A. S. 1204. S. W. 341. A. S. 1207. S. W. 341.

† In deme jare 1204 do vor in Norwegen koning Woldemar mit groter macht; dar satte he Erlinge to coninge unde sette dar einen hartogen, de beide worden sine man [4]. A. R. 1204.

146. Dar na wan he Ertenborch over der Elve; dat let he breken [5]. A. R. 1205.

147. De sulve konyng Woldemar nam des jares des konynges dochter van Behemen [6].

148. * In deme jare 1205 do stridden de twe konynge Philippus unde Otte by Colne. dar wart Otte gewont [7], unde biscop Adolf van Collen, de den Otten to Aken hadde wyet, wart gevangen; he A. S. 1206.

1. Ueberschrift in Roth: 'Dat Staden gewonnen wart'. 'do vorlos' fehlt H. 'Hartwich': 'Albricht Hartwich' H. 'de wan': 'de' fehlt H. 2. 'Otte': 'Otto, unde die erzebisscup Hartwicus wart ghegrepen' B. 3. 'sick' fehlt H. 'Stedinge': 'stichtigen' H. 4. 'de heren': 'den heren' H. 'de umme': 'de' fehlt H. 6. Ueberschrift in Roth: 'Dat conning Woldemar vor to Norwegen unde. 7. 'sette': 'setten' H. 11. 'Behemen': 'Behenmen' H. 12. Ueberschrift in Roth: 'wo de 2 conynge striden Phippus unde Otte'. 12. '1205' fehlt H. 'twe': 'tw' H. 13—14. 'gewont — gevangen': 'gewund, bisscup Adolph gevangen, de den conyng Otten to Aken wygede' schließt B. 14. 'gevangen': 'gewangen' H.

1. A. S.: Rex Otto recipitur in Stadio et in Brema. A. B.: Rex Otto, filius H. ducis — Brema. S. W.: In dem anderen jare vor de koning Otto vor Stade unde gewan se bischop Hartwige af. Stade war nach Adolfs von Holstein Abzug (s. S. 49 Anm. 6) 1202 vor Jan. 6 von König Otto gewonnen worden; Usinger S. 108; Winkelmann, Philipp v. Schwaben u. Otto IV v. Braunschweig 1, S. 244—45. Erzbischof Hartwig gelangte wieder in den Besitz der Stadt 1204 nach Mai 7; Usinger S. 131; Winkelmann 1, S. 325 Anm. 2. Ueber den Zusatz der Brem. Chronisten s. Weiland, Forschungen 13, S. 187.

2. A. S.: Stedingi comiti Mauricio ceperunt et aliis suis dominis rebellare. A. B. ebenso. S. W. zu 1201: Des selven jares untsatten sic de Stedinge weder ere rechten herschap unde branden de burge de in irme lande waren. Vgl. Schumacher, Die Stedinger S. 52—56, 159—61. Weiland, Sächs. Weltchron. S. 236 Anm. 5 hält diese beiden Nachrichten mit Unrecht aus einander.

3. A. S.: Hartwicus, Bremensis archiepiscopus, congregato exercitu Stedingos invasit, sed pecunia accepta rediit. A. B. verkürzt. S. W.: In den selven tiden vor de bischop Hartwich van Bremen uppe de Stedinge unde erwarf dar clene. Schumacher S. 57—58, 215—19.

4. A. R.: expeditio facta est in Norwegiam per regem Waldemarum, qui Aerlingum constituit ibi regem et Philippum ducem, qui ambo facti sunt homines regis apud Tunsbyaergh. Waldemar zog 1204 nach Norwegen, setzte Erling, der sich für einen Sohn des Königs Magnus von Norwegen ausgab, zum König ein und gab ihm den Philipp als Herzog bei. Dahlmann 2, S. 168.

5. A. R.: Dani Albiam transeuntes destruxerunt Aertenborg. Artlenburg war, wie Usinger vermuthet, im Besitz des Pfalzgrafen Heinrich; S. 132—33.

6. A. R.: rex Waldemarus duxit Daghmar, filiam regis Boemie, in uxorem. Er hatte sich um Neujahr 1202 mit einer Tochter des Pfalzgrafen Heinrich verlobt, heirathete aber 1205 Margaretha, die Tochter König Ottokars von Böhmen. Usinger S. 107, 132; Winkelmann 1, S. 245 Anm. 1, S. 400.

7. A. S. 1205: Philippus et Otto vires suas iterum circa Coloniam sunt experti, ibi Otto graviter est vulneratus. A. H. wenig abweichend. A. S. 1206: Philippus et Otto vires suas iterum circa Coloniam sunt experti et Otto iterum graviter est vulneratus. Philipp erscheint 1205 Sept. 29 vor

wart weder los; dar na moste he vortien Otten unde helpen vort Philippo[1].

A. S. 1207. S. W. 341.

149. Des jares starf biscop Hartwich van Bremen[2].

A. R. 1206.

150. In deme jare 1206 do halp de nye konynginne van Denemarken, dat biscop Woldemer ut der vencnisse los wart; he moste over blyven 5 buten deme rike to Denemarken; alzo wart he to Bremen biscop[3] vil na vif jar[4].

1206.

† In deme jare sande de konyng van Denemarken den biscop van Londen Andreas myt groten here to Revele, de lant to bedwyngende[5].

A. S. 1207.

151. By der tid sande de pawes Inocencius twe cardenale in 10 Duscen lande, enynge to makende tuscen den konyngen twen, Philippus unde Otten; dar en wart do over nicht van[6], umme dat erer eyn | den anderen nicht wolde untwiken[7]. Bl. 20b.

4. 'konynginne' : 'konynge' H. 5. 'vencnisse' : 'wencnisse' H. 6. 'alzo wart' : 'alzo wart alzo wart' H. 9. 'Andreas' : 'Andreus' H. 13. 'nicht' fehlt H.

Köln und beginnt den Sturm Sept. 30; Otto wird bei einem Ausfall von dem Reichsmarschall Heinrich von Kalden verwundet; Winkelmann 1, S. 371; 2, S. 533. Die Schlacht bei Wassenberg, in der Otto abermals verwundet wird, 1206 Jul. 27; das. 1, S. 394; 2, S. 533.

1. Detmar ist hier selbstständig. Nicht Adolf von Altena, sondern dessen Gegenbischof Bruno von Sain gerieth bei Wassenberg in Gefangenschaft, aus der er 1207 entlassen wurde. Winkelmann 1, S. 394, 429. Vgl. Sächs. Weltchr. 340; Städtechron. 8, S. 142.

2. A. S.: et post breve tempus obiit. A. B. ebenso. S. W.: unde starf darna. Hartwig starb 1207 Nov. 3. Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 137.

3. A. S.: Woldemarus — episcopus a Bremensibus eligitur —. Sed quia illicentiatus a papa recessit, papa eum utroque episcopatu privavit. Venit tamen et quibusdam sibi faventibus sedem Bremensem occupavit. A. B.: Et Voldemarus — eligitur et ad curiam pro confirmatione proficiscitur, paulo ante a captivitate liber dimissus, et quia — ab ipso excommunicatur Bremam tamen venit — eam occupavit. A. R.: Waldemarus episcopus liberatus est ad preces Daghmar regine, ita tamen, quod juravit, se numquam Daciam intraturum. Postea vero factus archiepiscopus Bremensis, cum se regi opponeret, ad instantiam regis Waldemari depositus est et excommunicatus a papa. S. W.: Na bischop Hartwige van Bremen ward gekoren bischop Waldemar, den untsatte de paves. Waldemar wurde 1206 auf die Verwendung Innocenz III hin freigelassen, erhielt Ende 1207 zu Bologna die Nachricht von seiner Wahl in Bremen und eilte, ehe Innocenz sich entschieden hatte, von Rom zu König Philipp, der ihn in Bremen einführen ließ. Usinger S. 133—40; Winkelmann 1, S. 445—50; Dehio 2, S. 126—31 u. Anm. S. 24—26.

4. Zusatz Detmars.

5. A. R.: Andreas archiepiscopus duxit exercitum in Rivalia. Waldemar kam 1206 an der Spitze eines Kreuzheeres, von seinem Primas Erzbischof Andreas von Lund begleitet, nach Oesel. Usinger S. 193; Hausmann, Das Ringen der Deutschen und Dänen um den Besitz Estlands bis 1227 S. 2—3.

6. A. S.: Philippus et Otto habito conventu in Quedelinburch, duobus cardinalibus presentibus, de reconciliatione temptantes, nichil profecerunt. Treugas tamen dederunt usque ad festum Johannis baptiste. A. H. verkürzt. Innocenz III sandte 1207 die Kardinäle Hugo Bischof von Ostia und Velletri und Leo Presbyter von S. Croce nach Deutschland; über die Verhandlungen derselben, die einen Stillstand der Gegner bis 1208 Jun. 24 und Absendung von Bevollmächtigten nach Rom zur Folge hatten, s. Winkelmann 1, S. 414—34.

7. Zusatz Detmars.

152. * Alſo quam de Philippus in deme jare 1207 11 kal. July to Bavenberge; dar ſloch ene dot en palantzgreve van deme Rine, unde wart aldar begraven. de wart over dar na opgenomen, unde wart to Spire begraven[1].

A. S. 1208. S. W. 345.

† By der tid wan biſcop Woldemer Staden wedder myt hulpe der Stedinge[2].

A. S. 1208. S. W. 346.

153. * De vorſten worden do eindrachtich unde quemen to Brankenvort toſamende; dar ſtedigeden ſe koning Otten[3].

A. S. 1208.

† * In deme jare 1208 hadde de keiſer to pinxſten enen hof to Brunswik; dar weren vele vorſten unde heren; unde wart van deme paweſe Innocentius gewyet to keyſer erbarliken[4].

1209. S. W. 347. A. S. 1209.

155. * In deme jare 1209 ſtedigede de pawes den orden unde regelen des goden hilgen vaders ſunte Franciſci[5].

1209.

* Do quam des jares de irſte ſamelinge der monike in dat nye kloſter to Dargun, van Doberan utgenomen[6].

A. R. 1209.

156. * In deme jare 1210 do ſtarf biſcop Diderik van Lubeke. na

A. S. 1210.

1—2. 'Alſo — dot' u. 7—8. 'De — Otten' : 'Dar na wart conyng Philippus to Bavenberch dot geſlagen unde conyng Otto wart endrachtliken to Frankenvord gheſtedegbet to dem rike' B. 7. 'vorſten' : 'worſten' H. 8. 'ſe' fehlt H. 10. 'Brunswik' : 'Brunsvik' H. 11. 'erbarliken' : 'erliken' B. 13. 'hilgen — ſunte' fehlt H.

1. A. S.: Rex Philippus a comite de Witilspach in Bavenberg occiditur 11 kal. Julii, et in Spira sepelitur. A. H. ebenſo. S. W.: Des anderen jahres quam de koning Philippus to Bavenberch, dar ſloch ene de palenzgreve van Wetelingesbach binnen guden truwen; he ward oc aldar begraven. Sider ward he upgenomen unde to Spire gevort, dar begrof men ene anderwarve. Ueber die Ermordung Philipps 1208 Jun. 21 zu Bamberg ſ. Winkelmann 1, S. 536—41. Die Leiche wurde Jun. 22 im Dom zu Bamberg und 1213 Dec. 30 zu Speier beigeſetzt. Winkelmann 1, S. 468; 2, S. 348.

2. A. S.: Woldemarus civitatem Stadensem — expugnavit et rebus omnibus in inventione Stephani die dominica (Aug. 3) spoliavit. A. B. ebenſo. S. W.: Darna gewan de biſchop Waldemar Stade mit den Stedingen unde berovede ſe. Der gegen Woldemar von dem Hamb. Kapitel aufgeſtellte Burchard von Stumpenhuſen hatte ſich Stades bemächtigt. Uſinger S. 140; Winkelmann 1, S. 450; Dehio 2, S. 131. Ueber die Eroberung desſelben durch Waldemar ſ. Schumacher S. 60, 164.

3. A. S.: Rex Otto accedentibus sibi primum Saxonibus, deinde principibus, desponsata etiam sibi regis Philippi filia, cum qua omnem ejus hereditatem optinuit, subito est in imperio confirmatus. Qui statim habita curia in Frankenevorda, pacem reddidit et leges innovavit. A. H. verkürzt. S. W.: Otto — ward gekoren to koninge van al den vorſten. Ueber den Reichstag zu Frankfurt 1208 Nov. 11, auf welchem Otto neu gewählt wurde, ſ. Winkelmann 2, S. 124, 480—83.

4. A. S.: Otto — Rome a papa Innocentio coronatur. A. H. ebenſo. A. B. verkürzt. S. W.: Do he gekoren ward, he ſamnede de vorſten alle to den pinkeſten unde makede ene grote hochtit to Bruneswic. Dannen vor he to Rome, unde de paves Innocencius wiede ene to keiſere. Ueber das Pfingſtfeſt zu Braunſchweig ſ. Winkelmann 2, S. 148 und über Ottos Kaiſerkrönung 1209 Okt. 4 daſ. 2, S. 198, 496—97.

5. A. S.: Circa idem tempus cepit ordo predicatorum et minorum fratrum. A. H. Item eodem tempore — fratrum. Et Innocentius papa vitam et regulam beati Francisci approbans annotavit. A. B.: Item tunc — minorum fratrum.

6. A. R.: Conventus mittitur in Dargun de Doberan. Dargun wurde 1172 Jun. 25 von Eſrom aus geſtiftet und 1209 von Doberan aus neu beſetzt. Mekl. U. B. 1, Nr. 104, 226; Wigger a. a. O. 28, S. 242, 261.

eme wart gekoren biscop Bertolt ut deme cappittelo[1], ein vrom here; de was de veste biscop des stichtes[2].

A. R. 1210. 157. * Des jares wan konyng Waldemer dat lant to Pruzen unde Sameland, unde dwank hartigen Mestwine, dat he wart sin man[3].

1210. † * Ok wart des jares geslagen koning Swerker van Sweden[4]. 5

1211. 158. * In deme jare 1211 do bouwede wedder koning Woldemer dat hus to Demyn[5] unde wan deme hartigen van Stetin aff vele landes[6].

A. S. 1210. S. W. 347. 159. * In deme jare 1212 do let de pawes bannen den keiser, umme dat he zik onderwant des landes, geheiten vrowe Mechtilde lant[7], 10 dat vormals was gegeven sonte Petere. vor was he dem keyser goet, sedder wart he em bose[8], unde schop by den vorsten, dat erer vele sik van en deden to konyng Vrederike keiser Hinrikes sone, de konning van Behemen, de lantgreve[9], de biscop van Meideborch unde vele anderen heren, de al op den keiser orlogeden[10]. 15

348. 160. Do he dat sach, he vor to lande[11], unde werde sik sterke[12].

3. 'to Pruzen': 'van Prutzen' schließt B. 4. 'Mestwine': 'Meuswine' H. 6—7. 'In — Demyn': 'Dar na buwede conyng Woldemar dat hus to Demmyn' schließt B. 9. '1212': '1211' B. 11. 'dat — Petere': 'in vortiden was sunte Peter gheven' schließt B. 'dem': 'de' H. 12. 'em' fehlt H.

1. A. S.: Thidericus Lubicensis episcopus obiit, cui Bertholdus ejusdem ecclesie canonicus successit. A. H.: Thidericus — successit, quem Yso Verdensis episcopus in ecclesia beate Virginis apud Stadium consecravit. Dietrich starb 1210 Aug. 23; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 109.

2. Zusatz Detmars.

3. A. R.: Expeditio facta est in Pruciam et Samland. Mistwin, dux Polonie, factus est homo regis. Ueber diesen Zug Waldemars, der die Huldigung Mestwins von Pomerellen zur Folge hatte, s. Usinger S. 215; Hausmann S. 4.

4. A. R.: Swaerkerus rex Suecie occiditur. Swerker verlor 1210 Jul. 18 Krone und Leben. Sein Widersacher Erich II, Sohn König Knuds, folgte ihm bis 1216.

5. A. R.: Dani castrum Dymin reedificant, et Nycenborg destruunt. Nähere Kunde über diese Ereignisse fehlt; Usinger S. 165.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S. 1210: Imperator civitates et castra, que papa sancti Petri esse dicebat, per omnem Tusciam expugnavit, et in Apuliam, quam Fredericus rex Cicilie tenuit, exercitum misit. Unde papa eum excommunicavit. S. W.: Tohant darna vor he to Pulle unde gewan dat vil na al des keiser Heinrikes sone Frederike av. he underwant sic oc des landes, dat men het vrowen Mechtilde lant, dat ime de paves toseget. darumbe dede ene de paves to banne. Die Exkommunikation traf Otto 1210 Nov. 18; Winkelmann 2, S. 249. Ueber die Ursachen, vornehmlich Ottos Angriff auf Sicilien, s. das. 2, S. 489—96.

8. Zusatz Detmars.

9. S. W.: unde schop, dat de bischope van Dudischeme lande dat selve deden. de lantgreve unde de koning van Bemen karden oc van ime. Die Häupter des Aufstandes waren Sigfrid von Mainz, Hermann von Thüringen und Ottokar von Böhmen; Winkelmann 2, S. 269—71. Ueber Friedrich II Wahl 1212 Sept. in Nürnberg s. das. 2, S. 279—80, 500—501.

10. Zusatz Detmars. Ueber Albrechts von Magdeburg Verhalten s. Städtechroniken 7, S. 135; Winkelmann 2, S. 272 Anm. 4. Quelle Detmars ist vielleicht die Nachricht von der Heerfahrt Ottos gegen den Erzbischof; S. 55 Anm. 11.

11. S. W.: Do de keiser dit orloge vernam, he vor wider to lande unde belach Wizense. Otto urkundet 1212 Febr. 22 in Como, Mrz 16 in Frankfurt. Winkelmann 2, S. 308, 505—6.

12. Zusatz Detmars.

B. 21a. * Do quam he to Northusen; dar nam he koninges Philippus | dochter[1], de ene lavet wart na eres vaders dode[2]; de starff nicht lange dar na[3]. des deden sik al entelen van dem keysere[4] unde vele erer vrunt to eren vedderen koning Vrederike[5]. A. S. 1212. S. W. 350.

† * Ok starf des jares des koninges van Denemarken sine konynginne[6], des konynges dochter van Behemen[7]. A. R. 1212.

161. To der sulven tid starf de hartich Wilhem[8], des keysers Otten broder[9]; he let eynen jongen sonen, he let Otten den hartigen van Brunswik[10]. A. S. 1212.

* De keiser quam do to Brunswik unde dede herevart op den biscop van Meydeborch[11]; de toch eme jegen, unde he wart vluchtich myt den sinen; dar worden vele gevangen unde geslagen[12]. A. S. 1213. S. W. 350.

162. * Connyng Vrederik quam do van Pulle myt groten gode unde mit swaren arbeide; deme toch de keiser jegen. do he quam to Brisak, dar wart ein grot kiff; de borgere slogen sine lude vele, unde quam kumen van denne[13]. 348.

1. 'Do quam he' : 'In der tiit quam die keyser' B. 'dar — he' : 'unde nam' B. 3. 'dar na' schließt B. 'deden' : 'dede' H. 'entelen' : 'enetelen' H. 'keysere', ergänze : 'de vorsten' oder tilge : 'unde'. 5—6. 'des koninges — konynginne' : 'die conynginne van Denemarken' B. 7. 'sulven' : 'sulver' H. 8. 'eynen' : 'eyne' H. 'sonen' : 'sonnen' H. 11. 'Meydeborch' : 'Megeborch' H.; 'Meygdeborch' schließt B. 13. 'Connyng — do' : Do quam conyng Frederick' B. 14. 'unde — arbeide' fehlt B. 16. 'kumen' : 'kummen' H.

1. A. S.: Imperator filiam regis Philippi duxit, que statim post nuptias obiit. A. H. ebenso. S. W.: In deme selven orloge nam de keiser Otto sin wif to Northusen, des koning Philippus dochter; du starf unlange darna. Otto unterbrach die Belagerung von Weißensee, um Jul. 22 das Beilager mit Beatrix von Schwaben zu vollziehen. Winkelmann 2, S. 308, 505—6.

2. Zusatz Detmars. Quelle oben S. 53 Anm. 3. Winkelmann 2, S. 126—29.

3. Beatrix starb Aug. 11. Winkelmann 2, S. 309.

4. S. W.: Do karden van deme keisere almeistich des rikes dienestman, darna de vorsten al entelen.

5. Zusatz Detmars.

6. A. R.: obiit Margareta regina, que propter precipuam forme pulchritudinem dicta fuit Daghmar. Usinger S. 224.

7. Zusatz Detmars. Quelle oben S. 51 Anm. 6.

8. A. S.: Willehelmus de Luneburch obiit, relinquens Ottonem adhuc infantulum. A. H. u. B. ebenso. Er starb erst 1213 Dez. 12. Sächs. Weltchr.: in sente Lucien abinde; Chron. ducum 17: 1213 pridie idus Decembris.

9. Zusatz Detmars.

10. Otto das Kind, Sohn Wilhelms und der Helena, Tochter Waldemar I von Dänemark. Ueber die Hochzeit der Eltern s. Winkelmann 1, S. 245 Anm. 1.

11. A. S.: Imperator Magdeburgensem episcopatum et terram lantgravii devastat. S. W.: De keiser vor darna to Bruneswic unde schop ene herevard uppe den bischop van Maideburch. Albrecht von Magdeburg wurde* besiegt 1213 Jun. 11 bei Remkersleben. Sächs. Weltchr. 350; Städtechron. 7, S. 138; Winkelmann 2, S. 345—46.

12. Selbstständige Nachrichten Detmars; vgl. Anm. 11.

13. S. W.: Do de koning Vrederic van Pulle dit orloge vernam, he karde to Dudischen lande mit groteme arbeide. de keiser vor ime tojegene unde quam to Brisach, dar striden up ene de burgere van der stat unde slogen unde viengen sine lude, unde de kaiser quam kume dan. Friedrich II war 1212 nach Mrz. 8 von Messina aufgebrochen; bei Konstanz hatte ihm Otto gegenüber gestanden, ohne daß es zum Kampfe gekommen wäre; Ende September zog Friedrich in Basel ein; Otto setzte sich in Breisach fest, Gewaltthätigkeiten seiner Truppen reizten jedoch die Einwohner zum Auf-

A. R. 1206. 163. * By der tid let de koning van Denemarken werven, dat de
A. S. 1211. S. W. 351. pawes untsatte biscop Woldemar van Bremen[1]. do wart dar biscop Gerart van Osenbrugge[2].

A. S. 1213. S. W. 351. 165. In deme jare 1213 stridden de Stedinge by der Hoye unde worden alle segelos[3]. 5

A. S. 1213. S. W. 351. 164. Do bowede de biscop Gerart dat hus Slutere[4].

352. 166. In der tid legede konnyng Vrederik eynen hof to Merseborch. dar makede de keyser ene herevart unde bewerde ene den hoff; he vorherde unde vorbrande dat lant to Doringen unde venk greven Güntere van Keverenborghe[5]. 10

352. Do quemen over ut de Behemen, unde kireden wedder to Quedelingeborch[6].

352. Dar na kirde wedder Lubzeke van deme marcgreven Diderik van Mytzen[7].

2—3. 'Gerart' : 'Gerat' H. 6. 'Gerart' : 'Gerolt' H. 7. 'Merseborch' : 'Meyseborch' H. 11—12. 'Quedelingeborch' : 'Quedelingeborche' H. 13. 'Lubzeke' : 'Lubezke' H.

stande und Otto floh aus der Burg. Winkelmann 2, S. 317—26.

1. A. R.: s. oben S. 52 Anm. 3.

2. A. S.: Papa Gherardum Osnaburgensem episcopum in Bremensem archiepiscopum confirmavit. A. B. ebenso. S. W.: Do ward bischop Gerad van Osenbrugge bischop to Bremen. Waldemar war gleich nach seiner Flucht von Innocenz III exkommunicirt worden, hatte sich aber in Bremen behauptet, bis 1209 die Exkommunikation abermals verkündet und er vertrieben wurde. Burchard von Stumpenhusen trat zurück, die Neuwahl fiel auf Bischof Gerhard von Osnabrück und wurde 1210 Okt. 30 von Innocenz III gebilligt. Hamb. U. B. 1, Nr. 366—68, 370, 375—80; Usinger S. 151—54; Dehio 2, S. 131—33. 1211 wurde Waldemar von Herzog Bernhard zurückgeführt; Pfalzgraf Heinrich hielt ihn. Usinger S. 154, 167—69; Dehio 2, S. 134.

3. A. S.: Comes Hinricus de Hogia plurimos Stedingorum cepit et occidit, cum hortatu Woldemari terram incendiis et rapinis devastarent. A. B.: Comes — V. episcopi — devastarent idem Stedingi. S. W.: Do stridden de Stedinge bi der Hojen, dar ward der Stedinge vile geslagen unde gevangen. 1213 brachen die Stedinger das Haus Riensberg vor Bremen und wurden bei Hilgermissen, Ksp. Wechold, von Graf Heinrich II von Hoya-Stumpenhusen geschlagen. Schumacher S. 63—64.

4. A. S.: Gherardus episcopus Sluttere edificat, dux Heinricus Valkenberch. A. B.: palentinus Hinricus. S. W.: Do buwede oc bischop Gerat van Bremen Sluttere. Gerhard baut oder befestigt Schlütterberg bei Schlütter; gegen ihn erbaut Pfalzgraf Heinrich eine Veste bei Falkenburg. Schumacher S. 64, 168.

5. S. W.: Darna ret de keiser Otto mit here to Mersburch, dar de koning Vrederic enen hof hadde geleget. den werede he unde brande dat lant to Doringen unde vieng greven guntere van Keverenberch. Der Hoftag zu Merseburg sollte 1213 Ende September stattfinden; Otto verhinderte ihn. Graf Günther von Käfernburg (Schwarzburg), Bruder Erzbischof Albrechts von Magdeburg, wurde in Kaiserswerth gefangen gehalten, bis sich diese Burg 1215 Jul. 24 dem Grafen Adolf von Berg ergeben mußte. Winkelmann 2, S. 346—47, 391.

6. S. W.: Do quemen aver ut de Beheme unde voren wante to Quedelingenburch; dar karden se wider. Okt. 16 kam Friedrich II, der Jul. 21 noch in Eger urkundete, ins Magdeburgische, mit ihm Böhmen und Mähren; Okt. 19 lagerte er vor Quedlinburg. Städtechron. 7, S. 140; Winkelmann 2, S. 346—47.

7. S. W.: Darna karde Libzeke van deme marcgreven Diderike van Misne. Der Aufstand Leipzigs scheint Ende 1214 erfolgt zu sein; 1216 Jul. 20 kam es zum Vergleich. Winkelmann 2, S. 389 Anm. 3, S. 445.

169. In deme jare 1214 do begonde ane hovet van allen landen to lopende beide man unde wiff; ſe ſpreken, ſe wolden varen over mer to Jeruſalem. do de pawes dat vornam, vil ſere dat he klagede, dat he to lange hadde geſlapen to ſulker reyſe[1]. he legede do en conſilium[2] 5 to Lateran, dat wart des anderen jares[3]. — A. S. 1212. — 1214. A. S. H. 1215.

167. In deme jare toch de keyſer in Francrike mit hulpe greven Bl. 21b. | Ferandus van Vlanderen, unde ſtridden wedder konynge Philippe. dar wart de keyſer ſeghelos to Kompyne; dar wart greve Ferandus gevangen unde mennych edel man[4]. — A. S. 1214. S. W. 349.

10 168. Des zulven jares nam koning Waldemar van Denemarken ſin ander wif, des greven Ferandes ſuſter van Vlanderen, ghebeyten Berengharia[5], de ſo rechte ſchone was[6]. — A. R. 1214.

† In deme jare 1215 do was de koning van Denemarken oppe der Elve. alzo he vort wolde vor Staden, dat werede em de palantzgreve[7] 15 hartich Hinric[8]. — A. S. 1215.

1. 'landen' : 'lande' H. 4. 'en' : 'en en' H. 5. 'Lateran' : 'Lateram' H. 7. 'Ferandus' : 'greven Ferandus' H. 8. 'to' fehlt H. 'Ferandus' : 'Fenardus' H. 10. 'zulven' : 'zulvens' H. 11. 'Ferandes' : 'Ferantes' H. 14—15. 'Elve — Hinric' : 'Elve myt vele ſcepen unde wolde Stade winnen, men die palentzgreve hertoge Hinrick vorbot yt eme' B.; dann: 'Do kerede' u. ſ. w.; ſ. zu § 172.

1. A. S.: Circa idem tempus pueri sine rectore, sine duce, de universis omnium regionum villis et civitatibus versus transmarinas partes — cucurrerunt, et dum quereretur ab ipsis, quo currerent, responderunt: Versus Jherusalem, querere terram sanctam. — Papa auditis hiis rumoribus, ingemiscens ait: Hii pueri nobis inproperant, quod ad recuperationem terre sancte eis currentibus nos dormimus. A. H. verkürzt. Ueber den Kinderkreuzzug von 1212 ſ. Röhricht in Sybels Hiſt. Zeitſchr. 1876 Bd. 36, S. 1—8 und Beiträge z. Geſch. d. Kreuzzüge 2, S. 230—32. Die Betheiligung von Männern und Frauen iſt Zuſatz Detmars. Ueber die Redensart: 'To lange geſlapen' ſ. Walther im Korrſpdzbl. f. Niederd. Sprachforſchg. 5, S. 75; 6, S. 6.

2. A. S.: Innocentius papa crucem predicari statuit, et generale concilium indixit. Die Einladung datirt von 1213 Apr. 19. Winkelmann 2, S. 419.

3. A. S.: celebrata est sinodus Rome in ecclesia Salvatoris, que Constantiniana vocatur, a papa Innocentio. A. H.: Innocentius papa generalem synodum celebrat in Lateranensi ecclesia sancti Salvatoris. Ueber das Lateran-Konzil von 1215 ſ. Winkelmann 2, S. 419—25.

4. A. S.: Imperator cum rege Francie conflictum habuit, sed victoriam perdidit, captusque est comes Flandrie, comes Otto de Thekeneburg. A. H. verkürzt. S. W.: Darna vor de keiſer over Rin unde ſchop ene herevard uppe den koning van Vrancrike mit des greven Ferrandes helpe van Vlanderen. de koning Philippus van Vrankrike quam wider ene unde ſtridde mit eme unde de keiſer ward ſegelos unde geloſede mit groter not, unde greve Ferrant ward gevangen unde mit eme menich edele man. Ueber die Schlacht bei Bouvines 1214 Jul. 27 ſ. Winkelmann 2, S. 373—75, über Ferrands Gefangenſchaft daſ. 2, S. 508. Die Ortsangabe 'to Kompyne' iſt Zuſatz Detmars.

5. A. R.: Rex Waldemarus secundas nuptias celebravit cum Berengaria, sorore Ferandi comitis Flandrie, que Bringrenilae est dicta. Sie war die Tochter König Sancho I von Portugal, Schweſter des Königs Alfons und des Grafen Ferrand. Uſinger S. 224.

6. Dies iſt an falſche Stelle gerathen und bezieht ſich auf Waldemars erſte Gemahlin; ſ. oben S. 55 Anm. 6.

7. A. S.: Rex Danorum cum multis navibus Albiam intrat, Stadium invasurus, sed prohibet palatinus. A. H.: Rex Danorum Albiam cum exercitu intrat u. ſ. w. — palatinus. Pfalzgraf Heinrich war, wie Uſinger vermuthet, im Beſitz der Burg Stade; daſ. S. 169—70.

8. Zuſatz Detmars.

A. S. 1215. S. W. 353.

† Dar na toch de keyse rmyt deme hartigen sinen broder unde myt deme marcgreven Otten van Brandeborch vor Hamborch; de stat em geantwordet wart myt goden willen[1].

A. R. 1215. S. W. 353.

† Do de konning van Denemarken dat vornam, he quam dar myt groter macht, dat de keyser en ontwek over de Elve. in sineme here de konyng hadde alleyne der Vresen 60 dusent[2]. ane ander volk, beyde heren unde vorsten[3].

A. S. 1215. M. P.

170. Na deme consilio to Lateran starff de pawes Innocencius. na em wart pawes Honorius, de sat 10 jar 8 mant unde 23 dage[4].

A. S. 1216. S. W. 353.

172. In deme jare 1216 do toch koning Woldemer van Denemarken over de Elve in den harden wyntere vor Stade; des landes he dar vele vorbrande unde rovede. do he des landes dar vele vorhert hadde unde dat ys vorgan wolde, do toch he wedder vor Hamborch[5], umme dat se den keyser des jares dar vore hadden in de stat gelaten[6]. dar bouwede he eyne borch beneden der stat unde greve Albert bouwede ok ene dar by der Elve; van den twen borgen dwongen se de borgere,

6. 'Vresen': 'Worsten', darüber 'Vresen' H. 8. 'Lateran': 'Latero' H. 16. 'dwongen': 'duongen' H. 10 — S. 59, 2: 'In deme — hant' u. S. 59, 4—7: 'Ok — hus': 'Do kerede hie teghen Hamborch unde buwede en slot uppe de Elve beneden die stad unde greve Albert buwede en ander slot boven die stad uppe die Elve; also gheven syck de van Hamborch —. In deme sulven jare do voor die conyng van Denemarken to Stade unde vorherede dat land unde rovede unde brande dar en gut deell, unde voor do wedder over Elve, unde buwede twe borghe vor Hamborch. In der tiit nemen die van Bremen' u. s. w. — 'wedder den bisscup. do gaff men ock Hamborch greven Alberte. unde do voor die ertzebisscup Gerardus unde greve Albert myt eme vor Stade unde buweden' u. s. w. — 'dat men dat hus gaff' B.

1. A. S.: Imperator cum fratre et marchione de Brandenburg et Waldemaro episcopo Hamburg obsedit et in pace recepit. A. H. u. B. ebenso. A. R.: Imperator Otto fidem violans et contra juramentum suum veniens Halsatiam, eam sibi subjugare volebat. S. W.: In den tiden vor de keiser Otto over Elve vor Hamborch. Die Bezeichnung des Bruders Otto IV als Herzog und der falsche Name des Markgrafen sind Zuthat Detmars.

2. A. R.: contra quem venit rex Waldemarus cum exercitu copioso, habens secum de solis Frisonibus sexaginta milia hominum. Quo audito imperator non est ausus expectare congressum belli, sed fugit ultra Albiam —. S. W.: de koning van Denemarken vor jegen ene, unde de keiser untwek eme unde vor wider over Elve. Ueber den Feldzug von 1215, an welchem namentlich Pfalzgraf Heinrich und Albrecht von Brandenburg theilnahmen, s. Usinger S. 170—71, 415; über die Zeit desselben Winkelmann 2, S. 399 Anm. 1.

3. Zusatz Detmars.

4. M. P.: Honorius III — sedit annis 10 mensibus 8 diebus 23. Bern. Guid. ebenso. Innocenz III starb 1216 Jul. 16 zu Perugia; Honorius III wurde Jul. 18 gewählt und empfing Jul. 24 die Weihe. Potthast 1, S. 460, 468; Winkelmann 2, S. 426—27.

5. A. S.: Rex Danorum Albiam glacie rigentem transiens, Stadium expugnare voluit. Sed antequam gelu solveretur rediens, totas vires suas in Hamburg convertit. A. H. ebenso. A. B.: Voldemarus rex — in die palmarum (Apr. 3) transiens, Stadium — convertit. A. R.: Gelu super Albiam viam prebente, rex Waldemarus cum exercitu transivit ad terram Henrici comitis palatini, quam vastavit incendio, donec eam sibi totam subjugavit. S. W.: Des anderen jares vor de koning van Denemarken vor Stade unde verherede dat lant unde rovedit unde brandit en del unde vor do weder over Elve. Ueber den Feldzug von 1216 s. Usinger S. 171—72, 416—17; Winkelmann 2, S. 442; über den Zusatz der Ann. Brem. s. Usinger S. 416; Weiland in Forschungen 13, S. 167.

6. Zusatz Detmars; vgl. Weiland a. a. O. 13, S. 184.

dat ſe geven de ſtat greven Alberte weder[1] to koning Woldemers hant[2].

Do wart Erik geboren, des konynges ſone[3]. A. R. 1216.

Ok leten de van Bremen hartich Henricke in de ſtat weder eren heren biſcop Gerarde[4]. de ſulve biſcop unde greve Albert de bouweden do vor Staden Swingenberge. dar toch hartich Hinric vore unde wart ene enynghe gemaket, | dat ſe geven dat hus, unde wart gebroken[5]. A. S. 1216. S. W. 353. Bl. 22a.

171. * Des zulven jares ſtedigede de pawes den orden der prediker-brodere[6]. A. H. 1216.

173. * In deme jare 1217 do bouwede greve Albert van des koninges wegen dat hus to Trawenemonde[7] unde legede dar eynen vaſten torn van ſteyne. A. R. 1217.

174. * Unde de zulve koning leit ok irſt ummemøren de ſtat unde de borch Lubeke[8].

Bi der tid wan de marcgreve van Myſen Lubzke wedder; dat tobrak he[9]. S. W. 354.

De ſulve marcgreve redde ſik do, over de Elve to tende vor Aken. do he dar vor hadde gelegen unde des nicht en wan, do de keiſer dat vornam, he quam deme hartigen Albricht van Saſſen to hulpe; des 354.

4. 'in — ſtat' fehlt H. 13—14. 'de ſtat — borch': 'dat ſlot unde die ſtad' B.

1. A. S.: Fecit itaque castrum secus Albiam infra urbem, et comes Albertus aliud supra urbem. Unde Hamburgenses affecti tedio se dederunt. A. H.: Fecitque castrum infra civitatem super Albiam, et comes Albertus aliud. Unde u. ſ. w. — dederunt. A. B.: Fecitque — Albertus de Orlemunde, filius sororis regis, aliud supra — dederunt. A. R.: Item duo castra contra Hamborg construxit, et tandem civitatem recepit. S. W.: Do gaf men oc Hamburg greven Albrechte. Ueber die Angabe Korners, Waldemar habe Graf Albert von Orlamünde die Stadt für 500 Mark Silbers gegeben, ſ. Uſinger S. 416.

2. Zuſatz Detmars.

3. A. R.: Natus est Ericus, filius Waldemari regis, cui pater eodem anno ducatum Jutie contulit et Nicolao, filio illegitimo, comitatum Hallandie. Uſinger S. 228.

4. A. S.: Stedingi in gravamen Bremensium Gherardo episcopo et ministerialibus sociantur, contra quorum insultus Bremenses ducem Hinricum invitant. A. B. ebenſo. S. W.: Dotſelves namen de van Bremen den hertogen Heinrike in de ſtat wider den biſchop. Uſinger S. 173, 417; Schumacher S. 66—67, 170—71.

5. A. S.: Gerardus episcopus et comes Albertus castrum super Swenge edificant, sed dux Heinricus mox illud evertit. A. B.: edificant, quod palatinus evertit potenter. S. W.: Do vor de biſchop Gerart van Bremen unde greve Albrecht mit eme vor Stade, unde buweden Swingenberch; dar vor de hertoge Heinric vore, unde ward en evenunge gemaket, dat men dat hus gaf. Uſinger S. 173, 417; Schumacher S. 67; Winkelmann 2, S. 443.

6. A. H.: Ordo predicatorum confirmatur. 1216 Dez. 22; Potthaſt 1, S. 476.

7. A. R.: comes Albertus ex mandato regis Waldemari edificavit castrum Travenemonde, et Dani castrum in Thydmaersk construunt. Uſinger S. 237—38.

8. Zuſatz Detmars.

9. S. W.: De marcgreve van Miſne gewan darna Libzeke weder, dat tobrac he. Markgraf Dietrich benutzt den Aufenthalt König Friedrichs dazu, ſich der Stadt zu bemächtigen. Ann. Pegav. M. G. 16, S. 269. Ueber die Zeit ſ. Winkelmann 2, S. 445 Anm. 7, 463 Anm. 1.

marcgreven lant he vorherede unde vorbrande. do he wedder toch over de Elve, do toch koning Vrederik vor Stasforden; dat brande he[1].

S. W. 354.

* In der tid starff de lantgreve Harmen van Doringen[2], ein vrome here[3].

354.

175. * Do wart grot hunger, de warde 2 jar[4].

A. S. 1218. S. W. 354.

176. * In deme jare 1218 do brande keyser Otte Ascherslеve. dar na wart he zek to Hartesborch unde starf in goden loven unde ruwe; de biscop van Hildisem ene ut deme banne loste; unde wart to Brunswik begraven[5] erbarliken. van siner sterke unde siner vromheit ward sedder vele gesprаken, de he dicke bewisede in campe unde in stridde[6].

A. S. H. B. 1218.

177. * Des rikes vorsten quemen do to Arforde tosamende, unde volborden endrachtliken koning Vrederik to blyvende by deme rike[7].

A. R. 1218. S. W. 355.

178. * In der tid to myddensomere was konyng Woldemer to Sleswik; dar let he sinen sonen Woldemare wyen unde kronen to eynen konynge[8]; dat was de drudde koning Waldemar geheiten[9].

A. S. H. B. 1218. S. W. 357.

179. * Bi der tid wonnen ok de stichtesman van Bremen dat hus to Vorden. dat quam aldus to[10]. ein husman, geheiten Otbert, to

2. 'Stasforden' : 'Staforden' H. 5. 'hunger' : 'hunger in dem lande' B. 7—8. 'ruwe — loste' : 'ruwen unde was in dem banne. dar losede ene de bisschup van Hildensheym ut' B. 9. 'van siner' : 'unde sine' H.; 'van syner' B. 11. 'Arforde' : 'Erphorde' B. 12. 'endrachtliken' : so B.; 'ene endracht' H. 14. 'kronen' : 'koren ene' H. 18. 'Vorden' : 'Vorde deme hertoghen aff van Brunswiick' B. 'Otbert' : 'Orbert' H.

1. S. W.: In der tit habde de marcgreve van Misne Aken upper Elve beseten, dat belef ungewunnen. — unde wolde aver vor Aken. Do quam de keiser Otto deme hertogen Albrechte to helpe unde vor over Elve mit here unde brande dat lant unde karde weder. — Do brande oc de koning Vrederic Stasforde. Ueber diese Ereignisse s. Städtechroniken 7, S. 141—42; Winkelmann, Gesch. Ks. Friedrichs des Zweiten S. 89 Anm. 1; Philipp v. Schwaben u. Otto IV v. Braunschweig 2, S. 461—63.

2. S. W.: Do starf oc de lantgreve Herman von Doringen. Zu Gotha 1217 Apr. 25; sein ältester Sohn Hermann war vor ihm gestorben 1216 Dec. 31; sein zweiter Sohn Ludwig IV ließ sich von Friedrich II belehnen. Winkelmann 2, S. 445.

3. Zusatz Detmars.

4. S. W.: Do ward grot hunger twe jar. Vgl. Städtechroniken 7, S. 143.

5. A. S.: Otto imperator — in castro Harteburg ineffabili contritione compunctus — obiit, a Sifrido Hildensemense episcopo absolutus. — Sepultus est autem in Brunswich. A. H. u. B. verkürzt. A. R.: obiit imperator Otto. S. W.: Des anderen jares brande de kaiser Otto Ascherslеve; darna ward he siek to Hartesborch unde starf unde is to Bruneswic begraven. Otto nahm Aschersleben dem Grafen Heinrich von Anhalt 1218 im Frühling, kam auf die Harzburg Mai 13 und starb dort Mai 19, nachdem ihn Bischof Sigfrid von Hildesheim absolvirt hatte. Seine Leiche wurde zu St. Blasien in Braunschweig beigesetzt. Winkelmann 2, S. 463—66.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Rex Fridericus Hervordie celebrata curia in imperio confirmatur. A. H.: Erfordie. A. B.: Exfordine. Nach Winkelmann, Gesch. Ks. Friedrichs S. 113 Anm. 2 wäre diese Angabe auf den Hoftag zu Fulda 1218 im December zu beziehen.

8. A. R.: Rex Waldemarus — Waldemaro filio suo in Sleswic dyadema regni imposuit in festo beati Johannis baptiste. S. W.: Darna to middensomere wiede men den jungen koning van Denemarken to Sleswic. Usinger S. 227.

9. Zusatz Detmars.

10. A. S.: Castrum Vorda a Bremensis ecclesie ministerialibus occupatur.

Bokele in deme dorp seten was by eynem watere gheheiten Beveren. de onderwant sik, dat he wolde teykene don[1]. he hadde sonderlike segeninge van groven worden tosamende sat, den seken mede to botende. dulle
Bl. 22b. volk ene helt hillich. dach by dage | sochten en af unde to lude, ein del
5 van vernen lande; se songen dicke lude leysen, also dar teyken was gescen[2]. offers wart em vele gebracht; des genot sere des hertigen vaget, her Hinric van Ostingenhusen, dar van de drogere beschermet wart[3]. des nemen war des stichtes man; se makeden ok dar hen ene scare myt pelgerimen; op deme wege we se vragede, wor dat se wolden, se antworden,
10 dat se utgekomen weren van verne landes sonte Otberte to sokene; se hadden gehort, we dat van sinen bade gedronke, de worde van siner suke wol to reke[4]. aldus quemen se to Vorde; do voren se myt liste oppe dat hus unde wonnen dat des hartigen mannen aff[5]. des wart do Otbertes tuschen vorstoret[6]. unde he vloch in to Staden; van danne quam he to
15 Lubeke unde vor vort to der Ryge, dar he starff[7]. van dessen Otberte sprecht men noch: 'it helpt so wol, also broder Otbertus segeninge'[8].

S. 60, 18 — S. 61, 1: 'ein — 'Beveren': 'dar was eyn husman in deme stichte beseten myt syner wonynge in deme lande by Stade; die hete Otbert' B. 2. 'onderwant': 'ondewant' H. 'wolde': 'volde' H. 'segeninge': 'seginge' H. 4. 'en' fehlt H. 5. 'lude leysen': 'lude keyson' H. 1—6. 'de — gescen': 'die underwand sick tekene to donde, unde dat mene volk meende, dat hie hillich were, unde bedroech so manighen man, wente hie hedde sunderghe grove dulle word, dar he mede seghende to samende set, de seken mede to botende. de wart van stumpen groven luden van vernen landen ghesocht unde hoghe anghedreghen myt leysen to singende, liker wys offt sie grote tekene van eme seen hedden' B. 6. 'des hertigen': 'de heriten' H. 7. 'Ostingenhusen': 'Ostingenhusen' H. 8. 'scare': 'zare' H. 8—9. 'pelgerimen': 'pelgerim' H. 9. 'vragede': 'vrageden' H. 10. 'sonte Otberte': 'sonto Otberto' H. 11. 'bade': 'boden' B. 12. 'wol': 'vol' H. 'quemen — Vorde': 'quemen se vort' H. 12—13. 'quemen — aff': 'quemen de schare de ene na der anderen to Vorde int dat wicbelde mit liste, unde afflepen des hertogen mannen dat slot. also wart Vorde den hertoghen wedder affghewunnen' B. 13. 'Otbertes': 'Orbertes' H. 14. 'tuschen vorstoret': 'tuschen der sammelinge vorschaten' H.; 'tusscherye vorsturet' B. 14—15. 'unde — starff' fehlt B. 14. 'unde he': 'he' fehlt H. 15. 'Otberte': 'Ortberte' H. 16. 'helpt': 'help' H.; 'helpet' B. 'wol': 'vol' H. 'Otbertus': 'Orbertus' H. 'segeninge': 'se gingen dar' H.; 'seghenunge' B.

A. H. ebenso; Et tali casu. A. B.: Item castrum — sub pretextu visitationis sancti Otberti subtiliter occupatur. S. W.: In der tit ward Vurde gewunnen deme hertogen Heinrike av van den dienestmannen van Bremen.

1. A. H.: Juxta idem castrum in loco, qui dicitur Bokele, super Bevernam fluvium quidam simplicissimus rusticus habitavit, qui cepit benedicere infirmos cum verbis quibusdam rustice compositis. S. W.: Bi den tiden was en husman in dem lande to Stade, de het Othbern, de underwant sic des, dat he tekene dede, unde droch menegen man.

2. A. H.: Et tandem confluxerunt homines infirmi quasi peregrini de diversis partibus. Et fere omni die factus est in turba cantus et clamor magnus, tamquam aliqui fuerint de suis morbis liberati. Et multi crediderunt ei. S. W.: unde wande dat gemene volk, dat he hilech were, unde sochte ene dat volk van menegeme lande.

3. A. H.: dux autem Heinricus defendit eum, et advocatus ejus Hinricus de Oftenhusen, et questum infinitum de oblatione habebant. S. W.: unde brachten eme offer. Ueber Heinrich von Ochtenhusen s. Hamb. U. B. 1, Nr. 434; Brem. U. B. 1, S. 224 Anm. 6 u. Nr. 216.

4. A. H.: Interea ministeriales Bremenses quasi versus Vordam euntes, requisiti quo tenderent, dixerunt, se de remotis partibus venire et visitare limina sancti Otberti, cujus dicunt balnium potatum constituere mirificam infirmis sanitatem.

5. A. H.: Ascendunt in castrum Vorde et homines ducis ejecerunt. Ueber die Einnahme Bremervördes s. Usinger S. 174; Dehio 2, S. 142.

6. S. W.: unde wart Othbernes tusche tostoret.

7. A. H.: Rusticus Otbertus fugit in Stadium et ita venit postea in Lubeke, inde in Rigam, et ibi obiit.

8. Zusatz Detmars.

S. W. 355.

180. Dar na do wart so grot watervlot, dat vele dusent volkes dar van vordarff[1].

359.

181. * In deme jare 1219 do starf marcgreve Albert van Brandenborch[2].

A. S. H. 1219. S. W. 357. A. S. 1220. S. W. 359.

182. Do quam ok de Romere koning Vrederik to Goslare; deme antworde hartich Hinric, keyser Otten broder, dat ryke. des wart de konyng vro myt alle den sinen[3]. he legede do eynen hoff to Vrankenvorde[4]; dar quemen de vorsten alle; he let ene vorstan, dat he wolde to Romen ten, to untfande de keyserlike crone[5]. he bat den vorsten, dat se wolden sinen sonen Hinricke volborden na em konyng to blivende. des wart he untwidet, alleyne dat he was jonk van jaren[6].

A. S. 1219. S. W. 360.

183. To deme have starf biscop Gerolt van Bremen[7]. na eme wart biscop Gerolt de prowest van Palborne, des heren sone van der Lippe[8], bi deme sich tohant de lant vorbeterden[9].

184. * Do wart sonet dat lange orlich tuschen deme stichte to Bremen unde hartich Hinricke van Brunswik[10], dat van sines vaders tiden hadde gewaret[11]. de hartige gaf do myt goden willen deme goden sonte Petere to Bremen sin egen unde sine denstmannen in der

1—2. 'Dar — vordarff' : 'In den tiden in deme jare do wart also grot en watervlut, dat dar vordruncken die land unde wol 30,000 unde 600 mensschen' B. zu 1216. 4. 'Goslare' : 'Gorslare' H. 4—5. 'Goslare — ryke' : 'Goslar, dat men eme antworde van hertoghen Hinrickes weghene, keyser Otten brodere' B. 7. 'to Romen' : 'over berch' B. 8. 'wolden' : 'volden' H. 15. 'dat — gewaret' fehlt B.

1. S. W.: Do wart oc du grote watervlot, de liude unde lant irdrencte wol ses unde drittich dusent. Die Fluth fand statt 1219 Jan. 16. Emo, MG. SS. 23, S. 488.

2. Markgraf Albrecht II starb 1220 Febr. 24.

3. A. S.: Rex Fridericus conventu habito apud Goslariam principes convocavit, ubi dux Heinricus ei imperii insignia presentavit. A. H.: apud Goslariam gavisus est valde duce Heinrico ei — presentante. S. W.: Deme antworde de hertoge Heinric, des keiser Otten broder, dat rike to Goslare. Ueber diesen Tag 1219 Jun. 24 s. Winkelmann S. 117, 118, über das: conventu habito das. S. 117 Anm. 4.

4. A. S.: Hinricus, imperatoris Friderici filius, patre volente Frankenevorde in regem eligitur. A. H.: a principus eligitur. S. W.: Des selven jares legede de koning Vrederic enen hof to Vrankenvorde; dar bat he de vorsten alle, dat se Heinrike sinen sone to koninge loveden. des volgeden de vorsten unde sworen ene to koninge na des vader dode. Ueber diesen Tag 1220 im April s. Winkelmann S. 123—27.

5. Selbstständige Nachricht Detmars. Vgl. Reineri Ann. M. G. 16, S. 676—77: Ibi ordinata est via de consecratione imperii Rome suscipienda.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Apud Frankenevorde Gherardus Bremensis archiepiscopus, pro pace inter se et ducem facienda citatus, moritur. A. H.: Item Gerardus Brem. archiep. Frankenvorde obiit. A. B. ebenso. S. W.: Aldar starf de bischop Gerat van Bremen. Er starb 1219 Aug. 13 oder 14 auf dem Reichstage zu Frankfurt; Lappenberg, Hamb. U. B. 1, S. 375 Anm. 2; Dehio S. 142 u. Anm. S. 28.

8. A. S.: Eique Gherardus Palburnensis prepositus, Bernardi de Lippia, primo comitis, post abbatis, demum episcopi filius, subrogatur. A. H. u. B. ebenso. S. W.: unde ward na ime en ander Gerat bischop. Gerhard II wurde erwählt 1219 Sept. 1. Usinger S. 180.

9. Zusatz Detmars.

10. S. W.: Do ward versont dat lange orloge twischen deme stifte to Bremen unde deme hertogen Heinrike van Bruneswic.

11. Zusatz Detmars.

grevescop to Staden; dat untfenk he weder van dem biscope to lene[1]. dat stedigede de keyser Vrederik lange dar na to deme have to Ravenne myt siner guldenen hantfestinge[2].

185. * In deme jare 1220 vor de koning van Denemarken mit groter (A. S. R. 1219. S. W. 360.)
5 macht in Estlande; dar bouwede he Revele unde bedwank dat lant | to (Bl. 23a.) siner cronen[3].

186. Do toch de koning van Ungeren myt groter macht over mer to (358.) varende; de kerde ovele wedder[4]; over hartige Lippolt van Osterrike myt vele anderen heren togen vort darhen myt groten arbeide; he bewisede
10 sik dar wol unde leste sine reyse mit groten eren[5].

187. * In deme jare 1221 do wyede de pawest to Romen konyng (A. S. 1220. S. W. 361.) Vrederik to keisere, unde sin sone Hinric wart in Duscen landen also vort to konynge wyet[6].

188. * In deme zulven jare do wan de biscop van Bremen Otterberge (A. S. 1221. S. W. 362.)
15 greven Bernarde aff van der Welpe[7].

189. Ok starf Berangaria koning Woldemares wiff; de let eme 3 (A. R. 1221.) sone, Erik, Abele unde Cristoffere, de na deme vadere alle ein na den anderen koning worden[8].

1—3. 'dat — hantfestinge' fehlt B. 3. 'guldenen' : 'guldene' H. 8. 'van' : 'van van' H. 'Osterrike' : 'Ostertige' H. 11. '1221' : '1220' B. 'pawest' : 'paves Honorius' B. 12. 'sin sone' : 'sinen sonen' H. 14. 'Otterberge' : 'Ottenberge' H. 15. 'Bernarde' : 'Benarde' H.

1. Also dat de hertoge sine dieneftman unde sin egen in der grafschap to Stade deme godeshuse to Bremen gaf, unde de biscop lech eme de grafscap to Stade. S. den Vertrag im Hamb. U. B. 1, Nr. 432 und dazu Usinger S. 180—81; Dehio 2, S. 142—45 und Anm. S. 28—29.

2. Dese gift — stedeghede keiser Vrederic mit siner guldenen hantveste lange darna to deme hove to Ravene. Bestätigung Friedrich II vom März 1232 zu Ravenna, Hamb. U. B. 1, Nr. 497; s. dazu Dehio 2, S. 147 u. Anm. S. 29.

3. A. S. 1219: Rex Dacie contra paganos Revaliam obtinuit et possedit. A. R.: rex Waldemarus congregato exercitu permaximo, cum mille quingentis longis navibus Estoniam intravit, et post multa bella totam terram illam ad fidem Christi convertit et Danis subdidit usque in presens. S. W.: In den tiden buede de koning van Denemarken Revele to Estlande. Ueber diesen Zug Waldemars und die Gründung der Dänischen Kolonie i. J. 1219 s. Usinger S. 195—98; Hildebrand, Die Chronik Heinrichs von Lettland S. 107—14; Hausmann S. 13—17, 19—21. — A. S. 1220: Rex Danorum iterum in Estoniam pergens, revertitur. Dazu Usinger S. 202—4; Hildebrand S. 15; Hausmann S. 32.

4. S. W.: Bi des koning Vrederikes tiden ward en vard over mere, dar vor de koning van Ungeren unde karde wider mit sunden unde mit schanden.

5. S. W.: De hertoge Lippolt van Osterrike vor dar oc hin unde was dar mit groten eren, unde menich ander edele man.

6. A. S.: Fridericus rex Sicilie, filius Heinrici imperatoris — Rome a papa Honorio coronatur. A. H. ebenso. S. W.: De koning Vrederic wart gewiet to Rome to keisere van dem pavese Honorio, unde sin sone ward gewiet to koninge to Aken. Ueber die Kaiserkrönung 1220 Nov. 22 s. Winkelmann S. 148. Die Krönung Heinrichs zu Aachen erfolgte erst 1222 Mai 8; das. S. 239.

7. A. S.: Castrum Otterenberge a Bremensi archiepiscopo obsidetur et capitur. A. B.: capitur post obitum comitis Bernardi de Velpa, fratris Ysonis episcopi. S. W.: Des anderen jares gewan de bischop van Bremen Otterberge greven Bernarde af van der Welepe. Graf Bernhard von Wölpe starb 1221 Jan. 28; s. Zeitschr. f. Niedersachsen 1871, S. 1—3.

8. A. R.: Obiit Berengaria, mater regum Erici, Abel et Christophori.

A. R. 1222.

190. * In deme jare 1222 do was Gregorius ein cardenal des pawes bade in Denemarken[1].

S. W. 363.

191. Wy willen vort reden van des keysers dingen. * Do he to Rome wyet was, he vor in Pulen, to Cecilien unde to Kalabire; de lant he wan unde ander heidensche lant unde olande, de dar weren belegen; he vordref unde vordervede dar mennygen edelen man, umme dat he zik hadde gedan to keyser Otten sinen wedersaken[2].

363.

192. In den tiden starff marcgreve Diderik van Mysen[3].

363.

193. * Unde ok vordarff do Ysleve van eyner wolkenborst unde vele volkes dar inne[4].

363.

194. * Bi des keyser Vrederikes tiden quam ein grot here ut van Asya van eyneme watere geheiten Tham. dat here vor op de Valewen; den quemen de Russen to hulpe, unde stridden mit em unde worden segelos. dar wart der Russen unde der Valewen mer wan 100,000 geslagen[5].

364.

195. * Dar na wan greve Hoyer van Valkensten Quedelingenborch unde brak de vesten dar an[6].

A. S. R. 1223. S. W. 365.

196. * In deme jare 1223 do koning Woldemaris schive van Denemarken in groten lucke hadde lopen by twe unde twintich jaren, do venk ene unde sinen sone Woldemer den jongen koning greve Hinric van Zwerin in sonte Johans nachte ante portam in erme pawelone, dar se beide legen[7] unde de Denen vullen dron-

1—2. 'ein — bade' : 'een des paveses legat' B. 5. 'Kalabire — olande' : 'Calabrien, unde wan die land unde andere heydensche land' schließt B. 10. 'do' : 'de' H. 13. 'dat — Valewen' fehlt B. 'here' : 'he' H. 'den' : 'deme here' B. 15. 'Valewen' : 'Valewede' H.; 'Walewenen' B. 16. 'Quedelingenborch' : 'Quedelingeborch' schließt B. 17. 'de — dar an' : 'de westen an' H. 18. 'do' : 'do de' H. 19. 'groten' : 'grote' H. 19—20. 'by — twintich' : 'by twe unde sechtich' H.; 'by twintich' B. 20. 'sinen' : 'sin' H. 21. 'Zwerin' : 'Sweryn mit hulpe des ertzebisscupes Gerardi unde hertoghen Albertes van Sassen' B. 'portam' : 'portam Latinam' B.

1. A. R.: Gregorius cardinalis fuit in Dacia.

2. S. W.: De keiser vor do to Pulle, do he gewiet was, unde gewan dat unde gewan Sycilie unde Kalabre unde de heidenische lant, de darbinnen lagen, unde alle de heidenische elant, de umbe ene legen. He verdref oc alle, de van ime kart waren tome keiser Otten unde de eme ovel habben gedan. Winkelmann S. 153 ff.

3. S. W.: De wile de keiser to Pulle was, starf de marcgreve Diderić van Misne. Dietrich starb 1221 Febr. 17.

4. S. W.: Do irdranc oc Isleve van ener groten wolkenborst unde vile lubes darinne. 1222 Jul. 31.

5. S. W.: Bi des selven keiseres tiden vor en here ut van Asya, de weren van eme watere dat het Than, unde voren uppe de Valewen mit eme groten here; den quamen de Ruzen to helpe, unde stridden mit dem here unde worden segelos. Dar ward der Ruzen unde der Valewen geslagen mer dan hundert dusent.

6. S. W.: Darna gewan greve Hoyer van Valkenstein unde sine helpere Quidelingeburch unde braken de veste daran.

7. A. S.: Rex Danorum — a comite Heinrico de Zwerin, cui duras, ut fertur, gratie sue recuperande conditiones inposuit, inopinato casu in papilione propria capitur, et in Dannenburch gravi custodia coartatur. A. H. verkürzt. A. B.: capitur nonas Maji. A. R.: rex Waldemarus una cum filio suo Waldemaro tertio, a suis proditi, capti sunt in lectis suis a comite Heinrico in insula Lyuthe Johannis ante portam Latinam (Mai 6). S. W.: vieng de greve Heinric

ken al umme harde slepen. des greven man dar nemen, wat
A. 23b. se sulvers dar vonden. | de konynge se to schepe brachten unde vorden se
mede to lande myt groter vare unde arbeiden. do de Denen eren
heren nicht en vonden des morgens unde se wolden na-
5 jagen, se vonden ere schepe tohowen unde dorebort. to Lentze
worden de konynge ene wyle untholden[1]. dar na vorede se de greve to
Dannenberge unde dar na in den torn to Swerin[2]. des rikes willen moste
he don mit den konyngen[3]; des dedingede de konyng vor sik unde vor sinen
sonen wedder des keisers baden[4].

10 Des anderen jares to sonte Michgels dage quam des keysers sone (A. S. 1224. S. W. 365.)
konnyng Hinric unde de biscop van Colne unde vele vorsten unde heren
myt groten here to Bardewik; danne voren se to Blekede. dar quam in
anderhalf der Elve greve Albert van Louenborch myt eynen groten starken (366.)
here. umme der koninge sake se lange dedingeden; dar en wart over do
15 nicht van, wente de koning unde de Denen breken er lovede. des kirde de
koning Hinric unde de heren alle weder ane ende, unde de konynge bleven
vort gevangen[5].

5. 'to Lentze' : 'to dem lesten' H.; 'to Lentze' B. 6. 'greve to' : 'greve to lesten to' H. 7. 'unde dar na' fehlt H. 7—9. 'Swerin — baden' : 'Sweryn. to deme lesten mosten sie sick utdingen' schließt B. 8. 'den' : 'deme' H. 'de konyng' fehlt H. 10. 'sone' : 'sonne' H. 13. 'Louenborch' : 'Lunenborch' H. 'myt' : 'unde myt' H. 14. 'over do' : 'do over do' H. 16. 'Hinric' fehlt H.

van Zwerin den koning van Denemarken unde sinen sone, den jungen koning, enes morgens in siner paulunen, dar se beide up enen bedde lagen. Graf Gunzelin II von Schwerin hatte seine Tochter Oda 1217 mit Graf Nikolaus von Halland, unehelichem Sohne König Waldemar II vermählt; Nikolaus starb 1218, Gunzelin II und Oda waren 1221 Febr. 28 todt. Für den Sohn von Nikolaus und Oda, Nikolaus II von Halland, beanspruchte Waldemar die halbe Grafschaft von Schwerin und übertrug dieselbe bis zur Mündigkeit des Enkels dem Grafen Albert von Orlamünde 1221 Febr. 28 (Mekl. U. B. 1, Nr. 275). Heinrich, jüngerer Bruder Gunzelin II, war 1220 Jun. 29 in Rom, ging dann nach Aegypten und war 1222 Mrz. 31 zu Schwerin. Das. 1, Nr. 267, 280; Usinger S. 287—94; Wigger in Mekl. Jahrb. 34, S. 68—69. Ueber die That von 1223 Mai 6 auf Lyö s. Usinger S. 295—96, 422—24.

1. S. W.: unde tohev des koninges schepe unde nam swat he silveres darinne vant. — unde vorde ene over haf to lande mit groten arbeide unde angeste unde helt ene to Lentzhin ene wile. Mit Lenzen war Heinrich von Schwerin 1219 von Markgraf Albrecht von Brandenburg belehnt worden. Mekl. U. B. 1, Nr. 251.

2. A. R.: et in Slaviam ducti in castrum Zverin. S. W.: darna helt he ene to Dannenberge, darna vorde he ene to Zwerin.

3. S. W.: Mit deme koninge solde he des rikes willen don. 1223 Sept. 24 zu Nordhausen schließt Heinrich von Schwerin mit Kaiser Friedrich II und König Heinrich einen Vertrag über die Auslieferung seiner Gefangenen. Mekl. U. B. 1, Nr. 290; Usinger S. 302—11.

4. S. W.: unde dingede de koning weder des keiseres boden. 1224 Jul. 4 wird in Gegenwart Hermanns von Salza und anderer nunctii imperii ein Vertrag abgeschlossen. Mekl. U. B. 1, Nr. 305; Usinger S. 320—28.

5. A. S.: Heinricus rex, imperatoris filius, curiam Bardewich habuit pro regni negotiis, et maxime pro liberatione regis Danorum, adducto secum Coloniense archiepiscopo Engelberto, sed nichil profecit. S. W.: Dur dat gedinge vor koning Heinric unde de bischop van Colne unde andere vorsten unde heren vele mit groteme here des anderen jares to sente Mycheles missen na des koniges vangnisse to Bardewic; dannen voren se to Blekede. S. W. 366: Greve Albrecht van Louenborch unde de Denen lagen oc an anderhalf der Elve mit enem groten here. dat gedingede ne

A. S. 1224. * In deme jare 1224 do starf Philippus de koning van Brancrike; sin sone Lodewich na eme dat rike besat[1].

1225. S. W. 366. Dec. 20. † * Dar na in sonte Thomas avende vor de biscop van Bremen mit sinen ome, den jongen greven Alve, greven Alves sone, over de Elve vor Etzeho, unde kirede al dat lant to deme greven, unde de lantlude besat 5 hadden de borge greven Albertes[2].

A. S. 1225. S. W. 366. † Tohant dar na stridde greve Hinric van Zwerin wedder greve Alberte van Louenborch; den sege he wan unde venk greve Albert, unde satte en in den torn to Swerin by sinen om den koning[3]. nu merket, wo myt deme konynge unde deme greven Alberte de schive 10 is umme lopen[4]. van der tid, dat de konyng den olden greven Alve 367. venk, wedder an de tid, dat de jonge Alff weder quam an dat lant to Holsten, weren vorgan 23 jar[5].

367. † * To deme vastelavende in deme jare 1225 do vor greve Alff vor Hamborch unde stormede de borch, de greve Albert dar hadde gebouwet. 15 de van Hamborch geven ok de stat greven Alve[6].

† * Do de van Lubeke dat vornemen, dat de lant wolden

2. 'eme' : 'ene' H. 4. 'den jongen greven' : 'de jonge greve' H. 'greven' : 'greve' H. 5. 'greven' schließt B. 7. 'stridde' : 'stridden' H. 9. 'wo' : 'wo it' H. 12. 'dat de' : 'de' fehlt H. 13. '23' : '21' H. 17. 'wolden' : 'wolde' H.

volging nicht, wande de koning unde de Denen braken ere lovede. des karde de koning Heinric weder unde al de heren an ende; des belef de koning vort vangen. Sept. 20 urkundet König Heinrich in Herford; Sept. 30 Otto von Lüneburg in Lüneburg; Okt. 9 König Heinrich: apud Blekede in castris. Usinger S. 329—31; Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 713—14.

1. A. S.: Philippus rex Francie obiit, cui Lodewicus filius ejus successit. A. H. verkürzt.

2. A. S.: Comes Adolfus auxilio Gerardi archiepiscopi, comitis Heinrici Zwerinensis et Hinrici de Werle, invitatus etiam a potentioribus Holtzacie, Albiam transit, terram occupat Transalbinam. A. H. u. B. verkürzt. S. W.: Darna an sente Thomases avende vor de bischop van Bremen mit deme jungen greven Alve, greven Alves sone, over Elve vor Etsebo unde karde al dat lant tome greven, unde de lantlude besaten de burge greven Albrechtes. Adolf III von Holstein starb 1225 Jan. 3. Mit dessen Sohn Adolf IV ging Erzbischof Gerhard 1224 Dec. 20 über die Elbe; Lauenburg ward in Gemeinschaft mit Heinrich von Schwerin belagert; dann zogen Gerhard und Adolf gegen Itzehoe.

3. A. S.: Comes Albertus a comite Hinrico de Zwerin in prelio capitur, et cum rege Danorum avunculo suo custodie mancipatur. A. H.: Molne capitur. S. W.: Tohant darna do stridde de greve Heinric van Zwerin weder den greven Albrechte van Louenburch unde weder den hertogen Otten van Luneburch, de worden beide segelos, unde ward greve Albrecht gevangen unde to Zwerin gevord bi sinen om, den koning van Denemarken. Albert von Orlamünde war 1225 Jan. 11 in Segeberg; auf die Nachricht von seinem Anrücken hin gab Heinrich von Schwerin die Belagerung einer Burg auf und zog ihm entgegen; bei Mölln kam es zum Kampf. Vgl. Usinger S. 334—37; Mekl. U. B. 1, Nr. 310; Leverkus 1, Nr. 52. Die belagerte Burg hält Usinger S. 337 für Itzehoe, S. 426 denkt er an Schwerin; das Mekl. U. B. deutet sie auf Lauenburg.

4. Zusatz Detmars.

5. S. W.: Van der tit, dat de koning den alden greven Alve vieng, wante an de tit, dat de junge greve Alf weder an dat lant quam, so hadde de koning dat lant gehat unde greve Albrecht van eme 23 jar.

6. S. W.: To den selven vastelavenden do vor greve Alf vor Hamborch unde stormde ene burch, de greve Albrecht darvore gebuet hadde. Do gaven oc de van Hamburch de stat deme greven Alve. Hamb. U. B. 1, Nr. 486; Usinger S. 338—39.

gerne anych wesen der Denen, se sochten wisen rat, wo se weder quemen an den keyser, eren rechten heren[1].

Bl. 24 fehlt. † * Dar na | war[t grot hungher][2]. — A. S. 1225. S. W. 368.

† * By [der tyd buwede hertoghe Hinric Harborch weder, dat dar bevoren over vif jaren] broken [was[3]. — 367.

† * In der tyd wart biscop Engelbert van Colne dotgheslaghen] van gr[even Vrederike van Altena, de syn man was unde sin maach][4]. — A. S. 1225. S. W. 369.

Na d[es nam koningh Hinric, des keisers son, hertoghen Lippoldes] dochter [van Osterrike, unde des silven hertoghen sone nam des lant]greven [dochter van Doringhen; de hochtit was to Nůrenberghe[5]. dar sat] ok de k[oningh Hinric to gherichte. in] deme r[ichte wart en twiunghe umme en ordel; dar umme sik manich] man to [kampe bot. al dat volk vor up, unde beghunden to rugende van] deme m[ozhuse ene steghe neder; dar wurden dodedrunghen] wol 56 [man, der weren 23 riddere, sunder de in den herberghe]n storv[en, unde oc de langhe dar na van deme dranghe sturven][6]. — 369.

* In der t[yd wart de koningh van Denemarken] lose unde s[in sone umme viftich dusent marc; de ne worden mer half ghe]lestet; da[r to de koningh mit sinen besten Denen vorwillkorde unde] vorsw[or dat lant to Holsten unde alle de land dar ummelank leghen,] de he [mit welde hadde wunnen; des satte he ghizele dre sine sone] unde si[ner besten manne vele][7]. — A. S. 1225. S. W. 370.

1. 'gerne' : 'greve' H. 3. Das ausgerissene Blatt ergänzt aus L. 3. 'Dar — hungher' : 'Do was also groot dure strenge tyt' B. 4—5. 'dat — was' : 'dat vorsturet was' B. 15. 'n' : 'ren' H. 17. 'de koningh' : 'conyng Woldemar' B. 'lose' : 'der vengenisse quyt' B. 18—20. 'ghelestet — Holsten' : 'ghelestet, unde se mosten vorloven unde vorsweren dat land tho Holsten' schließt B.

1. S. W. 367: Do gaven oc de van Lubeke de stat deme rike. Vgl. S. 69 Anm. 1; S. 70 Anm. 2.

2. A. S.: Fames validissima. S. W.: In dem anderen jare darna ward grot hunger.

3. S. W.: Do buede oc de hertoge Heinrich Horeburch. Ueber die Zerstörung Harburgs 1220 s. Usinger S. 181, über den Wiederaufbau 1225 das. S. 339.

4. A. S.: Engelbertus Coloniensis archiepiscopus a Friderico comite de Hisenberch occiditur. A. H. ebenso. S. W.: Des selven jares sloch de greve Vrederic van Altena den bischop van Colne binnen guden truwen, wante he sin man unde sin mach was. 1225 Nov. 7.

5. S. W.: In deme selven jare nam de koning Heinric des hertogen Lippoldes dochter van Osterrike, unde des silven hertoghen sone nam des lantgreven dochter van Doringen. de hochtit was to Nurenberge. 1225 Nov. 29.

6. S. W.: Dar sat och de koning Heinrich to gherichte —. binnen deme gherichte wart en tweiunge umme en orbel, dar manich sich to campe umme bot. dar vor dat volc allet up unde begunde to rugende van deme moshuse ene steghe neder. dar worden ghedrungen wol 56 man dot, der weren 23 riddere, sunder de in den hereberghen storven unde oc lange darna storven van deme silven drange. 1225 Dec. 1.

7. A. S.: Rex Danorum 45 marcarum milibus se redemit, exceptis clenodiis, circa tria milia marcarum estimatis. A. H.: aliis clenodiis — estimatis. A. B.: aliis clenodiis pretiosis. A. R. 1226: soluti sunt duo reges; 1223: pro 60 milibus marcarum in pondere Lubecensi. Sed equi, vestes et alia jocalia, que dederunt in die exitus sui, in duplo plus valebant. S. W.: In deme silven jare do wart de koning van Denemarken ledich umme viftich dusent march, de ne worden mer half ghelest, unde vorlovede unde vorswor mit al den besten van sime lande dat lant to Holtzaten unde alle de lant de darumme ligget, de he er mit ghewalt ghenomen hadde, unde sette to gisele sine dre sone unde siner lude vele. 1225 Nov. 17 wurde der Vertrag abgeschlossen. Entwurf und

S. W. 367. Nu [merket rechte wrake over den koningh. also he den olden] greve[n Alve vengh, unde eme nam sin gud, unde van em ghizele] nam, [also wart em mit der sulven mate weder meten; he] wart [vanghen unde beschattet unde vorghizelet] [1].

A. S. 1226. 197. * In de[me jare 1226 do starf de ghůde sunte Franciscus [2]; van sineme ghuden] leve[nde de cristendom ghebetert is [3].

1226. S. W. 370. † * Do wart oc to Colne radebraket] gre[ve Vrederic van Ysenborch, gheheten van Altena, umme den mord des biscopes van Colne [4].

370. † Nu horet vort, wu de koningh van Denemarken brak sine truwe unde sine eede. he vor mit groter macht vor Reynoldesborch; dar voren eme jeghen greve Alf unde greve Hinric van Zwe]rin. greve[n Alves lude woden over dat bruk, unde sloghen des volkes vele in des koninghes here; de koningh behelt over d]at velt. [der borch he doch to dem male nicht en wan; mer he toch an de D]etmerscen; [dat land A. R. 1226. he bedwanck, siner Vresen worden dar over vele s]lagen [5].

S. 67, 6—7. 'In — maach' u. S. 68, 8. 'umme — Colne': 'umme des willen, dat hie bisscup Engelberte van Colne ghemordet hedde, des hie siin man unde maach was' B.

Vertrag Mekl. U. B. 1, Nr. 317; s. dazu Usinger S. 342—53, 427. Das Lösegeld betrug 45,000 Mark Silbers; bei der Entlassung Waldemars sollten zwei seiner Söhne und 40 andere Geiseln gestellt werden, bei der Entlassung des jungen Königs und 9 anderer Geiseln sollte auch Herzog Erich eintreten. Dec. 21 wurde der König in Freiheit gesetzt. Usinger S. 354, 427.

1. S. W.: Do wrak unse herre got an deme koninge dat he an greven Alve gedan hadde, den he vieng unde eme sin gut nam unde ene vorgislede. Also wart he gevangen unde moste sin gut geven unde ward vergislet, unde also he hadde utgemeten, alse wart ime ingemeten.

2. A. S.: Beatus Franciscus migravit ad Dominum. A. H. ebenso. A. B.: Dominum virtutibus plenus. A. R.: Obiit sanctus Franciscus. Er starb 1226 Okt. 4.

3. Zusatz Detmars.

4. A. S.: Comes Fridericus de Ysenburg Colonie — rotatur. A. H. ebenso. S. W.: In der silven tit wart geradebraket greve Frederic van Altena, de den biscop van Colne sloch.

5. Im Vertrage von 1225 Nov. 17 heißt es: Castrum Reinnoldesburch comiti Adolfo reddetur decem diebus post regis exitum in eo statu, quo rex [illegible] habuit; 1226 Jun. 26 entbindet Henricus (?) III den König von dem Eide, [illegible] Heinrich von Schwerin geleistet [illegible] Mekl. U. B. 1, Nr. 329; vgl. Nr. [illegible]; Usinger S. 363—66. A. S.: Rex Danorum auxilio Ottonis Lunenburgensis principis iterum partes invasit Transalbinas. Hamb. U. B. 1, Nr. 818, S. 671: Darna quam herteghe Otte van Brunswich myd heerschilde in den Ghoriiswerder unde wůstede den myd rove unde myd brande. unde jeghen ene senden wy unse borghere myd den wapenen dor uses heren bede. een deel wart erer ghevanghen, een deel gheslaghen, de vanghene losede wy myt achtehundert marken lodighes sulvers. S. W.: Darna brach de koning van Denemarken sine truwe unde sine ede unde vor vore Reinoldesborch. dar voren eme enjegen greve Alf unde greve Heinric van Zwerin. de greve Alf unde de sine de woden over en brok to deme koninge, unde wart des koninges lude vele geslaghen. de koning behelt doch dat velt. darna vor aver de koning vor Reinoldesborch unde gewannet. Die Handschriften 10 u. 12 kürzer: Darna brach de koninc van Denemarken sine truwe unde sinen eyt inde gewan Reinoldesbůrg. Ann. Sorani, Langebek 5, S. 457: Eodem anno facta est magna strages in Holsatia de Theutonicis et Danis in die sancti Michaelis. 1226 Sept. 29 urkundet Adolf IV in Rendsburg in generali omnium Holtsatorum expeditione; Schl. Holst. Lauenb. Urks. 1, S. 197; Usinger S. 370—71. A. R.: Multi Frisones corruerunt in Thidemaerskia, et tamen Thidmaerskia Danis subjugata est. S. W.: In der silven tit vor aver

198. [In der tyd hadden de van Lubeke ere boden over berch in Y]talia, dar [se deme keisere, ereme rechten heren, clagheden ere not, w]o se hadden [wesen betwunghen mer dan ver unde twintich jar van deme kon]ynge van [Denemarken, unde se gy truwe hadden to deme keiserrik]e,
5 dar by [se gherne wolden bliven. de keiser mit ghuden mode de boden horde; eren t]ruwen willen [he wol vornam. na erer begheringhe untf]enk he de [stad to Lubeke unde de borghere, ewichliken vry to bliv]ende by dem [Romeschen rike. ere vryheit unde al ere recht, als]o hartich [Hinric van Brunswic de lewe en erst gaf, unde dar] keyser [Vrederic sin older-
10 vader mit siner hantvestunghe] ene stedy[ghede, also ghaf he en oc des jares in deme meym]ane, [bezeghelet mit siner ghuldenen bullen, ere vryheit] unde er [recht[1].

199. * By der tyd starf de palanzgreve hertoghe Hinric van Brunswic ane sone, do wart deme b]iscope [van Bremen de stad unde dat land
15 to Staden los[2]. (A. S. 1227. S. W. 371.)

† * De keis]er un[derwan sik der stad to Brunswic. dar quam de] hartige [Otto van Luneborch, unde wan de stad, unde stridde d]ar inne [mit des keysers luden; den seghe behelt de hertoghe unde de sta]t[3]. (A. S. 1227. S. W. 371.)

6. 'ruwen' : 'rwen' H. 7. 'he' fehlt H. 11. 'ane' : 'ane de' H. 15. 'los' fehlt B.

de koning van Denemarken in dat lant to Dethmerschen unde gewan dat unde vor vor Etzeho u. s. w. Nach der Anordnung Usingers, der S. 373 Anm. 2 den ersten Theil der A. R. auf eine Heerfahrt 1226, den andern und die Nachricht der S. W. auf eine Heerfahrt 1227 bezieht (ebenso Weiland, S. W. S. 246 Anm. 5), erfolgt Waldemars Einfall in Holstein Herbst 1226, gleichzeitig der Einfall Ottos von Lüneburg von Süden her; die Dänen überschreiten die Eider in zwei Heerhaufen, die Friesen fallen in Ditmarschen ein, Waldemar belagert Rendsburg; Adolf geht ihm entgegen und Waldemar zieht sich etwas zurück; Adolf kommt nach Rendsburg hinein, unterliegt im Kampf und kann nicht nach Rendsburg zurück; Waldemar bringt Rendsburg in seine Gewalt. Detmar ordnet die Nachrichten etwas anders.

1. 1226 im Mai zu Parma bestätigt Friedrich II den Lübeckern das ihnen 1188 Sept. 19 von Friedrich I gegebene Privileg, das sie ihm per Johannem filium Volquardi canonicum Lubicensem, Willelmum filium Bertholdi et Johannem dictum de Brema burgenses Lubicenses vorgezeigt haben, und 1226 im Juni bei Borgo S. Donnino bewilligt er, ut predicta civitas Lubicensis libera semper sit, videlicet specialis civitas et locus imperii et ad dominium imperiale specialiter pertinens, nullo umquam tempore ab ipso speciali dominio separanda. Lüb. U. B. 1, Nr. 34, 35; vgl. Nr. 39. Usinger S. 360—62.

2. A. S.: Heinricus dux et palatinus comes Reni sine filio obiit, et Bremensis archiepiscopus comitatum Stadensem obtinuit. A. B.: obiit, et Bremensi archiepiscopo cometiam Stadensem liberaliter legavit. S. W.: Do starf oc de hertoghe Heinric van Brunswich, unde wart dem biscope van Bremen de stat unde dat lant to Stade. Pfalzgraf Heinrich starb 1227 Apr. 28. Winkelmann S. 263 Anm. 5.

3. A. S.: Heinricus imperatoris filius civitatem Brunswich — emptionis titulo impetebat, et dux Bawarie — jus hereditarium allegabat, cum interim Otto, dominus de Lunenborch, portas Brunswich irrupit, et eam in deditionem recepit. S. W.: Do wan och de hertoghe Otte van Luneborch de stat to Brunswich unde stridde in der stat mittes keisers luden unde behelt den seghe. Winkelmann S. 265 Anm. 1.

S. W. 370. † [Do vor aver de koning vor Rey]noldus[borch unde wannet[1].

A. S. 1226. 200. Greve Alf van Holsten unde greve Hinric van Zwe]rin [unde de van Lubeke sic do tosamende loveden; se unboden hertoghen Alberte van Sassen, dat he queme in Nordalbingian; dar scholde he hebben Ratzeborch[2] unde Louenborch unde 5 dat vorstendom, dat de erste keiser Vrederic lenede sineme vadere hertoghen Bernarde, des sic hadde underwůnnen de koningh van Denemarken[3].

S. W. 371. † Do de koningh de Ditmarschen] | hadde bedwongen, do toch he Bl. 25ᵃ. vor Itzero, unde kirede al dat lant umme to eme. vor deme hus let he 10 sines heres ein del mit den lantluden, unde vor vort vor Segheberge; dar vor bowede he ene borch. under des losede greve Alf dat hus to Itzero, dar vor se slogen unde vingen unde zik drenkeden vele lude[4]. De biscop van Bremen halp sinen ome, greven Alve[5]; hartich Otte van Lunenborch halp sime ome, dem koninge[6]. 15

A. S. 1227. M. P. † * In deme jare wart pawes Gregorius na Honorio unde sat 14 jar[7]. dar na

10. 'vor Itzero' : 'vor' fehlt H. 'let' : 'de' H. 'he' : 'he mit' H. 11. 'heres' : 'heren' H. 13. 'drenkeden' : 'drenkende' H. 14. 'greven' : 'greve' H. 16. 'sat' fehlt H. 17. '14' : '4' B.

1. S. S. 68 Anm. 5.

2. A. S.: Domini Nordalbingie Albertum Saxonie ducem vocaverunt, eique Racisburch et Lubeke tradiderunt. A. H.: resignant. Detmar läßt Lübeck eine andere Rolle spielen, als demselben nach seiner Vorlage zukam. 1225 bei Ratzeburg hatten jedoch Adolf von Holstein, Heinrich von Rostock und Heinrich von Schwerin beurkundet, quod dilecti burgenses nostri de Lubeke propriis laboribus et expensis, nullo de jure, sed de mero et sincero arbitrio suo ad obsidionem castri Raceburch nobis auxilium inpenderunt (Lüb. U. B. 1, Nr. 29), und 1226 zu Lübeck beurkundete Herzog Albert von Sachsen, daß er mit den Feinden des Römischen Reichs und der Stadt Lübeck ohne Zustimmung Lübecks keinen Vergleich eingehen wolle, und daß subsidium expeditionis nostre, quod hac vice nobis hylariter impenderunt, nulla de justicia, sed de sola et mera liberalitate sua ad promotionem nostram impendere decreverunt (Lüb. U. B. 1, Nr. 37). Vgl. Usinger S. 340—41, 368 Anm. 1.

3. Selbstständige Nachricht Detmars, die den Verhältnissen durchaus entspricht. 1227 Febr. 16 zu Lübeck urkundet Herzog Albert über Vereinbarungen mit Heinrich von Schwerin, die getroffen sind, cum de unione ac concordia inter nos et Hinricum comitem de Zwerin fidelibus nostris mediantibus tractaretur (Mekl. U. B. 1, Nr. 338); über den Charakter dieser Vereinbarungen und Herzog Alberts Stellung überhaupt s. Usinger S. 371—73.

4. S. W.: unde vor vor Etzeho unde karde al dat lant to eme unde let siner lude dar en del mit den lantluden vor deme hus unde vor vort vor Seghberghe unde buwede dar ene borch vore. greve Alf losde oc dat hus to Etzeho, unde wart der lude vele ghevangen unde gheslaghen unde ghedrenket, de darvore weren. Vgl. Hamb. U. B. 1, Nr. 818, S. 671: Vorbat do de koning van Denemarken dat hus to Etzeho beleghet hadde, dat beredde greve Alph, dar weren use borghere mede myd den wapenen; dat kostede vyfhundert lodighe mark sulvers. Usinger S. 374—75.

5. Zusatz Detmars.

6. S. W.: Do quam oc de hertoghe Otte to helpe sinem ome deme koninge. Die Handschriften 11 und 12 haben: Darna vor he zů deme koninge van Denemarken, da he mit her lach vor Siberg. Usinger S. 374 Anm. 1.

7. M. P.: Gregorius IX — sedit annis 14. Bern. Guid.: a. 14 et amplius. Honorius III starb 1227 Mrz. 18; Gregor IX wurde Mrz. 19 erwählt. Potthast 1, S. 677, 680; Winkelmann S. 211, 212.

A. S. H. B. 1227. S. W. 371.

201. * In deme jare 1227 do quemen to Lubeke mit groter macht tosamende de biscop van Bremen, hartich Albert van Sassen, greve Alf van Holsten, greve Hinric van Zwerin unde de Wendiscen heren; dar mede toghen de borgere van Lubeke tegen den konyng [1]. se quemen to-
5 samende oppe de heide to Bornehovede op sonte Marian Maddelenen daghe. dar wart ein strit so grot, dat in deme lande ny so grot en strid en wart [2]. de konyng wart segelos unde untvlo; hertich Otte wart gevangen; des koninghes volk wart almestich geslagen unde gevangen [3]. alzo worden des dages de lant geloset van der Denen walt. des
10 gheven se alle loff unde ere der hilgen vrowen sonte Maria Maddelene. Gade to eren unde der hilgen vrowen wart gestichtet ein kloster to Lubeke, dar de borch lach, der predeker brødere. dar wert gegeven op den sulven dach eyn ewich mene spende, jeweliken armen mynschen ein wit brot van eynen halven pennynge [4].

4—5. 'toghen — tosamende' fehlt B. 8. 'gevangen' : 'gewangen' H. 'almestich' : 'almestelich' H. 8—9. 'gevangen' : 'gewangen' H. 9. 'worden' : 'wart' H. 10—12. 'loff — gegeven' : 'Gode loff unde ere, unde gheven sunte Marien Magdalenen ymmer mer die borch to Lubeke. do stichteden sie dar en closter der predeker brodere in de stede, dar des conynges borch lach, unde ghevet' B. 11. 'gestichtet' : 'gestichtiget' H. 12. 'wert' : 'wart' H. 13. 'jeweliken' : 'ewichliken' H.

1. Die lat. Uebersetzung der S. W. berichtet: Episcopus quoque Bremensis et dux de Saxonia Albertus et comes Adolfus et comes de Swerin Henricus, turba quoque Slavorum cum Lubicensibus inperterriti regi occurrentes. Die Betheiligung der Lübecker ist Zusatz Detmars, unbeglaubigt, aber gewiß richtig. Hamburgs Betheiligung bezeugt Hamb. U. B. 1, Nr. 818, S. 671: Do koning Woldemer was to Bornehovede myd groter macht unde wolde den greven vordriven, dar weren use borghere mede unde hulpen eme dat wedder doen. dat kostede twelfhundert lodighe mark.

2. A. S.: Rex Danorum a Bremense archiepiscopo, duce Saxonie Alberto, et comitibus de Zwerin et Adolfo de Scowemborch Slavieque dominis in Burnhovede prelio vincitur. A. H.: Prelium in Bornehovede regis Danorum contra Bremensem archiepiscopum et ducem Saxonie Albertum et Hinricum comitem de Sveryn die Marie Magdalene. A. B.: in die Marie Magdalene. A. R.: Bornhoveft, ubi Dani corruerunt. Nam Thidmerskienses in ultimo exercitus collocati, proditionem facientes, exercitum Danorum, cum quibus erant, a tergo percusserunt. S. W.: Do quam de bischop van Bremen unde de hertoghe Albrecht van Sassen unde greve Alf unde greve Heinric van Szwerin to Lubeke tosamene unde voren jegen den koning. se quemen tosamene to Bornehovede an sente Marien Magdalenen daghe. dar wart en grot strit. Die wendischen Herren haben nur A. S. 1227 Jun. 23 urkundet Heinrich von Schwerin noch zu Schwerin (Mekl. U. B. 1, Nr. 340); Fürst Borwin von Meklenburg war 1227 Jan. 28 gestorben (das. 1, Nr. 336); Aug. 2 urkundeten seine Söhne Johann und Nikolaus zu Güstrow (das. 1, Nr. 343). Ueber die Schlacht s. Usinger S. 375—77, 428—30; Hasse, Die Schlacht bei Bornhöved in Zeitschr. f. Schl. Holst. Lauenb. Gesch. 7, S. 3—19.

3. A. S.: Rex per fugam elabitur, sed dominus de Lunenburg ab Heinrico comite captivatur. A. H.: Rex per fugam elabitur, sed dux Luneburch a comite Heinrico de Svaryn capitur. A. B. ebenso. S. W.: de koning wart segelos, unde wart hertoghe Otte van Luneborch ghevangen, unde des koninges volc almestich gheslagen unde ghevangen.

4. Die Stiftungsurkunde des Burgklosters ist nicht erhalten. Boguphal berichtet: castrum Buccowecz, ubi nunc monasterium fratrum predicatorum in Lubek constructum cernitur; Mekl. Jahrb. 27, S. 128. Die Dominikaner datirten die Stiftung von 1229; Mekl. U. B. 2, Nr. 761. 1236 Mrz. 21 beurkundet Wilhelm von Modena, daß auf seine Verwendung der Rath für die

A. S. 1227. S. W. 372. † * By der tid wart de biscop van Utericht vor Koverden geslagen wol myt 400 ridderen [1].

372. † Do wart ok eyn grote vart over mer. de keyser do wart zek, unde A. S. 1227. S. W. 372. vor dar nicht; dar umme dede ene de pawes to banne. de lantgreve van Doringen Lodewich vor dar hen, unde starff vor Brandis. der pelgrime 5 storven vele; de dar to reke bleven, de voren over unde boweden Sayat [2].

A. S. 1228 202. * In deme jare 1228 do starf de vrome here greve Hinric van Zwerin. sines sones Gunselin ratgheven de wolden do loslaten hartich Otten; des en wolde hartich Albert van Sassen nicht steden [3]; he dachte siner mer to netene [4]. 10

A. S. 1227. S. W. 372. 203. | Greve Albert van Orlemonde wart do los; he antworde Bl. 25b. over hertich Alberte Louenborch [5]. also quam he ut deme lande, dar hartich Albert unde sine erven noch ane bleven sint [6].

2. 'wol': 'vol' H. 'ridderen': 'riddere' H.; 'ritteren unde knechten' B. 5. 'Doringen': 'Dorungen' H. 6. 'voren': 'woren' H. 'over' fehlt H. 8. 'wolden': 'wolde' H. 9. 'Albert': 'Alberet' H. 12. 'Louenborch': 'Lunenborch' H.

Dominikaner zu Lübeck früher eine Schuld von 30 Mark (pro area, in qua sedebant) bezahlt und ihnen jetzt area cum domo, que civibus pertinebat, unentgeltlich überlassen habe; Lüb. U. B. 1, Nr. 75. Ein Refektorium für die Domherren zu Lübeck, das Adolf III für den Mariä-Magdalenen-Tag beabsichtigt, auf Bitten seiner Gemahlin aber für Mai 6 bestimmt hatte, verlegte Adolf IV 1233 auf den Mariä-Magdalenen-Tag, indem er für ein Refektorium am 6. Mai anderweitige Einkünfte anwies; Leverkus 1, Nr. 74.

1. A. S.: Otto Trajectensis episcopus versus Threntam ante Colfelde Frisonum insolentiam compressurus, — die Pantaleonis feria quarta (Jul. 28) occiditur. Ibidem comes Gelrie vulneratur, et plurimi circa 200 omnes milites aut filii militum perimuntur. S. W.: Umme de silven tit wart ghesflagen de biscop van Utrecht vor Covorde unde mit eme wol verhundert riddere.

2. A. S.: Lodewicus langravius Thuringie in peregrinatione transmarina moritur. Sed peregrini transeuntes, Cesaream muris muniunt. A. B.: trans mare moritur. S. W.: Do wart och en grot vart over mere, unde starf de lantgreve Lodewich van Doringen vor Brandiz unde der pelegrime vele. de do dar genesen de voren over unde buweden Sajat. na deme pavese Honorio wart Gregorius paves. de keiser wart sek unde ne vor do nicht over mere. darumme dede ene de paves to banne. 1227 Sept. 8 fuhr Friedrich II von Brindisi ab, ging aber Sept. 11 wegen Verschlimmerung seiner Krankheit bei Otranto ans Land; dort starb Sept. 11 Ludwig IV von Thüringen. Der Bannspruch Gregor IX erfolgte Sept. 29 zu Anagni, die öffentliche Verkündigung Nov. 18 zu Rom. Winkelmann S. 278, 335, 336, S. 280, 282; Röhricht, Beiträge 1, S. 20, 65 Anm. 115; 2, S. 381. Die unter Führung Herzog Heinrichs von Limburg nach Akkon gekommenen Pilger befestigten Cäsarea und Sidon. Winkelmann S. 296—97; Röhricht 1, S. 33—34. Die lat. Version der S. W. liest: urbes Sydonem et Cesaream in Terra Sancta edificaverunt; vgl. Saidâ, Winkelmann, S. 337; castrum Sagittae, Röhricht 1, S. 70 Anm. 176; Weiland in Deutsche Chroniken 2, S. 247 Anm. 3.

3. A. S.: Heinricus comes Zwerinensis obiit, non dimisso Ottone, domino de Brunswich. Quo mortuo, placuit consilio Gunzelini, ut dominus de Brunswich super ipsius gratiam laxaretur; sed dux Albertus penitus obstitit, donec Hildesaker ejus dominio traderetur. A. H. in den Worten etwas abweichend. Heinrich von Schwerin starb 1228 Febr. 17. Mekl. U. B. 1, Nr. 350, 451; Wigger in Mekl. Jahrb. 34, S. 64.

4. Zusatz Detmars.

5. A. S.: Castrum Louenburch pro comitis Alberti liberatione Alberto duci redditur. S. W.: An der tit ward ledich greve Albrecht van Orlemunde unde antworde deme hertoghen Albrechte Louenborch.

6. Zusatz Detmars.

204. * Jn deme jare 1229 wort hartich Otte van Lunenborch los ut der venknyſſe, unde leit Hildzaker hartich Alberte[1]. (A. S. 1228. S. W. 374.)

† * By der tid ſonde biſcop Gert van Bremen myt deme konynghe van Denemarken unde greven Alve, alzo dat des koninghes ſone Abel ſcholde nemen greven Alves dochter[2]. (372.)

205. * Des zulven konynges ſone, de jonge konyng Woldemar, nam do des konynges dochter van Portegalle to ſunte Johans dage to Ripen[3]. (A. R. 1229.)

Dar na, do de hartige Otte was los geworden, he begonde to orligen op den biſcop van Meydenborch unde den van Halverſtat unde andere ſine ummeſaten. deme halp de marcgreve van Brandenborch. to deme leſten ward ein ſtrid to Brandenborch; do worden de marcgreve unde de Wenden ſeghelos, und nemen groten ſchaden. do wart dat orlich vorenyget unde Wallenbeke gebroken[4]. (A. S. 1228. S. W. 374.)

† * Jn deme zulven jare, do ſik de keyſer myt deme paweſe nicht konde voreynen, he vor in banne over mer[5]. dar nam he do ſin ander wiff des konynges dochter van Akers[6]. unde hadde laten dedingen eyne eynynge tuſchen der kriſtenheit unde den heiden, alzo dat (A. S. 1228. S. W. 373.)

1. 'hartich' : 'greve' H. 2. 'venknyſſe' : 'wenknyſſe' H. 5. 'greven' : 'greve' H. 5—8. 'dochter — Ripen' : 'dochter, alſo vor ſcreven is; men hie nam des conynges dochter van Portegall to ſunte Johans dage to Ripen dar na' B.; 'to ſunte Johans dage' fehlt H. 12. 'ein' : '1' H. 15. 'do ſik' fehlt H. 17. 'hadde laten' fehlt H. 18. 'dedingen' : 'dedingeden do' H.

1. A. S.: ſ. 72 Anm. 3. S. W.: Jn deme ſelven jare do Jeruſalem wider gewunnen ward, do ward ledich de hertoge Otto van Luneburch unde let deme hertogen Albrechte Hiddeſakere. Urfehde Herzog Ottos bei ſeiner Entlaſſung aus der Gefangenſchaft Mekl. U. B. 1, Nr. 364, ohne Datum, aber vor 1229 Jan. 6, wahrſcheinlich aus December 1228. Mittheil. f. Hamb. Geſch. 5, S. 26—31.

2. S. W.: Do makede de biſcop van Bremen ene eveninghe twiſchen deme koninge unde eme unde greven Alve, alſo dat des koninges ſone Abel greven Alves dochter neme. alſo wart dat orloghe vorſont.

3. A. R.: Rex Waldemarus III celebravit nuptias cum filia regis Portugalie Elienor Ripis in festo beati Johannis baptiste. Dahlmann 1, S. 393.

4. A. S.: Absolutus autem plurimam gwerram circa Brunswich a suis ministerialibus est perpessus, episcopis Magdeburgense et Halverstadense partem eorum foventibus, imperatoris, ut dicitur, voluntate. S. W.: unde orlogede uppe ſine ummeſaten, uppe den biſchop van Maideburch unde uppe den van Halberſtat, mit des marcgreven helpe van Brandenburch. Se quemen toleſt to ſtride bi Brandenburch, dar ward de marcgreve ſegelos unde de Wenede unde namen groten ſchaden. do ward dat orloge verevenet, unde ward Wallebeke gebroken.

5. A. S.: Gregorius papa imperatorem Fridericum cruce signatum — excommunicationis sententia innodavit, eumque per totum imperium denunciari precepit. Imperator hanc sententiam parvi pendens, mare transivit. S. W.: Darna over en jar do ſich de keiſer mit deme paveſe nicht vorevenen ne conde, he vor under banne over mere. Friedrich, über den Gregor IX 1228 Mrz. 23 den Bann wiederholt ausgeſprochen, fuhr Jun. 28 von Brindiſi ab und landete Sept. 7 in Akkon. Winkelmann S. 286, 292, 295. Röhricht, Beiträge 1, S. 24, 26, 28.

6. A. S. 1225: Imperator filiam Johannis regis Jherosolimitani duxit. A. B.: Johannis de Bren. Jſabella, Tochter Johanns von Brienne und der Maria von Jeruſalem, war dem Kaiſer 1225 Nov. 9 zu Brindiſi vermählt und ſtarb 1228 Mai 8 zu Andria. Winkelmann S. 193, 292.

de ſoldan gaf den keyſere Jeruſalem wedder unde Betlahem unde Nazareth unde des landes vele. deme paweſe dat moyede; dar umme unboden de paterjerche van Jeruſalem unde de tempeler unde de ſpittalbrodere deme ſoldane, he were der enynge ungewert jegen den keyſer unde [S. W. 373.] de kriſtenheit[1]. do bowede de keyſer Driaff, unde gink in deme ſonendage [5] vor mitfaſten unde vor ſonte Marian dage ghekronet to Jeruſalem. des anderen dages vorbot de patrijerghe gadesdenſt to Jeruſalem. des wart bedrovet al de kriſtenheit, de dar was[2].

[373.] † De wile dat de keyſer was over mer, do wan em de pawes aff ſine borghe unde vele ſtede, unde let predeken, dat de keyſer dot were[3]. [10] de keyſer dat vornam; van over mer he wedder | quam, [unde wan mit [Bl. 26 fehlt.] groter koſt unde arbeide ſine] borge u[nde ſine ſtede wedder mit helpe der Dudeſchen pelegrimen][4].

1. 'ſoldan' : 'konyng' H. 1—2. 'Nazareth' : 'Nazerecht' H. 3. 'unboden' : 'boden' H. 'paterjerche' : 'paterjerchen' H. 'Jeruſalem unde de' : 'de' fehlt H. 'tempeler' : 'tempele' H. 4. 'enynge' : 'ennynge' H. 5. 'de' : 'der' H. 'ſonendage' : 'ſoveden daghe' B. 6. 'unde' fehlt H., B. 7. 'dages' : 'dage' H. 'gadesdenſt to Jeruſalem' : 'to Jeruſalem gadesdenſt' H.; 'godesdenſt bynnen Jheruſalem' B.

1. A. S.: ibique ab omnibus regni illius civitatibus sollempniter est susceptus. Sed patriarcha Jherosolimitanus, et tota ecclesia spiritualium personarum hiis sollempniis se subtraxit. Patriarcha in palatio suo imperatorem excommunicavit ipsa hora. S. W.: unde hadde gelaten beredet ene evenunge twiſchen den heidenen unde der criſtenheit, dat men eme dat lant to Jheruſalem weder laten ſolde. des hinderde ene de paves unde de patriarcha van Jeruſalem unde de Temple unde de Spetal, unde umboden deme ſoldane, he were der evenunge ungewaret jegen den keiſer unde de criſtenheit. Ueber die Verhandlungen zwiſchen Friedrich und Elkâmil von Aegypten ſ. Winkelmann S. 288—90, 298—306; Röhricht 1, S. 31—32, 35—39. Wegen der Ermahnung an den Sultan, Jeruſalem dem Kaiſer nicht zurückzugeben, Winkelmann S. 301 Anm. 2. Detmar nimmt den Vertrag vorweg.

2. A. S. 1229: Iherusalem imperatori a soldano voluntarie resignatur. Quam nudis pedibus vigilia pasche ingressus, in templo Deum adoravit et, Nazareth et Bethlehem cum reliquis Galilee oppidis in deditionem acceptis, reditum in Siciliam maturavit. S. W.: Do buwede de keiſer Dgaf, unde gaf ime de ſoldan Jeruſalem weder unde Bethleem unde Nazareth unde des landes vele. do gieng de keiſer gekronet to Jeruſalem in deme ſonendage vor mitvaſten unde vor ſente Marien dage. Do was it oc dat 1229 jar van goddes bord. des anderen dages vorbot de patriarcha goddesdieneſt to Jeruſalem, darmede bedrovede he al de criſtenheit de dar was. Friedrich kam Nov. 15 nach Jaffa, deſſen Befeſtigung Febr. 18 vollendet war, beſchwor Febr. 18 den Anfang des Monats mit Elkâmil vereinbarten Vertrag, zog Mrz. 17 in Jeruſalem ein und ſetzte ſich Mrz. 18 in der Grabeskirche die Krone auf das Haupt; Mrz. 19 belegte der Erzbiſchof von Cäſarea auf Befehl des Patriarchen die heiligen Orte mit dem Interdikte. Winkelmann S. 300, 303, 305, 307, 308; Röhricht 1, S. 38, 39, 43, 44.

3. A. S. 1228: Interea vasalli imperatoris et fautores pape vires suas gravi bellorum tumultu non sine detrimento utriusque partis per Ytaliam sunt experti. Erat in parte pape capitaneus rex Johannes de Bren. S. W.: De wile dat de keiſer over mere was, gewan eme de paves af ſiner ſtede unde ſiner burge vele, wante he let predegen, dat de keiſer dot were. Gregor hatte Jul. 31 die Unterthanen des Kaiſers von ihrem Treueide losgeſprochen und Ende des Jahres ein dreifaches Heer gegen das Königreich Sicilien geſchickt; Winkelmann S. 314—18. Ueber das von ihm verbreitete Gerücht von dem Tode des Kaiſers ſ. daſ. S. 323.

4. S. W.: Do dit de keiſer vernam,

† * In deme [jare 1230 in winachten daghe vor de biscop van] Bremen [mit groteme here uppe de Stedinghe; dar vorlos he sinen broder,] heren [Hermanne van der Lippe, unde schedede ane vromen van dannen][1]. A. S. 1230. S. W. 374.

206. De[s jares starf biscop Bertolt van Lubeke. na eme wart 5 biscop] Jo[han, de deken des stichtes][2]. A. S. 1230.

D[o was in Denemarken van des paves weghene Otto, en cardinal[3]. A. R. 1230.

* In deme jare 1231 do starf de junghe koningh Woldemer, des koningh Woldemares sone. in korter tyd dar na starf sin wif bi ener 10 bort[4], des koninghes dochter van Portugale. also let dar na de koningh sinen sonen Erike to koninghe cronen, unde ghaf sineme sone Abele dat hertichdom to Jůtlande[5].

* By der tyd evende sik de paves mit deme keisere unde let ene ut deme banne[6]. A. S. 1230. S. W. 375.

15 Do starf hertoghe Lippolt van Osterrike[7], unde de junghe koningh van Behemen brande dat land to Osterrike bet an dat water, dat dar het de Dunouwe[8]. 357.

8—11. 'Woldemer — de koningh': 'Woldemar. do leet die conyng' B.

he vor herwider over mere unde gewan mit groter kost unde mit groteme arbeide sin lant unde sine burge weder mit der Dudischen pelegrime helpe. Friedrich verließ Jerusalem Mrz. 19 und kam über Jaffa nach Akkon Mrz. 25, schiffte sich Mai 1 ein und landete Jun. 10 an der apulischen Küste. Winkelman S. 309, 311, 323; Röhricht 1, S. 45—48, 81 Anm. 249. Ueber seine Wiedereroberung des Landes mit Hülfe der Kreuzfahrer Winkelmann S. 325—28.

1. A. S.: Bremensis archiepiscopus Stedingorum insolentiam repressurus, die natalis Domini valido eos bello aggreditur, ibique frater ejus Hermannus, dominus de Lippia, vir utique sapiens et illustris, solus occiditur. Unde subita confusione facta, totus ille bellicus apparatus dissolvitur. S. W.: Darna in den winachten dagen vor de bischop van Bremen mit groteme here uppe de Stedinge; dar verlos he sinen broder Hermanne van der Lippe unde scheid mit groteme schaden dannen.

2. A. S.: Bertoldus Lubicensis obiit, cui ejusdem ecclesie decanus Johannes successit. A. H.: Bertoldus episcopus Lubicensis u. s. w. — successit. Er starb nach dem Lib. memor. Apr. 15; Leverkus 1, S. 68 Anm. *.

3. A. R.: Otto cardinalis fuit in Dacia. Ueber die Thätigkeit des Kardinallegaten Otto von S. Nikolaus in carcere Tulliano s. Usinger S. 386; Winkelmann S. 319—23.

4. A. R.: Ericus rex, filius Waldemari secundi, coronatus est —, et frater ejus Abel ducatum Jutie accepit. Erichs Krönung 1232 Mai 30. Dahlmann 1, S. 394.

5. A. S.: Uxor junioris regis Dacie, nuper ab ipso ducta, obiit; et ipse eam post paucas ebdomadas est secutus. A. R.: obierunt rex Waldemarus III, filius Waldemari secundi, et regina Elienor cito post eum in partu. Waldemar starb 1231 Mai 13, Eleonore Nov. 28. Dahlmann 1, S. 394.

6. A. S.: Papa et imperator a discordia cessaverunt, facta compositione amicabili coram multis. S. W.: In deme anderen jare ward de paves unde de keiser verevenet, unde let ene de paves ut deme banne. Friede von San Germano Juli 1230; Lösung Friedrichs vom Bann Aug. 28 zu Ceperano. Winkelmann S. 329—33.

7. S. W.: Darna starf de hertoge Lippolt von Osterrik. Zu San Germano 1230 Juli 28. Winkelmann S. 331, 401.

8. S. W.: Do brande de junge koning van Behem dat lant to Osterrik

[S. W. 375.] Na der hervart tohant starf de olde koningh Odacker van Behemen[1].

[A. S. 1231. S. W. 376.] Dar na wart de hertoghe van Beyeren dode stecken mit enen mezzede; nen man en wuste, we ene stak; also vort wart he slaghen dot[2].

[376.] * Do starf oc de ghude Elisabeth, de lantgrevinne van Doringhen, des koninghes dochter van Ungheren, de to Marborch is begraven[3] unde irhaven[4].

[376.] * By den tiden weren vele kettere unde unlovigher lude manck den cristenen, beide to Rome, in Wallande, in Dudeschen lande unde in anderen landen. der worden do vele brant in deme vůre van eneme minren brodere, de het Conradus Cursus, sunte Elseben bichtvader, unde oc van anderen luden[5].

[376.] * In deme jare 1232 do hadde de keiser enen hof to Ravenne to alle Godes hilghen misse; dar lach he langhe] unde [wachtede sines sones, koningh Hinrikes. to lesten,] do he [nicht en quam, he vor to Benedie; dar wart he un]tfangen [mit groten eren. dar na vor he to Agleye; dar quam sin sone to eme.] do se [dar sik schededen, de keiser vor weder to Pulle, unde de koningh sin sone vor to Dudeschen lande[6].

[A. S. 1232. S. W. 376.] * In deme jare 1233 do buwede de biscop van Bremen Slůttere weder; dat wůnnen eme af de Stedingher[7].

12. 'bichtvader' schließt B. 16. 'eren' schließt B.

wante an de Donowe. Ueber diese Heerfahrt Wenzels gegen Friedrich von Oesterreich s. Winkelmann S. 402 Anm. 1.

1. S. W.: Tohant na dere herevard do starf de alde koning Odakker van Behem. Ottokar I starb 1230 Dez. 15. Winkelmann S. 401.

2. A. S.: Dux Bawarie, procurante imperatore, a quodam sicario occiditur, sed ille, nisus fugere, trucidatur. S. W.: Darna ward de hertoge van Beieren dot gesteken mit eneme mezzese van eneme manne, de ward dot geslagen, unde ne wiste neman rechte, we he was. Ueber Ludwigs von Baiern Ermordung 1231 Sept. 16 s. Winkelmann S. 399 Anm. 1.

3. S. W.: Do starf oc du gůde lantgrevinne Elsebe van Doringen, des koninges dochter van Ungeren, unde is begraven to Marthborch.

4. Zusatz Detmars.

5. S. W.: Bi den tiden weren vele kettere unde unloveger lude in der cristenheit, to Rome, to Walscheme unde to Dudischeme lande; der worden gebrant wol dusent van eneme brodere, de het Conrad Torsus, unde oc van anderen luden. Die Zusätze Detmars sind unrichtig; Konrad Dorso war Dominikaner, Konrad von Marburg, den er mit jenem identificirt, Franziskaner. Winkelmann S. 434 Anm. 2.

6. S. W.: Do hadde de keiser Vrederic enen hoff to Ravene to aller hilegen missen; dar lach he lange unde wachtede sines sones, des koninges. dannen vor he to Venedie, dar ward he untfangen mit groten eren, und vor vord to Ageleie; dar quam sin sone de koning to ime. de keiser vor wider to Pulle unde de koning to Dudischeme lande. Ueber den Reichstag, der auf 1231 Nov. 1 zu Ravenna anberaumt, Dez. 25 eröffnet, März 1232 nach Friaul verlegt und Mai 20 beendigt wurde, s. Winkelmann S. 403—16.

7. A. S.: Bremensis archiepiscopus castrum Sluttere contra Stedingos edificat, sed ipsi illud protinus everterunt. S. W.: Des anderen jares na deme hove to Ravene buwede de bischop van Bremen Sluttere, dat gewunnen de Stedinge. Ueber den Wiederaufbau des Schlütterberges i. J. 1232 s. Schumacher S. 92, 93, 179; über seine abermalige Zerstörung durch die Stedinger das. S. 98, 182.

A. S. 1233. S. W. 376.

* Des sulven jares let de paves predeken dat cruce up de Stedinghe [1].

A. S. 1233. S. W. 376.

In deme sulven jare vor pinxsten halp hertoghe Otto van Luneborch den Stedinghen, unde let sine lude bernen de land wente vor Bremen umme den hat, den he droch uppe den biscop dor dat eghen, dat sin veddere hertoghe Hinric gaf to Bremen. Dar na vor he sulven vor Staden; dar brande he unde rovede in deme lande [2]. Bynnen des quemen de pelegrime to Bremen, unde voren mit groteme here, mit schepen unde over land, unde wunnen de Osterstad des naghesten daghes Johannis et Pauli; dat land se branden; de lude, de se beghinghen, man, wif unde kindere, de sloghen se dot; de se venghen, de branden se [3]. tohant dar na sloghen de Stedinghe greven Borcharde van Oldenborch, unde mit em wol twe hundert man [4].

377.

In der sulven tyd vor de koningh van Behemen mit groteme here up sinen broder, den marcgreven van Merhern, unde wan em af de stad to Brunne, unde brande des landes vele [5].

377.

Do vor dar na koningh Hinric, des keisers sone, mit groter macht uppe den hertoghen van Beyeren, unde dwang ene, dat he sik ghaf an sine wald [6].

377.

In der tyd was vele riddere unde hogher lude, den man tech, dat ze

1—2. 'Des — Stedinghe': 'Do wart dat cruce teghen die Stedinge predeket' B.

1. A. S.: Crux contra Stedingos ubique auctoritate apostolica predicatur, et a multis accipitur. S. W.: Des selven jares let de paves dat cruce predegen uppe de Stedinge. Die Kreuzpredigt gegen die Stedinger gestattete Gregor 1232 Okt. 29 zu Anagni. Das. S. 95, 180.

2. A. S.: Dominus de Brunswich, contrarius Bremensi ecclesie, comitiam Stadensem interea populatur. S. W.: Darna vor pinkesten sande de hertoge Otto van Luneburch sine lude, unde branden al wante vor Bremen, wante he wolde helpen den Stedingen dur den hat, den he hadde to deme bischope dur dat eigen, dat sin veddere, de hertoge Heinric, gaf to Bremen. darna vor he selven vor Stade unde brande unde rovede in deme lande. Ueber die Unternehmungen Herzog Ottos von Lüneburg s. Schumacher S. 98, 99, 184; 103, 107, 186.

3. A. S.: Orientalis Stedingia a pereginis, occisis Stedingorum plurimis, devastatur. A. H.: Stedingi deleti sunt a peregrinis. S. W.: Binnen des quemen de pelegrime to Bremen unde voren mit groteme here, beide an schepen unde over lant, unde wunnen dat osterstat des nagesten dages Johannis et Pauli to middensomere unde beroveden unde branden al dat lant unde slogen al dat se begingen, man unde wif unde kindere, mer dan vierhundert, unde de men levendich vieng, de brande men. Ueber die Verheerungen Oststedingens durch das Kreuzheer s. Schumacher S. 107, 186.

4. A. S.: Borchardus, comes de Aldenburg, a Stedingis pene cum 200 prosternitur peregrinis, relinquens post se heredem Heinricum Bogenarium. S. W.: Tohant darna slogen de Stedinge greven Borcharde van Aldenburch unde mit eme twehundert man. Burchard I von Oldenburg fiel beim Himmelskamp. Schumacher S. 111, 187.

5. S. W.: In der selven tit vor de koning van Behem mit groteme here uppe sinen broder, den marcgreven van Merhern, unde gewan eme af ene stat to Brunne, unde brande des landes vele to Merhern. Dieser Krieg Wenzels gegen seinen Bruder Premysl wird nach Weiland nur hier erwähnt.

6. S. W.: Darna vor de koning Heinric, des keiseres sone, mit groteme here uppe den hertogen van Beieren, unde dwang ene darto, dat he sic gaf an sine gewalt. Heinrich war 1233 Jul. 28 bei Frankfurt, Aug. 26 in Regensburg. Winkelmann S. 449—51; Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 777—78 (vgl. S. 752).

weren unghelovich. der was en de greve van Seyn; up den predekede mester Conrad von Marborch dat cruce; dat nam vele lûdes; umme dat wart de mester Conrad gheslaghen. de sulven lude gheven sic ok almestich in des koninghes wold [1].

S. W. 378. Do vor aver de biscop van Bremen uppe de Stedinghe mit schepen, 5 unde togrof ere dike, unde wolde se mit watere drenken. dar wart des biscopes volk en del slaghen [2].

378. * In deme jare 1234 to lichtmissen] | hadde koning Hinric einen groten hoff to Frankenforde, dar der vorsten vele was. dar zwor men den vrede. dar dede de greve van Seine sine unschult umme den ungeloven 10 myt vele goder lude; unde der anderen wart ok vele ledich gelaten [3]. Bl. 27a.

378. Des jares hadde noch de konyng van Denemarken Demyn; dat wonnen em aff de Wenden [4].

A. S. 1234. S. W. 378. * Dar nam dat kruse de hartige van Brabant unde de greve van Hollant, de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Stedingher. 15 de voren mit craft over land; over de greve van Hollant quam de Wesere op myt groten schipphere. de pelgerime worden alle priset wol 40 dusent; de voren in dat lant des drodden dages na sonte Orbanus dage [5].

10—11. 'unschult — gelaten': 'unscult vor den ungeloven, des men eme teech' schließt B. 15—16. 'de greve — Hollant' fehlt H. 16—17. 'de voren — schipphere' fehlt B. 17. 'schipphere': 'schippheren' H. 'wol': 'vol' H. 18. 'dage': hier folgt in B. eine längere Einschaltung.

1. S. W.: An der selven tit was vele riddere unde hoge lude, de man tech, dat se waren ungelovich; der was en de greve van Seine, uppe den predegede mester Conrad van Marborch dat cruce, unde nam vele ludes dat cruce; unde ward de selve mester Conrad geslagen umbe de selve sake. de selven gaven sic oc an des koninges gewalt almeistich. Trotzdem sich Graf Heinrich von Sayn auf einem Mainzer Diöcesankonzil 1233 Jul. 25 von dem Verdacht der Ketzerei gereinigt, predigte Konrad von Marburg das Kreuz und wurde Jul. 30 bei Marburg erschlagen. Winkelmann S. 443—44.

2. S. W.: Do vor aver de bischop van Bremen uppe de Stedinge mit schiphere, unde togrof ere dike unde wolde se bedrenken mit watere; dar ward oc en del geslagen des bischopes lude. Ueber dieses Unternehmen Gerhards s. Schumacher S. 111—12, 187—88.

3. S. W.: Des selven jares to lichtmissen hadde de koning enen groten hof to Brankenevorde, dar der vorsten vele was; dar swor men den vrede. dar dede de greve van Seine sine unschult umbe den ungeloven mit vile gůden luden. der anderen ward oc vele ledich gelaten. Ueber den Hoftag zu Frankfurt 1234 Febr. 2 und die Freisprechung Heinrichs von Sayn Febr. 6 s. Winkelmann S. 446—48.

4. S. W.: Des selven jares hadde de koning van Denemarken Dimin, dat wunnen eme de Wenede af. Die lat. Uebersetzung: quod Sclavi et Lubicenses viribus abstulerunt ab eo. Dahlmann 1, S. 393; Hasse in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1874, S. 124, 127. Vgl. oben zu 1210. In Demmin urkunden Kasimir II um 1208, 1215, 1216, Ingardis 1222, Wartislaw III 1225, 1228, 1229, 1232; Hasselbach u. Kosegarten Nr. 87, 102, 105, 139, 153, 171, 173, 179, 197, 198; vgl. Lüb. U. B. 1, Nr. 60—64; Hasselbach u. Kosegarten Nr. 212—15 von 1234 Mrz. 23.

5. A. S.: Heinricus dux Brabantie et Florentinus comes Hollandie, Bremis existentes, contra Stedingos viriliter se accinxerunt —. Itaque Bremensis archiepiscopus, dux memoratus et comes peregrinorumque non modica multitudo 6 kal. Julii die sabbati processerunt unanimiter contra ipsos. S. W.: Darna nam dat cruce de hertoge van Brabant unde de greve van Hollant unde de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Stedinge, unde voren mit groter craft over lant, unde de greve

de Stedinge quemen dar entegen to stride unde worden seghelos; se worden vil na al geslagen. * dar bleff dot greve Hinric van Oldenborch unde mit eme unmennich der pelgryme. dat lant wart berovet al umme unde vorbrant[1]. alzo quam dar to eyneme ende der Stedinge grote walt unde
5 unrecht, dat se hadden dreven mer den 33 jar; do sloch se onse here Got wedder myt siner walt[2].

207. * In der tid wart dat biscopdom stichtet to Osele in Estlande[3].

208. * By den tiden do greve Alf sik hadde bevrondet mit deme
10 koninge van Denemarken unde worden was weldich des landes to Holsten, he vorgat den truwen denst, de em de van Lubeke bewiseden, de eme weder hulpen to dem lande[4]; he wolde de van Lubeke van erer vryheit drengen. des wart de konyng vro. se sworen sik tosamende, de stat to vordervende. de koning sande do ein vil grot her myt schepen in de
15 Travene, unde quam mit des greven hulpe[5] aldar over lant myt eyneme anderen groten here, unde bowede op de Travene twe grote borge; he let koggen senken in de Travene[6], he leyt slan starke keden over de Tra-

3. 'unmennich der': 'mennich der' H.; 'woll neghen' B. 'unde' fehlt H. 4. 'dar': 'dat' H. 7. 'Osele': 'Odeslo' H. 7—8. 'Estlande': 'Ostlande' H. 9 — S. 80, 5: 'By — hinder': in B. stark verkürzt. 10. 'was': 'wes' H. 11. 'truwen': 'trwen' H. 12. 'dem' fehlt H. 'van erer': 'an erer' H. 'vryheit': 'wryheit' H.

van Hollant mit groteme schiphere uppe de Wesere, alse men se alle prisede de pelegrime uppe viertich dusent, unde voren in dat lant des dridden dages na sente Urbanes dage. Die Theilnehmer waren Heinrich von Brabant, Sohn des Herzogs Heinrich I (+ 1235), Graf Florenz IV von Holland, der auf der Heimkehr Jul. 28 beim Turnier zu Nymwegen starb, und Graf Dietrich VI von Cleve.

1. S. W.: De Stedinge quemen dar enjegen; dar ward en grot strit, de Stedinge worden segelos unde worden vil na al geslagen, mer dan vier dusent. dar ward oc greve Heinric van Aldenborch geslagen, unde mit eme unmanich der pelegrime, unde wart dat lant der Stedinge al verbrant unde gerovet. Ueber die Schlacht bei Altenesch 1234 Mai 27 f. Schumacher S. 118—20, 240—45. Graf Heinrich III von Oldenburg war der Bruder Burchard I.

2. S. W.: Alsus namen de Stedinge eren ende, de grote gewalt unde unrecht hadden gedan mer dan dre unde drittich jar; do sloch se unse here got mit siner gewalt.

3. Oesel war schon 1227 von den Deutschen unterworfen worden; die erste Nachricht von dem Bisthum Oesel giebt die Urkunde des ersten Bischofs Gottfried von 1228 Jun. 29. Hausmann S. 72 Anm. 5, S. 74 Anm. 2.

4. Vgl. zu diesem Bericht Hasse, der Kampf zwischen Lübeck und Dänemark vom Jahre 1234 in Sage und Geschichte in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1874, S. 119—48.

5. Die Ursache des Streites mit Graf Adolf war nach Waitz 1, S. 86, Hasse S. 146 Lübecks Streben nach dem Besitz Travemündes. 1226 Juni bestimmt Friedrich II, daß der Schirmvogt Lübecks auch über das castellum Travenemunde den Befehl haben solle (Lüb. U. B. 1, Nr. 35); 1234 Febr. schenkt Herzog Albert von Sachsen den Lübeckern castrum Travenemunde et villam adjacentem (das. 1, Nr. 57); 1247 Febr. 22 überlassen die Grafen Johann und Gerhard für die Dauer der ihnen übertragenen Vogtei der Stadt turrim nostram in Travenemunde —; pro expensis vero ad turris custodiam faciendis serviet civitati tota villa Travenemunde (das. 1, Nr. 122, vgl. Nr. 193).

6. A. S. 1234: Rex Dacie pro oppressione Lubicensium super fluvium

vene. do he nicht mer dar konde schaden don unde to lande vor, de borgere sick dar drade to redden; to manliken see | segheleden myt eynen Bl. 27 starken koggen de keden unttwey; se groven lank de wyssche tegen de borch, dar de stede noch het de Densche borch, eynen graven; de wart so dep, dat grote schepe dar henne voren ane hinder[1]. 5

209. Do de grimmyge konyng sach, dat de kostelike herevart en so

2. 'sick': 'se' H. 'to manliken': 'so manliken' H. 'segheleden': 'seghelende' H. S. 79, 14 — S. 80, 5: 'de koning — hinder': 'de conyng van Denemarcke, umme de van Lubeke to vordruckende, quam mit enem groten here myt greve Alves hulpe in die Travene, unde buwede dar up twee grote slote, unde leet koggen sencken in de Travene, unde let starcke kedene slan over die Travene. de kedenen seghelden de van Lubeke entwey, unde groven lang die wisschen enen depen graven, dat grote schepe dor hinne voren sunder hinder' B. 6. 'dat' fehlt H.

Travene duo castra edificat. A. H.: Item rex Danorum contra Lubicenses super Travenam edificavit duo castra. S. W. 378: Darna vor de koning van Denemarken unde greve Alf unde versengten de Travene unde buweden twe burge vor Lubeke. 1234 Febr. 15 nimmt Gregor IX, da die peregrini euntes in Livoniam, sicut Lubicensem portum nullum habeant adeo sibi aptum und quidam, qui ad terram ipsam aspirant, ut eam sue facilius subiciant ditioni et peregrinos eosdem liberius impedire valeant transeuntes, portum ipsum omnino destruere moliuntur, — predictos peregrinos et nautas, qui eos in navigiis suis ducunt — ac portum eundem in seinen Schutz (Lüb. U. B. 1, Nr. 55) und befiehlt dem Bischof von Ratzeburg, dem Abte des St. Johannisklosters zu Lübeck und dem Dombechanten daselbst, gegen die molestatores hujusmodi mit der censura ecclesiastica einzuschreiten (das. 1, Nr. 56). 1234 Aug. 30 beauftragt er Propst und Dechanten des Stiftes Halberstadt, da der König von Dänemark ejusdem portus ingressum pluribus, ut dicitur, navibus ibi mersis obstruxit, der Bischof von Ratzeburg und die andern, denen er dies befohlen, plus debito timidi, contra regem procedere noluerunt, und der König trotz der Bitten und Ermahnungen des Legaten Wilhelm von Modena, de portu predicto peregrinorum exire naves, quas incluserat, non permisit, mit Ermahnungen und eventuell mit Interdikt und Bann gegen den König und seine Rathgeber einzuschreiten (das. 1, Nr. 64). 1235 Mrz. 10 beauftragt er den Erzbischof von Bremen, den Dechanten zu Schwerin und den Abt von Reinfeld, wenn es wahr sei, daß der Hafen von Travemünde schon offen stehe und der König von der Belästigung der Pilger ablassen wolle, bei dem Bischof von Ratzeburg und dessen Kollegen die Einstellung der gegen den König ergriffenen Maßregeln zu veranlassen (das. 1, Nr. 67).

1. Anders die lat. Uebersetzung der S. W.: Sed contigit ut ex violencia impetus sui novam sibi viam faceret et intrantibus et exeuntibus iter preberet expeditum. Hasse S. 127—28. Die Aufzeichnung im Lüb. U. B. 1, Nr. 498: Nota, quod sub anno Domini 1286 in insula Priwalk aqua insulam ipsam in uno loco tantum penetraverat, quod portus Travene duos habuit introitus et exitus; unde ad obstructionem unius, videlicet circa terminos Slavie protensi, civitatis cum magno labore fecit magnam summam sumptuum berichtet, wie es scheint, von Durchbruch und Zudämmung des Priwall im Jahre 1286. Hasse S. 135. Die Halbinsel Priwall (insula Priwolc), vor der Mündung der Trave, Travemünde gegenüber, war den Lübeckern 1226 von Friedrich II zu Weichbildrecht verliehen worden (Lüb. U. B. 1, Nr. 35); 1247 Febr. 22 beurkunden die Grafen, daß für die Dauer ihrer Vogtei der locus Priwall ihnen und der Stadt gemeinsan sein soll (das. 1, Nr. 123); 1253 Mai 11 dagegen heißt es in der Urkunde der Stadt: Locus vero — Priwalk — in eodem statu permanebit, sicut ante administrationem civitatis (durch die Grafen) fuit et a fundatione civitatis fuisse dinoscitur. — Dänischburg, auf dem linken Traveufer, $1^1/_4$ Ml. nördl. v. Lübeck.

cleyne vromede, bitter wart sin mot. he leit sonderlik grote schepe reden, unde bot over ene herevart, noch groter to watere unde to lande, den he vor hadde dan. de schepen quemen alle to Vemeren. dar mede quemen 8 schepe, groter den er der tid gi weren gesen oppe de zee; dar medde wolde he de havene tomale tostoppen. de borgere to Lubeke dat vil drade vornemen; ere dep hadden se ein del oprumet; see legeden nicht den 6 grote schepe mit goden tuge wol bemannet vor ere dep, de dat bewaren scolden, dat des konynges her dar nicht in en queme, alzo et vor dar inne comen was.

210. Do de konyng dat vornam, dat de van Lubeke ere havene weren wolden, he wande lichte, dat se mer hulper hadden. Myt sinen schepen quam he vor de Warnowe, umme helpe edder lichte umme velicheit to hebbende van den Wendiscen heren, de he dicke hadde bedrovet [1]. do de borgere to Lubeke wysten den konyng in der zee, vil drade se proweden, dat se in der zee hadden sachter striden myt den Denen, den in erer havene edder op deme lande, dar se mochten myt hulpe der Holsten sterket werden. se nemen to hulpe Gode almechtich unde er recht, unde togen ene myt balden mode na vor de Wernowe. dar stridden se myt ene van pryme bet to vespertid. erer grotesten schepe wonnen se vive unde branden se tohant; der anderen schepe se vele voren in de gront myt den luden, unde vordronken alle. dat aldergrotestе schip, Bl. 28a | dar inne weren mer den 400 man wol gewapent, dat wonnen se lest myt groter not; dar inne se slogen unde se vingen, wat dar was. de konnyng vil kome untvloch. dat grotesste schip myt den vangen brachten se myt vroweden in de Travene. de konyng krech dar van kleynen volke groten schaden, groter den vor noch na gi schude op der Osterzee; ok en sochte he do nicht mer de van Lubeke [2]. aldus gaff en Got myt siner craft wonderlike den sege van deme hemele, dat ze bleven by erer vry-

3. 'van' fehlt H. 4. 'groter' fehlt H. 'den' : 'de' H. 6—7. 'legeden nicht den' : 'legeden myt' H. 7. 'grote schepe' : 'groten schepen' H. 13—14. 'bedrovet' : 'bedrowet' H. 17. 'se' : 'de' H., d roth. 18. 'na' : 'tegen na' H. 19—20. 'erer — vive' : 'ere grotesste schepe wonnen se' H. 22. 'wol' : 'vol' H. 'wonnen' : 'vonnen' H. 23. 'se slogen' : 'se slogen unde se slogen' H. 24. 'kome' : 'komen' H.

1. Lat. Uebersetzung der S. W.: Eodem tempore rex Dacie Travenam iterato obstruere cupiens, multas et amplas naves ad hoc preparatas adduxit venitque in Sclaviam et aliquam partem terre incendio devastavit, inde vero ad aquam que Warnowe dicitur procedens, in civitatem Rostoke se recepit.

2. Das.: Quem Lubicenses e vestigio sequentes, cum navibus ejus in mari prelium commiserunt et valenciorem ejus navim, kocghonem videlicet valde magnam, hominibus et propugnaculis undique munitam, viribus expugnaverunt. Reliquas vero naves, quas ad inmergendum rex preparaverat, quasi a Deo missa tempestas conterebat. Sic ergo rex sua intencione frustatus, ad propria rediit, et civitas Lubicensis de tanta victoria non modicum exultavit.

heit. des mot Got sin gebenediget, unde hebbe loff unde ere nu unde jommer mere, amen.

S. W. 379. 211. In deme jare 1235 do orlogeden de Romer weder den pawes unde vorwiseden ene van Romen; de keyser halp deme pawese op de Romere[1]. 5

379. 212. De konyng Hinric hadde sik do gesat weder sinen vader, den keiser; dar umme vor de keyser to Dusche lande, dar he, sedder dat he keyser wart, ny hadde gewesen. he brachte myt sik groten scat, unde wolde orlygen op den sonen. de vorsten do alle kireden van deme konynghe to deme keysere[2]. 10

A. S. 1235. S. W. 379. 213. Do vor de keyser to Wormece, unde nam dar sin dorde wyff. Alderirst hadde he des konynges dochter van Arogun; bi er wan he conyng Hinrik. dar na nam he des konynges dochter van Ackers; myt er nam he dat konyngrike to Jerusalem; bi der wan he conyng Konrade. nu nam he lest des konynges dochter van Enghelande to Wormece. dar quam 15 en sin sone to hulden, unde dar gaf he sik in des vaders gewalt. do sande he ene to Pulle; dar let he ene in venknysse holden, dar ane he starff[3].

A. S. 1235. S. W. 379. 214. In der tid hadde de keyser eynen hoff to Megenze to sonte Marian dage der eren, dar he kronen droch. dar weren vol na de vorsten 20 alle. dar wart do vorenyget de keyser | unde Otte, de hertoge van Lune- Bl. 28 borch, also dat he let dem rike up Luneborch unde al sin eghen; dat lene en de keyser do wedder; over Brunswik unde alle de herscop, de de keyser hadde koft weder sines vedderen dochter, des palanzgreven, dat leic he ene dar to, unde makede dar aff eyn hartichdom, unde leic ene unde sinen 25

1. 'gebenediget' : 'gebenedidet' H. 3. 'orlogeden' : 'orloge' H. 4. 'vorwiseden' : 'vorwise' H. 6. 'weder' : 'veder' H. 7. 'umme' : 'ume' H. 9. 'sonen' : 'sonnen' H. 12. 'hadde' : 'had' H. 'van' fehlt H. 'Arogun' : 'Anogun' H. 'bi' : 'be' H. 20. 'dage — droch' : 'dage, dar droch he der eren krone' H. 21. 'hertoge' : 'heren' H. 21—22. 'Luneborch' : 'Louenborch' H. 22. 'also — Luneborch' fehlt H. 23. 'herscop' : 'hercop' H. 24. 'hadde' : 'hadde de' H. 'sines' : 'sins' H. 'des' fehlt H. 'palanzgreven' : 'palanzgreve' H. 'he' fehlt H. 25. 'eyn' : 'ey' H.

1. S. W.: Bi den selven tiden orlogeden de Romere weder den paves unde verwisden ene van Rome; de keiser halp oc dem pavese uppe de Romere. 1234 im Mai wurde Gregor IX vertrieben; Okt. 8 siegte das kaiserliche Heer über die Römer. Winkelmann S. 452—53.

2. S. W.: De koning Heinric, des keiseres sone, de hadde sic untsat weder sinen vader. darumbe vor de keiser to Dudischeme lande unde brachte mit eme groten schat unde wolde orlogen uppen sone; do karden de vorsten alle van deme koninge tome keisere. 1235 Anfang Mai schiffte sich Friedrich II in Rimini nach Friaul ein. Winkelmann S. 467.

3. A. S.: Imperator duxit sororem regis Anglie et medio Augusto curiam Moguntie celebravit. Ibi filium suum Heinricum sibi oppositum regno privavit et eum in Calabriam detinendum misit. S. W.: Do vor de keiser to Wormeze unde nam dar sin dridde wif. allererst hadde he des koninges dochter van Arragun, bi dere gewan he den koning Heinrike; darna nam he des koninges dochter van Akers, mit dere nam he dat koningrike van Jerusalem; bi dere gewan he den koning Conrade. darna nam he des koninges suster van Engelant to Wormeze. dar quam eme sin sone de koning Heinric to hulden unde gaf sic an des vader gewalt; des let ene de vader gevangen halden unde sande ene to Pulle. Friedrich II kam nach Worms 1235 Jul. 4 und vermählte sich mit Isabella von England Jul. 15; der in Worms gefangen gesetzte König starb in der Haft zu Martorano, zwischen Nicastro und Cosenza, 1242 Febr. 12. Winkelmann S. 473—74, 482.

wyve Mechtilde dat mit vanen; nicht vorgeves. dar an hebbet noch volge de dochtere, also de sone, van sineme gheslechte[1]. aldus worden de vorsten vorenet, de van erer beider oldervader tyden unde undertuschen hadden sik vorvolget.

5 215. Er den de keyser wedder to Dusche lande quam, do hadden de van Lubeke eme over berch dicke myt breven unde myt boden kondiget unde klaget ere grote not unde beswarnisse, de se leden van deme konynge van Denemarken unde greve Alff van Holsten[2]. des lod de keyser greven Alve to hove unde de borgere van Lubeke. do se vor em quemen, 10 he horde ere klage an beiden siden unde vorenygede den greven myt der stat unde mit den borgeren van Lubeke, also dat greve Alff vor deme keisere unde vor den vorsten des rikes leit deger van alleme rechte unde van aller ansprake, de he edder sine erve hadden edder hebben mochten in tokomenden tiden an der stat to Lubeke unde op de stat unde wat dar 15 to belegen is; unde scholde vortmer blyven des Romescen rikes, alzo de sulve keyser unde sin oldervader, de irste keyser Vrederik, dat vor hadden lange in eren breven besegelt. des wart deme greven eine grote somme godes van deme keisere betalet. de somme was viff dusent mark; vor islike mark dertein schillinge Engheles. de keiser dez wart wol bericht, 20 van wes gode he dat betalen scholde[3].

2. 'dochtere' : 'dochtere slechte' H. 6. 'eme' : 'eynen' H. 8. 'lod' : 'lavede' H. 13. 'ansprake' : 'nasprake' H. 'de he edder' : 'de he wedder' H. 'hadden' : 'hadde' H. 19. 'dertein' : 'dertin' H. 'wol' : 'vol' H.

1. A. S.: In ipsa curia (Moguntie, s. 82 Anm. 3) dominus de Luneburch et Brunswich et Luneborg et omnem hereditatem suam imperio resignavit, et imperator Brunswicense dominium in ducatum mutavit et duci porrexit. S. W.: Doselves hadde de keiser enen groten hof to Megenze to sente Marien missen der eren (Aug. 15), dar he cronen droch, unde waren de vorsten vil na alle dar unde andere herren vile. — S. W. Hdschr. 14, 15: Dar wart ok geevenet de keiser unde de hertoge van Lunenborch, also dat he Lunenborch unde sin egene gaf deme rike. dat lenede eme de keiser wedder unde darto Brunswik unde alle de herscop, de de de keiser hadde koft wedder sines vedderen dochter des pallandeschen greven, unde makede daraf en hertichdom unde lenede eme dat mid vanen. S. W.: unde sineme wive Mechtilde; dar hebbet volge an de dochtere also de sone van sineme slechte. Friedrich erhob das Erbe Heinrichs des Löwen, nämlich das ihm von Otto übertragene Eigen Lüneburg nebst Braunschweig, für das er die Schwiegersöhne des 1227 Apr. 28 gestorbenen Pfalzgrafen Heinrich, Markgraf Hermann von Baden als Gemahl der Irmgard und Otto von Baiern als Gemahl der Agnes, entschädigt hatte, zu einem neuen Herzogthum Braunschweig-Lüneburg und verlieh dasselbe Otto von Lüneburg 1235 Aug. 21 als ein in männlicher und weiblicher Linie erbliches Reichsleben. Winkelmann S. 264, 487—88. Die Bemerkung, Friedrich habe das 'nicht vorgeves' gethan, ist Zusatz Detmars. Aug. 22 ging der Kaiser mit der Krone auf dem Haupte in den Dom zur Messe; Winkelmann S. 489. Vgl. auch Frensdorff, Die Stadtverfassung Hannovers in alter und neuer Zeit in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1882, S. 5—6.

2. Auch zu diesem Abschnitt vgl. den S. 79 Anm. 4 angeführten Aufsatz Hasses.

3. Die Mitgift, mit welcher Heinrich III von England seine Schwester Isabella bei ihrer Vermählung mit

216. Dat greve Alff op de stat to Lubeke sakede, dat was umme dat, dat hartich Hinrik, des hartigen oldervader Otten van Brunswik, nicht steden wolde, dat des greven oldervader weder lete bowen de stat, do se irst van | vure vordarff, alzo vor screven is. Bl. 2

A. S. 1235. S. W. 380. 217. Dar na in deme wyntere toch de hartich Otte myt groten here vor Bremen; dat lant he vordingede, unde vorbrande des ein del. de biscop Gerat was dar in der stat, unde konde ene nicht wedderstan[1]. 5

380. 218. * In deme zulven jare starf de konyng van Ungeren, sonte Elseben vader[2].

381. 219. * In deme jare 1236 in der vastene starff de bederve biscop Vrederik van Halverstad; na eme wart biscop Ludolf gekoren[3]. 10

A. S. 1236. S. W. 381. 220. * Dar na in sonte Walborgen dage erhöff man sonte Ellyseben, des lantgreven Lodewiges wedewe van Doryngen, van gebode des paweses, do se hadde vele teyken gedan. to deme veste was de keyser unde hoge heren unde anders volkes vele van mennygen landen[4]. 15

A. S. 1236. S. W. 382. 221. * To herenmyssen dar na voren de pelgrime van Liflande op de Lettowen, unde worden geslagen mer denne twe dusent der pelgrimen[5].

381. 222. By der tid bevol de keyser dat rike sinen jonghen sonen, konyng Konrade[6].

3. 'nicht — oldervader' fehlt H. 7. 'Gerat' : 'Gerolt' H. 10. 'vastene' : 'wastene' H. 12. 'Walborgen' : 'Volborgen' H. 14. 'do — gedan' : hier eine Einschaltung in B. 15. 'anders' : 'ander' H. 16. 'herenmyssen' : 'erer myssen' H.; 'Dar na' beginnt B. 18. 'sonen' : 'sonnen' H.

Friedrich II ausstattete, betrug 30,000 Mark Sterling, die Mark Sterling zu 13 Schilling 4 Pfenning berechnet. Winkelmann S. 471 Anm. 2. Daß der Kaiser die 5000 Mark von dieser Mitgift hergegeben hätte, deutet Detmar nicht an, auch nicht, daß er sie aus eigener Tasche bezahlt habe, sondern er sagt, daß die Kosten von einem Andern getragen seien. Vgl. Dahlmann, Lübecks Selbstbefreiung S. 14; Hasse a. a. O. S. 132.

1. A. S.: Dux Otto de Brunswich circa festum Martini Bremam obsedit et, factis exactionibus et incendiis, rediit. S. W.: Des winteres darna vor de hertoge mit groteme here vor Bremen unde vordingede dat lant unde verbrandis en del unde vor wider sunder schaden. de bischop Gerhart was to Bremen do in der stat; he ne dorste noch he ne mochte ime nicht wederstan.

2. S. W.: In deme selven jare starf de koning van Ungeren, sente Elseben vader.

3. S. W.: In der vasten darna starf de biderve bischop Vrederic van Halverstat, unde ward de bischop Ludolf gekoren.

4. A. S.: Beata Elizabeth in Marpurg translata est kal. Maji, presente imperatore et multis principibus. Tanta ibi erat hominum multitudo, quantam se nemo unquam meminit pariter aspexisse. A. H.: Beata Elizabeth translata est kal. Maji presente imperatore Frederico et multis principibus. S. W.: In sente Walburge dage darna do erhof men sente Elseben van des pavesses gebode, do siu vile tekene gedan hadde; de was des lantgreven Lodewiges weduwe van Duringen. dar was de keiser, vorsten unde hoger herren vile unde anderes volkes untalhaftich van menegeme lande. Winkelmann, Gesch. Ks. Friedrichs 2, S. 25—26.

5. A. S.: Facta est maxima strages peregrinorum in Livonia circa festum Mauricii. A. H. unbedeutend abweichend. S. W.: Des selven jares (1237) to herremissen voren de pelegrime van Liflande uppe de Lettouwen unde worden geslagen twe dusent der pelegrime.

6. S. W.: De keiser beval sineme sone koning Conrade dat rike, den he hadde van der koninginne van Jerusalem, mit etteliker vorsten willen. Winkelmann 2, S. 45 Anm. 1.

224. Do he eme dat rike hadde bevalen, he vor myt here oppe de Lamberden umme gewalt, de se den rike deden. do de Lambarden dat vornemen, se voren ene enghegen myt groten here. do he quam in dat lant unde wande mit eme stridden, do worden se vluchtich, unde de keyser wan do myt gewalt de stat to Vincencie. dar na stridde her Gheverad van Arnsten unde des keysers helpere wedder de van Padowe unde vyngen erer also vele, dat zee deme keysere geven de stat[1]. (A. S. 1237. S. W. 381.)

225. Des jares starff biscop Waldemar, de was monnik na geworden[2], dat eme de pawes untsatte van Bremen[3]. (A. R. 1236.)

226. * In deme jare 1237 do starf de konyng Johan van Akers to Konstantinopole, dar he scolde keiser wesen[4]. (S. W. 382.)

227. Dar na voren de van Meylan unde ere helpere jegen den keiser myt groteme here. de keyser hadde ein vil myndber her; dat scarde he, unde wolde myt en striden. do quam ein weldich man van Cremon; de sprak to deme keysere: 'du vorlest dy op der | (Bl. 29b.) Duschen manheit unde er ellent dummeliken wedder so grote menye'. de keyser sprak: 'ik wil se bestan oppe de Godes genade unde op myn recht'. dar stridde de keyser; den sege he wan, unde wart gewont. dar worden geslagen unde gevangen veftein dusent volkes. he vink eren karrozen stanthard und den potestaten; den let he des anderen jares hengen boven dat mer; he gaf doch alle dage, also he at, eyn punt grossen[5]. (A. S. 1237. S. W. 382.)

3. 'Lambarden' : 'Lambarde' H. 'enghegen' : 'inghegen' H. 4. 'wande' fehlt H. 6. 'de van' : 'de wan' H. 9. 'untsatte' : 'utsatte' H. 11. 'Konstantinopole' : 'Konstantinopelo' H. 12. 'voren' : 'worden' H. 13. 'scarde' : 'star de' H. 19. 'veftein' : 'veften' H. 20. 'den let he' fehlt H. 'hengen' : 'hen' H. 20—21. 'alle — eyn' : 'alle dage achteyn' H.

1. A. S.: Papa et imperator aliquantulum discordabant: nam papa Lombardis favente, imperator proposuit eos expugnare. Nam Mediolanum, Vercellis, Mantua, Placentia, Faventinum, Bononia, et alie multe civitates Lombardie imperatori erant opposite, Venetia similiter. Placentini in contemptum imperatoris tres milites suspenderunt 12 kal. Martii. S. W.: unde vor mit here uppe de Langbardere dur de walt, de se lange deme rike gedan hadden. do de Langbardere dat vornamen, se voren mit groteme here jegen ene. do he in dat lant quam unde se bestan wolde mit stride, do worden se vluchtich, unde de keiser gewan de stat to Vincencie mit gewalt. darna stridde here Gevehart van Arnestein unde des keiseres helpere mit den van Padouwe unde gevieng ere also vele, dat se oc de stat deme keisere gaven. Friedrich bricht 1236 Jul. 24 von Augsburg auf; Nov. 1 wird Vicenza erstürmt; Nov. 30 geht Friedrich nach Oesterreich; 1237 Febr. 25 ergiebt sich Padua, dessen Mannschaft von Ezelin von Romano und Gebhard von Arnstein überwältigt ist. Winkelmann 2, S. 32, 38, 43, 60; Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 433, 440, 441.

2. A. R.: Waldemarus episcopus obiit, humilis monachus in Lyke.

3. Zusatz Detmars.

4. S. W.: Des negesten jares darna starf koning Johan van Akers to Constantinople, dar he keiser wesen solde.

5. A. S.: Imperator cum Mediolanensibus conflictum habuit et plures occidit. S. W.: Darna voren de van Meilan unde ere helpere jegen den keisere mit groteme here, unde de keiser jegen se mit vile minneren here. do sic de keiser scharede, do quam en weldich man van Cremun, de segede to deme keisere: 'Du leztich uppe der Dudischen manheit unde ere ellen dumlike weder so overgrote menie'. do sprac de keiser: 'Ic wil se bestan uppe de goddes gnade unde up min recht', unde stridde mit in manlike. do gewan he den sege unde wart gewunt; dar worden geslagen unde gevangen mer dan viftein dusent, unde

S. W. 382. 384. 228. Do legede he einen hoff to Berne; dar to leit he bidden de Duſchen vorſten unde heren; de en quemen dar nicht; umme dat ſo en wart dar nicht aff [1].

383. 229. Des jares ſtarf de biſcop van Bovenberge in der herevart to Wene [2].

A. H. 1237. 230. Des ſulven jares wart dat monſter wyet to Reyneveld e[3].

A. S. H. R. 1237. 231. Do nam hertich Abel greven Alvs dochter, de ene vor gelawet was; dat wart over ſineme vadere, dem konynge, vil leit; he vruchte, dat de Abel ſinen broderen ſwar werden ſcolde myt den Holſten, alſo dat ſedder ſchude [4].

A. S. 1238. S. W. 384. 232. * In deme jare 1238 do ſtarf de biſcop van Colne [5].

384. 233. * Des jares wart greve Otte van Brandenborch gevangen van biſcop Lodolfves wegene van Halverſtat; he wart to Langenſtene opgevort; dar blef he ſo lange, dat ſe ſik voreneden, alzo dat de marcgreve leit op dat hus Alvesleve unde dat lant; dar to gaf he 16 hundert merk ſulvers deme biſcope [6].

A. S. H. 1238. 234. Des ſulven jares vor greve Alff van Holſten myt ſinem wive

9. 'ſinen broderen' fehlt H. 12. 'gevangen' : 'gewangen' H. 13. 'Halverſtat' : 'Halverſtad' ſchließt B.

vieng eren ſtanthart karroze unde den poteſtat, unde ſande den karroze to Rome, den ſatten de Romere up ere capitolium. des anderen jares let he den poteſtat han boven dat mere; he gaf doch alle dage, alſe he at, en punt groſſen. Schlacht bei Cortenuova, ſüdöſtlich von Bergamo, 1237 Nov. 27. Der Podeſta von Mailand war Peter Tiepolo, Sohn des Dogen von Venedig. Winkelmann 2, S. 75—78; Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 461.

1. S. W. 382: Darna legede de keiſer enen hof to Berne, dar let he bidden de Dudiſchen vorſten unde de herren. 384: De hof to Berne de ne volging nicht, wante der Dudiſchen herren quam dar clene. Der auf 1238 Mai 1 anberaumte Hoftag zu Verona fand Mai 23 ſtatt. Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 471; vgl. Winkelmann 2, S. 94 Anm. 4, S. 95.

2. S. W.: Des jares darna ſtarf de biſchop van Bavenberch in der hervart to Wene. Biſchof Ekbert von Bamberg ſtarb 1237 Jun. 5 zu Wien. Winkelmann 2, S. 55 Anm. 1.

3. A. H.: Item ecclesia Reineveldensis dedicata est.

4. A. S.: Dux Abel filiam comitis Adolfi de Scowenborch duxit in uxorem 7 kal. Maji. A. H.: Dux Abel, filius Waldemari regis, duxit filiam comitis Adolfi in terra Holtsatie. A. R.: Eodem anno dux Abel duxit Machtildem, filiam comitis, quod rex Waldemarus pater moleste tulit, timens per hoc futurum scisma inter fratres, quod et evenit. Nam ab illo die nunquam defecit bellum intestinum in Dacia inter reges et duces, et comitibus eos instigantibus, qui semper querunt mala Dacie. Hamb. U. B. 1, S. 671: Sedder do greve Alph ſik vorevende myd deme koninghe unde ſine dochter ghaf herteghen Abele, do gheve wy eme veerhundert mark pennynghe to der brûtlacht. v. Aſpern, Cod. dipl. Schauenb. 2, S. 68—70.

5. A. S.: Heinricus Coloniensis archiepiscopus obiit, cui Conradus, frater comitis de Honsten, successit. S. W.: Des anderen jares darna ſtarf de biſchop van Colne unde de van Oſenbrugge. Heinrich I von Köln ſtarb Mrz. 26, Konrad I von Osnabrück Dec. 30.

6. S. W.: In deme ſelven jare ward gevangen marcgreve Otto van Brandenborch umme des biſchopes Ludolves ſchuldegunge van Halverſtat unde van ſineme gebode, und ward to Langenſten upgevort. dar belef he alſo lange, wante dat al verevenet ward, alſo dat de marcgreve gaf deme biſchope ſeſteinhundert marc ſilveres unde let eme up dat hus to Alvesleve unde dat lant.

pelgrymmaze to der Righe[1]; se hadden mit sik den abbet Albert van Staden[2].

235. * Des jares dar na 1239, do se to lande wedder quemen, myt willen der grevinnen[3] gaf sik de sulve greve in dat levent der barvoten to Hamborch in sonte Ypolitus dage. sinen sonen Johanne, Gerde unde Ludeke sette he eynen vormonder, den hertigen Abel, eren swager[4]. (A. S. 1239.)

(Bl. 36a.) 236. * | In deme jare nam koning Erik, koning Woldemers sone, hartich Albertes dochter van Sassen, Judith geheiten. se weren in dem virden lede besibbe; des wart en dispensacio worven van deme pawese Gregorius[5]. (A. S. R. 1239.)

237. * In deme jare 1240 do let konyng Haken to Norweghen doden den hartigen unde sinen sone[6]. (A. R. 1240.)

238. * Do starff bi der tid pawes Gregorius. na ene wart Selestinus; de en sat nicht lenk den 17 dage; do starff he, unde de stol bleff ledich vil na twe jar[7]. dar na (M. P.)

239. In deme jare 1241 in goden donredage starf konyng Woldemer van Denemarken[8], do he grotliken meret hadde sin rike[9]. (A. S. R. 1241.)

240. Do bleff koning Erik, sin sone[10]; wedder ene satte sich sin broder, hartich Abel, unde nedderde dat rike myt hulpe der Duschen, mer, den sin vader dat hogede[11]. (1241.)

1. 'abbet' fehlt H. 4. 'grevinnen' : 'greinnen' H. 5. 'sonen' : 'sonnen' H. 8. 'sone' : 'sonne' H. 10. 'dispensacio' : 'disponsacio' H. 13. 'sinen' : 'sin' H. 15. '17' : '18' B. 17—18. 'Woldemer' : 'Voldemer' H. 20. 'nedderde' : 'nedderden' H.

1. A. S.: Comes Adolfus cum uxore sua Heilewiga, filia filii Bernardi domini de Lippia, postea abbatis et episcopi, Livoniam intravit. A. H.: Comes — Heilewiga Livoniam ivit.

Tres ubi crescit olus nec erant tunc sydera solus
Abbas Albertus posuit radiantia quercus.

Ueber diese Stelle s. Weiland, Forschungen 13, S. 168 Anm. 5.

2. Mißverständniß von A. H.

3. Zusatz Detmars.

4. A. S.: Comes Adolfus de Scowenburg se reddidit ad minores fratres in Hamborch die Ypolyti (Aug. 13) sabbato, relinquens post se puerulos, Johannem, Gerardum et Luderum, quibus tutorem dedit generum suum Abel ducem Dacie. A. H. unbedeutend abweichend. v. Aspern 2, S. 92—93.

5. A. S.: Cujus frater Ericus, rex Dacie junior, duxit filiam ducis Alberti de Anehalt die Dyonisii (Okt. 9). A. R.: rex Ericus duxit Judith, filiam ducis Saxonie, in uxorem; cum quibus dispensatum est in quarta linea consanguinitatis per dominum papam Gregorium.

6. A. R.: Sculo dux Norwegie cum filio occisus est a rege Haquino.

7. M. P.: Gregorius IX — mense Augusti migravit ad Christum. Celestinus IV sedit diebus 17 et vacavit mensibus 20 diebus 14. B. G.: sedit d. 17 vacavitque sedes m. 22 d. 14. Vgl. S. 88 Anm. 9. Gregor IX starb 1241 Aug. 22; Cölestin IV wurde erwählt Okt. 25 und starb Nov. 10. Potthast 1, S. 937, 940.

8. A. S.: Rex Dacie Waldemarus obiit in cena Domini, scilicet 5. kal. Aprilis. A. R.: obiit inclite recordationis rex Waldemarus II in cena Domini (Mrz. 28), in cujus morte vere cecidit corona capitis Danorum. Dahlmann 1, S. 397.

9. Zusatz Detmars.

10. A. S.: Cui Ericus, filius ejus successit. A. R.: Ericus rex, filius Waldemari II, monarchiam Dacie optinuit.

11. Selbstständige Nachricht Detmars. Von Waldemars Söhnen war Erich

A. S. 1241. 241. Des jares was brake in der sonnen 8 dage na sonte Michgel, unde wart duster[1] ene lange stonde[2].

1241. 242. Do wart ok greve Johanne, broder Alves sone, lovet hartich Albertis dochter van Sassen[3].

1241. M. P. 243. Des sulven jares vorherden de Tateren Ungheren unde Polen[4]. de Sassen, Marcmannen unde Wende unde ander lant de drogen vor se groten varen[5]. de van Lubeke leten do dregen den groten wal vor deme borchdore; dar wart aflat to gegeven; des drogen dar to vrowen unde man, rike unde arm. 5

A. R. 1242. 244. * In deme jare 1242 do vorhof sik dat orlich tuschen deme koninge van Denemarken unde sinen broder, hartich Abel[6]; dat wart grot unde warde lange[7]. de hartige was vormonder der jongen greven van Holsten; des so hulpen de Holsten dem hartigen, unde deden deme rike groten scaden[8]. 10

M. P. † * In deme jare 1243 des negesten dages sonte Johannes baptisten wart to Anagine koren to pawese Innocencius quartus, ein cardenal, Singelbaldus geheiten; de sat 11 jar 6 mant[9]. 15

1. 'was' : 'vas' H. 2. 'unde' fehlt H. 'wart' : 'wart dat' H. 3. 'Johanne' : 'Johannes' H. 'sone' : 'sonne' H. 4. 'Sassen' von neuerer Hand. 5. 'sulven' : 'sulvens' H. 8. 'wal' : 'val' H. 10. 'vorhof' : 'hof' H.; 'irhuff' B. 13. 'greven' : 'greinnen' H. 14. 'rike' : 'riken' H.

König, Abel Herzog von Schleswig, Christoph hatte Laaland und Falster und der uneheliche Knud Blekingen. Dahlmann 1, S. 397—98.

1. A. S.: Eclipsis solis octava Michahelis, scilicet 2 non. Octobris, die dominica post meridiem modicum. A. H.: Item eclipsis solis per totum mundum octava Michaelis die dominica (Okt. 6). A. R.: Eclipsis fuit.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Johannes comes, fratris Adolfi filius, 4 id. Novembris in Hamborch cum maximo cleri et populorum tripudio est receptus, cui etiam eodem tempore filia ducis Saxonie adhuc puellula in conjugem est promissa. A. H.: Item Johannes, filius Adolfi fratris, filia ducis Alberti sibi promissa, receptus est Hamborch cum magno gaudio cleri et populi. v. Aspern 2, S. 103—8.

4. M. P.: anno — 1239 gens Tartarorum — Ungariam et Poloniam intraverunt. A. S. 1240: Eodem anno ceperunt magis ac magis horrendi rumores de populis barbarorum, qui dicti sunt Tartari, succrescere, qui pertransientes — Ruciam et Poloniam et alia plurima regna, nulli pepercerunt. 1241: Tartari tanto timore corda hominum concusserunt, ut homines contra eos — se crucis caractere insignirent. Tandem papa — dedit generalem terre Jherosolimitane indulgentiam contra eos. A. H. 1241 verkürzt: Tartari tantum terrorem hominibus incusserunt, ut papa — generalem daret sancte terre indulgentiam contra eos.

5. Zusatz Detmars.

6. A. R.: ortum est bellum inter fratres Ericum regem et Abel ducem.

7. Zusatz Detmars.

8. Wohl nur Zuthat Detmars. Herzog Abel hatte der Vormundschaft schon 1241 Nov. 8 entsagt. v. Aspern 2, S. 103—7.

9. M. P.: Innocentius IV — sedit annis 11 mensibus 6. B. G.: Innocentius IV —, qui prius Senebaldus dicebatur, cardinalis, post biennem fere Romane sedis vacationem eligitur in papam Ananie in crastino sancti Johannis baptiste anno Domini 1243 —; seditque annis 11 mensibus 6. Innocenz IV wurde erwählt 1243 Juni 25 und starb 1254 Dec. 7; Potthast 2, S. 943, 1283.

A. S. 1244.

† Von deme pawese warf broder Alf dispensacionem unde let sich in deme hove wyen to subdiakone[1]

Bl. 30b. 1244.

245. | In deme jare 1244. do quam de sulve broder Alff to lande, unde wart diaken van eme biscop Johannes, de meyster was van deme orden der predicker; unde wart dar na gewyet to prestere van biscop Johanne to Lubeke, unde sank dar na sin irste myssen in siner stat to Hamborch to den mynderen broderen in sonte Gregorius dage[2].

A. R. 1244. 1246.

246. By der tid was de konyng van Denemarken myt groter macht gekomen to Koldinge wedder sinen broder, hartich Abel. dar wart dat orlich daget ene wile[3].

A. S. 1245. A. H. 1245. 1246.

247. In deme jare 1245 hadde pawes Innocencius ein grot consilium van vele biscopen[4]. dar makede he vele nyer settinge. he bot over alle den kristendom, to begande myt gadesdenste alle 8 dage der werden joncfrowen hochtit sonte Marian, Gades moder, alzo se geboren wart[5]. he bot ok den papen, dat se scolden geven den veften pennynk erer rente[6]. he dede ok in deme consilio keysere Vrederike to banne unde delede en af dat rike. he untbot des rikes vorsten in Dusschen landen, dat se koren einen konyng weder den keiser. de vorsten worden twetrachtich; doch spreken se: 'deme pawese boret nenen konyng to settene edder nenen keyser edder to unsettende, men volborden unde stedigen, den de korevorsten dar to kesen'[7].

1. 'let' fehlt H. 2. 'subdiakone' : 'supdiakeno' H. 14. 'hochtit' : 'hoctit' H. 15. 'den veften' : 'eren veftenden' H. 16. 'deme consilio' : 'consilio deme' H.

1. A. S.: Frater Adolfus, olim comes Holtzatie, sedem adiit apostolicam pro dispensatione, quia ordines ardentissimo desiderio affectabat, et rediens dispensationem largam — reportavit. — Et idem frater Adolfus subdiaconus rediens. A. H. verkürzt. Die Dispensation von 1244 Apr. 22 in A. S. v. Aspern 2, S. 95.

2. A. S.: a Johanne episcopo, ordinis predicatorum magistro, in diaconum, et a Johanne Lubicensi episcopo in adventu Domini (Nov. 27) 13 kal. Januarii est in presbiterum ordinatus, qui etiam in dominica Omnis terra (Jan. 15) primam missam in Zwentina — fratrum minorum heremitorio, et in Hamborch, ubi comes fuerat, in quadragesima apud minores fratres die Gregorii (Mrz. 12) celebravit. A. H. verkürzt. Vgl. v. Aspern 2, S. 95—97.

3. A. R. 1244: rex Ericus duxit exercitum Kalding. 1246: Rex Ericus movit exercitum contra fratrem suum, illo cum exercitu Teutonico occurrente, sed treuge facte sunt ad tempus.

4. A. S.: Papa in Burgundiam Lugdunum — veniens, post festum sancti Johannis baptiste ibidem concilium celebravit. A. H. verkürzt.

5. A. H.: In eodem consilio Lugdunensi octavam nativitatis beate Virginis instituit per universam ecclesiam celebrandum et decreto firmavit.

6. A. S.: quintam partem ab ecclesiis reddituum requisivit. A. H. ebenso.

7. A. S.: papa imperatorem in die Jacobi (Jul. 25), feria tertia, que tertia dies erat concilii, excommunicavit. — Papa in jam dicto concilio, scilicet die Jacobi, contra imperatorem excommunicationis sententiam renovavit et eum ab imperiali culmine auctoritate propria deposuit et hanc depositionem per totam ecclesiam promulgavit, precipiens —, ut nullus eum imperatorem de cetero nominaret. — quidam principes cum multis aliis reclamabant, dicentes: Ad papam non pertinere, imperatorem eis vel instituere vel destituere, sed electum a principibus coronare. Interea papa sollicitari fecit principes, quos ad imperium regendum credidit ydoneos, ut aliquis eorum onus imperii sumeret et laborem, promittens ei, quicunque imperium assumeret, consilium et auxi-

A. S. 1246. 248. De pawes let nicht aff, er den de lantgreve Hinric van Doringen dumliken ſich des rikes underwan. den koren de biſcop van Menze unde de biſcop van Colne

249. * In deme jare 1246[1]. de keiſer was myt ſinen ſone Conrade over berch, unde hadde bedwongen konyngrike unde grote lant, de zik hadden van deme rike dan. dat was deme paweſe let, unde vorvolgede ſe mit deme banne, des ſe cleine achten[2].

1246. 250. Des ſulven jares was ein grot ſtrid tuſchen deme konnynge van Ungeren unde deme hartigen van Oſterrike. | de hartige bleff dar dot unde ſine hulpere vele; de koning behelt do Oſterik em onderdan[3].

Anno milleno centeno terque triceno
Hiis quinquagena si misces sex, bene disces,
Austria quod tota sit principibus viduata
Terraque cornuto discet servire tributo[4].

1246. 251. Des ſulven jares quemen to lande van Paris Johan unde Gert, de greven van Holſten[5], myt ereme meiſtere Harmanne, de kerkhere to der Hilgenhavene wart, ein grot philoſophus.

1. 'den' : 'en' H. 'van' : 'van van' H. 4. 'ſone' : 'ſonne' H. 10. 'do' : 'to' H. 12. 'milleno' : 'melleno' H. 13. 'si misces' : 'simis ors' H. 14. 'Austria' : 'Austricia' H. 15. 'Terraque' : 'Torraque' H. 16. 'ſulven' : 'ſulvens' H. 17. 'greven' : 'greve' H.

lium pariter et favorem. Tandem Heinricus lantgravius, cognomento Raspe, multis evictis precibus imperium acceptavit. A. H. 1245: In eodem eciam excommunicavit imperatorem, quibusdam reclamantibus et dicentibus, ad papam u. ſ. w. — coronare. 1246: Cum papa sollicitaret principes, ut aliquis eorum imperium assumeret, tandem Heinricus langravius dictus Raspe imperium acceptavit. Die Abſetzung Friedrichs 1245 Jul. 17. Potthaſt 2, S. 997; Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 817.

1. A. S.: Heinricus lantgravius Thuringie juxta Herbipolin in ascensione Domini (Mai 17) a Moguntino et Coloniense et quibusdam principibus in regem eligitur. A. H.: Et statim a Maguntino et Coloniensi in regem eligitur. Ueber die Wahl Heinrichs 1246 Mai 22 bei Veitshochheim ſ. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 913.

2. Konrad war bei ſeinem Vater in Italien 1245 Juni bis Auguſt. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 817—18.

3. A. S.: Dux Austrie contra regem Ungarie conflictu habito occubuit, et ducatum sine herede reliquit. Unde hii versus in quodam loco Austrie in lapide sculpto inventi sunt u. ſ. w. A. H. erſt im Wortlaut abweichend, dann verkürzt. Friedrich der Streitbare fällt 1246 Jun. 15 in der Schlacht an der Leitha. Lorenz, Deutſche Geſch. im 13. u. 14. Jahrh. 1, S. 57.

4. Detmar berichtigt hier den Fehler von A. S.: Hiis quinquaginta si misces, tunc bene disces und A. H.: Hiis quinquagena si misces, tunc bene disces.

5. A. S.: Johannes, filius fratris Adolfi, comes Holtzatie 16 annorum, et frater ejus Gherardus de Parisius, ubi plus quam duos annos steterant, a suis non modico desiderio exspectati, incolumes redierunt, et octava Francisci feria quinta (Okt. 11) in Hammamborch cum maximo cleri et populi tripudio sunt recepti. Terram invenerunt sub gwerra, Erico rege Dacie eam cum omnibus, quos in auxilium sui sollicitare poterat, infestante. A. H. ſtark verkürzt. Hamb. U. B. 1, S. 672: Do greve Johan unde greve Gherd van Parys quemen, do gheve wy eme hundert mark pennynghe to willekome.

252. In deme jare 1247 do starff de konyng Hinric[1]; de bouwede Raspenborch. Got nam em vil drade dat rike, dar he zik ane satte wedder sinen rechten heren. A. S. 1247.

253. Des jares starff de biscop Johan van Lubeke; in deme dome 5 he begraven wart, unde was de seste biscop des stichtes[2].

254. By sinen tiden voren de monike ut der stat to Lubeke, unde begrepen to deme Cysmare in deme lande to Holsten, dat in older tid het Wagera, ein nye closter, dar noch sitten swarte monike. in erer stede to sonte Johans ewangeliste worden do gesat joncfrowen van deme 10 grawen levene. dat quam to mit willen des biscopes Johans unde des abbetes, de beide weren besibbet, unde hadden unwillen op den rat to Lubeke[3].

255. Na biscop Johanne wart vormonder des stichtes, vil na 7 jar, biscop Albert van der Righe, gheheiten Surber, ein wis wol 15 gelert man, van Bremen geboren; de warff dar na van deme pawese, dat he wart de irste ersebiscop to der Rige, de vore was under der erce to Bremen[4].

256. Do quam ok des jares hartich Abel myt den Duschen to Phune op dat lant, unde branden Odensee unde des landes vele; unde 20 de koning vil kume dar untvloch, unde quam to Swyneborch[5]. A. R. 1247.

7. 'Cysmare' : 'Scysmare' H. 11. 'abbetes' : 'abetes' H. 13. 'Johanne' : 'Jehans' H. 14. 'wol' : 'vol' H. 16. 'dat' fehlt H. 'under der erce' : 'unde erce' H. 20. 'kume' : 'qunne' H.

1. A. S.: Heinricus lantgravius, qui imperium acceperat, est defunctus. Heredem non habuit, sed u. s. w. A. H.: Heinricus langravius, noviter in regem electus, sine herede mortuus est. Heinrich starb 1247 Febr. 16; Knochenhauer, Gesch. Thüringens z. Zeit des ersten Landgrafenhauses S. 365 Anm. 1.

2. Bischof Johann I starb 1247 Mrz. 8; nach dem Lib. memor., Leverkus 1, S. 93 Anm. *: Non est hic sepultus.

3. 1245 Jan. 2 beurkundet Bischof Johann von Lübeck, daß er mit Bruder Adolf, ehemals Grafen von Holstein, und Bruder Ernst, Prior der Dominikaner zu Hamburg, als Beauftragten Erzbischof Gerhards von Bremen, consulibus — nostre civitatis consentientibus et petentibus, vereinbart habe, ut abbas et monachi — cenobii exire debeant de civitate Lubicensi ad locum, qui Cicemer nuncupatur, sub regula beati Benedicti Domino servituri —. De ecclesia vero sancti Johannis — cum eisdem fratribus de voluntate et petitione civitatis nostre statuimus, ut in eodem loco sanctimoniales Cisterciensis ordinis sint, que sub regula beati Benedicti ibidem Deo valeant jugiter famulari. Lüb. U. B. 1, Nr. 104; vgl. das. 1, Nr. 105—7; Leverkus 1, Nr. 91. Der Rath ist Zeuge Lüb. U. B. 1, Nr. 104, 105. Von einer Verwandtschaft des Abtes Johann mit Bischof Johann ist Nichts bekannt, ebenso wenig von ihrem Zwist mit der Stadt. Ueber Abt Johann s. Kohlmann in Quellens. f. Schl. Holst. Lauenb. Gesch. 4, S. 260 Anm. 3.

4. 1247 Dec. 1 in orientali choro Bremensi urkundet Bischof Albert von Lübeck über die von ihm als Suffragan des Erzbisthums Bremen geschworenen Eide, Leverkus 1, Nr. 100. Vgl. Mantels, Albert II Suerbeer, erster Erzbischof von Riga in Allg. Deutsche Biographie 1, S. 202—4.

5. A. R. 1246: Rex Ericus movit exercitum contra fratrem suum, illo

A. S. 1247. 257. In deme jare 1248 do was des pawes legatus Petrus de Aureo velo in Almania; de warff na dem dode koning Henrikes, dat Wilhelm, des greven broder van Hollande, wart to koninge koren [1].

1247. 258. Bi der tid starff de biscop Bernart van Padeborn; also wart Simon, des heren sone van der Lippe, endrachliken na en gekoren. ok wart der brodere ein to Mønstere biscop [2]; also weren dre brodere | biscope, to Bremen, to Munstere unde to Padeborne; unde er vader, de edele here van der Lippe, de gaf sik an ein monikekloster; dar wart he zeder abbit, unde wart ok dar na biscop [3].

259. * In deme jare 1249 do was de konyng Erik van Denemarken viant der van Lubeke. em rørede de olde hat sines vaders; he hadde de stat gerne vordervet [4]. de borgere makeden do ere koggen to
A. S. 1247. A. R. 1248. unde voren to Denemarken; dar deden se groten schaden, unde wonnen Kopenhaven, de borch unde de stat; se wonnen dar ut deme torne eynen riken ridder, unde ander rike Denen se vin-

1. 'des' : 'de' H. 'Petrus' : 'Peterus' H. 2. 'na dem dode' : 'do de' H. 'Henrikes' : 'Henrikus' H. 5. 'sone' : 'sonne' H. 6. 'dre' : 'twe' H. 7. 'to Bremen, to Munstere' fehlt H. 11. 'de' fehlt H. 12. 'ere' : 'eren' H. 13. 'voren' fehlt H. 12—14. 'ere — stat' : 'ere koggen to unde wunnen Copenhaven, beyde borch unde stad' schließt B.

cum exercitu Teutonico occurrente, sed treuge facte sunt ad tempus. 1247: Othania a Teutonicis incensa est. Rex Ericus opidum Swineborg (occupavit). Quid plura? Cum regnum miserabiliter destruxissent, tandem fraterno sanguine non multo post sibi et regno infamiam perpetuam facere non timuerunt. Abel fällt in Nordjütland ein, wo er Ripen erobert, geht nach Fünen hinüber und verbrennt Odense. Als aber Erich kommt, muß Abel entweichen und verliert Ripen und Svenborg. Dahlmann 1, S. 401; v. Aspern 2, S. 126.

1. A. S.: Papa — Petrum Capucium, de Aureo velo diaconum cardinalem, misit in Teutoniam, qui — concilium prope Coloniam celebravit festo Mychahelis. Feria quinta post Mychahelis, Willehelmus, frater comitis Hollandie — in Nussia in regem Romanum — est electus. A. H.: Papa — Petrum Capucium de Aureo velo misit in Teutoniam, quo promovente Wilhelmus, frater comitis Hollandie, in Nussa in regem est electus. Ueber die Wahl Wilhelms 1247 Okt. 3 zu Worringen s. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 918—20.

2. A. S.: Bernardus Patheramniensis episcopus obiit, cui Symon, frater domini Bernardi de Lippia, succedit, et frater ejusdem Symonis, scilicet Otto major prepositus Bremensis, Monasteriensi episcopo subrogatur. A. H. verkürzt.

3. Verwirrung Detmars aus A. S. 1219 u. 1228. Simon von Paderborn und Otto von Münster waren Söhne Hermann II von der Lippe, Brüder Bernhard III von der Lippe, Neffen Ottos von Utrecht, Bernhards von Paderborn und Gerhards von Bremen, Enkel Bernhard II von der Lippe, Mönchs zu Marienfeld, Abtes von Dünamünde, Bischofs von Selonien. Ueber Bernhard II s. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard von der Lippe als Ritter, Mönch und Bischof in Zeitschr. f. Gesch. Westfalens Bd. 29.

4. 1246 Sept. 8 ermahnt Innocenz IV König Erich, die Lübecker bei der Unterstützung König Heinrichs nicht zu hindern; Lüb. U. B. 1, Nr. 116. 1247 Febr. 22 urkunden die Grafen Johann und Gerhard über einen mit Lübeck geschlossenen Vertrag, durch welchen sie die administracio sive tutela civitatis Lubicensis übernehmen; das. 1, Nr. 123; Frensdorff S. 73 Anm. 10; vgl. Lüb. U. B. 1, Nr. 120. Sept. 3 ermahnt der Kardinal Peter die Stadt zum Frieden, cum jam dudum de gerra inter vos et illustrem regem Dacie — audierimus; das. 1, Nr. 126.

ghen, unde nemen godes unde kleynodes vele. do se dar hadden worven eren willen, se branden de borch unde de stat deger to der erden[1].

260. By der tid weren ok viande de stat unde de borghere van 5 Stralesonde. dar voren se do hen, unde wonnen ok de stat[2]. do se weder quemen in de Travene, se worden untfangen mit groten eren. des orliges was van der stat wegene ein hovetman

de bederve vrome degen,
to torneye gar vorwegen,
10 Allexander van Soltwedel;
myt siner manheit vordende he den herensedel

an deme rade to Lubeke, dar ok do sin broder ane sat. aldus saten 2 brodere tosamende, dat van des rades anbegin bette hude noch ni geschude[3].

15 261. * Des jares starf koning Erik van Sweden[4]. na eme wart in dat rike grot vorwernysse. dat mene volk vil myt eynen borgere to, dat was eyns husmans sone; de dode vele der edelen man des rikes, unde besatte dat rike myt welde, also ein hartige; dar vor screff he zik, unde nicht vor einen koning[5]. he gaf ok sonderlike vriheit den van Lu-20 beke unde den Duschen kopluden, de to Sweden voren myt kopenscop[6]. (A. R. 1249.)

262. In deme jare 1250 do voren myt groter macht de greven van Holsten mit hulpe erer ome, des biscopes van Bremen unde des van Padeborne, to helpe eren zwagere, hertich Abelen, weder den koning to Denemarken; dar deden se groten schaden. dat orlich do wart 25 vorevenet[7]. (A. S. 1250.) (1249.)

2. 'worven' : 'vorven' H. 10. 'Allexander' : 'Allixsander' H. 'Soltwedel' : 'Soltwedele' H. 13. 'hude' : 'hute' H. 16. 'vorwernysse' : 'vorvernysse' H.; beweringe' B. 22. 'mit hulpe erer' : 'unde hulpen eren' H. 'des biscopes' : 'de biscopes' H. 25. 'vorevenet' : 'vorenet' H.

1. Verwirrung Detmars. A. S.: Rex — Ericus fratrem suum, ducem Abel in ducatu suo molestare cepit, Christophorum fratrem suum de suis terminis expulit, Kanutum ducem de Blekende, fratrem de patre, captivavit; quem postea Lubicenses, expugnato castro Stekenborch, in quo detinebatur, viriliter absolverunt. Daciam insuper navali congressu sepius vastantes, cum magnis spoliis redierunt. A. R.: Haven a Lubycensibus incensa est. 1250 Jun. 27 zu Ripen bestätigte Erich den zwischen Möen und Lübeck geschlossenen Vertrag; Lüb. U. B. 1, Nr. 156. Vgl. das. 1, Nr. 172, 201, 204.

2. Fock, Rügen'sch-Pommersche Geschichten 2, S. 71—74.

3. Vgl. Frensdorff S. 100 Anm. 3 u. besonders in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1876, S. 140—41.

4. A. R.: Obiit Ericus rex Suecie. Erich Erichsson stirbt 1250 Febr. 2.

5. Waldemar, Birgers Sohn, wird zum König erwählt 1250 Febr. 10; die Regierung führt Birger, Herzog seit 1248, gestorben 1266 Oct. 21.

6. S. die Privilegien Birger Jarls für Lübeck von 1252 und für Hamburg und Lübeck von 1261 bei Höhlbaum, Hans. U. B. 1, Nr. 448, 565, 566.

7. A. S.: Comes Johannes auxilio Bremensis archiepiscopi et avunculi sui Symonis, Patherburnensis episcopi, expeditionem versus Daciam in maximo excercitu circa Augustum ordinavit,

A. S. H. R. 1250. 263. Do quam dar na de konyng in des hartigen lant by dem Sly, dar he wande velich to sin. also quam en sines broders, hertoghen Abels, ridder, gheheten Laghe; de | vink ene over deme wortafelen, dar Bl. 32a. he spelede mit eyneme riddere, gheheten Herman van deme Kercwerdere. De warp ene in ein schip, unde vorde ene op dene Sly; dar 5 sloch he ene dat hovet aff in der nacht des goden sonte Lawerentii; den lichgam senkede he in dat water. alzo jamerliken vorlos de unschuldige konyng, de mylde Erik, sin lif[1]. sin broder quam in dat rike, unde wart in alle Godes hilgen dage myt siner vrowen Mechtilde gekronet[2]. 10

A. S. H. R. 1250. 264. By der tid quam de coning Woldemer, koninghes Abels sone, ut Vrancriken van scole, unde wart by Colne gevangen van des biscops mannen. ut der vencnysse loste en sin om, greve Johan van Holsten, myt 6000 mark lodiges silvers[3].

A. S. H. 1250. 266. Dar na in sonte Lucien dage starf de keyser Vrederik, van 15 Stouphen geheten, in Secilia; den losede de ercebiscop Panormitanus ut deme banne des paweses dor der ruwen willen, de he hadde vor deme dode, unde begroff ene erbarliken in den sulven stichte[4].

2—3. 'broders — Abels' fehlt H. 3. 'gheheten Laghe' fehlt H. 'deme wortafelen' : 'dene wortafele' H. 4. 'gheheten Herman' fehlt H. 4—5. 'Kercwerdere' : 'Kire weddere' H. 5. 'op' : 'op op' H. 6. 'Lawerentii' : 'Lawerensi' H. 12. 'gevangen' : 'gewangen' H. 14. 'lodiges' : 'lodichges' H. 16. 'Stouphen' : 'Stopphe' H. 'ercebiscop' : 'Erik biscop' H.

castro in Reynoldesborch, quod rex firmissimum fecerat et viris strennuis munierat, forti obsidione primitus obpugnato. — Excercitus obsidione soluta rediit. A. H. verkürzt. Hamb. U. B. 1, S. 672: Do he (greve Johan) Reynoldesburch wan, gheve wi eme twehundert mark pennynghe. v. Aspern 2, S. 142. Johanns Mutter, Heilwig, war die Schwester Simons von Paderborn und die Nichte Gerhards von Bremen. v. Aspern 2, S. 139—41.

1. A. S.: cum secure luderet in aleis, in domo quadam super aquam posita, venit super eum inopinate dux Abel, frater ejus, qui amicabiliter eum ibidem invitaverat, et captum hostiliter projecit in naviculam, ad locum illum ex industria deportatam. Delatus est in medium aque, que dicitur Sli, et Lago quidam de Danorum potioribus, duci dilectus, cum altera nave celeriter adveniens, eum decollari fecit, et corpus, multo ferro onustum, in profundum illius aque submersit. — Istud contigit in nocte Laurentii. A. H.: Ericus rex ludens in alea cum Hermanno milite, amicabiliter invitatus a fratre suo Abel, et hostiliter captus et in navim projectus, a quodam Dano dicto Lagone jussus est decollari, et corpus ejus multo ferro onustum in aque illius profundum est submersum. Hoc turpe factum et inhumanum contigit in nocte beati Laurentii. A. R.: dux Abel fratrem suum Ericum regem proditiose captivavit in Sleswik in nocte beati Laurentii, quem quidam miles ejusdem ducis Lagho Gutmundsen navigio deportavit usque Myosund, ibique eum occidit, et duce ignorante, et in Slia submersit. Dahlmann 1, S. 405; Waitz 1, S. 156. Vgl. S. 96 Anm. 5.

2. A. S.: In die omnium sanctorum (Nov. 1) Abel coronatur in regem, uxor ejus Mechtildis in reginam. A. H. ebenso. A. R.: dux Abel in regem electus est et coronatur. Dahlmann 1, S. 406.

3. A. S.: filio eorum Waldemaro adhuc puerulo, quem redeuntem de Rotomago Coloniensis archiepiscopus ceperat, adhuc in captivitate detento. A. H.: filio ejus Waldemaro puerulo, quem u. s. w. — ceperat, quem comes Johannes sex milibus marcarum puri argenti redemit. A. R.: Eodem anno Waldemarus, filius ducis Abel, a scolis Parisiis domum pergens, captus est per milites domini episcopi Coloniensis.

4. A. S.: Fridericus imperator mor-

A. H. 1250.

267. Do hadde Rome stan 2000 jar[1].

268. Umme dat de keyser Vrederik in verne lande was unde starff so drade, dat he zik in Duscen lande nicht werede wedder sine wedersaten, de op en koren worden, des wanden dat mene volk, dat he were
5 van allen sinen gode also vordreven, dat nen man wuste, wor he na des bleve; unde schude ok lange dar na, dat tuschere weren in den landen, de spreken, dat ze weren de vordrevene keyser Vrederik[2].

A. S. 1251.

269. In deme jare 1251 do nam der Romere konyng Wilhelm hartich Otten dochter to Bronswik. des sulven nachtes brande dat palas,
10 dar se inne slepen; de brut unde de brudegam vil kume untquemen ut deme brande; dar vorbranden inne 2 knechte des konynges[3].

M. P.

270. Des jares was konyng Conrad, keiser Vrederikes sone, in Cecilia; dar makede he ut ein grot her myt schepen, unde voren to Apullen; dat lant he wan unde Neapolis, de weldigen stat, de
15 sik hadde ummedan na sines vaders dode[4].

A. H. 1251.

271. By der tid quam to Parys eyn grot secta ungelowiger lude, de wyseden sik in geistceliken schine, unde hetten sik pastores. se spreken,
Bl. 32b. se mochten geven wyginge, segeninge, unde dopen de | ungheдoften, unde mochten binden unde untbinden in der bicht van sonden. dat mene volk
20 vel vele myt em to. do de papen dar wedder spreken, se slogen ere vele dot; se dreven der brodere unde der papen vele van den predekestolen, unde satten sik weldicliken tegen den biscop. to dem lesten halp Got, de ware heilant, dat se in eren ungeloven worden vorwonnen; ere wart vele gebodet, unde worden vorstort[5].

3. 'so' fehlt H. 3—4. 'sine wedersaten' fehlt H. 6. 'weren' : 'voren' H. 6—7. 'den landen' : 'dene lande' H. 8. 'der' : 'de' H. 10. 'kume' : 'kumme' H. 'untquemen' : 'untkuemen' H. 11. 'vorbranden' : 'vorbrande' H. 'inne' fehlt H. 14. 'Neapolis' : 'Neapolos' H. 16. 'secta' : 'sexta' H. 17. 'geistceliken' : 'gistceliken' H. 18. 'mochten' : 'mogen' H. 'wyginge, segeninge' : 'wyenginge, seginge' H. 20. 'vel' : 'vol' H. 21. 'der' : 'de' H. 'der' : 'de' H. 'predekestolen' : 'predekestole' H. 23. 'wart' : 'war' H. 24. 'worden' : 'vorden' H.

tuus est, ab archiepiscopus Palormitano absolutus, et in Sicilia in jam dicta ecclesia tumulatus. A. H. in den Worten etwas abweichend. Et dicunt quidam, quod resipuerit ante mortem. A. R.: Fretherieus imperator obiit. Ueber den Tod Friedrichs 1250 Dec. 13 zu Fiorentino s. Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 691—92.

1. A. H.: Tunc steterat Roma per duo milia annorum.

2. S. zu 1287.

3. A. S.: Wilhelmus rex duxit filiam ducis Ottonis de Brunswich; et in ipsa nuptiarum nocte, scilicet conversionis sancti Pauli (1252 Jan. 25), palatium, in quo quieverunt sponsus et sponsa, in Brunswich juxta Leonem penitus exarsit, ex luminis et straminis incuria. — Duo sartores — sunt exusti. Rex et regina vix evaserunt, regina tamen regem — educente. A. H. verkürzt. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 949—50.

4. M. P.: Anno Domini 1251 Cunradus rex, filius Frederici, ut mortuo patre regnum Sycilie susciperet, per mare in Apuliam venit, et capta Neapoli, muros illius funditus destruxit. B. G. ebenso. Konrad verläßt Deutschland 1251 Okt., schifft sich im Dec. zu Latisana ein, landet 1252 Jan. 8 zu Siponto und gewinnt Neapel 1253 Okt. 10. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 832—35, 841.

5. A. H.: Predicatores et minores a loco predicationis turpiter ammoverunt et in ipsum episcopum fecerunt insultum. Sed juvante Deo tota repressa est eorum presumptio, et tandem a populo interfecti.

M. P. 272. * In deme jare 1252 do starf konyng Conrad to Apulen, dar em wart vorgeven[1], also men sprak. sin broder Manfred, ein basterd, de onderwant sik der lant unde orligede op den pawes alle wile.

A. S. H. 1252. 273. * Des jares Primi et Feliciani starff hertich Otte van Bronswik; de let vrome sone; Albert, de oldeste, de bleff hartige to Bronswik, 5 Johan hartige to Lunenborch, Conrad biscop to Verden, Otte biscop to Hildissen[2].

A. S. R. 1252. 274. * Dar na to sonte Peter unde Pawels dage do starff koning Abel van Denemerken to Yderstat, dar he togen was myt groter macht oppe sine Strantvresen; den schot en Vrese dot. na en bleff sin broder 10 Cristoffer koning[3]; by sinen tiden wart vele orliges unde strides.

A. S. 1252. 275. Do konyng Abel dot was, vil drade vloch Lage de ridder ut deme lande, de koning Erik so jamerliken mordede. he quam to deme Kile; dar wart he dot geslagen op deme huse, dar he begonde to kivene 15 over eyneme spele[4].

A. H. 1252. 276. Och wart de ritter her Hermen van deme Kercwerdere, de myt konyng Erik do spelede, do he gevangen wart, kortliken dar na dot geslagen myt spaden, dar sine bure mede groven, den he dede overlast[5].

277. Nu merket: was konyng Abel unde desse twe riddere schul- 20 dich des unschuldigen dodes des mylden coninges Erikes, des quam vil drade op se de wrake des benediden Gades, unses leven heren Jesu Christi.

A. S. 1253. 278. In deme jare 1253 do sande de grevynne van Vlanderen vele riddere wedder konyng Wilhelm, unde worden seghelos[6]. 25

3. 'der' : 'dat' H. 4—5. 'Bronswik' : 'Brunswiick' schließt B. 5. 'sone' : 'sonne' H. 6. 'Verden': 'Vorden' H. 10. 'den — dot' : 'den schoten de Vresen dot' H.; 'dat scoot ene en Vrese dot' B. 15. 'Kile': 'Kise' H. 18. 'he' fehlt H. 'gevangen': 'gewangen' H. 24. 'grevynne' : 'grevyne' H.

1. M. P.: Sed cum sequenti anno introitus sui in Apuliam infirmari cepisset, clistere, quod a medicis judicabatur fieri ad salutem, veneno mixto intulit sibi mortem. B. G. ebenso. Konrad starb 1254 Mai 21 im Lager bei Lavello, östlich von Melfi. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 848—49.

2. A. S.: Otto dux Luneburgensis — die dominica Primi et Feliciani (Jun. 9) obiit. A. H.: Otto dux de Bruneswich die dominica Primi et Feliciani obiit relictis post se filiis quatuor. Et Albertus major eorum, ducatum accepit.

3. A. S.: Die apostolorum Petri et Pauli (Jun. 29) rex Danorum Abel Strantfresones ab insolentia eorum volens compescere, inopinata morte ab eis est occisus. Christophorus frater ejus ei in regno successit. A. H. in den Worten abweichend. A. R.: rex Abel cum exercitu intravit et Ydarstath ad pugnandum, ibique occisus est. — Cristophorus fit rex anno Domini 1253. Dahlmann 1, S. 407—8; Waitz 1, S. 158.

4. A. S.: Lago — cum corona regali et multa pecunia ab Abel collecta fugit in Holtzaciam, non multo post tempore et ipse occisus ibidem. A. H. in den Worten abweichend.

5. A. H.: Item Hermannus miles de Kerreewerdere, qui cum Erico rege luserat in alea tempore quo captus erat, a rusticis, quos ad terram fodiendam conpulit, fossoriis, que rustici gestabant in manibus, est occisus. Dahlmann 1, S. 404, 405.

6. A. S.: Comitissa Flandrie militiam navigio misit versus Hollandiam

279. Des jares stridde ok Hinrik van Emeldorpe de vrome ritter wedder de Denen op Selande to Schelveschöre[1], unde sloch deme conynge Cristoffere der Denen aff so vele, dat men lange dar aff wet to sprekene in deme lande. A. R. 1253.

5 280. | By der tid untfenk Woldemer, koning Abels sone, dat hartichdom Suder-Juten van konyng Kristoffere to Koldinge[2]. Bl. 33a. 1253.

281. * Ok bowede hartich Albert van Bronswik do Horborch; dat was wedder en lovede, dat sin vader lavede den biscop van Bremen[3]. A. S. H. 1253.

10 282. * Na des starff de pawes Innocencius quartus to Neapolis, unde wart dar begraven in sonte Lucien dage[4]. dese Innocencius canonizerede sonte Peter, den hilgen merteler van dem orden der predeker[5]; he dede ok ander grote dink by sinen dagen. M. P.

283. * In deme jare 1254 na Innocencius wart pawes Alexan-15 der[6]; de canonizerde sonte Klaren van deme levende sonte Damianus[7]. M. P.

284. * Och dede he der stat unde den borgeren to Lubeke grote genade, bevestet myt sinen bullen[8].

3. 'vele' : 'vele volkes' H. 5. 'sone' : 'sonne' H. 5—6. 'hartichdom' : 'harticdom' H. 7—9. 'Ok — Bremen' : 'Hertoghe Albert buwede do wedder dat slot to Horborch unde brack sines vader eet' B. vor 1252. 8. 'was' fehlt H. 10—11. 'Neapolis' : 'Neapelo' H. 12. 'canonizerede' : 'canonizint' H. 'dem' fehlt H. 14—15. 'Alexander — sonte' : 'Allichsander canonizert de sonte' H. 17. 'genade' schließt B. 'bevestet' : 'bewestet' H.

contra Willelmum regem. Sed rex victoria potitus, plurimos ex eis occidit et innumeros captivavit et multam inde pecuniam conquisivit. A. H. verkürzt. Das von Margaretha von Flandern unter Führung ihrer Söhne Guido und Johann von Dampierre und der Grafen von Guines und Bar gesandte Heer wurde 1253 Jul. 4 bei West-Kapelle von Wilhelms Bruder Floris und dem Grafen von Kleve besiegt. Sattler, Die flandrisch-holländischen Verwicklungen unter Wilhelm von Holland S. 52. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 965.

1. A. R.: Bellum fuit Skelfiskor inter regem Cristophorum et Heinricum Aemaelthorp. Dahlmann 1, S. 409; Waitz 1, S. 164.

2. A. R.: Rex Cristophorus tradidit Waldemaro filio regis Abel ducatum cum vexillo apud Kalding. Dahlmann 1, S. 410; Waitz 1, S. 165.

3. A. S.: Dux Albertus Horeborch reedificat, patris violans juramentum. A. H.: Albertus dux de Bruneswich Horeborch reedificat, et hoc contra prius promissum Ottonis. Hamb. U. B. 1, S. 672: Do dat hus to Horborch ghebuwet ward oppe des greven (Gerdes) hindernisse, dat wart tobroken mit user borghere helpe. Dat costede vyfhundert mark pennynghe.

4. M. P.: Innocencius — Neapoli moritur et sepelitur. B. G.: Innocentius — quartus obiit in Neapoli in festo sancte Lucie (Dec. 13), ibique sepultus fuit in ecclesia majori — 1254 —. S. S. 88 Anm. 9.

5. M. P.: Ipse etiam canonizavit Perusii beatum Petrum ordinis Predicatorum Veronensem nacione, quem heretici — occiderunt. B. G.: frater Petrus de Verona ordinis Predicatorum — fuit — canonizatus et sanctorum martyrum ascriptus cathalogo — per Innocentium — Perusii — 9 kal. Aprilis.

6. M. P.: Alexander IV — sedit annis 7, et cessavit episcopatus mensibus 3 diebus 4. B. G.: sedit a. 6 et dimidio; in quibusdam vero chronicis scribitur annis 7. Vacavit sedes m. 3 d. 4. Alexander IV wurde erwählt 1254 Dec. 12. Potthast 2, S. 1286.

7. M. P.: Hic canonizavit Anagnie sanctam Claram, que fuit ordinis sancti Damiani.

8. In Privilegien von 1257 Jul.

A. H. 1254. 285. * In deme jare 1255 do let hartich Lodewich van Beyeren sinen wyve afflan dat howet umme undat, de he er to unrechte tech [1].

286. By des wart ok biscop to Lubeke ein barvetbroder Johannes van Deyst; deme gavet de pawes, na des dat biscop Albert to der Ryge werff de arse van deme pawese [2]. 5

A. S. H. 1256. 287. Dar na in deme jare 1256 do vor der Romer konyng Wilhelm myt groten here op de Westvresen; dar wart he geslagen unde vele siner lude. den lichgam dez konynges helden de Vresen lange, er se den wolden weder geven [3].

A. H. 1257. 288. Na dode Wilhelmus wart konning Richart, des koninges broder 10 van Enghelant [4]; de was greve to Corneval [5]. he losede den biscop van Menze ut swarer vencnisse, dar he lach, myt 8 dusent merk, umme dat he ene halp to deme rike; ok gaf he andern vorsten grot god [6]. de biscop van Tryre, hartich Albert van Sassen, marcgreve Johan unde Otte van Brandenborch, de wolden to den irsten ene nicht volborden [7]. de biscop 15 van Colne unde de biscop van Utricht de voren to Engelande, unde brachten ene mit en over in Almanyen myt groten schatte. also wart he myt siner vrowen wyet unde cronet

2. 'tech' : 'techt' H. 4. 'van Deyst' : 'de Irste' H. 'de pawes' fehlt H. 12. 'vencnisse' : 'wencnisse' H. 13. 'andern' : 'ander' H. 15. 'wolden' : 'wolde' H. 17. 'mit — over' : 'wedder' H. 18. 'siner' : 'sine' H. 'cronet': in H. folgt: 'In deme jare 1258 in sonte Blasius dage'; vgl. § 293.

26, 29 und Aug. 5 ertheilt Alexander IV den Lübeckern die Freiheit, nur auf päpstliches Specialmandat hin vor ein auswärtiges geistliches Gericht geladen und mit Bann und Interdikt belegt werden zu dürfen, und bestätigt ihnen die ihnen von Päpsten, Kaisern, Königen und Fürsten ertheilten Freiheiten und Rechte. Lüb. U. B. 1, Nr. 236—40.

1. A. H.: Item dux Bawarie uxorem suam fecit decollari in Werden, falsum imponens ei crimen.

2. Anno Domini 1254 frater Johannes episcopus Sambiensis ad petitionem — Wilhelmi regis Romanorum, cujus capellanus et consiliarius — extitit, translatus est — ad ecclesiam Lubicensem a — Innocentio IV. Receptus autem est — in ecclesia Lubicensi eodem anno 3 idus Septembris. Leverkus 1, Nr. 290.

3. A. S. (letzte Nachricht): Wilhelmus Romanorum rex occiditur a Fresonibus, Medemlek prope Hollandiam morantibus, in loco incognito ab eisdem sepultus. A. H.: Wilhelmus a Fresonibus occiditur et vi raptus ab ipsis Fresonibus occultatur. A. R.: Wilhelmus imperator in Frisia obiit. Wilhelm wurde erschlagen bei Hoogwoude, südwestlich von Medemlik, 1256 Jan. 28; sein Leichnam ward heimlich begraben und erst 1282 von seinem Sohne Graf Floris zu Middelburg beigesetzt. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 987.

4. A. H.: Richardus frater regis Anglie cepit ad imperium aspirare.

5. comitem Cornubie nennen ihn M. P. und B. G.

6. A. H.: Tunc Moguntinus erat captus; quem Richardus redemit octo milibus marcarum, ut ad suam esset benivolus electionem. Hic effudit pecuniam ante pedes principum sicut aquam. Gerhard von Mainz war in der Gefangenschaft Albrechts von Braunschweig.

7. A. H.: Treverensis archiepiscopus, Albertus dux Saxonie, Johannes et Otto marchiones ei hac vice non consenserunt. Arnold von Trier wählte 1257 Apr. 1 zu Frankfurt für sich und in Vollmacht des Königs von Böhmen, des Herzogs von Sachsen und des Markgrafen von Brandenburg König Alfons von Kastilien. Böhmer V, 2, S. 1027.

Bl. 33b. 289. * | In deme jare 1257 to Gades hemelvart[1]. do nam biscop Gert van Bremen myt vulbort des kappittels unde der denstmannen to vormondere sinen broder, biscop Symon van Padeborne. de manede tohant hartich Albert van Brunswik, dat he wedder synes vaders lovede hadde Harborch wedder gebowet; dar wart do eyn dach undernomen[2]. A. H. 1257.

290. Des jares starff hartich Woldemar, konyng Abels sone[3]. Erik, sin broder, de wart do hartige[4]; de nam Jermars dochter, des heren van Ruyen[5]. A. R. 1257. A. H. 1259. A. R. 1260.

291. Des jares satten sik de bonden in Denemarken weder eren koning[6]. A. R. 1258.

292. Ok starff des jares biscop Vrederik van Rasseborch; na ene wart biscop Olrik van Bluchere[7]. A. H. 1257.

293. In deme jare 1258 in sonte Blasius dage nam greve Bernard van Berneborch to Hamborch coning Abels dochter[8]. 1258.

294. Dar na in sonte Pantaleonis dage starf de biscop Gerolt van Bremen[9], de sin stichte vromeliken vorstont. 1258.

1. 'hemelvart': folgt eine Einschaltung in B. 2. 'denstmannen': 'denstnannen' H. 3. 'Padeborne': folgt eine Einschaltung in B. 9. 'bonden': 'boren' H. 12. 'Bluchere': 'Sluchteren' H. 13. 'Bernard': 'Benard' H. 15. 'Pantaleonis': 'Bartolmeus' H. 16. 'de sin': 'he de' H.

1. A. H.: Coloniensis vero et Trajectensis pro eo adducendo transeunt in Angliam. Et redeuntes cum ipso Aquisgrani veniunt et eum cum infinita pecunia principibus sibi faventibus presentant. Et die ascensionis Domini (Mai 17) ipsum in regem Romanorum elevant et consecratum cum uxore sua coronant. Richard war 1257 Jan. 13 auf dem Felde vor Frankfurt erwählt und wurde Mai 17 zu Aachen gekrönt. Böhmer V, 2, S. 991, 994. Seine Gemahlin war Sanchia, Tochter des Grafen Raimund Berengar von Provence. Das. V, 2, S. 989, 1053.

2. A. H.: Item Symonem Parbornensem accepit Bremensis archiepiscopus in tutorem de consensu capituli et ministerialium. Qui statim impetiit Albertum ducem de Bruneswich pro eo quod Horeborch reedificans contra fidem patris et sui ipsius venit. Sed dux super eo treugas impetravit. 1257 Apr. 25 verspricht Bischof Simon von Paderborn als Verweser des Bremischen Stiftes den Bremern, sie bei den von ihnen unter Gerhard II besessenen Rechten und Freiheiten zu erhalten; Brem. U. B. 1, Nr. 277. Vertrag von 1257 Aug. 10, in welchem die Herzoge von Braunschweig dem Erzstifte Langwedel und dieses den Herzogen Harburg verläßt, bei Sudendorf 1, Nr. 43. Hamb. U. B. 1, S. 672: Do de herteghe Horborch wedder krech, do sende wy twe kogghen myd ghewapenden luden oppe de Drabenowe. De kosteden veerhundert mark pennynghe.

3. A. R.: Obiit Waldemarus dux.

4. A. H.: Ericus, filius Abel regis, in ducatum recipitur. A. R.: Dux Ericus, filius Abel regis, receptus est in ducatum.

5. Margaretha, Tochter Jaromar II.

6. A. R.: Bellum fuit inter reges et rusticos.

7. A. H.: Item Fredericus Raceborg. episcopus obiit, cui Olricus successit. Friedrich urkundet zuletzt 1257 Jul. 15, Mekl. U. B. 2, Nr. 800, sein Nachfolger Ulrich von Blücher zuerst 1257 Aug. 23, das. 2, Nr. 803. Masch, Gesch. d. Bisthums Ratzeburg S. 152—84; Wigger, Gesch. d. Familie v. Blücher 1, S. 60—74.

8. A. H.: Comes Bernardus de Berneborg duxit filiam regis Abel die Blasii (Febr. 3) in Hammenburch. Hamb. U. B. 1, S. 673: Do greve Bernart van Anehalt koning Abeles dochter nam, do gheve wy den ghreven twehundert mark pennynghe.

9. A. H.: Item Gerardus Bremensis

A. H. 1258. 295. Van deme biscope Gherarde vint men bescreven in anderen boken: * do he was to Padeborne eyn slicht domhere, do quam enes dages to en ein man unghelenke; he en was noch vrolik noch drovych an to sende[1]. he sprak: 'merke dessen dach; wan dit jar ummekomt, so warstu koren to domproweste; wan du de prowestye hest, so scaltu my geven twe mark'. also he sprak, also volginget. dar na ander werve he to em quam unde sprak: 'wan dit jar ummekomt, oppe den dach werstu coren to Bremen to ercebiscop; so wanne dat schut, so scaltu my geven 5 mark'. dat sulve schude over. also to den dryddеn male he quam unde sprak: 'twe dink hebbe ik dy vor geseghet, de schen sint; dat drudde wil ik di seggen sonder mede. du solt biscop leven 40 jar[2] unde nycht dar enboven eynen dach'. dar loch he; he levede biscop 8 jar unde 30 jar; in deme 39 jare do starf he.

1258. 296. * Do wart to Bremen ein grot twykore. eyn del koren prowest | 1259. Hilbolde van Bruchusen; de edele here quam to hove, unde de pawes sande ene dat pallium; dar wart he wyet unde quam vroliken weder to lande[3]

1259. 297. * In deme jare 1259. do sine breve worden lesen to Hamborch, dar was biscop Simon van Padeborne, de berep sik to hove; myt eme vellen to de greven van Holsten, dat kappittel unde de stat to Hamborch; over se untvellens dar na unde vorvolgeden nicht ere sake[4].

1259. 298. Des jares starff Cristoffer der Denen konyng. Erik sin sone, ein kint nicht 7 jare alt, wart na em eyn cront konyng. do verhoff sich orliges vele unde strydes[5].

3. 'an' : 'en' H. 6. 'volginget' : 'vorginget' H. 7. 'werstu' : 'worstu' H. 12—13. 'dar — he' : 'unde dit ghescach ock, wente hie wart gekoren in deme jare des heren 1217 unde starff in deme jare des heren 1257 in sunte Pantaleonis daghe' B. 19. 'was' fehlt H. 20. 'greven' : 'greve' H. 23. 'ein' : 'sin' H. 'verhoff' : 'over hoff' H.

archiepiscopus obiit — in die Pantaleonis, que tunc sabbato erat. Der Pantaleonstag, Jul. 28, fiel auf den Sonntag; Jul. 27 nennt das Necrol. cap. Hamb., Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 100 als den Todestag Gerhards.

1. A.H.: quidam habitu incultus, et preterea neque turbidus neque letus.

2. A.H.: Quinquaginta annis. Ueber Gerhards Wahl s. S. 62 Anm. 8.

3. A. H. 1258: Quo defuncto facta est dissentio in electione. Capitulum enim Bremense excepto scolastico et cantore elegit prepositum Hildebaldum; prepositus Bremensis se ipsum postulavit; decanus Hamburgensis nomine tocius capituli sui postulavit prepositum Bremensem; scolasticus Hamburgensis elegit Hildebaldum, quem multis furtis (?) pretermissis papa confirmavit. 1259: Item Bremensem electum in vigilia palmarum (Apr. 5) confirmavit, et in episcopum die dominica Benedicta (Jun. 8) ordinatur, et dato pallio ad patriam remisit. Die Bestätigungsurkunde Alexander IV von 1259 Apr. 17 im Hamb. U. B. 1, Nr. 637. 1259 Sept. 2 zu Bremen bestätigt Hildebold die Rechte dieser Stadt; Brem. U. B. 1, Nr. 298.

4. A. H.: Symon episcopus Parbornensis venit Hamborg et auditis litteris papalibus appellavit. Johannes et Gerardus comites, capitulum Hamburgense, cives Hamburgenses appellaverunt, et omnes quieverunt nichil eorum que proposuerunt exequentes. Der Dompropst Gerhard, Sohn Bernhard II von der Lippe, war der Neffe Simons von Paderborn, des Verwesers des Stiftes (s. S. 99 Anm. 2), und der Vetter der Grafen Johann I und Gerhard I.

5. A. H.: Christoforus rex Dacie moritur, et filius ejus Ericus septennis

299. De greven van Holsten toghen in Jutlande; dar deden se groten scaden; see hadden gerne ere sustersone hat an dat rike[1]. A. R. 1259.

300. Ok quam do der Ryaner here Jermar oppe Sellande; dar vorherde he des landes vele[2]. 1259.

301. By der tid wan de keyser van Greken Constantinopele wedder, dat de van Venedien unde de Walen eme hadden avewonnen[3]. M. P.

302. Do weren ok de van Florencie unde van Lucken myt groter macht oppe de van Zene togen, de stat unde de grevescop to wynnende. den quam to hulpe connyng Manfred van Cecilien, keyser Vrederikes bastard, unde slogen der Florentiner unde der Lucaner vele dusent dot[4]. M. P.

303. * In deme jare 1260 do vor der Romere koning Rycgert myt siner conynginnen over wedder in Enghelant; sine walt bevol he den biscope van Colne over de biscope in Almania quoad investituram[5]. A. H. 1260.

304. Des jares sande de nye biscop van Bremen sine man to Wildenscaren oppe dat hus, dar se scolden aff schaden don den greven unde deme lande to Holsten. dar toch dat land vore unde dwongen se dar to, dat se sik geven in der greven walt[6]. 1260.

1. 'greven' : 'greve' H. 'toghen' : 'toch' H. 5. 'Constantinopele' : 'Constanttinopelon' H. 6. 'de van' : 'he van' H. 'eme' fehlt H. 7. 'Florencie' : 'Floencie' H. 'Lucken' : 'Luke' H. 9. 'Manfred' : 'Manfres' H. 'Cecilien' : 'Ceciben' H. 10. 'Florentiner' : 'Floren Sener' H. 13. 'van — biscope' fehlt H. 'Almania' : 'Almanio' H. 'investituram' : 'investitivam' H. 14—15. 'Wildenscaren' : 'Wildenscareren' H. 16. 'toch — land' : 'togen se' H.

coronatur. Ericus, filius Abel regis, in ducatum recipitur. A. R.: Obiit Cristoforus Ripensis. Post quem Ericus filius regnavit, qui multa mala fecit, ecclesias spoliando, lesis injuriam passis justiciam nullam faciendo. Monasteria quoque, que patres ejus per se et suos edificaverant, per equos et canes miserabiliter attenuavit. Christof starb 1259 Mai 29; Dahlmann 1, S. 414—15. Sein Sohn ist Erich Glipping.

1. A. R.: Comites Halsatie magnam partem ducatus vastaverunt. Ihr Schwestersohn war Herzog Erich.

2. A. R.: Jarmarus princeps Rianorum magnam partem Syallandie vastavit. Dahlmann 1, S. 415.

3. M. P.: Anno Domini 1259 Constantinopolis, que olim per Gallicos et Venetos capta fuerat, per Paleologum Grecorum imperatorem vi prelii recuperata fuit. B. G. ebenso. Konstantinopel war von den Lateinern erobert 1204 Apr. 12; Michael VIII Palaeologus hielt 1261 Aug. 15 seinen Einzug.

4. M. P.: Eodem anno — Florentini et Lucani —, cum comitatum Senensium intrassent, et Senenses freti auxilio domni Manfredi, tunc regis Sycilie ipsis ad bellum obviam exivissent —. Dicuntur — de Florentinis et Lucanis — inter mortuos et plus quam 6 milia corruisse. B. G. ebenso. Sieg der Sieneser und der Ghibellinen, denen König Manfred Zuzug geschickt hat, über die Florentiner und Guelfen 1260 Sept. 4 zu Montaperti. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 872.

5. A. H.: Richardus rex in Angliam cum uxore sua rediit et investituram episcoporum archiepiscopo Coloniensi commisit. Richard urkundet bei seiner ersten Anwesenheit in Deutschland zuletzt 1258 Okt. 19 zu Worms; 1260 Jun. 20 reist er aus Dover ab und urkundet während der zweiten Anwesenheit in Deutschland zuletzt 1260 Okt. 4 zu Boppard. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 1002, 1006, 1008, wo die Angabe der A. H. auf die erste Abreise bezogen wird.

6. A. H.: Item archiepiscopus Bremensis ultra Albiam misit viros validos in locum qui Wildesscarne dicitur, ut ex illo comites Holtsatie inpugnarent; comites vero illos obsequio omnes se dare coegerunt. S. den 1259 Dez. 21 bei Willenscharen geschlossenen Vertrag der Grafen Johann und Gerhard mit

A. R. 1260.

305. In der tid was over der Ryaner here Jermer to Selande; dar dede he groten scaden unde sloch dot der Denen uttermate vele to Nestwedel[1], dar lank dechtnysse af is.

M. P.

306. | Des jares vor de konyng van Ungeren to Behemen mit groter macht, also in anderen boken gescreven steit, unde hadde in sinen here cristene unde heidene 400,000 man to perde. dar wedder hadde de konyng van Behemen by 100,000 man to perde, dar mede weren wol 6000 myt groten rossen vordecket. se quemen to stride; de konyng van Ungeren wart gewont. der sinen worden vele geslagen unde vlogen over eyn water; dar inne bleven dot wol 14 dusent, ane de onder den swerden storven. de konyng van Behemen volgede ene do na in Ungeren; dat vornam he; he sande boden ene entegen umme enynge to makene. ere kindere se do laveden tosamende; dar mede wart de sone vullentogen. dat lant, dar se umme kiveden, dat behelt de konyng van Behemen[2].

Bl. 34b. 5 10 15

307. By der tid lach do ein borch to Darsowe vil vaste; de horde den greven van Holsten. dar op quam to eyner tid greve Johan van Holsten, unde let dot slan einen ryddere wol bevrondet, de dar sedder sere gewraken wart.

308. * In deme jare onses heren 1261 do quam de greve Johan to Lubeke in den wynachten, den bohurt dar to holdende, also do ene wonheit was. deme rande ein ridder Borchart Bot vil na der syden, 20

3. 'dechtnysse' : 'dachtnysse' H. 13. 'laveden' : 'laveden ewicliken' H. 14. 'vullentogen' : 'wullentogen' H.; dann § 307. 16. 'vaste' : 'waste' H. 17. Nach 'Holsten' folgt: 14—15. 'dat — Behemen' H. 18. 'einen' : 'sine' H. 19. 'wart' : 'worden' H. 20. 'onses' : 'ons' H. 22. 'der' : 'dor' H.

Otto von Barmestede Hamb. U. B. 1, Nr. 648, die Bestätigung der compositio inter eundem Ottonem et civitatem Hamburg in obsidione castri Wildenscaren facta das. 1, Nr. 716 und v. Aspern 2, S. 180.

1. A. R.: Jarmarus fecit stragem magnam rusticorum aput Naestwith. Qui etiam eodem anno obiit. Dahlmann 1, S. 416.

2. M. P.: Anno Domini 1260 rex Ungarie pro terris regem Bohemie bello aggreditur, habens in exercitu suo diversarum orientalium nacionum et paganorum circiter 40 milia equitum. Cui rex Bohemie cum 100 milibus equitum, inter quos dicitur habuisse circa 7 milia equorum de ferro coopertorum, ad resistendum occurrit. Cumque — bellum inchoatum fuisset —. Tandem Ungari, rege ipsorum graviter vulnerato, terga vertentes, cum cedentes festinarent fugere, in quodam fluvio profundo, quem transire debuerant, preter alios occisos circa 14 milia hominum submersa dicuntur. Sed rege Bohemie, victoria habita, Ungariam intrante, rex Ungarie per legatos pacem querit, terras, que discordie causa fuerant, restituit, et in futurum amicitiam, mediante matrimonio, confirmavit. Ottokar von Böhmen siegte 1260 Jul. 12 an der March über die Könige Bela und Stephan von Ungarn und erlangte durch den Frieden zu Wien 1261 Mrz. 31 die Herausgabe Steiermarks. Bela, jüngerer Sohn König Bela IV, wurde verlobt mit Kunigunde, Tochter Otto III von Brandenburg und der Beatrix, Schwester Ottokars. Lorenz, Deutsche Gesch. 1, S. 200—206.

unde hedde ene in deme bohurte alſo im ſpele gerne dan welke ſmaheit,
umme dat he en hadde vordreven ut ſinen lande. de greve ene vordroch
des enen dages. des anderen dages, dat was in der kindere dage, do
de ridder den greven alſo na ret, de greve ſik dar wedder hadde warnet.
5 van ſinen kemenere nam he eyn ſwert; na deme riddere he ſtrakes jagede
mank deme volke, van der vyſchergroven de bredenſtrate op; ein kleyn
beneven den ſode, dar affrande he den rydder unde how ene dat hovet
entwe, unde bleff alſo vort dot. de greve jagede vort to der Holſten-
bruggen; 'jodute!' wart en de wech na ropen; dar wart en de wech onder-
10 lopen by der Travene. he vort rande to dem dome, dar he op den torn
Bl. 35a. quam; dat mene volk den torn belegede. dar gaf he | ſik do gevangen
den ratmannen; de leten ene holden op deme rathus allewile in groter
hode. to deme leſten quam ridende ene rate ſiner manne, alzo dat vor
was gedacht. do de greve ſe vornam, eyne lange hantdwele hadde he be-
15 reit; dar mede he ſik leit ut deme vynſtere, unde vil ſo ſere, dat he des
ſedder ny vorwan. ſin volk en balde hulpen op ſin pert; er giman en
volgen konde van deme huſe, ſe jageden in der etentyt ut der ſtat. de
ratman, de en do bewaren ſolde, de wart des van der menheit zer ovel
bedacht[1].

20 309. Des jares in ſonte Urbanus dage ſtarff to Viterbe pawes M. P.
Allexſander[2]; do bleff de ſtol ledich 3 mant unde 4 dage[3]. na ene wart

1. 'hedde' : 'het' H. 'im — gerne' : 'ein ſpelegreve' H. 3—19. 'des — bedacht' : ſtark verkürzt B. 3. 'kindere' : 'kinderen' H. 5. 'jagede' : 'jage' H. 6. 'bredenſtrate' : 'bredenſtrade' H. 8—10. 'Holſtenbruggen; dar wart en de wech onderlopen; 'jodute!' wart en de wech na ropen by der Travene' H. 10. 'dome' in H. am Rande von ſpäterer Hand. 'dar' fehlt H. 16. 'balde' : 'rat' H.

1. 1265 Dec. 16 delegirt Kardinal Guido Propſt Heinrich von Hamburg zur Entſcheidung folgender Sache: Gerhardus comes Holtsatie sua nobis conquestione monstravit, quod cum bone memorie — Johannes frater suus olim Lubicensis civitatis existeret dominus, provocatus quadam vice ex legitimis causis contra quemdam militem, ipsum interfecerit gladio et tandem ad matricem ipsius loci ecclesiam, ob impetus vel insultus, quos ipsius loci seu civitatis consules, majores ac etiam populares propter hoc moverant contra eum, pro vite remedio confugisset, tandem consules, majores et populares predicti, ad eandem accedentes ecclesiam, — ipsius ecclesie hostium ausu sacrilego perfregerunt, dictumque nobilem exinde inhoneste trahentes in arta posuerunt custodia, quamquam ex ipsa postmodum evasisset. Lüb. U. B. 1, Nr. 278. Markgraf, Ueber die Legation des Guido u. ſ. w. in Zeitſchr. f. Geſch. u. Alterthum Schleſiens 5, S. 81—106. Die Grafen Johann I und Gerhard I hatten 1247 Febr. 22 die Schirmvogtei Lübecks übernommen; Lüb. U. B. 1, Nr. 123; Frensdorff, Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks S. 89 Anm. 43; darauf geht der Ausdruck dominus, ſ. Frensdorff S. 91 Anm. 45.

2. M. P.: Hic moritur Viterbii. B. G.: Alexander papa IV obiit in Viterbio in festo Urbani pape (Mai 20) — 1261. Potthaſt, Reg. Pont. 2, S. 1472.

3. M. P.: et cessavit episcopatus mensibus 3 diebus 4. B. G.: m. 3 d. 4.

in sonte Johannes dage decollacionis gekoren pawes Orbanus, eyn Wale geboren; de sat 3 jar und 1 mant 4 dage. he was vor ein paterjerghe to Jerusalem[1], Jacobus geheiten. desse Orbanus sette de hochtid des hilgen lichgames to begande, des donderdages na den sondage der hilgen drevoldicheit[2].

A. H. R. 1261.

310. To der tid to sonte Olaves dage do weren de greven van Holsten myt groter macht uppe de Loheyde; se hulpen erme sustersone hartich Erik; weder den koning se stridden; der Denen se ser vele slogen, unde vyngen den konyng unde sine moder Margreten; de worden ghebracht to Hamborch[3].

311. Do de greve Johan utter vencnysse komen was van Lubeke, do wolde he sik wreken op de stat. dar umme wart hartich Albert van Bronswik der stat vormonder, unde quam myt groter macht, unde toch dor de stat to Lubeke myt 16 hundert groter rosse. dar vellen to ein grot del Holsten, de sik satten weder den greven unde worden eres godes vordreven[4]. se togen in dat lant, se wonnen de vasten borge Plone unde Oldenborch. vor den Kil se sik legerden ene ganse mant, unde bleff ungewonnen. do se dat lant al umme vorbrant unde vorheret hadden, de hartige treckede weder to lande dor de | stat to Lubeke, unde moste dar nicht inne blyven ene nacht[5].

A. H. 1261. Bl. 35

5. 'drevoldicheit' : 'drewoldicheit' H. 6. 'Olaves' : 'Nicolaus' H. 'greven' : 'greve' H. 10. 'Hamborch' : 'Hanborch' H. 12. 'wreken' : 'vreken' H. 16. 'vasten' : 'wasten' H. 19. 'moste' : 'mosten' H.

1. M. P.: Urbanus IV nacione Gallicus — sedit annis 3 mense 1 diebus 4. B. G.: Urbanus IV nacione Gallicus — fuit electus — in festo decollacionis sancti Johannis baptiste (Aug. 29) —. Erat autem tunc patriarcha Jerosolimitanus, seditque a. 3 m. 1 d. 4.

2. Jakob, seit 1255 Dec. 7 Patriarch von Jerusalem, wird erwählt 1261 Aug. 29; Potthast 2, S. 1474. Den Fronleichnamstag ordnet er 1264 Aug. 11 an; das. 2, S. 1538, Nr. 18,998 u. 18,999.

3. A. H.: Regina Dacie Margareta cum filio suo rege venit contra comites Holtsacie cum magna populi multitudine super Loheide, sed comites, per Dei gratiam adepta victoria, reginam ceperunt, et in Hamburch in honesta custodia deduxerunt. A. R.: Bellum fuit Lohethø inter regem Ericum, filium Cristofori, et Ericum ducem, filium Abel, in vigilia sancti Olavi (Jul. 28), et contrita est pars regis, qui ibidem captus est cum matre sua Margareta regina. Ueber die Schlacht auf der Loheide 1261 Jul. 28 s. Dahlmann 1, S. 416; Waitz 1, S. 166.

4. 1261 Aug. 22 zu Lübeck machen die Ritter Hartwig und Heinrich von Reventlow dem dortigen Kapitel eine Schenkung für das Seelenheil ihres Bruders in presentia illustris principis domini A. ducis de Brunswich; qui exequiis memorati fratris nostri intererat; Leverkus 1, Nr. 150. Sept. 8 in castris apud Lubeke giebt Albrecht dem Rath zur eventuellen Sicherheit für angeliehene 2000 Mark proventus et reditus nostros, quos habemus in Lubeke; Lüb. U. B. 1, Nr. 265. Vgl. den Vertrag über die Schirmvogtei von 1269 Mrz. 18; das. 1, Nr. 310.

5. A. H.: Statimque dux Albertus de Bruneswich per auxilium Lubicensium et quorundam Holtsacie infidelium Holtsaciam intravit et castrum Plone expugnavit. — Item civitatem Kil ob-

312. Ok wonnen do de van Lubeke de borch to Darsowe deme greven af myt hulpe der heren van Mekelenborch Johannes, de kneze Janeke het van Ilowe, unde sines sones Hinrikes, de over mer sedder vangen wart; de geven en do ere breve dar op, dat men dar nene borch 5 mer bowen en solde tuschen Darsowe unde Grevesmolen[1].

313. In deme jare 1262 do starf biscop Rodolff van Zwerin[2]. A. H. 1262.

314. Do wart ein dach to Quedelingeborch gelecht; dar quemen de heren hartich Albert, de markgreven unde de greven van Holsten; dar wart de konnynginne van Denemarken gebracht. dar wart nicht endelikes 10 gededinget; mer de koninginne wart weder bracht to Hamborch. unde eyn ander dach wart to Soltwedele gelecht; dar wart de koningynne los gelaten ut der vencnysse, unde quam weder to Denemarken. de konyng, er sone, wart deme marcgreven geantwordet van Brandenborch. do wart ok dat orlich vorenet myt den greven unde eren mannen, de vordreven weren, 15 unde myt den van Lubeke; unde de vordreven Holsten quemen do wedder op er goet[3]. 1262. A. H. br. R. A. H. 1262.

2. 'af' : 'Alve' H. 'de' fehlt H. 3. 'Ilowe' : 'Illowe' H. 'sones' fehlt H.; am Rande von späterer Hand: 'sons'. 4. 'en' fehlt H. 7. 'Quedelingeborch' : 'Mekelenborch' H. 8. 'markgreven' : 'markgreve' H. 'greven' : 'greve' H. 9. 'konnynginne' : 'konnyng' H. 12. 'vencnysse' : 'wenenysse' H. 14. 'eren' : 'sinen' H. 16. 'wedder' : 'wedde' H.

sedit, sed non profecit. Der nach A. H. bei der Vertheidigung Plöns gefallene Ritter wird der ehemalige Overbode Hartwig gewesen sein, der zur Familie von Segeberg gehörte und Sept. 8 eines unbekannten Jahres starb. S. Mittheil. f. Hamb. Gesch. 5, S. 31—35.

1. 1261 Okt. 18 zu Wismar schließen Johann I von Meklenburg und sein Sohn Heinrich mit Lübeck einen Vertrag: Si, Domino permittente, nos et amicos nostros expugnare contingat castrum Dartzowe cum juvamine predictorum, illud destruendum est totaliter et planandum; Lüb. U. B. 1, Nr. 257. 1262 Sept. 29 zu Wismar verpflichten sie sich wegen des ihnen von Lübeck bei der Zerstörung Dassows geleisteten Beistandes, keine Burg zu bauen nec in ipso loco Dartsowe, nec in termino, nec in confinio ejus usque oppidum Gnewesmolne; das. 1, Nr. 266.

2. A. H.: Item Rodolfus episcopus Sverin. obiit. Nach der Inschrift des Leichensteins starb er 1262 Nov. 18; Mekl. U. B. 1, Nr. 968.

3. A. H.: Regina Hamborg in captivitate detenta fit tractatus de pace. Dux et marchiones, Johannes et Gerardus comites conveniunt in Quedelingeborch et postea in Saltwedele. Regina quoque interfuit. Sed tamen postea reversa est Hamborch, et colloquium redeunte regina ad placitum sic finem accepit, quod Holtsati transgressores reconsiliati sunt comitibus, bonis suis obtentis. Et regina reversa est in Daciam. A. H. brev. fügen hinzu: Sed filius ejus Ericus rex traditur marchionibus. A. R.: Rex Ericus traditur marchionibus, regina liberata est. 1262 Jan. 29 wird ein Ehekontrakt geschlossen zwischen Heilwig, Tochter Johann I von Holstein, und Otto mit dem Pfeile, Sohn des Markgrafen Johann von Brandenburg; v. Aspern 2, Nr. 120. Mrz. 12 zu Sandau urkunden die Grafen Johann I und Gerhard I von Holstein für die Kaufleute der Mark und Mrz. 15 daselbst die Markgrafen Johann I und Otto III für Hamburg; Höhlbaum 1, Nr. 571, 572. — 1262 Febr. 11 verbinden sich die Herzogin Helene von Sachsen-Lauenburg und ihre Söhne Johann und Albrecht mit den Herzögen Albrecht und Johann von Braunschweig gegen die Grafen von Holstein; Suden-

A. H. 1263.

315. * In deme jare 1263 do starf greve Johan van Holsten, unde wart to Reyneveldе begraven[1]. dre vrome sone he let: Johan, Alve unde Albert, unde ene dochter, de de marcgreve Otte nam, myt den pile geheiten. de dre brodere weren geboren van hartich Albertus dochter van Sassen; de beheldеn de helfte des landes; de anderen helfte behelt 5 greve Ghert er veddere[2]. de Gherd hadde kneze Janekens dochter van Mekelenborch. deme greven Johan deme wart sedder konyng Erikes dochter, de gevangen wart oppe der Lohheide. greve Alleff nam hartich Mestwines dochter van Pomeren; dat was de gode Alf van Segeberge. de drudde broder, geheiten Albert, de wart prowest to Hamborch[3]. greve 10 Gerd vorscreven de wan | van siner vrowen van Mekelenborch greven Bl. 36a Gerde, de sint blynt wart, unde greve Hinrike van Reynoldusborch

3. 'de de marcgreve' : 'de het Margrete' H. 4. 'weren' fehlt H. 6. 'veddere' : 'vedder' schließt B. 7. 'greven' : 'greve' H. 8. 'gevangen' : 'gewangen' H. 9. 'was' : 'wart' H. 11. 'van' fehlt H. 11—12. 'greven Gerde' fehlt H. 12. 'Hinrike' : 'Hinrikes' H.

dorf 1, S. 37. Mai 11 fordert Urban IV Lübeck auf, König Erich, Margaretha und den Bischof von Schleswig der Gefangenschaft der Grafen zu entreißen; Lüb. U. B. 1, Nr. 262. — Nach einem Dreyerschen Regest wäre 1262 Nov. 1 zu Salzwedel ein Vergleich zwischen Johann I und Lübeck geschlossen; das. 2, Nr. 35. Der Vergleich zwischen Bischof Johann von Lübeck und den Grafen Johann und Gerhard, 1262 zu Sarau (Leverkus 1, Nr. 153), trägt kein näheres Datum. — Margaretha urkundet 1263 Nov. 28 zu Randers, Erich 1264 Okt. 22 zu Roeskilde; Reg. dipl. hist. Dan. 1, Nr. 1088, 1111. Ein Privileg für Lübeck stellt Margaretha 1264 Aug. 16 zu Rostock aus ex parte dilecti filii nostri, domini regis, et nostra; Lüb. U. B. 1, Nr. 277.

1. A. H.: Comes Johannes Holtsacie obiit et est sepultus in Reinevelde. Johann I starb 1263 Apr. 20; s. Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 64 Anm. 7.

2. Eine Theilung zwischen Gerhard I und seinen Brudersöhnen bezeugt Hamb. U. B. 1, S. 673: Do greve Alph unde syn broder, greve Johan, myd greve Gherde ghedelet hadden dat land, do gheve wy greve Gherde vestich mark pennynghe unde den anderen twen vestich mark; über diese erste holsteinische Landestheilung s. Biernatzki in Nordalb. Studien 3, S. 41—43, 57—66, der sie etwa in das Jahr 1273 setzt. Die Urk. Gerhards von 1266 Jul. 22, Hamb. U. B. 1, Nr. 702: in tribus quartalibus terre Stormarie, que ad nos pertinent wird von v. Aspern, Nordalb. Studien 5, S. 169 Anm. 1 auf eine sog. Mutschierung, eine Theilung der Landeseinkünfte, bezogen, die jedenfalls vor Ausstellung jener Urkunde, vielleicht schon um 1249 stattgefunden habe. Lappenberg, Hist. Bericht über Hamburgs Rechte an die Alster S. 10 folgert dagegen, übrigens v. Asperns Ausführungen übersehend, aus der Urkunde eine Realtheilung vor 1266 Jul. 22. Vgl. noch v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. 2, S. 211—13, 233—36.

3. Die von seiner Gemahlin Elisabeth von Sachsen gewonnenen Kinder Johann I sind Adolf V zu Segeberg, vermählt mit Euphemia, Tochter Mestwins von Pommern, Johann II zu Kiel, vermählt mit Margarethe, Tochter König Christoph I von Dänemark, Albert, Propst zu Hamburg, Heilwig, vermählt mit Otto von Brandenburg, und Agnes, vermählt mit Waldemar von Rostock; v. Aspern in Nordalb. Studien 5, S. 164—94; Cod. dipl. Schauenb. 2, S. 203—7.

unde greve Alve van Schowenborch [1]; dit weren alle vrome heren unde wis, unde leveden achbarliken.

316. In deme zulven jare bescreven do quam hartich Albricht van Bronswik to Sleswik to bedingen umme des konynges losinge; dar quemen vele heren tosamende [2]. do de hartige weder quam to lande, he toch in Mysen op den marcgreven, unde stridde myt eme in sonte Simon unde Jûden avende. dar wart he vangen, unde vele greven unde vrye heren myt eme. in der vencnissen wart he ghcholden 1 gans jar unde 6 weken [3]. — A. H. 1263.

317. Des sulven jares lenede de pawes deme greven van Provincien Karolo Ceciliam dat rike unde Apulian, dat Manfrid, keyser Vrederikes sone, eyn bastart, myt welde besat. desse Karolus was konyng Lodewikes broder van Vrancriken [4]. — M. P.

318. * In deme jare 1264 do wart konyng Erik van Denemarken loset ut der vencnyssen [5], unde quam weder in sin rike. — A. R. 1264.

319. * Do wart schinende ene sterne, de het cometa, de gaff van sik groten schin; de warede boven 3 mande unde vorgink in sonte — M. P.

6. 'den': 'deme' H. 7. 'unde': 'et' H. 8. 'vencnissen': 'wencnissen' H. 10. 'lenede': 'lavede' H. 11. 'unde': 'van' H.

1. Gerhard I starb 1290 Dez. 21; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 152 Anm. 2; Hasse in Zeitschr. f. Schl.-H.-L. Gesch. 12, S. 406; seine Vermählung mit einer Tochter Johann I von Meklenburg berichtet nur Detmar; ihr Name war nach v. Asperns Vermuthung (Cod. dipl. Schauenb. 2, S. XXIV—XXVII) Elisabeth; vgl. Mekl. Jahrb. 16, S. 168—72; seine zweite Gemahlin war Alesina von Montferrat, Wittwe des 1279 Aug. 15 gestorbenen Albrecht des Großen von Braunschweig; v. Aspern 2, S. 266—75. Von Gerhards Kindern war Gerhard II der Blinde vermählt mit Ingeburg, Tochter Waldemars von Schweden, und nach deren Tode mit Agnes, Tochter Johann I von Brandenburg, Adolf V von Schauenburg mit Helena, Tochter Johann I von Sachsen, und Heinrich I zu Rendsburg mit Heilwig, Tochter des Florentius von Brunkhorst.

2. Ueber diese Stelle s. Weiland in Forschungen 13, S. 186.

3. A. H.: Eodem anno dux Luneburgensis, de Dacia rediens, cum magna multitudine ingressus est fines marchionis Misnensis et captus est ab eo cum multis comitibus et dominis terrarum, et detentus est uno anno et sex septimanis. Captus est in vigilia Symonis et Jude (Okt. 27) apostolorum. Albrecht der Große war vermählt mit Elisabeth, Tochter der Sophia von Brabant, die als Tochter des Landgrafen Ludwig und der h. Elisabeth für ihren Sohn Heinrich Anspruch auf das durch den Tod Heinrich Raspes erledigte Thüringen erhob, das Heinrich der Erlauchte von Meißen, durch seine Mutter ein Enkel Ludwigs, gleichfalls beanspruchte. Albrecht gerieth in Gefangenschaft in der Nähe von Besenstedt, zwischen Halle und Wettin. Havemann, Gesch. d. Lande Braunschw. u. Lüneb. 1, S. 393, 398.

4. M. P.: 1263. Urbanus IV regnum Sycilie, quod Manfredus violenter detinebat, Karulo comiti Provincie et fratri regis Francie, ut illud ab eo eriperet, contulit. B. G.: Anno — 1263 Urbanus papa regnum u. s. w. — detinebat, contulit sub certis pactis — Karolo comiti Provincie —, fratri sancti regis Francie Ludovici.

5. A. R.: Rex Ericus venit de captivitate.

Jeronimus nacht, alſo de pawes Urbanus ſtarf des dages to Peruſe[1]. na en bleff de ſtol ledich vil na 5 mant[2].

M. P. A. L. 1265. 320. In deme jare 1265 do vor Karolus van des pawes wegen in Cecillien; dar wederſtond ene Manfrid, alſo dat he dar nenen vromen nam. do ſterke he ſik unde toch in Apulyen; dar ſtridde Manfrid weder eme unde bleff dar dot[3].

M. P. 321. Des jares wart pawes Klemens gekoren van ſonte Egidyo. he was eyn cardenal Sabinenſis; do he gekoren wart, do was he in Enghelant legatus; he was irſt eyn ridder unde hadde wif unde kindere; na wart he pape unde wart biſcop to der Puye, na ercebiſcop to Narbona, na des cardenal. do wart he pawes, unde ſat 3 jar 2 mant unde 21 dage. he was eyn wis here unde helt ein hillich levent. er he pawes wort, do het he Gwido Fulcodii[4].

A. H. L. 1265. 322. Des jares nam to Hamborch hartich Johan van Lunenborch greve Gerdes dochter van Holſten unde van Scowenborch[5].

1. 'Jeronimus' : 'Indemus' H. 'Peruſe' : 'Parus' H. 5. 'ſtridde' : 'ſtride' H. 7. 'Klemens' : 'Klementus' H. 8. 'Sabinenſis' : 'Sabinen' H. 9. 'legatus' : 'lettamus' H. 10. 'he' fehlt H. 'unde wart' : 'wart' fehlt H. 'Puye' : 'Priye' H. 13. 'he' fehlt H. 'Fulcodii' : 'Fulcadii' H.

1. M. P.: Moritur Perusii; daſ.: Cometes — apparuit. — hoc tamen unum pro certo conpertum est, ut cum plus quam per tres menses duraverit, ipso primo apparente papa Urbanus cepit infirmari, et eadem nocte qua papa expiravit et cometes disparuit. B. G.: hoc tamen unum pro certo compertum est, quod dicta cometa primo apparente Urbanus papa infirmari cepit, et eadem nocte qua papa obiit cometa disparuit — in festo sancti Hieronymi (Sept. 30) apud Perusium. A. H.: papa Urbanus mortuus est. A. L.: obiit papa Urbanus. A. L. 1268: comedes apparuit, que ultra tres menses ea nocte, qua papa Clemens obiit, disparuit. Urban IV ſtarb 1264 Okt. 2 zu Perugia; Potthaſt 2, S. 1540.

2. M. P.: et cessavit episcopatus mensibus 5. B. G.: Vacavit sedes mensibus 4 diebus 5. A. H.: et vacabat sedes 17 septimanis. A. L.: et vacavit sedes mensibus 5.

3. M. P.: Karulus, — pro recuperacione regni Sycilie per Urbanum papam vocatus — Romam — navigio venit. Deinde Apuliam intrans — Manfredum et regno et vita privavit. A. L.: Karolus rex per Urbanum papam vocatus Romam venit; destinatusque in Siciliam cum exercitu nichil profecit, et demum in Apulia Manfredum superavit et occidit. Karl von Anjou war 1265 Mai 23 in Rom eingezogen und zog 1266 Jan. 20 gegen Manfred aus, der Febr. 26 bei Benevent Schlacht und Leben verlor. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 879, 882—83.

4. M. P.: Clemens nacione Provincialis de villa sancti Egidii sedit annis 3 mensibus 9 diebus 21. Hic uxorem et liberos habens, primus fuit famosus advocatus et regis Francie consiliarius. Deinde — propter vitam et scienciam laudabilem primo Podiensis episcopus et post Narbonensis archiepiscopus, tandem Sabinensis episcopus efficitur. Sed cum post in Angliam — a papa Urbano IV legatus missus fuisset absens a cardinalibus — in papam electus — bonis operibus intentus fuit. B. G.: Clemens IV — cardinalis episcopus Sabinensis electus est — in festo s. Agathe. — Hic prius vocabatur Guido Fulcodii miles u. ſ. w. A. L. 1264: Clemens IV — sedit a. 3 m. 9 et 21 d. Iste u. ſ. w. 1265: die Agathe virginis electus est papa Clemens. Klemens IV wurde 1265 Febr. 4 erwählt; Potthaſt 2, S. 1542.

5. A. H. (letzte Nachricht): Dux Johannes de Bruneswich duxit filiam comitis Gerardi cum magna sollempnitate

323. * In deme jare 1266 do quemen in Yſpanyen Saracyne | van Affrika ſo vele, dat er nen tal en was; de wanden beſitten dat lant. do nemen de kriſtene in velen landen dat kruſe oppe ze unde voren dar hen, ſin blot dar mennich got dor Got, unde wonnen dar weder de lant[1]. (B. 36b.) (M. P. A. L. 1266.)

324. By der tid quam to Lubeke Gwido, en legate des paweſes; de vor vort in Denemarken unde dede to banne den koning, umme dat he venk den ercebiſcop to Lunden[2]. (A. R. L. 1266.)

325. * Des ſulven jares ſtarf hartich Birger van Sweden[3]. deſſe Byrger bedwank Wynlande to der kronen to Sweden. twe ſone he do leit; de oldeſte Woldemer de bleff do konyng, unde Mangnus de wart hartige[4]. (A. R. 1266.)

326. * In deme jare 1267 do ſchude to Lubeke in paſchenacht, dat de deken Conrad, des ſlechtes Berneres, enes ridders van Moislinge, do he ſin gadeshus mennich jar hadde vorweſet myt groter tucht unde ere, unde in paſcennachte, alzo in deme dome ein wonheit is, he dat kruſe halp nemen ut deme grave, unde dat brachte to ſtande vor dat altar, unde vort ſik knede unde offeren wolde, den geiſt begonde vorwandelen to deme anderen levende; unde er en de heren konden bringen to bedde op dat ſlaphus, dar de domheren alle do plegen to ſlapende, do gaf he op den geiſt[5]. (A. L. 1267.)

2. 'Affrika' : 'Afferika' H. 'wanden' : 'wande' H. 6. 'Gwido' : 'Giwido' H. 7. 'umme' fehlt H. 9. 'ſulven' : 'ſulvens' H. 10. 'ſone' : 'ſonne' H. 14. 'Berneres' : 'Bernynen' H. 'enes' fehlt H. 'Moislinge' : 'Morslinge' H. 17. 'vort' : 'vor' H. 18. 'geiſt' : 'giſt' H.

in Hamburch. A. L.: Eo anno Johannes dux de Luneborch duxit in uxorem sororem Gherardi, comitis Holtzatie et Scowemborch, factis nuptiis in Hamborch cum magna sollempnitate. Hamb. U. B. 1, S. 673: Do herteghe Johan van Brunswic greve Gherdes dochter nam, do gheve wy eme twe hundert mark pennynghe. Ueber Lütgard, Tochter Gerhard I, vermählt mit Johann I von Lüneburg, ſ. v. Aſpern 2, S. 216 (das Datum Jul. 28 in Trazigers Chronica d. St. Hamburg S. 56 gehört zu einer andern Nachricht) u. S. 320.

1. M. P.: Quam plurima multitudo Sarracenorum ex Affrica — transiens in Hyspanias, et adjuncti Sarracenis in Hyspania, — intendentes — recuperare Hyspaniam. Sed illarum parcium christiani adunati et crucesignatorum ex diversis partibus auxilio adjuti, licet cum multo christianorum sanguine, de Sarracenis triumphaverunt. B. G. ebenſo. A. L.: Item Sarraceni ex Affrica venientes Hispaniam occupare nitebantur, de quibus illarum partium christiani, adunatis eis peregrinis crucesignatis, non sine magna saugwinis effusione triumphaverunt.

2. A. R.: venit Guydo cardinalis in Daciam et excommunicavit regem et reginam. A. L.: papa misit quendam Guidonem cardinalem in Daciam, qui regem et reginam excommunicavit, ideo quod Jacobum archiepiscopum Lundensem captivaverunt.

3. A. R.: Byrger dux Svecie obiit.

4. Birger Jarls Kinder waren König Waldemar, Magnus und Erich, Herzog von Smaland.

5. A. L.: Item decanus Lubicensis Conradus, vir bonus, postquam clerum Lubicensem annis multis in magno honore rexisset, sublevata cruce in nocte pasche de sepulcro, sicut moris est in ecclesia Lubicensi, cum ad pedes crucifixi devotissime offerret flexis genibus orando, raptus est in agoniam, et cito ductus per canonicos ad dormito-

synes dodes sich mennich wonderde, unde mennych gebetert wart.

M. P. A. L. 1268. 327. By der tid quam to Rome myt vele volkes gesammelt van Lombardien, van Tuschanien unde van anderen landen Conradinus van keyser Vrederikes slechte. den untfengen de Romere erbarliken lik eneme keysere; ere senator Hinric, des konynges broder van Castelle, myt den Romeren unde myt deme Conradino makede do ene herevart to Apulien[1]; dat was ser weder den pawes. * also starf de pawes Clemens to Viterbe

M. P. A. L. 1268. 328. * In deme jare 1268 in sonte Andreus dage[2], unde de stol bleff na des ledich 2 jar unde 9 mant[3].

A. R. L. 1268. 329. | Des jares let de koning Erik van Denemarken dat hus weder bowen to Koldinge; dez wart eyn nye hat tuscen den koning unde hartigen Eriken van Slezwic[4]. Bl. 37a

M. P. A. L. 1269. 330. In deme jare 1269 do quam Conradinus weder den Karle to stride, unde wart gevangen, unde en wart dat hovet affgeslagen. dat orlich was hetelich van keyser Vrederikes tiden went noch; it wart sedder noch vele groter. Nu merket, dat et noch swarer is sedder der tid geworden; wente dar twe partye sin, Gibeline unde Ghelphen, in den landen, so stridet dar man unde vrowen, vader wedder deme kinde,

3. 'Rome' : 'Roman' H. 5. 'lik eneme' : 'eme' H. 8. 'Clemens' : 'Clementys' H. 9. 'Viterbe' : 'Viterbie' H. 14. 'Eriken — Slezwic' fehlt H. 15. 'Karle' : 'Karlo' H. 17. 'hetelich' : 'herlich' H. 18. Nach 'groter' folgt in H. § 331. 'swarer' : 'sworer' H. 19. 'wente — partye' fehlt H. 'Ghelphen' : 'Ghelphine' H. 'den' fehlt H. 20. 'so — man' : 'so indich unde er man' H.

rium, in quo tunc temporis simul dormire consueverunt, feliciter exspiravit. Der Lib. memor., Leverkus 1, S. 198 Anm. * verzeichnet seinen Todestag zum 17. April, 1267 Ostersonntag. Bischof Berthold hatte 1225 einen Camerarius verordnet, damit der Einwand der Domherren, es fehle ihnen ein solcher, seinem Verlangen gegenüber wegfalle, ut fratres simul in dormitorio, sicut aliarum requirit honestas ecclesiarum, religiose dormirent; Leverkus 1, Nr. 54.

1. M. P.: Cunradus, nepos — Frederici —, ad Theutonicos quos habuit quamplurimis Longobardis et Thuscis adjunctis, pervenit usque Romam. Ubi cum imperiali more sollempniter receptus fuisset, associato sibi senatore urbis domno Henrico fratre regis Castelle et quam plurimis Romanis, contra regem Karulum Apuliam intravit. B. G. anders. A. L.: senator urbis Heinricus — et plurimi Romani cum eo expeditionem — paraverunt. Konradin wurde 1268 Jul. 24 zu Rom von dem Senator Heinrich von Kastilien feierlich empfangen und zog Aug. 18 gegen Karl aus. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 906.

2. M. P.: Mortuus est Viterbii. B. G.: obiit Viterbii in vigilia b. Andree apostoli (Nov. 29). A. R. 1269: Obiit Clemens papa. A. L.: Eodem anno in festo b. Andree obiit papa Clemens IV. Klemens starb 1268 Nov. 29 zu Viterbo. Potthast 2, S. 1648.

3. M. P.: et cessavit episcopatus annis 3 mensibus 2 diebus 10. B. G.: vacavit sedes annis 2 mensibus 9. A. L. 1270: vacabat sedes Romani pontificis. A. R. 1270: vacabat sedes Romana.

4. A. R.: Castrum in Kalding edificatum est. A. L.: Ericus rex Danorum edificavit castrum Coldinghe contra Ericum ducem Iutie.

slechte tegen slechte. de Ghelphen holden myt den pawese, de Gibelinen myt deme keysere. des lidet de lant, stede unde borge dicke undrechtic- liken scaden[1].

331. * Och quam in den tiden de soldan van Babilonie in Arme- 5 nien, unde vorstorde in den groten lande allent dat dar was, unde dode dat volk, jonk unde olt[2]. M. P. A. L. 1267.

332. * In deme jare 1271 prima die septembris wart gekoren Gregorius, unde sat 4 jar unde 4 mant[3]. M. P. A. L. 1271.

333. * Des jares starff konyng Lodewich van Brancrike[4]. 1271.

10 334. * In deme jare 1272 do starf hartich Erik van Sleswik; de konyng wart vormonder des hartigdomes unde der kinder, Woldemars unde Erikes, van heren Jarmers dochter geboren[5]. dat was leit den greven van Holsten, und toghen dar hen, unde vorbranden Sleswik, unde dreven eynen groten roff ut dem lande[6]. A. R. L. 1272.

1. 'Gibelinen' : 'Gibelen' H. 4. 'Och' : 'Ach' H. 7. 'prima — Septembris' : 'prema de Sebtember' H. 11. 'hartigdomes' : 'hartigendomes' H. 12. 'van — geboren' : 'de van — geboren weren' schließt B. 13. 'toghen' : 'he toch' H. 'vorbranden' : 'vorbrande' H.

1. M. P.: Sed post durum campestre bellum Cunradus cum suis terga vertentibus capitur et a Karulo cum multis nobilibus decollatur. B. G. anders. A. R.: captus est Conradus, nepos Fretherici imperatoris, et decollatus est. A. L.: Conradinus — in conflictu pape per Karolum regem Apulie captus et decollatus est, quem — vindicaverunt Fredericus rex Cecilie et frater ejus Petrus rex Arragonum, quorum avus fuit — Fredericus imperator, qui multiplicibus bellis contra papam et regem Francie et regem Karolum postea triumphaverunt, inter quos ab eo tempore letale odium procreatum est. Nam partes, videlicet Ghebelina et Ghelfa, sese sunt mutuo postea persecuti. Konradin, 1268 Aug. 23 zwischen Tagliacozzo und Alba von Karl besiegt, wurde auf der Flucht gefangen genommen, seinem Gegner Sept. 12 ausgeliefert und Okt. 29 zu Neapel enthauptet. Böhmer V, 2, S. 907—10.

2. M. P.: Soldanus Babylonie, Armenia vastata, Anthyochiam — cepit et, tam viris quam mulieribus occisis et captis, ipsum in solitudinem redegit. B. G. ebenso.

3. M. P. cont.: Gregorius X — sedit — annis 4 et diebus 10. B.G.: Gregorius X — fuit electus — prima die Septembris a die — coronationis sue usque in diem transitus de hoc mundo fuerunt anni 4 menses 4. A. L.: Item papa Gregorius electus est prima die Septembris, et sedit a die sue coronationis usque ad diem transitus de hoc mundo 4 annis et mensibus 4. A. R. 1272: Creatus est papa Gregorius, qui colligavit ecclesiam. Gregor X wurde erwählt 1271 Sept. 1 zu Viterbo und gekrönt zu Rom 1272 Mrz. 27. Potthast 2, S. 1651, 1653.

4. A. R.: Obiit Lodewicus rex Francie. A. L.: Obiit Lodewicus rex Francie, qui multa bona in diebus suis operatus est.

5. A. R.: obiit dux Ericus, et redditus est ducatus Erico regi cum filio ducis. A. L.: Eo anno obiit dux Jutie, cui successerunt filii ejus Woldemarus et Ericus; qui cum essent minoris etatis, multas a Danorum rege Erico oppressiones pertulerunt. Tamen sua misericordia tandem optinuerunt, videlicet Woldemarus ducatum Jutie, et Ericus frater ejus dominium Langhlandie. Dahlmann 1, S. 420; Waitz 1, S. 169.

6. A. R.: Eodem anno 12 kal. Septembris Teutonici occupaverunt civitatem Sleswik multitudine copiosa, et 6 kal. quibusdam de exercitu amissis

A. L. 1273. 335. * In deme jare unses heren 1273 do wart der Romere koning gekoren Rodolf van Havekesborch; he was eyn olt wiis here unde besat dat rike 18 jar[1].

1273. 336. * Des sulven jares wart grote dure tid van der vaste bet an de arne; under dez vorderf van hongere unmaten vele volkes, dat dot bleff. 5 do dat nye toquam, do gaf Got sine genade; en schepel roggen golt 9 penninge, de vor golt 5 schillinge in der stat to Lubeke; 1 schepel gersten 10 penninge, de vor golt 3 schillinge; haveren 6 penninge, de vor golt 2 schillinge[2]. in anderen steden galt dat korn vele mer.

1274. 339. In deme jare 1274 do hadde de pawes Gregorius en con- 10 silium to Leun, unde sette den tegheden over alle de papen to den hilgen lande over mer to hulpe[3].

340. * | By der tid setten sik de Sweden tegen eren konyng Wol- Bl. 37b. demer, unde nemen synen broder Mangnus in sine stede, unde wart grot beweginge in den rike[4]. 15

1. 'unses' : 'unse' H. 2. 'Rodolf' : 'Rodel' H. 'was — unde' fehlt H. 4. 'sulven' : 'sulvens' H. 'vaste' : 'waste' H. 6. 'do dat — genade' : 'do die arne anquam, do wart gut tiit wedder' schließt B. 14. 'sine' : 'sin' H.

cum magno spolio et preda pecorum diversi generis recesserunt. A. L.: Eo anno Teotonici cum magno exercitu occupaverunt civitatem Sleswicensem, et terram rapinis et incendiis vastaverunt. Waitz 1, S. 169.

1. A. R.: Comes Rodulfus electus est in imperatorem. A. L.: Eo anno electus est Rodolfus comes de Havekesborch in regem Romanorum. Rudolf wurde 1273 Okt. 1 erwählt.

2. A. L.: Magna fames fuit in mundo, et duravit a quadragesima usque in autumpnum sequentem; et statim dedit Deus habundantiam frugum, ita quod siligo, que solvebat prius 5 sol., pro novem denariis quivis modius emebatur. Modius hordei, qui solvebat 3 sol., pro 9 denariis; et modius avene, qui solvebat 2 sol., emebatur pro 6 denariis. Qua fame durante infinitus populus defecit.

3. M. P. cont.: Hic tercio — anno pro utilitate Terre sancte — Lugduni celebravit concilium. In quo — Greci ad unitatem ecclesie redire promittentes. — Hic in concilio multa bona constituit, videlicet pro subsidio Terre Sancte —. B. G.: 1274 in mense Maji Gregorius papa — anno 3 apud Lugdunum generale concilium convocavit, in quo multa bona constituit in subsidium Terre sancte —. In quo — Greci ad unitatem Romane ecclesie redire pro mittentes —. A. R.: Generale consilium Lugduni celebratum est. Et tota Grecia ad fidem est conversa. A. L.: papa Gregorius celebravit generale consilium Lugdunense, et statuit, sibi dari decimam per ecclesiam universam in subsidium terre sancte. Das Koncil dauerte von 1274 Mai 7 — Jul. 17. Potthast 2, S. 1677—81.

4. A. R. 1275: Expeditio facta est ad Sweciam, et victi sunt Sveni. 1276: Waldemarus rex Svecie exulavit in Dacia cum uxore et filiis. A. L. 1275: Waldemarus rex Sweorum a regno suo depulsus est a Magno duce, fratre suo, et a potentioribus regni. Et fugatus est primo in Daciam; deinde venit in Teotoniam in civitatem Lubicensem, ubi mansit per modicum tempus. Vertrag zwischen Erich von Dänemark, Herzog Magnus und dessen Bruder Erich v. J. 1275 (Liljegren, Diplom. Suec. 1, Nr. 585); Schlacht bei Hova 1275 Jul. 4, in der Magnus über Waldemar obsiegt; Krönung Magnus' 1276 Mai 24 zu Upsala (Liljegren 1, Nr. 612). 1275 Dez. 12 zu Lödöse vermählt Waldemar seine Tochter Ingeburg mit Gerhard dem Blinden (Lappenberg, Hamb. U. B. 1, Nr. 761); 1276 Nov. 11 zu Kalmar vermählt sich Magnus mit Heilwig, der Schwester Gerhards des

341. De konyng vor to Romen, to beterende sine sonde; de pawes losede en af. he quam weder to Lubeke. an sin rike wande he wedder to komen; dar scach en wederstal van sinen brodere, de sich des rikes hadde underwonden; myt deme vyllen de Sweden to.

5 342. * In deme jare 1276 do dede sik de Waldemar to deme koninge van Denemarken; dar quam he myt synem wive; mit siner hulpe he orligede op de Sweden. des quam de konyng Mangnus to Schonen unde vordervede des landes vele.

M. P. A. L. 1276.

343. * In dem sulven jare 4 ydus Januarii do starff de pawes 10 Gregorius X [1]; na ene bleff de stol ledich 11 dage [2]. dar na in sonte Angneten dage wart pawes Innocencius quintus; he het vore Peterus, ein predeker broder; dar na wart he biscop to Leun, dar na cardenal Ostiensis, dar na pawes [3]; unde sat dar na nicht den vyf mant unde twe dage; to Lateran wart he begraven. na em was de stol ledich 17 dage [4].

M. P. A. L. 1276.

15 344. Do wart pawes Adrianus quintus, van Jenue geboren; he was eyn cardenal Ottebonus geheiten; he was neve pawes Innocencii quarti. na syneme kore levede he nicht mer dan ene mande 9 dage. he starf er syne wyonghe unde wart begraven to Byterbie [5]. na ene was de stol ledich ene . . . . . [6].

4. 'underwonden' : 'unwonnen' H. 6. 'synem — mit' fehlt H. 7. 'he' : 'unde' H. 10. 'na — dage' fehlt B. 12. 'dar — he' : 'na ene wart de' H. 14. 'to — dage' fehlt B. 15. 'Adrianus' : 'Adoraus' H. 'geboren' : 'boren' schließt B. 16. 'Ottebonus' : 'Otte bonuus' H. 'neve' : 'nen' H. 'Innocencii' : 'Innocenci' H. 17. 'syneme' : 'synene' H.

Blinden (v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. 2, Nr. 145); 1277 Sept. 8 zu Kopenhagen verspricht Waldemar den Markgrafen von Brandenburg die Insel Gotland, wenn er mit ihrer Hülfe die Hälfte seines Reiches wiedererlangen werde (Liljegren 1, Nr. 630).

1. M. P. cont.: Mortuus est Arecii —. B. G.: obiit 4 idus Januarii. A. R.: obiit. A. L.: 4 idus Januarii obiit. Gregor X starb 1276 Jan. 10. Potthast 2, S. 1702.

2. M. P. cont.: cessavit papatus diebus 10. B. G.: Vacavit — sedes diebus 11.

3. M. P. cont.: Innocencius V — anno 1276 — a puericia in ordine fratrum Predicatorum existens — in archiepiscopum Lugdunensem et post in episcopum Hostiensem, tandem in summum pontificem assumitur. B. G.: Innocencius V — fuit electus — in festo s. Agnetis — 1276 — in cardinalem episcopum Ostiensem —. Innocenz V wurde erwählt 1276 Jan. 21. Potthast 2, S. 1704.

4. M. P. cont.: sedit mensibus 5 et 2 diebus, et cessavit papatus diebus 18 —. Mortuus est Rome et in Lateranensi ecclesia sepelitur. B. G.: Seditque — m. 5 d. 2. Vacavit sedes d. 18. A. R.: Innocentius sedit. A. L.: Innocentius — sedit 5 mensibus. Er starb * 1276 Jun. 22. Potthast 2, S. 1708.

5. M. P. cont.: Adrianus V nacione Januensis — 1276, sedit mense 1 et diebus 9. — Viterbii moritur —. B. G.: Iste prius dictus est Othobonus, nepos Innocentii pape IV, — nondumque promotus in sacerdotem, nec coronatus, nec consecratus, Viterbii moritur 18 die mense Augusti. A. R.: Post quem Ottobonus sedit quinque septimanis. A. L.: Adrianus VI, nomine vero cardinalis Ottobonus, natus de Janua — sedit 5 septimanis —. Hadrian V wurde erwählt 1276 Jul. 11 und starb Aug. 18. Potthast 2, S. 1709.

6. M. P. cont.: cessavit papatus 28 diebus. B. G.: Vacavit sedes d. 28.

M. P. A. L. 1277.

345. . . . . . mande unde 8 dage[1].

346. * Des sulven jares in sonte Vitus dage vorbrande almestich de stat to Lubeke. Versus:

M° ducenteno sexto quoque septuageno
In Viti festo Lubek perit igne molesto. 5

Dat was de groteste brant, de dar gi schude. sedder wart de stat van stene ghebowet.

Deo laus, laus domino detur
Dum finis hujus habetur.

S. 113, 19 — 114, 1. 'ledich — dage' : 'ledich ene mande unde 8 dage' H. 3—5. 'Versus — molesto' fehlt B. 6. 'groteste' : 'groste' H. 7. 'ghebowet' : 'buwet' schließt B. 9. 'habetur' : 'hetur' H.

1. M. P. cont.: Johannes XXI nacione Hispanus — 1276, sedit mensibus 8 die 1, et cessavit papatus — mensibus 6 diebus 7. — Hic — Petrus ante dictus — primo Tusculanus episcopus, tandem Romanus pontifex efficitur. B. G.: seditque mensibus 8 diebus 8. — Vacavitque sedes mensibus circiter 6. Hic prius vocabatur mag. Petrus Juliani, fuitque cardinalis episcopus Tusculanus. A. R. 1277: creatus est papa Johannes XXI. 1278: Obiit papa Johannes. A. L.: obiit papa Johannes XXI; et vacavit sedes mensibus 6 et diebus 7. Johann XXI wurde erwählt 1276 Sept. 8 und starb 1277 Mai 22. Potthast 2, S. 1710, 1718.

II.

Detmar-Chronik

von

1105—1386.



Die Mellesche Handschrift der Detmar-Chronik in der Stadtbibliothek zu Lübeck, B. D. 23 in Folio, trägt von der Hand ihres früheren Besitzers, des Seniors Jakob von Melle, folgende Bezeichnung: Epitome Chronici vernaculi lectoris Franciscani Lubecensis, cujus autographum membranaceum, an. 1385 compilari coeptum, in curia Lubecensi adservatur; in eo tamen ab hoc differens, quod historicam narrationem ordiatur ob orbe condito, cum lector Franciscanus saltim ab anno 1101 relationis suae faciat initium. Auf der letzten beschriebenen Seite steht: 'Dyt bock hort Peter van Kollen in der alfffstraden. de et van my lendt, de geffe et my wetter. anno domini 1554'. Auf einem vorgesetzten Blatte bezeichnet sich als Besitzer: Johannis Nicolai Lubecensis. Nach einem darunter stehenden Vermerk Jakobs von Melle († 1743 Jun. 13) ist die Handschrift von Johann Nicolai, Pastor zu St. Petri, gest. 1686, auf dessen Schwiegersohn Georg Ritter, Pastor zu St. Petri und Senior, gest. 1706, gekommen, von diesem vererbt worden auf seinen Schwiegersohn Johann Hesse, Pastor zu St. Petri, und von diesem testamentarisch vermacht an seinen Schwestersohn, den Kandidaten Paul Bruns; durch dessen Geschenk ist die Handschrift 1725 in seinen, Jakob von Melles, Besitz gelangt. Deecke fügt hinzu, daß dieselbe in Melles Familie geblieben sei und jetzt, 1835, Herrn Dr. Bruns gehöre [1]. Später muß Deecke selbst sie erworben haben, da sie aus seiner Bibliothek an die Lübecker Stadtbibliothek übergegangen ist.

In seinen handschriftlichen Rerum Lubecensium Tomi duo, die bis 1743 reichen [2], charakterisirt sie von Melle (Vorrede S. 9) als Abschrift der Rathshandschrift auf Papier, die jedoch von dem Original darin abweiche, daß sie mit der Erschaffung der Welt beginne und die

1. E. Deecke, Beiträge z. Lübeck. Geschskunde, Erstes Heft (Lüb. 1835), S. 17—19.

2. Deecke, Beiträge S. 11, 12.

Stelle über die Vergiftung Heinrich VII in ihrer ursprünglichen Fassung wiedergebe. 1722 Mrz. 1 gab von Seelen dem Hamburger Michael Richey auf dessen Begehren einen Bericht über die Arbeiten von Melles und verzeichnete aus dessen Vorrede zu dem ebengedachten Werke unter den handschriftlichen Quellen auch den Detmar (die Rathshandschrift) und eine Abschrift dieser Chronik auf Papier[1]. Schon früher, 1720 Mrz. 21, hatte jedoch von Seelen selbst auf einen Ausschreiber Detmars oder eine Abschrift der Rathshandschrift aufmerksam gemacht, die sich im Privatbesitz befinde und die Stelle über Heinrich VII Vergiftung unverändert lasse[2]. Bünekau[3] kannte die Handschrift nur durch die Vorrede Melles, und Grautoff hat ihrer gar keine Erwähnung gethan. Die erste nähere Nachricht gab Deecke, Beiträge S. 17—19. Daß der Flensburger Johann Moller diese Handschrift in das Jahr 1410 setze, wie Deecke S. 19 angiebt, beruht auf Irrthum. Allerdings führt Moller neben der Chronik des Franziskaner-Lesemeisters (Rathshandschrift), die er durch Bangert kennt, und der von ihm selbst eingesehenen Chronik in der Stadtbibliothek zu Hamburg (Hamburger Handschrift) noch einen Minoriten an, der 1410 ein Chronicon Lubecense geschrieben habe, kennt aber denselben nur durch Dorsche[4], und Dorsche († 1659 Dez. 25) berichtet nur[5], daß der Verfasser der Chronologica compilatio de Generalibus et Illustribus viris ordinis Praedicatorum Venetiis apud Lazarum de Soardis excusa Anno 1504 S. 151 einen Minoriten zu widerlegen suche, der 1410 eine Lübische Chronik geschrieben und darin erzählt habe, daß die Dominikaner mit der linken Hand kommuniciren, sei ihnen zur Strafe auferlegt worden wegen der Vergiftung Heinrich VII.

Ursprünglich bestand die Handschrift aus 13 Lagen mit 154 Blättern; die ersten 12 Lagen hatten je 6, die letzte 5 Doppelblätter. Vier Blätter sind in alter Zeit ausgerissen: zwei in Lage 4, eins zu Anfang

1. Athenarum Lubecensium Pars IV —. Accessit de MSStis Mellianis Histor. Lubecens. ad V. C. Michaelem Richey Epistola. Auctore Joan. Henr. a Seelen Rect. Lub., Lub. 1722.

2. Selectorum litterariorum specimen IV exhibens notitiam inediti chronici Lubecensis, monumenti praestantissimi, cujus auctor anonymus Detmarus esse conjicitur — a Jo. Henr. von Seelen, Rect. Lubec., Lub. 1720 in 4., S. 2 Anm. 2, S. 13 Anm. 8. Selecta litteraria, Ed. secunda Lub. 1726, S. 135 Anm. 1, S. 163 Anm. 9.

3. Hermann Georg Bünekau, Versuch einer Nachricht von den Hülfsmitteln der Lübeckischen Historie in: Lübeckische Anzeigen 1755, S. 46.

4. Johannis Molleri Flensburgensis Isagoge ad historiam III. et IV. Pars, Francof. 1691, S. 432 Anm. 10.

5. Mysaria Missae, Disputationi Liturgicae Joh. Georgii Herberi — Anno M.DC.XXIV. opposita, Dissertatione singulari de Agno Paschali Anno M.DC.XXIIX aucta, Nunc Diversis locis locupletior —, Argent. 1644 in 4, S. 163.

(zwischen Bl. 36 und 37) und eins zu Ende (zw. Bl. 46 u. 47), eins zu Ende von Lage 6 und eins zu Anfang von Lage 7 (zw. Bl. 69 u. 70). Die übrigen 150 Blätter sind beschrieben bis Bl. 148; auf Bl. 148ᵛ stehen die letzten 11 Zeilen; die beiden letzten Blätter sind ganz leer. Die Foliirung rührt von einer Hand des 16. Jahrh. her und geht von Bl. 1 bis Bl. 148. Die Blattseiten sind in zwei Kolumnen getheilt; die Kolumnen haben bis Bl. 61 je 33, auf Bl. 62ʳ 34, von Bl. 62ᵛ an je 35 Zeilen; die Linien sind blind gezogen.

Geschrieben ist die Handschrift um die Mitte des 15. Jahrhunderts, wie es scheint von einer und derselben Hand, bis Bl. 59 jedoch schlechter und flüchtiger, von Bl. 59ᵛ ab mit etwas mehr Sorgfalt. Die Detmar-Chronik endet Bl. 142 Kol. a; unmittelbar daran schließt sich ein von derselben Hand geschriebenes Aktenstück meklenburgischen Ursprungs, das mit der Detmar-Chonik Nichts zu thun hat. Allerlei Randbemerkungen von einer, resp. zwei Händen des 16. Jahrhunderts sind nur soweit mitgetheilt, als sie sich nicht auf bloße Inhaltsangaben beschränken.

Zur Veranschaulichung der Leichtfertigkeit, mit der der Abschreiber verfuhr, genügen ein paar Beispiele: 'By sinen tyden was Eneas in Ytalien unde vechtede myd rotten unde myd musen', in der Vorlage: 'Bi sinen tiden vůr Eneas in Ytaliam unde vacht mit Turnuse'; ferner: 'In deme sulven jare ward bisschop Gherolt doet gheslaghen; dat dede hertich Hinrick van Oldenborch, de to Lubke lede dat stichte', in der Vorlage: 'In deme sulven jare warf bisscop Gherold, dat de hertoghe Hinric (der Löwe) van Oldenborch to Lubeke leghde dat stichte'; ebenso: 'he gaff eme doch alle dage, de wile dat he sath, to etende eyn pund rossynen', Vorlage: 'he gaf doch alle dage, also he at, eyn punt grossen'.

Machen Entstellungen und Auslassungen des Abschreibers es schwierig, über den Charakter seiner Vorlage ein sicheres Urtheil zu gewinnen, so liegt es doch auf der Hand, daß die Mellesche Handschrift weder eine Abschrift der Rathshandschrift, noch ein Auszug aus derselben ist, sondern auf eine Recension der Detmar-Chronik zurückgeht, die mit der Erschaffung der Welt begann und die Geschichte Lübecks von 1105 bis 1386 erzählte.

Die Mellesche Handschrift (M) vollständig abzudrucken, ist überflüssig; ebenso werthlos wäre eine Aufführung ihrer sämmtlichen Verderbnisse; nothwendig für die Kritik schien mir jedoch ein getreues Bild ihres Inhalts und ihrer Anordnung. Ich gebe deshalb alle einzelnen Nachrichten in den Anfangs- und den Schlußworten und konstatire

durch die Bemerkung: — u. s. w. wie L. — die Uebereinstimmung mit der Rathshandschrift; weicht M. von der Rathshandschrift ab, so ist die betreffende Stelle im Wortlaut mitgetheilt; stimmt M. mit der Rathshandschrift überein, während die Rufus-Chronik von beiden abweicht, so ist auch hier der Wortlaut von M. angegeben. Vollständiger Abdruck tritt in der Regel nur da ein, wo M. Nachrichten mittheilt, welche in die Rathshandschrift nicht aufgenommen sind.

Parallelstellen in der Rufus-Chronik sind durch Nummern nachgewiesen; ein vorangestelltes Kreuz bezeichnet Nachrichten, die in der Rufus-Chronik fehlen, in der Rathshandschrift aber wiederkehren; vollständiger Abdruck ohne Nummer oder Kreuz macht diejenigen Nachrichten kenntlich, welche in der Rufus-Chronik und in der Rathshandschrift fehlen und nur noch in der Chronik von 1105—1276 erhalten sind.

K. Koppmann.

Bl. 1a. | Nu vornemet alle ghemeyne, S. W.
Wor uns God de reyne
Sine gnade hath bescheret.
We sick jummer lust erweret
5 Unde vormydet bose daet
Unde settet sinen rad
An den ghewelдigen God
Unde holdet sin gheboth,
Oft he den rechten loven hath
10 Unde den armen nicht vorsmath
Unde jewelkeme man
Sines rechten ghudes gan
Unde des synes ist ghemeyne,
De haeth en levend reyne
15 Unde mach sekerliken gan
Unde vor syneme schepper stan.
He en dorff nicht vruchten Godes torne,
Wen dar des Heren horne
Werd ghehoreth unde gheblasen averal
20 Unde de doden vorqwicken schal
Unde in de lucht voren.
Denne beghynnet me to roren
Alle vorholene missedaeth,
De ye denne eyn in deme levende beghanghen hath
25 An willen unde an werken.
Bl. 1b. Dit moghen sundighe | mynschen merken,
Nen arch werd dar nicht vorhalen,
De sele moth lange pine dalen.
Dar en helpet den nicht bath,
30 Men dat men qwad vormeden hath.
Dar na volget en donreslach,
Dar nemand vore untstan mach;
De werd van Godes munde
Unde wiset in de affgrunde
35 Der helle de vorwrochten.

13. 'ist' : 'ofte' M. 14. 'De' : 'Unde' M. 22. 'roren' : 'troren' M.

S. W. De God hyr gerne vruchten,
De scholen dar sunder wan
An Godes beschermynge velich stan.

So we nu an den sunden liit
Unde sine vorganghene tyd 5
Untemeliken hath vorswand,
De sy van Gode des gemand,
Dat he sin levend drade
Betere na der prestere rade,
Wente dar is an to komende swar. 10
Godes denst is vorwar
Sote, dat merket so:
God sunte Peter de vote dwo,
Dat unse wille schal sin reyne.
Id helpet anders cleyne, 15
Dat pine van uns gath,
Dar leider de bosen ane gestad.

Nu weset ok na eneme sede,
Dar men bose dancken vordrivet mede:
| Gude lere der warheit schole gy soken 20 Bl. 1c.
Unde gherne lesen in den boken,
So moghe ghy dar inne vinden,
We dar sind de ghodeskinder,
Unde van ghuden luden beschreven,
Wo se regeret hebben ere levent. 25
De dar gherne horen de warheit,
Van Godes werken to horende sin se bereyth,
Unde keren sik dar to myd der vard,
Dat uns leidet to hemmel ward.

Ik hebbe my des wol bedacht: 30
Dit bock werd nummer vullenbracht;
De wile de werld stad,
De wile werd kunstiger raed.
Des moth myne rede nu bliven.
Ik ene kan nicht schriven 35
Wat noch gescheen schal;
My ghenoget hyr ane wol.
Unde we dar levet vorbath,
Wat denne ghesche, de schrive daet
Unde apenbare warheit. 40
Men de logene schal uns wesen leith,
De dar is van ghouwer rad.
Loghene gesproken misse staed,
Der sele val is logene beschreven.

7. 'gemand' : 'genand' M. 40. 'Unde' : 'Un' M.

We loghene schrivet, unvorgheven
Blivet | de loghenlike sunde;
De wile God orkunde
Hath an den, de se dar lesen
So moth he in deme argesten wesen.

Hyr volget na aller dinge beghynne, also God ersten schop der vere elemente.

In aller dinghe beghynne schop God to deme ersten — — den hete wy ok sunnendach.

Des mandaghes.

Des anderen daghes — — dat in ertrike is.

Des dinxtedages.

In deme drudden dage — — unde van bomen unde van krude.

Des mydweken.

In deme verden daghe — — unde de sternen der nacht.

Des donredaghes.

In deme voften daghe — — allerhande vogele in der lucht.

Des vrigdaghes.

In deme sosten daghe — — sande se in dat ertrike.

Des sonnavendes.

In deme soveden daghe — — ofte wy se vordenet.
Wo de werld van Adam — dit bock hir na secht.

Hir na volget de telinge van Adam an.

2. Adam ghewan Cayn unde Abel — — unde Lamech sin sone sos unde voftich.

3. By den tyden mischeden sik ok Zettes geslechte — — de stenen sule bleff, so se se upghelecht hadden.

Wo Adam aldererst vand unde underdachte de bokstave.

Adam de underdachte — den regenbaghen unde reghen by Noes tyden.

4. Noe levede na der water | vloth — —. he gewan ok Ren, do he druttich jar old was. by des tyden worden konynge in Secia unde in Egipte. Saruch levede twehundert jar unde druttich. he gewan ok Saruch, de ward twe unde druttich jar old. do beghunde me affgode antobedende unde both den vorsten godlike ere. Ren de levede twehundert unde negen unde druttich jar[1]. Saruch de gewan ok Nakor — — Tare levede twehundert unde viff jare.

5. By des tyde buwede men Babilonie — — dat ghink mydden dorch de stad.

26. 'mischeden' : 'unscheden' M. 31. 35. 'Ren' : 'Rem' M. 33. 'Saruch' : 'Dar uth' M. 38. 'buwede men' : 'bewemede' M.

1. Entstellung.

S. W. 6. Tare de ghewan Abraham — — van der werld beghynne wente an Rome buwinghe.

Hir na volget, also God vordelgede de viff stede.

By Abrahammes tyden — — dat Moyses de joden uthvorde, weren twehundert unde vofteyn jare. 5

7. Levi, Jacobes sone, wan Caaff — — twe dusend jar unde 400 unde 93 jar.

Hyr volget na van den richteren.

Josue ward richter na Moyse — — bi Aoten tyden wart vele grotes orleges twisschen deme Israhelschen slechte unde Benjamins. do beghunde 10 me to buwende — — by sinen tyden was Eneas in Ytalien unde vechtede myd rotten unde myd musen[1]. — — dar na vorghingen de richtere unde do worden konynge. — — dit weren thosamende neghen hundert jar unde 20 jar.

Van den konynghen volget hir na. 15

8. Sauel was de erste konynk unde was 40 yar konynck — — uppe der straten dot geslaghen van den sinen.

9. Nu kere wi wedder to Salomonis gheslechte — — dre dusent unde dre hundert unde dre unde soventich jar.

10. De konynghe weren under den joden — — dar starff he inne van 20 ruwe.

11. Dat was de sulve Nabogodonosor — — unde toghink alle de herschop.

12. Darius de konynck van Media — — Xerses qwam na deme, de to Kreken vorsecht ward.

13. Allexander de grote van Kreken — — unde buweden dar ok borge 25 in dat land to Sassen.

Nach deme male dat wy myd desser kroneken sind komen over mer, | so dencke ik van der stad Lubeke antoheveude[2] unde vorder mer mede in Bl. 12ᵃ to bringhende van pawesen, keyseren, vorsten, steden unde heren.

Hyr betenget sik de croneke van Lubeke. 30

1105. De Mylde Crist Vader aller saligen de gheve uns na desseme levende sinen ewighen vrede, sunderliken jo den ghennen, dede der erbaren staed Lubeke unde dat mene gud myd buwen vorderen, wente Lubeke in Wendesscher tunghen heth ene vroude veler lude.

Dit boek beghynnet sik van dren worden, also Mylde Cristus Va- 35 der, wente to love der werden hilghen drevaldicheit in deme jare Cristi

6. 'Levi' : 'Sem' M. 9. 'Aoten' : 'Otten' M. 18. 'Nu kere wi' : 'Auffor weck' M. 'dusent' : 'hundert' M. 19. 'hundert' fehlt M. 23. 'Xerses' : 'Verses' M.

1. Arge Entstellung.

2. Vgl. Sächs. Weltchr. 14: Sint we der herschap over mere to ende komen sint, so scolle we seggen, wo Romesch rike sich irhove.

dusent hundert vyve desser yeghenwardigen croneken vorrameth is to schrivende, also na volghende.

† By keiser Hinricus tyden, de dar de verde was an deme namen, do wart begrepen unde | gebuwet de erlike stad Lubeke, de in dessen vorgerorden jaren Cristi lach by der Swartowe, dat noch Olde Lubeke heth — u. s. w. wie L. — de merke unde love God dorch sine ghude. (Bl. 12d.)

1. By der sulven tyd was eyn here, de wonde in Nordalbingia, dat is nu norden der Elve, de hete Crito — u. s. w. wie L. — desses vader de hete Godschalk unde was here desses landes, der ghennen, dede Crito doet sloghen. unde Crito was aver de Wende eyn here[1].

2. Do aver de Wende seghen, dat se echter enen cristen heren hebben scholden, des heren sone Godschalkes, do wolden se ene vordriven — u. s. w. wie L. — dat se na der tyd den Hinrik holden mosten vor enen heren.

† In deme jare Cristi dusent hundert sos jar do regnerde in deme Romesschen ryke keiser Hinrik — u. s. w. wie L. — also dat he geistliker achte gaff wedder — des he was eyn sake. (1106.)

3. In deme sulven jare | starff hertich Magnus van Sassen. (Bl. 13d.)

5. Dat hertichdom vorgaff de sulve keiser deme vromen greven Luder — u. s. w. wie L. — umme dat hertich Magnus nenen sone na en leth.

6. Des sulven jares roveden de Wende vor Hamborch — u. s. w. wie L. — wol aver een myd der Wenden heren, heren Hinrike.

7. De Hinrik buwede do wedder de kerken in deme lande — u. s. w. wie L. — dat was by der Swartouwe.

8. Etlike hebben beschreven, dat de stad wart genomet — u. s. w. wie L. — wol besettet myd guden luden.

9. Corte jare dar na quemen Criten vrunde van Rugen — u. s. w. wie L. — dat se mosten eme tyns gheven beth an de land Palen unde Bemen.

† In deme jare Cristi 1117 nam Lubeke de stad merkliken to, wente — u. s. w. wie L. — se was ok nicht bevestiget in der stede, dar se scholde bliven. (1117.)

12. In deme jare Cristi 1125 sande bischop Albertus van Bremen den ghuden prester Vicilinum tho Faldera — u. s. w. wie L. — by eme doste veligher mochte wesen vor den vyenden unde unkristen, wen se gepredeket hadden. (1125.)

13. Nicht lange dar na, do se des volkes vele hadden bekerd — u. s. w. wie L. — lange aver een, beth dat se dat land deleden to ereme groten unheile.

14. To den tyden quemen aver de Ruyaner — u. s. w. wie L. — stad Lubeke.

15. Nicht lange dar na ward ersten vorslagen — u. s. w. wie L. — unde in Dennemarken was ok ener, de hete hertich Knuth, de arbeide ok na deme lande to besittende.

15—16. 'geistliker achte' : 'keiser Otto' M. 29. '1117' : '1122' M. 'wente' durchstrichen, 'weten' M.

1. Entstellung.

1126. † In deme jare unses Heren 1126 do schach vele wunders der telinge in Hisspannien — u. s. w. wie L. — enen vall enes groten weldigen vorsten.

† In der tyd ward keiser Hinrik seek to Ludeke — u. s. w. wie L. — gans ghelik; van deme seden se, dat dat keiser Hinrik were. 5

17. In deme jare, do keiser Luder van Sassen quam an dat ryke, do warff hertighe Knuth — u. s. w. wie L. — mit eme ovel aver en.

18. By der tyd starff ok de erste greve Alleff van Holsten — u. s. w wie L. — myd siner moder Mechelden.

19. Do hertich Knud in de land qwam — u. s. w. wie L. — unde 10 leth wyen de kerken vor der stad — up den hoghen berch eyn hus — dat ward eme affgesleken van den Holsten.

1130. 21. In deme jare Cristi 1130 do deleden Niclotus unde Pribeslaus dat land. Niclotus beheld dat land to Mekelenborch — u. s. w. wie L. — unde de rechte love kranck in den landen. 15

1135. 25. In deme jare Cristi 1135 do qwam de keiser to Segeberghe, unde stichtede dar — u. s. w. wie L. — unde ok ander kerken an syneme lande.

1138. 29. In deme jare Cristi 1138, do Pribeslaus sach — u. s. w. wie L. — de vorborch unde dat nigge kloster unde vorherede dat land. tho hand 20

30. In deme sulven jare do qwam Race van | Criten slechte — Bl. 15d u. s. w. wie L. — Pribeslaus manne, dede dar uppe weren.

1139. 32. In deme jare Cristi 1139 do quam de sulve greve Alff — u. s. w. wie L. — ummebeplanket unde bevestet unde sere gebeterd.

1145. 36. In deme jare Cristi 1145 do toch der Wende here Niclotus 25 — u. s. w. wie L. — vil drade se weken van dannen unde vlogen wech ere straten.

1151. 48. | In deme jare Cristi 1151 do hadde sik Lubke sere gebeterd — Bl. 16b u. s. w. wie L. — unde leth ok vorghan de sulten to Odeslo.

1152. † In deme jare Cristi 1152 do was in Branckrike eyn grod vorspock 30 — u. s. w. wie L. — dar van vele droffenisse entstund in den landen.

1153. † In deme jare Cristi 1153 do was de olde konynghynne van Jherusalem — u. s. w. wie L. — unde bleff sulven konynck aver de ghantzen ryke.

1153. † In deme jare Cristi 1 | 153 quemen de Sarracenen unde de Moa- 35 Bl. 16d biten — u. s. w. wie L. — unde dreven se to rugge.

† In deme sulven jare starff de hilge lerer sunte Bernardus.

1154. † In deme jare Cristi 1154 do vorklarde dat levend unde de lere des mesters Peters van Lumberdyen — u. s. w. wie L. — de epistelen sunte Pawels. 40

† By der sulven tyd was mester Petrus Comester — u. s. w. wie L. — de se heten scholastica.

49. In deme sulven jare do ward vornyet dat | bisschopdom to Raseborch — Bl. 17a u. s. w. wie L. — Evermodus van Meideborch.

2. 'vall' : 'vael' M. 4. 'Ludeke' : 'Lubeke' M. 6. 'Luder van Sassen' fehlt M. 13. '1130' : '1125' M. 21. 'van' : 'unde' M. 35—36. 'Moabiten' : 'Mabiten' M. 41. 'was' fehlt M. 'Petrus' : 'Peters' M.

50. Do de hertoge dat hadde vullenbracht — u. s. w. wie L. — aver berch tho Rome.

51. Unde in deme sulven jare starff de ghude prester Vicelinus, de bisschop van Oldenborch — u. s. w. wie L. — unde qwam wedder wyet 5 to lande.

† In deme jare Cristi 1155 do belede de konynk van Iherusalem — u. s. w. wie L. — alsо se begheredеn. 1155.

52. In deme sulven jare, also bisschop Gherold qwam to Oldenborch, he vand dar ene kerken nicht grod myd eneme altare; dar was yd woste 10 van luden. dat volk — u. s. w. wie L. — Vicilinus hadde gewyet.

53. Dar na, do hertoge Hinrik do wedder qwam — u. s. w. wie L. — dorpe, dede heft noch dat stichte to Lubeke in dessen huden dach.

† In deme jare Cristi 1156 do bewisede sik de mane — u. s. w. wie L. — dat teken des hilghen cruces. 1156.

15 † In deme vorjare was eyn hillich clostervrouwe an deme lande to Sassen — u. s. w. wie L. — dar aff se schreff van deme weghe Godes.

54. In deme sulven jare worden de kerken ersten gebuwet — u. s. w. wie L. — unde makede dar eyn wickbelde.

55. By der tyd hadde langhe tyd orleghe gewesen in Dennemarken 20 umme dat ryke. des weren do dre heren: Sweno de ward konynk to Selande, Woldemer to Schone, Knuth to Jutlande. Sweno unde Woldemer — u. s. w. wie L. — unde was eyn vader des sulven Woldemers.

† Des sulven jares, do se de ryke hadden gedelet — u. s. w. wie L. — wedder Swenen myd gantzer macht.

25 † | In deme jare Cristi 1157 do toch konynck Sweno myt groter (Bl. 18b.) macht to Jutlande — u. s. w. wie L. — unde myd den Holsten. 1157.

† De Wende hadden do langhe — u. s. w. wie L. — in Dennemarken.

† Dar umme qwam de konynck — u. s. w. wie L. — uppe de ryke 30 to Dennemarken.

56. By der tyd vorbrande Lubeke. do wolden de koplude nicht wedder buwen, umme dat — u. s. w. wie L. — nicht mer scholden up spreken noch up zaken.

(Bl. 18d.) 58. Do de greve dit deme hertogen upghelaten | hadde — u. s. w. 35 wie L. — dar se noch steid unde tovoren gestan hadde.

59. Do gaff hertich Hinrik vrigheit der stad, so wat de greve Alff en hadde upgelaten tovoren. he gaff vrigheit allen kopluden myd ereme ghude — u. s. w. wie L. — myd plancken unde myd porten.

60. Also vor de hertoge myd deme keisere — u. s. w. wie L. — 40 unde de hertoge vor wedder to lande.

(Bl. 19a.) 61. Dar na konynck Woldemer | van Dennemarken unde hertich Hinrik — u. s. w. wie L. — unde lep snelliken to der brugghe, de towarp he, do de ersten dar up ronden. dar begrep he de were, so lange dat eme de borgere — beth bewaren.

6. '1155' : '1156' M. 12. 'stichte' : 'stich' M. 27—28. 'Dennemarken' : 'deme markede' M. 34. 'hertogen' : 'greven' M.

62. Dar na in der arne qwam de hertoge — u. ſ. w. wie L. — myd deme, dat dar to beleghen was.

† In deme ſulven jare worden gemarteret — u. ſ. w. wie L. — juncfrouwen.

1158. † In deme jare Criſti 1158 do bewiſeden ſik dre manen — u. ſ. w. wie L. — grote droffeniſſe, de dar na quam.

1159. 63. In deme jare Criſti 1159 do wart pawes Allexander ghekaren na — u. ſ. w. wie L. — de lach noch vor Meilan, unde wan dar na de ſtad myd groteme arbeide.

† Deſſe grote ſchelinghe qwam to van deme kóre der cardenale — u. ſ. w. wie L. — wente dat ſtund wol 15 jar.

1160. † In deme jare Criſti 1160 do vorlos de mane eren ſchin — u. ſ. w. wie L. — de was Adela geheten.

1161. † In deme jare Criſti 1161 do worden de lichame der hilghen dre konynghe — u. ſ. w. wie L. — Meylan. do was Reynoldus de ertze-biſſchop van Colne — dar ſe noch ſind.

† By der ſulven tyd qwam pawes Allexander in Brancktyke — u. ſ. w. wie L. — de konynck in groter werdicheyt unde myd groten eren.

1162. † In deme jare Criſti 1162 do ward keiſer Frederik ſere ghebannen — u. ſ. w. wie L. — wol dre, den enen na deme anderen.

† By den ſulven tyden do wan marchgreve Albrecht van den Wenden — u. ſ. w. wie L. — unde vele ander ghude lude.

† In der tyd was Oſteryke in der herſſchop der Beigeren — u. ſ. w. wie L. — alſo is dat noch ghebleven.

1163. 64. In deme jare Criſti 1163 do worden voret de hilghen dre konynghe van Meylan to Colne.

65. Bynnen der tyd hadden Pribeſlaus unde Wertſlaus — u. ſ. w. wie L. — de was Niclotus broder.

66. In deme ſulven jare ward biſſchop Gherolt doet gheſlaghen; dat dede hertich Hinrik van Oldenborch, de to Lubke lede dat ſtichte[1] — u. ſ. w. wie L. — unde jewelkeme ſynen hoff, unde deme biſſchoppe ſynen hoff. dar wart to proveſt geſettet — dat ſe de Wende nicht en wunnen.

67. Do gaff de hertoghe den ſtichten Lubeke — u. ſ. w. wie L. — in breven vorſeghelt.

68. Do gaff ok de herteghe ſiner ſtad Lubke — u. ſ. w. wie L. — ane an Iſrahelstorpe unde Louwenhove — dar mede vorghink en de jarmarket.

69. Do weren noch nicht de ratmeſtere, men de burmeſtere — u. ſ. w. wie L. — by eren unde by gode. he ſettede vord, dat men radmanne ſcholde keſen — alſo yd noch is ene wonheit.

70. Unde men ſcholde holden — u. ſ. w. wie L. — drye des jares. Bl. 21a

1164. 71. In deme jare Criſti 1164 dorch bede willen biſſchop Gheroldes — u. ſ. w. wie L. — alſo yd noch heft den namen.

13. 'Adela' : 'Adale' M. 31. 'unde deme' : 'deme' M. 32. 'to' : 'de' M. 33. 'den ſtichten' : 'deme ſtichte' M.

1. Arge Entſtellung.

72. In deme ouweste dar na so starff de ghude bisschop Gherold — u. s. w. wie L. — ghekaren ere na den twolften.

77. Unde in sine stede na des herteghen schickinghe wart gekaren Conrad — u. s. w. wie L. — de bisschop to Stade.

† In deme jare Cristi 1165 do was gevloghen de hilge bisschop sunte Thomas van Cantelberge — u. s. w. wie L. — dar de pawes was Allexander — claghede dar sine noth unde gewald, de he dar hadde gheleden, alſo men lesen mach in sineme levende.

79. In deme jare Cristi 1166 do qwemen de konynck Woldemer unde de hertoghe tosamende, unde loveden under sik, wat se sedder mer wunnen, dat — u. s. w. wie L. — se en dorsten nicht vor deme keisere.

80. Nicht lange dar na, do de keiser to deme verden male was aver de berchte getaghen unde wan Tusschulan unde Rome unde vele ander stede — u. s. w. wie L. — in beiden syden worden sere vorderver.

81. De bisschop Hertich van Bremen — u. s. w. wie L. — dar umme nam de greve Hinrik des bisschoppes Conradus gud, wor he dat vand.

82. De keiser vornam dat do in Wallande. der vorsten orlich he do upnam, unde sande enen baden, unde lede enen dach to Bavenberghe — u. s. w. wie L. — myd aller guden wisheit.

83. Unde bisschop Conrad qwam wedder in sin bisschopdom to Lubke — u. s. w. wie L. — also de bisschop van Razeborch tovoren hadde gedan unde de bisschop van Mekelenborch.

84. Over de gnade hadde de hertege van deme keisere — u. s. w. wie L. — de to langen tyden weren vorstoreth.

85. Do qwam ok Hertich bisschop wedder to Bremen — u. s. w. wie L. — do starf he.

† In deme jare Cristi 1167 do was grod jamer in Britanien — u. s. w. wie L. — tohand ward se sund van aller kranckheit.

87. In deme jare Cristi 1168 do bedwanck konynck Woldemer — u. s. w. wie L. — de besten van deme lande.

88. Dar na sande hertich Hinrik to deme konynghe — u. s. w. wie L. — de he brocht hadde van deme lande to Ruyen.

89. Do ward in deme lande gud vrede — u. s. w. wie L. — Rostock, Mekelenborch, unde beterde de land unde stichtede unde buwede | godeshuser.

† In deme jare Cristi 1169 do was in Osterlande in Anthiochien unde dar ummelanges unde in deme hilghen lande grote ertbevinge, also dat dar van vorghinghen borge unde stede unde vele volkes, beide cristen unde heiden; men God de bewarede de stad Iherusalem ungeserighet[1].

† In deme jare Cristi 1170, also de twe vorsten, de konynck van Dennemarken unde de herteghe Hinrik van Beigeren — u. s. w. wie L. — dat se jarliken mosten en geven eren tyns.

3. 'gekaren': 'gekaren in sine stede' M. 6. 'pawes': 'pallas' M. 20. 'in sin bisschopdom': 'in sines bisschoppes dom' M. 27—28. Am Rand von einer Hand des 16. Jahrhunderts: 'Dyt ys eyne gude dyckke loegen'.

1. Auszug.

† Dar mede schickede hertich Hinrik dorch ghunste des konynghes — u. s. w. wie L. — van Dennemarken.

† Hyr mede ward vrede — u. s. w. wie L. — unde hadden lever rovet unde geschindet.

† In der tyd was vrede to lande unde to watere, unde alle lude — 5 u. s. w. wie L. — vroweden sick des vredes. in deme vrede ward besettet dat woste land myd dorperen unde myd ackeren; men sundergen de stad Lubke — unde an eren.

90. In deme sulven jare leth sik dopen Jermer — u. s. w. wie L. — myd syneme volke. 10

91. Do qwam ok to Dobberan — u. s. w. wie L. — der grawen monneke.

92. Dre jar dar na so wart gemarteret — u. s. w. wie L. — van Cantelberghe so genomet.

1171. 93. In deme jare Cristi 1171 des achten dages | na den twolften 15 Bl. 23c. — u. s. w. wie L. — dar de leve Jhesus hadde gegan unde gestan.

94. Unde uppe de wedderreyse bisschop Conrad van Lubke unde Bertolt, de abbet van Luneborch, worden kranck — u. s. w. wie L. — de abbet wart beghraven to Accaron

1172. 95. In deme jare Cristi 1172 kal. Augusti. de herteghe was myd 20 den anderen vore varen — u. s. w. wie L. — dat vind men en ander wech wol beschreven.

96. Do he wedder to lande qwam — u. s. w. wie L. — | to Lubke Bl. 24a. in deme dome to holdende plecht.

97. De bisschop Hinrik stichtede dat closter — u. s. w. wie L. — van 25 sunte Yllien to Brunswick.

1173. † In deme jare Cristi 1173 dre daghe vor lichtmissen — u. s. w. wie L. — dat was eyn teken enes to komenden arghes.

1174. † In deme jare Cristi 1174 do ward gemarteret sunte Thomas van Cantelberghe — u. s. w. wie L. — nicht verne van deme altare. 30

1175. † In deme jare Cristi 1175 by sunte Egidius dage — u. s. w. wie L. — | in der sosten stunde des daghes. Bl. 24b.

† In deme sulven jare ward gehilget de ghude sunte Thomas van Cantelberghe van deme pawese Allexandro.

1176. † In deme jare Cristi 1176 do sande konynk Hinrik van Engeland 35 — u. s. w. wie L. — unde de cristenheit to beschermende.

1177. † In deme jare Cristi 1177 do vorsonede sik keiser Vrederik myd | deme pawese — u. s. w. wie L. — dede de keiser hadde vordreven. Bl. 24c.

† In deme sulven jare helt de pawes eyn grod consilium — u. s. w. wie L. — bynnen der tyd des unvredes. 40

† Bynnen der sulven tyd worden vorslaghen — u. s. w. wie L. — van den cristen.

99. In deme jare toch de keiser aver vor Meilan unde belede de stad — u. s. w. wie L. — wol uppe dat hovet.

100. De hertoge qwam to lande, unde leth bernen Halverstad 45

6. 'vrede': 'jare' M. 9. 'Jermer' fehlt M.

101. In deme jare Cristi 1178 in deme dage Mauricii. do ward bisschop Olrik — u. s. w. wie L. — ghevangen. 1178.

102. De vorsten unde heren worden vil qwad uppe den hertoghen — u. s. w. wie L. — de sprak ene an myd campe.

5 103. De keiser wan do Meilan — u. s. w. wie L. — unde dat he dar inne bleff jar unde dach, des so wart to Wertzenborch eyn hoff.

† In deme jare Cristi 1179 do ward de konynck Philippus — u. s. w. wie L. — Willino sineme ome. de konynck was do eyn junckhere van 14 jaren old, unde lerede sin volk Gode to vruchtende, unde vorboth en ovel 10 to sprekende unde to swerende, unde vorboth worptaffelen unde schachtaffe- Bl. 25b. len spil; van | weme he dat horde, yd were rydder efte knape, den leth he warpen an dat water. sin erste kyff — dorch desser myldicheyt willen vorwan he sine vyende unde jagede se ute deme ryke, dede sik dar besworen hadden wedder eme hemeliken [1]. 1179.

15 104. In deme jare Cristi 1180 do lede de keiser enen hoff to Wertzenborch. dar wart hertich Hinrik affgedelet echte unde rechte, eghen unde len — u. s. w. wie L. — de anderen land anderen heren. 1180.

105. De hertoge sik sere werede — u. s. w. wie L. — tegen de vorsten.

20 106. De keiser qwam in Sassenland unde buwede Hertesborch unde tobrak Blankenborch unde ander borghe. de hertoghe week aver de Elve unde vorbrande sin egene sloth Ertenborch.

107. Dar toch em de keiser na unde belede Lubeke. do was de hertoge vurder taghen to Stade. de borger bynnen der stad to Lubeke — 25 u. s. w. wie L. — den konynck van Bemen.

108. Dar qwam ok de konynk Woldemer van Dennemarken unde sin sone konynck Knuth, de worden beide des keisers manne, unde ander vorsten vele.

Bl. 25d. 109. De borgere boden deme hertogen ere an|ligghende noth — 30 u. s. w. wie L. — dat scholde he unde syne nakomelinge tho ewighen tyden ene vorbeteren unde nicht vorergheren, unde — myd syneme keyserliken inghesegheIe.

110. Dat vulborde unde lovede de keiser — u. s. w. wie L. — sine handschrifft unde sine hantvestinge, besegeld myd sineme keiserliken inge- 35 segele — by deme ryke to blivende.

111. In deme sulven jare starff pawes Allexander. dar na ward Bl. 26b. pawes | Lucius 4 jar 2 mante unde 18 daghe.

† Ok starff dar na konynck Ladewich van Branckryke, de klare vorste, unde — u. s. w. wie L. — in de kerken unser leven vrouwen.

40 † In deme jare 1181 do schach enes sondagheS by sunte Laurencius daghe eyn groth teken — u. s. w. wie L. — dar nu nicht is van to schrivende. 1181.

114. Dar na in deme sulven jare starff konynck Woldemer — u. s. w. wie L. — Knuth de besat dat ryke.

† In deme jare Cristi 1183, also de konynk Philippus hadde ghere- 1183.

16. 'echte' : 'achte' M. 21. 'Blankenborch' : 'Brandenborch' M.

1. Auszug.

geret unde regneret 3 jar — u. s. w. wie L. — synagoghen unde scholen to kerken unde to cappellen.

† By den tyden worden vele kettere — u. s. w. wie L. — ghreve Philippo van Vlanderen.

† In der tyd weren de konynk van Arrogun unde de greve Reymundus — u. s. w. wie L. — unde ward sin vrund.

1184. † In deme jare Cristi 1184 do vorhoff sik eyn kyff twischen deme greven van Vlanderen — u. s. w. wie L. — dede em de konynck vorlende sine dage.

† Also men sprak so schach eyn teken in der herevard — u. s. w. wie L. — dat en wos ny wedder.

† In deme sulven jare weren de Sarracenen in deme hilghen lande — u. s. w. wie L. — to vordrivende de heiden ute deme | lande. [Bl. 28b.]

1185. 116. In deme jare Cristi 1185 do sath de pawes Urbanus — u. s. w. wie L. — unde 25 daghe.

117. Des sulven jares makede to rydder de keyser sine twe sones — u. s. w. wie L. — de to deme hove weren.

† In deme sulven jare schach in Gocia — u. s. w. wie L. — in deme mante Aprile.

† By der tyd was eyn van Calabrien, unde was eyn abbet, unde hete Joachim — u. s. w. wie L. — na deme synne so were wy nu under deme y — in ereme hilgen levende unde lere.

1186. 118. In deme jare Cristi 1186 do ward — u. s. w. wie L. — stichtet dat closter to Reynevelde.

119. Dat ward gebuwet in dat vofte jar — u. s. w. wie L. — dar vorghaddert.

† In deme sulven jare ward in der lucht geseen — u. s. w. wie L. — to Syrien | unde Egypten. [Bl. 29a.]

1187. 120. In deme jare Cristi 1187 in sunte Olrikes daghe — u. s. w. wie L. — dat he kortliken starff dar na.

121. Unde na deme pawese Urbano wart pawes Gregorius — u. s. w. wie L. — dar tho ander vorsten unde vele heren.

122. In der sulven tyd hadde schelinghe greve Alleff van Holsten — u. s. w. wie L. — dar up gaff he er do, mer denne bevoren[1], sine hantvestinghe, beseghelд myd sineme keyserliken signete

1188. 123. In deme jare Cristi 1188 kal. Octobris. dar weren jegenwardich radmanne van Lubeke, dede in der | hantvestinghe beschreven stad. [Bl. 29c.]

124. Dar toch de hertich Hinrik — u. s. w. wie L. — in sunte Simonis unde Juden avende.

† By der tyd, also dat hilghe cruce ward ghevunden — u. s. w. wie L. — 30 edder 32.

† To der sulven tyd do ward — u. s. w. wie L. — van den Turken.

† In deme sulven daghe ward de sunne schynlos in deme 18 grade . . . . .[2].

5. 'konynk' : 'konyngbe' M. 'van Arrogun' fehlt M. 9. 'eyn' : 'eme eyn' M. 14. '25' : '15' M. 24. 'vofte' : 'vofteynde' M. 37. 'sunte' fehlt M.

1. Entstellung. 2. Auslassung.

† . . . . .[1] ward van konynck Philippus unde van siner vrouwen — u. s. w. wie L. — gheheten Ladewich[2].

B. 29d. † In deme sulven jare | entfinck keiser Vrederick dat cruce — u. s. w. wie L. — den tegheden eres gudes.

5 † In der nacht dar na — u. s. w. wie L. — in sine ersten stede.

† By der sulven tyd do vorhoff sik grod kyff — u. s. w. wie L. — dar na ward de beke droghe, also he vore was.

Bl. 30a. † In dessème sulven jare unde in deme | anderen — u. s. w. wie L. — van den synen vormordet was.

10 † In deme jare Cristi 1189 — u. s. w. wie L. — do beterde sik Luneborch. 1189.

† Dar na starff de pawes . . . . .[1] Clemens — u. s. w. wie L. — unde 16 daghe.

† In deme sulven jare do treckede keiser Vrederyk — u. s. w. wie L. — dorch des loven willen unde leve willen des hilgen landes.

15 † In deme jare Cristi 1190 do bevol konynk Philippus van Vrankrike — u. s. w. wie L. — myd den schepen in de grund. 1190.

† By der sulven tyd togen de pelegrimen des keisers — u. s. w. wie Bl. 31c. L. — de cristen meden do den rechten | wech, unde toghen benedden unde boven, unde wunnen den heiden de berchte aff — de peleghrime voren to 20 Anthiochien unde dar na to Akers.

† In deme jare Cristi 1191 do ward gekaren konynk Hinrik, keiser 1191. Bl. 32b. | Vrederkes sone, to keisere unde besath dat ryke in dat achtede jar. he was — u. s. w. wie L. — weldich tegen alle lude.

126. By deme sulven jare starff pawes Clemens, de drudde des na-25 men. na deme ward gekaren Celestinus; de sath sos jar unde 8 mante unde 11 daghe. also he — u. s. w. wie L. — konynk Hinrike to keisere.

† In deme sulven jare do qwemen tosamen de konynk van Vrancktyke — u. s. w. wie L. — bynnen der tyd hadde gevangen.

† In deme 14 daghe des mantes Junii — u. s. w. wie L. — byn-30 nen veer stunden nicht vornam.

† By den sulven tyden storven ute deme here — u. s. w. wie L. — ghreve Philippus van Vlanderen.

† In deme jare Cristi 1192, also de heydenen bynnen Asscholon vor- 1192. nemen — u. s. w. wie L. — unde entfink de benedyginghe van deme pa-35 wese Celestino.

† Bynnen der tyd do bleff de konynck Richardus van Enghelaud — u. s. w. wie L. — den tempelheren vor grod ghud.

† In deme sulven jare worden geseen vele stride van wapenden luden — u. s. w. wie L. — unde warde wol twe stunde.

40 127. In deme sulven jare bedwanck de konynk van Dennemarken — u. s. w. wie L. — in swaren benden.

128. In deme jare Cristi 1193, do gewunnen hadden de cristen Akers, 1193. unde de konynck Richard van Engeland wolde do varen to lande wedder, unde ward schipbrokich, unde qwam — u. s. w. wie L. — myd groteme ghude ghelosét.

21. 'konynk' : 'hertich' M. 38. 'van — luden' : 'unde wapender lude' M. 42. 'de' : 'den' M.

1. Auslassung. 2. Auszug.

† He moſte gheven — u. ſ. w. wie L. — unde koren ene to eneme konynghe.

† In deme ſulven jare ſo ſtarff de konynck Salahadinus — u. ſ. w. wie L. — men enen olden dock van alle desſeme groten ghude'.

† In deme ſulven jare nam konynck Philippus van Branckryke des konynghes dochter van Dennemarken, Inghebrecht gheheten, ene ſtolte juncfrouwen; de entfinck he myd groten eren. dar na nicht langhe mochte he er nicht lyden; jodoch en hadde ſe nene ſchult. do ere vrund dit clageden deme paweſe Celeſtino, do ſande he[1] — u. ſ. w. wie L. — do toghen ſe hemeliken ute deme lande wedder.

1194. 129. In deme jare Criſti 1194 do ward greve Alleff van Holſten — u. ſ. w. wie L. — Dennemarken.

130. In deme ſulven jare bedwanck de ſulve konynck Eſtlande to deme anderen male[2] — u. ſ. w. wie L. — hertoghe Woldemer.

Unde mende wedder to winnende de lande in dat norden der Elve to der kronen van Dennemarken. ere oldervader hadde yd vorworven van deme keiſer myd groteme gude, wol dat he dat klene tid ſulven brukede.

1195. 131. In deme jare Criſti 1195 do ſtarff hertich Hinrik van Brunswick — u. ſ. w. wie L. — Wilhelme den herteghen van Brunswick.

132. In der | tyd toch keiſer Hinrik ſin ander mal aver de berchte (Bl. 34a) in Walland; dar dede he grote daet.

He wan Appulien, Calabre, Zalerne, unde vinck Ganffridum des konynghes ſone van Cecilien . . . . .[3] des konynghes dochter van Conſtantinopolim, de gelovet was Ganffridus ſone, dede ſedder nam Philippus, des keiſers broder.

1196. † In deme jare Criſti 1196 do ſtarff de biſſchop Mauricius van Parys — u. ſ. w. wie L. — in dat ryke Godes qweme.

1197. In deme jare Criſti 1197 do vor de keiſer Hinrik aver mer; dar wan he en deel der ſtede, borge unde lande.

133. Do he ſines willen en deel geſchaffet hadde, do ſtarff he — u. ſ. w. wie L. — dat eme was vorgheven.

Enen ſone he leth, Frederik van Cecylien; den koren de pelegrime to eneme vorſten unde heren, de by deme keyſer weren.

135. Over Dudeſſche heren in Dudeſſchen landen ſe koren Philippus, keiſer Hinrikes broder. biſſchop Adolff van Kolne unde palsgreve Hinrik unde de hertighe van Brabant myd hulpe des konynges | Richardus (Bl. 34c) van Engheland brochten Otten den greven van Poyters, hertoghe Hinrikes ſone, uppe den ſtol to Aken, dar he wyet ward. unde Philippus ward ghewiet to Mentze. dar aff ward in den landen grod orlich unde brand unde roff unde unheiles vele.

19. 'Wilhelme' : 'Helmoge' M. 22. 'Calabre' : 'Talabre' M. 'Zalerne' : 'Zalernie' M. 25. 'keiſers' : 'keiſer' M. 29. 'borge — lande' : 'unde borge lande' M. 35. 'Adolff' : 'Odolff' M. 36. 'Hinrik' : 'Hinrikes broder biſſchop' M. 'de' fehlt M. 39. 'ward' fehlt M. 40. 'vele' : 'ſo vele' M.

1. Auszug.
2. Entſtellung.
3. Auslaſſung.

† By der sulven tyd lach konynck Hinrik, des hilgen landes here — u. s. w. wie L. — he schoth dar nedder, unde schoth den hals entweygh.

136. In deme jare Cristi 1198 do starff pawes Celestinus. na eme ward pawes Innocencius 18 jare.

In der tyd qwam bisschop Hartwich van Bremen to lande, dede varen was pelegrimacien, unde brochte myd sik dat swerd, dar sunte Peter mede affsloch Malchus dat or.

† In deme jare Cristi 1199 do besworen sik de | Fransoyser unde de Venedier — u. s. w. wie L. — de dar greve was to Vlanderen.

† Unde by der tyd ward ghelegherd de sanck in Vranckryke, umme des willen dat de konynck de missedaet hadde gedaen in siner konynghynnen Inghebrecht[1]. des wart de konynk tornich — u. s. w. wie L. — unde benam er allen trost.

137. In deme sulven jare do sthalde de konynck Philippus vor Brunswick — u. s. w. wie L. — ungewunnen.

In deme sulven jare besammelde sik de konynk van Dennemarken unde wolde Hamborch unde Stade bestallen; deme wedderstunden bisschop Hartewich unde greve Alleff unde de Holsten myd hulpe des markgreven Otten; also kerde wedder de konynk uppe der Eydere.

138. Do wan ok in deme sulven jare hertich Woldemer, des konynges broder, de Reynoldusborch — u. s. w. wie L. — under de kronen van Dennemarken.

139. In deme jare Cristi 1200 do wan hertich Woldemer — u. s. w. wie L. — greve Alleff.

140. Ok wart em do — u. s. w. wie L. — unde Segheberghe.

141. In deme jare Cristi 1201 pridie idus Novenber do starff de konynk | Knuth — u. s. w. wie L. — to konynghe gewyet.

142. De was eyn vrome here; des rykes vromen he wol dede, er he konynck ward, also dede he na noch vromeliker. he sach der Dudesschen twedracht, unde dat de land weren werelos in der nordersyden der Elve, dede syn eldervader, de hilge hertoge Knuth, beseten hadde. des makede he greve Alberde van Orlemunde, sinen oem, to ryddere; de bedwanck dat land to des konynghes hand.

143. Do worden de van Lubke dar to bracht — u. s. w. wie L. — be|segeld myt sineme ingeseghele.

† In deme jare Cristi 1202 do sende pawes Innocencius — u. s. w. wie L. — unde vorherede de land, wor he konde.

144. In deme sulven jare ward deme konynghe los gelaten dat hus to Louenborch[2].

145. By der tyd — u. s. w. wie L. — to Ryghe gebuwet.

1. 'Hinrik' : 'Hinrikes sone' M. 7. 'or': Dahinter von einer Hand des 16. Jahrhunderts: 'Dat werde billigedoem'; am Rand von derselben Hand: 'Ene vette dicke lägen'; von anderer Hand: '(Di)t was eine (vi)sscherploße (u)nd nein szwertt'. 17. 'bestallen' : 'bestillen' M. 18. 'markgreven' : 'margreven' M. 19. 'kerde wedder' : 'wedder kerde' M. 27. 'konynk' fehlt M.

1. Auszug. 2. Falsch zusammengezogen.

† By der tyd dre daghe vor unſes Heren | hemmelvardes dach — u. ſ. w. wie L. — grod kaghe in den landen manck den luden. Bl. 35

† Ok worden in der tyd — u. ſ. w. wie L. — unde hyr na is en del beſchreven.

† In deme ſulven jare regnerde de duvel in den Tateren — u. ſ. w. wie L. — ſe ſlogen ſe alle to der erden. 5

† Van deſſen Tateren is vele van geſcreven — u. ſ. w. wie L. — ghude ſchutten unde ghude jeghere.

† Ok ſchal men weten van den ghoden der Tateren — u. ſ. w. wie L. — de eme ſchal thoſpreken. 10

† Ene duncket, dat nene eddeler lude in der werlde ſind, denne ſe ſind, unde dat de criſten ſind vor ſe alſo hunde. ſe duncken ſik to ghud ſin myd jemande to ſprekende . . . . . .

† . . . . . | ere macht unde wald; over en dorſte en welke land edder ſtad doen wedderſtand, der en dorſten ſe nicht angan; ſunderliken de criſten, de heten ſe Branckos — u. ſ. w. wie L. — in deſſeme jare vorworven ſe ereme konynge Cam ſo grote ere, lant unde ſtede, gold unde ſulver, dat ſe de mechtigeſten worden in allen landen. Bl. 37 15

† In deme ſulven jare nemen to ſik de Greken den criſten loven — u. ſ. w. wie L. — tegen | ere vyende. 20 Bl. 37

1204. 146. In deme jare Criſti 1204 do wan konynk Woldemer — u. ſ. w. wie L. — dat leth he breken.

147. De ſulve konynck nam des jares des konynghes dochter van Bemen, gheheten Margareta.

Ok in deme ſulven jare voer konynck Woldemer myd groter macht in Norweghen; dar ſette he Erlinghe to konynghe unde ſettede enen hertoghen, de beyde worden ſyne manne. 25

† By der ſulven tyd, do de landgreve — u. ſ. w. wie L. — tho konynghe hadde gemaket.

† De konynck Otto unde de landgreve voren vor Nordhuſen — u. ſ. w. wie L. — myd groter macht unde kraft. 30

† De konynch Philippus hadde ok enen groten hoff — u. ſ. w. wie L. — myd ſineme wyve.

† De hertoghe Hinrik brande ok — u. ſ. w. wie L. — dat bleff ungewonnen. 35

1205. 148. In deme jare Criſti 1205 de konynghe twe ghekoren to keiſere, Philippus unde Otten — u. ſ. w. wie L. — moſte vorthen Otten unde helpen Philippo.

149. Des ſulven jares ſtarff — u. ſ. w. wie L. — Hertwich | to Bremen. Bl. 37 40

1206. 150. In deme jare Criſti 1206 do halp de nigge konynghynne — u. ſ. w. wie L. — vil na viff jare.

9. 'ghoden' : 'dogheden' M. 13. Ein Blatt ausgeriſſen. 16. 'de heten ſe' : 'de dar heten' M. 21. 'do — Woldemer' : 'do was konynk Woldemer to' M. 26. 'Erlinghe' : 'Orlinghe' M. 27. 'beyde' : 'heydenen' M.

. . . . .[1] sende de konynck van Dennemarken den bisschop Andreas van Lunden myd groteme here to Revele de lant to bedwinghende.

151. By der tyd sande de pawes — u. s. w. wie L. — dat erer en deme anderen nicht wolde entwiken.

† Ok in deme sulven jare pridie kal. Marcii — u. s. w. wie L. — voften stunden des daghes.

152. In deme jare Cristi 1207 kal. Julii do qwam Philippus to Baven | berghe; dar sloch ene doet eyn palsghreve van deme Ryne, unde ward dar begraven; over he ward dar wedder upgenomen, unde wart beghraven to Spire.

By der tyd do wan bisschop Woldemer Stade wedder myd hulpe der Stedinge.

153. De vorsten worden endrachtich unde qwemen to Branckenvorde thosamende; dar so stedegeden se konynck Otten to keisere.

† In deme sulven jare sande pawes Innocencius 12 abbete van sunte Bernardus orden — u. s. w. wie L. — dat he eme sines landes scholde beroven.

In deme jare Cristi 1208 do hadde de keiser enen hoff to Brunswik to pinxten; dar weren vele vorsten unde heren. dar na toch he aver berch to Rome myd velen vorsten unde heren, unde ward van deme pawese Innocencio gewyget to keisere erliken.

† In deme sulven jare | do upclarde dat levend des ghuden heren sunte Franciscus — u. s. w. wie L. — des hilghen ewangelii unde der apostele; dar is sin regula up gebuwet.

154. In deme jare Cristi 1209 do voer konynck Otto to Rome — u. s. w. wie L. — de pawes to keisere.

155. Ok stedegede de pawes Innocencius des jares den orden unde de regulen des ghuden heren sunte Franciscus.

† Desse hilghe Franciscus stichtede dre orden — u. s. w. wie L. — in deme gesliken rechte, also wol, also de twe ersten.

† By der sulven tyd, also de keiser was confirmeret Otte van deme pawese — u. s. w. wie L. — unde vele ander heren unde vorsten.

156. In deme jare Cristi 1210 do starff — u. s. w. wie L. — ward de vofte bisschop Bertold dar uth deme cappittele koren.

157. Des sulven jares wan konynk — u. s. w. wie L. — Prusen unde Sameland, unde dwanck hertogen Mestwyne, dat he ward sin man.

Ok ward des jares geslaghen konynk Swerker van Sweden.

158. In deme jare Cristi 1211 do buwede konynck Woldemer dat hus tho Demmyn, unde wan deme hertogen van Stettyn vele landes aff.

† In deme sulven jare leth konynk Philippus — u. s. w. wie L. — ummebesetten myd muren unde myd graven[2].

2. 'Lunden' : 'Bunden' M. 12. 'Stedinge' : 'Kedinge' M. 16. 'Bernardus' : 'Bernardinus' M. 23—24. 'unde — gebuwet' : 'unde der apostele uth gebuwet' M. 30. 'twe ersten' : 'twe orden de ersten' M. 33. '1210' : '1110' M. 36. 'Mestwyne' : 'Mentswyne' M. 37. 'Swerker' : 'Swerker' M.

1. Auslassung. 2. Auszug.

1212. 163. In deme jare Cristi 1212 — u. s. w. wie L. — bisschop Gerd van Osenbrugghe na bisschop Woldemer.

| Ok starff des jares des konynghes wiff van Dennemarken, des ko- Bl. 39c.
nynghes dochter van Bemen.

† In deme sulven jare starff ene erbar vrouwe to Lemon — u. s. w. 5
wie L. — by ereme arme unde se hadde vormesket.

1213. † In deme jare Cristi 1213 do ward degher vorsonet de unvrede — u. s. w. wie L. — myd groter vroude alles volkes.

165. In deme sulven jare stridden de Stedinge by der Hoyen unde
worden alle segelos. 10

164. Do buwede bisschop Gherd van Bremen dat hus to Sluttere.

1214. 168. In deme jare Cristi 1214 do nam de konynk Woldemer — u. s. w. wie L. — Ferrandes suster van Vlanderen.

169. In der sulven tyd lep | dat mene volk — u. s. w. wie L. — Bl. 39d.
des lede he eyn consilium to Latran. 15

170. Dat wart mente to deme anderen jare vullenbracht unde vul-
lentogen by der tyd pawes Innocencius, de na der tyd tohandes starff.

1215. In deme jare Cristi 1215 do was de konynk van Dennemarken uppe der Elve, also he vord wolde theen vor Stade, dat bewerde eme de
landeshere hertich Hinrik. 20

Dar na toch de keiser myd deme hertogen, sineme brodere, unde myd deme marchgreven Otten van Brandenborch vor Hamborch; de stad ward eme geantwordet myt gudeme willen.

De de konynk dat vornam, he qwam | myd groter macht, dat eme Bl. 40a.
de keiser entwek aver de Elve. De Densche konynk hatte an sineme here 25
60,000 Wresen, ane ander volk.

172. In deme sulven jare do toch de konynck van Dennemarken — u. s. w. wie L. — dat se de stad wedder gheven to des konynghes Wolde-
mers hand.

1216. † In deme jare Cristi 1216 do ward ene grote hervard aver mere 30
— u. s. w. wie L. — dat mach men lesen in der kroneken van deme hilgen lande; ok is eyn deel na beschreven warliken.

1217. 173. In deme jare Cristi 1217 do buwede de sulve ghreve Alberd — u. s. w. wie L. — enen groten vasten torne van teghele.

174. By der tyd wart ok de borch — u. s. w. wie L. — umme- 35
gemuret unde stark gevestet.

175. Des jares — u. s. w. wie L. — warde twe jar lanck.

176. In deme sulven jare starff keiser Otte — u. s. w. wie L. — van syner starke unde vromheit ward sedder gesproken vele.

177. Des rykes vorsten qwemen — u. s. w. wie L. — koninck to 40
blivende.

178. Do leth konynk Wolmer — u. s. w. wie L. — sik to konynge kronen[1].

6. 'arme' : 'ateme' M. 7. 'vorsonet de unvrede' : 'vorsonet unde vrede' M. 9. 'stridden' : 'striden' M. 11. 'to Sluttere' : 'to der sulten' M. 24. 'dat eme' wiederholt M.

1. Entstellung.

† In deme jare Cristi 1218 do togen vele volkes in dat hilge land — u. s. w. wie L. — beth to Achon in dat hilge land. 1218.

181. In deme sulven jare starff — u. s. w. wie L. — Albrecht van Brandenborch.

5 183. To deme sulven male starff bisschop Gerd van Bremen — u. s. w. wie L. — des heren sone van der Lippe.

179. By der tyd wonnen ok des stichtes noten edder manne van Bremen dat hus to Vorden myd den Bremeren [1].

180. Dar na — u. s. w. wie L. — vele dusent volkes dar vordarff.

10 † In deme jare Cristi 1219 do ward vorstoret de crone alle der stede, Iherusalem — u. s. w. wie L. — hyr umme so breken se den tempel nicht. 1219.

† By der sulven tyd, also de heiden wonnen Iherusalem — u. s. w. wie L. — dat deleden de cristen manck sik under enander.

15 † Dar na sanden de cristene dusent wepenere — u. s. w. wie L. — dat sloth unde de stad nach ereme willen.

186. In deme sulven jare was ok de konynk van Ungeren — u. s. w. wie L. — over mer to varende; unde hertoge Lippolt van Osterryke — unde se [2] deden dar grote macht unde daet unde lesteden ere reyse myd 20 groten eren.

187. In deme jare Cristi 1220 do wyede to Rome — u. s. w. wie L. — to konynge ghewyet. 1220.

† In deme sulven jare ward de stad Damasco gesterket — u. s. w. wie L. — wedder aver to theende in sin land.

25 † In deme jare Cristi 1221 do was in deme ryke der Fransoysere ene ghemene plaghe in prelaten unde in landesheren, dat se storven [3]. 1221.

188. In deme sulven jare wan de bisschop van Bremen — u. s. w. wie L. — van der Wolpe aff.

189. Ok starff do Berangaria — u. s. w. wie L. — konynghe 30 worden.

† In deme jare Cristi 1222 do was konynck Johan van Iherusalem — u. s. w. wie L. — unde sochte hulpe teghen de heyden. 1222.

† In der sulven tyd ward des sulven konynghes Johannes dochter — u. s. w. wie L. — also he swor deme pawese Onorio.

35 190. Ok was do eyn cardenal, Gregorius geheten, in Dennemarken.

195. Unde greve Hoyer van Valkensteine — u. s. w. wie L. — de veste. dar na

† In deme jare Cristi 1223 do toch de konynk van Iherusalem — 40 u. s. w. wie L. — unde ok gud dar | mede, des vele unde durbar was unde mechtich. 1223. Bl. 43d.

† In deme jare Cristi 1224 do vor de bisschop van Bremen — u. s. w. wie L. — beseten de borge ghreven Albertes. 1224.

8. 'Vorden' : 'Verden' M. 19. 'lesteden' : 'lossceden' M. 39. '1223' : '1224' M.

1. Auszug.
2. Entstellung.
3. Auszug.

† Dar na to hant stridede greve Hinrik van Swerin wedder greve Alberde van Louenborch; den seghe he wan — u. s. w. wie L. — weren vorghan 23 jare.

1225. † In deme jare Cristi 1225 in deme vastelavende | vor ghreve Alleff Bl. 44a. — u. s. w. wie L. — gheven de borch unde de stad greve Alve van Holsten. 5

† In deme vorbenomeden jare do ward ghegheven den broderen van sunte Katherinen — u. s. w. wie L. — dede dar uppe de vrigheit der stede sind ghegheven.

1226. † In deme jare Cristi 1226, do de van Lubeke seghen unde vornemen — u. s. w. wie L. — an den keiser eren heren. 10

† Dar na so ward ghans grod hungher.

† By der tyd do buwede hertich Hinrik — u. s. w. wie L. — gebroken was.

† In der sulven tyd ward bisschop Engel | brecht — u. s. w. wie Bl. 44b. L. — dede sin man unde sin maghe was. 15

1227. † In deme jare Cristi 1227 do starff konynk Ladewich van Brankryke — u. s. w. wie L. — in syneme 14 jare.

† To der sulven tyd ward ok los — u. s. w. wie L. — gevangen leghen to Parys.

197. By der tyd starff de ghude Franciscus — u. s. w. wie L. — 20 gebeterd is.

† Do ward ok to Colne gheradebraket — u. s. w. wie L. — des bisschoppes van Colne.

† Nu horet, wo de konynk van Dennemarken — u. s. w. wie L. — worden dar vele geslaghen. 25

198. In der tyd hadden de van Lubeke ere boden gesant aver berchte — u. s. w. wie L. — by deme Romesschen ryke. alle ere vrigheit unde alle ere recht — ere vrigheit unde ere recht.

199. By der tyd starff de palsgreve hertoghe Hinrik — u. s. w. wie L. — to Stade los. 30

† De keiser underwand sik der stad to Brunswick — u. s. w. wie L. — den seghe beheld de hertoghe unde de stad.

† Do voer aver de konynk — u. s. w. wie L. — unde wannet.

200. Greve Alleff van Holsten unde ghreve Hinrik | van Sweryn Bl. 45a. unde de van Lubeke — u. s. w. wie L. — hertoghe Albrechte van Sassen 35 — de konynck van Dennemarken.

† Do de konynck de Detmerschen hadde bedwunghen — u. s. w. wie L. — de hertoghe van Luneborch de halp synem | ome, deme konynghe. Bl. 45b.

† In deme sulven jare ward pawes Gregorius — u. s. w. wie L. — unde sath 14 jar. 40

1228. † In deme jare Cristi 1228 do upklarede dat levent des hilgen sunte Anthonii — u. s. w. wie L. — in den tal siner hillighen.

201. In deme sulven jare qwemen to Lubeke tosamende myt groter macht — u. s. w. wie L. — hertoghe Otte | ward ghevanghen; des ko- Bl. 45d. nynghes volk ward almeistich gheslaghen unde ghevanghen. also — dat 45

33. 'wannet': 'wan' M.

se alle loff unde ere gheven Gode, unde noch jummer mer gerne don scholen. dar to der tyd gheven se loff unde ere der hilghen vrouwesnamen sunte Maria Magdalenen, unde stedegheden in ere ere de borch to Lubeke, dar van se buweden eyn schone closter, unde bestedigeden den orden der predikere dar inne[1]; unde ghevet noch uppe den sulven dach ene mene spende to ewighen daghen, eneme yewelken armen mynschen eyn with broth van eneme halven penninghe.

† In der sulven tyd ward de bisschop van Utrecht — u. s. w. wie L. — myd 400 rydderen.

† Do ward ok ene grote vard aver mer. de | keiser — u. s. w. wie L. — unde buweden Sayat.

202. By der tyd starff de vrome here van Sweryn — u. s. w. wie L. — he dachte siner mere to neten.

203. Greve Alleff van Orlemunde de ward do los — u. s. w. wie L. — sind sedder in ghebleven.

† In deme jare Cristi 1229 do upklarde dat levend der hilgen vrouwen sunte Elisabeth — u. s. w. wie L. — de lese | er passyonal, dar er hilghe levend gantzliken inne gheschreven steit.

† By der tyd so sonede de bisschop van Bremen — u. s. w. wie L. — des greven Alves dochter.

205. Des sulven konynghes sone, de junge konynck Woldemer, nam — u. s. w. wie L. — to Rypen.

† In deme sulven jare, do sik de keiser myd deme pawese nicht konde vorenighen — u. s. w. wie L. — des wart bedrovet alle de cristenheit, de dar was.

† De wile de keiser was aver meer — u. s. w. wie L. — myd hulpe der Dudesschen pelegrime.

† In deme jare Cristi 1230 in wynachten daghe de bisschop van Bremen toch — u. s. w. wie L. — unde schedede ane vromen van danne.

206. Des jares starff .....

208. ..... | do sik ghreve Alff hadde bevrundet — u. s. w. wie L. — sunder hinder.

209. Do de grymmighe konynck sach — u. s. w. wie L. — alſo yd ovel vore dar inne komen was.

210. Do de konynk dat vornam, dat de van Lubke ere havene unde ere deep vorwaren wolden, do dachte unde mende he, dat se lichte mer hulpe hadden. he wendede wedder umme, unde vor myd sinen schepen vor de Wernouwe — u. s. w. wie L. — uppe deme lande, dar se myd hulpe der Holsten starker worden. se nemen to hulpe — de konynk krech dar van cleneme volke grote schame unde schande — unde hebben eyn ewich loff nu unde jummer mere.

5. 'spende' : 'spenne' M. 30. Es fehlt ein Blatt; auf Bl. 47 oben: 'Hiir synt etlycke blede wt'. 34. 'ovel — was' : 'ovel voer unde do se dar inne komen weren' M. 35. 'Do' : 'Unde' M. 'ere havene' fehlt M.

1. Entstellung.

1235. † In deme jare Cristi 1235 do was groth dure kop des kornes unde dure tyd unde hungher in Brandrykeu — u. s. w. wie L. — dat se storven.

211. Bynnen der tyd orlegheden de Romer myd dem pawese — u. s. w. wie L. — uppe de Romere.

215. Ere dan he ye wedder qwam to Dudesschen landen, do hadden de van Lubeke over berch dicke unde vaken | vorkundiget myd boden unde breven — u. s. w. wie L. — 13 schillinghe Enghelsch. Bl. 48b

216. Dat ghreve Alff unde de stad to Lubke thosamende sakeden — u. s. w. wie L. — alsjo vor gheschreven is.

217. Dar na toch in deme winter de hertoge Otte — u. s. w. wie L. — konde eme nicht wedderstan.

218. In deme sulven jare starff — u. s. w. wie L. — sunte Elisabeth vader.

1236. 220. In deme jare Cristi 1236 in sunte Wolbrechtes daghe do vorhoff | men sunte Elisabeth — u. s. w. wie L. — van mennighen landen. Bl. 48d

221. Tho herenmissen dar na — u. s. w. wie L. — mer denne twe dusent pelegrime.

225. Des jares starff bisschop Woldemerus — u. s. w. wie L. — van Bremen.

1237. † In deme jare Cristi 1237 do bevol pawes Gregorius — u. s. w. wie L. — van den heiden to der erden.

226. By der tyd starff konynck Johan — u. s. w. wie L. — keiser wesen.

227. Dar na voren de van Meilan — u. s. w. wie L. — 'du lest dy uppe der Dudeschen manheit, unde ere elende hyr nicht betrachtest; vore se wedder to rugghe'[1] — potestaten; den leth he des anderen jares hengen boven dat mere; he gaff eme doch alle dage, de wile dat he sath, to etende eyn pund rossynen[2].

230. Des sulven jares — u. s. w. wie L. — tho Reyneveldc.

1238. † In deme jare Cristi 1238 do was ene mene plaghe — u. s. w. wie L. — nicht konde drinken sunder water.

† In deme sulven jare was by Cremon in Brandrike — u. s. w. wie L. — unde he ward wol seende.

232. By der tyd starff — u. s. w. wie L. — van | Osenbrugghe. Bl. 49a

234. Des sulven jares vor ghreve Alleff — u. s. w. wie L. — abbet tho Stade.

1239. † In deme jare Cristi 1239 do held de pawes den keiser — u. s. w. wie L. — van droffenisse in deme jare neghest starff.

235. In deme sulven jare, do de greve Alff van Holsten wedder qwam unde syn wiff Hellewich van Rige, myd — u. s. w. wie L. — hertoghen Abel, synen swagher.

1240. † In deme jare Cristi 1240 do vorhoff sik eyn mechtich man in

7. '13' : '14' M. 10. 'toch' : 'toch he' M. 16. 'herenmissen' : 'eren missen' M. 27. 'doch alle' fehlt M. 39. 'Holsten' : 'Hosten' M.

1. Entstellung. 2. Arge Entstellung.

..... [1] Tarken. he hadde — u. s. w. wie L. — hyr umme so en leve eyn mynsche nicht tho drade.

† In deme jare Cristi 1241 do worden ghevanghen twe Franckessche ryddere — u. s. w. wie L. — Reymundus de Guasco [2].

239. In deme sulven jare starff — u. s. w. wie L. — dede sin ryke grotesliken unde merkliken vormerede.

241. Des jares was brak in der sunnen — u. s. w. wie L. — unde wart duster ene stunde.

242. Do wart greve Johan — u. s. w. wie L. — van Sassen.

243. Des sulven jares vorherden de Tateren — u. s. w. wie L. — arm unde ryke.

† In deme jare Cristi 1242 also de Tateren hadden groten schaden ghedaan — u. s. w. wie L. — noch groteren schaden.

† By der sulven tyd was in Ungeren — u. s. w. wie L. — gemerdet in deme stride jamerliken.

† In deme jare Cristi 12|43 des negesten daghes Johannis babtisten — u. s. w. wie L. — 11 jar unde 6 mante.

† Van deme pawese wart broder Alve dispensacie ghegeven — u. s. w. wie L. — to subdiaken.

† Desse pawes Innocencius settede grot vorr den stoel to Rome — u. s. w. wie L. — in groten schulden.

† In deme sulven jare makeden de Tateren ene grote herevart uppe de Turken — u. s. w. wie L. — 17 hundert hovede quekes, in groten derten, also camelen, mulen, perde unde essen unde eselen, ane ander quick.

† In deme jare Cristi 1244 do was eyn Turke — u. s. w. wie L. — hyr mach men merken, dat loghene unde dreghene nicht langhe moghen bestan.

247. In deme jare Cristi 1245 do hadde pawes Innocencius to Lenn — u. s. w. wie L. — den de leverersten dar to setten unde kesen.

245. In deme vorbenomeden jare quam de broder Alleff, dede greve was ghewesen to Holsten, wedder to lande — u. s. w. wie L. — in sunte Gregorius daghe.

246. By der tyd was de koninck van Dennemarken mit groter macht to Koldinghe — u. s. w. wie L. — daghet | ene wile.

† By der tyd dede de soldan van Babilonien — u. s. w. wie L. — also he ersten kunde.

† To der sulven tyd leth ok de pawes predeken — u. s. w. wie L. — tho Henegouw unde in Dudeschen landen jeghen — den he wolde hebben to keiser.

† In deme sulven jare de sande | de pawes — u. s. w. wie L. — we mer wil weten, de lese in der kroneken vorbenomet.

† In deme sulven jare na deme dode Gajasatini — u. s. w. wie L. — de is beter den de tyns.

30. 'unde — jeghen' fehlt W.

1. Auslassung. 2. Zusatz.

† Na der tyd des | sulven jares was de konynck van Armenien — Bl. 54a. u. s. w. wie L. — unde ward eme ok tynsaftich.

1246. 249. In deme jare Cristi 1246 de keiser was mit sineme sone Conrade — u. s. w. wie L. — des se klene achteden.

250. Des sulven jares ward eyn grod krich twisschen deme konynghe 5 van Ungeren — u. s. w. wie L. — discet servire tributo.

251. Des sulven jares quemen to lande van Parys Johan — u. s. w. wie L. — eyn grod philosophus.

† In deme sulven jare ward gehoghet — u. s. w. wie L. — mer du scholt erlos bliven alle dine daghe'. 10

1247. † In deme jare Cristi 1247 do was in deme hilghen lande ene stad — u. s. w. wie L. — unde starff des goygen dodes.

253. Des sulven jares starff bisschop Johan van Lubeke — u. s. w. wie L. — in | den dom begraven. Bl. 55a.

254. By sinen tyden voren de monneke ute der stad tho Lubeke — 15 u. s. w. wie L. — unwillen uppe den rad to Lubeke.

255. Na bisschop Johan ward vormunder des stichtes — u. s. w. wie L. — under der ertze to Bremen.

† In deme sulven jare ward ok sacreret de hilge Ethmundus — u. s. w. wie L. — also men mach vinden beschreven in syneme hilgen 20 levende warlyken besereven.

1248. 257. In deme jare Cristi 1248 do was des pawes legate — u. s. w. wie L. — tho konynghe ghekaren.

258. By der tyd starff bisschop Bernhard van Paderborne — u. s. w. wie L. — bisschop tho Munster, en to Paderborne, en to Bremen. ere 25 vader, de eddele man ofte here van der Lippe — unde ward dar na bisschop.

† In deme sulven jare was ok rede Ladewich, konynk van Branckryke — u. s. w. wie L. — dar worden Sarracenen unde heiden gebracht to deme hilgen cristen loven. 30

1249. † In deme jare Cristi 1249 des sondaghes vor pinxsten — u. s. w. wie L. — de se hadden by Rome.

† In deme dage der hilgen drevaldicheit do segelden se — u. s. w. wie L. — to der stad Damiat.

† De heyden weren uppe ener syden — u. s. w. wie L. — wente 35 se nenen wedderstal vornemen.

† Men sprak dat in der tyd, sedder — u. s. w. wie L. — | van Bl. 56 tekene unde wunderwerke unde wundere.

† In deme 8 daghe der hilghen drevoldicheit do treckede de konynck van Branckrike — u. s. w. wie L. — do se lest de stad hadden ghewunnen. 40

† In deme sulven jare do bemannede konynck Ladewich de stad Damiat — u. s. w. wie L. — | den he dicke en gaff van deme hemmele. Bl. 57

† In der tyd starff de soldan van Babilonien — u. s. w. wie L. — der so vele vorsammeld was, dat men nicht wol schriven kan.

18. 'ertze' : 'ere' M. 34. 'Damiat' : 'Damasco' M. 37. 'van' : 'dan' M. 41. 'bemannede' : 'bemanden' M. 41—42. 'Damiat' : 'Damasco' M.

† Dar na worden begrepen deghedinghe — u. s. w. wie L. — de worden gedodet unde worden alle mertelere Godes.

259. In deme sulven jare was de konynk van Dennemarken — u. s. w. wie L. — branden | de borch unde de stad al deger to der erden.

260. In der tyd weren ok vyende de van Lubeke unde de van deme Stralessunde — u. s. w. wie L. —

de bedderve vrome deghen
to torneye ghar vorweghen
Allexander van Soldwedele,
de myd siner manheit vordenede der eren sedel

— beth an desse jeghenwardige tyd nummende en schuth.

261. Des jares starff konynck Eryk van Sweden — u. s. w. wie L. — de do to Sweden weren [1].

† In deme jare Cristi 1250 do upklarde dat hilge levend des ghuden sunte Peters van Meylan — u. s. w. wie L. — to eneme martelere gemaket. 1250.

262. In desseme sulven jare | voren de ghreven van Holsten myd groter macht — u. s. w. wie L. — dat orloghe ward do vorevenet.

263. Do qwam do de konynck in des hertogen land — u. s. w. wie L. — myd siner vrouwen Mechelde gekronet.

264. Bynnen der tyd qwam Woldemer, konynk Abels sone — u. s. w. wie L. — myd 6000 marken lodighes sulvers.

265. Nu horet, wo de Laghe, de dar den konynck so vormordede unde so ovel handelde, wo he dar by vor. he sammelde vele ghudes — u. s. w. wie L. — dat he wedder eren willen se wolde dwinghen.

266. Dar na in sunte Lucien daghe starff de keiser Vrederik — u. s. w. wie L. — in deme sulven stichte.

267. Do hadde Rome — u. s. w. wie L. — yar.

268. Umme dat keyser Vrederyk in deme banne [1] was unde so drade starff — u. s. w. wie L. — de vordreven keiser Vrederyk.

† By der sulven tyd, also de konynk Fernandus regerde — u. s. w. wie L. — unde leth sik myd alle sinen ingesinde dopen.

† In deme sulven jare ward | de stad gestichtet — u. s. w. wie L. — van bisschoppe Heydenrike.

† In deme jare Cristi 1251 in sunte Barnabas dage — u. s. w. wie L. — mer denne halff. 1251.

269. In deme sulven jare nam der Romere konynk Wilhem hertogen Otten dochter — u. s. w. wie L. — twe van des konynges knechten.

270. Des jares was konynk Conrad, des keysers sone — u. s. w. wie L. — na synes vaders dode.

10. 'sedel' : 'sadel' M. 18. 'orloghe' : 'ordel' M. 'vorevenet' : 'voreniget' M. 26. 'sunte' : 'sun' M. 29. 'unde' fehlt M.

1. Entstellung.

271. By der tyd qwam to Parys ene grote secte unghelovigher lude — u. s. w. wie L. — unde erer vele worden vorstoret unde gedodet.

1252. 272. In deme jare Cristi 1252 do starff koningh Conrad to Pullen — u. s. w. wie L. — orlogede up den pawes alle wyle.

273. Des jares Primi unde Feliciani do starff hertoge Otto van Brunswyk — u. s. w. wie L. — Otto bisschop to Hildensem.

274. Dar na to sunte Peter unde Pawels daghe | do bleff dot koningh Abel — u. s. w. wie L. — vele orloges unde vele strydes. (Bl. 59d.)

275. Do de koningh Abel dot was — u. s. w. wie L. — dar he begunde to kyvende up eneme spele, also vor gescreven is.

276. Ok wart de ridder her Hermen van deme Kerkwerder — u. s. w. wie L. — den he dede overlast.

277. Nu merket: wo de koningh Abel unde de twe rydder vore schuldich weren des dodes — u. s. w. wie L. — so quam herde openbar de | wrake des benedieden Godes over se. (Bl. 60a.)

1253. † In deme jare Cristi 1253 do upclarede dat hillighe levent der hilligen juncvrouwen sunte Claren — u. s. w. wie L. — unde en dorsten ere wald nicht mer vorsoken.

278. In deme sulven jare sande de grevynne van Vlanderen — u. s. w. wie L. — unde worden alle seghelos.

279. Des sulven jares strydede ok Hinrick van Emeldorpe — u. s. w. wie L. — dat men dar na langhe in deme lande wuste van to seggende aff.

280. By den tyden entfengh koningh Woldemer . . . . .[1].

281. . . . . .[1] hertoge Alberde van Brunswyk — u. s. w. wie L. — den bisschop to Bremen.

282. Na des starff Innocencius quartus — u. s. w. wie L. — andere grote | dingh syne daghe. (Bl. 60c.)

283. In deme sulven jare na Innocencius wart pawes Allexander — u. s. w. wie L. — van deme levende sunte Francisci.

284. Ok gaff he der stad unde den borgeren to Lubeke grote gnade unde vryghheit.

1254. 285. In deme jare Cristi 1254 do leth de hertoge van Beyeren — u. s. w. wie L. — de he er tech to unrechte.

286. By der tyt wart ok bisschopp van Lubeke — u. s. w. wie L. — de ertze van deme pawese.

† Desse sulve broder Johan, bisschopp to Lubeke — u. s. w. wie L. — also dat wol is openbare.

1255. † In deme jare Cristi 1255 do sochte de koningh van Armenye — u. s. w. wie L. — dat se predekeden unde oveden godesdenst.

1256. 287. In dem jare Cristi 1256 do voer koningh Wilhelm myt grotemе heer — u. s. w. wie L. — eer se den wedder geven wolden.

288. Na deme dode koningh Wilhelmus so wart koningh Richard — u. s. w. wie L. — myt syner vrouwen wyet unde kronet.

1. 'secte' : 'sette' M. 11. 'Kerkwerder' : 'Kerkwedder' M. 13. 'wo' : 'wes' M. 33. 'er' fehlt M. 34. 'ok' : 'ok de' M. 42. 'koningh Richard' fehlt M.

1. Auslassung.

† In dem jare Cristi 1257 do bevoel Mango Can — u. s. w. wie L. — geleydet unde gevoret in syn ryke myt groter ere. 1257.

289. In dem sulven jare nam byſſchop Gherd van Bremen — u. s. w. wie L. — dar wart do eyn dach under namen.

Bl. 62b. 5 290. Des | sulven jares starff hertoge Woldemer — u. s. w. wie L. — Jermers dochter, des heren van Rugen.

291. Des jares setteden sik de bundere — u. s. w. wie L. — wedder den koningh.

292. Do starff des jares — u. s. w. wie L. — Olrick van Bluchere.

10 † In dem jare 1258 do toch Halohon — u. s. w. wie L. — men de Sarracenen scholde men vordrucken in dat denste. 1258.

293. In deme sulven jare in sunte Blasius dage — u. s. w. wie L. — to Hamborch koningh Abeles dochter.

294. Dar na in sunte Panthaleonis dage — u. s. w. wie L. — 15 de syn stichte vromeliken vorstunt.

295. Van deme bisscoppe Gerardo in anderen boken beschreven steyt — u. s. w. wie L. — dat drudde dat wil ick dy seggen sunder droghene — 40 jar unde dar boven nicht enen dach — starff he.

296. Do wart dar na to Bremen eyn grot twekore — u. s. w. wie 20 L. — unde quam vroliken wedder tho lande

297. In deme jare Cristi 1259. do syne pawesbreve worden gelesen — u. s. w. wie L. — entwillens dar na unde volgeden nicht erer sake. 1259.

298. Des jares starff Cristofferus, der Denen koningh — u. s. w. Bl. 63b. wie L. — vele orleges | unde strydes.

25 299. De greven van Holsten — u. s. w. wie L. — to konynghe.

300. Ok quam dar der Ruyaner here Jermer — u. s. w. wie L. — des landes vele.

301. By der tyt wan de keyser van Greken — u. s. w. wie L. — hadden genomen.

30 302. Do weren ock de van Florencia — u. s. w. wie L. — vele dusent doet.

† By der sulven tyt, do Halahon — u. s. w. wie L. — des konynghes van Armenyen.

† By der sulven tyt vyngen se ok — u. s. w. wie L. — myt guden 35 cristen luden.

† In deme jare Cristi 1260 do schickede Halohon — u. s. w. wie L. — quemen kume wech. 1260.

305. In der tyt was over de Ruyanere Jermer — u. s. w. wie L. — noch vele aff weten to spreken unde to seggende.

40 306. Do voer de koningh van Ungeren to Bemen — u. s. w. wie L. — dar mede wart de sone vullentogen.

307. By der tyd lach to der Darzow ene borch — u. s. w. wie L. — dar grot wrake na schude.

1. 'Mango Can' : 'Mangatam' M. 9. 'Olrick' : 'Erick' M. 36. 'schickede' : 'stichtede' M. 42. 'Darzow' : 'Swartow' M.

1261. † In deme jare 1261 do regnerde Wybaga in Syrien — u. s. w. wie L. — nummer holt unde ny so vruntlick, alse se | tovoren hadden Bl. 64d. gewesen.

308. In deme sulven jare quam de greve Johan to Lubeke — u. s. w. wie L. — de worden sere vordacht. 5

309. Des jares in sunte Urbanus daghe do starff to Bytarbye — u. s. w. wie L. — der hilligen drevaldicheyt.

310. Vor der tyt in sunte Olavus dage do weren de greven van Holsten up de Loheyde — u. s. w. wie L. — unde syne moder Margareten.

311. Do de greve Johan ut der venckniſſe was gekomen — u. s. w. 10 wie L. — mosten dar inne myt dem volke nicht benachten ene nacht.

312. Ok wunnen de van Lubeke de borch to Darsouw — u. s. w. wie L. — Darsow unde Grevesmolen.

1262. † In deme jare Cristi 1262, do de soldaen van Egypten vornam — u. s. w. wie L. — to deme konynge. 15

313. By der tyt starff — u. s. w. wie L. — van Sweryn.

314. Do wort eyn dach to Quedelenborch gelecht. dar quemen — u. s. w. wie L. — de vordreven Holsten quemen wedder upp ere gud.

1263. † In dem jare Cristi 1263 do Halohon — u. s. w. wie L. — Abaga, der Tateren keyser. 20

315. In deme sulven jare starff greve Johan van Holsten — u. s. w. wie L. — dyt weren alle vrome wyse lude unde heren, unde leveden | al Bl. 66b. de daghe eres levendes in erbarheyt.

316. In dem sulven jare vorschreven quam hertoghe Albert van Brunswygk — u. s. w. wie L. — unde 6 wekene. 25

317. Des sulven jares do lende de pawes deme greven van Provincien Karolo — u. s. w. wie L. — van Franckryken.

1264. † In dem jare Cristi 1264 do regnerde Aboga Can — u. s. w. wie L. — de underbrack he alle.

318. In deme sulven jare wart konyngh Erick — u. s. w. wie L. 30 — in syn ryke.

319. Do scheen eyn sterne — u. s. w. wie L. — vil na vyff maente.

1265. 320. In deme jare Cristi 1265 do voer Karolus van des pawezes wegene — u. s. w. wie L. — unde bleff dot an deme stryde.

321. Des jares wart gekoren pawes Clemens — u. s. w. wie L. — 35 do hete he Gwido Fulcodii.

322. Des jares nam to Hamborch — u. s. w. wie L. — van Holsten unde Schouwenborch.

1266. 323. In dem jare Cristi 1266 do quemen in Hyspannyen Saracenen van Affrica — u. s. w. wie L. — unde wunnen | dat lant do 40 Bl. 67a. wedder.

324. By der tyt quam to Lubeke Gwido de cardinal — u. s. w. wie L. — den byschopp van Lunden.

325. Des sulven jars starff hertoge Birgher van Sweden — u. s. w. wie L. — de quam sedder van deme ryke umme syner undaeth willen. 45

12. 'Ok': 'Ik' M.; I roth. 28. 'Aboga Can': 'Abogaton' M. 44. 'Birgher': 'Bregher' M.

† In dem jare Cristi 1267 des negesten dages na unses Heren hemmelvardes daghe — u. s. w. wie L. — vil na altomale. 1267.

326. In dem sulven jare schach to Lubeke in deme dome — u. s. w. wie L. — ok mennych mynsche des wart gebetert.

5 327. By der sulven tyt quam to Rome — u. s. w. wie L. — dat was sere wedder den pawes.

328. Also starff de pawes Clemens to Viterbie in sunte Andreas daghe — u. s. w. wie L. — 9 maente.

329. In dem jare Cristi 1268 do leth koningh Erick van Denne- 1268.
10 marken — u. s. w. wie L. — Eryk van Sleßwyk.

† By der tyt wart de soldaen van Egipten — u. s. w. wie L. — de in deme hilligen lande weren beseten.

† By der sulven tyt — u. s. w. wie L. — ene hertogynne van Slesen.

15 330. In deme jare Cristi 1269 do quam Conradinus — u. s. w. 1269. wie L. — de slechte wedder de slechte.

331. Des jares quam de soldán — u. s. w. wie L. — allent dat he dar vant.

† In dem jare Cristi 1270 do moyede deme koninge — u. s. w. 1270.
20 wie L. — unde en konde nenes volkes entberen.

† Des nam de koningh van Armenyen — u. s. w. wie L. — vrygh in dat ryke.

† In deme sulven jare, also de koningh van Armenyen — u. s. w. wie L. — in enem hilligen saligen levende.

25 332. In deme jare Cristi 1271 in deme ersten dage des manen 1271. Septembris do wart gekoren — u. s. w. wie L. — over mer pelegrymacie.

333. Des sulven jares starff de koningh Ladewich van Vranckryke — u. s. w. wie L. — besath dat ryke.

Bl. 68ᵃ. † | Desse salige koningh Ladewich — u. s. w. wie L. — unde her
30 Albert, des pawes legate.

† Des jamers worden de cristen sere bedrovet — u. s. w. wie L. — hyr mede togen de cristene ute deme lande.

† In deme sulven jare entfinck dat cruce de erlike Hinrick van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — twe unde twintich yar al umme.

35 334. In deme jar Cristi 1272 do starff hertoge Erick van Sleswyk 1272. — u. s. w. wie L. — myt enem groten rove.

† In deme sulven jare toch de soldan van Babilonien — u. s. w. wie L. — dat se nicht meer macht scholden hebben.

Bl. 69ᵃ. 335. In dem jare Cristi 1273 do wart gekoren der Ro|mere ko- 1273.
40 ningh Rodolff — u. s. w. wie L. — by achteyn jaren.

336. Des sulven jares wart grote dure tyt van der vasten — u. s. w. wie L. — dat de schepel rogge golt 9 pennynge, de dar tovoren gholt 3 schillinge; in anderen steden gholt he vele meer; unde de schepel haveren gholt 6 pennynge, de tovoren nicht mer golt den 2 pennynge[1].

40. 'Rodolff': 'Rodoloff' M.

1. Entstellung.

† Dar na in ſunte Thomas dage des appoſtels do ſtarff koningh Magnus van Sweden — u. ſ. w. wie L. — unde gaff ſchone teſtamente der kerken to buwende.

377. In deme ſulven jare quemen de Wendeſchen heren unde de ſtede — u. ſ. w. wie L. — men ſe deden groten ſchaden al umme.

378. In der ſulven tyt was Hermen Rybe, eyn weldich ridder, der hovetman des orloges — u. ſ. w. wie L. — hebben mochte to ſynem orloge, he was vil vro.

1291. † In dem jare Criſti 1291 in der nacht na dem 8. dage to twelfften do was donre unde blixem — u. ſ. w. wie L. — dat des velen luden vorwunderde.

† Dar na in ſunte Valentinus daghe — u. ſ. w. wie L. — alſo dat id over al wart vordunckert.

† Dat cloſter to Dubberan dar na vorbrande — u. ſ. w. wie L. — dar umme de monneke ſere worden bedrovet.

379. In deme ſulven jare wart dat orloge voreniget — u. ſ. w. wie L. — alſo Wenninge, dat her Rybe erſt buwede — dem lande to groteme ſchaden.

380. Des jares ſtarff der Romere koningh Rodoloff — u. ſ. w. wie L. — dat ſyne erve noch beſitten.

381. Do wart des jars in ſunte Dyoniſius avende ſlagen dot in der jacht — u. ſ. w. wie L. — des worden de heren Johannes unde Hinrick des ſtrydes ſere krencket.

1292. † In dem jare Criſti 1292 in deme dage Tyburcii do entfingh de her Hinrik van Mekelenborch ſyne bruth — u. ſ. w. wie L. — alſo ere ende wol bewyſet.

382. In deme ſulven jare ſtarff pawes Nicolaus in der ſtillen weken vor paſchen. he wart begraven — u. ſ. w. wie L. — twe jare unde vil na 3 maenthe.

383. | Des jares der Romere koningh Adeleff de greve van Aſſouwe wart gekoren — u. ſ. w. wie L. — de alle ſyn argeſte worven. Bl. 75a.

† In deme ſulven jare weren de Normanne — u. ſ. w. wie L. — unde deden dar groten ſchaden.

† By der ſulven tyt des dinxſtedages to pinxſten — u. ſ. w. wie L. — dar van de juncvrouwen quemen in groten ſchaden.

1293. † In dem jare Criſti 1293 do regnerde eyn in den Tateren, de hete Quenegato — u. ſ. w. wie L. — unde koren in ſyne ſtede Bayden, ſynen vedderen.

384. In deme ſulven jare was eyn grot orloch in Dennemarken — u. ſ. w. wie L. — wol 30,00 riddere unde knechte, de koningh men 12,00 — eme were bleven de krone des rykes.

1294. 385. | In deme jare Criſti 1294 des ſoveden dages menſis Julii do was Seleſtinus quintus — u. ſ. w. wie L. — do ſede he en dat pawesdoem al degeliken wedder upp. Bl. 75c.

6. 'Rybe' : 'Ryke' M. 17. 'dat — Rybe' : 'dat hartich Hinrick' M. 32. 'Normanne' : 'Mormanne' M. 43. 'Seleſtinus' : 'Feleſtinus' M.

386. Dar na des negesten Lucien daghe wart Bonifacius octavus to pawese gekoren — u. s. w. wie L. — he leth ene bewaren beth in synes levendes ende.

387. By den tyden weren twe partyen manck den cardinalen — u. s. w. wie L. — unde umme dat de pawes vare hadde, dat syne vyande myt deme anderen pawese ene | vordryven mochten, dar umme makede he dar upp eyn nye ghesette, unde leth synen vorvaren sunderliken bewaren. Bl. 75c.

388. Van dessеme Bonifacio wart vorhaven — u. s. w. wie L. — de koningh van Franckryken.

389. In der tyd wart dat hatlike orloge — u. s. w. wie L. — dar umme sedder vele volkes dicke ys dot gebleven.

1295. † In deme jare Cristi 1295 do hadde de Baydo dat ryke der Taterен — u. s. w. wie L. — do slogen se ene dot in der vlucht.

1296. 391. In dem jare Cristi 1296 achte dage na paschen, do nam — u. s. w. wie L. — greve Gherdes dochter van Holsten.

392. By der tyd lovede de koningh van Engelant unde de greve van Vlanderen ere kyndere tosamen — u. s. w. wie L. — van vorgifftnisse, de er de koningh gaff.

Bl. 76c. 393. | De koningh van Engelant sande by der tyt vele sulvers unde goldes in Almanien — u. s. w. wie L. — unde quam wedder in Engelant myt groteme schaden.

1297. † In deme jare Cristi 1297 do regnerede in Tateren eyn wys here, de hete Casan — u. s. w. wie L. — bynnen der tyt hadden de cristen grot vordreth unde lydent.

395. By der tyt quam hertoghe Otto van Luneborch to Hannover in de stad — u. s. w. wie L. — do wart dat hus Louwenrode gemuret van der stad. de hartoghe to deme lesten — leth de borghere by rechte.

397. Des jars scheen een sterne, de cometa hetet, de gaff van syk groten schyn. des sternes art — u. s. w. wie L. — nu merket, wat dar na schude.

1298. † In dem jare Cristi 1298 do begunde Casan, de keyser van den Tateren — u. s. w. wie L. — men to deme jare en schach dar nicht van stryde.

398. In deme sulven jare hertoge Albert van Osterike — u. s. w. wie L. — synen vrunden to grotem schaden.

401. To der tyt sande de pawes ander warve Isarnum, synen legaten, in Dennemarken — u. s. w. wie L. — de lach wedder den bisschopp in deme hove den kif al uth.

402. In deme sulven jare in sunte Bartholomeus dage do quam to lande over meer Hinrick, de here van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — dar vodede he den heren mede. dar halp eme eyn vorste in deme lande — do he van Lubeke scheydede, do toch he in syn lant [1].

403. In korter tyt dar na do gaff God — u. s. w. wie L. — de dar uppe worden ghevangen.

5. 'vare' : 'vore' M. 23. 'Casan' : 'Cason' M. 26. 'Louwenrode' : 'Louwentrede' M. 29. 'sternes' : 'sternestes' M. 31. 'Casan' : 'Cason' M. 34. 'vrunden' : 'vrunde' M. 37. 'kif' : 'keef he' M.

1. Auszug.

404. Do de olde hertoge to lande quam — u. s. w. wie L. — des wart dar na Mekelenborch gebuwet wedder up de van der Wismar.

1299. † In dem jare Cristi 1299 do vorhoff sik Casan, de konyngh van den Tateren — u. s. w. wie L. — myt des rykes hulpe.

† By der tyd wan Casan — u. s. w. wie L. — unde nam dar to- 5 male groten roff.

405. In deme sulven jare do legerde de bisschopp van Lubeke den sangk umme woste holt unde lant — u. s. w. wie L. — de domheren unde andere papen toghen ute der stad, de predeker unde de barvoten broder . . . . .[1]. dar na vil anderhalff jare — deden den luden kersten | like 10 Bl. 78a. plicht up der stad beropent.

1300. 408. In dem jare Cristi 1300 do was grot afflat to Rome; dar heten se dat hunderste jare dat gulden jar, dat men nu holdet umme dat veftigeste jare. dar voer hen ute den landen tomale vele volkes.

1301. † In dem jare Cristi 1301, also Casan vornam — u. s. w. wie L. 15 — dat de Tateren kume konden wyken edder enen voetstych hebben, der dar nicht vele entquemen der Sarracenen van dannen[2] — unde dar krech he hege.

1302. † In dem jare Cristi 1302 na wynachten do nam Casan to sik den koningh van Armenien — u. s. w. wie L. — unde regnerde in der stad 20 in groten eren.

† Dar na, alse keyser Casan sath in gro|ten vrede to Damasco — Bl. 79a. u. s. w. wie L. — unde dede groten vromen.

1303. † In dem jare Cristi 1303 do was de bose vorreder Capcap — u. s. w. wie L. — also en wart van deme orloge des jares nicht. 25

1304. † In dem jare Cristi 1304 do vorsammelde sik up dat nye keyser Casan — u. s. w. wie L. — unde de reyse vorgingh.

1305. † In dem jare Cristi 1305 | do was yo noch begherich unde willich Bl. 80a. Casan — u. s. w. wie L. — dat wart eme hoge wedderraden.

1306. † In dem jare Cristi 1306 do quam de koningh van Armenyen to 30 Casan — u. s. w. wie L. — wo grote begeringe hadde de heydensche keyser to den cristen.

439. Dar bevoren by unser leven vrouwen dage der lateren — u. s. w. wie L. — eneme barvoten brodere, ghehéten Brederick van Bemen.

1307. † In deme jare Cristi 1307 starff de gude Casan — u. s. w. wie 35 L. — unde hadde se tomale leff.

1308. † In dem jare Cristi 1308 na deme dode keyser Casan do togen de Sarracenen in Ar|menyen — u. s. w. wie L. — unde deme soldane van Bl. 81b. Egipten.

1309. † In dem jare Cristi 1309 do regnerede in deme ryke Armenyen 40 Lyvonius — u. s. w. wie L. — de berichtede eme alles dinghes.

† Desse sulve Raynconus de screff van der macht der Tateren — u. s. w. wie L. — de sulven warheit holden se in erem wapene, wen se stryden.

3. 5. 15. 19. 22. 29. 31. 37. 'Cason' M.

1. Auslassung. 2. Entstellung.

455. In dem jare Criſti 1310 do quemen to Rybbenitze de koningh van Dennemarken unde markgreve Woldemer van Brandenborch — u. ſ. w. wie L. — lengk den en halff jar uppe des konynghes koſte. 1310.

456. By der tyt begunde in Vlanderen dat korne dure to werdende — u. ſ. w. wie L. — by groter pene.

457. Ok vorbunden ſik de ſulven ſtede to groten ſaken — u. ſ. w. wie L. — over de van Lubeke en wolden nene vorbindinge maken myt den heren unde den ſteden wedder den koningh Erike van Dennemarken. dat quam en to groten vromen.

458. Des jars in deme herveſte do vôr over berch der Romer koningh Hinrik — u. ſ. w. wie L. — de van Medocia do nement vor enen groten hon — de ſcal ſyn van ſulver — alſo ſchal ſyne eddele doget ſchynen boven andere heren unde vorſten.

† In dem jare Criſti 1311 do toch de gude Rayconus — u. ſ. w. wie L. — ſo mochte men bekrechtigen dat gantze lant to Egipten ſunder wedderſtal. 1311.

460. Do dat quam to myddenſomer, de koningh van Dennemarken over ſegelde myt ſyner beſten rydderſchop — u. ſ. w. wie L. — en teldene pert — in der ſtad. men dorch vruchten willen der heren unde der groten unteliken ſammelinge willen unde toſlandes, dat dar werden ſcholde, ſe dorſten unde wolden ſe nicht inlaten.

462. Des ſulven jars by ſunte Michaelis daghe do worden de koplude van den Wendeſchen ſteden kyvende — u. ſ. w. wie L. — wat eren borgeren genomen were.

463. De van Mekelenborch van des koninghes wegen des orloges ſik underwant — u. ſ. w. wie L. — dar aff ſe dachten meer ere deep to vorwarende.

464. In deme jare Criſti 1312 vor paſchen ſenden de van Lubeke ere boden wedder to deme koninghe — u. ſ. w. wie L. — do quam hertoge Erick to Dennemarken van Sweden — dar uth de vyende to lande weren getoghen, dar de hartoghe do was. de halp do den Denen, dat ſe de vyende do ſloghen wedder van deme lande — des blevet almeſtich vorloren. 1312.

468. In dem jare Criſti 1313 do hadden de van Roſtke gebuwet eren torne to Wernemunde — u. ſ. w. wie L. — ene borch ſo ſtarck, dat in deme lande nicht ene was van ſtarckheit ere gelyken bynnen unde buten. 1313.

473. In deme ſulven jare wart voreniget dat grote orloghe — u. ſ. w. wie L. — unde den ſteden in Wentlande.

475. By der tyt ſcheen eyn ſterne — u. ſ. w. wie L. — mer den 14 avende rode vlammen.

476. Do na der tyt hadde de pawes myt den cardinalen vele rades — u. ſ. w. wie L. — van enem predekerbroder Bernardo, de ſyn valſche

15. 'men' : 'men de' M. 21. 'ſe dorſten' : 'ſo dorſten' M.

bichtvader was. wo grot dat dar beyde vroude unde droffnisse wart .....[1] do deme keyser was vorgheven — unde wart to Pysa begraven.

478. In deme sulven jare by lichtmissen do vorenigede sik de bisschopp unde de domheren to Lubeke — u. s. w. wie L. — de dar lange vorboden | was. (Bl. 85a.)

479. Do se to hove quemen, do starff de pawes Clemens — u. s. w. wie L. — twe jar unde vyff maente.

1314. 480. In dem jare Cristi 1314 in der vasten, eer de pawes starff — u. s. w. wie L. — dar to holdende den stol in velicheit vor dem pawese.

1315. 486. In dem jare Cristi 1315 do leth de koningh van Vranckryken hengen vor Pariis Engelramme — u. s. w. wie L. — dar umme dat he do syner weldich was[2].

487. De sulve koningh voer do myt groter macht in Vlanderen — u. s. w. wie L. — malk in syne stede.

488. In deme herveste wart dot geslaghen greve Alleff to Segeberghe — u. s. w. wie L. — dar na levede he nicht lange in swarer bedroffnisse.

489. .....[1] eme overgink in korter tyt. eynes dages sath he vroliken over tafelen — u. s. w. wie L. — dar mede behelden se erer vedderen lant, de se under en deleden.

490. In deme sulven jare wunnen de van Pysa — u. s. w. wie L. — unde nemen en grot gud.

484. In deme sulven jare was so grot hunger in Estlande — u. s. w. wie L. — van hungher alto unmaten vele volkes vorderff.

1316. 497. In dem jare Cristi 1316 do wart gekoren en pawes, de wart geheten Johannes de 22., van Cahors geboren — u. s. w. wie L. — vor capellan koningh Robertes van Sycilien[2].

491. In deme sulven jare was to Lubeke in der stad greve Gherd — u. s. w. wie L. — eynen junghen sone | he na leth aldar gheboren. (Bl. 86a.)

† By der sulven tyt quam pawes Johannes unde vór bynnen de gesette[3] der lollebrodere unde der baghynen — u. s. w. wie L. — wente vele arges under en schude.

1317. † In dem jare Cristi 1317, dat noch was dat erste jare pawes Johannes — u. s. w. wie L. — also wart he | in deme sulven orden en bisschopp van Tholosa. (Bl. 86b.)

500. By der sulven tyt starff in der vasten to Oytyn bisschop Borchart — u. s. w. wie L. — in sunte Lucas dage myt groter ere.

501. Bynnen der tyd weren boden der domheren unde der stad to Lubeke in des pawes hove to Avinion — u. s. w. wie L. — de dar leghert was 19 jare.

502. By der tyd hadde greve Guncele van Wittenborch — u. s. w. wie L. — unde to Segheberghe ghevoret in den torne to greven Guncele.

1. 'dar beyde' : 'der beyden' M. 11. 'Engelramme' : 'Engelraven' M. 27. 'capellan' : 'capillen' M. 'Robertes van Sycilien' fehlt M. 35. 'bisschopp van Tholosa' : 'bisschopp tho Losa' M.

1. Auslassung.
2. Auszug.
3. Entstellung.

† Do de Detmerschen — u. s. w. wie L. — deme junghen greven B. 864. Gherde | deme wos do sin gud unde sin moth van dem strybe.

499. In dem sulven jare was in Vlanderen unde over alle Dudesche lant so grote dure tyt — u. s. w. wie L. — beyde na unde verne heer, 5 dat de mylde God ute der stad vele lude nerde unde entsette de van groteme hungher.

504. In dem jare Cristi 1318 do hadde der Romere koningh Ladewich syne boden gesant — u. s. w. wie L. — do dinghede dar de wyse greve van Hennenberghe van des koninghes weghene myt deme van Dro- 10 ghedinghen, also dat de koningh de vangenen los makede — der wart een deel affgeslagen deme koninghe. 1318.

503. Do hadde de koningh Byrghyr to Sweden beden uppe dat hus to Nyekopinghe — u. s. w. wie L. — unde besluten in sware bende unde leth se vorsmachten vor den twelfften. des rykes eddelen manne der myl- 15 den vrouwen clageden den yamerliken dot, dat de konyngh unde de koninghynne van anxste erst weken tho Gotlande. do se dar nicht lenck mochten Bl. 87b. blyven, do voren se to deme koninghe in Dennemarken, dede dar me | de wuste de sware daet, also men sprack — syner moder vader was koningh Haqwyn van Norweghene.

20 505. In dem jare Cristi 1319 to myddensomer do quam tor Wysmer koningh Erick van Dennemarken — u. s. w. wie L. — also vorstarff dat lant an dat Romesche ryke. 1319.

506. Dar na vor unser leven vrouwen daghe der lateren do togen greve Gherd unde Johan — u. s. w. wie L. — unde uth anderen lan- 25 den riddere unde knechte.

Bl. 87a. 509. In dem jare Cristi 1320 des | jars to sunte Andreas daghe do wart in den steden by der Osterzee also grote storme — u. s. w. wie L. — na der tyt worden de hus by der Traven sere vorhoget unde ok de straten. 1320.

30 513. In dem jare Cristi 1321 in unser leven vrouwen avende in der vasten do weren to Avyon twe Lummerde — u. s. w. wie L. — in der stede, dar dat geschach, dar leth de pawes buwen ene kappellen in de ere der juncvrouwen Marien. 1321.

† In dem sulven jare wart de sunne schadafftich — u. s. w. wie L. 35 — des dages na sunte Johannes to lichten.

† In dem jare Cristi 1322 in deme herveste quam over van Sweden Knuth Pors in dat lant to Wenden — u. s. w. wie L. — de sande he in Sweden. 1322.

528. In dem jare Cristi 1323 in deme 15. kal. Augusti do wart 40 vorhaven sunte Thomas | van Aken, de wyse bisschopp — u. s. w. wie Bl. 88. L. — 15 jar dar na, dat he storven was. 1323.

530. Des negesten dages sunte Lucas dage do quam koningh Cristoffer in de Traven — u. s. w. wie L. — unde spyldede dar ghrot ghud, Bl. 88c. | kost unde theringhe.

30. 'avende' fehlt M. 37. 'Pors' : 'Petersen' M. 41. 'jar' : 'daghe' M.

1324. 537. In dem jare Cristi 1324 do wart gewunnen dat vaste slot — u. s. w. wie L. — unde wart al tobraken.

538. Dar na in sunte Andreas daghe do quam to Lubeke greve Bertelt van Hennenberghe — u. s. w. wie L. — dar umme beghunde de konyngh to degedingende. dem Mekelenborgere — lant, borge unde stede, de to der Marke behorden, unde dat schude also.

1325. 539. In dem jare Cristi 1325 do leth der Romere koningh Luder — u. s. w. wie L. — de leth van deme ryke, mer he toch dar up, dar he nicht van vordreven was [1].

† Dar na starff hertoge Erick van Sleßwyk — u. s. w. wie L. — do wart dat orloghe bracht in enen dach 2 jar langh.

540. Des jares quam bisschopp Borchart Lappe van Meydeborch in de sulven stad — u. s. w. wie L. — de was eyn jungh here unde stund na vrede.

541. Dar na by sunte Michaelis daghe do weren van Banonye, van Florentze unde van anderen steden grot volk vor Luka getoghen; dar wart eyn mechtich grot stryt. de van Luka hadden den hovetman — u. s. w. wie L. — do wart de pawes unde sin hoff sere bedrovet.

542. By der tyt do plach de pawes den papen vele gnade to donde — u. s. w. wie L. — dorch der drovigen mere willen, de he do hadde vornomen.

543. By der tyt starff Witslaus, de vorste van Ruyen, sunder erven — u. s. w. wie L. — de wart in korter tyt also sere beworen, dat he leth dar aff.

† By der tyd do nemen to sik etlike cruceheren dat grone cruce — u. s. w. wie L. — hir umme dat dat volk nicht en lepe ute deme lande.

1326. † In dem jare Cristi 1326 in der vasten starff hertoghe | Lippolt Bl. 89d van Osterryke — u. s. w. wie L. — sware vorvolghere des konynghes Ladewiges, en koningh over dat Romesche ryke.

545. To der tyt hadde greve Johan gebuwet dat hus to Trittouwe — u. s. w. wie L. — unde toghen in Dennemarken in Binnen.

546. By der tyd hadde de koningh van Dennemarken vorbodet den van Mekelenborch unde den van Wenden — u. s. w. wie L. — de mere eme | vil sware bequam. den jungen konyngh, synen sone — komen Bl. 90a mochten. de sulve koningh was van synem synne grymmich — he voer over to Valsterboden. dar wolde ene nemant laten. dar bleff he myt anxste — unde brachte myt sik goldes unde sulvers genoch.

547. De van Mekelenborch unde de van Wenden de weren kortliken gekomen — u. s. w. wie L. — unde quam wedder to Rostocke.

544. In deme sulven jare do Lockede, de koningh van Krakouwen, do he syne dochter hadde gegeven — u. s. w. wie L. — syner nam he ware unde sloch ene dot allenen; van deme volke jagede he vil draden

4. 'Hennenberghe' : 'Heynenberghe' M. 5. 'dem' : 'de' M. 12. 'Borchart' : 'Brocht' M. 16. 'volk' fehlt M. 'Luka' : 'Luba' M. 17. 'Luka' : 'Luba' M. 19. 'papen' fehlt M. 22. 'Witslaus' : 'Wentslaus' M. 26. 'dat' fehlt M.

1. Entstellung.

synen wech — doch mosten de godesridder wol ghehindert hebben de bosen Godes viende, hadden se des ghuden willen ghehat.

548. By sunte Peters dage in der arne do starff hertoge Wertslaff — u. s. w. wie L. — van hertoge Wertslavs sones dren, Bugeslaven unde Wertslave, dar an helden se sik — unde wat malk wan, dat behelt he.

549. Under des koren de Denen enen anderen heren, dat was koningh Woldemer, den hertogen van Sleßwyk — u. s. w. wie L. — dar mede mysducht em in dem lande.

550. In dem sulven jare hadde eyn rydder ute deme lande to Sassen, ute deme hartichdome, dat hus to Werdingeborch — u. s. w. wie L. — also behelt de koningh do nicht mer in deme ryke, dar he syne manne mochte mede belaten — de van des rydders wegen dar inne weren.

† By der tyt quam de lantgreve van Hessen myt syner grevynnen to Avyon — u. s. w. wie L. — do starff de lantgreve.

[Bl. 92c.] † | In deme jare Cristi 1327 in sunte Valentinus dage do was so greselick donre — u. s. w. wie L. — unde schach in grotem schaden. [1327.]

551. Na der tyd do voer der Romere koningh Ladewich to Lumberdien . . . . .[1] unde Tuscane, vorsten unde heren unde stede — u. s. w. wie L. — unde synen sone, den markgreven van Brandenborch.

† In der tyt quemen der Romere boden to deme pawese — u. s. w. wie L. — do voren se wedder to lande.

552. Des jares nam Ingeborch, des konynges moder van Norwegen [Bl. 91d.] | unde van Sweden — u. s. w. wie L. — unde nam en ere herschopp unde ghudere in synem lande.

553. Des sulven jars quam des koninges wif van Engelant — [Bl. 92a.] u. s. w. wie L. — men sprack, dat de koningh na | synem dode vele tekene dede unde noch deyt.

† In deme jare, do de koning dot bleff, do nam sin sone — u. s. w. wie L. — greve Wilhelmus dochter van Hollande.

554. Do nam ok greve Johan van Holsten — u. s. w. wie L. — des greven dochter van Wittenborch.

555. In deme jare Cristi 1328 by lichtmissen — u. s. w. wie L. — synes vedderen sone, den ok syn vedder hete Carolus[2]. [1328.]

556. To der tyt toch der Romere koningh Ladewich myt syner konynghynnen to Rome — u. s. w. wie L. — dat kynt wart genomet Romolus.

[Bl. 92b.] † Ok wart eyn pawes bynnen Rome ghe|koren — u. s. w. wie L. — des so wart de hoff unde de paphеyt vil sere tomale bedrovet.

† In dem sulven jare in der vasten in unser leven vrouwen daghe der bodeschop — u. s. w. wie L. — id were denne myt groteme arbeyde.

557. In der tyt nam de here van Mekelenborch syn drudde wyff

1. 'hebben de' : 'hebben des' M. 4. 'Bugeslaven' : 'Ungeslaven' M. 5. 'wan' : 'want' M. 11. 'Werdingeborch' : 'Werdingesborch' M. 13. 'rydders' : 'rykes' M. 19. 'Tuscane' : 'kunstavel' M. 26. 'wif' fehlt M.; von späterer Hand übergeschrieben: 'vrouwe'.

1. Auslassung. 2. Entstellung.

— u. s. w. wie L. — de do des landes van Ruyen mest hadde, de behelt dat.

558. Des jares quam de koningk van Vrankrykеn in Vlanderen — u. s. w. wie L. — unde leth syne weddersaten dar unde anderswor vele vorderven quades dodes.

559. Under der tyt orlogeden undertusschen de hertogen van Osterryke, de brodere — u. s. w. wie L. — unde vordorven synes landes vele.

560. In deme herveste togen de Denen myt groter macht to Gottorpe — u. s. w. wie L. — unde entsettede dat hus vor den Denen.

1329. 561. In dem jare Cristi 1329 in sunte Agneten dage do starff de eddele vrome here Hinrick van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — nam des konynges suster van Sweden.

562. Dar na quam koningh Cristoffer to Lubeke — u. s. w. wie L. — umme dat de koningh dar den seghe wan, do worden — des wart de sangk gelegert over alle dat ryke.

563. To der tyt hadde greve Johan Schone, Selant . . . . .[1] unde vor schaden, den he hadde van deme koninghe. umme dat de lant deme | konynge nicht weren underdan — u. s. w. wie L. — dat he desto beth (Bl. 93b.) mochte besitten de lant wedder den koningh.

564. Des jares togen de Juten in deme herveste myt erer grotesten macht vor Gottorpe — u. s. w. wie L. — dat de Holsten worden ryke.

† Dar na to lichtmissen do toch koningh Johan uth Bemen dorch Prutzen — u. s. w. wie L. — unde behelden alle ere levent.

† By der tyt quam de koningh van Palen in Prutzen — u. s. w. wie L. — in rovende unde in brande.

† In deme sulven jare wart Ertmar Crispin geslagen by deme Stockdorpe; dat dede eyn vorlopen godesridder[2].

1330. † In dem jar Cristi 1330 do worden entfangen de juncvrouwen to Ribbenitze in dat nye closter — u. s. w. wie L. — de in dessem jare, alse dit beschreven is, noch was abbatissa in deme sulven clostere van der gnade Godes.

† In dem sulven jare starff de vorbenomede Knut Pors — u. s. w. wie L. — van koningh Haqwinus dochter geboren.

567. In der tyt wolde koningh Cristoffer syne wort nicht holden — u. s. w. wie L. — dat de lant des greven eme alle wedder worden.

565. In deme jare starff Vrederick van Osterryke — u. s. w. wie L. — alse toch he vorgheves wedder to lande.

† Dar na quam de koningh van Franckrike to deme pawese to Avyon — u. s. w. wie L. — dat he den kore in eme brachte van den Dudeschen vorsten unde heren.

566. In der tyt begunden de Romere unde andere lant unde stede — u. s. w. wie L. — 'erravi sicud ovis que periit. require servum tuum' — so langhe dat he starff.

4. 'leth': 'loth' M. 4—5. 'anderswor — vorderven': 'anders wol vele vordreven unde vordorven' M. 24. 'in Prutzen' fehlt M. 27. 'vorlopen': 'vorloper' M.

1. Auslassung. 2. Auszug.

† In deme sulven jare togen de godesryddere uth Prutzen to Palen — u. s. w. wie L. — van eneme broder synes ordens. God de sy en beyden gnedich to der selen, amen.

† In dem jare Cristi 1331 do togen de heren van Prutzen in Krakouwer lant unde wunnen — u. s. w. wie L. — Pirsir unde Brienstad beth to Calis. 1331.

568. Dar na by sunte Gallen dage do toch de koningh van Krakouwe myt synen mannen wedder in Prutzen unde vorherede dat lant unde dede groten schaden. myt den stryden — u. s. w. wie L. — also kumpters unde ander heren.

† In deme sulven jare in deme drudden sondage in der vasten — Bl. 95a. u. s. w. wie L. — | unde dede groten schaden an dem warder al dorch dat lant.

569. In der tyt toch de koningh van Bemen over berch — u. s. w. wie L. — dar sedder vele quades is aff gekomen.

† In der sulven tyt was de konyngh van Brankryke myt deme pawese over een gekomen — u. s. w. wie L. — do leit he de reyse na.

570. Des jares droch de koninck Cristoffer over een myt synem broder greve Johanne — u. s. w. wie L. — do he quam to deme Kyle, he vant dar synen broder, den unluckigen koningh, bedrovet unde arm.

† Dar na in korter tyt do starff syn sone — u. s. w. wie L. — dat de sware val van deme Denewerke were sin dot.

† In dem jare Cristi 1332 do was groth orloge myt hertoge Johanne van Brabande — u. s. w. wie L. — van deme heren van | Cuck Bl. 96a. by deme closter to Elizen, nicht verne van Thyne. 1332.

† In dem sulven jare do was de hochtyt tusschen hertogen Reynolde unde des koninges suster van Engelant — u. s. w. wie L. — to Nymagen.

† By der sulven tyt hadden de van Lubeke 10 grote kogghen unde 4 snicken — u. s. w. wie L. — de van Lubeke quemen erer sake to boven.

571. In deme sulven jare worden voreniget greve Ghert unde greve Johan — u. s. w. wie L. — do was dat ryke almeystich in der greven hant.

572. Dar na slogen to Schone de Denen bynnen Lunden vele Holsten enes morgens vro — u. s. w. wie L. — se leden dat hus to Helsingeborch unde wunnen des greven andere slote.

573. In der tyt starff koningh Cristoffer — u. s. w. wie L. — twe sones he na leth, Otten unde Woldemer.

Bl. 96b. † To den tyden hadden greve Gherd unde greve Johan vele | volkes uppe Zelande — u. s. w. wie L. — myt schepen unde myt luden.

574. Do weren boden van den steden, also van Lubeke, Rostocke, Stralessunde unde Gryppeswolde by deme sulven koninghe — u. s. w. wie L. — dat de van Lubeke weren by have an so groter ghunst.

575. In der sulven tyt wart enem weldigen riddere togesproken

6. 'Calis': 'Calio' M. 18. 'koninck' von späterer Hand übergeschrieben. 22. 'Denewerke': 'werke' M.

vorborgen in reden — u. s. w. wie L. — vor also vele sulvers mochte dat lant wedder losen, wen he wolde.

1333. † In dem jare Cristi 1333 in deme dinxstedage na reminiscere — u. s. w. wie L. — Lotucke von Crakouwen.

576. In deme sulven jare do quam de keyser uth Lumbardien — 5 u. s. w. wie L. — unde makede groten vrede.

† Do sande de keyser weldighe boden to deme pawese — u. s. w. wie L. — dar umme en wart dar nene vorenynghe.

577. In deme sulven jare do schuldigede greve Borchart van Swalenberghe — u. s. w. wie L. — dar he eme ane vangen helt, beth dat he 10 eme lyk dede.

1334. † In dem jare Cristi 1334 do was de grote stryt up der Koyowe — u. s. w. wie L. — gewundet in synem antlate.

578. In deme sulven jare 8 daghe na sunte Michaelis dage — u. s. w. wie L. — to stryde. vor deme stryde ene vormeten rote Holsten 15 van eren rossen treden; de nemen sik by den henden unde reddeden to twisschen den hêren beyde; dar na weren se balde uppe eren rossen, unde myt den vorsten | leden se vort to eren vyenden, der vele mer was — Bl. 97b. den jungen koningh se vinghen. de Denen worden vleende; also worden erer vele geslagen unde ghevangen. greve Gherd de was dar — to Sege- 20 berge. dar bleff he ene wile; dar na wart he gebracht up Reynoldusborch.

579. In deme sulven jare do starff to Avyon pawes Johannes XXII. — u. s. w. wie L. — dar umme by syner tyt mennich dusent volkes eme dicke wart affgeslagen.

† To deme sanden umme hulpe — u. s. w. wie L. — de in de reyse 25 weren gekomen, by Pedemund.

580. Van desseme pawese wunnen de papen grote gnade, de myt breven der Dudeschen vorsten quemen van velen landen to eme — u. s. w. wie L. — unde makeden do to Lubeke in deme dome clene proven — dat was den ghyrigen kretheren grot gewin. 30

581. Na dessem pawes Johannes dode so wart pawes Bene|dictus Bl. 97d. gekoren 14 kal. Decembris — u. s. w. wie L. — des sondages na den twelfften.

1335. † In dem jare Cristi 1335 do entstunt dat grote orloghe — u. s. w. wie L. — myt konyngh Philippus van Valois, synem swager. 35

† In deme jare starff broder Luder — u. s. w. wie L. — unde wart begraven to Koningesberge.

582. In dem sulven jare do starff en bisschopp Marquart van Ratzeborch — u. s. w. wie L. — unde wart gewyet to Stade.

† In dem sulven jare wan greve Johan van Holsten — u. s. w. 40 wie L. — dat eme was affgewunnen van den Denen.

583. Dar na quemen to Lubeke greve Bertoldes sone, de was geheten juncher Johan, van Hennenberghe — u. s. w. wie L. — wente de greven helden syk harde unde wolden nicht wyken.

12. 'Koyowe': 'Koyage' M. 23. 'umme': 'umme dat he' M. 29. 'clene proven': Am Rande: 'lynderproven tho Lubeck'. 35. 'Valois': 'Valeis' M. 36. 'Luder': 'Luden' M. 42. 'Bertoldes': 'Gherdes' M.

584. Dar na in sunte Michaelis dage quemen in de Traven junghe walvissche vele — u. s. w. wie L. — dat eer ny wart vornomen in deme water.

1336. 585. In dem jare 1336 na paschen do sande de koningh Magnus — u. s. w. wie L. — dar wart he rydder van hertoghen Erike van Sassen.

586. Dar na des negesten daghes na sunte Johannes to myddensomere voer de here | (Bl. 98b) van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — na der tyt wart dar dantzendes unde sprynghendes vele — beyde myt arbeyde unde myt ungemake.

587. De boden van Lubeke bleven to deme Stokkesholme beth to unser leven | (Bl. 98d) vrouwen dage der eren — u. s. w. wie L. — dar upp gaff he der stad unde den borgeren syne hantveste den van Lubeke wol besegelt.

588. By der tyt, also de van Lubeke hadden ere boden to deme Stockesholme by deme koninge, to der tyt was en weldiger man — u. s. w. wie L. — do se quemen in Hallant myt velicheit uppe dat hus to Valkenberch, dar entfing se vroliken ere weddersate — dar quam do ok des konynges rydder — den slogen de Vresen dot to Schonore. do begunden de Schonorlinge[1] to orligende uppe de van Lubeke, unde spreken, dat were togekomen — wreken up de van Lubeke. also des koninges ridder — unde sande se myt leve van sik.

† In deme sulven jare begunde Jacob van Artevelde to regnerende — u. s. w. wie L. — geslagen vor synem stalle.

† In dem sulven jare do ghinck de Jacob al umme — u. s. w. wie L. — unde brack de gemeynen under sick.

† In der sulven tyt was | (Bl. 99b) markgreve Ladewich — u. s. w. wie L. — unde halp wynnen borch unde lant.

1337. † In dem jare Cristi 1337 do quam hertoge Hinrik van Beygeren in Prutzenlant — u. s. w. wie L. — de wart bynnen dren weken rede.

593. In dem sulven jare quam de koningh Edewert van Engelant — u. s. w. wie L. — Vranckryken vorentheit, dat eme van rechte angestorven was.

† In der tyt do vinck de greve van Vlanderen enen guden olden man, de eyn ridder was — u. s. w. wie L. — unde deden sik wedder to deme koninghe van Engeland.

589. In deme sulven jare do toch de greve van Guleke — u. s. w. wie L. — van Avyon ..... tuschen .....[2] de konden der eendrachticheyt nenen trost vorwerven.

† Dar na to myddenesomer do schynde eyn cometa — u. s. w. wie L. — do vorgink sin schyn in dem westsutwesten.

590. In der tyt, do Albert van Mekelenborch wart mundich — u. s. w. wie L. — unde makede enen guden ewigen vrede over alle dat lant.

12. 'dage — eren' : 'dage to der arne' M. 14. 'ere' : 'eren' M. 16. 'in Hallant' : 'in dat ander lant' M. 17. 'entfing — ere weddersate' : 'entfingen — eren weddersaten' M. 29. 'Prutzenlant' : 'Prutzerlant' M. 31. 'vorentheit' : 'vorentsath' M. 37. 'Avyon — eendrachticheyt' : 'Avyon tusschen to komende eendrachticheyt' M.

1. Entstellung. 2. Auslassung.

591. Des gelyk dede ok Barnam — u. s. w. wie L. — dede eme to der tyt weren alto wedderstrevich.

592. Des jars dar na do dede de here van Wenden der heren gelyk by synen mannen.

† Des jars buwede greve Gherd van Holsten de Louwenborch — u. s. w. wie L. — to Detmerschen. 5

594. By der tyt starff de eddele Wilhelm, greve van Hennegowe unde van Selande — u. s. w. wie L. — unde deden wol ere reyse up de Lettouwen.

1338. 595. In dem jare Cristi 1338 to den twelften do quemen to Lubeke tosamende — u. s. w. wie L. — unde hadden groten hoff. 10

596. Dar na by paschen quam over de koningh van Engelant in de Mase — u. s. w. wie L. — jegen den koningh van Brandrykeu.

597. Nicht lange dar na lede de keiser enen hoff . . . . .[1] van den greven to | Guleke unde van deme greven to Ghelren enen hertogen makede — u. s. w. wie L. — hadden dre suster des jungen heren van Hollande, de sint susterkynder des konynges Karolus, de nu is koningh to Brandryke; unde de van Ghelren hadde des koninges suster van Engelant . . . . .[1] unde redde sik do noch starker wedder to komende. 15 Bl. 100b.

1339. † In dem jare Cristi 1339 do quam de koningh van Engelant — u. s. w. wie L. — unde eme wart vorgeven in Lumberdyen. 20

† In deme jare quam do Jacob van Artevelde — u. s. w. wie L. — unde vele ghuder lude worden vorhouwen.

† By der sulven tyt do worden genomen dre coggen myt wande den van Prutzen na der Brugger markede vor deme Swenne — u. s. w. wie L. — alle dat gud unde de gevangenen qwid unde leddich. 25

598. In dem sulven jare in sunte Kilianus daghe na der vesper — u. s. w. wie L. — ene ghude wyle duster bedecket.

599. Dar na kortliken quam de koningh van Engelant in de Mase — u. s. w. wie L. — unde de koningh de vor | wedder in Engelant. 30 Bl. 100a.

1340. 600. In dem jare Cristi 1340 do starff des markgreven wyff — u. s. w. wie L. — Cristofferus dochter van Dennemarken.

601. Dar na na den twelften quemen vele vorsten to Lubeke, de dar umme beseten weren — u. s. w. wie L. — helpen wolden to komende in synes vaders ryke. 35

602. Do was dar greve Gherd, de hadde wol vornomen — u. s. w. wie L. — ere gud was bewostet myt rove unde myt brande.

603. Nicht lange dar na was de greve also kranck — u. s. w. wie L. — dar se her komen weren, al sunder vromen.

604. In der tyt starff de bisscop to Sweryn — u. s. w. wie L. — eendrachtliken gekoren unde wyet. 40

605. Dar na starff de wyse greve van Hennenberge — u. s. w. wie L. — dat se mogen munten guldene.

2. 'wedderstrevich' : 'strevich' M. 7. 'Hennegowe' : 'Hennegolde' M. 16. 'dre' : 'des' M. 27. 'Kilianus' : 'Julianus' M. 34. 'wolden' : 'wedder' M.

1. Auslassung.

606. Do na paſſchen quam de markgreve Ladewich van Brandenborch to Lubeke — u. ſ. w. wie L. — dar wart he leffliken to entfangen.

† Ok brachte he dar ſynen ſwager Woldemer; . . . . .[1] van Sleswic ſyne ſuſter — u. ſ. w. wie L. — unde dar weren ſommelke, de wolden ronnen unde ſpere tobreken, de moſten eren tuch wol inbringen.

607. De markgreve unde de hertoge Woldemer drogen do over een — u. ſ. w. wie L. — dat kerde em mennich to groter dorheyt.

608. Do de heren togen van Lubeke — u. ſ. w. wie L. — los ſin van ſwarem dwange der Holſten.

609. In der ſulven tyd de koningh van Franckrike ſande en grot her — u. ſ. w. wie L. — wol $3^{1}/_{2}$,000 volkes. alſo grot eyn ſtryt was vor ny gehort edder vornomen up dem water.

610. Dar na toch de ſulve koningh in Pickerdien — u. ſ. w. wie L. — umme dat ſe worven ſin argeſte in deme ſtryde.

611. In dem ſulven jare beleden de Juten Scandalinborch — u. ſ. w. wie L. — de up deme huſe en ware hulpere weren worden[2], unde treden aff to eren vienden, unde begunden eres ſtrydes — dat drogen de ſtede tomale gans unſachte.

† In der tyt leet de van Dennemarken dem van Sweden dat lant to Schone myt des landes egendome vor enen ſummen pennynge — u. ſ. w. wie L. — by der cronen to Sweden to blyvende.

† Do weren de Sarracenen over meer ghekomen — u. ſ. w. wie L. — alſo dat dar gevrouwet wart al de gemeyne criſtenheit.

† In dem jare Criſti 1341 do ſlogen de heren van Lubeke — u. ſ. w. wie L. — by vulbort unde privilegien eres heren, des keyſers.

† In dem ſulven | jare do weren de Dudeſchen getogen in Ruſſen — u. ſ. w. wie L. — enen unbegrypliken ſchat.

612. In dem ſulven jare vor vaſtelavende do wart gevangen hartoge Woldemer van Sleswyk — u. ſ. w. wie L. — eer he wart geloſet myt grotem gude.

613. In der vaſten dar na do ſtarff de wyſe Hinrick biſſchop van Lubeke — u. ſ. w. wie L. — des ſulven ſondages do wyede de ſulve biſcop den dom to Lubeke.

614. Do gaff ok to Plone greve Johan — u. ſ. w. wie L. — juncher Nicolaen unde Bernardo van Wenden, den vorſten.

† In der tyt leth greve Hinrik unde greve Nicolaus van Holſten uth der vencknyſſe los juncher | Otten — u. ſ. w. wie L. — alſo bleff Woldemer by deme ryke.

615. Dar na voer greve Johan to Seelande — u. ſ. w. wie L. — myt den anderen landen dar to gelegen.

† By der tyt do beleden de Denen dat hus to Koldingen — u. ſ. w. wie L. — de roff de quam almeſtich in Vynnen in dat lant.

3. 'Sleswic' : 'Swerin' M. 19. 'dem' : 'doen' M. 21. 'cronen' : 'Travene' M. 33. 'de dom' : 'dat biſſcopdom' M. 36. 'unde greve' fehlt M.

1. Auslaſſung. 2. Entſtellung.

616. Tohant belede de koningh uppe Seelant dat hus to Callingborch — u. s. w. wie L. — also bleff dat ungewunnen.

617. Do hadden etlike Holsten schaden dan uppe de van | Lubeke unde Hamborch — u. s. w. wie L. — dar sodder schaden aff gekomen is.

† Do greve Hinrick sach eme unde synen broder dat orloge anwassende — u. s. w. wie L. — dat greve Hinrik ofte syne brodere vul bedrovet worden.

618. In der tyd nam hertoge Albert | van Sassen sin ander wyff — u. s. w. wie L. — vestich, unde he was sulven dar kume entkomen.

619. Do he wedder quam in sin lant — u. s. w. wie L. — dar | mede begrepen se de stede, dar se mede stan mochten in der velicheyt; dat levede den steden — wo se mochten ere sake wedder de Holsten vortbringen myt leve na ereme willen.

1342. 620. In dem jare Cristi 1342 do nam markgreve Ladewich van Brandenborch — u. s. w. wie L. — wen he tovoren ye hadde gedan.

621. By der tyt wolde de eddele here van Mekelenborch Albert theen to deme keysere — u. s. w. wie L. — dat em syn vader schuldich was.

622. Dar na in der 9. kal. Maji starff to Avion de gude Benedictus de pawes XII. — u. s. w. wie L. — dar na pawes.

623. In der sulven hochtyt do ghingh de dach uth, den de heren makeden to Dennemarken — u. s. w. wie L. — dar he deme koninge mochte mer helpen wedder de Holsten.

624. To der tyt nam de koningk van Sweden den van Lubeke ere gud — u. s. w. wie L. — unde hadde den kopman to deme heringe gevangen[1] — de to holdende, | beth dat se degedingeden.

625. Na der tyt dat de marschalk van Lubeke toch — u. s. w. wie L. — dat he den van Lubeke unde den van Hamborch affghink tho helpende.

626. By der tyd was greve Hinrick enes nachtes in dat wykbylde komen to Segeberge — u. s. w. wie L. — de ovel togeseen hadden.

† Dar na kortliken do togen de greven — u. s. w. wie L. — se en mochten der stad nicht schaden.

627. Se leten ok werven by dem abbete van Reynevelde — u. s. w. wie L. — also togen se van dannen, malk up dat syne.

† Nicht lange dar na des negesten dages Bartholomei do quam in de stad vele volkes — u. s. w. wie L. — dat erer een grot deel wedder to lande reden.

628. De dar bleven, de weren vul late to reysende van des keysers unde markgreven wegen up eres sulves eventure — u. s. w. wie L. — unde de radmanne van Lubeke unde Hamborch in ere halven, stede unde vast to holdende.

1—2. 'Callingborch' : 'Callienborch' M. 8. 'Albert' : 'Hinrik' M. 19. 'Maji' fehlt M. 24. 'To' : 'Over' M. 27. 'dat' fehlt M. 34. 'abbete' : 'Alberde' M.

1. Entstellung.

1343. † In dem jare Cristi 1343 do was in Prutzen broder Luder hoemester — u. s. w. wie L. — dat hete de Jurienborch.

629. In dem jare to den twelften do was de dach to deme Stralessunde gelecht — u. s. w. wie L. — over dar en wart nicht van; men se beschededen enen dach to Rostocke. — do en wart dar over nicht aff. sedder starff des markgreven weldige hovemester — sture brack an den kyndeschen landesheren.

630. In der tyd berovede de junghe hertoge Eryck van Sassen — u. s. w. wie L. — synes vedderen sone, hertoge Alberdes, was id vul leet — do starff de gu|de hartoge Alberd to Lubeke unde wart begraven to Molne. Bl. 105d.

631. In sunte Gregorius dage dar na worpen de Eesten sik van deme cristen loven — u. s. w. wie L. — worden sedder dodet in mennigen steden.

632. Do starff to Lubeke bisschopp Hellenbert van Sleßwyk — u. s. w. wie L. — tho Lubeke in der mynre brodere chore.

Bl. 106a. 633. By der tyt wart dem | koninge van Dennemarken dat hus to Callingborch — u. s. w. wie L. — allentelen groter in Selande.

† In dem sulven jare in sunte Jacobus daghe do makede de meyster van Prutzen broder Luder enen guden vrede — u. s. w. wie L. — Coyave, Dobberin unde Braborch.

1344. 634. In dem jare Cristi 1344 do hadde de pawes openbare en consistorium — u. s. w. wie L. — also bleff de twedracht stande tusschen deme pawese unde dem keysere, alse id vor stunt.

635. In der tyt hadde de bisschop van Mentzen twedracht myt dem hertogen van Beyeren umme de sake — u. s. w. wie L. — also dat na der tyt wol openbar wart.

Bl. 106d. 1345. 636. In dem jare Cristi 1345 vor | der vasten do weren de konyng van Ungeren, de blinde koningh van Bemen unde de greve van Hollande — u. s. w. wie L. — des togen se wedder to lande al ane vromen.

637. Dar mede in der reyse was greve Hinrik van Holsten — u. s. w. wie L. — eer he wedder quam to Holstenlande.

638. Do de brodere van deme Dudeschen orden horden — u. s. w. wie L. — unde koren enen anderen in syne stede.

639. Des sulven jars in der vasten do koften hertoge Erik van Sassen unde sin sone Erik dat hus to der Lynouwe — u. s. w. wie L. — unde dreven se van dannen.

640. Do de greve van Hollande quam ute den Lettouwen, he beghunde — u. s. w. wie L. — unde dede in deme byßchopdome groten schaden.

Bl. 107c. 641. Do dat orloge was in ene enynge gebracht — u. s. w. wie L. — umme de | woldaet des greven sele ewichliken mote in vrouden sin myt Gode in deme hemmelrike, amen.

6. 'hovemester' : 'hoemester' M. 18. 'Callingborch' : 'Callienborch' M. 21. 'Coyave' : 'Coyage' M. 26. 'de' : 'der' M. 28. 'konyng' : 'konynge' M. 31. 'was' : 'weren' M. 36 'Lynouwe' : 'Lyndouwe' M.

642. Des jars wan de koningh van Dennemarken Korſor — u. ſ. w. wie L. — dar van worden ſeker krencket ſere ſe.

† In deme ſulven jare ſancti Thome do bewiſede ſik eyn cruce in der lucht — u. ſ. w. wie L. — de dar na regnerende was.

1346. † In dem jare Criſti 1346 do wart dat hus ghewunnen — u. ſ. w. wie L. — in Holſtenlande.

643. In dem ſulven jare na des greven dode van Hollande — u. ſ. w. wie L. — umme dat he noch kynt noch broder hadde.

644. To deme vaſtgange hadde de here van Mekelenborch unde ſyne vrouwe — u. ſ. w. wie L. — de dar randen unde tobreken vele ſpere.

645. To der ſulven tyt vorlykede de van Mekelenborch — u. ſ. w. wie L. — dat wolden ſe ſtede unde vaſt holden.

646. Dar na in der leſten weken vor paſchen do was de blynde koningh van Bemen komen to Avion — u. ſ. w. wie L. — des vruchteden ene ſyne vyende.

647. In der tyt na des biſſcoppes dode van Ludeke — u. ſ. w. wie L. — dat he ſcholde werden der Romere koningh.

648. Nicht lange dar na ſo quam de koningh Edewerd van Enghelant myt groter macht in Normandia — u. ſ. w. wie L. — des koninges ſone van Vrankrike — unde ſande ene in Engelant to begravende.

649. In der ſulven tyt de koningh van Schotlande in Engelande vor, ſyner moder broder dat ryke to vordervende — u. ſ. w. wie L. — dar was clene aff to redende.

650. In ſunte Michaelis dage, do de koningh van Engelande in Pickardien groten ſchaden hadde gedan — u. ſ. w. wie L. — dat dar nemant in ofte uth konde komen; en konde ok nene reddinge komen. dar lach de koningh myt den ſynen — alſo en wart van der brutlacht nicht.

651. Dar bevoren des ſulven ſomers do hadden ichteswelke Holſten, greve Johannes manne — u. ſ. w. wie L. — do wart de koningh weldich over alle Seeland.

652. To deme ſulven jare de vorſten, de des keyſers vyande weren — u. ſ. w. wie L. — wente ſe unvrund under malkander weren.

653. Des ſulven jars entſtunt de grote plage der lude des goyen dodes — u. ſ. w. wie L. — over alle de hilgen criſtenheit.

654. In deme ſulven jare reth koningh Woldemer van Dennemarken to Lubeke — u. ſ. w. wie L. — van hertoge Erike van Saſſen.

655. De wyle deſſe heren uppe der reyſe weren, do weren ſommelke Holſten — u. ſ. w. wie L. — dar na ſtalde de greve vor Caleborch unde wan dat. dar na ſtalden — unde legen dar vor myt groter macht.

656. In deme ſulven jare do wunnen Heyne Brokdorp unde Lutke Scherpenberch — u. ſ. w. wie L. — beyde husluden unde kopluden unde borgeren unde hovemannen groten ſchaden an rove.

657. Deſſe dingh ſchegen ock over meer, dar de peper, engever unde

1. 'Korſor' : 'Kors' M. 20. 'begravende' : 'gravende' M. 38. 'na' : 'do' M. 'Caleborch' : 'Callienborch' M. 39. 'ſtalden' : 'ſcolde' M.

de negelken wassen in dem 46 jare — u. s. w. wie L. — do en wolde he neen cristen werden.

1347. 658. In dem jare Cristi 1347 in conversione Pauli was grot ertbevynge — u. s. w. wie L. — unde vele andere, der namen ick nicht en weyt.

659. In deme sulven jare quam konyngh Woldemer van Dennemarken wedder to lande — u. s. w. wie L. — sunder den willen der Holsten.

660. In deme sulven jare weren vele Dudescher heren unde vorsten gekomen in Prutzen — u. s. w. wie L. — arch unde gud, de dar dot bleven.

661. In dessem sulven jare 8 dage na sunte Jacobus dage do wan de koningh van Engeland — u. s. w. wie L. — dat he de stad to Calis entsetten mochte.

662. Des sulven jares an deme herveste in sunte Lucas dage reth de keyser Ladewich jagende — u. s. w. wie L. — dat he so rokelosen starff — apoplexia de grote suke, de sloch den keyser, dat is ware.

663. Dar na nicht lange, do de keyser dot was, de vorsten — u. s. w. wie L. — nicht mochte levere sulker handelinge myt vrouwen, also de erste man Adam myt vrouwen Even plach; dat weren ere hulpewort.

1348. † In dem jare Cristi 1348 do was broder Hinrik Dissemer meyster van Prutzen — u. s. w. wie L. — do both he, dat | de godesriddere in lichtmissen myt synen broderen unde myt aller macht in Lettouwen scolden theen, unde in unser leven vrouwen avende scholden vasten to bere unde to brode[1], unde en volgen vor Tracken, vor dat slot. dar strydede he — also dat dar mer dann 6000 Lettouwen worden geslogen.

† Dar na by unser vrouwen dage der hemmelvart do deden de godesriddere eyne reyse — u. s. w. wie L. — de vorden se alle in Prutzen.

664. In dem sulven jare in deme herveste de bisschop van Mentze — u. s. w. wie L. — dat des nicht en schach.

665. Des sulven jares by unser leven vrouwen dage der bort do reden de heren, also Albert van Mekelenborch unde her Johan, syn broder — u. s. w. wie L. — groten schaden an vangenen luden in deme orloghe.

666. In dem sulven jare do schref mester Johan Dannekouwe — u. s. w. wie L. — was here des ascendentis desses eclipsis.

667. Do hadden ok de yoden grote meysters in der sulven kunst, dede lange — u. s. w. wie L. — in mennigem lande unde steden to dode.

668. In dem sulven jare na pinxsten toch koningh Magnus van Sweden — u. s. w. wie L. — unde leth wol 300 man up dem hus.

1349. 669. In dem jare Cristi 1349 do togen de Russen — u. s. w. wie L. — men der en was over nicht vele.

670. In dem sulven jare na sunte Walburgis dage — u. s. w. wie L. — wente he was eyn wys unde eyn hart here.

4. 'der namen' : 'namen der' M. 11. 'Jacobus' : 'Nicolaus' M. 19. 'Even' fehlt M. 20—21. 'Hinrik — Prutzen' : 'Hinrik van Prutzen Dissemer meyster' M. 24. 'Tracken' : 'Korken' M. 33. 'schref' : 'starff' M. 34. 'ascendentis — eclipsis' : 'desses ascendentes eclipsis' M. 36. 'dede' : 'dede dat' M.

1. Entstellung.

671. Do de koningh Ghunter dot was — u. s. w. wie L. — in sunte Jacobus dage.

672. In deme sulven jare wart eyn lantvrede gelovet | unde be- [Bl. 113] vestiget — u. s. w. wie L. — dar bleven 13 manne dot up deme huse der vyande van Lubeke, dat rovere weren.

673. Dar na tusschen pinxsten unde sunte Johannes dage babtisten de hertoge van Sassen unde greve Johan van Holsten unde de stad van Lubeke wunnen desse negen veste — u. s. w. wie L. — dat hus horde to den van Tzule.

674. Dar na nicht langhe begerde greve Alleff van Schouwenborch unde de stad Hamborch — u. s. w. wie L. — beyde er deme lantvrede . . . . .[1] husmannen unde hovemanne —. des sondages to . . . . .[1] der lateren de stad van Lubeke hadde vor gesynde an borgeren unde an arbeydesluden vor deme huse to der Lynow 1500 manne alle dage to spysen.

675. Do dat hus tor Lynouw gewunnen was — u. s. wie L. — dat he entholden moste, wat em queme.

676. Dar na by sunte Nicolaus dage Hartwich van Ritzerouwe — u. s. w. wie L. — unde vorbranden de veste. darnegest wunnen se de veste to Tessin unde brenden se went an de grunt — unde vorbranden unde vorstorden se altomale.

677. In deme sulven jare by sunte Jacobes dage besammelde sik de koningh Woldemer van Dennemarken — u. s. w. wie L. — he moyede sik sere, alse he wol mochte.

678. Dar na toch koningh Woldemer uth Straceborch — u. s. w. wie L. — unde hertoge Johan van Mekelenborch unde greve Albrecht van Aneholt — to deme Romere koninge. do bespreken sik de heren, also der Romere koningh unde de koningh Woldemer van Dennemarken, markgreve Ladewich van Brandenborch, hertoge Erick van Sassen — dat de bacghert hadde neen recht to der Marke.

679. In dem sulven jare by paschen | do quemen lude — u. s. w. [Bl. 115] wie L. — wente de sette, de se hadden gesettet, was nicht gegeven van dem geistliken vader — dar se rechte bewysinge to hadden — unde spreken, dat id neen recht levent en were; men scholde se to rechte bannen — do leth he se vorbannen over alle de hilligen kerken.

1350. 680. In dem jare Cristi 1350 do toch de koningh van Palen — u. s. w. wie L. — myt rove unde myt brande.

† In dem sulven jare na paschen do schach en grot teken — u. s. w. wie L. — also een, de des mortbernendes schuldich is.

681. In dem sulven jare des somers van pinxsten beth to sunte Michaelis dage — u. s. w. wie L. — 2500 lude getellet — wente God is alleneghen bekant, wenne unde wo dat scheen schal.

682. Des sulven jares starff bisschopp Johan Mul — u. s. w. wie

2. 'Jacobus' : 'Nicolaus' M. 8. 'veste' : Am Rand: 'Do synt de Lubecker mans ghewetzen'. 14. 'Lynow' : 'Lyndow' M. 15. 'Lynouw' : 'Lyndouw' M. 28. 'dat de' fehlt M. 38. 'mortbernendes' : 'mortberndes' M. 41. 'alleneghen' : 'alle weghe wol' M.

1. Auslassung.

[Bl. 116b.] L. — in sunte Katheri|nen daghe. he vorstunt dat stichte 26 jar — dar he mede vormerede de renthe syner nakomelinge.

† In deme sulven jare do wart dat sperte gehouwen — u. s. w. wie L. — to Lubeke gans schone.

[1351.] 683. In dem jare Cristi 1351 do was eyn erbar gheistlik man — u. s. w. wie L. — wente id tho male vorworen unde vordorven was; des en konde men nicht vorwaren. dar buwede he bynnen dren jaren en schone closter wedder — in deme groten dode dorch salicheyt aller selen willen.

[1352.] 684. In dem jare Cristi 1352 do was so groten orloch tusschen deme stichte van Halverstad unde deme heren van Regensteen — u. s. w. wie L. — des ghelikes wolde he em wedder don.

[1353.] 685. In dem jare Cristi 1353 do togen de van Lubeke myt den van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — Muchenborch.

[Bl. 116d.] 686. In deme sulven | jare, also greve Otto was gevangen van Swerin — u. s. w. wie L. — do he nicht underbreken konde de herscop, do buwede he al umme myt vesten unde myt berchvreden — wanner dat se wolden, to water unde to lande.

[1354.] 687. In dem jare Cristi 1354 do wart los van der venckniſſe greve Otto van Swerin — u. s. w. wie L. — unde en levede leyder nicht lange dar na. dat lant vil uppe den van Tekelenborch, wente he was greve Rosen broder.

688. Bynnen der tyd leth de van Mekelenborch nicht aff — u. s. w. wie L. — umme de stad to Swerin buwede he ock ene halve stad — se makeden sik to under wilen alse lantlude edder also wyff —; under tyden makeden se sik to alse visscher by deme lande, unde vingen under tyden lude vor vissche. do de van Mekelenborch — aldus quam he by dat land to Swerin.

689. In deme sulven jare wonnen de van Lubeke dat hus to Gorlose — u. s. w. wie L. — jo hebbe ick hir gorren geloset'.

† In deme sulven jare do toch de koningh van Engelant — u. s. w. wie L. — myt sostich dusent wepeners van deme velde.

[1355.] 691. In dem jare Cristi 1355 na unser leven vrouwen daghe der hemmelvart do was grot hoff to Lubeke — u. s. w. wie L. — de Mekelenborgeschen heren, de heren van Sassen, de Wendeschen heren unde vele anderer heren unde riddere unde knapen — de hadde dat ros denne vorloren.

[Bl. 117a.] 692. In dem sulven jare was so grot stryt to Potris | — u. s. w. wie L. — van den Fransoyseren dot.

690. In deme sulven jare was capittel der mynren brodere to sunte Katherinen; dar weren vele prestere vorsammelt.

[1356.] 693. In dem jare Cristi 1356 do brachte de ertzebisschopp van Ryge — u. s. w. wie L. — also desse kroneke wart beschreven; dat was in deme jare Cristi 1386.

694. In deme sulven jare do wart den van Hamborch de sanck wedder — u. s. w. wie L. — 14 yare al umme.

8. Am Rand: 'S. Catrinen closter yn dren yaren gebuweth; dath scholde dussen dach dem rade und der gantzen mene wol feylen'. 20. 'den': 'de' M. 29. 'hir': 'hen' M. 'geloset': gelosset' M. 33—34. 'Mekelenborgeschen': 'Mekelenborgerschen' M.

1357. 695. In deme jare Cristi 1357 by den twelften do vorbrande dat radhus to Lubeke; dat geschach van vorsumenisse wegen, dat de materie des vures entfingh — u. s. w. wie L. — unde dede groten schaden.

1358. 696. In dem jare Cristi 1358 Philippi unde Jacobi do rumede de kopman van Brugge — u. s. w. wie L. — unde her Johan Kordelitze 5 van Thorne.

697. In deme sulven jare was de erbar vorste koningh Petrus van Arrogun — u. s. w. wie L. — he levede in deme orden in aller hillicheit. dyt levent dat sloch he an — de eme hir to reeth na deme willen unses leven heren Jhesu Cristi. 10

1359. 698. In dem jare Cristi 1359 des somers was grot stervent — u. s. w. wie L. — beth na den twelfften.

699. In dem sulven jare na unser leven vrouwen daghe der hemmelvart do was wynt, dat — u. s. w. wie L. — 16 vote gans unde ungebroken. 15

700. In deme somere des sulven jars do was grote pestelencie — u. s. w. wie L. — dat dar storven wol 24,000 volkes.

1360. 701. In dem jare Cristi 1360 do sammelde sik koningh Woldemer van Dennemarken — u. s. w. wie L. — unde sloch alto vele volkes neder, wente de bunden weren ungewapent unde des strydes unbewone — 20 unde toch do synen wech.

702. Na der tyt wart hertoge Albert van Mekelenborch koningh to Sweden — u. s. w. wie L. — in deme wege vorghink he upp deme mere.

† In deme sulven jare do wan hertoge Erick van Sassen to Louenborch de stad to Plawe — u. s. w. wie L. — aldus wart de ghude her- 25 toghe van Sassen bedrogen.

† In dem sulven jare wan hertoge Erick van Sassen enen stryt — u. s. w. wie L. — also he Plawe gewunnen hadde.

† In dem sulven jare legen de Holsten vor Krummesse — u. s. w. wie L. — dit schach by den Soven Bomen. 30

1361. 704. In dem jare Cristi 1361 do starff pawes Innocencius — u. s. w. wie L. — also men secht.

† In deme sulven jare in palmavende do wart gevangen Kenstotte — u. s. w. wie L. — unde lep henwech.

† In deme sulven jare was so grote hitte — u. s. w. wie L. — 35 vorbrande upp deme velde.

† In deme sulven jare do wan hertoge Wilhelm van Luneborch Erike van Sassen aff de Nyenborch, den Kerckwerder unde de Nyen Gammen — u. s. w. wie L. — dat | heten se do de Vigenborch. Bl. 119

1362. 705. In dem jare Cristi 1362 do begunde de koningh Woldemer to 40 vorvolgende den kopman — u. s. w. wie L. — dit was den steden leith, also se dat na wol bewiseden.

706. In deme winter des sulven jars hadde belecht de greve Clawes van Holsten — u. s. w. wie L. — de quemen enwech.

5. 'Kordelitze' : 'Vordelitze' M. 14. 'gans' : 'gans vorne' M. 38. 'unde de' : 'unde den' M.

710. In der tyt sande greve Hinrik van Holsten to Norwegen syne suster — u. s. w. wie L. — unde dar na nicht lange gaff se sik in en closter.

707. In deme sulven jare by paschen do weren de godesriddere van Prutzen — u. s. w. wie L. — 2000 heyden.

† In deme sulven jare do orlogede hertoge Wilhelm van Luneborch — u. s. w. wie L. — de hete de Louwenbrugge.

1363. † In dem jare Cristi 1363 do wolde hertoch Erick van Sassen in Dennemarken theen — u. s. w. wie L. — dit wart gededinget to Reynevelde.

708. In deme sulven jare togen de koplude unde allerleie volk van allen steden by der zee in dat ryke to Dennemarken — u. s. w. wie L. — unde voer enwech myt den schepen.

† Eyn sterne wart geseen by der sunnen an deme myddaghe sunte Kyliani, de bedudede to dessen saken nicht gudes.

709. De stryt wart deme konynge alto sware — u. s. w. wie L. — 3 jar lank.

711. De winter des jars was so kolt, also ye gedacht was — u. s. w. wie L. — vele volkes unde quekes van vroste.

712. In dem sulven jare breken de beckere up Marienborch in den tresel — u. s. w. wie L. — deme wart sin recht gedan.

† In dem sulven jare do wart entrichtet de twedracht — u. s. w. wie L. — dyt degedingede greve Johan van der Hoye.

1364. 713. In dem jare Cristi 1364 do rumede de koningh van Dennemarken syn ryke — u. s. w. wie L. — de qwiteden syne koste.

714. In dem sulven jare was dat grote orloge tusschen den van Lubeke unde den Boekwolderen — u. s. w. wie L. — van groter pyne wegen — dar aff entstunt en grot orloch.

1365. 717. In dem jare Cristi 1365 vor vastelavende do quemen de Lettouwen in Prutzen — u. s. w. wie L. — unde voreden se uth dem lande.

718. Dar na wart in Prutzen so vruchtsamen jar — u. s. w. wie L. — unde bloyede in sunte Urbanus dage.

715. In der sulven tyd was hertoge Wilhelm van Luneborch nicht beervet unde hadde nene kindere; do koes he by synem levende erff | namen — u. s. w. wie L. — myt mode na synem dode. (Bl. 120d.)

719. In dem sulven jare des dinxtedages to pinxsten to vespertyt dages do vil hagel in Prutzen, so grot alse eygere — u. s. w. wie L. — unde dede deme koninge groten schaden.

720. Dar na by sunte Jacobus dage do quam Kenstotten sone — u. s. w. wie L. — unde entfink den cristen geloven.

721. Dar na in deme wintere do toch de mester van Prutzen in Lettouwen vor de Wille — u. s. w. wie L. — unde deden in deme lande groten schaden.

716. In der sulven tyt was eyn ertzebisschop to Bremen, de was van dem slechte der heren van Brunswyk, unde leth sik dar to schunden —

u. s. w. wie L. — unde gevoret | ute allen doren. dar na wart dat vorlyket.

† In deme sulven jare toch de greve Cord van Oldenborch — u. s. w. wie L. — dar bleven men dre Vresen dot.

1366. 722. In dem jare Cristi 1366 do hadde de koningh van Ciperen vorsammelt en grot volk — u. s. w. wie L. — unde dreven se wedder to rugge.

723. In deme herveste des sulven jars do was dure tyt — u. s. w. wie L. — dat de schepe quemen vul kornes; do wart it beth veyle.

724. In deme sulven jare in sunte Gallen daghe do schegen in Prutzen grote tekene — u. s. w. wie L. — over de nacht beth in den dach.

1367. 725. In dem jare Cristi 1367 do wan de koningh van Ciperen Tripolis — u. s. w. wie L. — an der heydenschopp.

726. In deme sulven jare na paschen do toch pawes Urbanus — u. s. w. wie L. — unde quam wedder to Avion.

727. Des sulven jars des donredages vor pinxsten de stack Clawes Bruschouwe her Bernde Oldenborge dot — u. s. w. wie L. — men God de bewarede se.

728. In dem sulven jare weren de seestede myt den anderen steden uth der Zuderzee vorgaddert an enem groten rad in der stad to Colne umme de wedderstandinge — u. s. w. wie L. — unde clagede allen heren syne noth.

729. In deme sulven jare was pestelencie gans grot tho Lubeke — u. s. w. wie L. — merkliker lude van den rikesten, vil na so vele, alse in deme ersten dode.

730. In dem sulven jare des | vrygdages vor unser leven vrouwen daghe der anderen do was en grot stryd vor Hildensem; den wan de bisschopp van Hildensem in deme namen der hilligen juncvrouwen Marien — u. s. w. wie L. — van Halverstad, den byschop van Meydeborch unde vele riddere unde knapen. dar wart geslogen en here van Hademersleve unde vele knapen unde ghuder lude.

731. In der tyt dar na do togen de godesriddere van Prutzen in Lettouwen — u. s. w. wie L. — unde togen wech, do se nemande vunden.

1368. 733. In dem jare Cristi 1368 na den twelften do wart vorbannen dat levent der bacgerde unde der baghynen — u. s. w. wie L. — an dem soveden boke des geistlikes rechtes, wente se brachten vele volkes an twyvelinge. de lude — unde worden dar na gebrant an dem vure.

732. Dar na dre daghe na sunte Gerdruten dage do was so grot donre — u. s. w. wie L. — dar se beyde up dem bedde legen.

737. | In deme sulven jare do wart de koningh van Ciperen — u. s. w. wie L. — synem egenen broder.

736. In dem sulven jare hadde koningk Karolus vorsammelt wol 70,000 mynschen, unde toch jegen den heren van Meylan, unde de pawes Urbanus hadde wol 30,000 volkes up de anderen syden, ok uppe den van

13. 'der' fehlt M. 17. 'Bruschouwe': 'Brunschouwe' M.

Meylan. dit volk to beyden syden — u. s. w. wie L. — dat he sik myt eme vorenigede sunder synen willen.

† In deme sulven jare do starff hertoge Ladewich van Brunswyk — u. s. w. wie L. — doch behelt he dat hertogedom syne dage.

5 735. In dem sulven jare by der tyt sancti Martini do was en grot stryt — u. s. w. wie L. — de in synem lande weren, unde worden groten vromen.

738. In dem jare Cristi 1369 do treckeden de stede der koplude myt gantzer macht in Dennemarken — u. s. w. wie L. — do de tyd ummequam, do wart den Denen | dat land wedder geantwordet. 1369.

10 B. 122v.

739. In deme sulven jare quemen de Lettouwen in Mazovien — u. s. w. wie L. — unde slogen dot man unde wyff.

740. In deme sulven jare wart gebuwet in Prutzen en slot, dat hete to deme Godeswardere — u. s. w. wie L. — unde vinghen drehun-15 dert Lettouwen.

† In deme sulven jare do starff de gude here hertoge Erick van Sassen to Kalingborch — u. s. w. wie L. — unde licht to Ratzeborch.

† In deme sulven jare leth hertoge Wilhelm van Luneborch syne manne stryden, unde dat land huldigede[1] hertoge Magnus — u. s. w. 20 wie L. — doch so kunde he myt erer aller hulpe de ansprake nicht entleggen.

† In dem sulven jare nam hertoge Erick van Sassen — u. s. w. wie L. — also quemen de kynder beyde to hope.

741. In dem jare Cristi 1370 8 dage vor vastelavende do was en 25 grot stryd — u. s. w. wie L. — ok bleven der Russen unde der Lettouwen vele dot, unde de dar vlogen wech, van vroste unde van hungere vorginghen | sunder tal. Versus: — Et qui fugerunt geluque fame perierunt. 1370. B. 123a.

742. In deme sulven jare starff pawes Urbanus, deme vorgeven 30 wart, to Avyon. na eme — u. s. w. wie L. — in groter sachtmodicheit unde an eren.

† In deme sulven jare do wart hertoge Magnus van Brunswyk hertogen Albertus vyent van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — unde eren vedderen, hertogen Alberde, de hartoge Otten sone ys geboren; dat 35 scholde yo wesen.

744. In dem jare Cristi 1371 do was de stryt vor Guleke tusschen deme hertogen van Guleken unde deme van Brabant unde deme hertogen van Ghelren. de van Ghelren halp deme van Ghuleken, unde hadden de Westvelinge to hulpe, unde vynghen den hertogen van Brabant — 40 u. s. w. wie L. — unde dar worden vele ghuder lude geslagen. 1371.

B. 123v. † In deme | sulven jare do leth de hertoge Magnus vesten dat slot to Luneborch — u. s. w. wie L. — hertoge Magnus dreff se aff.

11. 'Mazovien': 'Mandanigen' M. 17. 'Kalingborch': 'Callienborch' M. 37. 'deme van': 'de van' M.

1. Entstellung.

† In deme sulven jare do wan de hertoge Albrecht van Sassen unde Luneborch dat slot Louwenrade — u. s. w. wie L. — unde tobreken dat hus.

1372. 746. In dem jare Cristi 1372 do gaff keyser Karle markgreven Otten, synem swagere, wol 16 stede unde slote — u. s. w. wie L. — 5 hyr umme gaff he se over myt guden willen.

748. In deme sulven jare begunde to regnerende koningh Hinrik, de bastert, in Hispanyen — u. s. w. wie L. — de na wart koningh in Hispanien na des basterdes dode.

† Des sulven jars in der arne do hadden de Denen belecht en hus 10 in Jutlande — u. s. w. wie L. — de se dar hadden.

† In dem sulven jare wart en vrede gedebinget — u. s. w. wie L. — de vrede wart belovet unde bebrevet.

† Bynnen dem vrede stegen in de stad to Luneborch hertoge Magnus syne hulpere unde syne manne, | de eme den vrede gegeven hadden — 15 Bl. 124 u. s. w. wie L. — desser sulven instyger worden wol 400 beschattet unde geven grot gud.

1373. 749. In dem jare Cristi 1373 do quam de keyser Karolus myt enem groten here theende in de Marke — u. s. w. wie L. — unde de Pryggenitze bleff by der Marke. 20

751. In dem sulven jare was grot upstouwinge unde vloet der watere by deme Ryne — u. s. w. wie L. — unde dede groten schaden.

752. In dem sulven jare was grot strydent in Prutzen to Dorneke myt deme dode [1] unde in vele anderen steden.

† In dem sulven jare wan hertoge Albert van Luneborch Patten- 25 husen myt storme.

† In der sulven reyse que|men tosamende hertoge Magnus van Bl. 124 Brunswyk — u. s. w. wie L. — de greve van Schouwenborch wan den stryt.

1374. 753. In dem jare Cristi 1374 do was de duvel los geworden to 30 Brunswyk in der stad — u. s. w. wie L. — dar na houwen se em den kop aff — dar bleven de Brunswyker buten der henze in dat sovede jare.

754. In deme sulven jare in sunte Mauricius dage do quemen ane vorsichte de Lettouwen in Prutzen — u. s. w. wie L. — unde slogen de lude dot. 35

† In deme sulven jare wart gedebinget — u. s. w. wie L. — unde dit handelde hertoge Otto van Brunswyk.

† In dem sulven jare wan hertoge Frederick Wulvesbuttel — u. s. w. wie L. — dar seten vangen in dem stocke . . . . . [2] nnde gaff se loes. 40

† In dem sulven jare wart hertoge Otto van Brunswyk — u. s. w. wie L. — hertoghe Albert de dreff se dar aff.

14. 'to — hertoge': 'hertoge to Luneborch' M. 24. 'in' fehlt M. 25—26. 'Pattenhusen': 'Patkenhuse' M.

1. Entstellung. 2. Auslassung.

1375. 756. In dem jare Cristi 1375 in dem anderen dage na der 11,000 juncvrouwen dage do quam keyser Karle — u. s. w. wie L. — de sin gud van deme keysere untfink — dar toch he myt er an sin keyserlike waet — vor eme reth eyn radman — der stad. dar negest de hertoge van Luneborch myt synem tekene. vor der keyserynnen reeth de bisschop van Colne myt enem gulden appele — 'Ecce advenit', 'Deus judicium tuum'. do dit gescheen was, do treckeden se wedder langes de koningh-straten in ere herberge. dar weren se rouwich bet an ere godesdenste; nummer horde men pypen ofte bungen — de in des keysers rade sint, unde en is de herschop gegeven van der keyserliken walt, dat se mogen gan in des keysers rad, wor se sint, dar de keyser ys. de viff stede sint Rome, Venedie, Pysa, Florentia unde Lubeke.

757. By der tyt wart gevangen bisschopp Wichbolt, dede bisscop was to Colmese | in Prutzen — u. s. w. wie L. — dar se ere losinge mede worven.

760. In dem sulven jar do setteden sik 3 ertzebisscoppe wedder den pawes, de heten Mentze, Colne, Trere — u. s. w. wie L. — den tegeden to gevende.

761. . . . . . dat stichte to Mentzen — u. s. w. wie L. — unde de lude vormordet.

762. In deme sulven jare wart deme bisschoppe van Bremen — u. s. w. wie L. — hyr umme moste he sik ander werve laten beseen.

763. In dem sulven jare in sunte Brixius nacht do was eyn styde grot wynt — u. s. w. wie L. — myt den wortelen.

764. In dem wintere des sulven jars do weren de godesriddere — u. s. w. wie L. — de hete Dorzine, den slogen se dot.

758. In dem sulven jare do bewisede sik by dem Ryne eyn grot jamer — u. s. w. wie L. — se sprungen | unde weren vrolick — grote wedage. so lepen 4 manne edder 5 to eneme, unde treden en dat lyff ene gude wile; dat dede en sachte — in Westvalen. unde dit quam uth. alle lude, de dar seten, de weren bevangen myt dem bosen geiste. do dyt vornam de papheit, do vorbanden se de bosen gheiste. also vorghink dat spyl. God van hemmel stedede dit dorch plage willen, dorch homodes willen unde untuchtes willen, de dar was in den landen. ok weren dar vele mede, de men de lude treyfelden.

759. In dem sulven jare starff koningh Woldemer — u. s. w. wie L. — uppe Seeborch by sunte Martinus episcopus dage.

1376. 765. In dem jare Cristi 1376 do lede sik keyser Karolus myt dem markgreven van Mytzen — u. s. w. wie L. — vele dorpere, unde togen ane vromen ere straten.

767. In deme sulven jare wart dat Holstendore gebuwet nye — u. s. w. wie L. — dar under legen prame; dat warde den somer over.

766. In dem sulven jare wart des keysers sone Karolus — u. s. w. wie L. — to enem Romeschen koninge bynnen Aken.

2. Am Rande: 'Keyser Karl de kompt myt (der) keyserynne to Lubbek; was (de) herberge in Plonyes (hus) bawen synte Johansstra(te) op dem orde.

769. By der ſulven tyt quam de ſulve ertzebiſſcop van Bremen eergenomet to Lubeke — u. ſ. w. wie L. — unde bleff dar noch mennich jar na biſſchopp to Bremen.

770. In dem ſulven jare do deden ſik de ſtede in Wallande unde | in Bl. 127 Lumberdien — u. ſ. w. wie L. — de ſe plegen eme unde ſynen vorvaren to ghevende.

771. In deme ſulven jare by der bort unſer leven vrouwen do hadde hertoge Albrecht van Mekelenborch — u. ſ. w. wie L. — mer groten ſchaden.

772. In deme ſulven jare was grot peſtilencie — u. ſ. w. wie L. — to dem Sunde unde to der Wysmer.

773. In dem ſulven jare vorgingen vele ſtede — u. ſ. w. wie L. — was ok in Prutzen.

775. In dem ſulven jare was de herveſt ſo droge — u. ſ. w. wie L. — vele blome bloyeden.

776. In deme ſulven jare in der advente vorhoff ſik de erſte mysheghelicheyt unde wrank der meynheit jegen den raeth to Lubeke — u. ſ. w. wie L. — dyt was der meynheit towedderen.

777. In deme dage unſer leven vrouwen dage vorholen — u. ſ. w. wie L. — dar mede ſcholde dat vruntſchopp blyven.

781. By der ſulven tyt do | toch de pawes van Avion, dede Gregorius hete, in Italien — u. ſ. w. wie L. — up dat he ſe wedder krege. Bl. 127

768. In deme ſulven jare do treckeden de Lettouwen hemeliken in Prutzen — u. ſ. w. wie L. — dar na dre weken do quemen ſe to Menſterborch, unde nemen dar vele perde unde vinghen dar vele lude.

1377. 778. In dem jare Criſti 1377 by der tyd to den twelften do ſtarff biſſchopp Bertram tho Lubeke — u. ſ. w. wie L. — de pawes gaff em dat biſſchoppdom to Mytzen.

779. In deme ſulven jare vor palme do gaff over de witte hartoge van Polenen ſyne herſcop — u. ſ. w. wie L. — dyt ſchach in der jegenwardicheyt des meſters van Prutzen — de negeſte geboren to der herſchopp, unde he krech dar mede land, ſlote unde ſtede.

780. In deme ſulven jare hadden ene belecht de heren van Palen — u. ſ. w. wie L. — alſe vorhen geſproken is.

783. In deme ſulven jare in deme dage to lichtmiſſen do togen de heren van Prutzen in Lettouwen — u. ſ. w. wie L. — 5 gulden. ſo nemen de criſten ſchaden, wente de Lettouwen weren gewarnet.

784. By der tyt do toch de koningh van Ungeren up de Lettouwen — u. ſ. w. wie L. — dat ſe des jares tovoren by Krakouwe hadden ſyn lant vorheeret.

782. In deme ſulven jare | by ſunte Vitus dage do quam pawes Bl. 128 Gregorius to Rome — u. ſ. w. wie L. — erliken entfangen van den Romeren.

786. In dem ſulven jare an der teyn duſent riddere dage do had-

3. Am Rande: 'Men ſcholde ſy alle utſnyden; deweyl ſy van der ee nycht holden, ſy moſten de horen vor hyllyge holden'. 17. 'wrank' : 'wrak' M. 'den' fehlt M. 18. 'towedderen' : 'towedderne' M. 30. 'Polenen' : 'Poleryen' M.

den de hovetlude der borgere to Lubeke to gaste den gantzen rad in groten eren — u. s. w. wie L. — unde dar scholde alle unmoth mede neddergeslogen wesen.

788. Na der tyt quam de hertoge van Osterrike in Prutzen — u. s. w. wie L. — by Ghrokel unde by Passtouwe.

789. Ok deden de van Lyfflande ene — u. s. w. wie L. — reyse. in deme wintere worden de Lettouwen sere gekrencket — des se lange nicht vorwunnen.

† In dem sulven jar toch keyser Karolus — u. s. w. wie L. — des rykes marschalke.

† In dem sulven jare toch keyser Karolus in Branckryken — u. s. w. wie L. — dar vorwerff de keyser synen willen myt gededing ende.

† In dem sulven jare, do se van Dannenberge quemen, do reth de keyser myt den anderen heren to Tangermunde — u. s. w. wie L. — unde schach myt groter werdicheit.

790. In dem jare Cristi 1378 do deden de godesriddere ene gude reyse an de Lettouwen; se vingen wol 700 riddere unde knechte. in der reyse | was mede de hertoge — u. s. w. wie L. — ryddere unde knechte. [1378.] [B. 129d.]

791. In dem sulven jare starff de ghude pawes Gregorius de XI. — u. s. w. wie L. — se hadden ene gekoren van unrechte, wente — kyves unde strydes unde ergeringe an geistliken luden.

792. In deme sulven jare do rosterden de Vlamynge — u. s. w. wie L. — beleden den kopman al umme in den steden — sunderlik was en erlik kopman, de werp enen steen an en dorch synes rechten gudes willen, dat | he vorantwordede — also id hyr na bescreven steyt. [B. 129b.]

793. In deme sulven jare hadde de keyser wol 15 stede vorsettet in Swaven — u. s. w. wie L. — do sworen se sik in dat vorbunt, dat dar warede mennich jare, unde makeden guden vrede over alle dat lant.

795. In dem sulven jare was juncher Diderick van der Marke vor Dorpmunde — u. s. w. wie L. — do vlogen se van der stad.

797. In dem sulven jare starff keyser Karolus, koningh van Bemen — u. s. w. wie L. — in sunte Andreas nacht.

798. In der sulven tyt, also men sprak, so weren bose lude unde glitzenere; de hadden by Spoleth sik tosamende geworpen unde hadden enen nyen pawes gekoren — u. s. w. wie L. — achter lande; men dat wart drade vorstort.

794. In dem sulven jare worden vorsant dre van den kopluden to Brugge — u. s. w. wie L. — unde weren dar des sondages to pinxsten.

799. | In dem jare Cristi 1379 des vrygdages vor vastelavende do starff hertoge Albrecht van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — to Dobberan. he lerde in synem testamente — also he hadde gedan. [B. 129a.] [1379.]

† In dem sulven jare des vrygdages vor Walpurgis do quam de bisscopp Conrad van Ghysenhen to Lubeke — u. s. w. wie L. — do sanck he syne myssen.

1. 'to gaste' fehlt M. 8. 'keyser' : 'koningh' M. 30. 'keyser — Bemen' : 'koningh Karolus van Bemen' M. 42. 'Conrad' fehlt M.

800. Dar na in der weken vor pinxsten quemen de Lettouwen vor de Memele — u. s. w. wie L. — dede dat hus unde de stad vorbernen scholden; wan sik de cristene myt den vianden hadden bekummert, so wolden se de stad hebben gewunnen. men God de gaff, dat ere bose wille nicht vullenghink; de cristen redden sik des vures unde der vyande, unde werden sick alse gude lude.

801. By der tyd in deme somere do was eyne grote plage by deme Ryne unde tusschen Norenberge unde Bovenberge, dat de lucht van den rubenschitteren unde | muggen, hergodesperdeken unde vlegen was dycke van ereme vlegende, unde dat ertryke so vul veltmuse, loffvorssche unde rupen unde egeditzen, dat des nemant en lovet, dat de lude kume — u. s. w. wie L. — dat dar was komende in den landen.

802. In dem sulven jare gaff pawes Urbanus dat ryke to Neapolis Karulo Pacis — u. s. w. wie L. — an der vencknisse beth an eren dot.

804. In dem sulven jare quemen Blamesche boden tho Lubeke — u. s. w. wie L. — unde kregen des greven besegelinge — | her Jacob Plesschouwe van Lubeke — do hadde de menheit so grote schelinge under sik tusschen unde eren heren, den greven, dat den boden neen antworde konde werden.

805. In dem sulven jare in der nacht na alle Godes hilligen do brande der heren perdestal to Lubeke van vorsumenitze des vures, unde dar schach grot schade an perden unde an voder, dat tomale vorbrande.

† In dem sulven jare vorbrande dat werk vor der Elve.

803. In deme somere des sulven jares wart dat korne rype in Prutzen vor sunte Johannes babtisten dage — u. s. w. wie L. — alrede gemeyet.

† In dem sulven jare strydede hertoge Albert van Sassen — u. s. w. wie L. — hertoge Albrecht van Sassen wan den stryt.

† In deme sulven jare toghen de van Ghente wol myt hundert dusent unde 40,000 volkes — u. s. w. wie L. — do toch he wedder van dar to Brugghen.

1380. 806. In dem jare Cristi 1380 do was grote twedracht tusschen pawes Urbanus unde dem unrechten pawes Clemens — u. s. w. wie L. — to Lubeke was enem gegeven dat stichte van Urbano, de hete Conradus; jeghen em was eyn van Clemens weghene, de hete Wittenborch — men id halp em nicht — aldus was leyder de cristenheyt gedelet.

807. Item weren vele ander kryge van des paweses wegen — u. s. w. wie L. — myt den vogeden van Viterbie.

808. Ok entstunt do en grot orloch myt dem koninge van Ungeren — u. s. w. wie L. — dar en wolden se nicht to.

809. By der tyt was en grot stryt by Blawasser — u. s. w. wie L. — unde slo|gen erer vele dot uppe deme velde.

810. In deme sulven jare wart van deme unrechten pawese Clemens gegeven en bisschop to Darpte — u. s. w. wie L. — de godesriddere ute Lyfflande myt den ridderen unde knechten uth Wyrlande unde uth Harrien,

8. 'unde vlegen' : 'van vlegen' M. 9. 'loffvorssche' : 'loffborsschen' M. 12. 'Neapolis' : 'Meapolis' M. 19. 'nacht' : 'nach' M. 43. 'bisschop' : 'bisschopdom' M.

unde hulpen eme — men dar wart em en gesant, de hete Didericus — to Dorpte, unde brachten ene van den sloten, unde he toch wedder ute deme lande.

811. In deme sulven jare quam de Romesche konynk in des hilligen lychams dage myt — u. s. w. wie L. — tho Aken.

812. In dem sulven jare in deme dage Ipoliti do deden de Brunswykeschen ene grote sone — u. s. w. wie L. — in der hense der koplude.

† In deme sulven jare quemen de van Ghente to Bruggen — u. s. w. wie L. — dit vorstunt he wol 2 jar. aldus huldigeden de van Brugge der stad to Ghente.

813. In dem sulven jare entstunt de ander twedracht to Lubeke tusschen deme rade unde den ampten. sunderliken — u. s. w. wie L. — uppe de beslutinge der degedinge unde alle eres willen — dat men se scolde laten by erer upsate — men se wolden ere rechticheyt unde vryghcit schryven laten in der stad bok — by hunderden unde by twen hunderden in vele huse der stad — wol dat men sanck in der hilligen missen 'gaudete', dat bedudet 'vrouwet juw', so en was doch in der stad nene vroude, men alle jamer unde bedroffnisse, wente se redden sik to an beyden syden to morde, beyde de ampte unde de koplude.

814. Des sulven benomeden drudden sondages in der advente Cristi do degedingede de rad myt den ampten — u. s. w. wie L. — in den degedingen mosten de van den ampten — to achter gan in eren degedingen — dar mosten se loven sone tho | donde. dar wart vullentogen, dat van den knakenhouweren scholde nicht mer wesen denne viftich. hyr mede scholde alle twedracht enen guden ende hebben. — ok scholden de knakenhouwer | der stad denen myt 20 gewapender lude, to water ofte to lande, wor se de rad to esschede.

† In dem sulven jare toch de hertoge ute Luneborch — u. s. w. wie L. — wente dar was grot schade aff gescheen.

815. In dem jare Cristi 1381 by lichtmissen quemen de godesrydere van Prutzen an Lettouwen — u. s. w. wie L. — dat hus vorbranden se ock.

816. In der sulven tyd deden de van Lyfflande ok ene grote reyse — u. s. w. wie L. — dar vingen se wol 700.

818. In der sulven tyt in pinxstedage do kronede pawes Urbanus Karole Pacis — u. s. w. wie L. — | also men sprak, so was dat thovoren al vorraden.

819. In deme sulven jare was en koningh to Plosschouwe, geheten Sirghal — u. s. w. wie L. — unde beleden de stad to beyden syden — men se en wunnen der stad nicht.

820. In dem sulven jare do wan koningh Kenstotte in sunte Laurencius dage dat hus — u. s. w. wie L. — myt vorretenitze.

821. By der sulven tyd starff bisschop Melchior — u. s. w. wie L. — dar he sik kloekliken ane bewisede.

7. 'der koplude' : 'der' fehlt M.

831. In dem sulven jare jageden de Breslouwer — u. s. w. wie L. — unde bekummerden alle ere gud.

832. In dem sulven jare wart deme ertzebisscoppe van Lunden in Engelant sin hovet affgeslagen — u. s. w. wie L. — wente he en was des nicht mechtich.

† In deme sulven jare quam de greve van Blanderen myt alle synen ridderen unde knechten . . . . .[1] unde myt der groten selschop, dat der lude so vele was — u. s. w. wie L. — unde mosten dem greven | van Blanderen wedder huldigen.

† In dem jare wan hertoge Brederick van Brunswyk dat slot Wulvesbuttel — u. s. w. wie L. — de sloch he uth unde gaff se los.

1382. 822. In dem jare Cristi 1382 in sunte Anthonius daghe do quam Kenstotte — u. s. w. wie L. — dar worden vele guder lude geslagen, beyde cristen unde heiden, unde ghevanghen.

823. In deme sulven jare do wart en biscop van pawes Urbanus gegeven | to Swerin — u. s. w. wie L. — unde halp em nicht.

824. By der tyd quam hertoge Petrus van Andago — u. s. w. wie L. — umme syne pennynge.

825. By der sulven tyd was bisschop Hinrik to Ozel gevangen — u. s. w. wie L. — dat he gherne enwech gewesét hadde.

826. In deme sulven jare Johannis babtisten dage starff her Wynrik, de mester van Prutzen — u. s. w. wie L. — myt eendrachticheyt der brodere.

828. By der sulven tyd do quemen de Tateren in Ruslande — u. s. w. wie L. — dorch viande willen, de ere lant vorhereden.

829. By der tyt unser vrouwen dage twen bewisede sik en cometa — u. s. w. wie L. — in Blanderen unde in anderen landen.

† In dem sulven jare toch de greve van Blanderen to eyner stad, de hete to dem Damme, unde lach dar vor 3 verndel jars, unde is ene myle van Brugge; unde buwede en sloth twe myle dar van, eer se de stad wunnen; unde dat is en gruntlos slot, unde is by der Slus[2].

830. By der tyd hadde de pawes vrede gemaket tusschen deme bisscoppe van Mentze van Nassouwe unde deme bisscoppe van Bovenberge — u. s. w. wie L. — de heren unde de vrouwen sprungen ute den vinsteren unde deden sik wee.

834. In dem sulven jare was grot orloch tusschen den van Venedie — u. s. w. wie L. — hebben hundert werve dusent ducaten, den soldeneren to gevende — umme den strant unde umme dat lant by deme mere. de koningh was nicht halff so mechtich myt volke; noch brachte he se dar to — also se vore plegen tho donde.

833. Na der tyt by sunte Lambertus dage do starff de gude koningh Ladewich van Ungeren — u. s. w. wie L. — was grot kyff umme dat ryke des landes van velen heren.

33. 'van Mentze' : 'van van Mentze' M.

1. Auslassung. 2. Entstellung.

835. In dem jare 1383 do toch van Rome pawes Urbanus — u. s. w. wie L. — deme he alle gud tovoren hadde bewiset. 1383.

836. In deme sulven jare in der anderen weken na paschen do starff hertoge Hinrick van Mekelenborch to Swerin — u. s. w. wie L. — van den dagen. God vorgeldet syner sele.

837. In dem sulven jare des vrygdages vor sunte Vitus daghe do schach en grot teken — u. s. w. wie L. — dorch des wunders willen unde ander tekene vele, de id na heft gedan vormyddelst den werken Godes.

838. In dem sulven jare quam de mester van Prutzen myt velen bisscoppen unde kumpteren up eyn werder in Lettouwen — u. s. w. wie L. — unde nicht de cristen, dede God bewarede.

839. Dar na in deme dage der 11,000 megede do wart gedoft Wytaut — u. s. w. wie L. — alse hyr na gescreven steit.

840. In deme sulven jare wart ok eyn tosokent to der Wilsnac in der Prygnitze — u. s. w. wie L. — do na der tyt leet de byscop van Havelberge dat sacramente werken in cristallen, also men noch seen mach, we dar kumpt.

† In deme jare Cristi 1384 do buwede de rad to Lubeke de lantwere myt der molen tor Swartouwe. 1384.

† By der sulven tyt was to deme Sunde — u. s. w. wie L. — beth Bl. 136a. an dat | sperte; de vil vor pinxsten — sunder schaden der lude.

843. In dem sulven jare des somers do was eyn vorgiftich volk to Lubeke, also de ampte weren viande des cruces Cristi — u. s. w. wie L. — up dem klingenberge boven der Marlevesgroven unde ok an anderen husen, unde ok van buten — wo se wolden slan den erbaren rad unde ryke koplude unde vele ryker lude van gude; se wolden morden wyff unde kyndere unde underbreken — beth de klocke negen sloch, so wolden se — geslagen hebben den gantzen rad unde vormordet. hyr was sunderlik en Bl. 136b. bose man mede, de hete Hinrik Paternostermeker, de | hadde dat 14 jar gehandelt. se hadden alle dink geschicket — so hemeliken, dat id nemant en woste. de hovetlude hadden van buten grote sammelinge, unde helden in der wostenye nicht verne van der stad, dat se mochten inkomen, wen de vorredere en to entboden van bynnen — se bemanden sik unde leten upgrypen Hinrick Paternostermaker unde de jennen, dar en mest wanes to buchte — en deel geslepet, radebraket, quartert, eyn deel gekoppet unde up dat rat gelecht, en deel ute der stad vorvestet — dede do hadden grot arbeyt, beyde van rechtes wegen unde van bekummernisse wegen eres gudes.

Bl. 136d. 845. In deme sulven jare by sunte Martens | dage do makede de pawes Urbanus vele nyer kardinale — u. s. w. wie L. — unde noch etlike andere, alse men sede.

846. By der tyd Karolus Pacis, koningh to Neapolis, vorvolgede swarliken pawes Urbanus — u. s. w. wie L. — wente se myt eme grote mysqueme leden.

4. 'Hinrick' : 'Hinrike Hinrick' M. Nach 'Swerin' wiederholt: 'hertoghe Hinrick van Mekelenborch'. 13. 'Wytaut' : 'Vytaute' M. 14. 'Wilsnac' : 'Wiltsnac' M. 16. 'Havelberge' : 'Havelsberge' M. 24. 'Marlevesgroven' : 'Marlogesgroven' M. 25. 'unde ok van buten : van en' M. 41. 'Neapolis' : 'Meapolis' M.

847. By der sulven tyd hadde de mester van Prutzen der Lettouwen koningh Witauten — u. s. w. wie L. — dyt schach vor sunte Margreten dage.

† In dem sulven jare gaff hertoge Wentslaus — u. s. w. wie L. — wente se konden so vele slote myt eren tobehoringen nicht vordedingen.

848. In dem sulven jare starff de greve van Vlanderen — u. s. w. wie L. — de dar was tusschen dem koninge van Vrankrike unde den van Ghent.

1385. 849. In dem jare Cristi 1385 des negesten dages na nyen jare | do (Bl. 137) vinck de pawes to Lucerien — u. s. w. wie L. — dat se den pawes ovele hadden gemenet.

† Dar na 14 dage do berovede de pawes Karulum Pacis synes rykes to Neapolis — u. s. w. wie L. — dat de Jenuer ene to sik loseden myt golde unde myt gude.

850. In der vasten des sulven jars hadden de yoden ene vorsammelinghe — u. s. w. wie L. — by Halle, unde de man hete Clawes de Trote. — hir umme wart he geladen to reden — he vorantworde dat also: alle de dar weren Godes vyende, de weren ok syne viende; men se weren Godes vyende, hyr umme werent syne viende; hyr umme so hadde he synen vienden so we gedan, alse he weest konde, unde nam dat he krigen konde.

851. In dem sulven jare de hertoge Albrecht manschop under sik hadde, geheten de van Mandeslo — u. s. w. wie L. — do werp ene eyn myt ener blyden up de knoken — unde nicht mer dar in to komende edder inne to wonende, by vorlust eres levendes.

852. By der sulven tyt na paschen do starff hertoge Magnus van Mekelenborch — u. s. w. wie L. — wente se en vunden ene yo nicht truwe in noden.

853. In dem sulven jare by pinxsten do vinck en der heren van Meylan, de was geheten comes Virtutum, synen vedderen Bernabo — u. s. w. wie L. — unde de gantze herschop bleff by synem vedderen.

854. In dem sulven jare an dem avende unser leven vrouwen hemmelvart do was en grot stryt tusschen deme koninge van Porteghale | unde (Bl. 138) dem koninge van Hispanien . . . . .[1], de dar stunt myt deme unrechten pawes Clemens — u. s. w. wie L. — de koningh van Portegale myt syner hulpe wan he den stryt, unde he sloch do alle dot; en clene volkes entfloch myt deme koninge van Hispanien van dem velde.

856. In dem negesten dage unser leven vrouwen der hemmelvart do toch de mester van Prutzen — u. s. w. wie L. — also he quam to Nergan der vloet, do helt dar Syrgail — dar was so | gude tyd, dat (Bl. 138) men kofte en rynd vor $2^1/_2$ schilling. — myt der hulpe Godes. vort in der

2. 'Witauten' : 'Vitauten' M. 7. 'unde' : 'unde unde' M. 10. 'Lucerien' : 'Lucien' M. 13. 'Neapolis' : 'Meapolis' M. 26. 'Mekelenborch' : 'Luneborch' M. 28. 'en der heren' : 'ene de here' M. 29. 'comes' : 'Thomas' M. 'synen' : 'syne' M. 34. 'de' fehlt M. 'van' fehlt M. 38. 'toch' : 'togen' M.

1. Auslassung.

verden jegene quemen se in grote not unde vordrunken in deme watere — God was myt den cristen in allen wegen.

857. By der tyd umme sunte Michaelis dach do quam de pawes myt synen cardinalen — u. s. w. wie L. — dar leeth he de 6 cardinale up sluten.

858. Dar na by sunte Gallen dage was dat meer by Venedie also hoch upgestegen — u. s. w. wie L. — ofte dar grote ertbevinge hadde gewesen.

† In dem sulven jare vorenegeden sik de van Lubeke myt Alberde van Sweden — u. s. w. wie L. — de van Lubeke vordegedingeden dat.

† In dem sulven jare was grot orloch tusschen dem van Tekelenborch unde | der stad to Ozenbrugge — u. s. w. wie L. — aldus beheldeu de stede eren willen, dar eme beyde leeth unde leve to was.

859. In dem jare Cristi 1386 do krech de koninghynne van Norwegen so ganslike wedder ere ryke to Dennemarken — u. s. w. wie L. — myt ereme sone Oleve — van sloten to sloten, alse en overste vorsent de monike van klosteren to clostere. dit schach al tomale vor lichtmissen bynnen enem verndel jares; wente dit was hoge to vorwunderende — dat er nicht entbrak | in alle ereme ryke.

860. In dem sulven jare na lichtmissen do was to Rome bynnen anderhalven daghe grote dusternisse — u. s. w. wie L. — uppe dat God affkerde synen torne van en.

861. Bynnen der tyd hadden de Ungeren vordreven den jungen koningh Zegemunde — u. s. w. wie L. — unde de vordreven junge koningh wart wedder here, unde huldigeden eme al tomale.

862. Des sulven jars an dem dage sunte Valentini do wart gedofft de koningh Jagayl van Lettouwen — u. s. w. wie L. — gelovet de koninghynne van Krakowe, des koninghes dochter van Ungeren, unde dar mede dat ryke to Krakouwe. desse kusche erlike vrouwe — uppe dat dit stucke bleve an er ungewroken unde unvorkeret. de koningk van Lettouwen was gedofft upp den sondach, do men lede alleluja, unde tohandes was vort de brutlacht.

† Na der tyt deden de van Prutzen ene gude reyse in Lettouwen myt deme Russeschen koninge van Ploskouwe; se vingen — u. s. w. wie L. — der en was neen tal.

863. By der sulven tyt was de provest van Cosselin gekoren unde confirmeret to bisschoppe to Camyn — u. s. w. wie L. — dat he starff. halffwege in der Gholnouweschen heyde dar steyt en holtene cruce, unde dar steyt eyn schylt ane myt synem namen.

864. In deme sulven jare schach den van Lubeke schade an rove, also an perden; dat deden Gudendorpes denre unde ere hulpere — u. s. w. wie L. — to Lubeke gehenget an den galgen — de se do tor tyt by sik beholden hadden, wente de twe parthie weren noch van en. do de vogede unlyk segen — desse dotslach schach des sondages quasimodo geniti.

16. 'Oleve': 'Olve' M. 'to sloten': 'to sloten, unde leth sik huldigen' M. 17. 'de monike' fehlt M.

865. In dem sulven jare des negesten daghes der hilgen drevaldicheit daghe | do starff bisschopp Conrad, en bisschopp to Lubeke. na eme (Bl. 140) — u. s. w. wie L. — her Johan Clenedenst — unde en ander wart gegeven van have.

866. In dem sulven jare by sunte Margreten dage do was ene grote sammelinge to Lubeke — u. s. w. wie L. — umme de vorredere der stad unde vyende, de dar slogen ere vogede. desser degedinghe allene enthelden sik de van | Lubeke so harde, unde wolden togen hebben in dat lant to (Bl. 141) Holsten to vorstorende; men myt hulpe der konighynnen unde umme der anderen stede bede willen se dat vruntliken unde in vreden sloten, so dat de viande der stad Lubeke de scholden wesen vorvestet unde nergen vrede hebben, noch in Dennemarken, noch in Sweden, noch in Holstenlande. dyt wart gekundiget dorch de gantzen lant van kerken to kerken, dat men se vorvestede van namen to namen, unde we se overhegede na dem dage, also dit vorkundiget was in alle den kerken des Holstenlandes, den scholde men dat sulve recht don, dat men den sulven mysdederen scholde doen, worden se begrepen.

867. By der sulven tyt vor sunte Jacobus dage do wart geladen greve Diderick van Wernyngerode vor de vemeheren des lantvredes — u. s. w. wie L. — se bunden eme de hende uppe den rugge, unde se hengeden ene an dat dore — also lange dat he synen vrunden wart to gnaden gegeven.

868. In deme sulven jare makede de Romesche konyngh myt alle den steden in Bemen unde Palen enen lantvrede — u. s. w. wie L. — de tovoren hadden gerovet over 20 jaren.

869. In deme sulven jare was en grot stryt tusschen hertoge Lippolde van Osterryke unde den Swytzeren — u. s. w. wie L. — vor de stede, de dar in deme lande weren — do spreken de Switzeren: 'ja, sittet gy stille; wy willen uns allenen wol wedder em weren' —. se slogen der Swytzeren vele unde de Swytzeren slogen des hertogen volk wedder; men de hertoghe dreff de Swytzeren to rugge, beth dat se quemen in | de engen (Bl. 141) wege der berghe. myt des breken de Swytzeren uth wol myt 30,000 uthe eneme anderen wege, deme hertogen uppe den rugge, unde slogen der dot wol 6000. — ok sulven geslagen, also men sprickt, unde 18 landesheren myt eme.

870. In der sulven tyt by unser ersten vronwen dage do was uppe enem dage de koninghynne van Dennemarken — u. s. w. wie L. — unde myt den ryken enen lantvrede to holdende to lande unde to water jegen de rovere.

7. 'desser' : 'desse' M. 9. 'umme' fehlt M. 10. 'bede' : 'bedes' M. 19. 'vemeheren des lantvredes' : 'domheren des landesvrede' M. 24. 'unde' : 'in' M.

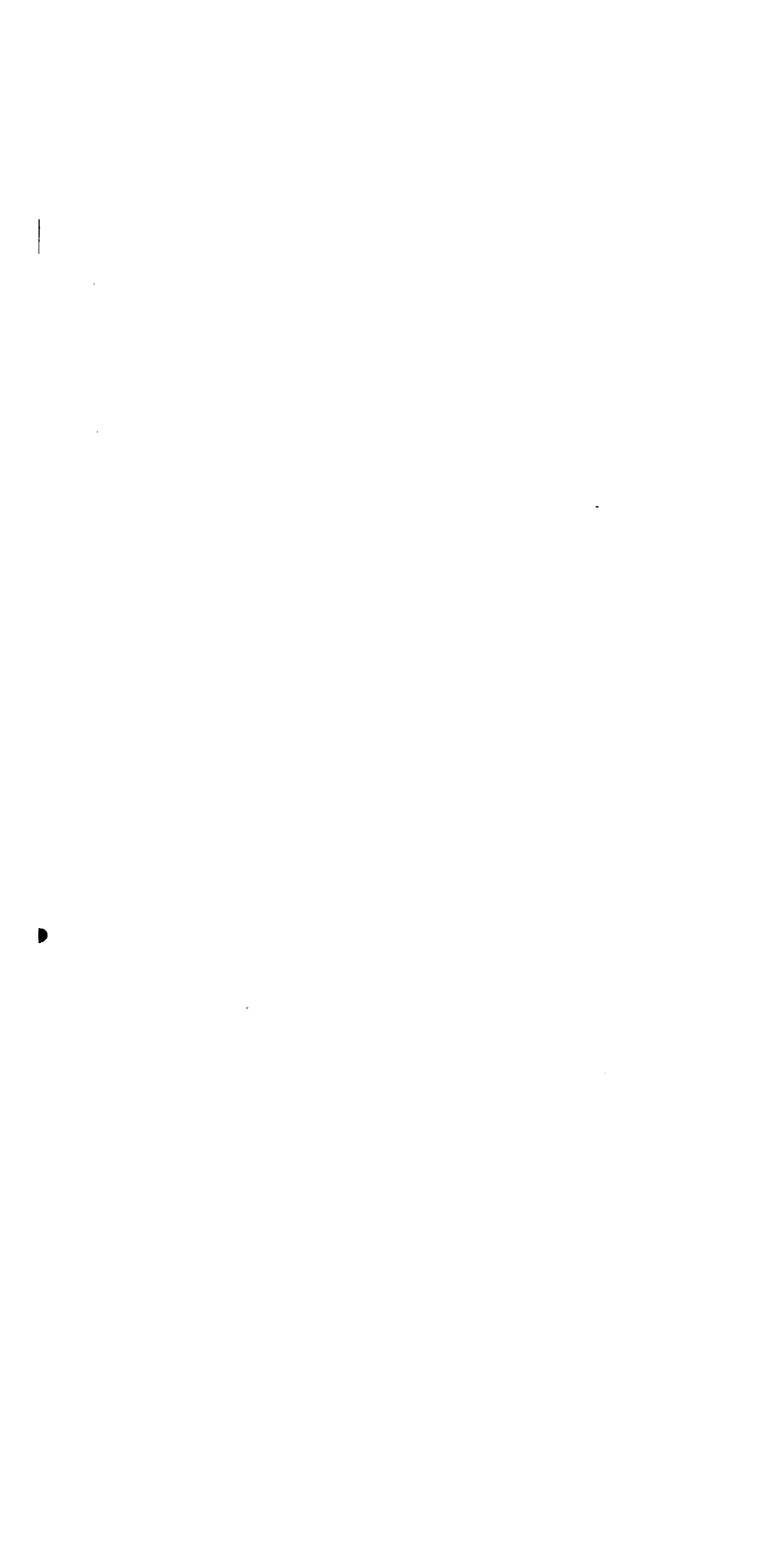
III.

Detmar-Chronik

von

1101—1395

mit der Fortsetzung von 1395—1400.



Die Rathshandschrift der Lübischen Chronik, jetzt in der Stadtbibliothek zu Lübeck, St. B. 1 und 2 in Folio, ist auf Pergament schön geschrieben. Der erste Band, welcher die Detmar-Chronik bis 1395 mit einer Fortsetzung bis 1400 enthält, besteht aus 17 Lagen, von denen 16 aus je 6 Doppelblättern, die letzte aus 2 Doppelblättern bestehen. Eine reichvergoldete Initiale mit dem Doppeladler in einem Schilde und den Farben Lübecks in dem andern eröffnet den Band, der überhaupt mit vielen farbigen und vergoldeten Initialen verziert ist. Der Text ist bis Bl. 176^{b} von einer und derselben Hand geschrieben; dann folgen, wie es scheint von gleicher Hand, 3 weitere Eintragungen auf Bl. 176^{c}, während mit Bl. 176^{d} eine andere Hand beginnt. Auf Bl. 72^{a} bemerkt eine andere Hand, daß die betreffende Notiz hier, zu 1270, radirt und zu 1287 eingetragen sei; auf Bl. 132^{c} wird in Rubro darauf hingewiesen, daß die Schlacht von Poitiers schon einmal erzählt sei, und auf Bl. 164^{b} scheint ursprünglich ein Raum freigelassen und von anderer Hand ausgefüllt zu sein. Ein Schreibfehler auf Bl. 106^{c}: 'buten was nehn wunde en kit eder enket' scheint darauf hinzudeuten, daß dem Schreiber das Koncept Detmars von einem Dritten vorgelesen wurde. Auf Bl. 176^{b} sind 6 Zeilen, auf Bl. 176^{c} zweimal 1 Zeile leer gelassen. Die Fortsetzung, welche mit Bl. 176^{d} beginnt, auf Bl. 181^{b} die Hand oder die Dinte wechselt und mit dem Jahre 1400 auf Bl. 188^{d} abschließt, läßt am Schluß von 1395 (Bl. 177^{a}) 2 Zeilen, am Schluß von 1396 (Bl. 179^{d}) und von 1397 (Bl. 182^{c}) 1 Zeile, in der Mitte von 1399 (Bl. 186^{d}) 6, am Schluß (Bl. 187^{d}) 3 und am Schluß von 1400 (Bl. 188^{d}) 5 Zeilen unbeschrieben. In dieser Fortsetzung ist bei den einzelnen Nachrichten der leere Raum der Schlußzeile mit Schnörkeln ausgefüllt, die Initialen werden weniger reich, die Schrift ist nicht mehr so schön und die Thätigkeit des Korrektors, der bis dahin die Handschrift revidirt hat, ist nicht mehr erkennbar.

Dieser Korrektor hat es sich angelegen sein lassen, nicht nur die vorhandenen Schreibfehler zu berichtigen, sondern vielfach auch die Wortformen, die der Abschreiber in der abschleifenden Nachlässigkeit der Volkssprache gebraucht hat, rein und voll zu gestalten, die Schreibweise

und die Flektion zu regeln und hier und da auch stilistisch nachzuhelfen. So ändert er, um nur Einiges anzuführen, ene (ihm) in eme, enen: eneme, sinen: sineme, dessen: desseme, groten: groteme, uten: uteme, int: in deme, koren: ghekoren, heten: gheheten, to dreghene: to dreghende, wunden: vunden, awise: afwise, vigent: vient, entwee: entwey, veede: veyde, vier (4): ver, wart (wärts): wort, nach: noch, war umme: wor umme, dochtich: duchtich, bufrover: befrover, juwelke: jewelke, vorsturet: vorstoret, wu: wo, riddere (Sing.): ridder, heidenen (Plur.): heiden, cristenen (Plur.): cristen, nacht (Plur.): nachte, vorworde (Plur.): vorword, en arm bur: en arme bur, waren: weren, namen: nemen, besaten: beseten, beval: bevol, bevalen: bevolen, veel: viel, vullen: villen, entflo: entfloch, du hevest: du heft, dachten wonen: dachten to wonende, sprekende: de dar spreken, dede: de dar, id (das): did (dies). Erklärlicher Weise ist aber die Korrektur nicht gleichmäßig geübt und manche nachlässige Form übersehen und stehen geblieben. Gelegentlich ist auch wohl einmal eine Aenderung überflüssig oder verkehrt: so quit in sprekt, sunder mede: sunder droghene, mene: menheit statt menie, vier: menghe, vromet (fremd): vrome, de gene: de dink, uten landen nah unde verne: buten landen unde verne.

Eine Aenderung, welche auf Bl. 95ᵇ Heinrich VII statt 'van eneme predeker broder Bernarde': 'van eneme bosen tuschere, broder Bernarde' vergiftet werden läßt, hat schon von Seelen dem Dominikaner Hermann Korner zugeschrieben [1]; nicht nur die Mellesche Handschrift, sondern auch die Hamburger Abschrift der Rathshandschrift hat die ursprüngliche Lesart. Einen gleichen Ursprung hat vielleicht auf Bl. 102ᵃ die Korrektur, durch welche Thomas von Aquino, 'de wise biscop', 'de wise lerer' wird; M. und H. haben die Bezeichnung Bischof beibehalten. Reimar Kock führt unter den von ihm benutzten Büchern an [2]: 'Item eine geschrevene Chronicke, welck hebben schriven laten Her Thomas Muerkerke unnd Her Herman Lange Anno 1385, welcke beyde Heren weren Richteheren in den gruwelicken Uprore der Knakenhouwere. Item noch eine herlicke geschrevene Chronicke des Erb. Rades van Lubeck, welcker is de Titel: dat ander Deel'. In diesem zweiten Theile hat Kock gelegentlich eine Randbemerkung eingetragen und dieselbe auch wohl mit den Anfangsbuchstaben seines Namens bezeichnet [3]; im ersten Theile finden sich nur Inhaltsangaben, die nach Grautoff von seiner

1. Selecta Litteraria S. 13 Anm. 8; Ed. sec. S. 163 Anm. 9.
2. Grautoff 1, S. 459.
3. Grautoff 2, S. 77 Anm. *; Deecke, Beiträge S. 17.

Hand sein könnten [1], während Deecke nur eine von anderer Hand geschriebene Notiz auf Bl. 141ᵃ als eventuell von ihm herrührend ansieht.

Von Neueren war es Heinrich Bangert († 1665 Jun. 30), der die Rathshandschrift der Detmar-Chronik zuerst benutzte. In seiner Ausgabe der Chroniken Helmolds und Arnolds [2] verzeichnet er im Syllabus Autorum: Chronicon Lubecense MS. Joh. Ruffi. Chronicon aliud Lub. MS. Anonymi. Chron. aliud Lubec. MS. in membrana. Die beiden letzteren Handschriften führt er gewöhnlich (S. 108, 243, 266, 441, 495) als duo Chron. Lubec. MSS. antiqua zusammen an; S. 139 aber sagt er, der Autor Chronici Lubecensis membranacei sei Lektor der Franziskaner gewesen und habe auf Befehl der beiden Gerichtsherren Thomas Moerkerken und Hermann Lange seine Geschichte im Jahre 1385 geschrieben. In Uebereinstimmung damit beruft sich Bangert in den nach seinem Tode herausgegebenen Origines Lubecenses (Sp. 1201, 1202) [3] auf den Autor Chronici 1385 exarati, qui fide publica scripsit. Nach den Noten Bangerts zu Helmold führte 1691 Johann Moller den Franziskaner-Lesemeister an [4], der auf Befehl der Richteherren Hermann Lange und Thomas Moerkerken 1385 eine Lübische Chronik schrieb. In der nach seinem Tode erschienenen Cimbria litterata dagegen wird nach von Melles Notitia majorum über den Franziskaner-Lesemeister Detmar berichtet [5]. In dieser 1707 veröffentlichten Schrift machte von Melle darauf aufmerksam [6], daß der Lesemeister, der sich im Vorwort der auf dem Rathhause (in Curia nostra) in zwei Pergamentbänden aufbewahrten Chronik als Verfasser derselben bezeichne, wahrscheinlich Detmar heiße, denn in seinem Testament von 1387 vermache Hermann Lange dem frater Detmarus ad s. Catharinam 5 Mark, und in anderweitigen Testamenten aus den Jahren 1368, 1374 und 1380 werde dieser frater Detmarus als lector minorum bezeichnet; doch komme gleichzeitig auch ein anderer Lektor vor, nämlich frater Johannes de Osenbrugghe, der in einem Dokument von 1396 als quondam lector fratrum minorum bezeichnet werde. In den handschriftlichen Rerum Lubecensium Tomi duo beruft sich von Melle auf die

1. 1, S. XVIII.

2. Henricus Bangertus, Chronica Slavorum Helmoldi, Presbyteri Bosoviensis, et Arnoldi, Abbatis Lubecensis, Lubecae 1659.

3. Henrici Bangerti Origines Lubecenses sive Rerum Lubecensium Commentarius, ex schedis autographis Autoris erutus in Westphalen, Monum. inedit. T. 1, Sp. 1159—1338. Vgl. Deecke, Beiträge S. 35—36.

4. Isagoge III und IV, S. 432 Anm. 9.

5. 1 (Harniae 1744), S. 136.

6. Jacobus a Melle, Notitia majorum, plurimas Lubecensium, aliorumque clarorum virorum — vitas — comprehendens, Lipsiae 1707, S. 96—97.

Testamente des Hermann Lange von 1387 und des Johann Crispin von 1368, 1374 und 1380 und berichtet, daß sich das Original der Chronik befinde in curia Lubecensi ejusque conclavi, quod a Censorio, quod ibi exercetur, judicio, vulgo die Wette audit. Johann Heinrich von Seelen machte 1720 Mittheilungen über den Inhalt der Detmar-Chronik, ohne sich über den Aufbewahrungsort der Handschrift zu äußern [1]. Bünekau bemerkte zwar 1755, daß die Urschrift „auf dem Lübeckischen Rathhause in dem Gemach, worinnen das Wette- oder Polizeygericht gehalten wird", aufbewahrt werde [2], hatte aber diese Notiz vielleicht nur Melles Vorrede entnommen. Keinenfalls hatte Becker, der die Detmar-Chronik 1782 an einigen Stellen anführte (S. 64, 252, 256, 288) [3], selbstständige Kenntniß derselben [4]. Längere Zeit hindurch war die Handschrift unauffindbar. Erst im Januar 1828 wurde sie in einer zum Archiv der Wedde gehörigen dunklen Kammer, der Adler genannt, von dem späteren Senator Dr. Heinrich Brehmer wieder entdeckt und darauf vom Senat durch Zuweisung an die Stadtbibliothek allgemein zugänglich gemacht [5]. Auf dem Vorsetzblatt stehen zwei Notizen: vid. Prot. 30 7 br. 1667 und: Jacobus a Melle legit et excerpsit 1705 et 1728; auf Bl. 1 steht: Prod. Lub. in Cur. d. 16 Jan. 1828.

Die Detmar-Handschrift der Stadtbibliothek zu Hamburg, Nr. 33 in Folio, alte Nummer 636, enthält, wie S. 3 bereits bemerkt worden ist, eine Abschrift der Rathshandschrift von 1277—1400. Sie besteht, abgesehen von dem oben beschriebenen ersten Theil, aus 12 Lagen, von denen ursprünglich Lage 4—6 (Bl. 38—85) je acht, Lage 7—15 (Bl. 86—194) je sechs Doppelblätter hatten; doch ist Lage 14 (Bl. 169—84) durch Einkleben von 4 Blättern (Bl. 175—78) verstärkt, während in Lage 13 (Bl. 158—168) ein beschriebenes Blatt (nach Bl. 158) ausgerissen und in Lage 15 (Bl. 185—94) die beiden letzten leeren Blätter abgeschnitten sind. Die Abschrift der Rathshandschrift endet mit Bl. 167ᵇ; die Fortsetzung von 1401—1413 beginnt mit Bl. 168ᵃ und schließt in der Mitte von Bl. 185ᵇ; unmittelbar darauf folgt das Register, das mit der Fortsetzung in der Mitte von Bl. 191ᵃ endet; die Geschichte der Streitigkeiten mit dem Kapitel beginnt mit

1. S. oben S. 118 Anm. 2.
2. S. oben S. 118 Anm. 3.
3. J. R. Becker, Umständliche Geschichte der Kaiserl. und des Heil. Römischen Reichs freyen Stadt Lübeck 1, Lübeck 1782.
4. Vgl. Hach (in dem S. 193 angeführten Aufsatz) S. 437—38.
5. Grautoff, Die lüb. Chron. 1, S. XVII; Wehrmann, Heinrich Brehmer, b. R. Dr., Senator der freien Hansestadt Lübeck in Zeitschr. d. V. f. Lüb. Gesch. u. Alterthumsk. 3, S. 493.

Bl. 191ᵇ und schließt auf Bl. 194ᵃ; ein Raum von 8 Zeilen und die folgende Seite sind leer gelassen. Auf Bl. 194ᵃ steht von einer Hand, die etwa 1500 geschrieben haben mag: 'Dyt bock hort her Clawes Sangensteden', und dahinter in anderen Zügen: 'en vormmester'. Auf der inneren Seite der vorderen Einbanddecke befindet sich eine Federzeichnung: zwei wilde Männer halten zwei gegen einander gelehnte Wappenschilde, von denen das linke dreifeldrig ist und im mittleren Felde zwei Mohrenköpfe zeigt, während das rechte eine gewundene Ranke mit Wurzel und 6 Kleeblättern darstellt. Auf einem hinteren Schutzblatt steht von einer vermuthlich gleichzeitigen Hand die folgende Eintragung: 'Anno Domini 1514 don wart de tornne to Stürlünne umghewornen myt bussenkrude, unde schach in der broder aflate, men dat sper waß afghenamen, unde darna do ferbunden se de wolfte myt sperbalken unde styckkeden en an yn dem keller myt enem lopenden furre'. In einer darauf folgenden lateinischen Notiz über Herzog Magnus von Sachsen den Billunger von späterer Hand wird Heinrich Meiboms Abhandlung über Bardowik citirt. — 1691 führte Johann Moller eine von ihm eingesehene Lübische Chronik in der Bibliothek zu Hamburg auf, die in ihrer Verstümmelung mit 1157 beginne und bis 1413 reiche. Grautoff verwies in den Berichtigungen zu Band 1 wegen einer neu aufgefundenen alten Abschrift der Detmar-Chronik auf den zweiten Theil und berichtete Band 2, S. XVII—XXII über die Hamburgische Handschrift, deren Kenntniß er Lappenberg verdanke. Deecke gab einen Hinweis auf die Bemerkungen Mollers und Grautoffs.

Eine neuere Abschrift der Rathshandschrift besitzt die Stadtbibliothek zu Lübeck, St. B. 3 in Folio. Nach einer Notiz Schnobels gehörte dieselbe früher den Familien Kirchring und Brömbse. Durch diese Notiz geleitet fand Oberappellationsrath Hach in einem starken Folianten, den Grautoff, seit 1819 Bibliothekar, unter mehreren absichtlich versteckten Werken entdeckt hatte, die vermißte Abschrift des Detmar wieder, und gab in einem Aufsatze: 'Dethmars Chronik' in Falcks Staatsbürgerlichem Magazin 1 (Schleswig 1821), S. 433—96 Nachricht von diesem Fund und nähere Nachricht über den Inhalt der Chronik. Glaubte Hach nach einer Marginalnotiz zum Jahre 1437, die Abschrift könne vielleicht von Reimar Kock herrühren, so zeigte sich nach dem Wiederauffinden der Rathshandschrift, daß die betreffende Notiz Kocks aus dieser in die Abschrift hinübergegangen ist. Deecke setzte die Entstehung dieser wohl mit Recht ins 17. Jahrhundert.

Ein hochdeutscher Auszug, der sich auf dasjenige beschränkt, was die Lübische Geschichte angeht, schließt sich in dem genannten Folianten der

Abschrift der Rathshandschrift an. Dieses Auszugs erwähnen Hach a. a. O. S. 437, 438 und Deecke S. 19.

Eine Handschrift der Stadtbibliothek zu Lübeck, St. B. 43 in Quarto, 'Extract einer alten geschriebenen Croniken, insonderheit waß die Stadt Lübeck belanget, welche ihren anvang hat Ao. 1101 bey Regierung keyser Heinrichß deß Vierdten', welche bis 1379 reicht und von Deecke S. 19 angeführt wird, ist kein Auszug aus Detmar.

Eine von Jakob von Melle angefertigte Zusammenstellung der auf Lübeck bezüglichen Nachrichten Korners und Detmars, die der Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde besitzt, trägt den Titel: Lubecensia excerpta e duobus chronicis manuscriptis membranaceis, scilicet vernaculo Lectoris Franciscani et Latino M. Hermanni Corneri, quorum autographa in curia Lubecensi adservantur.

Auszüge aus der Detmar-Chronik, „welche 1717 ein vor einigen Jahren verstorbener vornehmer Gönner — extrahiret", wurden 1744 in G. G. Gerdes' Fortsetzung oder Neundte Samlung verschiedener — Schrifften und Uhrkunden S. 28—56 mitgetheilt. Ganz veröffentlicht wurde die Detmar-Chronik von 1395 mit der Fortsetzung bis 1400 von Ferdinand Heinrich Grautoff († 1832 Jul. 14). Sie erschien in: 'Die lübeckischen Chroniken in niederdeutscher Sprache. Erster Theil'; der besondere Titel lautet: 'Chronik des Franciscaner Lesemeisters Detmar, nach der Urschrift mit Ergänzungen aus andern Chroniken herausgegeben von Dr. F. H. Grautoff, Professor und Bibliothekar in Lübeck. Erster Theil. Hamburg, bei Friedrich Perthes. 1829'. Im Vorbericht S. XX—XXI heißt es: 'Aus dem Speculo historiali sind auch einzelne Wundergeschichten aufgenommen, welche ich aber, wenn sie nicht mit wirklich historischen Thatsachen in Beziehung gebracht sind, eben so wie das, was weitläuftig aus Vincenz nach der Chronik des "Broder Johan de Plano Carpin" (vgl. J. 1245) über die Tataren ausgeschrieben ist, weil es eigentlich auch nur Legende genannt werden kann, nicht abdrucken ließ'.

In dieser neuen Ausgabe gebe ich die Rathshandschrift (L.) vollständig und verzeichne, unter Benutzung einer sorgfältigen Kollation, die Mantels zwischen der Hamburger Abschrift und der Grautoffschen Ausgabe vorgenommen hat, die wenigen Lesarten jener (H.), welche für die Kritik von Interesse sein können. Parallelstellen in der Rufus-Chronik sind durch Nummern nachgewiesen; ein vorangestelltes Kreuz bezeichnet Nachrichten, die dieser fehlen, in der Melleschen Handschrift aber sich ebenfalls finden.

K. Koppmann.

| De Milde Cristus Jhesus zi en vrede unde trost al den ghenen, de an eme hopende zint, sunderliken der erbaren ståd to Lubek, de an sime love unde ere unde to beschermende en mene gůd unde alle rechticheit is begrepen unde vullenbracht, God si ghelovet, up dat de van bynnene unde van butene vrowen sych an der bedudinche des sulven namen, wente Lubech an Wendescher tuncghen heet en vrolicheit aller lude.

An deme jare der bort Cristi 1385, alse de grote jamer schach der vorretnisse binnen Lubek, alse hir na gheschreven is an den sulven jaren, do weren voghede der staad erbare lude, her Thomas Můrkerke unde heer Her|man Langhe. se betrachten, wo desse jamer queme an ewighe dechtnisse, nicht alleneghen dit stucke, mer ok dat ghescheen were bekentliken sodder deme groten dode; wente der stades coroniken was nicht togheschreven bi sos unde druttich jaren; ok was se brekaftich der ding, de gheschen weren an vele jaren unde an vele landen. hir umme hebbet se besorghet to scrivende desse coroniken vormiddest eyme ghestliken personen, en lesemester in sunte Franciscus orden, de sich nicht wil nomen, went he begheret God dar an to lovende, unde sich nicht.

So we nů lest desse jheghenwardighe scrift, de merke andacht der ghenen, de dit besorghet hebben. jo mach men út desser scrift menghen raat, wisheyt unde merke útthéen, dar men dat arghe mach mede vormiden unde gude sinne vorwerven, nŏchsam to tokomenden tyden. ok so we desse scrift lest, de mach de wile ledichghanc vordriven, dat wedder schal syn allen guden lůden, maan unde wiven. ok mach me darmede trurent unde sorghe vordrucken. God sy mit uns in guden salden unde lůcken[1]. amen.

Al de ghene, de in desseme boke lesen, scholen weten, dat desse coro-

6. 'vrolicheit': 'vrolich' L. 8. 'de grote' korrigirt aus: 'dat grot'. 14. 'brekaftich' korrigirt aus: 'brechaftich'. 24. 'me' korr. aus 'he'. 25. 'uns' eingefügt.

1. Reimprosa.

nika begint sych van bedudinghe drier bocstave, dar sych mede be|ginnen de ersten drie wort desses bokes, de sint Milde Cristus Ihesus. Milde begint sik van deme M unde bedudet millesimo, Cristus begint sik van den C unde bedudet centesimo, Ihesus begint sik van den I unde bedudet primo; dat is so vele gheredet, dat desse coronika begint sik in den jaren des milden heren Ihesu Cristi 1101, up dat de milde here dorch siner milden gûde gheve uns unse daghe sinen vrede, unde na dessemе levende de ewighen ere, amen.

Ok sal man weten, dat desse coronika van vele anderen stukken is tosamende bracht. en deel is ghenomen ut deme speghel historiarum, dar vele historien sin in ghesettet, der Romere, Fransoyser, Engelscher, Hispanier, en del ut der stades coronican, en deel ut den Wendeschen. went se nicht al nach jarental komen over en, dat en schele wol an tyden in eme jare odder an twen, so rame ik doch des besten, unde halde mich nach deme speghel historiarum, dar ze sik meest tosamende vinden, unde dar dat wisseste is to redende nach der warheit. boven alle stucke, wat anvalles heft ghehat de erlike stad to Lubeke van anbeghinne bet an dit jheghenwordighe jâr, an gudem ghevelle odder ungheveelle, dat schal ik hir nicht vorgheten.

Vinc. Bell. 25, 24. | In deme jare unses heren Cristi 1101 do regnerde keyser Hinrich, de de vierde Hinrik was nach den namen; sin regnum warde tu viftich jaren[1]. by ziner tiid scach der hilghen kerken to Rome unde al der cristenheit so grot jamer, alsо je voren scheen was, unde hope, dat des ghelikes nummer schâl scheen. jo weren by siner tiid twe paves, en na den anderen, wol vif unde twintich jâr; unde dat quam aldus to weghe

H. 1, 28. nach deme zinne der Wendeschen coroniken[2]. in deme seveden unde twintighesten jare sines rikes[3] do wart he vorclaghet van vorsten unde prelaten, de eme ungunstich weren, to paves Gregorius, den seveden an den namen, de vore was gheheten Hillebrandus, dat he vorgheve de stichte der hilghen kerken, wem he wolde, unde stede nicht to dem kore nach ghestеliken rechte, unde vele ander sake, de ze to unrecht em tolegden. hir umme loet ene de paves Gregorius to hove, erste werve unde ander werve; de twe ladinghe vorsad he. to deme dridden male

3. 'deme' : 'den' L.; von anderer Hand ein Punkt unter n und ein Strich über e gesetzt; so häufig. 'bedudet' : 'bedudede' L. 9. 'stukken' eingefügt. 20. 'jare' : 'jarem' L. 31. 'rechte' : 'reyte' L.

1. filius ejus Henricus imperavit annis 50.
2. Zusatz Detmars.
3. Vincenz 25, 82 berichtet zum 27. Jahre Heinrichs die Flucht Gregors, zum 28. die Absetzung Gregors und die Intronisation Wiberts.

wolde he ok vorseten hebben de ladinghe; do sprak zin raat, dat he hor- H. 1, 28.
sam were unde toghe to hove; also he na rade dede und quam vor den
paves. do halp em al sin unschuldinghe nicht, wente vele weren em
S. 29. enjeghen. de | paves set em ene bûte, dat bin eme jare scholde he ute
5 Rome nicht teen, noch jhenich pert riden, mer van kerken to kerken ghan
binnen Rome, unde vorwerven aflat ziner sûnde. dat annamede he mit
gûdeme willen[1]. tohant dar na do spreken de kardenale to den paves:
'jo is dat unbildelich, dat en misdeder, de vordenet heft openbare
rûwe, schal zin en keyser. hir umme, hilghe vader, settet enen anderen
10 an sine stede, wente de kristenheit heft siner nyne ere'. Dar mede
nomende ze den paves hertoghen Rodolf van Svaven[2], dat he were
nûtte to deme keyserdom, went he were en lefhebber des vredes unde
aller gheistliker achte. deseme rade ghaf vûlbort de paves, unde sende
hertoghen Rodolf ene guldene kronen; dar stûnd up gheschreven: 'Petra
15 dedit Romam Petro, tibi papa coronam'. dat ludet zo vele an
deme Dûdeschen: 'de steen Cristus ghaf to Rome Petro de cronen; dat
sûlve doyt dy de paves'. he bot dar mede den erschebisschopen van Trere[3]
unde van Kolne, dat se schulden eme behûlpelik sin to deme Romeschen
rike. dar weren se to ghâr willich; en weren behulpelik de Sassen, de
20 Svaven unde vele heren. hir wiste keyser Hinrik, de in siner peniten- 1, 29
S. 29. cien | was to hove[4], nicht van, zo langhe, dat en truwe vrunt, deme he
dicke gutliken hadde dan, de biscop van Strasseborch, toch to hove dorch
synen willen, unde warnede ene vor sinen schaden. do he dit vornam,
do wolde he noch in otmodicheit orlof ghenomen hebben van deme paves.
25 dat wart em wedderraden. also makede he sik hemeliken ût deme hove
van Rome, unde besammelde al de vorsten unde heren by deme Ryne,
ok vele ût Ytalien[5], unde zochte hertoghen Rodolf, unde ghingh mit em
an enen strid by der Elstere[6], unde sloch dar nedder syn volk. dar S. W. 184.
wart hertoghe Rodolf zeghelos, sin volk wart em afgheslaghen, he sûl- H. 1, 29.

7. 'gudeme' korr. aus: 'guden'. 11. 'nomende' für: 'nomeden'. 22. 'Strasseborch' korr. aus: 'Rasseborch'. 27. 'zochte' korr. aus: 'zochten'. 'ghingh' korr. aus: 'ghinghen'.

1. Heinrich kam nach Canossa 1077 Jan. 25 und erlangte Absolution Jan. 28.

2. Rudolf wurde erwählt zu Forchheim 1077 Mrz. 15 und gekrönt zu Mainz Mrz. 26.

3. Precepitque Mogontino et Coloniensi ceterisque episcopis et principibus.

4. consistebat apud Romam.

5. firmatisque — rebus in Longobardia, venit in Teutonicam terram. Letatique sunt de insperato adventu principis omnes civitates Reni et universi qui favebant parti ejus.

6. Die Elster fehlt bei Helmold. S. W.: to Milsen uppe der Elstere. A. S.: juxta fluvium Ellestram. Schlacht bei Hohen-Mölsen an der Elster 1080 Okt. 15.

H. 1, 29. ven wart svarliken ghewundet an de vorderen hant, dar he an starf.
do em de wůnde der vorderen hant dede we bet to deme herten, do sprak
he to sinen mannen: 'dit is recht Godes wrake; jo hebbe ik mit desser
sůlven hant ghesvoren, keyser Hinrik truwe to synde. God de vorgheve
deme paves unde den anderen, de my hir to brochten; se zint en sake 5
mines schaden an lyf unde an zele'. mit desser bedrofnisse ghaf he up
S. W. 184. synen geist, unde wart ghegraven to Mersborch[1]. keyser Hinrik be-
H. 1, 30. sammelde en grot heer, | unde toch to like to Rome, to wreken de un- 91.
trůwe unde schaden, de em was gheschcen. he bedvanck de Romere mit
macht; he leet doden de ratghever sines unghemakes; he vordref den 10
paves van Rome, dat he vorvloch bet an Frankrike, unde besat do Rome
gans unde vry. dar na nam he raat van prelaten unde vorsten, unde
vorveste Gregorius. he sette enen nyen paves, den ersebiscop van Ra-
venna, de was gheheten Wipertus; de wart do gheheten paves Cle-
mens[2]. he levede so langhe to Rome unde besad den stól, dat syn wed- 15
dersate, de rechte paves Gregorius, starf in Frankriken. na eme dar-
sulves wart gekoren paves Desiderius, na eme paves Urbanus, na eme
paves Paschalis. bin al desser tiid regnerde des keysers paves Clemens
to Rome, wol vif unde twintich jar[3]. grot vorstortinche was in den
jaren an der kristenheit, als dat leyder ok nu is in desseme jare[4], tusschen 20
1, 32. twen pavesen. dar na starf paves Clemens to Rome; do quaam de
hilghe kerke wedder an voreninghe, unde blef gans by paves Paschalis;
de vorbén keyser Hinrik, alse sine vorvaren hadden dan[5]. des en ach-
tede he nicht vele. dat bequaam em to groteme jamer, alse id | hir na 91.

2. Nach 'dede' getilgt: 'em'. 4. 'synde' korr. aus: 'syn'. 11. 'do' übergeschrieben. 16. 'Frankriken' : 'Franriken' L. 20. 'desseme' korr. aus 'dessen'. 24. 'groteme' korr. aus 'groten'.

1. S. W.: unde ward to Mersburch begraven. Helmold: fugit Marcipolim — diem clausit extremum.

2. occupansque Romam, multisque civium ibidem interfectis, fugavit inde Gregorium, potitusque ad votum Urbe et senatu, Wibertum, Ravenne sedis episcopum, ordinari fecit in papam. — Wibertum, qui et Clemens. Er wurde erwählt zu Brixen 1080 Jun. 25 und geweiht zu Rom 1084 Mrz. 24. Jaffé, Reg. Pont. S. 443, 444.

3. Duravitque scisma hoc 25 annis. Defuncto enim Gregorio successit Desiderius, post quem Urbanus, deinde Paschalis, qui omnes imperatorem cum papa suo excommunicationis sententia dampnaverunt, continentes se apud reges Francie, Sicilie et Hispanie. Gregor VII starb 1085 Mai 25 zu Salerno. Viktor III, erwählt 1086 Mai 24, starb zu Monte Cassino 1087 Sept. 16. Urban II, erwählt 1088 Mrz. 12, starb 1099 Jul. 29. Paschalis II wurde erwählt 1099 Aug. 13. Jaffé S. 443, 447, 448, 449, 477, 479.

4. Das große Schisma dauerte von 1378—1417.

5. mortuus est Wibertus, qui et Clemens, et sopita sunt scismata —. Paschalis — precepit excommunicari imperatorem ab universis episcopis et catholice ecclesie cultoribus. Wibert starb zu Civita Castellana 1100 im September. Jaffé S. 447. Paschalis sprach 1102 Apr. 3 feierlich den Bann über Heinrich aus.

sik wol bewisede, unde in dem druddem jare is beschreven. hir mede be- H. 1, 32.
slûte ik de rede, dat in dessem benomeden jare Cristi 1101 do regnerde
paves Paschalis in geistliker walt, unde keyser Hinrik in tiidliker walt,
leyder mit groten unvrede, to schaden unde ergheringh eveler gûder lude.

5 In der sulven tiid do starf koning Wilhelmus, de koning was to V. B. 25, 10.
Engelant [1]. de was sine daghe wesen en bose minsche, en unplichtich 25, 85.
vorquester unde en rover des gudes an deme rike. bracht em de knecht
en par hosen, ghekoft vor drie schillinghe, he warp id van sik van torne
unde sprak: 'eneme koninghe voghet nyne hosen to dreghende mer van
10 punden'. brachte nu de knecht en ander par, myn ghekoft den drie schil-
linghe, unde sprak, se weren koft umme en pûnt Engelsch, zo toch he ze
an unde droch se. dit volghede dar na, dat he nynem dinghe schonede, 25, 86.
dat weren kelke, boke unde wat to Godes deneste was, al nam he et mit
walt, unde unplichtliken vordede dat. vor sime dode do bewiseden sik 25, 104.
15 svare tekene sines dodes. de bosen geiste de spreken myt den lûden in
Enghelant in den husen unde in den velde alderweghen, unde wurden
R. 3a. ochsune | liken gheseen. ok an eme dorpe in Engelant, dat heet Gau-
frede [2], was en borne, de ûtquelede vifteyn dage al umme an schiren
blode, also dat dat ertrike dar by van blode bedof. in der nacht, also
20 he des daghes starf, do sach en monik an dem drome, dat koning Wil-
helm stûnd vor deme cruce, unde wolde dat bilde nedder theen by den
armen unde beyne; des en mochte dat cruce nicht liden, mer et losede
den voet unde stotte ene to der erden, dat he vil in dat ertrike bedoven;
dar vloch dat vůr ute der stede, also em dûchte, unde vordunkerde de
25 gansen lûcht des hemmels. do eme de monik dit zeghede unde reet em,
dat he zik bekerde, he móste drade sterven, do sprak de koning: 'de monik
menet meer penninghe. nů ghevet em hûndert scillinghe, unde latet ene
lopen'. des sulven daghes reet de koning in de jacht; do quaam en
ridder Galterus van Francrike [3], unde de scholde scheten en herte, unde
30 schót den koning dor sin herte, dat he starf tohandes. to der tiid hadde
he regneret wol drûtteyn jår. by der tiid levede Hugo, en abbet to
Cluniaco; to deme quaam Anselmus de lerer, en ersebiscop van Kan-
R. 3b. telsberch in Engelant; deme seghede | he, wû he seen hadde des ko-
ninghes vorordelinghe unde vorwisinghe van Gode in de vordomnisse.

9. 'dreghende' korr. aus: 'dreghene'. 16. 'wurden' korr. aus: 'vurden'. 29. 'Francrike' korr. aus: 'Franrike'. 'unde de' korr. aus: 'unde'.

1. Wilhelm II von England starb 1100 Aug. 2.

2. in villa Anfrede in pago Bervliesare.

3. Galtherus Turianus miles quidam de Francia.

V. B. 25, 105. In deme jare unses Heren 1102 do beseten de cristenlüde vele
stede an dem hilghen lande, also Iherusalem, Rannita, Capha, Joppen,
unde weren nicht vele, de desse stede bewarden[1]. jo hadden ze bynnen
twen jaren vor dat hilghe lánt ghewúnnen van den Turken mit groten
25, 98. arbeide, dar de cristenen to twen malen wůrden nedder gheslaghen van 5
den heydenen. dat was sake, wente unwisliken toghen ze, hovetlós,
sůnder beschermínghe, manne unde wive, papen, monike unde leyen,
25, 96. dorch tekene, de ghescheen weren. en teken, dat en comete bewisede sik
boven deme hilghen lande, 15 daghe unde nacht, tusschen den osten unde
súden; nicht de comete alleneghen, mer ander sterne an wúnderliker 10
H. 1, 31. wise. En ander teken, dat en prester Petrus van Hispanien untfinch ene
openbaringhe van Gode, dat de stad Iherusalem scholde werden loset
van den heydenen vormiddels den cristenen. dar up wisede he ene epi-
stolen, de em was ghesant van deme hemele; hir umme lepen ze alle.
went nú dit was súnder ordeling|he des hovedes, so schach alto grot 15 Bl. 3c.
S. W. 190. mort an den cristenen, so langhe dat paves Urbanus, de drudde na
Gregorius, de vordreven wart, de do was in Hispania, ghaf dat cruce
V. B. 25, 92. unde leet kündighen hervart[2]. do toghen heren unde vorsten vele; se
25, 102. wúnnen menighe stad an deme hilghen lande. se leghen vor Iherusa-
lem 39 daghe; se ghinghen achte daghe umme de stad wullen unde bar- 20
vot; in den achteden daghe der ótmodycheit do wůnnen se de stad[3]. dar
vůnden se so vele heyden an den tempel Salemonis, de se do dót sloghen;
do mochten se waden an den blode bet to deme kne depe. dar na, alse
se alle stucke hadden untrichtet unde wolden sik scheden, en del wedder to
hús to tende, en del to blivende, zo quaam hertreckende de koning der 25
Sarracenen jeghen de cristenen bet to Ascalon mit hůndert werve
dúsenden to perde unde veer húndert dusent to vote. de cristenen in
deme lande loveden an Cristum; ze weren unvorsaghet; ze toghen en
enjeghen mit vif dusent to perden unde vifteyn dusent to vote. God be-
schermede se unde bedeckede se mit den volke jeghen de hette der súnnen. 30
de heydenen | wúrden vorschricket; ze wúrpen van sik de wapen unde Bl. 3d.

10. 'sterne' korr. aus: 'sternen'. 13. 'vormiddels': 'vormildels' L. 23. 'dar na' korr. aus: 'dar'.

1. vix tunc erant in tota militia christianorum 400 milites et tot pedites, qui Hierusalem et Ramulam et Capham et Joppen custodirent.

2. S. W.: De paves Urbanus makede do en concilium in Hyspania, dar let he predegen dat cruce. V. B. 25, 91: anno — 1095 Urbanus papa venit in Galliam, et celebravit concilium apud Claremontem —. Post hec sermonem habuit ad populum, exhortans eos ad crucem sumendam. Urbans Predigt zu Clermont 1095 Nov. 26.

3. Die Belagerung Jerusalems begann 1099 Jun. 7, der Angriff Juni 13, die Eroberung erfolgte Jul. 15. Sybel, Gesch. des ersten Kreuzzugs (1841) S. 478, 482, 489.

vloghen. de cristenen volgheden unde sloghen erer dôt hûndert dusent; in deme dore der stad Ascalon wûrden dusent heydene dôt ghedrunghen[1]; mer de vorghinghen in water unde an busschen, der en wet men nynen taal. aldus halp de milde Got den cristenen wedder de heyden[2]. dar na in desseme jare setten se enen koning, enen menliken maan, hertoghen Gotfrit van Lûtselenborch[3]; by deme bleven, de dar bliven wolden; de anderen vorsten unde heren toghen wedder to lande. de coroniken der Romere hebben, dat in desser tiid wart ghestichtet de orde der templerer van ridderen unde van knapen, unde heten dar umme templerer, wente vor deme temple wûrden se ghestichtet, ok dat se den tempel scholden bewaren[4]. by der sulven tiid weren nicht, mer veerhûndert riddere unde so vele knapen, de dar scholden bewaren Jherusalem, Rama, Capha unde Joppen; mer Got ghaf en grote sterke an tekenen, de he bewisede. sunderlike en, dat in pascheavende schach, do en lampe was untfenghet van dem ghehilghden vûre, dar mede untfengheden sik sulven al de licht unde | lampen an deme temple. dit sterkede de cristen, dat ze gherne bleven. vele ander stride weren in deme sulven jare tusschen den Greken unde Sarracenen, de ik late staan dor der korte willen.

In deme jare unses Heren 1103 do was grot twedracht tûsschen paves Paschalis unde keyser Hinrik, also vore ghescreven is. paves Paschalis, went he hovet was al der cristenheit, leet svarliken bannen keyser Hinrike in allen riken unde landen. des en wolden up de lenghe nicht liden de prelaten unde vorsten an der kristenheit. se nemen enen menen raat, dat nach hete unde willen des paves se wolden ene afsetten, unde wolden in sine stede sinen sone, hertoghen Hinrik, hoghen an dat rike. se senden mit eneme menen rade to deme vader, keyser Hinrik, den ersebiscop van Meyense, den ersebisscop van Kolne unde den biscop van

1. 'vloghen': 'vloshen' L. 15. 'ghehilghden' korr. aus: 'ghehilghen'. 17. 'jare', übergeschrieben; ursprünglich: 'daghe'. 24. 'se' fehlt.

1. In porta vero Ascalonie suffocati sunt ad duo milia.

2. Schlacht bei Ascalon 1099 Aug. 14; Sybel S. 501.

3. V. B. 25, 103: dux Godefridus electus est in regem, filius Eustachii comitis Boloniensis; 25, 92: dux Lotharingie Godefridus. Gottfried IV, Herzog von Niederlothringen, wurde 1099 Jul. 23 erwählt und starb 1100 Jul. 18; Sybel S. 492, 534.

4. V. B. 25, 103: Ibi (intra urbem Hierusalem) templum Domini et templum, quod dicunt Salamonis, quibus incertum auctoribus edificata, Turcorum celebri colebantur frequentia. M. P. zu Heinrich IV (V): Hoc etiam tempore ordo Templariorum ex militibus congregatus in Jherusalem incepit et dicti sunt milites templi, quia in porticu templi sedem sui ordinis statuerunt. B. G.: Anno Domini 1128 — ordo militie templi incepit in Jerusalem et dicti sunt u. s. w. — statuerunt. Der Orden der Tempelherren wurde 1119 gestiftet. Wilken, Gesch. der Kreuzzüge 2, S. 546. S. unten S. 224 Anm. 6.

H. I, 32. Wortmatze; de vunden ene up deme slote Hilgheleshepm, unvorsichtich jeghen tokomende arch[1]. alse se to em quemen, do sprak de biscop van Meyense: 'wy sint, keyser, to dy ghesant van deme paves, vorsten unde prelaten, dat du uns dost dat keyserlike we|de, also kronen, vin- Bl. 1b. gheren unde purpuren; dat schole wy antworden dime sone, de schal nú mer keyser sin, unde du nicht'. keyser Hinrik vraghede, umme wat sake wolden se ene afsetten. de biscop sprak: 'wat vraghestu uns der sake? du west dat wol, wú menich jar de hilghe kerke is in groter errunghe unde jamer ghewesen dorch dinen willen; stichte unde provestye unde gheistlike walt hefst du vorkoft, toghesettet unde afgheset, sunder horsam des paves, wen du woldes. hir umme scholtu sin berovet des rikes unde der voreninghe der hilghen kerken'. de keyser sprak: 'dit leghe gy uns to mit walt unde to unrechte. seghe my, biscop van Meyense, do wy dy dat stichte vorleneden, esschede wy gy scherf edder penning to lóne'? he sprak: 'neen'. des ghelikes vraghede he den biscopen van Kolne unde Wormatz; se spreken ok: 'neen'. do sprak de keyser: 'Got sy ghelovet, dat wy in dessen stucken syn trúwe ghewesen. dit sint, sprak he, de vormeresten stichte; hebbe wy der nicht ghenoten, do wy se vorleneden, noch myn der anderen. hir umme vorghetet ju nicht an uns. wy sint olt unde van korten jaren to levende; latet uns unse tiid in eren vúlbring|hen, dat wy nicht sterven mit uneren unde Bl. 4. mit schanden. wil gy jo unseme sone hebben de cronen des rikes, ghevet uns tiid to deghedinghen bet in den hof to Rome; wert unseme sone Hinrik de krone toghedelet, wy willet se em sulven setten up syn hovet; men hore mer unse rede vor allen prelaten, heren unde vorsten'. de biscope spreken, se en kúnden des nicht beiden, ze mosten werven, dat en were bevolen. do de keyser sach, dat dar nyen útghanc was, unde in der stede de legaten weren starker mit volke, den he, nach anwisinghe sines rades leet he sik bringhen de kronen unde keiserlike wede. he toch dat an; he sette sik up enen hochelikenstól, unde sprak to den biscopen unde legaten: 'Got almechtich heft uns ghevoghet to der koninglikenere. wy hebben jhegen vianden uns menighes strides untvúchten; hir moghe wy nicht to don, wy moten liden walt unde unrecht. jo is id nú ghehort, men horde ere enes minschen sake openbare vor-

1. 'vunden': 'wunden' L. 5. 'schole': 'scholde', die Buchstaben 'de' getilgt. 16. 'biscopen' korr. aus: 'biscop'. 24. 'krone' korr. aus: 'kone'. 'setten': 'settet' L. 31. 'unde' übergeschrieben.

1. Heinrich war 1105 Dez. 22 zu Bingen seiner Freiheit beraubt und nach Böckelheim geschleppt; von dort brachte man ihn Dez. 31 nach Ingelheim, wo er abdanken mußte.

lüden, er men ene vorordelde, of wol ere manede, er men ene vordo- H. 1, 32.
mede; des mach ik nicht gheneten'. vortmer: 'wat tüch unde ere mach
W. 44. wesen in eme rike, dar men dat kynt reyset wedder den vader, | unde de
undersaten ereme rechten heren holden nynen loven, sunderliken de ze
5 hebben ghesvoren to holdende alle trüwe. Got almechtich ze dit an, unde
richte. wy sint hir nu, unde konen uns nicht weren; schüt uns walt,
dat mote wy liden'. van dessen worden würden de biscope beweghet
unde vorschrickeden. do sprak de biscop van Meyense: 'wat vruchte
wy uns? is dat doch van unseme ammete, to kesende unde to stede-
10 ghende den keyser[1]. wor umme vorvolghe wy nicht, dat uns is be-
volen'? mit den worde treden se to, unde ruckeden em de kronen van
deme hovede, unde toghen em al üt dat keyserlike wede bet up syn deghe-
like cleyt, mit groter schemede des vorsten. do sprak de keyser: 'Got
richte over desse walt, de nü schut, wente ni vorsten der schande ghelik is
15 ghescheen. alleyne dat Got lichte nü wrekt unse olde sunde, de wy van
kintliken jaren hebben beghan, so doch zo sint gy schuldich an uns, wente
den eet, den gy uns hebben gheswopren, den hebbe gy bosliken ghebroken'.
de legaten kerden sik nicht an de wort, mer ginghen vort to den sone
Hinrik; ze brachten eme de kronen unde stedeghеden en an dat rike.

20 In deme jare Cristi 1104 do | was keyser Hinrik in groter vor- 1, 33.
W. 5a. volghinghe sines sones. de sone jaghede den vader üt allen landen des
rikes[2]; de vader, de vorevloch üt allen landen, dar men ene sochte, bet
an ene herscap, de heet Lyntburch. in deme lande was en hertoghe be-
seten, den de keyser hadde vordreven van der sulven herscap to Lynt-
25 burch. do he zach ene riden mer sulf neghede, unde wuste wol en deel,
dat he was vordreven, do reet he eme endeliken na. also sach de keyser
den hertoghen nakomen; do vruchtede he sik sere unde baat gnade. 'o,
sprak de hertoghe, leve here, gi hebben bosliken an my ghedan; an der
tiid do ik jü bat umme ghenade, do weygherde gy my aller ghenade, unde
30 würpen my uter herscap desses landes'. 'ja, sprak de keyser, des mot
ik leider nu untghelden; also ik hebbe dan bi di, also doyt myn kint by
my, unde heft my afghеworpen van al myneme rike'. do wart de her-
toghe van barmhertticheit beweghet unde sprak: 'alleine dat gy arch heb-
bet bewiset, zo ys doch my leet werliken jü bedrofnisse; wente grote un-

3. 'dar': 'dat' L. 4. 'undersaten' korr. aus: 'undesaten'. 11. 'ruckeden': 'ruckedem' L.
34. 'leet' eingefügt.

1. Nonne officii nostri est regem consecrare, consecratum investire?

2. Surrexit igitur filius adversus patrem et expulit eum a regno.

mildicheit is jů bewiset van den ghenen, den gy al gůd hebben ghedan. nů, leve herre, | hebbe gy jenighen truwen vorsten an juweme rike, dar gy noch tovorzichte mochten ane hebben'? de keiser sprak: 'ik en wet des nicht, wente ik en hebbes nicht vorsocht'. do sprak de hertoghe: 'so ridet up min slot; ik wil umme seen laten, we jů behulplik moghe sin. de rechtverdighe Got mach jů wol helpen wedder to der ere, wente unmildeliken is ghescheen by jů'. also dit gheschen was, do sende he ůt tohant, unde leet sammelen guder wepener, ridder unde knapen achte hůndert, unde leet een bringhen bet to Colne in de stad. de van Colne untfinghen ene gherne unde mit groter hochlicheit. do dit de sone vornåm, do toch he na vor Kolne, unde beleghde de staad mit groten volke. de keiser vruchtede schaden der stad anstande, unde vloch des nachtes hemeliken ute der stad unde quaam to Ludeke; de untfinghen ene lefliken unde hegheden ene mit trůwen. to em quemen al de barmhertighen, den leet was walt unde unrecht [1]. nicht langhe dar na de sone volghede na vor Lůdeke. de keyser beydede nicht, dat he de stad beleghde, mer toch em enjeghen unde wan em af enen strid. he dref en to růghe bet over de Mosele; ve|le van des sones volke vordrunken an den water [2]. dar was de keiser noch milde jeghen sin kint, also David jeghen sinen sone Absalon. 'ik bidde ju, sprak he to sineme volke, ghift jů Got den zeghe, dodet minen sone nicht, mer antwordet ene my ghevanghen'. de sone Hinrik quåm van den velde unde besammelde sik noch starker. de keiser toch em anderwerve enjeghen unde stridde mit em, unde vorlós dar den strid. he wart dar ghevanghen, he wart bespottet unde beschimpet [3]. sunderliken en arm vorsmåt mynsche, ichteswat gheleret, de sprak to den keiser: 'o du voroldede in bosen jaren, nů sint openbare worden dine sůnde, dar du mit unrechte unde mit walt hefst gherichtet'. do de wart bestraffet umme sine untucht, do sprak de keiser alse David: 'tornet ju nicht up eme; stedet eme, dat he my ovel spreke, wente ik jeghen God dat wol hebbe vorschuldet'. do sprak he:

3. 'noch' korr. aus: 'nach'. 7. 'he' eingefügt. 8. 'sammelen': 'sammelem' L. 20. 'sineme' korr. aus: 'sinen'. 23. 'anderwerve': 'anderverve' L. 28. 'wart' korr. aus: 'war'. 29. 'he' eingefügt.

1. Heinrich fuhr von Ingelheim nach Köln und begab sich über Aachen nach Lüttich, dessen Bischof, Otbert, ihm Herzog Heinrich von Lothringen und andere Anhänger gewann.

2. ad aquas Masanas. Gefecht an der Maasbrücke bei Visé 1106 Mrz. 21 zwischen den Königlichen und Heinrichs von Lothringen Sohn Walrabo.

3. Nach dem Gefecht bei Visé verließ König Heinrich Aachen; der Kaiser war im April in Köln und begab sich von hier nach Lüttich zurück. Nach vergeblicher Belagerung Kölns zog der König nach Aachen; hier erfuhr er den Tod des Vaters.

'my handelt ovele myn kint, dat van my gheboren is; noch mer mach dat don en vromede'. dar[1] stund de keiser lós unde leddich alles trostes. in der jeghen was de biscop van Spira, dem de keiser dicke gutliken ghedan hatte, unde hadde eme ene | kerken ghebówet to Spira an unser vrouwen ere. den biscop bat he, dat he eme wolde gheven ene provene an der kerken, up dat he dat reste sines levendes tobrachte in deme love der hilghen juncvrowen Marien. des wegherde em de biscop unde woldes eme nicht ghůnnen. do suftede de keiser unde wenede, unde sprak: 'verbarmet jú over my, verbarmet jú over my, gy leven vrunde myn'[2]. hir mede[3] wart he upghenomen unde ghesloten an de venghnisse, bet an de tiid, dat he starf. desse bedrofnisse des keysers vorhenghede God, ene to lutterene van misdat unde van al sinen sunden; unde schach leider to groteme unghemake der hilghen kerken, wente wat sedder ghewesen is van keiser Hinrikes slechte, dat heft vorvolghet de hilghen kerken unde wrake ghesocht bet in desse jheghenwardighe tiid.

In deme jare Cristi 1105 do starf de clare vorste keiser Hinrik binnen Ludeke[4], unde wart bestedet to der erden mit hochlicheit[5]. dar na quaam de sone unde nam enen raat der prelaten unde der heren, oft de graft mochte syn stede, wante sin vader were storven in den banne. se spreken: 'neyn'. des leet he den | vader upgraven; he leet ene setten an ene woste kerken; dar stůnd he boven eerden vif jar[6]. er he starf, do scheghen in deme hemle grote tekenc. en was, dat twe reghenboghen bewisden sik in claren wedder sunder wolken, unde schenen licht der sunnen in allerleye varwe. en ander teken, dat umme lichtmisse be-

1. 'noch' korr. aus: 'nach'. 5. 'dat he' eingefügt. 6. 'reste': 'beste' L.

1. Zusatz Detmars.
2. Gerhard, Abt von Hirschau, war von König Heinrich, der 1105 Okt. 31 Speier eingenommen hatte, daselbst als Bischof eingesetzt worden und hatte die Gefangenschaft des Kaisers in Böckelheim überwacht.
3. Zusatz Detmars.
4. Mortuus est autem cesar eo tempore Leodii. Er starb zu Lüttich 1106 Aug. 7.
5. Also starf he jamerlike; jedoch de bischop Othbert van Ludeke begrof ine an sente Lambertes monstere, alse it wol getam eime keisere, of he des weder Got werd hadde gewesen.
6. He nam do rat van den heren, wat he mit sines vader lichamen dede. Se reden ime do, dat he ine upgraven lete unde setten lete umbegraven an en ungewiet munster —. De koning gebot do dat den bischopen, dat se ene upgroven. Also wart he gesat an ene ungewiede kirken. Dar stunt he umbegraven vif jar. Helmold: stetitque corpus ejus inhumatum in capella quadam deserta quinque annis. Aug. 15 wurde der Leichnam aus dem Dom geschafft und in einer ungeweihten Kapelle beigesetzt; Sept. 3 auf Befehl König Heinrichs im Dom zu Speier bestattet, wurde er auf Veranlassung des Bischofs Gerhard wieder herausgenommen und in die ungeweihte Kapelle der heil. Afra gestellt und blieb hier stehen bis zu der feierlichen Beisetzung in der Kaisergruft 1111 Aug. 7.

H. 1, 33. mildicheit is jû bewiset van den ghenen, den gy al gûd hebben ghedan.
nú, leve herre, | hebbe gy jenighen truwen vorsten an juweme rike, dar Bl. 5b
gy noch tovorzichte mochten ane hebben'? de keiser sprak: 'ik en wet
des nicht, wente ik en hebbes nicht vorsocht'. do sprak de hertoghe:
'so ridet up min slot; ik wil umme seen laten, we jû behulplik moghe 5
sin. de rechtverdighe Got mach jû wol helpen wedder to der ere, wente
unmildeliken is ghescheen by jû'. also dit gheschen was, do sende he ût
tohant, unde leet sammelen guder wepener, ridder unde knapen achte
hûndert, unde leet een bringhen bet to Colne in de stad. de van Colne
untfinghen ene gherne unde mit groter hochlicheit. do dit de sone vor- 10
nám, do toch he na vor Kolne, unde beleghde de staad mit groten volke.
de keiser vruchtede schaden der stad anstande, unde vloch des nachtes
hemeliken ute der stad unde quaam to Lubeke; de untfinghen ene lef-
liken unde heghede ene mit trûwen. to em quemen al de barmher-
1, 33. tighen, den leet was walt unde unrecht [1]. nicht langhe dar na de sone 15
volghede na vor Lûbeke. de keyser beydede nicht, dat he de stad beleghde,
mer toch em enjeghen unde wan em af enen strid. he dref en to rûghe
bet over de Mosele; ve|le van des sones volke vordrunken an den wa- Bl. 5c
ter [2]. dar was de keiser noch milde jeghen sin kint, also David jeghen
sinen sone Absalon. 'ik bidde ju, sprak he to sineme volke, ghift jû Got 20
den zeghe, dodet minen sone nicht, mer antwordet ene my ghevanghen'.
de sone Hinrik quám van den velde unde besammelde sik noch starker.
de keiser toch em anderwerve enjeghen unde stridde mit em, unde vorlós
dar den strid. he wart dar ghevanghen, he wart bespottet unde be-
schimpet [3]. sunderliken en arm vorsmát mynsche, ichteswat |gheleret, 25
de sprak to den keiser: 'o du voroldede in bosen jaren, nû sint open-
bare worden dine súnde, dar du mit unrechte unde mit walt hefst ghe-
richtet'. do de wart bestraffet umme sine untucht, do sprak de keiser
alse David: 'tornet ju nicht up eme; stedet eme, dat he my ovel
spreke, wente ik jeghen God dat wol hebbe vorschuldet'. do sprak he: 30

3. 'noch' korr. aus: 'nach'. 7. 'he' eingefügt. 8. 'sammelen': 'sammelem' L. 20. 'sineme' korr. aus: 'sinen'. 23. 'anderwerve': 'anderverve' L. 28. 'wart' korr. aus: 'war'. 29. 'he' eingefügt.

1. Heinrich fuhr von Ingelheim nach Köln und begab sich über Aachen nach Lüttich, dessen Bischof, Otbert, ihm Herzog Heinrich von Lothringen und andere Anhänger gewann.

2. ad aquas Masanas. Gefecht an der Maasbrücke bei Visé 1106 Mrz. 21 zwischen den Königlichen und Heinrichs von Lothringen Sohn Walrabo.

3. Nach dem Gefecht bei Visé verließ König Heinrich Aachen; der Kaiser war im April in Köln und begab sich von hier nach Lüttich zurück. Nach vergeblicher Belagerung Kölns zog der König nach Aachen; hier erfuhr er den Tod des Vaters.

'my handelt ovele myn kint, dat van my gheboren is; noch mer mach dat don en vromede'. dar[1] stund de keiser lôs unde leddich alles trostes. in der jeghen was de biscop van Spira, dem de keiser dicke gutliken ghedan hatte, unde hadde eme ene | kerken ghebôwet to Spira an unser vrouwen ere. den biscop bat he, dat he eme wolde gheven ene provene an der kerken, up dat he dat reste sines levendes tobrachte in deme love der hilghen juncvrowen Marien. des wegherde em de biscop unde woldes eme nicht ghûnnen. do suftede de keiser unde wenede, unde sprak: 'verbarmet jû over my, verbarmet jû over my, gy leven vrunde myn'[2]. hir mede[3] wart he upghenomen unde ghesloten an de venghnisse, bet an de tiid, dat he starf. desse bedrofnisse des keysers vorhenghede God, ene to lutterene van misdat unde van al sinen sunden; unde schach leider to groteme unghemake der hilghen kerken, wente wat sedder ghewesen is van keiser Hinrikes slechte, dat heft vorvolghet de hilghen kerken unde wrake ghesocht bet in desse jheghenwardighe tiid.

In deme jare Cristi 1105 do starf de clare vorste keiser Hinrik binnen Ludeke[4], unde wart bestedet to der erden mit hochlicheit[5]. dar na quaam de sone unde nam enen raat der prelaten unde der heren, oft de graft mochte syn stede, wante sin vader were storven in den banne. se spreken: 'neyn'. des leet he den | vader upgraven; he leet ene setten an ene woste kerken; dar stûnd he boven eerden vif jar[6]. er he starf, do scheghen in deme hemle grote tekenc. en was, dat twe reghenboghen bewisden sik in claren wedder sunder wolken, unde schenen licht der sunnen in allerleye varwe. en ander teken, dat umme lichtmisse be-

H. 1, 33. — B. 54. — 5 — 10 — 15 — 1, 33. — S. W. 210. 212. — 20 — Bl. 6a. — V. B. 25, 96.

1. 'noch' korr. aus: 'nach'. 5. 'dat he' eingefügt. 6. 'reste': 'beste' L.

1. Zusatz Detmars.
2. Gerhard, Abt von Hirschau, war von König Heinrich, der 1105 Okt. 31 Speier eingenommen hatte, daselbst als Bischof eingesetzt worden und hatte die Gefangenschaft des Kaisers in Böckelheim überwacht.
3. Zusatz Detmars.
4. Mortuus est autem cesar eo tempore Leodii. Er starb zu Lüttich 1106 Aug. 7.
5. Also starf he jamerlike; jedoch de bischop Othbert van Ludeke begrof ine an sente Lambertes monstere, alse it wol getam eime keisere, of he des weder Got werd hadde gewesen.
6. He nam do rat van den heren, wat he mit sines vader lichamen dede. Se reden ime do, dat he ine upgraven lete unde setten lete umbegraven an en ungewiet munster —. De koning gebot do dat den bischopen, dat se ene upgroven. Also wart he gesat an ene ungewiede kirken. Dar stunt he umbegraven vif jar. Helmold: stetitque corpus ejus inhumatum in capella quadam deserta quinque annis. Aug. 15 wurde der Leichnam aus dem Dom geschafft und in einer ungeweihten Kapelle beigesetzt; Sept. 3 auf Befehl König Heinrichs im Dom zu Speier bestattet, wurde er auf Veranlassung des Bischofs Gerhard wieder herausgenommen und in die ungeweihte Kapelle der heil. Afra gestellt und blieb hier stehen bis zu der feierlichen Beisetzung in der Kaisergruft 1111 Aug. 7.

V. B. 25, 96. wisede sik en sterne, nicht verne van der sunnen; des sternes schyn warde van tercie tiid daghes bet to der vesper. dar na bewiseden sik twe sterne; des duchte den lûden, dat ze under wilen lepen tosamende in een, under tiden dat ze nedder villen to der erden. dar mede wisede sik en comete al de mânt dor, de dar is Februarius ghenamt.

† By des keiser Hinrikes tyden, de de veerde was an den namen, do wart begrepen unde ghebûwet de eerlike ståd Lûbeke, de in deseme jare lach by der Swartowe, dat noch Olde Lubeke heet. voren hadde ze gheleghen tûsschen der Traven unde der Wokenisse, dar ze noch licht; God beware se an ewighen daghen. wen ze dar wart erst ghebouwet, oder wû langhe ze dar lach, des en beschriven nyne coroniken. mer an ener historien hebbe ik ghelesen, dat ze in menigher jeghen heft gheleghen unde is over|settet van der enen jeghene to der anderen. erst wart se (Bl. 6b) begrepen in der stede, dar ze noch licht[1]; dar na wart se oversettet by der Swartowe, dat noch Olden Lubeke heet[2]; dar na wart se up der ersten stede ghebuwet wedder[3]; dar na wart se vorstóret, unde wart ghesettet over de Wokenisse, unde het do de Louwenstad[4]; dar blef se ene korte wile mit wederwillen der borghere, wente de schepe kunden nicht by deme overe belanden. aldus stund se in wandelbaricheit, edder dorch der viande vorvolghinghe willen, de se vorstôrden, odder dorch watersnot, dat id to zere upvlogede to vorderf der ståd, odder dorch vûres willen, dar de stad an vorghink. aldus heft de stad an vele noden ghewesen van anbeghinne erer ersten begripinghe; mer Got heft jo angheseen innigheit in sime love, rechtverdicheit in eme menen gude, dat gywerlde ghewesen heft in der stad, unde heft de stad untholden unde van aller anvechtinghe beschermet, dat ze noch in eren besteit. wo menigherleye anvechtinghe is gheweset, dar Got jo heft ute hulpen, we desse historien van jare to jare hir na lest, de merke unde love God umme al sine gûde.

1. By der sulven tiid was en herre, de wonde in Nordalbingia, dat is nû | norden der Elve, de het Crito, en bose vorvolgher der cristen- (Bl. 6c) heit, de erst hadde ghebuwet ene borch tûsschen der Travene unde der Wokenisse, in der stede, dar nû de stad is, de in Wendescher tûnghen do

16. 'vorstoret' korr. aus: 'vorsturet'. 20. 'vorstorden' korr. aus: 'vorsturden'. 25. 'gywerlde' korr. aus: 'gywerde'.

1. Die Burg Krutos ad locum qui dicitur Bucu; s. S. 7 Anm. 3.
2. Alt-Lübeck, civitas Liubice; s. S. 8 Anm. 8.
3. Neu-Lübeck, die Gründung des Grafen Adolf; s. S. 7 Anm. 3.
4. Die Löwenstadt; s. S. 14 Anm. 5.

het Bucu. do he langhe hadde vervolghet den rechten loven, do wart he dót gheslaghen. na sime dode nam sin wif, gheheten Slavina, enen anderen man, de het Hinrik. des vader het Goscalk unde was here des landes ere Criten. den sloghen dót de Wende, umme dat he se helt to cristenen loven.

2. Do de Wende seghen, dat se echter hedden enen cristenen heren, Hinrik, des Goschalkes sone, do wolden se ene vordriven. dar umme wart he sines omes man, hertoghen Magnus van Sassen, de beide weren boren van twen dochteren des koninghes van Denemarken. de hertoghe do em halp; ok hulpen eme de Holsten, Stormere, Detmartzen, H. 1, 26. de Crito under eme vore hadde bedwûnghen [1], unde stridden wedder de Wende by Smilowe up deme velde. dar wûrden der Wende so vele gheslaghen, unde ere macht wart so sere vorkrenket, dat na der tiid den Hinrik mosten se holden vor enen heren.

† In deme jare Cristi 1106 do regnerede in deme Romeschen rike V. B. 26, 1. | keyser Hinrik, de vifte in dem namen, en sone des keiser Hinrikes, dar vor is van gheredet. sin regnerent warde wol twintich jâr. he [2] was ghar vrome in deme anbeghinne, also dat he gheisliker achte ghaf wedder, wes en de vader hadde berovet; mer vele arghes schach bi siner tiid, beide in gheisliker unde werliker walt, des he was en sake.

3. In deme sulven jare starf hertoghe Magnus van Sassen.

5. Dat hertochdom vorghâf de sulve keiser Hinrik deme vromen greven Luder, de dar en sone was greven Ghevehardes van Zuppelinchberch [3], de na em keyser wart, umme dat de hertoghe Magnus nynen sone naleet. S. W. 211.

6. Des sulven jares roveden de Wende vor Hamborch. den jaghede na de greve van deme lande Godefrid, unde wart dode slaghen. do ghaf hertoghe Luder de grevescap deme edelen greven Alve van Schowenborch; de droch do wol over ên mit der Wende koninghe Hinrike.

7. De Hinrik buede do wedder de kerken in den landen, wente do in Nordalbingia nerghen was en kerke bleven unvorstoret, ane to Lubeke. dar plach de Hinrik mit sineme inghesinde dickest to lighende; dar hadde he ene borch unde ene stad unde de | kerken; de stad was gheheten Lubeke. dat was bi der Swartowe, dar noch de stede het Olden Lubeke.

7. 'dar' : 'wor' L. 10. 'Detmartzen' : 'Detmartzem' L. 33. 'borch' : 'broch' L.

1. Omnes hii durissimum servitutis jugum portaverunt omni tempore Crutonis.

2. Zusatz Detmars.

3. Na hertogen Magnus ward hertoge to Sassen greve Luder, en edele man, greven Geveharbes sone van Suplingeburch.

8. Etlike hebbet bescreven, dat de stad worde nomet na eneme Wende, de heet Lübbemar, unde heet in Wendeschen Bucghevitze; over dar van heft mester Helmoldus in siner coroniken nicht bescreven, wû er de name worde Lubeke; mer he scrift, dat to der stat quemen de coplude dor der guden havenen willen, unde wart by des Hinrikes tyden wol be- 5 sat mit guden luden.

9. Korte jar dar na quemen Criten vrund van Ruyen myt vele schepen in de Travene, unde beleghden de borch unde de stad to Lubeke. do de Hinrik sach de not anlighende, he leet sik in der nacht van der borch mit twen sinen truwen mannen, unde jaghede in de lant. he 10 claghede den Holsten unde den Stormeren sine not. de weren eme willich unde volgheden eme drade bet an de viande. der sloghen se uter maten vele, unde vele drenkeden sik in der Travene. der doden heidenen wart dar so vele do tosamende worpen, dat dar af wart en grot berch, de langhe seder wart gheheten Raninberch. na der tiid dwanc he 15 de Ruyanere unde ander Wende, dat se eme mosten tyns | ghelden, Bl. 7b. unde blef ere coning bet an de lant Polen unde Bemen. by sinen tyden

H. 1, 37. In deme jare Cristi 1107 do vornam Hinrik, en koning der Wende, dat en Wendesch volk, beseten bi Havelberghe unde Olden Brandenborch, mochte schaden dôn an siner herscap, syn laant vorder- 20 ven, unde de Wende vorkeren. he makede sik dar hen mit groten volke, unde beleghde Havelberghe; he wan dat lant unde bedvank de Wenden, dat se em hulgheden unde würden sine undersaten. by der sulven tyd nam sin sone Mistue groten vrome; he toch mit Sassen, der weren twe hundert, unde mit dren hundert Wenden an eynen hemeliken winkel der 25 heyden, unde bracht dar ut grot gût to hulpe deme vader[1].

V. B. 25, 117. By der sulven tyd do scach over deme Rine en greselik stucke. en erbare man was by keiser Hinrik[2]; also he sat in ener werscap mank riddere unde knapen, zo komet so vele mûse, also gi weren ghesееn. ze vorleten alle lude unde ghinghen den minschen alleyne an; ze hengheden 30 sik an em unde gnoghen en; des en kunde he sik nicht gheweren. de knechte brachten den heren up ene ander stede, unde over up en ander,

16. 'Wende' korr. aus: 'Wenede'. 19. 'beseten': 'beseten was' L. 28. 'sat' korr. aus: 'sath'. 30. 'alle' korr. aus: 'aller'. 31. 'des en': 'des es' L.

1. Diese Kämpfe Heinrichs gegen Brizaner und Stoderaner und Mistues gegen die Lingonen werden von Giesebrecht, Wend. Geschichten 2, S. 194—96 in das Jahr 1112 gesetzt.

2. Quidam ex adversariis ejus, homo potens. Ueber diese namentlich an Hatto von Mainz und dem Mäusethurm zu Bingen haftengebliebene Sage siehe Simrock, Handbuch der Deutschen Mythologie (2. Aufl. Bonn 1864) S. 484—85.

se deden al dat sulve. do nemen se en scip, unde setten den heren dar in, V. B. 25, 117.
unde vûrden ene verne in dat water. dar svemden | de mûse al na, so
dicht als dat antflot in den water; en del clameden in dat scip unde beten
ene alfo vore, en del henghen sik an dat scip unde gnoghen dat dore, dat
5 ze in groten noden quemen to lande, unde brachten den heren up dat
lant. dar beten en de mûse al dôt. dit wunder is gescreven in dem
speghel der historien. eft dit naturlik zake sy efte van spôke der dûvel,
dat is Gode bekant.

In deme jare Cristi 1108 do bewisede sik de undoghet keiser Hin- S. W. 240.
10 rikes, de sinen vader vordref. sin untruwe bewisede he bosliken an
siner bedderven husvrowen, der keyserinnen. he bevûl eneme riddere,
dat he scholde se bekoren in untucht unde seghen em, wes ze vûlborde.
dit dede de ridder nach hete des keisers; he vant in er nicht, mer tucht
unde schemede; he lovede, he drowede, jo en vant he nicht, mer stede
15 kusheit. do de erlike vrowe kunde siner nicht losen, do beschede se em
en tyd in der nacht hemeliken to komende. em was leve unde seghde
deme keyser desse rede. de keiser bewisede sik, oft he wolde utriden; he
toch an des ridders kledere unde dachte to komende ûp de stede, dar de
keiserinne hadde bescheiden. hir wûste ze nicht van. binnen der tiid
20 | hadde de vrowe starke jungheling he togemaket an wives kledèren, de
scholden den ridder untfan mit guden slegen. als de keiser quam in des
ridders kLederen in deme dusteren, unde men wuste nicht, dat he de keiser
was, do sloghen ze ene so sere, dat he rep luder stempne: 'hold up,
hold up, ik bin de keiser'. dar mede leten ze af. do sprak de herlike
25 vrowe: 'o keiser, keyser, wo bosliken wolde gy my hebben vorraden,
hadde Got my nicht bewaret'. desse junghelinghe wolde he hebben
untlivet, de ene slogen; mer de biscop van Megense unde sin raat wed-
derreden dat dor beruchtinghe willen. mer nach ereme rade leet he den
ridder hemeliken doden, de to desser undoghet hadde raat ghegeven unde
30 hulpen. dor desser undogit willen unde ander vele arghes wart he vor-
bannen van deme paves [1].

In deme jare Cristi 1109 do slogen de Rugianer Hinrike, der H. 1, 38.
Wende koning, af enen sone, de heet Woldemer. dat ginck em na; he
leet dat nicht unghewroken. he sende nach al den Wenden, de em weren
35 nütte to stride; vortmer bebodede he Sassen, Holsten, Stormere, dat

11. 'eneme' korr. aus: 'enen'.

1. Diese Geschichte erzählt S. W. von Heinrich IV und folgt dabei den Pölder Annalen zu 1092.

H. 1, 38. des volkes was so vele, dat dat untellik was. he toch over de Peyne to- voren mit eme here, unde quam to Wolgast uppe dat slot, dat | keyser Bl. 8a Hinrik Julius ghebûwet hadde[1]. also al dat ander volk naquam, do besammelde he ze unde sprak: 'myne leven vrunde unde manne. wy hebbet jû gi trûwe ghevûnden an unsen noden; nû danke wy jû allen, 5 dat gi nû uns behulplik sin in verne lande jeghen unse viande. ghevet nu raat. wat dunket jû gût sin? de Ruyaner hebbet ere boden ghisterne by uns ghehaat, unde bidden gnade; se beden twe hundert mark lodich umme den mort mines sones; wil wy dat dar bi laten, odder wil wy mit en kiven'? do spreken de Sassen: 'here koning, dat is nicht erlik, 10 dat gy nemen zo cleyne gut vor ere. wi hebben vorlaten dorch jûwer truwe willen wif, gût unde kindere; wy willen wreken jûwen schaden. Got de heft jû ene brughen maket in dat lant juwer viande; nû teet over in dem namen Godes'. de koning der Wende mit al den volke ghaf vûlbort to dessen reden. se toghen jeghen Rugen over is, unde 15 quemen in dat lant, unde vorbrenden al bilanghes ere dorpe. dar we- ren de vornesten de Sassen an dem here, went de koning lovede den Wenden nicht vele. mit des quaam der Ruyaner en grot heer | en un- Bl. 8b jeghen, nicht to stridende, mer gnade to biddende. de biscop der afgode de quaam tovoren to deme koninghe. he bot eme to beteringhe veer 20 hundert mark, de koning vorsmade ze; he bot achte hundert mark, de koning wolde er nicht. do vil der heiden biscop deme koninge to voote, in der tyd dat he sach, dat se wolden jo striden, unde sprak: 'wy unde al dit lant syn an dinen henden; lat uns alleneghen vrede, unde nim al dat wy hebben'. desse otmodicheit beweghede den koning unde al dat 25 volk, dat ze nemen de Ruyaner to gnaden in aldûsker wise, dat se schol- den gheven ver dusent mark lodich[2]; hir mede scholden ze vry sin aller ansprake. dit deden ze gherne. de koning der Wende vôrde mit zik to ghise de besten, de in deme lande weren, de dar loveden vor den schat to betalende; allene dat he wart kûme half betalet, went ze nyn rede gholt 30 edder sulver hadden, mer ander war, dar ze mede koften unde vor- koften[3].

V. B. 26, 9. By der sulven tyd bewiseden sik wunderlike teken in Brankrike. en sû warp en verken, dat hadde enes minschen antlat. vortmer en

2. 'uppe' eingefügt. 3. 'volk' : 'wolk' L. 27. 'ver' : 'wer' L.

1. ad urbem que dicitur Woligost, apud urbaniores vocatur Julia Augusta, propter urbis conditorem Julium Cesarem.

2. Quatuor — milibus et quadringentis marcis.

3. Diese Ereignisse gehören in das Jahr 1113. Giesebrecht 2, S. 198—99.

túken quaam ut eneme eye, dat hadde veer vote unde been. na dessen V. B. 26, 9.
teken starf Philippus de koning van | Vrankrike[1]. ok starf de grote
lerer Anselmus, en ersebiscóp van Kantelberge in Enghelande[2]. ok
schach grot jammer, dat vele lude wurden untfenghet van deme helschen
5 vůre; se wurden svart also en kole unde sturven.

By der sulven tid was keiser Hinrik to Goslare; dar vorbrande S. W. 240.
eme enes nachtes sin schilt unde sin svert van deme wilden vúre; dat
was een ovel teken.

In deme jare Cristi 1110 in der tiid des heymanen do bewisede V. B. 26, 10.
10 sik en comete an deme osten, unde ghaf den schyn to deme súden[3]. dit
betekende, als me sprak, de heervart, de keiser Hinrik wolde dőn to Rome
an den paves.

By der sulven tiid do vorhof sik de keyser unde treckede mit groten 26, 10.
volke in Ytalien to den paves; lichte hir umme, dat he sik wolde losen
15 laten van den paves uten banne; ok umme, dat he sik consecreren unde
stedeghen wolde laten van den paves; ok licht hir umme, dat he vrede
wolde maken tusschen der papheyt unde deme Romeschen rike, wente
menich jar vore was grot kyf wesen tússchen deme paves unde keiser[4].
de paves wolde, dat der papen gút scholde vry wesen sunder unt-
20 fanghinghe der lenwar van werliker haant, als dat vry hadde ghegheven
81. 8d. keyser Karolus. de key|ser wolde hirwedder, dat alle biscop, proveste
dekene unde ander prelaten scholden er gut untfan van deme keyser odder
enen werliken heren vormiddelst ener hanttruwen enes vingheren odder
enes stafes, alset mennich jar hadde tovoren ghewesen. dor desser
25 voreninghe willen toch de keyser an den hof.

Do he dar quaam, do enfink ene de paves Paschalis mit vrouden H. 1, 39.
unde mit erbaricheit; he hadde dar to ghesammelt al de papheit binnen
unde ummelang Rome. also dat dar to quam, dat en de paves scholde
benedyen[5], do esschede he van em enen eet, to beschermende de hilghen
30 kerken, unde scholde laten by der olden vryheit. desse rede vorsmaden
deme keyser zere, dat men was esschende enen eet, unde wolde nyne wis
sveren. hir mede vorhof sik en grot kif tusschen papen unde leyen, also

22. 'unde': 'under' L. 23. 'vormiddelst': 'vormildelst' L. 24. 'enes — mennich': 'en schafes alset mennich' L., korr. aus: 'enschaf alse menich'.

1. Philipp I starb 1108 Jul. 29.
2. Anselm von Canterbury starb 1109 Apr. 21.
3. cometes apparuit, radios dirigens ad austrum.
4. Romam vadit propter sedandam discordiam, que erat inter regnum et sacerdotium.
5. Die Krönung Heinrichs hatte 1111 Febr. 12 zu St. Peter stattfinden sollen.

dat se to beiden siden lepen to mesten unde to sverden in sunte Peters münster. dar behelt de keiser de oversten hant, unde leet slaen der papen unde der Romere, de en to hulpe quemen, so vele, dat dat blot lep uter kerken also en river. dar mede leet he den paves Paschalis unde de kardenale stricken an sele; he leet se trecken ute deme munster ghebunden unde ghevanghen. dar mede be|dvank he de Romere, de dar ghenighet weren to beschermende de papheit. do desse grothe jamer gheschen was, do weren noch etlike biscop unde prelaten, de spreken to vrede unde beden den paves, dat he wolde volgaftich sin, unde gheven em syne benedictien unde stedeghen en an dat rike. des en wolde de paves nyne wis don. se reden grot eme, dat he volghede, up dat nicht en ergher scheghe. do sprak de paves: 'o leven brodere, wol gy my raden, dat ik enen blotghetere unde enen bevlecker des temples Godes scholde consecreren unde benedyen? he neme my min levent, he do my wat he wil; ik wil des nicht dön. God almechtich schal dit an em wreken, dat he bi sinen daghen nümmer schal vrede hebben unde na sinen daghen nen kint laten, dat syn erve besitte'. desse rede wurden deme keiser to wetende; he wart utermaten torns, unde bevöl, dat men scholde de kardenale bringhen vor den paves, unde in sime ghesichte scholde men en allen ere koppe afslan. do beden de cardenale dult drier daghe, dat ze mochten er dink untrichten[1]. binnen der tiid wart ghedeghedinghet van den Romeren unde anderen vorsten unde prelaten, de dar | weren, dat de paves moste volghen deme willen des keisers[2]. dar consecrerede do de paves unde benedide den keyser[3], unde ghaf em en privilegium, dat he na hete unde mochte wol heten pravilegium, dar he bezeghelde em, dat he biscope unde prelaten mochte gheven nach sinen willen. dar mede schededen se sik in vruntheit[4].

In deme sulven jare upclarede dat hilghe levent des lerers Bernhardi, de do was 22 jar olt, unde vorleet de werlt unde leet sik cleden in den orden der grawen veltmonike, dar he sik in beghaf sulf druttigeste. vif jar dar na buwede he dat schone closter to Clarevallis in Burgundia, dat en mortkule was gheweset, unde wart in sime 27. jare dar abbet[5].

8. 'etlike' : 'etliken' L.

1. Die Frist von drei Tagen ist Zuthat Detmars. Helmold: At illi (captivi) unanimiter provoluti pedibus ejus (pape) orabant dilationem vite.

2. Im Lager bei Ponte Mammolo Apr. 11.

3. Zu St. Peter Apr. 13.

4. Also sceden sic mit guden minnen de paves unde de keiser.

5. Bernhard von Clairvaux, geboren 1091, trat 1113 mit 30 Gefährten in das Kloster Citeaux und wurde 1115 erster Abt des Klosters Clairvaux.

In deme jare Cristi 1111, als de keiser Hinrik was ghekomen in Dudesche lant, do wolde he don nach der olden vryheit siner walt unde nach deme privilegium des paves, to stichtende biscope nach sinen willen. des ghaf he enen ersebiscop to Megense, de was ghewesen sin cancella- rius, unde heet Adelbertus[1]. (S. W. 242.)

Binnen der tiid do helt paves Paschalis en groten consilium, dat is en raat der cardenal unde der biscop, der weren twintich unde | hun- dert, wo he hir bi scholde don, dat de paves so grote wald hadde gheven over de papheit, wente de Romer hadden en svarliken bestraffet, dat he to vele hadde over gheven deme keiser. dit sulve deden ok de biscop in deme rade; de vulborden de bestraffinghe unde schulden den paves, dat he der vryheit to vele hadde ghegeven deme keiser over de papheit. de paves antworde hir to, dat de grote not unde jamer brachte ene dar to, dat he dat moste vůlborden. do spreken de prelaten: 'nach deme male dat schach van noth, zo heft dat nene macht'. dar wart dat privilegium des keysers, dat he hadde over de papheit maght, lós ghesproken unde wart gheheten pravilegium; dar mede wart de keyser Hinrik ghebannen over al de cristenheit[2]. Adelbertus, den he biscop hadde maket to Me- ghense, de dede zik van deme keiser, unde leet ene bannen in sime stichte alderweghen[3]. dit vordrot deme keiser aldermest van den biscop; he leet ene vanghen unde helt ene langhe an ener hůde, up dat he de an- deren papen brachte an vruchten[4]. (H. 1, 40.) (Bl. 93.)

In deme sůlven jar Cristi in deme meymanen vil by Tornake[5] zo grot sne, dat bome dar | van toreten. dar na in deme heymanen, do reghendet blót in Ytalien by Ravenna unde Parma. dar na nicht langhe bi der stad to Anthiochien vil in dat ertrike in ener nacht; dar mede be- villen vele torne, hůse unde lude. dit[6] weren al portenta, dat weren teken in tokomende arghe, beide an cristenen unde an heydenen, als zik wol bewisede. (V. B. 26, 23.) (Bl. 94.)

In deme jare Cristi 1112, do keyser Hinrik sach, dat vele Dude-

15. 'van' : 'wan' L.

1. De keiser vor do to Dudescheme lande unde satte to Megence to biscope sinen cancelere Albrechte (Adelbertum). Adalbert war zum Nachfolger des 1109 Mai 2 verstorbenen Erzbischofs Ruthard designirt und wurde 1111 Aug. 15 mit Ring und Stab belehnt. Will, Reg. archiep. Magunt. 1, 242, 243.

2. Der Lateransynode von 1112 Mrz. 18—23 folgte Sept. 16 die Sy- node zu Vienne, welche den Bann über Heinrich verhängte.

3. Die Verkündigung des Bannes ist Zuthat Detmars.

4. Adalbert wurde verhaftet 1112 Dezember. Will S. 246.

5. in pago Brachatensi circa Tor- nacum.

6. Zuthat Detmars.

scher vorsten unde stede weren em towedder, sunderliken unde aldermest de Sassen, dorch siner misdât willen, do wart he gherevset to groten torne. he toch mit hasten mode vor Brûnswik; he beleghde de stad unde kunde dar nicht schaffen. van denden toch he vor Halberstad, unde vorstorde dat tomale unde wat bylanghes was van steden unde van dorpen in deme lande; vort sloch he dôt vele heren, riddere unde knapen, de zik wolden weren[1]. des was noch hertoghe Luder van Sassen unde biscop Reyner van Halverstad, de besammelden al de heren, riddere unde knapen, borghere unde densteden, de noch overich weren in Sassen, unde quemen deme keyser enjheghen to Welpesholt[2]. dar wart zo grot en | strid tûsschen des keysers volke unde den Sassen, dat in den landen ny des ghelikes wart vornomen. dar wart de keyser zeghelôs; he vorloes greven Hoyer van Mansvelt unde vele anderer ghuder lude[3]. de Sassen wûnnen dar den strid, nicht allene den strid, mer ok enen ander jeghen de Wende. des sulven daghes do quemen de Wende bet to Kotene unde vorheerden dat lant, wente en duchte, dat ze hedden nyn wedderstand; des delden zik de Sassen van deme stride, unde sloghen ze dar nedder altohant[4].

In deme jare Cristi 1113 do toch de keiser Hinrik to Meynsen; he wolde dar holden enen hof, dar he zik wolde sterken jeghen de Sassen. dar quam also mer alse nemant[5]. em weren towedder heren unde vorsten unde stede, sunderliken de van Kolne[6]. hir boven dwonghen ene de van Meynse myt bede unde mit drouwe, dat he moste uter veng-

5. 'dat': 'dar' L. 19. 'Meynsen' korr. aus: 'Meysen'. 22. 'dwonghen': 'dwnghen' mit o über w L.

1. Do vor de keiser in dat lant to Sassen unde besat Brunswich unde tovorde Halverstat. Recension C 220: He belach Bruneswic, he tobrac Halverstat, oc ward Orlagemunde beseten. Ann. Patherbrunn. 1115: Imperator Bruneswich occupat, Halverstad devastat; Orlagemunden obsidione ab amicis ejus vallatur. Helmold: Deinde toti infusus Saxonie, provinciam eorum maxima strage pervasit, principibus eorum occisioni aut certe captivitati traditis.

2. Schlacht am Welfesholz 1115 Febr. 11.

3. dar wart en grot strit —. Dar wart gheslaghen greve Hoyer van Mansvelde —.

4. In deme silven daghe quamen de Wenede to Cotene unde roveden unde branden dat lant. de heren, de den Sassen to helpe komen scolden, de vunden de Wenede to Kotene unde stridden aldar mit in. also wart an eneme daghe van den Sassen de strit tome Welpesholte weder den keiser unde to Kotene de andere strit weder de heidenen; de Sassen wunnen oc an beidenhalven den seghe. Niederlage der Wenden bei Köthen 1115 Febr. 9; Giesebrecht 2, S. 205.

5. De keiser vor do mit groteme torne van Sassen to deme Rine. — de keiser bot do enen hof to Megence, dar quam der herren weinich. Tag zu Mainz 1115 Nov. 1.

6. De van Colne waren och weder ene. Abfall Kölns 1114 Juni.

nisse gheven lôs eren heren, biscop Adelbertum[1]. do he ûtquam, wat volkes he besammelde ût anderen stichten unde landen jeghen den keyser unde de keyser jeghen eme, wat volkes ze dôt sloghen unde wat landes ze vorherden, dat was | unminslik[2]. jeghen den mort unde jamer wart Got ghereysset unde al de natura; he leet sinen torn ghan over al de land, dat dar was ertbevinghe unde dure tiid in al den landen[3]. de Sassen wûrden kreftigher eres mûdes unde jo mechtigher an den volke; ze besvoren zik tosamende unde vorbunden in vrome unde an schaden jegen ere viande[4].

S. 28. 245. — Bl. 10b. — 5 — 246. — H. 1, 40.

10 In dem jare unses heren Cristi 1114 do toch koning Baldwinus, de erst cristen koning was to Iherusalem, mit deme greven van Antiochien, de heet Rogerus, jeghen de Turken, de ze dechten to krenkende. alse desse heren mit groteme cristenen volke trekkeden jeghen de Turken unde hadden zik ghedelet. do toch de koning van Iherusalem mit den sinen dorch gheberghete; dar schuleden de Turken van binnen in veer heeren; er de greve kunde nakomen, do bestridden de Turken des koninghes volk, unde sloghen dar doet 15 hundert cristen; de koning quam kûme enwech[5]. de Turken toghen vort an dat hilghe land unde vorstorden en closter, dat lach up den berghe to Tabor; se doden de geistliken lude dar uppe, ze nemen wat ze vûnden, unde toghen eren wech.

V. B. 26, 23. — 15 — 20

Bl. 10c. | In deme jare unses heren Cristi 1115 odder dar bi do weren twe riddere in Ytalien, de weren kivende en jeghen den anderen[6]. de ene was ghewesen vake to Kumpstelle unde ynnich sunte Jacob. also sine viande quemen em to unde hadden ene vormannet, do sprak he: 'o hilghe her sunte Jacob, is dat du my lozest van desser not, my sulven unde min perd wil ik di opperen; ik hebbe nicht levers, dat ik dy moghe gheven'. dar mede vloch he vore; de viande jagheden em naa wol sos Walsche mile. dar wart dat wûnder ghesecn, dat sunte Jacob was

V. B. 26, 36. — 25

23. 'vake' korr. aus: 'vaken'. 26. 'dat': 'dar' L.

1. de van Megence baden den keiser en del mit drowe, dat he en eren biscop weder gheve —. he wart doch darto ghenodet. also wart de biscop ledich. 1115 Dezember.

2. De silve biscop Albrecht orloghede do sere weder den koning Heinrike mit anderen biscopen —. do wart vil des landes vorbrant van dem keisere unde van den biscopen.

3. It ghesca och an den tiden wunders vele. dar wart och ertbevinge, dar van vorbarf lude vele. It wart och grot hunger.

4. Tunc Saxones propter victoriam (am Welfesholze) animis sublevati — aliunde auxiliantium manus consciscunt, postremo, ne complices federa rumpant, omnes in defensionem patrie arma conjurant.

5. 1113 Jun. 30. Wilken 2, S. 375.

6. Anno domini 1110 instante bello in Italia milites ex civitatibus duabus inter se dissidentibus ad certamen congressi sunt.

V. B. 26, 36. tusschen deme riddere unde sinen vianden mit eme groten schilde, unde untfing al de slege unde steke, de deme riddere weren ghekomen bet an sin levent, unde he wart gheloset uter nôt.

S. W. 246. In deme jare unses Heren 1116 do sande de keiser sine boden to Rome, unde bat den paves, dat he ene uten banne leete. de paves un- 5 bot em wedder, he mochte des nicht don sunder der heren raat. de keyser wart gar tornich, unde brande unde vorherde al de land der biscop unde ander geistliker achte. do was in der hilghen kerken, sunderliken in Dudeschen lande, grot jammer[1].

247. By der sulven tiid starf koning | Baldewin van Jerusalem, des 10 hertoghen Gotfrides broder, des ersten cristenen koninghes[2], de dar was zodder den daghen Herodis.

247. In deme jare Cristi 1117 do toch keyser Hinrik up in Lumbardien, unde wart van den Lumbarden hochliken untfanghen[3]; dar rowede he ene wile van kive unde van stride. 15

† By der tiid nam Lubeke de stad merkliken to, wente der Wendeschen koning Hinrik was do to lande unde heghede de stad van anvechtinghe der Rugianer unde der bosen lude. ze hadde vele anvechtinghe van vianden; ze was ok noch nicht ghevestet in der stede, dar ze scholde bliven. 20

H. 1, 40. 10. In deme jare Cristi 1118 do was de edele vorste Bosizlaus to Polenen en hertoghe; de dede bede unde hulpe[4] biscop Otten van Bavenberch, dat he toch in Pommerenen unde bekere hertoghen Wentslave; dar mede makede he dat land cristen, dat dar licht tusschen Polenen unde der Odere[5]. 25

V. B. 26, 26. By der sulven tiid do schach grot jamer to Lubeke in Brabande[6]. in deme meymanen, als men de vesper sangh to deme dome, do quam dunner mit ertbevinghe, unde warp al de to der erden, de dar by weren.

16. 'merkliken' : 'merliken' L. 18. 'hadde' : 'hadden' L.

1. De keiser Heinrich sande do och sinen boden to Rome unde bot den paves, dat he en ut deme banne lete. de paves embot eme weder, he ne mochtes nicht don sunder der herren rat. de keiser brande do sere dat lant uppe de biscope. it wart in deme rike grote missehellunge.

2. In den tiden starf de koning Baldewin van Jherusalem, des hertoghen Godfrides broder, de erste kristene koning to Jherusalem. Zu Detmars Aenderung vgl. S. 201, 5 und S. 215, 11. Balduin I, gekrönt 1100 Dez. 25, starb 1118.

3. Do vor de keiser Heinrich to Langbarden, dar wart he untfangen mit groten eren. Er befand sich 1116 Mrz. 11, 12 zu Venedig, Apr. 8 zu Reggio, Apr. 18 zu Canossa.

4. invitante pariter et adjuvante Bolizlao, Polonorum duce.

5. habitant inter Oderam et Poloniam.

6. V. B. zu 1117.

vort|mer quam en blixsim van deme norden[1], unde tobrak de mûren van der kerken, unde tosloch de balken an deme torne, unde leet dar zo groten stanck, dat roke van allen wûrten kunde des nicht vordriven. dar na vif daghe na sunte Herasmus daghe[2] in der negheden stûnde do wart en wolkenborst boven der stad, unde vordervede en grot del der stad, unde vordrenkede vele lude unde ander gut. dar na in deme achten daghe Johannis baptiste[3] in der sosten stunde do quam en stormwint mit eme blixim, unde warp dat dack van der kerken, unde sloch twe papen dot bi deme altare. dar na veer daghe na sunte Peters daghe in der aaren[4] do was boven der stad so grot blixim unde donner, dat de lude upvoren unde lepen al to der kerken. in deme unwedder quemen boven de stad grote vlammen des vûres, dar na quam en stormewint, de ze vordref; dit schach drie over rat, jo en na deme anderen; dit warde van der nacht ût bet umme tercie tiid. dit was so greselik, dat de lude wûrden al vorveret. Got de sach an guder lude beet, dat dar van nyn grot schade schach.

By der sulven tiid wart gheboren | in Wallande[5] en kint in eme licham mit twen hoveden.

In deme jare Cristi 1119 bi sunte Andreas daghe[6], also de mane druttein daghe olt was[7], do vorlos ze eren schyn unde wart blotvarich, mer den enen stunde; dit is wedder den lop der nature. dar na in sunte Thomas avende[8] in der ersten stunde der nacht do wurden gheseen vûreghe wepener in der lucht, unde sloghen sik an deme stride van deme norden in dat osten; dar na vûchten ze in den hemmel[9]; de lucht wart heet al dor unde dore[10]. nicht langhe dar na starf de paves Paschalis[11]; na eme wart ghekoren Johannes, des paves kenseler, unde wart gheheten Gelasius[12]. de paves Gelasius, also etlike willen, so wart he ghekoren sunder vûlbort des keysers Hinrikes[13]; ok wolde he nicht losen den keyser uten banne[14]. des vor de keyser to Rome, unde sette dar enen anderen

3. 'wurten' : 'vurten' L. 6—7. 'achten' korr. aus : 'achtede'. 25. 'dor' korr. aus 'dore'. 'dar na' fehlt. 26. 'ghekoren' fehlt. 27. 'etlike' : 'etliken' L.

1. fulmen ad levam templi ingressum.

2. Jun. 7; Junio mense 7 idus ipsius mensis = Jun. 7.

3. Jul. 1; cal. etiam Julii.

4. Aug. 5; tertio nonas Augusti = Aug. 3.

5. Namurci.

6. um Nov. 30; tertio idus Decembris = Dez. 11.

7. 14. luna.

8. Dez. 20; 13 cal. Januarii = Dez. 20.

9. deinde per totum celum sparse.

10. Zuthat Detmars.

11. Paschalis starb 1118 Jan. 21. Jaffé S. 519.

12. Gelasius II, erwählt 1118 Jan. 24, geweiht Mrz. 10. Jaffé S. 522, 523.

13. imperator, quia electioni non interfuerat. S. W.: mit des keiser Heinrikes willen.

14. Gelasius ne wolde deme keisere nicht gehorsam wesen.

S. W. 247. paves, enen biscop van Hispanien; de wart Gregorius gheheten[1]. des vor de paves Gelasius van Rome mit den kardinalen, unde dede den keyser uppe nye to banne unde sinen paves[2]. by der tid was en grot consilium der papheit to Colne; dar wart de baan ghestedeghet jeghen den key|ser unde den unrechten paves Gregorius[3]. de Gregorius was to 5 Bl. 1 248. Rome, unde den dar wedder. nicht lanch dar na starf de paves Gelasius to Cluniac[4]. in deme sulven clostere wart en andere ghekoren; de wart Kalixtus gheheten[5].

248. In deme jare unses Heren 1120 do toch de keyser van Rome to Dudeschen landen. binnen der tiid do leten de Romer den paves Kalixtum to sik in Rome. ze nemen des keysers paves Gregorium, unde setten ene naket up enen esel; ze toghen ene schentliken dor de stad; de kindere würpen ene mit hore; he wart gheworpen in enen kerkenere; dar blef he; unde den paves Kalixtum untfinghen se in groten eren[6].

V. B. 26, 28. In deme sulven jare begunde sik de ordo der witten heren; de is 15 gheheten Premonstratensis[7]. hir to lande hebbet ze clostere to Rasseborch unde to Havelberghe[8]. den orden stichtete en, de heet Nortbertus. he was erbare nach deme lope der werlde mit heren unde vorsten; he vorleet alle dink umme Got, unde helt en strenghe hillich levent, dar he vele lude bekerde to deme sulven levende, unde wurden geistlik mit eme. 20

S. W. 248. In deme jare Cristi 1121, do noch de paves was in Italia[9], | do Bl. 1 hadden de Düdeschen vorsten enen groten raat, wo ze den keyser Hinrik wollten afwerpen van deme rike. do de keyser dit vornaam, do toch he endeliken in Dudesche land. dar vorhof zik nye unvrede in bernende, in

11. 'des' : 'den' L. 20. 'bekerde' : 'beterde' L.

1. de keiser vor do to Rome unde satte dar enen anderen paves, enen biscop van Hyspania, de wart Gregorius gheheten. Gregor VIII, erwählt 1118 Mrz. 8. Jaffé S. 548.

2. De paves Gelasius vor do van Rome mit den carbenalen unde dede den keiser to banne. 1118 Apr. 7 zu Capua.

3. do wart en concilium to Colne, dar wart de keiser to banne gecundeghet unde sin paves Gregorius. de Gregorius was to Rome unde den darweder. Synode zu Köln 1118 Mai 19.

4. De paves Gelasius starf to Cloniach. 1119 Jan. 29. Jaffé S. 526.

5. In deme silven clostere wart en ander gekoren, de wart Kalixtus gheheten. Calixtus II, erwählt 1119 Febr. 2, geweiht Febr. 9. Jaffé S. 527.

6. De keiser vor do van Rome, de Romere vengen sinen paves unde satten ene naket up enen esel unde toghen ene schentliken dor de stat; de kindere worpen ene alle mit deme hore. he wart vorsant in Caveam, dat is des paveses kerkenere. se ladeden do mit eren to Rome den paves Kalixtum. Calixtus zog 1120 Jun. 3 in Rom ein und nahm 1121 Burdinus in Sutri gefangen.

7. 1120 ordo Premonstratensis incepit.

8. Zusatz Detmars. S. Winter, Die Prämonstratenser des zwölften Jahrhunderts S. 154—83.

9. 'de paves' wohl nur verschrieben für: 'de keyser'.

vordinghende land unde dorpe, ok in kivende unde dotslande[1]. keghen S. W. 249. den keyser weren de biscope, hertoghe Luder van Sassen, greve Herman van Wintzenborch[2] unde vele anderer heren unde stede. do ander vorsten zeghen, dat dat land was al umme vorheret, se dachten uppe vrede. 5 ze beden den keyser to holdene enen hof, dar de landesheren mochten komen to ghaddere. dat schach. to deme hove quemen vrunde unde viande; dar wart alle dink vorzonet to gůden vrede[3].

Hir na helt de paves Kalixtus en grot concilium to Remis; vele 249 prelaten dar quemen. keyser Hinrik hadde dar bi sine boden; de schol- 10 den hebben vorsonet de schelinghe tůsschen den paves unde eme. hir konde men nyn middele tuschen vinden, wente de kaiser wolde nicht overgheven de vorlyunghe der stichte. des wart de keiser in deme rade vorbannen up en nye over al de kerken. hir umme vorhof zik en nye un- 12a. vrede tůsschen | deme keiser unde den vorsten vorebenomet[4]. de heren 250. 15 des landes toghen vor Můnster, unde branden dat in de grunt unde de kerken sancti Pauli[5]. de keiser toch vor Megense; he beleghde de stad, unde brachte ze dar binnen in groten noden[6].

In deme jare unses heren Cristi 1122, do keyser Hinrik helt enen groten hof to Wertzeborch nach begheringhe der vorsten[7], de paves sende

3. 'Wintzenborch': 'Wintzenborck'. 9. 'sine' korr. aus: 'sinen'.

1. De vorsten van Dudescheme lande quamen do tosamene to Werceborch, se worden to rade, wo se den keiser vorstotten, de wile de keiser to Langbarden was. de keiser quam do van Langbarden an Dudesch lant, do wart aver brant unde rof in deme lande. Der Tag zu Würzburg wurde durch Heinrichs Rückkehr nach Deutschland, 1118 im Herbst, vereitelt.

2. De biscop orloghede weder den keiser; de hertoghe Luder unde de greve Herman van Wincenborch de waren och sere weder dene keiser. Diese Nachricht bezieht sich nach Weiland auf das Jahr 1121; s. Anm. 6 u. 7.

3. Do dat lant dat orleghe nicht langer draghen ne mochte, de herren baden den keiser, dat he enen hof maken wolde. To deme silven hove quamen vrunt unde viande; dar worden vorevenet de keiser unde de vorsten. Also wart grot vrede in deme lande. Nach Weiland der Hoftag zu Tribur, 1119 Juni. Vgl. Will S. 259.

4. De paves Kalixtus makede do en concilium to Remis. dar waren des keiseres boden, de scolden vorevenen den paves unde den keiser. des ne mochte nicht gheschen, wante de keiser ne wolde nicht vortien des sattes in den biscopdomen. also wart de keiser in der stunt to banne ghedan. do irhof sich aver allet led. de keiser orlogede sere weder de vorsten unde de vorsten weder en. Konzil zu Rheims 1119 Okt. 20—30.

5. De hertoghe Luder unde greve Herman van Winceborch branden de stat to Munstere unde darto sunte Paules dom —. Nach Scheffer-Boichorst, Ann. Patherbr. S. 195, 1121 Febr. 2.

6. de keiser besat do Megence, de lude leden grote not. Belagerung von Mainz durch Heinrich 1121 Juli. Will S. 261.

7. De vorsten baden den keiser, dat he enen hof to Werceborch dem biscop Albrechte leghede. de keiser sede, he dede gherne der vorsten rat umme de sake de twischen deme pavese unde eme were. In Folge der Vereinbarung bei Mainz fand 1121 Sept. 29 der Tag zu Würzburg statt. Will S. 262.

S. W. 251. dar to twe kardinale; de maneden den keyser, dat he Godes dachte[1]. do se dar nicht künden berichten de sake, do leghde de keyser enen anderen hof to Wormitze; dar quemen de vorsten al in deghedinghen. dar vorleet keiser Hinrik de vorliunghe der biscope unde leet ze, deme he ze tolovede[2]; ok to vorlatende unde to ghevende, so wat he sunte Peters ghude hadde genomen. hir mede ghaf de keiser deme pavese ene hantvestinghe; dat sulve dede de paves deme keyser. aldus wart de keiser loset uten banne[3].

V. B. 26, 44. In deme jare Cristi 1123 do besamelden zik de Sarracenen in deme hilghen lande unde wolden der cristenen land in den daghen besetten, Iherusalem unde ander stede, doet slan odder driven ut deme lande. ze hadden besammelt wol 40 düsent | heiden, dar ze mede de cristenen al umme bestrikkeden. de cristen künden küme drie dusent besamelen; ze weren in groten noden; ze repen an Got, enen troster al der bedroveden, ze vasteden unde bededen jeghen den strid, den ze scholden anghan, beide olden unde kindere mit allen vlite. de dach quaam des strides. in der spissen der cristen was en patriarcha van Iherusalem; he vorde in sinen henden dat banner; dat was dat holt des hilghen cruces[4]. de abbet van Cluniac de was bi eme unde vorde das speer, dat dor de syden Cristi was gheghan. de biscop van Bethlehem de vürde in ener busse de melk unser leven vrouwen. hir ghinghen ze mede an den strid. dar schach dit teken, dat zik opende de hemmel, unde en blixim sloch nedder mangh de Sarracenen. aller kraft würden ze berovet; ze vloghen, unde wurden ghesl aghen in der vlucht seven dusent; ok vordrunken an watere vif düsent. also wurden de cristen gheloset mit der hulpe Godes van den noden der Sarracenen.

V. B. 26, 30. 26, 43. In deme jare Cristi 1124 da starf paves Kalixtus. an sine stede ward gekoren paves Honorius, de andere in deme namen[5].

5—6. 'Peters ghude' korr. aus: 'Peter ghudes'. 10. 'der cristenen land in den daghen' korr. aus: 'de cristenen in den'; lies: 'de cristenen, de in den daghen beseten Iherusalem u. s. w. 25. 'gheloset': 'ghelosen' L.

1. De paves sande do twene cardinale an Dudesch lant, se maneden sere den keiser, dat he godes gedachte. Bischof Lambert von Ostia und die Kardinäle Saxo und Gregor kamen 1122 nach Deutschland.

2. Entstellung.

3. De keiser makede enen hof to Wormece, dar quamen de vorsten alle. dar vortech de keiser Heinrich des sattes an den biscopdomen; he lovede oc weder to latende wat he sente Peteres gudes ghenomen habde. desses gaf he hantveste —. de paves gaf och deme keisere ene hantveste —. also wart de keiser ut deme banne laten. Konkordat von Worms 1122 Sept. 23; vgl. Scheffer-Boichorst S. 195—96.

4. pro vexillo ferens crucem Christi.

5. Kalixtus starb 1124 Dez. 13—14. Honorius II erwählt Dec. 15—16, geweiht Dez. 21. Jaffé S. 548.

S. W. 252. In der sulven tiid hadde keiser Hin|rik menighen kif mit hertoghen Luder van Sassen. de hertoghe was sere wedder den keiser, dorch siner suster willen, Ghertrud markgrefhinnen, de he erflos makede[1]. ok hadde de keiser groten strid jeghen den koning van Brancriken, dorch 5 sines swaghers willen, des koninghes van Engeland, des dochter he hadde. he halp eme, dat he wedder krech Normandien[2].

11. In der tiid do wart in deme lande to Holsten begrepen Falderа, dat stichte, dat sedder Nyenmünster wart gheheten.

12. In deme jare Cristi 1125 sande biscop Albertus van Bre-10 men den ghuden preester Vicilinе to Faldera, dat he dat closter vorstunde. de Vicellinus warf do bi deme edelen Hinrike, der Wende koninghe, dat he moste prediken den Wenden den rechten loven. de herre ene untwidede, unde ghaf eme to Lubeke de kerken vor der borch over deme watere ghelegen up deme berghe, dat he mit anderen sinen 15 broderen dar by eme mochte de veligher wesen vor den Wenden, wanne ze in deme lande hadden prediket.

12d. 13. Nicht langhe dar na, do se des vol|kes vele hadden bekeret unde Lubeke zik wol hadde beteret[3], do starf de edele Hinrik, der Wende koning. twe sone he do leet, Zwentepolke unde Knute; desse broder 20 droghen ene wile ovele over en, bet dat se dat lant deleden to erme unheille.

14. By den tyden quemen over de Ruyanere, unde wunnen de borch unde de stad to Lubeke.

15. Nicht langhe dar na wart to deme ersten slagen Kanut, dar na 25 Zwantepolc, beyde brodere. de Zwantepolc let enen sone; de het Zwineke; de wart ok in korten tiden na des to Ertenеborch dode slaghen.

1. De silve hertoghe (Luder) was sere deme keisere weder dor sine suster, de marchgrevinne Ghertrude van Brunswich, der de keiser ere eghen nam. Die Mutter Lothars, Hedwig von Formbach, vermählte sich nach dem Tode Gebhards von Suplinburg († 1075) mit Dietrich von Oberlothringen; Gertrud, eine Tochter aus dieser Ehe, die Halbschwester Lothars, war vermählt mit Florenz II von Holland. Gertrud von Braunschweig war die Tochter des Markgrafen Ekbert I, durch ihre Tochter zweiter Ehe Richinza die Schwiegermutter Lothars, Vormünderin ihres Sohnes dritter Ehe, des Markgrafen Heinrich des Jüngern. Gertrud von Holland hatte sich 1123 gegen Heinrich empört und wurde 1124 zur Unterwerfung gezwungen. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter Lothar S. 19, 22.

2. De keiser Heinrich vor do orloghen uppe den koning van Branchrike, he halp sineme swaghere, deme koninge van Engelant, dat eme Normandie weder wart. De keiser hadde des koninges dochter, de het Mechtilt. Heinrich war seit 1114 Jan. 7 vermählt mit Mathilde, Tochter Heinrich I von England. Im Bunde mit diesem zog er 1124 gegen Frankreich, kehrte aber in Metz wieder um.

3. S. oben S. 216 zu 1117.

H. 1, 48. also vorghinghen vil drade des koning Hinrikes kindere[1]. eynen bro-
1, 49. dersone he hadde, de het Pribezlav; de underwant sik der lant. do was en Niclotus, de wolde ok de neghheste syn[2]; unde in Denemarken was hertoghe Knût, de arbeide ok umme de lant to besittende[3].

1, 41. 16. † Also was in der tiid storven keyser Hinrik[4]. na eme 5
V. B. 26, 46. † In deme jare unses heren Cristi 1126 do scheghen vele wunderlike telinghe in Hyspanien unde in anderen landen[5], de se[6] weren jeghen den lop der naturen, dar ik hir nicht van schrive; mer dat betekende enen groten val enes weldighen vorsten.

†By der tiid wart keiser Hinrik zek to Ludeke in paschedaghe. he 10 rowede dar bet jeghen pinxsten; do let he zik bringhen to Mastrecht; dar starf he in guder | ruwe. sine koldune wurden dar begraven; mer 81. de licham wart overvoret to Spira, unde dar wart he bestedet[7]. na
H. 1, 41. eme[8] wart ghekoren hertoghe Luder van Sassen, den me Lotarius ok
V. B. 26, 46. het[9]. men seghde in den daghen wunderlike rede, dat keyser Hinrik 15 vorstal sik, unde wart monik to Cluniac in Burgundia[10]; mer dat is loghene; dat was en andere, de was eme ghar lik; van deme segden se, dat were keyser Hinrik.

H. 1, 49. 17. In deme jare, also hertoghe Luder van Sassen quaam an dat rike, do warf hertoghe Knut, dat he eme lenede de lant, dat koning 20

1. Defecitque stirps Heinrici in principatu Sclavorum, mortuis scilicet filiis et filiorum filiis.

2. 1, 49: fratruelem Heinrici Pribizlaum et majorem terre Obotritorum Niclotum duxit (Kanutus) in captivitatem. 1, 25: filiis Godescalci —. Quorum junior Heinricus — senior Butue. Die Linie Heinrichs stirbt aus, die Linie des Butue setzt Pribislaw fort. Der Widerspruch, den darin Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 408 Anm. 61 findet, ist nicht vorhanden. Nach 1, 52 folgen Knud Laward: Pribizlaus atque Niclotus, bipartito principatu, uno scilicet Wagirensium atque Polaborum, altero Obotritorum provinciam gubernante. Nach Boll in Mekl. Jahrb. 13, S. 34 war Niklot ein Sohn des Königs Burislaw von Rügen, Enkel Kruto's.

3. Helmold 1, 48 erzählt von Heinrich: Predixerat hoc idem princeps, nescio quibus oraculis edoctus, stirpem suam quantocius defecturum. Dieses Vorgefühl, bemerkt Jaffé, Lothar S. 107 Anm. 8, scheint die Nachricht des Saxo Gramm. zu bestätigen, Heinrich habe dem Knud Laward die Thronfolge zugesagt. Usinger in Jahrb. f. Schl.-Holst.-Lauenb. 10, S. 242 Anm. 1; Reich das. 10, S. 240—43. Gegen diese Nachricht s. Giesebrecht, Wend. Gesch. 2, S. 208 Anm. 1, gegen Saxos ganzen Bericht Bernhardi S. 394 Anm. 23.

4. Anno — 1126 obiit — Heinricus cesar. Heinrich V starb 1125 Mai 23 zu Utrecht. S. Anm. 8.

5. In Albania — monstrum —. In Brachbanto villa Nerisca — quatuor masculos in uno partu.

6. Zusatz Detmars.

7. Leodii pascha — celebravit. Inde Aquis contendens — ibi aliquot dies remoratus est. Deinde quasi pentecosten celebraturus Ultrajectum venit.

8. Heinrichs Tod zweimal erzählt. S. § 16.

9. et successit in solium regni Liuderus, Saxonum dux. — qui et Lotharius. Er wurde erwählt 1125 Aug. 30 zu Mainz und gekrönt Sept. 13 zu Aachen. Bernhardi S. 43, 51.

10. Cluniaci.

[H. 1, 49.] Hinrik, der Wende koning, vore hadde, sin neve. dar up leet koning Luder den Knute to koninghe wyen [1]. des droghen de Pribeslav unde Niclotus mit eme ovele over en [2].

[1, 49.] 18. By der sulven tiid starf ok de erste greve Alf van Holsten; de leet twene sone, Hartunghe unde den junghen Alve. Hartung vor mit koning Ludere in Behemen; dar blef he dot unde mennich edele man. do behelt de junghe Alf de herscap des vaders allene [3] mit siner moder, vrowen Mechtilde [4].

[1, 49.] 19. Do hertoghe Knut in de lant quam, he was en strenghe richtere, unde dwanc sere Niclotum unde Pribeslaum, de wedder em weren [5]. de Knut beterde do Lubeke, unde he leet wyen de kerken vor der stad [6]. [1, 53.] he buede ok erst in deme lande uppe den hoghen berch en hus, dat seder wart gheheten Segheberghe; dat wart eme aveslēken van den Holsten [7].

[V. B. 26, 47.] In deme jare Cristi 1127 do blogede de erbare lerer Hugo, en canonik to sunte Victore to Parys, de beyde lere unde levendes is merkelik ghewesen in allen landen benomet [8].

[H. 1, 41.] By der sulven tiid in deme jare, do weren de Fransoyser grot wedder den kore des keysers Lotarii oder Luderi; se vorgunden em der ere. se sterkeden hertoghen Conrad, enen broder Frederikes, hertoghen van Svaven, dat he sik scholde setten wedder den keyser. do he des nicht

1. Adiit igitur Lotharium imperatorem, emitque multa pecunia regnum Obotritorum, omnem scilicet potestatem qua preditus fuerat Heinricus. Et posuit imperator coronam in caput ejus, ut esset rex Obotritorum, recepitque eum in hominem. Knud Laward erlangte die Herrschaft über die Obotriten vielleicht im Jahre 1228. Bernhardi S. 396 Anm. 28.

2. Zusatz Detmars.

3. In diebus illis obiit comes Adolfus, habuitque duos filios. Quorum senior Harthungus vir militaris habiturus erat cometiam; at junior filius Adolfus litterarum studiis deditus erat. Contigit — Lotharium cum grandi expeditione ire in Boemiam. Ubi interfecto Harthungo cum multis nobilibus, Adolfus accepit cometiam terre Nordalbingorum. Adolf I starb Nov. 13 eines unbekannten Jahres, vielleicht 1130 (v. Aspern, Beiträge z. ältern Gesch. Holsteins 1, S. 15); die Bestimmung des Presb. Brem. Kap. 14 (M. G. SS. 21, S. 261): circa annum Domini 1131 (Jaffé, Gesch. des Deutsch. Reiches unter Lothar S. 234; Bernhardi S. 408 Anm. 63) hat keinen Werth.

4. Zusatz Detmars. Der Name der Gemahlin Adolf I ist nicht bekannt; Mechthild war die Gemahlin Adolf II.

5. fratruelem — u. s. w. (S. 222 Anm. 2) — captivitatem posuitque eos Sleswich in custodiam.

6. Veniens ergo Lubeke, dedicari fecit ecclesiam.

7. 1, 49: occupavit montem qui antiquitus Alberch dicitur, imposuitque illic mansiunculas, intendens ibidem communire castellum. 1, 53: Kanutus — olim eundem montem occupaverat, sed miles illic positus immisso noctu latrone captus est, dolo senioris Adolfi, metuentis se a Kanuto, si forte invalesceret, facile posse premi.

8. Ueber Hugo von St. Viktor s. unten zu 1140.

H. 1, 41. kunde vortbringhen, do vorsonede he sik mit deme keyser, unde wart sin beste vrunt[1].

S. W. 269. Er de zone togink, do vorlos de keyser alto vele volkes in Beemen, dar he stridde, unde in Svaven; tome lesten quam he boven, unde wan de stad to Spira[2].

V. B. 27, 1. In deme sulven jare weren twe stride in deme hilghen lande over meer der cristen mit den Sarracenen. in deme ersten stride verloren de heyden twe dusent volkes | unde vif hundert, de cristen nicht mer den viftich personen[3]. in deme anderen stride, alleneghen der cristen vele wart ghewundet unde ghesteken, doch mit der bescherminghe Godes zo behulden ze den zeghe.

27, 1. In deme sulven jare do wart greve Karolus van Vlanderen vormordet to Brughe in der kerken santi Domiciani[4] vorretliken, de wile dat he was an sinen bede. Got gaf wrake over de vorreder, dat ze boses dodes storven, in vůre, in water, etlike gekoppet, etlike ghehenghet; in guden dode sturven dar nicht vele[5].

M. P. In deme jare unses heren Cristi 1128 dò wart confirmeret unde ghestedeghet der templerer orde van deme paves Honorius, de vore was ghestichtet to Jerusalem bi deme temple[6].

V. B. 27, 2. In deme sulven jare do schach grot wrake in Ytalien in ener stad, de heet Suesso[7]. dat wilde vůr quam an de lude unde vorterede dat vlesch binnen der hůt bet up den knoken, vortmer inwendig lunghen unde leveren, bet an den dót. dit was wunder, dat de lůde mer volden der kulde, wen der hette. hir was nyen arstedye enjeghen, mer to gande in de kerken unser vrouwen, de dar was in der stad. sò we dar

1. Indignati autem Francigene, virum Saxonem elevatum in regnum, conati sunt alium suscitare regem, Conradum videlicet, consobrinum Heinrici cesaris. Prevaluit autem pars, que fuit cum Liudero —. — Conradus — factusque est ex hoste amicissimus. Konrad wurde 1127 Dez. 18, wahrscheinlich zu Nürnberg, zum Gegenkönig erhoben und unterwarf sich Lothar 1135 um Sept. 29 zu Mühlhausen. Bernhardi S. 139, 578.

2. De koning Luder vor do to Behem, dar vorlos he manighen bederven man. darna vor he to Swaven uppe den hertoghen Vrederike unde sinen broder Conrade. Darna ghewan he de stat to Spire. Lothar wurde 1126 Febr. 18 bei Kulm von Sobeslaw von Böhmen geschlagen, belagerte 1127 vergeblich Nürnberg und gewann Speier 1130 Jan. 3. Bernhardi S. 75, 126, 246.

3. de christianis solummodo 15.

4. in ecclesia sancti Donatiani martyris.

5. Karl der Gute, Sohn König Knuts des Heiligen von Dänemark, ward ermordet 1127 Mrz. 2 zu Brügge in der Kirche St. Donatian. Bernhardi S. 133.

6. B. G.: Anno Domini 1128 tempore Honorii pape et Stephani patriarche Jerosolimitani ordo militie templi incepit in Jerusalem. Die Bestätigung erfolgte 1128 Jan. 3 auf der Synode zu Troyes. Wilken 2, S. 557. S. oben S. 201 Anm. 4.

7. V. B.: in civitate Suessorum.

in quam, | de wart toreke van der plaghe; so we ander arstedye sochte oder bote, de brande an deme wilden vůre in overtredender hette unde vorkorte sin levent. (V. B. 27, 2.)

By der sulven tiid was en ander plage; de manne hadden langh hår, also de wif; dar quam dat wilde vůr in dat har der manne unde vorbrandet bet uppe de swarden. also vorgingh de bose sede van den langhen haren[1]. (S. W. 269.)

In deme jare Cristi 1129 do starf paves Honorius[2]. na eme wart ghekoren paves Innocencius, de andere in deme namen; de regnerde 13 jar unde achte maant dar boven[3]. en deel der cardinale koren jeghenpaves enen, de was gheheten Petrus Lowe; de wart van en gheheten Anacletus. he was erenghirich[4]; he berovede de godeshůse to Rome der ghuldenen clenade unde der sulverne apparat, also kelke, monstrancien, cimboria unde wat he mochte nemen[5]; he vorghaf rive prelaten unde vorsten, up dat he wurde sterket an sime dele. do de paves Innocencius dit sach, de untwek van Rome unde vor in Vrancriken to Orlens. dar enfinck ene de keyser Lodewich leflike unde vorheghede en wedder sine weddersaten. | under des was de hilghe abbet Bernardus in Burgundia an eme closter; de undervingh dit mit deghe- (M. P. V. B. 27, 6.)

4. 'By': 'Iy' L, I roth.

1. In den silven tiden hadden de man lang har alse de wif; do barn ettelikem manne dat har uppe deme hovede van deme wilden viure; also toginch de bose sede van deme langen hare.

2. Honorius II starb 1130 in der Nacht vom 13.—14. Februar. Bernhardi S. 294 Anm. 59.

3. M. P.: Innocencius II — sedit annis 13 mensibus 7 diebus 8. B. G.: Innocentius II — cepit — 1130 —. sedit a. 13 m. 7 d. 8. V. B. 27, 5: Post Honorium sedit — Innocentius secundus papa 69 annis 14.

4. M. P.: Petrus Petri Leonis filius cardinalis a paucioribus electus et Anacletus dictus. B. G.: Hic prius dictus est Gregorius — qui a majori parte cardinalium, et Petrus Leonis a minori ad papatum dispariter eliguntur; Gregoriusque Innocentii, Petrus Leonis Anacleti nomine alterantur. V. B.: Petrus — Leonis ad hunc honoris apicem ambiens, a suis fautoribus precio corruptis nominatus est Anacletus. Innocenz II, vorher Kardinaldiakon Gregor von San Angelo, und Anaklet, vorher Petrus, Kardinalpresbyter S. Calixti, gewöhnlich Petrus Leonis genannt, wurden erwählt Febr. 14 und geweiht Febr. 23. Bernhardi S. 297, 300, 308.

5. M. P.: manu armata ecclesiam beati Petri adiit et per violenciam habita aureum crucifixum pendentesque coronas cum toto thesauro auri et argenti ac lapidibus preciosis spoliavit. Cyborium quoque, quod sanctus Leo papa construxerat, destruxit. Hoc idem — aliis Urbis ecclesiis fecit. B. G.: apud s. Petrum — commorante, ipsam ecclesiam cum manu armata et per violentiam habuit — u. s. w. — expoliavit. Hoc idem — aliis Urbis ecclesiis fecit. V. B.: donaria regum in ornamentis ecclesie ab ipsis evulsit altaribus, et cum calices frangere et crucifixos aureos membratim dividere ipsi prophani christiani erubescerent vel timerent, quesiti sunt judei, qui vasa sacra et imagines Deo dicatas audacter comminuerent.

binghen, unde schikkede dar to vrede, dat ze beide wol wurden voreneghet. mer paves Innocencius de blef in deme stole to Rome alleneghen paves, also he was ghekoren [1]. ok wolde keyser Luder oder Lotarius dat zo hebben; jo helt he enen groten raat mit 16 biscopen in der stad to Wirtzeborch; dar wart dat untscheyden, dat paves Innocencius scholde bliven bi deme kore [2].

20. In deme jare Cristi 1130 do wart in Denemarken binnen guden truwen morbet de gute Knut, unde is seder irhaven [3]. sint ginc deme rike in Denemarken manich jar vele kumers over van orloghe. we van des Knutes dogheden mer weten wille, de lese passionalem.

21. Do he dot blef, do beleden Niclotus unde Pribezlaus de lant. Niclotus behelt terram Obottritorum, dat nu het Mekelenborch unde Wentlant. Pribezlav behelt Wagyram [4]; dar to hort Lubeke, Odeslo, Segheberghe, unde vort dat Swentiner velt bet an de Eydere, unde alle de lant Luttekenborch, Oldenborch, Plone, unde wat dar binnen leghen is | van deme have bet to der Travene, unde bi der Travene vort up [5]. do se de land wunnen, do wart aver mene roven unde stelen, unde de rechte love crank in den landen [6].

In deme jare unses heren Cristi 1131 do scholde Philippus, koninghes Lodewighes sone van Vrancriken, riden dor de stad to Paris; des quaam en grot swin unde leep under dat perd; dar oversnavede dat perd, unde vil nedder mit deme junghen koninghe; van deme valle blef he doet. de paves Innocencius helt hir umme en consilium; he salvede

1. M. P.: Cum quo thesauro postquam pene omnes Romanos corrupisset, Innocencius — transivit in Galliam et a rege Francorum honorifice receptus. B. G. ebenso. V. B.: Convocato interea apud Stampas concilio, sanctus Bernardus Innocentium suscipi persuasit. Petro igitur — apud sanctum Petrum commorante, Innocentius Romam egressus in Gallias proficiscitur, et — in papam confirmatur, et Petrus — anathematizatur. Igitur Innocentius Aurelianis honorifice a Ludovico rege Francorum susceptus est. Innocenz verließ Rom Ende Mai oder Anfang Juni, kam nach Cluny Okt. 24 und hielt Nov. 18 eine Synode zu Clermont. Die Anerkennung der französischen Geistlichkeit gewann ihm Bernhard von Clairvaux im Konzil zu Etampes. Bernhardi S. 317, 326—30. 1131 im Januar traf er mit Ludwig in Fleury zusammen; beide begaben sich nach Orleans und von dort nach Chartres, wo Jan. 13 eine Zusammenkunft mit Heinrich von England stattfand. Das. S. 351.

2. De koning Luder sammede do en grot concilium to Werceborch van 16 biscopen; — dar wart ghescheden de strit twischen den pavesen, also wart ghestedeghet Innocencius de paves. Das Konzil zu Würzburg fand statt 1130 im Oktober. Das. S. 341 Anm. 10.

3. translatus est Ringstet.

4. Postquam — mortuus est Kanutus —, successerunt in locum ejus Pribizlaus atque Niclotus, bipartito principatu, uno scilicet Wagirensium atque Polaborum, altero Obotritorum provinciam gubernante.

5. Vgl. Lappenberg in Falcks Staatsbürgerl. Magazin 9, S. 29—54.

6. Fueruntque hii duo truculente bestie, cristianis valde infesti.

sinen broder Lodewicum to koninghe in Vrancriken, bi der tiid dat de vader levede [1].

In deme sulven jare was de cristenheyt wohl voreneghet in geistliker walt unde werliker walt. grot vrede was tusschen paves unde keyser. alle geistlike achte beterden sik hoghe, sunderliken in Vrancriken de orden, de nye stichtet weren, alse Premonstratenses, de witten heren, Sistercienses, de grawen veltmonike, unde de templerer.

In deme jare unses heren Cristi 1132 do besammelde de keyser, de dar heet Luderus, Lotarius odder Liutherius, en grot | volk van biscopen, vorsten unde heren, unde brachten paves Innocencius to Rome mit macht jeghen den Petrum Leonis, de do hadde sik gheveestet stark binnen den münster sunte Peters. he sette paves Innocencius to Lateran up den stool siner ere, unde vordref den anderen paves van sime stole unde van allen eren [2].

In deme sulven jare was so düre tyd in Ytalien, dat by Rome in den landen stürven vele lude van hüngher [3].

In deme jare Cristi 1133 da quam de paves Innocencius to Dudesschen lande, unde helt en consilium to Lubeke, dar 36 biscope weren jeghenwardich; ok was dar de keiser mit siner vrouwen. dar wart de biscop van Halverstad wedder ghewiset an dat stichte, de vore was des grades berovet van paves Honorio umme symonien. in deme sulven concilio wolde de kaiser wedder winnen de vorliunghe der biscopdome; he wolde nicht volghen der handvestinghe keyser Hinrikes; des en kunde he nicht vulbringhen [4].

1. Philipp starb 1131 Okt. 13; Ludwig VII wurde gekrönt Okt. 25 auf dem Konzil zu Rheims. Bernhardi S. 384.

2. Lothar brach auf von Augsburg 1132 Aug. 15, vereinigte sich mit Innocenz um Nov. 19 zu Piacenza, und kam nach Rom 1133 Apr. 30; er wohnte auf dem Aventin, Innocenz im Lateran; da die Peterskirche im Besitz Anaklets war, so mußte die Kaiserkrönung Jun. 4 im Lateran vollzogen werden. Bernhardi S. 436, 449, 469, 475.

3. Hujus (Lotharii) tempore fames valida fuit et fere totam Ytaliam invasit.

4. De paves quam do to Dudescheme lande unde makede en concilium to Lubeke, dar waren 36 biscope; dar was de koning Luder unde de koninginne. Do wart de biscop Otte van Halverstat weder ghesat, de was vorstot van deme pavese Honorio umme symonie. De koning Luder wolde in deme silven concilio den sat van den biscopdomen weder winnen, he ne wolde nicht volghen der hantveste des keiser Heinrikes; des ne mochte he nicht volbringen. Der Reichstag zu Lüttich fand 1131 statt. Innocenz kam dorthin Mrz. 22 und hielt eine Synode, in der Otto von Halberstadt restituirt wurde. Bernhardi S. 353, 363. Ueber Lothars Verlangen nach Aufhebung des Wormser Konkordats s. das. S. 358—60.

S. W. 272. In der sulven tyd do wart upghehaven sunte Godehart to Hildensym [1].

M. P. By den sul|ven tyden wolden de Romere vornyet hebben den raat unde de se na koren [2] to Rome jeghen willen des paves; mer ze brachten nicht vort [3].

22. In deme jare Cristi 1134 do voren de Wende uppe Selande, unde vorhereden Rotschilde unde dat lant al umme.

H. 1, 50. A. S. 23. Do hadde de paves Innocencius keiser Luder wyet to Rome; de quam do mit groter macht to Sleswic weder den koning Magnus, de sines vedderen sone Knute hadde mordet; dar wart de strit mit deghedinghen undervanghen, unde koning Magnus ghaf deme keisere groten schat [4].

24. Dar na leghede de keiser enen hof to Halverstad. dar quemen vele vorsten unde heren; dar quam ok de sulve koning Magnus van Denemarken, unde untfing sin rike van deme keysere.

S. W. 272. By der sulven tyd do was biscop Nortberch to Meydeborch; de stichtede dar dat closter unser leven vrowen, unde sette dar yn de heren, de Premonstratenses syn gheheten, unde sette en to levende nach der regulen sunte Augustini [5].

H. 1, 53. 25. In deme jare 1135 do quam de keiser to Zegheberghe, | unde

1. Do wart upghehaven sente Godehart to Hildensem. Godehard ward 1131 Okt. 18 im Konzil zu Rheims für heilig erklärt; seine Elevation erfolgte 1132 Mai 4 zu Hildesheim. Das. S. 364, 430.

2. Entstellung von 'senatoren'.

3. Eo etiam tempore Romani contra voluntatem Innocencii pape senatum renovare conaturi sunt. Diese Erneuerung des Senats gehört in das Jahr 1143. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter Conrad dem Dritten S. 94.

4. Audito enim sinistro hoc nuncio Lotharius imperator cum conjuge sua Rikenza non modice contristati sunt. — Venitque cum gravi exercitu prope civitatem Sleswich, — ulturus mortem funestam optimi viri Kanuti. — Magnus — territus virtute Teutonici militis, apud cesarem immenso auro et hominio impunitatem indemptus est. A.S.: Anno Domini 1133 Luderus imperiali benedictione sublimatur cum uxore sua Rikenza ab Innocentio papa. — Quo audito Lotharius imperator uxorque ejus Rikenza contristati sunt, venitque cum gravi exercitu prope civitatem Sleswich — ulturus mortem Kanuti. Territi igitur reges, pater et filius venerunt suppliciter ad presentiam imperatoris. Datoque sibi immenso auro, justiciam faciendam de interfectione Kanuti promittunt. Im Jahre 1133 hat aber kein Zug nach Dänemark stattgefunden (Scheffer-Boichorst, Ann. Patherbrunn. S. 196—97); die hier erzählten Ereignisse gehören in das Jahr 1131. Bernhardi S. 404—408.

5. In den tiden was de biscop Northbrecht to Megdeborch, de stichte dat closter to sente Marien unde beterde och dat levent sente Augustines na deme orden van Premonstrei. Norbert, Stifter des Ordens von Prémontré (1119), den Honorius II 1126 Febr. 16 bestätigt hatte, 1126 Jul. 25 zum Erzbischof von Magdeburg konsekrirt, starb 1134 Juni 6. Das U. L. Frauen-Stift wurde 1129 von ihm mit Prämonstratensern besetzt; gestiftet war es schon 1015 Dec. 13. Bernhardi S. 96, 89 Anm. 19, 101, 547; Städtechroniken 7, S. 92 Anm. 1.

stichtete dar dat keiserike godeshus, unde leet dar uppe den berch büwen H. 1, 53.
ene acbare borch, de vore was begrepen van hertoghen Knůte, de mor-
det wart[1]. de keiser leet dar vor eme komen Pribeslaum, unde bot
eme hartliken, dat he scholde vredeliken unde cristeliken leven unde
5 vreden de kerken Segheberghe unde Lubeke unde andere kerken in sime
lande[2].

26. In der tyd ghaf de keiser sineme svaghere, hertoghen Hinrike 1, 54.
van Beyeren, dat hertochdom to Sassen[3], unde vorede ene over berch
mit eme in Ytalien, unde wart erliken to Rome untfangen[4]. he wan
10 vele stede unde land, de sik hadden dan van deme rike[5].

Ok vor he wedder to Lumbarde, unde orloghede up den koning S. W. 273.
van Pullen[6], de dar was wedder paves Innocencius unde stunt mit M. P.
Petrus Leonis[7]. deme wan he af dat rike Cecilien, dat he mit walt
hadde underbroken[8]; ok wan he eme af dat land to Pullen bet an Bare; S. W. 273.
15 he wan ok de sulven stad, unde was dar ynne mit den paves Innocencius
in pinxsten an groten eren. do de sulve paves an deme hilghen daghe
to pinxsten de missen sang, al de da weren, de seghen van deme hem-
Bl. 15b. mele komen ene kronen, unde | dar bovene ene witte důven, unde dar
undere rôc ut eneme wirocvate unde twe schone kersen. wat dit be-
20 dudede, dat en wiste nyen man, it en bedudede, dat paves unde

19. 'eneme' korr. aus: 'enen'.

1. S. 223 Anm. 7. Perfectum est igitur castrum — vocatumque Sigeberg. Die Zeit dieser Erbauung durch Lothar ist ungewiß; Bernardi S. 405 Anm. 57 entscheidet sich für 1131.

2. precipiens Pribizlavo —, ut memorati sacerdotis (Vicelini) vel qui vicem ejus egissent, plenam gereret diligentiam, proposuitque, ut ipse protestatus est, omnem Sclavorum gentem divine religioni subigere.

3. imperator — dedit ducatum Saxonie Heinrico genero suo, duci Bawarie. Heinrich der Stolze hatte sich 1127 Mai 29 auf dem Gunzenlee bei Kissing mit Gertrud, dem einzigen Kinde Lothars, vermählt. Bernhardi S. 124. Die viel besprochene Nachricht Helmolds bezieht Bernhardi S. 604 Anm. 34 auf eine Eventualbelehnung auf dem Reichstage zu Würzburg 1136 Aug. 15.

4. quem etiam secum assumens paravit secundam profectionem in Italiam. — Roma cum Italia potitus est. Lothar hat aber Rom gar nicht berührt.

5. Zusatz Detmars.

6. Roger von Sicilien hatte, als Wilhelm von Apulien 1127 Juli 26 gestorben war, das erledigte Herzogthum in Anspruch genommen und Honorius gezwungen, ihm 1128 Aug. 22 die Belehnung zu ertheilen. Von Anaklet war er 1130 Sept. 27 zum König von Sicilien erhoben worden. Bernhardi S. 274, 280, 332.

7. M. P.: ambo simul intraverunt Apuliam, et fugato Rogerio Syculo, qui domno pape rebellis erat. B. G.: ambo simul Apuliam intraverunt contra Rotgerium comitem, regemque Sicilie, qui Innocentio pape rebellis et contrarius erat et Petro Leonis favebat; ipsumque Rotgerium de Apulia fugaverunt, fugatoque Rotgerio Siculo u. s. w.

8. contra Rogerium comitem, qui se contra papam erexerat et regnum Sycilie occupaverat.

S. W. 273. keyser wol over en drughen[1]. dar na vor de keyser to Kalabrien, unde wan des landes en grot deel[2].

V. B. 27, 14. In deme jare Cristi 1136 do was in Vrancriken zo grot dorricheit, dat nemant, de do levede, habde des ghelikes vornomen, alſo dat zode unde borne, ok vele vlote unde beke vordorreden, alſo dat dat water 5 was důre[3].

S. W. 273. 27. In deme neghesten jare dar na, dat is in deme jare Cristi 1137, do de keiser Luder, Lotarius odder Liuterius habde vele ere erworven, unde to lesten quam wedder to Dudeschen landen, do wart he seek up deme weghe, unde starf bi Norenberghe, unde wart bi Lůtteren 10 begraven[4].

V. B. 27, 16. By der sulven tyd was Enghelant in groten noden; de vorsten des rikes streden mangh zik, unde sloghen sik underlanghes dőt mit eren volk; dar mede plaghede ze Got mit hunghere, dat dure tyd was over al dat rike[5]. 15

S. W. 290. 273. 28. In deme jare Cristi 1138 | do quam in dat rike Conrad, hertoghen Frederikes broder van Swaven, unde was dar an verteyn jar[6]. Bl. do vordarf tohant de gůde vrede, de bi keiser Luders tyden was[7].
H. 1, 54. marcgreve Albrecht begunde orloghen mit hertoghen Hinrike van Beye-

1. Darna vor he weder to Langbarden unde orloghede uppe den koning Rothgere van Pulle; he gewan eme och dat lant af wante an Bare, he wan oc de silven stat unde was darinne mit groten eren ene pinkesten mit deme pavese Innocencio. Do de silve paves an deme hilligheu daghe to pinkesten missen sang, alle de dar waren saghen van deme hemele enen cronen comen unde darboven ene witte duven unde darundene roch unde en wirochvat unde twe schone kersen. Wat dit bedudede, dat ne wiste nemen, it ne dudede dat de paves unde de keiser so wol overen droghen. Zu diesem Ereigniß 1137 Pfingsten (Mai 30) zu Bari vgl. Bernhardi S. 709 Anm. 3.

2. Darna do vor de keiser to Calabre unde wan des landes en del. Salerno ergab sich 1137 Aug. 9, nachdem am Tage vorher Lothar bei dem Belagerungsheer eingetroffen war. Aug. 28 oder 29 wurde Rainulf von Alife von Kaiser und Papst gemeinsam mit Apulien belehnt. Bernhardi S. 742, 747.

3. V. B. zu 1137: ita ut fontes et putei, quidam etiam fluvii siccarentur.

4. Do de keiser Luder des rikes dinch wol ghescapen hadde to Pulle unde to Langbarden, he vor weder to Dudescheme lande unde wart uppe deme weghe sek unde starf bi Nurenberghe. He wart och to Luttere begraven. Er starb 1137 Dez. 4 im Dorfe Breitenwang in Tirol und wurde Dez. 31 in dem von ihm gestifteten Kloster Lutter beigesetzt. Bernhardi S. 786, 788.

5. V. B. zu 1140: Anglia fame et gladio atteritur, principibus illius terre inter se discordantibus.

6. S. W. 290: In deme 1138. jare — Conrad von Swaven quam an dat rike, — unde was daran 14 jar. 273: Conrade, des hertoghen Frederikes broder. Konrad III wurde 1138 Mrz. 7 zu Lützel-Koblenz erwählt und Mrz. 13 zu Aachen gekrönt. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter Conrad dem Dritten S. 5—6.

7. S. W. 273: Bi sinen (Ludere) tiden was gut vrede.

ren umme dat hertochdom to Sassen[1], dat eme keyser Luder hadde lenet[2]. [II, 1, 54.] de koning Conrad halp deme marcgreven, unde lenede eme dat hertochdom[3]. de marcgreve lenede do vort de gravescap to Holsten eneme greven Hinrike van Badwide. do wech greve Alf ute deme lande[4].

29. Do Pribezlav sach de heren orloghen, he besammelde zik to [1, 55.] Lubeke, unde toch mit vele volkes to Segheberghe; dar brande he de vorborch unde dat nye closter, unde vorherede dat lant[5]. tohant dar na

30. In deme sulven jare do quam Race, van Criten slechte, mit [1, 55.] den Ruyanen in de Travene, unde vorstorede Lubeke de borch unde de stad al deghere, unde vorherede vort al umme Pribezlawen lant, sines viandes[6]. dar na in deme wintere vorherede ok greve Hinrik van [1, 56.] Badwide mit hůlpe der Holsten des silven Pribeslawen lant[7], unde in [Bl. 154.] | deme somere dar na wůnnen de Holsten af deme greven dat hus to Plone, unde slogen doet Pribezlawen man, de dar uppe weren[8].

31. In deme jare 1139 do starf de leowe, hertoghe Hinrik van [1, 56.] Beyeren unde van Sassen; enen sone jung he let, Hinrike den jůnghen lowen[9]. do wolde marcgreve Albert sitten en botdinc to den bolen; [S. W. 291.] dat wart eme weret mit hulpe der koninghinnen Rikeszen[10]. de koning

14. 'deme greven' korr. aus: 'den greven' L.

1. Statim — orte sunt seditiones inter Heinricum, regis generum, et Adelbertum marchionem, contendentium propter ducatum Saxonie. Jaffé S. 1, 2; v. Heinemann, Albrecht der Bär S. 114—16.

2. Zusatz Detmars; s. oben S. 229 Anm. 3.

3. Conradus autem rex — Adalbertum in ducatu firmare nisus est.' 1138 zu Würzburg. Jaffé S. 16; v. Heinemann S. 120.

4. Quamobrem comes Adolfus provincia pulsus est. — Cometiam ejus, urbes et servitia Heinricus de Badwide beneficio Adalberti assecutus est. Jaffé S. 18; v. Heinemann S. 123.

5. suburbium Sigeberch — penitus demolitus est. Ibi oratorium et monasterii recens structura igne consumpta sunt. Giesebrecht 3, S. 9; Jaffé S. 18; v. Heinemann S. 123.

6. Non multo post venit quidam Race de semine Crutonis cum classica manu — Lubeke. — Race cum suis castrum et circumjacentia demoliti sunt. Über diese Zerstörung Alt-Lübecks 1138 s. Deecke, Grundlinien S. 1; Giesebrecht 3, S. 9; Jaffé S. 19.

7. Heinricus — congregato — de Holtsatis et Sturmariis exercitu, hiemali tempore intravit Sclaviam. Giesebrecht S. 10; Jaffé S. 19 Anm. 7.

8. Proxima estate Holtsati — etiam sine comite castrum Plunen adierunt, — Sclavis qui inibi erant occisioni traditis. Statt: af deme greven sollte es also heißen: ane den greven. Giesebrecht 3, S. 10.

9. dux rediit in Saxoniam et post non multos dies mortuus est. Obtinuitque filius ejus Heinricus Leo ducatum Saxonie, puer adhuc infantulus. Heinrich der Stolze starb 1139 Okt. 20. Jaffé S. 28.

10. Do wolde de marchgreve Albrecht varen to den bolen, unde wolde dar botting sitten; dat wart eme gheweret manlike van der koninginnen Richencen helpe unde des wenighen hertoghen Henrikes. Ueber den Ausdruck: 'to den bolen' s. Jaffé S. 31 Anm. 6; Weiland, Das sächs. Herzogthum S. 83 Anm. 1; Dehio, Gesch. d. Erzbistums 2, Anm. S. 11.

S. W. 291. Conrad ghaf do syneme brodere, hertoghen Hinrike van Osterrike, der silven koninghinnen Rikessen dochter, Ghertrude; dat was des jungher hertoghen Hinrikes moder. dar af worden de Sassen deme koninghe ghudes willen. do sach de marcgreve, dat he deme junghen hertoghen nicht wedder kunde stan; des let he van deme hertochdome to Sassen, 5
H. 1, 56. unde hertoghe Hinrik blef dar by[1]. de hertoghe was greven Alve gůt, de moder was eme bose; se verlenet dat Wagreland greven Hinrike van Badwide[2], des slechtes van Orlemůnde, dat nů heet van Zwarteborch[3]. dar na, do hertoghen Hinrikes moder ute deme lande to Sassen ereme manne to Osterrike bracht wart, do sach de greve Hin|rik, dat he nicht 10 21. bliven ne mochte in Holstenlande. erer vrunde se do beyde noten, dat se de hertoghen likenden, also dat greve Alf solde beholden Stormeren unde Holstenland, de greve Alf to lene untfeng van hertoghen Ludere, er den he keiser wart; dar to scholde he hebben, wat he van den heydenen in Wagyra kunde winnen; unde greve Hinrik scholde hebben Raceborch unde dat lant Polaborum[4], dat nů is en hertochdom in norden der 15
1, 57, 56. Elve[5]. do leet greve Alf weder bouwen Segheberghe, dat greve Hinrik brande, do he wec ute deme lande; he leghde dar umme ene vaste můren[6]. he sande ok do in Vlanderen, in Holsten, in Selande unde in andere lant na volke, dar he mede besatte de vorwosteden lande[7]. 20

1. De koning Conrat gaf do des hertoghen Heinrikes wedewen des koning Luderes dochter, sinem broder Heinrike, dem marchgreven van Osterrike. Darmede gewan de koning der Sassen guden willen. Do vortech oc marchgreve Albrecht des hertochdomes to Sassen. Richenza starb 1141 Jun. 10. 1142 im Mai zu Frankfurt wurde Heinrich der Löwe mit Sachsen belehnt und vermählte sich seine Mutter Gertrud mit Markgraf Heinrich Jasomirgott von Oesterreich. Jaffé S. 41, 44; v. Heinemann S. 139; Weiland S. 81.

2. Tunc domna Ghertrudis — dedit Henrico de Badewid Wagirensium provinciam —, volens suscitare pressuras Adolfo comiti, eo quod non diligeret eum. Das geschah nach Helmold gleich nach dem Tode Heinrichs des Stolzen. Vgl. Giesebrecht 3, S. 5; Jaffé S. 53; v. Heinemann S. 123.

3. Zusatz Detmars. Badewide ist der Ort Bode in Hannover bei Ebstorf; v. Hammerstein in Zeitschrift für Niedersachsen 1853, S. 233—39; 1855, S. 355—62. Stammvater der 1467 ausgestorbenen Grafen von Orlamünde war Hermann, Sohn Albrechts des Bären.

4. Postquam autem eadem domna nupsit principi Hinrico — et alienata est a negotiis ducatus, accessit Adolfus comes ad ducem puerum et consiliarios ejus —. Dissensiones igitur — taliter compacate sunt, ut Adolfus Sigeberch et omni Wagirorum terra potiretur, Heinricus in compensationem acciperet Racesburg et terram Polaborum. Siehe v. Kobbe, Gesch. des Herz. Lauenburg 1, S. 126—27; Giesebrecht 3, S. 10—11; Jaffé S. 53.

5. Zusatz Detmars.

6. 1, 57: Adolfus cepit reedificare castrum Sigeberch, cinxitque illud muro. 1, 56: Videns Heinricus de Badewid, quia subistere non posset, succendit castrum Sigeberg. Die Verbrennung Segebergs gehört zu 1139, der Aufbau zu 1142. Giesebrecht 3, S. 6, 11; Jaffé S. 23, 53.

7. in omnes regiones, Flandriam scilicet et Hollandiam, Trajectum, Westphaliam, Fresiam. Giesebrecht 3, S. 11, 12; Jaffé S. 53—55.

32. By der tyd quam de sulve greve Alf to der stede, de in Wendeschen Bucu was gheheten, dar Crito hir bevoren hatte bowet ene borch. he sach den wal dar noch lighen woste tusschen der Travene unde der Wokenitze, unde en vast werder tusschen den wateren twen[1], wol gheleghen to ener vasten stad dar to begripende; unde umme dat Lubeke do nilken was vorsturet, unde Pribezlav van der jheghene weken was, do | underwan sik de greve der guden stede unde begrep dar ene nye stad, de nomede he na der olden stad Lubeke[2]. dar an deden sik de coplude dor de ghuden havene willen, unde wart in corter wile planket unde vestet unde sere beteret[3]. (H. 1, 57.)

In deme jare Cristi 1140 da starf de erbare lerer Hugo van sunte Victore bi Paris an eme gůden bildaftighen levende[4]. bi der sulven tyd do upclarede dat gůde ruchte des hochliken lerers Richardi ut deme sulven collegio, de ok veler stolter boke heft gemaket van Gode[5], de namkundich sin mangh den lereren der hilghen kerken. (V. B. 27, 18. 27, 58.)

In deme sulven jare do starf to Rome en minsche, de heet Johannes van der langhen tyd; dar van seghde men, dat he were twe hundert unde 41 jar olt, wente he levede in den dagen Karoli des keysers, unde was sin wepener ghewesen[6]. (27, 16.)

In deme jare Cristi 1141 do weren vele groter lerer in der cristenheit, sunderliken in Vrancriken, alse sunte Bernhardus unde Richardus, de nicht allene mit worden lerden de lůde, mer ok an scrift unde an boken, de se makeden[7]. (27, 16, 58.)

By der tyd was to Rome en grot | predeker; de heet meyster Arent. de predekede so hoghe jeghen gůd unde rikedom der werlde, dat vele riker Romer vorleten ere gůd unde bleven arme. dit wart meyster Arende nicht to gůde; he ward dar umme vormordet, unde wart zo van eme confessor ghemaket en merteler[8]. (M. P.)

15. 'lereren' : 'lererer' L.

1. S. oben S. 7 Anm. 3.

2. Videns igitur — competentiam loci portumque nobilem, cepit illic edificare civitatem, vocavitque eam Lubeke, eo quod non longe abesset a veteri portu et civitate. Diese Erbauung der jetzigen Stadt Lübeck gehört in das Jahr 1143. Deecke, Grundlinien S. 2—3; Giesebrecht 3, S. 11—12.

3. Zusatz Detmars; vgl. § 8.

4. Hugo von St. Viktor trat 1115 in das dortige Augustinerkloster ein und starb als Lehrer der Klosterschule 1141 Febr. 11.

5. V. B. und M. P. ohne Jahreszahl; B. G. zu 1140. Richard von St. Viktor, Schüler Hugos, Prior des Klosters 1162, gestorben 1173.

6. V. B. zu 1139: Joannes de temporibus — annis 341 vixerat.

7. V. B. zu 1139 nennt statt Richards Hugo von St. Viktor.

8. Hujus (Conradi II) tempore quidam magister Arnaldus nomine predicavit in urbe Rome, reprehendens divicias et superfluitates. Per cujus dicta multi magnates Romanorum se-

V. B. 27, 83. In deme jare Criſti 1142 do hadde koning Lodewich van Vrancrike beleghet ene ſtad, de heet Vitriac, de tohorde deme greven Theobaldus, de ſin viant was. alſo he dat vůr ſchoot in de ſtad, dar vorbrande en kerke, unde dar binnen vorbranden duſent unde veer hůndert volkes [1]. dat was em leet, unde ſo let, dat he dar na dat cruce untfingh unde toch over meer [2].

27, 83. In deme jare Criſti 1143 do vorlikede dat orloghe tuſſchen koning Lodewighe van Vrancriken unde Theobaldus de hilghe lerer ſunte Bernard [3]. de was in den daghen ſo hillich vorſlaghen, dat nicht allenen mene volk, mer ok vorſten unde heren deden, al dat he reet. ʒo grote begherunghe hadde dat volk to em to ſeende odder to horende, dat ʒe ene dicke hadden dot ghedrungen, hadde me ene nicht bewart; koning Conrad | moſte ene in ſinen armen bringhen uter kerken, anders were he doet ghedrunghen [4].

33. In deme jare Criſti 1144 do ſtarf Innocencius de paves. na eme twe daghe ward Celeſtinus paves unde ſat vif manede unde drittein daghe. na eme wart paves Lucius elven manede unde veer daghe. he ſtarf van ruwen, alſo men ſprac, ume dat eme quam de ſware mere van over mere, dat do vorloren was dat hilge land to Iheruſalem.

V. B. 27, 83. By der ſulven tyd do wůnnen de Turken de erliken ſtad Meſopotania, dar de licham inne růweden twier apoſtole Thome unde Thadei. ſodder der tyd dat de ſtad criſten wart, ʒo wart dar binnen ny afgot vornomen [5].

S. W. 294. By der ſulven tyd toch de koning van Babilonien in dat hilge land unde wan dar vele ſtede [6].

34. In deme jare Criſti 1145 do wart paves Eugenius unde

quebantur eum. Qui postea captus ad odium clericorum est suspensus. Arnolds von Breſcia Lehre wurde auf dem Laterankonzil 1139 verdammt; er kehrte 1145 nach Italien zurück, wurde aber 1155 aus Rom verjagt, gehängt und ſein Leichnam verbrannt. Gieſebrecht, Arnold v. Breſcia in Sitzungsber. d. Akad. zu München 3 (1873), S. 130, 137, 148.

1. V. B. zu 1143: admoto igne incensa est ecclesia et in ea 1300 anime diversi sexus et etatis.

2. V. B. zu 1146: ut alii putant Vitriacensis incendii conscientia compunctus.

3. V. B. zu 1144.

4. Sanctus Bernardus in Alemania multas virtutes facit, ubi apud urbem Spirensium tantus erat concursus, ut Conradus etc. Es war aber in Frankfurt, wo Konrad mit dem heil. Bernhard 1146 vor Dec. 1 zuſammentraf. Jaffé S. 111 Anm. 20; Röhricht S. 95 Anm. 13.

5. V. B. zu 1145; vgl. S. 11 Anm. 6.

6. In den tiden de koning van Babylonia ghewan der ſtede vele over mere. Vgl. Ann. Palid. zu 1147: Plura quoque alia castella christianorum a paganis occupata sunt.

zat achte jar veer manede unde twintich daghe; de leet dat cruce prediken to der reyse over mer.

35. Der Romere koning Conrad leghde do enen hof to Brankenvort; dar quemen der vorsten vele. de paves sande sinen boden dar, [B. 17a.] van deme | grawen orden den hilghen sunde Bernarde. van eme nam de koning Conrad mit vele vorsten unde heren dat cruce; ok nam it de koning van Vrancrike in sinen lande mit vele vorsten.

Do sammelde sik so vele volkes mit en over meer to varende, dat [H. 1, 59.] sie dat volk moste delen [1]. de koninghe voren dor Ungheren in Bulgarie; [S. W. 294. 284. 295.] dar wart der Romere koning seek unde kerede wedder [2]. en deel des volkes wart weder de heydene sant in de lant in Hyspanien [3]. ok en [H. 1, 59.] deel, dat den Wenden was beleghen, wart uppe de heydene sant in de land.

36. Eer dat heer vort quam, do toch der Wende here Niclotus [1, 63.] vor de nyen stad to Lubeke, Johannis et Pauli, unde brenden der coplude schepe, unde sloch dar dot wol dre hundert man, unde stormede de borch wol twe daghe. dar binnen leet he en grot deel sines volkes in dat land riden, roven unde bernen, unde slogen wat ze vunden van deme volke nyes innekomen. do se vornemen, dat de greve sic weder se besammelde, vil drade weken se van dannen [4]. [1, 64.]

37. Dar na tohant jagheden de pelegrime neghest beseten in der [1, 65.] Wende lant, unde legherden sic vor Demyn unde vor Dobyn [5]. de [B. 17b.] Denen quemen | oc do over, unde legherden sic vor Dobyn [6]. umme dat

1. Visum autem fuit auctoribus expeditionis, partem exercitus unam destinari in partes Orientis, alteram in Hyspaniam, tertiam vero ad Sclavos.

2. Helmold: Primus — abiit terrestri itinere cum rege Alemannie Conrado et rege Francie Lodewico. — Transieruntque regnum Ungarie. — S. W. 294: De voren dor Ungeren. 284: dur Ungeren unde dur de Bulgarie. 295: De koning Conrat de wart to Constantinoble siek. — Mit der rede so quam he weder to Dudescheme lande. Ueber den Zug Konrads, der 1147 nach der Feier des Osterfestes von Bamberg aufbrach und 1149 im Febr. aus Konstantinopel abfuhr, s. Jaffé S. 123—144; Röhricht 2, S. 66—78.

3. Ueber diesen Zug, welcher 1147 Okt. 21 zur Einnahme Lissabons führte, s. Röhricht 2, S. 80—92.

4. Ueber den Ueberfall Lübecks 1147 Juni 26 und den Einfall in Wagrien s. Decke S. 3—4; Giesebrecht 3, S. 27 29; Jaffé S. 146—47; Wigger a. a. O. 28, S. 58—59.

5. Zum Kreuzzuge gegen die Wenden 1147 s. Giesebrecht 3, S. 29—34; Jaffé S. 145—51; v. Heinemann, S. 162—72; Wigger a. a. O. S. 54—65. Die gegen die Obotriten bestimmten Kreuzfahrer zogen unter Heinrich dem Löwen gegen Dobin, die gegen die Liutizen bestimmten gegen Malchow und nach dessen Zerstörung theils gegen Demmin, theils gegen Stettin.

6. Der Burgwall von Dobin füllt den schmalen Raum zwischen dem großen Schweriner-See und dem Döwe-See. Wigger a. a. O. 28, S. 58.

H. 1, 64. spreken de Wende, dat ze gheven dat slot unde ere wapene in ere hende, zo mochten ze redden ere levent. do se des willen hadden, do was mangh en en salich preester, de heet Gerlaus; de sprak to den Vreesen: 'wat wil gy don, vromen lüde? ze gy nicht, dat de viande soken mer jü levent? wen gy jü beghaven unde sin wapenlos, zo zint ze jüwer mechtich; ze slan jü nedder alse de hunde. weret jü al de wile, dat gy moghen. ik wil jü gheven en bilde der menlicheyt'. dar mede gink he af van deme slote mit eme wepener, den he utkos, unde trad in dat heere der viande, unde dref ze to rughe, unde sloch erer vele doet. to deme lesten do wart he sulven dor dat lif ghesteken; ok en oghe wart em utghesteken; noch werde he sik bet an den doet. dit bilde | sterkede de Vresen so sere, dat ze noch dat slot helden, zo langhe, dat er here de greve dar to quam, unde unsette ze, unde jaghede de viande ut deme lande.

S. W. 293. 42. In dem jare unses heren Cristi 1148 do wart to Bremen biscop Hartwich de provest, des marcgreven Rodolf broder, de in den Ditmarschen slaghen was. dar umme de biscop seder dat lant verherede, unde sloch der Ditmarschen vele dôt mit hertoghen Hinrikes hulpe[1].

H. 1, 69. 43. Do ne hadden Hamborch unde Bremen nyne suffraganeos under sik. des arbeydede de biscop Hartwich, dat hertoghe Hinrik halp wedder vornyen de dre biscopdome Oldenborch, Mekelenborch unde Ratzeborch, de do hadden 84 jar wesen vorstoret van den Wenden. also wygede he den ghuden Vicellinum van Falbera to biscope, unde sande ene to Oldenborch[2].

V. B. 27, 86. In deme sulven jare do helt de paves Innocentius en grot consilium to Remis. do was de hilghe lerer Bernardus jheghenwordich,

24. 'sande' : 'sanden' L.

s. oben S. 235 Anm. 4, über die Befestigung in Süsel Schröder u. Biernatzki 2, S. 510.

1. S. W.: Do de biscop Hardewich biscop wart, do vor he to Dithmerschen; mit eme vor de hertoghe Heinrich van Brunswich, unde de biscop wolde wreken sinen broder, den marchgreven, unde sloch der Dithmerschen vele unde berovede al dat lant. Ueber die Wahl Hartwigs s. Dehio a. a. O. 6, S. 54—58. Hartwigs Bruder war erschlagen worden 1144 Mrz. 15; das. 6, S. 39. Der Zug Heinrichs nach Ditmarschen fand nach Hamb. U. B. 1, Nr. 188 zu Lebzeiten Adalberos unter seiner und des Propsten Hartwig Betheiligung statt; vgl. Jaffé S. 151 Anm. 20; v. Heinemann S. 175; Weiland, Das sächsische Herzogthum S. 95 Anm. 1; Dehio a. a. O. 6, S. 46 Anm. 2.

2. Hartwig weihte Vizelin und Emmehard 1149 Oktober 11 in Rosenfeld. Giesebrecht 2, S. 213 Anm. 2; Jaffé S. 232; Wigger a. a. O. 28, S. 69; Dehio 2, S. 66. Emmehard starb 1155; Wigger a. a. O. 28, S. 74 Anm. 2; Dehio 2, S. 72.

unde vorde van dar enen biscop van Pichardien, de heet Gilbertus. he hadde in sinen boken, de he makede, vele errunghe settet wedder den hilgen | loven; dat moste he dar al wederspreken unde loven, dat he zick wolde holden nach der underschedinghe der hilghen kerken unde des lerers Bernardi[1].

By der sulven tyd do was in eme lande, dat heet Ghebanensis, een wûlf vul grot in deme licham unde mûde; de vrat de lûde, wor he ze vant; men talde wol 30 man unde wif, de he binnen kort hadde ghemorbet unde vreten.

44. In deme jare unses Heren 1149 do satte he[2] ok to Mekelenborch enen biscop Emehardum[3]. Raceborch blef ene wile dar na unbesat[4] dor der orloghe willen, de hertoghen Hinrik do anvellen in Beyeren wedder sinen steefvader unde weder den marcgreven Alberte van Brandenborch[5].

45. In den tyden starf der Romere koning Conrad, do he rede was to tenhde over berch to Rome, dar de paves ene wyen wolde to keysere[6].

By der sulven tyd do was Hinrik, koning Lodewikes sone van Vrancrike; de vorsmade de werlt unde alle koninglike ere, unde toch an den orden sancti Bernardi. he leet zik kleden in eme closter, dat heet Clarevallis, unde | wart na een biscop Belvacensis, unde levede in eme salighen levende[7].

In deme sulven jare, dat dar was dat ander jar der hervart unde dat verde jar des paves Eugenii, do schach in Hibernien in deme stichte Casele een wûnderik dink. dar was een edele man gheboren, de heet Tundalus. he was stolt unde schone an deme licham, men mistaldich an deme gheyste; he mochte nicht liden, dat men eme seghde van salicheit siner zele. an ener tyd do was em en ridder schuldich dre peerde; he manede ene svarliken; went he es nicht en hadde to betalende, zo bat he umme dûlt unde ghenade. an ener tyd, alse Tundalus den ridder svarliken manede unde drouwede ene mit der exzen to slande, do bat de rid-

1. Gerbert de la Porrée, geboren zu Poitiers, gestorben 1154 Sept. 4.
2. Erzbischof Hartwig; vgl. § 43.
3. S. S. 238 Anm. 2.
4. Zusatz Detmars.
5. Heinrich zog 1150 nach Baiern und eilte auf die Nachricht hin, daß König Konrad in Sachsen eingerückt sei, Ende des Jahres nach Braunschweig zurück. Philippson 1, S. 154—59.
6. Do sande eme de paves sinen boden —, dat he to Rome queme to der wiginge. De koning Conrat beredde sic to der vart unde wart de wile sek unde starf. 1152 Febr. 15 zu Bamberg. Jaffé S. 240.
7. V. B. zu 1140: Eo tempore Henricus germanus Ludovici regis apud Clarevallem monachus effectus est, qui non multo post ad episcopatum Belvacensem assumptus est.

V. B. 27, 88. der ene to ghaste. hir mede wart he bewekct, unde aat mit eme, unde leghde van zik de were. also he beghůnde to etende, do wart he stref in armen unde an beynen, dat he de hand nicht kůnde bringhen to den můnde. mit des wart eme untrucket de zele; de licham blef doet wol veer daghe, van deme midweken bet an den sonnavent. dar was grot be- 5 drofnitze beyde der vronde unde der vromeden. den licham begroven ze nicht, wen|te ze vornemen jo naturlike hette van binnen, dar ze ane Bl. hopeden noch des levendes. do dat quam an den sunnavent, do quam de geyst weder an den licham. do begunde Tundalus to suftende wol ene stunde; dar na sprak he: 'o leve God, groter is din barmhertichheit 10 den myn bosheit, de leyder alto grot is. wů grote bedrofnitze du my hefft bewiset, zo hefft du my doch bekeret; du hefft my levendich ghemaket unde hefft my afghevoret van der grunt der helle'. do he dit hadde ghesproken, do begherde he des hilghen lichames Godes. alse men em brochte dat hilghe sacrament, unde dat mit groter inicheit hadde unt- 15 fanghen, do vorleet he sin olde levent, unde ghaf sin gůt dor God, unde seghde unde leet bescriven al de grezelike stucke, de he de tyd, dat de 27, 89—101. geyst was untrucket, hadde gheseen: wu erst de bosen gheiste weren to der zele ghekomen sunder taal, unde wolden mit er to der helle; wo sin engel to er quam unde trostede ze unde brachte ze in menigherleye grese- 20 lik sichte; dar en gans bok is van ghescreven, dat heet Tundalus, dar al de pine unde vroude zint beschreven, de he sach. weme lůstet dit to wetende, de mach dat | dar lesen. Bl.

27, 126. In dem jare Cristi 1150 do vorlós de mane sinen schyn in palmeavende in der neghеden stunde der nacht. dar quam zo grot wint 25 veer daghe al umme, dat by den daghen was ni des ghelikes vornomen. in deme verden dhage[1] do quam en stormewint mit eme groten slachreghen, unde dede alto groten schaden. dar na[2] bi Ghent in Vlandern was so grot blixim, dat starke vrome lůde wurden to der erden slagen, sůnderliken en prester by deme altare. des ghelikes scach to Remis in 30 Vrancriken. aldus was meenliken dat jar dore en mene plaghe des unwedders in vele steden, den luden to unghemake unde bedrofnitze.

27, 126. By der sulven tyd do wolde koningh Lodewich van Vrancriken van Palestinen zeghelen wedder an syn rike; dar leghden ene an de schepe des koninghes van Greken, unde vinghen ene. des quemen schepe van 35 Sicilien, unde redden den koningh van Vrancriken, dat he los wart.

15. 'unde': 'une' S.

1. V. B. zu 1149: In quarta feria. 2. qua die.

dar mede voren ze to Constantinopolim vor de borch, dar de Grekesche koningh uppe was; dar schoten ze in ghuldene pile; ze branden de vorborch, ze vorstorden de ghar|den; dar mede toghen ze ere strate[1]. (V. B. 27, 126.)

46. In deme jare 1151 do quam an dat rike sines[2] broder sone Frederik, de hertoghe van Swaven. de leghde do enen hof to Merseboch; dar quemen vele vorsten. ok quemen dar beyde koninghe van Denemarken, Swen unde Knut; dar wart dat rike Swene todelet, unde Knute en del landes.

47. Der Romere koningh Frederik hedde ok do gherne vorevenet hertoghen Hinrike mit sineme stefvader unde mit deme marcgreven; over se ne wolden eme sines willen clene dar ane volghen[3]. (H. 1, 73.)

48. By der tyd hadde Lubeke sic sere beterd. des sprak hertoghe Hinrik to greven Alve, dat sin stat to Berdewic sere vorghinghe, umme dat de coplude sochten de markede to Lubeke, unde ok dat sin sulte to Luneborch sik ergherde dor der sulten willen to Odeslo. dar umme bat he den greven, dat he eme lete de helfte van Lubeke unde de helfte van der sulten to Odeslo; dede he des nicht, so wolde he vorbeden de markede to Lubeke, unde laten tostoppen de sulten to Odeslo. do de greve eme hadde vele des wegherd, do let he vorbeden de markede to Lubeke, unde let vorghan de sulten to Odeslo.

† | In deme jare Cristi 1152 do was in Vrancrike unde in Walande[4] en grot vorspôk enes tokomenden jammers; bome unde krut[5] gheven sik uter erden in deme winter, unde wûrden oversettet sunder jhenighes minschen todont van der enen stede in de anderen. dit betekende en tokomende arich, dat in allen landen was en mene stervent der biscope unde prelaten, der vorsten unde der heren, dar van vele bedrofnitze untstund in den landen. (V. B. 27, 127.)

† In deme jare Cristi 1153 do was de olde koninghinne van Iherusalem[6] na deme dode eres heren meer ghûnnende den Sarracenen unde den heydenen, wen den cristenen. des vorhûf sik de sone Baldwinus jheghen de moder, unde underwant sik des hilghen landes, unde bemannede de slote unde stede in deme lande. do he de hilghen stad Iherusalem wolde ok bekreftighen, dar wart he twie van ghedreven to rûghe; (27, 127.)

1. V. B. zu 1149. Wilken 3, 1, S. 256.
2. Konrads; vgl. § 45.
3. Verhandlungen auf dem Reichstage zu Merseburg 1152 Mai 18. Dissensio autem, que erat inter ducem et marchionem, sedari non poterat, eo quod principes elati regis adhuc recentis monita parvi penderent. S. v. Heinemann S. 194; Philippson 1, S. 170—171.
4. V. B. zu 1151: quod in pago Suessionico — accidit.
5. cespis plurime longitudinis et latitudinis.
6. Melisende, Tochter Balduin II, Wittwe Fulkos von Anjou.

V. B. 27, 127. to deme drudden male quam he dar yn mit walt. he bemannede ze wol; he makede vrede; he ghaf der moder de stad Neapolis, unde blef sulven koningh over dat ganse rike[1].

27, 127. † In deme sulven jare do quemen de Sarracenen unde Moabiten[2], unde wünnen dat koninghrike Mau|ritanien, unde hengheden den koning dar binnen. vortmer deme koninghe van Bülgherien deden se des ghelikes. aldus browende se to dünde den riken Cecilien, Appullien unde Rome; mer de rike wedderstunden en unde dreven ze to rughe.

28, 1. † In dem sulven jare starf de hilghe lerer Bernardus, de sine daghe hadde toghebracht in aller hillicheit des levendes unde der lere[3].

29, 1. † In deme jare unses heren Cristi 1154 do vorclarede dat levent unde de lere des meysters Peters van Lumbarden, de dar was een biscop to Paris[4], unde heft ghemaket de veer boke van den hoghen sinnen[5]. ok heft he ghemaket stolte glosen over den salter unde over de epistolen sunte Paulus.

29, 1. † By der sulven tyd[6] was meyster Petrus Commestor, de ghemaket heft de historien, de ze heeten scolastiken.

49. In deme sulven jare do wart vornyet dat biscopdom van Rasceborch; dar to warde wyet de provest Evermodus van Meghdeborch.

50. Do de hertoghe dat hadde vülbracht, do vor he mit deme koninghe over berch to Rome, dar he to keiser wiet wart van deme pavese Adriano[7].

1, 78. 51. In deme jare starf do de | ghude biscop Vicelinus van Oldenborch. do wart in sine stede koren des hertoghen Hinrikes cappellan, van Swaven gheboren, Gheroldus, en domhere van Brunswic. den ne wolde biscop Hartwich van Hamborch nicht stedeghen dor sake willen, de he hadde wedder den hertoghen. des vor he to Rome; dar stedeghede ene de paves dor des hertoghen willen, unde quam weder wiet to lande[8].

V. B. 29, 2. In deme sulven jare do was grot orloghe in Wallande unde Enghelande. de hertoghe van Normandien toch in Enghelant unde dede dar groten schaden, unde nicht grot mit sime vrome. de koningh Lodewik

1. V. B. zu 1152. Wilken 3, 2, S. 14.

2. V. B. zu 1152: Massamuti, quos quidam Moabitas dicunt.

3. V. B. zu 1153. Bernhard starb 1153 Aug. 20.

4. V. B. zu 1153. Petrus Lombardus, 1159 Erzbischof von Paris, starb 1164.

5. librum sententiarum, qui nunc in scholis theologie publice legitur.

6. Circa idem tempus estimo floruisse. Petrus Commestor, geboren zu Troyes, starb zu Paris 1198 Okt.

7. Hadrian IV, erwählt 1154 Dez. 8, starb 1159 Sept. 1. Jaffé S. 659, 677.

8. Vizelin starb nach Helmolds genauerer Angabe 1154 Dez. 12. Der ihm von Herzog Heinrich bestimmte Nachfolger wurde 1155 Juni 19 von Hadrian IV geweiht. Dehio im Brem. Jahrb. 6, S. 90—92; Philippson 2, S. 71—73.

van Vrancriken toch de wile an sin land Normandie, unde wan en slot, dat heet Vernon. Dit wart na al umme vorliket unde de sulve hertoghe wart na koningh to Enghelande[1]. V. B. 29, 2.

By der sulven tyd hadden ok groten kif de stad Metze mit den hove-5 luden ummelanghes beseten, unde vorloren in deme kive mer den twe dusent volkes[2]. 29, 2.

† In deme jare Cristi 1155 do beleghde de koningh van Iherusa-lem de stad in Palestinen, de heet Ascalon, unde vorlos dar vele cri-S. 29. sten, | sunderliken der templerer, de do wurden doet gheslaghen. do 10 se mit minschenhenden nicht kunden vortbringen, do beden se an dat hilghe cruce, unde beden umme hulpe. dar wart en ghegheven van Gode sterke des ghemodes, unde de viande vruchte, also dat se de stad gheven in der cristen walt, alse se begherden[3]. 29, 2.

52. In deme sulven jare, do de biscop Gherold erst quam to Olden-H. 1, 82. 15 borch, he vant dar ene kerken nicht grot mit eneme altare; dar was it ok wuste van luden[4]. dat volk van deme lande lôvede in de afgode. 1, 83. Des sûnnendaghes[5] quemen se to Lubeke to markede; dar predekede de biscop Gherold en den rechten loven[6]. do was dar to Lubeke mer en cappelle met eneme altare, dat biscop Vicelin dar hadde wyet.

20 53. Dar na, do hertoghe Hinric wedder quam to Sassen, unde hadde mit koningh Swene wesen vort in Denemarken, do claghede de biscop Gherold syne unde sines nyen stichtes armode, also langhe, dat de hertoghe mit greven Alve dat schop, dat eme in deme lande to Olden-104. borch wart sunderlik gud. ok wart eme do Oytin; dar bûwe|de he sine H. 1, 84. 25 woninghe. dar to wurden eme andere dorpe, de noch hevet dat stichte to Lubeke[7].

† In deme jare Cristi 1156 do bewisede sik de mane an eme wun-V. B. 29, 3. derliken tekene, also dat binnen der manen sagh men engkede dat teken des hilghen cruces.

30 † In deme sulven jare do was en hillich clostervrowe in Sassen-29, 3. lande, Elizabeth ghebeten; der wart van Gode menigherleye openba-ringhe; de enghele quemen to er unde seghden er, dat vorborghen was,

12. 'vruchte also', korr. aus: 'vruchteden'.

1. V. B. zu 1153.
2. V. B. zu 1153.
3. V. B. zu 1153. Wilken 3, 2, S. 26.
4. Erat autem urbs deserta penitus, non habens menia vel habitatorem nisi sanctuarium parvulum, quod — Vicelinus ibidem erexerat.
5. Proxima die dominica.
6. Das Folgende Zusatz Detmars.
7. Uthine et Gamale. — Insuper predio — Bozoe adjecit duas villas, Gothesvelde et Wobize. — Et edificavit civitatem et forum Uthine, fecitque sibi domum illic.

V. B. 29, 3. alſo van der hemmelvart unſer vrowen unde ander ſtucke, dar ȝe af ſchref dat bok der weghe Godes [1].

54. In deme ſulven jare do wurden de kerken erſte buet, Suſele, Luttekenborch, Ratekowe. ok bouwede do greve Alf dat hus to Plone, in de ſtede, dar it nu licht, unde makede dar en wigbolde.

55. By der tyd hadde in Denemarken langhe weſen vele orloghes umme dat rike. des weren do dre, de dar umme kiveden; de voreven-
A. R. 1156. den ſik unde deleden dat rike an dre; Sweno wart koningh to Selande,
H. 1, 51. Woldemer to Schonen, Knut to Jutlande [2]. Sweno unde Woldemer weren twier broder kindere; Knut was koningh Magnus | ſone, de ſines vedderen ſon, den hilghen hertoghen Knute, leet morden, umme dat he bleve by deme rike, dat deme Knute van rechte toborede. dit was de hilghe hertoghe Knut, de koningh was in norden der Elve, dar van vore ſchreven ſteyt [3], unde was vader des ſulven Woldemeres [4].

† Des ſulven jares, do ſe hadden dat rike delet, do bat de koningh Sweno de anderen twe, Knute unde Woldemere, mit eme to Roskilde enen hof to hebbende. dar quemen ſe toſamende in ghuder velicheit, unde hatten dre daghe vroude manigherleye. des dridden avendes, dat was in deme avende des ghuden ſunte Laurentii, do weren ſe toſamende in eneme ſtoven, dar ȝe drunken unde vrolik weren. dar quemen to en drenghen in den ſtoven des koningh Swenen man, alle wapent; de ſlogen dot den koningh Knute. Woldemer ſere wundet wart; doch ſo quam he ute deme ſtoven, in deme dat de licht wurden uteſlagen. ſeder
H. 1, 84. quam he to Jutlande [5]; dar claghede he ſwarliken ſine not, de eme binnen ghuden trouwen was overghan. de Juthen alle, do ſe des heren ſware claghe vornemen, medelidinghe ſe eme bewiſeden, | unde leten ene neten woldat ſines vaders, des hilghen hertoghen Knutes; ſe hulpen eme wedder den koningh Swene mit aller macht [6].

† In deme jare 1157 do toch koningh Sweno mit groter macht to Jutlande. dar quam eme jeghen koningh Woldemer mit den Juten to ſtride. Sweno wart ſegelos, unde blef dar dot mit ſinen mannen

1. Die h. Eliſabeth von Schönau, geboren 1129, ſtarb 1165 Juni 18.
2. H. 1, 84: Et data est Waldemaro Juthlande, Kanuto Selant, Svein Scone. So oben S. 13; hier verändert nach A. R.: facta est inter reges pax, diviso regno in tres partes. Kanutus optinuit Iutiam, Waldemarus Scaniam, Sveno Syalandiam.
3. § 20.
4. Erich Eiegods Söhne waren Knud Laward und Erich Haſenvot; der Sohn des erſteren war Waldemar, der Sohn des letzteren Svend. Erich Eiegods Bruder Niels war der Vater des Magnus und dieſer der Vater Knuts.
5. Fugiens igitur in Juthlande, universam commovit Daniam.
6. Zuſatz Detmars.

almestich. also quam de Woldemer weder in dat rike, dat sineme elder-vader tohorde, deme vromen koninghe Eryke Egothe, de mit siner koninghinnen vor to deme hilghen grave, dar se beide up deme weghe dot bleven[1]. (H. 1, 49. A. R. 1101.) do desse Woldemer des rikes weldich wart, tohant he do makede enen vrede mit greven Alve unde mit den Holsten.

† De Wende hadden do langhe vele schaden dan in Denemarken.

† Dar umme quam de koningh unde hertoghe Hinrik de lewe up enen dach tosamende, unde droghen eres dinghes wol over en; unde de koningh gaf do deme hertoghen en grot deel sulvers, dat he enbode den Wenden, dat se nicht meer scholden roven uppe dat rike to Denemarken.

56. By der tyd vorbrande Lubeke. do ne wolden de coplude dar (B. 214.) nicht | wedder bůwen, umme dat de hertoghe hadde vorboden de markede dar to sokende. do begrep de hertoghe ene stad by der Wokenitze; de het he de Lewenstad. dar ne kunden de groten schepe nicht to vleten; ok ne kunde me de stad dar nicht vesten vor der anvechtunghe der heydene; des so weren de coplude unwillich dar to blivende. to lesten wart de edele hertoghe Hinric dar to beweghet, dat he mit greven Alve so vruntliken droch over en, dat he eme dat werder unde de borch uplet, also dat he unde alle sine erven unde nakomelinghe dar scholden nicht mer up spreken noch saken.

58. Do de greve deme hertoghen dese uplatinghe hadde dan, do let he vorghan de Lewenstad, unde begrep do Lubeke wedder tusschen der Travene unde der Wokenitze, dar se van der tyd bet noch van der gnade Ghodes in eren is bestan.

59. Do ghaf de hertoghe Hinric to der stad vryheit, so wat de greve Alf eme hadde uppelaten. he ghaf allen copluden, mit ereme ghude over land eder over water dar to komende, dar to wonende, dar to blivende unde van dennen to varende, so wanne se wolden. des (B. 216.) worden de lude vro, unde buweden dar | schone hus, unde vesteden de stad mit planken unde mit porten.

60. Also vor de hertoghe mit deme keisere over berch, unde greve Alf vor mit eme vor Cremona. dar lach de keiser vore wol en ghanz jar, er he wan de stad. do toch de keiser vort vor Meylan, unde de hertoghe vor weder to lande.

15. 'de stad' : 'der stad' L.

1. Hericus —, cum se devovisset ad iter Iherosolimitanum. — Cum — regem Iherosolima redeuntem fata sustulissent. A. R.: obiit Ericus Egothoe in Cipro insula cum uxore sua. Dahlmann 1, S. 212—13.

61. De koningh Woldemer van Denemarken unde hertoghe Hinric quemen tosamende up de Elve to Erteneborch. dar claghede de koning, dat de hertoghe eme hadde lovet vor enen vrede, den de Wende hadden broken, de wile he was over berch. dar umme let se de hertoghe laden. do se to lesten nicht quemen to rechte, do leghede se de hertoghe vredelos, unde bebodede sine mân, unde sande aller weghene, umme helpere to theende uppe de Wende. Nyclotus, ere here, vil drade dat vornam; he sande sine twe sone Prybezlaum unde Wertslavum mit volke to Lubeke; de scholden deme hertoghen de stad afsliken. enes morghens vil vro se quemen dar jaghende uppe dat suden der stad to der brughen, de dar gink over dat water. dar wonede do en prester, de het Ethelo; de wart erer war. he rep lude up sin inghesinde, unde lep snelliken to | der brughen; de towarp he, do de ersten dar up randen. Bl. dar begrep he de were, so langhe, dat de borghere eme to hulpe quemen. do de hertoghe dat vornam, he let de borch besetten mit sinen mannen, unde let de stat seder bet waren unde vesten.

62. Dar na in der arne quam de hertoghe mit groter macht in der Wende land, unde vorherde Niclotus land mit rove unde mit brande. to ener tyd jaghede de silve Niclotus van Werle to den vianden, unde wart dode slaghen. sine sone Prybezlav unde Wertizlav de branden do Werle, unde weken ute deme lande. also underwan sik de hertoghe der land, unde lenede Zwerin deme edelen Gunceline; Mekelenborch unde andere stede unde land he bevol anderen hovetluden. dar na nam de hertoghe Prybezlaen unde Wertizlaen to gnaden, unde gaf ene weder Werle mit deme lande dar to gheleghen.

A. R. 1156. † In deme sulven jare wurden ghemartelt de elven dusent meghde [1].

V. B. 29, 3. † In deme jare Cristi 1158 do bewisden sik bin ener nacht dre manen; in den middelsten stunt dat teken des hilghen cruces [2]. dar na bewisden sik des morghens dre sûnnen, unde vorghinghen al lang|summen Bl. bet in de middelsten sunnen; de blef allenen in dem avende, wente dat was de naturlike sunne [3]. dit betekende den doet des paves Adriani, de dar starf in deme sulven jare; ok betekendet grote bedrofnitze, de dar na quam [4].

1. 11 milia virginum passe sunt in Colonia. Der Herausgeber der Annal. Ryens. meint, diese Nachricht sei eine Entstellung des Datums der Schlacht auf der Grathehaide 1157 Okt. 23 (feria 4 post undecim milia virginum); doch wird die Aufgrabung der Gebeine auf dem Ager Ursulanus seit 1155 gemeint sein.

2. V. B. zu 1157.

3. V. B. zu 1159.

4. Zuthat Detmars.

63. In deme jare 1159 do wart paves Allexander na Adrianus dode; de sat twintich jar 11 manede neghen daghe. weder ene wart koren en cardinal Octavianus; de wart Victor heten; den sterkede de keyser. de lach nochten vor Meylan, unde wan dar na de stat mit groten arbeide.

V. B. 29, 3. † Desse grote schelinghe quam to van deme kore der kardinale. en deel der cardinal koren Rolandum, den kenseler des paveses, unde heten ene Allexandrum; mit desme stunden koningh Lodewich van Vrancriken unde koningh Hinrik van Enghelande. en deel der cardinal koren enen, de het Octavianus; den heten ze Victor; dar stund mede keyser Vrederik. van desser twedrachticheit wart de ganse cristenheit bedruvet, wente dat stunt wol 15 jar[1].

29, 3. † In deme jare Cristi 1160 do vorlos de mane sinen schin. dar na nicht langhe starf de edele vrowe, de koninghinne van Vrancriken, de dar was doghensam eres levendes unde en dochter des koninghes van Hispanien. dar na nicht langhe nam koningh Lodewich greven Ewaldis dochter[2]; de was Adela gheheten.

29, 12. † In deme jare Cristi 1161 do wurden de licham der hilghen dre koninghe overvoret van Constantinopolim to Meylan[3]. do de keiser Frederik de stad wan unde vorstorde, do was Reinoldus de ersebiscop van Kolne; de bat ze van deme keiser unde vurde ze over to Kolne, dar ze noch sint[4].

29, 12. † By der sulven tyd quam paves Allexander in Vrancrike unde entfloch deme keyser; dar untfingh ene de koningh mit groter ere[5].

S. W. 322. † In deme jare unses Heren 1162 do wart keyser Frederik swarliken ghebannen van deme pavese Allexander, dor dat he sin wif let unde nam ene andere. dor der sake willen unde andere misbeheghelicheit, de de keyser hadde jeghen den paves, so hadde keyser Vrederik sinen sunderliken paves to Rome, wol dre, jo enen na deme anderen[6].

1. Das Schisma dauerte von 1159—1180. Vermuthlich beruht Detmars Angabe auf einem Mißverständniß von M. P.: Per 15 annos sub ejus (Alexandri) temporibus terre motus magni fuerunt. B. G. ebenso.

2. comitis Theobaldi filiam. Ludwig heirathet nach dem Tode der Konstanze, Tochter Alonso VII von Kastilien, Adele, Tochter Theobald IV von Blois.

3. V. B. zu 1161: olim ab imperatore Constantinopolim translata et a sancto Eustorgio Mediolanum miraculose transvecta, inde — Rainaldus — Coloniam transtulit.

4. V. B. zu 1162. Die Ueberführung nach Köln ist zweimal erzählt; s. § 64.

5. V. B. zu 1162.

6. De (Alexander) dede den keiser to banne dor dat he sin wif let unde ene andere nam. Darumme vordref de keiser den paves. It worden och to Rome binnen den tiden dre pavese ghekoren, en na deme anderen, van des keiseres willen.

S. W. 323. † By der sulven tyd do wan markgreve Albert van den Wenden de stad Brandenborch; dar umme vele volkes wart gheslagen, sunderliken gre|ve Werner van Osterborch unde vele ander ghude lude [1].

323. † By der tyd was Osterrike in der herscap to Beyeren. dat afdelede do de keyser, unde makede van Osterrike in der herscap en sunderlik hertichdom dor sines vedderen leve, des hertoghen Hinrikes van Osterrike [2]; unde also is dat bette noch ghebleven [3].

64. In deme jare Cristi 1163 do wurden ghenomen de hilghen dre koninghe van Meylan; de brachte de biscop Reynold to Colne, dar ze noch sint.

65. Bynnen der tyd hadde Pribezlav unde Wertizlav Werle sere vestent, unde deden dar af dicke schaden des hertoghen mannen. do de hertoghe dat vornam, he toch vor dat hus mit werke, unde wan it mit groten arbeide, unde vengh dar Wertizlaen mit sinen besten mannen. Prybezlav de was dar nicht. de hertoghe sande do Wertizlaen to Brunswic in sware vangnisse, unde he bevol dat hus Lubbemare; de was Niclotus broder.

66. In deme sulven jare warf biscop Gherold, dat de hertoghe Hinric van Oldenborch to Lubeke leghde dat stichte, unde makede dar twelf herenprovene, unde deme proveste de dritteynden, unde malkeme sinen hôf unde deme biscope sinen hof. dar | wart to proveste sat Ethelo, de vrome prester, de vore hadde weret de stat, dat ze de Wende nicht ne wûnnen.

67. Do gaf de hertoghe den stichten Lubeke, Raceborch unde Mekelenborch ere vryheit in breven bezeghelt.

68. Do gaf ok de hertoghe siner stad Lubeke, to deme dat en greve Alf vore hadde uppelaten, alle de dorp, gheleghen vor der stad over deme Horghenberghe, mit alle deme ackere unde lande dar umme gheleghen, buet eder unghebuet, ane Yrsaelistorpe unde Lowen; over de stede der dorpe unde der lande horet mit alleme rechte to der marke des stades to

1. Bi des keiseres Vrederikes tiden wan de marchgreve Albrecht Brandeborch den Weneden af; dar wart geslaghen vore greve Werner van Osterborch unde mit eme ludes vele in eneme schepe. Brandenburg war 1150 durch den Tod des Heinrich-Pribislaw von Brandenburg in Albrechts Besitz gekommen, 1157 aber, als Albrecht abwesend war, in die Gewalt Jacze's, eines Verwandten Pribislaws, gerathen und wurde Juni 11 von Albrecht zurückerobert. Beim Sturm auf die Veste fiel Werner der Jüngere von Veltheim, ein Schwestersohn des Markgrafen. Heinemann S. 179, 205—206.

2. De silve keiser Vrederich ledegede och de marke to Osterrike van deme hertochdome to Beieren unde makede darut en vri hertichdom dor sines vedderen leve, des hertogen Heinrikes van Osterrike.

3. Zusatz Detmars.

Lubeke. oc ſatte de hertoghe in der ſtad de münte unde den tollen, unde mene markede to hebbende twe daghe in der wekene, des manendaghes unde des donredaghes; dar mede vorghinghen de jarmarkede.

69. Do ne weren nochten nicht de ratmeſter, mer de burmeſtere; de helden dat ding to, rechte als in eneme dorpe. unde umme dat de hertoghe ſach de groten toſokinghe, de dar was, unde dat de ſtat ſic ſere beterde, des leghede he dar an groten vlit, dat ſe bleve by eren unde by ghüde. he ſatte, dat men ſcolde vortmer rathmanne | dar keſen, wiſe vrome lude, de ſtad vore to ſtande, alſet noch is en ſede unde en wonheit.

70. Do ſatte oc de hertoghe, dat men dar ſcolde holden uppe deme markede openbare echding, dat nu het voghetding, drie jewelkes jares.

71. In deme jare unſes heren Criſti 1164 dor bede willen biſcop Geroldes warf de hertoghe Hinric, dat biſcop Hartwich van Bremen quam to Lubeke[1] unde wyede den nyen dom. dar weren de hertoghe unde greve Alf unde vele heren. in der wederreyſe wyede de biſcop Faldera, unde gaf eme enen nyen namen Nyenmonſter, alſet ſeder beholt den namen.

72. In deme ouweſte dar na ſtarf de ghude biſcop Gerold unde wart begraven to Lubeke in deme nyen dome. unde umme dat de hertoghe do toghen was in Beyeren, do ne wart dar nyen ander biſcop er na twelften.

73. Bynnen der tyd lach to Brunswic Wartizlav in ſwarer vangniſſe; den wonde ſin broder Prybezlav to loſende mit unghevoghe. he ſammelde vele volkes; dar mede wan he Mekelenborch 14 kal. Martii, unde ſloch dot al dat incomende volk, dar de ſtat unde ummelanc dat land was mede beſat. des herto|ghen hovetman Ghuntzelin vil kume do behelt Zwerin unde Ylou.

74. Des ſulven daghes vordarf in der merſch by der Elve van der watervlot vele duſent volkes.

75. Do de hertoghe vornam den jamer, den Prybezlav hadde dreven, he ſande na deme koninghe van Denemarken unde in ander land wider weghen; dennen quemen eme vele helpere. do he rede was to treckende, do nam he mit eme Wartizlaum, unde toch dor de marke over de Elve. do he quam in der Wende land, dar leet he henghen Wartizlaum an enen hoghen bom. do weren dar komen greve Alf van

4. 'Do ne weren nochten nicht de ratmeſter, mer de burmeſtere' korr. aus: 'Do ne weren nochten nicht, den burmeſtere'.

1. H. 1, 93: Geroldus. — Adiit ducem —. Et rogavit dux archiepiscopum.

Holsten, greve Reinold van Ditmarschen, greve Guncele van Zwerin, greve Kersten van Oldenborch; den unbod de hertoghe, dat se vore toghen to Demyn. dar weren do Kazemar unde Buxlawe, de hertoghen van Pomerene, unde Prybezlawe mit den Wenden stark. do de vornemen, dat dat heer so na was lighende, se toghen to en uth in 5 ere boden, dar se rouweden, alſo de dach upbrak, unde ſloghen dot greven Alve unde greven Reinolde mit en deel erer besten mannen. dat ruchte vornemen de greve Guncele unde greve Kersten; se quemen mit den Sassen to der were unde ſloghen | der Wende mer den derdehalf Bl. dusent; de anderen weken weder to Demmyn. de hertoghe quam to- 10 hant dar na, unde vant sinen leven truwen vrund dot, greve Alve, dat ene sere bedrovede; over do he sach der Wende so vele dot, do entsachtede eme sin mod [1].

76. De koningh van Denemarken quam drade dar na. do was Demmyn vorbrand, unde de viande weren dennen weken to Pomerene [2]. 15 dar toch en de koningh mit deme hertoghen na; over in de wûsten land se weken vorder vore, den de anderen mochten volghen. deme hertoghen quemen do boden, dat he moste weder theen to Brunswic; dar weren komen des koninghes boden van Constantinopole.

77. Binnen der tyd scop de hertoghe, dat to Lubeke warde koren 20 biscop Conrad, de abbet van Reddagheshusen; de was broder biscop Gheroldes; den wyede biscop Hartwic to Staden.

78. Do greve Alve ſlaghen unde to Mynden mang sine elderen [3] begraven was, do underwan sik sin wedewe der land, vrowe Mechtilt, mit erme junghen sonen, greven Alve. 25

V. B. 29, 13. By der sulven tyd do gaf unse here Got koning Lodewich van Vrancriken enen sone; de wart gheheten Philippus. dit schach sunderliken van Gode aldus. do de koningh hadde | vorstan 27 jare dat rike Bl. in allen eren, do hadde he sine drudden vrowen, dar he nicht anders af hadde mer dochtere; des leet he don en mene beet, unde vasteden over al sin rike, dat eme God gheve enen erfnamen; dar untwidede em Got 30 siner begherunghe, unde gaf em enen sone in desme jare [4].

29, 14. † In deme jare Cristi 1165 do was ghevloghen sanctus Thomas, de hilghe biscop van Kantelberghe, ut Enghelant, dor der vorvolghinghe

7. 'erer': 'eren' L.

1. Reim.
2. H. 2,4: succenso castro — transierunt ad interiora Pomerane regionis.
3. S. 25 Anm. 5.
4. V. B. zu 1163.

willen des unmilden koninghes, unde quam to Senon in Francriken, dar de paves was Allexander. de untfink ene ghutliken. de hilghe biscop claghede dar sine noth unde walt, de he hadde gheleden jeghen recht unde olde wonheit, also he bewisede mit der schrift. wat he dar horde in wedderreden van ethliken cardinalen, oc wat he naleet in worden unde ansleghen, dat mach man lesen ut sime levende, dar dat ghensliken is beschreven [1].

79. In deme jare Cristi 1166 do quemen koningh Woldemere unde de hertoghe tosamende, unde loveden under sik, wat se seder meer wünnen, dat scholden se delen. do wart der twier vorsten macht vil grot. dat hateden vele geistlike | unde werlike vorsten unde de heren in Sassen, unde hedden sic gherne sat weder den hertoghen Hinrike; over se ne dorsten nicht vor deme keysere.

80. Nicht langhe dar na, do de keyser to deme verden male was over berch, unde wan Tusculan, Rome unde Lateran unde vele andere stede, unde verdref den paves Allexandrum, unde satte Victoren an de stede: umme dat do was so sere beworen, do untsegheden deme hertoghen Hinrike de biscope unde de vorsten unde de heren in Sassen. de hertoghe nam do Prybezlaum to gnaden, unde gaf eme weder al sines vader land, ane Zwerin unde wat dar to horde; de Prybezlav lovede, deme hertoghen jummer truwe to wesende. ok satte de hertoghe deme junghen greven Alve unde siner moder enen vormůndere in dat land to Holsten, greve Hinrike van Doringhen, des greven ôm. de was den Holsten so hart, dat se noch weten dar af to seghende. dat orloghe wart wide begrepen unde warede langhe; de land in beydent halven wurden sere vorderft.

81. De biscop Hartwich van Bremen vor to Megedeborch; mit eme vor biscop Conrad van Lubeke; de worven nicht des hertoghen vromen. | dar umme nam greve Hinric des biscop Conrades ghud, wor he dat vant.

82. De keyser merkede do, dat in Ytalia deme rike vil schedelic was der vorsten orloghe. he sande boden unde let et bringhen an enen velighen dach [2]. under deme daghe leghede he den heren enen hof to Bavenberghe; dar vorevende he se alle mit groter wisheit.

83. De biscop Conrad quam do weder in sin biscopdom to Lubeke dor bede willen des keysers; he moste over sin biscopdom van deme her-

17. 'untsegheden' : 'untseghede' L.

1. V. B. zu 1164. Pauli 3, S. 58. 2. S. S. 29 vor § 82.

toghen untfan to lene, wo node het dede, alſo de biſcope van Raceborch unde van Mekelenborch hadden vore dan.

84. De gnade hadde de hertoghe van deme keyſere, umme dat he hadde weder maket de dre biſcopdome, de langhe weren vorſtoret.

85. Do quam oc biſcop Hartwich to Bremen weder, unde nicht lange dar na do ſtarf he.

S. W. 326. Ok was grot kif tuſchen greven Bernard van Aneholt unde deme lantgreven van Doringhen. greve Bernard toch in ſin land unde vorbrande eme Meldunghen. de landgreve toch weder in des greven land unde vorbrande dat land dore bet uppe de Sale, unde vort bet to Aſchersleve[1].

V. B. 29, 16. | † In deme jare Criſti 1167 do was en grot jamer in Britanien in eme lande dat het Ruthene[2]. de wulve des landes weren unſinnich ghewurden unde vreten de lude olt unde jungh, de kindere in der wegen. hir was nyn bote enjeghen[3]. dit ſchach in dem avende unſer leven vrowen der hemmelvart, dat en vrowe ſcholde ghan in den gharden, krut to brekende; des quemen twe grote wulve; de ene vor er in de kele, de ander in dat lif, unde toreten ze, er men kunde des unwar werden; do vurden ze de vrowen over twe müren unde dre tüne ene halve mile van der ſtede in dat holt. in den noden do rep de jamerlike vrowe an de moder der barmherticheit unde ſprack: 'ik bede jü in den namen Marien, dat ghi mi nicht ſchaden'. in der craft der wort ſtunden de wulve ſtille, unde ſchaden der vrowen nicht meer, unde bewarden ze vort vor ander underte, de er mochten ſchaden. dar na, do ze de vrunde langhe hadden gheſoght unde vunden ze dar lighende an deme holte noch in deme levende, mer nynen minſchen lif, noch nen hopene was to deme levende, do zeghen ze an tekenen, dat de jamerlike vrowe begherede, dat men ze brachte in de kerken unſer vrowen[4]. dat deden ze tohant. mer|ket nu, wat gnade dede de koninghinne der ere by der vrowen. zo vro alze men ze brochte in unſer vrowen kerken, do wart ze ſprekende

1. Darna vor de greve van Anehalt Bernart to Doringen unde brach Meldunge mit groter craft. Darna vor de lantgreve mit deme hertoghen Henrike up den greven Bernarde unde branden dat lant wante an de Sale unde tovorden Aſchersleve Dieſe Feindſeligkeiten zwiſchen Bernhard von Anhalt und Ludwig V von Thüringen fallen in das Jahr 1175. Städtechroniken 7, S. 120; Philippſon 2, S. 206; Knochenhauer, Geſch. Thüringens zur Zeit des erſten Landgrafenhauſes S. 185.

2. V. B. zu 1166: Hoc anno in Ruthenensi pago.

3. lupi feroces ab uberibus matrum parvulos rapiebant et diris morsibus devorabant.

4. ad Rochemador se ferri precabatur.

unde lovende de leven Marien; dar mede wart ze zunt van al der krancheit, dar ze was ane bevanghen. V. B. 29, 16.

86. In deme jare Cristi 1168 do wart to Bremen en twikore; under deme sande hertoghe Hinric synen capellan Baldewinum to hove; 5 deme gaf de paves dat biscopdom, unde warde wyet.

87. Des sulven jares bedwanc de koningh Woldemer dat land to Ruyen to deme cristenen loven. dar hulpen to Kacemer und Buxlav, de hertoghen van Pomeren, unde Prybezlav, der Wende here. dar nam de koning grot gût unde groten schat unde vele gyzele, de besten van 10 deme lande. H. 2, 12.

88. Dar na sande hertoghe Hinric to deme koninghe, unde let eyschen sin del van deme ghude, dat he nomen hadde van deme lande, unde de helfte der ghyzele. des weygherde eme de koningh. dat claghede to lesten de hertoghe den Wenden unde gaf en orlof, dat se 15 mosten wreken. des wurden ze vil vro; ere schepe wurden drade ver- 5b. dighet; in Denemarken ze voren unde haleden | dar ghudes unde vanghene zo vile, dat se dar van wurden rike. seder dede de koningh en schaden weder; dat nemen se em also af, dat sin schade jo was teynvolt grotere. to lesten sach de koningh siner lude schaden so undrachlik, dat 20 he quam jeghen den hertoghen uppe de Eydere. dar likede he sic mit eme, unde let eme antworden de helfte des ghudes unde der ghizele, dat he van Ruyen brachte.

89. Do wart in deme lande ghut vrede. Prybezlav wart seder en strenghe richtere over de misdadeghen, unde let sic in den landen noghen, 25 de eme de hertoghe leghen hadde; he buwede do Rostok, Mekelenborch und Ylou. de land sic do beterden unde de nyen stichte unde de ghodeshus.

†In deme jare Cristi 1169 do was ostwort in deme lande des ghelovedes bi Anthiochien grot ertbevinghe, dar vele cristen unde heyden 30 vorghinghen dorch sunde willen des volkes. in der ertbevinghe villen neder huse unde torne; dar under bevil vele volkes. ok opende sic de erde van der bevinghe, unde in der erden bevil echter vele volkes; sunderliken in ener stede, dar vertich unde hundert vorghinghen. dar was en 2a. mede, Herman van | Anthiochian[1]; de rep an in deme valle de moder V. B. 29, 17.

13. 'dat' : 'dar' L. 21. 'ghizele' : 'ghizeler' L.

1. Hermannus quidam genere Viennensis, educatus Antiochie.

V. B. 29, 17. Marien[1]; de halp em, dat he quam vorheven uter erde up dat land, dar he was al seker.

29, 17. † In deme sulven jare do vorgink de stad Katanien, de dar is in Cecilia, van ertbevinghe. enes daghes, er de sunne upgink, do vorghinghen van der plaghe de biscop mit sinen papen, en abbet mit 40 moneken*, unde des menen volkes wol 15 dusent. ok was desse plaghe swarliken in deme hilghen lande, dar ane vele borghe unde stede vorghinghen, unde cristen unde heyden dar mede; mer Got bewarde de stad Jerusalem ungheseret[2].

H. 2, 14. † In deme jare 1170, alse de twe vorsten, de koningh van Denemarken unde hertoghe Hinric van Beyeren, weren vorliket in der schelinghe, de ze underlanghes hadden van der Ruyaner weghene, do senden ze beide ere boden in dat lant to Ruyen, unde bedwungen ze, dat ze mosten en gheven jarliken eren tyns[3].

† Dar mede schikkede hertoghe Hinric dorch gunste des koninghes, dat sin dochter, de wedewe sat na Frederikes dode, des vorsten van Radenburch, wart ghegheven sime sone, deme junghen koninghe van Denemarken.

2, 14. † Hir | mede wart vrede unde vrowede in al den landen, allenen dat dat was sere wedder de Ruyaner, de dar node wolden to deme loven, unde lever hadden gherovet unde schinnet[4].

2, 14. † In der tyd do wanderde men velich to lande unde to water, unde alle lude in Denemarken unde Wentlande vroweden sik des vredes. in deme vrede wart besettet dat woste land mit nyen dorpen unde ackere; de stede nemen merkliken to[5]; sunderliken de stad Lubeke beterde sik grot in rikedom unde an eren[6].

90. In deme sulven jare leet sik dopen Jermer, der Ruyaner here, mit sinen volke.

91. Do quam oc to Doberan dat convent der grawen moneke.

92. Dre jar dar na wart ghemarteret de ghude biscop sunte Thomas van Kantelberghe[7].

93. In deme jare Cristi 1171 des achten daghes na twelesten do

30. 'Dre jar', korr. aus: 'Des jares'.

1. matrem Domini apud Rochemador patrocinantem invocavit.
2. Wilken 3, 2, S. 134.
3. Vgl. S. 31 Anm. 4.
4. Et facti sunt vultus Sclavorum subtristes propter confederationem principum.
5. Et pacata est via transeuntibus a Dania in Sclaviam —. Omnis enim Sclavorum regio olim — pene deserta, nunc — redacta est veluti in unam Saxonum coloniam, et instruuntur illic civitates et oppida et multiplicantur ecclesie et numerus ministrorum Christi. Letzte Nachricht aus Helmold.
6. Zusatz Detmars.
7. Zweimal erzählt. S. zu 1174.

toch hertoghe Hinric van Brunswic over mer, unde habde mit eme biscop Conrade van Lubeke, abbet Hinrike van Brunswic, abbet Bertolde van Luneborch, Prybezlaum der Wende heren, Gunceline van Zwerin, greve Syverde van Blankenborch unde vele edeler lude, unde quam to paschen to Constantinopole mit twen dusent mannen. | dar untfenghen ene de koningh unde de koninghinne mit groter ere, unde sanden eme grote ghave, unde hulpen eme, dat he quam to deme mere unde wan schepe, dar mede he overquam to Jerusalem, to deme hilghen grave unde to velen anderen steden, dar de leve Jhesus Christus silven habde ghan unde stan.

94. Do he weder toch, do wurden up der wederreyse sek biscop Conrad van Lubeke unde de abbet Bertold van Luneborch, und storven beyde binnen dren daghen, en na deme anderen. de biscop wart begraven to Surs, dat het Tyro; dar was greve Guntzelin by van Zwerin; de abbet wart begraven to Accaron

95. In deme jare unses heren Cristi 1172 kal. Augusti[1]. de hertoghe was mit den anderen vore varen; do he vreschede eren dot, he ward des sere bedrovet. wo he seder vort quam dor de Turken, unde wo de soldan ene to Araxat leflikeu untfink unde grot begavede unde leydede dor sin land., unde wat eme mer uppe der reyse wedervor, dar af is in ander wech vele mer beschreven.

96. Do he to lande kam, do wart byscop Hinric to Lubeke koren, de derde biscop, en wol gheleret pape, also dat noch schin is in siner ome|lien, de he makede van der reynen juncvrowen Marien, de men in assumpcione in deme dome to Lubeke plecht to lesende.

97. De biscop Hinric stichtede dat closter sunte Johannis to Lubeke, dar de hertoghe sin ghud to gaf, unde brachte dar in swarte moneke van sunte Ylien to Brunswic.

† In deme jare Cristi 1173 dre daghe vor lichtmissen[2] do wurden in ener nacht ghezeen vůrighe wepener in deme hemle; de setten ere spisse unde stredden sunder underlat. dit was en bose betekeninghe, dat grot mort unde strid scholde sin tokomende. V. B. 29, 21.

Dat schach aldus. des koninghes sone van Engheland, de junghe koninghe Hinric, de vorherde Normannie, unde mordede alto vele volkes[3]. dit dede he deme vader to torn, wente he kivede wedder den vader[4]. 29, 21.

28. Nach 'Brunswic' folgt getilgt: 'dat schude'. 24. 'reynen' : 'reyner'.

1. Falsche Beziehung des Datums; vgl. S. 34 Anm. 3 u. 2.
2. Jan. 30. acies ignee apparuerunt in celo de nocte 3 idus Februarii (Febr. 11).
3. multique moriuntur.
4. Pauli 3, S. 105.

V. B. 29, 21. By der sulven tyd do hadde beleghet de stad Rotomagh in Vrancriken [1] koningh Lodewich van Vrancriken, de junghe koningh Hinric van Enghelend, greve Philippus van Vlanderen mit groten volke, unde deden dar mercliken schaden.

29, 21. † In deme jare Cristi 1174 do wart ghemartelt de hilghe biscop Thomas van Kantelberghe | in deme 30 daghe na dem daghe, als he quam wedder in Enghelant, umme vespertyd dages, nicht verne van dem altare.

29, 21. By der sulven tyd do starf Noradinus, en koning der Turken [2]; sin swagher [3] Saladinus, en duchtich here, wart do koningh. de kindere Noradini de makede he tomale erflos. he toch in Egiptum, to Babilonien, to Akaron [4]; al de lant bedwanc he, unde vingh den koning, de Muleves heet [5]. ok toch he in Syrien wente an Damascan, unde dede dat sulve [6].

29, 21. In dem sulven jar do was in den landen grot upstowinghe der water; nicht langhe dar na do was alto grot dure tyd.

29, 21. In deme jare Cristi 1175 do weren twe grote prelaten kivende umme tydlik ghud [7]; de ene was de ersebiscop Hinric van Remis, de grote walt hadde in Vrancriken; de ander was de provest van Aret [8]. de provest wart vormordet unde starf. in dem dode loet he den anderen vor richte; de biscop starf nicht lange dar na, unde quemen beyde vor enen richter. dit wart zo ghedelet, dat ze van deme gode beyde nicht beholden; wat anders ghedelet is, des is uns nicht | witlik [9].

29, 21. † In deme sulven jar bi sunte Egidius daghe [10], do wart de sunne schynlos in der soften stunde des daghes.

29, 21. † In deme sulven jare do wart ghehilget van paves Allexandro de ersebiscop sunte Thomas van Kantelberghe [11].

M. P. † In deme jare Cristi 1176 do sende koning Hinric van Enghelant sine boden to den paves, de dat scholden sweren, dat de koning were unschuldich des dodes sunte Thome mit rade unde mit dade. des wolde de paves dar nicht by laten; mer he sende twe cardinale jeghen em in Wallande [12]; de vorhorden ene unde untfinghen sine eede. ze brochten

19. 'loet' : 'leet' L.

1. V. B. zu 1174: civitas Rothomagi. Pauli 3, S. 118.
2. Nur ad-din starb 1174 Mai 15.
3. Saladinus genere humilis.
4. Chaream regni caput. Kahira. Wilken 3, 2, S. 140.
5. regem, quem alii Mulenem vocant, alii Capham perimit. Der Kalif Aded. Wilken 3, S. 139; 142 Anm. 145.
6. regnum Syrie et Egypti sub una redigit potestate.
7. Fuerat autem inter eos invidia magna de potentatu, quia ille dominatur Flandrie et iste Francie.
8. prepositus de Area Aribaldus.
9. ambo in brevi extincti sunt. Das Uebrige Zuthat Detmars.
10. Sept. 1; V. B. zu 1176: idus Septembris = Sept. 13.
11. V. B. zu 1176.
12. ad Gallie partes.

sine sake an den paves; de let den koningh lôs, jodoch were gicht ghe- M. P.
schen vor sinen willen, zo scholde he teen over meer mit twen hundert
riddere unde knapen, Gode to love unde der krystenheit to sterkene[1].

† In deme jare Cristi 1177 do vorsonede sik keiser Frederik mit V. B. 29, 21.
5 den paves Allexander, de mennich jar weren ghewesen schelende, unde
de cristenheit quam to guder voreninghe. de[2] paves de quam wedder to
siner besittinghe unde vele andere biscope, de de keyser hadde vordreven.

† In deme sulven jare[3] helt de paves en grot concilium to Rome; 29, 21.
27a. dar weren besam|melt biscope unde abbate sunder taal ut allen landen.
10 dar[4] wart alle ding wedder gheschicket to troste unde vrede der hilghen
kerken, de dar weren vorstoret binnen der tyd des unvredes.

† By der sulven tyd[5] wurden vorwunnen unde gheslaghen to Jeru- 29, 21.
salem alto vele heyden van den cristen.

99. In deme sulven jare do toch aver de keiser vor Meylan unde
15 beleghde dat. dar was hertoghe Hinric; de hadde deme keyser ghevûret S. W. 325.
15 hundert ridder unde knapen[6]. do de hertoghe to lesten wolde wedder
to lande varen, do bat de keyser ene to blivende; he wolde nicht dor nôt
willen sines landes. he bat ene aver, unde vil em dar mede to vote;
he en wolde den keyser nicht untwiden. dit vorsmade deme keyser, unde
20 warp sin unhulde up em. ok gingh deme keyser dit alder neghest, dat
de droste hertoghen Hinrikes sprak to sime heren: 'jû is joto de krone des
keysers komen vor de vôte, ze kumpt jû, here, noch wol up dat hovet'.

100. De hertoghe quam do to lande, unde leet bernen Halverstad

101. In deme |jare Cristi 1178 in deme daghe sancti Mauricii[7]. S. W. 330.
25 do wart biscop Olrik unde vele ghuder lude vanghen.

102. De vorsten unde heren weren deme hertoghen vil quad,
27b. unde clagheden deme keysere over | ene, sunderliken marcgreve Tideric
van Landesberghe; de sprak ene an mit campe.

103. De keyser wan do Meylan, unde warf sinen willen in Lum-
30 bardie. van dennen toch he do in Dudesche land, unde horde der vor-
sten claghe. he let den hertoghen laden, ene werve, ander werve, derde
werve. do he nicht vor ene quam, do leghde ene de keyser in de achte;
umme dat he dar inne blef jar unde dach, des wart to Wertzeborch en hof.

1. rex juravit, quod nunquam de consilio suo vel jussu fuerit interfectus. Sed quia occasione turbacionis, quam erga ipsum habuerat, occisus fuerat, pro illo mox optulit 200 milites ultra mare per annum ibidem moraturos, se ipsum crucesignans infra triennium transfretaturus. 1172 Sept. 27. Pauli 3, S. 102.

2. Zusatz Detmars.

3. Anno autem sequenti (1178).

4. Zusatz Detmars.

5. V.B.: zu 1178. Sieg Balduin III bei Askalon Nov. 25. Wilken 3, 2, S. 186.

6. S. S. 36 Anm. 4.

7. Sept. 22; s. S. 37 Anm. 6.

V. B. 29, 22. † In deme jare Cristi 1179 do wart de koning Philippus van Vrancriken ghekronet to Remis van deme ersebiscope Willelmo, sime ome, de dar biscop was to Remis. desse koningh Philippus was do en junc here van 14 jaren. sin vader, koningh Lodewich, levede noch; he was wol 70 jar olt. he hadde regneret wol 40 jar; do he des len- 5 gher nicht kunde bearbeyden, do leet he up dat rike sime sone. desse koning Philippus hadde en lovelich anbegin; he was godevruchtich unde lerede sin volk God vruchten. he vorbot sin volk ovel sprekent unde eede uppe schaghtafelen odder wortafelen[1]; van wen he dat horde, he wer ridder oder knape, de leet he werpen in dat water; dat sulve was 10 en ghe|sette over al sin rike. sin erste kif was jeghen Helv van Karent[2] Bl. unde Ybrech van Bellot unde den greven van Kabilon[3], de dar grote walt deden der geistliken achte; se nemen der papen ghud mit walt, unde beschatten se unplichtichliken, wen ze wolden. dit wrok de junghe koning mit rechte, unde dwanc ze dar to, dat ze mosten al, des ze to 15 unrechte hadden ghenoten, wedder gheven unde beteringhe loven, de walt nůmmer to donde. dor desser mildicheit willen gaf eme God enen zeghe jeghen sine viande, de sik besworen hemeliken jegen em; de vorwan he mit groter kraft, unde jaghede ze ut deme rike.

104. In deme jare Cristi 1180 do wart to Wertzeborch en hof; 20 dar wart hertoghe Hinric avedelet echt unde recht, lenh unde eghen. do lenede de keiser dar na in der vasten greven Bernarde van Anehalte A. S. 1180. dat hartichdom to Sassen, deme biscope van Colne dat hertochdom to Westfalen[4], unde de anderen land anderen heren.

105. De hertoghe sik do sere werede mit den Wenden wedder de 25 vorsten.

106. Over to lesten quam de keyser in Sassenland mit so groter macht, dat de | hertoghe wec vore over de Elve. Bl.

107. Dar toch eme de keyser na unde beleghde Lubeke;| do was de hertoghe vorder toghen to |Staden. de] borghere binnen der stad to 30 Lubeke weren in sorghen. de keyser was dar mit groter macht; he hadde mit eme den koning van Almannien[5], den koning van Ungharen, den koning van Behemen.

108. Dar quam oc to de koning Woldemer van Denemarken, de wart dar des keisers man. 35

1. juramenta, que ab aleatoribus frequenter in curiis vel tabernis enormia fieri solent, in tantum abhorruit, quod u. s. w.
2. Hebo de Carantonio in pago Bituricensi.
3. contra filios iniquitatis Imbertum de Bello loco et comitem Cabilonensem.
4. S. S. 37 Anm. 8.
5. S. S. 38 Anm. 5.

109. De borghere unboden deme hertoghen ere anlighende not, dat ſe de lenghe deme keiſere de ſtad nicht mochten voreuntholden; were over, dat he ſe mochte binnen ener beſchedenen tyd untſetten, ſe wolden eme de ſtad holden, of en God des ghunde, en ganz jar. do de hertoghe dat horde, wo bedrovet he do was, doch dankede he deme rade unde der menheit erer truwe. he unbot en wedder, dat he nyner redinghe ſic vormodede; mer er de ſtad underghinghe unde ze alle wurden vorderft, ſo mochten ſe lever ſic ſetten under den keiſer. do de boden weder quemen unde seghden, wat de hertoghe hadde raden unde vulbordet, do wurden de raat unde de borghere ſere bedrovet, dat ſe ſcholden unberen eres leven heren, de en vele ghudes hadde ghedan, | unde nochten cleyne wůſten, wat de keyſer by en ghudes wolde don. to leſten, wu node ſet anghinghen, ſe leten mit eneme menen rade unde vulborde de deghedinghe mit deme keiſere togan, dat he ſcholde de ſtad unde de borghere to Lubeke laten by al ereme ghude unde vryheit unde by rechte, alſo hertoghe Hinric en hadde lenet unde gheven; dat ſcholde he unde ſine nakomelinghe to ewigher tyd en beteren unde nicht ergheren, unde ſcholde en dar up gheven ſine hantveſtinghe, beſeghelt mit ſinem keiſerliken ingheſeghele.

110. Dat vulbordede unde belovede de keiſer, unde gaf en dar na ſine hantveſtinghe. alſo wart eme de ſtad antwordet by deme rike to blivende.

111. In deme ſulven jare ſtarf paves Allexander, do he ſik hadde mit deme keiſer vorevenet. dar na wart paves Lucius ver | jar twe manede unde achteyn daghe.

† In deme ſulven jare ſtarf de clare vorſte koning Lodewich van Brancriken to Paris [1], unde wart begraven in der kerken unſer leven vrowen, dar eme ſin vrowe Adela leet maken ſchone graf mit vorheveden belden [2]. (V. B. 29, 22.)

† In deme jare Criſti 1181 do ſchach enes ſundaghes by ſunte Laurencius daghe en grot teken to Orlens in Brancrike [3]. en preſter ſcholde miſſe leſen unde hadde twe oſtien upgheleghet. do he quam to deme paternoſter, dat de oſtien weren conſecreret, do vant he de enen blodich; de vinghere wurden eme blodich. he leghede ſe in dre ſtede up de corporalen [4]; en yſlich ſtede wart blodich. hir quemen to koning Philippus van Brancriken unde vele volkes, de seghen dit ſulve. dar na (29, 24.)

1. 1180 Okt. 19.
2. sepulchrum miro artificio compositum ex auro et argento et lapidibus et ere, ac gemmis subtilissime decoratum.
3. apud Aurelianum.
4. super altare.

V. B. 29, 24. nicht langhe do was en prester in deme sulven rike up eme slote Karola; also he scholde breken ene ostien consecreret, do en kunde he ze nicht breken, mer volden[1]; des hadde en del steltnitze des vlesches, dat ander del steltnitze des brodes. des ghelikes schach in eme stedeken, dat heet Soran. desme ghelik schach ok to Atregh[2]. al desse wunderliken stucke in deme sacramento scheghen vor der unmisliken ketterye willen, de do leyder was in Vasconia, dar nicht van is to scrivende.

112. In deme sulven jare in dem herveste brachte biscop Wichman van Meghedeborch den hertoghen Hinrike deme keiser to hulden. dar vorlovede de hertoghe alle vorderunghe an sin eghen unde an sine leen, sunder Brunswic unde Luneborch unde dat eme dar to bescheden was, unde | vorswor dat land to dren jaren.

V. B. 29, 24. In deme jare Cristi 1182 do weren hertoghe Otto van Burgundien, biscop Wilhelm van Remis, greve Philippus van Vlanderen mit ener macht jeghen den koningh van Vrancriken. de koningh toch in Vlanderen uppe den greven unde vorherede sin land; dat sulve dede de greve in Vrancriken wedder den koningh[3]. dit orloghe vorlikede koningh Hinric van Enghelant unde sin sone[4].

113. In deme sulven jare do vor hertoghe Hinric to Enghelant; dar blef he dre jare.

114. Do starf de koningh Woldemer van Denemarken; sin sone Knut dat rike vort besåt.

V. B. 29, 24. In deme sulven jare do nam de keiser der Greken van Constantinopolim, Manuel gheheten, en husvrowe cristen ute Wallande[5], wente de Latineschen hadde he wert unde lef; ok gaf de koning van Vrancriken sine dochter keyser Manuels sone.

29, 25. † In deme jare Cristi 1183, also de koningh Philippus hadde dre jar regneret in Vrancriken, unde was olt 17 jar, do hadde he ene sunderlike gramicheyt jeghen de jůden. he hadde dicke van en seghen hort, dat se scholden alle jar enen | cristen minschen doden in deme hilghen dunredaghe vor paschen, unde opperen dat blot to vormalediende de cristen. dit gingh em naa; he bot over all sin rike, men scholde de jůden vordriven ut den lande. binnen Paris was der jůden gar vele komen togaddere, unde woneden dar inne dorch sekericheyt willen. mangh

6. 'unmisliken' lies: 'unminsliken'?

1. integra manens per medium est replicata.

2. apud castrum Carolam, apud Soronam oppidum, apud Attrebatum.

3. Rex — terram comitis Stephani vastat et comes Flandrie terram regis.

4. Pauli 3, S. 158.

5. Latinamque uxorem duxit.

den weren etlike, de sik bekerden, den let he al ere gûd; de sik nicht wolden bekeren, den nam he ere gud unde let se driven uteme lande. in der tyd vant men vele unghevûghes mangh en, dat ze de cristen underbreken in er denest mit gholde unde mit sulver, dat ze jûden wurden; 5 ok dat ze de hilgen vate, also kelke unde monstrancien, de en to pande stunden, unerden, wo ze kunden; se eten unde drunken dar ut unde ere kindere, wen ze wolden. ok do men se eres gudes beroven wolde, do nemen ze de pande, de en stunden van den cristen, sunderliken wat horde to godesdenste, also ghulden cruce, kelke unde boke odder ander 10 miswede, unde wurpen dat in de vûlnitze der hemeliken kameren, als men dat na wol bevant. aldus wart deme koninghe ere bosheit openbaret. do ze weren vordreven, do let de koning van Brancriken wyen 29a. al ere synagoghen unde scole to | kerken unde cappellen.

V. B. 29, 25.

115. In deme sulven jare do was de keiser to Erphorde, unde 15 wolde vorevenen den biscop van Megence unde den lantgreven[1]. up ener loven vor deme keisere wart en dreughent; de love vel mit den luden in enen unreynen gank; dar vordrunken de greve van Zwarteborch unde andere greven unde heren unde riddere wol by hunderden; de keiser unthelt sic vil kume in eneme vinstere.

S. W. 332.

20 † By der tyd wurden in Blanderen vele kettere ghebrant van den biscop Willerino[2] unde greve Philipp van Blanderen.

V. B. 29, 26.

† By der sulven tyd do weren de koning van Arrogun unde de greve Raymundus van sunte Ylien zo dotlike viande, dat ze nemant kunde vorliken. des was en arme hillich minsche, de heet Durandus; 25 deme quam en openbaringhe van Gode, dat he ze scholde vorliken. to eme teken wart eme ghesand van deme hemel unser leven vrowen bilde; dat hadde in der hant eres leven kindes bilde in ener schiven; dar was umme screven: 'Agnus Dei etc.'; dit is so vele spreken: 'o du laam Godes, wente du benimst de sunde der werlt, ghif uns vrede'. do de 21.29b. 30 gude minsche wisede dit bilde vorsten unde heren, de dat wolden seen, unde de be|nomede koning van Arrogun unde de greve dar to quemen unde seghen, do spreken se mit wenender stempne, dat wer en leet, dat se gy viande weren ghewurden. Dar mede sworen se enen ewighen vrede to holdende an Gode. hir na schach noch groter teken: zo we dat 35 bilde eder sin ghelike van eme beroret hadde up siner koghelen, zo wat viant eme toquam, zo grot, dat he sinen broder hadde vormordet, wen

29, 27.

2. 'uteme lande' korr. aus: 'uten landen'. 22. 'By': 'Iy', I roth. 'Arrogun': 'Arrogum' L.

1. S. S. 39 Anm. 7. 2. ab archiep. Remensi Guillelmo.

V. B. 29, 27. he sach an dat teken, dat sines broder morder broch, tohant vorgat he sines unmodes unde wart sin vrunt.

29, 37. † In deme jare Cristi 1184 do vorhof sich en kif tusschen koning Philippus van Vrancriken unde deme greven van Vlanderen umme en land, dat heet Viromondia. dat land hadde de greve van Vlanderen 5 beseten manich jar mit unrechte; do dat de koningh eschede, do wolde de greve dat nicht vorlaten. do makede de koningh en grote hervart, unde toch jeghen den greven van Vlanderen. de greve en kunde eme nicht wedderstaan; hir umme wek he vore enwech, unde bebodede to sik den ersebiscop van Remis unde greve Tibald, enen marschalk des koninges[1], 10 unde bevûl|en alle sake de deghedinghe tusschen deme koninghe unde gre- Bl. ven, alsо dat de greve al dat land wedder gaf, ane de borch to sunte Quintin unde Perona, de eme de koning vorliede sine daghe.

29, 37. † Als me sprak, so schach en teken in der hervart. do de koning mit sime heer quam bi en slot, dat het Bonas, unde tûvede dar ene 15 wile vor der tyd der arnen, do wart getreddet van groten volke unde perden al dat korn up den velde; ok wart dat nedder ghеslaghen mit zeysen unde mit zekelen to voderinghe der perde. dar schach dit wunder, dat al dat korn beyde ghetreddet unde nedderslaghen wûs in der tyd der arne so gans wedder up, dat men mer kornes brachte in de schûnen, den 20 eft desse schade ny gheschееn were. in der anderen jeghen, dar dat her was des greven van Vlanderen, wat dar wart ghetreddet, dat en wus nicht wedder.

29, 38. † In deme sulven jare do weren de Sarracenen in deme hilghen lande unde vinghen vele cristenen; ze mordeden se unde dreven se uteme 25 lande. des quemen over mer de patriarcha van Iherusalem, de prior des hospitales unde de meyster des tempels. se brachten de | slotel des Bl. tempels deme guden koningh Philippo van Vrancriken, unde beden umme hulpe[2]. des bat he alle biscope unde prelaten sines rikes unde anderswor, dat se leten prediken unde toherden dat volk, to thende over 30 mer unde to vordrivende de heyden ut deme hilghen lande. dit wart vullenbracht, alsо dat alto vele volkes toch over mer, dat hilghe land to beschermende. ok sende de koningh siner eghenen ridders unde knapen gar vele mit sinen eghenen kosten, de[3] mit den anderen volke vordreven de heydenen ut deme lande. 35

29, 38. By der sulven tyd was de koningh Philippus up sime slote to

1. Theobaldum Blesensium comitem, Francie senescallum.

2. Die Gesandten des Königreichs Jerusalem erschienen 1184 im Abendlande. Röhricht 2, S. 121.

3. Zuthat Detmars.

Paris, unde vornam enen groten stank van pole unde van hore; hir V. B. 29, 38. umme bôt he al den borgheren van Paris, dat se scholden tovoren steen unde sand, unde laten al de straten in der stad brucghen, up dat eyn reynicheyt over al de stad wurde; ok dat se eren olden namen vorlore, 5 den se oldinghes hadde. se het to dem ersten Luterria [1], dat is en horstad, dor des hores willen, des se vul was; dar na wart se gheheten Paris van Paride Allexandro, de dar en sone was Priami, des konighes van Troyen.

116. In deme jare unses heren Cristi 1|185 do sat de paves Ur-10 banus na paves Lucio unde was dar ane en jar 10 manede und 25 daghe.

117. Des sulven jares makede de keiser sine twe sone to riddere, koning Hinrike und hertoghen Vrederike van Swaven. to deme hove to Megentze quam hertoghe Hinric van Brunswic weder van Enghelande. 15 dar worden riddere achtet uppe vertich dusent, de to deme hove weren.

† In deme sulven jare do schach in Gothia grot ertbevinghe; in V. B. 29, 39. deme April dar na wart de mane schynlos.

† By der tyd do was en abbet van Kalabrien, de heet Joachim; 29, 40. de quam to deme paves Urbanum to Berne [2], sine rechticheit to bewi-20 sende. he was vorluchtet mit der gave der vornuft unde der prophecien, alse dat openbare is in vele boken, de he heft beschreven [3], sunderlik over dat bok der openbaringhe, dat he delet in sos aldere, dar he uns settet in dat soste alder [4]. ok heft he beschreven van den pavesen, de tokomende weren bet an den lesten, beyde in scrifteswise unde in ghebilde lik ghe-25 malet nach der egelicheit eres levendes. ok heft he beschreven den lop der tyd nach den bucstaven der ersten reghe, alse dat under den lesten bokstaven schal de werlt hebben en ende. he ghift eme | isliken bokstave hundert jar to, bet to dem z, unde spricht, dat Cristus is gheboren under h; na deme synne zo wer wy, de nu zint, under deme x. nach siner 30 prophecien zint vele stucke gheschen; wat vortan schal schen, dat wet God alderbest. desse sulve abbet Joachim heft voreghesen sunte Dominicum unde sunte Franciscum, menich jar, er ze wurden gheboren, unde let ze malen mit klederen unde mit eghelicheit der wise to levende der orden,

6. 'ghehelen': 'gheten' L. 10. 'Lucio' fehlt. 19. 'Berne': 'Bernde' L.

1. Lutetiam — nominaverunt.
2. morantem apud Veronam.
3. sicut ex opusculo quod scripsit legentibus liquerit. Abt Joachim von Floris in Kalabrien, Verfasser des sog. ewigen Evangeliums, starb 1202. Döllinger in Raumers Hist. Taschenbuch 1871, S. 319—38.
4. Im Folgenden ist Detmar selbständig.

de van en sint utgheſproten, unde ſprak dit in der prophecien, dat menich minſche ſcholde ſalich werden in erme hilghen levende unde lere.

118. In deme jare Criſti 1186 do wart in deme biſcopdome to Lubeke ſtichtet dat cloſter to Reynevelde.

119. Dat warde buwet int vifte jar; do wart de convent van grawen moneken dar vorgadderet. 5

V. B. 29, 40. † In deme sulven jare do wart in der lucht gheſeen en vůrich hus, unde beweghede ſik an dem hemle van der enen ſtede to der anderen. dar na nicht langhe, in deme negheſten jare, do wart dat hilghe land unde de ſtad Jeruſalem ghewůnnen[1] van deme heideſchen koninghe Saladinus, en koning to Syrien unde Egipten. 10

29, 41. | By der ſulven tyd do quemen over en de aſtronomi in allen landen, oſtwort unde weſtwort, beyde criſten unde heyden, unde ſchreven wisliken dit in alle lant, dat in deme herveſte ſo ſcholde grot jamer ſcheen in den landen, ſunderliken in Vrancriken, als in ertbevinghe, in ſtormewinde, in vorethniſſe, in mortſlaghe. do de tyd quam, do vornam men deſſer ſtucke nerghen en, mer ſo vele, dat der gheren unde der loſen lude unde der loddere[2] was vele in Vrancrike. grote gave unde koſtlike cledere wurden en ghegheven; hir umme gheven ſik vele in dat levent to idelicheit unde to ledichghande dor des ghenetes willen, de dar wol weren vrome lude ghewurden. hir umme bot koningh Philippus, dat men en ſcholde nicht mer gheven kledere odder ander gave, mer men ſcholde de gave opperen unſeme heren Gode to ſinen love unde to ſiner ere[3]. do deſſen loſen luden konde nicht volghen de neet, do ſtormeden ſe unde bulderen unde mordeden zic underlanghes, unde er en vorret den anderen. dit mochte ſin de ſtormewint unde ander plaghe, de dar de aſtronomi vore ſeen hadden un|de ſproken[4]. Bl. 30c 15 20 25 Bl. 30d

29, 42. By der ſulven tyd de koningh Philippus van Vrancriken was in Aquitanien, unde wan koning Hinrike van Enghelanđ vele ſlote dar af umme lenware unde ander gud, dar he eme nene plicht van dede, alſo he ſcholde. des vorhuf ſik wedder de koning van Enghelanđ mit ſime ſone greven Richard van Pichardien[5] mit groten volke, unde toghen wedder in Vrancrike, unde beleghden ſlote unde ſtede. do dit vornam de koningh van Vrancriken, de toch wedder to růghe unde dref ſine viande van hinnen. dar wart de koningh van Enghelanđ ſo ſere gheotmodighet, dat he ſik gaf in den raat des koninghes van Vrancriken, al dat to donde 30 35

1. Zweimal erzählt, ſ. § 120.
2. frequens histrionum turba.
3. Deo promisit, quod omnes vestes suas — pauperibus erogaret.
4. Zuthat Detmars.
5. Comes Pictavensis.

unde to latende, wat se untschededen[1]. ich love, dat dit were en wrake Godes, went he hadde vele dobeler an sime heer[2]. V. B. 29, 42.

To ener tyd, do he[3] hadde beleghet en slot in Brancriken, do weren de dobelere besammelt bi ener kerken unser leven vrowen unde joveden 29, 42. 5 ere spil. des was en bove dar mede, do he hadde vorloren al sin ghelt, do vormaledigede he God unde unse leven vrowen, unde nam dar mede enen steen, unde warp in dat bilde unser vrowen, de dat leve kint hadde 31ª. in erme arme, | unde warp deme kinde enen arm af. dar vlot ut schone 10 blot, dat vele seken makede to reke. dit wart so ghedelet: de monike dar bi beseten nemen dat bilde unde brachten dat mit groter ere in er closter; de junghe koningh van Enghelande[4] nam to sik den arm unde brachte en an sines vader rike al blodich. de düvel vor in den dobeler unde plaghede en, dat he unsinnich wart unde starf; he nam sine sele unde vurde se in 15 de helle.

120. In deme jare Cristi 1187 in sunte Olrikes daghe do wünnen de heidene over mer de stad to Jerusalem unde dat hilge land. do deme pavese dat to wetende wart, he bedrovede sik so sere, dat he cortliken dar na starf.

20 121. Na deme pavese Urbano wart paves Gregorius en jar unde 27 daghe. de let do prediken dat cruce over mer; dat nam de keiser unde de koningh van Brancriken unde de koningh van Enghelande, dar to vele andere vorsten unde heren.

122. In der tyd scheleden greve Alf van Holsten und greve Ber- 25 nard, greven Hinrikes sone van Raceborch, umme de land der marke des stades to Lubeke; dar umme quemen de greven beide vor eren heren 31ᵇ. keiser Frede|rike. dar wart alsodan handelinghe, dat de greven beide leten van den landen, unde gheven se up in des keisers hende. ok was de keiser wol bericht, wo des sulven greven Alves vader de land hadde 30 hertoghen Hinrike uppelaten, do he Lubeke begrep, unde he se vort leghde to der sulven stad veltmarke unde vryheit; unde umme dat de stad unde borghere hadden langhe wesen in der besittinghe der lande unde der vryheit, de en hertoghe Hinric hadde gheven, de do nochten levede, des so stedeghede dat de kaiser unde gaf en dat to ewigher tyd

1. 'untschededen': 'unsteden' L. 6. 'he' fehlt L.

1. quod ipsi de tota querela secundum judicium curie regis Francie plene satisfacerent. Stillstand von 1187 Jun. 23. Pauli 3, S. 177.
2. Zuthat Detmars.
3. dum ibidem rex (Philippus) in obsidione (castri Radulphi) moram faceret, comes Richardus multitudinem cotarellorum illuc pro succursu transmiserat.
4. Joannes, qui dictus est sine terra, filius regis Anglie junior.

umbeworn vort to besittende. dar up ghaf he do, er he vor over mere, sine hantvestinghe, beseghelet mit sineme keiserliken inghezeghele

123. In deme jare Cristi 1188 kal. Octobris. dar weren jeghenwardich ratmanne van Lubeke, de in der hantvestinghe beschreven stad.

124. Dar na toch de hertoghe Hinric vor sine stad to Bardewic; 5 dar lach he langhe, unde wan se to lesten in sunte Symonis unde Juden daghe.

V. B. 29, 43. † By der sulven tyd, also dat hilghe cruce wart ghewunnen van den heyden[1], wat do gheboren wart van kinderen, went deme kinde upghinghen sine thenen, dar vant | men mer 20 thenen odder 22, dar 10 Bl. 3 jo scholden sin 30 odder 32.

29, 44. † To der sulven tyd do wart in deme verden daghe na sunte Ylien daghe[2] ghewunnen Ascalon van den Turken.

29, 44. † In deme sulven daghe do wart de sunne schynlos in deme 18. grade der juncvrowen, unde warde twe stunden; unde dar bewiseden 15 sik twe sternen by der sunnen[3].

29, 44. In deme neghesten daghe do wart koningh Philippo gheborn van siner vrowen Elizabeth en kint, dat wart gheheten Lodewich; dar van was so grot vrowede binnen Paris, dat se seven nacht wakeden mit lichten unde mit blasen[4], unde loveden God umme sine gave. 20

29, 45. † In deme sulven jare do untfink dat cruce keiser Frederic over mer to thende jeghen de heyden[5], dat hilghe land wedder to winnende van deme koninghe Saladinus. ok dor der sulven sake willen untfink dat cruce koning Philippus van Vrancriken unde mit eme vele biscope, prelaten unde landesheren. dat sulve dede de koningh Hinric van Enghe- 25 land unde sin sone greve Richard van Pickardien, unde vele biscop unde heren mit eme, als de biscop van Rotomach, van Belvach, van Kantelberch, van Karnot; vortmer landes|heren, als de hertoghe van Burgun- Bl. 3 dien, de greve van Vlanderen, de greve van Campanien unde ander vele, der nyen tal en is beschreven[6]. alle land weren beweghet dar to 30 komende; de dar nicht toghen, de mosten gheven to hulpe den tegheden eres ghudes[7].

29, 45. † In der nacht dar na[8], alse desse heren dat cruce hedden untfan-

1. ab ipso autem anno Domini 1187, quo crux Domini capta est.

2. 4 die Septembris. 1187 Sept. 5. Wilken 3, 2, S. 298.

3. apparueruntque stelle per diem, ut in nocte. Wilken 3, 2, S. 298.

4. faculis accensis ac cereis.

5. 1188 Mrz. 27 zu Mainz; Wilken 4, S. 16; Röhricht 2, S. 134.

6. Wilken 4, S. 10—13.

7. Ueber den Saladinszehnten s. daselbst 4, S. 17—20.

8. Die — 13 Januarii — factum est colloquium —; mense Martio Parisiis generale concilium celebratum est —. Eodem anno secunda die Februarii fuit eclipsis lune.

ghen, do vorwandelede sik de mane in erme schyne unde warde wol dre stunde. nicht langhe dar na do wart de mane ghezeen, oft he sik beweghede like nedder to der erden unde dar na sik wedder vorhof upwordes in siner ersten stede.

† By der sulven tyd do vorhof sik grot kif unde orlighe tusschen deme koninghe van Vrancrike unde deme koninghe van Enghelande, dat des dûvels schikkinghe was, up dat de reyse over mer nicht vortghinghe. de koning van Vrancriken toch in dat land des anderen koninghes, unde wan eme af slote unde borghe; des ghelikes dede eme de andere wedder. dar wart de koningh van Enghelande sere gheothmodighet, went sin eghene sone Richard was wedder eme; dar umme he sik so grot bedrovede, dat he dar van starf[1]. God was sunderliken mit deme koninghe van Vrancriken, dat sik wol bewisede in der sulven | reyse. do he lach vor eme slote der Enghelschen, dat dar heet Levrosium, do hadden se groten misquam van watere; de beke vor deme slote was vordroghet. des let de koningh God anropen; dar wart em dat gheghevent van deme hemle, dat sunder reghen quam dat water ut der erden unde stowede so hoghe upwordes, dat it quam den perden bet to dem sadel, unde warde so langhe de vlote, dat de koningh mit sime vrome toch van deme slote; dar na wart de beke droghe alse vore.

† In deseme jare unde in deme jare dar na wan deme koning van Enghelande koning Philippus gar vil slote af, dat Got stede to wrake des blodes sancti Thome, de dar under eme van den sinen wart vormordet.

† In deme jare Cristi 1189, do de stad Bardewic was vorstoret, do beterde sik Luneborch.

† Dar na starf de paves Gregorius; de stol blef ledich 20 daghe; do wart paves Clemens 3 jare unde 16 daghe.

† In deme sulven jare do treckede de keiser Frederic mit den ersebiscop van Ravennen unde mit sime sonen, dem hertoghen van Swaven ut Ytalien over mer to dem hilghen | grave dat wedder to winnende[2]. der anderen ghuden lude was nyen taal, de mede volgheden ut allen landen, en del to lande, en del to watere. de Denen unde de Vresen makeden to wol viftich hovetkokghen, de van Vlanderen 37 schepe, dar

1. Heinrich II starb 1189 Jul. 6. Vgl. Pauli 3, S. 181—87.

2. Ravennatensis et Pisanus archiepiscopi cum multo populo, et Fridericus imperator cum filio suo Suevie transmarinum iter arripiunt. Anno ergo prenotato fuit ingens peregrinorum motio ac de diversis partibus per mare, per terras partes adeunt transmarinas. Prefati vero archipresules cum magno agmine de Italia transfretantes appulsi Tyrum u. s. w. Friedrich brach auf von Regensburg, wo er 1189 Apr. 23 einen Reichstag gehalten hatte. Wilken 4, S. 55; Röhricht 2, S. 136.

V. B. 29, 48. se in dat hilghe land mede reyseden [1]. also se quemen to Tyrun, also bemanneden se dat, unde toghen vort vor Achon, unde beleghden dat [2]. de koningh van Syrien unde Egipten Saladinus de quam mit groten volke treckende, unde wolde de stad untsetten; dar leden de cristenen grote not van den heyden, se begroven sik umme unde bevalden sik, dat se en nicht kunden schaden, zo langhe dat se mit den heyden strebden, unde vorloren vele volkes unde behelden den strid. do toghen se vor Tholomaiden unde beleghden dat; dar leden se grote not van der viende anvechtinghe, van hungere unde van unwedderе und reghen, dar er spise van vorgink, van boser luft unde sukedaghe. dit hadde de abbet Joachim tovore seghet, dat de tyd were nicht ghekomen, dat men dat hilghe land scholde winnen, wente God van hemle was tornes jeghen de cristen, de dar inne woneden, dorch groter | bosheit willen, de leider do grotter was in den cristen, den in den heiden. jodoch God gaf den cristenen pelegrim zodan stedicheit, dat ze unvorscricket weren, den dot antogande dorch des loven willen unde leve des hilghen landes.

In deme sulven jare do regnerde in Enghelanb koningh Richard na deme dode sines vaders. in sime anbeghinne hadde he grot unghevel. dat erste slot, dar he up riden wolde in siner tokumpst, dat vorbrande al tomale; vortmer de brughen, dar he over reet, de breken under eme, unde vil in de graven mit dem perde. ok hadde he dar enjeghen gud ghevel, dat koningh Philippus gaf em wedder de slote des rikes, de he sinen vader hadde afghewünnen; dar mede vorband he sik in ene stede vruntheyt unde selscap over mer to thende [3].

† In deme jare Cristi 1190 do bevûl koning Philippus van Brancriken dat rike sinen leven vrunden, siner moder Adela, sime sone Lodewich, dem ersebiscop van Remis sime oome [4]. he schikkede sin testamentum unde untrichtede alle stucke unde toch zo over mer. he gingh Jenue | to schepe mit alto groten volke, unde quam to Achon [5]. de koning van Enghelanb seghelde ut van Marsilien unde quam to Cypren; dar vant he enen valschen keyser, den berovede he al sines ghudes unde siner ere, unde vorwarf in deme werder ghudes alto vele [6]. dar na nalede he deme

1. Ueber diese Flotte, die 1188 theils Mai 18, theils Mai 25 Dartmouth verlassen hatte, beziehlich Jun. 29 und Jul. 3 nach Lissabon gekommen war, und etwa gegen Ende Oktober vor Akka landete, s. Röhricht, 2 S. 170—77.

2. Die Bestürmung von Akka oder Ptolemais beginnt König Guido 1189 Aug. 28. Wilken 4, S. 258.

3. Vgl. Pauli 3, S. 184, 209, 221.

4. Adele — et Guillelmo Remensi archiep. — totum regnum Francorum cum filio suo Ludovico commendavit.

5. 1191 Apr. 13. Wilken 4, S. 197.

6. Unterwerfung Isaaks von Cypern 1191 Jun. 1. Pauli 3, S. 225.

hilghen lande; dar quemen eme enjeghen de schepe Saladini, des koninghes van Syrien[1], unde leghden se an mit groten wapene unde $2^1/_2$ hundert mit armborsten. God gaf den Engelschen grot ghevelle, dat se de heydenen dodeden, unde senkeden de schepe bet an de grunt. [V. B. 29, 50.]

† By der sulven tyd do toghen de pelegrim des keysers enen anderen wech unde quemen in dat gheberghe, dar des soldanes lant anegink[2]. de heyden Turken weren uppe den berghen, unde wolden en den wech weren[3]. de cristenen meden do den rechten wech, unde wünnen den heiden dat ghebergh af, unde voren over ane schaden. se sloghen der heidenen vele dot, unde venghen enen to ereme groten lucke; de wisede en den wech, dar se varen scholden. de keyser schuldeghede do des soldanes boden, dat de heidene deme [Bl. 33a.] | heere so vele ledes deden. de boden segheden: 'here du hest rovere unde mordere in dime lande, de dar schulet in den walden unde in den ghebergen; des ne kan sic oc min here hir nicht bewaren; wanne du komest vorbat, du scalt vinden gut ghemack'. do vor de keiser vort. by eme zee dar wolde de heidenische vanghene dat se bleven weren, dur dat water willen, unde seghede en, se ne vunden vorbat nen water; unde dat heere ne wolde do nicht bliven, en duchte de herberghe to na. unde voren vorbat an enen gantzen dach in groter hitte, unde leden groten dorst unde hungher, perde unde lude. se quemen to lest by brock[4]; dar herbergheden se unde drunken dat water so ghirliken, dat er dar af vele sek wart unde storven. dat heere vor vorebat; de Turken quemen se an mit groteme arbeide unde mit eme groten heere, unde weren by en nacht unde dach, unde schoten uppe se, dat nen man ute deme heere komen ne mochte ane schaden. do untranden en de boden des soldanes[5]. de keiser vor do vort to Konin; de heydenen stridden mit eme unde worden seghelos bi der stat; erer wart [Bl. 33b.] | ane mate vele gheslaghen. sin sone, de hertoghe Vrederic, wan de wile de stad unde herberghede dar inne. ene borch lach binnen der stad, dar was uppe de soldan; vor der borch leghen de cristenen also langhe, want se den soldan darto dwungen, dat he en des gaf[6], dat se do hadden ghuden vrede unde ghuden kop al dor sin land[7]. do de keyser dannen vor, de heydenen bre- [S. W. 334.]

13. 'hest' korr. aus: 'hevest'.

1. obviam habuit navem unam Saladini. Jun. 7. Pauli 3, S. 226.

2. Apr. 26 hielten die Deutschen einen Ruhetag in Laodicea und überschritten Apr. 27 die Grenze des Sultans von Iconium. Röhricht 2, S. 159.

3. Mai 3 den Engpaß von Myriokephalon; das. 2, S. 160.

4. bi en bose brok.

5. Mai 5.

6. dar he in des gisle gaf.

7. Herzog Friedrich erobert Iconium Mai 17; der Kaiser schlägt die Feinde vor der Stadt und rückt ebenfalls ein, Mai 18; der auf der Burg befindliche Sultan von Iconium stellt Geiseln und

E. W. 334. ken den vrede; des behelt de keyser de ghizele unde vorde se mit eme to Armenie. dar wolde de keyser swemmen over en water unde vordranck[1]. dar wart grot jamer in der cristenheit. dar starf ok de greve Ludolf unde greve Willebrant van Halremunt unde der cristenen vele. des keysers begrof men en del to Antioch; dat ander del vorde men to Surs unde begrof it dar mit groten eren. de hertoghe Vrederic, des keysers sone, unde de pelegrime de voren to Antioch und dar na to Akers[2]. dar starf de hertoghe Vrederic vor Akers[3].

V. B. 29, 51. † In deme jare Cristi 1191 do wart ghekoren koningh Hinric, keyser Vrederikes sone, to keyser[4], unde besat dat rike in dat achtede jar. he was menlik jeghen de viande, unde milde unde waldich jeghen al de lüde.

126. In deme sulven jare starf paves Clemens, de drudde in deme namen. na eme wart ghekorn Celestinus; de sat 6 jar unde 8 manede unde 11 daghe. also he in paschedaghe wart consecreret to pavese, des V. B. 29, 51. negheſten daghes dar na wyede he koningh Hinrike to keyser[5].

29, 51. † In deme sulven jare do quemen de koningh van Vrancriken unde 29, 52. van Enghelant tosamende vor Achon unde beleghden de stat, unde leghen dar vore vul na twe jar, unde wünnen ze to deme lesten[6], unde kreghen wedder dat hilghe cruce unde de cristen vanghenen, de Saladinus hadde ghevanghen binnen der tyd.

29, 51. † In den 14 daghen des mandes Junii do wart de sünne schynlos in deme veerden grade des krevetes[7], also lanck, dat men den schyn der sunnen binnen veer stunden nicht vornam.

29, 51. † By der sulven tyd do sturven uten heere vor Achon en greve van Vrancriken, en greve van Claremunt, en greve van Percis[8], de hertoghe van Burgundien, greve Philippus van Vlanderen.

29, 52. † In deme jare Cristi 1192, also | de heyden binnen Aschalon vornemen, dat de beyde koninghe van Vrancriken unde van Enghelant hadden Achon, de mechtighe stad unde slot, ghewünnen, unde en wol unhant ghinghe, do vruchten ze sik sere, unde vorleten Aschalon unde ander stede, de se den cristen afghewünnen hadden, unde vorvloghen uteme

die Deutschen räumen die Stadt, Mai 23. Röhricht 2, S. 164—66.

1. 1190 Jun. 9 im Salef.

2. Herzog Friedrich ging über Tarsus nach Mamistra, wo er erkrankte, und kam Jun. 21 nach Antiochien; gegen Ende August brach er von dort auf, kam über Tripolis nach Tyrus und traf Okt. 7 im Lager vor Akka ein. Röhricht 2, S. 167—169.

3. Er starb 1191 Jan. 10.

4. S. S. 44 Anm. 7.

5. S. S. 44 Anm. 8.

6. 1191 Jul. 12. Wilken 4, S. 360.

7. 23 die Junii in 7 gradu cancri.

8. comes Theobaldus Francie senescallus et comes Clarimontis et comes Particensis.

lande. de cristen voren in de stede unde vunden spise unde drinkens ghenoch; dat delden se mank sik. koningh Philippus van Vrancriken vant vele untruwe an deme koninghe van Enghelande, dat he ghenót unde nam gave van den heydeschen koninghe Saladinus, wente stedes legen boden tüsschen en beyden; des vordrot eme sere. ok was he kranc ghewurden. hir umme toch he dor Appullen wedder to lande[1]; he quam wedder erst to Rome, unde untfink de benedictien van Celestino. (V. B. 29, 52.)

÷ Bynnen der tyd do blef koningh Richart van Enghelant noch ener meer unde bedwanc de heyden ghevanghen, dat ze schelden wedder gheven unde wisen hillichdom unde cristen ghevanghen, alse se vere hadden ghelovet. do se des nicht kunden don, do let he der heyden vif dusent doden, unde de rikesten bescattede he, unde leet se vrÿ lopen. | dar na toch he in Cypren, dat he ghewünnen hadde in der utreyse; dat lant vorkofte he den templerer vor grot gůd[2]. (29, 52.)

÷ In deme sulven jare wurden ghesen vele stride van wapenen luden in der lucht, de to ener tyd bewiseden sik unde vort dar na verswunden. dar na by sunte Elizabeth daghe[3] wart de mane schynlos unde warde wol twe stunde. (29, 53.)

127. In der sulven tyd do venck de koningh van Denemarken biscop Woldemer van Sleswik, de sik hadde wedder dat rike settet, unde helt ene vil na 14 jar in swaren benden.

128. In deme jare Cristi 1193 do ghewunnen hadden de cristenen Akers weder, unde de koningh Richart van Enghelande wolde do varen to lande, do wart he schipbrokich, unde quam hemeliken vort dor de land bet to Wene. dar wart he vanghen unde antwordet deme keisere, unde wart sint mit groteme ghude loset.

÷ He muste gheven vor sine venghnisse twe hundert dusent mark lodighes sulvers. hee leet hinder sich greven Hinrik van Campanien, siner suster sone[4], unde bevul eme dat hilghe lant; dat vorstund he mit groter wisheit unde stedicheit, allenen dat em dat sur wart, wente dat was al vorheeret. do dat seghen de templerer, de pelegrim unde ander cristen in den lande, dat he stede was, sin blot to ghetende umme den (29, 54.)

2—24. 'do — quam' [illegible]: 'do wunnen de cristenen Akers weder. de koning ... to lande unde wart schipbrokich; do quam he'.

1. Philipp verließ Akka Juli 31; Saladin zerstörte Askalon Sept. 14. Wilken 4, S. 378, 428.

2. Ermordung der Geiseln Aug. 20; das. 4, S. 380. Ueber Cypern das. 4, S. 495.

3. Nov. 19; V. B.: 20 die Novembris.

4. utriusque regis nepos ex parte sororis. Heinrich, Graf von Champagne, war der Sohn der Maria, Stiefschwester Philipps und Richards.

V. B. 29, 54. loven, do gheven ze eme des koninghes dochter van Jerusalem, unde koren en do to eme koninghe[1].

29, 54. † In deme sulven jare do starf de koning Saladinus to Damasken, unde leet twe sone, Zafadinus, deme gaf he dat rike to Syrien, unde Meralicius, deme gaf he dat lant to Egipten. do he scholde sterven, do 5 bevul he deme, de sine banner plach to voren, unde sprak: 'nim enen dok unde henghe ene up enen staken, rid dor de stad, unde rop lude: zeet, ghude lüde, de koningh van Osterlande schal nu sterven, unde nimt nicht mit sik van al deme rike, mer enen olden dok', unde hir mede starf he[2]. 10

29, 55. † In deme sulven jare do let de koningh Philippus van Brancriken werven an den koningh van Denemarken, dat he em sende en siner süster, de wolde he nemen to echte. des wart de koningh van Denemarken vil vro, unde sende em Jngheburch, ene stolte, | tuchteghe, vrome Bl. 3 juncvrowen; de unfenk he mit groter hochlicheit to Atrecht. he makede 15 dar enen groten hof; he leet ze dar na kronen to ener koninghinnen[3]. dar na nicht langhe van toverye unde des duvels droghe wart he er so gram, dat he er nicht mochte seen; jo habde se nyne schuld. he leet luden, dat dorch maghescap willen most men ze delen, unde mit dessen reden vorwisede he ze van sik. de erbare vrowe wolde nicht weder to 20 lande, mer blef in Wallande in ener gheistliken stede. do de vrunde dit clagheden den paves Celestino, de sande twe cardinale to Paris, dit to deghedinghen, dat se de koningh scholde weder nemen to siner dederven vrowen; do ze des nicht kunden don unde vruchteden ere levent to vorlesende, do toghen ze hemeliken wedder ut deme lande. 25

29, 56. In deme jare Cristi 1194 do was in Brancriken tusschen Compendium unde Claremont[4] zo grot unweder in reghen, dünner, blixim unde stormewint, dat ny des ghelikes was vornomen, de do leveden. mit deme reghen villen do stene neder, zo grot alse eyer, unde deden groten schaden in luden, de van den valle der stene | unde van blixim 30 Bl. 3 sturven. dar mede vordarf in gharden de vrucht unde dat korn in deme lande. ok wurden raven gheseen in der lucht, de vurden vürighe brende

7. 'ene' fehlt L.

1. Jsabella, Enkelin Amalrich I, Schwester Balduin IV, heirathete ihn 1192 Mai 5 in dritter Ehe.

2. Saladin starb 1193 Mrz. 3; von seinen drei ältesten Söhnen erhielt Malik al-Afdal Damaskus und Syrien, Malik al-Aziz Aegypten. Wilken 4, S. 589, 596; Röhricht 2, S. 205.

3. Philipp vermählte sich mit Ingeborg 1193 Aug. 14.

4. in pago Belvacensi inter Clarummontem et Compendium.

in den münde[1], unde verbranden van steden to steden alto vele buwes, dar ze vloghen. desse plaghe let God van hemle schen dorch groten hates willen unde unmildicheit der twyer koninghe van Brancriken unde Engheland, wente zodder der tyd, dat se beide quemen over meer, bette nu zo wurden se ny vrunde, mer orlogheden underlanghes unde vorderveden to beyden siden vele landes[2]. de koningh Philippus van Brancriken de toch in Normandien twye over, unde wan unde vorderveve dar vele slote; des ghelikes dede wedder koningh Richard van Enghelande in Brancriken.

V. B. 29, 56. — 29,55.56.

By der sulven tyd mit deme sulver, dat de koningh van Enghelant gaf, brachte de keiser der vorsten vele weder to sime denste, unde vordref den hertoghen Odackar van Behemen wante an des keisers dot[3], unde orloghede uppen marcgreven Albrechte van Misne bet an des marcgreven dot[4]. de sulve marcgreve Albrecht hadde sinen vader dar vore ghevanghen, unde nam | eme sinen schat, den he to Misne behalden hadde. seder let he den vader ledich, unde orloghede doch up ene, wante de vader starf[5]. na des marcgreven Albrechtes dode behelt de keiser de marke to Misne ledich wante an sinen dot.

S. W. 338. — 35a.

Do de keiser vorevenet hadde sik jeghen de vorsten, he bat se, dat se wolden gheloven, dat dat rike ervede, also andere rike dot. des gheloveden ze unde gheven eme des hantveste[6]. do dit de Sassen vornemen, it vorsmade en sere, unde makeden grote deghedinghe uppe den keiser. do dat de keiser vornam, he hadde angheft vor en, unde let de vorsten ledich eres ghelovedes, unde sande en er hantveste wedder in dat grote sulve deghedingh[7].

339.

Do de keiser an Dudeschen sik overevenet hadde, he vor aver to Pulle weder, unde ghewan dat, unde ghewan Sicylie unde Kalabre[8].

339.

Dar to dode he manighen edelen man, de weder eme waren. he let se han unde let se slepen de perde dor de strate bit an den dot, unde martede se mannigherleye wis[9].

339.

6. 'beyden' : 'beden' L.

1. cum rostris suis vivos carbones portantes.

2. Zuthat Detmars.

3. Heinrich entsetzt Herzog Ottokar im Juni 1193 auf dem Reichstage zu Worms. Toeche S. 281.

4. Markgraf Albrecht starb 1195 Jun. 21 zu Heinrichsdorf. Toeche S. 394.

5. Markgraf Otto wurde 1189 im Februar von seinem Sohn gefangen genommen, kam durch einen Vergleich mit demselben in Freiheit und starb 1190 Febr. 18. Toeche S. 118.

6. Auf dem Reichstag zu Würzburg 1196 im April. Toeche S. 414.

7. Fürstentag zu Erfurt 1196 im Oktober. Toeche S. 441.

8. Zweimal erzählt; s. § 132.

9. S. S. 46 Anm. 5. Toeche S. 455—57, 579—85.

S. W. 339. He scop ok ene vart over mere[1]; dar ghewan men Baruth unde belach Thorun; dat blef unghewůnnen[2].

He scop ok, dat de vorsten sineme sone Vrederike to | koninghe loveden unde eme sworen[3].

129. In deme sulven jare do wart greve Alf van Holsten koningh Knutes man van Denemarken.

130. In der tyd bedwanc de sulve koningh Estlande unde de anderen lande to siner cronen; dat[4] bearbeyde sin broder hertoghe Woldemer mit vlite.

V. B. 29, 57. In deme jare Cristi 1195 do quam der koningh der Moabiten trekkeden in Hispanien unde vorheerden bylanghes al dat lant. de koningh Hildefonsus van Castellen de toch em enjeghen mit eme groten heere; he stred do mit em, unde wart zeghelos; als men sprak, zo wart em afgheslagen der cristen viftich dusent[5], unde he quam mit cleyne volkes enwech.

29, 57. In der sulven tyd do was alto grot woker in Vrancriken; des was en vrome prester, de het Fulco; de predekede zo scharp, dat de lude sik bekerden unde gheven wedder allen woker.

29, 57. To der tyd do hadden de twe koninghe van Vrancriken unde van Enghelant grot volk to beyden syden besammelt, unde quemen togadere by Ysoldun[6]. als se wolden enen strid angan, des gaf God en teken, dat koningh Richard van | Enghelant leghde af sine wapene, unde trat to deme koninghe van Vrancriken; he gaf sik in sine gnade, unde vengh van em to lene Normandien unde Pickardien[7], dar ze umme kivet hadden; dar mede wart he sin man; dar sworen ze tosamende enen steden vrede[8].

131. In deme sulven jare starf hertoghe Hinric de lowe van Brunswic. dre sone he let: Otten, de seder keyser wart, Hinrike den palanzgreven, unde Wilhelme den hertoghen van Brunswic.

132. By der tyd do toch de keyser Hinric sin andermal in Ytalien; dar dede he grote dat, unde vor dar na over mere[9].

V. B. 29, 57. In deme jare Cristi 1196 do was so grot upstowinghe der vlete unde der watere, dat in vele jeghen vorghinghen alto vele dorpe unde vordrunken dar binnen de lude, quik unde wat dar levede; ok dreven en-

19. 'togadere' : 'togardere' L.

1. Zweimal erzählt; s. § 132.

2. S. S. 47 Anm. 3. Die Flotte fuhr 1197 zu Anfang September von Messina ab und landete Sept. 22 zu Akkon. Bairut wurde Okt. 25 gewonnen, Turon vergeblich belagert. Toeche S. 462, 476; Röhricht 2, S. 209—14.

3. Zweimal erzählt; s. § 134.

4. Vgl. S. 46 Anm. 1 und unten § 138.

5. In quo bello plus quam 5000 christianorum cesa fuisse dicuntur.

6. in pago Bituricensi juxta Isoldunum. 1195 Dez. 5. Pauli 3, S. 269.

7. comitatu Pictavensium.

8. 1196 Jan. 15. Pauli 3, S. 269.

9. S. S. 47 Anm. 3.

wech de molen unde de brůghen, sunderliken de, de dar leidet weren V. B. 29, 57.
over de Seyne, de dar vlůt dor Paris[1].

In der sulven tyd brak koningh Richard van Enghelande sinen loven 29, 58.
unde eeth, den he sworen hadde deme koninghe Philippo van | Brancriken. he toch in Brancriken unde wan hemeliken en slot, dat het Bullon, unde brak dat an de grunt[2]. de koningh van Brancriken dede des ghelikes wedder in Enghelande; he beleghde en slot, dat het Albamalla, unde wan dat binnen seven weken, unde brack dat to grunde. de koningh Richard wan hir weder Novecort, half mit gave unde myt ghůde; dat slot blef nicht by em, mer de koning wan dat wedder.

† By der sulven tyd starf de biscop Mauritius van Paris, en 29, 58.
vader der armen unde en trostere der bedrůveden. he hadde gestichtet drie abbedie bi sime levende[3]. do he scholde sterven, do leet he scriven enen bref in groter schrift; dar stund inne zo: 'ik love, dat min loser leve, unde dat ik schal upstan uter eerden to deme jungheſten daghe'. de biscop bat dar umme, wen he dot were, dat men den bref leghde up sin herte, allen luden to lesende, unde begroven ene dar mede. dit dede he dar umme, dat in den daghen was en unghelove veler lude, dat in dem jungheſten daghe sceghe nin upstandinghe der lude efte der lichame, mer allenen der selen in dat rike Godes[4].

133. In deme jare Cristi 1197, do de keyser Hinric sines willen en deel | hadde gheschapen, do starf he; men sprak, eme wurde vorgheven.

134. He hadde vore mit den vorsten maket, dat se sinen sone Brederike scholden nemen to koninghe, en kint van jaren[5]. S. W. 339.

He hadde vele landes mit walt unde unrechte bekreftet, in den he grote mort begink in biscopen unde prelaten unde unhorsam was der hilghen kerken. V. B. 29, 59.

† By der sulven tyd do lach koningh Hinric des hilghen landes 29, 59.
over eneme vinstere up sime hogheſten sale; he nighede sik to verne over dat vinster; he schot dar nedder, unde vil den hals entwe[6].

In der tyd starf ok de koninghinne van Ungheren[7] to Ptolomayde, 29, 59.

18. 'umme dat': 'dat' fehlt L.

1. villas destruxit et homines habitantes in eis extinxit, pontes etiam fluminis Sequane confregit. Vgl. S. 286 Anm. 4.

2. castrum Milionis in pago Bituricensi dolo cepit et funditus evertit.

3. quatuor abbatias fundavit.

4. quia de resurrectione corporum multi tempore suo dubitabant.

5. He schop oc, dat de vorsten sinen sone Brederike to koninge loveden unde dat se eme sworen. Siehe S. 47 Anmerk. 5.

6. Heinrich von Jerusalem (s. S. 271 Anm. 4) starb 1197 Sept. 10. Röhricht 2, S. 210.

7. Die Schwester Philipps, Margaretha, Wittwe König Bela III. Wilken 5, S. 21.

en suster des koninghes van Vrancriken. ze wolde nach deme dode eres heren wanderen to deme hilghen grave, unde blef dot an deme weghe.

By der sulven tyd do was greve Baldewinus van Vlandern aftredende van deme deneste unde der truwe, de he des jares vore hadde ghelovet deme koninghe van Vrancriken in der stad Compendiu. he gaf sik do to deme koninghe van Enghelande, unde wolde van koningh Philippo nicht mer leen untfanghen.

135. In deme jare Cristi 1198 de vorsten in Dudesschen landen en | del koren Philippum, keiser Hinrikes broder; en del koren den greven van Poyters Otten, hertoghen Hinrikes sone van Brunswic; dar af wart grot orloghe in den landen.

136. In deme sulven jare na Celestino wart paves Innocencius 18 jar 4 manede unde 23 daghe[1].

Desse sulve paves Innocencius was ovel gheweghen Philippo, keiser Hinrikes broder, unde al den ghenen, de en wolden vorderen to keyser, unde dede se al to banne; mer hertoghen Otten van Sassen gunde he wol, unde let ene kronen koningh der Dudeschen to Aken[2].

In deme sulven jare nam de gude predekere Fulco enen anderen to sik unde bekerden alto vele sunder, sunderliken bose vrowen, den do closter wurden ghestichtet, dar ze ruwe hadden unde lede umme ere sunde.

By der sulven tyd scheghen grote teken jeghen den lop der naturen. in Ybernia to Roset[3] in dem altare de win consecreret vorwandelde sik in blot unde de steltnitze des brodes in vlesch. dar na nicht langhe was en ridder storven in Vermendesio, de stunt van dode up; he seghde vele tokomende dingk; he levede langhe tyd sunder spise unde | drenke; dar na starf he. dar na in Wallande bi sunte Johannes daghe do vil en dow van dem hemle up dat korn unde vordarf dat tomale; de dow smekkede anders nicht, mer zo dat honich. dar na vor sunte Margareten daghe[4] do quam en stormewint, unde mit eme reghen villen grote stene hir nedder van deme hemmel, unde vorhof sik van Tremplat bet an dat closter Chale in Wallande[5], unde sloch tor erden de winstocke an den gharden, de bome in deme holte, dat korn up den velde.

Hir na schach groͤter jammer in den riken. de koningh Philippus van Vrancriken, de dar gywerlde habde en gud wort[6], de stedeghede wed-

15. 'en wolden' : 'he wolde' L. 23. 'de' fehlt L.

1. S. S. 48 Anm. 2.
2. S. S. 47 Anm. 7.
3. apud Rosetum in Bria.
4. Vor Jul. 13; V. B.: mense autem Julio.
5. a Trebaco usque ad monasterium Chale.
6. Zusatz Detmars.

der in de jůden to Paris, sunder raat unde wisheit, de he vore hadde vor- V. B. 29, 60.
dreven ut deme lande; he was nů wedder de godeshuse unde alle geistlike
achte. dar na schach dit, dat koningh Richard van Enghelant toch
jeghen den koningh Philippum mit 15 hundert ridderen mit cotarellen
5 unde mit votghingheren, der nin taal was, unde vorherden des rikes en
grot del. koningh Philippus vloch to sime slote Gysortium mit vif hun-
Bl. 36d. dert ridderen, unde | quam mangh dat heer der Enghelschen; he brak
dore mit konheit; he vorlos dar sine besten riddere unde quam kume
sulven enwech[1]. dar na toch he wedder in Normandien unde vorherde dat.
10 des ghelikes dede wedder de koningh van Enghelant mit deme greven
van Vlanderen[2], unde nemen beyde groten vrome, unde de Fransoysor
jummer schaden[3].

In der sulven tyd do vorwarf hertoghe Philippus van Swaven, 29, 61.
en broder keyser Hinrikes, vele stede des Romeschen rikes, hir umme,
15 dat itlike hadden ene koren to keyser. jeghen den orloghede hertoghe Otto
van Sassen; deme halp paves Innocencius, koningh Richard van
Enghelant, de greve van Vlanderen unde de ersebiscop van Kolne. de
koningh van Vrancriken de halp deme hertoghen Philippo van Swaven,
up dat he vormiddels eme mochte sine viande vorwinnen.

20 De paves sende enen cardinal in Vrancriken, de heet Petrus de 29, 61.
Capua; de scholde dat orloghe vorliken tůsschen deme koninghe van
Vrancriken unde van Enghelant; des kunde he nicht vullenbrenghen;
des sette he dat orloghe vif jar in daghen[4].

Bl. 37a. In deme jare Cristi 1199 do | hadde koningh Richard van Enghe- 29, 61.
25 land beleghet en slot in ener gravescap sines rikes, de het Lemonite. dar
was up ghevloghen en ridder, de hadde groten schat ghevůnden; den
eschede de koningh. de greve heghede den ridder dor des gudes willen.
de ghiricheyt beweghede den koningh, dat he nicht wolde theen van deme
slote, he ne hadde dat ghewůnnen. des schot en to mit eme notstal[5] in
30 dat heer des koninghes, unde schot en dor sin lif, dat he dar van starf[6].
na em regnerde sin broder, de dar heet Johan sunder erden.

† In der sulven tyd do besworen sik de Franzoyser unde de Vene- 29, 61.
dier, unde toghen over meer to Constantinopolim, unde sloghen ut der

1. 'de juden' : 'de' fehlt. 16. 'Richard' : 'Eghard' L. 19. 'mochte' : 'mochten' L.

1. 1197 Sept. 28. Pauli 3, S. 272.
2. comes autem Flandrie eo tempore sanctum Audomarum cepit.
3. Zusatz Detmars.
4. 1199 Jan. 13. Pauli 3, S. 272.
5. balistarius quidam ex improviso quarellum transmittens.
6. Richard starb 1199 Apr. 6 auf der dem Vicomte von Limoges abgenommenen Burg Chaluz. Pauli 3, S. 290.

V. B. 29, 61. Greken keyser, unde wunnen de stad, unde doden der Greken alto vele, unde setten dar Baldewin to keyser, de greve was to Vlanderen [1].

29, 63. † By der sulven tyd do wart Petrus, en cardinal, gesant legate in Vrancriken; de helt en mene consilium der biscope, abbate unde prior, den sank to legherende umme de missedat des koninghes Philippi, de he bewisede in der koninghinnen Ingheburch. desse raat wart vůlto-ghen, dat na 20 daghen [2], de den ko|ningh wurden ghegheven to bekeringhe, zo wart de sangh gheleghert in deme gansen rike. des wart de koningh tornisch, unde vordref al de biscope, prelaten unde prester, de dit dorsten kundeghen, ut deme rike, unde nam ere gud. dar mede nam he sine vrowen Ingheburch in rechtme torne, unde leet ze besluten up deme slote Stampas, unde benam er allen trost [3].

137. In deme sulven jare do stallede koningh Philippus vor Brunswic; over de stat blef unghewůnnen.

138. Do wan oc hertoghe Woldemer Reynoldesborch, unde be-ghunde do vort arbeyden na den landen in Nordelbinghen, wo he de brachte under de cronen to Denemarken [4].

V. B. 29, 66. In deme jare Cristi 1200 in deme daghe der hemmelvart unses Heren do wart van der milden gave unses Heren vullenbracht en stede vrede tusschen twen koninghen, koningh Philippo van Vrancriken unde koningh Johanne van Engheland. dar na des mandaghes do wart des koninghes sone van Vrancriken Lodewich ghehantruwet [5] juncvrowen Blanke, des koninghes Hildefunsi van Castellen dochter. dor der vor-eninghe willen so gaf ko|ningh Johann van Engheland der brůt, siner niften, to gave unde erme heren Lodewich al de slote in Vrancriken, de syn broder unde he hadden wůnnen [6], unde dar mede wat des rikes was over meer [7], sturve he sunder erve [8].

139. In deme sulven jare wan hertoghe Woldemar de stad to Hamborch; dar venk he greven Alve.

140. Ok wart eme do Raseborch unde Zegheberghe.

V. B. 29, 66. In deme jare Cristi 1201 do wurden ghesand twe legaten in

3. 'gesant': folgt getilgt 'en'.

1. Franci cum Venetis Constantinopolim capiunt et Balduinum comitem Flandrie imperatorem constituunt. Konstantinopel wurde 1204 Apr. 12 erobert, Balduin Mai 16 gekrönt. Wilken 5, S. 289—295, 327; Röhricht 2, S. 218.

2. usque ad 20 dies post natale.

3. apud Stampas in castro suo reclusit.

4. Vgl. S. 46 Anm. 1 u. oben § 130.

5. duxit in uxorem.

6. omnes munitiones et urbes et castra totamque terram, quam rex Francorum ceperat, prefato Ludovico et heredibus suis quitavit.

7. terram cismarinam.

8. 1200 Mai 22. Pauli 3, S. 301.

Brancriken, Octovianus Hostiensis unde Johannes Vercellensis[1], umme ene voreninghe des koninghes mit siner vrowen Ingheburch. hir umme wart en grot raat upghenomen der prelaten unde vorsten unde juristen, unde wart ghehandelt 15 daghe in der jeghenwardicheit des koninghes. etlike spreken, de koningh were plichtich, sin wif wedder to nemende; de anderen spreken, he ne drofte des nicht don. do desse kif so langhe hadde waret, dat de koningh hadde vordreth, do nam he sine bedderven vrowen, unde vurde se hemeliken enwech, unde bot zo to růghe, | dat he untfanghen hadde Ingheburch also sin bedderve wif; dat ze vort kiveden, wů langhe ze wolden[2]. des vorwunderden sik vele, unde schemeden sik, unde toghen enwech ere strate.

By der sulven tyd dar na starf Maria, de unechte vrowe des koninghes Philippi, dar he twe kindere van hadde, de de paves Innocencius echtede mit siner bullen, also van em de koningh bat[3].

Dar na nicht langhe do eschede koningh Philippus van Brancriken manscop van den koninghe van Enghelande, umme dat gut unde herscap, de he hadde in Aquitanien, Pictavien unde Normandien[4]. he gaf eme dach, 15 daghe na passchen to komende binnen Paris, unde dar to antworden. do de koningh Johan van Enghelande des nicht en dede[5], do toch he in de benomeden land unde vorheerede de, unde dede deme koninghe, also he wers kůnde.

141. In deme sulven jare pridie idus Novembris do starf de koningh Knut, unde de silve Woldemer, sin broder, wart to koninghe wyet.

142. De was en arbeydene, wis man, unde makede do to riddere sinen | oem, greven Alberte van Orlemunde; de underwan sik der slote unde der land, unde hadde clene wedderstand[6].

143. Do worden de van Lubeke dar to bracht, umme dat se van deme Romeschen rike nene helpe kunden hebben eder van den heren der lande, dat se sic mosten setten under dat rike to Denemarken. de koningh ghaf do der stad unde den borgheren sine breve, dat he ze scholde laten bi erme rechte unde bi erer vriheyt; de wurden beseghelt mit sinen inghesegheIe.

† In deme jare Cristi 1202 do sende paves Innocencius twe lega-

1. Octavianus Hostiensis et Joannes Velitrensis episcopus ut legatus.
2. Ausmalung.
3. quod factum eo tempore pluribus displicuit.
4. pro comitatu Pictavensi et Andegavensi et pro ducatu Aquitanie.
5. 1202. Pauli 3, S. 306.
6. Reim.

ten, dat weren twe abbate[1], in Vrancriken to dem koninghe, dat se scholden en consilium halden mit den prelaten unde landesheren, to vorlikende den unvrede, de dar was tusschen den twen koninghen, unde hadde langhe waret unde was dikke vorliket; ok dat se vul deden vor den schaden, den se hadden dan in closteren unde in godeshusen. de koningh van Vrancriken kerde sik dar nicht an, mer he toch mit den Britanier in Aquitaniam unde Enghelant, unde wan dar vele slote, unde vorheerde de | land, wor he kunde[2].

144. In deme sulven jare wart greve Alf los ghelaten; des wart deme koninghe dat hus to Louenborch antwordet.

145. By der tyd wart de stad to Righe buet.

† By der tyd dre daghe vor unses Heren hemelvart do was grot ertbevinghe in vele jeghen, sunderliken in deme hilghen lande; dar vil nedder de stad Achon[3] mit des koninghes pallaas; ok vorgink Tyrus de stad, Archas dat wigbelde, dat sulve en grot del van Tripolis, unde alto vele lude bevillen in den bůwe[4]. hir na wart dure tyd unde grot koghe in den luden[5].

† Ok wurden in der tyd ghehort greselike stempne, de dar repen in der lucht van tokomende jammer, dat dar scholde scheen, als sik wol bewisede unde hir na is gheschreven[6].

† In deme sulven jare do regnerde de důvel in den Tateren. se hadden enen keiser, de het David, prester Johannes sone; de was koningh over ganse Indien. den Tateren duchte zo, dat de keyser David, de en gut cristen was, se to sere beschattede unde dwunghe to deneste. se nemen enen raat, wů ze en mochten | bringhen to deme dode. dar was mank en clok Tatere, de heet Eingischam; de gaf ut dessen raat, dat veer scholden kesen den viften, 9 den teynden, de neghenteyn den twintegheſten unde also vort bet an dusent unde dusent werve dusent; dar se alle denne quemen to eme, de scholde erer alle koningh wesen; wat de hete, dat scholden se alle don; we des nicht en dede, de scolde sin levent vorlesen[7]. desse raat behaghede en al wol; se quemen an den kore bet to

6. 'he' übergeschrieben. 27. 'neghenteyn': 'neghenteynde' L.

1. Innocencius papa misit abbatem de Hammarii —. Qui adjuncto sibi abbate Triumfontium — utrique regi — preceperunt u. s. w. Abt von Casamario. Pauli 3, S. 309.

2. Aquitaniam intravit et adjunctis sibi in auxilium Pictavensibus ac Britonibus munitiones multas cepit. Pauli 3, S. 309.

3. magnaque pars urbis Achonensis cum palatio regis corruit.

4. plebs plurima suffocatur.

5. De hinc terre sequitur sterilitas et hominum mortalitas.

6. Ausmalung der Worte: vox terribilis auditur.

7. cui omnes usque ad mortem per omnia obedire teneantur.

eme[1], den heten ze Chaam; dat wart do er keiser. desse keyser besam- V. B. 29, 69.
melde se unde bot en by erme levende, dat se desse dre undoghede nicht
mer scholden oven, alse loghene, dûve unde eebreken, up dat de God der
hemle nicht sik en tornde up se. dar mede delden se sik in twe heer, unde
5 toghen dore dat rike to Indien, unde slogen dot al dat se vůnden; ok
sloghen se dot den koningh van India, eren rechten heren, unde al sin
ghesinne, ane ene dochter; de wart ghegheven to ener husvrowen dem
Cingiskam. se toghen in dat land, en del to perden unde en del to
W. 384. ossen, en del to eselen, en del to vote. der Tateren was zo vele, | alse
10 des sandes in deme mere; nemant kunde en wedderstan, ze en sloghen
ze al to der erden.

† Van dessen Tateren is vele gheschreven, des ik hir en cleyne 29, 71.
roren wil. men lest aldus, dat ze in steltnisse hebben mistaldighe per-
sonen, grote oghen, brede antlate, cleyne licham, korte bene snel to
15 lopene na deme wilde; ze riden meer den se lopen, de wif so wol als
de man, unde al jaghet se na den wilde. unreyne sint se in allen dinghen
in etende, wente se roken nicht disch odder taflen odder dvelen; se hebben
nen brot. ze spreken unreynelike, zo en wulf hulet odder loyet zo en
osse[2]; er sangh is: alan alan[3]. nicht vele wonet in husen, mer mest
20 in paulun. ze sint al mest ghude schůtten unde ghude jegher.

† Ok [illegible] men weten van den gôden der Tateren, dat se loven an 29, 72.
enen God, [illegible] hemmel unde erden heft gheschapen; nicht vele beden ze[4],
mer ze hebbe.. vele afgode, den ze ere ere beden; dat sint bilde ghemaket,
de setten se uppe twe vilt odder syden want, dat is ghemaket also twe
25 brusten[5], wente se loven unde hopen des, dat vruchtbaricheyt gheven de
W. 390. gôde erme queke, unde dat ze dat | bewaren vor alle arich. desse gode
maken to de vrowen; ze setten se uppe schone waghen unde voret se van
steden to steden[6]; ze opperen en dat herte van allen wilden dèrthen,
dat men vengt, van aller spise unde ghedrenke to ersten. er sette hebbet 29, 73.
30 se, dat nen keyser scole mangh en sin, he en si ghekoren; se scholen mit
erme keiser alle laant underbreken, wor se konen. se hebben vele toverye

23. 'ere ere' korr. aus: 'meer ere'. 29. 'vengt': 'vegt' L.

1. ipsum in dominum elegerunt.
2. Cantantes mugiunt ut tauri vel ululant ut lupi.
3. hanc cantilenam: Alai alai communiter ac frequentissime canunt.
4. nec tamen orationibus — ipsum colunt.
5. habent idola quedam de filtro ad imaginem hominis facta, que ponunt ex utraque ostii tentorii parte, et quiddam de filtro in modum uberum femine subtus illa.
6. Alia vero de pannis sericis faciunt, illaque multum honorant; quidam ea ponunt in pulchro curru cooperta ante ostium tentorii.

unde wickendes mangh sik, dar se loven to hebben, also to Gode sulven. ok loven se, dat er koningh Chaam si Godes sone; also beden se ene an, dat he mot drie sine kne boghen, de em scal tospreken.

En dunket des, dat nen groter here si boven eme in der werlde, unde dat se vormiddelst eme scolen noch underbreken al de werlt.

† En dunket ok dat nene eddeler lude zint in der werlde dan se unde dat de cristen vor se sint mer hunde. se dunket sik to gud mit jemende to sprekende odder handelinghe to hebbende. groten wuker hebben ze mangh sik, jo to der maent vor 10 penninghe 11 wedder to ghevene. gyricheit grot is mangh en; gherne nemet ze gave, mer nicht gheven se wedder; en dun|ket van homode eres herten, dat ze des wol sint werdich. grot karicheit is mangh en; allenen dat se grot unde vele quekes hebben, nůmmer dodet se en scap to eren lusten; mer went doch wil sterven edder is vordorven, zo dodet se dat unde eten. unkusch unde untuchtich sint ze to den vrowen, sunderliken to den ghenen, de vromede sint mit en in den lande, also de van Georgie, van Turken, van Persen, van Armenien; se holdet nene ee mit echten vrowen; zo vele also he vůden kan, mach he nemen to wive; ze zeen nene maghescap an in dem echte, mer allenen in moder, suster unde dochter. ok sind de Tatheren unbarmhertich; se gheten minschenblot so drade also water; minschenvlesch eten se unde drinken minschenblot, alse den win, en del umme node, en del umme arstedie[1], en del umme vruchten to makende anderen luden. se weten van vasten edder vire nicht to seghende, alle daghe ethen ze vlesch van minschen odder van anderen deerthen, ane mulvlesch; des en eten | se in nenen tyden[2]. went se vanghen enen viant, umme den besammelen se sik al de vrunde unde maken ene werscop; dar steken se den viant al dore mit mesten, unde sughen em dat blot ute deme live; dit ghift en grote luste. wen se willen teen in den strid, zo senden se ere boden to vore mit glevien unde mit speten; de scheten an de viande unde vlen vort van en; wen den de viande sint gherebset to torne, zo jaghen se na unde komen in de achterhude der viande, unde so werden se vorwůnnen; zeen se, dat se en sint to krank, so vleen se to rucghe ene dachreyse odder twe; unde trecken so in erer viande land, unde slan nicht dot, mer de lude allene; se bernen nicht unde ok roven se nicht, mer se soken

5. 'vormiddelst' korr. aus: 'vormildelst'. 31. 'so' übergeschrieben. 'se' übergeschrieben.

1. quandoque causa necessitatis, quandoque causa delectationis.

2. Porro omne carnium genus preterquam mule, quia non gignit, comedunt.

alleneghen den luden er levent[1]. se vechten mer mit liste unde droghene, den mit sterke. wor se en slot beleghen, deme laten se nummer rowe, dach unde nacht to stormende; se werpen mit bliden, stenen unde schot unde vůr sunder underlat[2]. konet se dat slot alsо nicht winnen, zo benemen doch ze en al | water, dat enen vlote heft to dem huse, edder se undergraven dat hus unde vechten mit den vianden. konet se dat hus zo nicht winnen, zo vorbuwen se dat, unde wonen dar umme sunder vordret 10 jar odder 12[3]; se spreken honeliken aldus: 'wy hebbet hir ghude meste swine up deme koven; der wil wy beiden, dat wy se slan to unser spise'[4]. ander vele bosheit unde dorheit sint geschreven van den Tatheren; so we der mer wil weten, de se in den coronikan van den Tateren odder in den coroniken des hilghen landes; in deme druttischen boke, dat heet speculum historiarum, dar vint he dat gans beschreven.

† In deme jare Cristi 1203 do beghunde dat rike der Tateren. dat quam so to. do en was ghelucket, dat se dat rike to Indien hadden underbroken, do wurden se vorheven in erme mude, dat en des duchte, ze wolden so al de werlt underbreken. se toghen upwordes in dat osten unde wunnen dar de land; vortmer van den osten in dat suden wedder bette to deme solten mere[5]. Persen, Meden unde Assirien[6], al bedwungen se | dat volk under ere macht unde walt; over dar welk land oder stad dorst en don wederstalt, der dorsten se nicht angan, sunderliken de cristen; de heten se alle Brankos. ze weren vore mangh anderen volke vorsmat als de Wende[7]; nu in deseme jare vorwurven ze erme koninghe Chaam zo grote ere, land unde stede, golt unde sulver, dat se de mechtigheſten wurden in allen landen.

† In deme sulven jare nemen tu sik de Greken den cristen loven unde sede, dar se wurden tu ghebracht van den Fransoyser unde Venedier, de mit en weren in deme lande, also gude cristenen; desse cristen brachten de Greken in ere wise to lovende unde to levende, en del mit

25. 'dat': 'dar' L. 28. 'sede': 'seder' L.

1. cursores premittunt —. Et hi quidem nihil rapiunt, domos non comburunt, bestias non occidunt, sed homines tantum vulnerant aut perimunt, si possunt, vel saltem in fugam mittunt.
2. Projiciunt etiam ignem Grecum.
3. per multa tempora, scilicet per 12 annos et amplius, sicut vidit frater Joannes de Plano Carpi in Alania.
4. porcos suos incarceratos esse dicunt.
5. a Tartaria fere usque ad ortum solis, et ab ortu solis usque ad mare mediterraneum.
6. Zuthat Detmars.
7. qui a principio pauperes et abjecti, sclavi et tributarii erant.

V. B. 29, 90. walt, en del mit woldedicheit, wen de cristen weren en behulplik in noden jeghen ere viande[1].

146. In deme jare Cristi 1204 do wan de koningh Woldemer Erteneborch over der Elve; dat let he breken.

147. De silve koningh nam des jares des koninghes dochter van 5 Behemen, Margaretam[2].

V. B. 29, 90. In deme sulven jare do toch echter koningh Philippus van Brancriken in Normandyen, unde wan | dar vele slote unde landes bette to 31. sunte Michelis berch; ok quemen de van Normandyen tovoren, unde gheven sik in sine gnaden, wente ze hadden nen wedderstant; och ere 10 here, de koningh van Enghelande, konde ze nicht beschermen. aldus krech ok koningh Philippus Rotomagum unde al dat land, dat sin oldervedere van Karles tyden bette her to by dren hundert jaren hadden beseten[3].

29, 91. By der sulven tyd do makede koningh Petrus van Arrogun syn 15 rike tinsaftich deme paves Innocencie, alßo dat men scholde alle jar gheven den paves to ewigher tyd 200 mark sulvers[4] van siner kameren, to saligheyt siner olderen unde siner vrunde. des ghelikes deden ok de greven van Bartinon unde de here van Mumpeler[5].

E. W. 342. † By der sulven tyd, do de lantgreve wedder quam over mere, he 20 karde van deme koningh Otten, unde wende to deme koningh Odackere van Behemen, den koningh Philippus to koninghe hadde ghemaket[6].

342. † De koningh Otte unde de lantgreve voren vor Northusen | unde 31. wůnnen se[7]. de koningh Otte vor ok do to Goslare unde vordinghede de

5. 'des koninghes': 'des' fehlt L. 12—13. 'oldervedere' korr. aus: 'oldervedder'. 20. 'lantgreve': 'lant' übergeschrieben.

1. pacta de obediencia Romane ecclesie et de succursu terre sancte innovantur et confirmantur, beim Vertrag mit Isaak Angelus und Alexius 1203. Vgl. S. 278 Anm. 1.

2. Den eigentlichen Namen nennen A. R. zu 1212; vgl. S. 55 Anm. 6 u. S. 51 Anm. 6.

3. Entstellung. Quam scilicet urbem cum tota Normannia nullus predecessorum ejus per 315 annos habuerat, a tempore scilicet Caroli simplicis, cui Rollo Danus — ipsam jure armorum abstulerat. Pauli 3, S. 315.

4. 250 uncie. E. A. Schmidt, Gesch. Aragonien's im Mittelalter S. 132: 250 Dublonen.

5. Entstellung. Petrus rex Arragonum, comes Barcinonie et dominus Montis Pessulani regnum suum obtulit Innocentio pape. Krönung Peter II zu Rom 1204 Nov. 11; Potthast 1, S. 200.

6. Entstellung. Do de lantgreve wider quam van over mere, he karde tome koning Otten unde erwande vamme koning Philippo Odakkere van Behem, den koning Philippus to koninge hadde gemaket. Landgraf Hermann trat 1199 im August von Otto zu Philipp über, schloß sich aber 1203 wieder mit Ottokar, der 1198 von Philipp zum König erhoben war, dessen Widersacher an. Winkelmann 1, S. 146, 138, 283—87.

7. De koning Otto unde de lantgreve voren vor Nordhusen unde gewunnen se. Nach sechswöchentlicher Belagerung 1198 im Dezember. Das. 1, S. 140.

stat, dat se to eme keren scholde bet an enen beschenen dach, oft men se nicht en ledeghede. do ledeghede se koning Philippus mit groter craft[1].

† De koningh Philippus hadde ok enen groten hof to Megdeborch, dar he ghecronet ghink mit sime wive[2].

† De hertoghe Hinric brande ok do Calve. dar wedder brande de biscop van Megdeborch Helmestat, unde brak Wereberghe unde bůwede de Somerschenborch[3], unde vor mit deme here mit koningh Philippus vor Brunswic; dat blef ungewůnnen[4].

In deme jare Cristi 1205 do was en grod strid. twe heydensche koninghe, de koningh van Blanken unde de koningh van Bulgarie, de streden mit den Cumanen, Greken unde Turken, unde wůnnen den zeghe, unde doden de besten in deme heere der Greken unde der Turken[5].

By der sulven tyd was grot stormwint, de sloch to der erden bome unde korn.

148. In deme sulven jare de koninghe | twe ghekoren to keysere Philippus unde Otto stridden by Colne. Otto wart ghewunt; de biscop van Colne, de den Otten to Aken hadde wyget, de wart ghevanghen; he wart dar na lose laten, over he moste des koninghes Otten avestan.

149. Des jares starf biscop Hartwic van Bremen.

Des anderen jares vor de koning Philippus up den lantgreven mit enen michelen here. do quemen de Behemen deme lantgreven to hulpe unde koningh Otten; den untfenk de Philippus to Erforde in[6]. de koningh Otte unde de Behemen de voren vil na Halle; do ere voderere utreden in dat lant, de greve Otte van Brenen unde greve Olrik van Witin bestunden se by Zorbeke, unde sloghen ir mer dan dre hundert dot.

16. 'biscop' : folgt getilgt 'Alv'.

1. De koning Otto vor oc to Goslare unde vorbingede de stat, dat su to ime keren solden, bit an enen beschedenen dach, of men se nicht ne ledegede. Do ledegede se koning Philippus mit groter craft. Abmachung mit Otto 1198 Dez. 24; Philipps Einzug in Goslar 1199 Jan. 5. Das. 1, S. 141.

2. De koning Philippus hadde oc enen groten hof to Maideburch, dar he kronet ging mit sineme wive. 1199 Dez. 25. Das. 1, S. 148—50.

3. De hertoge Heinric brande oc do Calve. darwider brande de bischop van Maideburch Helmenstede, unde brak Wereberge unde buwede Somerschenburch. Vgl. das. 1, S. 152.

4. Zweimal erzählt; s. § 137.

5. rex Blancorum et rex Bulgarorum cum Cumanis et Grecis ac Turcis congressi cum nostris vincunt eos, majoribus peremptis. Balduin I fällt 1205 Apr. 14 bei Adrianopel in die Gefangenschaft des Königs der Walachen und Bulgaren, Johann. Wilken 5, S. 395.

6. Entstellung. Des anderen jares vor de koning Philippus uppe den lantgreven mit eme groten here. do quemen de Beheme deme lantgreven to helpe unde de koning Otto; den untwech de koning to Erforde in. Diese Ereignisse gehören ins Jahr 1203. Winkelmann 2, S. 288.

S. W. 344. des kerden de Behemen weder to lande. de koningh Otte vor ok weder unde büwede den Harlingheberch[1].

150. In deme jare Cristi 1206 do halp de nye koninghinne in Denemarken, dat biscop Woldemer uter vangnisse los wart; unde dar A. R. 1206. na wart he biscop to Bremen vil na vif jar; den untsatte de paves 5 dor | des koningh Woldemers willen[2]. Bl. 4

151. By der tyd sande de paves twe cardinale in Dudesche land, to vorevene de twe koninghe; mer dar wart over nicht van, umme dat erer nen wolde wiken deme anderen.

V. B. 29, 92. † In deme sulven jare pridie kal. Martii wart de sünne schinlos 10 in der viften stunde des daghes.

29, 92. In deme negheften mane do starf Adela, des koninghes Philippus moder van Vrancriken, to Paris.

29, 92. By der sulven tyd do wan koningh Johan van Enghelant Andegavis unde vorstorde dat tomale. dar na wart dat ghedaghet tuschen 15 den koningh van Vrancriken unde van Enghelant, dat ze do ene wile roweden[3].

29, 92. In deme sulven jare in deme lesten mande do was so grot upstowinghe der watere, alse gy vornomen was in den daghen van den ghenen, de do leveden. de Seyne to Paris vlogede so hoghe, dat in der 20 pitepont, dat is in der cleinen brughen, tobreken dre boghen, van groteme quaderften ghemüret[4].

29, 93. † In deme jare Cristi 1207 | do sende de paves Innocencius 12 Bl. 41 abbate van sunte Bernardus orden in dat lant Albigensium, dat dar vül kettere was, to bekerende de lude to eme rechten loven. de nemen 25 en consilium der prelaten in deme lande, wü ze dit mochten vullenbringhen. dar sprak de biscop Oxoniensis, dat se scholden alle homot unde bach afleghen, unde nemen to hulpe lerde papen, unde predeken den rechten loven. dit deden ze; ze nemen den biscop sulven, unde mit deme hilghen vader Dominicus, de na stichtede der predeker orden, ze 30 toghen in alle stede unde dorpe, unde weren unvorveret to predekende de warheit der hilghen schrift. dor der sake willen wart ghedodet Petrus de Novo Castro, en legate des paves; den dodede de greve van

1. De koning Otto unde de Beheme voren vil na Halle. do ire voderere reden ut in dat lant, de greve Otto van Brenen unde greve Olric van Witin bestunden se bi Zorbeke und slogen ere mer dan druhundert dot. Des kerden de Beheme wider to lande. de koning Otto vor oc wider unde buwede den Harlungeberch. Vgl. Winkelmann 1, S. 291—93.

2. S. S. 52 Anm. 3.

3. 1206 Okt. 26. Pauli 3, S. 317.

4. Ausführung der Quelle: Sequana tres arcus parvi pontis fregit, offenbar aus eigener Kenntniß.

Tholosa dar umme, dat he ene leet bannen, wente he was en bescher- mer der kettere. Hir umme bot de paves deme koninghe van Vrancri- ken, dat he em sines landes scholde beroven [1].

V. B. 29, 93.

152. In deme sulven jare do wart de koningh Philippus dot ghe- slaghen to Bavenberghe.

153. Do wůrden de vorsten endrach|tich to Vrankenvort, unde stedegheden koningh Otten; deme wart do lovet des sulven koningh Phi- lippus dochter [2].

A. S. 1208.

† In deme jare Cristi 1208 do upclarede dat levent des ghuden heren sancti Francisci, de dar was en beghin unde en fundament des orden der minre brodere. He was upghetoghen van sinen olderen in leftalicheit, he nam to nach werltliker achte in clukheit der werlde, he wart en kundich kopman unde vorwarf grot gůd. He levede der werlde zo langhe in vroweden, dat ene God plaghede swarliken mit sukedaghen; do beghunde he God erst to bekennende. in der bekentnisse leghde he to rughe alle ydelcheit werliker achte, dar he noch mochte der werlt ane behaghen; he ovede sik in werken der barmhertichheit unde denede armen luden. dar mede vordenede he dat by Gode, dat Jhesus uteme cruce, dar he vor bedede, sprak eme to to dren malen: 'Francisce, ga unde bůwe min hus, went als du zůst, zo voldet dar degher nedder'. He vornam dit erst van der liflikenkerken, unde wolde de wedder bůwen; dar | na, als em wart openbare, dat de here mende de gansen cristenheit, verleet he alle dingh, vrunde, ere unde gud, unde wart en navolgher Cristi, to levende na den sette des hilghen ewangelii unde der apostel levent; dar is sin regula up ghebůwet [3].

V. B. 29, 97.

154. In deme jare Cristi 1209 do vor koningh Otto to Rome; dar wygede ene de paves to keisere [4].

S. W. 347.

155. Ok stedeghede de paves Innocencius den orden des jares unde regulen des ghuden heren sunte Francisci.

† Desse hilghe Franciscus stichtede dre orden: den ersten van man- nen, der regulen sette he up dat levent der hilghen apostole, alse ze Cristus heft gheleret in den hilghen evangelio; de ander orde is gheghe- ven den juncvrowen, also den heft geholden erst de hilghe juncvrowe

V. B. 29, 99.

18. 'uteme' korr. aus: 'uten'. 23. 'verleet' korr. aus: 'do verleet'.

1. Wegen der Tödtung Peters de Novo Castro wird Raimund VI von Tou- louse 1208 Mrz. 10 von Innocenz III exkommunicirt. Potthast 1, S. 284.

2. Vgl. S. 53 Anm. 3 u. S. 55 Anm. 2.

3. Selbstständige Nachrichten.

4. S. S. 53 Anm. 4.

V. B. 29, 99. sunte Clare[1]; de drudde het der ruwer orden, den holdet man unde vrowen, unde is ghestedighet in den ghestliken rechte, also wol, als de twe ersten[2].

29, 106. † By der sulven tyd, also keiser Otto was confirmeret van den paves, unde hadde ghesworen truwe to synde der hilghen kerken, also he af do toch van Rome, do helt he des | edes nicht. he bekummerde stede unde slote, de der hilghen kerken tohorden, he berovede pelgrimme. hir umme so leet ene de paves bannen, wente he sik nicht wolde bekennen unde wedder gheven. dar mede bot de paves, dat nemant eme denstes pleghen scholde, noch vor keyser holden; dar mede losde he de ghene, de em truwe hadden sworen, van den eden. hir umme treden van eme de ersebiscope van Trere unde Megense, de lantgreve van Hessen[3] unde de koning van Behemen, de hertoghe van Osterrike unde vele andere heren unde vorsten[4].

156. In deme jare Cristi 1210 do starf biscop Dideric to Lubeke. na em wart de vifte biscop Bertold dar ut deme capitulo koren.

157. Des jares wan koningh Woldemer dat lant to Prutzen unde Samelande.

V. B. 29, 107. In deme jare do was en grot ketter to Paris, de heet Amalricus van Carnot. desse lerede, dat nen minsche mochte werden salich, he ne lovede, dat en eslich minsche were en litmate Cristi, zo gans, dat en nen sunde mochte dar van steden. do he dit scholde wedderspreken, do starf he van schemeden[5]. na sime | dode do quemen van sinen sproken vele andere kettere, de dar helden, man unde wif, papen unde leyen, hemeliken, des ze nicht dorsten bekennen. ze loveden, dat de ee des vader were ghewesen in dem olden testamente, unde hadde en ende in der bort Cristi, dat men drofte nicht mer holden; de ee des sones were ghewesen dat nyge testament, unde warde bet to erer tyd, dat ze predeken; unde nu mer, spreken ze, hadden de sacramente nene macht mer, wente de ee des hilghen geistes were anstande, unde de hete de ee der leve; wat men

6. 'helt he': 'he' übergeschrieben.

1. Der Orden der Klarissinnen oder Damianistinnen, gestiftet 1212 von der h. Klara, geboren 1193 zu Assisi, gestorben 1253 Aug. 11.

2. Der Tertius ordo de poenitentia, dessen Angehörige Tertiarier und Tertiarierinnen genannt werden, erhielt seine Regel 1221 vom h. Franziskus.

3. landgravius Turingie.

4. Vgl. S. 54 § 159. Ueber Erzbischof Johann von Trier s. Winkelmann 2, S. 270 Anm. 6, 274, 301, 501 und über Leopold von Oesterreich das. 2, S. 273 Anm. 2, 274 Anm. 1, 279, 501, 301 Anm. 4.

5. Amalrich von Bena, geboren zu Bena in der Diöcese Chartres, Lehrer zu Paris, wurde 1204 von Innocenz III zum Widerruf gezwungen und starb bald darauf.

nu bede in der leve, dat weren nene sunde; also mochte men stelen, roven, unkusheyt driven sunder sunde, wen dat scheghe in der leve[1]. desse ketterie wart hemeliken vorsporet; al de dar wurden inne begrepen, sunderliken papen unde kundighe lude, de wurden vorordelt to den vure; mit envoldighen luden sach ment over, de sik noch wolden bekeren. de Amalricus, desser ketter en beghinner, de wart upghegraven; sin licham wart ghebrant, de asche ghestroget alderweghene. (V. B. 29, 107.)

(Bl. 42c.) 158. In deme jare Cristi 1211 do | wan koningh Woldemer den hertoghen af van Stettin vele eres landes, unde buwede Demyn wedder.

In der sulven tyd, also keiser Otto was vorwiset unde vorbannen van deme paves, do koren de Dudeschen vorsten nach rade des koninghes van Brancriken hertoghen Frederik, keiser Hinrikes sone[2]. se brachten ene to hove unde beden paves Innocencium, dat he ene consecrerede to keiser[3]; allene dat de paves des nicht gherne dede, went he was sime slechte nicht gud, so dede he dat doch dorch vrunde bede willen[4], unde stedeghede ene to keiser; unde regnerde wol 34 jar. (V. B. 30, 1.)

Dar na toch keiser Frederik van Rome to Janue in deme leyde des marcgreven Bonifacius van Montferrar[5], unde quam dar na over berghete to Dudeschen landen, unde was jo wol untfanghen. also he wolde intheen to Constancien, do helt em vore keiser Otto mit twen hundert ridderen; den dreven to rughe de van Constancien mit keysers Frederikes hulpe, unde untfinghen ene erliken. men sprak do, dat keiser Frederik hadde drier stunde spa|der komen, he were nummer vort in Dudesche lant ghekomen[6]. Otto toch van dennen to Breysak; went he dar dat untuchteliken begink unde sin volk mit vrowen unde juncvrowen, zo sloghen de burgher ene mit groter smaheit uter stad, unde untfinghen keiser Frederic mit groten eren[7]. (30, 1.) (Bl. 42d.)

6. 'desser' : 'desse' L. 16. 'he' übergeschrieben.

1. Die Lehre der Amalricianer wurde 1215 auf dem Laterankonzil verdammt.

2. S. S. 54 Anm. 9. Ueber die Betheiligung Philipp II von Frankreich s. Winkelmann 2, S. 276 Anm. 2; 278 Anm. 5.

3. rogantes papam, ut ejus confirmaret electionem. Winkelmann 2, S. 280 Anm. 2, 314 Anm. 3.

4. Qui licet satis vellet, quia tamen ecclesia Romana semper gravitatem et maturitatem in novis rebus observare consuevit, dissimulabat, et quia progeniem illam non amabat. Winkelmann, 2, S. 276 Anm. 3. Ueber die Verhandlungen Anselms von Justingen mit Innocenz und Friedrich, und über Friedrichs Aufenthalt in Rom s. Winkelmann 2, S. 313—19; Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 170—72.

5. Aufbruch Friedrichs von Genua 1212 Jul. 15, Ankunft in Verona Aug. 25. Winkelmann 2, S. 320—23. Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 173—74.

6. S. S. 55 Anm. 13; Winkelmann 2, S. 324 Anm. 4.

7. S. S. 55 Anm. 13; Winkelmann 2, S. 326 Anm. 2.

V. B. 30, 1.

† In deme sulven jare leet koningh Philippus van Vrancriken de stad to Paris umme bevesten mit mûren unde mit graven; wor he dar mede afbrack den luden ere land, dat betalede he wedder mit des rikes ghude. ok vorbant he sik in der tyd mit keiser Vrederik, unde swor enen steden vrede mit eme to holdende, alse he mit sime vorvaren hadde ghedan[1].

160. In deme jare Cristi 1212 de keiser Otto quam do wedder in Sassen, unde nam koningh Philippus dochter, de eme lovet was; de starf nicht langhe dar na. des ghinghen em af vele helpere, erer vrund, de sik deden to erme vedderen, koningh Vrederike.

161. In der tyd starf hertoghe Wilhelm, des keiser Otten broder; enen sone jung he let, Otten, den hertoghen van Brunswic.

162. Do quam ok to Dudeschen lande koningh Vrederik van Pulle; weder | ene orloghede de keiser starke; des worden de lande sere krenket. Bl. 4

163. By der tyd wart to Bremen Gherd van Osenbrughe biscop na biscop Woldemere.

V. B. 30, 2.

By der tyd do was en Sarracenes koningh, de heet Mennelin[2]; de besammelde alto grot volk van den heiden, unde quam in Hispanien, unde wolde dar al de cristenen hebben dot gheslaghen. jeghen den quam de koningh van Arrogun mit den Fransoyser unde sime volke, unde sloghen se alle doet. de koningh van Arrogun nam to eme teken des seghes dat banner unde glevigen des Mennelin. he sande dat to Rome; dar hanghede dat menich jar in den munster sancti Petri[3].

V. B. 30, 2.

Dar na beleghden de cristenen Lavallum[4], dar heiden vele unde ketter inne weren; dar wurden vele cristen ghemartelt. dar schach dat teken, dat vûreghe kronen quemen van den hemele uppe ere licham. dar na wart van den cristen Lavallum ghewûnnen; dar wurden 74 riddere ghevanghen[5]. en wart en vûr beret, unde wart de kore ghelaten, of ze lever sik wolden bekeren van erer bedwelinghe, odder vorbernen

5. 'he' fehlt L. 20. 21. 'Arrogun' : 'Arrogum' L.

1. Zusammenkunft zwischen Friedrich und Ludwig, dem französischen Thronfolger, 1212 Nov. 18 bei Vaucouleurs. Winkelmann 2, S. 331 Anm. 3.

2. Rex autem quidam Saracenus nomine Memmellinus, id est rex regum. Muhamed wurde 1212 Jul. 16 bei Ubeda in den Ebenen von Tolosa, besiegt. Schmidt, Geschichte Aragonien's S. 134.

3. adhuc in ecclesia beati Petri posita est in loco eminenti.

4. Eodem anno Lavallum a nostris obsidetur.

5. Capiturque Lavallum. Obsidetur autem Pennes Agenois castrum inexpugnabile et — custodes castri — castrum reddunt. Milites 74 in castro reperti u. s. w.

in deme vůre; dar koren ze to vůre, unde vorbrenden tomale. up deme slo|te was en vrouwe svangher[1]; de wurpen ze in den sot, dat ze starf.

† In deme jare starf en erbare vrowe to Lemon. also se hadde langhe doet ghewesen unde men scholde ze joto begraven, do stunt se up van dode, unde lovede God unde sunte Marien Magdalenen, de ze hadde nomen by dem arme[2] unde erwecket.

In deme sulven jare do hadde de koningh van Vrancriken enen groten raat, wu he wolde theen in Enghelant[3], hir umme, went de papheit were vordreven mit walt, unde hadden to eme vele claghe ghebracht, unde dat binnen seven jaren nen godesdenst were in Enghelande ghewesen, unde dat de koningh nemande recht unde like dede. he wolde overthen unde ene bedwinghen, dat he lik dede, odder he wolde ene vordriven uten rike. dessen raat vulborden de hertoghen van Brabant unde alle heren, ane greve Ferrand van Vlanderen; de wolde dar nicht to. desse raat blef dit jar vorborghen.

† In deme jare Cristi 1213 do wart degher vorsonet de unvrede tuschen deme koningh Philippo van Vrancriken unde siner bedderven vrowen Ingheburch. | dat hadde in unvrede ghestan wol 16 jar; dat wart nu vorevent mit groter vrowede al des volkes.

Hir na beredde sik de koningh Philippus to tende in Enghelant. he quam bi dat mer to Granaring, en rike dorp, dar sine schepe leghen[4]; he bebodede den greven van Vlanderen, dar to komende umme nyge deghedinghe. dat bot vorsmade deme greven unde quam nicht; des wart de koningh vil tornisch. he vorlet de reyse in Enghelant unde toch in Vlanderen over lant. he let de schepe ummeseghelen in dat Swen; der schepe weren vele, wol 17 hundert; en del leghen to deme Damme, en del buten in den mere by der haven. de koningh toch to vote in Vlanderen, unde wan dar Kasal, Ypren unde dat ganse lant bette to Brughe[5]; dat wan he nochten na mit deghedinghen. he toch do van Brughe to Ghent. do he dat hadde beleghet, binnen der tyd do quam de greve van Vlanderen mit vele volkes van Enghelant, unde nemen up des koninghes schepe, de dar leghen vor der haven, unde vorden ze enwech. en del

1. Domina castri gravida, que de fratre vel filio se concepisse dicit.
2. dicit beatam Mariam Magdalenam sibi labia tetigisse.
3. Reichstag zu Soissons 1213 Apr. 8. Pauli 3, S. 366.
4. usque Gravelingas villam opulentam —, ad quam tota classis ejus secuta est eum. Pauli 3, S. 378.
5. rex — divertit in Flandriam, cepitque Casellum et Ipram et totam terram usque Brugas; classisque sua per mare secuta est eum usque ad portum prope Brugas, nomine Dam. Pauli 3, S. 379.

des volkes | beleghden de anderen schepe[1]. de koningh toch van Ghent to dem Damme, unde vordref der Engelschen en del; dat meste del vordrank unde wart dot gheslaghen, wol twe dusent; vele wurden ok ghevanghen. de koningh vorbrande do to deme Damme de stad unde wat dar umme was; he nam de vitalien unde spise ut den schepen, de dar noch bleven; he vorbrande se tomale[2]. dar mede nam he to ghise erlike personen van Ghent, Brughe unde Ypren, de na loset worden vor 30 dusent mark sulvers. aldus toch he wedder to lande[3]. koningh Johan van Enghelande de vruchtede vor groteren schaden, unde vorlikede sik mit deme pavese unde der papheit; he sikkede, dat de paves sende ut enen legaten, de ene voreneghede mit deme koninghe van Vrancriken[4]. de voreninghe schach nach vruntlicheit; mer de koningh van Enghelant dede nicht vul, vor dat he to unrechte hadde ghenomen; hir umme blef de zone nicht stede.

164. In deme sulven jare do buwede bisscop Ghert van Bremen dat hus to Sluttere.

165. Do wurden oc de Stedingher seghelos by der Hoye.

166. To der tyd do wolde koningh Vrederik enen hof holden to Merseborch. | den werede eme de keiser, unde vorherede dat land to Doringhen al mit rove unde mit brande, unde venk den greven Ghuntere van Keverenberghe.

In der sulven tyd do ghaf koningh Johan van Enghelant nach vulbort sines rades dat rike in de walt Godes, siner apostole Petri unde Pauli, ok des paves to Rome unde siner nakomelinghe mit alme rechte in ere bescherminghe, dar mede och dat rike to Hibernyen, to salicheit siner sele unde aller vorsten van Enghelant; dar mede swor he manscop to holdene den paves, ok lenwar to untfanghende; dar mede settede he, van

25. 'Hibernyen' korr. aus: 'hi en nyen'. 'siner': 'der' L.

1. Facta — voluntate sua de Brugis profectus est Gandavum, relictis ibi paucis — ad custodiam navium —. Dum autem esset in obsidione Gandavi, venerunt de Anglia — multi, quibus eciam Ferrandus — occurrit. Sicque subito irruentes occupaverunt naves, que per littora erant disperse, quia portus — non poterat omnes capere, cum essent numero 1700. Omnes igitur extra portum inventas adduxerunt et in crastino portum ac villam obsederunt. Pauli 3, S. 379.

2. — rex obsidione Gandavi dimissa, reversus ad obsessos obsidionem solvit et illos usque ad naves fugavit, — occisis et submersis usque ad duo fere milia, plures quoque — captos adduxit. Sicque cum victoria Dam revertens, residuas naves — evacuari precepit, igneque immisso ipsas et villam ac totam in circuitu regionem incendio consumpsit. Pauli 3, S. 380.

3. Pauli 3, S. 380.

4. Qui (papa) Pandulphum subdiaconum suum in Angliam mittens, pacem inter regem et clerum, ut potuit, reformavit. 1213 Mai 13. Pauli 3, S. 374—75.

beyden riken alle jar dusent mark sulvers to ghevende in deme stole to Rome[1], vif hundert to Michaelis, vif hundert to paschen; der koninghe unde des rikes vriheit to blivende, als it ye ghewesen were.

By der sulven tyd do weren vele prelaten, vorsten unde heren van Vrancriken unde Enghelant, de untfinghen dat cruce jeghen de kettere, beseten by Hyspanien in eme lande Albigensium; de wolden dat echte vordomen. ze beleghden erst en slot, dat het Viterrim[2]; up deme slote unde ummelanghes sloghen ze dot 70 dusent volkes, unde breken dat slot nedder in de grunt. des ghelikes deden ze eme anderen slote, dat het Karkosona. do se wolden wederkeren to hus, do besammelden sik de viande unde hadden vele ghunnere van cristenen unde heydenen. des koren unse cristen enen hovetman Symon den greven van Montifort. de hadde de kettere dicke vorwunnen; to dem lesten do sporden ze em na, unde beleghden en up eme slote, dat het Morellum. de greve Symon hopede in God unde horde missen alle tyd; na der missen do nam he sin volk, dat mit em was, unde nicht mer was dan twe hundert unde 60 riddere, vif hundert to perden, 200 pelgrim to vote[3]; mit den ghink he an enen strid. dar schach dat grote wunder, dat mit den cleynen volke sloch he dot 17 dusent der viande, unde vorlos nicht mer den achte personen[4]. dar het de greve in allen landen de starke greve, unde sin ruchte wart vormeret alderweghen.

167. In deme jare Cristi 1214 do toch de keiser Otto unde de greve Ferrand van Vlanderen in Vrancriken, unde stridden wedder den koningh Philippus by Compinien. dar wart de keyser seghelos unde untlosede kume; greve Ferrand wart dar vanghen unde manich edele man.

168. Des jares nam koningh Woldemer sin ander wif, des sulven greven Ferrandes suster van Vlanderen.

169. By der tyd lep dat mene volk van allen landen, man unde wif, sunder hovetlude, unde spreken, ze wolden then over mer to Iherusalem. de paves dat vornam unde sprak: 'to der reyse hebbe wy to langhe slapen'. des leghde he en consilium to Lateran

170. In deme jare Cristi 1215. do dat consilium leden was, kortliken dar na starf paves Innocencius.

1. 'in deme stole' : 'in deme scholen' korr. aus : 'den scholen' L. 10. 'wolden' : 'wolde' L.

1. ecclesia Romana mille marcas percipiat annuatim. 1213 Mai 15. Pauli 3, S. 375—77.

2. urbemque Biturim.

3. pedites vero septingentos inermes.

4. 1213 Sept. 11 bei Muret, südlich von Toulouse, fiel Peter II von Aragonien. Schmidt S. 138—39.

M. P. In deme consilio weren vele erliker biscope unde prelaten ghesammelt, wol dusent 200 unde 90[1]; dar wart ok ghehandelt vele nutter V. B. 30, 64. stucke der hilghen kerken. in deme consilio wart ok vorbannen de lere des abbates Joachim, sunderliken en stucke, dat man em toleghde, van der hilghen drevaldicheit, dat dat wesent were en sunderlik dingh den 5 personen, unde nicht ghemene, unde aldus helt he verfaldicheit in der gotheit. dit punt is gheroret in dem anbeghinne des nyen geistliken rechtes, dat decretales heeten[2].

In dem sulven jare do kerde sik Lipzk | van den marcgreven van Bl. Misne. 10

171. In deme jare Cristi 1216 do wart Honorius paves, de sat M. P. 10 jar 8 manede unde 23 daghe. de stedeghede in sineme ersten jare[3] den orden der predekere broder unde der mineren broder orden.

172. Des jares toch de koningh van Denemarken over de Elve in deme harden wintere vor Staden. do he des landes dar vele vorheret 15 hadde unde dat ys vorghan wolde, do toch he wedder vor Hamborch, umme dat se den keiser Otten des jares dar vor hadden laten komen in de stad. dar buwede he ene borch, unde greve Albert buwede dar ok ene[4]; van den twen borghen dwünghen se de borghere, dat se gheven de stad wedder to des koninghes Woldemers hand. 20

V. B. 30, 78. In deme sulven jare starf koningh Johan van Enghelande[5]. do toch koningh Lodewich, en sone koninghes Philippi van Vrancriken, in Enghelande, dat to bekreftende. dar vorwarf he cleynen vrome, wente alle weghe weren eme bisloten; ok vant he nicht de truwe mank den Enghelschen, der he sik vormodede. 25

30, 79. † In deme jare Cristi 1217 do wart en grot hervart over meer to dem hilghen lande. dat hadde menneghe tyd ghestan in vrede tüschen | Bl.

9. 'Lipzk' korr. aus: 'Lubeke'. 13. 'unde — orden' Zusatz am Rande.

1. M. P.: In quo fuit cum patriarchis, archiepiscopis, episcopis et aliis prelatis summa prelatorum 1315. B. G.: Unde cum — et aliis ecclesiarum prelatis fuit numerus prelatorum 1215. Daneben giebt Bern. Guid. noch die näheren Angaben: Bischöfe 412, Primaten und Metropoliten 71, Aebte und Prioren über 800. Ueber diese Angaben, auf denen Detmars Zahl 1290 beruht, s. Winkelmann, Gesch. Kaiser Friedrichs des Zweiten S. 105—106 und Philipp von Schwaben und Otto IV von Braunschweig 2, S. 513.

2. Boehmer, Corp. jur. Can. II, 3.

3. Honorius primo anno sui pontificatus ordinem predicatorum confirmavit. B. G.: Hic Honorius papa pontificatus sui anno primo confirmavit ordinem fratrum predicatorum — in crastinum sancti Thome apostoli 11 kal. Januarii anno 1216. Vgl. S. 59 Anm. 6.

4. Vgl. Rautenberg, Der Spökelberg bei Schiffbek in Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 7, S. 621—645.

5. Johann ohne Land starb 1216 Okt. 19. Ludwig landete in England 1216 Mai 21 und verließ dasselbe nach dem Frieden von Lambeth 1217 Sept. 11. Pauli 3, S. 472, 458, 504.

den cristen unde Sarracenen; nu gingh de dach ut, dat de Sarracenen sere moyden de cristen. unse lude, de cristen, quemen togaddere to Achon; dar weren mede[1] dre koninghe, de koningh van Jerusalem, de koningh van Ungheren, unde de koningh van Cypren; ok was dar de 5 hertoghe van Beyeren unde van Osterrike[2]; ok weren dar vele biscope unde prelaten, godesriddere van den templerer unde cruceheren unde pelgrim alto vele. de patriarcha van Jerusalem gink se vore mit deme holte des hilghen cruces[3], unde leyde se dor dat hilghe land. in der ersten dachreyse roweden se by eme borne, de het Tubanit[4]. des ande- 10 ren daghes seghen se den melme stuven in den velde, unde bevůnden, dat dar weren de heyden mit grotem volke; ze wusten nicht, of ze en quemen enjeghen odder vloghen; ze vorleten sik to Gode, unde trecke- den vort, unde quemen by de berghete to Gelboe. ze toghen dar by hen[5] unde vunden dar spise ennoch unde teken, dat dar weren de heyden wesen 15 unde van lede vloghen. dar na in sunte Mertines avende toghen se over de Jordanen[6]; dar roweden se twe daghe unde spiseden sik dar | wol. dar neghest quemen se to den mere to Galileen[7]; dar wart en ghewiset, wat God wunderlikes dinghes hadde ghedan in der jeghen. aldus quemen ze wedder to Achon[8]. dar na nemen se ander reyse vor sik, unde toghen 20 in den berch to Tabor. dar hadden de Sarracenen uppe en unwinlik slot dorch der groten hoghe willen. de patriarcha in deme ersten sun- daghe der advente gink up mit deme hilghen cruce, unde al dat heer vol- ghede na, unde bekummerden den berch al umme[9]. ze dorsten nicht upclemmen in de hoghe, dat slot to stormende, wente de weghe weren 25 unghenglik, de achterhode was krank, ok ere slote weren nicht wol be- mannet. des nemen se enen raat, of ze wolden mit den anderen bliven, dat slot in der hoghe to winnende, odder se wolden scheden, dat en del bleven bi deme slote to winnende, en del wedder toghen in de stede unde

V. B. 30, 79. — W. 45b. — 30, 80.

1. In Akka waren versammelt Leopold von Oesterreich, Bohemund IV von Antiochien, Hugo von Cypern und Andreas von Ungarn. Röhricht 2, S. 234.

2. affuit dux Austrie et Bavarie.

3. Der Patriarch erschien 1217 Nov. 3 in Ricardane, südlich von Akka. Röhricht 2, S. 235.

4. usque ad fontem Tubanie, das heutige Aingalud in der Nähe von Baisan. Röhricht 2, S. 235.

5. Zwischen dem Gebirge Gilboa und dem galiläischen Meere nach Baisan, das Malik al-Adil und sein Sohn Malik al-Muazzam eben verlassen hatten. Röhricht 2, S. 235.

6. Nov. 10 über die Brücke Al-Majamia, südlich vom Tiberiassee. Das. 2, S. 235.

7. Wieder über den Jordan im Norden vom galiläischen Meer über die Brücke 'der Töchter Jakobs'. Das. 2, S. 236.

8. Zurück nach Akka. Das. 2, S. 236.

9. Zweiter Zug; gegen die Burg auf dem Tabor; Aufwerfung des Lagers Nov. 30; Angriff Dez. 3. Das. 2, S. 236—37.

V. B. 30, 80. vesten to bemannende, de ze dar hadden in den landen. desses kunden ze nicht een werden; en del reden dus, de anderen so[1]. des nemen sik ut de konyngh van Ungheren unde van Cypren, unde toghen wedder to
30, 81. rughe; ze besammelden ere schepe unde voren | over to lande[2]. dit Bl. 45 moyde sere den patriarchen, den hertoghen van Osterrike unde deme 5 anderen volke, de dar bleven, wente grote sterke ghinghen en af. doch vorteghen ze nicht eres ghuden willen, ze en kiveden jeghen de heydenen, alse best mochten. wů et vortghink, dat mach men lesen in den kroniken gheschreven van den hilghen lande[3]; ok is en del hir na bescreven.

173. In deme sůlven jare Cristi do buwede de sulve greve Albert 10 van des koningh Woldemares weghene Travenemunde, unde leghde dar enen vasten torn van teghele.

174. By der tyd wart ok de borch unde de stad to Lubeke ummemuret unde starke vestent.

175. Des jares wart grot hungher unde warde twe jar. 15

176. In deme sulven jare do starf keyser Otto in ghudeme loven unde in ghuder ruwe; ene losede biscop Sivert van Hildensem ute deme banne; unde wart begraven to Brunswic. van siner sterke unde vromheit wart seder vele sproken.

177. Des rikes vorsten quemen do to Erphorde; dar vulborden 20 se endrachtichliken koningh Vrederike der Romere koningh to blivende.

178. | Do let to middensomere koningh Woldemer to Sleswic Bl. 45 sinen sone cronen Woldemar to koninghe; dat was de derde koningh Woldemer.

179. By der tyd wůnnen ok des stichtes man van Bremen dat 25 hus to Vorden. dat quam to aldus. en husman, gheheten Otbert, to Bokele in deme dorpe beseten was by eneme watere gheheten Beveren. de underwant sik, dat he wolde tekene don. he hadde sunderlike seghenunghe van groven worden tosamende sat, den seken mede to bothende. dul volk ene helt vor hillich. dach by daghe sochten en to unde af de lude, 30 en del van veren landen; se sunghen dicke kirie loyson, rechte also dar tekene weren schen. offeres wart eme bracht sere vele; des not grot des

8. 'alse' = 'alse se'. 18. 'sterke unde': 'unde' fehlt. 30. 'en' fehlt. 'de' übergeschrieben.

1. Erneuerter Angriff Dez. 5; zurück in Akka Dez. 7. Dritter Zug, gegen die Burg Beaufort; zurück nach Akka. Röhricht 2, S. 237—38.

2. Abzug Andreas' von Ungarn, Hugos von Cypern und Bohemunds von Antiochien 1218 gegen Mitte Januars nach Tripolis. Das. 2, S. 38.

3. V. B. 30, 79: Ex historia captionis Damiate. Vgl. Röhricht 2, S. 260 Anm. 30.

hertoghen voghet, her Hinric van Ostinchusen, de den droghener beschermede. des nemen war des stichtes man; se makeden dar hen oc ene schare alse pelegrime; uppe deme weghe we se vraghede, wor dat se wolden, se antworden, dat se utekomen weren van veren landen sunte Otbern to sokende; se hadden hort, we van sinen bade drunke, de wurde van siner suke wol to reke. aldus quemen se vort mit liste to Vorden | uppe dat hus; dat wůnnen se des hertoghen mannen af. des wart do Otbertes tusche vorstoret. he vloch in to Staden; dannen quam he to Lubeke unde vor vort to der Righe, dar he starf. van dessem Otberte spreket men noch: 'it helpt so wol, alse Otbertes seghenunghe'.

180. Dar na wart so grot watervlót, dat vele dusent volkes dar vordarf.

V. B. 30, 83.

† In deme jare Cristi 1218 do toghen vele volkes in dat hilge land van Colne, Trere unde Bremen [1]. desse lude wurden beweghet van groten tekenen, de se seghen in deme hemle. in deme stichte to Můnster boven eme dorpe, dat heet Bedon, des vridaghes vor pinxten, bewisden sik dre cruce, en ut deme norden, en ut deme suden, unde al beyde in steltnisse enes minschen ghecruceghet; tuschen dessen beyden was en slicht cruce sunder minschenformen [2]. des ghelikes wart ghesen by Mastrecht [3] en grot cruce, dat sik beweghede van deme norden in dat suden. dit beweghede dat volk, dat se tomakeden by dren hundert schepen, unde seghelden, bette to Achon in dat hilghe land.

181. In deme sulven jare do starf marcgreve Albert van Brandenborch.

182. | Do quam oc der Romere koningh Vrederic to Goslare; deme antworde hertoghe Hinric, keiser Otten broder, dat rike. des wart de koningh vro mit alle den sinen. he leghde do enen hof to Brankenvorde; dar quemen de vorsten alle; he let en vorstan, dat he wolde to Rome then, to untfande de keyserliken cronen. he bat de vorsten, dat ze sinen sone Hinrike wolden untfan na eme koningh to blivende. des wart he entwidet, allene dat he was vil jung van jaren.

183. To deme male starf biscop Gherard van Bremen. na eme

17. 'in' fehlt. 32. 'male' übergeschrieben.

1. Ueber die Geschicke dieser Pilger, die 1217 Juni 4 und 5 aus Dartmouth absegelten und zu einem Theil 1218 Apr. 26, zum andern Mitte Mai in Akka anlangten, und unter deren Beistande 1218 Aug. 25 der Kettenthurm von Damiette gewonnen wurde, s. Röhricht 2, S. 239—51.

2. Hec media fuit inter alias duas, in quibus non erat effigies humani corporis.

3. in dyoecesi Trajectensi in villa Doccum.

wart biscop Gherart, de provest van Palborne, des heren sone van der Lippe, by deme tohant sic beterden de land.

184. Do wart vorsonet dat langhe orloghe tuschen deme stichte to Bremen unde hertoghen Hinrike van Brunswic, dat van sines vader tiden hadde waret. de hertoghe gaf do mit ghuden willen deme ghuden sunte Petere to Bremen sin eghen unde sine denstmanne in der gravescap to Staden; dat untfengh he wedder van deme biscope to lene. dat stedeghede keyser Vrederik langhe dar na to deme hove to Ravenne mit siner ghuldenen hantvest|unghe.

185. In deme vorschrevenen jare vor de koningh van Denemarken mit groter macht in Estlande; dar buwede he Revele unde bedwanc de land to syner cronen.

V. B. 30, 86. † In deme jare Cristi 1219 do wart vorstoret de krone aller stede, Jerusalem, degher unde to grunde van deme heydenschen soldan Corrodinus. de heyden worpen de müren unde torne nedder unde alle büwe; dar mede vorvulleden se de graven[1]. de tempel blef allenen stande unvorstoret dorch ere willen der stede, de de Sarracenen hillich holden mit den cristen. ze quemen vaken in den tempel, in der tyd, do dat vrede was; ze leten sik bringhen dat bok der ewangelien, sunderliken dat sunte Lucas beschrift: 'missus est angelus'; ze erden dat unde kusseden dor der reynicheit willen, dat Cristus gheboren was van ener unbevleckeden maghet. jo loven ze Cristum den hoghesten propheten neghest Makomet, gheboren van ener kuschen juncvrowen; hir umme breken ze den tempel nicht.

30, 84. † By der sulven tyd, also de heyden wünnen Jerusalem, so weren de cristen toghen in Egipten, unde be|leghden de mechtighen rike stad 30, 87. Damiaten[2]. ze leghen so langhe dar vore, dat ze dat volk in der stad utsmechtegheden; zo dure tyd was in der stad, dat men ene queden koste umme 11 bisanten[3]. de soldan gaf en ene valsche hopene, dat he se wolde untsetten; mer he kunde des nicht don. de Sarracenen, de van butene wolden de cristen afslan, de leden ok groten hungher unde ere perde. de vlot Nilus de plach van sunte Johannes daghe baptisten bet to des hilghen cruces daghe upstowen, unde makede alle dat lant vruchtbare, des en schach do nicht. Got van hemle was mit den cristen unde

3. 'vorsonet' korr. aus: 'do sonet'. 16—17. 'unvorstoret' korr. aus: 'unvorsturet'. 17. 'ere' getilgt.

1. Muri enim cum turribus redacti sunt in acervos lapidum preter templum Domini et turrim David.

2. Röhricht, Die Belagerung von Damiette in Raumers Hist. Taschenbuch 1876, S. 61—98.

3. coctanum unum 40 bisantiis vendebatur.

ghaf en ghevoch. do de soldan sach den groten jammer, do deghedinghede [V. B. 30, 87.] he mit den cristen, unde bet wedder to ghevende dat stucke des hilghen cruces, dat Saladinus wan in deme stride, unde de stad Jerusalem wedder to buwende unde de koste dar to, ok dat ganse rike to Jerusalem unde al de cristen vanghenen dar inne, up dat ze toghen van der stad Damiate unde gheven ze vry. dit behaghede velen heren in deme heere der cristen, also den Fransoysor unde den Dudeschen; mer den patriarchen unde den biscopen | unde den templerer, ok den heren van den hospitale behaghede dat nicht; ze menden, men scholde de stad winnen. desse raat wart vultoghen; de mechtighe stad van dree muren unde vele [30, 88.] graven wart ghewunnen sunder were [1], also dat men Gode mochte toleghen den zeghe unde anders nemande. do upstowede de vlot Nilus, de dar kumpt ut den paradise, unde makede vruchtbare de lant [2]. de keiser der Sarracenen let vorbernen sine boden [3], unde toch mit den sinen van dünne. do de cristen in de stad toghen, do vünden ze de doden lighende [30, 89.] in den straten, in den husen, up den bedden, de al van hüngher weren storven. men seghde, dat des volkes, dat dot wart ghevünden, was bi 80 dusent. der heydenen, de ze levendich vunden, en del vorkoften ze, en del sloghen ze dot, en del doften ze unde makeden ze cristen. alto vele [30, 90.] ghudes vunden ze binnen der stad, gholt unde sulver, siden want, düre stene unde vele stoltes inghedomes; wat ze vunden, dat delden de cristen mangh sik.

† Dar na senden de cristen ut dusent wepener to ener borch unde [30, 91.] stat Thanes, to vorseende de jeghene des landes. do de van den sloten unde van | den toren der stad seghen komen dat volk, do hadden ze var vor dat ganse heer, unde vorleten stad unde borch, unde vloghen af ere strate. ze spreken, de dar weren [4], dat se ny so vast en slot hadden ghesen, also dat was, unde licht van Damiaten ene dachreyse over meer. Godes hant hadde dit gheschicket den cristen to troste, dat ze dat overtoghen, unde besetten de stad unde dat slot na ereme willen [5].

186. In deme sulven jare do was ok de koningh van Ungheren mit groter macht utekomen over meer to varende; ok hertoghe Lippold van Osterrike mit velen anderen heren toch vort dar hen mit groteme arbeide; de dede dar grote dat unde leste sine reyse mit groter ere.

187. In deme jare Cristi 1220 do wiede to Rome paves Honorius

b. 'deme hern': 'deme heren' korr. aus: 'den heren'.

1. 1219 Nov. 5.
2. fluvius excrevit uberrimus aquis [illegible] implens.
3. castra sua combussit.
4. testati sunt nobis redeuntes.
5. Eroberung von Tanis Nov. 23.

koningh Vrederike to keisere, unde sin sone Hinrik wart in Dudeschen landen also vort to koninghe wyet.

V. B. 30, 94.

† In deme sulven jare do wart de stad Damiat ghesterket grot mit spise unde volke der cristen, de dar quemen. dar quam to de biscop van Trere, de biscop van Meylan, | des keisers boden, de dar kundegheden sine tokumpst, unde vele volkes van den Walen [1]. de legaten des paves unde vele biscope unde heren reden, dat schegher en mene hervart jeghen den soldan, wente he vele slote buwede uppe de vlot Nilus, dar he ere stad wolde mede vorderven [2]; mer leyder de templerer [3] wolden des nicht vulborden, dar umme dat de koningh van Iherusalem was nicht jhegenwordich [4], noch mede in deme rade; des bleven ze leyder in ledichande de lude. binnen der tyd wurden ghevangen de cardinale, de legaten, de templerer, de hospiteler unde alle hemmelische heer van den soldan [5]. vor erlosinghe wart wedder gheven de erbare stad Damiat, de de cristen hadden mer dan en jar in aller vroude beseten. men sprak wol also, dat de soldan ok wedder ghaf den cristen dat holt des hilgen cruces unde de stad Jerusalem unde al dat ze vore beseten habden; zo we dar wolde bliven in deme lande, de bleve unde gheve den heren sine pacht unde tyns; we des nicht don en wolde, de were gheleydbet wedder over to theende in sin land [6].

A. S. 1221. S. W. 358.

† | In deme jare Cristi 1221 do was in deme rike der Fransoyser en mene plaghe in prelaten unde in landesheren, dat ze sturven. do starf Wilhelme en biscop to Niverne, en gheleret man unde en vader der armen; he spisede in der duren tyd alle daghe twe dusent arme lude. ok

V. B. 30, 124.

6. 'vele' übergeschrieben. 14—15. 'habben': habde' L.

1. Mediolanensis et Cretensis archiepiscopi, Favensis et Regenensis episcopi et nuncii regis Frederici, deferentes litteras — et adventum ipsius nunciantes. Aderat enim episcopus Brixiensis et Italica milicia copiosa. Vgl. Winkelmann, Gesch. Kaiser Friedrichs S. 166 Anmerk. 4; Röhricht 2, S. 253.

2. contra soldanum, qui castra sua posuerat super Nilum itinere diei unius a Damiata.

3. milites.

4. König Johann war nach Akka gegangen, erschien aber 1221 Juli 7 wieder. Röhricht 2, S. 253, 254.

5. 1221 Juli 17 brachen die Christen von Fariskur, 3 Meilen von Damiette, auf; Aug. 30 sahen sie sich genöthigt, Frieden zu schließen. Röhricht 2, S. 254—55.

6. A. S.: Soldanus crucem Domini ultro reddidit, christianos salvis rebus et corporibus Egiptum exire permisit, omnes captivos reddi jussit, ita ut tunc temporis captivorum 30 milia laxarentur. Precepit eciam alimenta divitibus pro pretio vendi, vel gratis infirmis et pauperibus exhiberi. S. W.: unde bedingeden darmede alle cristene ledich, de gevangen weren, unde sic selven. Darto gaf men in weder dat hilege cruce, dat de soldan den cristenen afgerovet habde. De soldan leste al sin gelovede unde sin geleide harde truwelike unde dede den cristenen grot gemak unde ge-

starf do Manasses, en biscop to Orlens. dar na [1] starf meyster Petrus, en ersebiscop to Senon, in der tyd des zeentes, dar al sin papheit besammelt was, unde brachten ene to grave. ok starf do biscop Wilhelm van Paris. ok starf do meister Herneus, en biscop Brecensis, unde en lerer in beyden rechten, geistlich unde werlich. dar na starf Herneus, en greve to Niverne, en grot vervolgher der ketter unde en lefhebber der warheit. ok sturven vele ander heren unde prelaten. God hebbe ere zele. V. B. 30, 124.

188. In deme sulven jare do wan de biscop van Bremen Otterberghe greven Bernarde af van der Welpe.

189. Ok starf do Berengharia, koningh Woldemares wif; de let em dre sone, Ereke, Abele, Cristofore, de na deme vadere alle dre en na deme anderen koninghe worden.

† In deme jare Cristi 1222 do | was koningh Johan van Jerusalem alto grot bedrovet umme de vorlust der mechtighen stad Damiat; he quam over mer in Wallande [2] mit cleynen volke, unde sochte hulpe jeghen de heyden. V. B. 30, 125.

† In der sulven tyd do wart des sulven koninghes Johannes dochter ghelovet deme keyser Frederich. dosulves untfingh he dat cruce over mer to thende, also he swor deme paves Honorio [3]. 30, 125.

190. In deme sulven jare do was Gregorius en cardinal des paves bode in Denemarken.

191. Na der tyd dat de keiser Vrederik van Stoufe van deme pavese to Rome wyget was, he vor to Pulle, to Sicilien unde to Kalabre; de land he bedwanc unde vele andere heidensche lande; he vordref unde vordervede manighen edelen man, umme dat se sic hadden dan to keiser Otten sineme weddersaten.

192. By den tyden starf marcgreve Dideric van Misne.

193. Do vordarf Ysleve van ener wolkenborst unde vele lude dar inne.

194. By des keysers Vredericus tyden quam ok en grot heere ut van Asia van eneme water ghehten Than. | dat her vor up de

31. 'dat her' : 'dar dat her'; 'dat' übergeschrieben.

leidede se heraf. Vgl. Röhricht 1, S. 10; 59 Anm. 55; 2, S. 255.

1. Anno vero sequenti (1222).

2. in Galliam. Johann kam mit dem Legaten Pelagius und dem Meister der Johanniter Guarin von Montague 1222 Nov. nach Brindisi. Winkelmann S. 173.

3. Fridericus —, signo crucis assumpto, duxit uxorem per verba de presenti unicam filiam ipsius regis Hierosolymorum, et hoc juramento affirmat coram papa Honorio. 1223 Mrz. zu Ferentino in der Römischen Campagna erneuerte Friedrich die eidliche Bekräftigung seines Gelübbes und verlobte sich mit Isabella, der Tochter Johanns von Jerusalem. Winkelmann S. 175—176; Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 303.

V. B. 30, 125. Valewen; den quemen de Russen to hulpe, unde stridden mit en unde wurden seghelos. dar wart der Russen unde der Valewen slaghen mer den dre dusent.

195. Dar na wan greve Hoyer van Valkensten Quedelincborch, unde brak de vestene. dar na

In deme jare Cristi 1223 in deme mane Julius do starf de vermerde (30,125.) koningh Philippus van Vrancriken[1], de menighen vorsten hadde bekreftighet[2]; he wart begraven to sunte Dyonisius by Paris; wente he hadde menich land underbroken, also Aquitanian, Normannian, Pictavian. dar na nicht langhe in Augusto dem manen do wart koningh Lodewich sin sone ghekronet to Remis van deme ersebiscop unde sin erlike vrowe Blanka de koninghinne; vormiddels der vrowen quam dat rike wedder in cyben unde adel koninghes Karels[3], dat langhe was ut ghewesen.

(30, 125.) † To der sulven tyd do toch koningh Johan van Jerusalem peregrinacien to Kumpstelle[4]. in den weghe gaf em sine dochter de koningh van Galissen unde grot gud dar mede.

196. In der sulven tyd, do koningh Woldemares schive in groten lucken | hadde lopen by twe unde twintich jaren, do vengh ene unde sinen sone Woldemar, den jungheu koning, greve Hinric van Zwerin in sunte Johannes nachte ante portam in ereme paulune, dar se beyde leghen unde de Denen vul drunken al umme harde slepen. des greven man dar nemen, wat se silvers vunden. de koninghe se to schepe brachten unde vorden ze mede to lande mit groter vare unde mit arbeide. do de Denen des morghens nicht en vunden eren heren unde se wolden najaghen, do vunden ze ere schepe tohowen unde doreboret. to Lentzin worden de koninghe ene wile untholden; dar na to Dannenberghe; to lesten vorede se de greve in den torn to Zwerin. des rikes willen moste he don mit den koninghen; des so dinghede de koningh vor sic unde vor den sone weder des keisers boden.

Des anderen jares to sunte Michahelis daghe quam des keisers sone koningh Hinric unde de biscop van Colne, vele vorsten unde heren.

6—10. Verworrene Konstruktion. 8. 'he wart' übergeschrieben. 12. 'vormiddels' : 'vormildes' L. 24. 'wolden' über dem getilgten 'wanden'. 25. 'ze' übergeschrieben.

1. Philipp II August starb 1223 Jul. 14; ihm folgte Ludwig VIII, gekrönt Aug. 6. Vgl. S. 66 Anm. 1.

2. qui Othonem imperatorem et quamplures alios — devicerat nobiles et potentes.

3. In hoc (Ludovico) — rediit regnum ad stirpem Caroli imperatoris, de qua originem habuit ex parte matris.

4. limina sancti Jacobi. Johann von Brienne verließ Tours 1224 März 3 und kehrte Juni 9 dorthin zurück als Gemahl der Berengaria, Tochter Alfons IX von Kastilien. Winkelmann S. 188 Anm. 1.

umme der koninghe sake se langhe deghedinghen; dar ne wart over do nicht af, wente de koningh unde de Denen breken | ere vorewordе. des kereden de koning Hinric unde de heren weder ane ende, unde de koninghe bleven vort ghevanghen.

5 In deme jare Cristi 1224 do toch de koning Lodewich van Vrancriken jeghen sine viande, de Pictavenses. to Thoren[1] besammelde he sin volk, wol 12 hundert riddere; ze beleghden dat erste slot, dat het Niorsium[2]; dar was uppe en, de heet Savaricus; de gaf dat slot unde bedeghedinghe sik af mit siner have unde blef vry. dar na toch de koningh 10 vor en closter, dat het to den enghelen[3]; de abbet unde burgher van der stad quemen em enjeghen; ze untfinghen en mit vrede unde loveden eme truwe. dar na wan de koning en slot, dat het Rupella, mit groter swarheit. do dit seghen de heren unde burger in den lande unde in Aquitania dore bet an Vasconian[4], do gheven ze sik in de walt des koninghes, 15 unde bruкeden erer olden vriheit, unde wurden sine manne.

V. B. 30, 127.

† By der sulven tyd in sunte Thomas avende do vor de biscop van Bremen mit sime ome, deme junghen greven Alve van Holsten, over de Elve vor Etzeho, unde kerde al dat land to deme greven, unde de lantlude | beseten de borghe greven Albertes.

20 † Tohant dar na stridde de greve Hinric van Zwerin weder greven Alberte van Louenborch unde weder hertoghen Otten van Luneborch[5]; den seghe he wan, greven Alberte he vengh, unde vorede ene in den torn to Zwerin, dar de koninghe legen. nu merket, wu mit deme koninghe unde mit deme greven Alberte de schive is ummelopen. van 25 der tyd, dat de koningh den olden greven Alve veng, wente an de tyd, dat de junghe Alf weder quam in dat lant to Holsten, weren vorghan 23 jar.

S. W. 366.

In deme jare Cristi 1225 bi paschen do quam en bedregher in pelegrimmes wise to Vlanderen; he sprak, dat he were Baldewinus, wen- 30 daghes greve van Vlanderen, nu keiser to Constantinopolim. he seghde vele teken, dat men em mochte loven; he hadde vele ghunner van den eddelsten unde van der menheit; dat quam so verne, dat he mit walt beghunde to regnerende. dat schach, dat de koningh van Vrancriken unde hee quemen togaddere to Perona. de koningh vraghede em, we en to

V. B. 30, 127.

11. 'vrede' korr. aus: 'vrode'. 14. 'bet' übergeschrieben. 19. 'beseten' korr. aus: 'besaten'.

1. Turonis.
2. Morzium.
3. ad sanctum Joannem angelicum.
4. exceptis Vasconibus, qui ultra Garonnam erant. Pauli 3, S. 545.
5. Vgl. S. 66 Anm. 3.

V. B. 30, 127. riddere makede, wor he manſcop dede ſinen vader Philippus, wor he ſine husvrowen neme | unde wor de werſcap were? de vraghe horde he al ut, mer he wolde nicht dar up antworden; he bat dach bette na maltid. des ghing he van dennen; als he was mit groten volke komen, zo ſchemede he ſik ſiner droghene, unde vorſtal ſik enwech. dar na vant en een, de het Erardus de Kaſenta[1], in eme krughe; he ving en, unde antworde ene der grevinnen van Vlanderen. ſe vorhorde ene mit pinen; ſe vant mer droghene; hir umme leet ſe ene henghen in ene ghalghen.

† In der ſulven tyd to deme vaſtelavende vor greve Alf vor Hamborch unde ſtormede de borch, de greve Albert hadde buwet. de van Hamborch gheven ok de ſtad greven Alve van Holſten.

† In deme vorbenomden jare do ward ghegheven den broderen van ſunte Katherinen de ſtede to Lubeke, dar ſe buweden in deme ſulven jare dat cloſter, en jar vor deme dode ſancti Franciſci, alſo de privilegia utwiſen, de dar up de vryheit der ſtede ſint ghegheven[2].

V. B. 30, 128. In deme jare Criſti 1226 bi paſchen[3] do was gheſand van deme paves Honorio en cardinal legate to deme koningh Lodewich van Vrancriken, dor der ſtad willen Avinion, de do vul boſer lude | was unde kettere, unde hadde 7 jar weſen in des paves banne. de gude koningh beſammelde al de landesheren ſines rikes unde al de macht der biſcope unde prelaten, unde makede ene grote hervart jeghen de ſtad Avinion. he lach dar vore van pinxſten[4] bet to unſer vrowen daghe der hemmelvart mit aller craft, alſo dat de koningh to leſten de ſtad wan. de burghere gheven ſik an des koninghes ghenaden, to donde wat he wolde. he nam erſt to ghiſe twe hundert der beſten uter ſtad; dar na brac he de můren nedder in de graven; vortmer brak he nedder 300 huſe mit torne unde krengkede alle buwe, dat ſterke habde. de cardinal toch dar binnen, unde bekarde al dat volk in den rechten loven, unde loſede uten banne. alſo quam de ſtad wedder to horſam der hilghen kerken unde des koninghes von Vrancriken. bynnen der tyd was dat ſtervent zo grot an deme heere, dat vele landesheren dar ſturven unde des menen volkes

14. 'dode' korr. aus: 'dome'. 20. 'der' korr. aus: 'des'.

1. ab Eberhardo de Casseuca.
2. Eine Stiftungsurkunde des Katharinenkloſters fehlt. 1234 Mrz. 15 ſind Zeugen: De ordine fratrum minorum domus Lubicensis frater Heinricus et frater Eylbertus; Lüb. U. B. 1, Nr. 59.
3. die Mercurii ante purificationem Ludovicus rex et quamplurimi — per manum Romani cardinalis et legati — accipiunt signum crucis. Consequenter autem in paschali tempore — rex et omnes cruce signati Bituris conveniunt.
4. In vigilia sancti Barnabe apostoli, que fuit 4 feria penthecostes, machine eriguntur.

mere den twe dusent, en dels van schote unde stenen, de ze wurpen ut der stad in dat heer, en del van rechten koghen. do de koningh de stad hadde bekreftighet, do toch he alle provincien | dore, unde brak under sine walt alle stede unde borghe under sin rike. — V. B. 30, 128.

† In dem sulven jar, do de van Lubeke vornemen, dat de lant gherne wolden anych wesen der Denen, se sochten wisen rat, wo se wedder quemen an den keiser eren rechten heren.

† Dar na wart grot hungher.

† By der tyd buwede hertoghe Hinric Harborch weder, dat dar bevoren over vif jaren broken was.

† In der tyd wart biscop Engelbert van Colne dot gheslaghen van greven Vrederike van Altena, de syn man was unde sin maach.

Na des nam koningh Hinric, des keisers son, hertoghen Lippoldes dochter van Osterrike, unde des silven hertoghen sone nam des lantgreven dochter van Doringhen; de hochtit was to Nurenberghe. dar sat oc koningh Hinric to gherichte. in deme richte wart en twiunghe umme en ordel; dar umme sik manich man to kampe bot. al dat volk vor up, unde beghunden to rugende van deme mozhuse ene steghe neder; dar wurden dode drunghen wol 56 man, der weren 23 riddere, sunder de in den herberghen storven, unde oc de langhe dar na van deme dranghe sturven.

In der tyd wart de koningh van | Denemarken lose laten unde sin sone umme viftich dusent marc; de ne worden mer half gheleftet; dar to de koningh mit sinen besten Denen vorwilkorde unde vorswor dat lant to Holsten unde alle de land dar ummelank leghen, de he mit welde hadde wunnen; des satte he ghizele dre sine sone unde siner besten manne vele.

Nu merket rechte wrake over den koningh. alfo he den olden greven Alve vengh, unde eme nam sin gud, unde van em ghizele nam, also wart em mit der sulven mate weder meten; he warde vanghen unde beschattet unde vorghizelet.

† In deme jare Cristi 1227 [1] do starf de koningh Lodewic van Vrancriken, unde wart begraven to sunte Dyonisius bi Paris [2]. na eme wart in deme sulven jare [3] gekronet sin erstgheboren sone Lodewich in sime 14. jar. — V. B. 30, 129.

† To der tyd wart ok los [4] Ferrandus, en greve van Vlanderen, de 12 jar unde 6 mande hadde gheleghen in der vengnisse to Paris. — 30, 129.

1. in octava omnium sanctorum. Ludwig VIII starb 1226 Nov. 8.
2. Zweimal erzählt; s. S. 306 Anmerk. 1.
3. prima dominica adventus.
4. liberatur circa epiphaniam Domini.

197. By der tyd starf de ghůde sunte Franciscus; van sineme ghuden levende de cristendom ghebetert is.

† Do wart oc to Colne radebraket greve Vrederic van Ysenborch, gheheten van Altena, umme den mord des bis|copes van Colne.

Oc starf do koningh Lodewich van Vrancriken vor Avinion unde manich edele man. somelike spreken, en worde vorgheven [1].

† Nu horet vort, wu de koningh van Denemarken brak sine truwe unde sine eede. he vor mit groter macht vor Reynoldesborch; dar voren eme jeghen greve Alf unde greve Hinric van Zwerin. greven Alves lude woden over dat bruk, unde sloghen des volkes vele in des koninghes here; de koningh behelt over dat velt. der borch he doch to deme male nicht en wan, mer he toch an de Ditmarschen; dat land he bedwanck, siner Vresen worden dar over vele slaghen.

198. In der tyd hadden de van Lubeke ere boden over berch in Ytalia, dar se deme keisere, ereme rechten heren, claghden ere not, wu dat se hadden wesen betwunghen mer dan ver unde twintich jar van deme koninghe van Denemarken, unde se gy truwe hadden to deme keiserrike, dar by se gherne wolden bliven. de keiser mit ghuden mode de boden horde; eren truwen willen he wol vornam. na erer begheringhe untfeng he de stad to Lubeke unde de borghere, ewichliken vry to blivende by deme Romeschen rike. ere vryheit unde al | ere recht, also hertoghe Hinric van Brunswic de lewe en erst ghaf, unde dar keiser Vrederic sin oldervader mit siner hantvestunghe en stedeghede, also ghaf he en oc des jares in deme Meymanen, bezeghelet mit siner ghuldenen bullen, ere vryheit unde ere recht.

199. By der tyd starf de palanzgreve hertoghe Hinric van Brunswic ane sone; do wart deme biscope van Bremen de stad unde dat land to Staden los.

† De keiser underwan sik der stad to Brunswic. dar quam de hertoghe Otto van Luneborch, unde wan de stad, unde stridde dar inne mit des keysers luden; den seghe behelt de hertoghe unde de stad.

† Do vor aver de koning vor Reynoldesborch unde wannet.

200. Greve Alf van Holsten unde greve Hinric von Zwerin unde de van Lubeke sic do tosamende loveden; se unboden hertoghen Alberte van Sassen, dat he queme in Nordalbingian; dar scholde he hebben Ratzeborch unde Louenborch unde dat vorstendom, dat de erste keiser

6. 'en' : 'in' L. 10. 'dat' : 'den' getilgt, 'dat' übergeschrieben. 16. 'betwunghen : betwnghen, L.

1. In deme anderen jare darna do starf de koning Lodewich van Vrancrike vor Aviniun unde manich edele man; itelike segeden, in worde vorgheven.

Vrederic lenede sineme vadere, hertoghen Bernarde, des sic hadde underwünnen de koningh van Denemarken.

Bl. 50a. † Do de koningh de Ditmarschen had|de bedwunghen, he toch vor Itzeho, unde kerde al dat land to eme. vor deme hus let he sines heres 5 en del mit den lantluden, unde vor vort vor Zegheberghe; dar vor bûwede he ene borch. under des losede greve Alf dat hus to Etzeho, dar vore se slọghen unde venghen unde sic drenkeden vele lude. de biscop van Bremen halp sinen ome, greve Alve; hertoghe Otte van Luneborch halp sinen ome, deme koninghe.

10 † In deme jare wart paves Gregorius na Honorio unde sat 14 jar.

† In deme jare Cristi 1228 do upclarede dat hilghe levent sancti Anthonii, de dar was des orden sancti Francisci. he was van Hispanien bordich, van ener stad de heet Ulixbona in den rike Portugalien[1]. he leghde al ere der werlde to rughe, unde wart erst en reguler, na en 15 barvetbroder. he quam in Wallande unde Lumbardien, unde predekede allen luden. Got ghaf em zo grote ghenade der kunst unde der tunghen, dat en alle lude gherne horden. wunderic is dit to redende, dat wen he predekede allen luden to Padowe mank 30 dusent volkes, so vornam ene de vurdeste also wol als de neghește. na den sermon zo bekerden sik open- 20 bare sünder unde sünderinnen, un|recht gud ward wedder ghegheven, Bl. 51a. olde vianschap wart wedder versonet. desse ghenade ghaf Got den volke vormiddelst siner lere. als he hadde nutsamycheit der lere, also hadde he hillicheit dar bi des levendes, also dat ene de paves Gregorius heet archa testamenti, de ene oc na sime dode schref in den taal der hilghen[2]. (V. B. 30, 131.)

25 201. In deme sulven jare do quemen to Lubeke tosamende mit groter macht de biscop van Bremen unde hertoghe Albert van Sassen, greve Alf van Holsten, greve Hinric van Zwerin unde de Wendeschen heren; dar mede toghen de borghere van Lubeke jeghen den koningh. se quemen tosamende uppe der heide to Bornehovede in sunte Marien 30 Magdalenen daghe. dar wart in deme daghe en strid zo grot, dat in deme lande ny groter strid en wart. de koningh de wart seghelos unde untvloch; hertoghe Otte ward ghevanghen; des koning volk ward almestighe slaghen unde vanghen. also wurden des daghes de lant gheloset van der Denen wolt. des se alle Gode gheven lof unde ere, unde dot 35 jummer mere[3], dar to der werden sunte Marien Magdalenen. in ir ere

12. 'des' übergeschrieben.

1. in civitate Ulisbona oriundus. Antonius von Padua, geboren zu Lissabon 1195 Aug. 15, 1210 Augustiner, 1220 Franziskaner, gestorben 1231, kanonisirt 1232.

2. Selbständige Nachrichten.

3. Reim.

de borghere to Lubeke do stichteden en closter der predekeren brodere in der stede, dar de borch lach; un|de ghevet up den sulven dach ene ewighe mene spende, jeweliкeme armen mynschen en wyt brot van eneme halven pennynghe.

† In der tyd wart de biscop van Utrecht vor Covorde slaghen wol mit veer hundert ridderen.

† Do wart oc en grot vart over mer. de keiser do wart seek, unde vor dar nicht; dar umme dede ene de paves to banne. de lantgreve Lodewic van Doringhen vor dar hen, unde starf vor Brandez. der pelegrimme sturven vele; de dar ghenesen, de voren over unde buweten Zajat.

202. By der tyd do starf de vrome greve Hinric van Zwerin. sines sones Guncelines ratghever de wolden do loslaten hertoghen Otten; des en wolde hertoghe Albert von Sassen nicht steden; he dachte siner meer gheneten.

203. Greve Albert van Orlemunde wart do los; he antworde over hertoghen Alberte Louenborch. also quam he ute deme lande, dar hertoghe Albert unde sine erve seder sint ane bleven.

V. B. 30, 136.

† In deme jare Cristi 1229 do upclarede dat levent der hilghen vrowen Elizabeth, de en dochter des koninghes was van Ungheren unde en husvrowe des lantgreven van | Doringhen. ze was en moder der armen, unde en sirheit aller vroweliken ere, unde en bilde aller hillicheit[1]. by eres heren levende, de dar starf over meer, zo stichtede ze zeekhuse to kranken luden, den ze sulven denede. na eres heren dode nam ze to sik en grawe kleit, dat er paves Gregorius sende, unde hadde sunte Franciscus toghehoret. dat droch se in aller otmodicheit unde in vorsmaynghe der werlde; wat er heyt meyster Conrad, ere bichter, de dar was en salich minsche, dar na levede ze och, unde leed zo grote vorsmaynghe van eren vrunden unde vromeden, den ze dicke gutliken hadde ghedan; dar was ze to duldich bette in dat leste eres levendes[2]. we mer wil van er weten, de lese er passional, dar er hilghe levent gensliken is beschreven.

204. In deme sulven jare wart hertoghe Otto van Luneborch los ute der vengnisse, unde let Hidzacker hertoghen Alberte.

† By der tyd sonede biscop Ghert van Bremen den koningh van Denemarken unde greven Alve, also dat des koninghes sone Abel scholde nemen des greven Alves dochter.

1. 'der' korr. aus: 'den. 'brodere': 'broderen' L. 18. 'erve' korr. aus: 'erven'. 31. 'gensliken': 'geisliken' L.

1. Elisabeth, Tochter Andreas II. von Ungarn, geboren 1207, 1221 vermählt mit Landgraf Ludwig, starb 1231 Nov. 19.

2. Selbstständige Nachrichten.

205. Des sulven koninghes sone, de junghe koningh Woldemer, nam to | sunte Johannis daghe des koninghes dochter van Portugale to Rypen.

Dar na, do de hertoghe Otte was lose worden, he beghunde orloghen uppe de byscope van Megdeborch unde van Halverstad unde up andere sine ummesaten. eme halp de marcgreve van Brandenborch. dar[1] wurden de marcgreve unde de Wende seghelos, unde nemen groten schaden. do wart dat orloghe vorevenet unde Wallebeke broken.

† In deme sulven jare, do sik de keiser mit deme pavese nicht kunde vorevenen, he vor in banne over mer. dar nam he do sin ander wif, des koninghes dochter van Akers. unde hadde laten deghedinghet ene eveninghe tuschen der cristenheit unde den heydenen, also dat de soldan gaf deme keisere Jerusalem wedder unde Bethlehem, Nazereth unde des landes vele. deme pavese dat moyde; dar umme unboden de patriarcha van Jerusalem unde de templer unde de spitalbrodere deme soldane, he were der evenunghe unghewerет jeghen den keiser unde de cristenheit. do buwede de keiser Dziaf, unde ghink in deme sonnendaghe vor mitvasten unde vor sunte Marien daghe ghekronet to Jerusalem. des[2] | wart bedrovet al de cristenheit, de dar was.

† De wile dat de keiser was over mere, do wan em de paves af sine stede unde siner borghe vele, unde let predeken, dat de keiser dot were. de keiser dat vornam; van over meer he weder quam, unde wan mit groter kost unde arbeide sine lande unde sine stede wedder mit helpe der Dudeschen pelegrimen.

In deme jare Cristi 1230 do was grot kif unde schelinghe mank den scoleren unde papen to Paris; dit kunde neman vorliken. hir volghede dat na, dat men ze alle vorjaghede; en del lepen to Andegave[3], en del to Orlens, en del to Enghelant, en del to anderen scholen; wor ze de mochten hebben, dar lepen ze na mit vlite[4].

By der tyd toch koningh Hinric van Enghelant in Britanien, up dat he de slote, de sine vorvaren hadden beseten, mochte wedder winnen; mer sin reise was to vorgheves; jo nam he groteren schaden den vrome.

† In deme sulven jare in winachten daghe vor de biscop van Bre-

8. 'Wallebeke' korr. aus: 'Wallebreke'. 15. 'templer' korr. aus: 'temple'. 31. 'mochte': 'mochten' L.

1. Auslassung; s. S. 73.
2. Auslassung; s. S. 74.
3. alii namque Remis, alii Andegavis.
4. in Angliam vel in alias mundi provincias studii causa profecti sunt.

men mit groteme here uppe de Stedinghe; dar vorlos he sinen broder, hern Hermanne van der Lippe, unde schedede an vromen van dannen.

206. | Des jares starf biscop Bertolt van Lubeke. na eme wart biscop Johan, de deken des stichtes. Bl. 52b.

Do was in Denemarken van des paves weghene Otto, en cardinal.

In deme jare Cristi 1231 do starf de junghe koningh Woldemer, des koningh Woldemares sone. in korter tyd dar na starf sin wif bi ener bort, des koninghes dochter van Portugale. also let dar na de koningh sinen sonen Erike to koninghe cronen, unde gaf sineme sone Abele dat hertichdom to Jûtlande.

By der tyd evende sik de paves mit deme keisere unde let ene ut deme banne.

Do starf hertoghe Lippolt van Osterrike, unde de junghe koningh van Behemen brande dat land to Osterrike bet an dat water, dat dar het de Dunouwe.

Na der hervart tohant starf de olde koningh Odacker van Behemen.

Dar na wart de hertoghe van Beyeren dode steken mit enen mezzede; nen man en wuste, we ene stak; also vort wart he slaghen dot.

Do starf oc de ghude Elisabeth, de lantgrevinne van Doringhen, des koninghes dochter van Ungheren, de to Marborch is begraven unde ir|haven. Bl. 52c.

By den tiden weren vele kettere unde unlovigher lude manck den cristenen, beide to Rome, in Wallande, in Dudeschen lande unde in anderen landen. der worden do vele brant in deme vûre van eneme minren brodere, de het Conradus Cursus, sunte Elseben bichtevader, unde oc van anderen luden.

In deme jare Cristi 1232 do hadde de keiser enen hof to Ravenne to alle Godes hilghen misse; dar lach he langhe unde wachtede sines sones, koningh Hinrikes. to lesten, do he nicht en quam, he vor to Venedie; dar wart he untfanghen mit groten eren. dar na vor he to Agleye; dar quam sin sone to eme. do se dar sik scheden, de keiser vor weder to Pulle, unde de koningh sin sone vor to Dudeschen lande.

V. B. 30, 137. In deme jare Cristi 1233 do was in Vrancriken in der stad Belvakun grot twedrachticheit tûsschen der menheit unde den oversten van der stad. der oversten wart vele dot gheslaghen van der menheit; hir wedder van der menheit wûrden vele slaghen, en del vordreven unde vele ghevanghen in allen | landen. dor der sake willen wurden schelende Bl. 52

1. 'stedinghe'. : 'schedinghe' L. 2. 'van' übergeschrieben. 37. 'schelende' : 'schelen' L.; 'de' übergeschrieben.

V. B. 30, 137.

koningh Lodewic unde de biscop Belvacensis; de koningh beschermede de oversten, de biscop de van der menheit. hir umme wart de sank gheleghert menich jar in deme stichte. de biscop Milo toch to hove unde starf an deme weghe. na eme wart ghekoren Gaufridus; de helt de sake hart jeghen den koningh, also sin vorvare hadde ghedan. dat wart eme so sůr, dat he van bedrofnitze starf. na eme wart ghekoren biscope Robert[1]. desse dede wisliken; he vorlikede sik mit deme koninghe; he losede sin volk uten banne; he makede vrede al umme.

In deme sulven jare do buwede de biscop van Bremen Slůttere weder; dat wůnnen eme af de Stedingher.

Des sulven jares let de paves predeken dat cruce up de Stedinghe.

In deme sulven jare vor pinxsten halp hertoghe Otto van Luneborch den Stedinghen, unde let sine lude bernen de land wente vor Bremen, umme den hat, den he droch uppe den biscop, dor dat eghen, dat sin veddere hertoghe Hinric gaf to Bremen. dar na vor he sulven vor Staden; dar brande he unde rovede in deme lande. | bynnen des quemen de pelegrime to Bremen, unde voren mit groteme here, mit schepen unde over land, unde wůnnen de Osterstad des naghesten daghes Johannis et Pauli; dat land se branden; de lude, de se beghinghen, man, wif unde kindere, de sloghen se dot; de se venghen, de branden se. tohant dar na sloghen de Stedinge greven Borcharde van Oldenborch, unde mit em wol twe hundert man.

In der sulven tyd vor de koningh van Behemen mit groteme here up sinen broder, den marcgreven van Merhern, unde wan em af de stad to Brunne, unde brande des landes vele.

Do vor dar na koningh Hinric, des keisers sone, mit groter macht uppe den hertoghen van Beyeren, unde dwang ene, dat he sik ghaf an sine wald.

In der tyd was vele riddere unde hogher lude, den man tech, dat ze weren unghelovich. der was en de greve van Seyn; up den predekede mester Conrad van Marborch dat cruce; dat nam vele lůdes; umme dat wart de mester Conrad gheslaghen. de sulven lude gheven sic ok almestich in des koninghes | wold.

Do vor aver de biscop van Bremen uppe de Stedinghe mit schepen,

5. 'vorvare' : 'vorvarer' L. 10. 'Stedingher' korr. aus : Stedinghe'. 34. 'schepen' : 'schephen' korr. aus : 'schipheren'.

1. Gaufridus — dies paucos et malos, id est afflictione plenos, in episcopatu peregit. Cui succedens Robertus u. s. w.

unde togrof ere dike, unde wolde se mit watere drenken. dar wart des biscopes volk en del slaghen.

V. B. 30, 137. In deme jare Cristi 1234 do was so grot vrost in Vrancriken vor der tyd der aaren, dat dat korn vorvros up den velde, unde quam nicht to der ripicheit; dar schach na grot hungher in den landen. 5

30, 137. By der tyd do nam koningh Lodewic sine vrouwen, des greven dochter van Povincien[1], unde ze wart ghekronet to Senon.

In deme sulven jare to lichtmissen habde koningh Hinric enen groten hof to Vranckenvort, dar der vorsten vele was. dar wart gheswore en vrede. dar dede de greve van Seyn sine unschult umme den unghe- 10 loven mit vele guden luden; der anderen wart oc vele ledich ghelaten.

Des jares habde noch de koningh van Denemarken Demyn; dat wunnen em weder af de Wende.

Dar na nam dat cruce de hertoghe van Brabant unde de greve van Hollant, de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Ste|din- 15 ghher. de voren mit craft over land; over de greve van Hollant quam de Wesere up mit eneme groten schepe[2]. de pelegrime worden priset uppe vertich dusent; de voren in dat land des dridden daghes na sunte Urbanus daghe. de Stedingher quemen dar jeghen to stridde unde wurden zeghelos; se wurden vil na al gheslaghen. dar blef dot greve Hinric 20 van Oldenborch unde mit eme pelegrime nicht vele. dat land wart berovet al umme unde brand. alfo quam to eneme ende der Stedingher grote overdat unde unrecht, dat se habben dreven mer dan dre unde drittich jare; do sloch se unse here God mit siner wald.

207. In der tyd wart dat biscopdom stichtet to Ozele in Estlande. 25

208. By den tyden, do greve Alf sic habde bevrundet mit deme koninghe van Denemarken unde was weldich des landes to Holsten, he vorghat des truwen denestes, den eme de van Lubeke bewiseden, do eme wart weder hulpen to deme lande; he wolde de van Lubeke van erer vryheit dreughen. des wart de koningh vro. se sworen sic tosamende, 30 de stad to verdervende. de koningh sande do en vil grot | heer mit schepen in de Travene, unde kam mit des greven helpe aldar over land mit eneme anderen groten here, unde buwede up de Travene twe starke borghe; he let kocghen senken vor de havene; he let slan starke keden over de Travene. do he dar nicht mer kunde schaden don unde weder to 35

15—16. 19. 22. 'Stedingher' korr. aus: 'Stedinghe'.

1. scilicet Margaritam, comitis Provincie filiam, circa dominicam Ascensionis.

2. Entstellung.

lande vůr, de borghere sic dar drade redden to; manliken seghelden se mit eneme starken kocghen de keden untwey; se groven lang de wissche teghen der borch, dar de stede noch het de Densche borch, enen graven; de wart so dep, dat grote schepe dar henne voren sunder hinder.

209. Do de grimmighe koningh sach, dat de kostlike hervart em clene vromede, bitter ward sin mod. he let sunderliken grote schepe reden, unde bod over ene hervart dar hen, noch vele grotere to watere unde to lande, den he vore hadde dan. de schepe alle quemen to Vemeren. dar mede weren achte schepe, grotere dan gy weren zen uppe der zee; dar mede wolde he de havene tomale bestoppen. de borghere to Lubeke dat vil drade vornemen; ere dep hadden se do en del upperumet; se legheden nicht den sos grote sche|pe mit ghudeme tughe wol bemannet vor ere dep, de dat bewaren scholden, dat des koninghes heer dar nicht inne queme, alset ovele vore dar inne komen was.

210. Do de koning vornam, dat de van Lubeke ere havene unde ere dep weren wolden, he wande lichte, dat se mer helpere hadden. mit sineme schepe vor he vor de Warnowe, umme helpe eder lichte umme velicheit to hebbene van den Wendeschen heren, de he dicke hadde bedrovet. do de van Lubeke den koningh wisten in der zee, vil drade se proveden, dat se hadden mit den Denen in der zee sachter striddent, den in erer havene odder up deme lande, dar se mochten mit helpe der Holsten starker werden. se nemen to helpe God almechtich unde ere recht, unde toghen em mit balden mode na vor de Warnowe. dar stridden se mit em van prime bet to vespertid. der grotesten schepe wůnnen se vive, de branden se tohant; der anderen schepe se vele oververoren mit den luden in de grund des meeres. dat aller groteste schip, dar inne weren mer denn verhundert man mit vullen wapene, dat wunnen se lest mit groter not; dar inne se sloghen unde venghen al|let, dat dar was. de koningh vil kume untfloch. dat groteste schip mit den vanghenen brachten se mit vrouden in de Travene. de koningh krech dar van clenen volke schame unde schaden, grotere den vore edder na gy gheschach up der Osterzee; oc sochte he seder nicht mer de van Lubeke. aldus ghaf en God mit siner craft wunderliken den seghe van deme hemele, dat se bleven sint by erer vryheit. des mote God sin benedyt, unde hebben lof unde ere nů unde jummere, amen.

÷ In deme jare Cristi 1235 do was grot hungher unde dure tyd in Vrancriken, sunderghen in Aquitanien, also dat de lude van hungher V. B. 30, 137.

17. 'vor he vor': folgt getilgt 'he'. 25. 'oververoren': 'over' am Rande hinzugefügt.

V. B. 30, 137. ethen gras unde lof, alſe ander derthe[1]. de mate kornes gholt hundert ſchillinghe, de men vore koſte umme teyne[2]. dar na quam grot peſtilencia und koghe; ok quam do dat helſche vůyr, unde untfenghede de lude[3], dat ſe ſturven.

211. Bynnen der tyd orlegheden de Romere wedder den paves unde vorwiſeden ene van Rome; de keiſer halp deme paveſe up de Romere.

212. De koningh Hinric hadde ſic do ſat weder ſinen vader, den keiſer; dar umme vor de keiſer to Dude|ſchen lande, dar he, ſeder dat he Bl. 38 to keiſer wyet wart, ny hadde weſen. he brachte mit eme groten ſchat, unde wolde orloghen weder den ſone. de vorſten alle kereden do van deme koninghe to deme keiſere.

213. Do vor de keiſer to Wormetze, unde nam dar ſin dridde wif. allererſt hadde he des koninghes dochter van Arrogun; by dere wan he koningh Hinrike. dar na nam he des koninghes dochter van Akers; mit der nam he dat koninghrike to Jeruſalem; by der wan he koningh Conrade. nu nam he leſt des koninghes dochter van Enghelande to Wermetze. dar quam em ſin ſone to hulden, unde ghaf ſik in des vader ghewalt. de ſande ene to Pulle; dar let he ene in vangniſſe holden, dat he ſtarf.

214. In der tyd hadde de keiſer enen hof to Megentze to ſunte Marien daghe der erren, dar he cronen droch. dar weren vil na de vorſten alle. dar wart vorevenet de keiſer mit Otten, deme heren van Luneborch, alſo dat de Otto let deme rike up Luneborch unde al ſin eghen; dat lec em de keiſer do weder; over Brunswic unde al de herſcap, de de keiſer hadde koſt weder ſines vedderen dochter, | des palansgreven, Bl. 38b dat lec he eme dar thů, unde makede dar af en hertochdom, unde lec eme dat unde ſineme wive Mechtilde mit vanen. dar an hebbet volghe de dochtere, alſo de ſone, van ſineme ſlechte. aldus worden de vorſten twe vorevenet, de van erer beyder eldervader tyden undertuſchen ſic hadden vorvolghet.

215. Er den gy de keiſer weder quam to Dudeſchen lande, do hadden de van Lubeke eme over berch dicke mit breven unde mit boden kundeghet unde claghet ere grote not unde ſwarniſſe, de ſe leden van

13. 'vor' übergeſchrieben. 19. vangniſſe': folgt getilgt: 'dar' 24. 'alſo': folgt getilgt 'de'. 25. 'unde' fehlt. 30. 'undertuſchen': 'unde tuſchen' L.

1. ut homines herbas campestres sicut animalia comederent.
2. Valebat enim sextarius bladi centum solidos in Pictavia.
3. magna pestilentia, qua multi pauperes — sacro igne accendebantur.

deme koninghe van Denemarken unde greven Alve van Holsten. des lob de keiser greven Alve thů hove unde de borghere van Lubeke. do se vore eme quemen, he horde ere claghe in beydentsyden unde vorevende den greven mit der stat unde mit den borgheren, also dat de greve vor deme keisere unde vor den vorsten des rykes let deghere van alleme rechte unde van ansprake, de he edder sine erve hadden eder hebben mochten in tokomen tyden an der stat to Lubeke eder uppe de stat unde up al, dat dar to leghen is; unde de stat schal vortmer bliven des Romeschen rikes, | also de keiser unde sin eldervader, de erste keiser Brederic, dat vore hadden langhe in eren breven beseghelt. des wart deme greven en grot summe gudes betalet van deme keisere. de summe was vif dusent mark; vor jewelke mark wurden eme dritteyn schillinghe Engels.

216. Dat greve Alf uppe de stat to Lubeke sakede, dat was dar umme: hertoghe Hinric, des hertoghen Otten eldervader van Brunswic, de wolde des nicht steden, dat des greven eldervader weder lete bůwen de stat, do se erst van vure vordarf, also vore beschreven is.

217. Dar na in deme wintere toch de hertoghe Otto mit groteme here vor Bremen; dat land he vordinghede, unde vorbrandes en del. de biscop Gherad was dar in der stat, unde kunde eme nicht wederstan.

218. In deme sulven jare starf de koningh van Ungheren, sunte Elzeben vader.

In deme jare Cristi 1236 do was en heydens koningh, de heet Vetulus, by Hispanien beseten in eme rike, dat heet Arsacides[1]; de sende ut sine boden in Brancriken deme koninghe mit valscher bodescap, dat se den koningh scholden | doden[2]. dit was em let unde beruwede em tohant; he sende snelliken ander boden na, de scholden den koningh warnen, dat he sik bewarde vor de ersten boden. dat dede de koningh; he leet sik wol bewaren. do leet he soken de ersten boden unde leide ze vor sik, unde vraghede umme de stucke; do he vornam de warheit, do was he danknamich Gode unde dem koninghe. he sende eme grote gave unde begavede ok de boden dor der bekenntnisse der warheyt.

219. In deme sulven jare in der vasten starf de bederve biscop Brederic van Halverstad; na eme wart biscop Ludolf ghekoren.

220. Dar na in sunte Walburgis daghe erhof men sunte Elzeben,

12. 'jewelke' korr. aus: 'juwelke'. 32. 'der warheyt': 'der boden unde der warheyt' L.

1. Vetulus rex Arsacidas.
2. misit in Franciam, precipiens, ut occiderent regem Ludovicum.

des lantgreven Lodewighes van Doringhen wedewen, van ghebode des paveses, do se vele tekene hadde dan. to deme feste was de keiser unde hoghe heren unde anders volkes vele van manighen landen.

221. To herenmisse dar na voren de pelegrimen to Liflande uppe de Lettowen, unde wurden slaghen mer den twe dusent der pelegrime. 5

222. By der tyd bevol de keiser dat rike sineme jungher sone, koningh | Conrade, den he hadde van der koninghinnen van Jerusalem, mit willen etliker vorsten [1]. (E. W. 381.) (Bl. 5)

223. Desse koningh Conrad ghaf den borgheren van Lubeke to bescheden jaren tollen vry uppe deme Rine [2]. 10

224. Do de keiser sineme sone, koningh Conrad, dat rike hadde bevolen, he vor mit eme heere uppe de Langbarden, umme welde, de se deden weder dat rike. do de Langbarde dat vornemen, se voren eme jeghen mit groteme heere; over do de keiser quam unde wande mit en stridden, do wurden se vluchtich; alse wan do de keiser Vincentie de stat. 15 dar na stridde greve Ghevehard van Arnsten unde des keisers helpere weder de van Padowe unde venghen der alse vele, dat se deme keisere gheven de stad.

225. Des jares starf biscop Woldemer, de was monik worden, na des dat de paves ene untsatte van Bremen. 20

† In deme jare Cristi 1237 [3] do bevul de paves Gregorius ghestliken personen van der predeker unde der barvoten orden, dat se scholden prediken unde geven dat cruce, unde kundeghen aflat aller sunde den ghenen, de sik redden over mer to thende jeghen | de heiden. allenen dat dit schach in vorthogheringhe, zo redde sik alto vele volkes to thende. 25 ze setten enen hovetman des volkes, den koningh van Naverren, de oc was en greve to Campanien. Got van hemele halp en wol over mer. in der reyse hadden se quat ghevelle. ze wurden schelende mank sik van des duvels anwisinghe; en del mank en wolden stridden, en del wolden roven unde nemen van ghiricheit dat gut der heyden. aldus dedet Got; 30 dat ze nicht dar schickeden, mer wurden ghevanghen unde slaghen van den heyden thu der erden [4]. (V. B. 30, 138.) (Bl. 6)

3. 'hoghe' korr. aus: 'hogher'. 6. 'bevol' korr. aus: 'beval'. 12. 'bevolen' korr. aus: 'bevalen'. 'eme' übergeschrieben.

1. S. S. 84 Anm. 6.

2. Konrad, erwählter Römischer König, befreite die Bürger Lübecks 1246 Sept. 26 vom nächsten Nov. 11 ab auf vier Jahre vom Rheinzoll zu Kaiserswerth. Lüb. U. B. 1, Nr. 127; Höhlbaum 1, Nr. 348; Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 822.

3. V. B. hat zwischen 1237 u. 1240 keine Jahreszahl.

4. Niederlage der Franzosen bei Gaza 1239 Nov. 13. Röhricht 2, S. 271.

226. By der tyd do starf koningh Johan van Akers to Constantinopole, dar he scholde keiser wesen.

227. Dar na voren de van Meylan unde ere helpere jeghen den keiser mit groteme heere. de keiser hadde en minre heer; dat scharede he, unde wolde mit en stridden. do quam en weldich man van Cremon; de sprac to deme keisere: 'du lest dick uppe der Dudeschen manheit unde ere ellend dumliken weder so over grote menie'. de keiser sprac: 'ik wille se bestan uppe de Godes gnade unde up min recht'. dar stridde de keiser; den seghe he do wan, unde wart | ghewůnt. dar wurden slaghen unde vanghen wol vifteyn dusent volkes. he veng eren karrozestanthart unde den potestat; den let he des anderen jares henghen boven dat mere; he gaf doch alle daghe, also he at, en punt crossen.

228. De keyser leghde do enen hof to Berne; dar to let he bidden de Dudeschen vorsten unde heren; de ne quemen dar nicht; umme dat so ne wart dar nicht af.

229. Des jares starf de biscop van Bavenberghe in der hervart to Wene.

230. Des sulven jares ward dat můnster wyet to Reynevelde.

231. Do nam hertoghe Abel greven Alves dochter, Mechtilde [1], de eme vore lovet was; dat wart over seder sineme vader, deme koninghe, vil led; he vruchtede, dat de Abel sinen broderen swar werden scholde mit den Holsten, also dat seder schude. A. B. 1237.

† In deme jare Cristi 1238 do was en mene plaghe in velen landen, dat van winachten bet to sunte Lambertes daghe [2] was so grot drocheit, dat alle water vordrogheden. des wines wůs nicht vele in Wallande, mer de sulve, de dar wassen was, de was zo krestich [3], dat man ene mochte | nicht drinken sunder water. V. B. 30, 138.

† In deme sulven jare des somers was by Cremon in Vrancriken [4] by eme clostere to sunte Gabriel also grot storme, alse gy was vornomen. mit deme storme villen hir nedder haghel also stene. bynnen deme haghel vant men dat bilde unses Heren; in deme cruce dar stund binnen gheschreven mit ghuldenen bocstaven: 'Jhesus Nazarenus en koningh der jůden'. mit deme haghele [5] wurden bestreken de oghen enes blinden monekes in deme sulven closter; he wart dar wol van sende. 30, 138.

4. 'heer': 'her' L., sonst immer korr.: 'heer'. 13. 'leghde' korr. aus: 'leghden'. 25. 'drocheit': 'doricheit' L.

1. S. S. 86 Anm. 4.
2. a dominica post natale Domini usque ad exaltationem sancte crucis.
3. siccitas magna; vina quoque tam fortia fuerunt u. s. w.
4. apud Cremonam.
5. de aqua in quam liquefactus est.

S. W. 384.

232. By der ſulven tyd do ſtarf de biſcop van Colne. ok ſtarf de biſcop van Ozenbrucghe[1].

233. Des jares wart marcgreve Otto van Brandenborghe vanghen van biſcop Ludolvus weghene van Halverſtad; de wart to Langheſten uppevoret; dar blef he ſo langhe, dat ſe voreneget wurden, alſo dat de marcgreve let up dat hus to Alvesleve unde dat land; dar to ghaf he ſoſteynhundert mark deme biſcope.

234. Des ſulven jares vor greve Alf van Holſten mit ſineme wive Heylewyghe pelegrimaze to der | Righe; ſe hadden mit en den abbet Alberte van Staden.

V. B. 30, 138.

† In deme jare Criſti 1239 do helt de paves Gregorius den keyſer Vrederic ſwarliken in den banne[2]. hir umme wart de keiſer ſere ghereyſet weder den paves unde den ſtol to Rome. he let beroven al de papen unde pelegrim, de dar ſochten Rome, unde wat vor den paves was, dat was em toweder. de paves ſende in Vrancriken enen legaten Jacobum Peneſtrinum umme hulpe; den vengh de keyſer in der wederreyſe. des ghelikes dede he deme kardinal Otten, den de paves hadde gheſant in Enghelland vor legaten. de paves wolde holden en conſilium jeghen den keyſer, unde lôt to ſik vele biſcope unde abbate; de keyſer helt en vore unde vengh ſe dar den meſten del. des wart de paves ſo ſere bedrovet, dat he van bedrofniſſe ſtarf in deme negheſten jare.

235. In deme ſulven jare, do de greve Alf van Holſten unde ſin wif Heylwich van Righe weder tho lande quemen, mit willen der grevinnen begaf ſik de ſilve greve in dat levent der barvoten to Hamborch in ſunte Ypolitus daghe. | ſinen ſonen Johanne, Gherde unde Ludere ſatte he enen vormundere, den hertoghen Abelen, ſinen ſwagher.

236. In deme jare nam koningh Erik, koningh Woldemares ſone, hertoghen Albertes dochter van Saſſen, Judith gheheten. ſe weren in deme verden lede; des wart en diſpenſatio worven van deme paveſe Gregorio.

V. B. 30, 139.

† In deme jare Criſti 1240 do vorhuf ſik en mechtich maan in Turkerie, de het Papawyſſole[3] unde wolde werden ſoldan der Turken. he hadde grot volk beſammelt unde orloghede wol twe maant al umme. alſo he reet to ener tyd, alſo quam en arme bůr mit groteme ſchrichte

34. 'arme' korr. aus: 'arm'. 'bwr' mit o über w L.

1. S. S. 86 Anm. 5.
2. Excommunikation Friedrichs 1239 Mrz. 20, wiederholt Mrz. 24. Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 487.
3. Paperoissole.

unde klaghede, dat de wulf sin kint hadde enwech ghedreghen. des wart de here beweghet unde let snelliken nariden, unde vant dat kint sund unde levendich by deme wulve. he antworde dat deme bure. do sprak de bur to deme heren: 'vor de woldedicheit, de du mi heft bewiset, zo kees under twen gaven en, odder rikedom odder ere der werlde, de wil ik di gheven'. do sprak de here Papawyssole: 'we bistu unde wor van moghst du sodanne gave gheven'? 'ik bin, sprak de bůre, en bode Godes, | unde wandere mit den godinnen in nachtiden, de dar nimphe heten'. do sprak der here: 'goedes hebbe ik ennoch, mer de ere hadde ik gherne, dat ik wurde soldan'. 'ja, sprak de bůr, nu besamle dine vrund unde manne, unde ghif di to winnende slote, stede unde borghe; du scholt jo hebben al ghelucke; van den dinen schal nemant werden ghemordet odder ghewundet'. des leghde he sik vor en slot unde stad, de horde to den Armenier. dar wurden siner lude achte ghedodet unde vele ghewundet. do spreken de vrunt der doden lude to Papawissole: 'wor umme heft du uns bedroghen? du sprekest, dat nemant mangh uns scholde ermordet werden odder gheslaghen'. 'ja, sprak de here, aldus seghde mi de bode'. do spreken se: 'dat heft ghewesen de duvel, de di heft bedroghen'. 'nu beydet, sprak de herre, bette morne, so schole gy vornemen den zeghe'. des neghesten daghes do trat de here jeghen de Armenier sere to storme; he wart ghewundet van den vianden bet an den dot. do he moste sterven, unde de unwarheit eme wart vorweten, do sprak he to sinen mannen: 'gy scholet hir umme nicht aflaten, dat ik můt sterven. ik wil ju setten enen hovet|man, deme schole gy alle volghen. jo wil ik gan to deme gode, de den boden heft utghesant unde wil vraghen, wor umme he uns so heft bedroghen'. hir umme sette he enen hovetman unde starf. de hovetman nam to sik dre dusent wol ghewapent unde bedwangh al de Turken unde Armenier unde dodede alto vele volkes, also dat se sik gheven in er ghenade. do dit horden de Fransoyser, de dar weren do in deme lande, dat de grande kumpanie zo groten mort hadden beghan, se slogen ze dot, wor se se begrepen, unde besammelden sik by dren hunderden unde vordreven se[1]. hir mach men průven, wat mordes is gheschen van des důvels schickinghe unde enes minschen unghelove; hir umme love nen minsche alto drade.

1. 'wulf': 'vulf' L. 3. 'wulfe': 'vulve' L. 8. 'nimphe': 'ninphe' L. 22. 'unwarheit' korr. aus: 'warheit'.

1. Tunc trecenti Latini sive Franci audientes Turchie destructionem per istos fieri, convenerunt ad locum, ubi erant congregati, atque in illos exilientes destruxerunt omnes.

237. In deme sulven jare let koningh Haquin van Norweghen doden den hertoghen unde sinen sone.

238. In der tyd starf de paves Gregorius. na eme wart Celestinus; de sat nicht den seventeyn daghe; do starf he, unde de stol blef ledich vil na twe jar. 5

V. B. 30, 146. † In deme jare Cristi 1241 do wurden ghevanghen twe Vrankesche riddere van den Tatheren | in ener stad, de het Arsenga[1]; de ene Bl. 57 ridder het Wilhelmus de Brundusio, de ander Raymundus de Gnasio. do se weren in der venguisse, des weren etlike Thateren, de spreken zo: 'desse Fransoyser mothen doch sterven; wy hebben wol vornomen, dat 10 alle Fransoyser sint grote vechter unde duchtich an deme stride; men late ze tosamende vechten, dat en den anderen morde, wente ze doch sterven scholen; zo moghe wy ere wise seen unde leren, wů wy moghen vechten an den stride'. desse raat behaghede en allen. de twe cristen riddere wurden toghemaket mit perden unde wapenen unde mit al den 15 dat dar horde to deme stride, dat se scholden ewich vechten. do spreken se hemeliken mank sik: 'wor umme wil wy uns underlanghes morden? wi willen striden mit enen mode jeghen unse viande, de heyden; wy scholet doch sterven'. dit schach na deme raade, dat se quemen in den crete unde vochten mit glevien unde swerden jeghen de Tateren; se slo- 20 ghen erer dot 15 unde wundeden erer wol druttich. in aldusdaner menlycheit sturven se in rechter růwe unde in leve eres loven. sodder | heb- Bl. 57 bet de Tateren unde de Turken sere de cristenen ghevruchtet, sunderliken de Fransoyser[2].

239. In deme sulven jare in guden dunredaghe starf koningh 25 Woldemar van Denemarken, de grotliken mered hadde sin rike.

240. Do blef koningh Erik sin sone; weder ene satte sik de broder, hertoghe Abel, unde nederde dat rike mit hulpe der Dudeschen, mer, dan et sin vader gy hoghede.

241. Des jares was brake in der sůnnen des achteden daghes 30 sunte Mycheles, unde wart důster ene langhe stunde.

242. Do wart greven Johanne, broder Alves sone, lovet hertoghen Albertes dochter van Sassen.

10. 'mothen' korr. aus: 'mochten'. 11. 'duchtich' korr. aus: 'dochtich'. 32. 'sone' korr. aus: 'sonen'.

1. Arsengana.
2. Propter hec et his consimilia Francos sive Latinos, id est christianos, precipue timent Tartari, et similiter eciam Turci.

243. Des sulven jares vorhereden de Tateren Ungheren unde Polenen. de Sassen, Marcmanne, Wende unde andere land de droghen vor se grote vare. de van Lubeke leten do dreghen den groten wal vor deme borchdore; dar wart aflat to gheven; des droghen dar to vrowen unde man, rike unde arme.

In deme sulven jare do toch koningh Lodewic van Vrancriken in Pichardien jeghen greve Hůgen[1], unde wan eme vele slote af. deme | greven halp de koningh Hinric van Enghelánd unde sin broder Richard. do he vele slote hadde dar ghewunnen unde dachte to tende in Enghelánd jeghen den koning[2], do quam de koningh van Enghelánd em enjeghen vor eme slote, dat het Calleburch[3], dat de koningh van Vrancriken hadde do beleghet. dar stridden de koninghe beyde hartliken mit den anderen[4]; dar vorlos koningh Hinric van Enghelánd vele volkes; he wart dar seghelos, unde vloch enwech in der nacht.

† In deme jare Cristi 1242, also de Tateren groten schaden hadden ghedan in Ungheren unde Polenen unde wolden vort theen in Dudesche land, do was er here, de het Bacho, en hertoghe des keisers van Tateren, en vorste al des heres, dar mer inne weren den hundert edder twe hundert dusent Tateren[5]. desse Bacho opperde sime afgode[6] unde vraghede em, oft he mochte vort then mit ghelucke. do sprak de afgod: 'the vort al zeker; ik wil dy senden dre geyste, de scholen vor dy striden unde beschermen vor dine viande'. hir vorlet sik to de hertoghe; he treckede vortan. dar wart he bedroghen van deme bosen gheiste; zines volkes wart en grot del gheslaghen; dar to quam | zo grot vruchte an de heyden, dat ze alle begunden to vlende, unde hadden de Ungheren wat menliker wesen, se hadden ze al dot gheslaghen an der vlucht. als dat unsinneghe volk vloch, do ronnede er here Bacho vor dat heer mit eme baren swerde unde rep: 'is et dat gy nu vleet, zo mote gi alle sterven van unseme heren deme keiser. lat uns hir tosamende bliven dot unde levendich. schole wi sterven, zo sterve wy jo an eren'. hir mede wart dat volk sere ghesterket, unde deden in Ungheren noch groteren schaden[7].

† By der sulven tyd was in Ungheren en vast kloster up den velde

1. contra Hugonem Marchie comitem in Pictaviam.

2. versus regem Anglie, qui in urbe Xantonensi latitabat, transire voluit. Heinrich landet 1242 Mai 19 zu Royan und ist in Saintes Jun. 8. Pauli 3, S. 648.

3. Tailleborc. Pauli 3, S. 650.

4. Jul. 22.

5. Cingiscam eundem Batho ducem cum exercitu in partibus aquilonis miserat. Batu, Enkel Dschingis-Chans.

6. Cum autem Hungariam ingressurus demonibus immolaret.

7. remanserunt, et Hungariam in parte destruxerunt.

V. B. 30, 149. van sunte Bernardus orden; dar weren tosamende geistliker personen van dren orden, sunte Bernardes, sunte Franciscus, sunte Dominicus. dat kloster hadden de Tateren beleghet, unde leghen dar vore 6 mant unde kunden des nicht ghewinnen; zo menlike werden sik de moneke dar binnen. na dessene jamer qaum so grot hungher in Ungheren unde dure tyd, dat de lude eten hunde unde catten unde ok dode lude, de dar weren vormordet in deme stride.

244. In deme sulven jare vorhof sik dat orloghe tuschen deme koninghe | van Denemarken unde sineme brodere, hertoghen Abelen; dat wart grot unde warede langhe. de hertoghe was vormunder der junghen greven van Holsten; des so hulpen de Holsten deme hertoghen, unde deden deme rike groten schaden.

† In deme jare Cristi 1243 des neghesten daghes sunte Johannis baptisten wart to Anagine koren to pavese Innocentius quartus, en cardinal, Singelbaldus gheheten; de sat dar ane 11 jar unde 6 manede.

† Van deme pavese warf broder Alf dispensationem unde let sik in deme hove wyen to subdyacone.

V. B. 30, 152. † Desse paves Innocentius sette grot vort den stol to Rome; de stole der cardinale, de langhe hadden ledich ghewesen, de vorvulde he mit nyen cardinalen; ok was de stol to Rome in groten schulden[1].

30, 152. In deme jare wart gheboren deme koninghe Lodewic van Brancriken en sone, de wart ok gheheten Lodewic, unde in deme neghesten jare dar na wart gheboren de andere sone, de wart gheheten Philippus.

30, 150. † In deme sulven jare do makeden de Tatheren ene hervart up de Turken, unde wunnen en af al ere slote unde stede sunder wederstand un|de were, wente se weren unvorsichtich der hastighen reyse, de en scholde overghan. ok der Turken koningh was en dore, wente alse he wolde enen strid angan mit den Tatheren, des avendes was he vordrunken unde blef vordrunken al den morghen; alse de strid scach, de wile was he noch hinderwort wol dre mile mit husvrowen unde mit al sime ghesinne. in deme stride vorlos he nicht allene syn volk, mer ok dat grotteste gud, dat gy wart ghehord. do de sulve koningh der Turken vloch ut sinen paulune vor de Tatheren sine viande, dar vant men 40 weghene[2] vul wapene; noch mer was der sulverne vate, dar men plach ut to drinkene; camerwandes unde inghedomes was so vele, dat dre-dusent zômer ennûch hadden to dreghene; der bisanten zo vele was,

26—27. 'en scholde', korr. aus: 'ze scholden'.

1. et ecclesiam Romanam, — multis ut fertur debitis obligatam, per industriam suam exoneravit.

2. 40 millia bigarum.

dat se drehundert camelen pleghen to dreghende. men sprak so, dat des koninghes schat, de dar blef, was so grot, dat dusent waghen wurden dar van vorvullet in clareme gholde unde sulver. de Turken, sprak men, weren so rike, dat en bûr, do he scholde sterven, let up unde gaf deme koninghe 17 dusent hovede in groten derethen, alse sint kamelen, | mulen, perde, ossen unde ezele[1]. — V. B. 30, 150.

† In deme jare Cristi 1244 do was en Turke, de bedachte ene kloke bosheyt, wû he wolde koning werden der Turken unde was gheheten Toterinus. he besammelde grot volk unde quam mit en in ene stede, unde hadde sine moder vore bedwunghen, dat se moste dat spreken, wat he wolde. dar sprak se aldus vor al den volke: 'leve kint, du salt dat weten, dat din rechte vader is des koninghes odder des soldanes vader, unde de soldan is din broder'. do sprak desse Toterinus: 'gi hebben hort, wat min moder sprekt; hir volghet dat na, dat ik bin en erve des rikes. ok hebbe gi ghesen de vorsumenitze mines broders, des koninghes, wû he heft vorsûmet ere unde gud, unde sin rike underdanich maket den Tatheren. hir umme wil ik my underwinden des rikes; gi scholen my alle volghen unde sin berede to donde, wat ik jû hete'. hir spreken se alle ja, dat ze dat gherne don wolden. des toch he van steden to steden, dat ze alle scholden huldeghen. do he desse droghene hadde gheovet dre maant al umme unde hadde besammelt joto wol | 20 dusent lude, de eme volgheden, do quam he to der erbaren stad Yzonium, dat en hovetstad was in alle Turkenrike, unde bôt, ze scholden ene inlaten unde huldeghen. ze spreken zo, dat he beydede mer dre daghe unde bewarde sik vor venghnisse unde vor schaden; ze wisten wol zin ungelucke tovoren. des toch he van der stad unde leet sik noghen an den reden; he toch up en slot, dat het Candelaur; dit was des koninghes leveste unde vasteste slot, dar he al sinen schat plach uppe to hebbende. do he dar up quam unde vormodede sik, men scholde ene dar untfanghen als enen heren, do wart he dar ghevanghen unde ghehenghet in ene galghen, dor siner droghene willen, de he dref. hir mach men zeen, dat loghene unde droghene nicht langhe mach bestan. — 30, 151.

245. In deme sulven jare do quam de vorebenomede broder Alf, de greve was ghewesen to Holsten, weder to lande, unde wart prester wyet van biscop Johanne van Lubeke, unde sangh dar na sine ersten

5. 'groten': 'groteme' L. 'derethen': 'hovede' getilgt, darunter: 'derethen'.

1. 17 millia grossorum animalium, ut camelorum et similium.

missen in der stad to Hamborch to den minren broderen in sunte Gregorius daghe.

246. By der tiid was de koningh van | Denemarken mit groter macht to Koldinghe komen weder sinen broder, hertoghen Abelen. dar wart dat orloghe daghet ene wile.

247. In deme jare Cristi 1245 hadde paves Innocentius to Leun en grot consilium van velen biscopen. dar makede he vele nyer settunghe. he bot over al den cristendom, to begande mit godesdeneste alle achte daghe der werden jungfrowen hochtit sunte Marien, Godes moder, alse boren wart. he bod oc den papen, dat se scholden gheven den visten penningh erer rente. he dede oc in deme consilio keiser Vrederike to banne unde delede eme af dat rike. he unbod des rikes vorsten in Dudeschen landen, dat se koren enen koningh weder den keyser. de vorsten worden twidrachtich; doch spreken se, deme pavese en borede nenen koningh eder keiser setten eder unsetten, mer vulborden unde stedeghen, den de korevorsten dar to setten unde kesen.

248. De paves let nicht af, er den de lantgreve Hinric van Doringhen dumliken sic des rikes underwan. den koren de biscop van Megentze unde de biscop van Colne.

V. B. 31, 1. † By der tiid dede de soldan van Babylonien, de dar is en herre over | Egipten, groten schaden den cristen in den hilghen lande. he besammelde ene grande kumpanie van den Turken unde leet der cristenen vele slan vor ener stad, de het Gaza[1]. do dit vornam de paves, de sende ut enen cardinal, de het Odo, legate in Vrancriken, to predekende dat

30, 152. cruce jeghen de heydenen. dat untfingh do de koningh mit innicheit; ok hadde he dat ghelovet in krancheyt, in der he sine sinne hadde vorloren, dat he wolde soken dat hilge land mit macht, also he erst kunde.

31, 1. † To der sulven tyd let de paves ok predeken dat cruce to Hennegouwe unde in Dudeschen landen jeghen Conrade, keiser Vrederikes sone, hir umme, dat he was jeghen den lantgreven van Doringhen, den he wolde hebben to keisere.

31, 2. † In deme sulven jare do sende de paves ut in Tatheren geystlike personen; en heet Ascelinus van der predeker orden, de andere heet broder Johan de Plano Carpin unde was van der barvoten orden. de

9. 'alse' = 'alse se'. 16. 'de' übergeschrieben. 33. 'personen': 'personem' L.

1. Anno — precedenti — Corasmini, sicut jam superius dictum est, a soldano Babylonie, domino Egypti, invitati atque conducti, — ante Gazam civitatem magnam Francorum multitudinem — prostraverunt. Schlacht gegen die Chowaresmier bei Gaza 1244 Okt. 18. Wilken 6, S. 641—45.

paves bevôl en, se scholden den unminsliken volke prediken den loven unde bekeren se to Gode; ok dat ze vortheghen erer gruwelicheit, de lûde to bodende also hûnde. | ok bot en de paves, dat se scholden tosamende schriven, wat ze wunderlikes ervoren in den landen. desse legacien vullenbrachten de guden brodere; ze nemen to sik anderer broder vele ut eren orden, unde toghen in Tatheren, unde deden dar mit erer lere unde bilde groten vrome, sunderliken de broder Johan van den orden der barvoten. de blef in deme lande anderhalf jar; he beschref dat levent der Thateren, also he dat sach unde horde van den cristenen, de dar weren ghevanghen, unde heft dar ghemaket van en ganz bok, unde heet kronika Tartarorum. desser materien hebbe ik en del vor gheroret in den jaren Cristi 1202; we mer wil weten, de lese in der karoniken vorebenomet[1].

V. B. 31, 2. — 5 — 3. Hdschr.

† In deme sulven jare nach deme dode Gajazadini, des soldanes van Turken, do wurden voreneghet de Thateren unde de Turken, also dat de Turken scholden bliven tinsachtich den Thateren, unde gheven alle jar deme keiser der Thateren 12 hundert dusent ghuldene[2], vif hundert laken sidens wandes, vif hundert perde unde camelen zo vele, dar boven vif dusent schape. dessen tyns scholden ze rede senden | bet to Monga, der stad in Thateren, up ere eghene koste. dar bovene de gave, de ze dar to senden, als men sprekt, de is beter den de tyns.

31, 28. — 10 — 15 — II. Hdschr. — 20

† Na der tyd des sulven jares was de koningh van Armenien[3], de dat rike besat Cilicien[4], dar inne licht de stad Tarsis, dar sunte Paulus was van bordich; desse koningh ghaf sik underdanich deme heydeschen soldane der Thateren, unde wart em ok tynsaftich.

31, 29. — 25

249. In deme jare Cristi 1246 de keiser was mit koningh Conrade, sineme sone, over berch, unde hadde betwunghen koninghrike unde

27. 'betwunghen' : 'betwnghen' L.

1. Hoc eciam tempore misit idem papa fratrem Ascelinum de ordine predicatorum cum tribus aliis fratribus —. Et ego quidem ab uno fratrum predicatorum, videlicet a fratre Simone de sancto Quintino, — gesta Tartarorum accepi, illa duntaxat, que superius — huic operi inserui. Siquidem et eo tempore quidam frater Johannes de Plano Carpino, cum quibusdam aliis missus ad Tartaros fuit —. Et hic — frater Johannes — libellum historicalem conscripsit —. De quo eciam hic, quasi per epilogum, inserere libet aliqua, videlicet ad supplementum eorum, que desunt in predicta fratris Simonis historia. 31, 25: Hec — excerpsimus ex ejusdem Johannis libello, ea que in libro fratris Simonis deerant huic operi adjiciendo. De cetero autem ex utroque libello — voluimus ordinate procedere —.

2. 1200 millia hiperpera.

3. Constans, pater et bajulus regis Armenie.

4. Que videlicet minor Armenia nomine alio ab antiquo vocatur Cilicia.

grote land, de ſik hadden van deme Romeſchen rike dan. dat was deme pavese let, unde vorvolghede ſe mit deme banne, des ſe clene achteden.

250. Des ſulven jares was en grot ſtrid tuſchen deme koninghe van Ungheren unde deme hertoghen van Oſterrike. de hertoghe blef dar dot unde ſine helpere vele; de koning behelt do Oſterrike underdan. unde versus:

> Anno milleno centeno terque triceno,
> Hiis quinquagena si misces sex, bene disces,
> Austria quot tota sit principibus viduata
> Terraque cornuto discet servire tributo.

251. Des ſulven jares quemen | to lande van Paris Johan unde Gherd, de greven to Holſten, mit ereme meſter Hermannus, de kercbere wart to der Hilgenhavene, en grot phyloſophus.

V. B. 31, 32. † In deme ſulven jare do wart ghehoghet Cuynen odder Gog odder Chaam[1] to keiſer in Thateren. dit ſchach aldus, dat al de vorſten ſetten den keiſer up enen ghuldenen ſtol unde holden vor eme en bar ſwert unde ſpreken ſo: 'wy willen unde bidden unde beden, dat du ſchalt here ſyn unde keiſer over uns'. do ſprak he: 'ſchal ik ſo ſyn, zo mote gy don, al dat ik wil enbeden to donde odder to latende'. ze ſpreken: 'dat wil wy jummer don'. 'ja, ſprak he, zo ſchal hir na ſin de rede mines mündes en ſwert'. dit vulborden ſe tomale. hir na nemen ſe ene van deme guldenen ſtole unde ſetten ene up de erden[2] bi ſin wif[3], unde ſpreken: 'ſü, wor du heſt ghezeten; ys et dat du God vruchtes unde deiſt recht unde holſt dine underſaten enen etliken nach ſiner werdicheit, zo hoget di Got unde wers en herre over al de werlt; deys du des nicht, zo werſt du vorworpen van al diner ere, unde ſchalt des nicht werdich ſin, dat du beſitteſt den ſchemel, dar du nů uppe ſiſt, mer du ſchalt erelos bliven | al dine daghe'.

31, 53. † In deme jare Criſti 1247 do was in deme hilghen lande in ener ſtat, de het Yconium[4], en bare uppe deme ſlote der ſtat. mit den baren ſpelede en lodder, ſo langhe, dat de bare borede up en ben und wolde bepiſſen den lodder. do vorlet de bare ſin water up en cruce, dat was ghehouwen up enen ſten[5]; tohandes gaf God wrake over den baren, dat

5. 'behelt', korr. aus: 'beholt' 15. 'to': 'de' getilgt, 'to' übergeſchrieben. 20. 'zo' übergeſchrieben. 30. 'de' übergeſchrieben.

1. Cujuc qui et Gog chaam, id est imperator vel rex. Gajuk.

2. super filtrum.

3. Vorweg genommen; erſt nach der Rede: idem barones uxorem Gog cum ipso super filtrum sedere fecerunt u. ſ. w.

4. miraculum quoddam apud Iconium.

5. joculator — cum urso ludebat. Ursus autem levato crure super crucem prope ipsum insistente minxit.

he vil nedder unde blef dot. des loveden de criſten God umme dat teken, dat he bewiſede in deme cruce. des was dar en Sarracen vul wines unde vordrunken; de wart grimmich[1], umme dat de criſten loveden God in deme cruce unde vrouden ſik in deme dode des baren; he nam an ſime torne de vuſt unde ſloch an dat cruce, ofte ſicht wolde wreken; do vorlameden eme de arme unde blef al laam. des wart he[2] tomale grimmich, unde mit unſinne lep he to unde wolde bepiſſen dat cruce, alſo de bare vore hadde ghedan. dat en let em God nicht to gude, mer ſloch en dar nedder, unde ſtarf des gahen dodes. (V. B. 31, 53.)

252. In deme ſulven jare do ſtarf de koningh Hinric, de Raſpe gheheten was, umme dat he buwede den Raſpenberch, de borch. God nam eme vil drade dat rike, dar he ſik an ſatte weder ſinen | (Bl. 61a.) rechten heren.

253. Des jares ſtarf de biſcop Johan van Lubeke, de ſeſte biſcop deſſes ſtichtes, unde ward in deme dome begraven.

254. By ſinen tyden voren de monike ute de ſtad to Lubeke, unde begrepen to der Cysmere in deme lande to Holſten, dat in older tyd het Wagyra, en nye cloſter, dar noch ſittet ſwarte monike. in ere ſtede to ſunte Johanne ewangeliſten worden do ſat juncvrowen van deme grawen levende. dat quam to van biſcop Johannis unde des abbates, de beyde weren na beſibbe vrent, unde hadden unwillen up den raad to Lubeke.

255. Na biſcop Johanne wart vormundere des ſtichtes, vil na ſeven jar, biſcop Albert van der Righe, de[3] vore was under der erce to Bremen.

256. Do quam des jares hertoghe Abel mit den Dudeſchen to Vůne up dat land; ze branden Odenze unde des landes vele, unde vorhereden degher dat land. de koningh vil kume dar untfloch, unde quam to Swineborch up dat hus.

† In deme ſulven jare wart ok canonizeret de hilghe Edmundus, de en ercebiſcop was in Enghelant to Kantelberghe[4], bi deme God grote tekene bewiſede dorch ſines hilghen | (Bl. 61b.) levendes willen, als men mach vinden beſchreven in ſineme levende, dat vele ſchrift beholt[5]. (V. B. 31, 67.)

5. 'ofte' : 'oft he' L. 20. 'van' : 'mit' getilgt, 'van' übergeſchrieben. 32. 'men' übergeſchrieben.

1. quidam Saracenus indignatus est valde.

2. Saracenus quidam alius ebrietati vacans.

3. Auslaſſung.

4. Anno — 1247 sanctus Edmundus — de terra est elevatus, qui nimirum anno precedenti — fuerat canonizatus.

5. Vincenz 31, 67—88.

257. In deme jare Cristi 1248 do was des paves legat Petrus de Aureo velo in Alemania; de warf na deme dode koning Hinrikes, dat Wilhelm, des greven broder van Hollande, wart to koninghe koren.

258. By der tiid starf biscop Bernard von Padeborne; also wart Symon, des heren sone van der Lippe, endrachtichliken na em ghekoren. 5 oc was der brodere en biscop to Münstere, en to Padeborn, en to Bremen. ere vader Bernard, de edele here van der Lippe, de begaf sic an en moniкecloster; dar wart he seder abbet, unde wart oc dar na en biscop.

V. B. 31,89. † In deme sulven jare do was rede koningh Lodewich van Brancriken mit sinen schepen, unde des neghesten daghes sancti Bartholomei do seghelde he over[1] to deme hilghen lande, unde quam in Cypren des dünredaghes vor sunte Matheus daghe[2] to der havene, de het Nymoncium[3]. dar blef de koningh over winter, wente sine schepe mit vele wapen unde volkes weren nicht ghekomen. dar untfingh de konigh van 15 Cypren mit sinen besten mannen dat cruce. dar wart vorsonet menighe | 21 schelinghe tuschen personen; dar wurden bekeret Rutzen[4], de kettere weren, van ereme ungheloven; dar wurden ghedoft Sarracenen unde bracht to deme loven.

31, 90. By der sulven tiid do sende ut en grot vorste van Thateren, de het 20 Ercaltan[5], boden unde breve to deme koninghe van Brancriken, de spreken, dat ere grote koningh Chaam were cristen wesen wol dre jar, unde hadde eme enboden, dat he mit aller macht scholde beschermen den cristen loven unde al de ghene, de dat hilghe cruce anbeden, unde he begherde grot, dat he mochte sin vrunt sin, des koninghes van Brancriken. do 25 de koningh van Brancriken desse boden horde unde let de breve lesen, do wart he hoghe vrowet unde let den boden gutliken don. ze weren mit deme koninghe in winachten daghe to der misse unde to deme dische; dat sulve in tweleften daghe; ze bewisden sik wiisliken nach deme zede der cristenen, dat men kunde nicht proven mer güd. 30

31, 97. † In deme jare Cristi 1249 des sundaghes vor pinxsten[6] do weren al de schepe naghekomen in der havene to Cypren; des mitwekens dar

1. in crastino sancti Bartholomei (Aug. 25) rex cum suis navem intravit et duobus diebus sequentibus inibi moram faciens, ventum prosperum expectavit. Porro sequenti die Veneris (Aug. 28) a portu recessit. Wilken 7, S. 64.

2. Sept. 17. Wilken 7, S. 69.

3. Nimocium, Limasol. Wilken 7, S. 69 Anm. 3.

4. Archiepiscopus Grecorum — et — alii Greci, die griechische Geistlichkeit auf Cypern. Wilken 7, S. 88 Anm. 46.

5. Ilschigatai. Wilken 7, S. 81 Anm. 30.

6. Die — ascensionis (Mai 13) — ascenderunt navem, sed usque ad diem Mercurii (Mai 19) sequentem adhuc in portu remanserunt. Wilken 7, S. 93 Anm. 2.

na do segheldeu se uter havene, unde wolden reysen to Damiathen | in Egipten. des was en de wint zere enjeghen. dat wolde God dor des besten willen, wente do ze noch weren bi Paphun in Cypren, do quam en noch na en grot volk; dar quam de vorste van Achayen mit sinen volke, de hertoghe van Burgundien mit sinen volke, mit ridderen unde mit knapen, de nicht ere kunden komen dorch der winterlaghe, de se hadden bi Rome[1].

† In deme daghe der hilghen drevaldicheit[2] do segheldeu se mit ghudeme winde zo langhe, dat se des negheſten vridaghes[3] zeghen dat land to Egipten unde dar na tohant de stat Damiathen. ze zegheldeu bette vor de havene, ze wurpen dar ere ankere. se zeghen, dat der Turken unde der Sarracenen was zo vele up deme lande to perde unde thů vote, dat se neman kunde tellen. ze nemen enen raat, wu ze wisliken wolden don, unde vunden dit aldus, dat ze to der anderen syden der havene wolden upsprenghen in dat land. na deme rade deden ze, unde nemen dat holt des hilgen cruces vor sik unde sunte Dyonisus banner, dar se hoghe an hopende weren, unde sprunghen uten schepen in dat water, wente de schepe kunden nicht al komen to lande, unde mit groter begheringhe treckeden ze to der stat Damiat.

† | De heyden weren up ene syden, unde schoten swarliken in dat her der cristen; dat sulve deden noch sverliker de cristen in dat her der heyden. mer clenen schaden nemen de cristen; alto grot was de schade, den se deden mit schote, de cristen, an de heyden; jo schoten ze dot ere hovetlude unde de vromesten in deme her. de koningh Lodewich let de schepe wol bewaren, unde sloch sine paulun vor de stad. de Sarracenen dar binnen, do ze dat vornemen, do untfengheden ze de stad an vure, unde vlogen alle van hinden mit al den schatte unde spise, de ze mochten mit sik enwech bringhen. deme koningh Lodewich wart vormeldet, dat noch en brughe ghink in de stad Damiat, de were mer en clene tobroken; dar sende he sin volk mit groter schare, de weder makeden de brughen, unde treckeden mit macht in de stad[4]. ze reyneden ze van vůre unde unreynighet; ze vunden spise sat; se senden boden deme koninghe, mit al sime heer intokomende, wente ze neen wederstal mer en vunden.

† Men sprak dat in der tiid, dat sedder de stad lest wart ghewůnnen van den cristen, alſo hir vor is gheschreven, dat ze zo zere ghester-

30. 'schare, de' : 'de' getilgt.

1. dux Burgundie, qui in partibus Romanis moram traxerat in hyeme, in Morea. Wilken 7, S. 94.
2. Mai 30.
3. Juni 4.
4. Capta est — Damiata anno — 1249 post festum sancte trinitatis die octava, Jun. 6. Wilken 7, S. 109—12.

V. B. 31, 98. ket were an tornen, graven unde mûren, unde spise, dat en | was un- Bl. moghelic to winnende, noch jeneghen volke, it en hadde God sunderliken gheschicket van teken unde van wunder.

31, 98. † In deme achten daghe der hilghen drevaldicheit do treckede de koningh van Brancriken mit deme koninghe van Cypren, mit des paves 5 legaten, mit anderen velen prelaten unde heren in de stad Damiat mit baren voten, unde ghinghen in den tempel Machomet. ze wyeden den tempel in de ere Godes, unde sunghen dar ene schone missen Gode to love unde to eren. de koningh mit dem heere blef dar vort al den somer dor upstowinghe der vlot Nilus, dar vele volkes der cristen was an 10 vordrunken, do se lest hadden de stad ghewûnnen[1].

31, 99. † In deme sulven jare do bemannede de koningh Lodewich de stad Damiat mit sinen volke rechte wol, unde toch vurder[2] jeghen de Sarracenen, de sik besammelt hadden in ener stad, de het Massagora[3]. in deme weghe, also dat heer moste trecken over en vletende water, dar 15 quemen de heyden mit bliden unde mit schote unde bestoppeden de weghe. Got van hemle halp den cristenen, dat ze al over quemen, unde sloghen der heydenen vele dot unde venghen unde tobreken ere bliden. dar delden sik | unwisliken de cristen; ze wolden roven in deme lande. in der de- Bl. linghe ward en hupe neddergheslagen unde ghevanghen zo langhe, dat 20 31, 100. de cristen to male wurden vorkrenket dorch sunde willen. deme volke let Got vele unghevelles overgan: ere schepe mit spise wurden en ghenomen; dar volghede na hungher unde dure tiid; dar na quam koghe und stervent mank dat volk: hir umme dat ze Gode nen ere boden umme den zeghe, den he en dicke hadde ghegheven van den hemle. 25

31, 99. † By der tiid starf de soldan van Babilonien[4]. in dem lesten sines levendes sende he nach sime sone, de do ostwort was, dat he scholde 31, 100. brenghen en grot her jeghen de cristen. de quam to mate mit groteme trecke, des sik de heyden al vrouden mit bunghen und basunen, unde de cristenen sere bedroveden. als de koning van Brancrike wolde vlen mit 30 sinen volke weder to Damiat in de stad, in deme weghe wart he ghevangen[5] mit sinen beyden broderen und mit vele hundert volkes von den heyden, der zo vele was besammelt, als des sandes in deme mere.

31, 101. † Dar na wurden begrepen deghedinghe tuschen den koningh Lode-

26. 'By': 'Iy' L., I blau'.

1. quoniam alias in partibus illis per ejus crescentiam exercitus christianus damnum incurrerat.
2. 20 die Novembris.
3. Massora, Mansurah.
4. Nadschmeddin Ejub starb 1249 Nov. 21. Wilken 7, S. 128.
5. quinto die Aprilis. 1250 Apr. 6 bei Fariskur. Wilken 7, S. 200.

wich unde deme nygen soldan, unde wart | to vrede ghestedeghet, beyde mit eeden unde mit breven, dat de koning von Brancriken vor sine losinghe unde siner brodere unde sines volkes scholde he weder gheven de stad Damiat mit alme rechte, unde dar boven acht dusend bisanten; dar mede scholde he sin beleidet und al de sine, ghevanghen odder unghevanghen, bet an dat land der cristen mit aller have, dat were binnen der stad to Damiat eder buten; hir mede scholden ze vrunt bliven to beyden syden[1]. mer leyder de bosen Sarracenen helden noch truwe noch loven; se vormordeden eren rechten heren, den soldan[2]; se helden ere wort nicht mit den vanghenen wedder to ghevende, wente men ghissede uppe 12 dusent vanghene, de se scholden hebben wederghevena den kristenen, der wederghêven se kume vif hundert; mer ze nemen de cristen ghevanghen, unde bedwunghen se mit baren swerden, dat ze scholden vorsaken eres loven, unde loven in Machemet eren propheten. etlike vulborden dat, unde bleven er eghen in deme lande; de anderen, de des nicht wolden don, de wurden gedodet unde bleven merteler vor Gode.

259. In deme sulven jare do was de koningh Erik van Denemarken viant | der van Lubeke. ene rorde de olde hat sines vaders; he hadde de stad gherne vordervet. de borgere makeden do ere coghen to unde voren to Denemarken; dar deden se groten schaden. se wůnnen Copmanhaven, de borch unde de stat; dar venghen se rike vanghene, unde nemen dar ghudes unde důres clenodes vele. do se dar hadden yorven eren willen, se branden de borch unde stat deghere weder de erden.

260. By der tiid weren ok viande de stat unde de borghere van deme Stralessunde. dar voren se do hen, unde wunnen ok de stad. do se weder quemen in de Travene, se wurden untfanghen mit groter vroude. des orloghes was van der stat weghene en hovetman

de bedderve vrome deghen
to torneye unde to zdyuste ghar vorweghen,
Allexander van Soltwedel,
de mit siner manheit vordenede der eren sedel

an deme rade to Lubeke, dar oc do sin broder Arnolt inne sat. aldus seten tosamende twe brodere, dat van des rades anbeghin bet an desse tiid ny ne schude.

261. Des jares starf koningh Erik van Sweden. na eme wart in deme rike grot wernisse. dat mene volk vel mit eneme burgher to, dat

9. 'eren' korr. aus: enen. 13. 'bedwunghen': 'bedwnghen' L.

1. Wilken 7, S. 218—20.

2. Turanschah, Ejubs Sohn, wurde 1250 Mai 2 ermordet von Bibars. Wilken 7, S. 236.

was enes husmannes sone; de dodede | unde vordervede vele der edelen man des rikes, unde besat mit welde dat rike, als en hertoghe; dar vor schref he sik, unde nicht vor enen koningh. he gaf oc sunderlike vryheit den van Lubeke unde den Dudeschen copluden, de to Sweden voren.

V. B. 31, 103.

† In deme jare Cristi 1250 do upclarede dat hilghe bildaftighe levent des ghuden hilghen sancti Petri van Meylan, de dar was van der predeker orden. he was ghesettet van paves Innocencio en kettermeyster; jeghen de predekede he de warheit. de bosen lude mochten der warheit nicht liden; ze leten ene morden, unde hebben ene to enen merteler ghemaket[1].

262. In deme sulven jare do voren mit groter macht de greven van Holsten mit hulpe erer ome, des biscopes van Bremen unde des van Padeborne, to helpene ereme swaghere, hertoghen Abelen, weder den koningh van Denemarken; dar deden ze groten schaden. dat orloghe do wart vorevenet.

263. Do quam dar na de koningh in des hertoghen land by deme Sly, dar he wande velich sin; also quam en sines broder, hertoghen Abeles, riddere, gheheten Laghe; de veng ene over deme wortafelen, dar he spelede | mit eneme riddere, gheheten Herman van deme Kerkwerdere. de warp ene in en schip, unde vorede ene up den Sly; dar sloch he eme af dat hovet in der nacht des ghuden sunte Laurentii; den lycham senkede he in dat water. also jamerliken vorlos de unschuldighe milde koningh Erik sin lif. sin broder Abel quam an dat rike, unde wart in alle Ghodes hilghen daghe mit siner vrouwen Mechtilde cronet.

264. By der tiid quam Woldemer, des koninghes Abelen sone, ute Vrancriken van schole; de wart bi Colne vanghen van des biscopes mannen. ute der vanghnisse losede ene sin om, greve Johan van Holsten, mit 6 dusent marken lodighes sulvers.

A. S. 1252.

265. Nu horet, wu de Laghe, de den koningh so ovele handelde unde mordede, dat he vele ghudes sammelde, unde vloch ute deme rike. he quam in dat land to Holsten to deme Kyle uppe dat hus; dar wart he enes daghes kivende over deme spele mit eneme Holsten; de sloch ene dar dot[2]. over de ridder Herman van deme Kerkwerdere, de mit deme koninghe spelede, do he vanghen wart, den sloghen dot grevere mit eren spaden, umme dat he wedder eren wil|len se wolde dwinghen[3].

A. H. 1252.

29—30. Konstruktionsfehler; vgl. § 277 und II, § 265. 34. 'grevere korr. aus: 'greve' 35. 'wolde': 'wolden' L.

1. Letzte Nachricht aus Vincenz. Peter von Verona starb 1252 Apr. 6, kanonisirt von Innocenz IV 1253 Mrz. 24 zu Perugia. Vgl. § 282.

2. Zweimal erzählt; s. S. 96 Anm. 4 und § 275.

3. Zweimal erzählt; s. S. 96 Anm. 5 und § 276.

266. Dar na in sunte Lucien daghe starf de keiser Vrederic, van Stouphen gheheten, in Cicilia; den losede de ercebisscop Panormitanus ut deme banne des paveses dor der ruwe willen, de he hadde vor deme dode, unde begrof ene erbarliken in deme sulven stichte.

5 267. Do hadde Rome stan twe dusent jare.

268. Umme dat de keiser Vrederic in veren landen was unde so drade starf, dat he sic in Dudeschen landen nicht werede weder sine wedersaten, des sprak dat mene volk, dat he were vordreven, unde dat nen man ne wiste, wor he na des bleve; unde schude oc langhe dar na, 10 dat tuschere weren in den landen, de spreken, dat se weren de vordrevene keyser Vrederic.

† By der sulven tiid, also koningh Fernandus regnerede in Hyspanien to Castelle, do scholde to Tolosa[1] en jůde legghen in de erde enen winstok. des vant he in eme groten holen steene en bok in breden[2]; 15 dat hadde so vele begrepen an der schrift, als en solter[3]. dar was in gheschreven van dren lope der werlde, de dar weren van anbeginne bet to Anticristum nach drierleye achte der lude. van der dritten werlt stunt Bl. 64a. 30 | gheschreven: 'in deme anbeghinne der tiid[4] schal werden gheboren Jhesus Cristus Godes sone van Marien ener reynen maghet'. do desse 20 schrift de jude las, he wart dar van bekeret unde let sik mit al sime sinne dopen.

M. P.

† In deme sulven jare do wart ghestichtet in Prutzen de stad to Culmen van biscop Heydenric[5].

A. T. 1251.

† In deme jare Cristi 1251 in sunte Barnabas daghe do vor- 25 brande de stad to Lubeke mer dan half[6].

269. In deme sulven jare do nam der Romere koningh Wilhelm hertoghen Otten dochter van Brunswic. des sulven nachtes brande dat palas, dar se inne slepen; de brudegame unde de brud, vil kume untquemen ze ute deme brande; over dar vorbranden inne twe knechte des 30 koninghes.

270. Des jares was koningh Conrad, des keiser sone Vrederikes,

28. 'palas' korr. aus: 'pallas'. 29. 'ze' übergeschrieben.

1. Eo tempore etiam, tempore regis Ferrandi in Toleto Hispanie.

2. librum quasi folia lignea habentem.

3. tantum de littera habebat, quantum unum psalterium.

4. In tercio mundo.

5. Ann. Thorun.: Anno 1251 civitas Culmense edificatur a domino Hinrico episcopo. Detmar verwechselt Kulmsee mit Kulm.

6. Auf diesen Brand von 1251 Jun. 11 bezieht sich die Zeitbestimmung: In illo anno cum Lubeke conbussit. Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 1, S. 336. Siehe auch Lüb. Bl. 1842, S. 220.

in Cicilia; dar makede he ut en grot heer mit schepen, unde vor to Pullen; dat land he wan unde Neapolis, de weldighen stad, de sic hadde ummedan na sines vader dode.

271. By der tiid quam to Paris en grot secta unghelovigher lude, de wiseden sic in geistlikeme schine, unde heten sic pastores. se spreken, se mochten gheven wyunghe, seghenunghe unde dopen den unghedoften, unde | mochten binden unde unbinden in der bicht van sunden. mit en (Bl. 64) viel to dat mene volk. do de papen dar weder spreken, se sloghen erer vele dot; se dreven der papen unde der brodere vele van den predicstolen, unde satten sic weldichliken weder den biscop. to lesten halp God, de ware heiland, dat se in ereme unloven wurden vorwunnen; erer wart vele dodet, unde wurden vorstored.

272. In deme jare Cristi 1252 do starf koningh Conrad to Pullen, dar eme wart vorgheven, alse men sprac. sin broder Manfred, en bastert, de underwan sik do der land unde orloghede uppe den paves alle wile.

273. Des jares Primi et Feliciani starf hertoghe Otte van Brunswic, de let vrome sone; Albert, de eldeste, blef hertoghe to Brunswic, Johan hertoghe to Luneborch, Conrad biscop to Verden, Otto biscop to Hildensem.

274. Dar na to sunte Petere unde Paulus daghe do blef dot koningh Abel van Denemarken to Yderstad, dar he toghen was mit groter macht uppe sine Strandvresen; den schot en Vrese dot. na eme blef koningh sin broder Cristoforus; bi sinen tyden wart vele orloghes unde strides.

275. Do de koningh Abel dod was, vil | drade ute deme lande (Bl. 64) vloch Lagho, de ridder, de den koningh Erike jamerliken mordede. he quam to deme Kyle; dar wart he dar na slaghen uppe deme hus, dar he beghunde kyven over eneme spele, alse vere schreven is.

276. Ok wart de ridder Herman van deme Kercwerdere, de mit koning Eriken spelede, do he vanghen wart, cortliken dar na dode slaghen mit spaden, dar sine bure mede groven, den he dede overlast.

277. Nu merket: wo koningh Abel unde de twe riddere voreghenomet schuldich weren des dodes des milden koningh Erikes, so quam harde openbare vil drade over se de wrake des benediden Ghodes, unses leven heren.

1. 'Cicilia' korr. aus: Cecilia. 8. 'viel' korr. aus: 'veel'. 21. 'eme': 'ene' getilgt, 'eme' übergeschrieben. 28. 'Kyle': 'Kyle' L. 33. 'wo': 'was' getilgt, 'wo' übergeschrieben. 'unde' folgt getilgt: 'weren'. 34. 'weren des' übergeschrieben. 36. 'heren' folgt getilgt: 'qui virum sanguinum et dolosum'.

† In deme jare Cristi 1253 do upclarede dat hilghe levent der juncvrowen sunte Claren, de dar levede nach der lere des hilghen sancti Francisci, unde de regulen eres orden untfink van eme. Got van hemle wrachte grote tekene an er; sunderliken, dat wol is to prisende, dat to einer tiid weren de heidene komen vor Assis unde wolden de stad hebben ghewunnen; ze beghunden erst intostighende | in dat closter, dar de hilghe juncvrowe Clare was inne mit den juncvrowen eres orden; des bôt sunte Clare al den susteren, ze scholden beden unde vasten; ze let sik bringhen den hilghen licham in der bussen unde setten ene vor sik in dat vinster, dar de heiden in ghebroken wolden hebben. de hilghe licham bewisde sik uter bussen also en cleyne kint unde reckede ut sine hant jeghen de viande; des wurden ze berovet erer kraft unde to der erden nedderslaghen unde dorsten erer walt nicht mer vorsoken[1].

278. In deme sulven jare do sande de grevinne van Vlanderen vele riddere weder koningh Wilhelme, unde wurden seghelos.

279. Des jares stridde oc Hinric van Emeldorpe de vrome ridder weder de Denen uppe Selande to Skelveschore, unde sloch deme konighe af Cristoforo der Denen so vele, dat men langhe wet noch dar af to sprekende in deme lande.

280. By der tiid untfink hertoghe Woldemer, koningh Abeles sone, sin hertochdom to Suder-Juthen van Cristophoro to Koldinghe.

281. Oc buwede do hertoghe Albert van Brunswic Horborch weder; dat was weder en lovede, dat sin vader | lovede deme biscope van Bremen.

282. Na des starf Innocencius quartus to Neapolis, unde wart dar begraven in sunte Lucien daghe. desse Innocencius canonizerede sunte Petere, den hilghen mertelere van deme orden der predekere; he dede oc andere grote ding sine daghe.

283. In deme sulven jare na Innocencio wart paves Allexander, van Campania gheboren[2]; de sat ses jar unde en half[3]. desse Allexander canonizerede sunte Claren van deme levende Franciscus.

284. Oc ghaf he der stad unde den borgheren to Lubeke grote gnade unde vryheit in sinen breven beseghelt.

285. In deme jare Cristi 1254 do let hertoghe Lodewich van Beyeren sineme wive afslan er hovet umme unbat, der he ere unrechte tech.

34. 'er': 'sin' getilgt, 'er' übergeschrieben.

1. St. Klara, geboren 1193 zu Assisi, stiftete 1212 an der von St. Franciskus hergestellten Damianskirche einen Verein, aus dem der Orden der Klarissinnen oder Damianistinnen hervorging, und starb 1253 Aug. 11. Vgl. § 283.

2. M. P.: nacione Campanus; B. G.: ebenso.

3. S. S. 97 Anm. 6.

286. By den tyden wart oc biscop to Lubeke en barvotbroder Johan van Deyst; deme ghaf et de paves, na des dat biscop Albert van der Righe warf de erce van deme pavese.

† Desse sulve broder Johan, biscop to Lubeke, hadde grote schelinghe mit den Holsten umme walt unde unrecht, dat se deden in des stichtes gude. des toch he ute deme lande | to den paves[1] unde deme keiser, deme he willkome was[2], unde dwang de Holsten mit banne unde anderem rechte des keisers, dat ze mosten deme stichte vuldon vor den schaden, den ze hadden dan, unde gheven dem biscop ses dusent mark sulvers. mit desme ghelde kofte de biscop grot gût to deme stichte, alse Oythin unde vele ander dorpe, unde beterde dat stichte mercliken wol, also dat noch sune is[3]. ok behelt he bi deme keiser deme stichte to eren

2. 'Deyst': 'Derst', y übergeschrieben, r nicht getilgt.

1. Alexander IV urkundet für ihn 1257 Febr. 11. Potthast, Reg. Pont. 2, S. 1369.

2. Acta epp. Lub. (Leverkus 1, Nr. 290): Cum autem episcopatum introisset, invenit proventus episcopatus penitus dissipatos a comitibus Holtsatie Johanne et Gerardo fratribus. Cogente autem penuria, cum non haberet unde viveret, cessit per annum integrum et eo amplius. Er urkundet 1255 Febr. 6 zu Segeberg (Leverkus 1, Nr. 118) und 1256 Mrz. 12 zu Lübeck (Lüb. U. B. 1, Nr. 226). In der Pfingstwoche (Mai 16—22) 1255 ertheilt er den Beginen zu Gravezand einen Ablaß, während gleichzeitig Mai 17 auf Schloß Albertsburg zu Blomendaal bei Haarlem König Wilhelm ebenfalls für dieselben urkundet (Böhmer V, 2, S. 980—81). — Acta epp. Lub.: Interea episcopus Lubicensis a rege Romanorum vocatus recessit. Anno revoluto reversus est idem episcopus. Diesen Aufenthalt bei König Richard setzt Leverkus 1, S. 318 Anmerk.** in das Jahr 1257, da Johann, der 1256 Dez. 22 zu Lübeck geurkundet hatte (Leverkus 1, Nr. 125, 126), 1257 Jul. 29 eine Apr. 17 vom Kapitel erlassene Urkunde bestätigte (das. 1, Nr. 129—31), in der Zwischenzeit also abwesend war. Ein Schreiben Johanns an die Stadt Lübeck, nach welchem er auf einer Reise nach Brabant zu Werden mit dem päpstlichen Legaten zusammengetroffen ist und in Folge der mit diesem gehabten Unterredungen König Richard gehuldigt hat (Lüb. U. B. 1, Nr. 254), wäre deshalb nach Leverkus in dieser Zeit und zwar bald nach der Krönung Richards (Apr. 17) erlassen. Böhmers Reg. Imp. V, 2, S. 1001 verweisen dieses Schreiben in das Jahr 1258 vor Juli 24. Johann urkundet 1258 Mrz. 4 zu Lübeck und 1259 Mrz. 7 daselbst (Leverkus 1, Nr. 139); 1258 Aug. 10 ist er zu Koblenz beim Erzbischof von Trier und Okt. 6 zu Speier Zeuge in einer Urkunde König Richards (Böhmer V, 2, S. 1002). — Acta epp. Lub.: Iterum post annum idem episcopus rediit ad regem Romanorum —. tunc cum esset apud Renum, idem frater Johannes episcopus obiit in Essede et sepultus in Nusia. Leverkus 1, S. 318 Anm.*** unterscheidet eine zweite Reise Johanns zum König 1258, für die er auf die Urkunde Richards von Okt. 6 verweist, und eine Reise an den Rhein 1259, auf der Johann Sept. 21 starb. Das Todesjahr steht fest, da 1259 Okt. 22 die Wahl des Johann von Tralau stattfand (das. 1, Nr. 143). Da nun aber Richard von 1259 Jan. 28 bis 1260 Jun. 20 in England war, so kann Johann nicht auf einer Reise zu ihm gestorben sein.

3. 1222 vergleicht sich Bischof Berthold mit dem Vogt Otto super eo quod violenter et injuste mansionem sibi in villa Uthin, ante episcopo libera, fecisset (Leverkus 1, Nr. 43); 1256 Nov. 13 überlassen die Grafen Johann und Ger-

unde to gave de werdicheit verschillen vryheit unde ander gude privilegia, als dat is wol openbare.

† In deme jare Cristi 1255[1] de sochte de koningh van Armenien den groten keiser der Tatheren, de dar het Mangu Can. alse he to em 5 quam van verne landes, do untfingk ene de keiser der Tatheren mit groten eren unde mit vrouden; he beghavede ene so grot, alse gy vornemen was in deme lande. dar to lovede he em dat, wes he bede, dat moghelik were, des wolde he eme untwiden. des bedachte sik de koningh unde bat umme seven stucke. dat erste, dat de koningh van Armenien 10 bat unde begherde, dat de keiser van Tatheren sik wolde laten dopen unde dat sulve al de sine, unde untfan | den cristenen loven, den he sulven hadde. de ander bede was, dat he ewighen vrede helde unde stedeghede tuschen den Tatheren unde den cristen. de dridde bede was, dat in allen steden der cristenen, de dar weren under den Tatheren be- 15 seten, de he hadde underbroken unde sine vorwaren, dat al de cristen, beyde papen unde leyen, weren vry van aller beschattinghe unde alme tynze, den se pleghen to ghevende. de verde bede, dat he wolde sin volk senden in dat hilghe lant unde laten dat weder winnen van den Sarracenen, de dat mit walt beseten, unde sunderliken dat hilghe graf, unde 20 antworden dat weder den cristenen. de vifte bede was, dat he wolde beden den Tatheren, de dar in Turken seten unde dat rike hadden underbroken, dat se wolden vorstoren de stad Baldach unde Kalif den heren der stad, dar alle errunghe van queme des bosen Machometi[2]. de seste bede was, dat he eme gheve en privilegium, dat wen dat rike van Ar- 25 menien were benodet van vianden, dat de koning were denne des mechtich to ladende de ghene, de beseten weren van den Tatheren, dat se hulpen deme rike to Armenien. de sevende bede was, dat he alle recht, dat

27. 'he' fehlt.

hard Bischof Johann de judicio — opidi Uthin — terciam partem colli —, quandocumque a vasallo nostro, cujus interest, potuerit optinere (das. 1, Nr. 122) und Dez. 21 vergleicht sich Bischof Johann mit Volrad Sten und dessen Neffen gleichen Namens dahin, daß diese gegen eine Entschädigung von 600 Mark Lübisch auf Eutin verzichten (das. 1, Nr. 123, 124). 1257 Nov. 26 urkunden die Grafen über einen Stillstand ihrer Streitigkeiten mit Bischof Johann bis 1258 Jan. 7 (das. 1, Nr. 134); 1258 Jan. 7 verpflichteten sich Bischof und Kapitel gegenseitig, nur gemeinschaftlich Frieden mit den Grafen zu schließen (das. 1, S. 317—18). Acta epp. Lub.: Postmodum intervenit concordia qualiscumque, ita quod comites et episcopus et capitulum resignaverunt causam dissensionis in manus episcopi Suerinensis salvis ecclesie privilegiis. Ferner: episcopus — habita magna comitum Holsatie amicicia mediante Symone episcopo de Paderborne.

1. Haython zu 1253.

2. Quinto, ut intenderent ad destructionem caliphi de Baldock, qui erat caput et doctor secte perfidi Mahumeti.

Haython 23.

oldinghes were | ghewesen an deme rike Armenien unde were ummegheferet van den Thateren, de de land hadden underbroken, wolde weder gheven vry in de ersten wise, als dat vore were ghewеset an siner macht. de Mango Can, de keiser der Thateren, horde desse rede. do besprak he sik mit sime rade unde gaf zodane antworde: 'nach den male dat de koningh van Armenien is to uns ghekomen van verne landes unde selsen is, dat zodan vorsten van verne to uns komen, zo is dat redelich, dat wy eme untwiden siner bede. dat is uns to danke, dat he is vor uns ghekomen mit guden willen unde unghedwunghen. hir umme dorch siner bede willen wil wy uns laten dopen unde den cristenloven untfanghen mit al den ghenen, de uns mit guden willen volghen van sik sulven; mer wy moghen dar nemant to dwinghen, wente nen minsche schal anghan enen nyen loven sunder sinen willen[1]. wy spreken to der anderen bede, dat wy willen gherne vrede holden mit den cristen; de koningh van Armenien love dar vore, dat to dem ersten de cristen nenen unvrede roghen'. aldus antworde der Thateren keiser to al den anderen beden vore benomet. do he al desse bede hadde untwidet unde | mit breven bevestet, do let he sik dopen mit sime sinne unde mit velen edeler lůden, vrowen unde maan ut sime rike van eme biscop, de was kenseler des koninghes van Armenien, unde stede den cristen in sin rike, dat se dar predekeden unde oveden godesdenest[2].

287. In deme jare Cristi 1256 do vor der Romer koningh Wilhelm mit groteme here uppe de Westvresen; dar wart he slaghen unde vele siner lude. den lichamen des koninghes helden de Vresen langhe, er se den wolden weder gheven.

288. Na deme dode koningh Wilhelmes wart koningh Richard, des koninghes broder van Enghеland; de was greve to Kornewal. he losede den biscop van Megence ute swarer vangnisse, dar he lach, mit achte dusent marken, umme dat he eme halp to deme rike; oc ghaf he anderen vorsten grot gud. de biscop van Trere, hertoghe Albert van Sassen, marcgreve Johan unde Otte van Brandenborch, de wolden des to deme ersten nicht vůlborden. de biscop van Colne unde de biscop van Utrecht de voren do to Enghеland, unde brachten ene mit en over

1. 'unde were': 'unde weren' L. 4. 'de keiser' korr. aus: 'den keiser'. 14. 'cristen' korr. aus 'cristenen'. 15. 'dat' folgt getilgt 'ze'. 32. 'des': 'ene' getilgt, 'des' übergeschrieben.

1. non tamen intendendo violentiam facere alicui.

2. Ueber die Reise Haythons nach Karakorum zu Mango-Chan im Jahre 1253 s. Wilken 7, S. 402—4.

in Almaniam mit groteme schatte. also wart he mit siner vrowen wyet
Bl. 66b. un|de cronet.

† In deme jare Cristi 1257[1] do bevol Mango Can, de keiser van Tatheren, sinen broder Halahon, dat he scholde en grot volk besammelen unde theen mit deme koninghe van Armenien in dat rike to Perse, dar de Sarracenen inne seten, unde bekrechteghen dat unde makent underdanich sime rike. dit dede Halahon, unde wan dat rike to Perse binnen ses manden, went nen koningh do dar was, unde besette dat harde wol mit den Tatheren. do nam orlof de koningh van Armenien, alse he was utghewesen boven twe jar[2], unde wart gheleydet mit groter er in sin rike[3]. — Haython 24.

289. In deme sulven jare to Godes hemelvart[4] nam biscop Ghert van Bremen mit vulborde des capitteles unde der denestmanne to vormunder sinen broder, biscop Symonem van Paderborne. de manede do tohant hertoghen Alberte van Brunswic, umme dat he weder sines vader lovede hadde Horborch weder buwet; dar wart do en dach under nomen.

290. Des sulven jares starf hertoghe Woldemer, koning Abeles sone. Erik, sin broder, de wart do hertoghe; de nam Jermares dochter, des heren van Ruyen.

Bl. 66c. 20 291. Des jares satten sik de bundere in | Denemarken weder eren koning.

292. Oc starf des jares biscop Vrederic van Ratceborch; na eme wart biscop Olrik van Bluchere.

† In deme jare Cristi 1258 do toch Halahon, des keisers broder van Tatheren, in ene stad Armenie, de het Salert[5], unde hadde dar sinen trost unde vroude over somer, dorch hette willen der tyd; dar unthelt en de koning mit groter ere[6]. dar na jeghen den winter do beleghde he de stad Baldach, unde wan ze binnen korten daghen mit hulpe der Tatheren, de in den lande weren beseten. he vingh dar inne Kalif, den heren der stad, unde lerer unde meyster in der ee Machometen unde en vorkerer al der werld[7]. in der stad slogen ze dot al dat volk, dat dar was[8]. se vůnden zo groten schat, dat men sik des nicht hadde vor- — Haython 25.

8. 'dar' übergeschrieben.

1. Haython ohne Jahr.
2. et sic post spatium trium annorum et dimidium reversus fuit.
3. Hulakus Einfall in Persien 1256. Wilken 7, S. 405.
4. Das Datum gehört zu § 288.
5. Sorloch.
6. ibi tota estate dedit se solatio et quieti.
7. Caliphus, qui magister erat et doctor secte perfidi Mahumeti.
8. Zusatz Detmars.

modet, dat in allen lande ſcholde ʒo grot ſchat ſin ghewesen, als in der ſtad allene was. ʒe delden den ſchat mang ſik[1]. des let de Halahon vor ſik bringhen den heren und meyſter Calif unde ſprak to em: 'is al de ſchat din ghewesen, de hir is ghedelet'? he ſprak: 'ja'. do vraghede Halahon: 'wor umme wunneſt du nicht van deſſeme ſchatte ſoldener, de dine ſtad hadden beſchermet je|ghen uns'? Calif de ſprak: 'de van myneme rade ſpreken, des were nen not; de ſtad were ſo vaſt, dat kranke wif ſcholden 'ſe wol beſchermen in noden'[2]. 'nen, ſprak Halahon, mit diner karicheit heſt du vorſûmet de ſtad; du heſt gholt unde ſulver to lef ghehad; des ſcholtu nu bruken'. des let he ene beſluten in ene bemurde kameren, unde leet eme vor gheten gholt unde ſulver unde dure ſtene, unde vorbot, dat em neman ſcholde ſpiſe gheven eder bringhen. dar ſat he ſo langhe over deme ſchatte, dat he ſtarf. do de vorſte Halahon hadde al dit land der Sarracenen bekreftet, do ſette he richter unde voghede in alle ſtede, unde bot, men ſcholde den criſtenen bevelen, ſlote unde ſtede to regnerende, unde to donde in godesdeneſte, wat ʒe wolden; mer de Sarracenen ſchol men vordrucken in dat deneſt[3].

293. In deme ſulven jare in ſunte Blaſius daghe nam greve Bernard van Berneborch to Hamborch koning Abeles dochter.

294. Dar na in ſunte Pantelionis daghe ſtarf de biſcop Gherard van Bremen, de ſin ſtichte vromeliken vorſtunt.

295. Von deme biſcope Gherarde in anderen boken beſchreven is: do he | was to Palborne en ſlicht domhere, do quam enes daghes to em en man unghelenke; he en was noch drovich noch vrolich an to ſeende. de ſprak: 'merke deſſen dach; wan dit jar ummekumpt, ſo werſtu koren to domproveſte; wan du de proveſtye heveſt, ſo ſchaltu my gheven twe marc'. alſo he ſprak, alſo vulghinget. dar na ander werve he to eme quam unde ſprak: 'wan dit jar ummekumpt, up den dach werſtu koren to Bremen erſebiſcop; ſo wanne dat ſchut, ſo ſchaltu my gheven vif marc'. dat ſulve ſchude over alſo. to deme dridden male he kam unde ſprak: 'twe ding hebbe ik dy vore ſecht, de ſchen ſint; dat dridde wil ik di ſecghen ſunder droghene[4]. du ſcholt biſcop leven vertich jar unde dar nicht enboven enen dach'. dar loch he, wente he levede biſcop 38 jar; in deme 39 jare do ſtarf he.

1. 'allen lande' korr. aus: 'aller werlde'.
31. 'droghene': 'mede' getilgt, 'droghene' übergeſchrieben.

1. Zuſatz Detmars.
2. At ille respondit: Quoniam credebam satis sufficere gentem meam.
3. Eroberung Bagdads, Tod des Chalifen Mosthaſem und Vernichtung des Chaliſats 1258. Wilken 7, S. 406—408.
4. A. H.: sine remuneratione.

296. Do wart to Bremen en grot twikore. en del koren provest Hildebolde van Brochusen; de edele here quam to hove, unde de paves sande eme dat pallium; dar wart he wyet, unde quam weder vrolic to lande

297. In deme jare Cristi 1259. do sine pavesbreve wurden lesen to Hamborch, dar was biscop Simon | van Padeborne, de berep sic to hove; mit eme villen to de greven van Holsten, dat capittel unde de stad to Hamborch; over se untfellens dar na unde vorvolgheden nicht ere sake.

298. Des jares starf Cristofor, der Denen koningh. Erik sin sone, en kint nicht seven jaren alt, ward na eme koren to koninghe. do erhof sik orloghes vele unde strides.

299. De greven van Holsten de toghen in Jutlande; dar deden se groten schaden; se hadden gherne erer suster sone hat to koninghe.

300. Oc quam do der Ruyaner here Jermer uppe Selande; dar vorherede he des landes vele.

301. By der tiid wan de keiser van Greken Constantinopole weder, dat de van Venedie unde de Walen eme hadden avewunnen.

302. Do weren oc de van Florencie unde de van Lucken mit groter macht uppe de van Cene toghen, de stad unde de gravescop to bedwinghende. den quam to hulpe koning Manfred van Sicilien, keiser Vrederikes bastert, unde sloghen der Florentier unde der Luckaner vele dusent dot.

† By der sulven tiid, do Halaho, des keisers broder van Tatheren, hadde ene korte wile rowet van orloghe, do sende he boden deme koninghe | van Armenien, in deme willen, dat he wolde mit eme unde nach sime rade theen vor Jerusalem, dat do de Sarracenen hadden, unde winnen dat den cristenen to gude. do kam de koning van Armenien, also en gut cristen, mit 12 dusent to perde unde 60 dusent[1] to vûte. do desse heren tosamende quemen, do sprak de koning van Armenien: 'hir is en stad in Syrien, de het Halapi, en hovet al der stede in deme lande, vul volkes unde spise; al de wile dat de stad nicht ghewûnnen is, so arbeide wy to vorgheves to winnende ander stede. mer winne wy desse stad to dem ersten, zo gheven sik al de anderen stede der Sarracenen in unse gnade'. de raat behaghede den Halahon unde al den anderen. ze makeden sik vor de stad Halapi, de zo stark was, dat vele luden duchte, ze were unwinnelik; ze undergroven de stad beide under

6. 'Simon': 'Siverd' L. 18. 'avewunnen,: 'avewunen'. L.

1. quadraginta milia.

Haython 29. muren unde graven; ze wunnen ze binnen 9 daghen, unde[1] sloghen dot, al dat ze wolden. noch was en vast borch binnen der stad; dar werden sik af de Sarracenen 11 daghe; de borch undergroven de Tatheren, unde wunnen de to deme lesten[2]. ze vunden groten rikedom in der stad; ze[3] delden mank sik den schat unde wurden | alle rike. de vorste Halaho gaf deme koningh van Armenien groten schat unde stede unde land, dat eme beleghen was unde sime rike; des ghelikes ghaf he oc deme heren van Anthiochien, de en swager was des koninghes van Armenien[4].

29. † By der sulven tiid venghen se oc den soldan der Sarracenen, de do was to Damasco[5], unde wunnen de stad nach eren willen unde bemanneden ze mit guden luden.

29. † In deme jare Cristi 1260[6] do schickede Halaho, en vorste in Tatheryen, sine reyse jheghen Jerusalem, dat to winnende den cristen to gude van den heiden. also he des in willen was, do quam eme bodescap, dat Mango Can, sin broder, der Tatheren keiser, were ghestorven, unde al dat rike stunde up eme. des wandelde he sinen guden willen, unde wart grot bedruvet. he sette enen hovetman des rikes Syrien, dat he hadde bekreftet, de het Gviboga; he bevul eme, de land unde de cristen to vorderende, wor he mochte. he let sinen sone Abaga in

30. Taurusio[7], unde toch to lande dat rike to untfanghende. also he sik nalde deme rike[8], do quam em de bodescap, dat de vorsten des landes hadden ghemaket Colibam[9], sinen broder, to | keiser; des wart he hoghe bedrovet. he toch to rughe in de stad Taurusium, dar he sine sone inne let. do he dar inne wonede in guden vrede, do untseghede eme en here van Syrien, de het Barcha; he besammelde sik mit den Tatheren, unde quam jeghen eme to stride up enen vletende water, dat was hart bevroren; up deme yse stridden ze beide mit groter macht. van der besvernisse brac under den volke dat is unde vordrunken 200 unde 33 Tatheren[10], unde de heren quemen kume en wech[11].

1. Zusatz Detmars.
2. capta fuit civitas Halappi et deinde regnum Syrie — anno Domini 1260.
3. Zusatz Detmars.
4. 1259 unterwirft sich Hulaku die Städte Mesopotamiens; sein Sohn Samud fällt in Syrien ein und erobert 1260 Haleb. Wilken 7, S. 409—11.
5. Malek annaser, Sultan von Damaskus, floh in die arabische Wüste, wurde an Hulaku ausgeliefert und von diesem erschossen. Das. 7, S. 411—12.
6. Haython ohne Jahr.
7. dimittens in Thaunisio natum suum.
8. antequam ad regnum Persarum pervenisset.
9. Cobila Can.
10. triginta milia Tartarorum.
11. Hulaku kehrt auf die Nachricht von dem Tode Mangu-Chans hin nach

By der tiid was oc grot strid in Curlande tuschen den cristenen unde heidenen, unde dar wart vele volkes gheslagen in beyden syden[1].

303. By der sulven tiid do vor der Romer koning Richart mit siner koninghinnen weder in Enghelaud; sin wold he bevol deme biscope van Colne over de biscope in Almania quoad investituram.

304. Des jares sande de nye biscop van Bremen sine man to Wildenscharen up dat hus, dar ze scholden af schaden don den greven unde deme lande to Holsten. dar toch dat land vore unde dwunghen se dar to, dat se sic gheven in der greven wold.

305. In der tiid was over der Ruyaner | here Jermer to Selande; dar dede he schaden grot, unde sloch dot der Denen unmaten vele to Nestwede, dar de Denen noch grot af weten to sprekende.

306. Do vor oc de koningh van Ungheren to Behem mit groter macht, alse in anderen boken schreven steit; he hadde in sineme here cristen unde heidene verhundert dusent man to perde. dar wedder hadde de koning van Beheme hundert dusent man mit perde, dar mede weren wol ses dusent man mit groten rossen vordecket. se quemen to stride; de koning van Ungheren wart ghewunt, der sine würden vele slaghen unde worden vlende over en water; dar inne bleven dot wol vertein dusent, ane de under deme swerte sturven. de koning van Behem volghede em do na in Ungharen. do de koning van Ungharen dat vornam, he sande boden eme jeghen umme evenunghe to makende. ere kindere se do loveden tosamende; dar mede wart de sóne vultoghen.

307. By der tiid lach to Darzowe en borch vil starke; de horde den greven to Holsten. dar quam up to ener tiid greve Johan van Holsten, | unde let dar unthoveden enen riddere wol bevrundet, dar grot wrake na schude.

† In deme jare Cristi 1261[2] do regnerde Gviboga in Syrien unde Damasken in groten vrede, alse en sin vrunt unde om Halahon hadde bevolen. he hadde de cristen lef, wente he was van der drier hilghen koninghe slechte ut gheboren. he mende, dat Jerusalem wolde he

4. 'sin' korr. aus: 'sine'. 5. 'quoad': 'co' getilgt, 'quo' übergeschrieben. 22. 'evenunghe' geändert in: 'en enunghe'. 29. 'unde Damasken': 'un Damasken' L.

Karakorum zurück, nachdem er die Fortführung des Krieges in Syrien dem Kethboga übertragen hat, kommt aber wegen der Thronbesteigung seines Bruders Kublai-Chan nur bis Tebris in Adserbeidschan, behauptet sich hier unter der Oberherrschaft seines Bruders und geräth in einen Krieg gegen Berkeh-Chan, der sich zum Chan von Kiptschak aufwirft. Wilken 7, S. 414—17.

1. Anno 1260 in die Margarete fuit magnum bellum in Curlandia. Schlacht bei Durben 1260 Jul. 13.

2. Haython ohne Jahr.

Haython 30. hebben ghewůnnen unde al dat hilghe land den cristen to troste, als he was oc ghebeden. dat vorsturde de důvel, dat God stedede dor bosheit unde ghiricheit willen der cristen. dit schagh aldus, dat in Sydon weren vele cristen mechtich, de deden walt unde unrecht den Sarracenen, de dar weren beseten in den dorpen bilanghes; ze nemen en ere have, ze 5 sloghen ze dot. des was en bode des guden Gviboga vorbenomet[1], de ze mit truwen mende; de kundeghede en, dat se nyne walt mer scholden don an den Sarracenen, he wolde komen unde wolde sulven wreken. des wolden ze nicht horen, unde sloghen den boden dot unde al de mit em weren. des wart de here Gviboga tornes umme den hon, den de 10 cristenen sinen boden unde | volke hadden bewiset, unde toch vor Sydon. he wan de stad der cristen, he sloch al dat volk dot[2]. dar na en wurden de cristen den Sarracenen ny zo vruntlik, also dat vore was ghewesen[3]. Bl. 68d.

308. In deme sulven jare do quam de greve Johan to Lubeke in 15 deme winachten, den bohurt dar to holdene, also do en wonheit was. deme rande en ridder Borchart Vôt vil na der siden, unde hedde eme in deme bůrte alse in spele gherne dan welke smaheit, umme dat he ene hadde vordreven ute sineme lande. de greve eme vorbroch des enen daghes. des anderen daghes, dat was in der kinder daghe, do de riddere 20 deme greven also na ret, de greve sic dar weder hadde warnet. van sineme kemerere nam he en swert; na deme riddere he strakes jaghede mangh deme volke, van boven der vischergroven de bredenstrate up; en clene beneden deme zode, dar afrande he den ridder unde hev em dat hovet entwey, unde blef also vort dar dot. de greve jaghede vort to der 25 Holstenbrughen; 'joduthe!' wart em lang den wech na ropen; dar wart eme de wech belopen by der Travene. he vort rande to deme dome; | dar quam he up den torn; dat mene volk den torn beleghеden. Bl. 69a. dar af ghaf he sik do vanghen den ratmannen; de leten ene holden up ereme rathus alle wile in groter hůde. to lesten quam riden en grot 30 rote siner manne, also dat vore was gheraden. do de greve se zach, ener langhen dwelen he sic hadde warnet; dar bi let he sic ute deme vinstere, unde vel so sere, dat he den val seder ny vorwan. sine manne balde em hulpen up en perd; er gyman van deme hus em volghen kunde,

7. 'mende': 'menden' L. 'kundeghede': 'kundegheden' L. 34. 'up' übergeschrieben.

1. Quidam vero nepos Guiboge.
2. paucos perdidit christianos, qui ad insulam fugerant.
3. Wilken 7, S. 415.

se jagheden in der etentyd uter stad. de ratmanne unde de ene do bewaren scholden, de wurden des sere van der menheit vordacht.

309. Des jares in sunte Urbanus daghe starf to Viterbe paves Allexander; do blef de stol ledich dre manede unde ver daghe. na eme 5 wart ghekoren in sunte Johannis daghe decollationis paves Urbanus, en Wale gheboren; he sat dre jar unde enen maned unde vere daghe. he was vore patriarcha to Jerusalem, Jacobus gheheten. dese Urbanus satte de hochtit des hilghen lichames to beghande, des donredaghes na deme sunnendaghe der hilghen drevaldicheit.

Bl. 69b. 10 310. Vor der tiid in sunte Olaves da|ghe do weren de greven van Holsten uppe dere Loheide; se hulpen ereme süstersone hertoghen Eriken; weder den koning se stridden; der Denen se vele sloghen, unde venghen den koning unde sine moder Margareten.

311. Do de greve Johan was uter vengnisse komen van Lubeke, 15 do wolde he sik wreken uppe de stat. dar umme wart hertoghe Albert van Brunswic der stad vormundere, unde kam mit groter macht, unde toch dor de stad to Lubeke mit sesteyn hundert groten rossen. dar to vellen en grot del Holsten, de sic satten weder den greven unde wurden eres gudes vordreven. se toghen in dat land, se wünnen de borghe 20 Plone unde Oldenborch. vor deme Kyle se do leghen ene ganze maned, unde blef unghewünnen. do se dat land al umme vorbrand unde vorheret hedden, de hertoghe treckede weder to lande dor de stad to Lubeke, unde moste dar inne mit deme volke bliven nicht ene nacht.

312. Oc wünnen de van Lubeke de borch to Darzowe deme greven 25 af mit hulpe der heren van Mekelenborch Johannes, de knese Janike het van Plou, unde sines sones Hinrikes, de over mer seder vanghen Bl. 69c. wart; de gheven en do ere breve dar up, dat | men nene borch mer buwen scholde twischen Darzowe unde Gnewesmolen.

† In deme jare Cristi 1262 [1], do de soldan van Egipten vornam, Haython 31. 30 dat de Tatheren underbroken hadden dat rike to Syrien unde sin volk, de Sarracenen, dar nedderslaghen, do besammelde he de craft sines volkes unde toch ut Egipten to stride jeghen Gviboga, den hovetman des rikes Syrien, unde sloch en dot an deme stride. he wan dar dat rike, unde sloch de Tatheren ut deme lande; de vloghen al in dat rike Armenien 35 to deme koningh [2].

1. Haython ohne Jahr.

2. Kotus, Sultan von Aegypten, zu dem die von Hulaku und Kethboga vertriebenen muselmännischen Fürsten Syriens geflohen waren, zog gegen Damaskus; Schlacht bei Ain Dschaluth, in der Kethboga besiegt und getödtet wurde, 1260 Sept. 3. Wilken 7, S. 416.

Haython 30. hebben ghewůnnen unde al dat hilghe land den cristen to troste, als he was oc ghebeden. dat vorsturde de důvel, dat God stedede dor bosheit unde ghiricheit willen der cristen. dit schagh aldus, dat in Sydon weren vele cristen mechtich, de deden walt unde unrecht den Sarracenen, de dar weren beseten in den dorpen bilanghes; ze nemen en ere have, ze 5 sloghen ze dot. des was en bode des guden Gviboga vorbenomet[1], de ze mit truwen mende; de kundeghede en, dat se nyne walt mer scholden don an den Sarracenen, he wolde komen unde wolde sulven wreken. des wolden ze nicht horen, unde sloghen den boden dot unde al de mit em weren. des wart de here Gviboga tornes umme den hon, den de 10 cristenen sinen boden unde | volke hadden bewiset, unde toch vor Sy- Bl. 68d. don. he wan de stad der cristen, he sloch al dat volk dot[2]. dar na en wurden de cristen den Sarracenen ny zo vruntlik, also dat vore was ghewesen[3].

308. In deme sulven jare do quam de greve Johan to Lubeke in 15 deme winachten, den bohurt dar to holdene, also do en wonheit was. deme rande en ridder Borchart Vót vil na der siden, unde hedde eme in deme bůrte alse in spele gherne dan welke smaheit, umme dat he ene hadde vordreven ute sineme lande. de greve eme vordroch des enen dagнes. des anderen daghes, dat was in der kinder daghe, do de riddere 20 deme greven also na ret, de greve sic dar weder hadde warnet. van sineme kemerere nam he en swert; na deme riddere he strakes jaghede mangh deme volke, van boven der vischergroven de bredenstrate up; en clene beneden deme zode, dar afrande he den ridder unde hev em dat hovet entwey, unde blef also vort dar dot. de greve jaghede vort to der 25 Holstenbrughen; 'jodutthe!' wart em lang den wech na ropen; dar wart eme de wech belopen by der Travene. he vort rande to deme dome; | dar quam he up den torn; dat mene volk den torn beleghеden. Bl. 69a. dar af ghaf he sik do vanghen den ratmannen; de leten ene holden up ereme rathus alle wile in groter hůde. to lesten quam riden en grot 30 rote siner manne, also dat vore was gheraden. do de greve se zach, ener langhen dwelen he sic hadde warnet; dar bi let he sic ute deme vinstere, unde vel so sere, dat he den val seder ny vorwan. sine manne balde em hulpen up en perd; er gyman van deme hus em volghen kunde,

7. 'mende': 'menden' L. 'kundeghede': 'kundegheden' L. 34. 'up' übergeschrieben.

1. Quidam vero nepos Guiboge.
2. paucos perdidit christianos, qui ad insulam fugerant.
3. Wilken 7, S. 415.

se jagheden in der etentyd uter stad. de ratmanne unde de ene do bewaren scholden, de wurden des sere van der menheit vordacht.

309. Des jares in sunte Urbanus daghe starf to Viterbe paves Allexander; do blef de stol ledich dre manede unde ver daghe. na eme wart ghekoren in sunte Johannis daghe decollationis paves Urbanus, en Wale gheboren; he sat dre jar unde enen maned unde vere daghe. he was vore patriarcha to Jerusalem, Jacobus gheheten. dese Urbanus satte de hochtit des hilghen lichames to beghande, des donredaghes na deme sunnendaghe der hilghen drevaldicheit.

Bl. 69b. 310. Vor der tiid in sunte Olaves da|ghe do weren de greven van Holsten uppe dere Loheide; se hulpen ereme süstersone hertoghen Eriken; weder den koning se stridden; der Denen se vele sloghen, unde venghen den koning unde sine moder Margareten.

311. Do de greve Johan was uter vengnisse komen van Lubeke, do wolde he sik wreken uppe de stat. dar umme wart hertoghe Albert van Brunswic der stad vormundere, unde kam mit groter macht, unde toch dor de stad to Lubeke mit sesteyn hundert groten rossen. dar to vellen en grot del Holsten, de sic satten weder den greven unde wurden eres gudes vordreven. se toghen in dat land, se wůnnen de borghe Plone unde Oldenborch. vor deme Kyle se do leghen ene ganze maned, unde blef unghewůnnen. do se dat land al umme vorbrand unde vorheret hedden, de hertoghe treckede weder to lande dor de stad to Lubeke, unde moste dar inne mit deme volke bliven nicht ene nacht.

312. Oc wůnnen de van Lubeke de borch to Darzowe deme greven af mit hulpe der heren van Mekelenborch Johannes, de knese Janike het van Ylou, unde sines sones Hinrikes, de over mer seder vanghen Bl. 69c. wart; de gheven en do ere breve dar up, dat | men nene borch mer buwen scholde twischen Darzowe unde Gnewesmolen.

† In deme jare Cristi 1262 [1], do de soldan van Egipten vornam, dat de Tatheren underbroken hadden dat rike to Syrien unde sin volk, de Sarracenen, dar nedderslaghen, do besammelde he de craft sines volkes unde toch ut Egipten to stride jeghen Gviboga, den hovetman des rikes Syrien, unde sloch en dot an deme stride. he wan dar dat rike, unde sloch de Tatheren ut deme lande; de vloghen al in dat rike Armenien to deme koningh [2]. Haython 31.

1. Haython ohne Jahr.

2. Kotus, Sultan von Aegypten, zu dem die von Hulaku und Kethboga vertriebenen muselmännischen Fürsten Syriens geflohen waren, zog gegen Damaskus; Schlacht bei Ain Dschaluth, in der Kethboga besiegt und getödtet wurde, 1260 Sept. 3. Wilken 7, S. 416.

313. By der sulven tiid starf biscop Rodolf van Zwerin.

314. Do wart en dach to Quedelincborch leghet. dar quemen de hertoghe Albert, de marcgreven unde de greven van Holsten; dar wart oc de koninghinne bracht van Denemarken. dar ne wart nicht endelikes ghedeghedinghet; mer de koninghinne wart wederbracht to Hamborch. unde en ander dach wart to Soltwedele lecht; dar wart de koninghinne lose laten der vangnisse, unde quam weder to Denemarken. de koning, ere sone, wart deme marcgreven antwordet van Brandenborch. do wart oc dat orlo|ghe vorevenet mit den greven unde eren mannen unde mit den van Lubeke; de vordrevene Holsten quemen do weder up ere gût.

Haython 31.

† In deme jare Cristi 1263 [1], do Halahon, des vorstorven Tatheren keysers broder, vornam, dat de soldan van Egipten sinen hovetman in Syrien hadde slaghen unde al sin volk vorjaghet, do sende he na deme koninghe van Armenien, dat he em queme mit aller macht, he wolde mit deme soldan van Egipten striden. dat [2] dede de koning mit alme vlite. do se sik hir to beredden, do wart sek Halahon, unde starf an deme 15. daghe. alſo wart dar nen strid van; ok wart dat hilghe land unde Jerusalem nicht ghewûnnen, als dat vore was begrepen. dat land behelt Halaga [3] na des vader dode unde vorligede em sin vedder Abaga Can [4], der Tatheren keiser [5].

315. In deme sulven jare starf greve Johan van Holsten, unde wart to Reynevelde begraven. dre vrome sone he let: Johanne, Alve unde Alberte, unde ene dochter, de de marcgreve Otte nam, mit deme pyle gheheten. de dre broder weren gheboren van hertoghen Albertes dochter van Sassen; de behelden de helfte des landes; de anderen helfte behelt greve | Gherd ere veddere. de Ghert hadde knese Janeken dochter van Mekelenborch. greve Johan deme wart seder koning Erikes dochter, de vanghen wart up der Loheide. greve Alf nahm hertoghen Mestwines dochter van Pomeren; dat was de gude Alf van Segheberghe. de dridde broder dat was Albert, de de provest wart to Hamborch. greve Ghert vore beschreven de wan van siner vrowen greven Gherde, de sint blint wart, unde greven Hinrike van Reinoldesborch unde greven Alve van Schowenborch; dit weren al vrome, wise heren, unde leveden acbarliken ere daghe.

3. 'de greven' : 'de' fehlt L. 5. 'ghedeghedinghet' : 'ghedeghenet' L. 11. 'vorstorven' : 'vorstorvens' L. 11—12. 'Tatheren' übergeschrieben. 30. 'de de' : 'de broder de', getilgt das zweite 'de', statt des überflüssigen 'broder'.

1. Haython ohne Jahr.
2. Zusatz Detmars.
3. Abaga.
4. Cobila Can — avunculum suum.
5. Tod Hulakus 1265 Februar. Wilken 7, S. 418 Anm. 82.

316. In deme sulven jare vor beschreven do quam hertoghe Alberte van Brunswic to Sleswic to deghedinghen umme des koninghes losinghe; dar quamen vele heren tosamende. do de hertoghe weder quam to lande, do toch he to Misne uppe den marcgreven, unde stridde mit em in sunte Symonis unde Juden avende. dar wart he vanghen, unde vele greven unde vrye heren mit eme. in der vangnisse wart he holden en ganz jar unde ses wekene.

317. Des sulven jares do lenede de paves deme greven van Provincien Karolo Siciliam dat rike | unde Pullen, dat Manfred, keiser Vrederikes sone, en bastert, mit welde besat. dese Karolus was koning Lodewighes broder van Vrancriken.

† In deme jare Cristi 1264 [1] do regnerde Abagha Can der Tatheren keiser in groten eren unde wisheit. mer in eme was twyerleie arich, dat erger was den al sin gud, dat in eme mochte sin. dat ene, dat he sik nicht wolde laten dopen, alse sin vader, noch den cristen loven untfanghen. dat andere, dat he nenen vrede helt myt sinen neberen. des was de soldan van Egipten sere ghevrowet; wente he verne van em was beseten, zo hadde he van siner weghene ghuden vrede. mer he dachte up sinen schaden, wor he kunde; he sende over meer to den Russen unde Comanen umme stede vrunscap; he vorbant sik mit en unde mit al den Tatheren in deme lande [2], dat ze scholden eme behulplic wesen, zo wen de keiser Abaga Can wolde jeghen ene orloghen, dat sulve wolde he weder en don. desse vorbindinghe was den cristenen en grot schade, wente al de stede, de noch weren in deme rike Syrien unghewůnnen, sunderliken de dar leghen bi deme meer, de underbrac he.

318. In deme sulven jare do wart ko|ning Erik van Denemarken loset uter vangnisse, unde quam weder an sin rike.

319. Do schen en sterne, de het cometa, unde ghaf van sik groten schin; de warde boven dre mande unde vorghink in sunte Jeronimus nachte, alse de paves Urbanus starf des sulven daghes to Peruse. na eme blef de stol ledich vil na vif manede.

320. In deme jare Cristi 1265 do vor Karolus van des paveses weghene in Sicilien; dar wederstunt ene Manfred, alse dat he dar nenen vromen nam. do sterkede he sik unde toch to Pulle; dar stridde Manfred weder ene unde blef dot in deme stride.

3. 'quamen' korr. aus: 'quam'. 13. 'twyerleie' : 'twiyerleie' L.

1. cepit dominari anno — 1264.
2. ad Tartaros in regno Cumanie et regno Russie, et fecit cum illis Tartaris compositionem et pactum.

321. Des jares wart ghekoren paves Clemens, gheboren van sunte Egidio. he was en cardinal Sabinensis; do he koren wart, do was he in Enghellande legatus; he was erst en riddere unde hadde wif unde kindere; na wart he pape und wart biscop to der Puye, na ercebiscop to Narbona, na des cardinal. do wart he paves, unde sat dre jar unde twe mande unde 21 daghe. he was en wis here unde helt en hillich levent. er he paves wart, do het he Gwido Fulcodii.

322. Des jares nam to Hamborch hertoghe | Johan van Luneborch greven Gherdes dochter van Holsten unde van Schowenborch. Bl. 70d.

323. In deme jare Cristi 1266 do quemen in Hyspanien Sarracenen van Affrica so vele, dat erer en was nen tal; de wanden besitten de land. do nemen de cristen in vele landen dat cruce up se unde voren dar hen, sin blod dar manich ghöt dor Ghod, unde wünnen doch weder de land.

324. By der tiid quam to Lubeke Gwido cardinalis, en legat des paveses; de vor vort in Denemarken unde dede to banne den koning, umme dat he vengh den biscop van Lunden.

325. Des sulven jares starf hertoghe Birgher van Sweden; de hadde dat rike, over he ne wolde nen koning heten [1], umme dat he dar nicht to boren en was. sin sone Woldemer wart na eme koning; de quam seder van deme rike dor undat willen [2].

† In deme jare Cristi 1267 des neghesten daghes na unses Heren hemelvart [3] do vorbrande de stad to der Wismer also mer altomale.

326. In deme sulven jare do schude in deme dome to Lubeke in paschenachte, dat de deken Conrad, des slechtes Berneres, enes ridderes van Moyslinghe, do he sin godeshus hadde manich jare vorewesen mit groter | ere, unde in paschenachte, also in deme dome en wonheit is, he dat cruce halp nemen ute deme grave, unde dat brachte to stande vor dat altar, unde vort sic knede unde offeren scholde, den gheist beghunde he vorwandelen to deme anderen levende; unde er ene de heren kunden bringhen to bedde up dat slaphus, dar de domheren alle pleghen to slapene, do ghaf he den geist up. sines dodes sic manich wunderde, unde manich gebeteret wart. Bl. 71a.

327. By der tiid quam to Rome mit vele volkes ghesammelt van Lumbardien, van Tuscanien unde van anderen landen Conradinus van keiser Vrederikes slechte. den unfenghen de Romere erbarliken lik eneme

1. Wiederholung von § 261.
2. S. § 340.
3. Mai 27. Vgl. Mekl. U. B. 2, Nr. 1008 und die Anmerkung dazu.

keisere; ere senator Hinric, des koninghes broder van Kastelle, mit den Romeren unde mit den Conradino makeden do en hervart to Pulle; dat was sere weder den paves.

328. Also starf de paves Clemens to Viterbe in sunte Andreas daghe, unde de stol blef ledich twe jar unde neghen mande.

329. In deme jare Cristi 1268 do let koning Erik weder bûwen dat hus to Koldinghe; dar af wart aver en nye hat tuschen deme koninghe unde | hertoghen Eriken van Slezwic.

† By der sulven tiid [1] do wart de soldan van Egipten odder van Babilonien, Boudotdac gheheten [2], jeghen de cristen unde de Armenier, de em groten schaden dicke hadden ghedan [3], sere ghesterket. he nam des war, dat de Armenier weren ut deme lande ghetoghen to dem keiser van Tatheren mit ereme koninghe. des sende he sinen hovetman in Armenien mit den Sarracenen sunder taal. en quemen enjeghen to stride vor deme rike des koninghes beyde sone van Armenien, unde wûrden dar seghelos; de ene sone wart ghevanghen, de andere wart gheslagen [4]. dit [5] was den Armenier en grot bedrofnisse unde al den cristen, de in dem hilghen lande weren beseten.

† By der sulven tiid wart canonizeret sancta Hetwigis, en hertoghinne to Slezen [6].

330. In deme jare Cristi 1269 do quam Conradinus weder den Karle to stride; dar wart he vanghen, unde dat hovet wart em afgheslaghen. dat orloghe was hetelic van keiser Vrederikes tiden bette noch; it wart aver seder noch heteliker; wente van keiser Vrederikes slechte wossen do to twe weldighe ko|ninghe, Vrederic to Sicilien unde Peter to Arrogun; de brodere beyde weder den stol to Rome unde den Karl van Vrancriken stridden manighen groten strid [7] to lande unde to watere; se sloghen unde venghen erer lude vele, unde deden langhe tiid

26. 'unde': 'under' L.

1. Haython ohne Jahr.
2. Benecdar soldanus Egypti.
3. Zusatz Detmars.
4. Der Mameluk Rokneddin Bibars, mit dem Beinamen Bondokdar, ermordet 1260 Okt. 24 den Sultan Kotus und regiert unter dem Titel Malek abdaher. Er sendet den Fürsten von Hamah Malek al Mansur gegen Armenien, der 1266 August 17 die Söhne Haitons besiegt; Toros wird getödtet, Leo gefangen. Wilken 7, S. 422—27, 493—94.
5. Zusatz Detmars.
6. Hic Clemens papa canonizavit sanctam Edvigam quondam ducissam Polonie. 1266 Nov. 24; Potthast 2, S. 1603.
7. Peter III von Aragonien war vermählt mit Konstanze, Tochter König Manfreds. Auch die Ann. Lub. (s. S. 111 Anm. 1) geben ihm fälschlich einen König Friedrich von Sicilien zum Bruder und bezeichnen beide als Enkel Friedrich II. Detmars Karl von Frankreich beruht auf einer Zusammenwerfung des rex Francie und des rex Karolus.

groten schaden in eren landen. van der tiid hebbet in den landen twe parthe, Ghebeline unde Ghelfen, gy dreven undertuschen hat unde nyd mit groten orloghen, dar mede se vorderdet de land unde de lude. de Ghelfe holdent mit deme pavese, de Ghebeline mit deme keisere. dar is de vader weder dat kint, de broder weder den broder, slechte weder slechte.

331. Des jares do quam de soldan van Babilonien mit groter macht in Armenien; dar sloch he dot in deme lande jung unde old; he vorherede unde vorstorede allet, dat he dar vant[1].

Haython 33. † In deme jare Christi 1270 do moyde deme koninghe van Armenien sin grote schade, den em dan hadde Boudotdac, de soldan van Babilonien. he toch to Abagha Can, deme keiser der Tatheren, dar he sik mede vorbunden hadde; he claghede dar sine not unde bat umme hulpe jeghen sine viende[2]. de keisser der Tatheren enschuldeghede sic, dat uppe de tiid kunde he eme nichte helpen, wente he grot orloghe sulven hadde al umme sik van synen neyberen, unde kunde nenes volkes enberen.

33. † Des nam de koning van Armenien enen nouwen rat, dat he syn orloghe mit deme soldane let setten to daghe. binnen der tiid quam he to deghedinghe mit eme, um sinen sone wedder to ghevende, den he hadde ghevanghen. de soldan van Babilonien vulborde dit in alduster wise, wů he mochte uter vengnisse em weder schicken sinen leven kumpan unde vrunt Sangorbastar, den de Tatheren vanghen hadden in Syrien[3], de den Sarracenen tohorden. dat vulborde de koningh van Armenien; he schickede em weder sinen vrunt uter vengnisse, he antworde em weder en slot, dat het de Corbosat[4], unde twe ander brac he nedder mit des soldanes vulbort, unde hir mede antworde de soldan deme koninghe sinen sone vry in dat rike[5].

33. † In deme sulven jare, also de koning van Armenien hadde regne-

1. S. S. 111 Anm. 2. A. L.: Item soldanus Babilonie vastata Armenia cepit Antiochiam — et occisis viris et mulieribus in solitudinem redegit eandem. Bibars erobert Antiochien 1268 Mai 19. Wilken 7, S. 522.

2. unde multotiens inducebat Abagan et Tartaros ad destructionem secte perfidi Mahumeti et christianorum subsidium et juvamen.

3. Sangolascar, qui captivus penes Tartaros tenebatur.

4. castrum de Tempesack.

5. Für die Freilassung seines Sohnes Leon bewirkt König Haithon, daß der Emir Sankor Alaschkar, der bei der Eroberung Halebs durch Hulaku in die Gefangenschaft der Mongolen gerathen war, freigegeben wird, giebt Bibars die Burg Darbesak und andere zum Fürstenthum Haleb gehörige Burgen und zerstört zwei andere Schlösser. Wilken 7, S. 427—28, 495—96.

ret wol 45 jar in groten eren unde hadde mercklike dat ghedan vor den
[Bl. 72a.] criſten, do let he up ſin rike deme ſone, | de in deme jare was gheloſet
uter vengniſſe. dar mede vorlet he de werld, unde toch in enen geiſtliken
orden, unde let ſik gheven nach der wiſe der Armenier enen nyen namen,
5 unde wart gheheten Macharius. dar na nicht langhe ſtarf he in eme
hilghen ſalighen levende[1].

332. In deme jare Criſti 1271 in deme erſten daghe des mandes
Septembris do wart ghekoren paves Gregorius decimus, unde ſat
van deme daghe vort ver jar unde ver mande. he het Thebaldus, [M. P.]
10 archidiacon to Ludecke, unde was van Placencie gheborn; do he koren
wart, do was he varen over mer peregrimace[2].

333. Des jares ſtarf koningh Lodewic van Vrancriken, de ſeder
erhaven wart; ſin ſone Philippus na eme dat rike beſat[3].

† Deſſe ſalighe koning Lodewic de was en leſhebber des hilghen [M. P.]
15 [Bl. 72b.] loven criſti unde en beſchermer aller rech|ticheit. allenen dat he grot
arbeit hadde in vorjaren ghehat in deme hilghen lande, dar he wart
ghevanghen unde vele ſiner manne, des en vordrot em nicht umme de
leve Godes. he untfing dat cruce over mer to tende mit ſinen beiden
ſonen unde deme koninghe van Naverren, mit den legaten Albertum
20 cardinal unde mit velen vorſten unde heren. he ſeghelde ander werve
over unde quam to Cimicium; dat rike was der heiden. went dat nů
lach in deme weghe, zo dedet den criſten groten ſchaden; hir umme
wolde de koning dit to dem erſten winnen. went nů dar bi dem mere
was grot koghe der lude, zo bevil de koningh Lodewic van Vrancriken
25 unde ſtarf, oc ſiner ſone en mit eme, unde her Albert, des paves
legate[4].

6. Es folgen acht radirte Zeilen: 'In deme ſulven jare ſtarf de erbare vrouwe (Audacia ene) husfrowe greven Gunſels van Zwerin en moder der armen lude, de leet in erme levende buwen dat cloſter der barvoten brodere to Swerin unde is ghegraven in dem kor des ſulven cloſters'. In der achten Zeile folgt von anderer Hand, ebenfalls radirt und ſchwerer lesbar: 'Hir utghedan und is hir na gheſcreven in dem jare Criſti 1287'. 21. 'heiden' korr. aus: 'heidenen'.

1. et post modicum temporis spacium rex Haythonus requievit in pace anno Domini 1270. Vgl. Wilken 7, S. 607 Anm. 61.

2. M. P. cont.: de civitate Placencia —. Hic cum archidyaconus esset Leodiensis et devocionis causa isset ultra mare, ibidem existens, — in papam est electus. B. G.: de Placencia civitate —. Hic prius vocabatur Thedaldus eratque archidiaconus Leodiensis, quia cum ivisset causa devotionis ultra mare, ibidem existens — in papam est electus. S. S. 111 Anm. 3.

3. Vgl. § 388 u. § 358.

4. M. P.: Anno — 1270. Ludovicus rex Francie christianissimus non territus preteritis laboribus et expensis, quas olim fecerat ultra mare, iterato cum filiis duobus, adjuncto sibi rege Navarre et quam pluribus ecclesiarum prelatis et baronibus pro recuperacione Terre Sancte ire assumpsit. Verum ad hoc, ut facilius Terra Sancta

M. P. † Des jamers wurden de cristen sere bedrovet unde de heiden sere ghevrowet, zo langhe dat koning Karel van Sicilien over quam; do gink dat weder umme, dat sik de cristen vroweden unde de heidenen bedroveden. desse Karolus was broder des koninghes van Vrancriken, unde was verbodet bi sime levende over to komende. eme quam to hulpe 5 koning Edwart van Enghelanb mit vele pelegrim, de dat | cruce habben Bl. 72 untfanghen. der cristen weren zo vele dar besammelt, dat men ze vorsloch boven twe hundert dusent; noch weren der Sarracenen mer. dar wunnen de cristen dat rike Cimicium, unde hadden al dat land wol becreftighet; mer ze en hadden nen ordelich vorstand dorch des stervendes 10 willen der oversten. de heyden dorsten nicht en wederstan mit kive, mer ze deden en grot vordret; sunderliken deden se ene bosheit, dat se dat sand, des dar vele is in den landen, strogeden in de lucht, dar de cristen scholden trecken, up dat ze de weghe nicht bekenden. dor desser sake willen unde vele anderer sake zo nemen de cristen deghedinghe mit den 15 Sarracenen, dat ze scholden de vanghenen cristen wedergheven, unde de cristen scholden buwen kerken unde clostere in erme lande, wor se wolden unde predeken den rechten loven al den ghenen, de et wolden horen [1]. aldus sint noch vele clostere begrepen in deme hilghen lande,

9. 'hadden': 'hadde' L.

recuperaretur, incidit ipsis consilium, ut regnum Thunicii, quod in medio consistens non parvum dabat transfretantibus impedimentum, primitus christianorum subicerent potestati. Et cum Portum et Chartaginem — potenti manu cepissent, infirmitas, que illo anno maxime circa confinia maris viguit, — primo — de regis Francie filiis unum, post legatum domni pape domnum Albanensem cardinalem et demum ipsum regem — de medio sustulit. B. G. ausführlicher, nennt den Sohn des Königs Johannem comitem Nivernensem, den Legaten dominum Radulphum, cardinalem episcopum Albanensem. Ludwig IX schifft sich ein zu Aiguesmortes 1270 Juli 1 und wendet sich gegen Tunis; August 3 stirbt sein Sohn Johann Tristan, Graf von Nevers, Aug. 7 der Legat Bischof Rudolf von Albano, Aug. 25. König Ludwig. Wilken 7, S. 542—64. Detmars Albert ist Mißverständniß.

1. M. P.: qui pulvis multam molestiam intulit christianis. Sed tandem pulvere per pluviam sedato, christiani —Tuniciam— oppugnare intendebant. Quod videntes Sarraceni, timore conpulsi pacta cum christianis inierunt. Inter que hec precipua dicuntur fuisse, ut omnes christiani in regno illo captivi liberi dimitterentur, et quod monasteriis — in omnibus civitatibus regni illius constructis fides Christi — libere predicetur, et volentes baptizari libere baptizarentur, et solutis expensis regibus, quas ibi fecerant, rex Thunicii regis Sycilie tributarius est effectus. — Et cum ex adventu Edoardi regis Anglie et multitudine Frisonum ac aliorum peregrinorum in tantum creverat exercitus christianorum, quod circa 200 milia pugnatorum crederentur et speraretur, quod non solum Terram Sanctam sed eciam totum Sarracenismum subjugare debuissent, peccatis exigentibus, absque ulteriori utilitate est dispersus. B. G. anders. König Karl von Sicilien kommt Aug. 25 vor Tunis an; Okt. 30 schließen die drei Könige Philipp von Frankreich, Karl von Sicilien und Thibaut von Navarra mit König Abu Ab-

als to Syon unde Bethlehem, dar noch inne sint barvote brodere. hir mede toghen de cristen ut deme sulven lande[1].

† In deme sulven jare Cristi do untfing dat cruce de erlike her Hinric van Mekelenborch, to thende over | mer. he toch over unde wart ghevanghen; he wart gheantwordet deme soldan; de helt ene in der vengnisse 26 jar[2].

334. In deme jare Christi 1272 do starf hertoghe Erik van Sleswic. de koning sic do underwan also en vormundere des hertochdomes unde der kindere, Woldemeres unde Erikes, de de hertoghe hadde van heren Jermers dochter. dat moyede de greven van Holsten, unde toghen to Sleswic mit groter macht; de stad unde dat land se roveden unde brenden wol ses daghe. do toghen se to lande mit eneme groten rove 6 kal. Octobris[3]. A. R. 1272.

† In deme sulven jare Cristi[4] do toch de soldan van Babilonien in Turkerien; he sloch dar vele Tatheren dôt, he wan dar stede unde borghe, unde underbrac de land unde de lude. dar was en hovetman des landes, de het Parvana, dat was en Sarracen, de ghunde wol deme soldan, unde vorret dat land. dit wart deme keisere Abagha Can der Tatheren to wetene. he nam mit sik to hulpe den junghen koning van Armenien, den he lef hadde[5], unde dref den soldan ute Turkerye. he volghede na bet vor Egipten, unde sloch em af twe tusent volkes[6], unde nam | em al den roof in gholde unde sulver, den he nomen hadde, unde nam em sines eghens schattes al to grot gût; unde toch weder in Turkerye, unde bedwank de land, dat ze eme wurden underdanich, also se vore weren. he ving den hovetman Parvanam, den vorreder; he let ene doden unde koken in der spise; he aat dar van sin del, unde ghaf dar van nach deme zede der Tatheren al den vorsten unde heren sines rikes. hir mede wolde he bevelen Turkerie deme koninghe van Armenien; de vorsprak dat mit otmodicheit. also bevol he dat rike enen erbaren vorsten der Tatheren, unde bot den Sarracenen in deme lande, dat se nicht mer macht scholden hebben[7]. Haython 34. 35.

335. In deme jare Cristi 1273 do warde koren der Romere koning

dallah Mohammed von Tunis Frieden; Prinz Eduard langt erst nach Abschluß desselben an. Wilken 7, S. 565, 574, 593.

1. Zusatz Detmars.

2. S. § 402 und die Aufzeichnungen Albrechts von Bardowik.

3. S. S. 111 Anm. 6; 6 kal. Octobris irrthümlich für: 6 kal. Septembris.

4. Haython ohne Jahr.

5. Die Betheiligung des Königs von Armenien ist Zusatz Detmars.

6. ceperunt duo milia equitum Saracenorum.

7. Consuluit — rex Armenie, ut Abaga — nulli Saraceno daret dominium in Turquia. Abaga — nunquam postea voluit, quod Sarraceni in illis terris dominium obtinerent. Im Som-

Rodolf van Havekesborch; he was en olt, wis here, unde sat in deme rike bi achteyn jaren.

336. Des sulven jares wart grot dure tiid van der vasten bet to der arne; under des vordarf van hunghere uter maten vele volkes, dat dot blef. do dat nye toquam, do ghaf Got sine gnade, dat de schepel roghen gholt neghen penninghe, de vore gholt vif schillinghe in der stat to Lubeke; de schepel ghersten | gholt teyn penninghe, de vore gholt (Bl. 73b.) dre schillinghe; de schepel haveren ses penninghe, de vore gholt twe schillinghe. in anderen steden gholt dat korn vil mer.

(A. L. 1273.) 337. In der tiid starf biscop Hildebolt van Bremen, na eme warde koren biscop Ghiselbert, de edele man van Brunchorst[1].

(A. L. 1273.) 338. Do nam bi der sulven tiid koning Erik van Denemarken Agneten van Brandenborch, marcgreven Otten suster mit deme pyle[2].

339. In der sulven tiid do hadde de paves Gregorius en consilium to Leun, unde satte den tegheden over alle de papen, deme hilghen lande over mer to hulpe.

(Haython 35.) † In deme jare 1274[3] do bat de junghe koning Buonus[4] van Armenien der Tatheren keiser Abaga Can, dat he wolde dat hilghe land winnen helpen, den cristen to leve unde den Sarracenen sinen vianden to lede. der bede untwide em de keiser, unde ghaf dar mede deme koninghe enen raat, dat he scholde senden boden an den paves unde ander vorsten der cristenheit, unde laten werven umme hulpe an luden unde an gude[5]. dit dede de koning van Armenien; he sende erbare boden, | beide Greken unde Tatheren, an den paves, to wervende de (Bl. 73c.) vorebenomeden stucke; de wurden erliken unfanghen van deme pavese Gregorius[6]. umme der sake willen zo helt de paves en consilium to

mer 1275 hatten die Tataren die Feste Birah am Euphrat belagert, waren aber, als Bibars nach Syrien kam, zurückgewichen; nach der Rückkehr des Sultans nach Aegypten fielen sie wieder in Syrien ein. März 1277 kam Bibars dorthin und überwand im April die Tataren unter Tanaun bei Ablastin. Cäsarea in Kappadocien zu erlangen, dessen Statthalter Moniеddin Suleiman as Pervaneh er zum Verrath bewogen hatte, gelang ihm nicht, weil Abaga-Chan sich des Verräthers bemächtigt hatte. Nach Verwüstung Armeniens zog Bibars in das Thal bei der Burg Harem und kehrte Anfang Junis nach Damaskus zurück. Wilken 7, S. 616—18.

1. Item hoc tempore obiit Hildeboldus archiepiscopus Bremensis, nobilis, cui successit Ghiselbertus nobilis de Brunchorst, concorditer electus. Hildebold starb 1273 Okt. 11; Lappenberg, Brem. Geschichtsquellen S. 14 Anm. 10.

2. Item Ericus Danorum rex — duxit in uxorem Agnetam, filiam marchionis de Brandenborch, sororem Ottonis marchionis cum thelo et Hinrici marchionis dicti ane land.

3. Haython ohne Jahr.

4. Kap. 33: Tivonus.

5. Abaga — consuluit, quod rex nuncios suos misit ad papam et ad alios dominos et principes christianorum, pro subsidio terre sancte.

6. Zusatz Detmars.

Leun, unde sette den tegheden over alle papen, deme hilghen lande over mer to hulpe[1], dar he dachte sulven to thende[2]. M. P.

† In deme consilio nemen to sik de Greken alle stucke des rechten M. P. loven mit uns to lovende; de Tatheren wurden dar ghedoft unde que-5 men güde cristen weder to lande[3].

340. By der sulven tiid satten de Sweden sic weder eren koning Woldemere, unde nemen sinen broder Magnus in sine stede, unde wart grot beweghunghe in deme rike.

341. De koning vor do to Rome, umme sine sunde to beterende; 10 dar losede ene af de paves. he quam do wedder to Lubeke; dar was he nicht langhe. an sin rike he wande weder komen; dar vant he do wederstandunghe van sineme broder Magnuse, de sic des rikes do hadde underdan; mit deme vellen to de Sweden almestich unde ute Denemarken vel volkes.

15 By der tiid do ghaf Anastasia van Mekelenborch nach rade eres 73ᵈ. va|ders, hertoghen Barrem van Stetyn, ere dochter Lutghart hertoghen Prinslave van Gnesen in Polenen[4], de wile dat ere here was in der vengnisse des soldanes van Babilonien. desse bose hertoghe Prinslaf worghede de erliken vrowen Lutgharde in sunte Martinus avende, in 20 der tiid, do he se neghen jar hadde ghehad in den echte. men wil, dat ze grote teken dede na ereme dode.

342. In deme jare Cristi 1275 do dede sic de Woldemer to deme koninghe in Denemarken; dar quam he mit wive unde mit kinderen; mit siner helpe he orloghede uppe de Sweden. des quam do koning 25 Magnus mit groter macht in dat land to Schonen unde vordervede des landes vele.

343. In deme sulven jare quarto idus Januarii do starf de paves Gregorius decimus; na eme blef de stol ledich elven daghe. dar na in

1. Wiederholung von § 339.

2. M. P. cont.: pro utilitate Terre Sancte, quam personaliter visitare intendebat. B. G.: quam intendebat et ipse personaliter visitare.

3. M. P. cont.: In quo Grecorum et Tartarorum solempnes nuncii affuerunt, Greci ad unitatem ecclesie redire promittentes. In signum cuius Spiritum sanctum confessi sunt a Patre Filioque procedere, symbolum in concilio solempniter decantando. Nuncii vero Tartarorum infra concilium baptizati, ad propria redierunt. B. G. etwas ausführlicher; s. unten S. 368 Anm. 5. A. R.: Et tota Grecia ad fidem est conversa.

4. Von den Söhnen des Wladislaw Odonicz, Herrn von Großpolen, starb Przemislaw I 1257, mit Hinterlassung eines Sohnes Przemislaw II, Bolislaw 1279 Apr. 7 ohne männlichen Erben. Przemislaw II, geboren 1257 Okt. 14, König von Polen 1295 Juli 26, heirathet auch Rixa, Tochter Waldemars von Schweden, und Margaretha von Brandenburg. Roepell 1, S. 493, 494, 534, 555; Fant 2, S. 12, 254. S. S. 378 Anm. 1, 384 Anm. 2.

sunte Agneten daghe wart paves Innocencius quintus; he het vore Petrus, en predekere broder; dar na ward he biscop to Leun, dar na cardinal Hostiensis, dar na paves; unde sat dar an nicht den vif manede unde twe daghe; to Lateran wart he begraven. na eme was de stol ledich 27 daghe[1]. 5

344. Do wart paves Adrianus quintus, | van Jenue gheboren; Bl. 74a he was en cardinal Ottobonus gheheten; he was neve paves Innocencius quarti. na sineme kóre levede he nicht mer den ene mand unde 9 daghe. he starf er siner wiunghe unde wart begraven to Viterbe. na eme was de stol ledich ene maned[2]. 10

345. Do wart paves Johannes XXI., van Hispania gheboren; he was er gheheten Petrus Juliani, en cardinalbiscop Tusculanus, unde do he koren was, do ne sat he dar ane nicht mer den 8 manede unde achte daghe.

346. In deme jare Cristi 1276 in sunte Vites daghe vorbrande 15 almestich de stad to Lubeke. unde versus:

M. ducenteno sexto quoque septuageno
In Viti festo Lubek perit igne molesto.

Dat was de groteste brand, de dar gy schude. seder wart de stad vastere bûwet unde heft sic wol ghebetert mit helpe des almechtighen 20 Godes.

Haython 35. By der tiid[3], also Abaga Can, der Tatheren keiser, habde Turkerie weder bekreftighet unde was enwech ghetoghen weder in sin rike, do vorhof sic Bendocdar, de soldan van Egipten, unde wolde Turkerien weder untsetten. do wart eme vorgheven, dar he af starf[4]. in deme 25 dode worden vrowet de cristen unde die Tatheren in Sy|rien. alto sere Bl. 74b wurden bedrovet de Sarracenen, wente zo duchtich enen heren habben ze ny ghehad, de ze zo beschermede, also desse soldan. de herscap ervede an sinen sone, de heyt Mellechsait; de regnerde nicht langhe, unde 30 wart vordreven ut deme rike, went he dochte dar nicht to. na em wart ghekoren en, de het Elphi, de vorstund dat wol[5].

15. § 346 und die folgende Nachricht waren ursprünglich noch zu 1275 eingetragen.

1. S. S. 113 Anm. 4.
2. S. S. 113 Anm. 6.
3. Haython ohne Jahr.
4. Benecdar, cum Tartari damnum sibi intulerunt, fuit veneno potatus et subito obiit in Damasco. Bibars kam 1277 Juni 8 zu Damaskus an (s. S. 353 Anm. 7) und starb Jun. 19. Wilken 7, S. 618. Röhricht in Forschungen zur Deutschen Gesch. 20, S. 95 Anm. 2.
5. Melecksait — successit —, sed post modicum temporis spacium — fuit expulsus per — Ersi, qui violenter dominium usurpavit et constituit se soldanum. Malek as Said, Bibars' Sohn, ward 1279 abgesetzt und starb bald

A. L. 1276.

351. In deme sulven jare Cristi do starf biscop Johan to Lubeke, gheheten van Tralowe; he was en godelik man unde was biscop in dat seventeynde jar. he droch mit der stad wol overen, over mit sinen domheren ovele; der vordref he en del ut eren provenen. na eme wart biscop Borchart van Serkem, de was do vordreven[1]; doch so rede biscop Johan bi sineme levende, dat he to biscope na eme koren wart.

A. T. 1272.

In deme sulven jare do wart ghestichtet unde ghebuwet de stad to deme Brunsberghe in Prutzen[2].

Haython 36.

In deme jare Cristi 1277 do orloghede de keiser van Tatherie Abaga Can ghar swarliken mit deme nyen soldan Elphi van Babilonien. he sende ut sinen broder Mandaganor in dat rike to Syrien mit 30 dusent ghuder wepener, dat he dat rike to Syrien schol|de weder bekreftighen, unde nemen to hulpe cristen unde Tatheren in dem sulven rike, unde vechten menliken; he wolde schire komen en to hulpe; wunne he slote, de scholde he bevelen den cristenen to bewarende[3]. Mandaganor toch dor Armenien, unde nam mit sik den koning van Armenien mit ganser macht, unde toghen tosamende in Syrien, dat do was des soldanes van Babilonien odder van Egipten. de soldan vornam dit wol; he makede sic ut mit ganser macht, unde quam bet in Syrien vor ene grote stad, de het Hannos odder Camella[4]; dar was vor der stad en schone plas; dar bejeghende em dat her der cristenen unde der Tatheren. de koning van Armenien de beleghde de Sarracenen up ene siden, unde

74c.

1. Mit dieser Nachricht begann ursprünglich das Jahr 1276. 3. 'seventeynde' : 'seventeyde' L.
9. Hier beginnt H. 10. 'Abaga' : 'Albaga' L., H.

darauf; seinen jungen Bruder Malek al adel verdrängte der Emir Saifeddin Kalavun, der 1279 Nov. 26 zu Kahirah den Sultantitel unter dem Namen Malek al Mansur annahm; die syrischen Truppen stellten dagegen den Emir Sankor Alaschkar auf, der sich 1280 Mrz. 28 zu Damaskus den Sultantitel unter dem Namen Malek al Kamel beilegte. Wilken 7, S. 650—52.

1. Item reverendus dominus Johannes Lubicensis episcopus obiit anno pontificatus sui 17. Iste fuit de Tralowe genere militaris, sancte vite, et a suis quibusdam canonicis, per eum propter eorum rebellionem ab ecclesia et prebendis pluribus annis ammotis et privatis, multas persecuciones passus est. Quorum rebellium suorum quidam fuerunt restituti, quidam vero perpetui privati manserunt. Unus autem rebellium Borchardus de Serkem sibi in episcopatu immediate successit. Johann von Tralow starb 1276 Jan. 4 (Leverkus 1, S. 136 Anm. 1). Iste episcopus sedit annis 16; quo defuncto vacabat sedes diebus duobus (daselbst 1, S. 320). Burchard von Serken wird als Bischof zuerst 1276 Apr. 13 genannt (das. 1, Nr. 248).

2. Anno 1272 Brunsberg civitas edificatur.

3. ad regnum Syrie — se transferret, et si forte soldanus veniret belliger contra eum, ipsum violenter debellaret, et si soldanus vitaret prelium, occuparet terras et castra et custodiendas traderet christianis.

4. usque ad civitatem Hames, que Camella hodie appellatur.

Haython 38. verjaghede enen hupen veer dachreyse uteme lande [1]. de Tatheren to der anderen siden deden des ghelikes, unde sloghen dot in der vlucht alto vele Sarracenen [2]. alse sik scholden beide heren der Armenier unde der Tatheren wedervinden, do vloch Mandagonor mit sime her ut deme lande weder to hus, unde de koning van Armenien blef noch aldar, 5 unde was hopende mer volkes [3]; dar sloghen em af | de Sarracenen [4] Bl. 7 sine besten manne, unde quam in groten noden weder to lande, unde hadde sin volk wol half vorloren [5].

M. P. A. L. 1277. 352. In deme sulven jare in der wekene to pinxsten do sat de paves Johannes in ener nyen kameren, de he hadde laten buwet; de 10 kamere vel, unde dede em so we, dat he binnen ses daghen dar na starf, to Viterbe; dar wart he begraven [6]. de stol do ledich blef bet to sunte Katerinen daghe; do wart paves Nicolaus tertius en dyacon cardinal ghekoren, gheheten Johannes Gajetani, en Romere der slechte Ursinorum; de sat twe jar unde 8 manede myn vere daghe [7]. 15

A. L. 1275. A. R. 1278. 353. In dem jare Cristi 1278 do quam koning Woldemer weder to Sweden unde gaf sik an sines broder ghenade, koning Magnuses. de helt ene erbarliken sine daghe; men he moste vor sik unde vor alle

1. regebat exercitus dextrum cornu, unde invasit ipse sinistrum cornu exercitus soldani, et fugavit inimicos usque ad civitatem Hames per tres dietas longas et ultra viriliter.

2. Almach — aliam partem exercitus soldani viriliter debellavit, et per tres dietas Saracenos fugavit, quousque pervenit ad — civitatem que vocatur Tara.

3. Mangodanior — de quibusdam Saracenis, Beduinis lingua Arabica nominatis, absque rationali caussa timens, retrocessit. — Rex — Armenie rediens de conflicto —, cogitans viam quam gradiebatur, post ipsum tenuit gressus suos. Almach — per biduum expectavit, sperans dominum suum — equitasse —. Cognita vero veritate de recessu Mangodanior, post ipsum ire festinavit —, et invenerunt Mangodanior super littore fluminis Eufrates expectantem. Post hec Tartari ad eorum provinciam sunt reversi.

4. a Saracenis, qui degebant in illis partibus, — cedebantur.

5. Et hoc infortunium Mangodanior accidit anno Domini 1282. Sankor [illegible], 1280 Jun. 19 von den Truppen [illegible] bei Damaskus überwunden, flieht zu Abaga Can, vergleicht sich aber, als die Mongolen im Herbst nach Syrien kommen, mit dem bisherigen Gegner, erkennt denselben als Sultan an und kämpft mit ihm im Herbst 1281 gegen die Mongolen bei Emessa, wo zwar der von Sankor befehligte linke Flügel zurückgedrängt wird, Kalavun aber über Mangutimur, Abaga Chans Bruder, einen entscheidenden Sieg gewinnt. Wilken 7, S. 666—68.

6. M. P. cont.: cum camera nova, quam pro se Viterbii circa palacium construxerat, solus corruit et inter ligna et lapides collisus sexto die post casum — expiravit et ibidem — sepultus extitit. B. G.: cum — expiravit infra octabam pentecostes mense Maji sepultusque est Viterbii. A. L.: obiit papa Johannes XXI. — Iste in camera sua nova, quam Viterbii circa palacium construxerat, solus corruit, et inter lignum et lapidem collisus est. Er starb 1277 Mai 20; Potthast 2, S. 1718.

7. M. P. cont.: Nicholaus III natione Romanus de domo Ursinorum electus fuit anno — 1277 in die sancte Katherine (Nov. 25) sedit annis 2 mensibus 8 diebus 28. B. G.: sedit annis 2 mensibus 8 minus 4. Potthast 2, S. 1719.

A. L. 1275. A. R. 1278.

ſine erfnamen to ewigher tiid vorſweren de anſprake der cronen. de blef ſeder manich jar vanghen. alſo blef de Magnus ſeder koning, unde gaf ſineme brodere Woldemer land, dar he ſik af nerede[1].

354. Des ſulven jares leghde de nye biſcop Borchart to Lubeke den ſang, | ummme dat en vrowenname, Richborch gheheten, graven wart to den minren broderen, dar ſe hadde koren ere bygraf mang eren vrunden. de ſake wart beropen to hove. de domheren voren ute der ſtad to Oytine; dar bleven ſe, de wyle dat de kif warede; de kif ſtund in dat veerde jar[2].

A. L. 1279.

355. In deme jare Criſti 1279 in unſer vrowen daghe der eren do ſtarf hertoghe Albert van Brunswik[3], de dar bevoren dat grote orloghe hadde uppe de greven van Holſten, alſo vore beſchreven ſteit[4]; de oc greven Gunceline van Zwerin dref ute den landen, de he hadde up dat ſuden der Elve, umme dat he berovede de waghene in deme wolde to Odeslo, dar he nam vele ghudes den van Lubeke unde anderen copluden[5]. deſe hertoghe Albert let twe ſone, Hinrike, de ſeder vorlos den zeghe, do de Herlinghesberch wůnnen unde broken wart, unde Alberte den vetten; de twe deleden de land unde helden ſeldene vrede[6].

1. A. L. 1275: Et dictus Magnus —, regno potitus, fratrem postea recepit ad gratiam, et filium suum Woldemarum obsidem pro pacis observantia accepit, qui multis annis in custodia servabatur. Tandem ut dimitteretur a carcere, oportuit ipsum renunciare sub prestito juramento — omni suo juri, quod in regno habuit atque habere posset in futurum. A. R. 1278: rex Waldemarus rediit ad Sueciam, filio pro obside relicto. Die Verzichtleiſtung Waldemars zu Gunſten ſeines Bruders Magnus, ohne Jahr, bei Liljegren, Diplom. Suec. 1, Nr. 867; ex consensu domini W. quondam regis Sweorum urkundet Magnus 1278 Jun. 1; Waldemar urkundet als Dei gracia rex quondam Sweorum 1278 Jun. 17 — 1280 Aug. 16; daſ. 1, Nr. 645, 646, 705. 1285 beurkunden Herzog Bengt u. A., daß ſie König Magnus gerathen haben, quod dominum Waldemarum fratrem suum — ad emendationem vite sue et morum reformationem — faciat custodiri (daſ. 1, Nr. 798).

2. A. L. 1278: Nota: circa istud tempus disturbii inter clerum et populum Lubicensem papa Nicholaus III sedit. S. unten die Geſch. der Streitigkeiten.

3. obiit Albertus dux de Brunswich, magnus, potens et sapiens. Die hinzugefügten Memorialverſe bezeichnen den Todestag, 1279 Aug. 15: dum virgo puerpera scandit.

4. S. oben § 311.

5. Gegen Gunzelin III, geſtorben 1274 zwiſchen Oktbr. 23 und Novbr. 1 (Mekl. Jahrb. 34, S. 71), die Herzoge von Sachſen und Graf Heinrich von Danneberg verbündet ſich Lübeck 1273 Dez. 10 mit Herzog Johann von Braunſchweig, Albrechts Bruder; Lüb. U. B. 1, Nr. 341. Vgl. Höhlbaum, Hanſ. U. B. 1, Nr. 719—21, 728, 730.

6. Cujus dominium possiderunt filii ejus, Hinricus, vir longus et fortis, minus gnarus, et Albertus, vir pingwis et probus sed gulosus. Albrechts ältere Söhne und Erben waren Heinrich der Wunderliche von Grubenhagen, Albrecht der Fette von Göttingen und Wilhelm, geſtorben 1292 Sept. 29 (Havemann 1, S. 406—9, 414). Herlingsberg wurde 1291 erobert und geſchleiſt (daſ. 1, S. 413).

356. In deme jare Cristi 1280 des achten daghes unser vrowen starf de paves Nicolaus up eneme castelle, dat het Surian; ene sloch apoplexia, unde starf tohant, unde wart to Rome begraven. na eme | Bl. 75b. blef de stol ledich ses manede[1].

357. Tohant do de paves dot was, do makede her Jacob van 5 der Columpna, cardinalis sunte Marie in via lata, ene evenunghe in deme hove to Rome tuschen deme biscope unde den domheren, up ene halve, unde deme rade unde den borgheren to Lubeke, uppe de anderen halve. he gaf den borgheren de rechticheit erer sake unde vornichtede alle de banne, dar de biscop se unde ere helpere an dan hadde. also wart de 10 kif ghescheden. de domheren quemen weder in de stad in ere hove, dar se hadden ute wesen bi vere jaren, unde sunghen na also vore[2].

A. L. 1280. 358. Des sulven jares vor koning Philippus van Vrancriken mit groter macht in Arrogun weder den koning Petere, des oldervader was keiser Vrederic van Stouphe. dar blef de Philippus dot unde sin volk 15 almestich. alsodan wrake ging over de Fransoysere, de des sulven slechtes des keisers vele vorvolgheden. na deme Philippo wart koning sin sone Philippus de grote[3].

Haython 36. † In deme jare Cristi 1281 do wart de keiser van Tatheren Abagha Can sere ghereyset jheghen | den soldan van Egipten odder Ba- Bl. 75c. 20 bilonien umme den groten schaden, den he hadde ghedan in Syrien sinen ghewunnen steden unde mannen. he sterkede sic mit al deme, dat he mochte; he bót in alle jeghene sines rikes, ze scholden alle volghen, wor he henne toghe; nicht mer scholden bliven to hus, mer de beschermen mochten sine stede unde land. hir weren se alle beret to. hir mede 25 redde he sik to, jeghen den soldan to thende in Egipten[4].

359. In deme sulven jare in katedra Petri do wart paves Martinus quartus koren to Viterbe unde cronet to Urbenet 10 kal. Aprilis.

1. M. P. cont.: mortuus est in Suriano castro prope Viterbium — 11 kal. Septembris —, et vacavit sedes mensibus 5 diebus 22. B. G.: in castro Suriano existens, subito factus apopleticus, sine loquela moritur in octabis assumpcionis b. Marie virginis —; fuit autem sepultus in capella s. Nicolai in basilica s. Petri die dominica tunc sequenti —. vacavit sedes mensibus 6. A. L. 1280: obiit papa Nicolaus III. A. R. 1280: obiit papa Nicolaus III. Er starb 1280 Aug. 22. Potthast 2, S. 1754.

2. S. die Gesch. der Streitigkeiten.

3. A. L.: Eodem tempore Philippus rex Francie duxit immensum exercitum contra Petrum regem Arragonie; et periit ipse rex Philippus et infiniti sui homines cum eo, tam in ore gladii, quam in fame. Cui in regno successit filius ejus Philippus, homo magne stature et astutus. Diese Nachrichten gehören in das Jahr 1285. Philipp III starb zu Perpignan Okt. 5.

4. Ausführung von Haython: Postquam vero Abaga Can hec omnia intellexit, congregavit undique gentem suam.

he ſat veer jar unde vere unde drittich daghe. van Turonis gheboren up der Lore, he het vore Symon, en preſter cardinal, legat in Vrancriken[1]; den Alemannen was he ſunderliken boſe[2], umme ſake, de eme ſchuden to Paris[3]. (A. L. 1281.)

† In deme jare Criſti 1282 in deme winter do toch Abaga Can, (Haython 36.) de keiſer van Tatherien, to Egipten jeghen den ſoldan mit ſinen broder Machadanior unde mit vele vorſten unde heren. in deme weghe do (Bl. 75d.) wart em vorghift gheſchenket unde ſinen broder van ſinen eghen | deneren, den he grot lovede; de boſen lude nemen gave van den Sarracenen in Perſen, alſo ſe na bekenden in der tiid, alſo ſe wurden na begrepen unde ghehenghet an ene ghalghen. de keiſer Abagha unde ſin broder ſturven beide binnen 9 daghen. deſſe dot was en grot bedrufniſſe allen criſten in Syrien unde in dem hilghen lande, wente de keiſer, wů he was en heiden, zo hadde he de criſten ſo lef als ſin eghene volk[4]. na (37.) deme wart ghekoren van den vorſten des landes en broder des Abagha Can, de het Tangadar; dit was en boſe minſche unde en vervolgher der criſten. he let wandelen ſinen namen unde let ſik heten Machometis Can, hir umme went he was en criſten weſen, unde kerede ſik van den criſten loven, he untfing den loven Machometi unde wart en Sarracen[5].

360. In deme ſulven jare do hof ſik over en nye orloghe in Dene- (A. L. 1282.)

1. M. P. cont.: in festo cathedre sancti Petri Martinus IV natione Gallicus eligitur in papam. Hic vocabatur Symon tituli Sancte Cecilie presbiter cardinalis, fuitque in Franciam missus et per plures annos legatus ibidem extitit. Hic — post ejus promotionem a Viterbio discedens — se transtulit ad Urbem Veterem et ibi coronatus fuit 10 kal. Aprilis. B. G.: Martinus IV natione Gallicus de Bria Campanie, Turonis prebendatus, electus fuit in Viterbio in festo cathedre sancti Petri — fuitque coronatus in Urbe Veteri 10 kal. Aprilis. — Sedit — annis 4 diebus 34. Hic — vocabatur Symon — tituli Sancte Cecilie presbiter cardinalis, fueratque legatus in Francia annis multis. Hic — se transtulit ad Urbem Veterem, ubi coronatus fuit 10 kal. Aprilis. A. L.: creatus est papa Martinus, qui fuit cardinalis, proprio nomine vocatus Symon. A. R.: creatus est papa Martinus. Martin IV wurde 1281 Febr. 22 zu Viterbo erwählt und Mrz. 23 zu Orvieto gekrönt: Kopp 2, 2, 3, S. 200, 205 Anm. 4; Potthaſt 2, S. 1756, 1757.

2. A. L.: Iste Teotonicis multum invidebat. Ueber den Haß Martin IV gegen die Deutſchen ſ. Kopp 2, 2, 3, S. 203 Anm. 1; Potthaſt 2, S. 1794.

3. Selbſtſtändige Nachricht Detmars.

4. Ausführung von Haython: et cum jam esset paratus contra Saracenos procedere toto posse, et ecce, quidam — Sarracenus venit ad regem Persarum, et quibusdam qui Abaga familiariter serviebant contulit multa dona, et cum eis taliter ordinavit, quod una die Abaga et fratri suo Mangodanior venum mortiferum propinatur, ex quo ambo — excesserunt vita in octo dierum spacio —. Et sic obiit Abaga Can anno 1282.

5. Tangodor — vocatus fuit in baptismate Nicolaus — et renuncians fidei christiane Mahumeth Can voluit se appellare. Abaga Chan wird bald nach der Niederlage ſeiner Truppen bei Emeſſa durch ſeinen Veſir Schamseddin vergiftet; ihm folgt ſein Sohn, nach Haython ſein Bruder, Ahmed Chan. Wilken 7, S. 681—82.

A. L. 1282. marken tůschen deme koninghe unde deme hertoghen unde den edelen mannen des rikes; dat warede ene wile[1].

Haython 37. † In deme jare Cristi 1283[2] do beghunde to regnerende in Tatheren Machometis Can. sin erste | regneringhe was jeghen de armen Bl. cristen, ȝe to vordelghende unde ere viande to sterkende. he brachte al 5 de Tatheren, de he vormochte, in des Machometis loven; he sende ut sinen boden to den soldan van Egipten, de oc en vorvolgher was der cristen. he vorlikede sik mit eme unde lovede em mit breven, he wolde al de cristen in Sirien[3] bringhen in den loven Machometi oder wolde se laten doden. dit bewisede he hoghe; he vorbot godesdenest unde pre- 10 dekat; he let vorstoren kerken unde godeshus in siner stad, sunderliken in der stad Thaurisii. desser bosheit weren de Sarracenen grot ghevrowet unde de cristen sere bedrovet, went so grot jamer ni was gheschen in den landen also to der tiid schach. ȝe en wusten nene hulpe mer in Gode van hemele, de se lefliken vorstund unde wrůk in deme neghesten 15 jare, also hir na is gheschreven.

A. L. 1283. 361. By der tiid do wart ok dat orloghe in Denemarken vorevenet, unde hertoghe Woldemer quam weder in sin land, dat de koning em alle nomen hadde ane Ghottorppe; dat hadde de koning vorbowet mit eneme hus, dat he|ten de Dudeschen de Luseborch. van deme Ghot- Bl. 20 torppe werede sic de hertoghe bet eme sin land weder wart. do wart ok greven Jacobe Hallande weder, dat de koning eme hadde nomen. also wart de koning vorsonet mit sinen edelen mannen[4].

† In deme jare Cristi 1284[5] do regnerede de vorebenomede unmilde Haython 37. Machometis unde bewisede overmot sines herten. he sende to den konin- 25 ghe van Armenien unde to den koninghe van Georgien unde to al den koninghen unde vorsten, de ostwort weren beseten, de dar cristen weren odder den cristen volke ghunden, dat se al scholden to em komen, unde don em manscop, unde untfan lengud van eme, wente em duchte, dat alle rike sin weren to vorlenende. al de koninghe unde vorsten boden 30

24. 'vorebenomede': 'vorebenomere' L.; 'vorebenomede' H.

1. A. L.: magna gwerra fuit inter regem Danorum et nobiles sui regni, invicem disceptantes. A. R.: Lis oritur inter regem Ericum et principes.

2. Haython ohne Jahr.

3. qui in terris dominii sui erant.

4. A. L.: facta est pax inter regem et suos principes ac nobiles regni; et Waldemarus ducis Erici filius ducatum Iutie, et Jacobus cometiam Hallandie optinuerunt. A. R.: pax reformatur Warthingborg. Waldemarus filius Erici ducis ducatum optinuit, et Jacobus comitiam Hallandie. Dahlmann 1, S. 420—21.

5. Haython ohne Jahr; vgl. S. 361 Anm. 5; S. 364 Anm. 1.

weder, dat se sines bodes nicht en achteden; se senden de boden honeli- Haython 37.
ken van sik unde vorsmaden sin bot. do dit vornam Machometis Can,
do wart he van torne unsinnich; he let besammelen al sin volk, unde
wolde sik wreken an den heren benomet[1]. do weren twe mechtighe vor-
Bl. 76c. sten bi sime rike beseten, dat ene was sin broder, de andere was | sines
5 broder sone, de vor em regneret hadde, odder sin veddere, de het Ar-
gon[2]. desse beide schreven in den hoghen keiser, de het Cobula Can, de
was de overste here over alle Tatheren, wů Machometis Can mit unmil-
dicheit regnerde, unde wů he sine ee hadde ghebroken, unde levede nach
10 der wise der Sarracenen, unde vorvolghede sunder wise de armen cri-
sten, de sine vorvaren hadden gi gheheghet. des bot Cobula Can deme
bosen Machomet Can, dat he scholde aflaten van siner unmilden vor-
volghinghe der cristen; lêt he des nicht, so wolde he sik an eme wreken.
dit bot vruchtede he sere, unde lêt af. des wart eme to wetende, dat sin
15 broder unde sin veddere hadden ene vorclaget; he wart dar umme grim-
mich unde lêt hemelik sinen broder doden. dat sulve wolde he hebben
ghedan sinen vedderen Argon; de wart ghewarnet unde vloch up en
stark slot, dar he uppe wart van sinen vedderen beleghet. do he nicht
leng dar uppe kunde beherden, do ghaf he sik in sines vedderen ghenade,
20 Machometis Can; de lovede eme velich lives unde gůdes. do he was
Bl. 76d. aller sekers, | do dede sin veddere bi eme als en bose minsche unde en
vorreder, unde bevul, men scholde ene hemeliken doden. de untruwe
sach Got an van hemle, de dar alle walt unde unrecht schicket to eme
salighen ende; he schickede, dat desseme Machomet Can wart sin bosheit
25 vormeldet, unde dat alle gude herte hadden mit Argon medelident[3].
in deme vorhof sich Argon mit al den sinen unde stridde jeghen den un-
milden Machomet Can; he vorwan ene mit der helpe Godes; he dodede
ene[4], he kokede ene mit gudem crude, he at ene up mit sinen mannen,

18. 'do he': folgt getilgt: 'sik' L. 25. 'Argon': 'em' getilgt, darüber: 'Argon' L.

1. Ausführung von Haython: Transmisit etiam praedictus diabolus Mahumetus ad regem Armeniae et ad regem Georgiae et ad alios Christianos, ut ad ipsum accederent sine mora; sed Christiani cogitaverunt potius mori in praelio, quam suis placere mandatis, quia nesciebant aliud remedium invenire.

2. quidam frater istius Mahumeti et quidam ejus nepos, nomine Argon, — significaverunt Cobila Can u. s. w. S. S. 361 Anm. 5.

3. Inter illos vero, qui mandatum susceperant — (quatenus nepotem suum occiderent) inventus fuit quidam potens vir, quem Abaga nutriverat, pater ipsius Argoni, qui pietate motus, armis susceptis, — Argonum a mortis periculo liberavit et constituit Argonum rectorem et dominum super omnes.

4. personaliter cepit illum, quem captum jussit per medium detruncari. Et sic fuit interfectus canis ille pessimus Mahumetus. Das Uebrige Zusatz

alse en wise is des landes. also wurden de cristen loset van des dûvels benden. amen[1].

A. L. 1284.

362. In deme sulven jare do was en grot orloghe twischen deme koninghe van Norweghen, Eriken, unde den Dudeschen copluden umme vele unrechtes, dat de Normanne deden den Dudeschen copluden. des loveden sic tosamende de stede bi der Ostersee unde bi der Westersee al to male, ane de van Bremen. de stede makeden do ere schepe to unde voren in Norweghen, dar se deden groten schaden; se legheden oc sunderlike koghen in den Noresund unde in anderen steden[2]; de werden, dat to Norweghen nen korn, nen beer | eder brod oder ander ghud mochte komen. des wart dar so grot hungher, dat se mosten to der sone ghan. der underwan sik koning Magnus van Sweden; to deme lêt de koning van Norweghen sine sake; oc letent de stede up ene. de makede tuschen en enen vrede, willekoret bi groteme gude, unde satte, dat de Dudeschen coplude scholden velich varen to Norweghen mit ereme ghude unde bruken eres olden rechtes unde erer vriheit; dar to scholde de koning van Norweghen gheven den copluden ene grote summe ghudes vor schaden, de en was in sineme lande gheschen. dat ghud deleden de stede under sik[3].

A. L. 1284.

363. Des jares vorbrande de stad to Hamborch; dar schude sere grot schade in velen luden, de dar branden, unde in ghude[4].

† In deme jare Cristi 1285 des neghesten daghes na sunte Johannis in der olyeboden do was en grot strid tuschen Godebusch unde Grevesmolen[5]. an ener siden weren de Mekelenborgher, de junghen heren Hinric unde Johan, de kindere weren Hinrikes des olden Mekelenborghes, de bi der tiid was noch in der venguisse des soldanes van

Detmars; s. oben S. 353. et sic fuit interfectus — Mahumetus —, antequam duorum annorum spacium in suo solio compleret.

1. Ahmed Chan wird 1284 von seinem Bruder Argun des Thrones beraubt und getödtet. Wilken 7, S. 682 Anm. 69.

2. gwerra fuit inter regem Norwegie et civitates Lubeke, Wysmar, Rotstoke, Stralessunt, Grypeswold, Rigensem et Wisbicensem, que contra ipsum regem et suum regnum conspiraverunt et navalem miserunt exercitum contra regem. Vgl. Hanserecesse 1, S. 16—29; Höhlbaum, Hans. U. B. 1, S. 328—47.

3. Item Magnus rex Swecie tamquam arbiter concordavit Ericum regem Norwegie cum civitatibus Teotonie, scilicet Lubeke, Wysmar, Rotstoke, Stralessunt, Grypeswold, Riga, Wisby, Campen, Stoveren. Vgl. Hanserecesse 1, Nr. 38, 41—43; Höhlbaum, Hans. U. B. 1, Nr. 986, 993—95.

4. Item incendium in Hamborch. Ueber diesen Brand von 1284 Aug. 8 s. Koppmann in: Das St. Johannis-Kloster in Hamburg S. 39—41.

5. 1285 Mai 7. Eine Wismarsche Quelle (Mekl. Jahrb. 6, S. 101) setzt aber die Schlacht 'twischen der Stepenisse und Gadebusch' in das Jahr 1284 und nach der Eintragung eines Rostocker Stadtbuches von 1284 zwischen Febr. 22

B. 77b. Babilonien; in der anderen siden weren | de marcgreven, de hertoghe van Sassen, de hertoghe van Luneborch, de Doringhe unde de Holsten. den strid wünnen de Mekelenborgher; ze sloghen unde vinghen ere wedersaten, unde vorloren nicht vele volkes, de en wurden afghe-
5 slaghen unde vanghen. men sprak in den daghe, dat de zeghe was van den hemle gheven dorch hillicheit willen der inneghen vrowen Anastasien van Mekelenborch, en moder der jungheu heren vorbenomet. se habde sunte Franciscus lef, ze leet sin bilde malen to der tiid in dat banner, unde sende dat zo mit groter innicheit in dat her.

10 364. In deme sulven jare do starf de paves Martinus to Peruse 5 kal. Aprilis, dat was in den midweken to paschen [1]. dar na des manendaghes wart paves Honorius tertius ghekoren, en Romere; de vor tohant to Rome; dar lét he sic wyen. he het vore Jacobus de Sabello, en dyacon cardinal, unde sat twe jar [2].

15 365. Des jares veng de koning van Denemarken hertoghen Woldemer van Sleswic unde sinen drosten Tuken [3]; se wurden over beide kortliken los [4]. A. L. R. 1285. A. R. 1286.

† In deme jare Cristi 1286 [5] do regnerde in Tatherie Argon Can, | en sone Abagha Can; he was en schone here unde wis unde bedderve. Haython 38.
20 he was oc en grot vrunt der cristen; alle kerken unde godeshuse, de sin vorvare Machometis Can habde vorstoret, de lét he weder büwen. alle

6. 'inneghen': 'junghen' H. 21. 'vorvare': 'vorvaren' L.; 'vorvare' H.

und Mrz. 17, in welcher Rostock den Hermann Engelmars Sohn entschädigt propter incommodum, quod passus fuit in conflictu juxta Godebuz (Mekl. U. B. 3, Nr. 1719), muß sie vor 1284 Mrz. 17 stattgefunden haben. Vergl. Mekl. U. B. 3, S. 116 Anm. und das. die Berichtigungen.

1. M. P. cont.: die Mercurii proximo sequenti (nach resurrectio Domini) — ad Dominum — transmigravit. B. G.: Martinus — papa obiit in Perusio die Mercurii infra octabam pasche, scilicet 5 kal. Aprilis. A. L.: obiit papa Martinus. Er starb 1285 Mrz. 28 oder 29; Kopp 2, 2, 3, S. 260 Anm. 4; Potthast 2, S. 1794.

2. M. P. cont.: Honorius IV natione Romanus de domo Sabellorum — die 2 mensis Aprilis eligitur in Perusio —. Et — in sacerdotem promotus apud Sanctum Petrum et ibidem die crastina dominica coronatus. Cont. alia: Honorius IV natione Romanus de prosapia Sabellorum — creatur Perusii — secunda die intrantis Aprilis. Et consecratus in Urbe, coronatus sedit annis duobus et una die. B. G.: Honorius papa IV natione Romanus, dictus prius Jacobus de Sabello, diaconus cardinalis, fuit electus in papam in Perusio — die Lunae post octabam pasche —. Qui statim inde Romam veniens coronatus et consecratus fuit Rome — seditque annis 2. Wahl Honorius IV 1285 Apr. 2; Kopp 2, 2, 3, S. 261 Anm. 2; Potthast 2, S. 1795.

3. A. L.: Ericus Danorum rex captivavit Woldemarum ducem Jutie et ejus dapiferum Tukonem dictum Apelgard. A. R.: rex Ericus — captivavit Waldemarum ducem Jutie et ejus dapiferum.

4. dux Waldemarus restituitur de captivitate.

5. Haython zu 1285.

koninghe der cristen, de ostwort weren beseten, alse de koning van Armenien, Georgien, de gheven sic eme underdanich. he was zo otmodich, dat he sic nicht wolde heten laten Can, dat en name is groter herschap, he en hadde erst vulbort des oversten Can, de dar was en keiser over alle Tatherie. hir umme sende he boden to Cobula Can[1], unde lêt den namen sic stedeghen; de ghaf em de werdicheit des namen mit groter hochlicheit. de cristen koninghe in Osterlande beden ene, dat he wolde bekreftighen dat hilghe land mit den cristen. he sprak, wat he dôn mochte to der ere Godes unde des cristenloven, dar wolde he sin berede to to allen tiden; mer he wolde erst vrede maken mit den heren, de bi eme ummelanch weren beseten, up dat he sunder wederstalt anderer heren mochte sinen willen vullenbringhen mit en. do he hir mede was beworen, do starf he leider na dren jaren[2].

A. L. R. 1286. 366. |In deme sulven jare in sunte Cecilien nachte wart koning Erik van Denemarken van sinen mannen mordet uppe sineme bedde. A. L. R. 1287. dre sone he let: Eriken, Cristophore unde Woldemere[3]. Erik dat rike besat unde wart in deme winachten cronet[4]. he was vil jung; des wart A. R. 1287. de hertoghe Woldemer van Sleswic vormundere des rikes. umme den mord des koninghes ward de marschalk Stich besproken unde vordreven ute deme lande, unde mit eme vele der besten Denen. de enthelt de koning to Norweghen[5]; deme movde voredat des koninghes, er he mordet wart, do de stede up sin rike to Norweghen wolden orloghen, dat he makede enen vrede mit der stad to Lubeke, de he unde sin olderen hadden langhe jar vorvolghet, unde let der schepe velich lighen in sineme rike, wor se quemen, up der Normanne schaden. der ghelike dede he nu

1. ad magnum Can.

2. quarto anno sui dominii transmigravit. Er starb 1291. Wilken 7, S. 682 Anm. 71.

3. A. L.: Ericus Danorum rex in nocte beate Cecilie (Nov. 22) in suo lecto a suis fidelibus occiditur causa sue incontinentie, ut dicitur. Iste Ericus reliquit tres filios, scilicet Ericum qui sibi successit in regno, necnon Christophorum et Waldemarum. A. R.: Rex Ericus occisus est in lecto in nocte sancte Cecilie a suis, quos maxime dilexerat, inflictis sibi vulneribus 56. Die Söhne sind Erich Menved, gestorben 1319 Nov. 13, Christoph II, gestorben 1332 Aug. 2, und Waldemar. Von den beiden Töchtern heirathete Margaretha König Birger von Schweden, Rixa den Fürsten Nikolaus von Werle.

4. A. L.: in die natalis Christi coronatus est Ericus rex Danorum, filius Erici occisi. A. R.: Ericus — coronatur in die natalis Domini. Hic dictus Erik Menøwoet.

5. convocato consilio regni, dux Waldemarus recepit omnia, que pater ejus habuerat ante eum —. Orta est magna dissensio inter meliores regni de morte regis. Eodem anno in penteco-sten consilio celebrato generali in Nyborg, comes Jacobus, Stigotus marscalcus — et alii plures potentiores regni — sunt pro morte regis — proscripti; quos collegit Ericus rex Norwegie in castro Kunøghøl. Eodem tempore dux Waldemarus factus tutor regni.

weder; he halp den vordrevenen Denen, dat ze buweden up en land, gheheten Helme, ene starke borch; dar af deden se groten schaden. oc wart der vordrevenen in Denemarken en del seder vanghen unde jamerliken untlivet.

5 † In deme sulven jare vorbrande dat hus, dat de landesheren hadden binnen der Wismer, in sunte Lucien daghe[1] van ereme eghenen vure.

367. In deme jare Cristi 1287 do starf paves Honorius, unde wart to Rome in sunte Peters kerken begraven in guden donredaghe[2]. 10 na des was de stol ledich en jar unde dar unboven bette sunte Peters daghe in der arne[3].

368. By der tyd quam to Lubeke en olt man, de sprak, he were keiser Vrederic, de vordrevene[4]. deme beghunden erst de boven unde dat mene volk to horende sines tusches, unde deden eme ere; he lovede 15 en grote gnade, oft he weder queme an sin rike. he wart up eneme schonen rosse voret de stat umme to beschowende. do was borghermester de vil wise man Hinric Steneke, de van der stat weghene en bode den keiser hadde dicke seen unde sproken[5]; de quam mit deme manne to sprekende. dar na cortliken quam de man van steden, dat nen man wiste, 20 wor he hennen vor. seder quam de mer, dat bi deme Rine en troner were, de in der sulven wise de lude bedroch; de wart dar brand in ener köpen[6].

† In deme sulven jare do starf de erbare vrowe Audacia, ene 25 grevinne | to Zwerin[7], en moder greven Gunselines van Zwerin, de in der sulven stad buwede dat closter der barvoten brodere, unde is begraven in deme chore des sulven closters[8].

3. 'vordrevenen': 'vordrevene' L.; 'vordrevenen' H.

1. Dez. 13.

2. B. G.: Honorius — obiit Rome in Cena Domini fuitque sepultus in die Parasceve sancta — in ecclesia sancti Petri — vacavitque sedes usque ad sequens festum cathedre sancti Petri. A. L. 1287: Obiit papa Honorius. Honorius IV starb 1287 Apr. 3; Kopp 2, 2, 3, S. 279 Anm. 4; Potthast 2, S. 1823.

3. 'in der arne' irthümlich für: 'in der vasten'.

4. S. oben §. 268.

5. Hinrich Steneke verzeichnet Deecke, Lüb. Rathslinie S. 34 v. 1271 —98. In gedruckten Quellen begegnet er mir 1259 (Lüb. U. B. 2, S. 26), 1269 (Leverkus 1, Nr. 203) u. s. w. bis 1294 Dez. 7 (das. 1, Nr. 337).

6. Dietrich Holzschuh, mit dem Tile Kolup identisch zu sein scheint, wurde verbrannt 1285 Jul. 7.

7. Margaretha von Schlawe, Gattin des 1228 Febr. 17 gestorbenen Grafen Heinrich I von Schwerin, nannte sich als Wittwe Audacia; s. Lisch in den Mekl. Jahrb. 27, S. 131—62; Wigger das. 34, S. 64—67. Ihr Todesjahr ist unbekannt. Oben S. 351 zu Z. 6—8, wird sie mit Margaretha, der Gattin Gunzelins, verwechselt.

8. 1236 Apr. 24 wurde ihr: in fratrum cimiterio sepultura von dem Minister des Franziskaner-Ordens in Deutschland gestattet (Mekl. U. B. 1,

369. In deme jare Cristi 1288 katedra Petri do was gheſtedeghet paves Nicolaus quartus, en Lumbart; de het vore Johan minus, unde was meſter over al den orden der minrenbrodere [1]; ſeder wart he cardinal unde dar na paves, unde ſat ver jar unde mer, alſo van kathedra Petri det in de ſtillen weken vor paſchen [2].

A. L. R. 1288.

370. Des ſulven jares brachte hertoghe Woldemer mit groteme trecke to Sleswic ſin wif, hertoghen Johannes dochter van Saſſen [3].

371. In der tiid hadden de Wendeſchen heren unde ere ſtede alle bi der ſee lank mit den van Lubeke enen lantvrede belovet [4], en deme anderen truweliken to helpene, ſo wor en defrovere wurde begrepen, den ſcholde men henghen lik eneme deve.

† Deſſe paves Nicolaus vorſchreven, do he was cardinal, do wart he gheſant van deme paves en legate in Greken [5]. in deme werve dede he grote vrucht mank den Greken, dat etlike articule des loven, dar ſe an ſchelende weren van uns, der ſint | ȝe berichtet van deme legaten, alſo dat ſe bekenden alſo wy; ſunderliken in deme articule der hilghen drevaldicheit, dar ȝe vore helden, dat de hilghe gheiſt uttredende is van deme vader allenen, unde blift an deme ſone beſtande, dat en grot errunghe is an deme loven: nu nach der anwiſinghe des legaten ȝo ſunghen ȝe openbare mit uns in deme credo to der miſſe, dat de hilghe geiſt is uttredende beide van deme vadere unde ok van deme ſone. dat he ſo

2. 'minus' : 'mynus' H. 10. 'defrovere' korr. aus : 'dufrovere' L.; 'deeff edder rovere' H. 15. 'van uns' korrigirt aus : 'an uns' L.

Nr. 450); vgl. Liſch in den Mekl. Jahrb. 27, S. 142, 143.

1. B. G.: Hic prius vocabatur frater Hieronymus de ordine fratrum minorum quorum minister fuerat generalis et exinde presbyter cardinalis. 'Johan minus' Leſefehler Detmars.

2. B. G.: Nicolaus IV natione Lombardus — electus ad pontificalem cathedram, eamdem ascendit in festo cathedre sancti Petri — seditque annis 4 et tantum amplius, quantum est a festo cathedre sancti Petri usque ad hebdomadam sanctam in parasceve sancta. Nikolaus IV aus Aſcoli, früher Kardinalbiſchof von Präneſte, ward 1288 Febr. 22 erwählt; Kopp 2, 2, 3, S. 289 Anm. 3; Potthaſt 2, S. 1826.

3. A. L.: Waldemarus rex (!), dux Jutie, filiam Johannis ducis Saxonie, sibi priori anno nuptam, cum magna sollempnitate duxit in Daciam. A. R.: Dux Waldemarus duxit filiam ducis Saxonie uxorem suam in Daciam, cum qua priori anno celebraverat nuptias in Molne. Letzte hierher gehörige Nachricht in A. R. Johann I, Sohn Albrecht I, Stifter der Linie Sachſen-Lauenburg, war 1285 Jul. 30 verſtorben; v. Kobbe 2, S. 11. Der Name ſeiner an Herzog Waldemar verheiratheten Tochter iſt nicht überliefert. 1306 ging Waldemar, defuncta filia ducis Saxonie, eine zweite Ehe ein; A. L. zu 1306; v. Kobbe 2, S. 12. Ueber ſeinen Tod ſ. 1312.

4. Der 1283 Jun. 13 geſchloſſene Landfriede (Lüb. U. B. 1, Nr. 446) war 1287 Mai 15 erneuert worden (Mekl. U. B. 3, Nr. 1905). Vgl. Lüb. U. B. 2, S. 51 Anm. 2.

5. B. G. zu Gregor X: Spiritum sanctum confessi sunt a Patre et Filio procedere; symbolum quoque fidei in concilio in Greca lingua sollempniter decantarunt. S. S. 355 Anm. 3.

hadde de Greken bekeret, hir umme wart he koren to paves; ok umme ander vele loveliker stucke, de in eme weren[1].

372. In deme sulven jare do wart in sunte Johannis decollatio-nis daghe vanghen en des hertoghen man van Sassen; de ward dor 5 sines rovendes willen hanghen. dar af wart grot orloghe. des mannes vrunt toghen den hertoghen Alberte van Sassen, eren heren, dar an; de was sines broder kindere vormundere; unde wart en hetlik orloghe[2].

374. Des jares was hertoghe Woldemer to Schelvescore uppe Seelande weder des koninghes moder unde des rikes raatghever to de-10 ghe|dinghen[3]. dar wolden de Denen den hertoghen slan binnen veli-cheyt. de hertoghe unde de sine wurden ghewarnet; to der were se que-men unde behelden den zeghe[4]. des koninghes droste ward dar vanghen mit anderen Denen; de vorede de hertoghe uppe Alsen in den torn to Nortborch[5].

A. L. 1289.

15 375. In deme kive wart ghewunt en weldich riddere Nickels Jones sone van Inghelstorpe; de wart to Lubeke voret to deme arsten, dar oc do was crank de greve Albert van Everstten, des dochter de ridder hadde. de storven dar beide unde wurden dar begraven in deme dome up enen dach, en bi den anderen[6]. de greve let in Denemarken kindere van ener 20 Denschen vrowen boren, de seder wurden weldighe riddere; der was en de bederve marscalk Lodewich[7].

† In deme jare Cristi 1289 twe daghe na aller Godes hilghen

10. 'Denen' : 'dynre' H.

1. Er wurde nach Griechenland geschickt 1272, zum Ordensgeneral erwählt 1274 Mai 20, zum Kardinal tit. s. Pudentianae erhoben 1278 Mai 23, zum Kardinalbischof von Präneste 1281 Apr. 12. Potthast 2, S. 1826.

2. Vgl. A. L. 1291: propter quentam raptorem de ducatu Saxonie, virum de magna parentela natum, quem cives Lubicenses pro rapina suspendi fecerunt. Nach einem Regest Dreyers verbanden sich 1289 Okt. 16 die Fürsten von Meklenburg und die Städte Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg gegen Herzog Albert von Sachsen, qui, suasore Hermanno Ribe, agnato Petri Ribe, praedonis Lubecae suspensi, die Raubritter in seinen Schutz genommen hatte; Lüb. U. B. 2, Nr. 71; vgl. Mekl. U. B. 3 zu Nr. 2036. Albrecht II führte nach dem Tode seines Bruders Johann I von Sachsen-Lauenburg (s. S. 368 Anm. 3) die Vormundschaft für die Neffen bis 1296; s. Kobbe 2, S. 33.

3. Agnes regina Danorum venit Schelveschore in Selandia cum magna multitudine contra Woldemarum ducem Jutie pro placitis habendis.

4. Et convenientibus ibidem nobilibus, facta est pugna inter homines regine et homines ducis; et primo victus dux cum suis fugam cepit, sed tandem dux et sui audacia et viribus resumptis reginam et suos fugaverunt, quosdam vulneraverunt, quosdam occiderunt. Vgl. Dahlmann 1, S. 423.

5. et dapiferum, scilicet Petrum Heseld, captivaverunt et secum in Alsiam in turri Sunderborch custodie mancipaverunt.

6. Nach einer Aufzeichnung des Domkapitels zu Lübeck waren von demselben ex parte comitis de Eversten 20 marce, offenbar zu Memoriengeldern, entgegen genommen. Leverkus 1, Nr. 317.

7. Ludwig Albretsson erscheint als Marschall 1318 Aug. 15, zuletzt 1328

daghe do untfink in dat echte júnchere Johan van Mekelenborch de erliken schone maghet Helenam, ene dochter Wentslavi, enes vorsten van Ruyen[1], de oc was van der moder weghen van deme slechte der heren van Brunswic[2]. he vurde ze over, unde brachte ze to den Sterneberghe; dar was de brutlacht mit | groteme hove.

373. In deme sulven jare wurden erst ghande 24 grind in den nygen molen to Lubeke[3], de grot gud kosteden to buwende.

376. By den tiden weren de greven van Holsten mit groter macht uppe de Ditmarschen toghen. do se quemen bi de viande, do wart en catte lopende vor deme here; dar up beghunde dat volk to schriende. do dat her vorhorde dat lut der vornesten, do weren dar lude, also men sprak, de den Ditmarschen wol ghunden; de makeden en vlênt over al dat her unde toghen weder to hus. van deme vlende spreket noch de Ditmarschen, dat se de Holsten jagheden ut ereme lande mit ener catten. seder vordreven de greven riddere ut ereme lande, de se dar ane vordachten. dat orloghe wart do vorevenet, also dat greve Hinric van Holsten nam biscop Ghizelbertes van Bremen broderdochter van Brunchorst[4], de helpere was der Ditmarschen.

† In deme jare Cristi 1290 veer daghe vor unser vrowen daghe der bort[5] umme tercia tiid do wart de sunne schadaftich eres schines.

† Dar na in sunte Thomas avende des apostel[6] do starf koning Magnus van Sweden, en lefhebber des vredes un|de aller rechtichеyt. he wart ghegraven to Stochesholme in den kôr der barvotenbrodere, den he sulven let buwen, unde ghaf schone testament de kerken to buwende.

377. In deme sulven jare do quemen de Wendeschen heren unde de stede[7] mit vele groten rossen verconverturet, also do en sede was,

Mai 1, seine Wittwe 1329 Sept. 28. Mekl. U. B. 6, Nr. 4001; 7, Nr. 4916; 8, Nr. 5083.

1. Die Angabe 1289 Nov. 3 paßt nicht. Johann III von Meklenburg ertrank 1289 Mai 27 (Mekl. U. B. 3, Nr. 2022); seine Vermählung mit Helena, der Tochter Wizlav III von Rügen, muß also spätestens 1288 stattgefunden haben. Helena vermählte sich in zweiter Ehe mit Bernhard II von Anhalt-Bernburg und starb 1315 Aug. 9 (das. 6, Nr. 3773). Vgl. Lisch in den Meklenb. Jahrb. 25, S. 61—72.

2. Wizlav III Gemahlin war Agnes, Tochter Ottos des Kindes.

3. Ueber die dritte Aufstauung der Wakenitz, beim Hüxterthor, s. Lüb. U. B. 1, Nr. 552, 576—80, 585—87, 651; vgl. Pauli, Lüb. Zustände 1, S. 34; Wehrmann in der Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 3, S. 352.

4. Heinrich I vermählte sich mit Heilwig, Tochter des Edlen Florentius von Brunckhorst; v. Aspern in Nordalb. Stud. 5, S. 198.

5. Sept. 4.

6. Dez. 20. Calendar. Troll. (Fant 1, S. 235): 15 kal. Januarii (Dez. 18) anno Domini 1290 obiit rex Magnus Birge Jaerlson. Ihm folgt sein Sohn Birger.

7. S. S. 369 Anm. 2.

unde mit vele volkes to helpe den van Lubeke. dar toghen ze ut mit den borgheren in dat land der hertoghen van Sassen[1]; dat land se branden unde vorhereden. se buweden oc dar ene vaste borch, de Steenborch, dar af ze dat land al umme vordingheden[2]. de van Lubeke makeden oc vele pramen to, wol bewighet; dar mede sanden ze vele volkes vor dat hus to Raceborch. dar wurpen se up mit eren bliden, over se ne wůnnen des huses nicht, mer ze deden groten schaden al umme[3]. A. L. 1290.

378. In der tiid was Herman Ribe, en weldich riddere, hovetman des orloghes, wente hertoghe Albert de was do vele bi deme Romeschen koninghe Rodolve, des dochter he hadde[4]. des vorstunt de Ribe in norden der Elve de lant der junghen hertoghen van Sassen, als en vormundere; he was wis, vrome unde milde, des so denede eme manich riddere unde knecht under sime schilde[5]; zo welik vorste | ene hebben mochte to sinen orloghe, de was vil vro[6].

† In deme jare Cristi 1291 in der nacht na dem achteden daghe to twelesten[7] do was důnre unde blixsem so grot ghesên unde ghehort to der Wismer unde in deme lande to Wenden, dat sik des vele lude vorwunderden.

† Dar na in sunte Valentines daghe[8] in der sesten stunde der nacht wart de maane schinlos, alsso dat ze over al wart vordunkert.

† Dat closter to Dobran dar na vorbrande in unses Heren hemelvardes avende[9] van blixsem unde unweder, dar umme de monike sere wurden bedrovet.

379. In deme sulven jare do wart vorevenet dat orloghe[10], alsso dat men breke in der hertoghen lande de rofhuse alle to grunde, alse A. L. 1291.

16. 'twelesten' : folgt getilgt : 'in der nacht' L. vgl. M. (S. 152, 12).
19. 'in sunte' : 'in der nacht na sunte' L., H.;

1. magna gwerra fuit inter Lubicenses et vasallos ducis Saxonie.
2. Item castrum Stenborch edificaverunt Lubicenses in medio ducatu Saxonie.
3. Lüb. U. B. 1, Nr. 588 von 1292 Apr. 24: suspitio de canonicis Raceburgensis ecclesie, quod homines civitatis Lubicensis ea intentione in Montem palmarum verbis protraxerint, ut hostes civium Lubicensium interim preparati acrius in ipsos irruerent, nulla penitus habeatur. Vgl. Kobbe 2, S. 23.
4. Albrecht II hatte sich 1273 Okt. mit Agnes, Tochter König Rudolfs, vermählt.
5. Reimprosa.
6. 1306 Jul. 12 verkaufte er den Herzogen Albrecht und Erich das ihm von Herzog Albrecht verliehene Land Darzing; Sudendorf 2, S. 283.
7. Jan. 13—14.
8. Febr. 14—15.
9. Mai 30.
10. Item Otto dux de Luneborch nec non comites Holtzatie et Nicholaus comes Zwerin composuerunt odiosam gwerram, que vertebatur u. s. w.

A. L. 1291. Weninghe[1], dat her Ribe erst buwede, Walrowe, Clokestorpe, Karlowe, Mostin, Duzowe, Slawestorpe, Linowe unde Nannendorpe[2]; de wurden broken, aver se wurden dar na almestich weder buwet, deme lande to groteme schaden.

A. L. 1290. 1291. 380. Des sulven jares starf der Romere koning Rodolf, de sine 5 daghe in Dudeschen lande dat rike vromeliken vorstunt. he sloch den koning | Odackere van Behemen dôt in eneme stride[3]. eme wart los dat Bl. 7 hertochdom to Osterrike, dat sine erven noch besittet.

A. L. 1291. 381. Do wart des jares in sunte Dyonisius avende slaghen dot in der jaght de edele here, her Hinrik van Wenden; den sloghen twe sine 10 sone[4], Hinric unde Johann, umme dat se de vader nicht wolde laten raden na ereme modwillen; des wurden se vordreven ut ereme lande[5]. do wart grot orloghe tuschen heren Nicolause van Wenden unde den heren van Mekelenborch umme sine land to hebbende. se quemen to lesten vor Parchem tosamende; dar wart en grot strid. de heren van 15 Mekelenborch wurden seghelos. de van Wenden hadden to helpe hern Riben, de eme den zeghe wan, unde veng wol dre hundert riddere unde

10. 'jaght' korrigirt aus: 'jaghet' L.

1. In qua compositione fuit placitatum, quod novem munitiones site in ducatu Saxonie funditus destruerentur et solo equarentur, scilicet Weninghe . . . Nannendorpe.

2. 1291 Jan. 1 verbinden sich Heinrich I von Werle, Graf Helmold von Schwerin und die Fürsten Johann und Heinrich von Meklenburg mit der Stadt Lübeck zur Zerstörung von sieben genannten Schlössern; Jan. 19 schlichten Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, die Grafen Adolf und Gerhard von Holstein und Graf Nikolaus von Schwerin die Fehde zwischen Heinrich I von Werle, Graf Helmold von Schwerin, den Fürsten Johann und Heinrich von Meklenburg, den Grafen Bernhard und Nikolaus von Dannenberg und der Stadt Lübeck, einerseits, und den Rittern Hermann Rybe, Reynbern von Karlow und den übrigen Vasallen Herzog Alberts von Sachsen, andererseits, dahin, daß die Letzteren die Schlösser Weninghe, Walrowe, Clokestorpe, Karlowe, Mustin, Duzowe, Slawekesdorpe, Burchardesdorpe, Linowe und Nannendorpe bis Febr. 11 abbrechen sollen (Lüb. U. B. 1, Nr. 571, 572; 2, S. 1086). Vergl. Lisch in den Mekl. Jahrb. 13, S. 249—54; Lappenberg, Von den Schlössern der Sachsen-Lauenb. Raubritter.

3. A. L. 1291: Rodulphus Romanorum rex obiit. 1290: Rodolphus Romanorum rex obiit; qui prius in conflictu occidit Odackerum regem Boemorum, et multa fecit magnalia in vita sua; fuit enim robustus usque in senectutem ejus et sapiens, magnum habens nasum. König Rudolf starb 1291 Jul. 15; Kopp 2, 2, 3, S. 201 Anm. 3. Ottokar fällt 1278 Aug. 26; Busson, Der Krieg von 1278 und die Schlacht bei Dürnkrut (Archiv für österr. Gesch. 62, S. 1—145).

4. Eodem anno in vigilia Dyonisii (Okt. 8.) occisus est nobilis dominus Hinricus de Werle a propriis filiis. S. Mekl. U. B. 3, Nr. 2134; Lisch in den Mekl. Jahrb. 25, S. 26—32; A. Rudloff, Nikolaus II von Werle in Schirrmachers Beitr. zur Gesch. Meklenburgs Bd. 2 und dazu Hans. Geschichtsbl. 1875, S. 208—10.

5. Heinrich I Söhne waren Heinrich und Nikolaus II; sie wurden vertrieben von ihrem Vetter, Johann I Sohn, Nikolaus III. Zur Wiedereinsetzung Nikolaus II errichteten die Markgrafen von Brandenburg, Bischof Gottfried von Schwerin, Wizlav von Rügen, die Gra-

knechte. des strides wurden de junghen heren Johan und Hinric van Mekelenborch vil sere crenket[1].

† In deme jare Cristi 1292 in deme daghe sancti Tiburcii[2] do untfink her Hinric van Mekelenborch sine brût, de het Beatrix, in der stad to Nygen Brandenborch[3]; ze was en dochter marcgreven Albertes van Brandenborch, unde blef en vrowe van salighen levende, also ér | ende wol bewisede[4].

382. In deme sulven jare starf paves Nycolaus in der stille weken vor paschen; he wart to Rome begraven. dar na was de stol ledich twe jar unde vil na dre manede[5]. A. L. 1292.

383. Des jares wart der Romere koning Adolf, de greve van Assowe, koren[6], unde sat an deme rike vil na ses jar als en vrome here. des rikes em vorghunden de hertoghen van Osterrike, koning Rodolves sone unde ere slechte, Beyere unde Swaven, de alle sin ergheste worden. A. L. 1291. 1292.

† In deme sulven jare weren de Normanne mit den vordrevenen Denen in Denemarken, unde deden dar groten schaden[7].

† By der sulven tiid des dinxtedaghes to pinxsten[8] in der nacht wart vorbrand dat closter to Rûne van mortbernen, dar van de juncvrowen quemen in groten schaden.

sen von Schwerin und die Fürsten Johann II und Heinrich III von Meklenburg 1292 Aug. 21 zu Freienstein einen Landfrieden; 1294 Okt. 31 aber schlossen Wizlav von Rügen und Heinrich von Meklenburg mit Nikolaus III einen Frieden, nach welchem Heinrich und Nikolaus II exterminati et eliminati esse debent perpetuo (Mekl. U. B. 3, Nr. 2180, 2299).

1. Detmar scheint, wie Mekl. U. B. 3 zu Nr. 2022 bemerkt ist, an den damals bereits verstorbenen Johann III zu denken.

2. Aug. 11.

3. 1291 Dez. 23 bevollmächtigt Papst Nikolaus IV den Propst von Brandenburg zur Ertheilung der Dispensation und 1292 Mrz. 22 erfolgt dieselbe; Mekl. U. B. 3, Nr. 2138, 2159.

4. Beatrix starb 1314 Sept. 22; Mekl. U. B. 6, Nr. 3714. Detmar führt ihren Tod nicht an, obgleich er ihrer auch 1302 rühmend gedenkt. Ueber die zweite Heirath ihres Wittwers s. 1311.

5. B. G.: Hic Nicolaus papa obiit Romae in parasceve sancta, sepultusque fuit in sancta Maria majori. — Vacavit autem sedes annis 2 mensibus quasi tribus. A. L. 1292: obiit papa Nicholaus. Er starb 1292 am Charfreitag, Apr. 4. Potthast, 2, S. 1914.

6. A. L.: 1292 Adolphus comes de Assowe in Romanorum regem eligitur. 1291: Adolfus comes de Assowe factus est Romanorum rex. Iste postquam in regem promotus est infinitam pecuniam accepit ab Edwardo rege Anglorum, ut sibi ferret auxilium contra regem Francorum, propter quod principes Alemannie, ipsum stipendiarium nominantes odire eum et tandem graviter persequi ceperunt. Ueber die Wahl Adolfs von Nassau 1292 Mai 10 s. Kopp 3, 1, S. 27—29; Lorenz, Deutsche Gesch. 2, S. 518—28.

7. Vgl. Dahlmann 1, S. 424.

8. Mai 27. Vgl. Mekl. U. B. 3, Nr. 2333 von 1295 Mai 1: Cum venerabiles sanctimoniales in Rune, edificiis claustralibus per incendium destructis, necnon ornamentis ecclesia-

Haython 39. † In deme jare Cristi 1293[1] do regnerde in Tatherien en, de het Quenegato[2], en broder Argon Can. dit was en bose minsche; he helt nene ee, noch cristen noch heiden; mer he levede in undogheden, sunderliken in unkuscheit, als en undérte, unde jummer mer in overdlo- dicheit etendes unde drinkendes; he en dochte nerne to, mer to | den Bl. 80 5 undogheden. he hadde in deseme jar joto regneret ses jar, dat he ny in menlicheit sik bewiset hadde in orloghe oder an striden; hir umme hate- den en alle lüde, beide vrunt unde vromede. to dem lesten wurgheden ene syne eghenen manne, de ghuderhande lude in deme lande[3], unde koren in sine stede Baydo, sinen vedderen[4]. 10

384. In deme sulven jare do was en grot orloghe in Denemar- ken tüschen deme koninghe unde hertoghen Woldemer van Sleswik um- me dat land to Langlande. se quemen tosamende uppe der Somerheide; de koning hadde sere vele husvolkes, over de hertoghe hadde riddere unde knechte also vele ute Holsten, Sassen unde Westfalen, mit sines 15 sulves mannen vele mer den twie also vele alse de koning. do in beiden heren de spitzen to stride schicket weren, do wart de strid undervanghen unde wart vorevenet, also dat de koning dat land to Langlande moste lenen hertoghen Eriken, hertoghen Woldemeres broder. de hertoghe hadde an de tiid wol verteyn hundert riddere unde knechte, de koning 20 mer ses hundert. do sprak manich, hadde de hertoghe do streden, eme were bleven de crone des | rikes. Bl. 8

A. L. 1293. 385. In deme jare Cristi 1294 des seveden daghes mensis Julii do wart Celestinus quintus uter wostenye koren, dar he strenghelíken Ghode denede. he wart en del weder sinen willen wyet, unde sat dar an 25 det in sunte Lucien avende; do seghde he dat pavesdom envaldichliken weder up[5].

9. 'unde' fehlt H. 26. 'envaldichliken' : 'evaldichliken' L., H.

sticis et quibusdam privilegiis — igne consumptis; Lisch in Mekl. Jahrb. 25, S. 290.

1. Haython zu 1288. Nach Wilken 7, S. 682 Anm. 71 ist jedoch Argun erst 1291 im März gestorben.

2. Regayto. Gaikschatu; Drumann, Gesch. Bonifacius des Achten 1, S. 243.

3. finaliter fuit a suis proceribus suffocatus. 1295; Drumann 1, S. 244.

4. consanguineus. Baidu.

5. B. G.: Celestinus V conversatione Heremita — eligitur — 7 kal. mensis Julii — seditque anno quasi dimidio. — Ipse siquidem in vigilia sancte Lucie — cessit papatus oneri et honori. Hic — prius vocabatur frater Petrus de Murrone, qui quasi heremita degebat in magna austeritate. A. L. 1293: mortuo Nicholao IV, successit sibi Celestinus papa, qui prius Petrus de Murra appellatus, homo simplex et justus, in heremo inclusus degebat, et propter partes cardinalium invicem disceptantes u. s. w. Peter von Morrone, 1294 Juli 5 zum Papst erwählt, resignirte Dez. 13. Kopp 3, 1, S. 164—67; Potthast 2, S. 1915, 1921—22.

A. L. 1295.

386. Dar na des neghesten daghes na sunte Lucien wart paves Bonifacius octavus to Peruse koren, van Anagina boren. he was en prester cardinal, gheheten Benedictus [1]. he brachte sinen vorvaren mit groter behendicheit dar to, dat he gaf up dat pavesdom [2]. he nam en lang rór, dat stak he dor en hol, dar de paves slêp, unde sprak: 'Celestine, Celestine, ghif up de ere der werlde, dar du to komen bist, eder du most vorlezen diner sele ere in deme hemelrike'. in dren nachten he dat dede; des wart de envaldighe man beweghet, also dat he upseghede de herscap deser werlde [3]. he het vore Petrus de Morone. he wolde do weder in de wostenye to siner clûs; des en stedede em de paves Bonifacius nicht; he let ene bewaren an sines lives ende [4].

0d. A. L. 1295.

387. By den tiiden weren twe partye | mang den cardinalen van twen edelen Romere slechten. dat weren de Ursini unde de van der Columpne, de noch seldene dreghet over én. Mit den twen partyen hadde de Benedictus, er he paves wart, also listighe rede, dat se em beide truweden [5]. nu merket, dat en clok, weldich, los man vele quades werken kan [6]. de van der Columpne wurden binnen truwen vil grot bedroghen. tohant do de Bonifacius weldich wart, he vel to mit den Ursinen, unde vordref Jacobum und Petrum, twe cardinale van Columpne; erer stede unde borghe he vele vorstorede [7]; unde wart en hetlik lang orloghe. dese paves Bonifacius makede sextum decretalium [8]. dar ane ma-

1. 'daghes na': 'na' fehlt L.

1. B. G.: Bonifacius VIII — de Anagnia civitate — fuit electus — in vigilia Natalis Domini —. Hic nominatus est Benedictus Gaetani, qui fuit — presbyter cardinalis. A. L. 1295: sedit papa Bonifacius VIII. Erwählt 1294 Dez. 24. Kopp 3, 1, S. 167; Potthast 2, S. 1923.

2. A. L.: Dicitur pro certo, quod iste, cum esset cardinalis, vir astutus videns magnam simplicitatem Celestini pape, quadam callida subtilitate eum induxerit, ut papatum renunciaret.

3. Joh. Victor. (Böhmer, Fontes 1, S. 334): et resignavit per hunc modum: dum enim quiesceret, vox ad eum facta est per tubam, quasi esset angelus Domini, per tres vices, ut quantocitius propter mundiales occupationes contemplationi insisteret, curam deponeret. — Bonifacius octavus — hanc fraudulentiam dicitur procurasse. Hinr. de Herv. S. 214: Benedictus — cardinalis —. Fertur etiam procurasse, quod quidam quasi angelus in cubiculo sibi loqueretur per fistulam vel canalem muro transmissam in cubile, et sepius ei quiescenti diceret: 'Celestine, Celestine, nisi papatui renunciaveris, animam tuam salvare non poteris, quia supra vires tuas est negotium'. Drumann 1, S. 11 Anm. 46.

4. S. S. 376 Anm. 3.

5. A. L.: Et quia cardinales, scilicet de domo Ursinorum et de domo Columpnensium et ipsius partibus adherentes scivit discordes, utrique parti occulte promisit, si eum promoverent ad pontificatum, ipse fovere et sublimare intenderet partem contra partem, quod ad effectum perduxit.

6. Reimprosa.

7. A. L.: Nam pars Columpnensium in hoc seducta statim cum pontificatum suscepisset, cardinalatus dignitate privata est, et civitates et munitiones sue per eum postea fuerunt odiose dirute.

8. B. G.: idem Bonifacius fecit publicari sextum librum decretalium — plura nova constituens in eodem.

kede he en nye sette, dat en paves wol mochte gheven dat pavesdom[1]; dat helden vore somelike mestere dat van rechte nicht mochte sin. unde umme dat de paves vare hadde, dat sine viande mit deme anderen pavese ene mochten vordriven[2], dar umme makede he dar up en nye sette, unde let sinen vorvaren sunderliken bewaren[3].

A. L. 1295.

388. Van desen Bonifacio wart erhaven sunte Lodewich, de koning van Vrancriken[4].

389. In der tiid wart dat hetlike orloghe tuschen deme ersebiscope unde | der stad van der Riga weder de brodere van deme Dudeschen hus, dar umme seder vele volkes dicke is dode bleven[5]. (Bl. 81)

Haython 40.

† In deme jare Cristi 1295[6] do hadde Baydo dat rike der Tatheren. desse here was en vader unde vrunt der cristen; he let alle kerken unde godeshûs weder buwen in der heidenscap, de vorsturet weren van den Sarracenen; he bod ok, dat nen Sarracen scholde mere predeken mang den Tatheren eren loven, alse se pleghen to donde. dit was velen Tatheren leit, de dar weren hemeliken Sarracenen. ze senden hemeliken boden to Casan, de dar was en sone des guden Argon vorebenomet, unde boden eme, dat ze wolden eme helpen to deme rike, wolde he mer vorsaken des cristen loven. Casan bedroch sin ghiricheit; he gaf vulbort in al, dat se reden; he besammelde grot volk, unde sette sik weder Baydo. do sik scholde Baydo setten to der were unde hadde sin volk besammelt, do en hodde he sik nicht vor de bosheit der vorretnitze. do schach dit, dat al de dar helden hemeliken den loven Machometi, de gheven sik to Casan unde vorleten vorretliken eren heren. alse do Baydo wolde vleen, went he was vorraden, do sloghen se ene dot in der vlûcht[7].

A. L. 1294.

390. | In deme sulven jare do wart biscop Johanne Grande van Lunden holpen ute der vengnisse, dar de koning van Denemarken ene hadde en jar swarliken ane holden. he vor alse vort to deme pavese mit (Bl. 8)

26—27. 'Grande — holpen': 'Gran de — holpen em' H.

A. L.: Iste Bonifacius fecit librum sextum decretalium. 1298 Mrz. 3; Potthast 2, S. 1971.

1. B. G.: (Celestinus) edita a se prius constitutione, quod papa Romanus posset papatum resignare. Drumann 1, S. 12, 13.

2. B. G.: cautius siquidem in hoc Bonifacius precavendo, quod sibi et ecclesie accidere poterat scandalum, si — Celestinus pro papa deinceps haberetur —; maximeque aliquibus dubium videbatur, utrum papa potuerit papatui resignare.

3. B. G.: tentus in custodia, non quidem libera, successoris, — moritur. Er starb 1296 Mai 19; Kopp 3, 1, S. 167 Anm. 8; Potthast 2, S. 1922.

4. B. G.: anno — 1297. 3 idus Augusti — in Urbe Veteri idem Bonifacius — canonizavit sanctum Ludovicum regem Francorum. A. L.: Ipse etiam in favorem Philippi regis Francie avum ejus Lodewicum regem canonizavit. Drumann 1, S. 183; Potthast 2, S. 1965.

5. S. Albrecht von Bardowik. Vgl. A. T.: Anno 1296 civitas Rigensis opposuit se dominis de Prussia.

6. Haython zu 1290.

7. 1295. Drumann 1, S. 245.

groter claghe, unde warf, dat de paves sande to Denemarken sinen legatum Ysarnum, den koning unde den biscop van Lunden to vorevene[1]; des en kunde he do mit deme koninghe nicht vulbringhen; dar umme vor he mit deme ersebiscope van Lunden weder to hove[2]. A. L. 1294.

5 391. In deme jare Cristi 1296 achte daghe na paschen do nam hertoghe Otte van Stetyn to Travenemunde greven Gherdes dochter van Holsten[3]. A. L. 1296.

392. By der tiid loveden de koning van Enghelande unde de greve van Vlanderen ere kinder tosamende, des koninghes sone Edwarde, des 10 greven dochter. dat hinderde de koning van Vrancriken; de veng den olden greven Gydo unde sinen sone Roberte van Vlanderen, unde de juncvrowe, de deme junghen koninghe van Enghelande lovet was, de wart der koninghinnen bracht in Vrancriken. dar was se ene wile unde starf; man sprak van vorghifnisse, de er de koninghinne ghaf[4].

1c. 15 393. | De koning van Enghelant sande bi der tiid vele sulvers unde gholdes in Almanien koning Adolve unde anderen vorsten, umme helpe weder den koning van Vrancriken[5]. oc loveden de Vlaminghe eme to helpene. des quam he over to Ghent mit groter macht; dar beghunden sine man to ener tiid driven ungevoghe dink; des wart de men- 20 heit ruyende. do de koning sach dat dovendighe volk, vil kume quam he up en rós unde makede sic van steden, unde quam weder in Enghelant mit groteme scaden[6].

† In deme jare Cristi 1297[7] do regnerede in Tatherien en wis here, de het Casan; de vorvolghede in deme ambeginne sines rikes de Haython 41.

11. 'Gydo' : 'Gyod' L., H.

1. Ericus rex Danorum et Cristophorus frater ejus fecerunt captivari Johannem Grand Lundensem archiepiscopum, eum duris vinculis mancipantes. Qui cum fere per annum esset graviter detentus, liberatus est auxilio unius famuli, cujus erat custodie deputatus; et statim cum libertate ivit ad curiam Romanam, conquerens domino pape de violentia sibi facta. Propter quod dominus papa misit in Daciam quendam Ysarnum legatum suum pro reconciliatione regis et dicti archiepiscopi. Vergl. Dahlmann 1, S. 425—27. Absendung des Isarnus 1295 Aug. 23; Drumann 1, S. 76; Potthast 2, S. 1936.

2. Vgl. Potthast 2, S. 1941.

3. Otto dux Stetinensis duxit in uxorem filiam Gherardi comitis Holtzatie, celebratis nuptiis in Travenemunde octo diebus post pascha (Apr. 1). Katharina, Tochter Gerhard II, vermählte sich mit Otto I von Pommern-Stettin; v. Aspern 2, S. 324. Gerhard II war 1296 Mrz. 21 in Lübeck; Lüb. U. B. 1, Nr. 645.

4. Philippa, die Tochter Guidos von Flandern, wurde 1294 Aug. 31 mit Eduard II verlobt und 1295 nach Paris gebracht. Drumann 1, S. 91—93.

5. Vertrag von 1294 Aug. 10 zu Dordrecht; s. Kopp 3, 1, S. 159, 160 Anm. 1.

6. Eduard I schiffte sich 1297 Aug. 22 in Winchelsea ein, landete in Sluys Aug. 27, und kam wieder nach Sandwich 1298 Mrz. 14; Pauli 4, S. 132—35.

7. Haython ohne Jahr.

cristen sere, de dar weren beseten in deme hilghen lande; mer dat warde nicht langhe. he dede dat tho ghunste den ghenen, de ene hadden vordert in dat rike. binnen der tiid hadden de cristen in deme lande grot lident.

A. T. 1291. By der tiid wart ghedodet de koning van Polonien to Rogozna van sinen eghenen ridderen[1].

A. L. 1297. 394. In deme sulven jare do nam koning Erik van Denemarken des koninghes Birgers suster van | Sweden[2]; de Birger hadde oc des sulven koninghes Erikes suster[3].

395. By der tyd quam hertoghe Otto van Luneborch to Hannovere in de stat mit volke, unde veng dar sine rikesten borghere binnen velicheit, unde mannede dat hus to Lowenrode. des deden sic de borgare to deme biscope Siverde van Hildensem; de underwan sic der stad unde orloghede starke mit den borgaren weder den hertoghen[4]. do wart dat hus Lowenrode můret van der stat, also it seder bleven is, bůten der stat. de hertoghe to lesten sic vorevende unde was vro, dat eme sin stat weder wart, unde let de borghere by rechte[5].

396. By der sulven tiid hadden de van Lubeke enen vromen voghet, de hêt Claus Lindowe[6]; den scholde en bose, siner knechte en, voren in dat lant to Wenden to luden, de der stat viande weren. do de voghet quam in dat dorp to Lubowe unde mit sinen kumpanen dar eten wolde, do hadde ene de knecht vŏrraden. de viande quemen eme dar starke uppe dat lif, unde sloghen den voghet unde enen sinen broder, dar to wol 16 vrome knapen.

A. L. 1297. 397. Des jares schen en sterne, de cometa het[7], de ghaf van sic groten schin. | des sternes art dickest bewisede sware tokomende ding an

20. 'en — en': 'en boze man, een siner knechte' H.

1. Anno 1296 Primislaus rex Polonie et Pomeranie dux occisus est a militibus suis in Rogosno. Zu Rogasen 1296 Febr. 6 oder 8. Roepell 1, S. 558; Strehlke in SS. rer. Pruss. 3, S. 62 Anm. e. Vgl. S. 355 Anm. 4.

2. Item Ericus rex Danorum duxit in uxorem probam dominam Ingeburgem, sororem Birgeri, regis Sweorum.

3. Fant 1, S. 26, 1298: Nuptie Birgeri regis facte sunt Stokholmie in die beate Katarine (Nov. 25). S. 55: 1298 facte sunt nuptie regis Birgeri et regine Margarithe in Stockholm'.

4. Die 1215 urkundlich zuerst genannte Burg Lauenrode war 1283 mit der Stadt Hannover von Herzog Otto dem Strengen dem Bischof Siegfried von Hildesheim zu Eigenthum gegeben und als Lehn zurückerhalten worden; U. B. der St. Hannover 1, Nr. 3, 47. Ein Verzeichniß der 1295 Sept. 25 im Kampf gefallenen Bürger das. 1, Nr. 64.

5. Die Sühne von 1297 Okt. 23, das. 1, Nr. 65, bestimmt: Murum eciam inchoatum, secundum quod consulibus ejusdem civitatis expedire videbitur, favebimus et promovebimus confirmari.

6. Nicolaus de Lindowe advocatus; Lüb. U. B. 3, Nr. 30. Vgl. das. 1, Nr. 669 das Schreiben Stralsunds: contristati fuimus nimium et turbati de vestra perturbatione et de occisione honesti viri advocati et burgensium vestrorum.

7. Cometes apparuit.

dode groter vorsten eder stervent der lude eder vele durer tiid. nu merket, wat dar na schude.

† In deme jare Cristi 1298[1] do beghunde Casan, de keiser van Tatheren, lef hebbende de cristenen an sime rike. he vant in den Sarracenen, de ene hadden afghelocket van deme cristen loven mer untruwe; hir umme warp he sinen torn uppe ze, unde lêt der hoghesten alto vele doden[2]. dar mede bôt he al den cristen koninghen, deme koninghe van Armenien unde Georgien unde anderen vorsten ostwert beseten, dat ze sic scholden al schicken to wapene unde spise; he wolde soken eren viant, den soldan van Babilonien, mit ganser macht, unde dat hilghe lant wolde he en helpen winnen to gûde[3]. hir umme wart grot beweghinge in deme lande; mer to deme jare schach dar nicht van striden.

Haython 41.

398. In deme sulven jare hertoghe Albert van Osterrike, koning Rodolves sone, den de koning van Vrancriken dar to sterkede, mit anderen heren satte he sic weder sinen rechten heren Adolve, der Romere koning. se quemen to lesten tosamende up en velt; dar wart en mychel strid; | dar wart de bedderve koning Adolf gheslaghen, sinen vrunden by deme Rine to groteme schaden[4].

A. L. 1297.

399. De vorsten do koren den hertoghen Alberte to koninghe, unde brachten ene to Aken up den stol, dar he do cronet wart. dar na vornam he dat, dat de paves ene vor nenen koning wolde holden[5], umme dat he sinen vorvaren sloch unde vort dat rike besat, oc umme dat he sik nicht let stedeghen van eme, er den he sik cronen let[6]. des sande he boden to eme to Rome; de leghen dar unde kunden nicht vele werven[7].

A. L. 1297.

400. By der tiid starf hertoghe Albert van Sassen, de koning Albertes suster hadde[8].

A. L. 1297.

6. 'let': 'bot unde leet' H. 23. 'cronen': 'cronet' L.

1. Haython ohne Jahr.

2. Et primo destruxit quamplures magnates, qui suadebant ei, ut Saracenorum fidei adhereret et persequeretur undique christianos.

3. quoniam intendebat ingredi regnum Egypti et soldanum destruere, si valeret.

4. conflictus fuit inter Adolfum Romanorum regem et Albertum ducem Austrie, filium regis Rudolfi, in quo rex Adolfus occisus est. 1298 Jun. 23 zu Mainz wurde König Adolf für abgesetzt erklärt und Albrecht von Oesterreich zum König erwählt. S. Kopp 3, 1, S. 263—67. Ueber die Schlacht vom 2. Juli s. Albrecht v. Bardowik.

5. Et principes regni predictum Albertum ducem in Romanorum regem elegerunt; quem papa Bonifacius confirmare noluit, licet concorditer fuerit electus et Aquis inunctus et coronatus, sicut moris est. König Albrechts Neuwahl fand 1298 Jul. 27 zu Frankfurt statt; seine Krönung zu Aachen Aug. 24; Kopp 3, 2, S. 4, 7.

6. S. das Schreiben Bonifacius VIII von 1301 Apr. 13; Kopp 3, 1, S. 315; vgl. das. 3, 2, S. 76—78.

7. Die Botschaft Albrechts an Bonifacius VIII erging 1302 Mrz. 27; Kopp 3, 2, S. 120—25.

8. Item eo tempore obiit Albertus dux Saxonie. Albrecht II, Her-

401. Do sande de paves ander werve Ysarnum, sinen legaten, in Denemarken mit deme biscope van Lunden; de blef over to Lubeke[1], unde de legat vor to Denemarken; dar was he dat jar[2]. do he den koning unde den biscop nicht kunde vorevenen, he ben den koning, unde leghde den sang over al dat koningrike[3]. he vor do weder to Rome mit deme bisscope; dar sande oc de koning sinen kencelere, den duren mester Martinum Dacum, deme de paves ghaf de provenein deme dome to unser leven vrowen to Paris; de lach | weder den biscop in deme hove den kif al ut[4].

A. L. 1299.

402. In deme sulven jare in sunte Bartholomeus daghe do quam to lande van over mer Hinric, de here van Mekelenborch, den de soldan van Babilonien hadde vanghen mer den ses unde twintich jar. de sine dar alle dot bleven ane en knecht Mertine, den em God gaf to live; de lerede in der vangnisse, dat he kunde werken siden want; wat he dar mede wan, dar nerede he den heren mede. do he quam uter vangnisse, he toch to Rome; dar vant he Allexander Hunen, der stat scrivere van Lubeke; mit siner helpe quam he vor den paves; do losede he ene van sinen sunden[5]. do wart lutbar in deme lande, dat de edele here was ute so langher vangnisse van den heydenen over mere komen. dar halp eme en vorste in deme lande mit ghode, dar mede he mit sineme knechte Mertine quam to Lubeke, dar de papen unde de leyen ene schone inhaleden mit den crucen, unde sunghen: 'Justum deduxit Dominus'.

A. L. 1298.

13. 'en' korr. aus: 'enen'.

zog von Sachsen-Wittenberg (s. S. 371 Anm. 4) starb 1298 Aug. 25.

1. Johann, Erzbischof von Lund, befreit 1299 Jan. 25 zu Lübeck die Lübecker vom Strandrecht. Lüb. U. B. 1, Nr. 691.

2. Schreiben des Papstes an Isarnus von 1298 Apr. 22, 1299 Mrz. 15, 18; Ernennung desselben zum Erzbischof von Riga 1300 Dez. 19. Dahlmann 1, S. 431; Drumann 1, S. 77; Potthast 2, S. 1974, 1983, 1984, 1998.

3. Eodem anno papa excommunicavit regem Danorum et fratrem Christophorum, subiciens totum regnum Dacie ecclesiastico interdicto propter captivitatem archiepiscopi Lundensis. Langebek 6, S. 373 zu Febr. 6: Anno — 1299 promulgatum fuit generale interdictum in Dacia —, quod duravit usque ad annum 1303 — in cena Domini (Apr. 4).

4. Martinus Dacus, Domherr zu Rothschild und Paris, starb 1304; Langebek 9, S. 471. Das Prokuratorium des Königs für mag. Martinum cancellarium nostrum von 1296 Mai 5; das. 6, S. 275.

5. Hinricus dominus Magnopolensis, qui a soldano Babilonie captivatus et detentus erat plus quam 26 annis, perdita tota familia sua, liber dimissus est a soldano cum uno solo famulo suo Martino; qui tempore, quo esset dominus ejus in diligenti custodia seratus, didicit contexere pannos sericos, et totum pretium, quod a paganis deservivit, pro dicti sui domini exposuit nutrimento. Et venit ipse dominus Rome ad oscula pedum Bonifacii pape et, accepta ab eo benedictione, venit cum dicto suo famulo ad partes suas circa festum Bartholomei (um Aug. 24). Vgl. Albrecht von Bardowik.

A. L. 1298.

do he van Lubeke schedede, do toch he in sin land, unde quam vor de Glesine, en rofhus, dar sin sone Hinric | dô vore lag mit deme marcgreven unde mit anderen vorsten unde heren vele; oc hadden de van Lubeke dar ere wepenere. dat hus hadde buwet de weldighe Ribe up de Eldene, stark unde vast, manighen landen to schaden. do de here dar quam, des wunderde en allen in deme lande, umme dat he so manich jar was dode seghet. sineme sone unde sinem brodere Johanne, den heren van Godebusche, de he dar beide vant, vil leve wart; noch levere over wart vrowen Anastasien sinem wive [1], dô se rechte wartekene vant in ereme heren, de in sineme live allso sere was vorteret, dat en nen man bekande.

A. L. 1298.

403. In corter tiid dar na ghaf Ghod, dat mit groteme arbeide wart dat hus ghewůnnen, dar se langhe hadden vore leghen. ritter unde knechte wurden alle hanghen [2], de dar uppe wurden vanghen [3].

404. Do de olde here to lande quam unde horde, dat sin sone junchere Johan in der Lipze by Pôle was vordrunken [4], vil sere he des ghemoyet wart; he halp do vort sineme sone Hinrike mit rade de lant to rechte setten. do hadden manighe gherne seen, dat he were hillich over mer bleven, umme dat se mochten hebben beholden, des se sic hadden underdan in sineme | lande. oc claghede he over de van der Wismere, dat se hadden broken sine borch, de he dar hadde; des wart dar na Mekelenborch weder bůwet uppe de van Wismere [5].

Haython 41.

† In deme jare Cristi 1299 [6] do vorhof sic Casan, de koning in Tatherie, jeghen Mellotnasar [7], den soldan van Babilonien, tolike in Egipten. do de soldan dit vornam, went he wol wiste, dat he em nen wederstand kunde dôn, do wart he vorvluchtich in Syrien in ene stad vormiddels in deme rike, de het Hayman; hir quam he in mit groten volke, sik dar ut to werende mit des rikes hulpe [8].

1. inveniens uxorem suam dominam Anastasiam, sororem Buxslai ducis Slavorum, adhuc vivam. Invenit etiam ejus filium Hinricum, dominum Magnopolensem, in expeditione cum marchionibus et aliis principibus et nobilibus multis coram castro Glesyn, prope flumen Eldene fortissime edificato a quodam Hermanno Riben milite potente. Vgl. Albrecht v. Bardowik.

2. Quod scilicet castrum cum difficultate expugnaverunt, et predones multos in eo captos suspenderunt. Vgl. Albrecht v. Bardowik.

3. Reim.

4. S. S. 370 Anm. 1.

5. 1300 Mrz. 28 sühnen sich Heinrich der ältere und Heinrich der jüngere mit der Stadt Wismar und verpflichten sich gegen Zahlung von 6000 Mark, castrum nostrum situm ante civitatem jam predictam zwischen Mai 1 und Sept. 8 völlig abzubrechen. Mekl. U. B. 4, Nr. 2603, 2604.

6. Haython ohne Jahr.

7. Melecnaser.

8. Soldanus — congregavit posse suum et venit ante civitatem Hames,

Haython 41. † By der tiid was Casan in des soldanes lande unde sloch dot, wat he vant, unde nam dar groten rof[1].

405. In deme sulven jare do leghde de biscop to Lubeke den sang umme wůste holt unde land, dar de biscop unde dat capitule weder den raad unde de menheit umme kiveden. dat vordroch de menheit bet an den vridach na deme neghesten pinxsten; do quemen se to des biscopes hove, de Kolde heten is, dreghere ute der stad unde ander mene volk, vulle drunken, unde branden den hof. ze toghen do weder in de stad unde toslogen der domheren hove unde | vorwůsteden allet, dat dar was. de ratmanne quemen dar to unde kunden nicht sturen deme vordrunkenen volke. de domheren unde andere papen weken ute der stad, de predekere unde de barvoten brodere . . . . . . dar na vil na anderhalf jar do quemen vromede papen in de parren unde sunghen, unde deden den luden kerstlike plicht uppe der stad beropent[2].

A. L. 1299.

406. Des jares wurden viande der van Lubeke, dor des biscopes unde der domheren willen, de marcgreven unde de hertoghe van Luneborch. do let buwen de stat den torn an den wal vor deme borchdore. also hadde de stad grot orloghe to lande mit den groten vorsten unde in deme hove to Rome noch kostliken kif van der papen weghene; over de marcgreven leten af, do se horden unschult der borghare[3].

407. By der tiid starf koning Erik van Norweghen; de let nenen son, mer ene dochter[4]. do wart koning sin broder, hertoghe Haquin, de

5. 'vordroch de': 'der' korr. aus 'de' L. 12. nach 'brodere' Auslassung; vgl. Rufus. 16. 'marcgreven': 'marcgreve' L.

cum maximo apparatu, que civitas est sita in medio regni Syrie, ut refertur. Emesa, 1299. Drumann 1, S. 248.

1. Cumque Casanus intellexisset, quod soldanus contra ipsum intenderet preliari, ad obsidionem civitatis vel castri noluit perdere tempus suum, sed recto tramite u. s. w.

2. in dominica letare (Mrz. 29) Borchardus episcopus Lubicensis et ejus canonici cum civibus ejusdem civitatis disceptantes pro quibusdam possessionibus et agris et terminorum distinctionibus, interdictum posuerunt in civitate; propter quod populus effrenatus ad iracundiam concitatus, malis gratibus consulum, feria 6 post festum pentecostes (Jun. 12) curiam episcopi in Coldenhove incendio devastavit, necnon curias canonicorum et quorundam vicariorum in civitate penitus destruxit, raptis rebus inibi inventis. Et facta est inter amicos odiosa dissensio, durans multis annis.

3. 1299 Nov. 17 zeigt König Albrecht den Lübeckern an, daß er zur Untersuchung ihres Streites mit Bischof Burchard Gesandte an sie abfertigen werde, und Nov. 24 fordern die Markgrafen Otto und Hermann von Brandenburg im Auftrage des Königs die Stadt auf, ihnen Gesandte in dieser Angelegenheit zu schicken. Lüb. U. B. 1, Nr. 707, 694. Beilegung der Fehde Lübecks mit Otto dem Strengen von Lüneburg 1302 Sept. 26, das. 2, Nr. 154.

4. König Erich II. von Norwegen starb 1299 Juni 13. Seine Tochter heirathete Herzog Waldemar von Schweden.

nicht langhe dar beveren hadde nomen des greven dochter van Reppin, de was dochter des versten van Ruyen[1].

408. In deme jare Cristi 1300 do was grot aflat to Rome; dar heten | se dat hunderste jar annum jubyleum; dar vor ute allen landen vele volkes[2].

409. By der tiid hadde de paves Bonifacius en mene consilium to Rome, unde wijede sic in sineme wede mit siner infulen als en paves in lateran; dar na ghink he bi siden unde quam drade weder in kleederen verlik; mit ener cronen unde in aller staltnisse als en keiser, satte he sik in solium; en ceptrum hadde he in der hant, unde sprak: 'ecce duo gladii hic', dat sprekt: 'seet twe swerde hir'. he sprak dar mede, dat he were paves unde keiser[3]. do hadde koning Albert noch sine boden in deme hove[4], de dese vormetene daeth seghen, des ny paves vor eme dede.

410. Des jares in deme pinxsten nam koning Albertes sone des koninghes suster van Brancriken to Paris, dar grot hof was[5]. A. L. 1300.

411. Dar beveren to paschen do wart de provestye to Lubeke sand Gherarde, greven Gherdes sone van Holsten[6]; de was do to Orlens to schole. de red do to Paris, den hof dar to seende, mit anderen velen papen van Lubeke, de do dar to schole weren, also de wol wet, de dit erst beschref.

412. In den tiiden do hadde de koning van Brancriken sine boden to deme | pavese unde let bidden umme vele sake, der he alle wart entwidet, ane ene sunderlike sake, de en wolde he eme nicht entwiden.

2. 'dochter': 'dochter dochter' H.; vgl. Rufus. 10. 'solium': 'consilium' H. 11. 'sprekt': '[illegible]' getilgt, 'sprekt' übergeschrieben.

1. Der Bericht ist unverständlich; die Hamburger Handschrift führt nur irre. Hakon V von Norwegen war vermählt mit Eufemia, der Tochter Wizlav III. Hanserecesse 1, Nr. 80: Nuncii regis et ducis Norwegie Stralissundis venient in brevi, ut duci Norwegie adducant filiam principis Rujanorum. Eufemies Bruder, Wizlav IV, war vermählt mit Agnes, der Tochter Günther II von Lindau-Ruppin.

2. Ablaßbrief des Papstes von 1300 Febr. 22. Kopp 3, 2, S. 138; Potthast 2, S. 1993.

3. Die Bulle Unam sanctam ecclesiam, welche die Theorie von den beiden Schwertern vorträgt, ist 1302 Nov. 18 zu Rom erlassen. Kopp 3, 2, S. 165—66; Drumann 2, S. 57—61; Potthast 2, S. 2014.

4. Nach Rückkehr der ersten Boten (1302 vor Jun. 24) sandte Albrecht eine neue Gesandtschaft an den Papst, die 1303 Febr. 2 zurückkehrte. Kopp 3, 2, S. 125—26.

5. in penthecosten (Mai 29) filius Alberti Romanorum regis veniens Parisius duxit in uxorem sororem Philippi Crassi, regis Francie, cum magna sollempnitate. Das Datum des Beilagers Rudolf III von Oesterreich mit Blanka, der Schwester Philipp IV, ist sonst nicht überliefert.

6. Gerhard, Sohn Gerhard II des Blinden, als Propst genannt 1301 Aug. 17 (Leverkus 1, Nr. 386), sein Vorgänger, Volrad von Krempe, zuletzt 1297 Dez. (das. 1, Nr. 350); Bischof und Dechant allein urkunden 1299 Dez. 11 (das. 1, Nr. 364).

dar na vornam de paves, dat de koning ene dar umme vorvolghede[1]; des stedeghede he eme to wedere den Alberte, der Romere koning[2].

A. L. 1297. A. L. 1300.

413. In deme jare orlogheden de marcgreven uppe den van Rostoke, umme dat he nam heren Buxslaw dochter unde let des marcgreven Albertes dochter, de eme lovet was. de marcgreven toghen stark in 5 der Wende land[3]; de van Rostoke vruchteden unde dingheden, er den de viande en naleden, unde sanden de dingnisse mit waghenen in dat hêr, vil na dat mesten del. do se dat ander del scholden uthrichten[4], do satte sic de menheit weder den rath unde dreven ute der stat ratmanne, de se dar ane vordachten[5]. do wart dat orloghe noch erghere. de bor- 10 ghere binnen Rostoke hadden under sic twidracht; de land weren ane were. do wart deme sulven jungHen heren van Rostoke raden, dat he de stad unde sin land alle let up deme koning van Denemarken; dat entfeng he weder van eme to lene[6]. des worden de Wendeschen heren unde de menen land bedrovet. de koning orloghede | do vort mit sinen Bl. 80 15

3. 'den' : 'de' L., H.

1. 1301 Dez. 4 hob Bonifaz VIII das König Philipp IV eingeräumte Recht auf, von allen erledigten Dignitäten und Präbenden die Einkünfte ein Jahr lang für sich zu erheben, und schrieb ihm Dez. 5: Quare nemo tibi suadeat, quod superiorem non habes et non subsis summo hierarchae. Kopp 3, 2, S. 152—63; Potthast 2, S. 2006.

2. Tamen (s. S. 379 Anm. 5) potenter regnum optinuit, donec non dudum postea, cum papa et rex Francie discordias moverent, tunc papa timens fecit reconsiliationem cum rege Romanorum. Die päpstliche Anerkennung Albrechts erfolgte 1303 Apr. 30: s. Kopp 3, 1, S. 319—23; 3, 2, S. 127—31.

3. propter auxilium ab eo (Erico) habendum contra marchiones Brandenburgenses, qui eum angariabant magnis gwerris, ideo quod in uxorem duxerat filiam Buxslai Slavorum principis, repudiata filia Alberti marchionis, sibi in uxorem promissa. Margaretha, Tochter Albrecht III von Brandenburg, Wittwe Primislaws von Polen (s. S. 378 Anm. 1), heirathet 1302 Albrecht III von Sachsen-Lauenburg (s. S. 390 Anm. 5). Nikolaus das Kind, Herr zu Rostock, heirathet 1298 Margaretha, Tochter Bogislaw IV von Pommern-Wolgast.

4. 1299 Nov. 26 verpflichtete sich Rostock, den Markgrafen Otto und Hermann von Brandenburg, Herzog Otto von Stettin und den Fürsten Nikolaus von Werle und Heinrich von Meklenburg 5000 Mark Silbers Febr. 28 zu bezahlen (Mekl. U. B. 4, Nr. 2583; vgl. Nr. 2598). 1301 Jul. 22 Friede zu Schwan zwischen König Erich und Nikolaus von Werle (das. 5, Nr. 2745); Aug. 1 bestätigt Nikolaus denselben und verspricht, der Stadt ihren Brief super quadam summa pecunie ratione talie nobis promisse zurückzugeben (das. 5, Nr. 2748); Aug. 1 erläßt auch Markgraf Otto der Stadt die exactio, que dignisse dicitur, die sie ihm zu zahlen versprochen habe, dum cum exercitu ante Růzstok essemus (das. 5, Nr. 2749).

5. Sonst unbekannt.

6. Eodem anno Nicholaus dominus de Rotstocke ex instinctu quorundam vasallorum suorum resignavit Erico regi Danorum civitatem Rotstocke et totam terram suam, et factus est homo regis. Das Schutzbündniß des Fürsten Nikolaus mit König Erich von Dänemark von 1300 Dez. 22, registrirt Mekl. U. B. 4, Nr. 2644; über die Huldigung s. das. 4, Nr. 2643.

omen, den marcgreven, langhe tiid, unde was dar na seldene in deme lande ane orloghe, de wile dat he levede[1]. A. L. 1300.

414. Des jares starf in Norweghen der Ruyaner here, de werde vorste Wenzslawe, de gherne orloghe plach vorevenen, wor he mochte. sin sone Wenzslawe de land besat[2]. de hadde dar wesen vore an pelegrimatze to der Righe, dar men plach bi den tiiden varen umme aflat; dar stak ene en copman in der kerken, deme he quatliken antworde, do he ene manede umme sine rechten schult to gheldene; van deme steke blef lam de vorste al sine daghe.

415. By den tyden was sin broder Jermarus biscop to Kamyn[3].

† In deme jare Cristi 1301, also Kasan vornam, der Tatheren keiser, dat Mellotnasar, de soldan van Babilonien, was in Sirien binnen der stad Haynan, do toch he ut mit aller kraft, de stad to beleghende. also he sik nalede der stad up ene dachreyse na[4], des was en ut sime rade, de het Kaycaf[5], en Sarracen unde en vorreder des keysers, de em bod hemeliken, deme soldane, dat Kasan, der Tatheren keiser, were komen, en to krenkende; he ret em dar to, dat he endeliken queme jeghen em | mit aller macht, er he wurde beleghet binnen der stad. do de soldan desse bodescap horde, do quam he mit aller kraft em enjeghen. de keiser Kasan hodde sik hir nicht vore; he lach dar in den wischen dorch voderinghe der perde; sin volk was möde, sine perde weren vorreden. jodoch zo he vornam de tokůmst des soldanes in eneme mitweken vor winachten[6], he vorhuf sik mit al den sinen, unde schickede sine spisse[7]. he trad also en lowe to vote; also deden al de anderen; he schickede de perde al umme dat her als ene můren; also pleghen de Tatheren to vechtende. se schoten an de Sarracenen ere viande zo greseliken, dat se al to der erden villen, dot eder ghewundet bet an den dot. desse strid warde van den morghen bet to vespertiid daghes[8]. se jagheden ere viande zo greseliken vort bet an den avent[9], unde sloghen al

Babylon 41.

Bl. 84b.

1. Propterea multiplicata sunt mala in terra Slavorum, quia principes oderunt regem intrasse dictam terram.

2. Wizlav III von Rügen errichtet sein Testament 1302 Dez. 27 zu Asloe (Christiania) und stirbt Dez. 29. Ihm folgt sein Sohn Wizlav IV.

3. Jaromar, Sohn Wizlav III, Bischof von Kammin, urkundet zuletzt 1293 Sept. 23 und war verstorben 1294 Okt. 16.

4. recto tramite celeriter venit ad locum, ubi erat soldanus, et se posuit ex adversa parte per unam dietam in quibusdam pratis, in quibus erat abundantia pabulorum.

5. Calphack.

6. Actum hoc anno Domini 1300 die Mercurii ante festum nativitatis Domini (Dez. 20).

7. fecit edictum, ut omnes sui equitarent per acies ordinati.

8. ab ortu solis usque ad nonam.

9. usque ad noctis caliginem.

Haython 41. dat ze aflanghen mochten; dat velt lach zo vul der Sarracenen dôt, dat de Tatheren kume konden enen wech hebben dar dôr; nicht vele quemen der Sarracenen levendich van denne, ane de soldan mit cleynen volke. aldus wurden ghevrowet de Tatheren mit den cristen unde de Sarracenen bedrovet. | 42. de keiser Kasan de sette den koning van Armenien unde enen Tatheren, de het Melay, to hovetlude over 40 dusent volkes, unde bot, se scholden mit den 40 dusent luden volghen deme soldan bet in Egipten[1], dat noch wol 12 dachreyse was van dennen; se scholden ene vanghen odder dot slan. des jagheden se na deme soldan unde vorschüchterden al sin volk; en del quam to Tripolis, unde wurden dot gheslaghen van den cristenen, de dar woneden in den berghe Liban[2]; en del wurden slaghen in der vlucht; de soldan untquam binnen Babilonie, unde dar krech he heghe.

416. In deme sulven jare starf biscop Conrad van Verden, des hertoghen sone van Brunswic[3]. na eme ward biscop Frederic de Man endrachtliken koren[4]. Man he het unde sin slechte; he was oc an deme live en vil lang grot man.

417. In deme jare sande hertoghe Otte van Lüneborch wol drehundert man mit groten rossen, de roveden unde branden vor der stad to Lubeke somelike dorp[5]; den jaghede de voghet na van der stad mit en del borgharen to perden unde to vote. do des hertoghen manne quemen bi Stubbendorpe[6], do wart en to we|ten, dat de Crowelsbrughe[7] was

14. 'des' fehlt L.

1. usque ad desertum Egypti.

2. magna quantitas porrexit per viam Tripalis, qui per christianos habitantes in monte Libani fuerunt interfecti crudeliter.

3. Konrad, Sohn Ottos des Kindes von Braunschweig-Lüneburg, Bischof von Verden, 1269—1300 Sept. 15.

4. Friedrich I von Hohenstedt 1300—1312 Jan. 9.

5. Otto dux de Luneborch ex instinctu episcopi et canonicorum Lubicensium — misit magnum exercitum sue militie melioris ante civitatem Lubicensem —, qui in sequenti die beati Petri ad vincula (Aug. 2) accepit magnam predam in vaccis et jumentis. Otto der Strenge übernimmt 1302 Sept. 26 bei seiner Sühne mit Lübeck die Vermittelung zwischen der Stadt und Bischof und Kapitel, quos ad tempus in defensionem nostre tuitionis recepimus (Lüb. U. B. 2, Nr. 154). 1301 Jun. 6 verspricht König Albrecht I Lübeck seine Verwendung super tribulationibus et pressuris, quibus illustris Otto dux de Brunswik vos perturbat et afficit (das. 2, Nr. 141); Juni 24 übernehmen Johann II und Albrecht III von Sachsen und Graf Gerhard II von Holstein die Schirmvogtei der Stadt auf 3 Jahre (das. 2, Nr. 105, vgl. Nr. 162, 176; 146, 177).

6. Propter quod advocatus civitatis, cognominatus Gallus cum paucis satellitibus et burgensibus in equis, sed pluribus peditibus quasi inermibus, velociter insecutus, irruit in hostes bene munitos prope villam Stubbendorpe. Zum Vogt Gallus oder Hane s. Pauli in Zeitschr. für Lüb. Gesch. 1, S. 220.

7. Krauelsbrücke, nur hier genannt, beim untergegangenen Dorfe Krauel, über die Heilsau oder über die Trave. Schröder und Biernatzki 2, S. 53.

A. L. 1301.

toworpen, dar se over scholden. dar worpen se umme, do se nicht ane kif funden komen uter dwenghe, unde stridden mit den, de erst weren jaghet uter stad. dar wart de voghet van der stad, Hane gheheten, in deme ersten ridene slaghen unde mit em manich man; in deme volghende al entelen de vötghenghere, der worden slaghen wol hundert[1]. se nemen aver schaden weder, sunderliken an groten perden, der en del quemen in de stad al unvorderver[2].

A. L. 1301.

418. Des jares quam de koning unde koninghinne van Vrancriken in Vlanderen to Brughe, dar worden se untfanghen mit groteme bramme. de van Brughe unde dat land alle saten sik under den koning unde hulдeden eme[3]. do de koning hadde worven dat sin unde was weder toghen to Vrancriken, dat mene volk van ammeten sic grammede, umme dat se hadden mit cledinghe unde mit anderen dinghen grote koste dreven unde de koning en nicht hadde gheven to helpe. do wanden se, dat de riken portere dat hadden van deme koninghe untfanghen, dat se hebben scholden. des wart binnen Brughe grot twidracht. dat mene volk ma-

Bl. 85a.

kede under sik enen hovetman van den weveren, de het Peter de Koning, en swart, kort minsche van live; he was doch en man vil besprake unde wis in rade[4]. do de koning vornam, dat to Brughe dat mene volk

1. Et in primo congressu prelii advocatus interfectus est, et cum eo pedites fere centum.

2. Quidam de civibus ante hostem in quodam prato se continuerunt, qui hostibus magnum intulerunt periculum, interfectis et acceptis eorundem dextrariis et equis, quos ad civitatem duxerunt.

3. Eodem anno Philippus rex Francorum cum regina venit Brucgis in Flandriam, ad disponendum de Flandrie terra pro sue voluntatis libito. Quem Flamingi cum maxima reverentia et sollempnitate receperunt, inclinati magis ad ipsum regem, quam ad hereditarios suos dominos, comites Flandrie u. s. w. Philipp kommt 1301 Ende Mai nach Flandern, über Douai, Lille nach Gent, von dort über Ardenburg, Damme nach Brügge; von hier kehrt er über Winendale und Brügge zurück. Ann. Gandenses 1301; s. Warnkönig 1, S. 201 Anm. *.

4. Cum autem dictus rex Francie reverteretur in Franciam, populus in Brucgis, motus furore contra potentiores ejusdem ville, quendam textorem Petrum dictum Koninch, hominem stature brevis et despecti corporis, magni tamen consilii, capitaneum inter se statuerunt. Unde multe seditiones orte sunt, et duraverunt postea per multos annos. Nam dictus populus, dolens de sumptibus suis magnis, factis in honorifica receptione regis, imputaverunt scabinis et potentioribus suis hoc, quod rex sibi nullum fecit subsidium, dicentes, ipsos scabinos hoc inpedivisse. Nach den Ann. Gandenses hatte der König in Gent auf Bitten der Bürger die Accise aufgehoben, während in Brügge von den Schöffen verboten worden war, dem König gegenüber eine solche Bitte auszusprechen. In Folge dessen war der König stumm empfangen worden, und als nach seiner Abreise die scabini et majores die dem König gemachten Geschenke und die von ihnen selbst getragenen Festgewänder aus der Accise bezahlt haben wollten, während die Bürger den von ihnen gemachten Aufwand selbst tragen sollten, kam es zu Unruhen. Der Weber Pieter die Koninc mit etwa 25 Andern wurde in den Stein gesetzt, aber vom Volk befreit.

de ghene dot sloch unde vordref, de eme truwe weren, he sande dar den greven van Senpole, dat is de sancto Paulo; de quam dar in sunte Laurencius avende[1] mit vele volkes unde deghedinghede, dat de planken umme de stat worden dale broken unde de graven wurden todammet; dat wart en na kortliken vil let. to lesten, do se nicht wolden leven ane kif, do sande de koning sere vele volkes wapent in de stat se to bedwinghende[2]. do se dat seghen, ere boden se sanden in dat lant; dannen quam en in der nacht volkes so vele, dat se in der dagheringhe beghunden soken des koninghes lude, unde sloghen se alle dot, ane were. dat was an eneme vrydaghe, den se seder mer heten den guten vrydach[3].

Haython 42. † In deme jare Christi 1302[4] na winachten[5] do nam Casan to sik den koning van Armenien unde al sin manscap unde delede like den rof, den se hadden nomen deme soldan van Babilonien. he behelt | dar (Bl. 85b) van nicht mer den enen sak mit breven; dar was in gheschreven, wat des soldanes anval were in den rike; dar weren ok registra sines volkes unde tinses in den lande. desse breve behelt de keiser allenen; al den an-

3. 'deghedinghede': 'deghedinghen' L.; 'deghedinghede' H.

1. Aug. 9.

2. Jakob von Chatillon oder von Saint Paul war 1300 von König Philipp zum General-Gouverneur von Flandern bestellt worden. Er zog, herbeigerufen durch Ritter Johann von Ghistelles und die majores, um die gewaltsame Befreiung der Gefangenen zu ahnden, gegen Brügge heran; die Gemeinde aber hatte Nachricht davon, griff zu den Waffen und erlangte circa medium Julii quadam feria quinta (Juli 13 oder 20) den Sieg über die majores; Johann von Ghistelles flüchtete und Jakob von Chatillon wagte nicht die Stadt zu betreten. Er sammelte Verstärkung und kehrte zurück; ein Vergleich öffnete ihm die Stadt und schickte Pieter die Koninc und Andere in Verbannung. Jakob von Chatillon und sein Bruder von St. Paul zogen in die Stadt, zerstörten die Befestigung und erklärten die Privilegien Brügges für verwirkt. Hierauf bezieht sich Detmars Datum Aug. 9. Ann. Gand.; Warnkönig 1, S. 203—4.

3. Während die Stadt und der General-Gouverneur am königlichen Hofe wegen der Privilegien processirten, kehrte Pieter die Koninc auf den Rath der Söhne und des Enkels des gefangenen Grafen von Flandern circa medium hiemis nach Brügge zurück, und als die Gesandten der Stadt incipiente vere unverrichteter Sache vom Hof zurückgekehrt waren, befahl er die Einstellung der Entfestigungsarbeiten. Inzwischen war es auch in Gent zum Aufstand gekommen, aber der Versuch Pieter die Konincs, die Genter dem König von Frankreich abwendig zu machen, mißlang; das rief einen Rückschlag in Brügge hervor, Pieter mußte fliehen und die Stadt ging einen neuen Vertrag mit Jakob von Chatillon ein, dem zufolge derselbe nur mit 300 Reitern einziehen sollte. Mai 17 aber hielt Jakob, nachdem am Tage vorher 5000 Männer, welche die Untersuchung fürchteten, die Stadt verlassen hatten, mit 1700 Reitern seinen Einzug; die Brügger riefen die Entwichenen zurück und fielen Freitag den 18. Mai circa ortum solis mit den Losungsworten: Scilt en vriend! über die Franzosen her, von denen 1500 erschlagen, 100 gefangen wurden; Jakob von Chatillon aber entkam. Ann. Gand.; Warnkönig 1, S. 204—6.

4. Haython ohne Jahr.

5. Zusatz Detmars; siehe S. 385 Anm. 6.

Haython 42.

deren schat delede he al umme[1]. men sprak in den daghen dar in Tatheren, ny wanscapener vorste were[2], den de Casan, unde nochtan ny here wiser, bedderver, milder, truwer unde modigher were, den he were, to stride unde to allen guden dinghen. do he dat grote ghut hadde al umme delet, do kundeghede he den volke, dat he wolde then vor Damasken, dat do was des soldanes; ze scholden al rede wesen. do weren se willich to sinen bode unde toghen al mit eme, ane Melay; de blef mit 20 dusend to Gazare, den soldan to tovende[3], als em hadde de keiser bevolen. also de van Damasken vornemen, dat Casan mit groten volke was komende de stat to winnende, unde seghen nen wederstant, do senden se em enjheghen de erlikesten van der stad mit den slotelen unde beden umme ghenade; ze wolden gherne eme huldeghen nach sime willen. oc beden se, dat he bewarede, dat sin volk nene schande beghinghe odder untůcht odder | walt, ze wolden gherne eme huldeghen nach sinen willen, unde schicken en wat ze wolden[4]. dit annamede der Tatheren keiser unde lovede en velicheit unde truwe; he sende mit den boden sine manne, de alle ding scholden schicken tovoren, in spise, in tucht unde in vrede. he quam sulven mit groten volke na, unde wart untfanghen in groter ere unde vroude, unde regnerde in der stad in groten eren[5].

H. 85c.

43.

† Dar na, also de keiser Casan sat in groten vrede to Damasken, do quemen boden unde kundegheden em, dat Caydo, sin om[6], were mit groten volke in Persen unde vorherde dat rike. do dit Casan horde, he schickede in den lande alle ding; he bevol Cathelosa dat land to vorstande. in allen steden settede he hovetlude, den he lovede; Damasken bevůl he eme schalke, de het Capcap, de was en vorreder[7], deme he lovede aller trůwe. deme koninghe van Armenien seghede he sin hemot[8], unde bevol em unde anderen cristen grot land. he bevol oc Cathelosen, dat he de cristen scholde vorheghen unde gheven en weder ere land unde

27. 'sin hemot' : 'sinen hemoet' H.

1. in sua sorte non retinuit, nisi ensem unum et quoddam marsupium, in quo erant scripture terre Egypti et innumerus exercitus soldani et similia.

2. vix potuisset statue minoris aliquis reperiri, neque turpioris aspectus.

3. Casani expectantes adventum vel mandatum.

4. Ausführung von: suos ad Casanum nuncios transmiserunt, qui dederunt sibi multa dona, et ei claves etiam obtulerunt, ab eo misericordiam implorantes.

5. equitavit ad fluvium Damasci, in cujus littore tentoria sua fixit.

6. de quodam suo consanguineo, nomine Baydo.

7. Capchik, proditori superius nominato. S. S. 385 Anm. 5.

8. suum sibi reseravit recessum.

Sayther 43. stede, dat ander lude hadden underbroken. hir mede toch he uteme lande to Mesopotamien jeghen | sine viande. he[1] blef dar langhe wile unde Bl. 55a dede groten vrome.

A. L. 1302. 419. In deme sulven jare do quam de koning van Vrancriken in Vlanderen mit groter macht to Cortrike. dar quemen de Vlaminghe 5 weder eme to stride unde sloghen em af twe del sines heres; mit deme dritten dele quam he wech. dar bleven dot vele dusent volkes, de grotesten vorsten unde heren unde de besten ridderscap van al deme rike[2]. des strides wurden de Vlaminghe so sere sterket, dat se clene seder den koning vruchteden. dar na wurden los de greven van Vlanderen, den de 10 koning langhe hadde holden vanghen[3].

A. L. 1302. 420. Des jares starf de edele vrowe Ingheborch, der hertoghen moder van Sassen, Albertes, Johannis unde Erikes[4]. do nam oc de sulve hertoghe Albert des marcgreven Albertes dochter, Margareten, de erste lovet was deme junkheren van Rostok[5], unde seder nam den 15 hertoghen Bolizslawen[6] van Kalys, de koning wart der Polene unde seder dodet wart dor eren willen, so men seghede. oc is dat witlik, sint dat se quam to hertoghen Alberte van Louenborch, dat de lant sic nicht en beterden[7]. | de van Mekelenborch hadde ere suster, dar mede eme Bl. 56a

1. Zusatz Detmars.

2. Item conflictus immensus fuit in Cortraco ubi Flamingi, precipue illi de Brugis, circumquaque hostibus conclusi, prelium sunt aggressi et potiti incredibili victoria ex Altissimo proveniente. In quo prelio perierunt Godefridus frater ducis Brabantie, prepotens comes Arracensis, comes sancti Pauli, cum infinitis principibus, magnatibus et nobilibus aliis. De Flamingis autem paucissimi perierunt. Schlacht bei Courtrai, la bataille des espérons, 1302 Jul. 11. Warnkönig 1, S. 206—7. Vgl. Ann. Gand.: Comes vero sancti Pauli, qui tertiam regebat aciem pro custodia de retro deputatam, videns duos fratres suos uterinos cum duabus aciebus succumbere et esse in periculo mortis, eis auxilium et succursum non prebuit, sed turpissime fugiens campum reliquit.

3. Die Belagerung Tournais durch die Fläminger 1303 führte zu einem Stillstand mit Philipp, der Guido für die Dauer desselben die Freiheit gab, seine Söhne aber Robert und Wilhelm in der Gefangenschaft beließ. Er kam gegen Ende Oktobers nach Flandern, kehrte bei Ablauf des Stillstandes 1304 Mai nach Compiegne zurück und starb 1305 Mrz. 7.

4. Eodem anno obiit reverenda domina Ingeburgis, mater Alberti, Johannis et Erici, ducum Saxonie, filia regis Sweorum. Ingeborg, Wittwe Johann I (s. S. 368 Anm. 3), war die Enkelin Birger Jarls und die Tochter Herzog Erichs von Smaland, des Bruders der Könige Waldemar und Magnus Ladulås. Kobbe 2, S. 12. Nach dem Nekrolog des Minoritenklosters zu Hamburg starb sie Jun. 30. Ihre Söhne waren Johann II, Albrecht III und Erich III.

5. Ipse etiam Albertus dux, ejusdem domine Ingeburgis filius, duxit in uxorem dominam Margaretam, relictam regis de Kalys, filiam scilicet Alberti marchionis de Brandenborch, que, ut premittitur, desponsata erat Nicholao puero nobili de Rotstoke, et qui ea repudiata filiam Buxslai principis Slavorum per instinctum quorundam vasallorum suorum duxit in uxorem. S. S. 384 Anm. 3.

6. Irrthum Detmars.

7. Diese Beschuldigungen fehlen A. L.

wart dat land to Starghardeu; dat was en ghodelik bedderve vrowe, der manich wart ghebeteret[1].

421. By der tiid starf de here van Ghodebuz, her Johan, des lant de van Mekelenborch behelt[2].

A. L. 1302.

422. Des sulven jares let Birgher van Sweden, de koning, sinen sone cronen, Magnuse, de na eme scholde koning sin[3]. to deme hove was koning Erik van Denemarken mit vele anderen heren.

Haython 43.

† In deme jare Cristi 1303 do was de bose vorreder Capcap, deme der Tatheren keiser Casan habde bevolen Damascum; de sende an den soldan van Babilonien unde bot em zo: weret em to danke, he wolde em Damascum to der hant schicken. dit nam de soldan to willen unde bot em zo weder: kunde he Damascum unde dat land, dat Casan ghewůnnen habde, weder bekreftigen, he wolde ene maken sine daghe to enen heren over Damascum unde dat sulve land; dar bovene wolde he eme gheven groten scat unde sine suster to wive unde vorderen ene in allen saken, wor he mochte. des wart de bose Capcap vro; he sende van sik al, de | ghůnstich weren deme keiser, in verne land; he vorlet sik dar to, dat van groter hette der tiid kunde de keiser nicht jeghen em don. dar mede sette he sik jeghen sinen rechten heren Kasan, unde bedwank de stat Damascum unde al de land dar ummelank, unde makede se underdanich deme soldan unde sik sulven. do dit wart deme keiser Casan to wetende van sinen mannen, de do toghen ute deme lande van Sirien[4], do was it em let; mer in deme somer kunde he sik nicht wreken dor hette willen des landes. mer also de winter anstund, do enbot he Katelosa, dat he neme 30 dusent Tatheren unde toghe dor Antiochien, unde neme mit sik den koning van Armenien mit al sinen volke to

Bl. 56b.

1. Ueber Beatrix, die Schwester der Margaretha, s. oben S. 373 Anm. 4.

2. Johann II von Meklenburg-Gadebusch starb schon 1299 Okt. 14; Mekl. U. B. 4, Nr. 2577.

3. Idem eodem anno Birgerus rex Sueorum Magnum filium suum post se regem constituit et eum fecit coronari cum magna sollempnitate. Fant 1, S. 27, 1302: rex Birgerus coronatus est Sudhercopie prima dominica Adventus (Dez. 2), et dominus Waldemarus frater suus junior miles et dux Finlandie factus est. Das. 1, S. 87: Coronatus est rex Birgerus Sudhercopie et regina Margareta, et dominus Waldemarus dux, filius regis, factus est miles. Ueber Birgers Vermählung s. S. 378 Anm. 3. Die Geburt seines Sohnes bei Fant 1, S. 55, 1300: Natus est Magnus Birgeri regis Swecie filius.

4. Nach Haythons Erzählung befiehlt Kasan 1301, als er auf dem Wege nach Mesopotamien an den Euphrat gelangt ist, Cotulossa solle Molay mit 20,000 Tartaren in Syrien lassen und mit dem übrigen Heere zu ihm kommen. Molay geht auf Anrathen Kapchiks gegen Jerusalem und bleibt in Gaur. Im Sommer erfolgt der Verrath Kapchiks. Molay fürchtet, sich nicht halten zu können und zieht nach Mesopotamien zu Kasan.

Haython 37. hulpe. vortmer bod he in Cypren deme koninghe[1], dat he volghede mit allen cristen vor Damascum unde schickeden de weghe so langhe, dat he sulven naqueme mit vulkomener macht sines volkes, wente he wolde drade volghen. al desse ding scheghen nach den bode des keisers Kasan. also se weren al besammelt nicht verne van Damascum, zo komen des duvels boden unde kundegheden[2], dat keiser Casan leghe an deme | lesten sines levendes, unde dar en were nen hopene to, dat he mochte dat levent beholden. des wart al man bedrovet unde todelden sik weder untwe, unde en jewelik toch weder an sin land. also wart van deme orloghe in deme jare nicht[3].

A. L. 1303. 423. In deme sulven jare do vordreven de greven van Holsten erer manen ut ereme lande en del; de deden sik to hertoghen Alberte van Sassen; unde wart en grot orloghe. de hertoghe besammelde sic to den lesten mit den vordrevenen mannen unde toghen in dat land to Holsten mit achte hundert groten rossen. de leghen uppe der Schoresheide wol in den visten dach; dat land se roveden unde branden unde vordinghheden[4]. do se weder toghen over de Travene, do hadden de greven ere sammelinghe, unde toghen na uppe den vort to Locvelde; dar quemen se en del tosamende unde sloghen sic sere. dar legherden sic dat ene her up ene siden der Travene, uppe de anderen siden dat ander[5]. dar quemen do de ratmanne to van Lubeke unde brachtent an ene dult, unde deghedinghen wol dre daghe tusschen en, unde makeden dar ene gude eveninghe tusschen en[6].

A. L. 1303. 424. | Des jares brachte greve Otte van Ravenberghe sine dochter to Lubeke; de ghaf he dor gudes willen des koninghes marscalke van

1. 'bod he': 'bode' L., 'he' fehlt; 'bot he' H. 14. 'vordrevenen mannen' korrigirt aus: 'verdreven mannen mannen' L.

1. Casanus — precepit, quod quando (Cotulossa) ad partes Antiochie perveniret, regem Armenie convocaret et alios christianos partium Orientis et Cypri, et adjungeret eos sibi.

2. ecce rumor venit.

3. Hoc accidit anno — 1301.

4. Item comites Holtzatie quosdam milites suos de Bocwolde cum multis suis consanguineis et amicis de terra pepulerunt. Quos Albertus dux Saxonie collegit, et congregato cum eisdem magno exercitu, scilicet 800 dextrariorum, Holtzatiam intravit, eam incendiis, rapinis et exactionibus devastans. Et postquam in ea moratus fuisset fere 5 diebus.

5. dux intelligens, comites Holtzatie exercitum congregasse, terram exivit cum populo suo, deponens se prope villam Locwisch, super vadum transeuntem Travenam, et comites cum suis insecuti se deposuerunt ex adverso; et sic jacentes singularibus litibus vires suas homines utriusque partis adinvicem sepius sunt experti. Lockfeld, an der Trave, südöstlich von Reinfeld.

6. Tandem consules Lubicenses se interponentes suis placitis, fecerunt compositionem amicabilem inter eos, antequam de predicto loco suos exercitus moverent.

Sweden; de untfenghen dar greve Jacob van Hallande unde andere riddere van Schweden[1]. dat so edelen juncvrowe deme marscalke dor gudes willen gheven wart, vil maneghеme des wunderde. A. L. 1303.

425. In der sulven tiid sande de koning van Brancriken enen sinen riddere, wol gheleret an beiden rechte, geistlik unde werltlik, Wilhelmum de Longoreto; de wart hemeliken vorderet van den van der Columpne, dat he quam mit volke wapent to Anagine, dar de paves was uppe sineme palase[2]. den grepen se, unde sloghen ene so sere, dat se ene vor dot leten lighen[3]. dar na, do de paves weder quam to sinne, nicht lange dorste he dar bliven; mer so crank als he was, wart he voret to Rome, unde starf dar in deme 35 daghe na der vangnisse, do he serighet wart; dat was 5 idus Octobris. to Rome in sunte Peteres kerken he begraven wart in en graf, dat he sulven kostliken sik hadde laten beret[4]. na eme was de stol ledich teyn daghe. van desseme Bonifacio warde sproken, wo he to ener tiid | sprak: 'Si noster precessor Celestinus fecit miracula, nos faciemus mirabilia'; dat hedde he dan, weret na sineme wille gan[5]. mang den prophecien der pavese sprekt en: 'Intrabit ut vulpes, regnabit ut leo, morietur ut canis'; dit sprak men warliken, dat worde an eme vorvullet[6]. A. L. 1302.

426. Dar na warde koren paves Benedictus X, en Lumbard; de wart in sunte Symonis unde Juden avende cronet unde sat achte manede unde seventeyn daghe. he het vore broder Nicolaus, des orden der predekere mester; seder wart he cardinal Ostiensis, dar na paves[7]. A. L. 1303.

21. 'Symonis unde': et-Zeichen.

1. Eodem anno Otto comes de Ravensberche dedit marscalco Swecie filiam suam in uxorem, quam Jacobus comes Hallandie recepit in Lubeke et in Sweciam honorifice per mare transduxit. 1303 Jul. 23 sind Graf Jakob von Halland und Graf Otto von Ravensberg zu Lübeck Zeugen in einer Urkunde Heinrich II von Meklenburg; Lüb. U. B. 2, Nr. 170.

2. rex Francie per quendam Wilhelmum de Longoreto militem, valde litteratum virum in utroque jure, cooperantibus ad hoc cardinalibus de Columpna, captivari proditiose fecit papam Bonifacium in Agnania, scilicet urbe, in qua natus fuit, exeuntem tutum et nullum malum suspicantem.

3. Hii autem, qui ipsum ceperant, jacentem in terra in modum crucis prostratum in suis indumentis pontificalibus et crucem, in qua erat lignum dominicum, pectori sui affixam, deducere eum commode non poterant, sed verberibus sibi impositis semivivum reliquerunt.

4. Et propter hec verbera in brevi postea fuit mortuus, et in Roma in pulcra tumba, quam antea in ecclesia beati Petri sibi parari fecit, honeste sepultus. Von Ritter Wilhelm von Nogaret und Jakob Colonna 1303 Sept. 7 in Anagni überfallen und bis Sept. 9 in Haft gehalten, starb Bonifacius VIII Okt. 11 zu Rom. Drumann S. 128—142; Kopp 3, 2, S. 184—86.

5. Reim.

6. Drumann 1, S. 19 Anm. 76.

7. post Bonifacium VIII sedit papa Benedictus vix per unum annum. Iste

Haython 44.

† In deme jare Cristi 1304[1] do besammelde uppe nye keiser Casan al sin volk mit deme koninghe van Armenien unde kam mit deme her bet to der vlût Eufraten[2]; zo grot was dat her, dat in de lenghe bi deme watere rekede sik ut van deme slote Rachabe bet to Labire, dat weren dre Walsche mile[3]. do de Sarracenen dat vornemen, dat se nen weder-stand kunden don deme volke, do brachten ze all er gud unde quek in de murden stede, unde vorbranden er eghene land to grunde zo degher, dat der Tatheren perde mochten nyn voder vinden. desse swindicheit vor-nam de keiser Casan, un|de wolde den winter dar over leghen hebben bi der vlût Eufrates, unde in deme Meye[4], went de voderinghe were upghesproten, zo wolde he Sirien, Damascum unde dat hilghe land al weder hebben ghewûnnen mit hulpe der cristen. mer leider de dûvel hin-derde dat, dat dar nicht van wart, alſo dat vore dicke is ghehindert. dat schach so, dat deme keiser quemen boden, he scholde endeliken weder-keren an sin land, dar wer in ghekomen Caydo, sin viant, unde vor-herde al sin lant. des wederkerde de keiser mit sime volke, unde de reyse weder toghingh.

By der sulven tiid do starf de koning Wenslaus van Beemen to Praghe; an siner stede wart koning Wenslaus sin sone, unde wart vor-mordet in deme jare[5].

A. L. 1304.

427. In deme sulven jare do wart de koning van Denemarken loset ute deme banne unde sin broder Cristofor, unde de sang quam we-der, de langhe leghert was over al dat rike[6].

428. Do hadde de paves biscop Johanne Grant maket to der Righe biscop, na biscop Johanne, de in deme hove do storven was, de des greven Helmoldes broder was van Swerin; unde de paves satte Ysar-num, de vore was legat tho | Lunden, in des anderen stede to biscope. se beide dachten dar nicht to blivende; des so sammelden se groten schat ute den twen stichten, dar mede se seder worven ander bisscopdome[7].

fuit frater ordinis predicatorum, et obiit in Perusio. Benedikt XI, vorher Kardinalbischof Nikolaus von Ostia, wurde 1303 Okt. 22 erwählt und Okt. 27 gekrönt. Kopp 3, 2 S. 189.

1. Haython zu 1303.

2. pervenit usque ad flumen Eufraten —. Tunc — misit pro rege Armenie.

3. quod exercitus Casani per tres dietas extendebatur in longum, a quodam videlicet castro Caccabe usque ad aliud castrum nominatum Labire, que quidem castra erant Sarracenorum.

4. veris tempore veniente, dum herbae inciperent pullulare.

5. Wenzel II von Böhmen stirbt 1305 Jun. 21; Wenzel III wird ermordet 1306 Aug. 4. Caro 2, S. 20, 30.

6. Item eodem anno rex Danorum ab excommunicationis sententia auctoritate pape absolvitur et totum regnum ejus ab interdicto in eo posito propter captivationem Lundensis archiepiscopi. S. S. 380 Anm. 3.

7. Johann von Schwerin, Sohn Gunzelin III und Bruder Helmold III, Erzbischof zu Riga 1294, gestorben zu Rom 1300; Wigger in Mekl. Jahrb.

429. Des jares ſtarf Agnes, greven Gherdes wif van Holſten, g Erikes moder van Denemarken unde Criſtophores[1]. A. L. 1304.

430. Oc ſtarf de greve Hinric van Reynoldesborch[2], greven des broder; twe ſone he let, Gherde unde Ghiſelberte.

431. Do ſtarf oc de paves Benedictus nonas Julii to Peruſe[3], e wart begraven; na eme was de ſtol ledich teyn manede unde n unde twintich daghe.

432. By der tiid, do de marſchalk van Sweden nomen hadde des n dochter van Ravensberghe[4], do gaf he oc ſine dochter hertoghen emere, des koninghes broder to Sweden. dat moyede ſere her- n Erike, ſime brodere. de quam dar na to deme Stocholme; dar den marſchalk van, unde gaf em ſchult, dat he ſin unde ſiner bro- erghеſte worven hadde; des let he ene dar unthoveden. dar na let hertoghe Woldemer ſcheden van des marſchalkes dochter dor vad- ap willen. alſo | nam he ſeder koning Erikes dochter van Norwe- , de dot was, unde hertoghe Erik nam koning Haquines dochter, broders, de do was koning[5]. A. L. 1305.

. 86. Iſarnus wird Erzbiſchof von 1300 Dez. 19, nach Lund verſetzt Apr. 11; Potthaſt 2, S. 1999, Johann Grand, der ſtatt Lunds erhalten hatte, verſchmähte daſ- 1304 Mrz. 21 übertrug deshalb ikt XI Riga an ſeinen Pönitentiar ich; Potthaſt 2, S. 2034.

Item eodem anno obiit domina s, uxor Gherardi comitis Holtzatie, ostea facti. Agnes, Wittwe Erich on Dänemark (ſ. S. 354 Anm. 2, 6 Anm. 3), zweite Gemahlin Ger- II ſeit 1293, ſtarb 1304 Sept. 29, v. Aſpern (Nordalb. Stud. 5, S. -206; Cod. dipl. 2, S. 326) Okt. . L. geben hier noch Nachrichten Agnes' Kinder erſter und zweiter und Gerhards Kinder erſter Ehe; 366 Anm. 3; 418 Anm. 4.

Heinrich I von Rendsburg ſtarb nach der Vermuthung von Aſperns alb. Stud. 5, S. 197; Cod. dipl. 328) Aug. 5. Ueber ſeine Gemah- S. 107 Anm. 1. Ihre Kinder erhard der Große, Giſelbert Propſt emen, Adelheid Gemahlin Erichs Schleswig und Eliſabeth Gemahlin ohann II von Sachſen-Lauenburg, Erichs van Dänemark.

Benedikt XI ſtarb 1304 Jul. 7 zu Perugia. Potthaſt 2, S. 2037; Kopp 3, 2, S. 195.

4. S. S. 393 Anm. 1.

5. A. L. zu 1305 kürzer und anders: Eodem anno hiidem duces (Ericus et Waldemarus) fecerunt marscalcum regis — decollari, cuius marscalci filia nupta fuit dicto Erico duci. Cumque eam sicut legitimam per aliquos annos habuisset uxorem, propter compaternitatem quandam pro se allegatam ipse dux fecit celebrari divortium inter ipsum et ipsam; ducens statim postea in uxorem filiam Haquini regis Norwegie. Et frater ejus Woldemarus duxit ejusdem regni filiam, scilicet filiam Erici, quondam regis Norwegie. Fant. 1, S. 233: 4 id. (Febr.) anno Domini 1305 Torgillus marskalkus decollatus est die Scholastice virginis (Febr. 10). S. 71: 5 id. (Febr. 9) obitus domini Thorkilli marskalki condam Swecie. S. 56: Eodem anno (1305) captus est et Holmis carceri mancipatus Trugillus marscalcus — ac anno sequenti (1306) circa festum Dorothee virginis (um Febr. 6) capite truncatus est —. Tertia die a captivitate — factum est divortium inter Waldemarum ducem et illius uxorem, que erat filia domini Trugilli Knudsen mar-

Haython 44.

† In deme jare Cristi 1305 [1] do was noch begherich unde willich Kasan, der Tatheren keiser, to winnende Damascum unde dat hilghe land; dat was em let, dat de vortogheringhe zo langhe warde. he gaf [2] sime leven mane Katelosa 40 dusent Tatheren guder wepener, unde bot eme unde deme koninghe van Armenien, dat se scholden then in Syrien, to 5 Damascum, in dat hilghe land; ze scholden dat bekreftighen unde slan al dat dot, dat se vünden van Sarracenen. hir to weren se willich unde berede. se quemen to ener groten stad in Syrien, de het Haman, de wünnen se sünder swarheit. se sloghen al dat dot, dat dar was binnen van volke; se wünnen dar groten schat, unde toghen vort- 10 an vor Damascum. de mechtighen stad hadden se ghar ringhe wünnen; mer de van Damascum beden, dat men en dre daghe wolde vrist gheven, dar na wolden se sik gheven in der Tatheren hende. des wart en | ghegünt. binnen der tiid wart en Sarracen [3] upghegrepen unde Bl. wart ghebracht vor Katelosen, den hovetman; de melde, dat in ener 15 dagherehse van Damascum weren 12 dusent Sarracen, de beyden dar des soldanes, de wolde mit den volke untsetten de stad Damascum. do dit vornemen Kathelosa unde de koning van Armenien, do breken se up, endeliken to sokende den soldan unde de 12 dusent volkes. do se quemen to der jeghen, do vunden se alle dingh, also en hadde secht de Sarracen. 20 se quemen dar in deme avende, also de nacht anstunb [4]. de Tatheren hadden gherne streden mit den soldan in der nacht, mer se kunden nicht bi em komen; he hadde sin volk tuschen eme berghe unde watere beslo- ten, dat em de viande kunden nerghen benalen, so langhe dat et daghede; do vunden de Tatheren ene klene vort over water; dar trecteden en del 25 over, unde sloghen den Sarracenen af enen groten hupen. mer de sol- dan wolde nicht van siner stede, dar he was al seker. zo langhe tobbe- den se mit en, dat er perde vormodeden unde se sulven; des toghen se van en weder jeghen Damascum up enen wünliken | camp; dar vünden Bl.

scalci. S. 64: Eodem anno (1305) per regem et fratres suos captivatus est Thyrgillus marskalkus Lenom — die beati Michaelis (Sept. 29) —. Tercia die post celebratum est divorcium inter ducem Waldemarum et filiam Thyrgilli Marskalk. 1306 decollatus est dominus Thyrgillus Knwtzsson 8 diebus ante Sigfridi (Febr. 7). S. 92: captivatus in die b. Nicolai (Dez. 6)—, decollatus octo diebus ante Sigfridi in Stocholm. S. Fabricius, Studien zur Gesch. der wend. Ostseeländer 1, S. 13, 14. Gefangennahme Tyrgils 1305 Sept. 29 oder Dez. 6 zu Lena; Testament 1306 Febr. 9 (Liljegren 2, Nr. 1496), Enthauptung Febr. 10. Für letztere hat Olaus Petri (Fant 2, S. 260) die Lokalbezeichnung Södermalm; ebenso Sveriges Historia 1 (Stockholm 1877), S. 435. Vgl. unten S. 416 Anm. 3.

1. Haython ohne Jahr.
2. Bei der Rückkehr vom Euphrat.
3. quosdam Saracenos.
4. erat quasi hora vespertina.

se voders unde weyde ennůch eren perden. also se sik wolden dar rosten ene wile, unde wolden then weder to stride odder to stormende, in der nacht do leten de binnen Damascum alle water vry lopen uppe de wisch, dar de Tatheren leghen, unde hadden se vil na al vordrenket[1]. dar vorghink ere spise, ere perde unde ere wapene; se redden sik kůmme sulven unde toghen ut den landen. men sprak, dat do hadden de Sarracenen naghevolghet, se hadden de Tatheren do al vorwůnnen. oc sprak men so, dat ze hadden Katelosan rades volghet, it were dar ny to komen, dat se so sere weren vorkrenket; he wolde jo jeghen de nacht mit deme soldane stridden; dat wart eme hoghe wederraden[2].

Haython 44.

433. In deme sulven jare in pinxestavende do wart paves Clemens V ghekoren van Vasconie; deme wart to Bordeus dat pavesdom ghesant. de het vore Bertrandus, episcopus Convenarum; na des gaf em paves Bonifacius dat biscopdom to Bordeus. do he to pavese koren was, do let he de cardinale komen to Leun; dar wart he wyget des anderen daghes sunte Brixii, unde sat van der tiid, dat | he koren wart, 8 jar teyn manede unde 15 daghe[3].

A. L. 1304. — II. 88c.

434. Des jares veng hertoghe Erik sinen broder, koning Bir-

A. L. 1305.

1. Noch am Tage der Ankunft durchschreiten die Tataren den Bach und in inimicos viriliter insultarunt; am folgenden Tage in soldanum viriliter insultarunt —. Durante vero insultu a mane usque ad nonam, lassen sie aus Müdigkeit und Durst vom Kampfe ab und lagern sich vor Damaskus; quadam nocte veranlassen die Einwohner die Ueberschwemmung.

2. Auf dem Rückwege kommen Viele im Euphrat um, et sic accidit, quod non per potentiam inimicorum, sed casu et malo consilio tanquam confusi ad propria redierunt. Hoc quidem dicitur evenisse, eo quod Cotulossa nolebat acquiescere consilio alicujus. Nam si sapientibus credidisset, illa potuisset pericula faciliter evitasse.

3. B. G.: Clemens V natione Vasco — fuit electus in papam in Perusia in vigilia pentecostes — 1305. Hic prius vocabatur Bertrandus —. Hic fuit primo episcopus Convenarum factus — et exinde transtulit ipsum — Bonifacius papa in Burdegalensem archiepiscopum —. electionis sue decreto —, quod postea missum sibi a cardinalibus de Perusio recepit in Burdegala —. De Burdegala — versus Lugdunum dirigens gressus suos cardinalesque ad se vocavit; fuitque autem coronatus solempniter in Lugduno — in crastino sancti Bricii. — Hic Clemens papa sedit annis 8 mensibus 10 diebus 15. A. L. 1304: sedit papa Clemens V, qui fuit Bertrandus archiepiscopus Burdegalensis, et electus in pontificem Romanum in odium regis Francie, ideo quod cardinales sciverunt, regem Francie fratrem dicti archiepiscopi et plures suos nepotes suspendio affecisse. Ipse autem, postquam Romanus pontifex factus est, immemor obprobrii proximorum suorum, concors cum rege predicto factus est; et in Lucdono consecratus sedit per paucos annos. Tenuit in Burdegala et Pictavie, terminis regis Francie, donec ad consilium Viennense. Klemens V, vorher Erzbischof Bertrand von Bordeaux, wurde 1305 Juni 5 erwählt und Nov. 14 zu Lyon gekrönt. Drumann S. 166—76; Kopp 3, 2, S. 195—97.

A. L. 1305. ger to Sweden, unde de koninghinnen; dar af seder wart orloghes vele[1].

† In deme jare Cristi 1306[2] do quam de koning van Armenien to Kasan[3], der Tatheren keiser, in der groten stad to Ninive, unde claghede sine not, dat he groten schaden hadde nomen vor Damascum, unde hadde vorloren sine manne und perde; he moste vruchten, dat de Sarracenen in sin land quemen unde vorherden dat. desse claghe nam Kasan to herten mit medelidinghe; he lende em dusent Tatheren mit perden unde wapenen; he bot, ze scholden eme nach willen denen; he bewisede en koste unde spise ut Turkeryen. he begavede dar boven den koning grot[4], unde seghede em, dat he wol tosegihe so langhe, dat he mit eme toghe in dat hilghe land unde wůnnen dat nach willen. hir mach men proven, wů grote begheringhe hadde de heydensche keiser to den cristen.

Haython 44.

In deme sulven jare bi sunte Remigius daghe[5] do vellen in der Marke bi Vredeberch vůrighe | stene ute den wolken in de erden, unde vorbrenden, wat se berореden, unde deden groten schaden.

A. L. 1307. 435. By der tiid do toch de koning van Denemarken to Sweden mit vele volkes, deme koninghe unde siner suster to helpende; dar he do vil clene vromen warf[6]. Woldemer unde Erik, de hertoghen beide, lade-

1. Ericus et Waldemarus duces fratrem ipsorum Birgerum regem et reginam Sweorum, sororem regis Danorum, captivaverunt. Unde multa mala postea acciderunt. Fant 1, S. 56, 1306: Eodem anno circa Michaelem captus est Birgerus rex et Margareta regina cum duobus filiis et filia — per fratres suos Ericum et Waldemarum, Hatunum capti et ducti in Nycopiam (vgl. das. 1, S. 92). Gefangennahme Birgers 1306 Sept. 29 zu Håtuna in Upland; Sveriges Historia 1, S. 435. Birger urkundet Aug. 23, Erich und Waldemar Okt. 14; Liljegren 2, Nr. 1509, 1514.

2. Hayrhon ohne Jahr.

3. Postquam — rex Armenie flumen Eufraten pertransivit — decrevit ire ad Casanum, antequam ad regnum Armenium remearet.

4. Et de regno Turquie precepit Casanus certam quantitatem pecunie regi dare, de qua posset alios mille equites stipendiarios ad suum placitum retinere.

5. Okt. 1.

6. Die Geschichte der dänisch-schwedischen Kämpfe dieser Jahre ist schwer zu entwirren; vgl. Fabricius, Studien zur Gesch. d. wend. Ostseeländer 1, S. 24, 68. Detmar unterscheidet 3 Feldzüge: 1306 Erich Menved selbst, 1307 die Herzoge Christoph, Waldemar und Erich, 1309 Erich Menved mit Heinrich von Meklenburg, Versöhnung der schwedischen Fürsten. Die Ann. Lub. haben: 1307 Erich selbst, 1309 Erich mit dem Meklenburger, Versöhnung. Die schwedischen Annalen unterscheiden: 1307 Einfall Erichs in Westgotland, 1309 Erich vor Nyköping, 1310 Versöhnung. Nach den dänischen Annalen gab es 3 Feldzüge: 1307 Erich in Schweden, 1308 Erich vor Nyköping, 1309 Erich um Ostergotland herum, 1311 Versöhnung. A. L. 1307: Eodem anno idem rex Danorum cum magno exercitu intravit Sweciam ad ferendum regi Swecie auxilium contra duces Sweorum, et parum profecit. Langebek 2, S. 636, 1307: Ericus rex cum magno exercitu profectus est in Sweciam. Fant 1, S.

den to sic ute Dudeschen landen vele riddere unde knechte; den gheven se gût mit so milder hant, dat en gherne denede al man.

436. In deme sulven jare hadden vele riddere unde knechte mit den hûsluden in deme lande to Holsten unde mit den Ditmarschen maket 5 ene sworenscop weder de greven. de makeden enen hovetman uter mersche, de het Pels; deme volgheden se alle[1]. de leydede tuschen Lubeke unde Hamborch de copluде unde ere gut unde dede vele dinghes, dat de greven swarliken droghen[2]. do dat hadde waret den somer, do ladeden de greven vrombe volk in dat lant, unde toghen starke in de 10 mersch to Utersten; dar toghen de Ditmarschen jeghen en water, dat was tuschen beiden heren. dar quemen to lesten de greven over mit 89a. ereme volke, unde sloghen der Ditmarschen vele. ere hovetman, | den se heten biscop Pelz, de warde vanghen, unde wart mit perden slepet, dar to radebraket, unde na vele pinen wart he hanghen[3]. do leten de greven also vort bernen unde vorwûsten ere manne ghud, de weder se 15 hadden sworen[4]; de vloghen do mit wive unde mit kinderen ute deme

A. L. 1306.

9. 'vrombe': 'vrome' korr. aus: 'vromet' L.; 'vrome' H. 10—11. 'jeghen — was': 'yeghen. een water was' H.

64, 1307: Regi Dacie invadenti Wesgociam occurrerunt duces cum exercitu devastantes Kindiam Wesgocie; imminente bello, receptis treugis per regem Dacie cum dominis ducibus, rediit rex in Daciam, multis hinc et inde occisis (vgl. das. 1, S. 92); Kindia, die Kinne-Harde in Westergötland. Die schwedische Reimchronik berichtet: The Danska — lago vid Kunnahuus ena stund, Sedan foron the til Bovosund; Otta daga lago the ther —. Tha vart thet tagit i en dag —. The togo i dag ett aar; Kunnahuus, Kindaberg, jetzt Kinnekulle; Bovosund, Bogesund, jetzt Ulricehamn. Erich und Waldemar von Schweden urkunden 1306 Okt. 14 zu Afra, Okt. 18 zu Skenninge, Ostergötland, Erich allein Nov. 25 zu Vadstena, daselbst, Erich und Waldemar 1307 Jan. 8 zu Sääm, Westergötland, Jan. 24 zu Pätorp, daselbst (Liljegren 2, Nr. 1514, 1516, 1519, 1526, 1529). Demgemäß setzt Sveriges Historia den Einfall Erichs 1306 gegen Neujahr (1, S. 435) und den Stillstand auf ein Jahr 1307 Januar (1, S. 436). Hierher gehört dann wohl der Vertrag, nach welchem die Herzoge Erich und Waldemar einerseits und Erich Menved andererseits Dez. 17 in Gionsgeherrad zwischen Oerkelljunga und Markaryd zusammen kommen wollen, damit 8 Schiedsrichter die Streitigkeiten schlichten und Birger mit seinen Kindern wieder loskommt (Fabricius 1, S. 78—79).

1. quidam milites Holzatie cum rusticis terre ejusdem et cum Ditmarcis conspirationes et confederationes fecerunt contra comites dominos suos, facto inter Ditmarcos et ipsos rusticos quodam capitaneo, cognominato biscop Pellez.

2. qui de conductu bonorum inter Lubeke et Hamborch traducendorum intromisit, et multa alia, auxiliantibus quibusdam militaribus Holtzatie, contra dominos comites temere attemptavit.

3. Propter quod comites, ab amicis suis optento auxilio nec non exterarum gentium multitudine congregata primo venerunt Utersten contra Ditmarcos, de quibus ibidem multos occiderunt; et apprehensum dictum eorum capitaneum equis alligatum primo trahi, postea rotari, tandem suspendi fecerunt.

4. Quo facto milites et armigeros cum eis conspiratos de terra ejecerunt, bonis suis raptis et incendio devastatis.

A. L. 1306. lande unde quemen almestich to Lubeke, dar se in den noden jo hebbet tovlucht[1].

437. By der tiid let greve Ghert den torn to Travemunde sere (A. L. 1306.) vesten weder de vriheit der stad to Lubeke. umme dat he des nicht laten en wolde, des vorband sic de stad mit den vordrevenen Holsten, unde wûnnen to en helpere hertoghen Alberte van Sassen unde hertoghen Woldemere van Sleswic[2].

438. In sunte Nicolaus avende[3], do de dach uthghink, den se habden nomen under sic, do treckeden se ute Lubek to Odeslo; dat warde vestent, dat men de land dar uth mochte verdinghen unde vorheren. also scuden do vele schaden an beident siden. greve Gherd was do stolt sines modes, sine winkele weren vul ghûdes[4], dat he (A. L. 1306.) langhe ute Denemarken habde sammelt. des not he do; he wan den van | Mekelenborch[5] unde de Wendeschen unde vele andere helpere, unde quam na twelften vor de stad wol mit verteyn hundert grote rossen unde mit veler heren banneren; dar branden se unde roveden, dat se vunden[6]. do toghen se over de Swartowe; dar leghen se mer den 8 daghe.

1. Qui ad civitatem Lubeke profugientes.

2. multis blandimentis consules ejusdem civitatis ad adjuvandum eos induxerunt, facta eis promissione, quod gwerris non deberent desistere, nisi turris in Travenemunde foret funditus destructa. Et sic Lubicenses hiis se ingerentes dissentionibus contra comites Holtzatie, habentes subsidio fere omnes principes et nobiles circumjacentium terrarum, preter Albertum Saxonie et Woldemarum Jutie duces, qui civitati Lubeke et dictis nobilibus expulsis adheserunt, accepta multa pecunia ab iisdem. Et ipsi cives Holtzatiam nec non terram Magnapolensem devastaverunt incendiis, exactionibus et rapinis. 1306 Juni 24 Bündniß zwischen Lübeck und Hamburg auf 10 Jahre, zunächst zur Zerstörung des Thurms in Travemünde und der Schlösser Ahrensfelde und Wohldorf; Lüb. U. B. 2, Nr. 205; Höhlbaum 2, Nr. 89, 90. 1306 Okt. 6 Erweiterung desselben; Lüb. U. B. 2, Nr. 207; Höhlbaum 2, Nr. 95. 1306 Nov. 25 Bündniß der Herzoge Albrecht III, Erich I und der Herzogin Margaretha von Sachsen-Lauenburg mit den consulibus et burgensibus civitatis Lubycensis et juratis terre Holsacie; das. 2, Nr. 209; Höhlbaum 2, Nr. 97. Ein Bündniß Waldemars von Schleswig mit Lübeck ist nicht überliefert. 1307 Mai 17 melden Lübische Rathssendeboten von Fehmarn: In Imbria sunt eciam illi rumores, quod dux Jucie cum comitibus Holtsacie concordasset et quod mandaverit suis, quod stipendiarios recedere faciant, et quod homines comitum Holtsacie tendant versus civitatem vestram; Lüb. U. B. 2, Nr. 216.

3. Dez. 5.

4. Reim.

5. 1306 Dez. 28 mahnt Heinrich II von Meklenburg Lübeck zum Frieden mit Gerhard II von Holstein (Lüb. U. B. 3, Nr. 51; Mekl. U. B. 5, Nr. 313). Ein gleiches Schreiben an Lübeck ergeht von Wismar (Lüb. U. B. 2, Nr. 211; Mekl. U. B. 5, Nr. 3132) während Rostock seinen Beistand verspricht (Lüb. U. B. 2, Nr. 212; Mekl. U. B. 5, Nr. 3133). 1307 Mai 4 beauftragt König Albrecht Otto den Strengen von Lüneburg, dahin zu wirken, daß Graf Gerhard II von Holstein, Heinrich II von Meklenburg und Nikolaus II von Werle den Thurm zu Travemünde räumen (Lüb. U. B. 2, Nr. 200; Mekl. U. B. 5, Nr. 3162).

6. Comites vero cum principibus

unde randen ute deme here vor de stad, unde dar weder de anderen uter stad an dat her; weme heil schude, de hadde[1]. do wart de Travene besenket mit schepen unde mit groten stenen. de van Mekelenborch bůwede do en hus uppe den Priwalk jeghen den torn to Travenemunde; 5 dat halp en allen nicht, de schepe voren nochten ute unde in de havene[2]. A. L. 1306. A. L. 1307.

439. Dar bevoren bi unser vrowen daghe der lateren[3], do de greven leghen to Utersten unde wůnnen de mersch[4], do starf de vrome biscop Ghyselbert van Bremen, de mer den dre unde drittich jar dat biscopdom vromeliken vörstund[5]. dat capittel do kos en del den deken 10 van der Welpe, unde en del den scolasticum Florencium van Brunchorst; de kiveden langhe in deme hove. do starf do de scolasticus; de van der 89c. Welpe kerede to lande, | unde starf oc[6]. dar na ghaf de paves dat biscopdom to Bremen biscop Johanne Grande[7], unde ghaf dat biscopdom to der Righe enen barvoten brodere Frederike van Behemen[8]. A. L. 1306.

15 † In deme jare Cristi 1307[9] do starf de gude Kasan, de keiser was der Tatheren; dat was en grot bedrofnitze den cristen unde den heyden, unde grot vrowede was mank den Sarracenen. er he starf, vor sime lesten, do dede he sin testament an groter wisheit. he vorgaf grot Haython 45.

et nobilibus Slavorum et aliorum collecto exercitu, scilicet 1600 dextrariorum, venerunt ante civitatem ad comburendum domos, in quibus lateres formantur. Quod minime potuerunt.

1. Sed recesserunt, deponentes se cum exercitu juxta Zwartowe; ubi cum per 6 vel 7 dies mansissent, recesserunt nichil proficientes, sed in equis ipsis ablatis et mortificatis plura pericula deportantes.

2. comites Holtzatie de castro Travenemunde et dominus Magnopolensis de castro, quod in Priwalke construxerat, et per submersionem quarundam navium nitebantur mercatoribus obstruere portum Travene, quod tamen minime potuerunt.

3. Sept. 8.

4. S. S. 399 Anm. 3.

5. Eodem anno obiit Ghiselbertus archiepiscopus Bremensis, de Brunchorst nobilis et vir valens; qui sederat annis 33 mensibus 3 ebdomadis 3 et diebus 3. Er starb 1306 Nov. 17; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 140.

6. Et facta fuit electio discors. Nam una pars capituli Bremensis elegit prepositum Maghdeburgensem, virum nobilem de Welpia; pars altera elegit Florentium scolasticum Bremensem, fratruelem dicti Ghiselberti, archiepiscopi defuncti. Qui duo venientes ad Romanam curiam dudum litigaverunt, et tandem preposito repatriante et modico supervivente, scolasticus in curia decessit. Nach Giselberts Tode wurde der Dechant Hinrich von Golthorn erwählt, doch starb derselbe schon 1307 Apr. 9; Lappenberg, Brem. Geschichtsquellen S. 22 Anm. 1. Dann wurden Bernhard, Sohn des Grafen Konrad von der Wölpe, Propst zu Bremen und Magdeburg, und Florens, Brudersohn des Erzbischofs Giselbrecht, Scholastikus zu Bremen, erwählt. Florens starb am päpstlichen Hof zu Poitiers, Bernhard nach der Rückkehr in Bremen; Brem. Geschichtsquell. S. 23—24.

7. Sic papa ad ultimum providit Johanni dicto Grand de archiepiscopatu Bremensi, ablato sibi archiepiscopatu Lundensi et Rigensi. Er urkundet als Erzbischof von Bremen zuerst 1310 Nov. 26. Brem. U. B. 2, S. 689; Brem. Geschsqu. S. 28 Anm. 12.

8. S. S. 394 Anm. 7.

9. Haython ohne Jahr.

gud; he sette sinen volke ee unde wise to levende. he sette en enen keiser, de na em scholde regeren; dat was sin broder Carpanda, en cristen ghedost unde van ener cristen moder gheboren; mer leider he en blef dar nicht langhe by. sin moder hêt Erokacon, en gud cristen wif; se helt enen cristen prester, de er alle daghe las missen; se let den son 5 Carpanda dopen[1]; de blef cristen bet na der moder dode; do wart he en Sarracene unde hadde se lef.

A. L. 1307. 440. In deme sulven jare in der vasten, do dat ys vorghan was in der Travene, do voren de van Lubeke mit groter macht uppe den Priwalk | unde wûnnen mit werke dat hus, dat de van Mekelenborch 10 Bl. 89 dar hadde bûwet, unde worpen sere mit bliden uppe den torn to Travenemûnde, unde bûeden en vil vast hûs uppe den hals, de van deme Pribewalke gheit in dat land to Wenden, also dat nemant kunde komen to en in dat here[2].

A. L. 1307. 441. In deseme orloghe provede oc de koning van Denemarken, 15 wo dat he dar mochte maken ene evenunghe, umme dat eme de helpere worden uppe de Sweden[3]. des let he by middensomere to sic komen den hertoghen van Sassen, den hertoghen van Sleswic unde de ratmanne van Lubeke, up ene halve, unde de greven van Holsten unde de Wendeschen heren, an ander halve. de quemen to eme to Vemeren. dar makede 20 he tuschen en ene evenunghe[4], also dat de vorbrevene Holsten scholden

17. 'worden': folgt getilgt: 'de mer'.

1. Carbaganda —, nominatus in suo baptismate Nicolaus.

2. Nam Lubicenses statim in quadragesima resoluta glacie castrum in Priwalk expugnaverunt, et aliud castrum fortissimum construxerunt, ipsam insulam Priwalk sic munientes, ne hostes exercitui Lubicensi in ipsa insula jacenti et cum machinis multiplicibus castrum Travenemunde fortissime expugnanti quicquam possent nocere.

3. Nach der schwedisch. Reimchronik bricht Herzog Erich, als gegen Weihnacht der Stillstand ausgeht (s. S. 398 Anm. 6) in Schonen ein; Erich Menved zieht ihm entgegen, Herzog Christoph wird bei Oerkelljunga gefangen und Herzog Erich feiert Weihnacht in Gretje in Schonen. Fant 1, S. 64, 1308: Duces collecto exercitu invadentes Daciam magnam partem incendio et rapina vastaverunt; vgl. 1, S. 93: duces — collecto magno exercitu Theutonicorum et Swenorum intraverunt Scaniam u. s. w. 1307 Mai 2 hatte Hakon von Norwegen Erich Menved abgesagt; Mai 6 zu Mothorp (Morup, Halland) hatte sich Herzog Christoph von Halland mit Erich und Waldemar von Schweden gegen Erich Menved verbunden (Liljegren 2, Nr. 1546, 1547). Waldemar war Sept. 9 zu Lübeck (Lüb. U. B. 2, Nr. 220), Erich und Waldemar zusammen Okt. 29 zu Stockholm, Nov. 11 zu Upsala (Liljegren 2, Nr. 1563, 1565). Dez. 17 versprechen sie den Gesandten König Hakons zu Aby, regem Dacie cum nostratibus et stipendiariis de Alamannia ductis tota nostra potencia invadere et hostiliter impugnare, nec cum ipso absque domino nostro rege Norvegie — aliquatenus concordare (das. 2, Nr. 1566—68). Erich Menved urkundet 1307 Aug. 31 zu Wordingborg, Sept. 15 zu Oerkelljunga (Lüb. U. B. 2, Nr. 219, 221).

4. Tandem Ericus rex Danorum, convocatis principibus civitati Lubeke adherentibus et consulibus ejusdem ci-

wederkomen up ere ghûd to besittende; vortmer umme den torn to Travenemunde unde umme den Priwalke, weme de scholde tohoren, des scholden de greven unde de stat to des Romeschen rikes seghende ghan [1]. umme dat de koning an den deghedinghe sic so gotliken bewisede, des nam ene de stad to teyn jaren se voretostande [2]. dat dede he seder vromeliken, koning Erik, bet dat he starf.

A. L. 1307.

442. Nicht langhe dar na sande de sulve koning sinen brodere Cristophore unde hertoghen Woldemere van Sleswic unde sinen broder Erike van Langlande mit vele volkes to Sweden, de clene dar worden [3].

vitatis ex una, et comitibus Holtzacie et eorum cooperatoribus ex parte altera, in Imbria circa festum beati Johannis baptiste compositionem fecit amicabilem inter eos. 1307 Mai 10 ertheilt Heinrich II von Meklenburg für sich und Nikolaus von Werle illustribus principibus Saxonie et Jucie ducibus, militibus et famulis ex terra Holtzatie ammotis, Lubeke constitutis, consulibus quoque Lubicensibus sicheres Geleit zu der von König Erich angesetzten Tagfahrt auf Fehmarn (Lüb. U. B. 2, Nr. 215; Mekl. U. B. 5, Nr. 3165); Schreiben der Lübischen Gesandten an den Rath von 1307 Mai 17 (Lüb. U. B. 2, Nr. 216).

1. S. die Urkunde der Grafen von 1307 Jun. 1, Herrenfähre (Lüb. U. B. 2, Nr. 217; Mekl. U. B. 5, Nr. 3167). Vgl. die Citation Gerhards vor das Hofgericht von 1308 Febr. 21 (Lüb. U. B. 2, Nr. 227), die Urkunde König Johanns von Böhmen und Polen von 1311 Mai 4 (das. 2, Nr. 281) und unten z. J. 1321.

2. et factus est rex Danorum tutor civitatis ad certos annos. 1307 Jul. 4 beurkundet König Erich, consules et burgenses civitatis Lubicensis et eciam ipsam civitatem per decem annos — in defensionis nostre presidium recepisse (Lüb. U. B. 2, Nr. 218).

3. An den Einfall in Schonen schließt die schwed. Reimchronik (s. S. 398 Anm. 6) einen Zug Herzog Erichs nach Halland. Darauf (Ther epta nästa Sommer daga) fällt Erich Menved in Schweden ein; bei ihm sind die Grafen von Holstein und Waldemar von Schleswig; in Liungby, Småland, wird ein Vertrag geschlossen, dem zufolge Birger zu Oerebro in Freiheit gesetzt wird. Nach Ostern (Apr. 14) zu Nyköping beschwört er die Abmachungen von Oerebro, dann aber flieht er zu Erich Menved. Langebek 6, S. 520, 1308: Ericus dux Swecie Hallandiam vastavit. Fant 1, S. 64, 1308: Eodem anno circa pascha devastaverunt (duces) Hallandiam; treugis receptis per annum et dimidium in pace redierunt. Eodem anno rex Swecie fugit in Daciam et dux Ericus invasit Norwegiam. Schon 1308 Mrz. 3 zu Nyköping hatten Vereinbarungen stattgefunden, durch welche der gefangene Birger die Freiheit erhalten hatte; Mrz. 20 und 21 zu Hara besiegelt er Urkunden Herzog Erichs (Liljegren 2, Nr. 1574—76); Mrz. 26 zu Oerebro bestätigt er die Verhandlungen zu Nyköping und verspricht, daß die Könige von Dänemark und Norwegen, die Grafen Gerhard und Adolf von Holstein und Heinrich Herr von Meklenburg dieselben ebenfalls halten werden (das. 2, Nr. 1577). Mai 2 zu Berga-Kyrka, Sunderbo-Harde, Småland, vereinbaren Christoph von Halland, Waldemar von Schleswig, Erich von Langeland und Graf Heinrich von Gleichen zwischen Birger und Erich Menved einerseits und den Herzogen Erich und Waldemar andererseits einen Frieden bis 1309 Sept. 8; über das Mißverständniß, das die von Erich Menved mit den Herzogen Erich und Waldemar zu Oerkelljunga gehaltene Tagfahrt hervorgerufen hat, soll 1309 Aug. 29 ein Schiedsgericht stattfinden, zu dem sich Erich Menved in Oerkelljunga, die Herzoge in Markaryd und die Schiedsrichter in Esringe-Beck einzufinden haben (Fabricius 1, S. 80—82). Die Herzoge Erich und Waldemar urkunden 1308 Aug. 17 auf Wisingsö, Småland, Aug. 24 zu Skärkind, Ostergötland (Liljegren 2, Nr. 1595—97), Birger erst 1309 Mrz. 11 zu Wiborg, Jütland (das. 2, Nr. 1612). — Hakon von Norwegen hatte 1308 Mrz. 20 zu Bergen den Gesandten Erich

A. L. 1307.

443. Des sulven jares beden de marcgreven van Brandenborch den heren van Mekelenborch unde andere vele heren, dat se mit eme toghen to Behemen, deme koninghe to helpende weder den Romere koning Alberte. do se mit groter macht dar quemen unde Wendislav, der Behemer koning, sic besammelt hadde so grot, dat en allen dar volkes duchte to vele, do quam de koning Albert mit eneme her so grot, dat yn Dudeschen lande by der man tiid ny wart grotere her uppe groten rossen vernomen, unde dwank den koning van Behemen to ener sone na sineme willen [1].

A. L. 1308.

444. In deme jare Cristi 1308 do wart de koning Albert dode steken van sines broder sone [2].

A. L. 1308.

445. By der tiid hadde de paves dat biscopdom to Trere gheven greven | Hinrikes brodere van Lutzelenborch [3]; de warf by den vorsten, dat dar na to sunte Katherinen daghe koren wart de sulve sin broder Hinric der Romere koning, unde wart to Aken wyget darna to twelften [4]. (Bl. 90b)

A. L. 1308.

446. In deme jare voreschreven na deme dode biscop Bertoldes to Sleswic wart de deken van Lubeke, Johannes de Bocholte, koren to biscope unde wart to Raseborch wyet [5].

Menveds und dessen Bruders, Herzog Christophs, Geleit zu Verhandlungen gegeben, die Mai 23 stattfinden sollten (Liljegren 2, Nr. 1573); Aug. 29 zu Kopenhagen schlossen Hakons Gesandten mit Erich Menved ein Bündniß, nach welchem Hakons Tochter mit Birgers Sohn Magnus vermählt werden, Hakon und Erich Menved Birger zu seinem Reiche verhelfen und Jun. 11 am Ise-Fjord, Seeland, persönlich zusammenkommen sollten (Fabricius 1, S. 83—86). Sveriges Historia 1, S. 436—37 nimmt an, daß der Einfall in Schonen durch einen Stillstand geendet sei, der Birger die Freiheit gegeben habe; auf seine Flucht hin habe dann Erich Menved einen Einfall in die Sunderbo-Harde, Småland, unternommen, dessen Folge der Friede zu Berga Kyrka gewesen sei. Richtiger wohl Fabricius 1, S. 28—30. Ich ordne: Mrz. 3 Birgers Freilassung; Mrz. 26 Vertrag von Oerebro; gegen Apr. 14 Herzog Erich in Halland; Mai 2 Vertrag zu Berga Kyrka; Sommer oder Herbst Flucht Birgers nach Dänemark. Erich Menved selbst war 1308 Mai 1 zu Knardrup, Seeland (Reg. Dan. 1, S. 205), war also Mai 2 zu Berga Kyrka nicht gegenwärtig.

1. Item Albertus Romanorum rex innumerabilem duxit exercitum in Boemiam contra regem Boemorum, et devastavit totam terram suam, nec non ipsum regem Boemorum Wenzslaum nomine compulit, ut se committeret gratie sue. Friede zwischen Wenzel III von Böhmen (s. S. 394 Anm. 5) und dem Kaiser 1305 Aug. 5 zu Prag. Caro 2, S. 22.

2. Item Albertus Romanorum rex a quodam suo fratruele dolose interfectus est. 1308 Mai 1. Kopp 3, 2, S. 399—402.

3. Balduin von Luxemburg erhielt 1308 Mrz. 11 von Papst Klemens die Bischofsweihe. Kopp 3, 2, S. 386 Anm. 5.

4. Item comes Hinricus de Luczelenborch, procurante hoc fratre suo archiepiscopo Trevirensi, in Frankenvorde in die beate Katherine (Nov. 25) electus est in Romanorum regem, et in epiphania sequenti (Jan. 6) Aquisgrani coronatus. Cujus auxilio vidua Alberti regis u. s. w. Kopp 4, 1, S. 26, 29.

5. defuncto Bertoldo ep. Slesw. con-

447. Des jares habde de paves sinen hof to Pictavie in Poytowe; dar quemen de koning Philippus van Vrancriken unde sin broder koning Karl unde koning Edeward van Enghelant unde de hoghesten prelaten van eren landen[1], unde wurden mit deme pavese hemeliken endrachtich, 5 dat men doden scholde de tempelbrodere, de dar bevoren uppe enen dach in al eren landen weren mit gröter behendicheit ghevanghen. der bleven vele dot in der vangnisse unde vele wurden dar na to Paris in deme vůre vorbrand[2]. also wart der weldighen riken templere orde vor- I. 90c. stůret unde vordomet. somelike seghden, se weren unschul|dich der un- 10 dat, der en teghen wart; somelike spreken, it schude umme den hat, dat se so weldich weren in Vrancriken, unde wolden deme pavese Bonifacio, er he starf, hebben holpen weder den koning to Vrancriken. *A. L. 1308.*

448. In deme jare wart hertoghe Albert van Sassen ridder van koning Erike to Nicopinghe in Denemarken. dar na starf he, unde 15 wart in alle Ghodes hilghen daghen to Raceborch begraven[3]. unde umme dat he nenen sone habde, do wart leye sin broder Erik, de subdiacon was; de behelt do twe del des landes, dor dat hertoghe Johan, sin broder, was vore mit deme derden dele avesunderghet, do he nomen habde greven Hinrikes dochter van Holsten[4]. wo *A. L. 1308.*

13. 'ridder' korr. aus: 'riddere'.

corditer electus et confirmatus ac consecratus est Johannes de Bocholte, ejusdem ecclesie canonicus, necnon Lubicensis ecclesie decanus. Leverkus 1, S. 324: Anno Domini 1308 idem decanus Johannes creatus fuit in episcopum Sleswicensem per arbitrium in vigilia Scolastice (Febr. 9) et postea in die Pantaleonis (Jul. 28) consecratus. Johann II war der Nachfolger des 1307 Dez. 23 gestorbenen Bischofs Berthold und starb 1332 Mai 6. Vgl. Mooyer in den Schl. Holstein. Lauenb. Jahrb. 2, S. 32.

1. Eodem anno Philippus rex Francie et Carolus frater ejus et Edwardus rex Anglie cum omnibus prelatis Francie, congregati apud papam in Pictavia. 'van eren landen' Mißverständniß Detmars.

2. concordaverunt de condempnatione ordinis Templariorum, qui priori anno uno die per totam Franciam fuerant captivati, et postea cremati pro heresi, quam eis obiciebant.

3. Item Albertus dux Saxonie in festo beati Johannis baptiste (Juni 24) miles factus est a rege Danorum, et in festo omnium sanctorum sequenti (Nov. 1) mortuus est, et sepultus in Raceborch. Ist Detmars Angabe richtig, so muß an Nykjöbing, Seeland, am Ise-Fjord, gedacht werden, da sich Erich Menved 1308 circa nativitatem Joh. bapt. zu Roskilde aufhielt; Reg. Dan. 1, S. 205. Vielleicht ist an die Verhandlungen mit Norwegen zu denken, die Jun. 11 (1308?) am Ise-Fjord stattfinden sollten; s. S. 403 Anm. 3 und S. 408 Anm. 1.

4. Johann II von Sachsen-Lauenburg war vermählt mit Elisabeth, Tochter Heinrich I von Rendsburg (s. S. 395 Anm. 2), wahrscheinlich 1305, in welchem Jahre die Landestheilung stattgefunden zu haben scheint, durch die Johann Bergedorf und Mölln erhielt; v. Kobbe 2, S. 41. Das Jahr 1315 für die Heirath (v. Kobbe 2, S. 43; Biernatzki in Nordalb. Stud. 3, S. 185;

A. L. 1309.

453. Des jares toch de koning van Denemarken to Sweden wol mit 25 hundert groten rossen; dar was mede de here van Mekelenborch unde vele heren unde riddere ute Dudeschen landen[1]. dar worden vorevenet de koning van Sweden unde sine brodere hertoghe Woldemer unde hertoghe Erik; alsо dat rike se deleden an dre, dar af behelt malk sin dridden del[2]. wo groten hungher dat grote her in Sweden liden

1. Eodem anno Danorum rex auxilio principum et nobilium Teotonie, maxime domini Magnopolensis, ivit cum 2500 dextrariis in expeditione contra duces Sweorum in Sweciam, ad ferendum regi Sweorum auxilium. Nach der schwedischen Reimchronik weicht Herzog Erich vor Erich Menved zurück nach Wernamo, Småland, Rumlaborg, daselbst, und dem waldigen Distrikt Holavidh, zwischen Somen- und Wättern-See, der sich bis hinein nach Småland zog; Birger setzt sich in Jönköping, Småland, Erich in Biälbo, Östergötland. Als Erich Menved heranzieht, wendet sich Herzog Erich nach Kalmar, Småland, Herzog Waldemar nach Stockholm, Erich Menved und Birger belagern Nyköping; von Kalmar aus überfällt Herzog Erich Jönköping, gewinnt dasselbe und versammelt die Bewohner Westergötlands zu Arevall. Dann kommt es zu einem Stillstand, nach welchem Erich Menved zwischen Birger und den Herzogen vermitteln soll. Langebek 6, S. 520: Ericus rex Danie Sueciam intravit et vastavit quasdam partes incendio et rapina, et obsedit Nycoping, ubi Timmo Lauritzson et quidam de exercitu recesserunt a rege. Fant 1, S. 64, 1309: Rex Dacie auxilium ferens regi Swecie venit Nycopiam, ubi moratus est sex septimanas. Ericus dux destruxit castrum Junecopense. Rex Dacie in nullo proficiens, sed deficiens propter mortem suorum, cum rege Swecie rediit in Daciam, treugis receptis cum ducibus, terris utriusque vastatis; vgl. das. 1, S. 93: per sex septimanas; multi enim de exercitu ducum fugerunt ad regem —. quoddam castrum juxta Junicopiam, quod construxerunt illi, qui erant cum rege. 1309 Jul. 1 beurkundeten Hakons von Norwegen Gesandte zu Kopenhagen einen Bündnißentwurf mit Erich Menved, der Alles enthielt, was 1308 Aug. 29 (s. S. 403 Anm. 3) festgesetzt worden war, sogar die Zusammenkunft am Ise-Fjord am 11. Juni; Jul. 17 war Hakon selbst in Kopenhagen und in dem nun geschlossenen Bündniß wurde bestimmt, daß dominus rex Dacie duces Svecie, quam cicius poterit, hostiliter invadat (Liljegren 2, Nr. 1628, 1629). Heinrich von Meklenburg war 1309 Aug. 9 in Wismar, Aug. 14 in Warnemünde, Erich Mnvede Aug. 17 in Stege auf Möen, Nov. 15 ante castrum Nicopinghe, Heinrich von Meklenburg Dez. 7 in Wismar (Mekl. U. B. 5, Nr. 3338—40, 3352, 3353; vgl. Fabricius 1, S. 45 Anm. 1). Birger von Schweden befindet sich 1309 Mrz. 11 und 19 zu Wiborg, die Herzoge Erich und Waldemar Apr. 9 zu Salsta, Okt. 31 zu Stockholm, Waldemar Nov. 10 zu Sigtuna, Dez. 20 zu Skärf (Liljegren 2, Nr. 1612, 1613, 1617, 1636, 1637).

2. Et fuit gwerra inter ipsum regem Sweorum et dictos duces fratres suos sic sedata, quod rex tertiam partem et duces duas partes regni deberent possidere. Langebek 6, S. 520, 1309 ein unverständlicher Zug Erich Menveds: Tertiam expeditionem in Sueciam fecit, quando Ostrogothiam militibus obstantibus circumivit, tamen municiones ejus non obtinuit; 1311: Parlamentum fuit Helsingburg inter reges Danie, Norvegie et Suecie et duces, fratres regis Suecie, ubi Ericus dux Suecie desponsavit filiam domini Nicolai in Slavia, sororiam regis, et pace facta reconciliati sunt omnes, et dux Ericus factus est miles regis de Hallandia. Fant 1, S. 65, 1310: Facta concordia inter regnum Swecie et Dacie, inter regem et fratres suos, et divisum est regnum inter eos; vgl. das. 1, S. 93. 1310 Jul. 17 zu Helsingborg beurkunden Erich Menved, Hakon von Norwegen, Birger von Schweden, Christoph von Halland, Gerhard von Holstein und Heinrich von Meklenburg einen mit den Herzogen Erich und Waldemar von

moste vil na vere manede, dat wart wol schin, do de lude wederquemen to lande.

454. Des sulven jares do wart de nye dôm stichtet to Uthyne in deme biscopdome to Lubeke[1]. A. L. 1309.

† In deme jare Cristi 1310[2] do regnerde in Armenien Lyvonus, en jünck koning, deme God hadde gheven wisheit unde bedderviche it boven al sine vorvaren. by siner tiid was en vro|me pape, de het Raychonus, van sime ghesinde; de heft al de croniken beschreven vorebenomet van den Tatheren unde Sarracenen sedder der tiid, dat de broder Johan, en barvot, hadde oc vor eme beschreven, also hir vore settet is, als he heft ghesen unde horet. he heft alle de land dorwandert, he was mede bi vele striden; hir umme mochte he wol de warheit hir van schriven; ok was sin here de koning, de desse sulve historien let tosamende schriven, de berichtede em alles dinghes[3]. Haython 46.

† Desse sulve gude Raychonus schrift van der macht der Tatheren, dat de hoghesste keiser, de is beseten in Tatherie in ener stad, de het Jong[4], de sin vader bůede; he is mechtigher, den alle vorsten sint in Tatheren, unde sin volk is edeler, wen ander volk siner undersaten. he heft under siner walt dre vorsten, de ok keiser heten, de eme al underdanich sint. de ene het in den daghen Cappar unde hadde sin rik in Turkerie[5]; desse brochte to stride, wen he wolde, veer hundert dusent 47.

Schweden geschlossenen Frieden, nach welchem Erich Menved die Herzoge Erich und Waldemar mit der Grafschaft Halland belehnt, Herzog Erich zu Gunsten des Magnus auf allen Anspruch an Norwegen und Ingeburg Hakons Tochter verzichtet und Sophie des Herrn Nikolaus von Werle Tochter heimführen wird, Erich und Waldemar das Schloß Kunghäll an Hakon, falls dieser dem Frieden beitreten wird, zurückgeben wollen (Liljegren 2, Nr. 1688; Mekl. U. B. 5, Nr. 3406). Jul. 20 urkunden Erich und Waldemar über den mit Birger geschlossenen Theilungsvertrag (Liljegren 2, Nr. 1690). Vgl. noch Mekl. U. B. 5, Nr. 3405, 3407, 3408.

1. Item eo anno fundatum est collegium in ecclesia Utinensi, in qua valens clericus Hermannus de Morum — pro certis personis fecit prebendas. Der Kantor Hermann von Morum errichtete sein Testament 1309 Mrz. 5 und starb Mrz. 25; Leverkus 1, Nr. 432. Stiftung der Kollegiatkirche zu Eutin durch Bischof Burchard von Serken 1309 Jun. 1; das. 1, Nr. 431.

2. Haython zu 1305.

3. Haython berichtet ab initio Changius Can — usque ad Mango Can —, que in Tartarorum historiis continentur; a Mango Can — usque ad mortem Haoloni unterrichtet per dominum avunculum suum, quod dominum Haythonum, regem Armenie rescribere fecit, qui presens fuit illis temporibus omnibus prenotatis, et cum magna diligentia narrabat hec filiis et nepotibus, et faciebat redigi in scriptis, ut melius memoriter tenerentur; ab initio — Abaga Can usque ad finem tertie partis — scivit ipse, tamquam ille qui presens fuit.

4. Tamor Can — sextus Tartarorum imperator — in regno Cathay, in — civitate — Jous.

5. Chapar — in regno Turquestan.

wepener to perden. de ander het Cothay, de heft sin rike mang den Comanen; de vormach tho bringhende in striden ses hůndert dusent wepener to perden[1]. de drudde het Carpanda, en broder des gůden keisers Kasan; sin rike is in Asya unde wonede dar in ener stad, de het Thaurisii[2], unde brachte to stride dre hundert dusent wepener to perden; desse kivet mest jeghen den soldan van Egipten, unde dot eme grote not. mit dessen Tatheren unde al den anderen is it varlik to stridende, wente se hebben so greselik schot, dat it gheit dor alle wapene. wen ze vlen, zo don ze groten schaden; ze scheten torůghe also wol, also vorwert; wen man menet, dat ze sin vorwůnnen an der vlucht, zo wenden ze sic umme unde beholden noch den zeghe. zo wat se winnen van steden eder van sloten, der bewaren se nicht, wente ze wonen lever up den velde in paulunen, den in schonen husen. ze delen gherne mede, wat ze roven odder nemen; hir umme sin se ghirich unde nemen wat se vinden aller ding en ende. en edele doghet is in en to lovende: allenen dat se gherne leghen, jodoch vor deme richtere in richtes wise ghevraget[3], vorsaken se nummer der warheit, ghinghet in er levent; de sulven warheit holden se, zo wen ze then in eren wapen | to deme stride. hir mede de rede van den Tatheren hebben en ende.

455. In deme sulven jare do quemen to Ribenitze de koning van Denemarken unde marcgreve Woldemer van Brandenborch[4]; de vorevenden sic dar umme schelinghe, de se hadden, unde wart so ghedeghedinghet, dat de koning scholde den marcgreven maken des anderen jares to riddere self hunderste; der scholden twintich sin vorsten unde heren. de hof de wart beropen to Rostoke; dar wart grot to ret, mer den en ghanz jar, uppe des koninghes koste.

456. By der tiid beghunde in Vlanderen unde in Enghelant dat korn dure to werdene. des quemen vele coplude in dat lant to Wenden; dar coften se korn unde makedent dar oc dure; unde umme dat der coplude vele quam van Lubeke, des makeden de ratmanne van den steden Wismer, Rostok, Stralessund, Gripeswold enen wilkore, dat nenman scholde korn voren ute deme lande by groter pine[5].

1. Hoctay — in regno Cumanie, in — civitate — Sara.

2. Carbanda — in regno Asie majoris — in civitate Thaurisii.

3. interrogatus a domino.

4. König Erich urkundet 1310 Apr. 10 zu Rostock, Apr. 12 u. 14 zu Ribnitz, Apr. 16 wieder zu Rostock. Fürst Wizlav von Rügen reiste Apr. 12 von Ribnitz ab und urkundete noch an demselben Tage zu Tribsees in Gegenwart Waldemars von Brandenburg; Mekl. U. B. 5, Nr. 3387—90 und Anm. zu Nr. 3388; Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 2, 1, S. 289; Hanserecesse 1, S. 53.

5. 1310 hatten die Städte Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald mit andern pommerschen Städten ein nicht

457. Oc vorbunden sic de sulven stede to anderen groten saken,
leten de van Lubeke dare bütene[1]. dat undervenghen se mit groter
eit, umme | dat men provede der stede endrachticheit. dar na que- A. L. 1310.
de boden der van Lubeke mit der anderen stede boden tosamende
n Rostok; dar broghen se overen in someliken saken, dar se alle
vorbunden; over de van Lubeke wolden jo nene vorbindinghe maken
en heren unde den steden weder den koning Erike van Denemarken.
uam en to groteme vromen[2].

458. Des jares in deme herveste do vor over berch der Romere A. L. 1310.
g Hinric[3], unde wart to Meylan mit groten eren untfanghen.
vart he van deme biscope kronet mit der anderen keiserliken kronen[4].
an Modoecia do nemen vor ene grote honheit, dat he de kronen
untfeng in erer stad na der olden wonheit[5], wente des keisers recht
s, dat he to Aken van deme biscope van Colne scal untfan erst de
e cronen; de betekent, dat he schal sin hart unde vast, to wervende
rikes ere. de anderen he scal untfan van deme biscope van Meylan
neme biscopdome to Modoecia; de scal sin sulverin, to betekene,

r bekanntes colloquium zu Stral-
Hanserecesse 1, Nr. 96.
. 1308 Dez. 7 zu Stralsund hatten
tädte Rostock, Wismar, Stralsund
Greifswald ein Bündniß geschlos-
Hanserecesse 1, Nr. 92—95; Höhl-
: 1, Nr. 132—35).
. cives de Gripeswold, Strales-
, Rotstok, Wysmar confederacio-
t pacta mutuo fecerunt, de quibus
ı gwerrarum incommoda contige-
Lubicenses vero ipsis adherere
runt in causis regi Danorum con-
s, sed in aliis quibusdam causis,
is non poterant supportari; quod
Lubicensibus ad non modicum
ctum devenit. Bündniß der Städte
k, Rostock, Wismar, Stralsund
Greifswald von 1310 Aug. 14 zu
ck; Hanserecesse 1, Nr. 97—101;
baum 2, Nr. 175—79; Nr. 175 §
ed civitas Lubicensis contra glori-
dominum regem Dacie hiis duran-
nichil penitus attemptabit.
. Eodem anno mense Septembri
icus Romanorum rex intravit Lom-
am. König Heinrich fordert 1310
19 Lübeck zur Besendung des nach
kfurt anberaumten Reichstages auf
bestätigt der Stadt Jul. 24 zu
kfurt die ihr von seinen Vorgängern
ilten Privilegien; Lüb. U. B. 2,
256, 265. Okt. 24 kommt er nach
Susa; Barthold, Der Römerzug König
Heinrichs von Lützelburg 1, S. 408;
Kopp 4, 1, S. 133 Anm. 4.

4. Et honeste ibidem receptus venit Mediolanum, et coronam unam imperii ab archiepiscopo suscepit ibidem. 1311 Jan. 6. Barthold 1, S. 452; Kopp 4, 1, S. 141 Anm. 7.

5. quod illi de Modoecia egre tulerunt, quia olim apud eos imperator coronam talem suscipere consuevit. B. G.: Anno predicto, tempore autumpnali, Henricus predictus, rex Alamannie et Romanorum, intravit Italiam jura imperii percepturus. Et primo venit Taurinum, deinde in civitatem Astensem, deinde Vercellas, postea Mediolanum ubi in epiphania Domini subsequenti recepit coronam ferream, quam eidem archiepiscopus Mediolanensis imposuit. Quam tamen accipere debebat in Modoecia ex more antiquo: sed ex causa hoc fecit in Mediolano. Nicolaus ep. Botrontin.: Tunc temporis cives de Modoecia instabant, quod rex Modoeciam reverteretur ad coronam ferream recipiendam, cum ibi esset locus ab antiquis regibus ordinatus. Dominus rex, habita matura deliberatione et inspectis libris et chronicis antiquis, invenit, quod dictus locus erat sue coronationis ferree Mediolanum u. s. w.

dat sin rechticheit scal wesen clar | unde phin. de dridden cronen ghuldene scal he van deme pavese untfan to Rome; de betekent, also dat gholt is edele und schinende boven andere metalle, also scal sin edele doghent schinen boven alle[1].

† In deme jare Cristi 1311[2] do toch de gude Raychonus, de der Tatheren croniken van lesten jaren heft beschreven, van Armenien to Cypren; dar vorlet he degher de werld, unde gaf sic in der reguler orden unde levede in groter salicheit. in deme weghe unde dar vore habde he vorvaren vele dinghes, de he heft al beschreven, van deme soldane unde sinen undersaten, den Sarracenen, ok van sime lande to Egipten. he schrift zo an den croniken, dat de soldan in den daghen het Milletnasar[3], unde was here over Egipten unde Syrien. des soldanes riddere unde manscap sint mest utlendische lude, wente de Sarracenen, de dar sint intoghelinghe, doghen cleyne to stride. grote sterke heft he van den eghenen knechten, de inghekoft sint to deme lande, unde de hebbet de Sarracenen alderlevest. wen de soldan wil don herschowinghe, | ut Babilonien so bringhet he tosamende 20 dusent riddere[4]; dat meste del mang en doch nicht. perde hebben ze gut und snel, dar se sik to vorlaten, wen se willen vlen; dat kesen se vor groter were. ere groteste macht de is uter stad Elchare[5]. de soldan ghift alle jar den vromeden ridderen to solte hundert dusent unde twintich dusent ghuldene[6]; en estlich ridder mot holden en olvant[7] unde dre perde. de riddere bevelet he den vorsten in deme lande[8] to holdene; deme enen bevelet he hundert, dem anderen twe hundert, dar na dat he de hertoghen unde de heren lef heft. he ghift eme estliken vorsten so groten solt, als he ghift al den ridderen, de eme sint bevolen. der riddere, de solt untfan, sint in Egipten vif dusent[9]. vele andere riddere sint, de deme soldane gherne volghen ut deme lande sunder solt, up dat se moghen roven unde nemen; mer sin land to beschermende van binnen, setten se node ene hand to. wen de soldan mit sinen ridderen were bekivet, zo mochte men bekreftighen dat ganse land Egipten sunder wederstant[10].

22. 'estlich' korr. aus: 'etlich'. 'ridder' korr. aus: 'riddere'. 25. 'estliken' korr. aus: 'etliken'.

1. Reimprosa; Zuthat Detmars.
2. Haython 1305.
3. Melomaser — de natione Cumanorum.
4. Potentia exercitus Babylonie circa 20 milia potest esse equitum.
5. milites habitant omnes simul in civitate Chayri.
6. centum et viginti florenos annuatim vix excedunt.
7. camelum.
8. proceribus suis, quos nominat amurates.
9. Potentia vero soldani in regno Syrie circa quinque milia militum potest esse, qui de terris et redditibus vivunt.
10. Tota terra Egypti per exerci-

459. In deme ſulven jare do hadde de | paves Clemens ſin con- A. L. 1311.
t to Vienne[1], dar vele biſcope unde prelaten weren; vele ſettinghe
r makede, de ſeder worden openbaret in clementinis[2]. vor der
adde de ſulve paves to ghenaden nomen de twe cardinale Jacobum
Petrum van der Columpne[3]; mit erer anwiſinghe was to deme
io Wilhelmus de Longhoreto, de van des koninghes weghen van
criken vele grote articule uthleghede weder den paves Bonifacio,
hen den loven weren, unde eſchede mit rechte, dat men ene ſcholde
wen unde bernen in deme vůre als enen unlovighen man[4]. mit
ke weren ſe beworen vil na over al dat conſilium; doch weredet de
[5].

460. Do quam to middenſomere[6] de koning over van Denemar- A. L. 1311.
it ſiner beſten ridderſcap; de bleven vor der ſtad to Roſtok ſo
e, dat de marcgreve Woldemer ſin omh naquam mit ſere veler
p buten landen unde verne verghaddert[7]. dar toch ok ſo vele an-
vorſten, greven, vrier riddere unde gůder lude vor de ſtad, dat
helik dar to lande er ny wart vornomen. dar weren | up deme wi-

'buten landen' korr. aus: 'uten londen nah' L.; 'buten landen' H.

illitum defenditur et tuetur. Pri-
itur die, qua exercitus Egypti
atus et equitum potentia conquas-
tota illa terra subjugaretur abs-
sistencia alicujus.
papa Clemens V consilium ge-
celebravit in Vienna et duravit
beati Michaelis (Sept. 29) us-
natalem beati Johannis baptiste
24). B. G.: Anno eodem in ka-
Octobris fuit per Clementem pa-
apud Viennam super Rhodanum
le prelatorum concilium convo-
. —. In sequenti vero mense
pridie Nonas ejusdem mensis, in
sancti Johannis ante portam La-
(Mai 6) — tertia et ultima fuit
lis concilii sessio celebrata.
B. G.: Anno Domini 1313 in
beati Benedicti abbatis, scilicet
. Aprilis (Mrz. 21) — papa Cle-
fecit — publicari constitutiones,
prius fecerat ordinari, ex quibus
erat fieri librum unum, quem
t septimum decretalium appel-

B. G.: Hic eodem anno (1305)
kal. Januarii (Dez. 15) in Lug-
fecit decem novos cardinales —.
Item duos veteres renovando, quos
olim Bonifacius VIII deposuerat, ipse
reposuit in cardinalatu, Jacobum et Pe-
trum de Columna, patruum scilicet et
nepotem.

4. Contin. cron. Girardi de Fracheto (Bouquet 21, S. 32—33): Inter quos specialiter Guillelmus de Nogareto — ad diem assignatam (1310 Mrz. 22) Avinioni comparens, tam appellationem contra papam quam objecta crimina innovavit, eaque probare se offerens, cum instantia petiit ossa ipsius tanquam haeretici exhumari ac etiam concremari.

5. B. G.: Anno Domini 1311 — 5 kal. Maji in Avinione —. Item ibidem papa Clemens absolvit Guillelmum de Nogareto presentem et petentem absolvi a sententia, qua tenebatur propter Bonifacii pape captionem.

6. Jun. 24. Kirchberg Kap. 145: Uf den ſunnabint man zu herberge quam nach dem tage des heylgen lichnam, Juni 12.

7. Item eodem anno Ericus Danorum rex, Woldemarus marchio Brandenburgensis et multi principes et nobiles, Rotstoke congregati, celeberrimam curiam celebrarunt.

den velde[1] maket twe ſchone ſale, bedecket unde al umme beclebet mit ſchonen wande unde almeſtich umme rôd. des morghens, do malk hadde miſſen hort, de koning mit den ſinen to velde toch. na em to ſiner banner toch de milde unvorſaghede hertoghe Woldemer van Sleswik; de hadde dre hundert man mit groten roſſen, unde hadde to ſic ſes andere heren uppe ſine koſt, de mit eme malk mit ſiner bannere toſamende toghen ſtoltliken bi deme koning. under des quam de marcgreve mit den A. L. 1311. ſinen alle mit groteme ſchalle[2]. dar makede de koning ene ſulf twintigheſte vorſten unde heren unde achtentich ander man to riddere; malkem hadde he vore ſand des anderen daghes van ſcharlaken mantel, ſorcot unde rok, vodert mit grawen werke, dar to malkeme en teldene perd. A. L. 1311. unde de heren makeden do vort riddere, unde al de anderen heren beſunderen makeden der nyen riddere alſo vele, dat in eneme groten koningrike alſodan en ſchare riddere hadde wol en ere weſen. do man eten ghink, wo grote vorſten unde heren, uppe groten | roſſen vordecket unde ſunderliken dar to gheclebet, erſt anrichteden, unde wat dar in beider vorſten ſale hoves dreven wart, oc wat dar al ſpere broken worden twe daghe umme, unde wat dar andere grote dinghe ſchuden, dat was in den landen ere ny horet unde hebbe alle ſtan to pryſende; mer A. L. 1311. dat de koning do warp ſine unhulde uppe de ſtat to Roſtoke unde vorband ſic mit deme marcgreven unde mit alle den heren uppe de ſtad unde der borghere vorderf, umme dat ſe eme nicht ſteden en wolden, den hof to hebbende in der ſtad, dor vruchten willen der heren unde der untelliken groten ſammelinghe, de dar werden ſcholde[3].

A. L. 1311. 461. Des ſulven ſomeres do nam de here van Mekelenborch ſin ander wif, hertoghen Rodolves ſuſter van Saſſen. umme dat de van der Wismere eme nicht wolden ſteden, dat he ſine hochtid hebbe in der ſtat, des warp he oc ſine unhulde uppe ſe[4].

7. 'deme' korr. aus: 'den'.

1. Zwiſchen Geelstorf und Bartelsdorf.

2. Waldemar urkundet in der Pfingſtwoche 1311 (Mai 30—Juni 5) zu Tangermünde (Mekl. U. B. 5, Nr. 3475).

3. Ueber den Hoftag zu Roſtock ſiehe A. L. 1311; Kirchberg Kap. 145; Hinr. de Hervord. S. 226; Frauenlob bei Barthold 2, Beil. S. 78; Klöden 2, S. 87—95.

4. Eodem anno Hinricus Magnopolensis, defuncta sua prima conjuge, scilicet filia Alberti quondam marchionis, cum secundas nuptias suas cum sorore Rodolphi, ducis Saxonie, sibi desponsata, celebrare non posset in sua civitate Wysmar, renitentibus consulibus ejusdem civitatis, graviter indignatus est contra ipsos suos cives; et conspiratione facta cum rege predicto u. ſ. w. Beatrix von Brandenburg ſtarb aber erſt 1314 Sept. 22 (Mekl. U. B. 6, Nr. 3714), und erſt 1315 Jul. 16 verſprach Herzog Rudolf von Sachſen-Wittenberg

462. Dar na bi sunte Micheles daghe do wurden de coplude van den Wendeschen steden kivende to Valsterboden mit den Denen. dar bleven lude dot unde some|like boden wurden brand[1]. dar umme let de koning der Dudeschen coplude gud bekummeren. also ghing do dat grote orloghe to. do quemen de borghere van Lubeke van Schonen unde claghede, dat de koning en hadde laten nemen ere ghůd sunder eren broke. de raath van Lubeke do sanden eren schrivere to deme koninghe to Roschilde, unde leten ene gutliken bidden unde manen, dat he eren borgheren wederghevе ere gůd, wente he ere vormůndere were unde se to rechte scholde beschermen. do de koning van deme boden vornam, dat se to orloghene weder eme mit den anderen steden sic nicht hadden vorbůnden, eme unde den sinen leve wart. he unbod en weder, dat se to deme orloghe stille seten, he wolde wederghеven unde ghelden, wat eren borgheren nomen were.

463. De van Mekelenborch van des koninghes weghen des orloghes sic underwan[2]; deme hulpen de marcgreven unde alle de heren ummelang beseten. se bueden uppe de Warnowe in jeweder siden en vast hus unde dar tuschen ene brughen over dat water; de ghing van deme enen hůs to deme anderen. vore der brucghe | senkeden se grote keselinghe so vůl de Warnowe, dat men wol mochte dar over ghan[3]. do de hus mit groter kost al rede buwet weren, unde de heren weder toghen weren to lande, do toghen de borghere van Rostoke vor de hůs, unde wůnnen se unde tovorden se al deghere. tohant dar na bůweden se enen starken torn van stenen, dar af se dachten er dep mer bet to bewarende[4].

dem Fürsten Heinrich von Meklenburg: 'Wi scholen eme gheven use suster Annam to eneme echten wibe' (das. 6, Nr. 3771). Anna war die Wittwe des 1315 Jan. 13 erschlagenen Markgrafen Friedrich des Lahmen von Meißen und starb 1327 Nov. 22 (das. 7, Nr. 4873). Der Angriff auf Wismar begann nach Mekl. U. B. 5, Nr. 3476 Anm. 1311 Jul. 11; der Friedensschluß erfolgte, nachdem vielleicht Nov. 22 Präliminarien vorangegangen waren, Dez. 15 (das. 5, Nr. 3501 u. Anm.). Ueber Darlehen Lübecks an Wismar s. das. 5, Nr. 3481, 3482, 3510.

1. Eo anno mercatores civitatum Slavie in nundinis Schonore exeuntes castrum Valsterbode et alia quedam loca contigua vastaverunt incendiis et rapinis et quosdam Danos interfecerunt.

2. 1311 Sept. 6 zu Nakskov bekennt Heinrich von Meklenburg, daß er die Festen und Länder in der Herrschaft Rostock nur als Hauptmann König Erichs inne hat (Mekl. U. B. 5, Nr. 3484).

3. Quo facto, principes nomine regis Danorum occupaverunt portum Warnemunde, duobus fortalitiis in eo constructis, et flumen Warnowe lapidibus impleverunt inter ipsa fortalitia, et interposito ponte de uno fortalitio ad aliud flumen sicco pede transiverunt. 1311 Okt. 9 zu Warnemünde Bündniß Erichs von Sachsen-Lauenburg mit Heinrich von Meklenburg (das. 5, Nr. 3489).

4. Cumque hostium agmina recederent, cives ipsa fortalicia vallaverunt, et ad solum penitus diruerunt, turrimque ex lateribus fortissimam construxerunt in introitu portus ad resistendum,

464. In deme jare Cristi 1312 vor paschen[1] sanden de van Lubeke ere boden weder to deme koninghe, umme erer borghare ghůt weder to hebbende unde to wetende warliken, wů se weren an sinen hulden. do de bode quam in den Beltessund, do weren dare komen der Wendeschen stede ere cocghen; de begunden roven unde bernen de ölande, dar se up mochten[2]. do quam hertoghe Erik van Sweden to Denemarken; de hadde wesen pelegrimatze to Ridzemadun[3], unde was van Lubeke varen to Valstere; dar weren in deme weghe de cocghen komen, dar uth de viande weren to lande toghen, dar de hertoghe do was. de halp do den Denen, dat se de viande sloghen weder van deme lan|de. dar was deme koninghe leve to unde untfeng den hertoghen, sinen swagher, lefliken to Nestwede; doch jo was de grund under en mate vast. de koning toch do vort to Roschilde. dar quemen eme mere, dat de dure, milde hertoghe Woldemer van Sleswik storven was[4] to Norborch up Alsen. des wart de koning nicht sere bedrovet noch umme den olden nyd

A. L. 1312.

ne de cetero hostes portum occuparent.

1. vor Mrz. 26.

2. Langebek 6, S. 520, 1312: Civitatenses de Rostock et aliis civitatibus Slavie incenderunt Helsingör, Amache, Scanör cum castro et quasdam insulas in mari. 1312 Nov. 30 zu Greifswald stellt der Priester Johann Strange den Städten Rostock, Stralsund, Greifswald und Wismar eine Urfehde aus pro captivitate, qua captus fui in castro Scanoor, ratione guerre existentis inter illustrem regem Dacie et ipsos nobiles burgenses (Mekl. U. B. 5, Nr. 3574).

3. Fant 1, S. 65, 1311: Ericus dux visitavit limina sanctorum; vgl. 1, S. 93. 1, S. 56, 1311: Dux Ericus ex peregrinatione reversus, quo fuerat peregrinatus amore Romani pontificis, qui tunc Avenioni suam curiam habebat, desponsavit sibi in uxorem filiam Haquini regis. 1, S. 56, 1312: Ericus dux desponsavit filiam regis Norwegie et Waldemarus dux filiam Erici et nupcias fecerunt Norwegie. 1, S. 93, 1312: Dux Ericus desponsavit filiam regis Norvegie Haquini et Waldemarus filiam Erici regis, et nuptias fecerunt in Norvegia, repudiata prius sorore regis Dacie per dominum Ericum ducem desponsata. 1, S. 42, 1312: celebrate sunt nuptie dominorum ducum apud Asloyam. 1, S. 65, 1314: Et eodem anno adduxerunt duces uxores suas de Norwegia. 1, S. 93, 1313: Eodem anno duces adduxerunt uxores suas de Norvegia et fecerunt sumptuosas expensas in Lodhosia. Nach den Verträgen von Helsingborg hatte die Schwestertochter Erich Menveds, Sophie von Werle, dem Herzog Erich von Schweden 1310 Nov. 11 zu Falkenberg als Gemahlin zugeführt werden sollen (Mekl. U. B. 5, Nr. 3408; vgl. Nr. 3413). 1312 Dez. 16 zu Helsingborg unterwarfen Erich von Dänemark und Herzog Erich von Schweden ihre Streitigkeiten einer schiedsrichterlichen Entscheidung u. 1313 Jun. 19 zu Helsingborg schließen Erich von Dänemark, Birger von Schweden, Christoph von Halland und Nikolaus von Werle einerseits, Hakon von Norwegen und die Herzoge Erich und Waldemar einen Frieden wegen des Schimpfes, der König Erich, Christoph von Halland und Nikolaus von Werle dadurch zugefügt ist, daß Herzog Erich sich nicht mit Sophie von Werle vermählt hat (Mekl. U. B. 5, Nr. 3579; 6, Nr. 3626).

4. Eo anno post pascha obiit famosus et largissimus Woldemarus dux Jutie, cui successit ejus filius Ericus, de filia quondam Johannis, ducis Saxonie, procreatus. 1312 Jun. 30 belehnt Erich von Dänemark Erich Waldemars Sohn mit Schleswig (Mekl. U. B. 5, Nr. 3545). Ueber Erichs Mutter s. S. 368 Anm. 3, über Waldemars zweite Gemahlin S. 418 Anm. 4.

van eren elderen utewortelt. dar wart over de koning na vele beden so hoghe manet, dat he do sande breve unde boden, dar der van Lubeke gut was, unde unbod, dat weder to ghevende. sin broder hertoghe Cristofor hadde des en del unde vorsakedes; also deden oc vele andere, de dat gût hadden unde boden dar vore ere recht; des blevet almestich vorloren.

465. Des jares in deme pinxsten makede de koning van Vrancriken to Paris sine dre sone Lodewighe, Philippe unde Karle tho riddere; dar was de koning van Enghelande, sin swagher[1]. A. L. 1312.

466. Dar na in sunte Peteres unde Paulus daghe[2] wart de keiser Hinric van Lutzelenborch unde de keiserinne wiet to Lateran van | dren cardinalen, de de paves dar to sande mit vuller macht. dar na in deme wintere starf de sulve edele keiserinne unde wart to Pyse erbarliken begraven. A. L. 1312.

In der tiid toch de keiser vor Brixe; dar lach he langhe, unde dede der stad unde anderen steden, de sic weder ene satten, groten scaden[3].

467. Des sulven jares toch greve Gherd de blinde vor de Linowe; dar warp he up mit bliden. do he des huses nicht kunde winnen, do toch he dar af ane vromen.

468. In der tiid hadden de van Rostok vûlbûwet eren torn to Warnemunde; dar toch de koning do vore mit al den heren, unde dede so grote not den ghenen, de dar uppe weren, dat se den torn geven deme koninghe. do spreken somelike, dat were schen mit vulborde der ratmanne[4]. des wart de menheit ruyende, unde sloghen dot der ratmanne A. L. 1312.

1. in pentecosten (Mai 14) Philippus rex Francie cum suo genero Edwardo rege Anglorum sollempnem celebravit curiam Parisius. Et fecit milites tres filios suos, scilicet Lodowicum, Philippum et Karolum, qui vicissim, defuncto patre, postmodum unus post alium regnarunt.

2. Eodem anno in nativitate beati Joh. bapt. (Jun. 24) Hinricus imperator consecratur cum gloriosa imperatrice apud sanctum Johannem Lateranensem, et hoc a cardinalibus a papa Rome destinatis. Que imperatrix obiit in yeme sequenti et in Pisa sollempniter sepelitur. Heinrich empfing die Kaiserkrone 1312 Jun. 29; seine Gemahlin Margarethe von Brabant starb schon 1311 Dez. 13 in Genua. Barthold 2, S. 114, 214; Kopp 4, 1, S. 179 Anm. 5.

3. Brescia ergab sich Heinrich 1311 Sept. 18. Barthold 2, S. 55; Kopp 4, 1, S. 155 Anm. 1.

4. Item eo anno rex Danorum, veniens Warnemunde cum principibus, turrim noviter constructam magno exercitu obsedit; et viri in ea obsessi alimentis sibi deficientibus, evasionis spem aliam non habentes, salvis rebus et personis suis, turrim regi tradiderunt, ex jussu quorundam consulum de Rotstoke, ut dicitur. 1312 Febr. 19 zu Zehdenick urkunden die Markgrafen Waldemar und Johann über ein mit König Erich geschlossenes Bündniß, vornehmlich zur Bezwingung Rostocks, vor dessen Bollwerk Erich Pfingsten (Mai 14) kommen soll, sowie auch über ein Bündniß mit Heinrich von Meklenburg (Mekl. U. B. 5, Nr. 3515, 3516). Die Belagerung des Thurms zu Warnemünde begann nach Kirchberg Jun. 23 und

A. L. 1312. en del; en del weken ute deme lande[1], de seder gichteswelke weder quemen mit helpe der heren; unde wart in der stat so grot twidracht, dat se manighe jare dar na schaden dar van mosten liden | unde groten wederwillen. dar wardet deghere schin, dat beworne lude unbesocht mit erer twidracht bringhet in steden unde in landen dicke gude lude to schaden unde to schanden[2]. do let de koning den torn ummemûren unde ummebegraven unde ummebevesten mit anderen starken vere tornen, unde wart en borch so herlik, dat in deme lande nen was der ghelik[3].

A. L. 1314. 469. By der sulven tiid starf greve Gherd van Holsten, de blint worden was unde sin land vorstund mit groter wisheit. twe sone he let, Gherarde, den provest van Lubeke, en subdiacon, de leye wart, 1313. unde nam hertoghen Woldemers weduen, greven Nycolaus dochter van 1314. Wittenborch; unde let oc juncheren Johanne, de des koninghes broder was van ener moder[4].

A. L. 1312. 470. In der tiid do wan de koninghinne ene junghe dochter, dar

dauerte 11 Wochen. Heinrich von Meklenburg urkundet zu Gadebusch Jun. 27 und zu Sternberg Jun. 28; zu Warnemünde urkundet König Erich Jun. 30, Otto von Pommern Jul. 5, König Erich Aug. 20 (das. 5, Nr. 3542, 3543, 3545, 3547, 3554).

1. De quo populus in Rotstoke provocatus, traditionem consulibus obiciens, quosdam interfecit et quosdam expulit de civitate; et steterunt cives in magna tribulatione. Nach Kirchberg 1312 Sept. 17. Vgl. Mekl. U. B. 6, Nr. 3590, 3669, 3672, 3673.

2. Reim.

3. Rex vero captam turrim munivit muris et fossatis fortissimis; et fecit ex ea castrum excellentissimum, appositis dicte turri, in medio jacenti, quatuor aliis turribus in quatuor angulis dicti castri. Heinrich von Meklenburg urkundet Sept. 30 zu Sternberg; vor Rostock urkunden König Erich Okt. 5, Nikolaus und Johann von Werle Okt. 6, Adolf VII von Schauenburg Okt. 6 (Mekl. U. B. 5, Nr. 3564—67). Okt. 9 verträgt sich Markgraf Waldemar mit König Erich über die Theilung der Summe, welche für den Abbruch des Warnemünder Thurms von Rostock zu erwarten ist (das. 5, Nr. 3570). Heinrich von Meklenburg befindet sich Nov. 1 zu Sternberg; Dez. 7 auf dem Felde des Dorfes Polchow beurkundet der Rath zu Rostock einen unter Vermittelung Heinrichs von Meklenburg mit König Erich und den Markgrafen geschlossenen Frieden; Dez. 15 leistet die Stadt König Erich et ad manus ipsius regis domino Henrico Magnopolensi — obediencie et fidelitatis — juramentum (das. 5, Nr. 3571—73, 3576, 3577). Die Bestätigung der Privilegien Rostocks 1313 Apr. 19 Mekl. U. B. 6, Nr. 3608, die Huldigung von 1314 Jan. 19 das. 6, Nr. 3674. Ueber den Thurm zu Warnemünde s. noch das. 5, Nr. 3551; 6, Nr. 3589, 3638, 3922; über Darlehen Lübecks an Rostock 5, Nr. 3537, 3551.

4. A. L. 1314: Eodem anno obiit prudens et strennuus Gherardus comes Holtzatie, cecus factus, qui in diebus suis comitatum ejus honorifice gubernavit; et reliquit duos filios, Gherardum natum ex filia Woldemari regis Sweorum et Johannem natum ex sorore marchionis cum telo, olim regine Danorum. 1313: Eodem tempore Gherardus, quondam prepositus Lubicensis, subdiaconus, duxit in uxorem relictam Woldemari ducis Jutie, filiam Nicolai comitis de Wittenborch. Gerhard II der Blinde wird 1312 Jan. 8 zuletzt genannt (Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 28), heißt 1313 Jul. 25 pie memorie (Leverkus 1, Nr. 446) und stirbt Okt. 25 (Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 133); vgl. Nordalb. Stud. 3, S. 170. Er heira-

tho vaddere wart hertoghen Erikes wedue van Langlande; de ramede deme koninghe vrunscap to bewisende unde brachte eme breve mit velen inghesegheleu, de se hadden vůnden in eneme scrine eres mannes, de cortliken vorstorven was. in den breven de hertoghe unde de weldighesten | in deme rike sic hadden tosamende vorbunden up des koninghes dot; des let he erer en del slepen unde setten uppe rade, unde let oc erer vele unthoveden[1]; erer untweken oc vele ute deme lande unde uteme rike. (A. L. 1312.)

471. De koning underwant sic do des landes to Langlande, umme dat hertoghe Erik hadde nenh kint[2]. de junghe hertoghe van Sleswic vorderde uppe dat land; over he kondet deme koninghe nicht afwinnen, also sin vader dede. (A. L. 1312.)

472. Do nam greve Ghert van Holsten, de provest hadde wesen to Lubeke, hertoghen Woldemeres weduen van Sleswic[3]. (A. L. 1313.)

In deme sulven jare do wurden in Polenen vele kettere ghebrand in der stad to der Svidenitze unde in anderen steden[4].

473. In deme jare Cristi 1313 do wart vorevenet dat grote orloghe tuschen deme koninghe van Denemarken unde den steden in Wentlanden[5]. (A. L. 1313.)

thete in erster Ehe Ingeburg, Tochter Waldemars von Schweden, 1275 Dez. 12 (siehe S. 112 Anm. 4), in zweiter Agnes, Wittwe Erichs von Dänemark (s. S. 395 Anm. 1). Seine Kinder erster Ehe waren Waldemar (s. S. 406 Anm. 3), Gerhard IV (s. S. 383 Anm. 6) und Katharina (s. S. 377 Anm. 3); sein Sohn zweiter Ehe war Johann der Milde (s. S. 431 Anm. 3). Gerhard IV kommt als Dompropst 1309 Jun. 1 zuletzt vor (Leverkus 1, Nr. 431); nach dem Tode seines Bruders Waldemar gab er die Präpositur auf, deren neuer Besitzer Hinrich von Bokholt 1312 Okt. 28 zuerst genannt wird (das. 1, Nr. 444). Wegen seiner Vermählung mit Anastasia von Wittenburg, Tochter Nikolaus I und Wittwe Waldemars von Schleswig (s. S. 416 Anm. 4), s. den Ehevertrag von 1313 Jul. 30 und die Verschreibung des Leibgedinges von Okt. 21 (Mekl. U. B. 6, Nr. 3634, 3650).

1. Post paucos dies relicta dicti ducis Erici, nata de Rosenborch in finibus Hartici montis, invitata ad levandum filium regis Danorum de sacro fonte baptismatis, regi placere cupiens sibi litteras quasdam tradidit in scrinio secreto sui mariti repertas. In quibus contra regem continebantur conspirationes potentiorum regni militum, propter quas rex potentiores multos fecit decollari, rotari et puniri. Detmar liest: filiam.

2. Eo etiam tempore defuncto Erico domino Langlandie, fratre Woldemari ducis predicti, rex Danorum, Langlandiam occupans, asseruit eam vacasse corone. Erich Langbein, Bruder Waldemar IV von Schleswig, Herzog von Langeland seit 1287, stirbt 1311. 1312 Okt. 5 vor Rostock vergleicht sich Erich von Schleswig, Waldemars Sohn, mit Erich Menved über eine Aussetzung ihrer Streitigkeiten bis Michaelis; 1313 Jan. 7 zu Kolding bestätigt er den von Nikolaus von Werle für ihn zu Roskilde (Rostock) mit König Erich geschlossenen Vergleich; 1313 Aug. 9 zu Horsens entläßt er den König aller Ansprache in Bezug auf Langeland und Friesland (Mekl. U. B. 5, Nr. 3565; 6, Nr. 3586, 3638).

3. Wiederholung von § 469.

4. 1315. Caro 2, S. 81 Anm. 2.

5. compositio facta est inter regem Danorum et civitates Slavie. Ein gemeinsamer Friedensschluß der Städte

A. L. 1313. 474. Do na paſchen[1] wart to Avinion erhaven ſunte Peter, de vor Bonifacio was paves Celeſtinus unde upgaf dat pavesdom[2].

A. L. 1313. 475. In der tiid ſchen en ſtern, en come|ta is ghehheten, in deme weſten van Avinion, de gaf van ſic enen groten ſchin mer den verteyn avende[3], rot, vlammenvar. 21.25 5

A. L. 1313. 476. Na der tiid hadde de paves mit den cardinalen vele rades, den keiſer weder to untſettene, umme dat he arbeydede na des rikes vromen. do ſe weren overene komen, dat men ſcolde den keiſer bannen[4], do quam de mere, dat eme were jamerliken vorgheven in unſer vrowen daghe in deme hilghen ſacramente van eneme boſen tuſchere, broder Bernarde, de ſin valſche bichtvader was[5]. wo grot dar beide vroude unde drofniſſe wart, dar mach noch af ſpreken unde ſcriven, de dat in des paves hove do warliken ſach unde horde. do deme keiſer was vorgheven, de arzſten wolden eme enen cyrup maken, dar mede he mochte de vorghifniſſe vorlaten. do he horde den rath, he dochte eme vil quat. he ſprak: 'ik hebbe untfanghen minen ghod, den waren heyland, den late ik nicht vordriven; he ſcal ewichliken by my bliven'[6]. in vaſteme 10 15

10. 'boſen tuſchere' auf Raſur L.; 'predekere' H. 17, 'vordriven': 'vor triven' L.

mit Erich Menved iſt nicht bezeugt. Wismars Frieden mit Heinrich von Meklenburg 1311 Dez. 15 (ſ. S. 414 Anm. 4) folgt Roſtocks Friede mit Erich u. Markgraf Waldemar 1312 Dez. 7 (ſ. S. 418 Anm. 3); Greifswald bekannte ſich König Erich 1313 Jan. 25 zu 3000 Mark Silbers (Fabricius Urkk. z. Geſch. des Fürſtenth. Rügen 4, Abth. 2, S. 7) und Stralſunds Friedensſchluß fand ſtatt vor 1313 Febr. 20 (Mekl. U. B. 6, Nr. 3589, Fabricius 4, Nr. 424, 426, 427, 429—31).

1. S. Anm. 3.

2. Item papa Clemens V canonizavit sanctum Petrum de Murra, qui olim fuit papa Celestinus. Et quia homo simplex, inductus, ut dicitur, per Bonifacium successorem ejus, papatui renunciavit, ideo canonizatus est Petrus nomine proprio, et non Celestinus. S. S. 375 Anm. 3. Er wurde kanoniſirt 1313 Mai 5. Baluzius, Vitae paparum Avenion. 1, Sp. 59, 78, 109.

3. Ante obitum ejus circa festum pasche (um Apr. 15) apparuit versus occidentem in Avinione, ubi papa sedem tenuit, cometes, scilicet stella caudam habens ad modum facule ardentis, que vera presaga multorum futurorum. Nam majores mundi principes in brevi postea mortui sunt, imperator, papa et rex Francie; multe etiam seditiones postea acciderunt. Die Zeitbeſtimmung ante obitum ejus ſchließt ſich in Ann. Lub. an die Nachricht vom Tode Heinrich VII; Detmar verbindet ſie ganz verkehrt mit der Kanoniſation des ſchon 1296 (ſ. S. 376 Anm. 3) verſtorbenen Peter von Morrone und gewinnt dadurch für dieſe die Angabe 'na paſchen'.

4. S. S. 421 Anm. 3.

5. Item eo anno piissimus imperator, tendens cum exercitu in Apuliam —, in itinere per quendam fratrem Bernardum ordinis predicatorum infidelissimum ejus confessorem et secretarium — in die assumptionis beate Marie (Aug. 15) —, in sacra communione intoxecatur. Ueber das Gerücht, daß Heinrich durch den Dominikaner Bernhard von Siena vergiftet ſei, ſ. Barthold 2, Beil. S. 3—64; Kopp 4, 1, S. 333 Anm. 5.

6. Reimproſa.

loven de edele keiser Hinric do starf[1] in sunte Bartholomeus daghe unde wart to Pyse begraven[2]. wo grot de clage | wart umme sinen willen eder sinen dot, des mochte manich sic wunderen. oc makede de paves enen sermonen openbare in sineme consistorio, unde beclaghede den dot des keisers, unde lovede ene mit sunderliker doghet; over manich man sprac, he ne menedes nicht[3].

A. L. 1313.

477. De Hunt van Berne, de here ghehetem is van der Ledderen, unde de van Pyse unde andere heren unde stede, de Ghebeline weren, de gheven do den Dudeschen, de en hulpen, grot gut, unde orlogheden seder vele jare weder de Ghelfen, de dat keyserrike vorvolgheden, unde sloghen erer uter maten vele dot[4].

A. L. 1313.

In deme jare Cristi 1314 do weren twedrachtich des rikes korheren, enen keiser to kesende; en del koren den hertoghen van Osterrike, en del den hertoghen van Beyeren[5]. desse twedracht stund wol achte jar unde makede veles arghes in deme Romeschen rike.

478. In deme sulven jare by lichtmissen do vorevende sic de biscop unde de domheren to Lubeke mit der stat unde den borgharen to Lubeke. de domheren quemen | do weder in de stat to eren hoven, unde sanden ere boden ute deme capittulo mit der stat boden uteme rade to hove, umme den sang, de dar langhe vorboden was[6].

A. L. 1314.

12. 'twedrachtich': 'twedrach' L.; 'twedrachtich' H.

1. De isto imperatore dicitur certissime, quod statim post communionem sentiens veneni dolorem, finita missa vocato toxecatori retulit occulte u. s. w. Medici autem et hii, qui ut pupillam oculi sui cesaris custodiam curaverunt, veneni sibi periculum imminere considerantes, suaserunt sibi, ut uteretur remedio, quod posset reicere venenum et salvari. Qua suasione audita respondit, se dominum creatorem suum pura fide suscepisse, ipsumque ab eo numquam reiciendum et separandum. Qua in fide iste constantissimus diem clausit extremum.

2. et in die beati Bartholomei (Aug. 24) — mortuus est; cujus corpus, in Pisa ductum, sollempniter sepelitur. Quantus autem luctus et planctus fuerit Ghibelinorum et omnium imperio fidelium de sua morte, relatu est incredibile. Heinrich VII starb in Buonconvento 1313 Aug. 24 und wurde Sept. 2 in Pisa begraben. Barthold 2, S. 440, 452; Kopp 4, 1, S. 334 Anm. 2; 4, 2, S. 1 Anm. 7.

3. Papa vero et Philippus Francorum rex et qui Roberto regi et Ghelfis publice et occulte adherebant, formidantes, se posse humiliari per imperatoriam majestatem, nimium gaudebant. Et dicitur, quod omnino immunes non fuerint sue necis. Constat enim, papam fecisse processus jam publicandos contra ipsum imperatorem. Sed audita ejus morte, omni indignatione sua oblita, in consistorio suo papa coram communi populo ipsum commendatum habuit, asserens, eum virum catholicum cecidisse. Quod non immerito dicebat u. s. w.

4. Nam Ghebelini, videlicet Teotonici et Ytalici imperii fideles, capitaneum habentes Canem de Verona, nobilem scilicet dominum dictum de Schala, Ghelfos emulos imperii persecuti sunt, et multas eorum civitates et castra subverterunt, et multiplicibus bellis eos angariaverunt, in quibus raro Ghebelini, sed quasi frequenter Ghelfi victoriam perdiderunt.

5. Zweimal erzählt; s. § 483.

6. circa festum purificationis beate Marie episcopus et capitulum cum civi-

A. L. 1314. 479. Do se to hove quemen, do starf de paves Clemens V in der wekene to paschen[1]. seder was de stol ledich twe jar vif manede unde mer.

A. L. 1314. 480. In der vasten, er de paves starf, do let de koning van Vrancriken in deme vůre vorbernen den homester unde vele brodere des temples[2], de paves Clemens vordomede. also blef de weldighe rike ordo vorstoret der templerer. der werlde do sere misduchte, dat en schude unrechte. dar na vor de homester der Dudeschen brodere van Venedie to Prucen, dar to holdene sinen stol in velicheit vor den paves[3].

A. L. 1314. 481. By der tiid quam de koninghinne van Enghelant in Vrancrike to ereme vadere, koning Philippe, unde let eme swarliken vorstan, dat erer broder wive, Lodewighes, Philippes und Karles, vůler untucht pleghen. des nam se war der tiid, unde brachte eren vader in der achteden nacht na paschen, dar de vrowen dre weren mit | dren ridderen; de wurden tosamende vanghen. de vrowen al besunderen wurden in tornen ghemůret; over de jungheste broder Karl[4] de ne wolde sin wif nicht laten vorderven; se wart los. de anderen twe storven in der swaren vangnisse. de riddere dre wurden voret to Paris dor de straten openbare, unde wurden vor der menen werlde mit manighen swaren pinen dodet[5].

A. L. 1314. 482. Dar na in sunte Andreas avende do stortede in der jacht koning Philippus van Vrancriken, unde blef hanghen by deme perde; also slepede ene dat perd, dat he starf[6]. sin sone Lodewich na em dat rike besat.

6. 'der templerer' korr. aus: 'den templerer'. 12. 'in der' nachgetragen.

bus Lubicensibus, facta inter eos amicabili compositione, ad curias et possessiones suas redierunt; suosque nuncios ex utraque parte concorditer miserunt ad Romanam curiam pro optinenda relaxatione interdicti, quam adhuc obtinere non poterant, quia sedis vacatio intervenit. S. Gesch. d. Streitigkeiten.

1. Item infra octavam pasche (Apr. 7—13) obiit papa Clemens V, et vacavit postea sedes in annum tertium propter cardinalium discordiam. Nam cardinales Ytalici u. s. w. Er starb 1314 Apr. 20. Kopp 4, 2, S. 4 Anm. 1.

2. Item in die beati Gregorii (Mrz. 12) rex Francie Parisius fecit cremari in igne generalem magistrum et provincialem militum templi, quorum divitie et potentia in oculis regis suspecte magis presumuntur causasse ordinis condempnationem, quam malitia personis objecta. Jakob von Molay wurde 1314 Mrz. 11 verbrannt. Kopp 4, 2, S. 7 Anm. 11.

3. Diese Verlegung fand schon 1309 statt. Vgl. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 63 Anm. 3.

4. A. L. fehlt der Name.

5. Item in octava predicti festi (pasce) uxores Lodowici, Philippi et Caroli, filiorum regis Francie, in adulterio una nocte in uno castro deprehenduntur. Unus tamen eorum, motus sensu saniori, sue uxoris innocentiam affirmavit causa vitande infamie. Sed reliquorum duorum uxores incluse carceribus fame et penis, et duo milites apud eas deprehensi crudelibus penis sunt publice interempti. Hujus deprehensionis auctrix fuit regina Anglie, filia regis Francie, que patrem duxit ad locum, in quo omnes condormierunt.

6. Item in vigilia beati Andree (Nov. 29) obiit Philippus rex Francie, ut di-

483. In der tiid wurden in twidrachte koren twe Romer koninghe. de koning van Behemen, de biscop van Meghence, de biscop van Trere, marcgreve Woldemer van Brandenborch unde hertoghe Johan van Sassen de koren den hertoghen Lodewighe van Beyeren; de biscop van Colne kos den hertoghen Vrederike van Osterrike. to sineme kore vellen hertoghe Rodolf van Sassen, marcgreve Hinric ane land gheheten. unde de hertoghe van Beyeren, des sulven Lodewighes broder[1]. do wart grot | orloghe in deme rike (A. L. 1314.)

486. In deme jare Cristi 1315. des jares let de koning van Vrancriken henghen vor Paris Engelramme, deme he was by sines vader tiden gram, umme dat he sines to weldich was[2]. (A. L. 1315.)

487. De sulve koning vor do mit groter macht to Vlanderen; deme quemen de Vlaminghe weder to stande. de koning en erst untfloch weder to Paris, unde sin volk jaghede vluchtich eme na. ere paulune unde vele ghudes se dar leten; dat nemen de Vlaminghe, unde toghen weder mit vrouden malk an sine stede[3]. (A. L. 1315.)

citur, in venatione morte inprovisa. Kopp 4, 2, S. 8 Anm. 7.

1. Item eo tempore Lodowicus rex, Bawarie, per Maguntinensem et Treverensem archiepiscopos necnon ducem Saxonie et marchionem Brandenborch, adherente eis rege Boemorum filio Hinrici imperatore, et ex adverso Fredericus dux Austrie per Coloniensem archiepiscopum et ducem Bawarie, fratrem prefati Lodowici electi, adherentibus hiis quibusdam principibus, scilicet Rodolfo filio Alberti quondam ducis Saxonie et Hinrico marchione dicto ane land, in Romanorum reges discorditer sunt electi. Quorum electorum avus, Lodowici ex matre et Frederici videlicet ex patre Alberto Romanorum rege, fuit Rodulfus quondam rex Romanorum. Doppelwahl bei Frankfurt 1314; Ludwig der Baier, erwählt Okt. 20 durch Peter von Mainz, Balduin von Trier, Johann von Böhmen, Waldemar von Brandenburg und Johann von Sachsen, gekrönt durch die Erzbischöfe von Mainz und Trier zu Aachen Nov. 25; Friedrich der Schöne, erwählt Okt. 19 durch Heinrich von Kärnthen, Rudolf bei Rhein für sich und Heinrich von Köln, Rudolf von Sachsen, gekrönt durch den Erzbischof von Köln zu Bonn Nov. 25. Böhmer, Reg. Imp. 1314—1347 S. 1, 164; Kopp 4, 2, S. 57—60. Ludwigs Mutter war Mechthild, König Rudolfs Tochter.

2. Item eo anno Ludowicus rex Francie fecit Parisius suspendi Engelramum militem potentissimum; quem exosum habuit, quia supra omnes sui patris consiliarios ipse vir prudens patri quondam fuit secretissimus, regens totum quasi regnum. Vgl. B. G.: ultima die mensis Aprilis — Engelrandus de Marenhe miles — fuit suspendio elevatus. Qui tempore Philippi regis, patris istius Ludovici, major post eum non tam merito quam de facto fuerat nominatus in regno, ita ut secundus quasi regulus videretur, ad cujus nutum regni negotia gerebantur.

3. Item etiam rex plenus tyrannide, more patris intendens confusioni Flamingorum, cum infinita gente ivit contra eos; et cum magna confusione relicto exercitu reversus est Parisius, omnisque exercitus, sentiens recessisse, fugam cepit post eum, relictis auleis et bonis aliis; que Flamingi cum leticia rapuerunt. Nach B. G. zieht Ludwig nach Aug. 3 mit 15,000 Rittern und großem Fußvolk gegen Flandern und lagert vor Courtrai; Robert von Flandern liegt in Courtrai und wehrt den Franzosen den Uebergang

A. L. 1315.

488. In deme hervefte wart dode slaghen greve Alf to Seghe-berghe uppe fineme bedde enes morghens by der grevinnen [1], de broder-dochter was des heren van Mekelenborch [2]. oc wart dō sin vader greve Johan uppe fineme hus to der Bramhorste vanghen unde de Grobenitze warde wunnen, al vil na in ener stunde, alfo dat vore was vorraden van eres fulven mannen [3]. de vader wart dar na bracht up sin eghene hus to deme Kile; dar lach he vanghen so langhe, dat he hemeliken quam van dannen to Lubeke. dar blef he | wol en jar; to lesten quam he weder to deme Kile mit helpe der borghere [4]; dar levede he do nicht langhe mit swarer bedrofnisse [5].

489. Nu merket, wat eme in korten jaren moyechet overghing. enes daghes sat he vrolik over finer tafelen; dar was vor eme sin dore Marquard, mit deme he plach to spottende; den terghede en kemerere; deme warp he mit eneme bene na, unde missede finer, over he rakede den greven, unde warp deme acbaren schonen heren en oghe uth. dar na wart sin eldeste sone Cristofor [6], en herlik junchere, enes morghens

A. L. 1315.

vil vro, do he to fineme make ghing, ute eneme vinstere van deme hus to deme Kile worpen in den borchgraven, so depe den wal dale, dat he

5. 'vorraden': 'vor' übergeschrieben L.; 'vorraden' H. 16. 'eldeste': 'edelste' L.; 'eldeste' H.

über den Fluß Lys; gegen Ende Septembers zieht Ludwig non absque multo rerum incommodo et dedecore aliquali wieder zurück.

1. Item in Augusto Adolphus comes Holtzacie in castro suo Segheberghe in lecto suo, quo jacebat cum inclita ejus conjuge, a suis vasallis, uno mane castrum dolo intrantibus est occisus. Nach Presb. Brem. S. 47, 57 wird Adolf von Hartwig Reventlo ermordet. 1316 Aug. 4 verzichtet Erich von Dänemark auf die Rache gegen Graf Gerhard et suos milites et vasallos singulos pro hac interfectione suspectos. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 126; v. Aspern in Nordalb. Stud. 5, S. 184—86; Waitz 1, S. 200.

2. Adolfs Gemahlin war Lütgard, Tochter Johann III von Meklenburg, in erster Ehe vermählt mit Gerhard von Hoya († 1311 Okt. 18), in zweiter mit Adolf, in dritter mit Günther III von Lindow. S. v. Aspern a. a. O. 5, S. 186—89; Mekl. U. B. 6, S. 390.

3. et comes Johannes, pater ejus, in curia sua Bramhorst eodem tempore, sicut preordinatum fuerat, captivatus est.

4. et ductus in castrum Kilense; de quo post tempus modicum evasit, et nesciens locum sibi tutiorem, pervenit Lubeke, ubi remansit, donec sui fideles cives Kilenses ipsum revocarent. Dominium ejus Gherardus et Johannes comites inter se partiti sunt. Der Vertrag von 1315 Okt. 15 läßt Johann II im Wesentlichen nur Schloß und Stadt Kiel, während der Theilungsvertrag von 1316 Febr. 7, welcher Gerhard die Herrschaft Segeberg und Johann die Herrschaft Kiel gab, ihm auf Lebenszeit dort Grömitz, hier Kiel einräumte. Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 125, 34; Biernatzki in Nordalb. Stud. 3, S. 57—66; Waitz 1, S. 200—201.

5. S. 425 Anm. 1. Nach Biernatzki a. a. O. 3, S. 45—47 urkundet er noch 1320 Febr. 17 zu Kiel.

6. Ueber die Korrektur 'eldeste' siehe Biernatzki a. a. O. 3, S. 49—50, 55—56; Waitz das. 3, S. 49 Anm. 1; v. Aspern das. 5, S. 183 Anm. 1.

dot blef. seder is de vrome Alf, sin beste sone, so jamerliken dodet; he sulven wart vanghen unde dreven ute siner herscap[1]. dit blef to male ane richte unde ane wrake, umme dat greve Alf sic do hadde vorbunden deme marcgreven to helpene weder sinen omh, den koning van Denemarken[2], oc dat he van sinen mannen vorderde lêngůd, | dat sineme vadere unde eme anestorven was. des gudes en del beseten, de den unschuldighen greven sloghen; se brachten oc greve Gherde unde greve Johanne, de twe junghe heren, dar to, dat se openbare en bistunden des dotslaghes[3]. dar mede behelden se erer vedderen land, de se under en deleden[4]. A. L. 1315.

490. In deme jare wůnnen de van Pyse mit den Dudeschen, de se hadden, de weldighen stat to Luca; dar dreven se uth ere viande unde nemen dar grot ghůt[5]. A. L. 1315.

484. In deme sulven jare do was so grot hungher in Estlande unde to Liflande, dat dar van volkes uter maten vil vordarf[6]. A. L. 1315.

485. In der tiid do wart grot orloghe tuschen deme koninghe van Denemarken unde deme marcgreven van Brandenbörch[7]. des koninghes A. L. 1315.

12. 'Luca': 'Luba' L., H.

1. Sic nobilis iste non solum hoc dilecto ejus perdito filio Adolpho, sed etiam ante paucos annos perdito filio Christoforo, ex fenestra de castro Segheberch quadam nocte cadente, vel ejecto, ut quidam ajunt, dominio et omni mundana gloria est orbatus; et vixit post filios paucis annis. Christoph kommt ausdrücklich genannt 1312 Mrz. 12 (Staphorst, Hamb. Kirchen-Gesch. 2, S. 233) zuletzt vor; doch nennt sich 1313 Sept. 3 ein Zeuge notarius et capellanus domicellorum de Segheberghe. Ueber ihn und Adolf s. Biernatzki a. a. O. 3, S. 47—57; v. Aspern das. 5, S. 182—86. Adolfs Ermordung setzen A. L. wie Detmar nach Segeberg, das dem Vater durch den Tod seines kinderlosen Bruders Adolf V (1308) zugefallen war; Christoph kam nach A. L. ebenfalls dort, nach Detmar in Kiel um. Presb. Brem. S. 48: Cristofferus — de cenaculo castri Kyl cadens expiravit; vgl. Lappenberg das. S. 48 Anm. 21. Die Bezeichnung domicelli de Segheberghe spricht wohl für den Tod in Segeberg; Biernatzki a. a. O. 3, S. 54 läßt Cristoph überhaupt in Kiel bleiben; v. Aspern das. 5, S. 184 ihn von Segeberg nach Kiel zurückkehren.

2. S. Anm. 7.

3. S. S. 424 Anm. 1.

4. S. den S. 424 Anm. 4 angeführten Theilungsvertrag von 1316 Febr. 7.

5. Item ipso tempore Pisani cum satellitibus suis Teotonicis et Gebelinis ceteris fidelibus imperio famosissimam civitatem Lucanam expugnaverunt, omnemque thesaurum Ghelforum rapuerunt; quibus etiam Ghelfis expulsis manserunt in ea fidelissimi Ghibelini. 1314 in der Nacht von Jan. 13—14. Barthold 2, S. 479.

6. magna fuit fames in mundo, maxima tamen in episcopatibus, scilicet Rigensi, Osiliensi, Darbatensi et Revaliensi et in eorum confinibus. Et pro certo dicitur u. s. w. Zu der ausführlichen Schilderung der Ann. Lub. siehe Hoenekes Reimchronik (herausg. v. Höhlbaum) S. 1—2.

7. Item eo anno exorta est gwerra odiosa inter Woldemarum marchionem —, ex una, — et ex parte altera inter Ericum regem Danorum et suos cooperatores, scilicet Ericum ducem Saxonie, Wizlaum principem Rugianorum, Gherardum et Johannem comites Holtzatie, Hinricum comitem Zwerin, et Hinricum dominum Magnapolensem, et quosdam alios, quos ipse dominus Magnapolensis nomine regis sicut ductor in omnibus expeditionibus faciendis gu-

A. L. 1315.

helpere unde hovetman sines orloghes was sin swagher Hinric, de here van Mekelenborch; de wan mit groteme ghude deme koninghe vele helpere. eme hulpen hertoghe Erik van Sassen, Wizslawe de vorste van Ruyen, Ghert unde Johan van Holsten, greve Hinric van Swerin unde vele andere heren. de marcgreve Woldemer, de allene do hadde de 5 Marke, | vil weldich he was [1]; doch hadde he vele helpere van anderen landen; oc hulpen eme bi der zee hertoghe Otto van Stetyn unde hertoghe Wertizsawe, sines broder sone, unde de heren van Werle. de van deme Stralessunde weren weder eren heren, unde de van deme Gripeswolde hulpen ereme heren; de beworen den koning to watere [2]. de van 10

2. 'deme koninghe' korr. aus: des koninghes'.

bernavit. Sed rex nulla sua gente seu infinita pecunia suam partem juvabat. In Stralsund hatten 1313 innere Unruhen stattgefunden (Hans. Geschsquellen 1, S. 4—5); 1314 Mrz. 1 verpflichtete sich die Stadt, ohne den Willen ihres Landesherrn, des Fürsten Wizlav keinerlei Bündniß einzugehen (Fabricius Nr. 441, 442); unmittelbar darauf stellte sie sich unter den Schutz Waldemars von Brandenburg (Fock 3, S. 34); ein Friedensschluß zwischen Waldemar und Wizlav erfolgte 1314 Dez. 9 zu Templin (Fabricius Nr. 451—53). 1315 Mrz. 16 versprechen Nikolaus und Johann von Werle dem Fürsten Wizlav ihre Beihülfe zur Wiederlangung Stralsunds (das. Nr. 460); Apr. 19 nimmt Wizlav Burg und Land Loitz von Erich Menved zu Fahnlehn (das. Nr. 461, 462); Mai 23 verpflichtet sich Fürst Otto von Anhalt dem König Erich und den Herren Wizlav von Rügen, Heinrich von Meklenburg, Nikolaus und Johann von Werle zu Kriegsdienst (Mekl. U. B. 6, Nr. 3764); Jun. 10 zu Brudersdorf schließen Waldemar und Johann von Brandenburg mit Erich Menved Frieden, namentlich wegen Stralsunds und Wizlavs von Rügen (das. 6, Nr. 3767). Jun. 27 verbindet sich Herzog Wladyslav von Polen mit den Königen von Dänemark, Schweden und Norwegen und den Fürsten von Rügen, Wenden und Meklenburg gegen die Markgrafen von Brandenburg (das. 6, Nr. 3770); Sept. 8 wendet sich Erich Menved an die Herzoge von Lüneburg, an die Grafen Gerhard und Johann von Holstein und vermuthlich auch an Bischof Hermann von Schwerin um Beistand gegen die Brandenburger (das. 6, Nr. 3778—80; vgl. Nr. 3785); Dez. 14 gewinnt er Erich von Schleswig (das. 6, Nr. 3790); 1316 Febr. 10 nehmen Erich Menved, Wizlav von Rügen, Heinrich von Meklenburg und Nikolaus von Schwerin die Grafen Heinrich und Friedrich von Beichlingen in Sold (das. 6, Nr. 3806); Febr. 29 zu Ribnitz schließen Erich Menved, Wizlav von Rügen, Heinrich von Meklenburg, Nikolaus von Schwerin und Johann von Holstein mit Erzbischof Burchard von Magdeburg ein Bündniß gegen Waldemar von Brandenburg (das. 6, Nr. 3812).

1. qui solus toti marchie dominabatur. Damals leben noch Heinrich I u. Johann V; s. S. 431 Anm. 3.

2. adherentibus sibi Ottone et Wertizlao ducibus Stetinensibus, necnon Adolfo comite Holtzacie, Johanne domino de Werle et civitatibus Stralessund, Gripeswold. Die Herren Nikolaus und Johann von Werle waren 1315 Mrz. 16 und Mai 23 unter den Gegnern der Brandenburger (s. S. 425 Anm. 7); 1316 Mrz. 23 söhnen sie sich, nachdem inzwischen Johann von Werle als Verbündeter der Brandenburger gekämpft hatte und gefangen genommen war, mit Erich Menved und dessen Verbündeten aus (s. S. 429 Anm. 1). Die Ribnitzer Urkunde, in welcher Nikolaus und Johann dem Könige Vasallendienst versprechen (Mekl. U. B. 6, Nr. 3811), kann deshalb nicht wohl zu 1316 Febr. 29 gehören. Stralsunds Bündniß mit der

Rostok unde de van der Wismer hadden mit eren heren swarliken orloghet; dar umme kunden se do nicht helpen den steden, de en vore hadde hulpen in erer not [1]. do weren der stat vorestandere to Lubeke de koning, ghekoren van der stat [2], unde de marcgreve, van deme Romere koninghe 5 dar to ghesat [3], de besunderen de stat vele bekoreden umme ere hulpe; der wart en mit voghe weyghleret. dat quam seder der stat to vromen unde tho eren.

In deme sulven jare was bi der zee unde in der Marke so dure tiid, dat de schepel rocghe gholt 10 scillinghe Brandenburghes [4]. oc was zo 10 grot hungher in Estlande [5].

496. In deme jare Cristi 1316 in deme pinxestavende do let koning 17b. Lodewich van Vrancriken beden to Paris sineme volke her|vart to thende in Vlanderen, dat he dachte vorderven. mer God almechtighe, de den homodighen kan nederen, de nam ene van der werlde in deme sonnen- 15 daghe der hilghen drevaldicheit [6]. also wart dat land ghelosct van deme unghenedighen heren; he starf ane erven. A. L. 1316.

497. Des wart na eme koning Philippus sin broder; de was en gût bequeme here [7]. he let tosamende laden de cardinale, de wider weghene delet weren; de quemen to Valence; dar wurden se endrachtich 20 in deme beghinne des hervestes unde koren enen paves; de wart gheheten Johannes XXII [8], van Cahors gheboren. he sat dar ane A. L. 1316. A. L. 1316.

4. 'ghekoren': 'ghe' übergeschrieben. 14. 'nederen': 'nedderde' L.; 'nedderen' H.

Rügischen Ritterschaft von 1316 Jan. 6 s. Fabricius Nr. 379, 380.

1. Rostock erhielt 1315 Nov. 23 ein Handelsprivileg von Erich Menved (Mekl. U. B. 6, Nr. 3788). S. S. 430 Anm. 4.

2. 1307 Jul. 4; s. S. 403 Anm. 2.

3. 1301 Dez. 3 hatte König Albrecht I die Vogtei über Lübeck und auf 14 Jahre, nach Ablauf der beiden nächsten, die Reichsgefälle an Markgraf Hermann von Brandenburg übertragen (Lüb. U. B. 2, Nr. 146); 1310 Jul. 28 ernannte Heinrich VII Waldemar und Johann V, als Sohn des verstorbenen Hermann, zu Vögten und übertrug ihnen die Gefälle auf die übrigen 7 Jahre (das. 2, Nr. 267). Die Brandenburgischen Quittungen reichen bis 1315 Aug. 15 (das. 2, Nr. 333); vgl. das. 3, Nr. 62. 1318 Aug. 8 bestellte Ludwig IV Waldemar zum Vogt und übertrug ihm die Gefälle auf 12 Jahre (das. 2, Nr. 362).

4. S. § 484; hier wohl nach anderer Quelle.

5. Wiederholung von § 484.

6. in vigilia penthecostes (Mai 29) Lodowicus Francorum rex Parisius fecit proclamari expeditionem suam adversus Flamingos, et omnes clericos Flamingos studentes Parisius precepit ammoveri. Et congregata armatorum multitudine innumerabili, qua Flandriam intenderet sibi subjugare, Omnipotens, superborum oppressor, ipsum regem morte stravit in proximo festo sancte Trinitatis (Jun. 6). Ludwig X starb 1316 Jun. 5.

7. Cui frater ejus Philippus successit, vir mansuetus.

8. Item post Clementem V creatus est papa Johannes XXII. Nach dem Tode Klemens V (s. S. 422 Anm. 1) halten die Kardinäle ein Conclave zu Carpentras, gehen aber um 1314 Jul. 22 auseinander; durch Philipp von Poi-

A. L. 1315. helpere unde hovetman sines orloghes was sin swagher Hinric, de here van Mekelenborch; de wan mit groteme ghude deme koninghe vele helpere. eme hulpen hertoghe Erik van Sassen, Wizslawe de vorste van Ruyen, Ghert unde Johan van Holsten, greve Hinric van Swerin unde vele andere heren. de marcgreve Woldemer, de allene do hadde de 5 Marke, | vil weldich he was[1]; doch hadde he vele helpere van anderen Bl. 97a landen; oc hulpen eme bi der zee hertoghe Otto van Stetyn unde hertoghe Wertizsawe, sines broder sone, unde de heren van Werle. de van deme Stralessunde weren weder eren heren, unde de van deme Gripeswolde hulpen ereme heren; de aworen den koning to watere[2]. de van 10

2. 'deme koninghe' korr. aus: des koninghes'.

bernavit. Sed rex nulla sua gente seu infinita pecunia suam partem juvabat. In Stralsund hatten 1313 innere Unruhen stattgefunden (Hans. Geschsquellen 1, S. 4—5); 1314 Mrz. 1 verpflichtete sich die Stadt, ohne den Willen ihres Landesherrn, des Fürsten Wizlav keinerlei Bündniß einzugehen (Fabricius Nr. 441, 442); unmittelbar darauf stellte sie sich unter den Schutz Waldemars von Brandenburg (Fock 3, S. 34); ein Friedensschluß zwischen Waldemar und Wizlav erfolgte 1314 Dez. 9 zu Templin (Fabricius Nr. 451—53). 1315 Mrz. 16 versprechen Nikolaus und Johann von Werle dem Fürsten Wizlav ihre Beihülfe zur Wiederlangung Stralsunds (das. Nr. 460); Apr. 19 nimmt Wizlav Burg und Land Loitz von Erich Menved zu Fahnlehn (das. Nr. 461, 462); Mai 23 verpflichtet sich Fürst Otto von Anhalt dem König Erich und den Herren Wizlav von Rügen, Heinrich von Meklenburg, Nikolaus und Johann von Werle zu Kriegsdienst (Mekl. U. B. 6, Nr. 3764); Jun. 10 zu Brudersdorf schließen Waldemar und Johann von Brandenburg mit Erich Menved Frieden, namentlich wegen Stralsunds und Wizlavs von Rügen (das. 6, Nr. 3767). Jun. 27 verbindet sich Herzog Wladyslav von Polen mit den Königen von Dänemark, Schweden und Norwegen und den Fürsten von Rügen, Wenden und Meklenburg gegen die Markgrafen von Brandenburg (das. 6, Nr. 3770); Sept. 8 wendet sich Erich Menved an die Herzoge von Lüneburg, an die Grafen Gerhard und Johann von Holstein und vermuthlich auch an Bischof Hermann von Schwerin um Beistand gegen die Brandenburger (das. 6, Nr. 3778—80; vgl. Nr. 3785); Dez. 14 gewinnt er Erich von Schleswig (das. 6, Nr. 3790); 1316 Febr. 10 nehmen Erich Menved, Wizlav von Rügen, Heinrich von Meklenburg und Nikolaus von Schwerin die Grafen Heinrich und Friedrich von Beichlingen in Sold (das. 6, Nr. 3806); Febr. 29 zu Ribnitz schließen Erich Menved, Wizlav von Rügen, Heinrich von Meklenburg, Nikolaus von Schwerin und Johann von Holstein mit Erzbischof Burchard von Magdeburg ein Bündniß gegen Waldemar von Brandenburg (das. 6, Nr. 3812).

1. qui solus toti marchie dominabatur. Damals leben noch Heinrich I u. Johann V; s. S. 431 Anm. 3.

2. adherentibus sibi Ottone et Wertizlao ducibus Stetinensibus, necnon Adolfo comite Holtzacie, Johanne domino de Werle et civitatibus Stralessund, Gripeswold. Die Herren Nikolaus und Johann von Werle waren 1315 Mrz. 16 und Mai 23 unter den Gegnern der Brandenburger (s. S. 425 Anm. 7); 1316 Mrz. 23 söhnen sie sich, nachdem inzwischen Johann von Werle als Verbündeter der Brandenburger gekämpft hatte und gefangen genommen war, mit Erich Menved und dessen Verbündeten aus (s. S. 429 Anm. 1). Die Ribnitzer Urkunde, in welcher Nikolaus und Johann dem Könige Vasallendienst versprechen (Mekl. U. B. 6, Nr. 3811), kann deshalb nicht wohl zu 1316 Febr. 29 gehören. Stralsunds Bündniß mit der

Rostok unde de van der Wismer hadden mit eren heren swarliken orloghet; dar umme kunden se do nicht helpen den steden, de en vore hadde hulpen in erer not[1]. do weren der stat vorestandere to Lubeke de koning, ghekoren van der stat[2], unde de marcgreve, van deme Romere koninghe dar to ghesat[3], de besunderen de stat vele bekoreden umme ere hulpe; der wart en mit voghe weygheret. dat quam seder der stat to vromen unde tho eren.

In deme sulven jare was bi der zee unde in der Marke so dure tiid, dat de schepel rocghe gholt 10 scillinghe Brandenburghes[4]. oc was zo grot hungher in Estlande[5].

496. In deme jare Cristi 1316 in deme pinxestavende do let koning Lodewich van Vrancriken beden to Paris sineme volke her|vart to thende in Vlanderen, dat he bachte vorderven. mer God almechtighe, de den homodighen kan nederen, de nam ene van der werlde in deme sonnendaghe der hilghen drevaldicheit[6]. also wart dat land ghelosiet van deme unghenedighen heren; he starf ane erven.

497. Des wart na eme koning Philippus sin broder; de was en gůt bequeme here[7]. he let tosamende laden de cardinale, de wider weghene delet weren; de quemen to Valence; dar wurden se endrachtich in deme beghinne des hervestes unde koren enen paves; de wart gheheten Johannes XXII[8], van Cahors gheboren. he sat dar ane

4. 'ghekoren': 'ghe' übergeschrieben. 14. 'nederen': 'nedderde' L.; 'nedderen' H.

Rügischen Ritterschaft von 1316 Jan. 6 s. Fabricius Nr. 379, 380.

1. Rostock erhielt 1315 Nov. 23 ein Handelsprivileg von Erich Menved (Mekl. U. B. 6, Nr. 3788). S. S. 430 Anm. 4.

2. 1307 Jul. 4; s. S. 403 Anm. 2.

3. 1301 Dez. 3 hatte König Albrecht I die Vogtei über Lübeck und auf 14 Jahre, nach Ablauf der beiden nächsten, die Reichsgefälle an Markgraf Hermann von Brandenburg übertragen (Lüb. U. B. 2, Nr. 146); 1310 Jul. 28 ernannte Heinrich VII Waldemar und Johann V, als Sohn des verstorbenen Hermann, zu Vögten und übertrug ihnen die Gefälle auf die übrigen 7 Jahre (das. 2, Nr. 267). Die Brandenburgischen Quittungen reichen bis 1315 Aug. 15 (das. 2, Nr. 333); vgl. das. 3, Nr. 62. 1318 Aug. 8 bestellte Ludwig IV Waldemar zum Vogt und übertrug ihm die Gefälle auf 12 Jahre (das. 2, Nr. 362).

4. S. § 484; hier wohl nach anderer Quelle.

5. Wiederholung von § 484.

6. in vigilia penthecostes (Mai 29) Lodowicus Francorum rex Parisius fecit proclamari expeditionem suam adversus Flamingos, et omnes clericos Flamingos studentes Parisius precepit ammoveri. Et congregata armatorum multitudine innumerabili, qua Flandriam intenderet sibi subjugare, Omnipotens, superborum oppressor, ipsum regem morte stravit in proximo festo sancte Trinitatis (Jun. 6). Ludwig X starb 1316 Jun. 5.

7. Cui frater ejus Philippus successit, vir mansuetus.

8. Item post Clementem V creatus est papa Johannes XXII. Nach dem Tode Klemens V (s. S. 422 Anm. 1) halten die Kardinäle ein Conclave zu Carpentras, gehen aber um 1314 Jul. 22 auseinander; durch Philipp von Poi-

494. Na paschen[1] do redde sic de koning van Denemarken mit | Bl. 97 den schepen unde mit alle der helpe, de he kunde hebben in Denemarken unde in Dudeschen landen; he bod en alle komen vor den Stralessund. des weren se alle willich to der tiid, alse en de bodescap quam; Sassen, Holsten, Wende unde andere sine helpere bleden alle dar komen. hertoghe Erik van Sassen quam dar mit den ersten unde bodede bi der stat vil na by deme Heyneholte[2]. do sanden de borghare snelliken ere boden umme helpe; de quam en umme de sulven nacht. des morghens vro do toghen se uth mit den ghesten, dar se ere viande wisten; den hertoghen unde siner besten manne en grot del se venghen unde sloghen; de vanghene brachten se in de stat[3]. de koning do beleghede de stat to watere; de van Ruyen, er here, de van Mekelenborch unde andere heren vele de beleghden se to lande. do se langhe sic hadden besocht weder de borghere allerleye wichspeles, unde clenen vromen dar worden, unde oc seghen, dat de borghare wol wereden ere stat und er ere, do toghen se van dennen malk sinen wech[4]. hertoghe Erik wart do antwordet sineme swaghere, hertoghen Wertizslawen, des suster he | do hadde nomen cortliken; de moste ene do vort antworden deme maregreven. alse blef he vanghen vil na dre jar; do wart he loset vor achte dusent lodighe marc sulvers, de sin land betalede mit groteme schaden[5].

A. L. 1316. (zu Z. 6)

A. L. 1316. (zu Z. 16)

A. L. 1316. 495. Dar na in deme oweste do stridde de van Mekelenborch weder

1. Nach Apr. 11.

2. Item in estate ejusdem anni Ericus dux Saxonie cum suo exercitu obsedit civitatem Stralessunt, confisus de subsidio, quod ipsum sequi putabat a principe Rugianorum et a domino Magnopolensi. Das Hainholz lag im Nordwesten Stralsunds, jenseit des Teiches, der sich um die Stadtmauer herumzog. Fock 3, S. 46.

3. Sed antequam sibi quisquam in subsidium veniret, cives Stralessundenses cum hominibus ducis Wartizlai, nocturno tempore occulte destinatis ad civitatem, uno mane irruerunt in exercitum ducis Saxonie; ipsumque ducem cum multis suis vasallis ceperunt. 1316 am Tage Albani (Jun. 21). Fock 3, S. 47.

4. Vgl. Fock 3, S. 52—53. König Erich urkundet 1316 Jun. 10 zu Wismar, Aug. 4 zu Nykjöbing (Lüb. U. B. 2, Nr. 340, 341) Heinrich von Meklenburg urkundet Jul. 1 zu Gadebusch (Mekl. U. B. 6, Nr. 3830). Der Stadt Rostock, der Heinrich eine Schuld von 4100 Mark zu Nov. 11 zu zahlen verspricht, schickt König Erich aus Nyborg ein Dankschreiben für ihre Dienstleistungen in expedicione nostra facta in estate proxima preterita tam cum navibus quam expensis (das. 6, Nr. 3837).

5. et captivatum tradiderunt socero suo Wartizlao duci, cujus sororem antea in brevi duxerat in uxorem. Nec non ipse Wartizlaus ipsum generum suum captivatum tradidit Waldemaro marchioni, qui ipsum fecit detineri, donec multa pecunia se liberaret. 1318 Nov. 16 urkundet Erich I wieder zu Ratzeburg und zwar consensu — Elizabeth uxoris nostre care (Leverkus 1, Nr. 472 S. 574). Nach A. L. und Detmar war sie die Schwester Wartislaw IV, also die Tochter Bogislaw IV; Kobbe 2, S. 81 Anm. 33 bezeichnet ohne Gründe die Angabe Detmars als irrig und nennt sie eine Tochter Wartislaws. Wegen der übrigen Gefangenen s. Mekl. U. B. 6, Nr. 3829, 3840, 3974.

den marcgreven to Granzoye in des marcgreven lande[1]. de marcgreve ene wile dar vanghen was; over he wart lose reden. dar warde vanghen de greve van Reghenstene unde de van Mansvelde, her Borchard; uppe de anderen siden wart ghevanghen greve Johan van Holsten, dar to in 5 beident halven manich vrome riddere unde knechte. de van Mekelenborch dar seghevacht; des behalp eme sin volk, dat dar was to vote[2]. de marcgreve helt greven Johanne vanghen wol dre jar; do wardet so ghedeghedinghet, dat he nam ane ghut marcgreven Johannes wedven, Katherinen, des hertoghen dochter van Glogowe[3]. A. L. 1316.

10 491. In deme sulven jare do was to Lubeke in der stat greve Ghert, des blinden greven Gherdes sone, mit siner grevinnen unde A. L. 1316.

1. Item in Augusto dominus Magnopolensis cum suis cooperatoribus intravit terram Woldemari marchionis cum octingentis textrariis et multis peditibus. Quo intellecto, marchio, habens quingentos viros in dextrariis bene expeditos timensque suos hostes, non exspectando donec aliam multam gentem suam, per ejus districtum vocatam, duceret ad prelium, cum dictis quingentis viris in hostes festinanter irruit prope Granzoye; et facta est pugna fortissima. Nach Pulcawa (Riedel 4, 1. S. 21—22) war die Schlacht juxta villam Wolterstorp (Groß-Woltersdorf), nachdem vorher Heinrich von Meklenburg das Land juxta Gransoge (Gransee) verwüstet hatte, nach Kirchberg Kap. 160 bei Schulzendorf; alle drei Orte im Kreis Ruppin. Das Datum der Schlacht sonst unbekannt; Friedenspräliminarien von 1316 Dez. 13. Heinrich von Meklenburg urkundet Jul. 1 zu Gadebusch, Jul. 23 zu Neu-Brandenburg, Jul. 29 und Aug. 17 zu Sternberg, Sept. 24 zu Meklenburg, Sept. 29, Okt. 4 und 19 zu Sternberg (Mekl. U. B. 6, Nr. 3830—33, 3839, 3842, 3844, 3847, 3851).

2. in qua comes de Werningherode et nobilis Burchardus de Mansfelde cum multis aliis marchioni adherentibus captivati sunt. Nec non ipse marchio captivatus erat, sed industres sui viri quidam ipsum de manu hostium eripuerunt. Ex adverso vero captivatus est domicellus Johannes, comes Holtzatie, frater regis Danorum, cum multis aliis. Prevaluit autem major exercitus, scilicet domini Magnopolensis; quod actum est virtute peditum suorum, ut dicitur. Nobilis de Mansfelde traditus est hominibus Johannis, comitis Holtzatie. Durch Urk. von 1317 Jan. 20 erlassen die Grafen Gerhard III und Johann III Erich von Dänemark und Heinrich von Meklenburg, gegen Auslieferung des gefangenen Herrn von Mansfeld durch Heinrich von Meklenburg, alle Verbindlichkeiten zur Befreiung des gefangenen Johann III (Mekl. U. B. 6, Nr. 3875). Der Friede zu Templin von 1317 Nov. 24, 25 (s. S. 437 Anm. 3) bestimmt: Idem comes Hennekinus (Johann III) debet dominos comites de Mansvelt et Wernyngherode liberos et solutos facere; si vero non posset comitem de Wernyngherode solutum facere, extunc pro ipso debet tantum pecunie dare, quantum — dux Saxonie — Rodolphus et nos (Waldemarus) duxerimus equum esse. Von Waldemar berichtet Pulcawa: semivivus a suis in prelio est relictus et perditus. Sane circumdantibus eum rusticis et eum interimere volentibus, miles quidam Wedige de Plote dictus superveniens de potestate ipsum eripuit rusticorum.

3. et comes Johannes traditus est marchioni, qui eum detineri fecit, donec quasi coactus in uxorem duceret et sine dote et thesauro relictam marchionis Johannis, videlicet filiam ducis Wartizlavie. Im Frieden von Templin verpflichtet sich Markgraf Waldemar 1317 Nov. 24: Comitem Hennyngum debemus solutum et liberum dimittere. Qui ducet sine pecunia Katherinam relictam marchionis Johannis, in uxorem, cui idem comes Hennekinus juxta ordinacionem nostram et — regis (Erici) dotalicium assignabit. Katharina, Tochter Heinrich IV von Glogau und Sagan,

A. L. 1316.

mit alle | sineme inghesinde. he vruchtede, dat sineme vedderen greven Alve was overghan; eme wart lede to sineme lande; to reden penninghen eme leve was van siner joghent. de wise koning Erik van Denemarken sinen dorachtighen sin drade vornam; he volghedet mit listighen boden, dat he sin land unde man sineme brodere juncheren Johanne vorkofte. seder wonede he in der stat to Lubeke corte jare unde starf; enen junghen sone Gherarde he let aldar gheboren [1].

† By der sulven tiid do hadde paves Johannes vorbannen de secten der bighart unde beghinen in Dudeschen landen, dat se mosten vorlecghen dat cleyt des schines unde ghan in menen clederen alse ander lude, wente vele arghes sculede mang en [2].

† In deme jare Cristi 1317, dat noch was dat erste jar paves Johannis, in deme neghesten daghe unser leven vrowen der bodescap, do wart canonizeret de gude sunte Lodewich, de was en sone ersteboren koninghes Karls van Secilien, van deme sulven paves Johannes [3]. sin moder het Maria, en dochter | des koninghes van Ungheren. van kinde up hadde he Got lef; dat bewisede he wol hir mede, dat he sines vader rike overgaf, dar he to gheboren was, unde alle ere der werlde, unde wart en barvot broder unde levede in deme orden in aller hillicheit bet

nach Pulcawa verlobt mit dem jungen, 1317 Mrz. 24 gestorbenen Johann V von Brandenburg.

1. Item Gherardus comes Holtzatie, Gherardi Ceci filius, quondam Lubicensis prepositus, pro parata pecunia vendidit fratri suo Johanni totum suum dominium pro modico pretio, in respectum ad malorum quorundam instinctum; et cum sua uxore, filia comitis de Wittenborch, intravit civitatem Lubicensem pro securitatis commoditate habenda, mansitque in ea, donec moreretur. 1314 Jun. 7 u. 8 zu Kolding verkauft Gerhard IV seinem Bruder Johann III seine Besitzungen für 7000 Mark Silbers, von denen er 3000 Mark in Pfandschaften und 4000 Mark baar erhalten soll (Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 122, 32), und überläßt seinem Schwiegervater Nikolaus von Schwerin sowohl die Baarforderung (Mekl. U. B. 6, Nr. 3755), als auch, nachdem Johann und König Erich sich damit einverstanden erklärt haben (Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 123) und Nikolaus zu diesem Zwecke dem König den Lehnseid geleistet hat, die Pfandschaften (Mekl. U. B. 6, Nr. 3754, 3756 u. Anm.). 1317 wird von Gerhard als pie recordacionis und von Johann als fratre ejus superstite gesprochen (Leverkus 1, Nr. 461). Gerhards Sohn ist Gerhard V.

2. Gegen die Beghinen und Begharden richteten sich zwei Bullen des Papstes Klemens V, erlassen auf dem Konzil zu Vienne 1311, dessen Beschlüsse Papst Johann XXII zur Nachachtung verkündete; Wigger in Mekl. Jahrb. 47, S. 8—10. Vgl. Städtechron. 7, S. 187; 9, S. 583. Brem. U. B. 2, Nr. 193 v. 1319 Aug. 29: Elisabet . . . cetereque mulieres quondam begine in domo, que est prope claustrum beate Caterine (vgl. Nr. 188).

3. B. G.: Item canonizavit — sanctum Ludowicum, episcopum Tholosanum, filium quondam Karoli secundi, Sicilie regis, 7 idus Aprilis apud Avinionem anno — 1317. Derselbe Verf., Nomina epp. Tholosae (Bouquet 21, S. 753): die Jovis infra octabas dominice Resurrectionis, 7 idus Aprilis (Apr. 7) anno — 1317. Detmars Datum, Mrz. 26, beruht auf Verwechslung der Iden mit den Kalenden.

an sinen ende. van bode des paves Johannis moste he to sic nemen en biscopdom; also wart he in deme sulven orden biscop to Tolosa[1].

500. By der sulven tiid do starf in der vasten to Utyne biscop Borchard, unde wart in sineme dome to Lubeke graven[2]. na eme warde 5 koren endrachtliken de provest, mester Hinric van Bocholte; de warde wiet in deme dome dar na in sunte Lucas daghe mit groter ere[3]. A. L. 1317. A. L. 1317.

501. Bynnen der tiid weren boden der domheren unde der stat to Lubeke in des paves hove to Avinion; de worven, dat de sang quam weder to Lubeke Processi et Martiriani, de dar leghet was in dat ne- 10 ghenteyende jar[4]. A. L. 1317.

502. By der tiid hadde greve Guncele van Wittenborch sic vor- H. 984. bunden mit greven Alve van Schowenborch uppe greven Gherde | van Holsten umme greven Alves dot[5], unde umme dat sin oldervader was vordreven van sineme gude[6]. ere helpere wurden de Ditmarschen[7]. nu 15 dat orloghe in Wentlande was sachtere wurden, nu hof sic en nye under A. L. 1317.

1. Nach B. G. wurde Ludwig, Sohn Karl II von Sizilien, in juvenili etate von Bonifaz VIII im Jahre 1310 mit dem Bisthum Toulouse providirt, starb infra annum — in Provincia 1311 Aug. 19 und wurde begraben in ecclesia fratrum minorum de Massilia, quorum habitum sumpserat factus episcopus et portabat.

2. in quadragesima obiit Borchardus Lubicensis episcopus, qui 40 annis et citra ecclesie bene prefuit et strenue, si solum cum civibus Lubicensibus concordaret. Burchard von Serken starb 1317 Mrz. 13; Leverkus 1, S. 144 Anm. 2: sepultus in capella prope armarium. Vgl. die Inschrift der Doppelplatte im Dom, Hans. Geschsbl. Jahrg. 1883, S. 17.

3. Hinricus electus est. Am Schluß des Jahres: Item Hinricus de Bocholte prepositus, concorditer electus in episcopum, consecratur in ecclesia sua cum magna sollempnitate in die beati Luce evangeliste (Okt. 18). Heinrich von Bokholt wurde in septimana qua cantatur judica (Mrz. 20—26) zum Bischof erwählt und hielt als solcher eodem anno ipso die beati Galli (Okt. 16) seine erste Messe (Leverkus 1, Nr. 622).

4. Eo tempore papa relaxavit interdictum, quod plus quam 18 annis erat positum in civitate Lubicensi; et reconsiliatis per episcopum Raceburgensem cymiteriis violatis, resumpta sunt divina officia cum magna celebritate et gaudio cleri et populi in die beatorum Processi et Martiniani martyrum (Jul. 2). Th. Hach in Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 4, S. 134—35 meint, am 3. Juli, einem Sonntag.

5. Item in estate hujus anni Guncelinus comes de Wittenborch, vindicare cupiens miserabilem cedem sui avunculi Adolphi comitis Holtzatie, conspiratus cum Adolfo comite de Schowenborch et quibusdam Holtzatis. Presb. Brem. S. 49: Item Adolphus comes de Schouwemborg, volens vindicare patruum suum Adolphum interfectum.

6. Die Verwandtschaft Adolf VII von Schauenburg mit dem erschlagenen Adolf beruht auf der gemeinschaftlichen Abstammung von demselben Urgroßvater. Adolf VII war der Sohn Adolf VI, Enkel Gerhard I, Urenkel Adolf IV; Adolf war der Sohn Johann II von Kiel, Enkel Johann I, Urenkel Adolf IV. Die Verwandtschaft Gunzelin VI von Schwerin-Wittenburg mit Adolf geht auf einen gemeinschaftlichen Großvater zurück. Gunzelin war der Sohn Nikolaus I und der Elisabeth, Tochter Johann I; vgl. Wigger in Mekl. Jahrb. 34, S. 87—89.

7. S. S. 434 Anm. 3.

A. L. 1317. den Holsten[1]. dar quam greve Guncele mit luden wapent unde wolde schaden don; de Holsten quemen ene an by Hamborch; der lude sloghen se en del, ene sulven se venghen, unde voreden ene to Segheberghe in den torn[2]. dar na toghen starke in dat land greve Alf in ene syden des landes unde de Ditmarschen in ander siden[3]. greve Ghert mit sinen 5 Holsten toch to greven Alve to Bramstede, er den de Ditmarschen to em quemen. dar stridden se starke[4]; der Schowenborghere wart en grot del gheslaghen unde vanghen; greve Alf wart sulven dare vanghen unde to Segheberghe voret in den torn to greven Guncelen[5].

A. L. 1317. † Do de Ditmarschen dat vornemen, se toghen na[6] unde vunden de 10 Holsten to Bultinghe in der heide[7]; dar sloghen se erer en del; de anderen almestich weken eren wech, unde leten na de have, de se hadden wunnen in deme stride[8]. also toghen de Ditmarschen vort vor den Kyl to helpende gre|ven Johanne, de do dar hadde sin untholt mit sinen Bl. 99a. truwen borgharen[9]. do se dat land dar sere hadden vorheret, do toghen 15 se to lande. deme junghen greven Gherde wos do sin gůt; oc wos sin mod van deme stride[10].

A. L. 1317. 499. In deme sulven jare do was in Vlanderen unde over al

1. Zusatz Detmars.

2. terram Holtzatie cum quibusdam expeditis intravit prope Hamborch; et captivatus in turrim Segheberghe ductus est.

3. Et post breves dies predictus Adolfus de Scowenborch comes, habens quosdam Holtzatos sibi faventes et Ditmarcos cooperatores, cum 350 hominibus in dextrariis bene expeditis venit in Holtzatiam ad subjugandam illam.

4. Quod cum Gherardus comes perciperet, congregatis de dominio suo et sui patruelis comitis Johannis in dextrariis fere 300 viris multisque peditibus, se deposuit prope villam Bramstede. Ubi comes Adolfus insecutus, non curans expectare subsidium Ditmarcorum in vicino existentium, prelium nimis avide aegressus est.

5. Et victoria potitus est patruelis ejus Gherardus comes virtute peditum suorum, qui multis in ipso bello occisis et captivatis dictum dominum Adolphum captivum duxit Segheberghe, deponens eum per tempus ibidem in turri ad comitem Guncelinum. Presb. Brem.: in Bramstede — comes Gherardus et frater ejus — in die decollacionis sancti Johannis baptiste (Aug. 29) — Adolphum — cum centum et viginti viris captivavit, reliquos in congressu belli interfecit.

6. Mane autem facto, Ditmarci, intelligentes comitem Gherardum triumphasse, cum forti multitudine hostes insecuti sunt velociter.

7. Nach Presb. Brem. S. 49—51 kommen die Ditmarschen Graf Johann II zu Hülfe nach Kiel und werden auf dem Rückwege von den Grafen Gerhard III und Johann III überfallen und besiegt. Das geschieht in die Allexii sancti (Juli 17) ad flumen Buntzing in merica, an der Bünzenerau, vormals Bunsingbek, beim Dorfe Bünzen, Ksp. Nortorf.

8. Quod Holtzati videntes dimissa tota preda fugierunt, qui potuerunt, qui non, in ore gladii perierunt.

9. Et Ditmarci, rapta preda, ante civitatem Kilensem se deposuerunt ad ferendum auxilium civibus ibidem, qui adheserunt fideliter comiti Johanni, patri Adolphi occisi.

10. Presb. Brem. S. 50: Nam capto comite de Schouwemborg, Gerardus comes animosior factus est et Johannes

Dudesche land zo grot duyre tiid, dat des volkes uter maten vele vorbarf an live unde an gude van der swaren tiid. in al deme lande by der Osterzee was de tiid nerghene beter, den to Lubeke; dar gholt dat korn myn van der gave Godes den anders wor. des quam dar vele volkes ute den landen, beyde na unde verne, dat de milde Got by ghuden luden dar nerede[1]. A. L. 1317.

504. In deme jare Cristi 1318 do habde der Romer koning Lodewich sine boden sant to Lubeke unde enbod, dat men scholde boden ute dem raade to em senden, van des rikes weghene eme to huldene. dat schude. dar reden twe vrome man, en ratman unde der stat scrivere. do se hadden ere sake worven[2], in der wederreyse wurden se vanghen unde voret up en hus, dat het Jeth. dat dede en here in Branken, gheheten van Dröhen|dinghen; de helt se vanghen twe jar unde neghen manede. do deghedinghet de wise greve Bertold van Hennenberghe van des koninghes weghene mit deme van Druhendinghen, also dat de koning de vanghene los makede mit der ghulde, de dat rike hevet to Lubeke; de wart entelen aveslaghen deme koninghe[3]. Bl. 99b.

503. In deme sulven jare do habde koning Birgher to Sweden beden uppe dat hus to Nycopinghe sine brodere Erike unde Woldemere, de hertoghen beide, vruntliken mit em den jul over den winachten vroliken to holdene, als in den landen is en sede. do se des ersten avendes over der tafelen saten unde wanden velich unde vrolich sin, do let de untruwe koning sine brodere nemen van der tafelen, unde let se werpen A. L. 1318.

12. 'Jeth': 'Eth' H.

comes (II) pusillanimis. Ideo Ditmarticos sine honore remisit.

1. Eodem tempore intollerabilis erat fames in Francia, Flandria, Hollandia, in partibus Reni, Westvalie, Frisie, Saxonie; et fame perierunt homines infiniti, multeque ville desolate manserunt, quia homines aut fame moriebantur, aut relictis suis possessionibus cesserunt ad regiones extraneas; quorum infiniti declinarunt ad partes maritimas Saxonie et Slavie, mendicantes in civitatibus et villis, precipue in civitate Lubicensi, ubi eleemosynis devote gentis reficiebantur. Tamen multi fame adeo devicti, cum alimenta susciperent, expiraverunt. In nulla autem predictarum partium erat locus, in quo tempus esset tollerabilius, quam in civitate Lubicensi u. s. w. Vgl. unten die Aufzeichnung von 1316.

2. 1318 Aug. 3 zu Regensburg bestätigt König Ludwig der Stadt ihre Privilegien. Lüb. U. B. 2, Nr. 361.

3. 1320 Dez. 23 schreibt Ludwig der Stadt, Graf Berthold von Henneberg habe ihm gemeldet, daß Konrad von Truhendingen die Lübischen Gefangenen gegen ein Lösegeld von 200 Mark Silbers freigeben, dasselbe aber nicht von ihm annehmen wolle; ersucht, Berthold die 200 Mark Lösegeld und weitere 420 Mark, die er demselben schulde, zu bezahlen und bei Entrichtung des Reichszinses in Abrechnung zu bringen; für den Schaden, den die Stadt durch die Gefangenschaft erlitten, will er verantwortlich sein. 1321 Mai 27 quittirt Graf Konrad von Truhendingen die Stadt für 200 Mark Silbers. Lüb. U. B. 2, Nr. 399, 416.

A. L. 1318. in den torn; in harden benden he se dar vorsmachten let binnen den twelften[1]. des rikes eddelen manne erer milden vromen heren jamerliken dot claghen beghunden so swarliken, dat de koning unde de koninghinne van anghefte weken erst to Gotlande; do se dar nicht leng mochten bliven, do voren se to deme koninghe in Desnemarken, de mede bewiste, B. 99. alse men sprak, de swaren dat. dar bleven se vordreven[2]. de in rade 5 unde in dade dar hadden mede wesen, de worden en del radebraket unde swarliken dodet[3]. des koninghes sone Magnus, de alrede kronet was, den beleghden de Sweden uppe deme hus to Stekeborch; dat warde A. L. 1318. weret lengh dan en jar; to lesten wart dat huse gheven. den junghen 10 koning se nemen unde leten ene bichten unde misse horen unde dar to offeren; do vort wart eme sin hovet aveslaghen, unde to der erden bestedet[4]. enen koning se do koren hertoghen Erikes sone, ghehetén Mag-

1. A. L.: Birgerus Sweorum rex ex instinctu regine et suorum fidelium quorundam, qui postea quidam tracti, quidam rotati et quidam decollati fuerunt, fratres suos Ericum et Waldemarum illustres duces ad se vocatos et dolose captivatos in Nycopia sub fiducia pacis in turri fame miserabiliter fecit mori. Fant 1, S. 42, 1317: 3 ydus Decembris (Dez. 11) captivati sunt Nycopie duces Ericus et Waldemarus et ibidem fame et inedia affecti vinculati moriuntur. S. 56, 1317: sabbatho post festum beati Nicolai episcopi (Dez. 10). S. 57: Periit autem Ericus tertia die, quia tantis fuerat verberibus dum caperetur afflictus, Waldemarus autem 11 die occubuit.

2. A. L.: Propter quod ut plures regni nobiles et vulgares mortem principum suorum dolentes regem cum regina a regno depulerunt, et annis paucis supervixit. Langebek 6, S. 521, 1318: Rex misit Danos et Teutonicos regi Byrgero in auxilium, cum quibus pugnat adversus Westgothas, magnam ex eis multitudinem prostravit. Tandem ob inertiam suam fugit in Gothlandiam et Daniam. Circa finem anni de Gothlandia fugit cum uxore sua in Sielandia. Sueci vero, post fugam Byrgeri ad Gothlandiam, obsidentes castrum Nyköping et castrum Stackeburgh, ... captivum duxerunt. Postmodum vero Sueci circa festum omnium Sanctorum (Nov. 1) una cum duce Christophoro et Esgero archiepiscopo Lundensi Scaniam invaserunt, et pugnaverunt contra Danos, et victoriam obtinuerunt. Fant 1, S. 65, 1318: Bellum fuit in Karlaby dominica ante Benedicti (Mrz. 19). 1, S. 42: in mense Februarii — in Karleby lange —, ubi multi Wesgoti ceciderunt. In estate sequenti destructa sunt castrum Staekaborch et Nycopungh, et Magnus domicellus — captivatur in Staekaborch —. Insuper Byrgerus rex cum uxore et liberis fugam peciit et amplius Sveciam non intravit. S. 56, 1318: Interea proceres ac milites ducum — congregati sunt in ultionem tante immanitatis, — occupantes castra Nycoping, Staekeborg, Lagaholm et Wixinxö, illa subverterunt —. Insuper rex cum tota familia pulsus e regno Svecie fugit in Daciam, ibidem exilium passus est toto tempore vite sue, et in eodem exilio miserabiliter obiit. Eodem anno bellatum est primo in Karleby langa 14 cal. Aprilis (Mrz. 19), deinde in Mielcka langa. Eodem anno ducum proceres magnam partem Scanie invadentes occuparunt, fugato Danorum rege in Sielandiam, qui ibidem erat in presidiis. 1321: Obiit rex Birgerus fratricida crudelissimus.

3. A. L.: s. Anm. 1. Fant. 1, S. 42, 1318: et Johannes dictus Brunka, dapifer regis Byrgeri rotatur apud Stokholm. S. 56: et in monte, qui nunc ab eodem dicitur Brunchebierg, rotatus interiit.

4. A. L.: Magnum quoque, primo-

nus, nicht 5 jar olt[1]. siner moder vader was koning Haquin van Norweghen; de starf des jares; also wart dat kint koning beider rike in Sweden unde in Norweghen[2].

505. In deme jare Cristi 1319 to middensomere do quemen to der Wismare koning Erik van Denemarken, marcgreve Woldemer van Brandenborch unde andere vorsten unde heren vele; se verevenden under enanderen de groten orloghe, de se hadden[3]. do de marcgreve wederquam | in de Marke, do starf he dar na in korter tiid. nen erven hadde he, mer marcgreven Hinrikes sone, gheheten ane land; de was jung unde starf oc kortliken dar na; also vorstarf de Marke an dat Romische rike[4].

506. Dar na vor unser vrowen avende der lateren do toghen greve Ghert unde greve Johan mit der macht eres landes unde mit groter macht des van Mekelenborch unde anderer heren vele in dat land to Ditmarschen; dar wunnen se de lantwere unde sloghen vele volkes[5]. in deme hilghen avende toch dat mesten del des heres vort inteme lande, alset vordest kunde, unde dede scaden grot. dat lant hadde almestich der were sic begheven[6]; over do to lesten dat volk weder wolde uteme lande,

12. 'avende': 'daghe' H.

genitum regis, qui coronatus patri in regno succedere debuit, captivaverunt et decollaverunt. Fant 1, S. 43: Magnus domicellus, filius Byrgeri regis, apud Stokholm decollatur.

1. A. L.: Nec non Magnum, filium predicti Erici ducis, regem fecerunt, puerum videlicet vix habentem ... annos. Fant 1, S. 43, 1319: 8 ydus Julii (Jul. 8) Magnus, filius Erici ducis, quartum etatis annum agens, apud Mora Engh — est electus. S. 57: Eodem anno 7 idus Julii (Jul. 9) eligitur in regem Svecie — Magnus Smeek Erici ducis filius apud Upsaliam.

2. A. L.: Cujus ex parte matris avus fuit Haquinus Norwegie rex, qui eodem anno obiit sine herede; et regnum ejus devolutum est ad eundem puerum, sicque uno anno duo optinuit regna. Fant 1, S. 57, 1319: Obiit Haquinus rex Norvegie, cujus filiam Ingeburgem habuerat uxorem dux Ericus, ex qua genuit Magnum Smeek, postea Svecie, Norvegie et Scanie regem.

3. Friedenspräliminarien zwischen den Markgrafen Waldemar und Johann einerseits, Erich von Dänemark u. Heinrich von Meklenburg andererseits 1316 Dez. 13 zu Meienburg; Verhandlungen zwischen Erich von Dänemark und Markgraf Waldemar unbekannten Datums zu Wordingborg; Vertrag zu Brudersdorf 1317 Mai 21; Friede zu Templin 1317 Nov. 24, 25 (Mekl. U. B. 6, Nr. 3862 u. Anm., 3900—2, 3942, 3943).

4. obiit Woldemarus marchio Brand. absque prole; cui quidam puer successit, scilicet filius Hinrici marchionis dicti ane land. Quo etiam in brevi postea decedente, marchionatus ejus imperio vacavit. Waldemar starb 1319 Aug. 14, Heinrich II 1320 vor Sept. 27, wahrscheinlich vor Jul. 27; Kopp 4, 2, S. 356 Anm. 5.

5. Eo anno Gherardus et Johannes comites Holtzacie et dominus Hinricus Magnopolensis de diversis partibus Saxonie, Westvalie et Slavie immensa congregata multitudine armatorum, expeditionem fecerunt in Ditmarciam; ubi terre propugnaculis expugnatis, primo multos Ditmarcos sexus gemini interfecerunt.

6. Altera autem die, scilicet in vigilia nativitatis beate Marie (Sept. 7),

A. L. 1319. do weren en de enghen weghe beſat; alſo jagheden ſe do rechte over dat lant unde ſtorteden in de graven, unde wurden ſlaghen ane were. dar wurden ſlaghen de greve van Wunſtorpe unde de greve van Gutzekowe[1] unde ute den Saſſen, Weſtfalen, Holſten, Wenden unde ut anderen landen durer riddere unde knechte ſere vele[2]. 5

A. L. 1319. 507.| Dar na ſtarf in ſunte Brixii daghe[3] de wiſe weldighe koning Bl. 100 Erik van Denemarken[4]. vore nicht langhe was de koninghinne vorſtorven, al ane erve[5]. do de koning ſterven ſcholde, do let he vor ſic komen ſine man; den berecht he, dat ſe Criſtophore, ſinen broder, to koninghe nicht ſcholden nemen, efte ze dat rike wolden laten unvorderſt[6]. he habde ene do vordreven uteme rike dor ſiner groten undat willen[7]. alſo weren de Denen in groten twivele, wene ſe to koninghe nemen. de Dudeſchen heren unde vorſten en del wolden hebben den hertoghen Erik van Sleswic; dar weren de Juten ſomelike to gheneghet. dar was weder greve Johan; de brachte ſinen broder, den vordrevenen 15 hertoghen Criſtophore, an dat rike[8].

8. 'erve' korr. aus: 'erven'. 9. 'berecht' korr. aus: 'reth' L.; 'berichtede' H.

turbe predarum cupide palustrem terram Ditmarcorum festinanter intraverunt. Quarum timore quidam Ditmarci desperati fugientes se in Albia submerserunt, quidam in ore gladii perierunt ab hostibus.

1. Sed quidam animati, considerantes hostes per artas vias intrasse, obsederunt loca sui exitus. Cumque hostes per directum accelerarent ad effugiendum terram, invenerunt fossatorum obstacula; in quibus corruentes armati cum equis, ab inermibus Ditmarcis major pars exercitus est occisa cum nobilibus de Wunstorpe et de Gutzecowe comitibus.

2. Vgl. den Bericht des Presb. Brem. Kap. 18.

3. Nov. 13.

4. Qui scilicet rex Danorum Ericus non longe post circa festum beati Martini (um Nov. 11) — obiit, nulla relicta prole.

5. Eodem tempore defuncta est inclita et devota domina Ingeburgis regina Dacie, quam rex inclusam fecit teneri in custodia u. ſ. w.

6. Selbſtſtändige Nachricht Detmars.

7. Cui in regno successit frater ejus dux Christophorus, qui ab eodem suo fratre pro sua perfidia et malicia diu expulsus a regno, in Slavia apud socerum ejus Wartizlaum ducem et apud alios principes in magna mendicitate degebat. Herzog Chriſtoph beſtätigt Lübeck 1319 Dez. 2 zu Greifswald omnia jura, privilegia, libertates et prerogativas, que vel quas per regnum Dacie a nostris predecessoribus docere poterunt se liberius habuisse (Lüb. U. B. 2, Nr. 381), wiederholt Dez. 16 zu Stralſund dieſer Stadt die ihr ſchon 1316 Nov. 19 (Höhlbaum 2, Nr. 294) für ſeinen Regierungsantritt zugeſicherten Freiheiten, cum Domino dante regnum Dacie adepti fuerimus (Höhlbaum 2, Nr. 351) und beſiegelt 1320 Jan. 25 auf dem Reichstage zu Wiborg die Wahlhandfeſte (Aarsberetninger fra det kgl. Geheimearchiv 2, S. 10). Vgl. Reinhardt, Valdemar Atterdag S. 18—22.

8. Defuncto dicto Erico quidam Dani, precipue Juti, timentes feritatem Christophori, regem habuere voluerunt Ericum ducem Sunderjucie, quidam vero dictum Christophorum. Et licet idem Ericus plures et potentiores principes et nobiles Theotonie haberet adjutores, restitit tamen solus Johannes comes Holtzatie, frater ipsius Christophori, nequis dicto Erico via aquatica

A. L. 1320.

509. In deme jare Cristi 1320 des jares to sunte Andreas daghe[1] do wart in den steden bi der Ostersee so grot storm van winden unde so grot watervlot, dat der ghelik vore neman hadde vornomen. to Lubeke dar vlot de Travene uppe de Holstenbrucghen unde makede dar an en grot brak; vort ghing dat water over | den dam depe den perden over de 5 sadelschellen. dar verdrunken binnen den husen lude unde quekes vele; oc vordarf dar anderes gudes vele unde noch mer in anderen steden[2]. seder worden to Lubeke de hus bi der Travene unde de straten sere hoghet.

10 510. Dar na des neghesten daghes sunte Thomas[3] do quam greve Johan to Susele mit sinen mannen. dar quemen to em en del ratmanne van Lubeke, unde droghen overen, dat de greve vorcofte unde uplet deme rade unde der stat to Lubeke dat dorp unde de vehre to Travenemunde unde de vehre to des guden mannes hus, dar to den torn to 15 Travenemunde vor ver dusent marc penninghe, den de weldighe koning Woldemer let dar buwen, dar manighe dusent lodighe marc worden umme vororloghet. de greve gaf oc sine hantvestunghe aldar beseghelt, dat men nummer mer by der Travene schal borghe eder vestene buen weder der stat vriheit. also wart de torn der stat do antwordet unde 20 wart bestan to brekene in winachten avende[4].

A. L. 1321.

17. 'beseghelt' : 'beseghet' L.

vel terrestri posset ferre subsidium. Sic tandem Christophorus plurimas gratias promittens sibi adherentibus regnum suscepit, et promissa minus postmodum sərvavit. Propter quod comes Johannes, cupiens habere Imbriam sibi promissam, non longe post se opposuit dicto regi fratri suo.

1. Nov. 30.

2. in nocte beati Nicholai (Dez. 6) magna fuit tempestas et aquarum inundatio. Nam aqua in portu Travene a solito suo statu crevisse dicebatur in altitudinem 7 cubitorum. Propter quod in Lubeke et in aliis locis et civitatibus maritimis in Slavia et alibi multa bona et similiter homines perierunt. Qua inundatione transacta, infra quindenam sequentem supervenit alia quedam inundatio modico prima remissior.

3. Dez. 22.

4. A. L. 1321: circa epiphaniam Domini (Jan. 6) cives Lubicenses funditus destruxerunt fortissimam turrim in Travemunde, quam olim Woldemarus Danorum rex fecit edificari. Johannes comes Holtzatie accepta pecunia a dictis civibus destructionem ejus admisit, et promisit nullam munitionem super Travenam debere fieri de cetero in prejudicium Lubeke; quod rex frater ejus et alii nobiles occulte doluerunt. Presb. Brem. S. 48: Et hic comes Johannes ob magnam prodigalitatem multa donavit et pocius, si phas dici est, dilapidavit bona comecie. Nam Lubicensibus donavit turrim lapideam, positam ante ostium portus in ostio Travemunde. Detmars Nachricht nach der Urkunde. 1320 Dez. 22 zu Süsel gestattet Graf Johann III der Stadt Lübeck, turrim nostram in Travenemunde sitam — a prima feriali die post quatuor dies festi nativitatis Christi (Dez. 29) abzubrechen, und empfängt dafür 7000 Mark, für die er endgültig 1321 Febr. 6 quittirt; Lüb. U. B. 2, Nr. 397, 398, 407, 410, 413. Die Herrenfähre, das Dorf Travemünde und dte Fähre daselbst verkauft er der Siadt erst 1329 Jan. 13 für

A. L. 1319.

508. In deme sulven jare, do Cristo|phorus koning wart, he bi- Bl. 100ᵃ. stunt sineme brodere greve Johanne nicht, dat he eme lovet hadde, Bemeren dat land to hebbende; des wurden se grote unvrende. also ne helt oc de koning vele anderen luden nicht, wat he lovede; des wart eme de werlt vil gram[1]. 5

513. In deme jare Cristi 1321 in unser vrowen avende in der vastene do weren to Avinion twe Lumbarde umme ere missedat vorordelet in deme vuyre to verbernende. do se quemen in dat vůr, de eldeste vil schir dot blef; de jungheste ungheseregghet ute deme vuyre sprank. des wart he mit vasteren benden ander werve unde derde werve an dat 10 vuyre bracht, unde jo ne schadede eme nicht. de sake tohant vor den paves quam; de het ene los ghan. also wart he vraghet, wo he lós ute deme vuyre queme. he sprak, dat de reyne maghet, Godes moder Maria, eme habde werliken holpen uten noden. in der stede let do de paves bowen ene capelle in de ere der werden juncvrowen Marien. 15

A. L. 1321.

514. In deme pinxsten dar na quam de koning Robert van Sicilien to Avinion; dar makede ene de | paves vicarium imperii[2], unde Bl. 100ᵇ. ramede dat keiserrike van den Dudeschen to bringende[3]. se senden oc vele volkes ute den landen over berch weder den Hunt van Berne unde weder de Ghibeline, de almestich dar wurden dode slaghen[4]. 20

511. In deme sulven jare do habde biscop Johan van Bremen in den hove worven, dat de paves let laden de biscope unde de prelaten van siner provincien. do toch des achteden daghes na twelften[5] biscop Hinric van Lubeke to hove unde blef dar na verdehalf jar[6].

512. Des daghes, do he vor ute Lubeke, do stortede oc de torn 25 to Travenemunde unde wart to grunde broken, dar ane lede schude deme koninghe to Denemarken unde anderen heren[7].

A. L. 1321.

21. 'habde': 'hadden' L., H.

weitere 6000 Mark; das. 2, Nr. 501; vgl. 2, Nr. 376, 503, 605.

1. S. S. 438 Anm. 8.

2. Eodem tempore papa fecit dictum Robertum vicarium imperii in festo penthecostes (Jun. 7) in Avinione, ipso Roberto presente. Vgl. Kopp 4, 2, S. 412 Anm. 6.

3. Zusatz Detmars.

4. Item papa et Robertus rex miserunt in Ytaliam infinitam gentem de Francia et Provincia et aliis terris collectam, contra Canem de Verona et Gebelinos expugnandos. Et parum profecit, immo major pars gentis est occisa ab eisdem.

5. Jan. 13.

6. 1320 Nov. 22 verhängt der Vikar des Erzbischofs Johann von Bremen über die Bischöfe Hermann Maltzan von Schwerin und Heinrich Bokholt von Lübeck Interdikt und Suspension (Mekl. U. B. 6, Nr. 4228). Bischof Heinrich urkundet 1321 Jan. 18 zu Lübeck, Apr. 30 zu Avignon, und ist heimgekehrt 1328 Mai 4 (Leverkus 1, Nr. 495, 500, 530).

7. S. S. 439 Anm. 4.

515. Des jares henghede de koning van Denemarken vele guder lude in Vemeren unde tech en, dat se sinen broder, greven Johanne, wolden hebben to eneme heren[1]. A. L. 1321.

516. By der tiid orloghede greve Ghert van Holsten weder hertoghen Erike van Sassen, unde buwede weder sines swaghers willen, hertoghen Johannes, en hus vor Molne, unde dwank dar af hertoghen Erike, dat he hertoghen Jo|hannis sone satte vere kerspele in sineme lande vor sunderlik gůt to losende[2], umme dat hertoghen Johanne was to luttik landes worden in der delunghe der brodere[3]. dar na kortliken starf de hertoghe Johan[4]. sinen sonen junkheren Alberte unde sin land de moder vorstunt, greven Gherdes suster, beth dat se nam den junghen koning Erike in Denemarken[5]. A. L. 1321. A. L. 1321. A. L. 1321.

517. In deme jare nam de here van Mekelenborch den papen unde allen geistliken luden ere renthe, de van deme jare en toborede in sineme lande[6]. dar satten sic weder de moneke, erst van Reynevelde, dar na de van Dargun; se leten bannen unde den sang lecghen so langhe, dat he sic mit en vorevende[7]. dar af wart den van Reynevelde de mole to Godebutze[8] A. L. 1321.

1. Item rex Danorum fecit suspendi quosdam in Imbria, quam volebant tradere Johanni comiti Holtzatie (s. S. 438 Anm. 8). 1320 Dez. 6 verpflichten sich die Einwohner Fehmarns zur Anhänglichkeit an die Krone Dänemarks und zum Dienst gegen König Christoph; Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 336. Vgl. das. 2, Nr. 133; 3, 2, Nr. 1; Ravit in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373.

2. Item Gherardus comes Holtzatie, volente sua sorore ducissa, sed dolente suo genero Johanne duce Saxonie, suam terram devastando, donec juniori duci sororis sue filio, scilicet filio prefati Johannis ducis, assignaret quatuor parrochias sue terre cum villis adjacentibus pro certa summa pecunie redimendas. Vgl. Kobbe 2, S. 44—47. Den Schiedsspruch Heinrich II von Meklenburg von 1321 Dec. 5 s. Mekl. U. B. 6, Nr. 4311.

3. Vielmehr, weil nach Albrecht III Tode der bisher mit ihm in gemeinsamer Wehre sitzende Erich die Erbschaft allein angetreten hatte, da Johann II vorher abgesondert war. S. S. 405 Anm. 4.

4. Item Johannes dux Saxonie Cecus obiit, relicto tantum uno filio Alberto. Nekrolog der Minoriten zu Hamburg Apr. 22: Item anno Domini 1322 obiit illustris princeps Johannes dux Saxonie. Sein Sohn war Albrecht IV.

5. Elisabeth heirathete 1329 König Christophs Sohn Erich, der 1331 starb. Biernatzki in Nordalb. Stud. 3, S. 185.

6. Item Hinricus dominus Magnopolensis accepit per totum ejus dominium de omnibus personis, tam ecclesiasticis quam secularibus, de villis, prediis et decimis earum proventus unius anni. Mekl. U. B. 6, Nr. 4258: Dicitur eciam in patria ista et verisimiliter timeo, quod nobilis vir Henricus Magnopolensis et Stargardie dominus, — intendat et deliberaverit, pro anno presenti omnes fructus, redditus et proventus episcoporum, ecclesiarum, monasteriorum et aliorum piorum locorum in temporali suo dominio situatos totaliter rapere et suis usibus applicare.

7. Soli enim monachi de Reynevelde et de Dargun se sibi opposuerunt, et dampnum suorum recompensas consecuti fuerunt per excommunicationum sententias, quibus eum et ejus terras interdictionibus gravaverunt.

8. 1323 Mrz. 17 bestellt Fürst Heinrich II von Meklenburg einen Sachwalter in causa, quam jam diu movit et movet contra nos vir religiosus Hinri-

bi abbet Herbordes tiden [1].

† In deme sulven jare do wart de sunne scadaftich in erme schine in der ersten stunde des daghes sunte Johannis de lichte [2].

A. T. 1322. In deme jare Cristi 1322 do toch hertoghe Bernard mit den godesridderen van Prutzen, mit deme greven van Gůleke unde andere vele greven unde landesheren uppe de Lettowen in de | Sameyten, unde wunnen dar en slot, dat het Bistin. dar vinghen se vele Lettowen, de Sameyten weren, rike unde wol gheboren; der antworden se en del deme meyster van Prutzen to gise vor de anderen [3]. Bl. 101b

A. L. 1322. 520. By der tiid do wart greve Hinric van Swerin vanghen in deme lande to Holsten, dar he wande velich riden. he wart to Plone voret, unde beschattet uppe ver dusent marc Lubescher münte. [4]

A. L. 1322. 521. Dar na in sunte Micheles avende do quemen to stride mit groter macht Lodewich unde Vrederic, beide Romere koninghe, in twidrachte koren. Lodewich de seghevacht unde veng Vrederike mit sineme brodere hertoghen Hinrike van Osterrike; dar to manich eddele man dar vanghen unde slaghen wart [5].

8. 'rike' übergeschrieben. 15. 'de' korr. aus: 'den'.

cus, procurator et syndicus abbatis et conventus monasterii in Reynevelde, um ihn von der Strafe der Exkommunikation und des Interdikts zu befreien, mit der Vollmacht, dem Kloster den Schutz der Mühlen zu Gadebusch und auf dem Kiez daselbst und die freie Kornausfuhr von denselben zu bewilligen (Mekl. U. B. 7, Nr. 4427). Die beiden Mühlen hatte der Fürst 1302 Jan. 13 an Jordan van der Vischstraten, Bürger zu Lübeck, verkauft (das. 5, Nr. 2777).

1. Abt Herbord II findet sich von 1334 Apr. 20 (Leverkus 1, Nr. 590, 591) bis 1338 Aug. 9 (Mekl. U. B. 8, Nr. 5890); 1343 Jan. 22 hatte er bereits resignirt (das. 8, Nr. 6268). Sein Vorgänger Hermann II kommt nur 1319 Febr. 25 vor (Leverkus 1, Nr. 478). Vgl. Mooyer in den Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 1, S. 92.

2. Jun. 24.

3. Anno 1322 dux Bernhardus una cum dominis nostris et comite de Guleken ac aliis comitibus intrantes terram Samaytarum castrum Bisten expugnaverunt. Omnes capti in arce facti sunt obsides. Gemeint sind Herzog Bernhard von Schweidnitz und wahrscheinlich Wilhelm, ältester Sohn Gerhards von Jülich. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 64 Anm. 4.

4. Item eo anno Hinricus comes Zwerinensis per vasallos Johannis comitis Holtzatie in Holtzatia captus est et detentus in Plone, donec pro sua redemptione daret multam pecuniam. Ipse autem comes Johannes hujus facti fuit warandator. Heinrich von Schwerin schloß 1322 Mai 11 zu Sternberg ein Bündniß mit Heinrich von Meklenburg (Mekl. U. B. 7, Nr. 4345), bestätigte Jul. 13 der Stadt Perleberg ihre Privilegien (das. 7, Nr. 4367) und urkundete Aug. 10 für das Kloster Ebstorf (das. 7, Nr. 4374) und Nov. 20 zu Neustadt (das. 7, Nr. 4390).

5. Item in vigilia beati Michahelis (Sept. 28) Ludowicus de Bawaria et Fredericus de Austria, ad monarchiam Romanorum discorditer electi, magnum conflictum habuerunt. Et prevalens Ludowicus, prefatum Fredericum et Hinricum fratrem ejus ducem Austrie, exceptis occisis in bello, cum nobilibus et equitibus captivavit citra 1400 in numero. Schlacht bei Mühldorf 1322 Sept. 28.

† Des ſulven herveſtes quam van Sweden over in dat lant to Wenden Knut Pors, en herlik riddere, lives, gudes unde modes vormeten; de wan helpere van ridderen unde van knechten ute den landen dar ummelang; mit den vor he weder over de zee, unde quam in dat land to Schonen; dat dachte he dem koninghe afwinnen. des landes he en del verherede[1] unde | vordinghede; dar vore nam he ghizele en del van den beſten ute der ſtad to Lunden; de ſande he in Sweden. A. L. 1322. H. 101c.

522. Des winters bi ſunte Andreas daghe[2] ſtunt an grot vroſt unde warede to midvaſten[3]. de ſchepe bevroren in der zee midweghe tuſchen deme Swene unde Norweghen; der en del vordorven, do de vroſt vorghink, de to Norweghen wolden; over de to Swene wort kereden, de bleven almeſtich beholden. in der Oſterze wûſte nement jeneghe ſunde eder wathere, ſe ne weren mit yſe hart beleghet[4]. A. L. 1322.

518. In deme ſulven jare, do na dode koning Philippes in Vrancriken Karl ſin broder koning worden was, do nam he ſin ander wif to Parys, keiſer Hinrikes dochter. to der hochtid was ere broder, de koning van Behemen, mit groter ere[5]. A. L. 1322.

6. 'verherede' korr. aus: 'overherede.

1. A.L.: Item in autumpno precedente quidam miles de Swecia Kanutus Porse, congregatis multis militibus et satellitibus de Holtzatia et Slavia, intravit Schaniam et eam devastavit. Langebek 6, S. 522: Canutus Porse et Nicolaus Oluffson, collecto exercitu de partibus Slaviae et Holsatiae, intraverunt hostiliter Scaniam et eam devastaverunt.

2. Nov. 30.

3. Mrz. 6.

4. Item ipso anno a festo beati Andree ad medium quadragesime sequentis gelu fuit inauditum. Fuit enim inter Daciam et Slaviam et Imbriam totum mare Balticum congelatum, ita quod latrones, de Slavia intrantes, quasdam partes Dacie depredarunt, et taberne in medio maris in glacie pro transeuntibus facte fuerunt. Inter Norwegiam etiam, Angliam et Flandriam multe naves in medio maris congelate fuerunt in glacie, ita quod mercatores ex navibus se mutuo visitabant, eundo per glaciem, pro solatiis habendo. Cum autem resolveretur glacies, fere omnes naves, que declinaverunt ad partes australes, salvate fuerunt; sed que versus aquilonem venerunt, pauce sunt salvate. Vgl. die Stralſunder Aufzeichnung, Mekl. U. B. 7, Nr. 1413.

5. Eo anno Karolus rex Francie duxit in uxorem filiam Hinrici imperatoris; et Johannes Boemorum rex, frater sponse, in sollempnitate illarum nuptiarum factarum Parisius tanta largitate pecuniam hinc et inde dando et consumendo dispersit ad honorem illius festi, quod expense regis Francie in comparatione illius modice videbantur. Vgl. Königſaaler Geſchichtsqu. S. 416: Maria, Heinrici imperatoris filia — in festo Bartholomaei (Aug. 24) — Karulo regi Franciae in conjugio legitime copulatur et anno sequenti in die Pentecostes (Mai 15) Parisius in reginam Franciae solempniter coronatur. Cont. de la chron. de Jean de s. Victor (Bouquet 21, S. 677): li roys Karles prist à fame la suer du roy de Boaigne — à Prouvins, le jour de feste saint Mahieu l'apostre en Septembre (Sept. 21); et de là vindrent à Paris le jour de la feste des Reliques, qui est le derrenier jour de Septembre, où la feste fu célébrée très sollempnéement; et vindrent cilz de la ville de Paris jusques à Saint Denis encontre la royne, à cheval et à pié, en très nobles paremens. S. 680: En cel an, le jour de Pentecouste, la nouvelle royne Marie fu couronnée sollempnéement à Paris, en la chapelle le

A. L. 1322. 519. By der tiid verevende sic de koning van Denemarken mit sineme brodere greven Johanne, umme dat he wart dor des rikes willen vanghen; oc vorevende he sic mit deme heren van Mekelenborch, umme den schaden, den he habde in deme | orloghe. do habde de koning hof in deme pinxesten, unde makede sinen broder to riddere, unde lenede deme van Mekelenborch dat land to Rostoke eweliken to ervende [1].

A. L. 1323. 523. In deme jare 1323 in sunte Silvesters daghe stridde mit seghe de van Mekelenborch weder den van Wenden vor deme hus to Vrederikestorpe, gheheten Schavaf [2].

A. L. 1323. 524. Do starf greve Nicolaus van Wittenborch; twe sone he leth, Gunceline unde Nicolawese, gheheten Piist [3].

A. L. 1323. 525. In der tiid Lodewich de Romere koning lenhde sineme oldesten sone Lodewighe de marcgrevescap to Brandenborch [4].

A. L. 1323. 526. Do wunnen de van Brucghe de Slûs unde vorstoreden de stad, unde venghen heren Johanne van Ame, des greven broder van Vlanderen [5].

1. 'By': 'Iy' L., 'I' blau; 'By' H. 7. 'mit' am Rand L. 10. 'he' fehlt L.

roy, de l'archevesque de Sans. Cont. chron. Guill. de Nang.: In subsequenti festo Pentecostes regina Maria uxor Karoli regis, soror regis Boemiae, ipso et avunculo ipsius Trevirensi episcopo praesentibus, multisque Francorum nobilibus, missam celebrante et ipsam inungente Senonensi archiepiscopo, in capella regis Parisius coronatur.

1. in festo pentecostes rex Danorum fratrem suum Johannem comitem Holtzatie, sibi reconsiliatum, fecit militem cum magna sollempnitate. Et facta eodem tempore compositione inter regem et Hinricum dominum Magnopolensem ipse rex eidem contulit dominium terre Rotstoke, quod potenter tamen tenuit, suis perpetuo hereditandum heredibus. Heinrich von Meklenburg beurkundet 1323 Mai 21 zu Nykjöbing auf Falster, von König Christoph und dessen Sohn Erich die Lande Rostock, Gnoien und Schwan als ein erbliches Lehn der Krone Dänemark empfangen zu haben; Mekl. U. B. 7, Nr. 4443. Pfingsten 1323 war Mai 15. Ueber die Aussöhnung Christophs mit Graf Johann fehlen weitere Nachrichten; Waitz 1, S. 209; Ravit in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373.

2. In vigilia circumcisionis Domini (1322 Dez. 31) Hinricus Magnopolensis habito conflictu contra Johannem dominum de Werle jacentem in obsidione castri Scafaf, victoria potitus est. Bündniß der Fürsten Johann II und Johann III von Werle mit den Herzogen Otto und Wartislav von Stettin 1322 Jun. 11 bei Demmin, Kompromiß der Werler Herren auf Herzog Otto von Pommern 1323 Jul. 19 und Kompromiß der Herzoge von Pommern auf Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg Jul. 20; Mekl. U. B. 7, Nr. 4358, 4467, 4468.

3. Item Nicholaus comes de Wittenborch obiit. Nikolaus I von Schwerin-Wittenburg urkundet zuletzt 1323 Febr. 3 und heißt Jun. 23 'seliger dechtnisse'. Mekl. U. B. 7, Nr. 4412, 4457, vgl. Nr. 4430; Wigger in Mekl. Jahrb. 34, S. 87. Seine Söhne sind Gunzelin VI und Nikolaus II; ein dritter Sohn Barnim war wohl schon vor dem Vater verstorben; Wigger a. a. O. 34, S. 116.

4. Item Lodowicus Romanorum rex dedit suo primogenito filio Lodowico marchionatum Brandenborch. Die Belehnungsurkunde datirt erst von 1324 Jun. 24 zu Nürnberg, doch wird Ludwig bereits 1323 Mai 4 als Markgraf bezeichnet. Kopp 5, 1, S. 28 Anm. 1; Heidemann in Forschungen z. D. Gesch. 17, S. 116.

5. Item Flamingi de Brugis popu-

Oc leghen do to pinxsten vor Plescowe des koninghes unde des stichtes man ute Estlande mit den broderen van Liflande; do se wonden de stat winnen, do hinderdent de godesriddere mit deghedinghen [1].

Bl. 102a. 527. Umme de tiid gheven de van | Rostoke ereme heren van Mekelenborch vele ghudes, dat he breken leth dat starke hus to Warnemunde, dat koning Erik dar leth buen mit vif vasten tornen, der ghelik nen in al den landen was [2]. A. L. 1323.

528. Des jares 15. kal. Augusti wart erhaven sunte Thomas van Aken, de wise biscop van deme orden der predekere, 15 jar na des, dat he storven was [3].

In deme sulven jare in deme daghe unser leven vrowen der hemelvart [4] do was grot dusternisse van reghen, storme, důnner in der lucht, dat dar vore des ghelikes nicht vele was vornomen bi den daghen. de do leveden, de lude, worden sere vorveret. oc scach grot schade, sunderliken in Prutzen.

529. By der tiid quam de mere, dat de paves unde koning Robert hadden volkes vele sand vor Meylan, unde weren slaghen almestich [5]. de paves des bedrovet wart; he dachte jo mer unde mer, wů he dat keyserrike van den Dudeschen brachte. he sach oc, dat der Romere koning Lodewich des rikes allene weldich was ane sinen dang; des leth he do to Avinion 7 ydus Octobris sine banbreve neghelen in de kerk- A. L. 1323. A. L. 1323.

6. 'ghelik' : 'gherlik' L. 9. 'biscop' durchstrichen, am Rande 'lerer' (Korner?) L.; 'bisschop' H. 12. 'van' : 'dat' getilgt, darüber 'van'. 21. '7' : 'septimo' L., H.

losum oppidum Sluse funditus diruerunt, multis inibi occisis; et Johannem de Ame, fratrem antiqui comitis Flandrie, in eo ceperunt, quem duxerunt Brucgis in carcerem, a quo postea subtiliter evasit. Söhne Guidos von Dampierre waren Robert von Bethune und Johann von Namur; Roberts Sohn Ludwig starb 1322 Jul. 22; sein gleichnamiger Sohn folgte dem Großvater.

1. Vgl. Napiersky, Russisch-livländ. Urkk. S. 30, 33, Nr. 58; Höhlbaum 2, S. 174 Anm. 3.

2. Item fortissimum castrum Warnemunde, quod Ericus rex Danorum edificaverat, a civibus Rotstockiensibus dirutum est, permittente Hinrico domino Magnopolensi, inducto ad hoc per eosdem cives magno munere pecuniarum. 1322 Sept. 24 verkauft Heinrich von Mekllenburg der Stadt Rostock 'dat hus unde den thorn to Warnemunde, alſo dat sy dat breken scholen'; Mekl. U. B. 7, Nr. 4377. Vgl. S. 418 Anm. 3.

3. B. G.: Anno Domini 1323 15 kal. Augusti — papa — apud Avinionem — canonizavit — sanctum Thomam de Aquino, ordinis Praedicatorum, a felici ejus transitu de hoc mundo anno quinquagesimo decurrente. Er starb 1274; Detmars '15 jar' Mißverständniß. Lüb. U. B. 2, Nr. 442 von 1323 Aug. 23: Nova alia nescio vobis scribere, nisi quod sanctus Thomas de Aquino hiis diebus fuit canonizatus, et ejus natalitia celebrabitis sexta die mensis Martii.

4. Aug. 15.

5. Item papa et Robertus rex infinitos armatos miserunt ad obsidionem Mediolanensis civitatis, quorum major pars a Gebelinis interfecta est. Mailand wird belagert von Ramondo di Cardona 1323 Jun. 11 — Jul. 28; Kopp 5, 4, S. 106 Anm. 3, 110 Anm. 4.

dore[1], unde | enbod ene, dat he binnen dren daghen scolde laten van Bl. 102b. sineme rike, unde scholde sic des nicht mer underdon; wat he dan hadde als en koning, dat he oc vorleghen hadde sineme sonen de marke to Brandenborch, dat scolde alle wesen machtlos unde scoldet wederdon binnen der tiid; dede he des nicht, so scolde he also vort wesen to banne[2]. 5

A. L. 1323. 530. Des neghesten daghes sunte Lucas dar na do quam koning Cristophor van Denemarken in de Travene mit vele schepen unde mit siner besten ridderscap, unde wande to Lubeke vinden den koning Lodewighe van Rome, sine dochter to lovende deme jungen marcgreven, des koning Lodewighes sone[3], also dat mit boden was vore deghedinghet[4]. do he 10 dar hadde leghen wol verteyn nachte in sineme schepe mit groter vare, de he hadde vor somelke Holsten, unde oc nicht wolde komen to der stat, dar ene de ratmanne van Lubeke beden komen dor velicheit willen dar to hebbende, lichte eme wart to wetende, dat der Romere koning mochte dar nicht komen dor so groter sake willen, de de paves | weder ene hadde Bl. 103a. 15 unde vele andere sine viande. des vor he weder to lande mit groten wederwillen. enen groten sal, wyd unde lang, hadde he laten buet bi de Travene to der stede, dar gychteswanne lach de Densche borch; den let he weder breken unde vorspildede dar manighe grote cost[5].

A. L. 1324. 533. In deme jare Cristi 1324 do leth koning Cristophor sic cro- 20 nen in Denemarken mit sineme sonen Erike[6].

A. L. 1324. Do starf oc de koninghinne van Vrancriken, keiser Hinrikes dochter[7].

11. 'nachte' korr. aus: 'nacht'.

1. Item papa dolens Lodowicum regem Romanorum prosperari, destitutionis sue primum processum publicavit in vigilia beati Dionysii (Okt. 8) in publico consistorio suo.

2. Vgl. Kopp 5, 1, S. 112, 113. Ludwig war eine Frist von 3 Monaten gesetzt.

3. Item Christophorus, Danorum rex, cum multis navibus in portum Travene venit sequenti die Luce ewangeliste (Okt. 19), putans Lodowicum Romanorum regem sibi debere occurrere in Lubeke ad placitandum de matrimonio contrahendo inter ipsius Lodowici filium juvenem, videlicet marchionem, et filiam ipsius Christophori.

4. Die Boten Ludwigs waren Burggraf Friedrich von Nürnberg und Graf Busso von Mansfeld; Vertrag von Söborg 1323 Juli 13. Kopp 5, 1, S. 31 Anm. 1; Heidemann a. a. O. 17, S. 117.

5. Sed ipso Lodowico non veniente, rex Danorum, cum fere per quindenam plenus timore sue captivationis in Travena moram fecisset, nec exire navem ausus est, tandem recessit, spe sua et laboribus frustratus. Ludwig war 1323 bis Jul. 31 in Nürnberg, Aug. 1 in Bamberg, Aug. 5—21 in Arnstadt, Aug. 27 wieder in Nürnberg; wegen der Ursache dieser Rückkehr s. Heidemann a. a. O. 17, S. 119—21.

6. Item Christophorus, Danorum rex, coronatus est, et filius ejus Ericus. Langebek 6, S. 522: per Esgerum archiepiscopum in Wordingborgh.

7. Item regina Francie, filia quondam divi imperatoris Hinrici, obiit sine prole. Königsaaler Geschsqu. S. 425: circa festum annunciationis (um Mrz. 25); Cont. chron. Guill. de Nang.: quasi in medio quadragesimae (Mrz. 25).

534. Oc starf do biscop Albert van Halverstat, heten van Anehalt. also wart in deme capitulo en twikore; en del kôs Albertum, hertoghen Albertes sone van Brunswic; de anderen koren den van Ennendorpe. den van Brunswic wyede de biscop van Megence[1]; de underwan sic der lant unde der slote; de andere vor to hove unde starf[2]. de paves do vorlenede dat biscopdom hern Ghiseken, greven Gherdes brodere van Holsten; deme stedede de van Brunswic dar nicht to, unde besattet ane des paves willen[3]. A. L. 1324.

Bl. 102d. 535. | To Myndea starf oc de biscop; do wart dare koren Lodewich, hertoghen Otten broder van Luneborch[4], sustersone des Romeschen koning Lodewighes. A. L. 1324.

531. In deme jare der Romere koning Lodewich nam, na deme dode siner ersten vrowen, des greven dochter van Hollande to Kolne mit groter ere[5]. A. L. 1324.

532. In der vasten sanden over de paves unde koning Robert vele volkes vor Meylan; der wart echter sere vele slaghen[6]. do gaf de paves dar na sinen ban noch swarer over den koning Lodewich[7]; de berep sic do vor den richtere tokomende, unde satte in siner beropinghe vil sware articule weder den paves[8]. A. L. 1324.

6. 'hern' korr. aus: 'here' L.; 'her' H.

1. Item obiit Albertus, nobilis de Anehald, episcopus Halverstadiensis. Et facta est discors electio; nam una pars capituli elegit quendam nobilem de Enendorpe, et alia pars elegit Albertum, filium ducis Alberti Pinguis de Brunswich, quem archiepiscopus Moguntinus confirmavit. Bischof Albert I stirbt 1324 Sept. 14.

2. M. G. SS. 23, S. 123: Lodewicum de Neyndorp — qui postea — factus est episcopus Brandeburgensis.

3. Papa vero, ambarum personarum discordi electione cassata, de episcopatu ipse providit Ghiselberto, fratri Gerardi, comitis Holtzatie. Quo non obstante prefatus Albertus se intromisit de castris et civitatibus ac possessionibus, tenuitque potenter totum episcopatum.

4. Eodem anno obiit episcopus Mindensis, cui successit Lodowicus, filius Ottonis ducis Luneburgensis. Bischof Gottfried stirbt 1324 Mai 14. Ludwig, Sohn Ottos des Strengen und der Mathilde.

5. in epiphania (Jan. 6) Lodowicus Romanorum rex, defuncta prima sua uxore, secundas nuptias celebravit cum filia comitis Hollandie, factis nuptiis in Colonia cum magna sollempnitate. Nach dem Tode der Beatrix von Glogau (1321 Aug. 25) vermählt sich Ludwig 1324 Febr. 25 zu Köln mit Margaretha von Holland, Erbtochter Wilhelm III. Febr. 26 begehrt der Kaiser von Lübeck, daß es den Ueberbringer, clericum nobilis viri Wilhelmi comitis Hannonie, Hollandie, Zelandie et domini Frisie, — ob honorem ac sollempnitatem nuptiarum nostrarum noviter habitarum vestris donis amicabiliter tractetis; Lüb. U. B. 2, Nr. 449.

6. Item in quadragesima infinitus populus a papa et Roberto rege destinatus ad obsidionem civitatis Mediolanensis a Ghebelinis occisus est. Ramonda di Cardona wird 1324 Febr. 29 an der Adda geschlagen und gefangen genommen; Kopp 5, 1, S. 133 Anm. 3.

7. Item papa odiosam sententiam excommunicationis tulit contra Lodowicum, electum in Romanorum regem. 1324 Mrz. 23; Kopp 5, 1, S. 129, 130.

8. Ipse autem minus curans appel-

536. Do starf oc de biscop van Camyn. dat capittel droch overen unde kos enen van den canoniken, meyster Johanne van Ghotinghe, de do was bi deme pavese to Avinion. do de paves nam sinen kore, he nam dat biscopdom unde ghaf et eneme predekerebroder Arnolde[1]. do he dar quam in sin stichte, en del der domheren satten sic weder ene; de verdref he; also wart dar en grot orloghe. nicht langhe dar na gaf de pa|ves mester Johanne van Ghotinghe dat biscopdom to Verden na (Bl. 103a.) deme dode des wisen vromen biscop Nycolawes Ketelhodes, de dat stichte vromeliken vorestunt sine daghe[2].

Des jares warf biscop Frederic van der Riga, dat de paves sande sine legate to den Lettowen, enen biscop unde enen abbet van sunte Benedictus orden. do se dar quemen unde wanden den koning mit sineme volke to bekeren to deme rechten loven, dat se de hilghen dope untfenghen, do was dar nicht ane. se spreken, dat se van deme pavese nicht ne wisten; se hedden enen loven, dar ne scholde men se nicht aveslan mit scharpen swerden. also wart ere sware arbeit unde grote cost vorloren; dar ane schude den godesridderen nicht lede[3].

537. In der tiid warde wûnnen dat vaste hus Volmestene unde wart al tobroken[4].

538. Dar na to sunte Andreas daghe[5] do quam to Lubeke greve Bertholt van Hennenberghe, unde brachte den junghen marcgreven kume van neghen jaren olt, unde vorede ene vort to Denemarken; dar nam he des ko|ninghes dochter unde blef dar bet to twelesten[6]. dar (Bl. 103b.)

lavit contra papam, et multas hereses et vituperia contra ipsum in appellatione descripsit. Letzte Nachricht aus A. L. Ueber Ludwigs Appellation von 1324 (Jan.) 22 s. Kopp 5, 1, S. 120—28.

1. Auf Konrad IV von Kammin folgt Arnold 1324—30.

2. Bischof Nikolaus Ketelhot von Verden stirbt 1332 Febr. 11.

3. Ueber die Legation des Bischofs Bartholomäus von Tolet und des Abtes Bernhard von St. Theofried an Gedimin von Lithauen s. Napiersky Nr. 67.

4. Levold v. Northof hera. v. Troß S. 162: Anno Domini 1324 comes Engelbertus castrum de Volmesteine feria secunda ante ascensionis Domini (Mai 21) obsidet et in festo Jacobi (Jul. 25) intrat et destruit.

5. Nov. 30.

6. Königsaaler Geschtsqu. S. 423: Circa idem tempus (1323) idem Romanorum rex Ludowicus filio suo primogenito octenni Brandenburgensem marchionatum — contulit et eidem filiam Christophori regis Dacie in conjugio copulavit. Langebek 6, S. 522: Item rex fecit nuptias filie sue in Wordinghborgh cum marchione Brandenburgensi, filio Ludovici electi in regem Romanorum. Jul. 25 bittet König Ludwig Lübeck, seinem Sohn Ludwig behülflich zu sein, welcher pro suarum sollempniis nupciarum vestes, varium, paratam pecuniam et expensas et cetera plura alia necessario habeat oportuna (Lüb. U. B. 2, Nr. 455); Dez. 18 sendet Markgraf Ludwig von Wordingborg aus Boten an Lübeck de nostrarum celebritate nupciarum (das. 3, Nr. 73). Graf Berthold von Henneberg war 1323 Aug. 28 zum Verweser der Mark Brandenburg ernannt; er befand sich 1324 Nov. 20 zu Alt-Reppin, 1325 Febr. 24 zu Schleusingen; Heidemann a. a. O. 17, S. 121, 131, 138.

weren oc to der hochtid vele vorsten unde heren unde de van Mekelenborch, de do hadde der Marke vele wunnen seder des marcgreven Woldemers dode. dar umme beghunde de koning mit eme to deghedinghen. deme van Mekelenborghe misvellen des koninghes rede unde nam en beraat eme to antwordene; under des ghing he mit sinen mannen to schepe unde vor weder to lande[1]. na der tiid, do de van Hennenberghe weder quam mit deme marcgreven to Lubeke[2], do sande he boden to deme van Mekelenborch; de makeden mit eme ene evenunghe, also dat de marcgreve scholde gheven deme van Mekelenborch twintich dusent marc Brandenborghes sulveres; wan de betalet weren, so scholde he weder antworden van sic land, stede unde borghe, de to der Marke horden; dat schude[3].

539. In deme jare Cristi 1325 do let der Romere koning Luder uter vangnisse los Vrederike van Osterrike, de weder em was to koninghe koren; de let van deme rike, nicht mer | dar up to vorderne[4].

† Do starf hertoghe Erik van Sleswic; de let enen sone Woldemere[5], de was kume teyn jar olt; umme dat wolde de koning sin vormůndere wesen. oc sprak he an dat land to Langlande; dat wolde he hebben to der kronen. dar was weder greve Gherd von Holsten mit helpe greven Johannes, sines vedderen; de ne stedede deme koninghe so na sineme lande nicht to komende; he wart sulven siner suster sone vormundere[6]. do de koning sach, dat de greven eme nicht wolden toste-

4. 'misvellen' korr. aus: 'misse vellen'. 20. 'stedede': 'stededen' L.

1. Heinrich von Meklenburg kompromittirt 1324 Okt. 5 in seinem Streite mit Markgraf Ludwig von Brandenburg wegen der Vogteien Liebenwalde, Stolp und Jagow auf König Christoph von Dänemark (Mekl. U. B. 7, Nr. 4562); Dez. 27 zu Wordingborg fällt Christoph einen Schiedsspruch zu Gunsten Ludwigs (das. 7, Nr. 4579, 4580); 1325 Febr. 2 zu Kyritz entscheiden die Stände der Priegnitz den Streit Heinrichs von Meklenburg mit Ludwig von Brandenburg wegen der Priegnitz (das. 7, Nr. 4592, 4593).

2. Aus der Nichterwähnung der Margaretha folgert Heidemann a. a. O. 17, S. 137 Anm. 4, doch wohl unnöthig, daß dieselbe noch in Dänemark zurückgeblieben sei. 1326 Apr. 11 bezeichnet sie Ludwig als nostri thori consors serenissima; das. S. 144 Anm. 2. Ueber eine Tochter Elisabeth s. das. S. 145.

3. 1325 Mai 24 an der Daber schließen die Grafen Günther und Ulrich von Lindow im Namen des Markgrafen einen Vergleich mit Heinrich von Meklenburg, nach welchem der Markgraf dem Fürsten Heinrich für 8000 Mark Brandenb. Silbers Grabow und Meyenburg zu Pfand setzt und dieser auf die Priegnitz verzichtet (das. 7, Nr. 4630); Jun. 3 zu Gandenitz schließen sie einen weiteren Vergleich, nach welchem Heinrich von Meklenburg für 20,000 Mark Brand. Silbers auf die Vogteien Jagow, Stolp und Liebenwalde verzichtet (das. 7, Nr. 4633).

4. Vertrag zu Trausnitz 1325 März 13. Kopp 5, 1, S. 169—72.

5. Erich von Schleswig stirbt 1325 Mrz. 12; sein Sohn ist Waldemar V.

6. Vgl. Presb. Brem. Kap. 19: rex

den, do verbant he sik mit hertoghen Erike van Sassen; deme ghaf he vele ghudes, dat he eme volk scholde voren to helpende ute deme lande tho Sassen. over dat orloghe warde bracht in enen dach to twen jaren.

540. Des jares quam de biscop Borchchard Lappe van Meghedeborch[1] in de sulven stat; dar vengen ene de borghere, unde leten ene holden uppe sines sulves sale in groter hode. to lesten in ener nacht quemen to der kameren, dar he slep, achte man mit witten linnen cappen[2] unde brachten den | biscop van steden, unde dodeden ene also verborghen, dat vil na en jar so henneghing, dat neman wiste, wer he were levendich eder dot[3]. over do de domheren warliken vornemen sinen dot, do koren se eren deken, enen olden man, to biscope[4]. de let tohant bannen unde leghede den sang to Meghedeborch, to Halle unde to Kalve; de weren in der sake vordacht, wente se jo en af weren, wanne de biscop erer welik mit orloghe beswarede. unde warliken, umme dat he so seldene mit sinen nahburen unde mit den steden vrede helt, des moste he in unvrede sterven; Ghod dor siner ghude willen siner sele mote roken. de nye korne biscop vor do to hove, umme sin pallium van deme pavese to halende; den let der Romere koning Luder vanh; in der vangnisse he drade starf[5]. sines vorevaren he vil sere entghalt, de deme van Mekelenborch halp, dat he deme jungen marcgreven sin land vorunthelt, unde oc sulven en del hadde beholden[6]. de paves helt do dat

10. 'sinen': 'eren' getilgt, 'sinen' übergeschrieben. 13. 'af' übergeschrieben.

Cristofferus — Woldemarum ducem Jutzie exterminare cupiebat et fraudulenter castrum Sunderborg ab eo tamquam ad fideles manus receperat. Quo habito, non contentus quod castrum restituere nolebat, sed eciam castrum Gottorpe et alia castra ducatus habere satagebat. Quare dictus dux Woldemarus comitem magnum Gherardum, avunculum suum, contra regis tyrannidem assumpsit adjutorem. 1325 Apr. 12 einigen sich die Grafen Gerhard und Johann über die Bedingungen, unter denen Johann Herzog Waldemar mit 100 Reisigen zur Hülfe kommen soll (Schl. Holst. Lauenb. Urkk. 2, Nr. 54—56).

1. Burchard von Schrapelau wurde 1325 Aug. 29 gefangen genommen und Sept. 21 im Gefängniß ermordet. Städtechroniken 7, S. 189, 190; Königsaaler Geschsqu. S. 436; Henr. de Herv. S. 241—43.

2. Städtechron. 7, S. 190: 'veir mannen, de dul unde dorechtich weren'; Königsaaler Geschsqu.: a suis propriis civibus larvata effigie indutis; Henr. de Herv.: 8 de Magdeburch, 4 de Hallis, 2 de Calvis — larvis quilibet alteri similis.

3. Städtechron. 7, S. 190: 'se beheilden on vorholen almeistich ein jar: do quam sin dot ut'. Vgl. Janickes Anmerkung dazu.

4. Heidenreich von Erpede urkundet als Erwählter 1326 Jan. 3. Janicke in Städtechron. 7, S. 190 Anm. 3, 197 Anm. 1.

5. Er wurde in der Gegend von Eisenach von zwei Edelleuten gefangen genommen und 18 Monate lang auf dem Schlosse Brandenfels gefangen gehalten. Eine Betheiligung des Königs ist nicht erweisbar. Heidemann a. a. O. 17, S. 125—26.

6. Heidemann a. a. O. 17, S. 110, 122, 124.

biſcopdom an ſic, bet dat de lantgreve van Heſſen unde lantgrevinne beyde quemen in den hof unde worven, | dat de paves ghaf ereme ſone dat biſcopdom[1]. de was en jung here[2] unde ſtunt na vrede.

541. Dar na bi ſunte Michaelis dage[3] do weren van Bononye, van Florencie unde van anderen ſteden grot volk vor Luka toghen; dar wart en mychel grot ſtrid. de van Luca hadden den hovetman van Meylan unde vele Dudeſchen to helpe; den seghe ſe wunnen; der Ghelfen ſe venghen, ſe ſloghen unde drenkeden mer den ſes unde ſeſtich duſent[4]. des wart de paves unde ſin hof ghemene ſere bedrovet.

542. By der tiid plach de paves den papen don vele gnade an geiſtliken lenen, meſt den Dudeſchen, dor bede willen der vorſten, der günſte he gherne dar mede ramede; de gnade he en do unttoch ene wyle dor der drovighen meer willen, de he do hadde vornomen[5].

543. In der tiid ſtarf Wizſlawe, de vorſte van Ruyen, ſunder erven[6]. de koning van Denemarken ſprak an dat land; de van Mekelenborch unde de van Wenden crigheden umme dat land; wat malk wan, dat behelt he. de van deme Straleſſunde unde en del andere ſtede mit der ridderſcap in deme lande ſatten ſic under hertoghen Werzſlawen[7]; | de biſcop van Zwerin ſprak oc an des landes en del; des wardet al umme beworen. over de koning, de ſe alle dachte overmodeliken dwinghen, de wart in korter tiid ſo hoghe beworen, dat he let dar af.

A. T. 1325.

† By der ſulven tiid do nemen to ſik etlike cruceheren grone cruce, unde kundegheden ene mene herevart in Polen unde Pomeren van ghebode des paveſes; mer ſe moſten nicht predeken in Prutzen, wente de meſter des orden woldes nicht, hir umme dat dat volk nicht lepe ute deme lande[8].

† In deme jare Criſti 1326 in der vaſtene ſtarf hertoghe Lippolt

1. Zweimal erzählt; ſ. S. 456 Anm. 3. Nach Heidenreichs Tode wurde Propſt Heinrich von Stolberg erwählt, der nach der Ernennung Ottos von Heſſen zurück trat. Städtechron. 7, S. 198 Anm. 1.

2. Städtechron. 7, S. 198: 'de was ein jung here van 24 jaren'.

3. Um Sept. 29.

4. Die Florentiner unter ihrem Hauptmann Ramondo di Cardona ziehen gegen Lucca und werden Sept. 23 von Caſtruccio degl'Interminelli, Reichsverweſer in Lucca, und Azzo Viſconte beſiegt. Böhmer, Fontes 1, S. 167; Kopp 5, 1, S. 185.

5. S. S. 449 Anm. 4.

6. Wizlav IV ſtarb 1325 Nov. 8 oder 9; Zeitſchr. f. Hamb. Geſch. 6, S. 138 Anm. 6; Fabricius 4, S. 203.

7. Wartiſlaw III empfing Dez. 4 die beate Barbare virginis zu Stralſund die Huldigung des Landes (Mekl. U. B. 7, S. 569).

8. Anno 1325 cruciferi viridis crucis in Polonia et Pomerania passagium predicarunt; sed in Prussiam prohibente fratre Wernero magistro generali non venerunt. Vgl. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 65 Anm. 2. Es handelt ſich um eine Bekämpfung des gebannten Ludwig von Brandenburg; Caro 2, S. 113—17.

van Osterrike, unde na paschen starf hertoghe Hinric, sin broder [1], de beyde weren sware vervolghere des Romeschen koninghes Lodewighes.

545. To der tiid hadde greve Johan van Holsten bûet dat hus to Trittowe in der monike ghut van Reynevelde; mit den broch he also over en, dat he beter gût en ghaf dar vore, dat to Arnesvelde horet unde Woldehorne. do de greve dat hus hadde bûet, dar af to sturende den van | der Linowe unde anderen des hertoghen mannen van Sassen, de in sineme lande vil dicke roveden, do nam he sine man unde toch mit en in des hertoghen land; dar dede he schaden grot. do he weder uthe deme lande wolde then, do hadden de Sassen sic vorgadert bi Borchardestorpe; dar wart en hart strid. de greve van sineme rosse quam; vil drade eme hulpen wart; den seghe he behelt unde veng rike vanghene. des husvolkes was dar sere vele, de dar schaden deden; der wart vele dreven in Holstenlant, by den de greve gnade dede. also de strid schude des donredaghes na deme sonendaghe quasimodogeniti [2], do quam kortliken dar na greve Ghert mit siner suster sone hertoghen Alberte unde mit greven Alve van Schowenborghe ute Denemarken. dar hadde he mit en del der weldigheſten in deme rike deghedinghet, dat in korter tiid wart openbar [3]; he broch do vort over en mit greven Johanne, dat he nam mit eme sines volkes en grot del, unde toghen in Denemarken to Pheune.

546. | Bynnen der tiid hadde de koning bebodet den van Mekelenborch unde den van Wenden, unde lenede deme van Mekelenborch dat land to Meone und deme van Wenden Valstere, dat se eme scholden helpen weder sinen swagher Wertzslawen, den hertoghen, de lant des van Ruyen to becrechtighene [4]. de wyle dat he dar mede so hoghe was

1. Herzog Leopold von Oesterreich stirbt 1326 Febr. 28 (Kopp 5, 1, S. 208 Anm. 4), Herzog Heinrich erst 1327 Febr. 3 (Kopp 5, 1, S. 318 Anm. 7).

2. Apr. 3.

3. 1326 Mrz. 7 (zu Rendsburg) verschreibt Waldemar unter Verbürgung des Grafen Gerhard dem Grafen Heinrich von Schwerin Renten für eine väterliche Schuld (Mekl. U. B. 7, Nr. 4704, 4705). Mrz. 30 verbindet sich Waldemar zu Sonderburg auf Alsen mit Laurentius Jonessone und Ludwig Albretsson (Schl. Holst. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 138).

4. Einen 1326 Mrz. 20 zu Wordingborg mit Heinrich von Meklenburg, Johann II und Johann III von Werle geschlossenen Vertrag erklärt Christoph Mai 5 für ungültig (Mekl. U. B. 7, Nr. 4727). Nach Langebek 6, S. 522 schickt Christoph zur Unterdrückung des Aufstandes in Fühnen und Jütland seinen Sohn Erich mit der Mannschaft von Seeland und Schonen und mit deutschen Hülfstruppen ab; Erich kommt nach Thornburg und wagt nicht überzufahren; da empören sich seine eigenen Truppen von Seeland und Schonen und belagern ihn in Thornburg; er ergiebt sich am 16 Tage der Belagerung, als Laurentius Jonessone und Ludwig Albretsson heranrücken, seinen deutschen Truppen und wird gefangen nach Hadersleben geschickt. In der folgenden

bestan, do quam em de mere, dat greve Ghert unde greve Johan weren up dat land to Pheune komen, dar hedden de weldigheſten van deme ryke sic vorbunden to en weder den koning, unde dat se leghen vor Nyborch. de mere em vil sware bequam. den junghen koning, sinen sone, he sande mit volke to Dorneborch unde to Corse, van den husen to werende dat land vor den vianden, de over den Beltessund komen mochten. de sulve junghe koning was van sinnen grimmich also de vader; dorlike rede worden van eme hort. des so wart he warnet, dat de Denen ene wolden hebben slaghen; mer he untwek uppe dat hus to Dorneborch; eme worden doch avevanghen wol viftich man. also vort beleghden de Denen dat hus; dar quemen | do der Holsten vele to. do eme duchte, dat he sic dar nicht kunde untholden, he ghaf sic in der Denen wolt. deme vadere ghing do de angest to; uppe deme vasten hus to Werdingheborch he ne dorste leng nicht wachten; he vor over to Valster [1]. dar ne wolde ene nemant laten. dar blef he mit angheste bet in de wekene to pinxsten [2]; do seghelede he over to Rostoke [3], unde brachte mit eme gholdes unde sulvers vele.

547. De van Mekelenborch unde van Wenden beyde heren weren do kortliken komen van Denemarken, mit den de koning do nye vorworde moste maken, unde ghaf en, boven dat he en hadde vore gheven, so vele des reden ghudes, dat se vele volkes wunnen unde voren mit eme weder over to Werdingheborch. dat beleghden do de greve mit den

Nacht entweicht Christoph aus Wordingborg, kehrt aber bald darauf mit Heinrich von Meklenburg und anderen Herren Wendlands, 930 Mann stark, zurück; von Graf Gerhard eingeschlossen, erlangt er durch Vermittelung Heinrichs von Meklenburg freien Abzug und wendet sich gegen Falster; hier abermals umschlossen, erlangt er, wiederum durch Heinrichs Vermittelung, daß seine Truppen nach Hause ziehen können; er selbst geht mit seinen Söhnen Otto und Waldemar nach Rostock. Der dänische Annalist verwirrt hier insofern, als er Christophs Aufenthalt auf Falster nach dem zweiten Abzug von Wordingborg erzählt, statt wie Detmar nach dem ersten. Schäfer S. 114 folgt dem dänischen Bericht; Reinhardt S. 30, 31 läßt Christoph zweimal nach Falster kommen.

1. Zu Nyekjöbing auf Falster schließt Christoph 1326 Mai 3 mit Heinrich von Meklenburg, Johann II und Johann III von Werle ein Bündniß gegen Waldemar von Schleswig und die Grafen Gerhard und Johann von Holstein und giebt ihnen für eine Hülfe von 600 Gewappneten auf ein halbes Jahr 17,000 Mark Silbers, indem er ihnen für 14,000 Mark die Inseln Laland, Falster und Möen verpfändet (Mekl. U. B. 7, Nr. 4726). Gleichzeitig schließt er mit ihnen ein Bündniß gegen Herzog Wartislaw III wegen des Landes Rügen und giebt ihnen für eine Hülfe von 200 Gewappneten 10,000 Mark Silbers (das. 7, Nr. 4725). Mai 5, kassirt er ebendaselbst den mit ihnen Mrz. 20 geschlossenen Vertrag (s. S. 452 Anm. 4).

2. Mai 11—17.

3. Mai 14 zu Ribnitz bekennt König Christoph, Heinrich II von Meklenburg 1000 Mark Silbers schuldig zu sein (Mekl. U. B. 7, Nr. 4728); Mai 24 (sabbato proximo nach corporis Christi) zu Barth belehnt er Wartislaw mit Rügen (das. 7, S. 569).

Denen. de koning hadde do mer den dusent man mit groten rossen; umme dat wolden de heren van Wenden unde en del des volkes, de deme koninghe wol ghunden, dat se hedden tohant mit yme strit; dar weder reth de van Mekelenborch. also wart des volkes to lande unde to watere also vele, dat de koning sic | nicht weren ne kunde; mer dat ghude hus to Werdinghborch beval he eneme riddere, deme he al to wol truwede, unde vor weder mit den heren unde mit deme volke to der Warnowe, unde quam weder to Rostok[1].

A. T. 1326.

544. In deme sulven jare Lockede, de koning van Krakowe, do he sine dochter hadde gheven deme koninghe van Ungheren unde sineme sone hadde gheven des koninghes dochter van Lettowen[2], do sammelde he ute den lande des heydeschen dedes also vele; de toghen in des marcgreven lant bi Prinzslawe. de laut se vorhereden unde dreven dar uth vele ghuder lude, vrowen unde man. do weren bi deme koninghe van Kracowe des paves boden; de beden de Dudeschen brodere, dat se in ereme lande de heydene scholden nicht hinderen. also was dat lut[3]. over in deme weghe, dar de Lettowen toghen to lande, dar volghede na van Polene en helt vormeten; de sach, dat Dawide, der Plezkower koning, de langhe jare den cristenen hadde groten schaden dan, des heres was en hovetman; siner nam he war, | unde sloch ene dot allene; van deme volke jaghede he wol ghereden sinen wech, de eme kundich was, al ane sinen schaden[4]. do mochten de ghodesriddere wol hebben

3. 'strit': 'streden' H. 12. 'heydeschen' korr. aus: 'heydenschen'. 15. 'de Dudeschen' korr. aus: 'den Dudeschen'. 'brodere' korr. aus: 'broderen'.

1. Das hier erzählte Unternehmen fällt zwischen Jun. 5 und Aug. 6. Nach dem Vertrage von Mai 3 sollen Heinrich von Meklenburg und die Herren von Werle Jun. 3 in Warnemünde zur Ueberfahrt nach Dänemark bereit sein; Jun. 2 urkunden die Herren von Werle in Güstrow, Jun. 4 und 5 Heinrich von Meklenburg in Rostock (Mekl. U. B. 7, Nr. 4736—40). Jun. 22 am Grönsund empfangen Heinrich von Meklenburg und Johann von Werle die Pfandhuldigung von Möen (das. 7, Nr. 4741); die Urkunde über Falsters Huldigung fehlt. Jul. 13 zu Bogö zwischen Möen und Falster schließt Gerhard von Holstein Namens König Waldemars Frieden mit Heinrich von Meklenburg; Möen und Falster sollen, wenn Johann von Werle an dem Frieden theilnehmen will, mit 14,000 Mark, andernfalls für den Antheil Heinrichs mit 7000 Mark gelöst werden (das. 7, Nr. 4750). Aug. 6 urkundet Christoph in Rostock (das. 7, Nr. 4756). Vgl. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1873, S. 207 Anm. 2.

2. Wladislaw Lokieteks Tochter Elisabeth war 1320 Juni mit König Karl Robert von Ungarn vermählt, sein Sohn Kasimir 1325 mit Anna, Tochter Gedimins von Lithauen. Caro 2, S. 103, 114.

3. Vgl. Königsaaler Geschsqu. S. 438: Hoc anno ex permissione Johannis papae inter Cruciferos domus Teutonicae in Prussia et saracenos dictos Lithuanos sunt amicabiles per triennium factae treugae, ita sane, quod infra istud triennium se mutuo impedire non debeant aliqualiter vel turbare.

4. A. T.: Anno 1326 David Litua-

hindert in ereme lande de bosen Ghodes viande, hebben se des ghuden willen hat.

548. By sunte Peters daghe in der arne do starf hertoghe Werztslawe[1]. de van Mekelenborch leth sic van deme koning lenen dat vorstendom to Ruyen[2]; over de van deme Stralessunde unde andere stede unde land helden deghere van deme koninghe nicht, mer van hertoghen Wertslawen sonen dre, Bugzlawe unde Wertzslawe[3]; dar an helden se sic. do let oc greve Bertold van Hennenberghe sic lenen van deme Romere koninghe dat sulve vorstendom[4]; seder dede he dar nicht mer to. de anderen heren kiveden umme de land, unde wat malk wan, dat behelt he.

549. Under des koren de Denen enen anderen koning, Woldemere, den hertoghen van Sleswic, en kint van twelf jaren[5]. de hadde do to Pheune in sunte Laurentius daghe[6] hof; dar weren de greven van Holsten un|de biscope unde de weldighesten in deme rike. dar lenede de koning sineme ome, greven Gherde, dat hertochdom to Jutlande; greven Johanne lenede he Lalande, Valster unde Vemeren; deme acbaren riddere heren Knute Porse, de manliken halp den koning vordriven, deme lenede he do mit vanen, als eneme vorsten en koning plecht to

4. 'van' fehlt L., H. 'deme' korr. aus: 'den' L.; 'den' H.. 8. 'lenen' korr. aus: 'lehnen'.
9. 'nicht' fehlt L., H.

nus de castro Garten a Lokeccone rege Polonie adjutus Marchiam intrando visitavit, qui David a quodam Andrea Polono fuit interfectus. Königsaaler Geschsqu.: inveteratus dierum Lokotko rex Poloniae volens sedi apostolicae et papae complacere, ut asseruit, contra marchionem Brandenburgensem juvenculum — innumerabiles Lithuanorum turbas pugnaturas sibi assumit, marchionatumque Brandenburgensem invadit ac juxta civitatem Frankenfurt et in universo ipsius confinio plagam in christianos exercuit et tyrannidem nimis magnam. David, Gedimins Bruder, Hauptmann von Grodno, Fürst von Pskow, fällt Anfang 1326, mit Kriegern Lokieteks vereint, in Brandenburg ein und wird auf dem Rückwege von dem Polen Andreas Gost getödtet. Caro 2, S. 117, 118; Strehlke in SS. rer. Pruss. 3, S. 66 Anm. 1.

1. Wartislaw III starb 1326 Aug. 1; ipso die Petri ad vincula diem clausit extremum in civitate Stralessunt —, relinquens post se heredes duos minores infantes Bugezlaum et Barnym et unum posthumum, post obitum ipsius natum immediate circa festum omnium sanctorum (um Nov. 1), nomine Wartizlaum (Mekl. U. B. 7, S. 570; vgl. S. 581—82).

2. 1326 Aug. 6 zu Rostock belehnt König Christoph Heinrich von Meklenburg und die Herren Johann II und Johann III von Werle mit Rügen; Mekl. U. B. 7, Nr. 4756.

3. Barnim ist vergessen; vgl. Anm. 1 und Rufus.

4. 1327 Mrz. 13 belehnt König Ludwig den Grafen Berthold von Henneberg mit Rügen; Heidemann a. a. O. 17, S. 146, 147.

5. Langebek 6, S. 523: Dani, apud Wiburgh generali placito instituto, Waldemarum puerum, duodecimum annum aetatis agentem, in regem unanimiter elegerunt. Mekl. U. B. 7, S. 570: Woldemarum, decem annos habentem quondam filium ducis Suderjucie, in regem elegerunt.

6. Aug. 10.

lenende, dat hertochdom tho Hallande unde Samsee. do ward greve Gherd vormundere des rikes[1], umme dat de koning so jung was. nicht langhe dar na wart he oc vormundere der kindere hertoghen Wertslawen unde der stad to deme Stralessunde[2]; over dat warede korte wile; umme dat de greve unde de van Mekelenborch weren endrachtich, dar ane misduchte en in deme lande.

550. To der tyd hadde en riddere ute deme hertochdom to Sassen dat hus to Werdingborch, demet de koning beval, do he dar af schedede. do let he greven Gherde dat hus vor vere dusent marc lodich; dar vor satte eme greve Ghert Segheberghe, dat hus, mit al deme dat dar to hort. also ne behelt de koning do nicht mer in deme rike, dar he sinen vót moch|te up setten. dar na in korten daghen ward Segheberghe steghen in der nacht, unde worden aveworpen, de van des ridders weghene dar uppe weren.

† By der tiid quam de lantgreve van Hessen mit siner lantgrevinnen to Avinion vor den paves unde worven ereme sonen dat biscopdom to Meghedeborch. dar na, er dat jar umme quam, do starf de lantgreve[3].

† In deme jare Cristi 1327 in sunte Valentinus daghe[4] do was so greselik dúnner, hagel unde stormwint in Prutzen, dat vele mechtiges buwes nedervil van unwedere, unde schach grod schade.

Na der tiid do vor der Romer koning Lodewich over berch[5].

551. In deme sulven jare in der vasten do vor der Romere koning

9. 'do let he' korr. aus: 'de let'.

1. Langebek 6, S. 523: In festo assumptionis virginis Mariae (Aug. 15) solenniter placitum in Nyborgh est celebratum, ubi Canutus Porse ducatum Hallandiae, Samsö et Holbek, et Laurentius Jonsson dominium super Langelandiam ab eodem rege acceperunt. Item Gerhardus comes Holsatiae regis ac tutor regni est effectus. Mekl. U. B. 7, S. 570: et comitem Gherardum ipsius regis et totius regni tutorem constituerunt et fecerunt. 1326 Aug. 15 zu Nyborg belehnt Waldemar den Grafen Gerhard mit Schleswig; Schl. Holst. Lauenb. U. B. 2, Nr. 58, 59. Unter gleichem Tag und Ort verleiht Graf Johann III Fehmarn ein Landrecht; das. 3, 2, Nr. 13; vgl. Ravit in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373.

2. Mekl. U. B. 7, S. 573: comes Gherardus — venit — in civitatem Stralessund —; et in tutorem electus a consulibus et communitate civitatis Stralessund, et homagio sibi facto ab iisdem et a vasallis incolis terre Ruje aqua salsa circumfluxe —. 1326 Okt. 9 nimmt Herzog Gerhard, Vormund des Reiches Dänemark, Stralsund und Rügen in seinen Schutz; Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 60.

3. Landgraf Otto von Hessen, vermählt mit Adelheid, Tochter des Grafen Otto III von Ravensberg, starb 1328 Jan. 17. Städtechroniken 7, S. 198: 'Under des lach de lantgreve van Hessen und sin vruwe to Avinion; de beheilden dit bischopdom van den pawes orem son Ottoni'. S. S. 451 Anm. 1.

4. Febr. 14.

5. Zweimal erzählt.

Lodewic over berch to Lumbarden; dar quemen eme hoghe boden van Rome unde van den landen, beide Lumbarde unde Tuscane, vorsten, heren unde stede, de ene acbarliken untfenghen unde huldeden eme, unde droghen over en, alse et na schude[1]. dar na sande de paves sine banbreve in de land weder den Lodewighe, der Romere koning, unde sinen sone, den marcgreven | van Brandenborch[2].

† In der tiid quemen der Romere boden to deme pavese unde beden ene van der Romere weghene, dat he queme to Rome uppe sinen rechten stol; dede he des nicht, se wolden proven umme enen anderen heren. der rede he vil bedrovet wart; nen antworde he en ghaf. de boden spreken do, en were bevalen, nicht den dre daghe umme en antworde to beydene. do eme binnen der tiid nen antworde wart, do toghen se weder to lande[3].

552. Des jares nam Ingheborch, des koninghes moder van Norweghen unde van Sweden, den hertoghen Knute Porse[4]. dat was den Normannen unde den Sweden torn, umme dat he dar was nicht to boren[5]. to der hochtid was greve Johan gheladen; do he dar wande vroliken komen, uppe deme weghe, dar he mit den sinen velich lach, dar warde slagen Johan Broctorpe, en wis truwe riddere, sin voghet[6]; dat deden sines sulves man binnen ghuder velicheit. des toch de greve drofliken weder to lande; de mordere he leghde vredelos, unde nam en ere ghut in siner herscap[7].

553. | Des sulven jares quam des koninghes wif van Enghelant ute Vrancriken mit volke unde let vanghen koning Edwarde, eren man;

1. Ludwig kommt nach Trient 1327 Febr. 12, wo er Mrz. 15 zuletzt urkundet; Krönung zu Mailand Mai 31. Kopp 5, 1, S. 233 Anm. 2, 243 Anm. 5, 245 Anm. 1. Hier zu Mailand stellt Ludwig Jul. 26 der Stadt Lübeck eine Quittung für gezahlten Reichszins aus (Lüb. U. B. 2, Nr. 482) und fordert sie auf, zu seinem Römerzuge Zuzug oder Entschädigung zu leisten (das. 2, Nr. 483; vgl. Nr. 484).

2. 1327 Apr. 3 citirt Johann XXII Ludwig, den er unter gleichem Datum aller kirchlichen und Reichs-Lehen für verlustig erklärt, Apr. 9 Ludwig von Brandenburg. Kopp 5, 1, S. 239 Anm. 1, 240 Anm. 3, 243 Anm. 4.

3. Schreiben Johanns an das Römische Volk 1327 Jun. 8. Kopp 5, 1, S. 249 Anm. 1.

4. Fant 1, S. 65, 1327: Dux Kanutus Porse duxit Ingeburgem ducissam in uxorem dominica post Botolphi (Jun. 21).

5. Reim.

6. Ueber den urkundlich von 1318 Jan. 2 — 1327 Apr. 5 genannten Johann Brokdorf s. Graf Cay von Brockdorff in der Zeitschr. für Schl. Holst. Lauenb. Gesch. 9, S. 235.

7. 1328 vor Febr. 21 schließen die Herzoge Erich I und Albrecht von Sachsen Lauenburg, die Fürsten Heinrich II von Meklenburg und Johann II und Johann III von Werle, Herzog Gerhard III von Schleswig und die Grafen Heinrich von Schwerin, Nikolaus und Otto von Schwerin-Wittenburg, Johann III von Holstein und Adolf VII von Schauenburg ein Landfriedensbündniß, zunächst gegen diejenigen, 'de her Johanne Brucdorpe sloghen un sine hel-

rike, de brodere. de koning van Ungheren unde de koning van Behemen hulpen uppe hertoghen Vrederike, unde verderveden sines landes vele[1].

560. In deme herveste toghen de Denen mit groter macht vor Gottorpe, unde wolden greven Gherde, de buten landes do was, dat hus afwinnen; dat wederstunt greve Johan manliken mit den | Holsten, unde untsatte dat hus[2].

561. In deme jare Cristi 1329 in sunte Agneten daghe starf de edele vrome Hinric, de here van Mekelenborch[3], de sunte Claren closter stichtede to Ribbenitze, do he des landes en here wart[4]. twe sone he let jung van jaren; den satte he vormundere sine riddere, den he wol belovede, unde dar to de ratmanne van Rostok unde van der Wismar[5]; de vorstunden de kindere unde de lant mit groten eren bet an de tiid. dat de oldeste junghere Albert nam des koninghes suster van Sweden[6].

562. Dar na quam koning Cristophor to Lubeke unde vorevende sic mit greven Johanne, sineme brodere[7]. greve Johan halp do vort, dat greve Gherd sic oc vorevende, also dat de koning scholde greven Gherd gheven achtentich dusent lodighe marc sulveres; dar umme scholde he em weder laten sine land. greve Ghert sach wol, dat de Denen weren vil unstede in erer handelunghe; des ghing he to der sone. unde umme dat deme koninghe neman wol lovede, des namet greve

1. Fehde Ottos von Oesterreich mit Karl von Ungarn und Johann von Böhmen gegen Friedrich und Albrecht 1328; Friede mit Karl von Ungarn 1328 Sept. 21; bald darauf mit Otto und mit Johann von Böhmen. Kopp 5, S. 322—27.

2. 1328 Nov. 16 zu Ratzeburg verbinden sich Herzog Gerhard und Graf Johann mit dem Grafen Heinrich von Schwerin gegen Heinrich von Meklenburg (Mekl. U. B. 7, Nr. 4993, 4994); Nov. 30 aber geht Graf Johann ein Bündniß mit König Christoph ein (Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 144) und Dez. 21 übertragen Graf Johann und Heinrich von Meklenburg die Entscheidung ihrer Streitigkeiten zwei Schiedsrichtern unter Obmannschaft Heinrichs von Schwerin (Mekl. U.B. 7, Nr. 5006). S. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1873, S. 209.

3. Heinrich II von Meklenburg stirbt 1329 Jan. 21. Mekl. U. B. 8, Nr. 5023.

4. Die Stiftung des Klosters Ribnitz erfolgte im J. 1323. Das. 7, Nr. 4497.

5. S. Lisch, Ueber die Vormundschaft und den Regierungsantritt des Fürsten Albrecht II von Meklenburg, in den Mekl. Jahrb. 7, S. 1—51. Die Vormünder urkunden zuerst 1329 Mrz. 18; Mekl. U. B. 8, Nr. 5039.

6. S. S. 476.

7. 1328 Nov. 30 zu Lübeck (s. Anm. 2) hatte König Christoph Johann III mit Fehmarn belehnt (Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 144; vgl. Ravit in den Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373) und ihm die Inseln Laaland und Falster verpfändet (Hvitfeld S. 442). Eine weitere Zusammenkunft der beiden Stiefbrüder um Johannis 1329 wird dadurch wahrscheinlich, daß König Christoph Jun. 25 zu Schlutup die Kinder Heinrich II von Meklenburg belehnt (Mekl. U. B. 8, Nr. 5066), während Jun. 28 Johann III zu Lübeck urkundet (Lüb. U. B. 2, Nr. 508) und sich Jun. 31 daselbst mit den Geschworenen der Insel Fehmarn vergleicht (Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 145; vgl. Ravit a. a. O. 9, S. 374); Hans. Geschsbl. Jahrg. 1873, S. 209.

Bl. 107c. Johan de vorder to sic, unde let greven Gherde den Denschen | wolt, de eme stunt vor ver dusent marc lodighes sulveres; dat hus to Plone unde achte kerspele ummelanghe leghen satte he em vor achtentich dusent lodighe marc to losende; des anderen sulvers scholde greve Ghert war-
5 den van den landen des rykes, de he hadde under sic, unde scholde de helfte van Werdincborch antworden greven Johanne, dar he den koning erst mochte tovoren [1]. mit dessen worden quam he weder to Werdincborch [2]. also drade do de Denen dat vornemen, se beleghden dat hus to lande unde to watere. greve Johan hadde mit eme ghut volk, unde
10 toghen in deme ersten to deme lantvolke; des sloghen se vele. de koning in deme stride sic manliken bewisede. do weren bi deme stride der weldighesten Denen by dren hunderden up eren rossen; dar mede was hertoghe Knut Pors; de nam dar enen dach untuschen [3]. unde umme dat de koning dar den seghe wan, do worden de Denen angheftachtich unde
15 twidrachtich, unde deden sic weder to deme koninghe, beide Juten unde Bl. 107d. oc andere Denen. do sic sin ding also | beghunde to beteren, vil drade eme wôs sin mot; he veng den biscop van Wendesusel unde helt ene in swaren benden. des wart de sang leghet over al dat rike [4].

563. To der tiid hadde greve Johan Schone, Seland unde Pheune,
20 Lalande, Valster vor sin land unde vor schaden, den he hadde van deme koninghe [5]. umme dat de land deme koninghe weren nicht underdan, des let greve Johan werven to deme pavese, dat he in den landen, de eme stunden, den sang weder gaf. dat warf des greven cappellan, Hinricus Ruffi, en domhere to Lubeke [6], de wol wiste, dat de paves deme konin-

11. 'stride sic': 'de sic' auf Rasur. 20. 'Lalande': 'Alande' L., H. 'den he' fehlt L., H.

1. Wir kennen nur den Vertrag von Jul. 15 zu Hansühn, in welchem Gerhard und Johann 6 Schiedsrichter zur Entscheidung ihrer etwaigen Streitigkeiten bestellen (Schl. Holst. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 146).

2. Langebek 6, S. 523: Item rex Christophorus, collecto exercitu grandi cum Johanne comite est reversus, ac primo in Lalandiam se recepit et per Falstriam transiens castrum Nycoping fecit obsideri. Deinde circa Wordingborgh bellum fecit. Vgl. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1873, S. 156—58, 209, 210.

3. 1329 Nov. 11 zu Ringsted vergleicht sich Christoph mit Knut Porse und belehnt ihn mit dem Herzogthum Estland (Lisch, Maltzan. Urk. 1, S. 450).

4. Langebek 6, S. 532, 1329: Interdictum fuit per totam Daciam propter captivitatem domini Tukonis episcopi Burglanensis. Borglum war Sitz des Bischofs von Wendsyssel.

5. 1329 Okt. 30 nimmt Johann III von der Wittwe des Marschalls Ludwig Albretson Schloß und Amt Helsingborg und Erich, den Sohn König Christophs, entgegen (Mekl. U. B. 8, Nr. 5088; vgl. Nr. 5083). Nov. 12 zu Ringsted giebt ihm Christoph Fehmarn zu Erblehn und verpfändet ihm Laaland, Seeland, Schonen und den sechsten Theil des Schatzes von Jütland und Fühnen (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 147).

6. Ein Domherr dieses Namens ist nicht nachzuweisen.

rike, de brodere. de koning van Ungheren unde de koning van Behemen hulpen uppe hertoghen Vrederike, unde verderveden sines landes vele[1].

560. In deme herveste toghen de Denen mit groter macht vor Gottorpe, unde wolden greven Gherde, de buten landes do was, dat hus afwinnen; dat wederstunt greve Johan manliken mit den | Holsten, (Bl. 107b) unde untsatte dat hus[2].

561. In deme jare Cristi 1329 in sunte Agneten daghe starf de edele vrome Hinric, de here van Mekelenborch[3], de sunte Claren closter stichtede to Ribbenitze, do he des landes en here wart[4]. twe sone he let jung van jaren; den satte he vormundere sine riddere, den he wol belovede, unde dar to de ratmanne van Rostok unde van der Wismar[5]; de vorstunden de kindere unde de lant mit groten eren bet an de tiid, dat de oldeste junghere Albert nam des koninghes suster van Sweden[6].

562. Dar na quam koning Cristophor to Lubeke unde vorevende sic mit greven Johanne, sineme brodere[7]. greve Johan halp do vort, dat greve Gherd sic oc vorevende, also dat de koning scholde greven Gherd gheven achtentich dusent lodighe marc sulveres; dar umme scholde he em weder laten sine land. greve Ghert sach wol, dat de Denen weren vil unstede in erer handelunghe; des ghing he to der sone. unde umme dat deme koninghe neman wol lovede, des namet greve

1. Fehde Ottos von Oesterreich mit Karl von Ungarn und Johann von Böhmen gegen Friedrich und Albrecht 1328; Friede mit Karl von Ungarn 1328 Sept. 21; bald darauf mit Otto und mit Johann von Böhmen. Kopp 5, S. 322—27.

2. 1328 Nov. 16 zu Ratzeburg verbinden sich Herzog Gerhard und Graf Johann mit dem Grafen Heinrich von Schwerin gegen Heinrich von Meklenburg (Mekl. U. B. 7, Nr. 4993, 4994); Nov. 30 aber geht Graf Johann ein Bündniß mit König Christoph ein (Schl. Holst. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 144) und Dez. 21 übertragen Graf Johann und Heinrich von Meklenburg die Entscheidung ihrer Streitigkeiten zwei Schiedsrichtern unter Obmannschaft Heinrichs von Schwerin (Mekl. U.B. 7, Nr. 5006). S. Hanſ. Geschsbl. Jahrg. 1873, S. 209.

3. Heinrich II von Meklenburg stirbt 1329 Jan. 21. Mekl. U. B. 8, Nr. 5023.

4. Die Stiftung des Klosters Ribnitz erfolgte im J. 1323. Das. 7, Nr. 4497.

5. S. Lisch, Ueber die Vormundschaft und den Regierungsantritt des Fürsten Albrecht II von Meklenburg, in den Mekl. Jahrb. 7, S. 1—51. Die Vormünder urkunden zuerst 1329 Mrz. 18; Mekl. U. B. 8, Nr. 5039.

6. S. S. 476.

7. 1328 Nov. 30 zu Lübeck (s. Anm. 2) hatte König Christoph Johann III mit Fehmarn belehnt (Schl. Holst. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 144; vgl. Ravit in den Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373) und ihm die Inseln Laaland und Falster verpfändet (Hvitfeld S. 442). Eine weitere Zusammenkunft der beiden Stiefbrüder um Johannis 1329 wird dadurch wahrscheinlich, daß König Christoph Jun. 25 zu Schlutup die Kinder Heinrich II von Meklenburg belehnt (Mekl. U. B. 8, Nr. 5066), während Jun. 28 Johann III zu Lübeck urkundet (Lüb. U. B. 2, Nr. 508) und sich Jun. 31 daselbst mit den Geschworenen der Insel Fehmarn vergleicht (Schl. Holst. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 145; vgl. Ravit a. a. O. 9, S. 374); Hanſ. Geschsbl. Jahrg. 1873, S. 209.

† In deme jare Cristi 1330 do wurden untfanghen de juncvrowen to Ribbenitze in dat nye closter[1]. dar wart mede untfanghen en jung megdiken, Beate, de en dochter was des heren Hinrikes van Mekelenborch[2], de in deseme jheghenwordighen jar, alſo dit beſchreven is, noch 5 is abbediſche in deme ſulven cloſter van Godes gnaden[3].

l. 108b. † | In deme ſulven jare bi pinxeſten ſtarf de vornomede Knut Pors, hertoghe to Hallande[4], de in ſinen daghen manighe vrome dât beging in Sweden unde in Denemarken. twe junghe ſone he let, Haquin und Knute, van koning Haquines dochter gheboren.

10 567. In der tiid wolde koning Criſtophor vorword nicht holden, de he hadde maket mit ſineme brodere, greven Johanne; dar umme ſamelde de greve vele volkes uppe Pheune, unde wolde den koning ſoken to Jutlande. dat underveng greve Ghert, ſin veddere; de deghedinghe mit deme koninghe, dat he ſcholde Jutlande holden unde laten greven 15 Johanne de anderen land, alſet vore was ghedeghedinghet, bet an de tiid, dat de lant des greven eme alle vry weder worden[5].

565. In deme jare ſtarf Vrederic van Oſterrike[6], de in twikore Romere koning koren was. dar na quam de keiſer weder van over berch in Dudeſchland[7] unde leghede ſinen hof to Yſenach in deme midden- 20 ſomere to hebbende[8]; dar vellen ſake an, dat de hof nicht vulghing. l. 108c. do toch de greve Wilhelm van Hollande to deme paveſe, den keiſer unde |

10. 'vorword' korr. aus: 'vorworde' 19. 'Dudeſchland': 'Dudechland'. 20. 'nicht' fehlt L., H.

pro homicidio in Ertmar Crispin perpetrato; Lüb. U. B. 2, S. 542 Anm. 1.

1. Der Einzug der Nonnen des Ordens der h. Klara in das Kloſter fand ſchon 1329 Apr. 16 ſtatt; die Einweihung der Kloſterkirche durch Biſchof Johann von Schwerin erfolgte 1330 Febr. 4. Mekl. U. B. 8, Nr. 5047, 5122.

2. 1329 Jan. 20 beſtimmt Heinrich II von Meklenburg, daß ſeine Tochter Beatrix mit den übrigen Nonnen zugleich in Ribnitz eingeführt werden ſoll. Mekl. U. B. 8, Nr. 5022. 'dat ſülve froyken Beata was olt 5 jar'; daſ. 8, Nr. 5047.

3. Sie wurde Aebtiſſin 1348, dankte ab 1395 und ſtarb 1398 April 12. Rudloff 2, S. 266. Vgl. Mekl. U. B. 10, Nr. 7120.

4. Fant 1, S. 65: obiit Kanutus Porse in ebdomada pentechostes (Mai 27 — Juni 2).

5. 1330 Febr. 25 belehnen die Könige Chriſtoph und Erich zu Ripen Graf Gerhard mit Fühnen, unter der Bedingung, daß Gerhard bei dem unbeerbten Tode Waldemars mit Schleswig belehnt werden und Fühnen zurückgeben ſolle. Schl. Holſt. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 67.

6. Friedrich ſtirbt 1330 Jan. 13. Kopp 5, 1, S. 473 Anm. 2.

7. Ludwig urkundet in Trient bis 1330 Jan. 22, in Meran Febr. 6, in München Febr. 17. Böhmer S. 433.

8. S. den Geleitsbrief Ludwigs, Ulm 1330 Mai 17: ad nos veniendi, standi, morandi et redeundi ad parlamentum in Ysenach, quod personaliter habere intendimus proxima dominica post octavam beati Johannis baptiste nunc sequentem. Lüb. U. B. 2, Nr. 519; Böhmer S. 360. Der Johannistag fiel 1330 auf einen Sonntag.

ghe vil bose was, umme dat he deme marcgreven sine dochter gaf[1], unde dat he de godeshus krenkede, unde den biscop veng[2], unde andere sware ding dede weder de hilghen kerken; dar umme dede he gnade greven Johanne, dat he de bet mochte de lant besitten weder den koning.

564. Des hervestes toghen de Juthen mit erer grotesten macht 5 vor Gottorpe. dar weder besammelde sic greve Ghert, unde stridde mit en uppe deme Hesterberghe. den seghe eme God gaf weder so vele volkes, des so vele dar slaghen | wart unde der rikesten so vele vanghen Bl. 108a. wart, dat de Holsten worden rike[3].

A. T. 1329. † Dar na to lichtmissen do toch koning Johan van Behemen dor 10 Prutzen uppe de Lettowen unde de Sameyden mit den godesridderen van Prutzen, unde deden dar der cristenheit groten vromen. ze wunnen dar en merklik slot, unde venghen dar uppe vele edeler Lettowen; de leten sik al dopen unde behelden al er levent[4].

A. T. 1329. † By der sulven tiid do quam de koning van Polenen in Prutzen, 15 unde dede deme lande groten schaden in rove unde in brande[5].

† In deme sulven jare do wart Ertmer Crispin dot gheslaghen bi deme dorpe Stockelsdorpe, dar dat steynen cruce steit; dat dede her Johan van Vifhusen, en vorlopen godesridder[6].

1. S. S. 448 Anm. 6.
2. S. S. 461 Anm. 4.
3. Nach Presb. Brem. Kap. 19 hatte Christoph 1329 einen Zug gegen Herzog Waldemar auf Gottorp unternommen und war von Gerhard geschlagen worden: rex cum magna potencia ante castrum Gottorpe se in Hestebergh montem collocavit, ubi comes Gherardus cum auxilio fratris sui Giselberti archiepiscopi Bremensis et Westphalencium ac cum Holtzatis, occurrens regi castrum Gottorpe et ducem desuper obsidenti, regem cum suis de campo fugavit multis de Danis interfectis et captis. Et pro hac victoria et pro sumptibus dictus dux Wolmarus castrum Gottorpe comiti Gherardo — primo in pignus pro magna summa pecuniarum argentearum collocavit. Et facta fuit hec victoria anno Domini millesimo tricesimo vicesimo nono. Nach Detmar muß wohl an ein Unternehmen der Jüten gedacht werden, nachdem Gerhard für die Wiederherstellung Christophs gewonnen war.
4. Anno 1329 Joannes rex Boemie intravit Prussiam et . . . (s. Anm. 5). Domini autem nostri tunc cum rege Boemie subjugarunt omnem terram Samaytarum cum omnibus Letwinis, qui baptisati sunt die purificationis Marie (Febr. 2). Königsaaler Geschsqu. S. 457: Eodem anno Johannes rex Boemiae — sexto die mensis Decembris de Praga exiens versus Prussiam procedit cum exercitu contra Lithanos paganos pro Christi nomine pugnaturus. Der Orden gewinnt mit seiner Hülfe die Burg Medewageln. Caro 2, S. 131, 132.
5. et, cum esset (Joannes) in terra Lituanorum, Lockoko rex Polonie vigilia purificacionis (Febr. 1) intravit terram Culmensem, eam fere totaliter vastando et cremando. Caro 2, S. 132.
6. Im Verfestungsbuche Rostocks heißt es: Johannes Vifhuze, miles Cristi, ac famuli sui — proscripti sunt, quod Crispin filium Seghebodonis civem in Lubeken interfecerunt; Mekl. U. B. 10, Nr. 3717. Im Verfestungsbuch Lübecks war nach einer Nachricht von Melles der Name des Johann von Vifhusen getilgt und zwei andere darüber geschrieben: Wlf de Arena ac Nycolaus Cocke sunt proscripti per vitam

† In deme jare Cristi 1330 do wurden untfanghen de juncvrowen to Ribbenitze in dat nye closter[1]. dar wart mede untfanghen en jung megdiken, Beate, de en dochter was des heren Hinrikes van Mekelenborch[2], de in deseme jheghenwordighen jar, also dit beschreven is, noch is abbedische in deme sulven clôster van Godes gnaden[3].

† | In deme sulven jare bi pinxesten starf de vornomede Knut Pors, hertoghe to Hallande[4], de in sinen daghen manighe vrome dât beging in Sweden unde in Denemarken. twe junghe sone he let, Haquin und Knute, van koning Haquines dochter gheboren.

567. In der tiid wolde koning Cristophor vorword nicht holden, de he hadde maket mit sineme brodere, greven Johanne; dar umme samelde de greve vele volkes uppe Pheune, unde wolde den koning soken to Jutlande. dat underveng greve Ghert, sin veddere; de deghedinghe mit deme koninghe, dat he scholde Jutlande holden unde laten greven Johanne de anderen land, alset vore was ghedeghedinghet, bet an de tiid, dat de lant des greven eme alle vry weder worden[5].

565. In deme jare starf Vrederic van Osterrike[6], de in twikore Romere koning koren was. dar na quam de keiser weder van over berch in Dudeschland[7] unde leghede sinen hof to Ysenach in deme midden-somere to hebbende[8]; dar vellen sake an, dat de hof nicht vulghing. do toch de greve Wilhelm van Hollande to deme pavese, den keiser unde |

10. 'vorword' korr. aus: 'vorworde' 19. 'Dudeschland': 'Dudechland'. 20. 'nicht' fehlt L., H.

pro homicidio in Ertmar Crispin perpetrato; Lüb. U. B. 2, S. 542 Anm. 1.

1. Der Einzug der Nonnen des Ordens der h. Klara in das Kloster fand schon 1329 Apr. 16 statt; die Einweihung der Klosterkirche durch Bischof Johann von Schwerin erfolgte 1330 Febr. 4. Mekl. U. B. 8, Nr. 5047, 5122.

2. 1329 Jan. 20 bestimmt Heinrich II von Meklenburg, daß seine Tochter Beatrix mit den übrigen Nonnen zugleich in Ribnitz eingeführt werden soll. Mekl. U. B. 8, Nr. 5022. 'dat sülve fropken Beata was olt 5 jar'; das. 8, Nr. 5047.

3. Sie wurde Aebtissin 1348, dankte ab 1395 und starb 1398 April 12. Rudloff 2, S. 266. Vgl. Mekl. U. B. 10, Nr. 7120.

4. Fant 1, S. 65: obiit Kanutus Porse in ebdomada pentechostes (Mai 27 — Juni 2).

5. 1330 Febr. 25 belehnen die Könige Christoph und Erich zu Ripen Graf Gerhard mit Fühnen, unter der Bedingung, daß Gerhard bei dem unbeerbten Tode Waldemars mit Schleswig belehnt werden und Fühnen zurückgeben solle. Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 67.

6. Friedrich stirbt 1330 Jan. 13. Kopp 5, 1, S. 473 Anm. 2.

7. Ludwig urkundet in Trient bis 1330 Jan. 22, in Meran Febr. 6, in München Febr. 17. Böhmer S. 433.

8. S. den Geleitsbrief Ludwigs, Ulm 1330 Mai 17: ad nos veniendi, standi, morandi et redeundi ad parlamentum in Ysenach, quod personaliter habere intendimus proxima dominica post octavam beati Johannis baptiste nunc sequentem. Lüb. U. B. 2, Nr. 519; Böhmer S. 360. Der Johannistag fiel 1330 auf einen Sonntag.

ene to vorevene; den ne wolde he nicht laten vor em komen. also toch he vergheves weder to lande[1].

† Nicht langhe dar na quam de koning van Vrancriken to deme pavese to Avinion[2], de hadde vil na twe jar bevoren to Paris dat cruce nomen, over mere to varende binnen twen jaren; dat swor he uppe Godes licham vor al dem volke. nû de tiid toghing over to varende, nu let he sic losen van deme ede, den he sworen hadde, unde bat lengheren dach. dar to ghaf eme de paves den tegheden over alle de ghodeshuse ghut[3]. aldus vorghadderde he van papen, van moneken, van clostervrowen grot gut, unde van der menen werlde mit siner quaden mônthe krech he ok untelliken schat[4], nicht dor der reyse willen so vele, als under sic to winnende dat Romesche rike. dar na was do de paves mit alle sinen sinnen, dat he den kore in eme brachte van den Dudeschen vorsten.

566. In der tiid beghunden de Romere unde andere land unde stede en del in Ytalia sic to kerende van deme keisere, dor dat he in deme lande was mer gheneghet to vrede unde to ghemake, den to orlo|ghende weder des rikes viande. oc der Romere nye paves, do he sach de wankelmodicheit des volkes, eme beghunde ruen sin dat, unde let werven to paves Johanne umme gnade. des wart he vil vro unde lovede ene nicht to vordervene, mer ghutliken bi em to donde. do he des seker was ghemaket, do quam he by sunte Bartholomeus daghe[5] to Avinion; dar wart he vor der menen werlde innevoret to deme palase des paveses[6]. enen rep hadde he umme den hals, also dat was vore bedeghe-

11. 'krech' — ok' übergeschrieben. 13. 'eme' : 'deme' L.; ‚eme' H.

1. Ludwig bevollmächtigt 1330 Mai 24 König Johann von Böhmen und Erzbischof Balduin von Trier, ihn mit der Kirche zu versöhnen; Böhmer S. 360. Mai 26 richten diese mit Herzog Otto von Oesterreich (?) Vergleichsvorschläge an den Papst, welche dieser Jul. 31 verwirft; Böhmer S. 194, 223, 424. Zu Gunsten Wilhelms von Holland urkundet Ludwig 1330 Jun. 14 zu Speier; Böhmer S. 71.

2. Cont. Chron. Guill. de Nang. S. 116, 1330: Rex — dominum papam humiliter et devote visitavit, et ab eodem honorifice susceptus, sumpto secum convivio, ad propria remeavit.

3. Das. S. 95, 1328: Hoc eodem tempore domnus papa decimam biennalem, prius Karolo regi defuncto concessam, Philippo regi, modo consimili ut Karolo, noviter confirmavit. S. 121: In festo purificationis beatae Mariae (1331 Febr. 2) rex Franciae primum terminum habuit de biennali decima sibi super Gallicanam ecclesiam a domino papa concessa; sarcina quaedam intolerabilis u. s. w.

4. Das. S. 131, 1331: Hoc eodem anno Philippus rex monetam, antea mutabilem valde, in meliori statu posuit; nam ipse ordinavit, quod unus florenus de Florentia non valeret nisi decem solidos Parisienses, et aliae monetae de auro secundum tale pretium u. s. w.

5. Um Aug. 24.

6. Cont. Chron. Guill. de Nang. 2, S. 116: In vicesima tertia die mensis

dinghet. dar mede wart he bracht vor den paves; dar vil he to der erden vor sinen voten[1] unde sprak: 'Pater peccavi in celum et coram te'. do he hadde sine rede dan, do moste he vor deme palase, dar dat mene volk verghaddert was, upstighen hoghe unde bekennen sine schult openbare. do sprak he: 'Erravi sicut ovis, que periit'[2]. under des dat he sine rede sprak, do quam vleghen en arn; de satte sic uppe de kerken hoghe uppe deme berghe unser leven vruwen; dar sat he ene wile, dat allet volk beghunde dar na to kagherende. to lesten vloch he van der kerken depe dale. do he was by de lude komen vil na, do nam he | ene snelle vlucht weder in de lucht, dar eme manich na sach so langhe, dat he verswant ute eren oghen[3]. den Ghelsen was dit moyelik, de nicht mochten liden, dat jenich arn in ener want sta malet, se ne don eme schemphliken nok, wor dat se moghen. noch wundert manighen umme den arn, de to der tyd sic wisede. do de paves Johan den Petrum de Corbario hadde nomen to gnaden, he sande ene up en castel; dar let he siner bequemeliken pleghen, bet dat he starf.

† In deme sulven jare do toghen de godesriddere van Prutzen in Krakowe, unde wunnen den biscop Cuyaviensi en slot af, dat het Reseys, in sunte Allexius daghe; unde en ander slot, dat het Nakil, dat vorbranden se bet an de grunt mit al den volke, dat dar uppe was, ane den hovetman; den nemen ze ghevanghen[4]. dar na in sunte Dyonisius [A. T. 1330.]

7. 'unser' korr. aus: 'user'.

Augusti antipapa in habitu saeculari — Avinionem ingreditur, et die sequenti, posito sibi pulpito, ut eminenter ab omnibus posset videri, domino papae et cardinalibus in consistorio, fratrum minorum existens habitu, praesentatur.

1. Cont. Chron. Guill. de Nang. 2, S. 116 im Anschluß an Anm. 2: Quibus dictis dictus antipapa ad pedes domini papae, fune in collo posito, cum lacrymis veniam postulans, humiliter se prostravit. Dominus vero papa funem de ejus collo deponens, primo eum recepit ad osculum pedis, deinde manus, tertio oris.

2. Das. im Anschluß an S. 464 Anm. 6: et ascendens pulpitum sumpto themate: 'Pater peccavi in coelum et coram te (Lukas 15, 18)' et pro alio themate: 'Erravi sicut ovis quae periit, require servum tuum (Psalm 119, 176)', multos confitens et enumerans errores, in quibus ipse inciderat u. s. w. Dominus papa, ipso descenso de pulpito, partem sui thematis sibi resumens, videlicet: 'Require servum tuum' — subjunxit ovem errabundam non esse — dimittendam, sed diligenter requirendam —.

3. Heinr. Rebdorf (Fontes 4, S. 556): Et finita hujusmodi recognitione ipsius, quedam aquila supervenit adhuc populo presente, et posuit se casualiter ad palatium ipsius Johannis pape, et ex strepitu et clamore populi perterrita aquila statim fugit.

4. Anno eodem in octava s. Petri et Pauli (Juli 6) domini nostri expugnarunt castrum episcopi Cuyaviensis Radzans. Et in eadem via die Alexii (Juli 17) expugnarunt castrum Nakell et cremarunt totaliter cum hominibus, excepto Henrico castellano, qui fuit captus. Zug der Ordensritter unter Anführung des Thorner Komthurs Otto von Luterberg über die Weichsel; Zer-

A. T. 1330. daghe[1] beſammelde ſic de koning van Krakowe mit den Ungheren, unde mit den Comanen, de vele duſent volkes brochten toſamende, unde toch mit deme greſeliken volke in Prutzen, unde verherde to den erſten en grot dorp, | dat het Lyn, vortmer al dat land bi deme Culme bet to Gordin[2]. de koning was 14 daghe in deme lande, unde let roven, bernen unde morden, zo langhe, dat broder Werner, de homeſter van Prutzen, let dat orloghe ſetten in daghen bette achte daghe na pinxkeſten. dar ſette he vore to pande twe ſlote deme koninghe, de weren Doberin unde Braburch[3]. dar na nicht langhe do wart vermordet de ſulve homeſter van Prutzen in dem daghe ſunte Elizabeth[4] up deme ſlote Mergenborch, van enen broder ſines orden[5].

A. T. 1331. † In deme jare Criſti 1331 do toghen de heren van Prutzen in Krakower unde in Polener land unde wunnen to deme erſten Braburch dat ſlot, dat ſe hadden vorſettet; vortmer toghen ſe al Polenen dore, unde weren dar binnen achte wekene. ze brenden dar inne unde roveden, unde wunnen dar vele ſlote unde ſtede, alſe Piſir unde Briginſtad bet to Caliz[6].

A. T. 1331. 568. Dar na bi ſunte Gallen daghe[7] do toghen de koning van Krakowe mit den Polener weder in Prutzen unde vorherde dat land unde

10. 'ſunte' : 'sce̅'.

ſtörung Wiſſegrods 1329 Mai 29; Eroberung von Raciaz Jul. 6, von Nakel Jul. 17. Caro 2, S. 136—42. Detmar bezieht irrthümlich das zu Nakel gehörige Datum auf Raciaz.

1. Okt. 9.

2. Eodem anno Lokukko rex Cracovie cum Ungaris et Cumanis et Hinrico Kittelitz in crastino Dionisii (Okt. 10) intrarunt per vadum Drevancie circa villam, que Lyn dicitur, devastando et cremando terram Culmensem cum multis millibus, circumvallantes castrum Lypam, provinciali tamen cum multis aliis dominis existente in castro. Et interim Poloni et Ungari etc. totam terram per quatuor dies vastaverunt, descendendo ultra Ossam usque in Gordin. Zug Wladiſlaw Lokieteks in das Kulmerland mittels einer Furth durch die Drewenz 1330 Okt. 10; Caro 2, S. 149, 150.

3. Tandem summus magister frater Wernerus pacem fecit cum rege Cracovie usque ad festum Trinitatis (Mai 26), resignando ei duo castra Doberin et Bramborc. Waffenſtillſtand von Okt. 18; Caro 2, S. 150 Anm. 1, 151 Anm. 1; Script. rer. Pruss. 2, S. 467 Anm. 89.

4. Nov. 19.

5. Eodem anno in vigilia s. Elisabet (Nov. 18) fuit frater Wernerus a quodam fratre sui ordinis interfectus in castro Marienborg. Werner von Orſeln wird ermordet 1330 Nov. 18. Ihm folgt Lüder von Braunſchweig, Sohn Albrechts des Großen, erwählt 1331 Febr. 17. Script. rer. Pruss. 3, S. 68 Anm. 3, 393 Anm. 2, 3.

6. Eodem anno post festum Margarete (nach Jul. 13) domini nostri intrantes Poloniam primo Bramborc expugnando, inde totam Poloniam octo septimanis devastando et cremando plura castra et civitates, scilicet Piser et Vrienstat usque Kalisz. Zug der Ordensritter unter dem Oberbefehl des Marſchalls Dietrich von Altenburg nach Großpolen; Aufbruch von Thorn aus 1331 Jul. 22; Caro 2, S. 157—60.

7. Um Okt. 16.

A. T. 1331.

dede groten schaden. mit den stredden de godesriddere, unde sloghen | der Polener alto vele dot unde venghen de besten. oc wurden dar vele godesriddere gheslaghen, alse kummeldure unde bedeghers, unde andere vele heren [1].

† In deme sulven jare in deme dridden sundaghe der vasten [2] do was de Wisla bi Torun in Prutzen so hoghe upghestowet van ys weghene, dat se vordrenkede vele lude, oc quekes unde buwes, unde dede groten schaden.

569. In der tiid toch de koning van Behemen over berch in Ytaliam [3]; dar warf he nicht dat beste des keisers to den heren unde to den steden. do he weder toch ute deme lande [4], do let he sinen sone dar bliven [5] up des keisers schaden. de hat quam dar af to, dat de keiser sine dochter hadde lovet des koninghes sone van Behemen unde eme de untoch, unde ghaf se deme marcgreven van Mysne [6], dar seder vele quades is ave komen.

† By der sulven tiid was de koning van Vrancriken mit deme pavese over ene komen, dat he wolde to Aken then mit helpe gichteswelker vorsten, de mit gude weren ummedan, unde wolde sic hebben underwunnen des Romeschen rikes; do he over vornam, dat de hertoghe | van Brabande ene wolde hinderen, do let he de reise bliven [7].

570. Des jares broch de koning Cristophor over en mit sinem brodere greven Johanne, weder greven Gherde to orloghene. dar up sam-

1. Eodem anno in vigilia s. Wencesiai (Sept. 27) occisi sunt a dominis nostris infiniti Poloni et capti multi. De dominis eciam nostris plures occisi sunt commendatores et preceptores, milites et feodales, et capti multi de terra Culmensi. Wladislaw Lokietek zieht dem heimziehenden Ordensheer nach und kommt mit ihnen Sept. 27 bei Plowcze zur Schlacht; Caro 2, S. 160—63. Einen zweiten Bericht über diese Schlacht giebt Detmar S. 473 aus anderer Quelle.

2. 1331 Mrz. 3.

3. Johann von Böhmen hat 1330 Dez. 11 in Innsbruck eine Zusammenkunft mit Kaiser Ludwig, weilt bis Dez. 25 in Trient und ist Dez. 31 in Brescia. Böhmer S. 399, 441.

4. Er urkundet 1331 Jun. 21 wieder zu Brescia. Böhmer S. 399.

5. Karl kommt 1331 Mrz. 29 nach Pavia und bleibt bei der Heimkehr des Vaters in Italien zurück. Böhmer, Fontes 1, S. 236—37; Werunsky, Gesch. Ks. Karls IV Bd. 1, S. 49, 57.

6. Irrthum Detmars. Friedrich von Thüringen, Friedrichs des Freidigen Sohn, geboren 1310, war 1322 mit Guta, der 1315 Mai 20 geborenen zweiten Tochter Johanns von Böhmen, verlobt worden. 1323 wurde Guta, die bis dahin im Hause der künftigen Schwiegereltern gelebt, nach Böhmen zurückgeschickt und Friedrich mit Mechthild, der Tochter Ludwigs von Baiern verlobt; Königsaaler Geschsqu. S. 327, 416, 423. Die Heirath fand 1329 zu Nürnberg statt; Guta wurde 1332 zu Melun mit dem französischen Kronprinzen Johann dem Guten vermählt.

7. Johann von Böhmen, 1332 Jan. 2 in Paris angekommen, schließt zu Fontainebleau mit Philipp von Frankreich ein Bündniß, in welchem die Eventualität berücksichtigt wird, daß Johann oder sein Sohn Römischer König werde. Böhmer S. 400, 298.

A. T. 1330. daghe[1] besammelde sic de koning van Krakowe mit den Ungheren, unde mit den Comanen, de vele dusent volkes brochten tosamende, unde toch mit deme greseliken volke in Prutzen, unde verherde to den ersten en grot dorp, | dat het Lyn, vortmer al dat land bi deme Culme bet to Gordin[2]. de koning was 14 daghe in deme lande, unde let roven, bernen unde morden, zo langhe, dat broder Werner, de homester van Prutzen, let dat orloghe setten in daghen bette achte daghe na pinxkesten. dar sette he vore to pande twe slote deme koninghe, de weren Doberin unde Braburch[3]. dar na nicht langhe do wart vermordet de sulve homester van Prutzen in dem daghe sunte Elizabeth[4] up deme slote Mergenborch, van enen broder sines orden[5]. (Bl. 109b.)

A. T. 1331. † In deme jare Cristi 1331 do toghen de heren van Prutzen in Krakower unde in Polener land unde wunnen to deme ersten Braburch dat slot, dat se hadden vorsettet; vortmer toghen se al Polenen dore, unde weren dar binnen achte wekene. ze brenden dar inne unde roveden, unde wunnen dar vele slote unde stede, alse Pisir unde Briginstad bet to Caliz[6].

A. T. 1331. 568. Dar na bi sunte Gallen daghe[7] do toghen de koning van Krakowe mit den Polener weder in Prutzen unde vorherde dat land unde

10. 'sunte' : 'sce̅'.

störung Wissegrods 1329 Mai 29; Eroberung von Raciaz Jul. 6, von Nakel Jul. 17. Caro 2, S. 136—42. Detmar bezieht irrthümlich das zu Nakel gehörige Datum auf Raciaz.

1. Okt. 9.

2. Eodem anno Lokukko rex Cracovie cum Ungaris et Cumanis et Hinrico Kittelitz in crastino Dionisii (Okt. 10) intrarunt per vadum Drevancie circa villam, que Lyn dicitur, devastando et cremando terram Culmensem cum multis millibus, circumvallantes castrum Lypam, provinciali tamen cum multis aliis dominis existente in castro. Et interim Poloni et Ungari etc. totam terram per quatuor dies vastaverunt, descendendo ultra Ossam usque in Gordin. Zug Wladislaw Lokieteks in das Kulmerland mittels einer Furth durch die Drewenz 1330 Okt. 10; Caro 2, S. 149, 150.

3. Tandem summus magister frater Wernerus pacem fecit cum rege Cracovie usque ad festum Trinitatis (Mai 26), resignando ei duo castra Doberin et Bramborc. Waffenstillstand von Okt. 18; Caro 2, S. 150 Anm. 1, 151 Anm. 1; Script. rer. Pruss. 2, S. 467 Anm. 89.

4. Nov. 19.

5. Eodem anno in vigilia s. Elisabet (Nov. 18) fuit frater Wernerus a quodam fratre sui ordinis interfectus in castro Marienborg. Werner von Orseln wird ermordet 1330 Nov. 18. Ihm folgt Lüder von Braunschweig, Sohn Albrechts des Großen, erwählt 1331 Febr. 17. Script. rer. Pruss. 3, S. 68 Anm. 3, 393 Anm. 2, 3.

6. Eodem anno post festum Margarete (nach Jul. 13) domini nostri intrantes Poloniam primo Bramborc expugnando, inde totam Poloniam octo septimanis devastando et cremando plura castra et civitates, scilicet Piser et Vrienstat usque Kalisz. Zug der Ordensritter unter dem Oberbefehl des Marschalls Dietrich von Altenburg nach Großpolen; Aufbruch von Thorn aus 1331 Jul. 22; Caro 2, S. 157—60.

7. Um Okt. 16.

Hl. 109c. dede groten schaden. mit den strebden de godesriddere, unde sloghen | der Polener alto vele dot unde venghen de besten. oc wurden dar vele godesriddere gheslaghen, alse kummeldure unde bedeghers, unde andere vele heren[1].

A. T. 1331.

5 † In deme sulven jare in deme dridden sundaghe der vasten[2] do was de Wisla bi Torun in Prutzen so hoghe upghestowet van ys weghene, dat se vordrenkede vele lude, oc quekes unde buwes, unde dede groten schaden.

569. In der tiid toch de koning van Behemen over berch in Ytaliam[3]; dar warf he nicht dat beste des keisers to den heren unde to den steden. do he weder toch ute deme lande[4], do let he sinen sone dar bliven[5] up des keisers schaden. de hat quam dar af to, dat de keiser sine dochter hadde lovet des koninghes sone van Behemen unde eme de untoch, unde ghaf se deme marcgreven van Mysne[6], dar seder vele quades is ave komen.

† By der sulven tiid was de koning van Vrancriken mit deme pavese over ene komen, dat he wolde to Aken then mit helpe gichteswelker vorsten, de mit gude weren ummedan, unde wolde sic hebben underHl. 109d. wunnen des Romeschen rikes; do he over vornam, dat de hertoghe | van 20 Brabande ene wolde hinderen, do let he de reise bliven[7].

570. Des jares broch de koning Cristophor over en mit sinem brodere greven Iohanne, weder greven Gherde to orloghene. dar up sam-

1. Eodem anno in vigilia s. Wenceslai (Sept. 27) occisi sunt a dominis nostris infiniti Poloni et capti multi. De dominis eciam nostris plures occisi sunt commendatores et preceptores, milites et feodales, et capti multi de terra Culmensi. Wladislaw Lokietek zieht dem heimziehenden Ordensheer nach und kommt mit ihnen Sept. 27 bei Plowcze zur Schlacht; Caro 2, S. 160—63. Einen zweiten Bericht über diese Schlacht giebt Detmar S. 473 aus anderer Quelle.

2. 1331 Mrz. 3.

3. Johann von Böhmen hat 1330 Dez. 11 in Innsbruck eine Zusammenkunft mit Kaiser Ludwig, weilt bis Dez. 25 in Trient und ist Dez. 31 in Brescia. Böhmer S. 399, 441.

4. Er urkundet 1331 Jun. 21 wieder zu Brescia. Böhmer S. 399.

5. Karl kommt 1331 Mrz. 29 nach Pavia und bleibt bei der Heimkehr des Vaters in Italien zurück. Böhmer, Fontes 1, S. 236—37; Werunsky, Gesch. Kf. Karls IV Bd. 1, S. 49, 57.

6. Irrthum Detmars. Friedrich von Thüringen, Friedrichs des Freidigen Sohn, geboren 1310, war 1322 mit Guta, der 1315 Mai 20 geborenen zweiten Tochter Johanns von Böhmen, verlobt worden. 1323 wurde Guta, die bis dahin im Hause der künftigen Schwiegereltern gelebt, nach Böhmen zurückgeschickt und Friedrich mit Mechthild, der Tochter Ludwigs von Baiern verlobt; Königsaaler Geschsqu. S. 327, 416, 423. Die Heirath fand 1329 zu Nürnberg statt; Guta wurde 1332 zu Melun mit dem französischen Kronprinzen Johann dem Guten vermählt.

7. Johann von Böhmen, 1332 Jan. 2 in Paris angekommen, schließt zu Fontainebleau mit Philipp von Frankreich ein Bündniß, in welchem die Eventualität berücksichtigt wird, daß Johann oder sein Sohn Römischer König werde. Böhmer S. 400, 298.

unde de van Lubeke quemen erer sake do boven[1].

571. In deme sulven jare do wurden vorevenet greve Ghert unde greve Johan, also dat greve Ghert de vanghene scholde los laten; dar vore let eme greve Johan dat land to Pheune, alset eme stunt[2]. do was over dat rike in der greven hant almestich.

572. Dar na sloghen to Schonen de Denen binnen Lunden enes morghens vro vele Holsten, umme dat se weren deme lande so unghenedich, unde deden sic van greven Johanne under den koning van Sweden. se belegden dat hus tho | Helsingborch unde wunnen de anderen borghe des greven. (Bl. 110a)

573. In der tiid starf koning Cristophor uppe Lalande, unde wart to Rincsteden begraven in sunte Laurentius daghe[3]; twe sone he let, Otten unde Woldemer[4].

† To den tiiden hadden greve Ghert unde greve Johan vele volkes uppe Selande, unde wolden untsetten dat hus to Helsinghenborch unde dat land to Schonen. dar weder sterkede sic de koning Magnus van Sweden unde van Norweghen mit schepen unde mit luden.

574. Do weren boden van steden Lubeke, Rostok, Stralessund, Gripeswold bi deme sulven koninghe to Bavehus, dar he do wart mundighe maket[5]. de boden worven umme vriheit der Dudeschen coplude to Berghen; dar ne kunde do en nen gnade schen. over den van Lubeke were wol gnade schen; sunderliken den wart en antworde beschreven; der en wolden se nicht, do de anderen stede dar nicht weren mede ane begrepen. dat moyede over den anderen boden, dat de van Lubeke dar weren by hove an so groter ghunste[6].

3. Nach: 'Johan: 'unde greve Ghert' L. 15. 'uppe': 'up se'. 21. 'nen' korr. aus: 'nehn'. 23. 'wolden': 'wolde' L.

1. Detmars 'Schonore' ist Mißverständniß. Die Streitigkeiten zwischen Lübeck und Staveren, auf die sich viele Urkunden beziehen, wurden beigelegt durch den Schiedsspruch der Städte Gent, Brügge, Ypern, Dordrecht, Middelburg und Zierikzee 1335 Mrz. 26; Höhlbaum 2, Nr. 557. Vgl. die Urk. Lübecks von 1335 Jul. 30 (Lüb. U. B. 2, Nr. 621): opidani de Enkhuzen — asserentes se tempore gwerre nostre, annis jam tribus peractis habite contra Staurienses, de nostris navibus in Noresunt missis — inpedimenta et gravamina pertulisse.

2. 1332 Jan. 10 vergleicht sich Graf Gerhard mit den Königen Christoph und Erich und mit Graf Johann; Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 72. Vgl. S. 463 Anm. 5; 461 Anm. 5.

3. Aug. 10.

4. Langebek 6, S. 524, 1333: Obiit Christopherus rex in Nycopingh Falstrie et cum filio suo antedicto Erico in Sora sepultus. Christoph starb 1322 Aug. 2. Dahlmann 1, S. 478 Anm. 2; Reinhardt, Valdemar Atterdag S. 54, 524.

5. König Magnus wurde Anfang 1332 mündig; Styffe, Bidrag till Skandinaviens Historia 1, S. X Anm. 3.

6. Auf diese Verhandlungen glaubt Höhlbaum, Hans. U. B. 2 Nr. 511 fünf verschiedene Aktenstücke (Nr. 511, 512, 514, 525, 526) beziehen zu sollen.

575. In der tyd wart eneme weldighen riddere to Bavehus tosproken | in reden vorborghen, wo dat sin here de koning lever mochte kopen van greven Johanne dat hus to Helsinghborch unde dat land to Schone umme sulver, also se lichte beyde scholden wol over en dreghen, den dat he orloghede unde satte to waghe sine duren man mit groter cost unde arbeide. do trat an de jarmarket to Schonore unde to Valsterboden, unde nement wiste, we deme koninghe dar queme to schaden eder to vromen. de riddere brachte de rede an den koning unde an sinen raad; de sanden dar na ses riddere to deme, de erst deme riddere de rede vörstan leten; de scholden utghan, wo eme de rede weren anekomen, unde oft deme koninghe jenich ghůt to Lubeke mochte werden to borghe, oft he dat land to Schonen cofte, dat he mochte bewisen dat ghůt weder van deme lande up to borende. do de riddere hadden ere rede sproken, do wart en antwordet, dat de rede ane jemendes bevelunghe eder medewetunghe were deme riddere secht dor vredes willen; over wor de koning mochte gůt laten borghen, dar ne konde me nenehn wane tho gheven. do sande de koning also vort vele volkes in den Noressund, | den Holsten to werende de overvart. van deme volke quam en del uppe dat clene land to Draco; de worden dode slaghen. na deme schaden droghen se tohant over en, so dat de koning van greven Johanne cofte dat land to Schonen vor ver unde dertich dusent lodighe marc sulveres, mit den vorworden, dat de koning van Denemarken vor also vele sulveres mochte dat land weder losen [1].

† In deme jare Cristi 1333 in deme dinxstedaghe na reminiscere in der vasten do starf de koning Lotucke van Cracowe [2]. [A. T. 1333.]

576. In deme sulven jare do quam de keiser ute Lumbardien to Dudeschen landen [3], unde vornam, dat in der Marke riddere unde knechte droghen ovele over en, unde roveden sere in deme lande [4]. des sande he sinen sone den marcgreven in dat land, unde let breken de ros-

4. 'Schone' korr. aus: 'Schonen' 9. 'to deme': 'deme' korr. aus: 'den'. 10. 'eme' korr. aus: 'ene' 21. 'Schonen': 'Schoner' korr. aus: 'Schonen'.

1. Fant 1, S. 65, 1332: domicellus Magnus rex Swecie emit Skaniam de comite Holtzacie pro 34 millia puri Coloniensis. S. die Urk. Herzog Waldemars von Schleswig und der Grafen Gerhard und Johann von Holstein von 1332 Nov. 4 zu Helsingör; Höhlbaum 2, Nr. 532.

2. Anno 1333 mortuus est Locucko rex Cracovie tertia feria post reminiscere (Mrz. 2) et sepultus ibidem. Vgl. Caro 2, S. 172 Anm. 1.

3. Entstellung Detmars; s. S. 463 Anm. 7.

4. 1333 Mai 17 zu Nürnberg beurkundet Ludwig das Urtheil des Fürstengerichts, durch welches Alles, was während der Minderjährigkeit des Markgrafen Ludwigs ohne Vorwissen des Kaisers und des Vormundes Ludwigs besiegelt

hus, unde let der rovere vele vorderven unde henghen bi weghelang an de bome, unde makede groten vrede.

† Do sande de keiser weldighe boden to deme pavese, unde wolde sic gherne mit eme hebben vorevenet. do wolde de paves, dat he dat rike scolde eme uplaten unde ghan to siner | gnade, efte he ene vort (Bl. 111c) dar bi laten wolde. to den dinghen wolde de keiser nicht; dar umme wart dar nehn evenunghe[1].

577. In deme jare schuldeghede greve Borchard van Swalenberghe den van der Lippe unde sprak eme tho mit eneme ewighe umme dat hus to Swalenberghen; eme to kampe quam to Quernehamelen uppe deme markede de vormetene junchere Otte van der Lippe, unde wart seghelos. des vorede ene de van Swalenberch in enen torn; dar helt he ene vanghen, so langhe dat eme lik schude[2].

In deme sulven jare schach in Prutzen en wunderlich ding. it was enes ridders dochter, de het Ghertrud; de wart krank bet an den dot. als men seghede, so wart ze mit der swarten kunst vorraden, unde wart hemeliken enwech ghevoret van den bosen gheisten; unde in erer stede lach en spuk, lik gheschapen alse se. dat bewisde sik, oft dat sturve, unde wurde begraven; men ne wiste anders nicht, it en were de vrowe sulven. dar na nicht langhe do vant se en olt here in deme brůke bi Dancz. he nam ze up unde brachte ze in de stad half levendich; erer redelicheit hadde ze | nicht. de van Dantzeke senden ze ereme vedderen Bertolde (Bl. 111d) van Merginwerder[3]; de sende ze vort eren broderen unde susteren unde den anderen vrunden. en del spreken, ze weret; en del spreken dar enjeghen, ze en weres nicht, mer se were en bedregherische. to deme lesten wart ze brand in den vůre van eren eghenen vrunden in der stat, de het Mewa[4]. hir schach nicht gudes naa.

5. 'efte': 'eder' L.; 'edder' H. 10. 'quam' übergeschrieben. 19. 'wurde': 'wurden' L.

worden war, für ungültig erklärt wurde. Heidemann a. a. O. 17, S. 160.

1. Ludwig schickt Ende 1332 sollempnes ambassatores, videlicet dominos comites de Hals et de Ottingen, zum Papst. Heinr. Rebdorf (Fontes 4,) S. 519; vgl. Böhmer, Regg. Imp. S. 225.

2. Nach Preuß und Lippmann, Lippische Regesten 2, Nr. 738 hätte der Zweikampf 1331 Jan. 28 stattgefunden. 1338 Sept. 29 verpflichtet sich Otto, Edler Herr zur Lippe, den Landgrafen Heinrich zu Hessen, der sich für 800 Mark Silbers wegen seiner Gefangenschaft gegen Graf Heinrich von Schwalenberg und dessen Sohn Burchard verbürgt habe, desfalls schadlos zu halten; das. 2, Nr. 800.

3. Wie Strehlke, Script. rer. Pruss. 3, S. 71 Anm. 1 vermuthet, Bischof Berthold von Pomesanien.

4. Eine Ueberarbeitung dieser aus den Ann. Thor. stammenden Erzählung bei Simon Grunau, Preuß. Chronik 1, S. 580.

† In deme jare Cristi 1334 do was de grote strid uppe der Koyowe in Polenen tuschen den Polenen van Crakowe unde den godesridderen; den strid wûnnen de Krakower[1]. dar wart ghevanghen van den heren de Rûsse van Plawe[2] unde de junghe van Hoynstene, sunder ander 5 vele guder hande lude, de dar wurden ghevanghen unde slaghen. de here van Oldenborch ward sere ghewundet in sime antlate[3].

578. In deme sulven jare achte daghe na sunte Michahelis daghe[4] do hadde junchere Otto, koning Cristophorus sone, mit helpe der Juthen vele volkes[5], dar mede he quam bi Wyberghe weder greven Gher10 des man to stride[6]. vor deme stride en vormeten rote Holsten van eren 112a. rossen treden; de nemen sic bi den henden unde reygeden tuschen | den heren beide[7]; dar na weren se balde up eren rossen; unvorzaghet mit den vornesten vleden se vort an ere viande, der vil vele mer was. dar wart langhe en hart strid. de Holsten wereden sic alse vrome helde; 15 den junghen koning se venghen. de Denen worden vlenhde; also wart erer vele slaghen unde vanghen. greve Ghert was dar do in deme lande; deme wart de mere vil drade to wetene; de let den koning also vort bringhen to Segheberghe. dar blef he ene wyle; dar na wart he bracht to Reynoldesborch.

20 579. Des jares in sunte Clementis daghe[8] starf to Avinion paves Johannes XXII, unde wart dar begraven to unser vrowen up deme

11. 'reygeden': 'reden' L., H.

1. Zweiter Bericht über die Schlacht bei Plowcze; vgl. oben S. 467 Anm. 1.

2. Nach Strehlkes Vermuthung (Script. rer. Pruss. 3, S. 71 Anm. 2) Heinrich Reuß von Plauen, Komtur von Engelsburg.

3. Von Oldenburg bruder Diterich, der marschalk, vaste werte sich, bis daz er wart gar sere wunt durch den backen biz in den munt. Script. rer. Pruss. 2, S. 6.

4. Okt. 6.

5. 1333 Dez. 17 verbindet sich Markgraf Ludwig von Brandenburg mit den Junkern Otto und Waldemar von Dänemark, Herzogen zu Laaland und Estland gegen die Grafen von Holstein; Schl. Holst. Urkk. 2, Nr. 150. 1334 Apr. 6 fordert Kaiser Ludwig die Herzoge Erich und Johann von Sachsen-Lauenburg zur Unterstützung Ottos von Dänemark auf; Böhmer S. 365 Nr. 3355. Jul. 5 verpfändet Junker Otto von Dänemark zu Saxkjöping auf Laaland dem Grafen Johann von Henneberg die Insel Mors für 2000 ℔ Silbers, 'dye wir ume geben sollin und wellin umme sine erbeyt, dye her durch unsern willin hot gegin den grafin zu Holtzatin'; Schl. Holst. Lauenb. Urkk. 2, Nr. 152. Jul. 26 beurkundet Graf Gerhard von Holstein zu Svendborg auf Fühnen, daß Graf Johann von Henneberg zwischen Junker Otto von Dänemark und ihm rechtlich und ehrlich, ohne Geld zu heischen noch Versprechungen zu empfangen, verhandelt habe; das. 2, Nr. 153.

6. Langebek 6, S. 524: Domicellus Otto bellum faciens in Tapehet, et est devictus. Schlacht auf der Tapheide bei Wiborg; Dahlmann 1, S. 480; Waitz 1, S. 222.

7. S. Müllenhoff in Zeitschr. f. D. Alterthum N. F. 8, S. 17 Anm. 1.

8. Nov. 23.

berghe[1]. he was en kal man, clene van live unde grot van sinne, dar to kregel[2]. dat keiserrike hedde he gherne bracht van den Dudeschen[3]. he sterkede sere in Ytalia de Ghelfe weder de Ghebelyne; dar umme by siner tid manich dusent volkes em dicke wart aveslaghen[4].

† To eme sanden umme hulpe de van Bononye unde de Ghelfen ute deme lande den vormereden mester Johannem Andree[5], den de cardinale unde de hoghen prelaten to Avi|nion untfenghen mit groter ere. Bl. 112b. do he hadde worven sine sake vor deme pavese, de paves eme antworden let utermaten groten schat, gheladen uppe velen mûlen, dar mede he scholde weder then to Lumbardie. he hadde mit eme wol dusent sammeldes volkes, coplude unde andere lude, mit groteme gûde; den hadden laghet Dudeschen wol ver hundert, de ute Lumbardie en weren toghen in de mote; de nemen dat grote gut des paveses unde der anderen, de in der reyse weren komen, by Pedemont.

580. Van dessеme pavese worven de papen vele gnade, de mit breven der Dudeschen vorsten van velen landen to eme quemen[6]. dat moyede den prelaten in den stichten; de hinderden de impetrantes. unde makeden do to Lubeke in deme dome clene provene; dar to legheden se renthe nicht betere des jares den vif clene ghuldene van Florencie[7]. also deden oc seder in anderen stichten de capitule, unde makeden vele kives. dar na worven papen grote provene van deme pavese; do wart noch mer kives mang den papen. dat was der ghirighen kretere grot ghewin.

| Van dessеme pavese Johanne wart erhaven biscop Lodewich van Bl. 112c. deme orden der mynren brodere; de was broder koning Robertes van Sycilien[8].

581. Na deme dode paveses Johannis wart paves Benedictus ghe-

12. 'de' übergeschrieben. 17. 'de impetrantes': 'de' korr. aus: 'den'. 18. 'deme' korr. aus: 'dome'. 25. 'de' korr. aus: 'des'.

1. B. G. cont., Baluzius 2, Sp. 170: Obiit — Johannes papa — 1334 dominica prima Decembris (Dez. 4) — apud Avinionem, et elegit ibidem sepeliri in ecclesia beatae Mariae de Domps in capella omnium sanctorum. S. das. 2, Sp. 786.

2. S. S. 428 Anm. 7.

3. S. S. 440 Anm. 3; 445 § 529; 464.

4. S. S. 445 § 529; 447 § 532.

5. Johannes Andreae stirbt 1348 zu Bologna.

6. S. S. 451 § 542.

7. 1328 Jul. 30 stiftet das Domkapitel mit Genehmigung des Bischofs eine Präbende von 5 Mark wendischer Pfennige pro Arnoldo dicto Kethelhot clerico, quem propter litteraturam suam et ad supplendum defectum, quem patitur ecclesia nostra Lubicensis — in competenti numero ministrorum, scilicet subdyaconorum et dyaconorum, ipsi ecclesie nostre necessarium prospeximus et multipliciter profuturum (Leverkus 1, Nr. 536). Arnold Ketelhot ist der spätere Dompropst.

8. Zweimal erzählt; s. oben S. 432 Anm. 3.

koren 14 kal. Decembris[1]; de was van deme orden der grawen, en cardinal, ghebeten Jacobus de Furno, unde warde wyet des sonnen-daghes na twelften[2].

† In deme jare Cristi 1335 do unstund dat grote orloghe tuschen den twen koninghen van Vrancriken unde van Enghelande. des orloghes was de olde greve Wilhelm van Hollande en sake umme krighes willen, den he hadde mit koning Philippus van Valoys, sineme swaghere[3].

† In deme sulven jare starf broder Luder, de mester van Prutzen. nicht langhe dar na starf oc in Prutzen en hertoghe van Brunswic, unde is begraven to Koninghesberch[4]. A. T. 1335.

582. In deme sulven jare starf biscop Marquard van Raceborch; na eme warde koren biscop Volrad, unde wart to Staden wyet[5].

† In deme somere wan greve Johan van Holsten mit helpe greven | Gherdes dat land weder to Lalande, dat eme was avewunnen van den Denen. 112d.

583. Dar na quemen to Lubeke junchere Johan, greven Bertoldes sone van Hennenberghe, unde andere vrome boden van des keisers weghene unde des marcgreven; de worven mit breven unde mit munde to deme rade, dat se scholden helpen dar to, dat Otte, des koninghes sone van Denemarken, worde lose laten uter vangnisse, unde dat den rechten erven des koninghes dat rike weder worde[6]. dar umme quemen se do mit greven Gherde unde mit greven Johanne van Holsten to deghedinghen; dar ne wart over nicht van, wente de greven helden sic harde unde wolden nicht wyken.

584. Des jares vor sunte Michaelis daghe quemen in de Travene

2. 'ghebeten': 'ghe' übergeschrieben.

1. Nov. 18.

2. 1335 Jan. 8. Jakob Fournier aus Saverdun bei Toulouse, Cisterzienser, wird erwählt 1334 Dez. 20 und gekrönt 1335 Jan. 8. Böhmer S. 225.

3. Wilhelm III von Holland war seit 1305 vermählt mit Johanna, der Schwester Philipps. Nach Cont. Chron. Guill. de Nang. S. 182 zu 1340 beginnt Eduard von England den Krieg gegen Frankreich de consilio domini Roberti de Artesio et Guillelmi comitis Hanoniae; vgl. Pauli 4, S. 346 Anm. 1.

4. Mißverständniß Detmars. A. T.: Anno 1335 mortuus est magister generalis dominus Luderus dux Brunswicensis, sepultus in Koningsberg. Lüder von Braunschweig (s. S. 466 Anm. 5) starb 1335 Apr. 18; ihm folgte Dietrich von Altenburg, erwählt 1335 Mai 3. Script. rer. Pruss. 3, S. 393 Anm. 3, 394 Anm. 1.

5. Bischof Marquard von Ratzeburg starb 1335 April 4 (Mekl. U. B. 8, Nr. 5579). Ihm folgte Volrath von Dorne, über dessen Konsekration in Stade Mekl. U. B. 8, Nr. 5626 zu vergleichen ist.

6. 1335 Mrz. 5 zu Nürnberg bevollmächtigt Kaiser Ludwig den Markgrafen Ludwig zur Beilegung des Streites zwischen Junker Waldemar von Dänemark und Graf Gerhard von Holstein; Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 155.

jungher walvische vele van festeynen unde van twintich voten langh; de worden vanghen en del vor der stad tuschen den bomen twen, unde en del beneden unde boven der stad bi der Cucukesmolen[1], dat er ny wart vornomen in deme watere.

585. In deme jare Cristi 1336 na paschen[2] do sande de koningh Magnus van Sweden unde van | Norweghen sine suster Euphemiam to Rostok Alberte, deme heren van Mekelenborch; de nam se, unde hadde dar vele heren to der hochtid. dar wart he riddere van hertoghen Erik van Sassen.

586. Dar na des neghesten daghes sunte Johannis to middensomere do vor de here van Mekelenborch mit siner brut uter Warnowe weder to Sweden[3]. he hadde mit eme sines omes sone, hertogen Rodolves van Sassen, unde Hinrike, greven Gherdes sone van Holsten[4], unde vele riddere unde knechte. do se quemen in de see, do weren dar boden van Lubeke[5]; de voren en vore bette an den Kalmersund. dar quam do des koninghes moder mit eren schepen unde untfeng eren swagher unde ere dochter unde de heren al mit groter vroude, unde voren tosamene mit schalle allerleye speles bet to Kalmeren; dar weren se ghuden hoghen vif daghe. dar na do voren se to deme Stocholmen; dar let de koning schone toreden unde quam dar mit den hoghesten heren unde vruwen des rikes; dar wart he riddere van sineme swagher van Mekelenborch. des anderen daghes quam de koning mit der koninghinnen Blanken, de eme des jares dar vore | was ute Vlanderen bracht, des greven dochter van Ame, to der kerken. do was dar komen de vrome biscop Ghiselbert van Darbathe[6] umme werf sines stichtes; den

19. 'daghe' roth übergeschrieben. 23. 'Blanken' roth korr. aus: Blancen'.

1. Ueber die Kukuksmühle s. Pauli, Lübeck. Zustände 1, S. 27. Intraden aus derselben finden sich Lüb. U. B. 2, S. 1019, 1059.

2. Nach Mrz. 31. Fürst Albrecht von Meklenburg urkundet zu Rostock Mrz. 10; Herzog Erich zu Ratzeburg Mrz. 24 und zu Lauenburg Jun. 21 (Mekl. U. B. 8, Nr. 5649, 5653, 5673).

3. Jun. 23 urkundet Albrecht zu Warnemünde (Mekl. U. B. 8, Nr. 5674). Die beiden Urkunden von Juni 28 und Jun. 29 (Lüb. U. B. 2, Nr. 633, 634), von denen die eine keinen Ausstellungsort, die andere Lübeck als solchen namhaft macht, werden, wie schon Mekl. U. B. 8, zu Nr. 5677 angenommen wird, auf der Reise ausgestellt sein, und zwar auf Möen, denn Mitbesiegler der Urkunde von Jun. 29 ist der Ritter Wipert Lützow, Hauptmann zu Stegeborg auf Möen, der sich daselbst noch Mai 26 befand (Mekl. U. B. 8, Nr. 5669, 5670; vergl. das. 7, Nr. 4741; 8, Nr. 5591). Im Uebrigen s. Mantels, Herr Thidemann v. Güstrow in den Beitr. zur Lübisch-Hans. Gesch. S. 113—20.

4. Rudolf von Sachsen und Heinrich der Eiserne.

5. Der Rathmann Thidemann v. Güstrow und der Rathsnotar Johann Rode.

6. Bischof von Dorpat war damals Engelbert II.

ereden dar de biscop van Upsale unde andere biscope des rikes, dat he sang de mysse unde wyede unde kronede den koning unde de koninghinnen[1]. na der mysse wart in des koninghes sale, den he dar habde laten buet lang unde wit, vele hovendes over der tafelen. na des wart dar danz unde zduftes vele. dar randen hertogen Rodolves sone unde greven Gherdes sone unde dar ute den landen unde ute manighen anderen landen manich dure man, unde breken spere al ane tal. do dat habde waret dre daghe, do vor de koning van dennen korte tyd, unde quam dar weder. de van Mekelenborch mit den anderen heren vor do weder to der see, unde leghen lange rorelos; to lesten verstak se de wint, dat se quemen to Gotlande; dar wart en hulpen mit spise unde mit anderen dinghen, dat se vort quemen to lande bi sunte Michelis daghe, beyde mit arbeide unde mit unghemake[2].

587. De boden van Lubeke bleven to deme Stocholme bet to unser vrowen daghe der eren[3], | unde worden bi deme koninghe grote vriheit in Sweden unde in deme lande to Schonen, eweliken to brukende; dar up gaf he der stad unde den borgharen to Lubeke sine hantvestunghe beseghelet[4].

Bi der tiid habben de van Lubeke ere boden bi deme konighe to Stocholme[5].

588. To der tiid was in Hallande en weldich man, de helt dat land to der kindere hant hertoghen Knut Porses; de wolde orloghen uppe de van Lubeke, unde habde ene unrechte sake. he wolde en hebben uppe der see schaden dan. des leten de boden deme koninghe unde sineme rade de rede vorstan; alsо wardet bevolen eneme weldighen riddere, de dar komen scholde unde horen unde lyken de sake, efte he mochte. dar to gaf de koning den sulven boden enen vromen knapen mede, unde voren erbarliken dor sin rike. do se quemen to Hallande mit velicheit uppe dat hus to Valkenberghe, dar untfeng se vroliken ere wedersate, Siwyder gheheten Ribbinch, en junghelingh doles modes, van ghe-

5. 'zduftes': 'springendes' H. 10. 'rorelos': der erste Buchstabe korrigirt und undeutlich; 'rorcloes' H.

1. Fant 1, S. 66: 1336 factum est magnum parlamentum Stokholm et coronatus est Magnus rex et regina Blantza. 1, S. 43, 1335: a domino Petro archiepiscopo Upsalensi. Jul. 21; Styffe, Bidrag 1, S. X.

2. Fürst Albrecht war schon Aug. 30 wieder zu Rostock, wo er der Stadt eine Quittung ausstellte pro sumptu expensarum aliisque nostris necessariis, Warnemunde et Rozstock, cum de reysa Swecie veniebamus, consumptis (Mekl. U. B. 8, Nr. 5688).

3. Aug. 15.

4. S. die beiden Urkunden von 1336 Aug. 12; Lüb. U. B. 2, Nr. 638, 639 (Höhlbaum 2, Nr. 589).

5. Ueberflüssiger Satz.

slechte des duren hertoghen Knut Porses. dar quam oc do des koninghes riddere; de horde de sake in beydent siden. do was de sake vore in langhen jaren uppestan van ene|me manne, de deme Siwidere tohorde; Bl. 113b. den sloghen de Vresen dot van Stoveren. do beghunden de Stoverlinghe to orloghende dar umme uppe de van Lubeke, unde spreken, et 5 were tokomen van eren borgheren. dat wederstunden se manliken mit rechte in landen unde in wateren. do dat to lesten wart vorevenet, do wolde oc de Siwider sinen vrent wreken uppe de van Lubeke [1]. also des koninghes riddere de rede hadde vorhort an beiden siden, he halp den man berichten, dat he let van der sake unde wart der van Lubeke vront [2]; 10 eren boden he gaf schone gave, unde sande de mit leve van sik.

Des jares erhof sik en orloghe tuschen deme keisere unde deme blinden koninghe van Behemen; dat wart undervanghen [3]. seder mer vornam de keiser jo bat unde bat des sulven koninghes hat, den he to eme hadde van der tiid, dat he sine dochter gaf deme marcgreven van 15 Mysne, de he lovet hadde sineme sone, des koninghes van Behmen, dat eme vil sere wart vorkeret [4].

† In deme sulven jare do beghunde Jacob van Artevelde in Ghend to regnerende, unde sin regnacie | warde 10 jar; to deme lesten wart Bl. 114a. he gheslaghen vor sime stalle [5]. 20

† In deme sulven jare do ghing de sulve Jacob al umme in Vlanderen, unde brak de ghemeynen under sik.

A. T. 1336. † By der sulven tiid do was marcgreve Lodewic, des keisers sone,

1. S. des Näheren über diese Streitigkeit Mantels a. a. O. S. 115—19.

2. 1336 Sept. 15 zu Falkenberg urkunden Syghwidus Ribbing capitaneus terre Hallandie und vier andere Verwandte Knut Porses über ihre Aussöhnung mit Lübeck (Lüb. U. B. 2, Nr. 641).

3. Nach dem Tode Heinrichs von Kärnthen (1335 Apr. 2), dessen Lande dem Gemahl seiner Tochter Margaretha Maultasche, Johann Albrecht, Johanns von Böhmen zweitem Sohn, gehuldigt hatten, belehnte Kaiser Ludwig Mai 5 zu Linz die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich mit Kärnthen und Tirol. Sept. 16 zu Regensburg wurde freilich ein Stillstand zwischen Johann und Ludwig bis 1336 Jun. 24 geschlossen; doch fiel Johann, vor Ablauf desselben, Febr. 25 in Oesterreich ein. Mai 24 nach Prag zurückgekehrt rief ihn ein Einfall Ludwigs in Niederbaiern, dessen Herzog Heinrich mit seiner Tochter Margaretha vermählt war, zur Hülfe des Eidams herbei; bei Landau an der Isar liegt er mit diesem den Gegnern zwölf Tage lang gegenüber; Aug. 18 brechen diese auf, um über Passau nach Linz zu ziehen; ein Zwiespalt zwischen Ludwig und den Oesterreichern wird von Johann dazu benutzt, Sept. 4 und Okt. 9 zu Enns Verträge mit Albrecht und Otto zu schließen, in denen Johann auf Kärnthen, Krain und die windische Mark, Albrecht und Otto auf Tirol verzichten. Weech, Ks. Ludwig d. Bayer u. Kg. Johann v. Böhmen S. 51—63.

4. S. S. 467 Anm. 6.

5. Jakob von Artevelde, der bedeutendste unter den fünf 1338 Jan. 3 erwählten Hauptleuten Gents, wird ermordet 1345 Jul. 17. Höhlbaum in Gött. gel. Anz. 1878, S. 309—15.

in Prutzen unde toch mit den godesridderen in Lettowen, unde halp dar winnen beide land unde slote[1]. A. T. 1336.

† In deme jare Cristi 1337 do quam hertoghe Hinric van Beyeren in Prutzenland, unde halp buwen mit den godesriddern in Litphanien ene schone borch; de het he de borch der Beire, unde ward binnen dren weken vullenbracht[2]. A. T. 1337.

593. In deme sulven jare quam de koning Edwart van Enghelant mit wol dren hundert groten schepen uppe dat land to Casand. dar quemen weder ene de Vlaminghe; der worden dar vele slaghen, de besten des landes mit deme menen volke[3]. van dennen vor do de koning in de Mase, unde brachte dar vele wullen unde vele anderes ghûdes, dar mede he wan de vorsten unde de heren in Dudeschen landen to helpe weder den koning van Vrancriken, de eme dat rike to Vrancriken, dat van rechte eme | anestorven was, voreunthelt. 114b.

† In der tiid veng de greve van Vlanderen enen vromen olden riddere, sinen man, Kortrosyn gheheten, de sines was velich lives unde ghudes; den vorede he buten Brucghe, unde let em sin hovet afslan[4], umme dat he was so truwe deme lande. des worden de van Ghent sere bedrovet unde dat mene land; eren heren, den greven, se dar umme schuldigheden, unde vordreven ene ute Vlanderen. also deden se seder sic to deme koninghe van Enghelande.

589. In deme sulven jare do toch de greve van Ghuleke unde en del ander heren van des keisers weghene to deme pavese to Avinion, umme ene evenunghe tuschen se to makende. de konden over der endrachticheit nenen trost verwerven; also quemen se weder to lande mit vorlorenen arbeyde[5].

† Dar na to middensomere do schen en cometa, dat was en sterne, unde blef an deme schine; dar over ghing en schinschove up

28. 'unde' roth übergeschrieben.

1. Anno 1336 Ludovicus marchio Brandenburgensis, filius cesaris, fuit in Prussia et in terra Lituanorum, expugnando cum dominis nostris terram Troppin et castrum Pileno.

2. Anno 1337 dominus Joannes rex Boemie fuit ultimo in Prussia. — Eodem anno dominus Henricus dux Bavarie venit in Prussiam, et ille cum dominis nostris edificavit castrum in terra Lituanorum nomine Castrum Bavarie, illud consummando in tribus hebdomadis. Das 'ultimo' ist falsch; s. S. 499. Johann von Böhmen verläßt Prag 1336 Dez. 28 und kehrt dorthin zurück 1337 Apr. 4; Königsaaler Geschsqu. S. 528.

3. 1337 Nov. 11. Pauli 4, S. 351.

4. Segher de Curtroisin oder von Courtrai, Genosse Jakobs von Artevelde, wird zu Rupelmonde enthauptet.

5. 1336 Okt. 28 bevollmächtigt Ludwig Markgraf Wilhelm von Jülich und Pfalzgraf Ruprecht zu Verhandlungen mit dem Papst; Ankunft derselben zu Avignon Jan. 31; Antwort des Papstes Apr. 11. Böhmer S. 112, 228.

unde dale. sin ghang was erst van deme avende bet an den morghen ute deme ostnordosten bet an dat westsutwest. al avende | ghing he up hogher unde hogher; to deme lesten, do vil na en manet was vorghan, do vorghing sin schin in deme westsutwesten.

590. In der tiid, do Albert de here van Mekelenborch worden was mundich[1] unde sine stede Rostok unde Wismer let buten sineme rade, do begunden sine man in deme lande Mekelenborch unde tuschen sic to rovende unde to bernende. se vruchteden clene eren junghen heren. do he dat sach, he nam rât unde helpe van vronden, de eme wol ere ghunden, unde let eme volk komen ute sineme lande to Stargharden; dar mede dwang he sine man, de schuldich weren. he let vele erer vestene breken unde bernen, unde makede enen ghuden vrede over al dat land.

591. Der ghelike dede oc Barnym, de hertoghe van Stetyn, bi sinen mannen, de eme to der tiid oc weren vil wederstrevich.

592. Des jares dar bevoren dede de here van Wenden oc der ghelike bi sinen mannen.

† Des jares buwede greve Ghert van Holsten de Lewenborch vor deme lande to Ditmarschen[2].

A. T. 1337.

594. By der sulven tiid starf de edele greve Wilhelm van Henneghowe | unde van Selande, des sone Wilhelm de land na eme korte jare besat. de sulve junghe greve quam dar na to sunte Nicolaus daghe[3] mit sineme vedderen, hern Johanne van Beamont, unde mit vele volkes to Lubeke. dar worden se schone van den borgharen innehalet unde handelet erbarliken bet an den verden dach[4]. do toghen se vort to Prutzen, unde deden wol ere reyse uppe de Lettowen[5].

595. In dem jare Cristi 1338 to twelften[6] quemen tosamene to

22. 'vedderen' korr. aus: 'nedderen'.

1. Schutzbrief Albrechts für Rostock 1337 Jun. 8: cum consules nostri Rostockcenses nobis in reysa, qua juxta affinium nostrorum suasiones et consilia nostros vasallos inter se bellantes conpescere et conponere nitebantur, fideliter nobis adheserunt; Schutzbrief für Wismar von Jun. 11 'vor der hulpe willen, darmede se syk met gantzen truwen hebben bewyset in usen noden, do syk use man, de van Plesse beschedelyken met anderen usen mannen und yren helperen, us to vordervende weder us hadden ghesat'. Mekl. U. B. 9, Nr. 5777, 5781.

2. Nach dem Presb. Brem. S. 66 waren die von Gerhard gesammelten Söldnerschaaren gegen die Ditmarschen bestimmt.

3. Dez. 6.

4. Wilhelm III stirbt 1337 Jun. 7; ihm folgt sein Sohn Wilhelm IV. Johann von Beaumont war der Bruder Wilhelm III.

5. Vgl. A. T. 1337: Eodem tempore eciam fuerunt in Prussia comes Wilhelmus de Hollandia et patruus ejus et multi comites.

6. Jan. 6.

Lubeke der vorsten, hertoghen, biscope, greven unde landesheren al umme beseten, mer den twintich, unde boden van den steden Hamborch, Wismer unde Rostok, unde sworen dar tosamende mit den van Lubeke enen menen landvrede, to ses jaren truweliken to holdene[1]. dar lovede 5 de here van Mekelenborch sine suster deme juncheren Nycolawese van Wenden; de nam he cortliken dar na[2]. de sulven heren do to Lubeke wol achte daghe weren, unde hadden groten hof unde manighe korte wile.

596. Dar na bi paschen[3] quam aver de koning van Enghelande in de Mase mit vele volkes, unde quam vort bi Bünne to deme kei- 115a. sere. | dar droghen se eres dinghes wol over en. oc weren dar vele vor- 10 sten unde heren, de sic vorbunden mit deme koninghe weder den koning van Vrancriken[4].

597. Nicht langhe dar na leghede de keiser enen hof to Nurenberghe. dar makede he van den greven van Guleke enen marcgreven, 15 unde van deme greven van Ghelren enen hertoghen. also wünnen se do mit nyer werdicheit nyer vorsten namen[5]. dar was deme koninghe van Enghelande vil leve to, wente de keiser unde de koning unde de van Guleke hadden de sustere des junghen greven van Hollande; de sint susteredochter des koninghes Karolus, de nu is koning to Vrancriken[6]; 20 unde de van Ghelren hadde des koninghes suster van Enghelande[7].

19. 'susteredochter' : 'sustere' L., H.

1. 1338 Jan. 11 zu Lübeck schließen Ludolf von Schwerin, Erich und Albrecht von Sachsen, Barnim von Stettin, Waldemar von Schleswig, Heinrich von Schwerin, Gerhard III und Johann III von Holstein, Albrecht von Meklenburg, Johann von Gützkow, Johann und Klaus von Werle, Adolf von Schauenburg und Klaus von Schwerin ein Landfriedensbündniß und nehmen in dasselbe die Städte Lübeck, Hamburg, Rostock und Wismar auf. Lüb. U. B. 2, Nr. 667; Mekl. U. B. 9, Nr. 5844.

2. Agnes, Tochter Heinrich II von Meklenburg, war die Gemahlin des Fürsten Nikolaus III von Werle-Güstrow. Mekl. U. B. 9, Nr. 5842. Ueber seine zweite Ehe s. S. 489 Anm. 2.

3. Um Apr. 12.

4. Eduard III verläßt Brabant Aug. 18, weilt in Bonn Aug. 25 und urkundet Sept. 4 in Koblenz; Pauli 4, S. 358, 359. Hier ernennt ihn Ludwig zum Reichsvikar; Böhmer S. 121, 285, 326, 327, 370, 371. Das Bündniß zwischen Ludwig und Eduard war 1337 im Juli in Frankfurt geschlossen; Böhmer S. 115, 263.

5. Die Erhebung des Grafen Wilhelm von Jülich zum Markgrafen erfolgt 1336 Aug. 21 zu Landau, die Erhebung des Grafen Rainald von Geldern zum Herzog 1339 Mrz. 19 auf dem Reichstag zu Frankfurt. Böhmer S. 111, 124.

6. Margaretha Ludwigs Gemahlin, Philippine Eduards Gemahlin, Johanna Wilhelms von Jülich Gemahlin und Graf Wilhelm von Holland waren Geschwister, Kinder Wilhelms des Guten von Holland und der Johanna, Tochter des Grafen Karl von Valois, Schwester des damaligen Königs Philipp von Frankreich. Detmars Bezeichnung beruht auf Mißverständniß; etwa: sororie moderni regis Francie; vgl. Rufus.

7. Rainald von Geldern war vermählt mit Eleonora, Eduards Schwester (s. S. 469 Anm. 3).

dar na voer de konynk weder na Engheland [1], unde redde sic do noch starkere weder to komende.

† In deme jare Cristi 1339 do quam de koning van Enghelande to Antwerpe to licghende, und dar wart sin sone Leolyn gheboren in sunte Michelis closter. de sulve Leolyn nam na der tiid des heren dochter van Meylan, unde dar wart eme vorgheven in Lumbardien [2].

† In deme sulven jare do quam Ja|cob van Artevelde mit groten volke to Brucghe, unde sloch up de mekeler; der bleven 18 dot, unde vele ghuder lude wurden vorbannen [3].

† By der sulven tiid na der Brucgher market do wurden ghenomen dre wantcocghen van Prutzen vor deme Swene; dar wurden boden umme sand to Paris an den koning van Vrancriken; de let en wedergheven al dat gud unde de vanghenen quid [4].

598. In deme sulven jare in sunte Kilianes daghe [5] na vespere da wart en grot eclipsis solis, alse dat in claren wedder dat mesten del der sunnen was ene ghude wile duster bedecket.

599. Dar na kortliken quam de koning van Enghelande in de Mase mit groter macht, unde sande boden na den Dudeschen vorsten unde heren. der quemen eme vele: des keisers sone, marcgreve Lodewich van Brandenborch; dar to van Brabant, van Holland, van Guleke, van beneddene by deme Rine unde van Westfalen, de heren alle willich mit groter macht eme volgheden in Vrancriken. dar verhereden se in Pickardie des landes vele. de koning van Enghelande strides weder den koning | van Vrancriken was vele begherende, des he eme wegherde by rade des koninghes van Behemen, de sin helpere was. des toch dat her weder to lande, unde de koning vor in Engheland [6].

600. In dem jare Cristi 1340 do starf des marcgreven wif van Brandenborch, koning Christophores dochter van Denemarken [7].

1. 'dar — konynk' fehlt L., H. 'na Engheland' fehlt L., H. 9. 'vorbannen': 'vorbowen' H. 14. 'Kilianes': 'Julianes' H. 20. 'von Brabant': 'van' übergeschrieben. 26. 'dat': 'he' L., H.

1. Vgl. Rufus.

2. Eduard fährt 1338 Jul. 16 aus dem Hafen von Orwell; in Antwerpen brennt das von ihm bezogene Haus in der ersten Nacht ab, doch findet er mit seiner Familie Aufnahme im Kloster St. Michaelis (Pauli 4, S. 356—57). Von der Zusammenkunft mit Kaiser Ludwig wendet er sich wieder nach Antwerpen. Hier wird ihm Nov. 29 ein Sohn Lionel geboren, der sich 1368 Apr. 25 mit Violanta Visconti vermählt und Okt. 17 desselben Jahres stirbt.

3. Kausler, Reimchronik v. Flandern S. 284: ende slongen in der Vlaminc-strate vele makelaren.

4. Vgl. Höhlbaum 2, Nr. 617 Anm. 2.

5. Jul. 8.

6. 1339 Sept. 20 brach Eduard III von Haspre bei Valenciennes auf, erreichte Sept. 25 bei Marcoing die französische Grenze und überschritt Okt. 16 die Oise. Philipp von Frankreich zog sich in der Nacht von Okt. 22—23 zurück. Eduard III landete 1340 Febr. 21 in Harwich. Pauli 4, S. 363—68.

7. Für den Tod der Margarethe, Gemahlin Ludwigs von Brandenburg

601. To der tiid na der hochtid to twelften[1] quemen to Lubeke vele vorsten und heren, ummelang beseten, umme vrede des landes unde umme andere grote sake to deghedinghen. dar hadde de marcgreve sine boden, unde let bidden, dat se sinen swagher Woldemere, den he langhe hadde ellende holden buten sines vader rike, helpen wolden in dat rike weder to komende[2].

602. Do was dar greve Ghert van Holsten; de hadde wol vornomen, dat siner suster sone, hertoghe Woldemer van Sleswic, mit den Denen sic hadde vorbunden, dat se den sulven Woldemer wolden bringhen in dat rike, unde scholde nemen des hertoghen suster[3]. oc vornam do de greve wol, dat vele heren unde stede gherne hebben seen enen koning dar to lande (L. 115d) | dor vrede willen, des dar do not was, beyde to lande unde to watere. umme dat de hertoghe, den he hadde mit truwen vorestan, ene so dachte vorderven, des hadde he umme helpe sand wider weghene[4]. also quam eme do de mere to Lubeke, dat eme volkes vele queme unde weren nicht verhne; do wart he vil vro. do se in sin land quemen, do was des volkes sere vele. er he do mit en vorttoch to Nortjuten, do slek de hertoghe em af Rypen, de stat, unde redede velicheit den borgharen; de helt he en ovele; he nam en ere ghut unde brande de stat; dar mede wek he van dannen. de greve do naquam mit deme volke, unde vant dat hus to Rypen unde alle andere hus in deme lande van sinen mannen wol bewaret. sine viande weken, dar se mochten; ere ghut wart vorwustet mit rove unde mit brande[5].

14. 'dachte' : 'dachten' L., H. 18. 'velicheit' : 'velich' L., H. 21. 'Rypen unde alle andere' : 'Rypen undere', 'alle' übergeschrieben L.; 'Ripen under alle' H.

(s. S. 448 Anm. 6), haben wir keine andere Quelle. Ueber Projekte Ludwigs des Baiern, während ihrer Lebzeit seinen Sohn anderweitig zu verheirathen, s. Heidemann a. a. O. 17, S. 144—46.

1. Nach Jan. 6.

2. Eine Landfriedensversammlung von 1340 ist nicht bekannt. 1339 Mrz. 19 hatten die Grafen Gerhard III und Johann III mit den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald ein Bündniß gegen die Seeräuber geschlossen (Lüb. U. B. 2, Nr. 683; Höhlbaum 2, Nr. 633; vgl. das. 2, Nr. 643—45).

3. In dem Vertrage von 1340 Febr. 12 (s. unten Anm. 5) heißt es: 'Vortmer so ne scal de hertoghe sic mit koninc Christophers erven, juncheren Otten unde Woldemer, nicht vorbinden unde nicht bevrouden mit siner suster'.

4. 1340 Jan. 1 fordert Gerhard die Grafen Otto und Heinrich von Hallermund zur Hülfleistung auf. Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 160.

5. 1340 Febr. 12 zu Lübeck überläßt Gerhard III Herzog Waldemar die ihm von König Christoph verpfändeten Landschaften in Nordjütland für 43 000 Mark; Waldemar soll ihm 13 000 Mark in 3 Terminen auszahlen, für 25 000 Mark das Haus Gottorp mit dem Dänischen Walde, Schleswig, Flensburg, Tondern, das Haus Törning und Hadersleben zu Pfand setzen und für 5000 Mark Pfandschaften auslösen; von den 13 000 Mark soll Waldemar 3000 binnen 4 Wochen, 5000 bis Pfingsten (Jun. 4) und 5000 bis Jakobi (Jul. 25) bezahlen; für die Zahlung der 10 000

603. Nicht langhe dar na wart de greve so crank, dat he sic berichtede unde entfeng den licham unses heren unde de hilghen olinghe. in der suke he lach ene wyle, unde wart en del sachtere. do hadde he langhe ploghen enes sedes, so wanne he gicht mochte, so was he des nachtes uppe mit sineme cappellane | unde helt sine tyde, de to deme daghe boreden, als en geistlik man. do de Denen horden, dat de greve ghenesen was, do sammelden sic erer wol sestich kundighe man; de quemen to Randorshus in der nacht des sonnavendes vor judica me[1]. alse wartlude des slapenden heres treden se to eneme stenhus, dar de greve sine tide hadde lesen unde weder entleghen was. dar quemen se up, unde sloghen den seken man uppe sinen bedde dot, dar to sinen cappellan unde dre knapen[2]. dat ruchte vorhorde en vrome vornomen riddere van Westphalen, Hinric van Vitinchoven; des herberghe was dar by; de quam ut. den sloghen se oc in ereme weghe, unde quemen vort malk sinen wech, al ane schaden. deme utlandeschen volke wart do sere vorkeret, dat se den heren hadden ovele bewaret[3]; des mosten se weder then verre landes, dennen se komen weren, al sunder vromen.

604. In der tiid starf biscop Ludolpf van Swerin; na eme wart biscop Hinric van Bulowe, sin broder, endrachtichliken koren unde wyet[4].

605. Dar na starf de wise[5] greve Bertold van Hennenberghe in ghuden donredaghe[6], de manighe jare by koning Rodolphes tiden

22. 'Rodolphes' fehlt L., H.

Mark soll er Geiseln stellen, eventuell sollen seine Amtleute Ripen für die 10000 Mark, für welche Gerhard es ihm abgetreten, an diesen zurückliefern (Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 161). Jun. 23 wird Ripen, 'alse id use vader koste von greven Johanne to rechteme ervekope', von Gerhards Söhnen Heinrich und Johann an Herzog Waldemar abgetreten (das. 2, Nr. 164). Mai 19 hatte Herzog Waldemar Ripen zum Leibgedinge seiner Schwester bedungen (das. 2, Nr. 89).

1. Apr. 1.

2. Langebek 6, S. 524: Comes Gerhardus, collecto gravi exercitu, applicuit in Randros, — per Nicolaum Ebbeson, quem ipse prius diffidaverat, sabbato quo sitientes cantatur (Apr. 1) est interfectus et exercitus ejus dispersus. Fälschlich Presb. Brem. S. 66: sabbato in quadragesima ante dominicam oculi (Mrz. 18). Vgl. Hinr. de Hervordia S. 258—59 zu 1337.

3. 1340 Aug. 9 wiederholen die Grafen Heinrich II und Nikolaus schriftlich ihre Beschuldigung gegen Otto von Schenkenberg und dessen Mitmahner: Quod enim in presencia vestra (im Mai) contra eos loquti sumus, videlicet patrem nostrum quibusdam eorum presentibus, audientibus et non resistentibus esse interfectum (Lüb. U. B. 3, Nr. 95).

4. Ludolf von Bülow, Bischof von Schwerin, starb 1339 Apr. 23, Mekl. U. B. 9, Nr. 5953. Bischof Heinrich starb 1347 Nov. 28, das. 10, Nr. 6800. Vgl. Mekl. Jahrbücher 36, S. 195—96.

5. Ueber diese Bezeichnung s. Heidemann a. a. O. 17, S. 112 Anm. 2.

6. Apr. 13.

[116b.] unde jo seder weldich | was in des rikes rade, unde vorderde dicke de van Lubeke, der vormunder he was langhe, unde warf en in sinen lesten daghen van deme keiser Lodewighe hantvestunghe, beseghelt mit der ghuldenen bullen, dat se moghen laten münten guldene penninghe[1].

5 606. Do na paschen quam de marcgreve Lodewich van Brandenborch to Lubeke[2], unde brachte dar deme rade sines vaderes, des keisers, breve, de dar spreken, dat eme were bevalen dat vorstant der stat unde de ghulde des rikes up to borende[3]. dar wart he lefliken to untpfanghen.

10 † Oc brachte he dar sinen swagher Woldemere; deme lovede hertoghe Woldemere van Sleswic sine suster[4]. dar weren do vorsten unde greven unde landesheren vele mit eren mannen; de mosten alle laten ere wapen buten der stat, ane dar somelike wolden mede ronnen unde spere breken.

15 607. De marcgreve unde de hertoghe Woldemer droghen do over en, dat se wolden den Woldemere, eren swagher, bringhen in sines vader rike[5]. dar to was sin veddere, greve Johan van Holsten, en vorderere[6]; greven Hinrike unde sinen brodere van Holsten was et

[116c.] let[7]. de clagheden do over den her|toghen van Sleswic, dat he hedde

20 mede beweten eres vader dot, greven Gherdes, unde hedde untholden

7. 'de dar spreken' korr. aus: sprekende. 13. 'ronnen': 'remen' getilgt, 'ronnen' übergeschrieben.

1. Das Privileg Ludwigs für Lübeck, goldene und silberne Pfennige schlagen zu dürfen, ausgestellt 1340 Mrz. 25 zu Landshut, Lüb. U. B. 2, Nr. 703, thut der Vermittelung Bertholds von Henneberg keine Erwähnung. Eine Urkunde Ludwigs für Markgraf Ludwig von Mrz. 26 verzeichnet Böhmer S. 129. Die Wiederholung des Münzprivilegs von 1340 Nov. 28 s. Lüb. U. B. 2, Nr. 716.

2. Quittung des Markgrafen Ludwig von 1340 Mai 21 zu Lübeck, Lüb. U. B. 2, Nr. 705.

3. Erst 1341 Mrz. 11 überträgt Ludwig seinem Sohn den Reichszins Lübecks zur Abtragung der 6000 Mark Silbers, die er ihm schuldig ist; Lüb. U. B. 2, Nr. 720. Die 400 Mark, welche der Markgraf 1340 Mai 21: ex assignacione annui census imperialis — per serenissimum patrem nostrum — nobis facta erhob, waren vom Kaiser für Berthold von Henneberg bestimmt gewesen (das. 2, Nr. 700), hatten aber wohl von diesem nicht mehr erhoben werden können.

4. 1340 Mai 19 zu Lübeck vergleicht sich Herzog Waldemar von Schleswig mit König Waldemar, verlobt ihm seine Schwester Heilwig und giebt ihr als Mitgift 24 000 Mark, die an der Summe von 100 000 Mark, für die dem Herzog Fühnen und Jütland verpfändet sind, gekürzt werden sollen. Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 89.

5. Schon 1340 April 23 zu Spandau vereinbaren Markgraf Ludwig und Herzog Bogislaw von Pommern auf kaiserlichen Befehl einen Vergleich zwischen Junker Waldemar, einerseits, und Herzog Waldemar von Schleswig und den Grafen Heinrich und Klaus, andererseits. Hvitfeldt 1, S. 467; Annaler for nordisk Oldkyndighed og Historie 1860, S. 377.

6. 1340 Mai 21 belehnt König Waldemar Graf Johann mit Fehmarn. Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 163.

7. 1340 Mai 21 versöhnen sich Gerhards Söhne Heinrich II und Klaus mit König Waldemar und empfangen von ihm Fühnen für 41 000 Mark Silbers

de mordere to Sunderborch uppe sime hus. dar nam de hertoghe sic af mit eden, also de heren eme vunden to rechte. do wart dar deghedinghet, dat greve Hinric unde sine broder scholden don Nortjuten deme hertoghen, unde he scholde en dar vore laten Ghottorpe unde alle sin hertochdom, ane dat land to Alsen; dat was der hertochinnen morghengave, dar umme wolde se des landes nicht laten[1]; de hertoghe over mochte sine land van den greven weder losen vor vere unde dertich dusent mark lodighes sulveres[2]. dat de hertoghe so grot eventurende dor des koninghes willen, dat kerede em manich to groter dorheit.

608. Do de heren toghen van Lubeke, do brachte de hertoghe den koning to Sunderborch Alsen[3]; dar nam he sine suster. na der brutlacht do vorede he ene to Wyberghe uppe dat dingk. dar untfeng ene dat mene land te koninghe[4], unde hopeden do alle, dat se scholden los wesen van swaren dwanghe der Holsten.

609. In der sulven tyd sande de koning van Vrancriken en sere grot here | mit schepen in dat Swen, to bedwinghende de Vlaminghe. Bl. 110 dat vornam de koning van Enghelande, unde quam over mit groter macht des neghesten daghes sunte Johannis to middensomere[5], unde stridde mit en in deme Swene van deme avende na vespere de nacht over unde den anderen dach wol half. dar bleven dot der Fransoyser wol twe unde dertich dusent; de Enghelschen dar seghevochten; over se vorloren eres volkes wol vere dusent[6]. so groten strid uppe deme watere was ny vore vornomen.

18. 'neghesten daghes': 'neghesten daghesten daghes L.; neghesten nesten daghes H. 23. 'was ny' korr. aus: 'der ny was'.

zu Pfand. Das. 2, Nr. 162; vgl. das. 2, Nr. 90 und Hvitfeldt 1, S. 478 von 1341 Jan. 8.

1. Vgl. die Urkunde der Herzogin Richardis von 1358 Jun. 19: terram Alse, quam de nobis manu armata optinuit. Das. 2, Nr. 188.

2. 1340 Jun. 23 überlassen Heinrich II und Klaus Herzog Waldemar Nordjütland für 42000 Mark; Waldemar verpfändet ihnen für 32000 Mark das Haus Törning mit Hadersleben, das Haus Tondern und das Haus Gottorp mit dem Dänischen Walde und den Städten Eckernvörde, Schleswig und Flensburg. Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 164; vgl. S. 483 Anm. 5.

3. Diese Form weist auf eine lateinische Quelle hin. Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 138: Sonderborg Alsie; vgl. Anm. 4.

4. Langebek 6, S. 524: Item Waldemarus, filius Christophori regis, — regnum Daciae intravit, et nuptias suas cum Helviga sorore Waldemari ducis Synder-Jutiae, qui ad tempus electus fuit in regem, in Synderburgh Alsae celebravit, et a Jutis et Sialandensibus electus est in regem. Vgl. das. 6, S. 630: habitis nuptiis suis in Synderborg cum Helvige sorore Valdemari ducis Jucie, intravit Daciam circa pentecosten (um Jun. 4).

5. Juni 25.

6. Eduard III fuhr Jun. 22 von Orwell ab, besiegte die Franzosen Juni 24 bei Sluys und erbeutete ihre ganze Flotte. Pauli 4, S. 371—73.

610. Dar na toch de ſulve koning vort in Pickardie unde beleghede Dorneke, de ſtat. dar quemen eme to helpe de Dudeſchen vorſten van Brabande, Hollande, Ghelre, Ghuleke, ute Weſtphalen, van deme Rine unde anderer groten heren vele; oc holpen eme de Vlamynghe. de toghen do vor ſunte Thomas[1]; dar ſloghen ſe vele riddere unde borghare uter ſtat. de toghen do vort vor Dorneke; dar quam de koning van Vrancrike mit vele mer volkes, unde leghede ſic dar nicht verhne van by en water. dar ne wolde he nicht over, dat he de ſtat habde untſat; mer he werede dar ſin | land, dat ſine viande dar vorder over dat water nicht mochten to eme komen. alſo quemen to leſten van des paves weghen boden unde de grevinne van Hollande, des koninghes ſuſter van Vrancriken; de brachtent in enen velighen dach bet to deme anderen ſomere. alſo wurden de van Dorneke loſet uthe groter not[2]. to der tiid let de hertoghe van Brabant ſiner manne vele radebraken unde jamerliken doden, umme dat ſe worven in deme orloghe ſin erghеſte dor mede willen.

611. In der ſulven tiid do beleghеden de Juten dat hus to Schandalingborch mit groter macht, unde wolden de Dudeſchen, de dar unde anders wor weren in deme lande, vordriven. de Holſten uppe Pheune dat drade vornemen; ſe ſanden en to helpe ſes hundert manne wapent. de uppe deme hus weren, worden war erer helpere unde treden af to den vianden unde beghunden des ſtrides; de wart en vil hart. do de ſes hundert man dar to quemen, do wart de ſtrid hardere unde ſere vorweghen weder ſo vele volkes. to leſten beghunden de bundere wiken; do wolde dat hovevolk mede vlên; alſo wurden dar ſlaghen almeſtich de beſten van Jutlande mit den | bunderen, mer den twe unde twintich hundert Denen. dar mede blef dot ere hovetman, de greven Gherde morde, unde twe ſine brodere; de worden ſat al dot uppe hoghe rade mit den anderen, de dar mede weren[3]. alſo warde wroken de vrome

1. St. Omer wird Jul. 26 von Robert von Artois vergeblich beſtürmt. Pauli 4, S. 374.

2. Während der Belagerung Tournais vermittelt die Gräfin Johanna von Hennegau, Philipps Schweſter, Sept. 25 in der Kirche zu Esplechin einen Waffenſtillſtand. Pauli 4, S. 375, 376.

3. Presb. Brem. Kap. 21, S. 66: Et ob vindictam — Gherardi occisi eodem anno dictum Negels Jebssis in castro Schandelemborg Holtzati obsidebant. Evicto castro in crastino omnium Sanctorum (Nov. 2), interfectis Danis ad duo milia et capto dicto Negels Jebssis, ipsum rotantes diviserunt et super quatuor rotas tamquam proprii domini interfectorem posuerunt. Langebek 6, S. 524, 1342: Bellum fuit Manebjergh, ubi Nicolaus Ebbeson interfectus. Hinr. de Herv. S. 259: Tandem eciam patris occisorem Dacum capiens, ipsum demembravit, singula membra rotis confregit, confracta in sublime levavit super rotas corvis et vulteribus devoranda. Vgl. Schäfer, Dän. Annalen u. Chroniken S. 82.

doghentaftighe greve Ghert, na des dode de Holsten weren ane dwang unde ane sture. se deden to lande unde to watere den copluden manighen groten schaden; dat droghen de stede unsachte.

† In der tiid let de van Denemarken dat land to Schonen deme koninghe van Sweden vor ene summen ghudes, mit eghendome unde 5 mit aller vryheit eweliken by der cronen to Sweden to blivende[1].

† Do weren de Sarracene van over mere komen in Gallicie mit so groter menheit, dat se dar dachten to wonende. des halp Got unde de gude sunte Jacob ochsunliken in sunte Andreas daghe[2], dat de cristenen mit en quemen to stride, unde sloghen dot alle dat untellike heyden- 10 sche deth[3], des ghevrowet wart de mene cristendom.

† In deme jare Cristi 1341 do sloghen de heren van Lubeke de ersten ghuldene münte bi vulbort unde privilegien eres heren, | des Bl. 117ᵃ keisers[4].

† In deme sulven jare do weren de Dudeschen toghen in Rutzen, 15 unde sloghen erer vele dot, unde nemen en unbegripeliken schat[5].

612. In deme sulven jare do wart vor vastelavende[6] vanghen hertoghe Woldemer van Sleswic uppe Erre, dar he jaghede, unde warde voret to Pheune uppe Nyborch. dar helden ene de Holsten vanghen wol twe jar, er he wart loset mit groteme ghude. 20

613. In der vasten dar na starf de wise biscop Hinric van Lubeke, unde wart dar begraven in deme nyen chore, den he buwen let van sineme eghenen ghude[7]. oc let he buwen den schonen hof des biscopes

8. 'menheit' korr. aus: 'mene'. 'to wonende korr. aus: wonen. 10—11. 'heydensche': 'heyndensche' L.

1. Nachdem Schonen 1332 Nov. 4 von Herzog Waldemar V von Schleswig und den Grafen Gerhard III und Johann III an König Magnus verpfändet worden war (Hildebrand, Dipl. Suecan. 4, Nr. 2951; s. S. 471 Anm. 1), bestätigte Waldemar 1341 Jan. 3 zu Helsingborg König Magnus diesen Besitz und verkaufte ihm für 8000 Mark Silbers Süd-Halland nebst der Bjerge- und Nörre-Asboo-Harde (das. 5, Nr. 3537, 3538). Vgl. Schäfer, Hansestädte S. 136 Anm. 4.

2. Nov. 30.

3. Abul Hassan, König von Marokko, und der König von Granada werden 1340 Okt. 30 am Flusse Salado von Alfonso XI von Kastilien und Alfonso IV von Portugal besiegt. Schäfer, Gesch. von Portugal 1, S. 393—95. Vgl. Königsaaler Geschsqu. S. 562, 563; Joh. Victor. (Böhmer, Fontes 1,) S. 439.

4. S. S. 485 Anm. 1; Dittmer, Gesch. der ersten Gold-Ausmünzungen zu Lübeck im 14. Jahrh. in Zeitschr. für Lüb. Gesch. 1, S. 22—78.

5. 1340 überschreiten die Russen von Pskow die Grenze des Rigaschen Erzstiftes; 1341 im Dezember fallen sie in Lettgallen ein; 1342 Apr. 1. machen sie einen Ueberfall auf Narwa; eine Expedition zu Wasser tief in das Dorpater Stift hinein wird mit einem Streifzuge des Meisters gegen Isborsk vergolten. Höhlbaum, Hoenekes Reimchronik S. XXIII—XXV; in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1878, S. 85.

6. Vor Febr. 20.

7. Leverkus 1, S. 136; Hinricus

unde rikede sere sin ghodeshus. na eme warde koren de scolasticus Johannes Mule; den wyede de ercebiscop van Bremen mit den biscopen van Zwerin unde Raceborch des sonnendaghes misericordia domini[1]. des sulven daghes wyede also vort de nye biscop den domh to Lubeke.

5 614. Do ghaf oc to Plone greve Johan twe sine dochtere to manne twen junkheren, Nicolawese unde Bernardo van Wenden[2].

Bl. 117d. † In der tiid leten greve Hinric | unde greve Nicolaus van Holsten uter vangnisse los juncheren Otten, des koninghes broder van Denemarken Woldemeres. man sprak, dat he were dorde worden in 10 der vangnisse. des wart he bracht sineme ome, hern Johanne van Wenden; bi deme was he, bet dat he wart en ghodesriddere to Liflande[3]. also blef Woldemer bi deme rike.

615. Dar na vor greve Johan to Selande, unde deghedinghede tuschen deme koninghe, sineme vedderen, unde den Holsten, de Wer15 dingborch underhadden, dat de koning en gheven scholde to beschedenen tiden ere sulver, dar dat hus en vore stunt. des sulveres betalede de koning dar na to der ersten tiid so vele, als dar bescheden was. to der anderen rechten tid betalede he nicht; umme dat vorlos he de ersten summen na eren voreworden, unde moste unberen des gheldes unde des 20 huses mit deme lande dar to gheleghen[4].

† By der tiid beleghheden de Denen dat hus to Coldinghe mit groter macht. dat wolde greve Hinric untsetten mit den Holsten. do de Bl. 118a. Denen vornemen, dat he quam, se weken alle van dennen. de | greve toch do vort in Nortjuten, unde vorherede dat land unde dref dar uth 25 enen rof so grot, dat manigheme des wunderde; de rof quam almestich in dat land to Pheune.

4. 'also vort' korr. aus: 'alsoort'.

de Bocholte. Edificavit chorum. Nach dem Lib. memor. (das. Anm. 3) starb er Mrz. 1. Sepultus ante summum altare sub solenni tumba et epytaphio elevato fuso de auricalco. Die Inschrift der Grabplatte s. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1883, S. 14, 15: qui fecit construi hunc chorum.

1. Apr. 22. S. den Vertrag Erzbischof Burchards von Bremen mit den Bischöfen Vollrath von Ratzeburg, Heinrich von Schwerin, Johann von Lübeck und dem Domkapitel zu Hamburg, 1341 Apr. 22 zu Stade (Mekl. U. B. 8, zu Nr. 5681; 9, Nr. 6126).

2. Mechthild heirathete Nikolaus III (s. S. 481 Anm. 2), Elisabeth Bernhard von Werle. Mekl. U. B. 9, Nr. 6127.

3. 1346 Aug. 29 verkauft König Waldemar das Herzogthum Estland für 19 000 Mark Silbers an den Orden; der Mehrwerth des Landes hat als Darbringung Junker Ottos bei seiner Aufnahme in den Orden zu gelten. Höhlbaum in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1878, S. 94, 95.

4. Langebek 6, S. 524, 1341: Rex Waldemarus redimere cupiens castrum Wordingborgh, de singulis ecclesiis sin-

616. Dar na tohant beleghede de koning uppe Selande dat hus to Kalingborch, beide to lande unde to watere; dat wolde greve Hinric redden. do hadden de stede bi der zee ere cocghen sand, de zee to bevredene vor de schiprovere, der en del was up deme hus to Kalincborch[1]. de biscop Peter van Lunden, de mit sinen vronden, er he biscop wart, den alden koning halp vordriven, unde kencelere wart des junghen koninghes, de hertoghe was to Sleswic unde seder van deme rike let, de sande dem koninghe to helpe twe cocghen wit wapenden luden; dar to hadde de koning andere schepe vor deme hus. do de greve dar quam mit sinen mannen, he wan de schepe unde veng dar rike Denen. mit den schepen wan he vort enen cocghen van Lubeke, de dar quam de zee to vredende[2]. do brachten de Denen dat orloghe in enen dach weder des koninghes willen[3]; also blef dat hus unghewunnen.

617. | Do hadden somelike Holsten schaden dan uppe de van Lubeke unde Hamborch; dar vore konde en nehn lik schen. Des vorbunden sic tosamene de sulven twe stede weder den Holsten[4]. greve Hinric unde greve Nicolaus, sin broder, voredeghedingheden erer manne unrechticheit; greve Johan vorbant sic mit den twen steden, also efte sine man breken eder broken hedden, he scholde helpen dar to, dat den steden schude lik unde recht[5]. dar to let he den van Lubeke dat hus to Segheberghe mit al deme, dat dar to hort, vor ene summen gheldes to losende[6], also greve Ghert dat hus hadde vore sat, ere unrecht dar af weder to stande. dat brachte to en des greven voghet, umme dat eme van den greven unde van den steden in der tiid nicht worde wederstan to bu-

7. 'to' fehlt L., H. 11. 'de dar': 'der dar' L. 24. 'worde': 'worden' L., H.

gulos recepit calices, quos stipendiarii profanarunt, nec dum castrum redemptum est.

1. 1341 Jul. 15 zu Kerbylund in castris ante Kalundborgh urkundet Waldemar über ein mit Lübeck, Rostock, Stralsund und Greifswald geschlossenes Bündniß (Höhlbaum 2, Nr. 679); Jul. 25 beurkundet Graf Johann III ein Bündniß mit den Städten zur Unterstützung Waldemars (Lüb. U. B. 2, Nr. 726).

2. S. auch die Beschwerdeschrift Lübecks von 1342 Dez. 3; Höhlbaum 2, Nr. 725, S. 320—21.

3. Vergleich von 1341 Sept. 1 zu Kallundborg; Hildebrand 5, Nr. 3594.

4. 1341 Nov. 22 verbinden sich Lübeck und Hamburg gegen die von Krummendiek und ihre Helfer. Lüb. U. B. 2, Nr. 732; Sartorius-Lappenberg 2, S. 368.

5. 1342 Febr. 17 zu Lübeck urkundet Johann III von Holstein über ein mit Lübeck zur Hülfe König Waldemars und Lübecks geschlossenes Bündniß. Höhlbaum 2, Nr. 693; vgl. Lüb. U. B. 2, Nr. 721, 729, 735, 739.

6. 1342 Mrz. 3 erhält Lübeck das Schloß Segeberg von dem bisherigen Vogt Lange Beienfleth für 2500 Mark Silber zu Pfand. Lüb. U. B. 3, Nr. 592; vgl. 2, Nr. 930; 3, Nr. 145.

wende den stenen torn uppe deme hus to den Steghen, dar seder is schade ave komen.

† Do greve Hinric sach eme unde sinen broderen dat orloghe anwassende, he toch to deme koninghe van Sweden, sinen ome; de ent-
118c. 5 pheng ene an sin bescherme unde sande breve in dat land den | heren unde den van Lubeke unde anderen steden by der zee, dat eme let were, efte greve Hinric unde sine brodere van un bedrovet worden.

618. In der tiid nam hertoghe Albert van Sassen sin andere wif, hern Johannes dochter van Wenden [1]. na siner hochtit toch he to deme
10 keisere; by deme warf he sine sake wol na willen, unde quam drade weder in dat land to Wenden. dar quemen eme lede mere, dat greve Hinric van Swerin unde Otto sin vedder hebden wesen vor ener vestene to Ghudowe in deme hertochdome, dar van den greven was grot schade schen; de hebden se wunnen unde vorbrand, unde hebden dar seghe-
15 vochten weder sinen vedderen, den juncheren hertoghen Erike van Sassen; deme hadden se aevanghen siner besten manne, riddere unde knechte vistich, unde was sulven dar kume untkomen.

619. Do he quam weder in sin land unde sach, dat de land aller weghene weren beworen unde erghere werden wolden, he vor in deme
20 wintere to Denemarken. dar quam oc greve Johan van Holsten; de twe deghedingheden mit den koninghen van Denemarken unde to Swe-
118d. den | unde mit greven Hinrike unde mit den Holsten, dat al ere orloghe scholden stan in veligheit bet to pinxsten. dar mede begrepen se de stede, dat se mede stan mochten in der velicheit; de dach levede den steden.
25 under deme daghe dachten de van Lubeke unde de van Hamborch, wo se ere sake weder de Holsten mochten vortbringhen [2].

15. 'sinen' korr. aus: 'siner'. 17. 'vistich': 'wistich' L. 21. 'den': 'deme' korr. aus: 'den'. 24. 'de — steden' korr. aus: den dach leveden de stede'.

1. Albrecht IV war in erster Ehe vermählt mit Beata, Tochter Gunzel VI von Schwerin; sie kommt vor 1334 Mai 30 und 1336 Aug. 14, als verstorben 1340 Sept. 3 (Mekl. U. B. 8, Nr. 5526, 5687; 9, Nr. 6067). Der Name seiner zweiten Gemahlin, vermuthlich einer Tochter des Fürsten Johann von Werle-Güstrow (Mekl. U. B. 9, Nr. 6096), ist unbekannt. Vergl. v. Kobbe 2, S. 55 Anm. 11.

2. 1341 Sept. 1 zu Kallundborg kompromittiren Heinrich II, Nikolaus und Gerhard von Holstein, Ingeburg von Samsö, Schweden und Halland, Heine Brokdorf und Hund Brokdorf in ihrem Streit mit König Waldemar und dessen Helfern Herzog Waldemar von Schleswig und Johann III von Holstein, sowie auch mit den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Greifswald, Stralsund und deren Helfern, auf je 4 Schiedsrichter beiderseits, welche die Friedensbedingungen zwischen den Grafen und den Städten Sept. 15 zu Roeskilde vereinbaren oder die Entscheidung Sept. 22 zu Helsingör von Erzbischof Peter von Lund entgegen nehmen und die Friedensbedingungen zwischen den Grafen und König Waldemar Sept. 22 vereinbaren oder die Entscheidung Okt. 13 von Magnus von Schweden und Herzog

620. In deme jare Cristi 1342 do nam marcgreve Lodewic van Brandenborch, des keiseres sone, mit willen sines vaderes des hertoghen dochter van Kerrenthen; de hadde koning Johannes sone van Behemen, van deme se scheden wart, umme dat he des nachtes nicht mochte hoven mit er uppe deme bedde[1]. mit der vrowen wart deme marcgreven Kerrenthen unde de land vort bet to Lumbardien. de koning van Behemen nam de honheit sines sones sic vil na, unde vervolghede seder den keiser mer, den he ge vore hadde dan.

621. By der tiid do wolde de edele here Albert van Mekelenborch then to deme keisere unde wart in Doringhen vanghen van deme greven van Zwarceborch, de ene helt wol en half jar vor ghut, dat sin vader eme schuldich blef[2].

622. | Dar na 9 kal. Maji[3] starf to Avinion de gude paves Benedictus XII; do wart na eme koren paves Clemens VI, unde wart to pinkesten[4] wyet. he hadde wesen ertcebiscop to Rome in Normandia; seder wart he cardinal, dar na paves[5].

623. In der sulven hochtid do ghing de dach ut, den de heren makeden to Denemarken[6]. binnen deme daghe claghEden de van Lubeke deme keisere unde deme marcgreven dat unrecht, dat de Holsten en deden. do sanden se en helpe, wol twe hundert man mit helmen, up er eghene wyn unde vorlees; dat weren Beyere unde Swaven; de hadden enen

9. 'der' korr. aus 'dere'.

Albrecht von Sachsen entgegen nehmen sollen. Hildebrand, Dipl. Suec. 5, Nr. 3594; Höhlbaum 2, Nr. 684. Gleichzeitig, 1341 Sept. 1, urkundet Herzog Albrecht zu Mölln; Lüneb. U. B. 1, Nr. 403. Ueber die Vermittlung durch Albrecht und Johann III, welche einen Stillstand bis 1342 Mai 19 bewirkte, sind wir weiter nicht unterrichtet.

1. Königsaaler Geschsqu. S. 570: Eodem anno facta est discordia inter ducem Karinthiae juniorem, filium regis Boemiae, et ducissam suam conthoralem propter sterilitatem, quae asseruit ipsum potentiam non habere liberos generandi —. Porro Ludowicus Bavarus — contra Deum et justitiam callide procuravit, quod ducissa filium suum in virum recepit marchionem Brandeburgensem, et in carnisprivio (Febr. 12?) nuptiae sunt celebratae. Vgl. Werunsky 1, S. 265, 295 Anm. 3.

2. S. die Kompromisse Kaiser Ludwigs von Apr. 3, des Markgrafen Ludwig von Brandenburg von Apr. 25 und des Grafen Günther von Schwarzburg von Mai 9 auf den Erzbischof Heinrich von Mainz und dessen Schiedsspruch von Mai 25 (Mekl. U. B. 9, Nr. 6212), sowie auch die beiden Schreiben Kaiser Ludwigs und seines Sohnes an Lübeck von Aug. 1 (Lüb. U. B. 2, Nr. 740, 1078). Vgl. Lisch in den Mekl. Jahrb. 15, S. 43—50.

3. Apr. 23.

4. Mai 19.

5. Benedikt XII starb 1342 Apr. 25. Sein Nachfolger war Klemens VI, erwählt Mai 7, gekrönt Mai 19. Baluze 2, Sp. 299: Petrus Rogerii —, abbas Fiscanus in Normandia, deinde archiepiscopus Rothomagensis, deinde in cardinalatum et ultimate in papam vocatus. Werunsky 1, S. 298 Anm. 2, 299 Anm. 1.

6. S. S. 491 Anm. 2.

vromen riddere to hovetmanne, Vrederike van Locken, des koninghes marschalk van Denemarken. do de Holsten horden, dat de marschalk to Lubeke kerede van Rostoke, dar he wolde hebben overvaren na deme koninghe, do toghen se erst vor Lubeke. dar branden se unde roveden.
5 dar na do toghen de van Lubeke unde van Hamborch mit deme marschalke unde mit anderen eren helperen in dat land bet to Itzeho unde in den Denschen wold unde weder innet land al umme mit rove unde mit brande, unde vordingheden vele ghudes. do se dat dicke hadden dan, do
119b. vor | de marschalk mit sineme volke in Denemarken[1], dar he deme
10 koninghe mochte mer helpen weder de Holsten.

624. To der tiid nam de koning van Sweden den van Lubeke ere gût, wor he dat hebben mochte in sinen landen, unde veng ere borghare. do se vornemen, dat he se so swarliken menede, do deden se weder der ghelik. also ghing do de tiid to, dat men scholde den hering solten to
15 Schonen; dar ne mochten do de van Lubeke unde de van Hamborch nicht komen. se quemen over to Selande; dar quemen andere coplude vele. de koning van Denemarken hadde do weder dat hus to Copmannehavene, unde hadde den copman gherne dar to deme harincvanghe. he hadde do belecht dar den stenen torn vor der havene; dar weren uppe de Holsten;
20 de wolde untsetten de koning van Sweden, unde sande vele sines volkes dar. de worden bestret van deme marscalke Vrederike van Locken, deme de coplude vromeliken holpen, unde sloghen vele der Holsten unde Sweden, unde venghen rike vanghene, en del Holsten, de de marschalk sande to Lubeke, in swaren benden eme to holdene, bet dat se deghedin-
25 gheden[2].

119c. 625. | Na der tiid, dat de marschalk van Lubeke toch, do quam dar ander vrome volk ute deme lande to Sassen unde uthe Wentlande. oc wart de van Mekelenborch der stat vormundere to twen jaren[2], unde

3. 'dar' fehlt L., H. 6. 'helperen': 'helpert'. 23. 'de de': 'de' am Rand. 26. 'Na': 'N' fehlt. 'dat' fehlt L., H.

1. Langebek 6, S. 524, 1342: In die Johannis et Pauli (Jun. 26) bellum fuit Haffnis, ubi Fredericus de Loken, mareschalcus regis Waldemari, cum Danis contra Marquardum de Stove juniorem, capitaneum in castro Wordingborgh, ceteros Holsaticos, Alemannos et Oplandenses, quos in auxilium conduxerat, dimicavit; et Alemanni cum suis ceciderunt, et Marquardus fugit, succumbente Halwordo Pilt de Suecia, Magno et Agaco quoque Gigante. Friedrich von Lochen ist Zeuge in einer Urkunde König Waldemars, 1342 Aug. 10 zu Kallundborg (Höhlbaum 2, Nr. 700).

2. 1342 Aug. 1 meldet Kaiser Ludwig der Stadt, daß Albrecht von Meklenburg in Freundschaft von ihm geschieden sei und ihm selbst, seinem Sohn, König Waldemar und auch Lübeck behülflich sein wolle (Lüb. U. B. 2, Nr. 740; vgl. Nr. 1078; Mekl. U. B. 9, Nr. 6225, 6226); Aug. 11 übernehmen die Für-

scholde er helpen dat orloghe over mit viftich mannen up orsen. dar to hadde de stat to Lubeke boden to deme marcgreven umme helpe. er de alle dar quemen, do hadde greve Hinric sinen vedderen greven Johanne ummetoghen, dat he der van Lubeke unde van Hamborch aveghing to helpende, also he en hadde lovet[1].

626. By der tiid was greve Hinric enes nachtes in dat wigbelde komen to Segheberghe wol mit twen hundert mannen[2]; dar nemen se den van Lubeke vele ghuder perde unde andere have, unde venghen twe rike borghare; dar mede quemen se van dennen mit ereme vromen. des worden vordacht lude, de ovele hadden toseen.

† Dar na kortliken do toghen de greven mit aller macht eres landes vor de stat to Lubeke; dar leghen se wol achte daghe; se branden in den dorpen unde nemen, wat dar bleven was, unde vorderveden Bl. 119a. ummelang vele mer eres sulves land, den se mochten | der stat schaden.

627. Se leten oc werven bi deme abbate van Reynevelde umme ene evenunghe; dar ne wolden de ratmanne nehne rede van holden, de wile dat se dar sammelt weren. also toghen se van dennen malk uppet sin.

† Nicht langhe dar na des neghesten daghes Bartholomei[3] do quam in de stat volkes so vele, Beyere und Swaven, Marcmanne[4], dat erer en grot del weder to lande toghen.

628. De dar bleven, de weren vil lat to reysende van des keisers unde des marcgreven weghene up eres sulves eventure; unde oc weren dar mede, de den Holsten ghunstich weren, dat seder wart openbare. also leghen se wol twe manede, unde deden kume twe vromelike reise up de viande. de greven sanden binnen der tiid ere boden vor de stat dicke, umme evenunghe to makende. dar mede deghedingheden des marcgreven hovetlude: greve Gunter van Zwarceborch, den heten de greven omh van ereme olden sibbe; dar to des marcgreven hovemester, en Beyer, unde her Henning van Böch. dit weren weldighe heren, de

29. 'olden' : 'older' L., H.

sten Albrecht und Johann von Meklenburg auf 3 Jahre die Schutzvogtei über Lübeck (Lüb. U. B. 2, Nr. 741; vgl. das. 3, Nr. 99 von 1342 Sept. 30).

1. S. oben S. 490 Anm. 5 und Höhlbaum 2, Nr. 706, 707.

2. S. die Aufgebote Heinrichs von 1342 Aug. 17 nach Wenemersmolen apud castrum Seghebergh (Lüb. U. B. 2, Nr. 742—46; 3, Nr. 97; vgl. Nr. 98).

3. Aug. 25.

4. Aug. 1 meldet Kaiser Ludwig der Stadt, 'daz wir Heinrichen von Rischach, unsers suns hofmeister, mit gewappenden luten zu jw geschicket haben, und daz wir jw zehant mer volches senden wellen' (Lüb. U. B. 2, Nr. 740). Vgl. das Schreiben Ludwigs von Brandenburg von demselben Datum (das. 2, Nr. 1078).

der greven vordel rameden; se leghen mit al deme volke up des stades
Bl. 120a. grote cost, unde | umme dat de greven jo boden, ere sake to latende
uppe de heren, de de keiser unde de marcgreve dar hadden sant, des
droteden se de stat unde den raath so langhe, dat se an beident halven
5 de sake gheven an ere hant[1]. do spreken se, dat en sone unde en stede
vrede scholde also vort anstan unde bliven vast; wo over en deme an-
deren vor sine claghe scholden beteren, dar scholden se to denken bet to
twelften[2]; so scholden se komen weder tosamende unde kundighen ere
secghent. also ging de vrede to; dar up loveden de greven mit eren man-
10 nen an ene half, unde de rathmanne van Lubeke unde van Hamborch
in ander halven.

† In deme jare Cristi 1343 do was homester in Prutzen broder Luder; de toch in desme jare mit sinen ghodesridderen unde mit sinen mannen in Lettowen, unde buweden dar binnen achte weken en vast
15 hus; dat het he Jurgenburch[3]. — A. T. 1343.

629. In deme sulven jare to twelften was de dach to deme Stra-
lessunde leghet, dat de greve van Zwarceborch mit den anderen boden
des keiseres unde des marcgreven scholden don ere secghent tuschen den
Bl. 120b. Holsten unde den steden Lubeke unde Hamborch. over dar ne wart | nicht
20 van; mer se beschededen enen anderen dach to Rostock. do de stede ere
boden dar sanden, do ne wart dar aver nicht af. seder starf des marc-
greven weldighe hovemester van Ryschach; mit em blef al dat secghent
na. de greven unde de stede bleven vort bi deme vrede, de belovet was;
over der heren balsturighe man helden quaden vrede; roven, stelen,
25 bodenstulpen ghemene wart; stede unde land vorarmeden sere; stures
brak an den kindeschen landesheren[4].

20. 'dach' übergeschrieben.

1. S. die Kompromisse von 1342 Okt. 13, H. R. 1, Nr. 118—25 und Lüb. U. B. 2, S. 1089; Höhlbaum 2, Nr. 710—17.

2. Jan. 6. 1342 Dez. 6 zu Rostock sollten die Klageschriften eingereicht, 1343 Jan. 6 daselbst die Schiedssprüche abgegeben werden. Die Klageschriften sind verzeichnet H. R. 2, Nr. 126—32, gedruckt Höhlbaum 2, Nr. 722—28.

3. Anno 1343 frater Ludolphus Koning magister generalis intravit terram Lituanorum, edificando ibi castrum Jurgenburg, quod in octo septimanis complevit. Ludolf König folgte dem 1341 Okt. 6 gestorbenen Dietrich von Altenburg, wurde 1342 Jan. 6 zum Hochmeister erwählt, dankte ab 1345 Sept. 14 und starb 1348; Script. rer. Pruss. 3, S. 73 Anm. 3, 394 Anm. 2.

4. Ueber diese Verhandlungen fehlt weitere Kunde; s. H. R. 1, S. 67. 1343 Okt. 6 verpflichtet sich der Vogt von Trittau, sein Schloß der Stadt Lübeck und deren Helfern offen zu halten und ihnen beizustehen, so lange der Krieg währe zwischen ihr und den Grafen Johann und Heinrich (Lüb. U. B. 2, Nr. 776). Die Urkunden der Holsteiner über den mit Lübeck und Hamburg geschlosse-

630. In der tiid berovede de junghe hertoghe Erik van Sassen in sineme lande binnen leide de vorwaghene, unde veng dar by vele coplude van Sassen, van Westfalen unde van anderen landen; dar af wan sin edele name en vil quat ruchte. sineme vedderen sone, hertoghen Alberte[1], was et let; he claghedet den Holsten unde den steden Lubeke unde Hamborch. de hulpen eme, dat he toch in sines vedderen land in deme harden wintere, unde wan en del der rovere vesten, unde dede en groten schaden[2]. dar na tohant, do de vaste antrad, do starf de sulve ghude hertoghe Albert to Lubeke, unde wart begraven to | Molne[3]. Bl. 120r.

631. Dar na in sunte Georgius daghe[4] do worpen sic van deme cristendome de Estone in des koninghes lande bi Revele, umme den swaren dwang, den se hadden, unde sloghen dot riddere unde knechte, vrowen unde kindere, alles dat Dudesch was. in broken se leghen, dar uth se deden schaden grot; ok wart en schade noch grotere weder ghedan. do et quam in den winter, do hadden se in deme lande to Osele ene vaste stede in der wiltnisse; dar dachten se besitten; over de godesriddere mit den Dudeschen ut den landen quemen to en over dat ys, unde wunnen en af ere vestene, unde sloghen dar dot allet dat dar was. der anderen schuldighen worden seder vele dodet in manighen steden[5].

632. Do starf to Lubeke in pinkestavende[6] biscop Helenbert van

13. 'Dudesch' : 'Dudech'.

nen Frieden von 1343 Dez. 13 sind verzeichnet H. R. 1, Nr. 133, 134; Höhlbaum 3, Nr. 20, 21; vgl. Lüb. U. B. 2, Nr. 832; Mantels, Beiträge S. 153. Den Frieden der Städte mit König Magnus, 1343 Jul. 17 zu Helsingborg, s. H. R. 1, Nr. 137, 138; Höhlbaum 3, Nr. 6.

1. Albrecht IV war der Vetter Erich II; Albrechts Vater Johann II und Erichs Vater Erich I waren Söhne Johann I. Vgl. Rufus; Grautoff 2, S. XIX Anm.*; v. Kobbe 2, S. 56 Anm. 14.

2. 1343 Dez. 6 schließen die von Krumesse, von Ritzerow, von Duvensee, von Parkentin und von Grönau mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg ein Schutzbündniß gegen Jeden, 'ane yeghen herteghen Albertes kindere van Sassen' (Mekl. U. B. 9, Nr. 6359). Dez. 15 vergleicht sich Lübeck mit David und Otto Wackerbart wegen des von seinem Vogt zerstörten Bergfrieds zu Sterley (Lüb. U. B. 2, Nr. 786; vgl. Nr. 783, 793, 798 und (?) 819).

3. Albrecht IV urkundet zuletzt 1342 Sept. 7 (Lüb. U. B. 2, Nr. 747), erscheint als Zeuge Okt. 13 (Mekl. U. B. 9, Nr. 6239), wird erwähnt Dez. 9 und 1343 Jan. 22 (das. 9, Nr. 6254, 6271) und war verstorben 1343 Dez. 6 (siehe Anm. 2). Der Sonntag Estomihi fiel 1343 auf Febr. 23. Ueber Albrechts Gemahlinnen s. S. 491 Anm. 1; seine Söhne erster Ehe waren Johann III, Albrecht V und Erich III.

4. Apr. 23.

5. Ueber den Aufstand der Esten siehe Höhlbaum, Hoenekes Livländ. Reimchronik S. 19 ff., Einleitung S. XXVII ff.; Johann Renners Livl. Historien (herausg. von R. Hausmann und K. Höhlbaum) S. 86 ff.; Höhlbaum in den Hans. Geschsbl. Jahrg. 1878, S. 85 ff.

6. Mai 31.

Sleswic; na eme wart biscop Hinric van Lubeke koren. deme ghaf de paves dat biscopdom dor bede willen biscop Helenbertes vor des dat he starf. de biscop Helenbert do wart begraven to Lubeke in der minren brodere chore[1].

633. By der tiid do wart deme koninghe van Denemarken dat (Bl. 120a.) hus to Kalingborch; dat verreden under | sic en Holste deme anderen af; also wart des koninghes macht al entelen grötere in Selande[2].

† In deme sulven jare in sunte Jacobes daghe do makede de meyster van Prutzen, broder Luder, enen guden vrede mit deme koninghe van Krakowe unde Polenen uppe deme slotte Moryn; he gaf weder deme koninghe, wat he hadde des sines, dat to deme rike horde, also dat land Coyave, Doborin unde dat slot, dat dar het Braburch[3]. (A. T. 1343.)

634. In deme jare Cristi 1344 do hadde de paves openbare en consistorium, unde kundighede, en stede vrede unde evenunghe were maket tuschen deme stole to Rome unde Lodewighe, de sic keiser het van Rome, unde hedde sic in de gnade gheven der hilghen kerken; der wolde he beterunghe don, wo de stol van Rome wolde[4]. des wart de werlt sere vrowet unde hopede to deme vrede. dar na sande de paves sine boden to deme keisere mit breven; dar inne hadde he beschreven beterunghe, de de keiser don scholde. deme keisere was gy leve to vrede unde to endrachticheit; do he de breve horde, sware wart eme to mode. dar inne (Bl. 121a.) stunt, dat he scholde upgheven | dat rike unde latent to gnaden des

1. Wandinschrift des Katharinenklosters zu Lübeck: Anno Domini 1343 obiit dominus Helenbertus Visbeke, episcopus ecclesie Sleswicensis. Leichenstein daselbst: Anno Domini 1343 in die Petronille (Mai 31) obiit dominus Helenbertus Visbeke, episcopus ecclesie Sleswicensis, hic sepultus, cujus anima per misericordiam Dei quiescat in pace. Melle, Lubeca religiosa (Hdschr.) S. 660, 661. Helenberts Vorgänger war Johann II (s. S. 404 Anm. 5); sein Nachfolger war Heinrich I, Bruder des Lübischen Rathsherrn Wedekin Warendorf; s. Mooyer in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 2, S. 33, 34; Hans. Geschsbl. Jahrg. 1883, S. 40.

2. Langebek 6, S. 524, 1344: Dani obtinuerunt castra Kalundburgh et Soburgh.

3. Eodem anno idem magister (Ludolphus Koning) fecit pacem et concordiam cum rege Cracovie et Polonie reddendo ei terram Cuyavie et Dobrinensem et castrum Bramborg in die s. Jacobi (Jul. 25); id factum est in castro Morin, ubi rex et magister simul fuerunt. Die 1343 Jul. 8 zu Kalisch verfaßten Friedensurkunden wurden ausgetauscht bei einer Zusammenkunft des Hochmeisters und König Kasimirs von Polen Jul. 23 zu Wierbizanow zwischen Inowraclaw und Mursinno. Caro 2, S. 251—258; Script. rer. Pruss. 2, S. 500 Anm. 324.

4. 1343 Sept. 18 zu Landshut bevollmächtigt Ludwig bei Klemens VI Humbert Delphin von Vienne, Marquard von Randegg Propst zu Bamberg, Eberhard von Tumnau Propst zu Augsburg und Mag. Ulrich von Augsburg, die in seinen Namen um Absolution bitten sollen; 1344 Jan. 16 Sitzung des päpstlichen Konsistoriums, Abbitte der Bevollmächtigten und Unterwerfung unter den päpstlichen Stuhl. Böhmer S. 147, 232; v. Weech S. 84, 89; Werunsky 1, S. 339, 346.

paveses, efte he ene vort wolde dar bi laten; unde bleve he by deme rike, so scholde he deme stole to Rome gheven ewighe beseghelde hantvestunghe, sprekende, so wanne welik Romere koning worde koren, so ne scholde he sic nicht laten kronen unde nicht underwinnen des rikes, er en de paves stedeghede. oc beschref he eme to andere grote sake, de eme weren unmogelik to holdene[1]. umme dat let he komen des rikes vorsten tosamende unde let en de breve lesen. do wolde eme erer nehn raden to den saken; mer se spreken, he ne mochte siner nakomelinghe recht unde vriheit nicht vorgheven eder vorwillekoren[2]. alse blef de twidracht stande tuschen deme pavese unde deme keisere, alse vore stunt.

635. In der tiid hadde de biscop van Meghence mit des keiseres vedderen, deme hertoghen van Beyeren, schelinghe umme sake, dar de keiser to bescheden hadde ene tiid in deme herveste to Brankenvort, de sake mit rechte to untschedene. de hertoghe hadde helpere den koning van Behemen, hertoghen | Rodolve van Sassen, den marcgreven van Misne, de des keiseres dochter hadde, den lantgreven van Hessen, unde uthe Westfalen unde uthe anderen landen vele vorsten unde heren. do se mit eren luden scholden komen to deme daghe, do wart en to wetene, dat de keiser dar mit den dren sinen sonen, Lodewigo, Stephano unde Romolo, queme mit sere groter macht; des kereden se weder, unde de hertoghe van Beyeren ne dorste to Branckenvort do nicht komen vor sinen vedderen, den keiser; wol he vornam, dat de keiser vore warnet was[3]. were he nicht so starke dar komen, so wolden de vorsten enen nyen koning hebben koren weder den keiser, unde wolden ene mit helpe der biscope van Colne unde van Trere hebben bracht to Aken uppe den stol. dat hadde de blinde koning Johan van Behemen bruen, de den keiser dachte vorderven, alset seder wart openbare.

1. v. Weech S. 89, 90; Werunsky 1, S. 354—55.

2. Reichstag zu Frankfurt und Fürstentag zu Rense (Bacharach?) im September. Böhmer S. 151; v. Weech S. 92—96; Werunsky 1, S. 361—66.

3. Matth. Nuewenburg. (Studer S. 116—17; Fontes 4, S. 232): Idem namque Heinricus archiepiscopus cum antea habuisset litem cum Ruoperto duce Bawarie, filio fratris principis, propter castrum et opidum Winhem, et eisdem diebus litem haberet cum marchione Missenensi filiastro principis; ac lis ducis et archiepiscopi in principem conpromissa fuisset, qui in Frankenfort partibus terminum statuit; ac partes mutuo cum armata gente convenire inibi niterentur; ac princeps circa 4 milia galeatorum inibi convocasset; Robertus dux, videns se non posse inibi dominari, cum paucis veniens et se deprehendi suspicans repente recessit. Propter quod princeps Moguntino adjudicavit petita, ducem in multis condempnando expensis. 1344 Okt. 10 zu Frankfurt beurkundet Ludwig, daß er zwischen Heinrich von Mainz und Pfalzgraf Ruprecht einen Tag, Nov. 15 zu Frankfurt, angesetzt habe; Nov. 14 zu Frankfurt verlängert er den Tag bis Nov. 16; Nov. 16 beurkundet er den Rechtsspruch der Fürsten, Herren und Ritter, daß sich Heinrich von Mainz

636. In deme jare Cristi 1345 vor der vasten[1] do weren de koning van Ungheren, de blinde koning van Behemen unde de greve
1.121c. van Hollande alle mit vil groter | machte toghen in dat lant to Lettowen[2]; dar deden se den heidenen schaden grot, unde noch grotere hadden
5 dan, weret rechte ghan[3]. de koninghe hadden dar besat ene vaste borch, dar der heidene weren vele uppe vloghen[4]; do de borch vil na wunnen was, do quemen en boden unde breve van deme homester unde van den Dudeschen brodern van Prutzen; de beden umme helpe, wente de Lettowen weren in ereme lande so starke: were dat se en drade nicht
10 en quemen to helpe, so were dar de cristendom unde ere land vorloren. de koninghe unde heren den breven wol loveden; se vorleten de heidene in ereme lande, unde wanden in der brodere lande groteren vromen werven[5]. do se na den heidenen jagheden dar innet land, se vunden, dat de rede alle was en quant; dar weren nehne heidene komen. des
15 toghen se weder to lande ane vromen[6].

637. Dar mede in der reise was greve Hinric van Holsten; de vor do mit den konighen in ere land; dar blef he wol en jar, er he weder quam to Holstenlande[7].

1.121d. 638. Do de brodere van deme Dudeschen | hus horden, dat de ko-
20 ninghe unde de heren so swarliken droghen, dat ere sware reyse uppe de heidene so ovele was vorstoret, do segheden se ere unschult unde worpen se up eren homester; den entsatten se do, unde satten enen anderen in sine stede[8].

639. Des sulven jares in der vasten do coften hertoghe Erik van

16. 'was' fehlt L., H.

auf dem angesetzten Rechtstage gehörig eingefunden habe. Böhmer S. 151, 290, 152.

1. Vor Febr. 9.

2. Vgl. A. T., 1345: Eodem anno Joannes rex Boemie cum filio suo marchione Moravie et rex Ungarie, comes Holandie et dux Burgundie cum aliis multis nobilibus et principibus fuerunt in Prussia nihil proficiendo. Vgl. Werunsky 1, S. 374—76.

3. Reim.

4. Wielun oder Pisten. Böhmer S. 211, 348; Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 74 Anm. 2.

5. Ludolf König nimmt an dem Feldzuge Theil; als die Litthauer in das östliche Samland einfallen, kehrt er um, findet aber die Litthauer, die inzwischen in Livland eingebrochen sind, nicht mehr vor. Caro 2, S. 265, 266; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 19. Vita Karoli (Böhmer, Fontes 1,) S. 265: Post non multos vero dies omnes isti principes et magni viri de Vratislavia versus Prussiam processerunt. Et ibidem cum per longum tempus glaciem expectantes jacuissent, hyems adeo fuit mollis et lenis, quod per glaciem transitum, sicut aliis annis, minime habuerunt. Et sic multi magni viri suis votis frustrati, perdiderunt labores similiter et expensas. Hoenekes Reimchronik S. 31—34.

6. Reimprosa.

7. Heinrich der Eiserne urkundet 1345 Jul. 4 zu Haneran. Lappenberg, Presb. Brem. S. 155; Junghans S. 10 Anm. 31*.

8. Ludolf König dankt ab 1345 Sept. 14; Script. rer. Pruss. 3, S. 394 Anm. 2. Ihm folgt Heinrich Dusemer,

Sassen unde sin sone Erik dat hus to der Lynowe van eren mannen, Scharpenberghe heten; se gheven eme dar vore bi der Elve dat land to Derzing unde de vestene in deme lande[1]. do de Scharpenbergher quemen in dat land, se beghunden roven na erer wonheit; dar umme toghen innet lant mit groter macht hertoghe Rodolf van Sassen[2] unde de here van Mekelenborch, unde wunnen in deme herveste dat land unde dreven se van dennen.

640. Do de greve van Hollande quam uthe den Lettowen weder to lande, do beghunde he starke to orloghene weder den biscop unde de stat to Utrecht; dar beleghede he de stat mit groter macht, unde dede in deme biscopdome groten schaden[3].

641. Do dat orloghe was in ene eve|nunghe bracht, nicht langhe dar na in deme herveste do dachte de junghe rike weldighe greve Wilhelm wreken sodan let, als eme unde sinen vadere unde van langhen jaren sinem vorevaren schen was van den Vresen. he toch mit groter macht in Vresland unde wart dar slaghen mit velen ridderen[4], er do sin veddere, greve Johan van Beamond, mit deme grotesten dele des heres uppe dat land uthe den schepen komen konde. umme des heren dot vil manich bedrovet wart, sunderliken de borghere van Lubeke, den he was gnedich unde ghunstich. he arde wol na sineme edelen vadere, de mit sines sulves gude van sinen edelen mannen cofte vry den seevunt. so wor in siner herscap jenich ghut van schipbroke eder van werpene in der see to lande drift, dat scal bliven wol behot jar unde dach, bet dat dar komen na de rechten erven, eder ded van rechte hebben scholen[5]. umme de woldat des greven sele eweliken in vrouden mote sin mit Ghode in hemelrike, amen.

642. Des jares wan de koning van Denemarken Korso uppe Selande | van den Holsten[6]; dar van worden se zere krenket.

3. 'Scharpenbergher' korr. aus: 'Scharpenberghe'. 'quemen' am Rand. 13. 'de' 'de de' L. 16. 'do': 'de' L., H.

erwählt Dez. 13; er wird als Hochmeister zuletzt genannt 1351 Aug. 24 und stirbt, nachdem er vorher abgedankt, zu Brathean. Das. 3, S. 394 Anm. 4.

1. Ueber Darzing s. S. 371 Anm. 6.

2. Rudolf I von Sachsen-Wittenberg.

3. Levold v. Northof S. 194: Eodem anno (1345) idem comes Hanoniae Ultrajectum obsedit, sed post multas expensas ibi per ipsum factas vacuus inde recessit.

4. Das. S. 194: Eodem anno praedictus comes Hanoniae in festo ss. Cosmae et Damiani (Sept. 27), incaute et inconsulte Frisones invadendo, se et suos praecipitavit in mortem.

5. Wilhelm IV wiederholt 1338 Apr. 19 zu Valenciennes (Lüb. U. B. 2, Nr. 671; Höhlbaum 2, Nr. 610) den Freibrief, in welchem Wilhelm III 1316 Apr. 16 (Lüb. U. B. 2, Nr. 338; Höhlbaum 2, Nr. 276) den Freibrief Johann I (Lüb. U. B. 1, Nr. 675; Höhlbaum 1, Nr. 1276) wiederholt: In primis: si mercatores dicte civitatis — naufragium paciantur u. s. w.

6. Langebek 6, S. 525, 1346: Rex Waldemarus vicit Korsor.

† In deme sulven jare in der nacht sancti Thome[1] do bewisede sik en cruce in der lucht boven Prensave in der Marke; dat was lichtschinende unde blawer varwe. dat cruce was under den manen, de do vul was, unde was wol ses vademe lank, unde betekende, als men sprak, tokomende ungheluċke, dat der Marke anstande was in deme vundenen marcgreven, de dar na beghunde to regnerende.

† In deme jare Cristi 1346 do wart ghewunnen dat hus to den Steghen in Holstenlande[2].

643. In deme sulven jare na deme dode des greven van Hollande huldeden sine land siner eldesten suster, der keiserinnen, umme dat he nehn kint noch broder ne hadde[3].

644. To deme vastghanghe[4] hadde de here van Mekelenborch unde sin vrowe, des koninghes suster van Sweden, groten hof unde vroude to Lubeke. mit en was hertoghen Rodolves sone van Sassen; dar to quemen de greve Hinric van Holsten mit anderen heren unde vele riddere unde | knechte, de dar randen unde stoltliken breken manich sper.

645. To der sulven tyd vorlikede de van Mekelenborch greven Hinrike unde juncheren Gherarde van Holsten mit den rathmannen unde mit den borgharen to Lubeke umme sake, de en schelede; se leten uppe den heren van Mekelenborch ere sake an beident siden; wat he dar umme spreke, dat scholden se stede holden[5].

646. Dar na in der lesten wekene vor paschen[6] do was de blinde koning van Behemen komen to Avinion, unde warf bi deme pavese, dat he in guden donredaghe[7] in consistorio openbare cundighede, dat Lodewich van Beyeren were nehn keiser, men scholde oc ene vor nenen keiser holden. he bot oc, dat men den biscop van Meghence vor nehnen

15. 'de greve' : 'der greven' L., H. 19. 'schelede' korr. aus 'scheleden'.

1. Dez. 21.

2. 1347 Aug. 24 verbinden sich Johann III, Heinrich II und Gerhard V mit Hamburg gegen Johann Hummersbüttel und Andere zur Zerstörung von Stegen und Wohldorf. Schl. Holst. Lauenb. Urks. 2, Nr. 170.

3. 1346 Jan. 15 belehnt Kaiser Ludwig seine Gemahlin Margaretha mit den Grafschaften Holland und Seeland und der Herrschaft Friesland. Böhmer S. 155; Werunsky 1, S. 390.

4. Fastengang, wohl die Prozession am Tage des heil. Markus (Apr. 25). S. Jahrbuch f. niederd. Sprachforschung Jahrg. 1877, S. 78.

5. 1346 Apr. 29 zu Lübeck verpflichten sich die Grafen Johann, Heinrich, Klaus und Gerhard, wegen Todtschlags der Lübischen Bürger Lubbert van Warendorp und Ghereke Pole 700 Mark Lübisch zu bezahlen; 'to eyner steden vulkomenheyd — hebbe wy — hern Alberte, heren van Mekelenborch, und sinen mannen hern Godscalke Storme ridder und Hinrike van Bulouwe knapen gheloved'. Lüb. U. B. 2, Nr. 847; vgl. Mantels, Beiträge S. 159.

6. Apr. 9—15.

7. Apr. 13. Böhmer S. 233; Werunsky 1, S. 405.

biscop scholde holden, unde dat se beyde dar van scholden laten bynnen ener vornomenen tyd by sineme swaren banne. tohant na den hilghen daghen to paschen do kundighede de sulve paves openbare in consistorio, dat he wolde hebben to keisere Karolum, des koninghes sone van Behemen[1], unde to biscop to Megence | des greven sone van Assowe[2]; de was jung van jaren. de keiser unde de biscop von Megence[3], beyde alde wise heren, droghen wol over en; se leten den paves bannen, so vele he wolde; se droghen kronen al like sachte; se helden guden vrede. by deme Ryne weren de groten stede alle willich unde bereden sik to deme keisere, umme dat he was bequeme unde vredesam. in deme vrede ging eme to grot rikedom; des vruchteden eme sine viande.

647. In der tyd na deme dode des biscopes van Lubeke, de greven Everdes sone was van der Marke, wart biscop sines broder sone[4]; de orloghede do mit sinen steden Lubeke, Hoye unde Dyenand. deme biscope hulpen Karl, des koninghes sone van Behemen, unde vele andere vorsten unde heren; de toghen vor Ludeke; dar wart en grot strid; den seghe de heren vorloren. dar warde slaghen de greve van Valkenborch unde andere heren unde riddere vele[5]; de koning Karl van Behemen vil kume quam van dannen. do sprak manich man, hedden de heren seghevochten, so wolden se na willen des paveses den | Karle van Behemen hebben sovorde bracht to Aken uppe den stol, dar he scholde werden der Romere koning.

648. Nicht langhe dar na quam de konig Edward van Enghelande mit groter macht in Normandie; dar wan he stede unde borghe, unde vor-

5. 'unde to': 'to' fehlt L., H. 9. 'sik' übergeschrieben. 15. 'sone' übergeschrieben. 24. 'stede unde': 'unde' fehlt L., H.

1. S. die Urkk. von Apr. 22. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 21—22; Werunsky 1, S. 409—20.

2. Gerlach, dritter Sohn Gerlachs von Nassau und der Landgräfin Agnes von Hessen.

3. Heinrich von Virneburg, 1346 Apr. 7 von Klemens VI abgesetzt, stirbt 1353 Dez. 21.

4. Levold v. Northof S. 192: Eodem anno — 1344 tertia die post festum omnium Sanctorum (Nov. 3) Adolphus episcopus in Cleremont moritur et in ecclesia Leodiensi ante majus altare honorifice sepelitur. Cui nepos ejus dominus Engelbertus de Marka per provisionem papae Clementis sexti ad preces regis Franciae Philippi in episcopatu succedit. Qui post festum paschae (1345 Mrz. 27) venit de curia ac in Leodio honorifice est receptus.

5. Das. S. 194, 196: Anno Domini 1346 circa festum s. Joannis baptistae Leodienses et Hoyenses contra episcopum Leodiensem et comitem Losensem movent guerram. Tunc episcopus posuit diem quorundam scabinorum consilio ad praesidendum judicio in Vottem. — Et licet — episcopus maximum convocasset exercitum —, quia inconsulte et improvise ac inordinate cum inimicis quaedam congressio et invasio facta fuit per quosdam de exercitu, aliquos perdidit de sua gente, quia mortui fuerunt ibidem dominus de Valckenborgh et alii plures milites armigeri. Schlacht bei Vothem 1346 Juli 19. Vgl. Heinr. de Diessenhoven (Fontes 4, S. 51, 52): octava die post electionem (Karoli); Matth. Nuewenb. (Stu-

herede de mit rove unde mit brande bet to Paris, unde sloch dar in
deme lande vele volkes dot. do et quam by sunte Bartholomeus daghe[1],
do hadde de koning van Vrancriken vorghaddert wol teyn man jeghen
enen. se quemen an beydent siden to stride; de koning van Enghelande
5 vacht den seghe unde sloch der Fransoyser untelliken vele[2]. dar bleven dot
de blinde koning Johan van Behemen unde de koning van Majoreke,
unde des koninghes sone van Vrancriken, de greve van Vlanderen, vele
hertoghen unde greven, twe ercebiscope van Remis unde van Zeyne,
dar to groter heren unde edeler lude vele. de koning van Vrancrike unt-
10 losede kume; doch wart he wundet. de koning van Enghelande let do
soken mang den doden des koninghes licham van Behemen; den let he
f. 123b. erbarliken mit crude unde mit sydenen | wande tomaken, unde sant ene
in Enghelande to begravene[3].

649. In der sulven tiid toch in Englande de koning van Scot-
15 lande, siner moder broder dat rike to verdervene, de wile he was in
Vrancriken; de wart dare vanghen unde siner lude sloghen wol verteyn
dusent[4]. aldus schude deme koninghe van Enghelande grot eventure in
twen striden, in Vrancriken unde in Enghelande, vil na to ener tyd, dar
so vele volkes dot blef: wat he dar schaden weder an sinen luden nam,
20 dar af was clene to redene.

650. Na sunte Mychelis daghe[5], do de koning van Enghelande
in Pickardie groten schaden hadde beghan, do toch he vor Kalis[6]; dar

7. 'sone' übergeschrieben. 12. 'sant ene': 'wolde ene sant', 'wolde' getilgt, über 'ene' ein b, über 'sant' ein a L.; 'ene sande' H. 15. 'dat' übergeschrieben.

der S. 119, 120; Fontes 4, S. 234); Heinr. Rebdorf (Fontes 4, S. 528, 529); Joh. Vitodur. (Wyß S. 235); Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 23. Karl nahm am Kampfe nicht theil. Ueber seine Wahl s. S. 504 Anm. 5.

1. Aug. 24.

2. Eduard III landete Jul. 12 in La Hogue, ging Aug. 16 bei Poissy über die Seine, Aug. 24 über die Somme und schlug den Gegner Aug. 26 bei Crecy. Pauli 4, S. 395—403.

3. Ueber die Schlacht von Crecy s. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 23. Detmars Bericht geht zurück auf den Bericht des Ritters Johann von Schönfeld an Bischof Gottfried von Passau von 1346 Sept. 12 aus Brügge, Böhmer-Ficker, Acta imperii adhuc inedita Nr. 1055: Rex Bohemie senior, rex Majoricarum, dux Lothoringie, comes de Alihohon frater legittimus regis Francie, comes Flandrie, comes Namensis, dominus de Rosenberch de Bohemia miles, comes de Aretonia, comes de Boloys, archiepiscopus de Cheyns in Burgundia, episcopus de Noyoen qui dicitur Nordimann — et quam plures alii nobiles et ignobiles — de exercitu et de coadjutoribus regis Francie, qui vix vivus effugit. Prelium duravit ab hora vesperarum sabbati post Bartholomeum (Aug. 26) usque ad diem proximum sequentem ad horam nonam.

4. David Bruce wurde Okt. 17 bei Nevil's Croß geschlagen und gefangen genommen. Pauli 4, S. 406—8.

5. Nach Sept. 29.

6. Die Belagerung von Calais begann 1346 Sept. 3 und endete 1347 Aug. 4 mit der Uebergabe. Pauli 4, S. 405, 412. S. unten S. 511 Anm. 3.

buwede he vore ene vaste stat unde ene borch, dat dar nemant kunde uth eder in komen; en ne kunde oc nehn reddinghe komen. dar lach de koning mit den sinen, unde let eme komen van Enghelande so wat he wolde. sin koninghinne dar to em quam mit vele volkes. oc quemen dar de Vlaminghe mit groter macht; de let de koning weder to lande then, dat se weder quemen eme to hulpe, so wanne he en unbode, dat des not were. do warde deghedinghet, | dat des greven sone van Vlanderen scholde nemen des koninghes dochter van Enghelande. dat hedden de Vlaminghe gherne sehn, umme dat se den greven, eren rechten heren, beholden hedden in deme lande. do ne wolde de junghe greve nicht avestan deme koninghe van Vrancriken; also ne wart van der brutlacht nicht [1].

651. Dar bevoren des sulven somers do hadden gichteswelke Holsten, greven Johannes man, sic to deme koninghe dan in Denemarken; de beworen den greven in sineme lande to Lalande. dar toch de greve mit vele volkes en weder to stande [2]. do lach oc de koning vor Werdingborch, unde wolde greven Johannes man dar af driven. dat underveng de koning van Sweden unde makede ene evenunghe, also dat de koning van Denemarken wissede den Holsten achte dusent lodighe marc sulveres to deme, dat he en hadde vore gheven. des antwordeden se deme koninghe dat hus [3]; also wart de koning weldich over al Selande.

652. In deme sulven jare de vorsten, de des keisers viande weren, de biscop van Kolne, de biscop van | Trvre, hertoghe Rodolf van Sassen, vurden den koning Karl van Behemen to Bunne, unde kroneden en in sunte Katherinen daghe [4], unde helden ene vor enen Romeschen koning, wante en de paves dar vor gheleren hadde to wedersate deme keiser Lodewighe bi levendigheme live, wente se unvrunde undertuschen waren [5].

653. Des sulven jares unstund de grote plaghe der mynsheit des

1. Ludwig von Flandern gab seine Zustimmung zu seiner Verlobung mit Eduards Tochter Isabella, floh aber Mrz. 27 und entkam nach Frankreich. Pauli 4, S. 411.

2. Langebek 6, S. 525, 1346: Dapifer (Nicolaus Limbek) cum exercitu transit Lalandiam post epiphaniam (nach Jan. 6) et obsedit munitiones, quae in ea erant. — Comites Holsatiae cum manu valida terram Lalandiae invaserunt.

3. Das. S. 525, 1346: In vigilia s. Bartholomaei (Aug. 23) resignatur castrum Wordingborgh regi Waldemaro.

4. Nov. 25.

5. Karl von Mähren wird 1346 Jul. 11 zu Rense von Gerlach von Mainz, Balduin von Trier, Walram von Köln, Johann von Böhmen und Rudolf von Sachsen zum König erwählt und empfängt Nov. 26 zu Bonn die Königskrone. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 22, 26; Werunsky 1, S. 436.

ghaen dodes [1], erst in den Iherusalemeschen landen over mer unde in der heidenscap, de by veftich, sestich, hundert, dusent unde ane tal nedervellen unde waren dot. dat stund nicht sere to claghen, wente se Godes viande sint; mer de sulve grote plaghe quam seder in cristene land. erst wart se vornomen in Pulle, dar na in Ungharen, dar na in Cecilien, in Avinion, dar neghest to Marsilien, dar na in Vrancriken, dar na in Enghelant, dar vele lude storven; dar na in Vlanderen, van Vlanderen in Norweghen, dar na in Sweden, van Sweden in Denemarken, in Nortjutlande unde uppe Selande, dar na in Prutzen[2]. to Koninghesberch, to Melbinghen was grot sterven. des tech men | den ghedoften joden, de sik vor cristene lude helden unde beden vor Got ghuder lude almůsen, dat de mit vorghifnisse, de se den luden gheven, dat volk to deme dode brochten. dat wart van en gheseen unde worden anghetastet unde worden ghebrand; do bekanden se in erme dode, dat it war were, dat se it hadden ghedan, unde dat ir vele were, de in der selven sake in der cristenheit ghinghen, unde segheden, dat de riken joden in den groten steden dat bedacht hebben der cristenheit to vorderfnisse, wente se sint der martere unses heren ghevanghen lude hebben wesen, unde wolden nů koninghe unde heren worden sin over al den cristendom.

654. In deme sulven jare reth koning Woldemer van Denemarken tho Lubeke in de stat unde vort van Lubeke to Prucen; em volghede hertoghe Erik van Sassen de junghe, unde wolden tosamene ghestreden hebben teghen de Lettowen. do wart des males nyn strid. des reden se vort van Prucen over mer; dar wart de koning van Denemarken ridder vor deme hilghen grave van hertoghen Erike van Sassen [3].

655. De wile desse heren | upper reise waren, do weren somelike

7. 'dar vele': 'dar na vele' L., H. 11. 'dor': 'der' L.

1. Vgl. R. Hoeniger, Der schwarze Tod in Deutschland (Berlin 1882).

2. Hoeniger S. 25. Vgl. Cont. Chron. Guill. de Nang. S. 212 ff.: Dicta autem mortalitas — inter incredulos inchoavit, deinde ad Italiam venit; postea montes pertransiens ad Avinionem accessit —. Deinde per Vasconiam et Hispaniam — ad has partes Gallicanas accedens, usque ad Alemanniam transivit, minus tamen ad ipsos quam ad nos.

3. Vgl. Langebek 6, S. 630: Item hujus tempore idem Valdemarus rex Dacie hyemavit in Prycia et directo tramite ivit ad Terram sanctam et factus fuit miles per ducem Ericum Saxoniae in sepulchro Domini die beate Marie Magdalene (Jul. 22) — 1345. Waldemar war 1346 Dez. 19 in Lübeck, 1347 Febr. 13 in Marienburg, Jun. 24 in Kopenhagen. Seine Reise nach dem h. Grabe wird demnach in die Zeit 1347 von Febr. 13 bis Jun. 24 gesetzt. Mantels, Beiträge S. 157; Schäfer, Hansestädte S. 141 Anm. 2; Reinhardt S. 538 Anm. 124.

Holsten, als Marquard Westensee unde Henneke Hummersbuttel unde erer mer, de nicht benomet worden, unde makeden eyne hemelike beswornscap uppe den greven van Holsten, eren rechten heren, unde wolden de vorderst hebben, oft et en ghelucket hedde. nû halp God greven Hinrike van Holsten, dat he wan dat hus to Renseborch; dat stund 5 Marquarde Westensee vor penninghe. dar na stalde de greve vor dat hus to Kaleborch[1] unde wan dat. dar na stalden greve Johan van Holsten unde greve Hinric van Holsten unde de borgher van Hamborch vor dat hus tûn Steghen, unde leghen dar vor mit groter macht[2].

656. In der sulven tyd do wunnen Heyne Brukdorpe unde Lu- 10 beke Scharpenberch deme hertoghen van Sassen dat hus to der Lynowe af, dat he dar vor ghecoft hadde van den Scharpenberghern. do se dat hus ghewûnnen, do deden se groten schaden unde vele unbequemycheit in den landen unde uppe der straten, husmanne unde hovemanne unde manigheme guden kopmanne[3]. 15

657. Dese ding de scheghen ok in deme | 46. jare[4] over mer, dar de Bl. 124c. peper unde ingheber west. to Dathagio an der stat vlot en water; dat wart vormenghet met utermaten vele wormen unde slanghen; de vreten alle de vrucht up, de in deme lande was. en grot deel, we dat water anrurde, de vil neder unde was dot[5]. vortmer to Imperio, meddes 20 tusschen Kathagium unde Persiam, reghendet vûr also snevlocken; dat vûr vorbrande stede, borghe unde land, berghe unde dale, manne unde vrowen, unde stene, aft se drughe holt hedden ghewesen. dat vûr ghaf

3. 'rechten' : 'rechte' L. 5. Renseborch korr. aus : 'Resenborch'.

1. 'Kaleborch' ist Schreibfehler Detmars für Lakeborch, jetzt Loburg, Insel im Westen-See. Mantels, Beiträge S. 137.

2. Erst 1347 Aug. 24 verbinden sich die Grafen Johann III, Heinrich II und Gerhard V mit Hamburg gegen Johann Hummersbüttel und Andere zur Zerstörung der Schlösser Stegen und Wohldorf. Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 170.

3. Vgl. den Schiedsspruch Lübecks in den Streitigkeiten zwischen denen von Scharfenberg und Hamburg, Lüb. U. B. 2, Nr. 986.

4. Für die hier folgenden Nachrichten hat Detmar einen Bericht benutzt, den auch die Neuberger Annalen, Franz von Prag und die Oberrheinische Chronik kannten.

5. Ann. Novimont. (M. G. SS. 9, S. 674) : Insuper in partibus, ubi zinziber nascitur, letalis pluvia descendit, mixta cum serpentibus et diversis vermibus pestiferis; et cunctos quos tetigit continuo extinxit. Königsaaler Geschsqu. S. 595—96 : Eodem anno in Cathaim et in finibus ejus pluit aqua mixta cum maxima multitudine vermium et serpentum et ranarum, in quibus est multitudo magna interempta et devorata, et quicunque tangebat defunctum, mox cadebat moriendo. Oberrhein. Chronik (herausg. v. Grieshaber, S. 37) : 'Von der zit und in den inselen, der ich enteil hie nenne: in Kartagio, in Persio und umb Konstantinopel, und och in andern, in dem egeneneten lande do regente bitter wasser, gemüschet mit gar vil ungewürmes, die do gar vil volkes verdarbtent'.

groten rok van sik; we den rok sach, de ne levede nicht enen halven dach; we ok den mynschen sach, de den rok gheseen hadde, de ne levede nicht langhe[1]. hir van schaghet, dat van twelf galeyden, de in deme lande weren, de den rok ghesee hebben, twe galeyden quemen in Gre-
5 ken to Januensium, unde beghunden altohant to stervende, beide de in den galeyden weren unde de lude uter stat, also dat sy kume de galey-den mit kummer brachten van der stat in dat grote mer[2], unde dreven
Bl. 124d. do to | Constantinopolim unde to Peram. do de lude van Constantino-pol unde van Pera ghesproken mit den galeyden, do ghinghen se to hus
10 unde storven, unde we de sulven lude sach, de starf ok an der stunde, unde storven binnen den twen steden in korter stunde wol sesteyn dusent volkes[3]. dar na seghelden de galeyden van Greken, unde wör se hen kerden, in allen steden leten se jo de suke des stervendes. to lest quemen se to Cecilien unde Messinam; dar brechten se ok dat stervend, also dat
15 dar ummelang storven wol dre dusent lude, unde en stat binnen Ceci-lien, de ghenomet was Cratappaim, starf al wûste[4]. dar na quemen de galeyden van Cecilien to Sardineam, unde brechten dat stervend an de galeyden des heren Archassari, de in de hervart scholden, unde storven also degher uth, dat de teynde mynsche nicht levende blef, also dat dar
20 storven dre unde vertich dusent volkes, de men in dat mer warp. dar

16. 'de ghenomet': 'de' fehlt L., H.

1. Ann. Novim.: Non longe ab illa regione accidit, quod terribilis ignis de celo fulminavit, et ea que reperit consumpsit; lapides vero virtute illius ignis ita ardebant, ac si in arida ligna fuissent mutati. Fumus inde procedens erat valde contagiosus, ita ut mercatores a longe ipsum intuentes statim inficerentur; nonnulli ex eis eciam vitam ibidem finierunt. Königsaaler Geschsqu.: Et tunc temporis in terra, que est inter Cathaim et Persidem, pluit ignis in globis sive peciis ad modum nivis, qui villas, civitates et castra incendit, qui continentia et contenta cremavit in cineres redigendo; lapides quoque et muri ad instar lignorum comburebantur. Ex quo procedebat fumus nimium pestiferus et nocivus; nam quicunque illum videbant, vix ad unam diem vivebant, et multi decedebant ex visu et contactu illorum defunctorum. Oberrhein. Chron.: 'Und in den nochgeneneten landen do regenete es für, als gros als kugelen, und daz für verbrante berge, stete, bürge und lüte, und steine rehte als wer es holz. von dem füre kam ein roch; swer den roch sach, der starp; swer die aber sach, die sturbent'.

2. Ann. Novim.: Qui autem evaserunt, pestilenciam secum deportaverunt, et omnia loca ad que cum mercimoniis applicuerunt, sicut Greciam, Italiam et Romam, infecerunt, et vicinas regiones per quas transierunt. Königsaaler Geschsqu.: Et quam plures galee in mari Januensium et aliarum civitatum per visum et per infectum aerem, per fumum prefatum emoriebantur, ex quibus pauci ad propria remeaverunt ibidem decedentes.

3. Königsaaler Geschsqu.: In Constantinopoli et in vicinis civitatibus. Oberrhein. Chron.: 'Ouch fluhent zwo galenen gen Constantinopel. die lüte, die do mit in rettent, die sturbent. also gieng es je von eime an das ander. bis wart gescriben dem herren von Badowe'.

4. Königsaaler Geschsqu.: et in Sicilia in quibusdam provinciis pauci viventes remanserunt.

na quam ene van den twen galeyden to Marsilien, unde brochte dat stervend dar, alſo dat de stat wůste starf[1]. vortmer des donnerdaghes vor | winachten wart to Avinion, des morghens er de sunne upghing, gheseen en vůr van deme ostene in dat westene, unde hing boven de stat to Avinion an der lucht[2]. vortmer an deme weghe, als men ghet van Kathelonia to Arrogonia, vellen dre grote stene van deme hemmele, jewelik alſo grȯt als en tover. des nemen de lude ute deme lande enen van den stenen unde brachtene deme koninghe des landes up eneme můle to groteme wundere[3]. vortmer de koning van Vellemare, Albessessu ghenant, en here over ghantz Barbarien, let enen wech maken dor de wůstenye, alſo men reysen mochte to Januam. do he ret mit groteme volke unde wolde den wech beseen, do quam en bode eme na unde seghede: 'here, sint dat du uthtoghest, sint ghestorven binnen twen daghen achtentich diner husvrowen; unde alle de in der stat sin, de sterven'. do de koning dat horde, he vruchte sic sere unde sprak: 'dat is Godes wrake; de wil, dat wy to cristenen loven komen'. unde sende na sinen hogheſten unde na sinen raatgheveren, unde seghede en, | dat he cristen werden wolde. under des quam en schip unde seghede, dat de cristenen ok storven. do dat de koning horde, do wolde he nicht cristen werden[4].

658. In deme jare Cristi 1347 in conversione sancti Pauli was grot ertbevinghe[5], unde de blixsem van deme hemmele vorbrande twe

3. 'morghens': 'morghes' L.

1. Königsaaler Geschsqu.: Denique propter prefatam epidemiam Marsilia fuit totaliter depopulata et in vicinis civitatibus multa milia hominum decesserunt; cause autem hujus ex praedictis patent intuenti. Oberrhein. Chron.: 'Ouch starb zu Venedie 1200 (?) und me denne 6 hundert, one kint, der waz one zal. zu Marsilie und zu Avinn 70 tusent. ein teil lůtes sprichet, es wer der driteil folkes do gestorben und geflohen'.

2. Königsaaler Geschsqu.: Eodem anno visus est ignis magne quantitatis moveri de occidente versus orientem.

3. Königsaaler Geschsqu.: et magni lapides de nubibus celi ceciderunt, de quibus unus pro miro regi Francie est in asulo deportatus.

4. Königsaaler Geschsqu.: Et quidam rex gentilis magnus, dominus fere totius Barbarie, fecit fieri viam pro mercatoribus versus Januam per desertum, et dum ad videndum eam cum magna familia transiret, venerunt nuntii asserentes, quod quam plures uxores sue infra duos dies essent defuncte et omnes homines sue civitatis mortalitate terminarentur. Rex nimis territus ait: 'Dei est hoc judicium volentis, quod suscipiamus fidem christianam', et misit nuntios pro consiliariis suis, volens esse christianus. Qui cum audivisset, quod christiani ita morerentur sicut saraceni, recusavit baptizari. Oberrhein. Chron.: 'Ouch alſo floch men den tot, und sunderliche ein heidenscher herre mit grossen volke. do kam ime botschaft, daz siner frowen 80 tot werent. do sprach er: 'dis ist ein plage Gottes, der wil, daz wir kumment zu cristen geloben'. und do er horte, daz die kristen och sturbent, do bleib er in sime globen'.

5. Ueber das Erdbeben von 1348 Jan. 25, durch welches namentlich die

ſtede unde alle de dar inne waren; de ene het Anrodon, de andere Koron[1]. vortmer Ravenna de ſtat wart en del vorſtored van der ertbevinghe[2]; vortmer to Venedien in der ſtat vellen grote torne umme unde
morden vele man unde vrowen. unde dat ſtervend was dar grot; als
5 we daling ſiek was, morne was he dot[3]. vortmer uppe keiſer Juliis
markede vel en grot tempel, unde to Aghelei in der ſtat vel en hillich
kerke, dar manighes hilghen licham inne rouede. vortmer alſo men
gheit to Villachum wort uppe deme roden velde vellen alle burghe unde
kerken, de in deme lande waren[4]. vortmer to Amolſteyn vellen de
10 burghe unde huſe, unde vordrenkeden wol achteyn dorpe mit woninghen unde mit luden al tomale, de dar inne waren, alſo dat men
Bl. 125c. rekende wol dre duſent lude, de | dar verghan weren[5]. vortmer Villachus de ſtat vorghing tomale to grunde unde en untal van volke, beyde
man unde wif, vrowen unde juncvrowen, monike unde clostervrowen,
15 unde papen unde leyen alſo vele, dat es neman en lovede, he en haddet

8. 'wort' korr. aus: 'wart'.

Stadt Villach in Kärnthen betroffen wurde, ſ. Hoeniger S. 46—49, 144—45. Ann. Mellic. (M. G. SS. 9, S. 513), Cont. Novimont. (9, S. 674—75), Ann. Zwetl. (9, S. 684), Kalend. Zwetl. (9, S. 692), Cont. Claustroneob. (9, S. 736), Ann. Matsee. (9, S. 829); Chron. von Kloſterneuburg (Archiv für Kunde öſterr. Geſchsqu. 7, S. 233); Ann. Frisac. (M. G. SS. 24, S. 67); Matth. Nuewenb. (Studer S. 158, Fontes 4, S. 261); Joh. Vitodur. (herausg. v. Wyß S. 245; vgl. Städtechroniken 8, S. 136; 9, S. 862); Henr. de Hervordia S. 268 zu 1345: ex littera conventus Frisiacensis ad priorem provincialem Theutonie. Am ausführlichſten Detmar und nächſt ihm Franz von Prag in den Königſaaler Geſchsqu. Daſ. S. 595: in festo conversionis Pauli apostoli (Jan. 25) — in multis terris fuit magnus motus terre. Oberrhein. Chron.: 'Do hub an ſant Pauls bekerde tag ein gros erpidem; die ging meſterig dur alle lant, und warf nider in Kernden bürg und ſtete vil, und och vil gutes und lute wurden verlorn'. Matth. Nuewenb.: in die conversionis Pauli factus est terremotus generalis et magnus, ex quo homines pati sincopium putabantur. Hinr. de Herv.: in conversione Pauli et circa fuit terremotus in Carinthya tota et Cornicula, sevus in tantum, quod quilibet de vita desperavit. Fuit autem per vices 24 diebus et noctibus, et una nocte fuerunt terremotus 20.

1. Königſaaler Geſchsqu. S. 596: Et inter gentiles tunc temporis ceciderunt fulgura de coelo et combussit duas civitates magnas, videlicet Amoden et Jaboren, et cum omnibus, quae eis adjacebant, totaliter consumendo. Hinr. de Herv.: Item in eadem (littera) dicitur, quod hoc anno ignis de celo cadens terram Turchorum ad 16 dietas consumpsit.

2. Königſaaler Geſchsqu.: Praeterea in praefato die conversionis sancti Pauli propter motum terrae maximum Ravenna et quam plures aliae civitates sunt in aedificiis pro magna parte et in muris destructae et multi homines oppressi interierunt.

3. Reim; Zuthat Detmars.

4. Königſaaler Geſchsqu.: Et transeundo versus Villacum in pluribus locis plura claustra et ecclesiae cum variis aedificiis corruerunt.

5. Königſaaler Geſchsqu.: et prope ibidem montes cadentes viginti tres villas obruerunt homines et jumenta exterminando. Hinr. de Herv.: Sedecim ville cum hominibus subverse sunt et perierunt.

ghesεen, unde dat ertrike dar ummelang toret in allent halven, unde ok de berghe. de berghe worpen grote stene van sik; dar van bevede de erde dach unde nacht umme Villach, alſo dat wol drittich borghe sin ghevallen in Kerrentyn und Carbonos[1]. des ersten vel Vedderin vor Villach, vortmer Sternberch unde Caynberch, unde Ortunberch en del unde nicht al; vortmer Caseberch unde Lowinberch unde Cheyberch unde Holenbuch unde Cursenwi; vortmer sunte Leonardus kerke to Lenvil is al vorstoret, unde oc dat hus Gwetenberch unde dat hus Scaym unde Wetzeneth unde Rathberch; vortmer dat hus Tyli boven unde beneden, unde dat hus Osterlut in Sewntal, unde ok dat hus Osterbit in Kerrentyn, dar vel en torn van, unde to Derzmola dat hus Schaym unde dat hus Tzovesberch unde dat Nye hus, unde Gerloch|stein unde Tyner unde Wincenstein unde Achelberch unde Holenberch unde Nyenberch unde vele andere, der namen ik nicht en wet.

659. In deme sulven jare quam koning Woldemar van Denemarken weder to lande van over mer, unde sammelde sik starke, unde wolde dat hus tůn Steghen unsettet hebben; dat untstund eme, dat he et nicht untsetten kunde. doch deghedinghede he sines willen alſo vele, dat greve Hinric van Holsten solde Henneken Hummersbuttel gheven vif dusent lodighe mark sulveres; de wisde he eme uppe den koning van Denemarken, de sloch he em af an siner schult; mer greve Hinrik scholde dat ghud, dat tome hus horde, beholden, unde nicht dat hus, unde Henneke Hummersbuttel solde ute deme lande to Holsten mit wive unde mit kinderen, unde nůmmer mer dar weder in to komende sunder den willen der greven van Holsten[2].

660. In deme sulven jare weren vele Dudescher heren unde vorsten komen in Prucen, ok van Enghelandʼ unde van Vrancriken unde van deme Ryne unde van manighen jheghenen, unde reden in de heidenscap der Lettowen. dar streden | se enen groten strid mit den heyde-

10. 'in Sewntal — Osterbit' fehlt H.

1. Königsaaler Geschsqu.: Praedicta quoque civitas est funditus destructa et castra vicina triginta quatuor ceciderunt et terra in diversis scindebatur locis et tremore magno longo tempore patiebatur. Et tunc in tota Carinthia et Carniola et in terris vicinis maxima dampna evenerunt. Matth. Nuewenb.: in Karinthia, ubi opidum grande Villach cum multis castris et villis illius vallis corruerunt et perierunt, et in multis locis ex hoc incredibilia evenerunt. Hinr. de Herv.: Triginta sex castra in rupibus cum hominibus perierunt, et homines tam absorpti quam submersi ultra 40000 fuisse conjecturantur.

2. 1348 Jul. 22 überläßt König Waldemar den Grafen Heinrich II und Klaus das Schloß Stegen für 5000 Mark Silbers und verpflichtet sich, dasselbe in ihrem Namen Hartwig Krummendik, Hinrich Glüsing oder Detlev von Wensien zu übergeben. Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 171.

nen. dar wart der heidenen wol bi verteyn dusent dode slaghen; de cristenen lude nemen nynen groten schaden, wen bi viftich mannen, argher unde gůd, de dar dod bleven [1].

661. In deme sulven jare achte daghe na sunte Jacobes daghe [2] do wan de koning van Enghelande, de drudde Edwardus, Kaleis de herliken stat, dar he vor leghen hadde dre weken min dan en jar [3], dat de grote koning van Vrancriken ny so mechtich kunde werden, dat he de stat to Kaleis untsetten můchte.

662. Des sulven jares an deme herveste in deme hilghen daghe des ewangelisten sunte Lucas [4] reyd de keiser Lodewich jaghen unde storte van sineme perde; deme keisere schach so we, dat he starf [5]. nů spreken somelike lude, dat eme vorgheven were, sint deme male, dat he so rokelose vorvůr; des was aver nicht; apoplexia, de grote suke, sloch den keiser, dat is in der warheit.

663. Dar na, nicht langhe dat de keiser dod was, de vursten, biscop Otto van Meydeborch, hertoghe Rodolf van Sassen, greve Albert van | Anhalt unde de here her Albert van Mekelenborch, worden des to rade, dat se nemen enen baghard, enen armen man, unde spreken, dat he were de ghude marcgreve Woldemer van Brandenborch, de erlike vorste, de neghen unde twintich jar hadde dod ghewesen [6]. de biscop van Meydeborch sprak, he hadde sine bicht ghehord, des baghardes, unde sprak bi siner warheit, dat he de rechte marcgreve Woldemar were. dat was doch sere weder eren adeldom, der vursten, dat sy so unredelike sake, de so unloslike was, hir vorebrachten, dar mede sy de Marke unde de stede breken van marcgreven Lodewighe, unde enen bagherd to eneme heren spreken, unde segheden, he were en recht here, unde wolde se beschermen mit erre helpe vor der unrechten ghewald unde der ungnaden, de en de Beyer deden an lyve, an ghude unde eren kinderen. ok halp de koning van Behemen den vorsten unde heren, de den baghard upgherucket hadden weder den marcgreven Lodewighe [7],

1. Ueber die Schlacht an der Strebe oder Strawa 1348 Febr. 2 lagen Detmar zwei Berichte vor, von denen er den einen zu 1347, den andern zu 1348 setzte. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 77 Anm. 2. Das 'argher unde gud' deutet auf A. T. hin (vgl. 1385, das. 3, S. 140: boni et mali viri).

2. Aug. 1.

3. S. S. 503 Anm. 6.

4. Okt. 18.

5. Ludwig der Baier stirbt 1347 Okt. 11 zwischen Kloster Fürstenfeld und dem Dorfe Puch auf der Jagd. Böhmer S. 164, 331; v. Weech S. 108 Anm. 472.

6. Der angebliche Markgraf Waldemar urkundet zuerst 1348 Aug. 15. Klöden, Diplomat. Gesch. d. Markgrafen Waldemar 3, S. 197, 472; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 531.

7. Karl IV belehnt 1348 Okt. 2 zu Heinersdorf bei Müncheberg, nachdem die von ihm mit der Untersuchung beauf-

umme dat marcgreve Lodewich des koninghes broder van Behmen syn wif, de | hertoghinne van Kerrentyn, ghenomen hadde mit vulbort sines vaders, des keisers, unde der papen, de he dar over hebben wolde, unde nemen dat to helpe in eren reden, dat des koninghes broder van Behmen nicht en muchte sulker leven handelunghe met nener vruwen hebben, als de erste man Adam mit vrowen Even plach[1].

A. T. 1348.

† In deme jare Cristi 1348 do was broder Hinric Dissemer meister in Prutzen der broder van deme Dudeschen hus; de toch vor lichtmissen mit sinen broderen unde mit aller macht in Lettowen[2]. He boet, dat in lichtmissen daghe scholden de godesriddere nicht drinken mer water[3]. dar na toch he vor Tracken, dat slot, unde streden mit den Lettowen unde wan den seghe, also dat dar ses dusent Lettowen wurden gheslaghen.

A. T. 1348.

† Dar na bi unser vrowen daghe der hemmelvart do deden de godesridder ene reyse in Lettowen vor en hus, dat het Velun; dar vunden se uppe 16 hundert Lettowen, man unde wif; de vurden se al in Prutzen[4].

664. In deme sulven jare in deme | hervesTe de vorsten, de biscop van Meghentze, hertoghe Ruprecht van Beyeren, hertoghe Erik van Sassen de olde, unde hertoghe Erik sin sone, unde marcgreve Lodewich van Brandenborch, de koren enen greven van Swartzeborch[5], de Ghunter het, ute deme lande to Doringhen, unde vůrden ene mit groter macht to Vrankenvort in dat water, dat de Meyn hetet, to wedersate deme koninghe van Behemen, den de paves dar vor ghesettet hadde ane der korvorsten raad bi keiser Lodewighes levende. dar umme wolden de korvorsten eme nicht bistan des rikes, unde spreken, he mochte nyn

tragten Rudolf von Sachsen-Wittenberg und dessen Sohn Rudolf, Johann von Meklenburg, Graf Albrecht von Anhalt, Graf Albrecht von Mühlingen und Barby, Ritter Werner von Amfurt, Ritter Albrecht von Warburg und Probst Friedrich von Berlin die Identität des vorgeblichen Waldemar mit dem vermeintlich verstorbenen Markgrafen erkannt haben, den genannten Waldemar mit der Mark Brandenburg. Klöden 3, S.478; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S.63.

1. S. S. 492 Anm. 1.

2. Anno 1348 purificacionis Marie domini vastantes Lituaniam triumpharunt contra regem Lituanorum. S. oben S. 511 Anm. 1.

3. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 77 Anm. 3 denkt hier irrig an ein Gebot von dauernder Gültigkeit.

4. Eodem anno expugnarunt castrum Veluen in festo assumpcionis Marie (Aug. 15), educentes in Prussiam circa 1600 viros et mulieres.

5. Günther von Schwarzburg wird 1349 Jan. 30 vor Frankfurt durch Heinrich von Mainz, die Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht, und Markgraf Ludwig von Brandenburg (für sich und in Vollmacht Erich II und Erich III von Sachsen-Lauenburg) erwählt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 500; Hoffmann, Günther von Schwarzburg S. 147—50.

koningh mit rechte sin, wente he uth eren munde nicht ghekoren noch ghestedighet was; unde spreken, de paves mochte den Dudeschen nynen koning setten mit rechte. de borgher van Brankenvort leten den Swarteborgher in unde huldegheden eme unde andere stede bi deme Ryne. de koning van Behemen toch tů mit siner macht, dat sik de wisen lude vormodeden, dat dar grot strid van werden scholde, wan dat God sine gnade dar | under sande, dat des nicht en schach[1].

665. Des sulven jares umme unser vrowen dach der bord reden de heren, de here Albert van Mekelenborch unde her Johan, sin broder, na deme koning Karule to Rome, de ok koning to Behemen was; den vunden se to Pragha in Behemen. dar toghen se sik in en hogher adel, unde leten sik den koning to hertoghen maken. do er wille dar an vůlghanghen was, unde sy de koning ghevurstet hadde[2], do toghen se weder to lande, unde bestunden en grot orloghe mit deme greven Otten van Zwerin unde mit juncheren Clawese van Wenden; dat warde alle wile. do nam de van Mekelenborch groten schaden an ghevanghenen luden in deme orloghe.

666. In deme sulven jare schref mester Johan Dannekowe, de wiseste mester in der kunst astronomia, de to den tyden in Dudeschen landen was[3], van deme stervende van Meydeborch to Lubeke sinen sunderliken vrunden. he schref: 'wetet van der suke des stervendes, als my dunket, dat de sake desser suke was unde is en eclipsis des manen, de dar was vor | der samelunghe der planeten Jovis unde Saturni in deme jare Godes 1345 an unser vrowen nacht in der vastene der bodescap, unde was an deme neghenteynden daghe des Merten, an der nacht dar na[4] des sulven jares, unde was desse eclipsis an deme mynsliken

10. 'den': 'de' L. 22. manen korr. aus: 'namen'.

1. Einzug Günthers in Frankfurt Febr. 6, Huldigung der Stadt Febr. 8; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 501; Hoffmann S. 152—55.

2. Erhebung Albrechts und Johanns von Meklenburg zu Reichsfürsten und Herzogen von Meklenburg 1348 Jul. 8 zu Prag; Bestätigung des der Herzogin Euphemia von ihrem Gemahl Albrecht mit Zustimmung seines Bruders angewiesenen Leibgedinges 1348 Jul. 22 zu Passau. Mekl. U. B. 10, Nr. 6860, 6870.

3. Der Katalog der Lekturbibliothek zu Hamburg von 1453 (Eduard Meyer, Gesch. des Hamb. Schul- und Unterrichtswesens S. 405) führt auf: Canones super Almanach magistri Johannis Danekowe de Magdeborg und Almanach ejusdem in tabulis.

4. Scheint verderbt; Mariä Verkündigung ist Mrz. 25; Mrz. 19 war 1345 der Sonnabend vor Palmarum. Gutachten der Pariser Fakultät von Okt. 1348 (Hoeniger S. 153): anno Domini 1345 fuit maxima conjunctio trium superiorum planetarum, videlicet 20 die mensis Martii in aquario prima hora post meredien, que quidem conjunctio cum aliquibus conjunctionibus et eclyp-

tekene, als an deme tekene, dat de libra eder de waghe heitet, unde de ascendens des halven eclipsis was des scorpionis tzaghel. vor der stede willen betekende de eclipsis over mynslike slechte unde vor des ascendens willen, dar de planete Mars here over is, betekent he mordent unde sukent, unde na wane vor des schorpionis tzaghels willen betekent he vorghift; unde wente desse vorsproken eclipsis was an der tiid der sammelunghe der grotesten planeten Saturni unde Jovis, als hir vor sproken is, wente se beide warn in deme sulven enen grade, dar umme betekent he langhe warenden anval[1], als de hoghe mester Ptolomeus sprekt in deme boke quadriperto. mer ik hope, dat Almania van desser betekenunghe nicht vele liden schal, wente aries dat teken is | over Almanien, unde Mars de planeta, de dar here is over dat teken aries, was here des ascendentis desses eclipsis'.

667. Nu hadden ok de joden grote mestere in der sulven kunst astronomia, de langhe vorgheseen hadden de tiid des stervendes. do ghewunnen de joden arghe danken, unde wurden des to rade, dat se mit vorghifnisse hemeliker sake unde mit arghen dinghen toleghheden unde hulpen dessleme vorbenomenden tokomenden stervende, uppe dat se dar nicht ane vordacht worden unde wolden sik vryen van der eghenscap, dar se inne syn. nu wolde Ghod, dat dit to wetene wart den mechtighen heren in den landen unde den guden steden; de worden des to rade, dat se de undat wreken wolden an den joden, unde sloghen se in manighen landen unde in menigher stat to dode[2].

668. In deme sulven jare na pinxsten[3] toch koning Magnus van Sweden mit groteme volke uppe de Rucen, unde stalde vor en hus, dat Pekesar hetet unde in Dudeschen Noteborch; vor dat hus quam he bi sunte Johans daghe baptisten[4], unde wan dat hus | binnen ses weken[5]. do toch de koning van Sweden weder to lande, unde leet das hus wol spisen, unde leet wol verhundert man uppe deme hus[6].

14. 'Nu': 'Du' L.

sibus prioribus corruptionis pernecabilis ipsius aeris nos circumdantis causa existens, mortalitatem et famem necnon alia multa signat. Chalin de Vinario (das. S. 161): conjunctio trium planetarum, ut Saturni Jovis et Martis, quorum conjunctionem major precesserat anno Domini 1345 de mense Marcii in 14. gradu aquarii, que conjunctio significavit res admirabiles, fortes et terribiles, ut mutaciones regnorum, adventus prophetarum et mortalitatem multorum et magnorum.

1. Hoeniger S. 161: Et quia talis conjunctio fuit in signo fixo et humano, ideo diu durativa in humana natura talia indicavit.

2. Ueber die Judenverfolgungen in Deutschland, die im November 1348 beginnt, s. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 532; Hoeniger S. 5—11, 42, 100—107.

3. Nach Jun. 8.

4. Um Jun. 24.

5. Um Aug. 4.

6. Langebek 6, S. 630: Magnus Svecie, Norvegie, Schanie rex intravit

669. In deme jare Cristi 1349 do toghen de Rutzen weder vor dat hus Pekesar, unde wunnen dat hus deme koninghe weder ave umme vastelavend uten [1], unde sloghen, wat se lude vunden up deme hus, unde venghen des koninghes man en del; der was aver nicht vele [2].

670. In deme sulven jare na sunte Wolberghe daghe [3] do wart deme koninghe Ghuntere vorgheven, de van Swartzeborch ghenomed was, van eneme sineme mester arsten. de sprak dar 'nen' umme; doch muste he ok drinken des sulven drankes, den he deme koninghe gheven hadde; unde storven beide [4]. dat was in wane, hadde de koning Ghunter gheleved, he hedde bi deme rike ghebleven, wente he was en wis unde en hart here.

671. Do de koning Ghunter dod was, in der sulven tiid dar na soneden se sik de koning Karl van Behemen unde de marcgreve Lodewich van Brandenborch umme de untucht, dat marcgre|ve Lodewich des koninghes broder van Behmen sin wif ghenomen hadde, unde dat met des koninghes rade van Behmen marcgreve Lodewich uter Marke wart vordreven, unde deme bagharde ghelegen hadde de Marke, unde umme ander sake, dar se schelinghe umme hadden [5]. do vurden de korvorsten den koning van Behmen mit ghemeynen rade uppe den stol to Aken, unde croneden ene unde sine koninghinnen na Romeschen rechte an sunte Jacobes daghe [6].

672. In deme sulven jare wart en landvrede belovet unde ghestedeghet an deme ersten sundaghe in der vastene. in deme landvrede waren desse namachtighen heren: hertoghe Erik van Sassen de junghe, unde greve Johan van Holsten, unde greve Hinric unde greve Clawes van Holsten, de brodere beide, unde junchere Gherd van Holsten, ere veddere, unde de raatheren der stat to Lubeke [7]. in dessеme sulven land-

Ruciam cum exercitu et apparatu magno et divisit castrum Pukkenzait, in quo captivavit regem Rucinorum cum quingentis hominibus promiscui sexus — 1348. Fant 1, S. 66, 1348: Magnus rex Swecie vicit castrum Pekkinsara.

1. Nach 1349 Febr. 24.

2. Ueber Heinrichs des Eisernen Betheiligung an dem schwedisch-russischen Kriege s. Junghans S. 17—19; Koppmann in Mittheilgn. für Hamb. Gesch. Jahrg. 1, S. 95.

3. Nach Mai 1.

4. Günther, Apr. 9 angeblich von dem Frankfurter Arzte Freidank von Heringen vergiftet, unterwirft sich Karl IV Apr. 26 zu Eltvil und stirbt Jun. 14 zu Frankfurt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 502; Hoffmann S. 165—75.

5. Ludwigs Unterwerfung und Aussöhnung mit Karl fand ebenfalls 1349 Apr. 26 zu Eltvil statt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 78, 79.

6. Die zweite Krönung Karls (s. S. 504 Anm. 5), durch Balduin von Trier, fand 1349 Jul. 25 zu Aachen statt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 87.

7. 1349 (des ersten sundaghes in der vasten) Mrz. 1 schließen Herzog Erich und die Grafen Johann, Heinrich, Klaus

vrede de stat Lubeke mit der hulpe Hartwighes van Ritzerowe, de do voghet was des hertoghen van Sassen, ghewunnen dat hus to Bernstorpe; dat horde to | den van Zulen[1]. dar bleven dritteyn man dot uppe deme huse der viande van Lubeke, dat rovere warn. Bl. 129

673. Dar na tuschen pinxsten unde sunte Johannes daghe baptisten[2] de hertoghe van Sassen unde greve Johan van Holsten unde desse stat van Lubeke wunnen desse neghen vestene binnen teyn daghen unde vordelgheden se to grunde: Zechere[3], Meydorpe[4], Borghardestorpe[5], Lanken[6], Nannendorpe[7] unde Stenhorst[8], de starken vesten, Culpin[9] unde Gudowe[10], dat hus; dar leghen se ver daghe vor mit bliden unde mit werke, er se dat wunnen; dar na wunnen se Reborch, de vesten[11]. dar na nicht lang, do de vorsprokenen heren unde de stat to Lubeke de walle der huse wolden slichten, do rande des hertoghen voghet van Sassen nicht al mit twintich mannen unde mit eme pipere unde mit eme bunghere vor dat hus Galline in deme lande to Wittenborch, unde seghede, dat de van Lubeke quemen unde wolden dat hus bestallen.

1. 'de do' : 'do de' L. 10. 'se' übergeschrieben. 'ver' korr. aus 'vier'.

und Gerhard ein Landfriedensbündniß mit Lübeck auf 3 Jahre; Lüb. U. B. 2, Nr. 924.

1. Bernstorf, Hof im Gut Stintenburg in Lauenburg, ehemals adl. Lehngut; Schröder und Biernatzki 1, S. 212. Nach einem Regest Dreyers schrieb Lübeck 1349 Sept. 1 an Graf Gerhard: de expugnato castro Bernstorpe, ex quo nobiles de Zulen frequentiores rapinas fecerant, destruendo; Lüb. U. B. 2, Nr. 941.

2. Zwischen Mai 31 und Jun. 24.

3. Groß-Zecher, adl. Lehngut in Lauenburg; Schröder und Biernatzki 2, S. 618.

4. Statt Meydorpe liest Rufus: Nyenborpe. Niendorf an der Stecknitz, adl. Lehngut in Lauenburg, ehemals im Besitz der Familie von Scharfenberg; Schröder und Biernatzki 2, S. 211.

5. Borstorf, Amt Ratzeburg in Lauenburg. Volradus de Tzule morans in Borgherdesdorpe famulus urkundet 1351 Jun. 1, 1357 Apr. 11 (Lüb. U. B. 3, Nr. 122, 278) und 1375 Okt. 11 (Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, S. 564).

6. Lanken, adl. Lehngut in Lauenburg, ehemals im Besitz der Familie Wulf; Schröder und Biernatzi 2, S. 73.

7. Nannendorf s. S. 372. Anm. 2. Schreiben Gottschalk Scharpenbergs an Lübeck: fossata mea in Annaendorp destrui fecistis me irequisito, cum tamen de vobis michi bonum sperabam et non talia michi a vobis fieri me absente; Lüb. U. B. 3, Nr. 309. 1359 Jan. 25 kompromittiren Ritter Johann Scharpenberg und seine Söhne Gottschalk und Vicko in ihrem Streit mit Lübeck: racione curie et vallis nostre in Nannendorp per eos et familiares eorum destructe; das. 3, Nr. 318.

8. Steinhorst, Amt Steinhorst in Lauenburg; Schröder und Biernatzki 2, S. 484.

9. Culpin, adl. Lehngut in Lauenburg; Schröder und Biernatzki 1, S. 312.

10. Gudow, adl. Lehngut in Lauenburg; Schröder und Biernatzki 1, S. 444.

11. Rehburg heißt noch jetzt der alte Burgplatz auf der östl. Grenze des Gutes Gudow, durch Grenzregulirung an Meklenburg gekommen; Schröder und Biernatzki 2, S. 329.

des vloghen, de dar uppe warn, van deme huse, unde des hertoghen
28c. voghet de toch dar up | unde brande; dat hus horde to den Zulen[1].

674. Dar na nicht langhe begherden Alf van Schowenborch unde de stat Hamborch in deme landvrede to wesene; dar wurden se in ghe-
5 nomen[2]. dar na droghen de heren unde de stede, de in deme landvrede weren, over en, dat se mit macht vor dat hus to der Linowe stallen wolden, dor vele schaden willen, de den heren unde den steden dar van gheschen was van den Scharpenberghen, beyde, er deme landvrede unde in deme landvrede, husmanne unde hovemanne unde manigheme
10 ghuden kopmanne, de de straten nicht mochten buwen vor en. do bestalleden desse vorbenomeden heren dat hus mit bliden unde mit werken des sundaghe vor unser vrowen daghe der lateren[3], unde dat wart ghewunnen unde ghegheven an sunte Mychelis daghe[4]. dar na tohant de stede Lubeke unde Hamborch de breken den torn unde de muren unde vorstorden it to
15 grunde[5]. de stat van Lubeke hadden vor deme hus to der Lynowe vifteyn hundert man alle daghe to spisende, an ghesinde, an borgharen unde ar-
28d. beideden luden, dar mede nene | vrombe lude weren, wenne ere eghene borg hare.

675. Do dat hus to der Lynowe wunnen wart, de rovere, de dar
20 uppe weren, de reden also vort in syne slote des van Mekelenborch, unde deden groten schaden den steden unde anderen copluden uppe der straten mit rove unde mit bosen dinghen. dar schuldigheden de stede den van Mekelenborch umme unde spreken aldus: wor umme he sulke stratenrovere unde misdedighe lude unthelde, wente he er der tiid sines her-
25 tochdomes en vredesam unde redelik here were ghewesen? do was sin antworde aldus: de nod siner viande unde de dwang sines orloghes dwinghe ene dar to, dat he untholden moste, we eme queme.

676. Dar na bi sunte Nicolaus daghe[6] Hartwich van Ritzerowe unde des hertoghen voghet van Sassen Hinric Luchowe, unde der stat voghed van Lubeke reden in dat land to Wittenborch[7], unde leghen

9. 'unde in deme landvrede' fehlt L., H. 12. 'vor unser vrowen daghe' fehlt L., H.

1. Gallin, Amt Boitzenburg, ehemals im Besitz der Familie von Züle Mekl. Jahrb. 13, S. 350.

2. 1349 Aug. 10 urkunden Herzog Erich und die Grafen Johann, Heinrich, Nikolaus und Gerhard über die Aufnahme des Grafen Adolf u. der Stadt Hamburg in den mit Lübeck geschlossenen Landfrieden. Lüb. U. B. 2, Nr. 936.

3. Sept. 6.

4. Sept. 29.

5. Vgl. Voigt, Die Ueberreste der Burg Linau in den Mittheil. f. Hamb. Gesch. 1, S. 41—44.

6. Um Dez. 6.

7. 1350 Jan. 5 schließt Lübeck mit Graf Otto von Schwerin eine Landfriedenseinigung bis Ostern über drei Jahr; Lüb. U. B. 2, Nr. 950, 951; Mekl. U. B. 10, Nr. 7034. Schiedssprüche des

dar inne enen dach unde ene nacht, unde wunnen menghe ghude vestene in deme lande. de erst het Nyenkerken; dar uppe se sloghen ses man der viande | dod, de arghe rovere warn, unde loseden enen armen man ute deme stocke, de dar ghevanghen was, unde branden de vestene. dar neghest ghewunnen se de vestene Tessyn, unde branden se det an de grund; dar na wunnen se Kemmyn, unde loseden dar dre manne ute deme stocke; der weren twe borghare ute Lubeke. desse dre vestene horden to den van Zule[1]. dar na wunnen se de vestene Kessyn, de horde to dem van Stůken[2]. desse vere vestene wunnen se al binnen eneme daghe, unde branden se unde vorstoreden se tomale.

677. In deme sulven jare bi sunte Jacobus daghe[3] besammelde sik de koning Woldemar van Denemarken mit groter macht, unde wart des hertoghen viand van Mekelenborch unde der anderen heren, de deme bagharde hulpen, unde toch to der Marke, unde wan dar ene stat vor der Uker, de Straceborch heyted. dar blef he inne mit sime ganzen here. de hertoghe van Mekelenborch toch do to mit sinen luden, unde beleghede den koning in der stat to Strazeborch[4]. binnen der tiid hadde sik ghesammelt | des keiser Lodewighes sone, Romulus, mit eneme groten volke unde wolde helpen deme koninghe van Denemarken unde marcgreven Lodewighe, de sin broder was. dat wart deme van Mekelenborch to wetene unde brak up van Straceborch, unde toch eme unteghen, unde vůnden sik to Odersberg bi deme watere, dat de Oder heited. dar stred de van Mekelenborch mit deme Romuluse, unde ving

1. 'menghe' korr. aus: 'vier'. 2. 'se' fehlt. L. 15. 'o über U'. 22. 'bi' korr. aus: 'in'.

Fürsten Johann III von Werle-Goldberg in Betreff der Fehde Herzog Erichs von Sachsen und der Herzoge Albrecht und Johann von Meklenburg 1350 Mai 13 zu Schwerin und Jul. 8 zu Parchim; Mekl. U. B. 10, Nr. 7078, 7094.

1. Neuenkirchen, Tessin, Camin, Amt Wittenburg.

2. 'Wohl Cutsin, jetzt Kützin, bei Camin'. Wigger.

3. Um Jul. 25.

4. 1348 Okt. 18 verbinden sich Waldemar von Dänemark und Barnim von Pommern gegen Albrecht von Meklenburg und Johann III von Werle; 1349 Mrz. 15 verbindet sich Graf Johann von Holstein mit den Herzogen Albrecht und Johann von Meklenburg gegen Waldemar von Dänemark; Mekl. U. B. 10, Nr. 6888, 6933. Herzog Albrecht urkundet Mrz. 17 zu Wismar, Mrz. 26 zu Rostock, Herzog Johann Apr. 20 zu Rostock, das. 10, Nr. 6935, 6944, 6955. Mai 5 zu Berlin schließen Albrecht und Johann mit den Herzogen von Sachsen-Wittenberg und den Fürsten von Anhalt einen Vertrag über eine nach dem Tode des Markgrafen Waldemar vorzunehmende Theilung ihrer Erwerbungen in der Mark Brandenburg; das. 10, Nr. 6958. Herzog Albrecht urkundet Jun. 7 zu Wismar, Albrecht und Johann Jun. 15 zu Rostock, Albrecht Jun. 22 daselbst; die nächste Urkunde der Fürsten ist erst Nov. 4 zu Grevesmühlen ausgestellt; das. 10, Nr. 6971, 6975, 6976, 7003. Langebek 6, S. 525, 1349: Expeditio facta in Alemanniam et combusta terra Pole (gehört in den Mai). Expeditio in Marchiam, ubi rex venit genero suo in adjutorium et destruxit plures civitates et post occurrit imperatori.

en af wol verdehalf hundert ridder unde knechte guder lude; der viande vloch en del to schepe, der vordrank en grot schip vůl; men sprak, dat er mere den hundert weren. Romulus, des keisers Lodewighes sone, quam van deme stride nicht wen sulf verde. de strid was tuschen twen
5 unser vrowen daghen[1]. do de strid gheleden was unde dat deme koninghe to wetene wart, do moyde he sik sere, als he wol můchte.

678. Dar na toch koning Woldemar van Straceborch, unde sterkede sik sere mit der hertoghen helpe van Stetyn, unde toch vort in de Marke, unde wan dar somelike cleyne stede, unde toch vort vor de stad
Bl. 129c. to Berlin; dar ma|kede he vele riddere vor. de hertoghe van Mekelen-
10 borch toch eme na mit groter macht, unde lach teghen em to velde[2] unde hedde gherne mit em ghestreden, also langhe bet de raathgever der beiden heren des to rade worden, dat sy de heren sonen wolden, unde spreken dar to, dat sik de heren sonden unde leten de sone uppe den
15 koning Magnus van Sweden; wat de dar umme spreke, dat scholden se stede laten to beident siden. dar up loveden se mit hantvestene unde mit breven. de dach der untscheydinghe wart ghegheven dar na to deme neghesten pinxsten[3]. tohand do de dach ghesproken was, do reden koning Woldemar van Denemarken, marcgreve Lodewich van Bran-
20 denborch, hertoghe Erik van Sassen de junghe na deme Romeschen koning Karle, unde gheven eme schuld, wor umme he de marke to Brandenborch ghegleghen hadde deme bagharde. do sprak der Romer koning aldus: 'de biscop van Meydeborch unde hertoghe Rodolf de junghe
Bl. 129d. van Sassen, des olden hertoghen Rodolfes sone, unde | hertoghe Jo-
25 han van Mekelenborch unde greve Albert van Anhalt, de des marcgreven Woldemars sustersone was, de sworen bi eren eden, dat it de rechte marcgreve Woldemar were unde van ard rechtverdichliken en angheborn here der Marke unde de sulve marcgreve were, de den groten hof to Rostok hadde unde dar ridder wart van koning Erike van Dene-
30 marken', unde sprak mer: uppe den eed desser vorsprokenen heren

1. 'verde' korr. aus: 'vierde. 12—13. 'beiden': 'beider' L. 21. 'wor' korr. aus: 'war'.

1. Zwischen Aug. 15 und Sept. 8. Vgl. Klöden 3, S. 352 (zwischen Sept. 15 u. 20); Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 539.

2. Albrecht urkundet Nov. 11 zu Rostock, Albrecht und Johann Jan. 13 daselbst, Febr. 14 zu Lübeck; Mekl. U. B. 10, Nr. 7008, 7036—38, 7049.

3. 1350 Febr. 2 zu Spremberg kompromittirt Markgraf Ludwig von Brandenburg in der Streitsache mit dem Herzog Rudolf von Sachsen, dem Fürsten von Anhalt, dem Herzog von Meklenburg, dem Edelherrn von Barbi und dem Erzbischof von Magdeburg auf den König von Schweden: 'und der soll uns um alle krieg und mishelung mit mynne oder mit rechte zwischen hie und pfingsten (Mai 16) — freundlich entscheyden'; Mekl. U. B. 10, Nr. 7047.

hadde he deme baghardе vorleghen; des were he bekant. to deme Romere koning Karle spreken do de heren koning Woldemar van Denemarken, marcgreve Lodewich van Brandenborch, hertoghe Erik van Sassen, unde nemen to sik den pallantzgreven van deme Ryne, unde spreken aldus: de biscop van Meydeborch unde sine helpere hedden nicht rechte sproken unde ghesworen; se wolden dat bewisen mit rechte, dat de baghard nen recht to der Marke hedde[1].

679. In deme sulven jare bi paschen do quemen lude, der was vele, unde is selsen to sprekende, wente se ghinghen alle ane hovet, als de prophecia vor ghesproken had|de, unde weren verkerer des rechten gheloven. dit hovedlose volk warn de gheiselbrodere, de dar ghinghen in manighen landen unde sloghen sik mit swepen, dar natelnstifte inne weren. wente de sette, de se hebben ghesettet, was noch ghegheven van unseme gheistlikeme vadere, deme pavese, de en hoved is der hilghen kerken, noch van jenighen biscope, dar se jeneghe rechte bewisinghe van hadden, dar umme mochten se wol hovedlose lude heten[2]. der sulven hovedlosen geiselbrodere quam en rote vor de stad to Lubeke unde leten werven to den heren, dat se mosten in de stad ghan, ere sette unde eren orden to wisende. do bespreken sik de heren mit deme biscope van Lubeke unde mit wisen papen unde mit moneken; de spreken, dat it nen recht levend were, unde men scholde se to rechte bannen; alse vort kundeghede se de biscop to banne. do ne wolden ok de rathmanne

8. 'der' korr. aus: 'des'. 13. 'weren' korr. aus: 'waren' 'wente—ghesettet' korr. aus: 'wente en de sette, de se hebben, nicht ghesettet'. 15. 'jeneghe' korr. aus: 'jeghend ene'.

1. 1350 Febr. 7 kompromittiren Karl IV und Ludwig von Brandenburg in ihrer Streitsache auf Pfalzgraf Ruprecht; Febr. 14 entscheidet Pfalzgraf Ruprecht, daß König Karl dem Markgrafen Ludwig und dessen Brüdern Ludwig und Otto die Mark Brandenburg leihen und einen Tag, Apr. 4 zu Nürnberg, ansetzen soll, um Apr. 5 durch Fürsten und Herren des Reiches erkennen zu lassen, ob der angebliche Waldemar der Sohn Konrads von Brandenburg sei; Febr. 16 belehnt Karl IV Ludwig, Ludwig den Römer und Otto mit Brandenburg; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 97, 540, 98. Waldemar erlangt Karls Verzeihung Febr. 16 und erhält von ihm 16000 Mark Silbers, für die ihm die Reichssteuer Lübecks verpfändet wird; Erich von Sachsen erlangt Karls Verzeihung Febr. 21; Lüb. U. B. 3, S. 516; 2, Nr. 960—63; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 98, 99.

2. Hinr. de Herv. S. 280—84; Städtechron. 7 (Magdeburg), S. 204—7; 8 (Straßburg), S. 105—120; 9, S. 764—68; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 535; Hoeniger S. 108—18. Vgl. Hinr. de Herv. S. 277: Gens sine capite flagellariorum adventum Anticristi prenuntiavit. S. 280: Eodem anno gens sine capite — exsurgunt —. Dicebantur quasi prophetice sine capite, vel quia ad litteram caput non habebant, quo unirentur vel dirigerentur, vel quia sine capite, id est cerebro, id est sine prudentia, id est fatui fuerint, speciem quidem pietatis pretendentes, sed fermento stultitiarum suarum — omnia conrumpentes.

en nen orlof gheven in de stad to ghande, wente de heren hadden anghest, wern de hovedlosen lude in de stad ghekomen, dat vele ghuder lude in 0b. den sulven misloven ghe|komen unde ghetreden wern. doch quam er en del darin; de nemen de heren unde leten se setten to des vronen hus. 5 ok hadden de sulven hovedlosen lude to Kolne an deme Ryne de joden dod gheslaghen[1] unde in anderen ghuden steden papen unde ghude lude gheslaghen, unde we ok up ere sette gicht sprak, den sloghen se, wor se des bekomen kunden. mer do desse rede van dessen luden vor den paves Clemens quam unde de so unredelik was, do let he se bannen over al 10 de hilghen kerken[2].

10c. 680. | In deme jare Cristi 1350 do toch de konink van Polen Casemer in Rutzenland na twelften[3], unde vorherede dar vele mit brande unde mit rove[4]. A. T. 1349.

† In deme sulven jare na passchen[5] do schach en grot teken in 15 der stad to Wittenborch, de dar is an der grevescap tho Swerin. en mynsche was anghesproken to unrechte umme mordbrand; he scholde sik des nach rechte undlutteren, unde droch en gloyendich yseren to bewisende sine unschult. do he dat van sik warp unde nicht wart gheseret van dem vure, do vel dat in de erden unde vorswant. dar na wol en 20 jar edder twe do scholden bruggers de straten beteren; de ene vand dat yseren in der erden; he tastede dat an unde vorbrande de hande; he wart dar mede ghesad up en rat, also en, de des mordbrandes schuldich were.

681. In deme sulven jare des somers van pinxsten bet to sunte 25 Mychaelis daghe[6] do was so grot stervent der lude in allen Dudeschen landen, dat des ghelikes ne was ervaren, unde het noch de grote dot, 30d. hir umme dat he mene was over vele lant, ok dat he kreftich was | over vele lude, also dat an vele steden de teynde mynsche kume blef levendich. in der stad to Lubeke storven by eneme naturliken daghe sancti Lauren-

4. 'nemen' korr. aus: 'namen'. 10. Der Rest der Spalte ist leer. 24. 'somers': s auf Rasur.

1. Städtechroniken 13, S. 22 Anm. 6, 7; Hoeniger S. 108.

2. Schreiben Klemens' VI von 1349 Okt. 20; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 506.

3. Nach Jan. 6.

4. Anno 1349 Casimirus rex Polonie cum magna potencia intravit Russiam eam sibi subjugandam. Nach Caro 2, S. 284 fällt das polnische Heer 1349 Nov. in Wolynien ein; die Urk. v. 1349 Dec. 5, in der Kasimir sich rex Polonie dominusque terre Rusie nennt und den preußischen Kaufleuten sichere Fahrt per terram nostram Rusie — et ad Ladimiriam nostram civitatem verheißt, jetzt bei Höhlbaum, Hans. U. B. 3, Nr. 159.

5. Nach Mrz. 28.

6. Mai 16 — Sept. 29.

tii[1], van der ener vesper tho der anderen 25 hůndert volkes betalt[2]. de lude ghinghen alse doden, unde er sturven vele van anghește unde vrůchteden, wente se weren des umbewonet. wat de sake weren des stervendes unde der anderen, de dar na quemen, dat is Gode bekant unde is vordecket an den vorborghenen schatten siner grundelosen wisheyt; allenen, dat vor is hir beschreven, dat de planeten unde sternen scholden anvlôte gheven to deme stervende, dat is war, dat se nicht en synt de erste unde hogeste sake, mer God allenen; de planeten sint men instrumenta unde tekene; vormiddels den werket God unde vůllenbringhet sinen willen. ik love, dat de bosheit der lůde, de sik vormeret an der lesten tiit der werlde unde wert jo groter unde groter, si en sake, dar sik umme vormeren ok de wrake der pyne, also de lerer willen der hilgen schrift. unde is dat also, so sint desse stervende, orloghe, vorretnisse unde al de pla|ghe, de nů scheen, mer de tekene, de Cristus heft ghesproken in den hilgen ewangelien, dat se scholen scheen vor der lesten tiid; wo langhe vore, dat is nicht beschreven, wente Gode is dat alleneghen bekant.

682. Des sulven somers starf bischop Johan Mul, unde wart gegraven an den dom tho Lubeke[3]. na eme wart ghekoren bisscop Bertram Kremon; de was ghewesen sangmester; he wart confirmeret to Avion van den paves in sunte Katherinen dage[4]. he vorstůnd dit stichte ses unde twintich jar, unde koste grot gůd to deme stichte, dar he an vormerede de renthe siner nakomelinghe.

† In deme sulven jare do wart dat sperete ghehouwen unde upghe-richtet to den tornen unser leven vrouwen to Lubeke.

1. 'betalt': 'betolt' 2. 14. 'de' plaghe': 'de' korr. aus 'der'. 16. 'wo' korr. aus: 'wu'.

1. Aug. 10.

2. In die älteste Lübische Rathslinie wurden folgende Gedenkverse (Mantels, Beiträge S. 62 Anm. 3) aufgenommen:

M tria C quinquagesimo domini fuit anno
A Pe Pau Petri mors anxia cum fuit etri:
In Lubek etrum cladem notat atque venenum
Quo lux defunctos quingentos una ferebat.

Mekl. Jahrb. 45, S. 31: Anno Domini 1350 incepit in Wismaria pestilencia major, ita quod in uno mense plus quam duo milia hominum morerentur. Bremer U. B. 3, Nr. 1: pestilencia — Bremis veniente, decrevit consulatus conscribere numerum mortuorum, et conscripti fuerunt de notis et nominatis personis in parrochiis beate Marie 1816, sancti Martini 1415, Anscharii 1922 atque Stephani 1813, excepta plebe innumera circumquaque in plateis extra murum et in cymiteriis exspirante. Städtechroniken 7, S. 219; 8, S. 120—21; 9, S. 769—70.

3. Er starb 1350 Aug. 23. Leverkus 1, S. 137 Anm. 4: hic sepultus in capella sua prope armarium. Vgl. die Inschrift der Doppelplatte im Dom, Hans. Geschsbl. Jahrg. 1883, S. 17.

4. Nov. 25.

683. In deme jare Cristi 1351 do was en erbare geistlik man, broder Emeke, en gardian to Lubeke to sunte Katherinen; de brak in der vastene dat olde kloster to grunde neder, wente dat was tomale geworden inronnich; des en kunde | men nicht bewaren. dar bouwede he bynnen dren jaren en schone kloster wedder van den almissen guder lude, de dar wůrden ghegheven des jares vore an deme groten dode[1].

684. In deme jare Cristi 1352 do was grot orloghe tusschen deme stichte Halverstad unde den greven van Reghenstene; dat warde menighe tiid, also dat de greve van Reghensten dede den steden des stichtes, also he wers kunde; dat sulve deden de stede wedder. an ener hilgen nacht to winachten do quemen viande over de graven to Halverstad unde breken dor de můren der stad, unde in der tiid, also alle volk was in der kerken, vinghen se vele lude unde nemen vele perde, de se hemeliken brochten over de graven, unde quemen enwech. dar na quam des bisscopes voghet, Rolef Dorstal gheheten, unde venk den enen heren van Reghensten, unde wolde ene hebben gehenghet; mer dar was nyn holt, dat he mochte vůlbringhen sinen willen. do sloch he ene dȯt unde henghede ene an enen glevyenstaken, unde reth enwech. dit dede he dar umme, wente de sůlve greve, den he sloch, hadde eme drouwet, queme he wor boven | em, he wolde ene henghen; do lovede dat de voghet, he wolde eme des gelikes don[2].

685. In deme jare Cristi 1353 do toghen de van Lubeke mit den van Mekelenborch unde mit velen anderen heren unde steden mit bliden unde mit anderen gherede vor de rofhuse, dar deme kopmanne grot scade van was ghescheen, unde wůnnen de al an eneme jare[3]. desse slote der rovere weren: Dusouwe[4],

8—9. 'deme stichte' korr. aus: 'den stichten'.

1. S. Deecke, Die freie und Hanse-Stadt Lübeck, Vierte Auflage, S. 45—49.

2. Nach dem Tode Giselbrechts von Holstein (s. S. 447 Anm. 3) hatte Klemens VI Albrecht von Mansfeld mit dem Bisthum Halberstadt providirt. Der mit Albrechts Vater, Graf Burchard von Mansfeld, eng verbundene Graf Albrecht von Regenstein wurde im Frühjahr 1348 von einer Kriegerschaar des Gegenbischofs Albrecht II, in der sich auch Rudolf von Dorstadt befand, angefallen und erschlagen. v. Schmidt-Phiseldeck in Zeitschr. des Harz-Vereins 7, S. 317.

3. Vgl. den Bericht Heinrichs von Balsee in Mekl. Jahrb. 43, S. 184 zu 1354 und die im Lüb. U. B. 4, Nr. 45—49 mitgetheilten Dokumente von 1353. Die Landfriedensbündnisse von 1353 Febr. 20, Febr. 27 und 1354 Nov. 1 s. Lüb. U. B. 3, Nr. 158, 218.

4. Dutzow, Meklenburg-Schwerin, Amt Gadebusch. Es wird 1334 Mai 1 von den Herzogen von Sachsen-Lauen-

Lassan[1], Redebin[2], Domenitze[3], Meghenborch[4], Muchenborch[5].

686. In deme sulven jare, also greve Otto was ghevanghen van Swerin[6], do hadde hertoghe Albert van Mekelenborch en grot orloghe weder de herschop to Swerin unde warde vele jar al umme. hertoghe

burg 'hern Wipert Lutzowen unnd synen rechten erffnhamen' zu Lehen gegeben (Mekl. U. B. 8, Nr. 5518, 5519) und heißt 1353 Febr. 21 castrum Vickonis Lutzowe (Lüb. U. B. 3, Nr. 155). Die Ausgaben in Dutzowe s. Lüb. U. B. 4, Nr. 46.

1. Lassahn, Lauenburg. 1345 Jun. 13 hatte sich Erich von Sachsen-Lauenburg mit Lübeck zur Zerstörung des Schlosses verbunden (Lüb. U. B. 2, Nr. 836) und 1346 hatten die Knappen von Karlow mit Herzog Erich und der Stadt Lübeck einen Vertrag geschlossen 'umme dat hus to Lassan, dat beleghen is uppe deme Scalsee, dat se us afghewunnen hebbet, dat men dat sylve hus unde vorborgh bernen scal unde gantzliken vurstoren' (das. 2, Nr. 854). Lüb. U. B. 4, Nr. 45: Item circumvallavimus castrum Lassan; ita indubitanter, Deo dante, speramus et veementer presumimus, ipsum uno die horribiliter expungnare, cum mille vicibus nobis exhibuerunt illud idem castrum.

2. Redevin, Meklenburg-Schwerin, Amt Hagenow und Schwerin. 1306 Febr. 23 vereinbart Markgraf Hermann von Brandenburg mit den Grafen von Schwerin, 'dat die greven von Zwerin hern Ryben von dem hus to Redevin degedingen scholen' (Mekl. U. B. 5, Nr. 3066); 1311 Jul. 9 vergleicht sich Erich von Sachsen-Lauenburg mit Nikolaus von Schwerin: Super castro Redevin —, quod infra ebdomadam — medietas ejusdem castri representabitur nobis, sicut olim dictum castrum pacifice dinoscimur possedisse (das. 10, Nr. 7269); 1334 Dez. 6 vergleicht sich Herzog Albrecht von Sachsen-Lauenburg mit seinem Vetter Erich wegen der 20 ℳ Rente, 'de wi scolden hebben in deme tolne to Louenborgh vor de Dertzynge, vor den Redevyn unde vor Wenynge' (das. 8, Nr. 5559); 1353 Mrz. 18 will Graf Otto von Schwerin mit Lübeck dafür einstehen, 'dat van deme Redevine unde dardor unde dor de tzinghelen unde dor de boome, de dar tu ligghen, nen schade — schen schal. were over, dat Olrik van Pentze unde Henneke sin son van hindernisse weghene Hinrikes van der Hude, de dat sulve slod mit en heft, nicht keren konde, dat dar nen schade van en schege, so scholen se altuhand uns — ofte den radmannen van Lubeke — eren deel des slotes tome Redevine antworden (Lüb. U. B. 3, Nr. 161); Nov. 24 erklärt sich Lübeck gegen Rostock bereit, sich der Entscheidung Stralsunds de expensis castrorum Domenitze, Dutzow et Redemyn zu unterwerfen (das. 4, Nr. 48; vgl. Nr. 49).

3. Dömitz, Meklenburg-Schwerin. 1353 Juli 18 gestattet Erich der Jüngere von Sachsen-Lauenburg, 'dat de erliken lude, her Johan Woltvoghel und her Johan Wittenborch, ratlude to Lubeke, holden dat slot to Domtze' bis Aug. 15 (Lüb. U. B. 3, Nr. 179); pro 20 curribus, cum quibus pedestres Lubicenses Domnitze fracto et destructo domi Lubeke ducebantur (Lüb. U. B. 4, Nr. 47); 1358 Apr. 21 entsagt Herzog Rudolf von Sachsen Lübeck gegenüber allen Ansprüchen occasione destructionis castri notri Domnitz (das. 3, Nr. 298).

4. Meyenburg, Preußen, Regbez. Potsdam, Kr. Ostpriegnitz.

5. Etwa bei Müggendorf, Regbz. Potsdam, Kreis Perleberg? Auch Heinrich v. Balsee: Muggenborg et Meyenborg.

6. Bei Gunzelin III Tode (1274) theilten sich seine beiden Söhne dergestalt in die Grafschaft Schwerin, daß der ältere, Helmold III († 1295) Schwerin, Neustadt, Marnitz, der jüngere, Nikolaus I († 1323), Wittenburg, Boizenburg, Selesen erhielt. Nikolaus I hinterließ zwei Söhne, Gunzelin VI († 1327) und Nikolaus II Pyst († 1349); jener erhielt Wittenburg, dieser Boizenburg und Selesen. Von den Söhnen Gunzelin VI, der mit Richardis, Tochter Otto VII von Tecklenburg vermählt war, übernahm Nikolaus III die Grafschaft Tecklenburg, Otto I Rose Witten-

Albert kofte mit gude unde mit ghelde den guden greven Otten to sik, unde anvechtede sin land mit groter sterke, unde wolde dat mit mankracht winnen; mer he kunde des nicht vortbringhen, wente de riddere unde knapen werden sik alse vrome truwe lude. do he konde nicht underbreken de herschop, do bebouwede he Swerin al umme mit vestene | unde mit berchvreden, unde bemannede de wol; dat en halp em nicht, wente de Swerineschen quemen uter stad unde inter stad, wen se wolden, beide to lande unde to watere[1].

687. In deme jare Cristi 1354 do wart los van der venknisse greve Otto, den se ok heten greve Rose, unde vry ghelaten, unde levede leyder nicht langhe dar na. dat land unvermynnert vil uppe den van Tekeneborch, wente he was greve Rosen broder[2].

688. Bynnen der tiid leth de van Mekelenborch nicht af, he wolde jo dat land bekreftigen. umme de stad to Swerin bouwede he ok ene hele stad hoge uppe enen berghe jegen der stad, uppe dat se nergen utquemen; mer se weren eme tho behende; jo quemen se hemeliken an sin land unde vordingheden unde vorbranden sin land unde venghen vele guder lude, unde wurden under tiden weder ghevangen. de ghuder hande lude der grevescap de weren truwe, kone unde listich; se makeden sik to under tiiden alse landlude edder alse wive, unde ghinghen in dat heer der viande mit honren, | eyeren unde botteren, unde vorbrenden ere böden, unde wat se hadden upghterichtet van buwe; under tyden makeden se sik to also visscher, unde visscheden bi deme lande, unde vinghen under tiiden lude vor vissche. do de van Mekelenborch nicht kunde

2. 'wolde' übergeschrieben.

burg. Als dann 1344 mit Heinrich III, Helmold III Sohn, die ältere Schweriner Linie ausstarb, erhielt Otto I deren Besitzungen Schwerin, Neustadt und Marnitz, und trat dagegen Wittenburg an seinen Oheim Nikolaus II ab. Der Tod des kinderlosen Nikolaus II (1349 Mai 17) rief einen Successionskrieg hervor, da derselbe 1326 Apr. 19 seinem Vetter Heinrich III Boizenburg und Crivitz zur Erbhuldigung überlassen (Mekl. U. B. 7, Nr. 4721; vgl. Nr. 4729), 1343 Mrz. 7 aber Albrecht und Johann von Meklenburg Boizenburg und Crivitz und 'wat us anvallende mach wesen binnen der herschop to Zwerin oder buten der herschop' verschrieben hatte (das. 9, Nr. 6289; vgl. Nr. 6538, 6542—45; 10, Nr. 6755, 6756). Vgl. Mekl. Jahrb. 34, S. 116—18; 42, S. 122—24. — Otto I Rose war vermählt mit Mechthild, Tochter Johann III von Werle-Goldberg. Ueber seine Gefangenschaft sind wir nicht unterrichtet. 1352 Okt. 12 zu Wismar verlobte er seine Tochter Richardis mit Albrecht II Sohne, Albrecht III, dem späteren König von Schweden (das. 34, S. 136).

1. Diese Kämpfe sind noch nicht genügend untersucht. Lisch in Mekl. Jahrb. 17, S. 115—19 setzt Alles in das Jahr 1358; ebenso F. W. Lisch das. 42, S. 123.

2. Otto I urkundete zuletzt 1356 Okt. 9 und war Okt. 27 verstorben (das. 34, S. 132, 133).

vorwinnen de Swerineschen, do ghaf he sik tho deghedinghen. unde dar mede kofte he to sik de herschap van deme van Tekeneborch, unde betalede nicht de vische an deme watere. unde dat sulve ghelt, dat he scholde uthgheven, dat vorhelt he, unde ghaf deme van Tekeneborch kume de helfte[1]; unde leghde em dat to, dat he ene wolde vorraden; dar umme 5 were he em nichtes plichtich. aldus quam he bi dat land to Swerin.

689. In deme sulven jare wůnnen de Lubeker Gorlosen, dat en vast slot was der rover[2], unde hadde den namen na der bewysinghe, alse en prester utleghede den namen. do he was berovet nicht verne van deme slote, do vraghede he: 'wů het dat hus'? se spreken de by 10 eme weren: 'Gorlosen'. 'ja', sprak he, 'wol het | dat Ghorlosen; so Bl. 132b. hebbe ik der gorren hir gheloset'.

† In deme sulven jare do toch de koning van Enghelant in Brancriken; he vorherde unde brande in deme koninghrike. konink Johann, de do konink to Brancriken was[3], besammelde vele volkes, also dat he 15 wol twe hundert dusent ghewapent hadde; he toch unde wolde mit den Engelschen striden; der was 24 dusent ghewapent. de konink van Brancrike hadde enen kloken man by em, de het mester Herman van Cotbusch[4]; de wedderreth em den strid; mer de Fransoyser wolden nicht don na sineme rade. se togen tǒ, dar de konink van Enghelant 20 lach mit sime here; se streden mit den Enghelschen unde vorloren. dar wart ghevanghen konink Johan mit syme sone Philippus, unde vele anderer heren mit em, unde riddere unde knechte; dar blef dǒt de her-

8. 'hadde' korr. aus: 'hadden'. 12. 'der' übergeschrieben. 14. 'vorherde': 'vor' übergeschrieben. 16. 'toch' korr. aus: to. 19. 'mer de': 'de' übergeschrieben.

1. 1358 Dez. 7 kaufen Herzog Albrecht und sein Sohn Heinrich von Meklenburg von Klaus und Otto von Tecklenburg die Grafschaft Schwerin für 20 000 Mark (Mekl. Jahrb. 24, S. 199); Dez. 1 huldigen Stadt und Land Schwerin (das. 42, S. 126), Dez. 4 Stadt und Land Wittenburg (das. 24, S. 206). 1359 Mrz. 27 quittiren die Grafen von Tecklenburg über die ersten 5000 Mark; von den zweiten 5000 Mark werden Dez. 7 2850 Mark, 1360 Febr. 3 weitere 800 Mark, Mai 25 nochmals 550 Mark bezahlt, die letzten 800 Mark sind noch Okt. 4 rückständig (das. 24, S. 207—10). — Nach der Urkunde von 1358 Dez. 7 soll es mit dem Leibgedinge der Mechthild, Otto I Wittwe, bleiben, 'alse dat de greve van den Ridberghe secht, dat dat ghedeghedinghet si'; vgl. dazu das Schreiben Barnims von Pommern an Karl IV, quod Magnopolensis detinuit comitissam Zwerinensem captivam, quam adhuc hodierna die detinet, volens vitalicium ejusdem ab ea detalliare (das. 17, S. 114).

2. Gorlosen, Meklenburg-Schwerin, Amt Grabow. 1354 Apr. 29 ersucht Markgraf Ludwig der Römer Lübeck, Rostock, Wismar und die andern mit Albrecht von Meklenburg vor Gorlosen liegenden Städte von der Belagerung abzulassen, 'wan — ir uns nye untsagt hat, und unse man Claus und ander von deme Kruge nye vor uns vorclaget noch beschuldiget hat, und wir uch über sie nye rechtes vorsagt haben'. Lüb. U. B. 3, Nr. 198.

3. Philipp VI starb 1350 Aug. 23; ihm folgte sein ältester Sohn Johann.

4. Nikolaus Capocci, Bischof von Urgel?

toghe van Borbūn, de wart ghegraven to Parys; dar bleven vort alto vele riddere unde knechte dōt. de delphyn, des koninghes sone van Vrancriken, de entfloch sinen vader mit sestich dusent ghewapent | van deme velde [1].

691. In deme jare Cristi 1356 na unser vrouwen daghe der hemelvart [2] do was grot hof to Lubeke. dar quemen vele stolter vorsten unde heren tosamende: de konink van Denemarken, de Sundeschen heren, de Mekelenborgheschen heren unde de heren van Sassen, de Wendeschen heren unde vele anderer riddere unde knapen, de dar steken unde hoverden in menigherleye wise an tüchten unde an eren; unde we nedersteken wart, de hadde dat ros vorloren [3].

692. In deme sulven jare do was de grote strid bi Potyrs; dar venk de pryns van Walis den mechtighen konink Johanne van Vrancriken, unde vūrden ene to Bordeus unde vort in Enghelant; unde in deme stride blef manich edele man van den Fransoyseren dot [4].

690. In deme sulven jare was capittel to Lubeke der mynre broдere to sunte Katherinen in den pinxsten [5], unde dar weren vele prestere besammelt.

693. In deme jare Cristi 1357 do brachte de ersebisscop van der Rige de godesriddere van Lislande in des paves ban, umme dat gud | des stichtes, dat se hebben to sik ghebroken mit walt. desse sake hadde mer den achtentich jar gestan in dessеme jare, unde stund noch in deme jare, alse desse cronica wart beschreven; dat was an deme jare Cristi 1386.

694. In deme sulven jare do kregen de van Hamborch weder den sank, des se weren berovet verthеyn jar al umme [6].

695. In deme jare Cristi 1358 bi twelften vorbrande dat rathūs to Lubeke [7]. dat scach van vorsumenisse, dat de materia untfenk des

3. 'entfloch' korr. aus: 'entflo'. 11. Es folgt in Rubro: 'Desse strid is vore bescreven'. 15. 'den' fehlt L., H.

1. 1356 Sept. 19 Sieg Eduards, des schwarzen Prinzen, bei Poitiers, Flucht des Dauphins Karl, und Gefangennahme König Johanns und seines Sohnes Philipp, Pauli 4, S. 435—40.

2. Nach Aug. 15.

3. Langebek 6, S. 530: Item parlamentum in Lubicke, ubi rex solennitavit et magnas fecit expensiones, non tantum pro se, sed pro aliis terrarum dominis.

4. Detmar hat zwei Berichte, denen er zu 1355 und 1356 folgt. Prinz Eduard zog mit seinen Gefangenen von Poitiers nach Bordeaux. Pauli 4, S. 440.

5. Jun. 12.

6. 1355 Aug. 5 versöhnte sich das Kapitel zu Hamburg mit dem Rath. Staphorst, Hamb. Kirchengesch. 1, 2, S. 630—32; Tratziger S. 85—87.

7. 1358 Jan. 20 waren die hansischen Rathssendeboten versammelt 'up dem oversten raadhuse to Lubeke' (H. R. 1, Nr. 212).

vûres, alse swevel unde ander tûch, dat to des stades behof was; dat was nicht wol utghesundert unde erluschen van deme vûre; hir umme wart de materia bernende unde dede groten schaden.

696. In deme sulven jare sanctorum Philippi et Jacobi do rumede de copman van Brugge unde wanderde to Dordrecht; dar blef de copman dre jar; unde treckede wedder to Brughe, wente de twidrachticheit wart vorenet mit deghedinghen; de beghunden sik to Lubeke unde wûrden vûllentoghen to Brughe vormiddels den sendeboden, heren | Bl. 133a Berende Oldenborch van Lubeke unde Johan Kordelitz van Thorûn[1].

697. In deme sulven jare do was de erbare vorste konink Petrus van Arrogûn, unde leghde van sik dat koninglike kleit, unde toch an de kappen des ordens sancti Francisci in der stad to Bartinonen, unde van orlove des paves dede he horsam des sulven dages, alse he wart gheklebet. he sprac, he wolde den orden nicht na jartiden proven, wente he were al vor em gheprovet. he levede an deme sulven orden in aller hillicheit an deme jare Cristi 1386. dit levent sloch he an dor ener openbaringhe, dat sik eme bewisede sunte Lodewich, sin om, de dar was van deme sulven orden, wendages en konink to Cecylien, de eme hir to reed[2].

698. In deme jare Cristi 1359 des somers was grot stervent in allen steden bi der zee, unde warde to deme Sunde aller lenghest bet na twelften[3].

A. T. 1360. 699. In deme sulven jare bi unser leven vrouwen daghe der he|melvart do was so grot wint in Prutzen, dat bi Groneshove weiden Bl. 133b all umme bome mit den wortelen, veer schok groter ekbome[4]; ok de klоctorn to Mispelwalde mit al den klocken weide van der stede 16 vote gans unde untobroken[5].

1. Brügge wurde nach Receß von 1358 Jan. 20 (H. R. 1, Nr. 212 § 5) 1358 Mai 1 geräumt; der Ausgleich der Streitigkeiten geschah 1360 Aug. 24 (H. R. 1, Nr. 236—51); die Einführung des Kaufmanns durch Bernhard Oldenburg und Johann Kordelitz beglaubigen H. R. 3, Nr. 18, 19, 266.

2. Baluzius 1, Sp. 342: dominus Petrus, infans Arragoniae, patruus regis Arragoniae, comes de Pratis, — ordinem fratrum minorum ingressus est. Er war der Sohn König Jakob II und der Blanka, Tochter Karl II von Sicilien, Schwester des h. Ludwig von Toulouse (s. S. 433 Anm. 1), und trat nach dem Tode seiner Gemahlin Johanna (um 1358) in den Franziskanerorden ein.

3. In Magdeburg 1357 (Städtechroniken 7, S. 223); in Hamburg 1358 (Kämmereirechnungen d. St. Hamburg 1, S. 65; Mittheilungen für Hamb. Gesch. 1, S. 127). Vgl. Regg. Imp. VIII, S. 560.

4. A. T.: Anno 1360 in die assumpcionis beate Marie (Aug. 15) fuit magnus impetus venti, quod in parvo spacio terre prope Grunehof ceciderunt ultra quatuor sexagenas magnarum quercuum funditus eradicatas. Joh. v. Posilge: 'umbe assumpcionis Marie'.'

5. A. T.: Campanile in Mispil-

700. In deme somere des sulven jares do was so grot pestilencia to den Melbinghe in Prûtzen, dat binnen korter tiid sturven dar wol 13 dusent volkes [1].

701. In deme jare Cristi 1360 do besammelde konink Woldemer 5 van Denemarken een grot hêr, unde sprak, he wolde se bringhen, dar goldes unde sulvers ghenoch were, dar de swine eten ute den sulveren trogen. unde vurde se in Gotlande, unde makede dar vele riddere up deme lande, unde sloch alto vele volkes dar neder, wente de bûnnen weren ungewapent unde strides unbewonen. he toch vort vor de stad to 10 Wisbû; se togen em enjeghen ute der stad, unde gheven sik an des koninghes hulde, wente se seghen wol, dat dar nyn wederkivent was. 1330. aldus krech he dat land, | unde nam van den borgheren der stad grote bescattinghe an gholde unde an sulver, unde toch sinen wech [2].

702. Na der tiid do wart hertoghe Albert van Mekelenborch 15 konink to Sweden. he wart over ghevûret unde untfanghen in groter ere van ridderen unde van knapen. ok wart em grot wederstald ghedan; dar quam he al dore [3]. van des weghen wart koning Magnus van Sweden ghevanghen unde gheworpen an enen torn, dar he na ut quam unde seghelde in Norwegen; in deme weghe vorgink he up deme mere [4].

20 † In deme sulven jare do wan hertoghe Erik to Sassen, here to Louenborch, de stad to Plawe in sunte Bartholomeus dage [5]. dar na deghedinghede de konink van Denemarken Woldemer twisschen hertogen Alberte van Mekelenborch unde hertoghen Eriken van Sassen vorbenomet, dat hertoge Erik scholde deme van Mekelenborch Plawe antwor- 25 den, unde de van Mekelenborch scholde eme Godebuz weder antwerden;

17. 'weghen' übergeschrieben.

walde cum campanis integrum sine fractura fuit motum de loco suo ad spacium 13 pedum. Joh. v. Posilge: 'bobin 40 fuße'.

1. Joh. v. Posilge: 'Ouch was große pestilencia ober all das lant. Man wil, daz zcum Elbinge uf die czyt storbin bobin 13 tusend menschen'.

2. Ueber die Unterwerfung Gotlands und Wisbys s. Koppmann in Hansische Wisbyfahrt (Hamb. und Leipzig 1883) S. 20—21. Die Inschrift des Ringkreuzes auf der Kreuzweide im Südosten der Stadt: Anno Domini 1361 feria tertia post Jacobi (Jul. 27) ante portas Wisby in manibus Danorum ceciderunt Gutenses hic sepulti. Orate pro eis. Vergl. die Privilegienbestätigung von Jul. 29 (Suhm 13, S. 839); Michelsen und Asmussen, Archiv f. Staats- u. Kirchengesch. d. Herzogthmr. Schl. Holst. Lauenb. 2, S. 225.

3. 1364 Febr. 17 wurde Magnus abgesetzt und Albrecht von Meklenburg erwählt.

4. 1365 Mrz. 3 wurde Magnus in der Schlacht zu Enköping gefangen; der Vertrag von 1371 Aug. 14 gab ihm die Freiheit; den Tod fand er 1374 auf einer Bootfahrt in Norwegen.

5. Aug. 24. Die Einnahme Plaus, welches 1356 von den Fürsten von Werle an Herzog Albrecht von Meklenburg verpfändet worden war, fällt in das Jahr

dat scholde he beholden so langhe, dat he eme Boytzeneborch antwerde[1]. de hertoghe van Sassen antwerde Plawe van sik in des van Mekelenborghe hant; men eme en wart der slote nen, wedder Godebuz edder Boytzeneborch; men deme koninghe wart Helsingheborch dorch desser deghedinghe willen[2]. aldus wart de gude hertoghe Erik van Sassen bedroghen.

† In deme sulven jare wan hertoge Erik van Sassen enen stryd up deme Yellande deme van Mekelenborch af, wol anderhalf hundert ridder unde knapen[3]; unde was binnen ver weken dar na, alse he Plawe wunnen hadde.

† In deme sulven jare legen de Holsten vor Krumesse; des hertogen man van Sassen togen tho en, unde venghen en wol 70 ghewapnet af; dit schach bi den Seven Bomen[4].

704. In deme jare Cristi 1361 do starf paves Innocencius; in sine stede wart gekoren paves Urbanus de vifte, de vore was gewesen abbas to Marsilien[5]. he let grote smaheit dor der hilgen kerken willen;

1358. Lisch in Mekl. Jahrb. 17, S. 112, 116.

1. Die Urkunde fehlt. An Plau hatten neben Erich II die Herzoge Albrecht V und Erich III von Sachsen-Lauenburg, sowie auch die Grafen von Tecklenburg Antheil. Nach der Urk. v. 1358 Dez. 7 (s. S. 526 Anm. 1) sollen die Grafen von Tecklenburg Herzog Albrecht von Meklenburg 'eren deel an Plawe weder antworden ledich und loos, alse se dat van aneghenghe under gehat hebben' (Mekl. Jahrb. 24, S. 202). Wegen 'hertoghen Albertes deel van Sassen to Molne, dat he in Plawe heft', soll es nach einem Vertrage des Herzogs von Meklenburg mit den Grafen van Tecklenburg bei der Entscheidung der Letzteren bleiben; will sich Albrecht von Lauenburg derselben nicht unterwerfen, 'so schole wi mid em unde he mid uns in deme slote to Plawe wissenen unde holden enen borchvrede, alse borchvredes recht is' (das. 17, S. 120); 1359 Mrz. 31 verkaufen Albrecht V und Erich III von Lauenburg 'unsen deyl, den wy hadden in Pawe' an Albrecht von Meklenburg für 200 löthige Mark (das. 17, S. 309). — Boizenburg sollte nach der Urk. v. 1358 Dez. 7 von Albrecht und Heinrich von Meklenburg den Grafen von Tecklenburg für 10000 Mark zu Pfand gegeben werden; vgl. die Urkk. von 1359 Mrz. 27, Mekl. Jahrb. 24, S. 208 Nr. 12—15; Schl. Holst. Lauenb. Urkk. 2, Nr. 190.

2. Ueber Waldemars Zug gegen Helsingborg und dessen Einnahme s. H. R. 1, S. 160—62, Nr. 233; Schäfer S. 168 Anm. 1.

3. Ueber dieses sonst unbekannte Treffen s. Lisch in den Mekl. Jahrb. 17, S. 118 und 18, S. 240—41. Ueber die Oertlichkeit vgl. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1876, S. 172—76; Schäfer S. 160 Anm. 1.

4. Mekl. Jahrb. 17, S. 118. 1358 Okt. 30 zu Stralsund fällt Herzog Barnim, der zu Helsingborg das Schiedsrichter-Amt zwischen König Waldemar von Dänemark und den Grafen von Holstein übernommen hat, den Spruch, daß die Gefangenen von beiden Seiten frei sein sollen. In einem undatirten Schreiben klagen die Grafen Johann III (†1359 Sept. 27) und Adolf VII, daß König Waldemar die Gefangenen noch nicht in Freiheit gesetzt habe, 'de uns sine denre, als de hertoghen van Sassen mit den eren, afvinghen an dem lande to Rasseborgh unde to Holsten'. Schl. Holst. Lauenb. Urkk. 2, Nr. 189, 372.

5. Innocenz VI stirbt 1362 Sept. 12. Ihm folgt Urban V, Abt von St.

er he wart paves, do wart he ghesand legate to den hern van Meylan[1]; | de ghaf em ethen des paves bullen, de he mit sik brochte, unde wisede ene honeliken mit bosen wiven uter stad[2]. ok oversette he den stol van Avinion to Rome, dar he langhe nicht was ghewesen[3]. he regnerde vůl na wol neghen jar. do he quam wedder to Avinion, dar wart eme vorgheven unde starf dar van, als men secht[4].

† In deme sulven jare in palmeavende do wart ghevanghen Kynstod, der Lettouwen konink[5]; twe daghe vor sunte Lucas dage[6] do vorstal he sik van der Meryenborch unde lep enwech[7]. (A. T. 1361.)

† In deme sulven somer was so grot hette in Prutzen, dat vele kornes vorbrande up deme velde[8].

† In deme sulven jare wan hertoghe Wilhelm van Luneborch hertogen Eriken van Sassen af de Ribenborch, den Kercwerder unde de Nyen Ghamme. uppe der Ribenborch plach de olde hertogen Erikes vader sin legher unde sin wesent to hebbende. do de hertoge van Luneborch totheende quam, do reet he af; he was en olt krank here. he rêt to Nyenborch to greven Johanne van der Hoye; de hadde sine dochter[9]; | up deme wege storte he mit enen perde also sere, dat he to Nygenborch dot blef[10]. ok leth hertoge Wilhelm en slot bůwen up deme Ghammerorde. do se van dannen toghen, do toghen se mit den sulven luden to Ertenborch unde wůnnen dat, unde bůweden dar en sloth, dat heten se de Vyghenborch.

705. In deme jare Cristi 1362 do beghunde de konink Woldemar den copman to vervolghende; he en helt nicht sinen loven unde de breve,

3. 'oversette' korr. aus: 'versette'. 24. 'de' fehlt L.

Viktor in Marseille, erwählt Okt. 28. Regg. Imp. VIII, S. 513.

1. Bernabo Visconti.

2. Vgl. Städtechron. 8, S. 485 u. dazu Hegels Anm. 3.

3. S. S. 538 Anm. 5.

4. S. S. 543 Anm. 5.

5. A. T.: Anno 1361 Kinstut rex Lituanorum fuit captus ante diem palmarum in terra Prussia. Joh. v. Posilge: 'uff den palmobend (Mrz. 20) bie Eckirsberge in der wyltnisse uf der jagt von eyme heren, der hies her Cranchsvelt, unde wart gefangen brocht ken Marienburg'.

6. Okt. 16.

7. A. T.: et eodem anno mirabiliter evanuit 17 kal. Novembres (Okt. 16) de castro Marienborg. Joh. v. Posilge: 'uff sinte Elyzabeth obent (Nov. 18), unde qwam weg durch die Mazow'.

8. Joh. v. Posilge: 'In desin czeiten was der zomir gar heis, das das getreide viel vordorrete ane reyn'.

9. Erich I Tochter Elisabeth war mit Johann von Hoya vermählt. von Kobbe 2, S. 81.

10. 1360 Dez. 15 zu Lüneburg sühnen sich die Herzoge Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg und Ludwig von Braunschweig mit Herzog Erich II von Sachsen-Lauenburg wegen ihrer Fehde gegen ihn und seinen verstorbenen Vater, Herzog Erich I (Sudendorf 3, Nr. 123; vgl. Nr. 126).

de ghegeven weren deme copmanne uppe de vryget des landes tho Schonen, also he dat wol bewisede in der Schoneschen reyse, de dar was an deme jare, wente he stedede, dat schepe wurden berovet, unde let dat under tiden sulven don, unde ander vele misdat, de he bewisede den steden bi der zee; dit was den steden let, also se dat wol na bewiseden[1]. 5

706. In deme winter des sulven jares habde beleghet greve Clawes van Holsten dat slot Braberg in Bûne; dar legen vor twe hundert Holsten. konink Woldemer van Denemarken wolde dat hûs untsetten, unde toch dar vor wol mit 12 hundert wepener; dar begrepen sik mede | Bl. 134a. Holsten unde slogen erer vele dot. to den lesten wurden se alle ghevanghen, ane de heren, de quemen enwech[2]. 10

710. In der tiid sende greve Hinrik van Holsten in Norwegen sine suster deme koninghe Haquin to hanttrouwende in dat echte, also dat vore was gedegedinghet[3]. in deme wege bestickede se de wint unde dref dat scip in Denemarkes siden; de konink van Denemarken let 15 upholden dat scip, unde venk de juncvrouwen, unde helt se vanghen manighe tiid[4]. binnen der tiid let de konink werven tusschen konink Haken unde siner dochter echtescap, unde gaf eme sine dochter[5]. greve Hinrikes suster wart weder sand to lande, unde dar na nicht langhe beghaf se sik in en kloster. 20

A. T. 1362. 707. In deme sulven jare bi passchen do weren de godesriddere van Prutzen in Lettouwen, unde wûnnen dar en vast slot Kauwenpille.

18. 'greve' korr. aus: 'greven'.

1. 1361 Apr. 18 waren die Gesandten der Städte zurückgekehrt, die pro conservanda justicia mercatorum in terra Schanie zu Waldemar geschickt waren (H. R. 1, Nr. 252); Aug. 1 wurde der Verkehr mit Dänemark und Schonen abgebrochen (das. 1, Nr. 258 §§ 5, 6).

2. Michelsen und Asmussen, Archiv 2, S. 214, 1357; Presb. Brem. S. 58, 89; Schäfer S. 157 Anm. 3.

3. 1361 Jun. 29 beurkundet König Hakon: 'dat wy des sulven greven Hinrikes suster, juncvrowen Elzeben, nemen scolen to wyve, de wy alrede hanttruwet hebbet'; Schl. Holst. Lauenb. Urkſ. 2, Nr. 194. Vgl. H. R. 1, S. 185 Anm. 3.

4. Elard Schoneveld (Junghans, Heinrich der Eiserne) S. 50: sabbato quatuor temporum ante festum nativitatis Christi (Dez. 17) Trabenam exierunt, versus Sueciam tendentes. Set infortunio accedente per ventum contrarium coacti sunt in Danicas declinare partes. Quod Waldemarus Danorum rex percipiens, navem cum virgine rapuit et ipsam captivam ad castrum suum deduxit, spoliatam rebus et familia suà. H. R. 1, Nr. 293 § 25: 'de sulve greve Hinrikes suster wart utghesant de echteskop to storende; des dref se God unde dat jeghenwedder to deme bede des ertzebiskoppes van Lunden —. Des behelt de byscop greven Hinrikes suster'.

5. Die Hochzeit zwischen Hakon und Margaretha, Waldemars von Dänemark Tochter, wurde 1363 Apr. 9 zu Kopenhagen vollzogen. Michelsen und Asmussen, Archiv 2, S. 226; Dahlmann 2, S. 16.

dar venghen se Waydoth, Kenstotten sone, unde slogen dar unde venghen twe dusent heyden[1]. A. T. 1362.

Bl. 134d. † In deme sulven jare orloghede hertoge Wilhelm van Luneborch | mit dem stichte van Bremen[2]. des stichtes vormunder van Bremen 5 was her Mauritius de deken; he was en here van Oldenborch unde was menlik unde en gud broddegen[3]. de hertoge van Luneborch buwede do en slot up de Wummene; dat het de Louwenbrughe[4].

† In deme jare Cristi 1363 do wolde hertoge Erike van Sassen then in Denemarken to hulpe koning Woldemere; he bebodede de erbaren 10 manne, borghermestere der stat to Lubeke, unde bat se, dat se wolden vorstan unde vorwesen sine herscop unde sine erven alse vormündere, wente he er nemande bet lovede unde se ok nemant bet vorwesen konde. desse sulven erbaren man, borgermestere unde ratmanne der stad to Lubeke, bewiseden eme hir willen ane unde twiden eme, unde deden 15 eme unde sinen erven groten vromen, unde behelden se bi der herscop weder hertogen Albertes willen van Mekelenborch, greven Hinrike, greven Clawese, heren to Holsten, unde al erer hulpere. des not he der vruntliken handelinge, de he mit den van Lubeke hadde. dit wart gedegghedinget to Reynevelde[5].

5. 'was' am Rande. 7. 'do' übergeschrieben. 9—10. 'erbaren': 'erboren' L.

1. A. T.: Anno 1362 magister generalis cum magno exercitu et quasi pociores terre venerunt navigio ad castrum Caudepil, quod in vigilia pasce (Apr. 16) expugnavit et cremavit cum 2000 fere Lituanorum, captivum educendo filium regis Kinstut Waidot nomine.

2. Friede der Grafen Gerd und Johann von Hoya mit dem Dechanten Moritz und der Stadt Bremen 1359 Apr. 30 (Brem. U. B. 3, Nr. 134—36); Bündniß des Dechanten Moritz und der Stadt Bremen mit Herzog Wilhelm und Junker Ludwig Magnus' Sohn 1359 Aug. 18 (Sudendorf 3, Nr. 84; Brem. U. B. 3, Nr. 144).

3. Der Dechant Moritz Graf von Oldenburg wurde 1348 Mrz. 14 zum Erzbischof von Bremen erwählt; Papst Klemens VI aber belieh den Grafen Gottfried von Arnsberg, bisherigen Bischof von Osnabrück, mit dem Erzbisthum. Lappenberg, Brem. Geschsqu. S. 49: ita fuit ordinatum —, quod dominus Godfridus deberet in honore et gradu archiepiscopatus permanere, sed dominus Mauritius deberet diocesim regere.

4. Urk. des Otto Grote v. 1358 Aug. 15: 'in deme dorpe to Palinghebrughe, dar nu myn vorbenomede here heft ghebuwed dat hus, dat dar is gheheten Leuwenbrughe' (Sudendorf 3, Nr. 67); 1360 Febr. 5 beurkunden Johann und Ludolf von Hohnhorst und Hermann Schulte, daß ihnen Herzog Wilhelm Ersatz geleistet für 'al den scaden, den we van siner weghene uppe dem slote to der Leuwenbrucghe ghenomen hadden, an brande, an rove, an vanghenen, an bescattinghe, unde wor unde in welker wis we den scaden nomen hadden' (das. 3, Nr. 99).

5. Erich II schließt mit Lübeck 1360 Mai 6 einen Frieden auf ein Jahr und 1361 Mrz. 6 auf drei Jahre; bei einem Kriege zwischen Waldemar und Lübeck darf Erich dem Könige in Dänemark dienen, in Sachsen aber darf er Lübecks

708. | In deme sulven jare do toghen de koplude unde allerleye volk van allen steden bi der zee in dat rike to Denemarken jeghen koning Woldemer, en unde syn lant to krenckende. des volkes der stede was uter maten vele; de van Lubeke hadden to spisende alle dage wol vifteyn hundert volkes [1]. do dit volk was gekomen up dat land unde ere schepe bleven in deme Nortsunde leyder nicht wol bewaret, do quam de konink geseghelende mit sinen schepen, unde stridde mit den, de se in den schepen weren der zeestede, unde wan den strid. dar nam he 12 grote hovetkoggen vůl spise unde wapene unde menigherleye tuch, dat tome stride horde, unde vór enwech mit den schepen [2]. [Bl. 135a.]

† En sterne wart gheseen bi der sunnen in deme middage sancti Kyliani [3]; de bedudede to dessen saken nicht gudes.

709. De strid ward deme koninge alto sůr, wente he vorlos mer, den he wan; sin enighe sone, en erve des rikes, wart so sere worpen an deme stride, dat he dar na nicht langhe levede [4]. dar na wart dat orloghe daghet tusschen den konink unde den steden dre jar [5].

711. | De winter des sulven jares was so kolt, alse ye gedacht was; de kulde warde en verdendel jares. bynnen der tiid vorghink vele volkes unde quekes van vroste [6]. [Bl. 135b.]

[A. T. 1363.] 712. In deme sulven jare breken de beckere up der Meryenborch in Prutzen in den tresel, unde stelen alto groten schat, unde quemen enwech; sunder en wart gegrepen; deme wart sin recht gedan [7].

† In deme sulven jare wart berichtet de twydracht tusschen hertogen Wilhelme van Luneborch unde hertogen Eriken van Sassen, also

5. 'volk': 'wolk' L. 15. 'na nicht': 'na' übergeschrieben. 17. 'ye' fehlt L., H.

Feind nicht werden. Lüb. U. B. 3, Nr. 358, 389. Beide Urkunden sind in Lübeck ausgestellt.

1. Vgl. Schäfer S. 301.

2. Ueber die Schlacht bei Helsingborg s. H. R. 1, S. 197—200; Schäfer S. 313—15, 576—79.

3. Jul. 8.

4. Herzog Christoph stirbt 1363 Jun. 11. H. R. 1, S. 199. Vgl. Reinhardt S. 327. Anm. *.

5. Stillstand von 1362 Nov. 10 bis 1364 Jan. 6, abgeschlossen 1362 Nov. 16; H. R. 1, Nr. 278, 279. Stillstand von 1364 Jun. 21 bis 1368 Febr. 2; das. 1, Nr. 336, 337. Friede zu Wordingborg 1365 Sept. 30; das. 1, Nr. 369, 370.

6. Joh. v. Posilge: 'Anno Domini 1364. In desim jare was so herter winter und werte eyn virteil jares, das man vil guter reysen tate den winter mit grosim vromen. ouch storbin dis jor die pfert gar sere, daz man grossin schadin nam'. Vgl. Städtechron. 9, S. 865.

7. A. T.: Anno 1363 pistores spoliarunt gazophilacium in Merginborch. Joh. v. Posilge zu 1364: 'Item in desim jore brochen die becker den tresel uf czu Marienburg uf deme huse unde qwomen dovon; ydoch worden sie daz meiste teil irwosschet czu Dutschin landin unde gehangin an die galgen. ir houptman was eyn burger czu Marienburg und hys Wittenberg —, unde wart ouch dorumbe vorterbet czu Marienburg'.

dat hertoge Erik gaf hertogen Wilhelme sine dochter[1]. also wart eme wedder Ertenebordh unde de lant, de he em afgewunnen hadde; de Vigenborch unde de Gammerort worden gebroken. dit degedinghede greve Johan van der Hoye[2].

713. In deme jare Cristi 1364 do rumede de koning van Denemarken sin rike van anghestes wegen; he sach an ernst der zeestede unde untruwe siner manne, unde en dorste nicht bliven an sineme rike. he toch mit groteme schatte unde quam in de Marke; dar wort he berovet. | vort toch he in Sassen, an Mytzen unde up in ander land bet to Avinion an den paves; dar wart eme gheven de rose in der vasten. he en vorterde nicht an den herbergen, wor he quam, wente de heren des landes, de ene leydeden, de quiteden sine koste[3].

714. In deme sulven jare was dat orloge tusschen den van Lubeke unde den Bocwolderen[4]. de Lubeker deden den vianden we dorch eres homodes willen unde missedat. in deme orloge wurden gebroken desse slote: Hemminghestorppe[5], Snicrode[6], Swinekule[7], Widdole[8], Scone-

2—3. 'Vigenborch': 'Bigenborch' L., H. 13. 'den': 'de' L.

1. 1363 Jun. 24 verpfändet Erich II von Sachsen-Lauenburg mit Zustimmung seines Sohnes Erich IV den Zoll und die Fähre von Eislingen an Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg für 1600 löthige Mark, die er ihm als Brautschatz mit seiner Tochter Agnes giebt (Sudendorf 3, Nr. 186).

2. 'Unde over dessen vorscrevenen deghedinghen hebbet ghewesen unde hulpen ghedeghedinget de edele man, greve Johan van der Hoya — unde vele andere unses omes unde unse truwen man'.

3. Detmar wirrt hier Waldemars Reise 1363 und seine Flucht 1368 durcheinander. 1363 zu Ende Oktobers schifft der König sich ein, weilt Anfang Novembers in Wolgast, Dez. 13 in Krakau, 1364 Jan. 5 in Prag bei Karl IV, geht über Köln nach Flandern und über Straßburg nach Avignon, wo er Mrz. 3 von Urban V mit der goldenen Rose beschenkt wird, und ist Aug. 29 wieder in Wordingborg. Schäfer S. 369—71, 379; Reinhardt S. 341—47. Die Flucht Waldemars findet 1368 Apr. 6 statt; wegen seiner Beraubung s. Langebek 6, S. 533: et perdidit ibi infinitam pecuniam per proditionem marchionis und Gramms Forbedringer (Vidensk. Selsk. Skrifter 4), S. 239: 'umb alles daz gut, daz wir dem kunge genuemen haben zu Odersbergh'; Dahlmann 2, S. 42; Schäfer S. 506.

4. 1364 Juni 21 werden bei dem zwischen König Waldemar und den Städten vereinbarten Stillstande ausgenommen: 'de van Boocwolde, de Perkentinere, ere vrund, unde alle ere helpere, dar de van Lubeke sunderch orleghe mede hebben' (H. R. 1, Nr. 332). 1365 Mrz. 25 urkundet Graf Adolf über ein Landfriedensbündniß mit Lübeck: 'Hir schal utghenomen wesen heren orlighe unde stede orlighe unde der Bocwolden orlighe' (Lüb. U. B. 3, Nr. 517). 1365 Mai 25 vermitteln Bischof Bertram von Lübeck, Graf Heinrrch und drei holsteinische Knappen den Streit zwischen Lübeck und: 'allen den Bucwolderen unde Parkentyneren gemeynliken, unde de dar an begrepen unde verdacht syn' (das. 3, Nr. 527). 1368 Apr. 19 tritt Ritter Heinrich Buchwald dieser Sühne bei (das. 3, Nr. 654).

5. Hemmelsdorf, Fürstenthum Lübeck, Amt Schwartau, Ksp. Ratkau.

6. Snikrode, ehem. Gut, aufgegangen in Gronenberg, Amt Ahrensbök, Ksp. Süsel.

7. Schwienkuhlen, Amt Ahrensbök, Ksp. Sarau.

8. Häven, Fürstenthum Lübeck, Amt Schwartau, Ksp. Travemünde.

kamp[1] unde Roberstorppe[2]. de sake, wor umme se breken de slothe, was desse. id was en erbar borgher to Lubeke, gheheten Mŭrkerke; de hodde dorppe unde gud under en beseten; dar en konde he nicht sine pacht unde plicht van hebben, als em wol toborde; to deme lesten do pande he dat gud. des nemen de Bocwolder war unde venghen ene; se pineghedden ene so sere, dat he dar van starf; se spieden an sin antlat, se togen em dat har ute sinen barde, unde se bewiseden eme vele anderer smaheit. to deme lesten wart he utgeborget, dôt edder levendich | wedder in to bringhende. also eme de dach was gegheven, do starf he to Lubeke van groter pine wegen. de raat to Lubeke sende ene dôt wedder in den Bocwolderen; se entfenghen ene dôt unde koppeden ene mit smaheit. hir van vorhof sik dat orloghe[3].

A. T. 1365.

717. In deme jare Cristi 1365 vor vastelavende quemen de Lettouwen in Prutzen, unde vorbranden dre slote, unde venghen de cristenen dar uppe unde vorden se uten landen[4].

718. Dar na wort in Prutzen so tidigen jar, dat dat korn hadde arn in sunte Wolberghe dage[5] unde bloyde in sunte Urbanus dage[6].

715. By der sulven tiid do was[7] hertoge Wilhelm van Luneborch; na den male, dat he nine kindere en hadde, so kôs he bi sime levende to erfnamen hertogen Otten van Brůnswik, de en here was tho Sangherhusen; de regerde mit mode na sime dode[8].

1—2. 'se — desse' am Rande L.; 'de se breken de slote was desse sake war umme' H. 3. 'de' übergeschrieben. 10. 'den' : 'de' korr. aus : 'den'. 18. 'was' auf Rasur.

1. Der ehemalige adlige Hof Schönkamp bildet jetzt den holst. Antheil des Kirchdorfs Curau.

2. Alt-Ruppersdorf, Fürstenthum Lübeck, Amt Schwartau, Ksp. Ratkau.

3. Die Gefangennehmung des 1401 Apr. 4 gestorbenen Rathmanns Thomas Morkerke im J. 1372 (Lüb. U. B. 4, Nr. 173, 174, 197) kann mit dieser Fehde Nichts zu thun haben. Vgl. das. 4, S. 167 Anm. 1.

4. A. T.: Anno 1365 ante carnisprivium (Febr. 25) fuerunt tria castra, videlicet Spliteren, Carisiten et castrum ante Ragniten, combusta per Lituanos, omnes castrorum homines capti et abducti, idque proditione.

5. Mai 1.

6. Mai 25.

7. Vgl. S. 173 § 715 u. Rufus.

8. Ueber den Tod Herzog Wilhelms s. S. 542 Anm. 3. Wilhelm hatte 1355 Juni 23 Ludwig von Braunschweig zu seinem künftigen Schwiegersohn und Nachfolger angenommen (Sudendorf 2, Nr. 506) und nach Ludwigs Tode (1367) dessen Bruder Magnus II von Braunschweig zum Nachfolger bestellt (das. 3, Nr. 335). Sangerhausen war von Magnus I in Folge seiner Ehe mit Sophie von Brandenburg-Landsberg erworben worden; 1365 Jul. 12 erwählt das Kloster Kaltenborn Magnus II und dessen Erben zu seinen Vormündern, 'by wile daz sy Sangerhusen geweldich syn unde daz ynne haben' (Sudendorf 3, Nr. 276, S. XXX); 1368 Mai 25 vergleicht sich Magnus I mit Magnus II 'umbe alzodane stucke, de we myd ome hatten, umbe dat land to Sangirhusen' (das. 3, Nr. 364); 1369 Aug. 1 wurde es von Magnus II an die Markgrafen von Meißen verpfändet (das. 3, S. XXXVIII). Der Name Otto ist Irrthum Detmars. Vgl. S. 540 Anm. 7, 542 Anm. 3.

719. In deme ſulven jare des dinxſtedages to pinxſten[1] umme veſpertiid dages do vil hagel ſo grot in Prutzen alſe eyere, unde warde den negheſten dach over unde dede deme korne groten ſchaden.

l. 136a. 720. Dar na by ſunte Jacopes dage | do quam Kinſtotes ſone, des koninghes van Lettowen, mit guden willen in Prutzen, unde leth ſik dopen unde untfenk den criſtenen loven[2]. A. T. 1365.

721. Dar in deme winter do toch de meſter van Prutzen vor de Wille, unde bleven in deme lande mit groter kraft 13 dage, unde deden in deme lande alte groten ſchaden[3]. A. T. 1365.

716. By der ſulven tiid do was en erſebiſſcop to Bremen, de was van deme ſlechte der heren to Brůnswik, unde let ſik dar to ſchunden, dat he ſik ſette wedder ſine ſtat to Bremen. he nam ſine vrůnd to hulpe unde bideſetene landesheren, unde quam mit vorretniſſe in de ſtat to Bremen unde dede groten ſchaden. dar wurden lude gheſlagen, vrouwen ghekrencket, gud ghenomen ute den huſen unde ghevoret ute allen doren. dar na wort id vorliket[4].

† In deme ſulven jare toch greve Cord van Oldenborch, de greve van Delmenhorſt, de here van Deſholte unde vele riddere unde knechte in dat land to Vreſch, to rovende unde to vorherende. de Vreſen deden em wedderſtand unde ſloghen wol vifhundert riddere unde | knechte dôt, unde dar bleven men dre Vreſen dôt[5]. ll. 136b.

722. In deme jare Criſti 1366 do hadde de konink van Cipren beſammelt en grot volk, unde toch hervart mit deme volke unde mit pelegrimen to deme hilgen lande, unde wan en grôt del der ſtad to Allexan-

2. ''alſe' : 'alſe veer' L.

1. Jun. 3.

2. Eodem anno circa festum s. Jacobi (um Jul. 25) venit filius regis Kinstut bona voluntate metdecimus ad Prussiam; statim fuit baptisatus et Hinricus vocatus.

3. Eodem anno magister generalis fuit cum suis ante Vilnam, manens ibi per 13 noctes. Detmars Zuſatz 'in deme winter' beruht auf Irrthum. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 84 Anm. 2.

4. Ueber den ſog. Bannerlauf ſiehe Rynesberch u. Schene S. 112; Brem. U. B. 3, Nr. 252, 264 (vgl. Nr. 256, 260, 266, 270, 271, 273). Stiftung gewiſſer Spenden, 'umme dat Got, ſunte Peter, ſunte Pawel unde ſunte Jacob uns des ghunden, dat wy Bremen wedder wonnen, dat uns mid groter vorratenze afghewonnen was by nachtyt, na Godes bort duzent drehundert in deme zes unde zoſtegheſten jare des negheſten vrydaghes na ſunte Urbanus daghe (Mai 29), de do was des mandaghes tho pyngſten. Unde wy wonnen wedder unſe ſtad dar na des negeſten zunnavens vor dem hilghen avende ſunte Peters unde ſunte Pawels, de do quam uppen ſonendach (Jun. 27); Brem. U. B. 3, Nr. 266. Vgl. daſ. 3, Nr. 252, 264; 256, 260, 270—73; Rynesberch-Schene S. 112—17; Hist. archiepp. Brem. S. 51, 52.

5. 1366 Jul. 20. S. Rynesberch-Schene S. 117—18.

drien, unde nam dar grot gud, mer en dorste nicht vort theen, wente de heidenen de sterkeden sik zere unde dreven se wedder torugge[1].

723. In deme herveste des sulven jares do was düre tiid in allen steden by der zee, alse dat de schepel rogge to Lubeke golt 5 schillinghe edder 6. dat warde en half jar umme beth to passchen[2]; do ghaf Got reddinge, dat schepe quemen vul kornes; dar mede wart id beth veyle.

724. In deme sulven jare bi sunte Gallen dage[3] do schegen in Prutzen so grote tekene in der lucht, dat des ghelikes was ne vornomen. in ener nacht vloch in deme hevene dat vür alse vürighe blase, unde warde van der nacht beth in den dach.

725. In deme jare Cristi 1367 do wan de konink van Cipren | Tripolis unde noch twe stede an der heydenscop[4].

726. In deme sulven jare na passchen do toch paves Urbanus van Avinion mit sinen cardinalen, unde quam to Viterbien; dar blef he ene wile, unde toch des jares vort to Rome; dar blef he dre jar, unde quam wedder to Avinion[5].

727. In deme sulven jare des dunredages vor pinxsten[6] do stak Clawes Bruscowe, en mistrostich minsche, den erliken ratman heren Berende Oldenborch dot in unser vrouwen kerken, unde wündede twe ander ratmanne, den he dat sulve bedachte to donde; men God bewarde se.

728. In deme sulven jare weren de zeestede mit den steden ute der Suderzee vorgaddert an enen groten raat in der stad to Colne umme de wedderstanninge deme koninghe van Denemarken[7], de do was ute den landen thoghen unde claghede allen heren sin leth[8].

729. In deme sulven jare was grot pestilencia to Lubeke, unde dar sturven merkliker lude van den rikesten vul na so vele als in deme ersten dode[9].

730. | In deme sulven jare des vrydages vor unser vrouwen daghe

21. 'jare' übergeschrieben. 24. 'thoghen' übergeschrieben.

1. Eroberung Alexandriens durch König Peter von Cypern 1365 Okt. 4. Baluzius 1, Sp. 372, 404. Städtechron. 18, S. 170. Reinhard, Gesch. von Cypern 1, S. 254.

2. 1367 Apr. 18.

3. Okt. 16.

4. Tripoli und Tortosa. Reinhard 1, S. 256.

5. Joh. v. Posilge: 'Anno Domini 1367 nach ostern (Apr. 18) czog der heylige vatir Urbanus pabest der fumfte von Anion mit sime hofe und den cardinaln czu Viternia, und czog vort ken Rome in desim selbin jare; und noch etlichen jaren czog her weder ken Aunion'. Urban V verläßt Avignon 1367 Apr. 30, kommt nach Viterbo Jun. 9, nach Rom Okt. 16, und kommt wieder in Avignon an 1370 Sept. 24. Regg. Imp. VIII, S. 517—18.

6. Jun. 3.

7. Kölner Konföderation von 1367 Nov. 19. H. R. 1, Nr. 413.

8. S. S. 535 Anm. 3.

9. Vgl. Kämmereirechnungen der

der anderen[1] do was en grot strid vor Hildensem. den strid wan de biscop van Hildensem in den namen der hilgen juncvrouwen Marien, de he truweliken anrep an den noden, unde venk vele vorsten und heren, de kegen em weren to velde komen: den hertogen van Brunswik, den bisscop 5 van Halverstad unde den van Meideborch, vele riddere unde knapen[2]; unde dar wort gheslagen en greve van Hademersleve[3] unde vele guder lude.

731. By der tiid do togen de godesriddere van Prutzen in Lettouwen. in erer tokumst worden de heidene vorschricket unde vlogen al 10 vorwert, unde vorleten en gud slot, dat het Welune; dat vorbranden se[4] unde togen enwech.

A. T. 1367.

733. In deme jare Cristi 1368 na twelften do wart vorbannen dat levent der bigharde unde der beghinen in Dudeschen landen van kettermesteren, de dar weren to ghesettet van deme pavese. se weren so 15 sere gewokert in den landen unde vormeret, dat in der stad to Erphorde 137a. weren mer dan veerhundert. do se dat levent mosten | vorlaten bi des paves banne, de do wolden in der stad bliven, de mosten openbare bote untfan mit sunderliken tekenen, de se droghen an erme kleide; unde der weren bi twen hunderden, de dat deden unde bleven an der stad. de 20 anderen makeden sik enwech, unde bleven an deme banne[5]. vele hemeliker ketterye van en beschreven sint an den seveden boke des geistliken rechtes, wante se brochten vele volkes in dwelinge. de lude helden mer van en, dan van aller geistliken achte; des wart men wol enwar, do men se vorhorde. sunderliken wurden twe begrepen mit alto groter 25 ketterie, dat men kundeghede vor al der werlt openbare van den predicstole; dat wedersppreken se tho ener tiid, unde bevillen wedder in de dwelinghe, unde wurden dar na ghebrant an den vure.

26. 'bevillen' korr. aus: 'bevullen'.

St. Hamburg 1, S. 97; Mittheil. für Hamb. Gesch. 1, S. 127—28.

1. Sept. 3.

2. Ueber dieses Treffen von 1367 Sept. 3 zwischen Farmsen und Dinklar s. Städtechroniken 7, S. 253—55; Sudendorf 3, S. XXXIII—XXXIV; Regg. Imp. VIII, S. 577. Herzog Magnus von Braunschweig und Bischof Albert von Halberstadt wurden gefangen; Erzbischof Dietrich von Magdeburg hatte seiner Krankheit wegen am Kampfe nicht theilgenommen.

3. Es fielen Graf Waldemar I von Anhalt und der edle Herr Johann von Hadmersleben.

4. Anno 1367 in vigilia nativitatis Marie (Sept. 7) venerunt domini nostri in Lituaniam. Lituani timore perculsi castrum Veluen, quod impugnare non volebant necdum eo venerant, concremarunt.

5. Vgl. Wigger in Mekl. Jahrb. 47, S. 13—16. Urkunden Karl IV für den Ketzermeister Walther Kerlinger, Dominikaner zu Erfurt, von 1369 Jun. 9 (Regg. Imp. VIII, S. 394), Jun. 10 (Mekl. Jahrb. 47, S. 20—24) u. Jun. 17 (Regg. Imp. VIII, S. 395).

732. Dar na, dre dage na sunte Ghertrudes dage[1], do was so grot dûnre in Prutzen unde unwedder, dat vor Ilghincberch[2] slogh id entwey enen balken in der molen; dar sulves sloch id enen manne dat been entwe, unde enen wive | den arm entwe, dar se beide legen up deme bedde.

737. In deme sulven jare wart de konink van Cipris vormordet van sines sulves broder[3].

736. In deme sulven jare hadde keyser Karolus besammelt wol seventich dusent volkes, unde toch jegen den heren van Meylan, unde de paves Urbanus hadde wol dertich dusent volkes up de anderen siden, ok jegen den van Meylan[4]. dit volk to beiden siden lét grote not van hette der sunnen, van vlote der watere, van hunghere unde van dorste, unde ere perde des gelikes. se hadden gherne gestrid mit den vianden, up dat se hadden kregen enen ende eres lidendes; dar were nicht so vele volkes geslagen dot an eme stride, als dar vorgink van noden der vorbenomeden stucke. mer de keiser en wolde den strid nicht angan, unde nam goldes unde sulvers genoch van deme van Meylan, unde toch mit sinen here enwech[5]. dit vorsmade den pavese unde sime volke, dat he sik vorenede mit em sunder synen willen[6].

† In deme sulven jare do starf | hertoge Lodewich van Brunswik, de do hadde hertogen Wilhelmes dochter van Luneborch. deme hadde huldeget dat land to Luneborch, dat kegen des keisers willen was; doch besab he dat hertichdom sine dage[7].

735. In deme sulven jare bi der tiid sancti Martini[8] do was en grod strid bi Damgharden tusschen hertogen Alberte van Mekelenborch unde den Wendeschen heren an ener siden, unde den Sundeschen heren an de anderen siden. de Wendeschen hadden mit erer banner den ersten

2. 'slogh' korr. aus: 'sloch'. 'entwey' korr. aus: 'entwe'.

1. Mrz. 20.
2. Gilgenburg.
3. Peter von Cypern wurde 1369 Jan. 18 ermordet. Baluzius 2, Sp. 387, 409. Städtechroniken 9, S. 859; 18, S. 190. Reinhard 1, S. 262.
4. Karl IV verläßt Prag 1368 Apr. 2, kommt Mai 17 nach Padua; Krieg gegen Bernabo Visconti. Städtechron. 18, S. 177; Regg. Imp. VIII, S. 379, 381.
5. Vergebliche Berennung der Burg Ostiglia zwischen Mantua und Ferrara, vergebliche Belagerung von Borgoforte, Zug gegen das Veronesische, Friede mit Bernabo und Galeazzo Visconti 1368 Aug. 27. Regg. Imp. VIII, S. 381—85.
6. Regg. Imp. VIII, S. 385.
7. Herzog Ludwig, 1355 von Herzog Wilhelm von Lüneburg zum Mitregenten und Nachfolger angenommen, heirathete 1359 dessen Tochter Mathilde und starb 1367 nach Aug. 10 (Sudendorf 3, Nr. 328, S. CXXV). S. S. 536 Anmerk. 8.
8. Um Nov. 11.

strid, wente van erer weghene was dat orloge. do se wurden vorkrencket, do sloch to de van Mekelenborch mit den sinen, unde brak ummelink dor de planken, unde quam midden in den hupen der viande unde delede se, dat se vlogen; unde in der vlucht venk he den hertogen van Bard mit 5 den besten ridderen unde knapen, de in sineme lande weren [1].

738. In deme jare Cristi 1369 do treckeden de stede der coplude mit groter macht in Denemarken nnde vorworven al eren willen. de I. 137a. coplude wůnnen do | Copenhaven [2], Helsingore [3], Valsterboden [4], Schonere [5], Nycopinghen [6] unde Alsholm [7]. dar na quemen se tho deghe-10 dingen mit des rikes rade, unde untfengen dat land tho Sconen sesteyn jar in to beholdene vor eren schaden [8]. do de tyd umme quam, do wart den Denen dat lant wedder antwordet [9].

739. In deme sulven jare in sunte Johannes dage to middensomere do quemen de Lettouwen in Mazovien, unde wůnnen dar ene stad unde 15 en slot, dat het Polthos, unde venghen alto vele cristenen unde slogen dót manne unde wive [10]. A. T. 1368.

740. In deme sulven jare wart in Prutzen ghebůwet dat slot Godeswerder [11]; dar na in deme herveste wůnnent de Lettowen [12]; dar A. T. 1369.

1. Das Treffen fand vor Nov. 6 statt, denn bereits an diesem Tage huldigt Fürst Johann von Werle-Goldberg den Herzogen Kasimir, Swantibor und Bogislaw von Stettin für Stavenhagen. Nov. 7 zu Demmin sühnt sich Herzog Albrecht von Meklenburg, 1369 Juni 29 zu Dargun die Fürsten Bernhard und Johann von Werle-Waren mit den Herzogen von Stettin. H. R. 1, Nr. 512 m, f, n; Schäfer S. 493 Anm. 4.

2. S. Koppmann, Die Einnahme Kopenhagens durch die Hansestädte 1368 Jun. 16 in Festgabe für Wilhelm Crecelius (Elberfeld 1881) S. 198—204.

3. 1369 Jul. 21 versprechen Vicko Moltke und Hartwig Kale, Helsingborg Sept. 8 Herzog Heinrich und den Seestädten übergeben zu wollen. H. R. 1, Nr. 497; vgl. das. 3, Nr. 307.

4.. Flsterbo war 1368 Jun. 17 noch in Händen der Dänen, Jul. 25 im Besitz Albrechts von Schweden. Schäfer S. 478.

5. Skanör ist Jul. 25 im Besitz Albrechts von Schweden. H. R. 1, Nr. 461, 462.

6. Kapitulation des Henning Alderstorp zu Nykjöbing auf Falster mit Albrecht von Meklenburg 1368 Aug. 15; Reinhard S. 611—12.

7. Kapitulation des Karsten Kule mit Heinrich und Klaus von Holstein 1368 Sept. 8; H. R. 1, Nr. 477.

8. S. die Verträge von 1369 Nov. 30 und 1370 Mai 24; H. R. 1, Nr. 514, 524.

9. S. die Urk. Olavs und der Königin Margaretha, zurück datirt auf 1385 Mai 11; H. R. 2, Nr. 308.

10. In die sancti Joannis baptiste (Juni 24) venerunt Lituani in Mazoviam, ipsius magnam partem vastantes et civitatem Pultos et castrum expugnantes sine premunitione, multos abducendo. Pultusk am Narew, Residenz des Bischofs von Masowien. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 87 Anm. 4.

11. Anno 1369 fuit castrum Godiswerder edificatum et viriliter munitum tam per fratres ordinis quam seculares. Detmars Zusatz 'in Prutzen' ist sinnlos. Gotteswerder wurde an der Stelle von Neu-Kowno erbaut. Strehlke a. a. O. 3, S. 88 Anm. 1.

12. Eodem anno 2 idus Septembris (Sept. 12) fuit idem castrum per Lituanos non sine labore magno expugna-

A. T. 1369. na in deme winter wedder wůnnent de godesriddere unde vingen dar uppe drehundert Lettowen[1].

† In deme sulven jare do starf de gude hertoghe Erik van Sassen to Kalingborch tusschen unser beiden vrouwen dage[2], unde wart begraven to Nestwede to den mynren broderen, unde wart na upghegraven 5 unde wart gevoret in Dudesche land, unde licht begraven to Rasseborch.

† | In deme sulven jare let hertoge Wilhelm van Luneborch sine Bl. 138a. man, steden unde lant huldegen hertogen Magnus van Brunswik[3], de dar hadde de herscop to Sangherhusen. desse huldinge scach mit underschede aldus: konde hertoge Magnus se entledigen van ansprake des 10 keisers unde der hertogen van Sassen, deme de keiser de sulven herscop ghelenet hadde to eme rechten erflene, so scolde de huldinge macht hebben; kunde he nicht, so stunt dat uppe recht[4]. hertoge Magnus toch rikliken in des keisers hof, unde hadde mit sik de erbaren heren, bisscop Alberte van Halverstad, greven Gherde van der Hoye, den van Werbergen unde 15 andere riddere unde knechte, sunderliken Hanse Meyzen, de sik wol vorstůnd uppe recht; doch so kunde he mit erer aller hulpe de ansprake nicht entledigen[5].

5. 'unde wart': 'unde' korr. aus: 'he'. 8. 'streden unde dat lant huldeghede' H.; vgl. M. 9. 'dar' korr. aus: 'de'.

tum. Joh. v. Posilge: 'Czuhant uf den herbist'.

1. Eodem anno 10 kal. Decembris (Nov. 22) fuit idem castrum per dominum marscalcum revictum virili pugna et fere 300 Lituani capti et occisi. Joh. v. Posilge: 'Dennoch vor winter'.

2. Zwischen Aug. 15 und Sept. 8. Sudendorfs Angabe 3, S. CXLVIII: zwischen Nov. 21 und Dez. 8 beruht nur auf einem Mißverständniß dieser Angabe. Danach ist H. R. 1, S. 446 Anm. 1 zu berichtigen; vgl. Schäfer S. 491 Anm. 2; Reinhard S. 584 Anm. 75.

3. 1368 April 19 setzt Herzog Wilhelm Magnus II 'to unseme ammechtmanne over unse land unde lude' ein (Sudendorf 3, Nr. 354); Sept. 14 nimmt er ihn 'tho uns in ene rechte were alle unser lande unde herschop to Brunswich unde tho Luneborch, ewelken unde erfleken tho besittende' (das. 3, Nr. 381; vgl. Nr. 382—84); 1369 Nov. 22 verzichtet Gräfin Mechthild von Schauenburg, Wilhelms Tochter, 'des vorstendommes to Luneborch' (das. 3, Nr. 432). Nikolaus Floreke (das. 3, S. 295): 'In dessem jare in sunte Clemens daghe (Nov. 23) starf dhe eddele vorste, hertoghe Wilhelm'.

4. Städtechron. 7, S. 259: 'unde de stad to Luneborch huldigeden (hertogen Magnus) bi sinen (hertogen Wilhelmes) levende tovorn, ein jar vor sinem dode'.

5. Karl IV, der 1355 Okt. 6 Herzog Rudolf von Sachsen mit seinen Söhnen Rudolf und Wenzel und Herzog Albrecht, Ottos Sohn, für den Fall, daß Herzog Wilhelm von Lüneburg ohne männliche Erben sterben würde, mit dessen Herzogthum belehnt hatte (Sudendorf 2, Nr. 523), giebt 1370 Mrz. 3 den Gebrüdern Rudolf und Wenzel und ihrem Vetter Albrecht nach dem erblosen Abscheiden der Herzoge Otto und Wilhelm von Lüneburg deren Fürstenthum zu Lehen (das. 4, Nr. 10, 11). Mai 20 ist Herzog Magnus zu Guben beim Kaiser und verbindet sich mit König Wenzel von Böhmen (das. 4, Nr. 25—28). S. Sudendorf 3, S. CLIII; wegen Hans Meyses auch Städtechron. 6, S. 428 Anm. 2.

† In deme sulven jare nam hertoge Erik van Sassen hertoghen Magnus dochter to Brunswik[1]. de hochtith was to Luneborch; he was in sinen 15 jaren unde se in eren elften jar; also quemen de kindere tohope.

138b. A. T. 1370. 741. | In deme jare Cristi 1370 achte daghe vor vastelavende do was en grot strid der godesriddere jegen de Lettowen unde de Russen to Rudowe vor Koninghesberge[2]. dar blef dot an groten eren de marschalk, her Schinnekop, unde wol twe hundert brodere; ok bleven der Russen unde der Lettowen vele dot unde verghinghen sunder tal[3]; unde versus:

Annis Mque tria C junctis septuaginta,
Exurge quare, prope Rudouwe bella notare:
Scinnekop marscalcus tunc ruit terre miratus,
Cum famulis milites duo C pariterque fratres;
Certus Lethwinis, abest numerusque Ruthenis,
Et qui fugerunt geluque fame perierunt[4].

742. In deme sulven jare do starf paves Urbanus, deme vorgheven wart, to Avinion. na eme wart ghekorn en cardinal, dominus Bellifort, unde wart geheten Gregorius[5]. he sette ok den stol van Avinion to

1. Erich IV Schwester Agnes war mit Herzog Wilhelm vermählt. Daß eine zweite Schwester Katharina mit Magnus vermählt gewesen sei (Sudendorf 3, S. CXLVIII), beruht auf Irrthum. Erich IV verpfändet den Herzogen Wilhelm und Magnus für den Fall seines kinderlosen Ablebens 70,000 Mark Silbers in seinem Fürstenthum (das. 3, Nr. 401; vgl. Nr. 402, 433).

2. Anno 1370 13 kal. Marcii (Febr. 17) die dominica qua cantatur exurge factum fuit prelium in terra Sambiensi ante castrum Rudow cum Lituanis, de quibus multi fuerunt interfecti et capti, et reges cum multis aliis in fugam conversi. Joh. v. Posilge: 'also das sich der meister doruf warnte, und logen lantwere mit alle ire macht um Konigsberg. — die Littowen — worin in deme uffatze, das sie komen welden uf die vastnacht —. Ir specht hatte nicht recht geflogen, das sie acht tage czu fru qwomen'.

3. De christianis fuerunt occisi dominus marschalcus, dictus Schindekop, qui multa digna fecit opera, — et plures alii fratres ordinis, sed pauci christiani.

4. Diese Verse fehlen beim Thorner Analisten und Joh. v. Posilge, werden aber überliefert von Konrad Bitschin in seiner Fortsetzung der Chronik Peters von Dusburg, Script. rer. Pruss. 3, S. 480.

Annus M, tria C, conjunctis septuaginta,
Exurge quare, prope Rudaw bella notare.
Schindkop marscalcus tunc corruit intimoratus
Cum famulis multis, duo C periereque fratres.
Certus Lithvanis sed abest numerusque Ruthenis,
Sed qui fugerunt, gelu, fame perierunt.
Gloria sit patri et proli cum pneumate soli.

5. Urban V stirbt 1370 Dez. 19 zu Avignon. Ihm folgt Petrus Rogerii, Sohn des Grafen Wilhelm von Beaufort, erwählt Dez. 30, als Gregor XI. Regg. Imp. VIII, S. 518, 519.

Rome[1]; he regnerde beth in dat achtede jar de hilgen kerken in groter sachtmodicheit unde an eren.

† In deme sulven jare do wart hertoge Magnus van Brunswik hertogen Albertes vient van Mekelenborch. in deme sulven jare in sunte Andreas avende do vorloren hertogen Magnus hovetlude enen strid bi Roggendorppe, unde den wünnen hertoghen Albertes man, des van Mekelenborch[2]. des wart gedeghedinget, dat alle vanghene scholden los wesen vor vif dusent lodige mark. unde ses dusent mark wolde hertoge Magnus afschatten den van Luneborch; dat was eres rechtes nicht, dar umme vorhelden se dat[3]. des entweldeghede he se der stad torne, lives unde gudes, unde dwank em de 6000 mark af, unde dar to, dat se em huldigen mosten[4]. do dwank de keiser mit sime rechte unde bi sime horsame de van Luneborch, de van Honnovere, de van Ultzen unde menliken dat gantze land to Luneborch, dat se sik an de huldinge nicht holden scolden, men se scholden sik holden an hertogen Rodolve van Sassen unde sinen brodere hertogen Wentzslave unde eren vedderen hertogen Alberte, hertogen Otten sone[5].

744. In deme jare Cristi 1371 do was de strid vor Guleke tus-

4. 'vient' korr. aus: 'vigent'. 8. 'unde': 'unde de' L. 10. 'he' fehlt L., H. Nach 'se' folgt getilgt: 'der dor'.

1. S. S. 557 Anm. 8.

2. Nik. Floreke (Sudendorf 3, S. 295) berichtet zu 1369: 'In dem sulven jare slog herthoge Magnus een orleghe an mid dem hertoghen van Mekelenborch unde zande in sunte Andreas avende (Nov. 29) syner man wol festegh, gude riddere unde knechte, in des van Mekelenborghe land; dar was Syverd van Zalderen hovethman to; dhe worden altemale vanghen, unde bleven langhe vanghen, wente in dat andere jar'.

3. Das. zu 1370 (Sudendorf 3, S. 296): 'Dar na deghedinghede hertoghe Magnus mid dem van Mekelenborgh umme de vanghenen, dhe eme avevanghen weren, unde lovede eme dar vore dre dusent lodege mark uppe sunte Mertens dagh to betalende in gholde binnen Luneborgh. Des gheldes konde hertoghe Magnus nicht wool mate vinden'. S. Vertrag von 1370 Jun. 19 und Quittung von Nov. 12, Sudendorf 4, Nr. 31, 56.

4. Das.: 'Dogh sprak hertoghe Magnus, dhe raad hedde ene vortorned; so scholden synen thorne legheren unde scholden eme dat beteren mid twintegh dusent lodeghe marken. Dat wart mid groter nod ghedeghedinghed uppe soven dusent lodeghe mark, dhe dhe raad uppe korte daghe betalen scolde, alse binnen eneme halven jare. — Dar enboven dwang he dem rade af alte gude privilegia —. Ok dwangh he den raad, dat se eme antwerden musten alle der stad dor unde dhe slotele dar to unde alle dhe torne umme dhe stad —'. Städtechron. 7, S. 259—60: 'tohand na hertogen Wilhelmes dode beschattede he de stad to Luneborch boven recht wol up ses dusent lodige mark'. 1370 Aug. 22 verzichtet Lüneburg auf die von Herzog Wilhelm und Junker Ludwig erhaltenen Privilegien, Aug 25 stellt es Herzog Magnus einen Schuldbrief über 6000 Mark aus, von denen Herzog Albrecht von Meklenburg 3000 Mark erhalten soll, und leistet ihm Huldigung. Lüneb. U. B. 2, Nr. 640—43; vgl. Sudendorf 4, Nr. 38.

5. Schreiben Karl IV von 1370 Mrz. 3, Mrz. 8, Jun. 29, Okt. 18, Dez. 24. Regg. Imp. VIII, S. 400, 401, 403, 407, 408; Lüneb. U. B. 2, Nr. 628, 629, 638, 645, 654; Nik. Floreke (Sudendorf 3,) S. 297; Städtechron. 7, S. 260.

184d. ſchen deme hertogen van Guleke | unde den van Brabant unde dem hertogen van Gelren. de van Gelren halp den van Guleke unde hadde de Weſtfelinge to hulpe. unde de hertogen venghen den hertogen van Brabant, unde in deme ſtride wart geſlagen de greve van Simpol unde 5 manich gud man; unde up der anderen ſiden wart geſchoten de hertoge van Gelren mit ener ſtralen in den kop, alſe de ſtrid gewůnnen was, unde he ſin hůvenblek upſloch. dit dede em ſin eghene denre, de ene ſo vorrêt. unde dar wurden vele guder lude ſlagen[1].

† In deme ſulven jare do let hertoge Magnus veſten dat ſlot to 10 Luneborch unde dat kloſter, dat boven der ſtad lach, jegen de borghere, up ere vorderf. dat ſlot wunnen de borghere dorch erer not willen in unſer leven vrowen avende tho lichtmiſſen[2], unde bemanneden dat ſo lange, went ſe dat breken[3]. al tohant dar na quam hertoge Albert van Saſſen[4], hertogen Wilhelmes dochterſone[5], de en erve to deme lande to 15 Luneborch was, unde dem id de keiſer mit rechte lent hadde[6]; deme hulde- 39a. gede dat lant tô Lûne|borch de meſte del. hir umme quemen de heren beide, hertoge Magnus unde hertoge Albert, to groter veide. hertoge Albert wan de ſtad to Winſen unde beſtallede dat ſlot; hertoge Magnus dref ſe af[7].

1. 1371 Aug. 22 Schlacht bei Bäsweiler, weſtlich von Jülich, zwiſchen Herzog Wenzel von Lützelburg, Brabant und Limburg und Herzog Wilhelm von Jülich. Wenzel wird gefangen, Eduard von Geldern, Wilhelms Schwager, tödtlich verwundet. Regg. Imp. VIII, S. 588; Städtechron. 13, S. 24, 40; 18, S. 185. Limburg. Chron. (Deutſche Chron. 4,) S. 60: 'Unde der herzoge von Gellerlant, den man nennet die blum von Gellern, der wart inme ſtride irſchoßen uf der Gulicher ſiten, unde der grebe von Simpaul von Welſchem lande vurleip uf der Brabander ſiten mit vil ſinen lantluden uß Welſchem lande'.

2. Nik. Floreke S. 297: 'Des vrydaghes vor lichtmiſſen (Jan. 31) in deſſem (1371) jare zende dhe raad enen erliken boden to hertoghen Magnuſe to Tzelle mid enem breve, unde leeth eme entſegghen —. In lichtmiſſen avende (Febr. 1) to veſpertyd wolde hertoghe Magnus dhe borgh ghemanned hebben unde den raad unde dhe borghere echter vorderved hebben. Mer Ghod de halp dem rade unde den borgheren, dat ſe eer up dhe borgh quemen, unde wunnen dhe borgh unde beheelden dhe'. Vgl. den Bericht über die Erſchlagung des Ritters Segeband von dem Berge, Lüneb. U. B. 2, Nr. 675.

3. Städtechroniken 7, S. 260: 'In dem ſulven jare breken de borger van Luneborch dat hus to Luneborch unde ſlogen dot wat ſe dar up begrepen und tobreken dat monnikecloſter unde wiſeden de monnike mit dem hilligdom in de ſtad'. Vgl. die vorangehenden Urkk. der Herzoge Wenzel und Albrecht von Sachſen von 1371 Jan. 6, Lüneb. U. B. 2, Nr. 659, 661.

4. Nik. Floreke S. 298: 'In lichtmiſſen daghe (Febr. 2) des ſondaghes na middaghe quam hertoghe Albert van Saſſen to Luneborgh; den entfenghen dhe raad unde dhe borghere vor eren rechten heren, unde huldigheden dem unde hertoghen Wentzlawen unde eren erven'.

5. Herzog Wilhelms Tochter Eliſabeth war 1339 mit Otto von Sachſen-Wittenberg, 1354 mit Nikolaus von Holſtein vermählt; ihr Sohn erſter Ehe war Albrecht von Sachſen-Wittenberg.

6. S. S. 542 Anm. 5.

7. Nik. Floreke S. 298: 'In deme

† In deme sulven jare wan hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch dat slot Lowenrode, dat vor Honover lach; id was en vast muret slot. se vengen dar wol 26 weraftich uppe, unde breken dat hus[1].

746. In deme jare Cristi 1372 do gaf keiser Karolus marcgreven Otten, sime swagere, wol sesteyn stede unde slote in Beyeren vor de 5 marke to Brandenborch[2], wente he en konde dat lant nicht vorhegen. he hadde cleyne hulpe van den steden unde van den ridderen unde knapen in deme lande; se weren eme bose unde he was en nicht gud; hir umme gaf he se over mit guden willen.

748. In deme sulven jare beghunde to regnerende in Hispanien 10 konink Hinrik, de bastard. de quam to deme rike aldus. he hadde enen broder; de het konink Petrus unde was recht konink in Hispanien; | he Bl. 139b. hadde de joden vil lef unde hegede se, wor he mochte; he bevol en de besten ammete sines rikes, alse tollen, wessele, borge unde land unde herscap[3]. hir straffede en umme sin broder, de bastard, vakene unde 15

14. 'land unde' : 'unde' übergeschrieben.

sulven jare wunnen dhe heren mid des rades unde der borghere helpe dat slot to Wynsen unde Horborgh, unde Ulsen huldeghede ok den vorsprokenen heren'. 1371 Mrz. 9 ertheilen die Herzoge Wenzel und Albrecht Uelzen ein Privileg; Sudendorf 10, S. 230; 4, S. XLV. Lüneburg antwortet Hannover: 'Des wetet, dat min here vor deme slote to Winsen is unde heft dat bestallet unde hopet dat he dat kortliken winne; unde schude dat vor dem sondaghe to letare (Mrz. 16) nicht' u. s. w.; das. 4, Nr. 131.

1. 'Tolesten unboden se us —, dat se use heren — inlaten unde en huldeghen wolden. Dar op so verbodede wii unsen heren hertoghen Wentzlawen; de toech mit grotem volke hernedder unde mit groten kosten. Unde also toech use here hertoghe Albert vordan mit eme to Honovere unde wunnen dat slot to Lowenrode. Unde also dat erst ghewonnen was, do breken de van Honovere dat slot tomale nedder'; Sudendorf 5, S. 97; vgl. Frensdorff in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1882, S. 29. Schreiben von 1371 Mai 28: 'Wetet, dat hertoghe Wentzlawe unde hertoghe Albert — quemen des dinsedaghes in den pinksten (Mai 27) des avendes mit gantzer macht vor de stad to Ullesen — unde willet teen jeghen Honovere, alse se erst konnen'; Sudendorf 4, Nr. 175. Privileg der Herzoge für Hannover 1371 Jun. 1; das. Nr. 179. Hannovers Versprechen, den Herzogen Sept. 29 zu huldigen, 1371 Jun. 12; das. Nr. 193. Im Privileg heißt es: 'Wy orlevet ok unde ghevet den borgheren to Honovere dat slot to Lewenrode, dat se dat slot unde de stede, dar dat slot uppe licht, sik ewichliken beholden moghen —; unde se moghet dat vorbenomde slot eder des eyn deyl breken'; Jun. 4 erlaubt Bischof Wedekind von Minden, ut capellam sancti Galli in castro Lewenrode situatam — licite possint destruere et aliam novam — infra limites parrochie sancti Georgii in Honovere de novo construere et reedificare; das. 4, Nr. 185.

2. Vertrag von 1373 Aug. 15, nach welchem Otto von Brandenburg und sein Neffe Friedrich von Baiern auf Brandenburg verzichten und dafür von Karl IV 500 000 Gulden erhalten, 200 000 baar, für 100 000 Besitzungen in der Oberpfalz, für 100 000 Pfandschaften und für 100 000 Renten aus Böhmen. Regg. Imp. VIII, S. 432.

3. Vergl. Cont. Chron. Guill. de Nang. 2, S. 369: Item obiiciebat (Hen-

vele; he en achtede des nicht. sin levent was sere wedder den paves, wedder den konink van Vrancriken unde wedder alle gude lude. de bastard nam hulpe van deme koninghe van Vrancriken, unde de konink Petrus nam hulpe van deme koninge van Enghelande, unde quemen beyde 5 brodere thohope to stride in Hispanien vor ener stad, de het Nazaret, dar schire joden inne woneden. dar vorlos konink Hinrik den strid[1]. dar na wart deme Hinrike nyge hulpe van deme pavese unde van deme koninghe van Vrancriken; mit deme volke beleghede he den broder in ener stat binnen sime rike unde krech ene dar ut, unde let eme sin hovet 10 afslan, unde brak under sik dat ganze rike to Hispanien unde regnerde mannich jar[2]. in der tiid, do de konink Petrus was beleget, do sende 139c. he sine dre dochtere mit des rikes schatte unde mit | groten gude deme koninghe van Enghelande; de besorgede de juncvrowen van deme scatte; he gaf de enen dochter deme hertogen van Lanckastel, de konink wart in 15 Hispanien na des bastardes dode[3].

† Des sulven jares in der arne do hadden de Denen beleget een hus in Jutlande, dat het Dorne, mit vif hůndert mannen; dat untsetten de Holsten mit 60 mannen, unde jageden se dar van, unde nemen ere bliden unde ere drivene werke, de se dar vore hadden[4].

20 † In deme sulven jare wort een vrede deghedinget tusschen hertogen Magnus van Brunswik unde hertogen Alberte van Sassen unde van Luneborch, unde sunderliken mit den borgeren van Luneborch. de vrede wart gelovet unde bebrevet[5].

2. 'unde wedder' übergeschrieben. 23. Uebergeschrieben in H. von späterer Hand: 'Van Michaelis dutto S. Martens dage.

ricus) dicto Petro ipsum esse haereticum et, quod pejus est, legi judaeorum et eis adherentem, et legem domini nostri Jesu Christi vilipendentem et spernentem. Städtechron. 18, S. 170. Pauli 4, S. 460 Anm. 4.

1. Enrique II, 1366 Apr. 5 gekrönt, wird 1367 Apr. 3 bei Najera von Prinz Eduard von Wales besiegt. Pauli 4, S. 461, 465.

2. Enrique II besiegt Pedro 1369 Mrz. 14 bei der Burg Montiel und tödtet ihn Mrz. 23. Pauli 4, S. 467.

3. 1372 vermählen sich Eduard III Söhne Johann von Lancaster mit Konstanze und Edmund von York mit Isabella de Padilla, Töchtern Pedros des Grausamen, und Johann von Lancaster nimmt den Titel eines Königs von Kastilien und Leon an. Pauli 4, S. 475. Enrique II stirbt 1379 Mai 29; ihm folgt Juan I, gestorben 1390; diesem Juan II, vermählt mit Katharina, Tochter Johanns von Lancaster.

4. Ueber dieses Ereigniß s. Presb. Brem. S. 90—91; Suhm 13, S. 248; Schäfer S. 537; Reinhardt S. 476.

5. Nik. Floreke S. 298: 'Na der tyd dat Horborgh wunnen was, leeth hertoghe Magnus daghe nemen mid usen heren, unde makeden enen vrede wente to sunte Mertens daghe'; Städtechron. 7, S. 260: 'to lest wart ein vrede upgenomen wente to sunte Mertens dach, de wart vorwisset in breven und mit borgen'. Die Urkunde fehlt; Sudendorf 4, S. LXXVIII; der Stillstand war Jul. 27 schon abgeschlossen (Lüneb. U. B. 2, Nr. 705).

† Binnen den vrede stegen in de stad to Luneborch hertogen Magnus hulpere unde sine man, de ghene de em den vrede ghegeven hadden, unde wolden em afgewunnen hebben lif unde gud[1]. des saligede unse here Got de borghere van Luneborch, also dat se mit em stridden binnen der stad; de borghere vengen unde slogen | al de gene, de dar instegen weren; van den wart wol dren hunderden edder mer de hovede afgehouwen, de anderen worden beschattet. hir weren sunderge hovetlude mede, de here van Homborch, her Sivert van Salderen unde de gene, de hertogen Magnus slote inne hadden; unde desse hadden lovet vor den vrede den van Luneborch, unde deden gar unerliken. unde scach in der elven dusent meghde dage[2] des morgens, alse de dach scolde upgan unde de borgere in ereme besten slape weren. desser sulven instigere wurden wol 400 beschattet unde gheven grot gud.

749. In deme jare Cristi 1373 do quam de keiser Karolus mit eneme groten here thende in de Marke, unde wolde de stede unde manscop bekreftigen unde underdanich maken, wente se weren unwillich eme to huldegene. hertoge Albert van Mekelenborch brachte deme keisere grot volk to hulpe up ene hopene, dat em dar van were geworden de Prighenisse. binnen der tid vorenede sik dat land, unde huldegeden em na willen. do de van | Mekelenborch de Prigenisse gerne hadde gehat vor sinen denst, do sprak en guder hande man ute der Prigenisse to den keiser: 'herre, her keiser. de Prigenisse is juw en gud slot unde en dore vor juweme lande; krege de van Mekelenborch dat to den ersten, he queme in de Marke dan wol vorder'. ok sprak he: 'wi willet ungedelet bliven van der Marke'. do sprak de keiser: 'du sprekst war; wi geven em golt unde sulver, des wi noch hebben, unde beholden dat land sulven'. also wart deme van Mekelenborch golt unde sulver vor sinen denst, unde de Prighenisse blef bi der Marke[3].

751. In deme sulven jare do was grot upstowinge unde vlot der water bi deme Rine; de Rin was so hoge upghewassen, dat he gink over de müren to Kolne, unde dede groten schaden[4].

3. Nach 'saligede' folgt getilgt: 'se'. 8. 'Sivert van Salderen' wiederholt L. 22. 'juw' 'jw'. Nach 'vor' folgt getilgt: 'de'.

1. S. Nik. Floreke S. 298; Lüneb. U. B. 2, Nr. 717; Städtechron. 7, S. 260.

2. Okt. 21.

3. 1373 Jun. 6 zu Fürstenberg belehnt Wenzel von Böhmen als Markgraf von Brandenburg Herzog Albrecht von Meklenburg mit Lenzen, Wittenberg und der Priegnitz (Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 593). Quittungen Herzog Albrechts an Karl IV für Abschlagszahlungen auf 6000 Mark, für die ihm dieser Lenzen verpfändet hat, von 1374 Mai 11 u. 18, s. Mekl. Jahrb. 20, S. 269—72.

4. 1374 Febr. 11 erreichte das Wasser seinen Höhepunkt. S. Städtechron. 13,

752. In deme sulven jare was grot stervent to Thorun in Prutzen unde in vele anderen steden [1].

† In deme sulven jare wan hertoge Albert von Sassen und Luneborch Pattenhusen mit storme [2].

140b. † In der sulven reyse quemen | tosamende hertoge Magnus van Brunswik unde greve Otte van Scouwenborch up den velde unde striden tohope; dar blef hertoge Magnus dot; de greve van Scowenborch wan den strid [3].

In deme sulven jare wart to Colne en wullenwever vordelet to deme dode umme siner misdat willen. do besammelden sik al de wullenwever binnen Kolne, unde nemen ene mit walt van deme richte des rades; mit en villen to vele lude van der menheit unde setten sik jegen den raat to Kolne; se besammelden sik an den parrekerken in twe heer. de raat quam en enjegen mit den eren, unde vorwûnnen enen hupen unde slogen de alle dot; ze jageden den anderen hupen, dat se vlogen ute der stad; se deden de dore tho, unde vorvesteden se to ewigen tiden [4].

753. In deme jare Cristi 1374 do was de dûvel los ghewurden in der stad to Brunswik, unde beweghede de menheit jegen den raat, dat se dotslogen en del des rades, en del vinghen se se unde koppeden se, en del 140c. vordreven | se se uter stad [5]. wat uter stad kunde komen, van raatluden edder van eren kinderen oder van ereme slechte, dat was dar best an. se

9. 'wullenwever : 'vullenwever' L.

S. 25, 40, 72, 134; 14, S. 714. Vgl. Limburger Chron. S. 63; Städtechron. 9, S. 866; 18, S. 191; auch Rynesberch-Schene S. 118 zu 1374 Febr. 14.

1. Joh. v. Posilge: 'Anno domini 1373 was große pestilencia ym lande czu Prußen und nemlich ym lande czum Colmen und alumbe'.

2. Nik. Floreke S. 298: 'Dar na in sunte Jacobes avende (Jul. 24) togh use here hertoghe Albert vor Pattensen unde wan dat. Dar was mede dhe van Schouwenborgh unde de van Eversteen. Dar ward schone name nomen unde vele lude vanghen. Unde dat schude in dem middaghe'.

3. Das. S. 299: 'Dar na in sunte Jacobes daghe (Jul. 25) wolde dhe van Schouwenborgh to hus theen mid den synen. Dat hadde hertoghe Magnus verboded laten unde togh eme enjeghen uth der Nyenstad mid sinen mannen unde wolde ene bestriden —. Do dhe heren tosamne quemen to strydе, do reth hertoghe Magnus jeghen den van Eversteen unde vellen beyde tosamne; unde hertoghe Magnus wonede, dat id dhe van Schouwenborch hedde wesen; mer hertoghe Magnus unde dhe van Eversteen bleven beyde dod —. Hertoghe Ernst, hertoghen Magnus brodere, was by dem stryde, unde vlo enwegh mid vele wapender lude; unde dhe van Schouwenborgh beheld dat veld unde wan den stryd unde vengh vele guder vanghenen van hertoghen Magnus volke'. Ueber Graf Otto von Eberstein s. Sudendorf 4, S. CXLV.

4. Ueber diese Unruhen, die 1369 um Pfingsten begannen und 1371 Nov. 20 mit der sog. Weberschlacht endeten, s. Städtechron. 12, S. 239—64, 275—78; 14, S. 706—13.

5. S. Hänselmann, Der Aufruhr des Jahres 1374 (Städtechroniken 6, S. 313—409).

lepen alse hovetlose lude in de winkeller, se slogen de vate entwe unde leten den wyn lopen up de erden. se vürden den borghermester Tilen van deme Damme mit smaheit vor de stad; se lepen an sin hus unde nemen wat se vünden; dar mede stickeden se dat an unde brendent to grunde, unde dar na houwen se em den kop af[1]. mit al desser unstur unde misdat setten se enen nygen raad van allen ammeten, alse id en behagede[2]. dat boven alle dink swarest was, se senden breve in alle stede to velen ammeten, dar se wolden maken openbare ere rechticheit unde clageden, dat se to grot weren dwüngen unde bescattet, des en kunden se nicht wol dregen; mit dessen sendebreven reytzeden se de menheit in anderen steden wedder eren raad, dat swar was to lidende[3]. vor des unghevoges willen unde ander stucke so wurden se vorwiset uter hense der coplude, | dat men ere gud nicht mochte kopen edder vorkopen[4]. büten der hense bleven de Brunswiker in dat sevende jar[5].

A. T. 1374.

754. In deme sulven jare in sunte Mauritius dage do quemen unversichtes de Lettouwen in Prutzen unde vorbranden 39 dorpe, unde vingen unde slogen dôt neghen hündert lude[6].

† Ok in deme sulven jare do wart ghedegedinget, dat hertoge Albert van Sassen, hertogen Otten sone van Sassen, scholde nemen hertogen Magnus vrouwen van Brünswik. de vrouwe hadde veer sone, de heten: Frederik, Hinrik, Bernd unde Otte. Frederik unde Berend unde Wenslaf, de hertogen, scolden mede besitten de herscop to Luneborch mit hertogen Alberte to likeme rechte. hir mede wart de krich gesonet unde dat land gevredet[7]. nicht lange dar na wart vyent hertoghe Frederik unde

8. 'Ok': 'Ik', 'I' roth.

1. Städtechron. 6, S. 347 (H. R. 2, S. 90): 'Tylen van deme Damme deme branden se sin hus und alle dat dar inne was, unde howen do eme unde Hanse — de hovede af uppe deme markede, unde schindeden do ere hus'. Das. 6, S. 359: 'unde branden Tilen hus von deme Damme unde alle dat darinne was, unde toreten des rades unde ander lude breve, unde sloghen de wine ud unde breken de kisten up unde nemen de penninghe'.

2. Das. 6, S. 343 Anm. 3.

3. S. das Schreiben der Braunschweiger Gilden an die Gilden zu Lübeck, Hamburg und Lüneburg nebst der Antwort Lübecks von 1374 Nov. 29; Städtechron. 6, S. 350, 354; H. R. 2, Nr. 84, 85.

4. Beschluß von 1375 Jun. 24; H. R. 2, Nr. 86 § 11, 92.

5. S. S. 569 Anm. 1.

6. A. T.: Eodem anno et tempore fuerunt Lituani ante civitatem Soldow, concremantes 39 villas cum curiis. Interfecti supra 900 homines. Redierunt per Mazoviam. Joh. v. Posilge: 'uf den herbist'.

7. Nik. Floreke S. 299: 'Dar na in sunte Panthaleonen daghe (1373 Jul. 28) huldegheden de raad van Honovere unde dhe borghere unsen heren hertoghen Wentzlawe unde hertoghen Alberte — Dar na worden daghe maket unde deghedinghe begrepen twischen hertoghen Alberte unde hertoghen Magnus vrowen unde eren kynderen; dhe worden aldus endeghed, dat hertoghe Albert scolde vern

dede sik van hertogen Alberte und van hertogen Berende, sinen brodere, unde orlogede uppe dat land to Luneborch; dit was wedder de degedinghe unde wedder de sone, unde dit handelde hertoge Otte von Brunswik[1].

141a. 5 † | In deme sulven jare wan hertoge Frederik Wulvesbuttel in desser wis. hertoge Otte, sin veddere, de hadde dat hus inne unde woldes hertogen Frederike nicht laten mechtich wesen, des id doch sin erve was. des reet he dar vore unde esschede up den voghet; de leet ene up. do he up dat slot quam, do wisede he den voget af. dar seten vanghene 10 in den stocken, borgere unde koplude; de sloch he ute den stocken unde gaf se los[2].

† In deme sulven jare wart hertoge Otte van Brunswik hertogen Albertes vigent van Sassen unde van Luneborch; hertoge Otte bestallede de Nygenbruge mit den Brunswikeschen; hertoge Albert dref se dar af[3].

15 756. In deme jare Cristi 1375 in deme negesten dage der elven dusent meghde[4] do quam keiser Karl mit der keiserinnen[5] unde mit deme ersebisscope van Colne[6] mit groter ere to Lubeke[7]. he lach dar binnen

8. 'den voghet' korr. aus: 'de voghet'. 10. Nach 'stocken' folgt getilgt 'unde'. 13. 'unde' fehlt L., H.

Katherinen, hertoghen Magnus wyf, to ener echten vrowen nemen, unde dhe man unde stede unde land scholden juncheren Frederike unde juncheren Bernde vor heren hebben mid hertoghen Wentzlawe unde hertoghen Alberte unde scholde ym huldeghen to likem rechte'. Vertrag von 1373 Sept. 25, Ratifikationsurkunden von Sept. 29 u. 30, Bestätigung Karl IV von Okt. 23; Sudendorf 4, Nr. 351, 352, 367, 357. Nik. Floreke: 'In dessem (1384) jare des vrydaghes na sunte Wolberge daghe, dat was in sunte Johannes avende ante portam Latinam (Mai 5) ward ver Katherine to echte gheven hertoghen Alberte, usem heren, unde des midweken avendes na sunte Bonifacius daghe (Jun. 7) sleep he bi er to Tzelle. Do scholden alle vanghenen loos wesen in beyden halven'. Städtechron. 7, S. 265.

1. Der Krieg Ottos des Quaden von Göttingen, Herzog Friedrichs und seiner Brüder Heinrich und Otto gegen Wenzel, Albrecht und Bernhard begann 1375; Sudendorf 5, S. LVIII; Hänselmann in Städtechron. 6, S. 419 Anm. 6.

2. Zweimal erzählt; s. zu 1381 (S. 573), wohin das Ereigniß gehört. 1374 Aug. 10 beurkunden die Herzöge Friedrich und Bernhard ihre Aussöhnung mit Braunschweig; Okt. 21 übergiebt Braunschweig das Schloß Wolfenbüttel 'unsen junchern, hertogen Magnus sonen von Brunswich'; Städtechron. 6, S. 415, 416. 'Im Hintergrunde — agierte Herzog Otto; noch schob er seine jungen Vettern vor, aber was geschah war sein Werk und sein der Gewinn' (Hänselmann das. S. 416—17).

3. Belagerung Neubrücks 1375. Städtechron. 6, S. 422: 'Do de rad unde de borgere mit oren deneren hertoghe Otten volged weren vor de Nyenbrugghe, dar se to esschet worden, do het hertoge Otte dat her upbreken ane des rades unde der borgere wiscop, also dat se dar to ny gheladet worden'. Vgl. Sudendorf 5, S. LVIII, LIX.

4. Okt. 22, Irrthum Detmars für Okt. 20.

5. Elisabeth von Pommern.

6. Friedrich III von Köln.

7. Mantels, Kaiser Karls IV Hoflager in Lübeck in Beitr. z. Lüb. Hans. Gesch. S. 289—323. Ueber Karls

wol 10 dage[1]; ok weren bi eme de marcgreve van Mereren[2], hertoge Albert van Luneborch, de sin gud van deme keisere unfenk; ok quemen dar vele heren van landen unde van | steden, unde vromedes volkes sunder taal. do de keiser mit siner vrouwen quam vor de stad, do ghink he mit er an de capellen sancte Gertrudis[3]; do toch he an mit er sin keiserlike wede. em quam enjegen de processio der papen unde geistliker lude, vrouwen unde manne; dat hillichdom, dat men broch na der processien, dat kusten he unde se mit groter innicheit[4]. dar mede setten se sik malk up en grot ros; sin ros ledden twe borgermestere unde er twe raatlude[5]; veer juncheren drogen sin paulun, unde ander vere ere paulun, dar se under reden[6]. vor em rêt en raatman unde vürde up eme staken de slotele der stad[7], dar negest de hertoge van Luneborch mit sime tekene[8]. vor der keiserinnen rêt de bisscop van Kolne mit eme guldenen appele. de vrouwen der stad stunden tusschen beiden doren wol ghesiret mit eren besten klederen. aldus was de processio formeret. se treckeden langes de stad bet an den dôm; dar sank men: 'Ecce advenit', 'Deus judicium tuum'[9]. do dit gescheen was, do treckeden se langes de koninkstraten boven sunte Jo|hanne in ere herberge[10]. dar weren ze rowich; nummer hord me pipen edder bunghen, mer godesdenst. des nachtes weren de luchten bernde ut allen husen, unde was so licht in der nacht als in deme dage. de keiser was do mit den borghermesteren in eneme

1. 'Mehreren' : 'Mererer'. 18—19. 'weren — godesdenst' korr. aus : 'weren rowich nummer pipen edder bunghen' L.; 'weren se rowech in er godesdenst; nummer horde men pipen eder bunghen' H.

Aufenthalt in Wismar s. Heinrich von Balsee in Mekl. Jahrb. 43, S. 184—85, über seinen Aufenthalt in Dortmund 1377 Johann Nederhoffs Chronica Tremoniensium (hrsg. von E. Roese, 1880) S. 58—60.

1. Okt. 20—30.

2. Jost von Mähren.

3. Die Rathskapelle vor dem Burgthor. Ueber die Errichtung derselben ante portam aquilonarem — in cymiterio pauperum s. Lüb. U. B. 4, Nr. 198. Schon 1350 Aug. 17 war ein Legat ausgesetzt worden ad cymiterium, si ipsum in honorem sancte Ghertrudis ante valvam dictam borghdor edificare contigerit. Das. 2, S. 900 Anm. 1.

4. Joh. Nederhoff: Rex — de equo mox descendens capud sancti Reynoldi osculabatur et rursum equum ascendens processionem sequebatur.

5. Das.: Rege ad portam veniente duo proconsules antiquiores ibidem armati stantes freno equi, cui rex insederat, lateraliter se applicantes ipsum introduxerunt.

6. Das.: Erat eciam tentorium ad hoc ordinatum, quod super regem ferebatur.

7. Das.: proconsules — tres claves ad portam civitatis albo baculo appensas — attulerunt, quos regie dignitati unus proconsulum de equo descendens — cum digna reverencia presentavit. Rex vero clavibus in manu receptis mox eos benigne reddidit offerenti.

8. Das.: et dux Lunenborgensis gladio evaginato ipsum precedebat.

9. Der Introitus des Epiphaniasfestes und Psalm 72, 1.

10. Das Wirthschaftslokal 'Zum deutschen Kaiser', damals Haus des Rathmanns Gerhard Darsow; s. Mantels a. a. O. S. 303 Anm. 56, S. 308.

rade der stad; dar het he se: 'heren'; se spreken van otmodicheit, se en weren nyne heren. aldus hadde he se vakene heten in der stad to Lubeke unde in vorjaren in der stad to Norenberghe[1]. do sprak de keiser: 'gi sint heren; de olden registra der keiser wisen dat ut, dat Lubeke is en der vif stede, den van keiseren unde ereme rade is de name der herscop ghegheven, dat se mogen gan in des keisers raat, wor se sin, dar de keiser is'[2]. de vif stede sint Roma, Venedie, Pisa, Florentie unde Lubeke.

757. By der sulven tiid wart gevangen bisscop Wigbolt, de bisscop was to deme Kolmesee an Prutzen, up sime egenen slote van enen ridder, de heet her Johan Cruschwitz, unde wart ghevoret in enen wilden wolt. dar was he seven weken gevangen, unde wort beschattet in groten gude, unde moste | dar to loven, dat he ene unde al sine selscop wolde bringen ute des paveses banne; dede he des nicht, so scholde he en gheven 4 dusent mark sulvers, dar se ere losinghe mede vorworven[3].

760. In deme sulven jare setten sik dre ersebisscope, Meghentze, Trere unde Kolne, jegen den paves, unde weigherden em den tegheden tho gevende.

761. Bi der sulven tiid hadde de paves ghegheven dat stichte to Meghentze deme bisscope van Bavenberge, de marcgreve was to Misne[4]; weder den koren de papen unde leyen des stichtes to Mense den van Nassowe, de dar was bisscop to Spira[5]. deme worden antwordet stede

5. 'den' korr. aus 'de'. 7. Von späterer kleiner Hand: 'Nota de vyff stede, de in des keysers rade sint. 20. 'de': 'der' übergeschrieben L.; 'der' H.

1. Zu Nürnberg bestätigt Karl 1355 Nov. 29 der Stadt Lübeck ihre Privilegien (Lüb. U. B. 3, Nr. 250) und giebt ihren Kaufleuten 1361 Apr. 16 Zollfreiheit in Mainz und Frankfurt am Main (das. 3, Nr. 390).

2. 1374 Mrz. 23 zu Berlin ermächtigt Karl die Bürgermeister Lübecks, indem er sie zu 'unser und des heiligen Romischen reichs in den nachgeschriebenen sachen vicarien, verweser und pfleger' ernennt, den Uebelthätern in alle fremden Territorien nachzufolgen. Lüb. U. B. 4, Nr. 222.

3. Joh. v. Posilge: 'Item in desim jare am neestin tage noch Ambrosii (Apr. 5) wart her Wieboldus, der herre bisschoff von Colmensee, gefangin von hern Hannus von Cruschin und sinen volgern, die in furten ken Dobryn jensit die Drewantz, und hildyn yn gefangen in weldin und in puschin; und sulde her ledig von yn werdin, her muste yn gelobin, das her sie von den sachen ledig sulde machen des bannys by synir eygin koste, und ap her des nicht tete, so sulde her yn gebyn 4000 mark'. Wikbold, 1363 Mrz. 24 von Papst Urban V zum Bischof v. Kulmsee ernannt, wurde 1375 Apr. 5 von Hans von Cruschin gefangen genommen und stellte Mai 29 die betreffende Urkunde über seine Freilassung aus. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 96 Anm. 1.

4. 1373 Apr. 4 starb Erzbischof Johann I von Luxemburg-Ligny. Zu seinem Nachfolger ernannte Gregor XII Ludwig, Sohn des Landgrafen Friedrich des Ernsthaften von Thüringen-Meißen, bisher Bischof von Bamberg. Städtechron. 18, S. 192.

5. Adolf, Sohn des Grafen Adolf II von Nassau-Wiesbaden-Idstein, seit 1371 Bischof von Speier.

unde slote, de eme alle huldegeden. hir quam grot orloghe van, dat de land worden vorwostet unde de lude vormordet.

762. In deme sulven jare do wart deme erzebisscope van Bremen, de hertoge was geboren to Brunswik, togelecht, dat he nicht were mannes nature, ok nicht en hadde enes mannes betuchnisse. dar wolde he an wisen de warheit, unde leth sik to Hamborch beseen van heren unde van vorsten unde van raatmannen van Lubeke, Hamborch || unde Bremen; desse seghen alle, dat he hadde rechte mannesformen. mer dit en halp nicht to rechte, wente dat in richteswise nicht en schach; hir umme moste he sik ander werve laten beseen [1].

763. In deme sulven jare in sunte Brixius nachte [2] do was en stede grot wint; de dede groten schaden. he losede dat verden del des dakes to sunte Jacopes torne to Lubeke, unde vorde dat mit sparen unde mit latten unde mit blyge over de kerken unde straten, unde warp dat middene up den kerchof des hilgen geistes. ok in der Swerin warp he alto vele bome uter erden mit den wortelen.

A. T. 1375.

764. In deme wintere des sulven jares do weren de godesriddere van Prutzen und van Liflande in den Lettowen wol 10 nacht [3], unde nemen dar clenen vromen, wente id doyde alto drade; mer se kreghen der kristenheit alto hetliken vygent, de heit Dirsune; den slogen se dót, wente he was der heidene leidesman uppe de cristenen int ereme lande unde weder út [4].

758. In deme sulven jare do bewisede sik bi deme Rine grod jamer in afwise der lude, beyde in mannen | unde in vrouwen. se sprunghen unde weren vrolik túr tiid; mer wan en dat vorgink, so villen se to der erden alse dode lude; so beghunde en dat lif up to drintene unde hadden

13. 'stede' : 'stide' H. 13. 'to Lubeke' übergeschrieben. 25. 'villen' korr. aus 'vullen'.

1. Rynesberch-Schene S. 122, 123 zu 1376: 'Hir na leet sick die erczebisscupe Albertus binnen Bremen in sunte Victores staven beseen —, Hirna vor sunte Johans dage to mydden somere — to Hamborch'.

2. Nov. 13.

3. Anno 1375 Livonienses fuerunt per 10 noctes in Lituania. Joh. v. Posilge: 'Anno Domini 1375 was reyse ken Littowen, beyde von den von Prußen und Lysland'.

4. et marscalcus Pruscie cum istis de partibus inferioribus fuerunt ante castrum Trakken et biberunt ibi cum duce Kinstut, qui — et provisorem de Insterborg ad prandium invitavit; et fuerunt per quatuor noctes in terra. Istis domum reversis provisor de Insterborg fecit bonam parvam reysam, in qua preter plures fuit occisus quidam dictus Dirsune, maximus persecutor christianorum. Detmar wirft hier den Zug der Livländer, den Zug des Ordensmarschalls Gottfried von Linden und den Zug Wigands von Baldersheim, Pflegers von Insterburg, zusammen. Dirsune war Hauptmann von Wilna. Strehlke a. a. O. 3, S. 95 Anm. 1, 2.

grote wedage; so lepen to eneme veer manne edder vive, unde treden em dat lif ene gude wile; dat dede em sachte. dat spůk vormerde sik an luden unde an landen van dagen to dagen, unde was gekomen in Westfalen. unde dit quam ůt, dat al de lude, de dar danseden, weren begrepen mit den bosen 5 geiste. do dit vornam de papheit, do vorbennen se de ovelen geiste, unde also vorgink dit spil. God van hemele stedede der plage dor homodes willen unde untucht willen, de dar was in den landen. ok weren dar vele mede, de de lude treifelden [1].

759. In deme sulven jare do starf konink Woldemar van Dene- 10 marken uppe Zeborch, unde was bi sunte Mauricius dage [2].

765. In deme jare Cristi 1376 do leghde sik de keiser Karolus mit den marcgreven van Misen, de ene hadde dar to wůnnen unde ghebeden, 142c. unde mit vele anderen heren vor der stad tho Er|phorde, unde menden se to winnende. men vorsloch, dat dar mer dan neghentich dusent volkes 15 was, de de stad hadden beleget. God halp en ute den noden; de viande vorderveden ummelanghes ere dorppe, unde togen sunder vromen ere strate [3].

766. In deme sulven jare do wart des keisers sone Karoli, en konink to Behemen, ghekronet to eneme Romeschen koninghe binnen 20 Aken [4].

767. In deme sulven jare do wart gebouwet dat Holstendore nye. de wech in de stad de wart ghemaket over de Travene to der beckergroven vormiddels ener holten brughen; de lach uppe pramen unde warde den somer over.

25 769. By der sulven tiid do quam de vorbenomede ersebisscop van Bremen to Lubeke over de vorbenomeden bruggen, unde wart hochliken entfangen mit processien. he toch vort to deme Sunde, unde let sik dar ander werve beseen in deme convente to sunte Johanne, in der jegen- wordicheit des bisscopes van Swerine unde des bisscopes van Ozele, 142d. 30 nach utwisinghe des geistliken rech|tes, unde men vant alle dink redelik

16. 'ere': 'vele' H.

1. Limburger Chron. S. 64; Städtechron. 13, S. 40 (vgl. S. 72, 134); 18, S. 193, alle zu 1374.

2. Sept. 22. Waldemar starb 1375 Okt. 24 zu Gurre auf Seeland. Reinhardt S. 591 Anm. 173.

3. Den Brüdern Ludwigs, Balthasar und Friedrich von Meißen, welche Adolf von Nassau in Erfurt belagerten, kam Karl IV im August 1375 zu Hülfe und vermittelte 1375 Sept. 6 zu Gräfen-Tonna, zwischen Erfurt und Mühlhausen, einen Frieden bis 1377 Jun. 24. Limb. Chron. S. 67—68; Städtechron. 7, S. 267; 18, S. 195; Regg. Imp. VIII, S. 456—57.

4. Wenzel wird erwählt zu Frankfurt 1376 Jun. 10 und gekrönt zu Aachen Jul. 6. Regg. Imp. VIII, S. 467, 470; Lindner, Gesch. d. deutschen Reiches unter Kg. Wenzel 1, S. 40, 43.

nach menliker betuchnisse. he wart dar mede siner sake recht unde blef na manich jar bisscop.

770. In deme sulven jare do deden sik almestich de stede in Ytalien unde Lumberdien van deme paves Gregorius, unde weigerden eme der plicht, de se plegen eme unde sinen vorvaren to donde[1]. 5

771. In deme sulven jare bi der tiid der bort unser leven vrouwen[2] do habde hertoge Albert van Mekelenborch besammelt en grot volk, unde toch dar mede in Denemarken, umme dat lant to bekreftigene dorch sines sonessones willen, den he wolde dar hebben jo to koninghe. des wolde dat rike nicht vulborden, wente se mer totidinghe hedden to des 10 koninges sone van Norwegen, de so na was geborn deme rike, alse des van Mekelenborges sone, hertoge Hinrik. mit degedingen unde gutliken worden, de se eme gheven to lovende grot, afwiseden se ene, dat he to rugge toch[3], unde quam weder segelende in groten noden der zee, dar vele sines volkes | vordrunken. aldus nam he der reyse nynen vromen, Bl. 141 15 mer groten schaden.

772. In deme sulven jare was grot pestilencie bi der zee in vele steden, sunderliken to deme Sunde unde to der Wismer[4].

773. In deme sulven jare do vorghengen en del der stede in Vlanderen van waters not, alse Casand unde Osborch; de sulve not des waters 20 was ok in Prutzen[5]. A. T. 1376.

774. In deme sulven jaren vorbrande de stad to Anklem van not des unwedeꝛs.

9. 'sonessones' : 'sones' übergeschrieben.

1. Joh. v. Posilge: 'Item in desim jare totin sich die stete umme von Lamparthen und Ytalien von den Romern, den sie doch vor undertenig worin'. Baluzius 2, Sp. 434—38.

2. Um Sept. 8.

3. Nach Waldemars Tode wurde die Nachfolge prätendirt für seine beiden Enkel Albrecht IV von Meklenburg, Sohn Heinrich III und der Ingeborg, und Olav, Sohn Hakons von Norwegen und der Margaretha. 1376 Mai 3 zu Slagelse wurde Olav zum König erwählt; Aug. 14 zu Kallundborg schließt Hakon von Norwegen, zu Korsör Olav von Dänemark mit den Hansestädten Frieden. H. R. 2, Nr. 124, 134; Sept. 21 vor Kopenhagen schließt Albrecht von Meklenburg, der Großvater Albrecht IV, einen Vergleich mit Olav, Margaretha und dem dänischen Reich, nach welchem Olavs Wahl von Albrecht anerkannt, die Entschädigung seines Enkels dagegen einem Schiedsspruch vorbehalten wird (Suhm 14, S. 500—503; Krarup in Hist. Tidskr. 4 R. Bd. 5, S. 8 Anm. 1); Erslev S. 456 Anm. 19.

4. Städtechron. 18, S. 199: et fuit magna pestilentia in Lubecke. Wismar s. Mekl. Jahrb. 45, S. 31 : 1376; Hamburg, Kämmereirechnungen 1, S. 222, 239, Mittheil. f. Hamb. Gesch. 1, 128: 1375, 1376; Bremen, Rynesberch-Schene S. 122 : 1375; Magdeburg, Städtechron. 7, S. 267 : 1375.

5. A. T.: marscalcus non potuit stare propter hiemis humiditatem. Joh. v. Posilge: 'und man kunde nicht gereysen, wend der winter gar weich was, und was ouch so gros wassir, das dy Wysel

775. In deme sulven jare do was de hervest so droge unde so warm, dat in Prutzen bi sunte Gallen dage[1] vele bome bloyden[2].

776. In deme sulven jare in der advente unses Heren vorhof sik de erste misbehegelicheit unde wrank der menheit jegen den raat to 5 Lubeke[3]. dat quam to van dusdanen saken. de raat dorch notroftichcit unde nutsamicheit der stad hadden gesettet sunderlik schot to ghevende den ammeten, to vorschote ene mark Lubesch, unde hadden ok de matten wat groter maket; dit was der menheit towedderen.

H. 143b. 777. In deme dage | unser leven vrouwen verholen, up enen vri- 10 dach[4], do besammelde sik de menheit in dat kloster to sunte Katherinen; dar quemen jegenwordich de borgermester der stad. dar beden de van der menheit ene vruntlike bede, dat man en wolde togeven de mark to vorschote, unde laten ok dat stan by der olden matten unde bi der olden rechticheit[5]. dit brachten de borgermester in den raat. des sundages 15 dar na[6] wart en gutlik antworde gegheven, dat se weren entwidet erer bede; dar mede scholde dar vrunscop under en bliven.

781. By der sulven tiid do toch paves Gregorius van Avinion in Ytalien dor der stede willen, de sik afgheferet hadden van eme[7], up dat he se wedder kreghe[8].

20 768. In deme sulven jare do treckeden de Lettowen in Prutzen hemeliken, unde vorherden bi Insterborch, bi Jurgensborch, bi Salow, wes dar was, unde vorbranden ok en sloth, dat het Ztem; ok deden se

A. T. 1376.

3. 'Heren' übergeschrieben. 17. 'Gregorius': Grogorius' L.

usbrach an vier enden, das den Werderern gros schade geschach'.

1. Um Okt. 16.

2. Joh. v. Posilge: 'Item in desim zomir was is so truge, das die Wysel vor Thorun so cleyne und sichte was, das man sie mochte obirwaten an vil endin. Ouch bluethin die bowme uf den herbist an vil enden'.

3. Diese Unruhen fallen in das Jahr 1374; s. Wehrmann, Die älteren Lübeckischen Zunftrollen S. 40.

4. Im Jahre 1374 fiel Dez. 8 auf einen Freitag.

5. 1374 Dez. 3 richten die Aemter eine Eingabe an den Rath, in der sie bitten: 'dat gy uns togheven de groten nyen matten unde laten uns blyven by der olden matten, de juwe vorevaren unde unse vorevaren jewerle van oldinghes hebben ghehat', sowie ferner: 'dat gy uns togheven dat ghelt, dat gy nemen van den ammeten, utghenomen dat rechte schot' (Lüb. U. B. 4, S. 357 Anm. 1). Nach einer Aufzeichnung von 1376 betrug das Schoß der Fischer, Knochenhauer, Bäcker, Schuhmacher, Schmiede, Schneider, Goldschmiede und Pelzer zusammen 485 ℔ 9 ß: Ista fuit tallia, quando dabantur quatuor denarii de marca argenti, anno Domini 1376 (Lüb. U. B. 4, Nr. 326); von einem Vorschoß ist nicht mehr die Rede. Ueber Schoß und Vorschoß s. Hänselmann, Städtechroniken 6, S. 137 Anm. 2 und Kämmereirechnungen d. St. Hamburg 1, S. LV.

6. Dez. 10.

7. S. S. 556 Anm. 1.

8. Gregor verließ Avignon 1376 Sept. 13. Baluzius 1, S. 438; Regg. Imp. VIII, S. 522.

A. T. 1376. groten schaden in luden, de se dôt slogen unde vingen[1]. darna dre weken quemen se to Minsterberch; dar nemen se vele perde unde vengen dar vele lude[2].

778. | In deme jare Cristi 1377 bi der tiid to twelften do starf Bl. 143. bisscop Bertram to Lubeke[3], unde in sine stede wort ghekoren her Johan 5 Klendest, de was deken gewesen. also he toch to wege umme de confirmacien to hove unde was ghekomen to Praghe, do quemen eme de mere, dat en bisscop were gegheven to Lubeke van den paves, broder Nycolaus, der prediker orden. do he dat vornam, do kerde he wedder to hus. desse nye bisscop quam to Lubeke tusschen twen unser vrouwen 10 dagen[4], unde blef dar nicht langhe, wente de paves gaf em dat biscopdom to Mysen[5].

779. In deme sulven jare vor palmen[6] do gaf over de witte hertoge van Polenen sine herscop in de walt des koninges van Ungheren; de lovede em dar vor 11 dusent guldene in ener summen unde alle jaar 15 dusent, wů he wolde wedder teen in sinen orden. dit scach in der jegenwordicheit des meysters van Prutzen unde siner bedeger unde des herto|gen van Slese[7]. desse witte hertoge was een geistlik persone gewesen; Bl. 143ᵃ. do de herscop was vorstorven, do leghde he dat geistlike kleyt to rugge unde underwant sik des hertichdomes, wente he was de negeste geborn to 20 der herscop, unde krech dar mede slote unde land[8].

A. T. 1376. 780. In dessеme sulven jare vor der tiid do habben ene beleghet de heren van Polen unde de heren van Slese upp eneme huse, dat het Sloterye; dar voor legen se van pinxten bet to sunte Peters dage in der aren[9]. do se dat slot nicht kunden wynnen, do wolden se eme to mit 25

1. Eodem anno in vigilia s. trinitatis (Jun. 7) venerunt Lituani sine omni premunitione in Insterborg, Jurgenborg, Salaw, Welow, devastantes illam terram, et steterunt ibi facientes magna damna in hominibus captis et occisis, equis et pecoribus; et multis spoliis abductis combusserunt Tapilauken castrum. Vgl. Rufus.

2. Item vix elapsis tribus septimanis redierunt in Insterborg et Hamsborg capientes quasi 50 homines multosque equos.

3. Bertram Kremons Memorie wurde Jan. 5 gehalten. Leverkus 1, S. 137.

4. Zwischen Aug. 15 u. Sept. 8.

5. S. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1882, S. 108.

6. Vor Mrz. 22.

7. S. S. 559 Anm. 2.

8. Herzog Wladislaw, Sohn Kasimirs von Kujavien, besaß Gniewkowo, das sog. weiße Kujavien, ließ dasselbe aber 1364 König Kasimir auf. Nach dessen Tode (1370 Nov. 5) erhob Wladislaw, der inzwischen erst im Kloster Citeaux Profeß gethan und dann im Benediktinerkloster St. Benignus zu Dijon gelebt hatte, Anspruch auf das Herzogthum Polen. Caro 2, S. 366—68, 393—96.

9. Eodem anno (1376) die penthecostes, 1 Junii, Zansebow, capitaneus Polonie, obsedit castrum Slotorie cum multis nobilibus Polonis nihil aut parum proficiens; inter quos fuit dux Kaske Dobrinensis et aliqui de Slesia et Marchia. Jacuit ante castrum ad 29 Julii.

vorrethnisse; des wart de witte hertoge enwar; he krech de vorreder unde leth se bernen[1]. dar na wort dat in dage settet unde gedegedinget, dat de konink van Ungeren scolde de herscop untfan umme alsodane gud, alse vore sproken is[2].

783. In deme sulven jare in lichtmissen dage togen de heren van Prutzen in Lettowen unde weren dar 13 dage. se weren voor der Wille unde Dulken; | dar quam to em konink Allegerd van Lettowen, unde beden den marscalk unde de bedegers to gaste[3]. binnen der tiid besammelden sik de Lettouwen unde quemen in de wustenye, dar de cristenen hadden gelaten ere spise unde ere voder, dar se sik vif dage van scolden berget hebben; dat nemen de heydene al tomale. dar wart grot bedrofnisse mank den cristenen, do se nicht en vůnden; do wart so dure tiid in den heere, dat men veer brot moste kopen vor viif guldene[4]. so nemen de cristenen scaden, wante de Lettowen weren gewarnet.

A. T. 1377.

144a.

784. By der tiid toch de konink van Ungeren upp de Lettowen vor den Russen, unde wan dar viif slote, unde dede en groten scaden hir umme, dat se hadden des jares bevoren bi Krakowen sin laand vorheret[5].

782. In deme sulven jare bi sunte Vites dage[6] do quam paves Gregorius to Rome, unde wart dar erliken untfangen van den Romeren[7].

1. Nach 'des' folgt getilgt: 'en'.

Nach Detmars Angabe von 1377 Mai 17 — Aug. 1.

1. In cujus diei nocte Zansebow, credens sibi castrum — fore tradendum, latenter — immisit quosdam de suis melioribus Slesianis —. Que tamen tradicio ducem album non latuit —. Dux vero albus proditores ignis incendio necavit —.

2. Post hec immediate quasi die tertia treuge fuerunt facte —. Post hec treugis durantibus tractatum fuit, quod dux resignavit castrum in manus domini Bartolomei de Wesenborg, capitanei in Brist, tali condicione, quod si concordare posset cum rege Ungarie, hoc servaretur; alioquin, quod idem Bartolomeus castrum suum Slotorie, sicut illi hoc presentavit, resignaret. Qui albus dux anno 1377 in quadragesima post judica (nach Mrz. 15) coram multis ducibus Slesie, magistro nostro et preceptoribus terre in Brist renunciavit regi ducatui proprio. Cui rex Ungarie promisit dare redeunti ad monachatum 10000 florenorum et singulis annis ad vitam 1000 florenos.

3. Eodem anno 1377 in die purificationis (Febr. 2) domini de Prussia cum magno exercitu intrarunt Lituaniam. Fuerunt ante Vilnam et Trakken, ubi per regem Alleger in Vilna marscalcus et preceptores fuerunt invitati et per Kinstut aliqui in Trakken —. Manserunt autem ibi per 13 noctes. Der Ordensmarschall ist Gottfried von Linden; Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 104 Anm. 3.

4. Interim Lituani — expensas et pabulum pro exercitu et equis dimissa in solitudine pro 4 noctibus quasi penitus receperunt. Exercitu quoque reverso, non inventis necessariis, quantas penitencias et miserias equi cum hominibus passi sunt, non potest enarrari; quod panes 4, sicut venduntur in civitatibus, pro 5 florenis emebantur.

5. Joh. v. Posilge: 'Item in desim jare czog der koning von Ungern — ken Littowen und uf die Russen, und gewan vumf huser, und rach sich an yn dorumb, das sie ym sine lant umb Crakow hattin geheret'. Caro 2, S. 402, 406.

6. Um Jun. 15.

7. Gregor XI zieht 1377 Jan. 17 in Rom ein. Baluzius 2, S. 438; Regg.

786. In deme sulven jare an de|me dage der teyn dusent riddere[1] (Bl. 144) do hadden de hovetlude der menheit to Lubeke to gaste den gansen raat in groten eeren in eme hus bi deme kolemarkede, to ener steden leve unde vrunscap; unde dar scolde alle ovelmût mede wesen neddergeslagen.

A. T. 1377.

788. Na der tiid do quam de hertoge van Osterrike in Prutzen wol mit twen dusent perden; mit eme quemen vele edeler heren, greven unde riddere. se togen al mit den godesridderen upp de Lettowen; se weren dar inne seven nacht unde deden ene gude reyse; se vorhêrden wat in den nedderlande was bi Grogil unde bi Pastowe[2].

789. Ok deden bi der tiid de van Liiflande ene gude reyse[3]. in deme winter wurden de Lettowen sere gekrenket, wante se vorloren enen strid bi Balga[4], des se lange nicht vorwunnen.

† In deme sulven jare do toch de keyser Karolus unde mit em de Sassesschen heren unde de heren van Lubeke vor Dannenberge. de van Lubeke brochten dar vele gudes ratscopes me|de, dar sik de gene sere vore (Bl. 144) vruchteden, de dat slot inne hadden, also dat se dat mit degedingen van sik antworden; unde wart den heren hertogen Wentslave unde hertoghen Alberte van Sassen, des rikes marschalken[5].

† In deme sulven jare toch keyser Karolus in Vrancriken unde mit em hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch, unde dar vorwarf de keyser sinen willen mit degedingen[6].

6. 'greven' : 'greve' L. 16. 'dat se dat' : 'dat se' L., H. 20. 'unde van' : 'unde' fehlt L.

Imp. VIII, S. 522.

1. Jun. 22.

2. Eodem anno dux Austrie venit in Prussiam quasi cum 2000 equorum, nobilibus, comitibus, baronibus etc., et dominus Winricus magister fecit unam reisam, devastando terras inferiores, videlicet Grogil, Pastow cum districtibus eorum, quas intravit pridie nonas Septembris (Sept. 4) manens ibi per 7 dies. Nedderlande = Samaiten; Grogil = Eiragolja; Pastowe = Pocztow. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 106 Anm. 3.

3. Eodem anno Lituani fuerunt valde oppressi, quia illi de Balga, Insterborg et Ragnit fecerunt plures bonas reysas, et isti de Livonia unam bonam reysam.

4. Item ante festum nativitatis Christi Lituani processerunt contra illos de Walachia et ibi fuerunt victi. Arger Irrthum Detmars.

5. Städtechron. 7, S. 271 zu 1376: 'darnach zogen sie vor Dannenberge und lach dar vor veir dage mit den van Magdeborch und mit den van Lubeke und mit etliken stesteden, wente vele kouplude dar af gestroiset unde berovet werden. dat hus und stad worden aver nicht gewunnen, sunder de erdedingede dat mit gelde: dat wart ok dem hertogen van Luneborch. disse herevart schickede de keiser dem hertogen van Sassen to gude unde dorch live. dre dage vor unses Heren hemmelvart (vor Mai 7) brak dat her up und togen alle to hus'. 1377 Mai 5 beurkunden Propst Nikolaus zu Cambray, Gebhard von Schraplau, Balthasar von Kamenz und Ludolf von Alvensleben eine von ihnen im Auftrage des Kaisers zwischen den Herzogen Wenzel und Albrecht und Konrad von Salder vereinbarte Sühne, nach welcher Konrad Dannenberg gegen Zahlung von 600 Mark herausgeben soll; Sudendorf 5, Nr. 95; vgl. Nr. 93, 146. Regg. Imp. VIII, S. 481.

6. Karl IV kommt 1378 Jan. 4 in Paris an. Regg. Imp. VIII, S. 490.

[illegible] In deme [illegible] jare [illegible] [illegible]
de keyser to Tangermunde [illegible] [illegible]
hertoge Albert, [illegible] [illegible] [illegible]
lenen mit al [illegible] [illegible] [illegible]
5 Erik van Sassen; [illegible] [illegible]
dat gude [illegible], [illegible] [illegible]
de scholde den [illegible] [illegible] [illegible]
44a. dat land tho Wittenberge. [illegible] [illegible]
se boven vij hundert [illegible] [illegible]

10 790. In deme jare [illegible] [illegible] [illegible]
Prutzen ene gude [illegible] [illegible] [illegible]
heidene[2]. in der [illegible] [illegible] [illegible]
pawes broderssone [illegible] [illegible][3].

791. In deme [illegible] jare [illegible] Gregorius un-
15 decimus[4], de [illegible] [illegible][5]. [illegible]
geboren Urbanus [illegible], [illegible] [illegible]
Nicolao to Baren[6]. [illegible] [illegible]
cardinal, [illegible] [illegible] [illegible]
sinen staat [illegible] [illegible] [illegible]
20 hasticheit [illegible] [illegible] [illegible]
nach ordelicheit. [illegible] [illegible]
145a. liken raat, [illegible] [illegible] cardinal Johannes [illegible];
den heten se Clemens[7]; [illegible] [illegible]
van unrechte, [illegible] [illegible]
25 mosten se enen [illegible]. [illegible] [illegible]
twe maant [illegible], [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

1. In Tangermünde [illegible] der Kaiser 1377, [illegible] [illegible] abgesehen, [illegible] 2. Die [illegible] [illegible]: daß die Nachricht richtig ist, [illegible] 5, S. LXXX, LXXXI; Regg. Imp. VIII, S. 451.

2. Anno 1375 domini fecerunt post festum purificationis nach Febr. 2, unam bonam reisam contra Lituanos, 100 eorum fere capientes. Joh. v. Posilge: 'und brachtin 700 [illegible] von dannen'.

3. Fuit tunc in Prussia dux Lotheringie et filius fratris domini pape Gregorii XI et multi alii hospites.

4. Gregor XI [illegible] 1378 [illegible] 27. [illegible] 1, [illegible] 441; Regg. Imp. VIII, S. 522.

5. S. S. 543 Anm. 5.

6. [illegible] von [illegible], [illegible] von Bari, wird 1378 Apr. 8 zu Rom erwählt und nennt sich Urban VI. Regg. Imp. VIII, S. 523; [illegible] 1, S. 75—81.

7. Robert, Graf von Genf, [illegible] [illegible], wird 1378 Sept. 20 zu Fondi erwählt und nennt sich Clemens VII. Regg. Imp. VIII, S. 524; [illegible] 1, S. 85.

van Urbanus benedictien, breve, beneficia; dat weren al tekene to vulborden den ersten kore. hir na geven se sik in geheghe der koninghinnen van Neapolis[1] unde des greven van Fundis[2]; de schickeden se over mit eren paves Clemens to Avinion; dar vunden se de registra unde den schat der hilgen kerken. mit den stunden vele koninge, vorsten unde heren, sunderliken de konink van Vrancriken, de se hoge vorhegede. de paves Urbanus bleff to Rome, unde schickede nyge cardinale wol 27, de erlikesten papen, de in Ytalia weren; ok makede he enen Dudeschen cardinal, den ersebisscop van Prage[3]. desse twidracht makede vele arges in der hilgen | cristenheit, kives und strides und ergeringe in geistliken luden.

792. In deme sulven jare do rostereden de Vlaminge in Vlanderen der koplude gud unde schepe van Almanien, unde legeden den kopman al umme in den steen[4]. dit schach hir umme, dat se beschermeden ere vryheit unde ere recht; sunderliken so was en erlik kopman geworpen an den steen dorch sines rechten gudes willen, dat he vorderde[5]. hir umme wart tornesch deme Dudeschen kopmanne de greve van Vlanderen, de van Brugge unde dat ganse laand; sunder de van Ghent stunden vast bi deme kopmanne; unde was een grot kiif tuschen en, unde manich dusent volkes wart hir umme geslagen to beiden siden, also id hir na is beschreven.

793. In deme sulven jare do hadde de keiser wol 16 steede vorsat in Swaven, unde wolde de anderen steede noch vortan vorsetten; der was wol 14[6]. de hogesten van den steden wolden des nicht liden. des was een | wys borghermester in der stat to Ulmen, de dar is dat hovet

2. 'koninghinnen': 'koninghen' L., H.

1. Johanna von Neapel war zuerst vermählt mit Andreas von Ungarn, Bruder König Ludwigs; nach dessen Ermordung (1345 Sept. 18) heirathete sie 1347 Aug. 20 Ludwig von Tarent, nach dessen Tode (1362 Mai 26) Jakob von Majorka und nach dessen Tode (1374) Otto, Sohn Heinrich II von Grubenhagen, 1376 Mrz. 25. Er erhielt das Fürstenthum Tarent. Leo 4, S. 684; Waschow, Otto von Tarent (Bresl. Dissert., Glatz 1874) S. 22—26; Lindner 1, S. 59, 83, 87.

2. Graf Honoratus von Fundi, der seine Tochter Jakobella mit Herzog Balthasar, Bruder Ottos von Tarent, verlobte. Lindner 1, S. 87.

3. Johann I von Wlaschin. Palacky 3, 1, S. 14; Lindner 1, S. 86.

4. Der Receß von 1378 Mai 30, H. R. 2, Nr. 156 § 16, erwähnt eines Schreibens an den Grafen und die drei Städte, 'sunderliken umme lik tho donde umme de sulfwalt, unrecht unde hon, dat de copman mit sinen gude arrestert wart, unde an den sten ghesettet wart'. S. den Befehl des Grafen Ludwig von 1377 Mrz. 13, das. 3, Nr. 320; vgl. 2, Nr. 343 § 1.

5. Johann Sudermann aus Dortmund. S. Schreiben Dortmunds von 1376 Dez. 13; H. R. 2, Nr. 146.

6. Stiftung des schwäbischen Städtebundes. 1376 Jul. 4 schließen 14 Städte Ulm, Konstanz, Ueberlingen, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Wangen, Buchhorn, Reutlingen, Rotweil, Memmingen, Biberach, Isny und Leutkirch ein Bündniß bis 1380 Apr. 23. Regg. Imp. VIII, S. 598; Lindner 1, S. 44.

van den steden unde van den lande; de bearbeidede dat hemeliken unde
klocliken, dat sik de steede noch unvorsettet vorbunden mit eden, to dyende
unde to vorderyene. se senden to den keiser; se leten bidden, dat men se
lete keiservry, unvorsettet; de keiser berichtede de boden unwerteliken.
5 do trosteden se sik sines ernstes, unde stunden vast tosamende. do he sik
wolde wreken unde belegde ene stad [1], des deden se em in eyner anderen
jegene so groten schaden [2], dat he se let dar na umbekumert. do dit
ander stede seghen in Swaven vor den berghete unde by den Rine, dat
dit so wol luckede, de sworen mede in den bund, de dar warde menich
10 jaar und makede groten vrede in den landen.

795. In deme sulven jare was junker Diderik van der Marke vor
Dortmunde wol mit dusent ghewapent, unde wolde de stad hebben ge-
wünnen; mer God gaf, dat sin quade wille nicht vortghink, wente se
145d. worden | van binnen gewarnet. do de viande dat vornemen, do vlogen
15 se van der stad [3].

796. In deme sulven jare was grot pestilencie in deme stichte van
Darpte, also dat kume de seeste minsche blef levendich.

797. In deme sulven jare starf keiser Karolus, konink to Behmen,
to Prage in der nacht sancti Andree [4].

20 798. By der sulven tiid, als men sprak, so weren bose lude,
bigarde unde glissener; de hadden bi Spolet sik tosamende worpen unde
hadden enen nyen paves gekoren; den setten se up enen ezel unde trecke-
den dar mede achter lande; mer dat wart drade vorsturet [5].

794. In deme sulven jare do wurden gesand dre van den kopluden
25 van Brugge an de menen steede to deme Sunde to dage, unde weren dar
des sundages vor pinxsten [6].

1. 'de' übergeschrieben. 21. 'sik' übergeschrieben.

1. Ulms Belagerung durch Karl IV 1376 Okt. 2—9. Städtechron. 1, S. 35; 4, S. 48; 5, S. 16. Regg. Imp. VIII, S. 475—76. Lindner 1, S. 46—47.

2. Niederlage des Grafen Ulrich von Wirtenberg vor Reutlingen. Städtechron. 1, S. 36; 4, S. 51; 5, S. 18; Regg. Imp. VIII, S. 600; Lindner 1, S. 48.

3. Ueber die Fehde Dietrichs von Dinslaken, Sohn Adolf II von der Mark, gegen Dortmund, und seinen vergeblichen Versuch sich der Stadt durch Verrath zu bemächtigen, 1378 Okt. 3, s. Nederhoffs Chron. Tremon. S. 61—64.

4. Karl IV stirbt zu Prag 1378 Nov. 29. Städtechron. 4, S. 59; 7, S. 279; 8, S. 493; 18, S. 200; Regg. Imp. VIII, S. 498.

5. Joh. v. Posilge: 'Czuhant in desim jare bie Spoleth worffin die Begeharde eynen uf vor eynen pabist, und der reijt uf eyme esel, und die andern volgeten ym czu fuse'.

6. Mai 30. Receß von 1378 Mai 30 zu Stralsund s. H. R. 2, Nr. 156. Schreiben des deutschen Kaufmanns von 1378 Sept. 20 (das. 2, Nr. 167): 'ju is wol kenlik, dat wy unse boden hadden gesant to der dachvard, de lest was to dem Sunde'.

799. In deme jare Cristi 1379 des vrydages vor vastelavende do starf hertoge Albert van Mekelenborch to Swerin unde wart begraven to Doberan[1]. he leerde in sineme testamente sine sone, hertogen Hinrike, | hertogen Magnus, de bi eme weren, dat se vrede scholden holden mit den van Lubeke; alſo hadde he dan; dat hadde em sere vromet.

† In deme sulven jare des vrydages vor Walburgis[2] do quam bisscop Conrad van Giſenhem to Lubeke[3]; dar na up unses Heren hemelvart[4] do sank he sine ersten misse.

A. T. 1379.

800. Dar na in der wekene vor pinxsten quemen de Lettowen vor de Memele. se hadden vorescicket ere verredere, de de stad unde dat hus vorbernen scolden, wen sik de cristenen mit den vianden hadden bekummert; so wolden se de stad hebben gewunnen. mer God gaf, dat ere bose wille nicht vord en gink; de cristenen redden sik, beide des vüres unde der viande, unde werden sik alse gude lude[5].

801. By der tiid in deme somer do was een grot plage bi deme Rine tusschen Norenberge unde Bavenberge, dat de lucht was so vul wormete, alſo dat de rupen unde de loofvorsche vlogen so dicht, dat kume de lude kunden dar dor wanderen. dit betekende | een grot stervent, dat na was komende in den landen.

802. In deme sulven jare do gaf paves Urbanus dat rike Neapolis Karolo Pacis; de let vanghen de koninghinnen van Neapolis, de dar kivede wedder den paves, unde let se bewaren an der vengnisse det an eren dot[6].

21. 'van' fehlt L., H.

1. Febr. 18. Mekl. Jahrb. 19, S. 359. Albrecht II Söhne waren Heinrich III, Albrecht III Kg. von Schweden und Magnus I.

2. Apr. 29.

3. Hanſ. Geſchsbl. Jahrg. 1882, S. 108.

4. Mai 19.

5. Eodem anno in septimana penthecosten precedente (Mai 22—28) Lituani venerunt ante Memelam, et quidam traditor, natione Lituanus, ad cujus suggestionem eam civitatem in pluribus locis incendebant. Domini vero de castro et alii homines, qui pro extinctione ignis laborabant, videntes venire Lituanos, ab incepto opere cessabant et se illis forti manu opponebant. Lituanis repulsis sine corporum damno evaserunt, licet civitas cum castro fuerit combusta.

6. Karl von Durazzo war seit 1368 vermählt mit Margaretha, einer Schwestertochter der Königin Johanna, welche von dieser zur Nachfolgerin bestimmt worden war. Baluzius 2, Sp. 410; Leo 4, S. 683. Urban erklärte Johanna für ihres Thrones verlustig, sprach den Bann über sie aus und beauftragte Karl von Durazzo mit der Vollziehung des Spruches. Lindner 1, S. 183 Anm. 2. Karl kommt nach Vicenza 1380 Jul. 12. Ueber seine Krönung s. S. 571 § 818. Er zieht in Neapel ein 1381 Jul. 16 und belagert das Castello nuovo, wohinein sich Johanna geflüchtet; nach der Gefangennahme Ottos von Tarent ergiebt sich die Königin Aug. 26; Karl setzt sie gefangen und läßt sie 1382 Mai 22 beseitigen. Leo 4, S. 686—87.

804. In deme sulven jare do quemen Vlamesche boden to Lubeke jegen de menen stede, de dar do weren besammelt up sunte Johannis baptisten dach[1], to degedingene underlank umme de smaheit, de de Vlaminghe deme copmanne ghedan hadden nach des greven hete unde jeghen des greven besegelinge; des en kunden se an beiden siden erer sake nicht ens werden to Lubeke. hir umme so senden de stede boden wedder mit den boden der Vlaminge, unde weren veer borghermestere van veer Dudeschen steden: her Jacob Plescowe van Lubeke, her Everd Wystrate van Dortmunde, her Johan Corbelitze van Thorun unde her Lutken Goldenstede ute Hamborch[2]. do desse borgermestere in Vlanderen quemen, do hadde de menheit van Vlanderen so grote schelinghe mank sik unde jegen eren heren, den greven, dat den boden kunde nyn antworde werden.

805. In deme sulven jare in der anderen nacht na alle Godes hilgen dage[3] do brande der heren perdestal van Lubeke van vorsumenisse des vûres, unde dar schach grot schade an perden unde van voderinghe, dat tomale vorbrande.

† In deme sulven jare brande dat werk vor der Elve[4].

803. In deme somere des jares in sunte Johannis baptisten dage do was de rogge al ripe in Prutzen, unde was in vele jeghenen des landes alrede meyet[5].

† In deme sulven jare stridde hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch mit den Horneborgheren, des stichtes man van Bremen; hertoge Albert wan den strid.

† In deme sulven jare do togen de van Ghent uth wol mit hundert dusent unde mit 40 dusent volkes, unde dar to hadden se wol 20 dusent lude utlopende mit witten kogelen, de dat land al umme lepen unde vorbranden unde roveden; unde se togen al dat land um unde um, unde wunnent tho erer eygene behof. dit wart deme greven to wetene, dat he toch ut deme lande mit al sinen ridderen und knechten unde mit al den upperften, de in den steden weren van borgeren. dessen groten schaden

1. 'Vlamesche' : 'Vlameschen' L. 4. 'hadden' : 'hadde'. 'jeghen' : 'kreghen' L., H.; vgl. M.

1. Receß von 1379 Jun. 24 zu Lübeck; H. R. 2, Nr. 190.

2. Bericht der Rathssendeboten Jakob Pleskow von Lübeck, Ludolf Holdenstede von Hamburg, Johann Kordelitz von Thorn und Evert Wystrate von Dortmund, H. R. 2, Nr. 192.

3. Nov. 2—3.

4. Ausgaben für Bauten am Thurm zu Neuwerk kommen 1376—79 vor. Kämmereirechnungen d. St. Hamburg 1, S. 236, 252, 269, 287 und S. LXXXVIII.

5. Joh. v. Posilge: 'Item was huer gar eyn fru jar, wend umb sinte Johannis baptisten tag (Jun. 24) was der auwst das meyste teyl geschen'.

deden de van Ghent erme rechten heren hir umme, dat de greve er here se swarlike vorvolgede mit deme gantzen lande umme twierleye sake willen. de erste was, dat se jo gunstich weren dem Dudeschen kopmanne unde vordegedingheden sine zake, alſo vore schreven is; de andere sake, dat se nicht wolden volgen siner bescattinghe, de he van en esschede. dat quam so to. twe jar vor dessеme jare, als men schrift 1377, do hadde de greve van Vlanderen en hus gebouwet bi Ghent upp ene halve mile na, dat heet dat hus van Wonderegen, unde dat was | also wol gebouwet, dat dar upp mochten wonen 12 landesheren. buten umme van deme slote leyen 2 grote reveer, de leyen dor de stat van Ghent; dat ene revier heet de Leige, dat ander heet de Schelle. do de greve dit hus wol gebůwet hadde, do wolde he van der stad van Ghent hebben sestich dusent leyûne; ellic was gůt anderhalve mark Lubesch. do hoven sik de van Ghent up unde en wolden des geldes nicht geven, unde se dreven den greven uter stad van Ghent, unde se slogen sine woninge al untwey unde nemen al dat dar was, unde mit nouwer not dat de greve to Brugge quam. do quemen de van Ghent unde vorbranden dat slot van Wonderegen; dit wart deme greven to wetene tho Brugge, des he sere bedrovet was[1]. in deme negesten jare, als men schrift 1378, do quam de greve unde vorghadderde dat gantze land van Vlanderen unde mit den van Brugge unde mit anderen steden, de in deme lande sint, unde toch vor | Ghent; dar beleghede he de stat mit twen hundert dusent volkes. dar lach he vor enen gansen somer unde en kunde der stad nicht gewinnen. under des dat de van Ghent weren beleget, do togen se sulven ut unde wůnnen 2 stede; de ene stad heet Delremunde, de ander heet Alst; unde wunnen al dat land, dat dar tusschen lach, unde vorbranden mennich

Bl. 147a — Bl. 147b

18. 'des — was' nachgetragen.

1. Graf Ludwig fordert eine neue Steuer; Gent lehnt ab, Brügge bewilligt sie und erhält dafür die Erlaubniß, Reye und Leye durch einen Kanal zu verbinden. Die Genter widersetzen sich den Arbeiten 1379 Jun. 6 mit Gewalt und Ludwig widerruft die Erlaubniß. In Gent hat Jan Yoens die Verbindung witte caproene, chaperons blancs, gebildet; der Baillif Roger von Haultrive wird erschlagen und das Lustschloß des Grafen Wondelghem wird zerstört. S. Schreiben von 1379 Sept. 12 (H. R. 2, Nr. 202): Circumspectiones vestras presentibus cupio non latere, nos cum comitiva nostra in profesto nativitatis Marie (Sept. 7) — Brugis pervenisse, alteraque die precedente (Sept. 5) illos de Gandavis, proprie Ghend, balivum domini comitis Flandrie ibidem interfecisse et fortalicium sive castellum ejusdem domini comitis prope et ante villam Gandensem armatu manu concremasse. Okt. 8 schreibt Graf Ludwig aus Audenarde (H. R. 2, Nr. 193); Belagerung Audenardes (Dar na, do de 3 stede unde de van den Vryen mid groter mankracht vor Aldenart leghen, das. 2, Nr. 192 § 6); Friede von Pont à Rhône, zwischen Audenarde und Tournai, Dez. 3.

schone slot, huser unde dorper, unde wunnen dar to eyne stad, de heet Aldenarden; dat was dat beste slot, dat de greve hadde in al deme lande[1]. do de greve dit vornam, dat se eme so groten mechtigen schaden deden, do toch he wedder van dar to Brugge.

5 806. In deme jare Cristi 1380 do was grot twedracht tusschen paves Urbanus unde den unrechten paves Clemens, alſo dat paves Urbanus gaf den ban unde dat cruce over den anderen; dat sulve dede Clemens wedder paves Urbanum. Urbanus vorligede stichte und pro-
147c. vene over al de cristenheit; dat sulve | dede ok de andere. dit scach
10 vakene, dat twe personen kiveden umme en stichte edder umme ene provene. to Lubeke was eneme ghegeven dat stichte van Urbanum, de het Conradus[2]; jegen em was en van Clemens wegene, de het Wittenborch; sine breve stak he hemeliken in vele winkele der stad to Lubeke, unde wolde so bisscop geworden sin; openbare en dorste he sik nicht bewisen;
15 mer id en halp em nicht. in den overlanden, dar de schedinge was der rike unde der herscop, dar was alto grote twedracht enes landes jegen dat ander, ene stad jegen de anderen, en persone jegen den anderen. aldus was leider de cristenheit ghedelet.

807. Ok weren vele andere kive van des paveses weghene, alse mit
20 der koninghinnen van Neapolis[3] unde mit den greven van Fundis, mit den voghede van Viterbien[4].

808. Ok anstund do en grot orloge tusschen deme konink van
147d. Ungheren unde de van Vene|dien. de konink hadde en so we gedan, dat

1. 'dorper' korr. aus: 'darper'. 12. 'en' fehlt L., H. 'van' übergeschrieben. 13. 'sine' korr. aus: 'de' 19. 'Ok': 'Ik' L., 'I' roth. 21. Nach 'Viterbien' folgt getilgt: 'of'.

1. 1380 Febr. 1 meldet Graf Ludwig (H. R. 2, Nr. 200): 'nu ziin ute ghetrocken een groot hoop van dien van Ghend ende ziin commen te Cuirtrike, ende hebben daer met ghewapender hand ende entplokene banieren vele overdaden ghedaen ende noch doen'; Mai 17 entzieht er den fremden Kaufleuten sein Geleit wegen 'dat upsat, de roringe ende conspiracie, de unse dry stede Ghent, Brugge ende Yper ende andere van unsen landen van Vlandern ghemaket ende ghedaen hebben, ende noch daghelix doen' (das. 2, Nr. 204); Mai 27 'do quemen de van Ghent unde de van Brugge, de ute wesen hadden, elk mit sinen here binnen Brugge; dar se tweydrachtic worden. Up den dinstag dar na (Mai 29) da vorgaderende ze to Brugge up den vridagesmarket, dy ene kegin den andern. Dar wart der van Ghent ende van Yper ende van clenen steden en del geslagen und gefangen van den van Brugge' (das. 2, Nr. 206). Jun. 9 Einnahme Dendermondes durch die Genter; Jun. 19 Friede. — Aug. 26 Niederlage der Genter gegen den Grafen bei Woumen; Sept. 1 beginnt die Belagerung Gents; die Genter kämpfen unglücklich vor Audenarde, erobern Aelst und kämpfen glücklich vor Dendermonde; Nov. 11 Friede.

2. S. S. 564 Anm. 3.

3. S. S. 564 Anm. 6.

4. Honoratus von Fundi (s. S. 562 Anm. 2) und Franciscus de Vico, Präfekt von Viterbo (Baluzius 1, Sp. 1196—99) waren 1378 Nov. 29 von Urban in den Bann gethan. Lindner 1, S. 86.

se sik eme wolden gheven hebben underdanich sine dage; mer he wolde se jo hebben to der kronen; dar en wolden se nicht to [1].

A. T. 1380.

809. By der sulven tiid do was een grot strid bi Blowasser tus- schen den Russen unde den Tatheren; dar wart geslagen des volkes to beiden siden veer hundert dusent. de Russen wunnen dar den strid [2]. also se wolden to hus theen mit groteme rove, do quemen en de Lettouwen jegen, de bebodet weren tho helpene den Tatheren, unde nemen den Russen eren roof, unde slogen er vele dot up den velde [3].

810. In deme sulven jare do wart van deme unrechten paves Clemens ghegeven en bisscop to Darpte; den heten se bisscop Heket. den sterkeden de godesriddere ute Liiflande mit den ridderen unde knechten ute Wiirlande unde ute Haryen, unde behulpen em, dat he krech ute deme stichte wol 4 slote. also men wolde, so hadden de godesriddere vormiddes den bisscop gherne | underbroken dat ghantze stichte; mer dar wort en (Bl. 148) ghesand, de heet Tidericus Damerouwe, de wart confirmeret van paves Urbanum; de vordreef den anderen mit hulpe unde macht des ersebis- scopes van der Rige und der stad to Darpte, unde brachten ene van den sloten, unde he toch wedder ute deme lande [4].

811. In deme sulven jare do quam de Romesche konink in deme dage des hilgen lichames [5] mit deme cardinale Pilleus, de dar was paves Urbani legate [6], to Aken.

In deme sulven jare do wart wedder bouwet de marstal unde en torn bi deme borchdore tho Lubeke.

812. In deme sulven jare in deme dage sancti Ypoliti [7] do deden de Brunswikeschen ene grote sone vor der stegelen des domes to Lubeke,

1. Venedig wird seit 1378 von Ludwig von Ungarn, der die Mark Treviso begehrt, Franz von Padua und Genua bekämpft; 1379 Mai 7 in der Seeschlacht von Pola wird seine Flotte vernichtet; Verhandlungen mit Ludwig führen nicht zum Ziel. Lindner 1, S. 97.

2. Eodem anno Ruteni et Tartari habuerunt conflictum simul prope Blowasser. Ex utraque parte cesi 4000; Ruteni prevalerunt. Joh. v. Posilge: '40 tusent man'. Die Schlacht bei Kulikowo, in welcher Mamai, der Herrscher der Donischen Horde, von dem Großfürsten Dmitri Iwanowitsch besiegt wurde, fand 1380 Sept. 8 statt. Strahl, Gesch. d. russ. Reiches 2, S. 191—92.

3. Joh. v. Posilge: 'Und also sie von dem strite czogen, qwomen yn die Littowen entkegen, wend sie von den Tattern geladin worin yn zcu hulffe, und slugen der Russen gar vil czu tode, und nomen yn großen roub, den sie von den Tattern hatten genomen'. Der mit Mamai verbündete Jagiello von Littauen ergriff auf die Nachricht von dessen Niederlage hin die Flucht. Strahl 2, S. 193.

4. Vgl. Joh. v. Posilge und dazu Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 112 Anm. 2.

5. Mai 24. Lindner 1, S. 114. Von Aachen geht der König nach Köln, wo er Jun. 18 der Stadt Lübeck ihre Privilegien bestätigt; Lüb. U. B. 4, Nr. 380.

6. Erzbischof Pileus von Ravenna, von Urban zum Kardinal ernannt, war 1378 im Dez. zu Wenzel geschickt worden. Palacky 3, 1, S. 14; vgl. Lindner 1, S. 398—99.

7. Aug. 13.

umme de walt unde de missdât, de se hadden bewiset binnen erer stad; dar mede wurden se wedder untfangen an der hense der coplude [1].

† In deme sulven jare quemen de van Ghent vor Brugge, unde | wunnen enen strid van den van Brugge, unde slogen dar wol 20 dusent volkes dot; unde wûnnen de stad van Brugge, unde slogen dar dot ummate vele volkes binnen, unde roveden dat swindeste gut in der stad, dat yemen mochte horen edder seen [2]. hir was en hovetman over, den hadden de van Ghent ghekoren; de heet Philippus van Artevelde. aldus huldigeden de van Brugge der stad van Ghent, unde Phlippus van Artevelde de toch noch enes umme dat land, unde bekreftigedet to der stad van Ghent; dit vorstund he wol 2 jar.

813. In deme sulven jare do anstund de andere twedracht tusschen deme raade unde den ampten to Lubeke. de van den ampten, sunderliken de knokenhouwer, esscheden vele rechtes unde vryheit van den leden in den vlesscharnen. dit were en wol beschen; mer se esscheden dat mit wrevele unde mit groten ungevoge, alse se wol bewiseden in degedinghen, ok vor richte unde | rade. dit wart na to degedingen bracht in dat kloster sunte Katherinen, dar middeler weren wise koplude, borger uter stad; se kundent nicht vorliken, so lange, dat de coplude dar en middel tusschen vûnden, dar se sik to beiden siden an genogen leten unde de deghedinge hir na beschreven stan. dit vortogerde sik beth in den dridden sunnavent der advente [3]. do wolden se hebben breve uppe de beslutinge der degedinghe unde al eres willen, se nicht alleyne, mer de menheit van allen ampten wolden hebben breve des gelikes, dat men se scholde laten bi ere upsate. der en wolde een de raad nicht gherne geven, wente dat nyn

16. 'wrevele' : 'vorevele' L. 19. 'kundent' : 'kundet' L. 20. 'vunden' korr. aus : 'wunden'.

1. S. den Receß von 1380 Aug. 12 (H. R. 2, Nr. 219 § 1) und die Notiz zu dem Sühnbrief Braunschweigs: 'Anno Domini 1380 in unser vrouwen avende to wortemissen (Aug. 14) ward dit vultoghen to Lubeke vor deme dome ꝛc.'. Hänselmann in Städtechron. 6, S. 385—88; vgl. das. 16, S. 317.

2. Schreiben des deutschen Kaufmanns v. 1382 Mai 8 (H. R. 3, Nr. 148): 'nu an des heyligen crucis tage, des dritten tages an dem Meye, do quomen de von Gent mit ereme here uf eyne myle na Brughe; unde an dem selbin tage to vespercyt do czoch der greve mit den von Brughe unde van den Vryen unde mit den synen keghen se us czu velde; unde des abendis zu sunne underganghe quamen sy czusamene unde stritten mitten andir, unde de van Gent wunnen den stryt, unde de greve unde de von Brughe, de mit ym fluchtich wordin, jageden wyder in de stat unde begriffen de were wyddir uf dem markte. Unde de van Gent volgedin mit vechtinder hant bis uf den markit, unde (wunnen) do obir den stryt unde ouch de stat, und habin vyl volkis gheslagin'. Vgl. H. R. 2, Nr. 249; Städtechron. 13, S. 45; 18, S. 207.

3. Dez. 15.

wise was; mer se wolden ere rechticheit und vryheit schriven laten in des stades book. hir nogede en nicht ane, mer se wolden eren willen vort hebben. als men scholde en des sundage[1] morgens hir up en antworde geven, binnen der tiid des nachtes do besammelden siik al de borghere unde kooplude in eren wapenen, al un|gebeten, bi hunderden unde by [Bl. 148a] twen hunderden in vele husen der stad; sunderliken de junghen lude van der stad hadden mer den veer hundert in eren wapenen toghadder beth an den morgen, unde vort den dach bette veer stunde na mitdage; men ghissede vif dusent lude der kooplude, de dar legen an den wapenen. jo hadden se dar grote sake to, wente dre nacht to voren hadden sik togheret de amptlude to eren wapenen; dit beweghede de kooplude, dat se sik vruchteden vor schaden. al de wile was de stad hart ghesloten unde alle huser in der stad; ut allen husen schickeden se sik to der were. alleyne dat men sank to der missen 'gaudete'[2], so en was doch in der stad nyn vroude, mer al jamer unde bedrofnisse, wente to beiden ziden redden sik de kooplude unde de amptlude to mort unde to stride.

814. Des sulven benomeden dridden sundages in der advente degedingede de raat mit den ampluden in deme convente sunte Katherinen van deme morgen in den avent, | unde wart vruntliken vorliket sunder [Bl. 148b] swertslach. in den degedingen mosten de van den ampten menniges dinges tho achter ghan in eren degedinghen, dat en vore were wol gheschen; dar tho mosten se loven, sone tho donde deme raade umme dat unvůch, dat se bewiset hadden deme raade. hir loveden vore 25 van den koopluden unde 25 van den ampten, dat na wart vůltogen, dat van isliken dele scholden wesen veftich. hir mede scholde alle twedracht hebben en ende. an deme negesten dage[3], also de sone scholde vůltoghen werden, do kiveden twe bi deme raathuse, een van den koopluden unde een van den knokenhoweren; van deme kive quam een blerre over al de stad, dat de raat were dot gheslagen; dar umme wurden alle huse togheslagen unde de lude vruchteden nye ungelucke. dit was logene. do wart vrede gekundeget, unde de sone wart des sulven morghens vultogen vor der stegelen to deme dome. de degedinghe, de | holden scholden de knokenhower, de was desse: se scholden ghan vor den raat mit guden luden [Bl. 149a] unde bidden den raat, dat se em vorgheven, wes dar ghescheen were, id were an worden efte an werken, dar se se mede vortornet hadden. de

19. Nach 'avent' folgt getilgt: 'unde'. 20. 'van den': 'den' fehlt L., H. 24. Nach 'dat' folgt getilgt: 'id'.

1. Dez. 16.
2. Gaudete in Domino ist der Meßanfang für den dritten Sonntag im Advent.
3. Dez. 17.

ammete, de sik vore hadden vorbunden wedder en, de sworen, nenen band meer to hebbene jegen den raad. ok scholden de knokenhower der staad denen mit 20 gewapent to lande edder to watere, wo dat de raat esschede.

† In deme sulven jare toch hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch, de borghere van Brunswik unde de borgere van Meydeborch vor Twislinge in der cruceweke[1]; dit slot wůnnen se unde breken, wante dar was grot roverye van geschen[2].

815. In deme jare Cristi 1381 bi lichtmissen[3] quemen de godesriddere van Prutzen in Lettowen, unde wůnnen dar en slot Avenpil[4]; dar venghen se veer dusent lude up, beyde manne unde wif[5], unde vorbranden dat hus. do togen se vort vor en ander, dat het Dirsunenhus; dat slot wůnnnen se leddich, wente al dat volk was afghevlogen dorch vruchten willen; unde dat vorbranden se ok[6].

816. By der sulven tiid deden de van Liislande ok ene gude reyse in Lettouwen jegen de Sameyten; se vingen erer wol seven hundert, unde nemen en 14 hundert perde[7].

818. In deme sulven jare in pinxstedage[8] do kronede paves Urbanus Karolum Pacis to koninghe in Neapolis. dar quam he in sunte Bartholomeus dage[9] mit groter macht, unde vorwan dar hertogen Otten van Brunswik. als men sprak, so was dat vore al vorraden.

4. 'unde' fehlt L., H.

1. 1381 Mai 19—25. Ueber 'crucewekene' s. Korrespondenzblatt d. V. f. nd. Sprachforschung 2, S. 92—93.

2. Städtechron. 7, S. 282: 'Des mandages, als sunte Lucasdach was, togen de borgere van Magdeborch vor dat hus to Twislinge und wunnen dat des morgens mit dem ersten storme gar menliken. aver dar weren mede vore de hertogen van Luneborch, de borgere van Brunswik und andere des godeshuses man to Magdeborch. de quemen aver dar nue to, sunder als dat slot reide gewunnen was, unde branden dat slot unde breken der muren ein deil und togen wedder dar van'. St. Lukas-Tage sind Mai 9 u. Okt. 18; beide fielen 1381 nicht auf einen Montag. Städtechron. 6, S. 58: 'Olde Luder van Honleghe. (13) 71 feria 2 ante pentecostes (Mai 27). Do we vor Twislinghe leghen, do reyt he yn Scheninghe' rc. S. Hänselmann in Städtechron. 6, S. 442 Anm. 1; vgl. das. 16, S. 316.

3. Um Febr. 2.

4. Eodem anno 11 Februarii venerunt domini nostri in Lituaniam et 13 ejusdem castrum Nuenpilen cum magnis pixidibus impugnarunt, quod Lituani timore perculsi tradiderunt. Joh. v. Posilge: 'am 13 tage des horninges — Nawenpille'. Novopole, nahe der Werßnia, einem rechten Nebenflusse der Memel. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 115 Anm. 2.

5. in eo castro fuerunt quasi 3000 hominum utriusque sexus.

6. et aliud castrum Dirsunenhusen, ex quo homines priore castro expugnato timidi recesserant, illud sicut castrum Nuenpilen comburentes.

7. Livonienses fecerunt bonam reysam contra Samayten; abduxerunt, exceptis occisis sine numero, 700 homines et 1400 equos ac alia multa spolia, infinita damna inferendo.

8. 1381 Jun. 2. S. S. 564 Anm. 6.

9. Aug. 24. Otto von Tarent wurde 1381 Aug. 25 vor Castello nuovo von Karl von Durazzo gefangen. Leo 4, S. 686.

A. T. 1381.

819. In deme sulven jare do was en konink to Ploscow, ghehesen Sirgail, broder enes koninghes Jagail van Lettouwen; de wart honliken van den Russen vorwiset uter stad Ploscow; se setten ene up en perd unde togen ene mit den perde uter stad. dit ghink em na; he vorlikede sik mit den cristenen unde vorband sik mit den mester van Liiflande; he bewegede de Lettouwen, dar he uth bordich | was. de cristen unde Lettowen togen mit em vor Ploscowe unde belegden de stad to beiden siden[1]. deme mester van Liiflande boden se sik underdanich tho wesende; mer deme konink Sirgail wolden se sik nicht wedder underdanich don; dar wolden se al er umme sterven. do legen se dar vore 16 weken unde deden den Russen we; mer se wunnen de stad nicht[2].

Bl. 149a

A. T. 1381.

820. In deme sulven jare na sunte Laurentius dage do wan Kinstot, de konink van Lettowen, dat hus to der Wille mit vorretnisse[3].

821. By der sulven tiid do starf bisscop Melchior, de dar was en broder konink Otten van Neapolis, des slechtes van Brunswik[4]; unde an sine stede wort gekoren her Johan Junghe, de was domhere gewesen to Zwerin[5]. de vant grote schulde unde grot orloge, dar he sik klokliken an bewisede.

831. In deme sulven jare do jageden de van Breslave mit hulpe des Romeschen koninghes de domheren uter stad mit al der papheit, unde bekummer|den al ere gud[6].

Bl. 150a

832. In deme sulven jare do wart deme ersebisscope van Lunden in Engelant sin hovet afgheslagen unde mit des bisscopes cronen ghesteken up enen hogen staken, hir umme, dat men em toleghde untruwe des rikes[7].

1. 3. 'Ploscow': 'w' durchstrichen. 5—6. 'he bewegede': 'bewegede he' durch b und a richtig gestellt L.; 'beweghede he' H.

1. Eodem anno circa Laurentii (um Aug. 10) illi de Livonia cum Schirigal, filio Algart olim regis Lituanorum, obsederunt civitatem Russie Ploscow.

2. et jacuerunt ante eam ad 14 septimanas; sed nihil perfecerunt. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 117 Anm. 1.

3. Eodem anno Kinstut tradicione cepit castrum Vilne. Jagiello entblößt, um seinem Bruder Skirgiello in Polock wieder einzusetzen, seine Hauptstadt Wilna und geräth dadurch in die Gefangenschaft Kinstuts. Caro 2, S. 473. Das Datum Detmars 'na sunte Laurentii' fehlt Ann. Thor. und Joh. v. Posilge; vgl. Anm. 1.

4. Bischof Melchior von Schwerin, Bruder Ottos von Tarent, 1366—76 Bischof von Osnabrück, stirbt 1381 Jun. 6. Mekl. Jahrb. 23, S. 145.

5. Vgl. S. 574 Anm. 5.

6. Das Domkapitel, das den vom Papst zum Administrator ernannten Bischof Wenzel von Lebus anerkannt hatte, gerieth in Streitigkeiten mit der Stadt, verhängte über dieselbe 1381 Januar 7 das Interdikt und verweigerte die Aufhebung desselben trotz der persönlichen Gegenwart König Wenzels. Grünhagen, König Wenzel und der Pfaffenkrieg zu Breslau im Archiv für K. österr. Geschsqu. 37, S. 233—69; Lindner 1, S. 146—47.

7. Aufstand des Wat Tyler. Erzbischof Simon von Sudbury wurde 1381 Jun. 14 ermordet; Pauli 4, S. 531.

de junge konink kunde siner nicht redden, wente he was des nicht mechtich.

† In deme sulven jare do quam de greve van Vlanderen mit al sinen ridderen unde knechten unde den borgheren, de ute deme lande 5 weren ghedreven, unde nam to hulpe den konink van Vrancriken mit twen anderen koninghen, den hertoghen van Berghundien, den hertoch van Berri, den hertoch van Berbu unde vele andere hertogen unde greven, riddere unde knapen. unde mit der groten selscop, dat der lude so vele was, dat id wunder was to seghene, de heren toghen in dat land 10 van Vlanderen, unde wunnen Yperen[1] unde vorbranden al, dat in deme lande was tusschen Brugge unde Yperen, unde sloghen dar enen strid 150b. nedder van | 40 dusent volkes[2]; unde dar togen se vort vor Brugge, dat se mit den van Brugge deghedingeden, dat de van Brughe mosten en gheven grot gud, unde mosten deme greven van Vlanderen wedder 15 huldeghen[3].

† In deme sulven jare wan hertoge Frederik van Brunswik dat slot Wulvesbuttele mit den borgheren van Brunswik, wante id was sin rechte erve, unde sin vedder hertoch Otte de hadde inne, unde dede dar schaden af mit rove, mit brande unde mit luden to vanghene. do her- 20 toghe Frederik id gewunnen hadde, do vant he dar vele vanghene in den stocken, borghere van Brunswik; de sloch he ut unde gaf se tomale loos[4].

822. In deme jare Christi 1382 in sunte Antonius daghe na twelften[5] do quam Kinstot mit deme Lettoweschen here vor de Welowe A. T. 1382.

4. 'den borgheren' korr. aus: 'de borghere'. 19. 'luden' korr. aus: 'vanghenen.

1. Schreiben von 1382 Dez. 5 (H. R. 2, Nr. 256): 'ik scrive ju ware tidinge, dat de koning van Vrankrike, de greve van Vlandern, de hartoghe van Bargonien, de hertogh van Bartanien unde andere vele heren sprenkeden int Westland kort vor sinte Katherine daghe (vor Nov. 25), dar se to Werveke schaden nemen. Doch worden se mechtich, unde wonnen Ypere unde 3 passe dar to buten Ypre'.

2. 'Dyt vornomen Philipp van Artevelde, de mit groter macht dar jeghen toch wente to Roesbeke, 4 mile van Ypre. Unde opten donredach naest Katherinen (Nov. 25) vorsammelden . . ., de koninc in synen wapen unde ghecronet, dar batalie maket was an beyden siden bi der 10. ure, unde streden. Dar wan de koninc den strit, dar Philipp mit groter macht dot bleven is, unde leyder vele andere ute Ghent unde Vlandern'. Vgl. Städtechron. 18, S. 208.

3. 'Des ist vorseyn bi der gnade van Gode, dat Brucghe vordynget heft bi groter bede van dem greven silven, dat de Bartone sullen hebben hundert dusent unde twintich dusent vranken, dar van 60000 binnen 8 daghen unde de andern 60000 bi ener mant. Vgl. H. R. 3, Nr. 162, 166, 352; Kervyn van Lettenhove 3, S. 533.

4. Ueber die Einnahme Wolfenbüttels durch Herzog Friedrich 1381 im September s. Sudendorf 5, S. CXXXVII—XXXVIII; Hänselmann in Städtechron. 6, S. 447—48. Vgl. S. 551 Anm. 2.

5. Jan. 17.

A. T. 1382.

in Prusen hemeliken, unde vink dar vele lude, unde vorherde de dorpe al bilanges, unde dede groten schaden[1]. dar na in sunte Peters dage in der vastene[2] do togen de heren van | Prutzen wedder in der Lettouwer land, unde kunden dar nicht schaffen, wente de viande weren al vore warnet[3]. do sulves an ener voderinge wart en strid; dar wart vele gudes volkes, beide der cristen unde der heiden, to beiden siden gheslagen unde ghevangen[4].

823. In deme sulven jare do wart en bisscop van paves Urbanus ghegheven to Swerin; de het Poto unde was in Behmen geborn; hir vorderde ene to de Romesche konink[5]. he wart hochliken untfangen to deme Sunde; mer de domheren to Zwerin wolden ene nicht untfangen, noch de slote antworden. de korne bisscop hadde inne de slote unde de land up desser side der Rekenisse, unde beschermede dat menliken jegen de viande; bisscop Poto lach to deme Sunde, unde vocht mit deme geistliken swerde des bannes jegen den anderen unde jegen de domheren, unde en halp em nicht.

824. By der tiid quam hertoge Petrus van Andago mit 60 dusent perden in dat rike to Neapolis, unde wolde losen de ko|ninghinnen uter vengnisse[6]; alle stede in Lumbardien stunden eme open, wor he toch, unde vorkoften eme spise umme sine penninge.

825. By der sulven tiid do wart bisscop Hinrik to Ozele ghevangen, van siner domheren vere unde en deles van siner manscop wegene, in sunte Johannes dage to winachten[7]; unde vórden ene van Hapesele to

1. Anno 1832 18 Januarii venit Kinstut cum exercitu ante Welow et cepit multos homines vastando ibi villas vicinas, et multa damna fecit.

2. Febr. 22.

3. Eodem anno dominus marscalcus et magnus commendator — 21 Februarii intrarunt Lituaniam, quam invenerunt premunitam et Lituanos adunatos. Joh. v. Posilge: 'Und die herrin czogin mit grosser macht, und quomen am 12 tage Februarii yn das lant Littowen, und funden die lant gewarnet und die Littowen gesammelt'.

4. Die 22 ejusdem dominus Eghardus Rabe, advocatus ecclesie Pomezanensis, — ad procurandum pabulum se recepit. Pabulo vero collecto apparuerunt tres primum Lituani, — postea — 300 —. Advocatus cum suis — viriliter contra multitudinem pugnavit; et licet advocatus cum aliis 12 — captivati fuerint, adeo se fortiter Lituanis opposuerat u. s. w. Marscalcus vero — persequebatur Lituanos —; fueruntque — captivati omnes — liberati. Et multi Lituani valentiores — interfecti et capti sunt u. s. w.

5. Potho von Pothenstein, 1379 Bischof von Münster, wurde nach Melchiors von Braunschweig Tode (1381 Jun. 7) zum Bischof von Schwerin ernannt. Vgl. Mekl. Jahrb. 11, S. 228—29 u. oben S. 572 Anm. 5.

6. Ludwig von Anjou, Bruder Karl V von Frankreich, 1380 Jun. 29 von Johanna von Neapel adoptirt und zum Nachfolger bestellt (Leo, Gesch. v. Italien 4, S. 685), brach 1382 Mai 31 von Avignon gegen Karl von Durazzo auf. Baluzius 1, Sp. 1298. Der Name 'Petrus' Irrthum Detmars.

7. Dez. 27.

Lode, unde worpen ene dar in den torn, unde gheven em schult, he scholde dat stichte hebben willen to vorsettene unde to vornederende. nicht langhe dar na dorsten se ene dar nicht beholden vor den bisscop van der Rige, unde vorden ene up dat hus to der Arnborch, dat up Osele licht. dar 5 na vant men ene dot in der priveten; en del spreken se, he worde dar in gheworpen, unde en del spreken se, he gheve sik dar sulven in, dat he gherne hadde enwech ghewesen.

826. In deme sulven jare Johannis baptisten do starf her Winrik, de mester van Prutzen, de dar regeret hadde in allen eren 32 jaar, unde 51a. groten vromen habde gedan deme lande[1]. in | sine stede wart ghekorn 10 her Cord Tolner in sunte Remigius dage[2] mit endrachticheit der brodere[3]. A. T. 1382.

827. Dar na nicht lange do was konink Kinstot getoghen ut deme lande, unde hadde sime sone Witaute bevolen dat hus tor Wille unde al 15 dat lant[4]. de borger van der Wille gunden bet Jagail, Algerdes sone, de broder was Kinstotten, dan se Kinstotten sulven gunden. se quemen lopende uter stat to der Wille up dat hus, en na den anderen, oft se jageden enen morder. mit der behendicheit quemen se up dat hus, unde slogen dot Kinstotten gesinde, unde senden Jagail boden, dat hus to be- 20 sittende unde dat land[5]. do dit Kinstotte vreschede, do toch he vor Tracken mit den Sameyten unde wolde dat winnen; do quam Sirgail unde Jagail mit al erer macht unde mit den Liiflanderen vor dat hus to Tracken, unde wolden dar stridden mit Kinstotten[6]. do Kinstotte sach der Dudeschen banner, do gaf he sik in siner vedderen, der koninge, 51b. 25 gnaden | mit sime sone. in der vengnisse vorlos Kinstotte sin liif[7]. A. T. 1382.

5. Nach 'se' folgt getilgt: 'he'. 8. 'In': 'Vn' L., 'V' blau.

1. Eodem anno die Joannis baptiste (Jun. 24) infra missam obiit Wynricus magister generalis, qui ad 33 annos vixit in officio. Joh. v. Posilge: '32 jar'. Er regierte von 1351 Jan. 6 bis 1382 Jun. 24.

2. Okt. 1.

3. Eodem anno 2 Octobris fuit electus in magistrum generalem Conradus Zcolner de Rotenstein. Joh. v. Posilge: 'am funften tage des Octobris'.

4. Eodem anno ante festum penthecostes (vor Mai 25) Kinstut — ex improviso exivit de Vilna ipsam et totam terram sub custodia filii sui Vitaut dimittens.

5. Aliqui cives Vilnenses Jagel faventes in absentia dicti Vitaut — ad castrum Vilnam unus post alium tanquam ..... transierunt tali astucia, quod multi de civitate armati ipsos sequebantur, et fugatis secutoribus Kinstuti obtinent. Mox nunciis missis Jagel, ut ad recuperandum castrum et terram veniret, intimarunt. Qui Jagel — in octava corporis Christi (Jun. 12) intravit Vilnam.

6. Tandem Kinstut cum istis de Sameyten et omnibus quos habere potuit, obsedit castrum Tracken 3 die Augusti. Jagel tamen rex et illi de Livonia, qui in suum venerant adjutorium, processit ad pugnandum contra eum.

7. Kinstut videns, quia evadere non poterat, se cum Wytot filio regi

828. By der sulven tiid quemen de Tateren in Russenland bet to Muscowe jegen den konink van Russen. der Tateren weren so vele, dat se in de lenge habden begrepen seven mile weges. de konink van Russen sach, dat he deme keiser van Tateren nicht kunde wedderstan; hir umme toch he em enjegen unde eerde ene mit groter gave; unde dar mede wart dat orloge gedaget. den dach helden de Russen nicht, wente do se enwech weren, do kerden se en deel wedder umme unde vorheerden al dat land. men sprak, dat de Tateren do willen hadden to thende up de cristen; mer God wolde des nicht, wente en quemen boden, dat se mosten wedderkeren to hus dorch viende willen, de ere land vorheerden [1].

829. By der sulven tiid tusschen unser twen vrowen dagen [2] bewisede sik en cometa in deme westnordwesten, unde openbarde sik al umme dre wekene. alsa de astronomi spreken, so betekende se mord, strid unde | orloge in Vlanderen unde in anderen landen.

† In deme sulven jare do toch de greve van Vlanderen vor ene stad, de het to deme Damme, mit al deme gansen heere, also se in dat land van Vlanderen quemen; unde is ene mile van Brugge. vor der stad bleven se lighende wol dre veerden del jares, er se de stad winnen kunden [3], unde under des, de wile dat desse heren legen vor den Damme, do bouweden se en slot 2 mile van den Damme; unde is vor de Slues, unde is en swinde vast hus.

830. By der tiid hadde de paves vrede maket tusschen den bisscop Nassouwen van Mentze unde den bisscop van Bavenberghe; deme ersten let he dat stichte to Mentze, deme anderen ghaf he de patriarchia to Jerusalem unde dat stichte to Meydeborch to verstande [4]. do he was in der besten besittinge, do helt he enen hof to Kalve, unde reygede up deme raathuse mit erbaren vrouwen unde landesheren bet in de nacht. do he was an der grotesten vroude, do wart | de treppe des huses bernende.

2. 'Muscowe': 'w' durchstrichen. 11. Nach 'dagen' folgt gestrichen 'beide'.

Jagel subjugavit, qui eos captivos suscipiens. Kinstut postea circa festum assumptionis Marie (um Aug. 15), ut dicebatur, se ipsum interemit.

1. Vgl. Strahl 2, S. 194—99.

2. Zwischen Aug. 15 u. Sept. 8.

3. H. R. 2, Nr. 343 § 15: 'Item int jar 83 des zaterdaghes vor sinte Margrieten dach (Jul. 11) wonnen dy von Gend den Dammen'. Das. 3, Nr. 338 § 2: 'so verandworden de goede liede van Ghend, dat den menighen wel kenliic es, hoe dat de stede van den Damme haer hilt groteliic contrarie der vorscreven stede van Ghend ende haren medeplegheers, ende oec dat de vorscreven stede van den Damme in saiten van wapinen ghewonnen was van dien van Ghend, de welke sii eenen tiit besittende waren, maer moesten weder der hute trecken, ende der in laten tselve ende meer dan sire in vonden, also God weet'.

4. Peter Gelyto von Magdeburg tritt sein Erzstift ab und erhält dafür das Bisthum Olmütz; Ludwig von Meißen verzichtet zu Gunsten Adolfs von Nassau auf Mainz, erhält Magde-

he nam ene vrouwe an den arm unde wolde deme brande untlopen; do he quam up de treppen, do brak se under em, unde he vil nedder den hals entwe, unde blef dot up der stede. de anderen heren unde vrouwen sprungen ute den vinsteren unde deden sik to male we[1].

834. In deme sulven jare was grot orloge tusschen den van Venedien unde anderen vorsten unde landesheren unde stede[2]. jeghen see weren de konink van Ungheren, de hertoge van Osterrike, de here van Padua, Jenue, de ze al swarliken moyden to lande unde to watere. de van Venedie mosten to allen manden hebben mer dan hundert werve dusent ducaten, den soldenern to ghevende[3]. hir gheven se to deme ersten male nicht vele umme, wente id warde langhe; do wart dit ton lesten en undrechlik, unde mosten anghan ene zone unde gheven de stad Cervitze unde de marke, dar mede to vorvullende eren schaden, dar se menich jaar vor hadden | viantscap mit dem koninge van Ungeren umme den strand unde dat land bi deme mere. de konink ne was nicht half so mechtich mit volke, alse he nu was; hir umme brachte he se dar to, dat se er ingesegel mosten ummegraven unde membranen eme senden, dat he dar in schreve, wat he wolde; dar mede delde he en af, dat se sik nicht mer scholden schriven heren des meres, alse se sik plegen vore to schrivende.

833. Na der tiit bi sunte Lambertus dage[4] do starf de gude konink Lodewich van Ungeren, de dar was en rechtverdich here unde en lefhebber des vredes. na sime dode was grot kif umme dat rike[5].

835. In deme jare Cristi 1383 do toch van Rome paves Urbanus mit sinen cardinalen to Neapolis; dar blef he langhe tiid, unde en dachte nicht wedder to Rome to komende dorch groter bedwengnisse willen unde not, de he let to Rome. he sprak, dat he wolde theen ute | der pestilencie, de do grot was to Rome. he toch in de stad Tiburtin mit

15. 'de — mechtich' zweimal geschrieben, das erste getilgt. 16. 'alse — umme' korr. aus: 'alse se weren jegen em unde'. 'he' fehlt. L., H.

burg und wird Patriarch von Antiochien. Städtechron. 7, S. 280—81: 'Disse permutacio — schach in dem 1300 und 81 jare in dem maimane'. Das. 18, S. 205; Lindner 1, S. 120—21.

1. Ludwig von Meißen kommt 1381 Aug. 11 nach Magdeburg und verunglückt im Rathhause zu Kalbe 1382 Febr. 17. Städtechron. 7, S. 281, 282, 285; 18, S. 207.

2. S. S. 568 Anm. 1.

3. Venedig tritt die Mark Treviso an Leopold von Oesterreich ab, der 1381 Mai 8, nachdem die Paduaner sich zurückgezogen haben, in Treviso einzieht. Friede zu Turin 1381 Aug. 8. Lindner 1, S. 163—64.

4. Um Sept. 17.

5. Joh. v. Posilge: 'In desim jare uf den tag des heyligen crucis, als is irhabin·wart (Sept. 14), irstarb der irluchte furste konig Lodwig van Ungern, und do stunt gros krig uf beyde czu Polan unde ouch czu Ungern'.

den cardinalen; dar lach he ene wile. unde dar na quam he to Neapolis in deme avende sancti Martini[1]; dar scach eme vele arges van deme koninghe Karolo Pacis, deme he alle gud hadde bewiset[2].

836. In deme sulven jare in der anderen weken na passchen[3] do starf to Zwerin hertoghe Henrik to Mekelenborch[4], en grot vervolger der rovere unde der deve, der he menigen dicke sulven hengede, up dat he see brachte van den dagen. God verghelde siner sele.

837. In deme sulven jare des vrydages vor sunte Vites dage[5] do scach en grot teken an deme cruce bi sunte Gertrude to Lubeke. men sprekt, dat en misdadich minsche was vorordelt to deme dode; als men ene scholde untliven, do treckede men ene vor dat cruce ute deme borchdore; dat cruce kerde um dat hovet, rechte oft id eme naaseghe. dit wort betuget van deme werkmestere unde anderen luden, dat se dat cruce segen in ener anderen steltnisse, dent vore was. | hir umme wart vele tosokendes to deme cruce dor des wunders willen unde vele anderer tekene willen, de seder sint gescheen. Bl. 152a.

A. T. 1383.

838. In deme sulven jare quam de meyster van Prutzen mit twen bisscopen unde vele kumelduren up en werder in Lettouwen, dat heet Kirsmemil; dar scholden komen jegen en Jagail, de konink van Lettouwen, unde Sirgail, sin broder, unde laten sik dopen, alse se dat ghelovet hadden[6]. do se nicht en quemen in deme verden dage na sunte Margareten dage[7], als id bescheden was, do vornam de meister van Prutzen dat wol, dat id was en vorretnisse van erer moder Julianen bedacht; dat was en Russinne, unde gaf den bosen raat den sonen, dat se so mochten hebben gevangen de besten van Prutzen. desser valscheit wart

10. 'was' fehlt L., H.

1. Nov. 10.

2. Urban verläßt Rom, wo die Pest herrscht, 1383 im April und begiebt sich zunächst nach Tivoli, dann in das campanische Schloß Valmontone; nach Michaelis bricht er nach Neapel auf, wird in Aversa von König Karl 3 Tage gefangen gehalten, und zieht dann mit diesem nach Neapel, wo er im Castello nuovo bewacht wird. Lindner 1, S. 208, 209.

3. Mai 29 — Apr. 4.

4. Heinrich III, der Hänger, starb nach der Doberaner Genealogie 1384 Apr. 24; Mekl. Jahrb. 11, S. 22.

5. Jun. 12.

6. Eodem anno magister cum dominis Hinrico Warmiensi, Joanne Pomezannensi episcopis et preceptoribus 19 Julii venit ad insulam Kersememel, volens habere tractatus cum Jagel et Schirigal et aliis fratribus ipsorum, qui duo prius bona fide promiserant baptisari. Joh. v. Posilge: 'vor sinte Johannis baptisten tag'. Schreiben von 1383 Jul. 9 (H. R. 3, Nr. 170): vos scire desideramus, generalem nostrum dominum magistrum modernum nostris in partibus pronunc non esse constitutum, sed in partibus Litwanorum magno cum exercitu, ad fidem catholicam eosdem, ut speramus, Domino supremo suffragante convertendos.

7. Jul. 16.

A. T. 1383.

de meister sere bedrovet [1] unde besammelde sik, also he starkest kunde; dar was mede Witaute, Kinstotten sone; unde toch mit deme heere vor 152d. Tracken mit bliden unde bussen des dridden dages na unser vrowen | dage erer bort [2], unde wan dat hus, dat se sik geven ghevangen, de dar 5 uppe weren. dat hus leet de meyster wol bemannen [3]. he toch vort vor de Wille unde vorbrande dat deger [4]. also he was wedder komen to lande, do beleghden de Lettouwen Tracken, unde legen dar vor 6 weken; de cristenen, de do uppe deme huse weren, de wurden dar to dwunghen, dat se mosten dat hus geven; se degedingeden sik vry af to thende mit 10 erer have. also de Lettouwen quemen uppe dat hus, do weren de mûren so sere toworpen, dat se villen nedder in der negesten nacht; dar nemen de heidenen groten schaden unde nicht de cristenen, de God bewarde [5].

A. T. 1383.

839. Dar na in deme dage der 11 dusent meghde do wart gedoft Witaute [6]. de besammelde do vele Lettouwen unde Sameyten, de do 15 quemen mit ereme gude in Prutzen up de Marienborch, unde mit hulpe der godesriddere togen se in Lettowen uppe Jagail unde Sirgail, de dar weren Witauten vedderen, se to krenckende [7]; mer id was al vorethnisse, also id hir na is bescreven.

153a. 840. | In deme sulven jare wart ok en tosokent to der Wilsnak in

11. 'villen' korr. aus: 'vullen'. 17. Nach 'vedderen' folgt getilgt: 'unde'.

1. Sed Jagel — ad magistrum — noluit equitare —. Unde dictus magister dolum et fraudem ipsorum considerans, que de suggestione matris eorum Rutena, nomine Juliana, progredi dicebatur, ipsi Jagel diffidavit et omnibus ei ac fratribus adherentibus.

2. Sept. 11.

3. et magno coacto exercitu venit 11 Septembris ante Trakken, illud cum pixidibus, sagittariis et aliis diversis modis impugnando, sic quod in crastino, 12 scilicet mensis ejusdem, existentes in eo — magistro resignarunt; quidam in castro se voluntarie Wytot, filio regis Kinstut, subjugabant et remanserunt —. Mansit advocatus in Tracken venerabilis frater Joannes Rabe — et cum eo duo fratres ordinis et ultra 60 christiani fortissimi bellatores. Troki wird vom Hochmeister an Witold abgetreten. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 126 Anm. 1; Bujack, Der deutsche Orden und Herz. Witold v. Littauen (Königsberg. Programm 1869) S. 14.

4. Illis — dimissis magister cum exercitu processit in Vilnam, civitatem totaliter comburendo.

5. Tunc Jagel et Schirigal cum magno exercitu circumdederunt castrum Tracken per 6 hebdomadas minus 2 diebus —, — nostri inibi existentes, illud diutius defendere non sperantes, 3 Novembris tali condicione, ut cum rebus suis libere abire possent, Jagel et Schirigal resignarunt. Nocte sequente cecidit murus quasi ad unum funem, quam ruptionem sine casu Deus post resignationem castri Jagel factam conservavit.

6. Eodem anno in die 11 000 virginum (Okt. 21) fuit baptisatus Witaut filius Kinstut.

7. Eodem anno expeditione finita dominus magister cum preceptoribus commiserunt Wytaut castrum Margenborg, et venerunt ad eum tum multi Lituani cum uxoribus ipsorum quum Samaite ipsi se committentes. Cum auxilio dominorum de Prussia Jagel et Schirigal plurima damna terris ipsorum devastando intulerunt. Marienburg am Memel.

der Prignisse. dat quam hir van to, dat van bosen luden wart vorbrand de kerke [1], dar inne besloten was dat sacrament des hilgen lichames Cristi. an ener nacht na unser vrouwen dage der anderen [2] do openbarde sik en lûd deme perrer, de dar was in deme negesten dorpe by vele luden, dat he scolde upstan unde lesen misse an siner kerken. do he dit twie vorlach, unde dachte, it were en drôm, wente de kerke were jo vorbrant, do quam de stempne to den dridden mit ernste: 'du vinst alle dink berede'. do stund he up unde gink an de stede der kerken, unde vant lichte bernende unde dat hilge sacrament in dren delen up deme altare, de na leth de bisscop van Havelberge werken in cristallen.

† In deme jare Cristi 1384 do bouwede de raat to Lubeke de molen to der Swartowen mit der landwer.

† By der sulven tiid vor pinxsten [3] do was to deme Sunde bi unser vrouwen kerken en hoch torn | upgetogen bet an dat sperete; de vil enes morgens na sessen like half van bovene up dat dak der kerken bet an dat koor, sunder schaden der lude [4].

842. By der sulven tiid do besworen sik de heren unde de stede in Sassen, enen gantzen steden landvrede to holdene; hir was mede de bisscop van Meydeborch, van Halverstad, hertoge Otte over wolt, hertoge Albert van deme solte, de greve van Regensten, de greve van Honsten unde al ere stede unde vele anderer heren, ridder unde knapen; unde helden den vrede to korten jaren ghar strenge, wente des wol not was in deme lande [5].

18. Nach 'Sassen' folgt übergeschrieben: 'in'. 22. 'helden: 'holden' L., H. 'korten' übergeschrieben.

1. 1383 Aug. 16. S. Breest, Das Wunderblut von Wilsnack in Märk. Forschungen 16, S. 133—302.

2. Nach Sept. 8.

3. Vor Mai 29.

4. Joh. Berckmanns Stralſ. Chronik (herausg. v. Mohnike u. Zober) S. 4: '1382 deß mandages vor pingesten'; das. S. 164: '1382 des mandages vor pinxsten'. Nach der ältesten Stralſ. Chronik (herausg. v. Zober): '1387 des mandages vor pinxsten'. Vergl. Francke in Hans. Geschsbl. Jahrg. 1877, S. 24.

5. 1384 Febr. 5 zu Braunschweig verhandeln die Städte Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Hildesheim, Hannover, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben über ein auf 10 Jahre zu schließendes Bündniß und vereinbaren eine Gesandtschaft an König Wenzel in Sachen des Landfriedens (Städtechron. 6, S. 87—90, 465—66). Ueber den Landfrieden verhandeln Febr. 14 Braunschweig, Hannover, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben mit Bischof Albrecht von Halberstadt, den Herzögen Albrecht und Bernhard von Lüneburg, Friedrich und Heinrich von Braunschweig und den Grafen Busso von Regenstein, Albrecht und Konrad von Wernigerode (das. S. 6, S. 90—91, 467). Erzbischof Albrecht von Magdeburg beschwört den Landfrieden Mrz. 31 (das. 6, S. 92, 467). Apr. 3 übernimmt es Bischof Gert von Hildesheim, bei Herzog Otto und Herzog Friedrich 'over wolt' zu werben, 'eft se sek mit den heren unde steden eynen welden', desgleichen bei den Herzögen Albrecht und Bernhard und bei anderen Herren (das. 6, S. 93, 468); Mai 5 erklärt Goslar in Bezug auf Herzog Otto: 'Dux Otto non

841. In deme somere des sulven jares do verbrande de stad Ribnitze an vure, des neman wůste, wu dat schach. dar en blef nicht stande mer dat Claren kloster unde kleyne huse bi beiden doren der stad.

843. In deme sulven jare des somers do was en vorgiftich volk binnen Lubeke, alse de van den ampten[1]; de weren viande des cruces Cristi unde aller salicheit. se hadden groten raad van binnende an eme huse up deme | klinghenberge boven der Marlevesgroven[2] unde in anderen husen, unde ok van butene mit hoveluden, de heten de Godendorper[3], wu se wolden slan den erbaren raad, rike koplude unde de rike van gude weren; se wolden morden wif unde kindere, unde underbreken unde vorkrenken godesdenst, tucht unde ere. se weren van allerleye ampten, doch alder mest van den knokenhoweren. se nemen dit bosliken vore, doch nach erme sinne klocliken, dat se in sunte Lambertes dage an deme sunavende[4], wente de seyger sloge negene, so wolden se mit den hoveluden hebben togeslagen unde den gansen raad hebben ghemordet. hir was sunderliken en bose man mede, de het Hinrik Paternostermaker[5], de hadde dat 14 jaar ghehandelt[6]. se hadden alle dink gheschicket an den doren, to lande unde to watere, an sloten unde an slotelen, so hemeliken, dat des nemant en wuste. de hovetlude hadden van butene grote besamelinge, unde helden in | der wůstenye[7] nicht verne van der stad, dat se mochten inkomen, wente en de vorredere van binnen hadden togeboden. mer de milde Got sach an sinen schonen denst, der stad rechticheit unde guder lude innicheit, unde bewegede truwe herte, den desse tokomende

5. 'den' übergschrieben. 5—6. 'cruces Cristi' am Rand.

placet eis' (das. 6, S. 94, 468). Jul. 10 kommt zwischen Braunschweig, Goslar, Hildesheim, Hannover, Eimbeck, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben ein Bündniß auf 6 Jahre zu Stande, dem die Bischöfe Gert von Hildesheim und Albrecht von Halberstadt beitreten (das. 6, S. 97, 469). Vergl. Städtechron. 7, S. 288.

1. S. unten den Bericht über den Aufstand von 1384; vgl. Deecke, Die Hochverräther zu Lübeck im Jahre 1384 (Lübeck 1858).

2. 'Kalevelb wohnte am Klingberg Nr. 1000, etwa den Fünfthürmen gegenüber'; Deecke S. 16.

3. 1387 Sept. 19, 21 urkunden Wismar, Stralsund und Rostock über den im vorigen Jahre (Jul. 13 zu Lübeck) geschlossenen Vergleich Lübecks mit den holsteinischen Grafen: 'umme de twidracht unde maninghe, de de van Lubeke hadden tjeghen en deel der Holstenheren manne, alze umme de schicht, dat ze weren mit Detleve unde Godschalk Gotendorpe vor erer stat, unde wolden en de affghewunnen hebben unde ze lives unde godes vordervet hebben' (Lüb. U. B. 4, Nr. 490—92). Godendorp heißt unten zu 1389 'en hovetman der vorretnisse'.

4. Sept. 17.

5. S. über ihn Pauli, Lüb. Zustände 2, S. 52—54, 62—64.

6. Die Zeitbestimmung ist nicht recht verständlich, da Detmar die inneren Streitigkeiten von 1376, rect. 1374, ausdrücklich als die ersten bezeichnet.

7. Wüstenei, ein zum Gute Steinrade gehöriges Gehölz. Deecke S. 10; v. Schröder und Biernatzki 2, S. 487.

jamer leth was, alſo dat boden unde breve quemen an den raat des negeſten dages tovoren[1], alſo dit jamer ſcolde ſcheen. in deme dage wart en openbaret, dat ſe weren vorraden binnen unde buten. de raat leth de nacht de dore mercliken waken; ſe vunden wartekene binnen unde butene, alſo en was geſcreven; ſe nemen raad an den kopluden, unde vunden ſe vaſt in al eren ſaken; ſe bemanneden ſik, unde leten upgripen Hinrik Paternoſtermaker unde de ghene, dar en meſt wanes to droch. de bekenden al tohant, unde ſundergen en, de het Kalebelt, en becker, al ungepineget vor deme richte bekande openbare, dar menich man ſtund, dat al deſſe vorſprokenen rede weren war. do dit horden de anderen vorreder, en | del lepen enwech uter ſtad, en del wolden ſik unſchuldich maken unde bleven dar binnen unde wurden gemeldet; der wart en deel gheſlepet, radebraket unde quarteret, en deel gheſlepet unde radebraket, en deel gheſlepet unde koppet unde up dat rat geleghet, en deel uter ſtad vorveſtet. unde deſſer benomeden wive unde kindere moſten uter ſtad, nummer in tho komende noch bi to wonende uppe twintich mile na; ok na keiſerrechte ſo wurden ſe eres gudes untweldiget, unde dat quam an en mene gud der ſtad[2]. deſſe vervolginge des richtes warde bet an de vaſtene[3]. vor vaſtelavende ſworen alle ampte, deme raade to holdene loven unde truwe[4]. in den dagen weren voghede der ſtad twe erbare lude, her Thomas Murkerke unde her Herman Langhe, de do grot arbeit hadden, beyde in richteswiſe unde in bekummerniſſe eres gudes.

844. In deme ſulven jare in deme avende ſancti Mathei[5] do ſtarf de hertoge van Andego in deme rike to Neapolis[6], dar he in dat | dridde jaar was in geweſen mit groten koſten, up dat he mochte loſen de koninghinnen unde dat rike vorwerven[7].

845. In deme ſulven jare bi ſunte Martinus dage[8] do makede de paves Urbanus vele nyger cardinale[9]; mank den weren itlike van Dudeſcher tungen, alſe de biſſcop van Trere, de biſcop van Mentze unde de biſſcop van Kolne, unde noch itlike andere, als men ſeghede.

846. By der ſulven tiid Karolus Pacis, konink to Neapolis, vor-

26. 'vorwerven': 'vorwerve' L., H.

1. Sept. 16.

2. Vgl. den Liber de traditoribus; Auszüge daraus bei Deecke S. 28—35.

3. 1385 Febr. 21.

4. Das Formular des Eides im Lüb. U. B. 4, Nr. 447.

5. Sept. 20.

6. Ludwig von Anjou ſtarb 1384 Sept. 21 zu Bari; Lindner 1, S. 251. Städtechron. 9, S. 596: 'umb ſant Mauricien tag' (um Sept. 22).

7. S. S. 574 Anm. 6; S. 564 Anm. 6.

8. Um Nov. 11.

9. 1385 Jan. Der Pronuntiationstag wird verſchieden angegeben; Lindner 1, S. 253 Anm. 1; Städtechron. 9, S. 599.

volgede swarliken paves Urbanum. he hadde ene arristeret binnen Neapolis, dar he hemeliken ut quam, unde vloch up en slot Lucerien in deme achteden dage na des hilgen lichame dage[1]; dar toch eme na Karolus Pacis unde belegede ene dar uppe so lange, dat en unbrak aller spise unde 5 ghedrenkes. dit was toweddere den cardinalen, de mit eme weren beleget, wente se groten misquamen leden[2].

847. By der sulven tiid do hadde de mester van Prutzen den let- 54c. touweschen konink Wi|tauten; de lovede, dat he wolde cristen werden mit al sime lande. de meyster unde de bedegers loveden eme der rede; se 10 leten em antworden dre gude slote, wol belegen vor den lande to Lettowen, dar he mede scholde bedwingen de sine to deme loven. do de konink A. T. 1384. hadde de slote under siner walt, do sloch he dot al de cristenen dar uppe unde ummelanges dar by beseten, unde branden de slote beth an de grund[3]. de mester van Prutzen buwede dor des sulven vorreders willen, 15 de Witaut genomet is, en vast slot; de muren weren veer roden hoch unde weren teyn vote dicke; van der hoge, also he sprak, so wolde he al de Lettouwen bedwingen[4]. dat hus halp he na winnen mit Jagail unde Sirgail, unde halp dat vorbernen[5]. desse vorreder Witaut quam vor de Jurgenborch mit veer hundert perden, unde sprak, dat sine vedderen 20 Jagail unde Sirgail weren vor deme lande, unde bat umme hulpe van 54d. den sloten, he wolde den vianden enjegen theen unde se dot slân | edder

5. 'toweddere' korr. aus: 'towedderen'. 15. 'veer': 'weer' L.

1. Jun. 16.

2. Urban flüchtet von Neapel nach dem Schloß seines Neffen Nocera, dem er die Bezeichnung Luceria Christianorum beilegt. Lindner 1, S. 209, 252. Städtechron. 9, S. 597, 598.

3. Die Taufe Witolds fand schon 1383 Okt. 21 statt (s. S. 579 Anm. 6); die ihm gegebenen Burgen waren Troki (s. S. 579 Anm. 3) und Marienburg am Memel (s. S. 579 Anm. 7). Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 130 bezieht hierher: Item 3 (l. 9) die Julii traditor perversus Witaut combussit castra Beiern et Mergenborg, sicut postea dicetur. Ueber die Zerstörung Baierns oder Jürgenburgs s. S. 584 Anm. 3; im Anschluß an den Bericht über diese heißt es in Ann. Thor. weiter: Nec suffecit ei illa multiplex tradicio: castrum Mergenborg ei sub fide commissum eadem nocte combussit.

4. Eodem anno ad suggestionem — traditoris Wytot fuit constructum unum muratum castrum in terra Lituanorum. Altitudo muri supra terram 4 virgarum, latitudo in parte superiori 10 laterum. Qui suggessit dolose et false —, terras Lituanorum ab eo castro auxilio Samaytorum posse faciliter obtineri et subjugari. Vorher: Eodem anno 13 Maji magister generalis venit cum magno exercitu ad terram Lituanorum, ubi olim fuit castrum Kawin; et complevit unum muratum castrum in 4 septimanis. Mai 13 zog der Hochmeister aus, Mai 24 begann der Bau Marienwerders. Strehlke in Script. rer. Pruss. 3, S. 130 Anm. 1.

5. Eodem anno 19 Septembris Jagel et Schirigal — ac eciam Wytaut obsederunt castrum Margenwerder —. Castrum — impugnarunt usque ad 6 Novembris. — captisque omnibus, qui in

A. T. 1384.

vangen[1]. als men em tolovede, do leth he enen vorreder ghan up dat hus, de heth Sudemunt; de sloch dot mit den synen al, de he dar vant, sunderliken twe erlike prester, de ene untfengen mit widen armen, de he jamerliken mordede[2]; unde mit eme schrichte quam de vorreder Witaut up dat hus, unde sloch al dat dot, dat he vant levendich, unde vorbrende dat hus. aldus wolde he bi den anderen sloten ok hebben gedan, mer God wolde des nicht, wente se worden gewarnet[3]. dit scach vor sunte Margareten dage[4].

† In deme sulven jare gaf hertoge Wentslaf, des rikes marschalk, here tu Sassen unde to Luneborch, sine dochter, hertoghen Frederike to Brunswik de enen, de anderen hertogen Berende, heren to Luneborch; desse heren weren hertogen Magnus sone van Brunswik unde van Sangherhusen[5]. hertoge Wentslaf dede dit umme vredes willen unde des landes beste to Luneborch, wente he was en godelovisch, bedderve, vredesam here; doch en halp dat leyder nicht, wente | de unvrede wart na groter, wan he vore wesen habde. unde des unvredes was dat en grot sake, dat de raat van Luneborch de slote weddeden in deme lande to Luneborch unde nemen de in, wente se kunden so vele slote unde ere tobehoringhe nicht wol vordegedingen.

castro fuerunt, et interfectis, castrum incendio et fractionibus penitus destruxerunt.

1. venit 9 Julii a castro Mergenborg — post vesperas, cum domini vellent ire ad cenam, quasi cum 400 viris armatis ante castrum Jurgenborg et fecit vocare vicecommendatorem, qui — cum dominis de castro ei — occurrit. Quibus nequam dixit: 'Ecce, Jagel et Schirigal — intendentes homines ante castra Ragniten, Nienhusen et Splitere capere et loca devastare. Ergo sine mora nuncios mittite in Ragniten —'; subjungens: 'Ego die crastina una vobiscum veniam commendatori in Ragniten in auxilium —. Mittatis mihi eciam famulos de castro, ut mihi ligna et alia necessaria procurent, quia intendo hic vobiscum pernoctare'.

2. Vicecommendator — famulis sibi de castro missis rogavit, ut cum eis castrum ascenderet cum dominis ad potandum. Quod renuit, sed misit ad castrum complicem sue malicie quendam, nomine Sudemunt. —. Ipse — traditor veniens ad pontem castri, cum bipenni honorabilem virum dominum Hinricum, sacerdotem ordinis, qui eum complicatis brachiis duxit, — percussit et ipsum lancea — perforavit. Alium sacerdotem ordinis usque ad mortem vulnerarunt traditores; preterea alium quoque dominum ordinis, qui valvam claudere voluit, occiderunt.

3. Sicque clamore facto Wytaut — omnes dominos, quos capere potuit, sicut traditor captivos abduxit; — castrum Jurgenborg, quod ad protectionem christianitatis constructum fuerat, concremavit. Non dubium, sic fecisset aliis castris, Ragnit, Newenhus, Spliteren, nisi Deo volente famuli ad procurandum ligna de castro vocati evasissent, qui videntes incendium castri dominos alios captivari commendatori in Ragnit referebant.

4. Vor Juli 13.

5. Von den Söhnen des Herzogs Magnus II vermählt sich Friedrich mit Anna, Bernhard mit Margarethe. Hänselmann in Städtechron. 6, S. 457 Anm. 3 nimmt an, daß diese Doppelheirath mit dem Ausgleich zusammenhänge, welcher 1386 Jun. 25 zwischen Wenzel und den Brüdern Friedrich,

848. In deme sulven jare starf de greve van Vlanderen[1], nicht lange na deme groten stride, de dar was tusschen den koninghe van Vrancriken unde tusschen den van Ghent.

849. In deme jare Cristi 1385 des negesten dagbes na nyen jare[2] do vink de paves Urbanus to Lucerien 6 mercl̃ike cardinale, unde brachte se mit pinen dar to, dat se bekenden des, dat se den paves ovele hadden ghement[3].

† Dar na 14 dage[4] do berovede de paves Karolo Pacis sines rikes to Neapolis, dat he em geven habbe[5]. dar na in der ersten weken der vasten[6] do belegede Karolus Pacis den paves binnen Lucerien; dar leth he grote not an spise unde an drenke beth to sunte Marien Mag|dalenen dage[7]. do quam en grot selscap; de unsetten den paves unde unthelden ene in den velde, so langhe, dat de Jenuer ene to sik loseden mit gude unde mit ghelde[8].

850. In der vasten des sulven jares do hadden de joden ene besammelinge in der stad Witzenvelt des landes to Misen, dar se weren komen tosamende, als men sprak, van Iherusalem, van Rome unde van allen landen. se hadden grote vryheit beholden van der herscap, to donde nach erer wise, wat se wolden; ok hadden se geleide vry tho thende in deme lande, wor se wolden, unde jo wuste nemant, wat se menden edder wat se dreven. des was beseten en arm hoveman bi deme slote, dat het Ghevekensten, bi Halle; de heet Claves Trote. in der tiid do se sik wolden scheden, do vorhelt he den joden unde vink se unde sloch se, unde nam den wiven in smide deter den uppe vif dusent mark. hir umme wart he geladen to reden, dat he ovele habbe dan; he vorantworde dat so, dat alle viande Godes | weren sine viande; weren nů de joden viande Godes, so hadde he genomen dat gud sinen rechten vianden[9].

16. 'Witzenvelt': 'Vitzenvelt' korr. aus: 'Vitzense'. 'Misen' korr. aus: 'Missen'. 27. Nach 'he' folgt getilgt: 'dat'.

Bernhard und Heinrich stattfand (Sudendorf 6, Nr. 143, 144). Vgl. auch Lindner 1, S. 419—20.

1. Ludwig von Flandern stirbt 1384 Jan. 20.

2. Jan. 2.

3. Ergreifung der Kardinäle und des Bischofs von Aquila 1385 Jan. 11. Lindner, 1, S. 252—53; Städtechron. 9, S. 598; 18, S. 212.

4. Jan. 16.

5. Urban weigert sich nach Neapel zurückzukehren, thut Karl in den Bann und spricht ihm die Krone ab. Lindner 1, S. 253.

6. Febr. 19—25.

7. Jul. 22.

8. Nachdem es Graf Raimund von Nola geglückt ist, mit einer Bande deutscher Söldner durch die Belagerer hindurch nach Nocera hinein zu kommen, flieht Urban Jul. 7. Lindner 1, S. 254. Vgl. Lappenberg zum Presb. Brem. S. 164.

9. Städtechron. 7, S. 287: 'Im jar 1384 in der fasten hadden die juden einen hoff zu Weissenfels und stachen und tornirten da. do der hoff zerginge, do wurden die frembden juden auf irher heimfart verhalten von Claws von Trote

851. In deme sulven jare do hadde hertoge Albert van Luneborch manscop under sik, de heten de van Mandeslo; se nemen mit walt, wat se grepen, se roveden, se weren unhorsam ereme rechten heren[1]. deme guden hertogen Alberte was dit leth, wente he gherne arbeidede umme vrede unde umme en mene gud. do he er nicht kunde bedwingen, do belegede he se up eneme slote, dat het Nekelinge, dat se eme ok vorbeheldben mit welde[2]. do de hertoge vor deme slote lach[3], do warp en mit ener bliden unde warp den hertogen in den knoken, dat he nedder storte unde levede nicht lange dar na[4]. dit wart den Mandeslo untogude, wente alle gude lude nemen sik dit an, unde legen so lange vor deme slote, dat se sik geven mit degedinghen. en wart gud unde gelt ggheven vor dat slot unde vor dat gud, dat se hadden in deme hertochdome; dar mede scholden se varen | ute deme lande, nicht mer dar in to wonende, bi ereme levende.

852. By der sulven tiid na paschen[5] do starf hertoge Magnus van Mekelenborch[6]; van sime dode en scach nyn grot bedrofnisse sinen steden, wante se vůnden ene nicht truwe in noden, dar se sines bedroften.

853. In deme sulven jare bi pinxsten[7] do vink en der heren van Meylan, de was geheten comes Virtutum, sinen vedderen Barnabo, den heren van Meylan, unde sinen sone, de vele afwise hadde gedreven sine dage, sunderliken wedder de hilgen kerken unde alle geistlik achte.

10. 'dit' übergeschrieben. 12. 'unde vor dat': 'vor dat' übergeschrieben. 21. 'den' 'de' L., H. 'afwise' korr. aus :'awise' L.; 'awise' H.

und Koler von Krosick und nhamen ihne gros gut'. Lindner 1, S. 272.

1. Sühne der Gebrüder Heinrich, Dietrich und Stacius von Mandelsloh mit Hannover 1385 Apr. 25, Sudendorf 6, Nr. 119. Klagen, Antworten und Schiedssprüche in den Streitigkeiten Herzog Albrechts gegen die von Mandelsloh, das. 6, Nr. 118.

2. Sudendorf 6, S. 136: 'hebbet de van Mandeslo Rickelinghen yar unde dach ane rechte bysprake in gheweren hat witliken unde openbare unde des nicht gherovet, noch ghestolen, noch myd anderer arghenlist inghekreghen, so hebbet ze dar inne eyne rechte were'.

3. Havemann 2, S. 514 Anm. 2: 'Anno 1385 jare verteyen nacht na paschen (Apr. 16) do togen de van Lunenborch mit oren heren hertogen Albrechte to Sassen vor de borch to Rickelinge uppe de van Mandelsse'. Schon vorher hatte de Herzog nach der Klage derer von Mandelsloh um des Bischofs von Verden willen (S. 132): 'uns mid dem unrechte bestallet unde vorbuwet unde unse vorborch Rickelinge affgebrand'; nach der Antwort des Herzogs hatte er das als Verbündeter des Bischofs, dem die von Mandelsloh Recht weigerten, auf dessen Mahnung in offener Fehde gethan, und nach dem Schiedsspruch 'en is he dar van ere weghene nichtes umme plichtich'.

4. Herzog Albrecht starb 1385 Jun. 28.

5. Nach Apr. 2.

6. Magnus starb nach der Doberaner Genealogie 1385 Septbr. 1. Meklenb. Jahrb. 11, S. 22, 24.

7. Um Mai 21.

he slot ene in enen torn, so lange, dat he starf, unde de ganse herscap blef bi deme vedderen [1].

854. In deme sulven jare an deme avende unser leven vrouwen der hemelvart [2] do was en grod strid tusschen deme koninghe van Portugale unde deme koninge van Hispanien. de konink van Portugale hadde 18 hundert manne unde stund mit paves Urbanus; he untfenk dat cruce mit den sinen jegen den konink von Hispanien, de | dar stund mit deme unrechten paves Clemens, unde hadde mer den veer unde vertich hundert volkes. de konink van Portugale mit siner hulpe wan den strid, unde sloch de anderen alle dot, ane clene volkes, de dar vlogen mit deme koninghe van Hispanien van deme velde.

856. In deme sulven jare in deme negesten dage unser leven vrowen der hemelvart do toch de mester van Prutzen mit aller macht in Lettouwen. alse he quam to der Nergan, der vlot, do helt dar Sirgail mit groten volke, unde wolde den cristenen beweren, dat se nicht scolden over theen [3]. den cristenen halp God, dat se an eren dank over quemen unde vorjageden de heidenen, dat en untvillen ere waatsakke; dar inne weren breve unde klenodde an golde unde an sulver [4]. dar mede togen se in'te deme lande wol seven mile af ghensyt der Wille; dar vunden se alto rike dorpe van korne unde van queke, dat se ut eme dorpe spise unde voders ennoch hadden under dach unde | nacht. se nemen dar van ere nottroft; dat ander vorbranden se mit den dorpen; de lude vinghen se, unde slôgen dot sunder tal, alse se wolden unde en behagede. dar was so gud tiid, dat men kofte en rind vor enen halven schilt unde en schap vor enen schillink [5]. aldus weren de cristen in deme lande 21

1. Giovanni Galeazzo Visconti, Graf von Vertu, nimmt 1385 Mai 6 seinen Oheim und Schwiegervater Bernabo gefangen.

2. Aug. 14. Entscheidender Sieg Königs Joao I von Portugal über König Juan von Kastilien bei Aljubarrota 1385 Aug. 14. Schäfer, Gesch. v. Portugal 2, S. 219—29. Joao war der Bastardbruder Fernandos von Portugal († 1383 Okt. 22).

3. Eodem anno in crastino assumptionis Marie (Aug. 16) dominus magister arripuit iter de Margenborg fecitque magnam expeditionem contra Lituanos. Venit cum magna potencia die Egidii (Sept. 1) ad fluvium Nergam ad vadum, ubi olim fuit castrum Kawen, et ibi invenerunt Schirigal cum hominibus suis volentem transitum per vadum impedire.

4. quod tamen facere non potuit, quia nostri fugatis hostibus viriliter vadum transnatabant. Evasit Schirigal, sed de suis fuerunt aliqui interfecti et mantica sua cum scutellis argenteis et ciphis et privilegiis suis Rutenicis bullis plumbeis bullatis fuit per nostros recepta, et cum aliis rebus, quas recipientes inter se diviserunt.

5. Et sic terras Lituanorum meliores — 7 miliaria ultra Vilnam devastarunt, insuper terram Medeniken, in qua dicebantur fuisse ville tam magne, quod fruges toti exercitui pro pabulo unius noctis suffecerunt nec consumi

[illegible] dage[1]. [illegible] binnen der tiid do besammelde Sirgail al de Lettouwen [illegible] de he hebben mochte, unde wolde den cristenen beweren al de verde der watere, alse [illegible] unde der Memelen, dat se nerghen kunden over treden. he [illegible] unde betunen al de vorde unde sette dar grot volk bi, de [illegible] wege scolden bewaren[2]. do de cristenen scolden to hus treden, do [illegible] dat se weren bestricket an deme enen wege, dar se nicht over [illegible]. se [illegible] dot al de hoders unde trededen vort to deme anderen [illegible]. dar [illegible] se sik, unde vorloren in deme watere dre menlike [illegible]. se trededen vort in de dridden jegene; dar quemen se over mit der hulpe Godes in groten noden, | und vordrunken in den watere [illegible] deme [illegible] arich cristenen unde heidene, hundert personen[3]. [illegible] wegen.

587. To der [illegible] tiit umme sunte Michelis dage[4] do quam de [illegible] Urbanus mit den cardinalen to Janue, dar ene brochten de Januer mit [illegible] galeiden. dar [illegible] he de 6 cardinale up sluten[5].

588. Dar na de [illegible] Gallen dage[6] do was dat meer bi Venedie so [illegible]. dat [illegible] stade was geghan twier manstere hoch, unde dede se groten schaden [illegible], efte dar grot ertbevinge hadde [illegible].

[illegible] In deme [illegible] jare [illegible] de van Lubeke mit koning Albert van Sweden, unde he [illegible] dar to sine stede Resing unde Wismar. [illegible] to vorderende de [illegible] dreven unde [illegible] teren, wer en dat

[illegible]. sed sequenti die reliquas [illegible]busserunt, incendiis, spoliationibus [illegible] omnia vastantes; sic quod [illegible] pro semiscotario, muto sive ovis pro [illegible] emebatur.

1. Am Schluß des Berichts: Manserunt in terris Lituanorum devastantes per 21 dies, et homines sine numero ceciderunt.

2. Nec impediebantur nostri per Lituanos, quia rex Jagel cum magno [illegible] et [illegible] potentia ipsorum vada [illegible] et Memme [illegible] et palis, vallis et diversis munitionibus — firmaverunt — [illegible] omnia multis armatis [illegible] munita.

3. Magister ad vada cum exercitu [illegible] sequentis [illegible] firmata et [illegible] — quia vada [illegible] et [illegible] Lituanorum potentia [illegible] munita, [illegible] et [illegible] —

ad unum vadum Memele. — veneruntque ad illud [illegible] — aquam torrentis amplam, magnis aquibus plenam et valde periculosam — transvaderunt — Fueruntque in [illegible] submersi 4 domini [illegible] et [illegible] milites —. Quorum submersionem dominus magister et sui cum [illegible] — fecerunt aliud vadum [illegible]. — prope istud vadum [illegible] — medii miliari —, quod dominus magister cum suo exercitu — sine [illegible] permansit 19 Septembris. — Manseruntque [illegible] nostris universaliter [illegible], submersis [illegible] et [illegible].

4. Im Sept. 29.

5. [illegible] Aug. 19 [illegible] Genua [illegible] Sept. 23 in Genua. [illegible] 1. S. 254.

6. Oct. 16.

steden kunde. hovetlude desser rovere weren: Moltzan van Scortzowe[1],
.156d. Henneke Mallyn van Ghomtow[2], Hinrik van Bulow van deme
Prensberge[3], Hinrik Bulouwe van Tritzem[4], Tideke Bulowe van
Radem[5]. dessen wunnen se ere slote unde ere vestene af unde breken se
5 unde wol 20 gude berchvrede unde vaste hove. de sake, dar dit mest
umme schach, was, dat de stratenrovere de ko vor Molne nemen, de de
van Lubeke vordegedingheden[6].

† In deme sulven jare was grot orloge tuschen deme van Tekeneborch unde der stad to Ozenbrugge. de van Ozenbrughe wunnen deme
10 van Tekeneborch wol 9 gude slote af, unde toghen do vor een slot, dat
het Linghe; dar legen se vore mit den van Můnstere. do vruchtede de
van Tekeneborch, dat se em dat afwynnen scholden, unde leth mit em
degedingen; des drungen se den greven so sere, dat he sik mit em sonen
muste. unde de sone degedingeden de stede, wu se wolden; he můste en
15 loven nummer mer er vygent to werdene bi eden unde bi ener groten
summen geldes. aldus behelden de stede eren willen[7].

I. 157a. 859. | In deme jare Cristi 1386 do krech de koninghinne van
Norwegen so ganslíken wedder dat rike to Denemarken[8], also id de vader,
konink Woldemer, ye tovoren besad. dit schickede se mit groter kloecheit
20 unde quam so to. do se dat land tho Schonen wedder krech, dat ute stunt
den zeesteden wol 15 jaar umme den schaden, den se nomen hadden van
deme rike, dat bi desser sulven tiid schach[9], do toch se in Juten unde helt

2. 'Ghomtow', 'Bulow': 'w' durchstrichen.

1. 1385 Mrz. 5 sühnt Herr Johann von Werle die Stadt Malchin, 'umme dat Moltzan van Schorsow slaghen wart an unser yegenwardigheyt tho Bulen Rozstock (Faulen-Rost); Lisch, Urkunden-Sammlung z. Gesch. d. Geschl. v. Maltzan 2, Nr. 338, 341.

2. Friedrichsruhe bei Crivitz hieß früher Gömetow. Meklenb. Jahrb. 18, S. 275.

3. Heinrich XVI auf Prensberg. Das. 17, S. 128.

4. Lisch, Maltzan 2, S. 355 vermuthet: 'Prützen'; vgl. Mekl. Jahrb. 23, S. 248: 'Jurgen van Bulouw to Prutze'. Aber näher liegt die Verwechselung: 'Critzow'; Heinrich IX auf Kritzow 1355—85, Mekl. Jahrb. 19, S. 385.

5. Thideke van Bulow tho Radem (1399), Mekl. Jahrb. 17, S. 325. Groß-Raden bei Sternberg.

6. Vgl. Rufus § 855.

7. Eine Fehde gegen Graf Otto VI von Tecklenburg i. J. 1385 wird von Fr. Müller, Geschichte der alten Grafen v. Tecklenburg (Osnabrück 1842) nicht erwähnt. Eine frühere Fehde gegen ihn, in der er auf Rheda belagert wurde, war durch die Sühne von 1379 Sept. 5 beendet worden; Müller S. 190—95; Lindner 1, S. 417. Auch 1382 hatte eine Belagerung Rhedas stattgefunden; Städtechron. 6, S. 82; Lindner 1, S. 418—19. Am Abschluß des Landfriedensbündnisses von 1385 Jul. 29 zu Soest (Haeberlin, Analecta medii aevi S. 344—56) nahm Otto nicht theil. Lindner 1, S. 337 Anm. 3.

8. S. Erslev, Dronning Margrethe og Kalmarunionens Grundlæggelse, Kjøbenhavn, 1882.

9. S. die Urkunde von 1385 Mai 11, H. R. 2, Nr. 308; vgl. aber H. R.

enen dach mit eren weddersaten, den heren van Holsten. se vorenede sik gans mit en to ewigen vrede; se vorlenede en mit ereme sone Oleve dat hertochdom to Sleswik, en to besittende unde eren kinderen to ewiger tiid, also dat se de lenwar untfengen van deme rike, denst unde manscop deme koninge dar van to donde, wan he dat esschende were [1]. do dit geschen was, do vil en angest unde lede in aller manscop des rikes, wante se bekanden in der vrouwen wisheit unde sterke, unde boden sik er unde ereme sone to denste. se bebodede to sik de vogede in deme | lande, unde Bl. 157b. toch van sloten tho slote, unde leth sik huldeghen, unde vorsende enen isliken voget van deme enen slote uppe dat ander, also en overste vorsend de monike van klosteren to klostere. dit scach tomale vor lichtmissen [2] binnen enen verden del jares. wente id is hoge tho vorwunderende in ener vrouwen, dat se was so arm, dat se nicht vormochte to ghevende ene maltiid brodes sunder vrundehulpe, wente al ere slote stunden ute unde weren bekummert mit walt mer den mit rechte, do wart se mit ereme sone also mechtich binnen eme veerden del jares al des rikes, dat er nichtes enbrak in al ereme rike.

860. In deme sulven jare na lichtmissen [3] do was to Rome binnen anderhalven dage so grot dusternisse, dat in deme middage kunde en minsche kume den anderen bekennen; ok was grot ertbevinge al de vastene dore. de Romer ghingen in groter procession unde geisleden sik, dat God afkerde sinen torn van en.

A. T. 1385. 862. In deme negesten dage Valentini [4] wart gedoft konink Jagail Bl. 157a. van Lettowen mit sinen broder unde de erlikesten des rikes mit vulbort des paveses Urbanus. so wart eme gelovet de koninghinne van Krakowe, des koninges dochter van Ungeren, unde dar mede dat rike tho Krakowe [5]. desse kussche erlike vrouwe wolde nen vulbort geven in dat

23. Dieser Abschnitt steht in L. nach dem folgenden und wird durch b und a umgestellt; in H. ebenso, ohne Umstellungszeichen. 25—26. 'Krakowe': 'w' durchstrichen.

3, Nr. 189—91; 2, Nr. 312 § 2, 322.

1. S. S. 596 über den Nyborger Vertrag von 1386 Aug. 15.

2. Vor Febr. 2.

3. Nach Febr. 2.

4. Febr. 15.

5. Tandem pessimi Poloni — repulerunt illustrem ducem Wilhelmum de Austria, — Jagel ducem Lituanorum — in regem susceperunt, compellentes illustrem reginam Hedwigam — ad alterius concubitum —. Quem (Jagel) 15 Februarii Botsanta archiepiscopus Gneznensis — baptisavit —. Hedwig, 1371 geboren, war 1375 mit dem etwa gleichaltrigen Wilhelm verlobt und 1378 Jan. 15 pro forma verheirathet worden (Caro 2, S. 397, 398). Nach dem Tode ihres Vaters (1382 Sept. 14) wurde sie 1384 Okt. 15 in Krakau zum 'König' von Polen gekrönt (das. 2, S. 465). 1385 Jan. 18 ließ Jagiello durch seinen Bruder Skirgiello um Hedwigs Hand werben (das. 2, S. 489) und 1386 Jan. 12 verkündete ihm eine Gesandtschaft

echte des ungelovigen koninges van Lettowen. se sprak, alſo dat war   A. T. 1385.
158a. was, se were alrede an deme echte; er | rechte here unde er echte man
were de junge here van Osterrike, hertogen Lippoldes sone[1]. dit en halp
er nicht; se wart genomen wol half an eren dank unde wart gebrocht
5 van veer ridderen deme koninge van Lettowen an ſin bedde. men sprekt
ſo: do se des nicht kunde over weſen, se en moste to eme, do bad se ener
bede, dat alle vrowen like er mochten twe manne nemen in deme rike,
up dat dit stucke bleve an er unvorkeret. de werſcap der brutlacht was
4 dage na der tiid, dat Jagail de konink van Lettowen was gedoft; dat
10 was do up den ſundach, als men leghde dat alleluja[2].

157c. 861. | By der ſulven tiid do hadden de Ungeren vordreven den   A. T. 1386.
jungen konink Segemunde, de marcgreve was to Brandenborch unde
broder des Romeſchen koninghes, de des koninges dochter hadde van
Ungeren, unde hadden in ſine ſtede koren Karolum Pacis[3], de was
15 konink to Neapolis, unde ſlote noch hadde in deme rike to Ungeren. he
quam in groteme homode an dat rike to Ungeren, unde vormat ſik
grotes dinges to ſchickende an deme rike, des he nicht kunde vulbringen.
dat dat ſwareſte was ſines homodes, an der jegenwardicheit der konin-

8. 'dit' : 'did' korr. aus 'id'.

der polnischen Magnaten, daß er von den Einwohnern des Reiches zum König von Polen und Gemahl der Königin Hedwig erwählt sei (das. 2, S. 503). Febr. 12 zog Jagiello in Krakau ein, Febr. 15 empfing er die Taufe, Febr. 18 wurde die Ehe mit Hedwig vollzogen und März 4 wurde er als Wladislaw II zum König von Polen gekrönt (das. 2, S. 508—10).

1. Das Beilager Hedwigs und Wilhelms hatte 1385 Aug. 15 stattfinden sollen (Caro 2, S. 496) und Wilhelm war deshalb nach Krakau gekommen (das. 2, S. 499); als Jagiello heranrückte, mußte er fliehen (das. 2, S. 506, 510). Vgl. Caro 2, S. 505 Anm. 1.

2. Febr. 18. Et eadem die, que fuit dominica sexagesima (Febr. 25), nupcias in Cracovia vel potius contubernia adulterina peregerunt. Statt 60 sexagesima) ist 70 (septuagesima), Febr. 18, zu lesen. S. S. 590 Anm. 5.

3. Ungari pari malicia depravati per antiquam reginam vocaverunt Carolum de Pace Neapolitanum regem, contra Urbanum papam rebellantem, ipsumque regno Ungarie tutorem preſſicientes, predictum dominum Sigismundum maritum Marie regine expellentes. Sigismund, Karl IV Sohn, war mit Ludwigs von Ungarn älterer Tochter Maria 1372 verlobt worden und hatte, vierzehnjährig, Juli 1382 zu Altsohl die Huldigung der Polen entgegen genommen (Caro 2, S. 397; Palacky 3, 2, S. 37 Anm. 49). Unmittelbar nach dem Tode ihres Vaters wurde Maria 1382 Sept. 17 zu Stuhlweißenburg zum rex Hungariae gekrönt (Feßler, Die Geschichten der Ungarn 2, S. 3 Anm. *). Sigismund, dessen Ansprüche die Polen Dez. 6 zu Wislicza zurückwiesen (das. 2, S. 19), wurde auch in Ungarn von Ludwigs Wittwe, der Königin Elisabeth, hingehalten, bis der erst von den mißvergnügten Ungarn herbeigerufene, dann von Elisabeth selbst eingeladene Karl von Durazzo (Caro 2, S. 495 Anm. 1) 1385 Sept. 11 nach Ungarn kam (Feßler 2, S. 46). Im Oktober mit Maria vermählt (Palacky 3, 1, S. 39), eilte Sigismund nach Böhmen, um ein Heer gegen Karl zusammenzubringen. Karl aber ließ sich 1385 Dez. 31 zu Stuhlweißenburg in Gegenwart der Königin-

A. T. 1386. ghinnen, der er here was vordreven, sprak he dorlike rede, dat he wolde kortliken sik laten cronen to keiser; he wolde then to Prage unde wolde vordriven den Romeschen konink, den marcgreven van Merheren, ok eren heren ut allen landen. dit sulve bot he to deme koninghe van Behmen unde deme marcgreven van Merheren. do he desse unwislike wort hadde gesproken, do we|ren ridder unde knapen bi der koninghinnen, den dit leth was to horende. (Bl. 157) se vorantworden dit stoltliken, unde reiseden ene mit worden, dat he an sime torne enen sloch unde wolde se gebracht hebben to deme dode. des nam en man den beseler, unde stak den konink boven in dat hovet, dat eme dat mest utgink to den ogen, unde starf dar na tohandes[1]. also wart dat rike geloset van deme Karolo Pacis, unde quam wedder to deme ersten, den se vore hadden vorwiset, unde hulgeden em nů al tomale[2].

A. T. 1386. † Binnen der tiid deden de godesriddere van Liiflande mit deme russeschen koninge van Ploscow ene schone reyse in Lettowen; (Bl. 158) se vingen twe unde twintich hundert lude unde 2600 perde, unde de se slogen, der en was ryn tal[3].

863. By der sulven tiid was de provest van Kosselin gekoren unde confirmeret bisscop to Kamyn. also he wolde then to Stetyn | unde laten sik consecreren, in deme wege vorgaf em sin brodige knecht, de eme plach vortosnidende. (Bl. 158) in deme dat he em voresnet, so stak he jo dat mest under den arm in en horneken mit vorgifte, unde sneth dar mede de spise; dar untfink de bisscop so vele vorgiftes, dat he starf[4].

1. 'sprak he' : 'he' fehlt L., H. 15. 'Ploscow' : 'w' durchstrichen.

nen Elisabeth und Maria zum König von Ungarn krönen (Feßler 2, S. 56).

1. Qui Carolus, statim ut se de regno Hungarie intromisit, fuit per domicellum Marie regine miserabiliter interfectus. 1386 Febr. 6 zu Ofen wird Karl auf Anstiften der Königin Elisabeth von dem Ober-Mundschenk Blasius Forgacsh, den der Palatin Gara deshalb mit sich gebracht, meuchlings überfallen, und Sept. 25 in Wischegrad, als seine Wunde zu heilen scheint, im Kerker erdrosselt. Feßler 2, S. 60, 62.

2. 1387 Mrz. 31 zu Stuhlweißenburg wird Sigismund zum König der Ungarn gekrönt. Feßler 2, S. 73.

3. Eodem anno illi de Livonia in die purificationis (Febr. 2) intrarunt Lituaniam ad nuptias suas solacia exhibendo. — 200 homines, 2000 equos abduxerunt, et duo castra combusserunt. Joh. v. Posilge: 'und furtin von dannen boben 3000 mensche gefangen, und bobin 2000 pferd, und slugen vil lute und vorbranten czwe huser'.

4. Nach Bischof Philipp von Reberg, gestorben Ende 1385, verzeichnet Potthast, Bibl. hist. 2, S. 290 Johann II Wilken von Köslin, providirt 1386 Jan. 1, und als Gegenbischof Johann Brunonis, erwählt 1386 Jun. 7. Letzterer war Kanzler König Wenzels und unterschreibt als Johannes Caminensis electus von 1386 Jun. 8 bis 1394 Dez. 29 (Lindner 2, S. 179 Anm. 3; 208 Anm. 2). Der von Detmar erwähnte Propst von Köslin muß vor Johann II Wilken

864. In deme sulven jare schach den van Lubeke schade an rove, alse in perden; dat deden Godendorpes denre unde hulpere; der worden en del begrepen unde worden henget vor Lubeke. dar na schach, dat de sulven stratenrovere hadden des nachtes genomen to eme dorpe, dat het Kurowe, unde hadden enen bůr dar sulves dot geslagen. des weren de vogede van Lubeke unde van Molne uppe den velde; de voget van Lubeke was en wolboren man van ridderen unde knechten, unde heet Henneke Scharpenberch; de van Molne was en berve man, unde heet Wendelbarn[1]. do se dat ruchte vornemen, do volgeden se den morderen (Bl. 158c) unde stratenroveren; id was nacht unde kunden ne|ne slawe holden. des ghat dar dre wege in dat land to Holsten, dar de misdedere ute komen weren, de den schaden dan hedden; aldus besenden de vogede twe wege, in deme dridden volgeden se sulven. hir up hadden de Godendorppe unde andere der Holstenheren man ene samelinge unde quemen tusamende vor der stad to deme Kyle; unde der van Lubeke vigende weren mer wen drye tho stark den vogeden myt den eren, de se to der tiid by sik hadden beholden. do de vogede unlik segen, do draveden se tu deme Kyle tů; do se dar vore quemen unde esscheden, dat men inlete, unde nomeden sik, do slogen de van deme Kyle de singelen tů. des seten de vogede af mit den eren unde stridden mit den vigenden. dar bleven dot beyde vogede unde erer hulpere 15; ok blef der vigende en deel dot unde en deel wart erer sere wundet. doch hadden de van Lubeke sunderge vruntscap mit den van deme Kyle; hir umme so sede men en sunderlik (Bl. 158d) ruchte na, wente de Godendorper plegen ere leger | dar vele tho hebbende unde sunderliken in der tiid, do Lubeke vorraden was van eren egenen borgheren. desse dotslach unde mort scach des mandages na quasimodo geniti[2].

865. In deme sulven jare des negesten dages der hilgen drevaldicheit[3] do starf bisscop Conrad van Gisenheym, en bisscop to Lubeke. na eme wart gekoren de erbare here, her Johan Clenedest, de ok vore was ghekoren unde en ander wart gegeven van hove[4].

866. In deme sulven jare bi sunte Margareten dage[5] do was en grot sammelinghe to Lubeke der hovelude unde der borghermester unde

2. 'perden' korr. aus: 'perdename'. 15. Nach 'vigende' folgt getilgt: 'de'. 17. 'hadden': 'hadde' L., H.

(+ 1394) aufgestellt sein. Vgl. oben S. 185 § 863.

1. Wendelbern Bunstorp; Deecke, Hochverräther S. 24.

2. April 30.

3. Jun. 18. Der Lib. memor. (Leverkus 1, S. 129) führt seinen Tod zum 30 Mai an.

4. S. S. 558 § 778 u. Hans. Geschsbl. Jahrg. 1882, S. 108—10.

5. Um Jul. 13.

der raatlude van den zeeſteden[1]. dar was konink Albert van Sweden, de koninghinne van Denemarken, de Holſtenheren unde vele anderer heren, riddere unde knapen; ok weren dar des hertogen boden van Burgundien, de Vlaminghe hadden dar boden van Ghent und van anderen ſteden ut Vlanderen; ok weren dar boden van Darpte unde van der Rige unde van allerleye ſte|den by der zee. dar villen menigerleye degedinghe, alſe van des rikes wegene van Denemarken unde Sweden, ok van des kopmannes wegene van Lyflande, Vlanderen unde Schonen; ſunderliken weren degedinge tuſſchen den Holſtenheren unde den van Lubeke umme de vorredere der ſtad unde viande, vorveſtet van der ſtad to Lubeke, de dar ſlogen ere voghede. deſſe deghedinge, alleyne dat ſe ſik harde helden, ſe wurden nochtan mit hulpe der koninghinnen unde der anderen ſtede vruntliken unde in vrede beſloten, dat de viande der ſtad to Lubeke ſcholden ſyn vorveſtet unde nergen heghe hebben, noch in Denemarken noch in Holſten; we ſe hegede na deme dage, dat dit gekundiget wurde in den kerken des Holſtenlandes, den ſcholde men dat ſulve recht don, dat men den myſdederen ſcholde don, wurden ſe begrepen. dit wart gekundiget in allen kerken des Holſtenlandes, dar men ſe vorveſtede by namen unde tonamen[2].

867. By der ſulven tiid vor ſunte Jacopes dage[3] do wart geladen | greve Diderik van Werningherode vor de vemeheren des lantvredes in Saſſen to degedingen. de dach was geleget to Goſler; dar moſte he loven, dat he wolde komen to eneme anderen dage, de degedinge vůltobringende. des leghden ſe enen dach to Blankenborch, unde eſſcheden greven Diderik van Werningherode. he quam dar jeghenwardich mit klenen volke. de greve van Regenſten[4] ſprak en an umme de veme,

15. 'noch in Holſten' : 'noch in Sweden noch in Holſten' H. 26. 'de veme' : 'de' korr. aus : 'den'.

1. S. Receß von 1386 Jul. 13 (H. R. 2, Nr. 323); vgl. Waitz 1, S. 275.

2. Die Ausführung kann erſt ſpäter erfolgt ſein. 1387 Mai 31 wurde mit den Räthen der Grafen in Lübeck fruchtlos verhandelt; im Juni fanden zu Oldesloe Verhandlungen Hamburgs mit Lübeck ſtatt (K. R. d. St. Hamburg 1, S. 453), in Folge deren ſich Lübeck Jul. 11 und 22 mit einem Vermittelungsverſuch der Königin Margaretha einverſtanden erklärte, eventuell aber ſich vorbehielt, die Grafen zu mahnen, 'dat ze uns beſeghelden, alſe twiſchen en unde uns ghedeghedinget unde to enen gantzen ende utgeſproken is'; Sept. 19 und 21 ließ ſich Lübeck von Wismar, Stralſund und Roſtock die Beſtimmungen der im vorigen Jahre (Juli 13) zu Lübeck 'umme den dotſlag, de an eren vogheden unde denren gheſchen was', vereinbarten Sühne beurkunden (Lüb. U. B. 4, Nr. 481, 483, 485, 490—92).

3. Vor Jul. 25.

4. 1383 Apr. 19 hatten ſich die Grafen von Reinſtein mit den Grafen von Schwarzburg und den Städten Quedlinburg, Halberſtadt und Aſchersleben gegen die Grafen von Wernigerode verbündet. Quedlinb. U. B. 1, Nr. 201.

de he hadde gebroken, unde esschede recht; do he dit vorantworde unde
kunde nen recht don, mer dan vemenrecht, do stak en knape den greven
van Werningerode greven Diderik dor sinen kop, unde en islich here
des ghelikes mit swerden unde mesten steken unde houwen ene dôt. se
5 bunden eme de hende up den rugge, unde bunden eme de vote, unde steken
langes den rughe enen bom, unde hengheden en an dat dore; dar han-
ghede he mer dan ene stunde, so langhe, dat he wort gegeven den vrun-
den to gnaden[1].

Bl. 159c. 868. By der sulven tiid makede de | Romesche konink mit al den
10 steden in Behmen unde Polen enen landvrede; dar toch he an vorsten
unde heren, de so strenghe helden de veme, dat men hengede rovere
unde schelke, de tovoren over twintich jaren hadden rovet[2].

869. In deme sulven jare do was en grot strid tusschen den her-
togen Lippolt van Osterriken unde den Tzvitzeren, de dar sitten in den
15 bergeten[3]. de Tzwitzere hadden deme hertogen afghewůnnen in deme
jare tovoren 16 stede unde slote; de hadde de hertoge gerne ingekoft edder
geloset; des wolden de Tzwitzer nicht don. hertoge Lippolt brachte dit vor
de stede, de dar in deme bunde weren, dar ok de Tzwitzer ynne weren[4],
unde bevol en alle sake to donde unde to latende. des sulven weren de
20 stede van den bunde begherende van den Tzwitzeren; de wolden des nicht
overgeven. se spreken so, dat se stede unde slote gewůnnen hadden; dar
wolden se by bliven unde nicht ute der hand geven. do spreken de van
Bl. 159d. deme bunde: 'zo kone | wy uns nicht bewaren in deme hertogen, de
wedder juw wil kyven, wi en sitten dar to stille'. 'ja', spreken de
25 Tzwitzer, 'dat dot; wi willen uns alleyne wol wedder eme weren'[5].

1. 'de' korr. aus 'den'. 3. 'Werningerode' auf einer Rasur. 11. 'de veme' : 'de' korr. aus : 'den'. 24. 'juw' : 'jw'.

1. S. Sudendorf 6, S. XXIX, XXX; Lindner 1, S. 342—43; Städtechron. 7, S. 290.

2. Näheres darüber ist nicht bekannt; Lindner 1, S. 343.

3. Gegen Detmars Bericht über die Verhandlungen, welche dem Kriege vorangingen, erhebt Lindner 1, S. 413 Bedenken.

4. 1385 Febr. 21 zu Konstanz hatten sich Bern, Zürich, Solothurn und Zug mit den rheinisch-schwäbischen Städten verbunden. Lindner 1, S. 277.

5. 1385 Dez. 8 zerstören die Luzerner das Schloß zu Rotenburg; 1386 Febr. 7 richten die schwäbischen Städte an die rheinischen Städte die Aufforderung, Mrz. 11 zum Kampf gegen Oesterreich in Mühlhausen zu erscheinen; Febr. 22 indessen wird zwischen Leopold und den vier Waldstätten, Zug und Zürich ein Stillstand bis Jun. 17 vermittelt. Lindner 1, S. 281, 282, 291. Städtechron. 9, S. 826: 'und in disem krige wurdent dem herzogen ouch anegewunnen Rotenburg, Züge, Sempach, Entelbruch, Glarys und vil andere stette und dörfere. do disen krieg nieman kunde verrichten, wie vaste men derzwüschent rette, do zogetent aber die von Zürich und die Switzer us mit iren eitgenossen in des herzogen lant — und gewunnent eine vesten genant Pfeffinkeim'.

dar na nicht langhe do besammelde de hertoge grot volk unde toch uppe de Tzwitzer; se schickeden dre dusent enjegen; dar kiveden mede des hertogen volk; ze slogen erer vele unde dreven se to rughe beth an den enghen wege der berge. mit des breken de Tzwitzere enen anderen wech ute deme bergete wol 30 dusent, unde quemen hinden to den hertogen, unde slogen erer dot wol ses dusent. dar wart de hertoge seghelos mit den sinen; he wart dar sulven geslagen, als men secht, unde 18 landesheren mit eme[1].

870. In deme sulven jare in der tiid bi unser ersten vrouwen dage[2] do was up eneme dage de koninghinne van Denemarken unde de junge konink, ere sone, in deme slote Nuborch; dar weren mede de Holstenheren. dar wart vultogen de vrede unde vorbindinge, de vore be|grepen was tussichen den rike van Denemarken unde den Holstenheren, in aldussker wise. to dem ersten, dat de Holstenheren scholden besitten dat hertochdom to Sleswik, kindeskint to ervende, unde dar scolden se manscop unde denst van dón deme rike. dat ander was, dat van der herscap der Holsten scolde men en regneren, de en here hete unde en hertoge to Sleswik. dat dridde, dat se to beiden siden scolden nyn orloge meer hebben edder tosteden; weret dat sik jenich unvrede mer vorhove, so scolden de Denen ute der Holsten rade kesen twe, hir weder scolden de Holsten ute des rikes rade kesen twe; desse vere scolden den unvrede vorliken, eft se mochten; kunden se nicht, so scolden se kesen enen overman; wat de spreke, dar scolde dat bi bliven, up dat id jo in vreden stunde. dat vierde was umme dat slot Traneker, dat to deme hertochdome hort; dat scolde de konink van Denemarken besitten dre jaar; binnen der tiid so scolden de Holsten under siik hebben de Vresen in Denemarkes | siden; nach dren jaren, behagede en dat to beiden siden, so scolde dat bliven, behagede en dat nicht, so scolden se don ene wesselinghe, unde bliven vrund al umme. dat viste was, dat en scolde den anderen volgen in noden jegen viande, wen se beden, unde mit den rike enen landvrede to holdene to lande unde to watere jegen de rovere[3].

871. By der sulven tiid do wart de hertoge van Lanckasteel in Enghelande konink in Hispanien[4].

3. 'to' übergeschrieben. 4. 'de' übergeschrieben. 27. 'to' übergeschrieben.

1. Schlacht bei Sempach 1385 Jun. 9. Lindner 1, S. 414. Städtechron. 9, S. 827—29; 18, S. 215.

2. Aug. 15.

3. Die Urkunden fehlen. S. über den Nyborger Vertrag von 1386 Aug. 15 Presb. Brem. S. 95; Dahlmann 2, S. 58—59; Waitz 1, S. 275—77; Erslev S. 129—32.

4. Johann von Lancaster schifft sich

872. In deme sulven jare in sunte Elizabeth avende [1] up enen sundach do wart de erlike her Johan Klenedest wyget to bisscope in deme dome to Lubeke; dar weren to de bisscop van Rasseborch, bisscop Johan van Sleswik, en mester der hilgen scrift, unde bisscop Hildemer, en suffraganeus to Bremen [2]; de consecrerden den bisscop mit groten eren.

873. Dar na des dinxstedaghes in der dridden weken der advente [3] do was in der nacht so grot blixim unde dûnner unde unweder, dat van den (Bl. 160c.) weder vorgink vele schones bûwes. de | torn to Parkentin bi Lubeke wart nederslagen van deme weder unde vele anders bûwes.

In deme sulven jare starf vrowe Agnes, des hertogen moder van Sassen, greven Alves suster van Holsten [4]. in eren junghen jaren was se menlik, alse en man, to orlogene, wente se vûrde orlich, de wile er here, hertoge Erik, over meer was [5], also dat se sulven mede reet unde up deme velde was, wan men rovede unde brande. in ereme oldere vogede er God to, dat se blint wart; se denede unsem leven heren mit gantzen vlite, unde wart begraven to Rasseborch.

1386 Jul. 9 zu Plymouth ein, landet Aug. 9 zu Corunna und wird nach seinem Einzug in St. Jago als König anerkannt. Pauli 4, S. 561; Schäfer 2, S. 241.

1. Nov. 18.

2. Unverständlich. Die damaligen Suffragane des Erzbischofs Albrecht II von Bremen waren, abgesehen von Johann V Klenedenst von Lübeck, Heinrich von Wittorp von Ratzeburg, Johann Junge von Schwerin und Johann Schoneleve von Schleswig.

3. Dez. 18.

4. Agnes, Gemahlin Erich II (s. S. 542 Anm. 2), Tochter Johann III.

5. S. S. 505 Anm. 3.

Berichtigung.

Oben S. 3 und S. 192 ist die Hamburger Handschrift (H.) für die Zeit von 1277—1400 als Abschrift der Rathshandschrift (L.) bezeichnet. Aus einer genaueren Vergleichung ergiebt sich jedoch, daß diese Bezeichnung irrig ist; trotz aller Uebereinstimmung finden sich nämlich bei H. einige kleine Abweichungen, die, wie der Vergleich mit der Melleschen Handschrift (M.) lehrt, nicht auf Willkür des Abschreibers beruhen können.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

